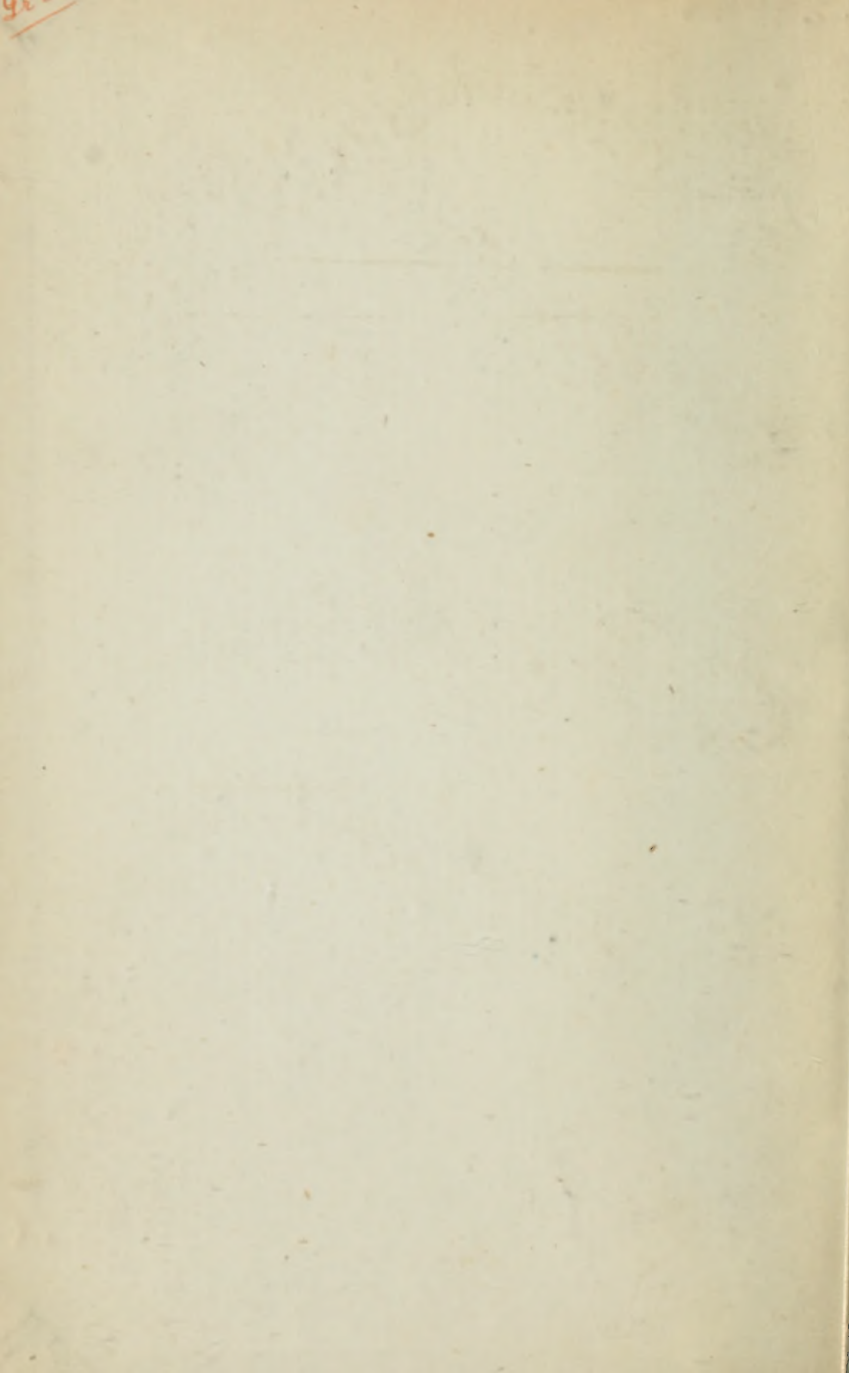





3 1761 08824746 5

UNIV. OF
TORONTO
LIBRARY





Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

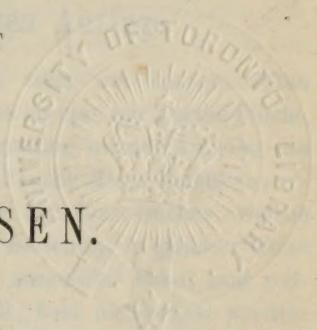
T532C1

THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.



FÜNFTER BAND.

FÜNFTES BUCH.

5-6

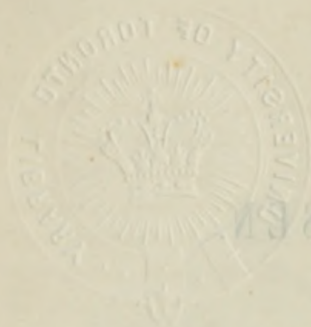
ZWEITE AUFLAGE.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1882.

THE RYDLES



EMERSON

1839

J. CLASSEN

EMERSON

21425
29/1/92

6

EMERSON

EMERSON

EMERSON

EMERSON

Vorwort zur ersten Auflage.

Da ich seit Ostern d. J. mich einer von Amtsgeschäften freien Musse erfreue, betrachte ich es als eine mir werthe Pflicht, vor Allem Zeit und Kräfte der Vollendung meiner Ausgabe des Thukydides zu widmen. Die erste Frucht dieses Bemühens erscheint hier in der Bearbeitung des fünften Buches, welche ich in grammatischer und kritischer Beziehung in gleicher Weise wie die voraufgehenden vier Bücher ausgeführt habe, und welcher die drei übrigen, so Gott will, bald nachfolgen werden. Ich bin wie bisher gewissenhaft bemüht gewesen, alle mir zugänglichen Hilfsmittel, die in Zeit- und Gelegenheitsschriften mir vorgekommen sind, zu Rathe zu ziehn und mir zu Nutze zu machen. Mit besondrer Freude aber habe ich die in der B. Tauchnitzschen Officin 1873 und 1874 erschienene Textausgabe des Thukydides von J. M. Stahl begrüsst. Hatte derselbe sich schon längst in zahlreichen Einzelarbeiten, und namentlich zu meinem grössten Danke in seinen Recensionen meiner Ausgabe als gründlichen Kenner und einsichtsvollen Kritiker bewährt, so zeigt seine Ausgabe, welcher in den *Quaestiones grammaticae ad Thucydidem pertinentes* Köln 1872 eine sorgfältige Erwägung vieler einzelner Fragen voraufgegangen ist, in der vorausgeschickten Abhandlung *de Thucydidis vita et scriptis* sowohl wie in der kritischen Behandlung des ganzen Werkes denselben Charakter umsichtiger Gelehrsamkeit, feiner Beobachtung und besonnenen Urtheils, durch den seine frühern Arbeiten sich auszeichneten.

Bei den eigenthümlichen Schwierigkeiten eines Schriftstellers wie Thukydides werden auch bei dem gründlichsten und sorgfältigsten Bemühen noch nicht alle Zweifel über die Ge-

staltung und Erklärung des Textes gelöst sein. Immer bleibt noch ein Feld der Prüfung und Erwägung übrig, auf welchem die Urtheile selbständiger Forscher aus einander gehn werden. Allein mit gutem Grunde darf gesagt werden, dass die Texteskritik des Thukydides seit Immanuel Bekker durch Stahl den entschiedensten Fortschritt gemacht hat. Ich selbst habe aus der genauen Berücksichtigung seiner *adnotatio critica* auch da, wo ich nicht mit ihm übereinstimmen konnte, grossen Vortheil gezogen, und werde auch künftig für die Fortführung meiner Arbeit an derselben die wirksamste Controlle besitzen.

Die Vorbemerkungen, welche ich für das fünfte Buch für nothwendig gehalten habe, erklären durch ihren Inhalt selbst ihre allgemeine wie ihre besondre Veranlassung.

Hamburg, December 1874.

J. Classen.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Das buchhändlerische Bedürfniss hat es nöthig gemacht, die zweite Auflage des fünften Buches zunächst nach der des sechsten erscheinen zu lassen. Die neue Auflage des siebenten Buches wird in Kürze folgen. Ich habe mich bemüht, von den zahlreichen gelehrten Arbeiten, welche in den letzten Jahren sowohl für die Gesamtbeurtheilung des Thukydideischen Geschichtswerkes, wie für die Kritik und Exegese des Einzelnen erschienen sind, nach besten Kräften meinen Nutzen zu ziehn. Sollte mir das Eine oder das Andre entgangen sein, so habe ich um der stillen Zurückgezogenheit willen, in welcher ich, wenn auch mit reger Theilnahme, meine Arbeit fortsetze, um Nachsicht zu bitten.

Ueber die Vorbemerkungen habe ich nach dem zu der ersten Auflage Angedeuteten nur Weniges hinzuzufügen. Der grössere Theil derselben war durch die kurz vorher erschienene

Schrift: Aristophanes und die historische Kritik von H. Müller-Strübing hervorgerufen worden. Die schweren Verdächtigungen, welche der Verfasser einerseits gegen Thukydides' Unparteilichkeit und Glaubwürdigkeit erhebt, und die herabwürdigenden Urtheile, welche er andererseits gegen nicht wenige unsrer angesehensten Gelehrten vorbringt, haben mich veranlasst, dem bitteren Unwillen, den dieses Verfahren mir einflösste, lebhaften Ausdruck zu geben.

Ich habe mich nie in meinem Leben in der Lage befunden, polemische Schriften zu wechseln. Habe ich bei diesem ersten Anlass in dem Tone meiner Entgegnung gefehlt (vgl. die Recension im litterar. Centralblatt 1876 Nr. 2), so hoffe ich, dass die Wärme der Empfindung, die Manche mit mir theilen werden, mir zur Entschuldigung gereichen werde. Da ich in der Sache noch heute gerade so denke, wie vor sieben Jahren, so lasse ich das Uebrige in meinen Vorbemerkungen stehn, wie es einmal geschrieben und nicht widerlegt worden ist. Nur habe ich es für angemessen gehalten, den Namen des edlen Mannes, Ernst Curtius, der keine Vertheidigung gegen unwürdige Schmähung bedarf, aus der Controverse eines Buches, das für die Schule bestimmt ist, fern zu halten. Seine Verdienste um die Wissenschaft werden von scurrilem Spotte nicht berührt.

Mir selbst ist in den spätern Schriften Müller-Strübing's reichliche Vergeltung zu theil geworden: ich nehme im Comentar nur von demjenigen Notiz, was zur Erklärung des Thukydides gehört. Die Thukydideischen Forschungen (Wien 1881) sind mir erst zu Händen gekommen, als die gegenwärtige Ausgabe zum Drucke ging: so weit es mir möglich war, habe ich die das fünfte Buch betreffenden Bemerkungen in Betracht gezogen. Von Allem, was Herr Müller-Strübing sonst über mich vorzubringen für gut befunden hat und was ich gern dem Urtheil der Leser überlasse, hebe ich nur das Eine hervor, dass er die Entdeckung gemacht hat, dass meine Kritik des Thukydides eine „theologische“ sei, und dass er mich selbst (Forsch. S. 64) zu den „Thukydides-Theologen“ zählt. Ich will mich nicht auf

die Erforschung der tiefen Bedeutung, welche er mit diesem Ausdruck verbindet, einlassen, sondern will mich bei diesem, wie bei der Bezeichnung meiner „tralaticischen Thukydides-Exegese“, die mir „aus Kydathen“ (philolog. Unterss. S. 16 N. 21) beigelegt wird, gern beruhigen. Nur das will ich zum Abschluss aussprechen, dass ich niemals eine andre Kritik und Exegese anerkannt und erstrebt habe, als diejenige, welche das richtige Verständniss des Schriftstellers durch Benutzung aller zugänglichen Erklärungsmittel, und im Ausdruck des Einzelnen von der sichersten Grundlage aus grammatische und logische Correctheit zu erreichen bemüht ist.

Hamburg, Januar 1882.

J. Classen.

Berichtigungen.

Seite	27	Zeile	2 v. o. l.	Pisistratiden
"	29	Anm. Z.	13 v. o. l.	einmal
"	34	Anm. Z.	9 v. o. l.	Artikel
"	48	Anm. Z.	7 v. o. l.	Erwägungen
"	66	Anm. Z.	1 v. u. l.	Πλειστοάναξ
"	69	Anm. Z.	2 v. o. l.	mit statt wie
"	74	Anm. Z.	11 v. u. l.	μέρος
"	77	Anm. Z.	4 v. o.	das Komma vor ξυμμαχίας zu streichen
"	82	Zeile	5 v. o. l.	ἀναιρήσονται
"	94	Anm. Z.	7 v. o. l.	geschützt
"	96	Zeile	1 v. u. l.	ἄν
"	108	Zeile	2 v. u. l.	ἄν
"	113	Zeile	3 v. u. l.	παρὰσκενάζεσθαι
"	116	Zeile	2 v. u. l.	πολέμῳ
"	160	Zeile	5 v. o. l.	ἄρξαι, χρησίμως.

VORBEMERKUNGEN.

Die Erklärung des fünften Buches des Thukydides begegnet andern und grössern Schwierigkeiten, als uns in den vorausgehenden Büchern entgegengetreten sind. Um sie im richtigen Lichte zu beurtheilen und, so weit es möglich ist, zu beseitigen oder zu überwinden, ist es nöthig, Beschaffenheit und Zusammensetzung des ganzen Buches näher ins Auge zu fassen.

Es ist aus dem einfachen Ueberblick seines Inhaltes klar, dass zwei verschiedenartige Bestandtheile, die Erzählung des letzten Jahres des Archidamischen Krieges bis zum Frieden des Nikias und die Darstellung der unsichern Friedensperiode bis zur Ausführung des sicilischen Unternehmens, in ihm zu einem Ganzen verbunden sind. Dass diese Art der Zusammenfassung zu einem besondern Buche, eben so wenig wie die ganze Theilung des uns erhaltenen Geschichtswerkes in acht Bücher, nicht von Thukydides selbst, sondern von späteren Grammatikern herrührt, unterliegt keinem Zweifel (vgl. Einl. p. LXXXVII): es kam diesen nur darauf an, das uns erhaltene Ganze unter leicht sich aufdrängenden Gesichtspunkten in eine Reihe ziemlich gleichmässiger Partien zu zerlegen, wodurch die Uebersicht erleichtert und der Zusammenhang nicht zerstört würde. Während die den Kriegsereignissen vorausgehenden Betrachtungen und Begründungen sich von selbst als eine abgesonderte Einleitung im ersten Buche darstellten, waren die beiden völlig ausgearbeiteten Hauptpartien der Kriegsgeschichte, der erste zehnjährige und der sicilische Krieg, in symmetrischer Gliederung zu vertheilen: es war dabei weniger der Inhalt als der äussere Umfang maassgebend: von dem Archidamischen Kriege wurden je drei Jahre zu einem Buche verbunden, so dass das zehnte Kriegsjahr überschüssig blieb. Die zusammenhängende Darstellung des sicilischen Krieges nahm ungefähr einen Raum von zwei der vorausgehenden Bücher ein: die verhängnissvolle Ankunft des Gylippus im Som-

mer 414 wurde als Scheidepunkt gewählt und dadurch die Bücher 6 und 7 constituirt.

So ergab es sich von selbst, dass der Bericht von dem zehnten Jahre des Archidamischen Krieges und was der Verfasser aus den etwa sechs Jahren des Nikiasfriedens aufgezeichnet hatte, im fünften Buche vereinigt wurde, das dadurch zu einem den übrigen entsprechenden Umfang gelangte. Sehen wir freilich genauer auf den Inhalt und Charakter der äusserlich zu einem Ganzen verbundenen Theile, so ist die grösse Ungleichartigkeit derselben nicht zu verkennen. Offenbar erklärt sich dieselbe zum Theil aus der Verschiedenheit der behandelten Gegenstände: des noch weiter geführten grossen Krieges zwischen den beiden Hauptmächten zu Anfang, und der wechselnden Parteistellungen und politischen Umtriebe und Zerwürfnisse zwischen den grösseren und kleineren griechischen Staaten, die zu dem entscheidenden Conflict in der Schlacht bei Mantinea führten. Aber diese selbst sind uns einerseits mit einer so eingehenden Genauigkeit über jede Phase der gelungenen oder fehlgeschlagenen Intriguen und Verhandlungen vorgeführt, es sind die persönlichen Motive der handelnden Personen (des Plistoanax und Nikias c. 16, des Alkibiades c. 43. 45. 46, des Agis c. 71) so umständlich erörtert, es spricht sich namentlich wiederholt eine so lebhaft, offenbar durch frische Eindrücke hervorgerufene Theilnahme für spartanische Verhältnisse und Ordnungen (c. 34, 2. 36, 1. 66, 2. 72, 2. 75, 3) aus, dass wir eine merkliche Abweichung von der gewohnten Mittheilungsweise des Verfassers nicht verkennen können, und andererseits vermissen wir nicht selten gerade an recht wichtigen Stellen die erwünschte Leichtigkeit und Gleichmässigkeit des Ausdrucks (c. 36, 2. 49. 59. 65, 3. 69, 2. 71, 1. 82, 2 ff.), oder wir sind an andern über kurze in einen fremdartigen Zusammenhang eingeschobene Notizen (c. 31, 6. 32, 1. 35, 1. 36, 2. 38, 4. 39, 1. 51 und 52) verwundert, welche den Wunsch nach weiterer Aufklärung mehr erregen als befriedigen.

Für alle diese ungewöhnlichen Erscheinungen, die dem aufmerksamen Leser im fünften Buche entgegentreten, suchen wir nach einer Erklärung: mir scheint die wahrscheinlichste folgende: so sehr ich an der Ueberzeugung festhalte, dass das ganze Werk in der Gestalt, in welcher es auf uns gekommen ist, nach dem Schlusse des peloponnesischen Krieges von Thukydides, der über der letzten Bearbeitung und Zusammenfügung der von Anfang des Krieges aufgezeichneten und entworfenen

Theile aus dem Leben gerufen wurde, geschrieben ist, so bin ich doch nicht der Ansicht, dass alle Theile desselben die gleiche Durcharbeitung erfahren haben. Ich halte dafür, dass bei dieser abschliessenden Redaction zuerst die meisterhafte Einleitung, die unser erstes Buch bildet, in dem vollen Bewusstsein der gewaltigen Entscheidung, die über Griechenlands Schicksal in dem 27jährigen Kriege ergangen war, abgefasst ist; dass sodann die Geschichte des zehnjährigen Krieges und die der sicilischen Expedition, zu welcher wahrscheinlich die auf sorgfältiger Erforschung beruhenden Aufzeichnungen und mehr oder weniger ausgeführten Vorarbeiten vorlagen, ihre letzte Bearbeitung empfangen haben, und dass nach diesen, ehe der Faden der Erzählung mit dem ionisch-dekeleischen Kriege wieder aufgenommen wurde, zunächst die Zwischen-Periode der *εἰρήνη ὑπολος*, in welcher sich zwar die beiden Hauptgegner, wie Thukydides sich ausdrückt, der directen Feindseligkeiten gegen das Gebiet des einen wie des andern enthielten (*ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἐκατέρων γῆν στρατεῦσαι* c. 25, 3), welche aber doch im Angesichte der späteren Ereignisse als ein integrierender Theil des grossen Krieges erkannt werden musste, zur Darstellung gelangte. Eben die Darstellung dieser Zeit ist Inhalt und Aufgabe des bei weitem grösseren zweiten Theiles des fünften Buches. So eng sie sich aber an die Erzählung der letzten Kriegereignisse des zehnjährigen Krieges (der Schlacht bei Amphipolis und des unterbrochenen Hülfszuges der Lakedämonier nach Thrakien c. 13) anschliesst, so tritt doch unverkennbar schon mit der Schilderung der in Sparta wie in Athen zum Frieden treibenden Stimmungen und der zum Abschluss desselben führenden Verhandlungen, d. h. vom 14. Capitel an, jener veränderte Charakter der Darstellungsweise ein, dessen am meisten hervortretende Züge oben angedeutet sind.

Wenn, wie ich glaube, die gleichmässig fortschreitende Geschichtserzählung der Bücher 2, 3, 4 mit den 13 ersten Capiteln von 5 und der Bücher 6 und 7 auf der sorgfältigen Verarbeitung des im Verlaufe der Begebenheiten, auf welche die Aufmerksamkeit des Geschichtschreibers stets mit gleicher Spannung gerichtet war, gesammelten Materials beruht; so bedurfte es zur Erforschung des innern Zusammenhanges der die Friedensperiode erfüllenden, besonders zwischen den peloponnesischen Staaten sich abspielenden Intriguen und Verhandlungen anderer Mittel und Wege. Der Verfasser selbst deutet es verständlich genug an, wodurch es ihm gelungen ist, auch über diese dem

ferner stehenden Beobachter sich entziehenden Verhältnisse zu genauerer Kunde zu gelangen: *ξενέβη μοι — γενομένῳ παρ' ἀμφότεροις, καὶ οὐχ ἴσσοι τοῖς Πελοποννησίων διὰ φυχὴν καὶ ἰσυχίαν τι μᾶλλον αἰσθεσθαι* c. 26, 5. Ich zweifle nicht, dass sein in diesen Worten ausgesprochener längerer Aufenthalt im Peloponnes, und, wie wir wohl zuversichtlich hinzufügen dürfen, sein Verkehr mit einflussreichen und unterrichteten Männern in den wichtigsten Staaten ihn in den Stand gesetzt haben, uns sowohl über die dem fünfzigjährigen Friedensschluss zwischen Athen und Sparta vorausgegangenen geheimen Umtriebe, wie besonders über die nachfolgenden Verwickelungen, die vorzugsweise in Argos ihren Ausgangs- und Mittelpunkt haben, so lehrreiche Aufklärungen zu geben, wie wir sie c. 27 — 33 empfangen. Allerdings verändert sich dadurch der Charakter sowohl des Inhalts, wie auch des Tones des grossen Geschichtswerkes. In allen andern Theilen desselben, sowohl in der grossartigen Einführung im ersten Buche, wie in den lebensvollen Berichten von dem ersten zehnjährigen und von dem zweiten grossen Kriege, so weit sie reichen, haben wir das deutliche Bewusstsein, dass der Verfasser mit seiner ganzen Theilnahme in Athen steht, und auch nachdem er aus der Heimath hat weichen müssen, von diesem im Geiste ihm immer vorschwebenden Mittelpunkt aus seine Darstellung entwirft. Anders in dem bezeichneten Abschnitte: Athen tritt hinter den peloponnesischen Staaten, welche in der trüben Gährung der wechselnden Partei umtriebe ihren Vortheil zu gewinnen suchen, zurück: nur als es Alkibiades' unruhigem Ehrgeiz gelingt, seine Vaterstadt in das argivische Bündniss hineinzuziehen, werden die dahin führenden unerfreulichen Verhandlungen ausführlicher berichtet c. 43 — 46. Ein Punkt ist es indess von specifisch athenischem Interesse, den Thukydides über den peloponnesischen Verwickelungen auch in diesem Jahre nicht aus dem Auge verliert, die thrakische Küste: denn *οἱ ἐπὶ Θράκης ξυμμαχοὶ οὐδὲν ἴσσοι* (ungeachtet des abgeschlossenen Friedens) *πολέμοιο ἴσαν* c. 26, 2. Obgleich sich grosse Ereignisse dort nicht zugetragen haben, giebt er doch von jeder kleinen Bewegung und Veränderung im Besitzstande genaue, wenn auch kurze Rechenschaft. Es sind dies eben die oben berührten isolirten Notizen (c. 31, 6. 32, 1. 35, 1. 38, 4. 39, 1), welche beweisen, dass die thrakischen Chalkidier jede Gelegenheit wahrnahmen, sich mehr und mehr von der verhassten athenischen Herrschaft frei zu machen. Dass ein grösseres Unternehmen, welches die Athener im Winter

417—416 gegen sie beschlossen hatten, nicht zur Ausführung gekommen ist, dies nachzuweisen, wird sich weiter unten Veranlassung finden.

Dagegen erkennt man deutlich, wie sehr es dem Geschichtschreiber darum zu thun ist, die aus zuverlässigen Quellen geschöpften Nachrichten der innern und äussern Vorgänge im Peloponnes in vollem Maasse zu verwerthen und die Einblicke, die er selbst in früher minder bekannte Verhältnisse gewonnen hat, auch seinen Lesern eindringlich mitzutheilen. Einerseits glaube ich daher, dass er die ihm zugegangenen Nachrichten, wie er sie an Ort und Stelle wird aufgezeichnet haben, im Ganzen unverändert in den historischen Zusammenhang aufgenommen hat; andererseits erkläre ich mir daraus die grosse Beachtung, die er bei mehreren Gelegenheiten spartanischen Institutionen und Zuständen zuwendet. Dahin zähle ich die mit sichtlichem Antheil ausgeführte Erläuterung der Subordination im lakedämonischen Heere c. 66, die Darlegung der grossen Wirkung der persönlichen Tapferkeit der Lakedämonier in der Schlacht bei Mantinea c. 72, 2, ihres Verhaltens nach beendetem Kampfe c. 73, 4; das Alles und manches Aehnliche macht den Eindruck von Aufzeichnungen, die nach eigener Anschauung oder nach der Unterhaltung mit Augenzeugen gemacht sind.

Allerdings erkläre ich mir auch aus demselben Grunde, dass Ausführungen dieser Art, wenn sie nicht noch einmal einer sorgfältigen Revision unterzogen sind, theils in sich einen minder gefeilten Ausdruck zeigen, theils wohl in Folge des besonderen Strebens nach Deutlichkeit öftere Wiederholungen ähnlicher Worte und Wendungen in sich tragen. Das erste Beispiel einer solchen Schreibweise erkenne ich gleich in den vier Capiteln, welche von den letzten kriegerischen Ereignissen im Spätherbst 422 zu den Verhandlungen über den Frieden im Frühjahr 421 überleiten: c. 14 ff. Die Bemerkung, mit welcher die Erzählung von der Umkehr der nachgesandten lakedämonischen Truppen unter Rhamphias c. 13 a. E. abgeschlossen war, dass sie wussten *τοὺς Λακεδαιμονίους, ὅτι ἐξήρσαν, πρὸς τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην ἔχοντας*, wird in c. 14 z. A. in der Erweiterung auf beide kriegführende Theile mit denselben Worten wiederholt, dass Athener wie Lakedämonier *πρὸς τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον*. Ich meine in diesen Worten die Fuge zu erkennen, mit welcher sich die wiederaufgenommene Erzählung von den innern und äussern Gründen, die an beiden Orten die Friedensstimmung begünstigten, und von dem Ab-

schluss des Friedens selbst an die letzten Meldungen über die Kriegsbegebenheiten, welche schon eine Weile vorher aufgezeichnet sein mochten, anschliesst. Und auch in der Ausführung des Erzählten selbst ist nicht zu verkennen, dass der Ausdruck manches Ungewöhnliche und Incongruente enthält. Was von solchen Anstössen und Schwierigkeiten Jul. Steup in der ausführlichen Behandlung dieser Stelle (Rhein. Mus. XXV, S. 273—305) hervorgehoben hat, ist keineswegs grundlos; doch ich bin durchaus nicht mit der radicalen Interpolationskritik einverstanden, zu welcher er sich veranlasst gesehen hat. Ausser der Stelle, c. 15, 1, die noch eine sichere Emendation erwartet, und der andern, c. 16, 1, welche nach meiner Ueberzeugung von Stahl richtig hergestellt ist, glaube ich, dass alle andern Bedenken durch eine besonnene Interpretation, die von dem angegebenen Gesichtspunkte ausgeht, sich heben lassen. Ueber das Einzelne verweise ich auf den Commentar und auf die kritische Bemerkung zu c. 17, 2.

Nachdem somit durch die Motivirung des politischen Umschwungs in den kriegführenden Staaten und durch die Mittheilung der Urkunden des Friedens und des Bündnisses zwischen Athen und Sparta der Boden für die Darstellung der neuen Zeiten und Vorgänge bereitet ist, begreift es sich leicht, dass der Geschichtschreiber sich veranlasst fühlt, diesem Theile seiner Aufgabe eine Uebersicht des Inhaltes desselben, den Nachweis von der innigen Zusammengehörigkeit der beiden Kriegsperioden, welche durch den mehr als sechsjährigen Scheinfrieden bei richtiger Auffassung zu einem untrennbaren Ganzen verbunden erscheinen und die Darlegung seines eignen Berufes zur Abfassung dieses Gesamtwerkes, welches ihm durch seine Lebensschicksale wesentlich erleichtert worden ist, vorzuschicken, wie das im 25. und 26. Cap. geschieht. Ich darf in Bezug auf diese bedeutsame Stelle auf die Bemerkungen in der Einleitung p. XLIX zurückweisen, in welchen ich darauf aufmerksam gemacht habe, wie die erneute Vorführung der Persönlichkeit des Verfassers mit dem Uebergange zu dem sich ihm darbietenden neuen Stoffe in einem inneren Zusammenhange steht.

Suchen wir zunächst von dem Inhalte der nun folgenden sechs bis sieben Jahre, der sogenannten Friedensperiode (von c. 27 bis 83) einen Gesamteindruck zu gewinnen, so ist es vor Allem der, dass es in den politischen Verwickelungen und Zettelungen, welche vorwiegend diese Zeit erfüllen (*τὴν μετὰ τὰ δέξα ἐστὶ διαγορᾶν τε καὶ ξιγχνσίην τῶν σπονδῶν*), überall an

einer kräftig leitenden Hand fehlt: in allen grösseren Staaten stehen die Parteien und ihre Führer ohne durchgreifendes Ansehen und persönliche Würde mit den gleichen Mitteln der List oder Gewalt sich gegenüber: in Sparta der schwache König Plistonax und sein Anhang, aus kläglicher Furcht um den Frieden besorgt (c. 17), gegen die zum Kriege drängenden Ephoren Kleobulos und Xenares (c. 36, 1), die in dem Könige Agis ein gefügiges, aber unkräftiges Werkzeug ihrer Pläne finden (c. 54 ff.); in Argos die oligarchische und demokratische Partei, jene auf Sparta, diese auf Athen gestützt, bald die eine, bald die andere im Uebergewicht und beide stets zu gleich gewissenlosen Anschlägen bereit, und daher den ehrgeizigen Umtrieben des Alkibiades willkommene Gelegenheit zur Einmischung bietend; in Athen endlich in vollem Maasse jener traurige Zustand, den Thukydides 2, 65, 10 mit scharfen Zügen charakterisirt: wie die nach Perikles an der Spitze stehenden Männer *ἴσοι αὐτοὶ μᾶλλον πρὸς ἀλλήλους ὄντες τοῦ πρώτου ἕκαστος γίγνεσθαι ὠρέγοντο*, und jetzt vor Allem der aufstrebende Ehrgeiz des Alkibiades der alternden und nach Ruhe sich sehnenden Bedächtigkeit des Nikias den Vorrang abzugewinnen suchte, c. 43 ff. Zwar werden wir von dem Geschichtschreiber seinem Grundsatz gemäss in das Innere des Parteigetriebes nicht weiter eingeführt, als es zur Erklärung der Stellung Athens zu den fremden Staaten nothwendig ist, und wir erhalten daher nur von den durch die Arglist des Alkibiades geleiteten Verhandlungen in der athenischen Volksversammlung, welche zum Abschluss des Vertrages mit Argos und seinen Verbündeten c. 97 führten, nähere Nachricht. Aber wir erkennen deutlich, mit wie geringer Energie und Consequenz die auswärtige Politik Athens auch nachher in dieser ganzen Periode geführt wurde. Die den Argivern zugesagte Hülfe traf spät (c. 59, 3) und in ungenügender Zahl (c. 61, 1) ein, so dass die Schlacht bei Mantinea nicht nur für Argos unglücklich ausfiel, sondern auch den Athenern schweren Verlust brachte (c. 74, 3). Ueberhaupt aber bietet die ganze ausführliche Erzählung von den diesem entscheidenden Kampfe vorausgehenden militairischen Operationen und den darauf einwirkenden, von aussen kommenden Einflüssen (vgl. besonders c. 58. 60. 64. 65f.) ein weder für die Argiver noch für die Lakedämonier rühmliches Bild. Es ist nicht zu verwundern, dass von der Unentschlossenheit und Unsicherheit, die uns in den Bewegungen der Truppen entgegentritt, auch etwas in die Darstellung des Berichterstatters übergegangen zu sein scheint. Wohl möglich, dass eine noch-

malige Ueberarbeitung in diese Stellen eine grössere Uebersichtlichkeit hineingebracht hätte; einige Schuld an dem Mangel des leichten Verständnisses trägt auch die Nachlässigkeit der Abschreiber, wie das in der Erklärung mehrfach nachgewiesen ist; allein zu einem guten Theil liegt es an dem engen Anschluss der Darstellung an den schwankenden Gang der Dinge selbst, dass sie einen minder geschlossenen und straffen Charakter aufweist.

Sehr beachtenswerth aber ist es endlich, dass Thukydides, ehe er sich im folgenden Buche zur zusammenhängenden Erzählung des sicilischen Zuges wendet, mit welchem die zweite grosse Kriegsperiode sich eröffnet, mit grosser Kunst und Sorgfalt ein sonst nie gebrauchtes Mittel anwendet, um den in der attischen Politik damals herrschenden Geist ins Licht zu setzen. Nachdem der Beschluss gefasst ist, der Selbständigkeit der letzten der Kykladen, des dorischen Melos, durch gutwillige oder gewaltsame Unterwerfung ein Ende zu machen, lässt er die Führer des athenischen Belagerungscorps im Zwiegespräch mit den Vertretern der eingeschlossenen Bewohner in rückhaltloser Offenheit die Grundsätze des Rechtes des Stärkeren und die Motive des nackten Eigennutzes aussprechen, nach welchen sie jede Bitte um Nachsicht und Schonung zurückweisen (c. 85 — 113). Und der theoretischen Rechtfertigung des rohen Gewaltverfahrens folgt die Ausführung auf dem Fusse: mit dem Falle der tapfer vertheidigten Stadt und der grausamen Züchtigung ihrer Bewohner schliesst das fünfte Buch. Von diesem letzten Theile desselben fällt zugleich im Voraus ein Licht auf den vorherrschenden Charakter des zweiten Haupttheiles des peloponnesischen Krieges.

Dies ist die übersichtliche Betrachtung des Inhaltes und Verlaufes des fünften Buches, durch welche mir dasselbe seinem bei weitem grössern Theile nach als ein eben so wohl angelegtes Zwischen- und Bindeglied zwischen den beiden Hauptpartien des grossen Geschichtswerkes erscheint, wie die unsichere Friedensperiode selbst von dem Geschichtschreiber als ein integrierender Theil des grossen peloponnesischen Krieges erkannt worden ist. Zwar bleiben für den aufmerksamen Leser einige Ungleichheiten in der Darstellung, einige Schwierigkeiten im Ausdruck übrig, welche sich erst bei wiederholter Ueberlegung und Prüfung des Zusammenhangs ganz oder grösstentheils ebenen und lösen. Aber im Grossen und Ganzen gewährt das fünfte Buch von dem in ihm behandelten Stoffe eine eben so klare und befriedigende Einsicht, wie die übrigen uns erhaltenen Theile des unsterblichen Werkes.

Eine ganz andere Auffassung und Beurtheilung hat die Geschichtschreibung des Thukydides überhaupt, und insbesondere die des fünften Buches in einer kürzlich erschienenen Schrift erfahren, welche ohne Zweifel schon durch den darin herrschenden Ton der stärksten Zuversicht und Selbstgewissheit Aufsehen erregen wird: ich meine: Aristophanes und die historische Kritik. Polemische Studien zur Geschichte von Athen im fünften Jahrhundert vor Ch. G. von Hermann Müller-Strübing. Leipzig bei Teubner 1873. Der Verfasser desselben gelangt nach sehr umfänglichen Untersuchungen, deren eigentliches Ziel eine völlige Umgestaltung der herkömmlichen Ansichten über die Geschichte Athens, namentlich der obersten Staatsleitung, seit der Mitte des fünften Jahrhunderts v. Chr. ist, über Thukydides selbst zu der Ueberzeugung, welche sich in ihm im Laufe der Erörterungen, zugleich mit dem wachsenden Zorn gegen Andersdenkende, immer mehr befestigt: dass derselbe weit entfernt von der ihm nachgerühmten Objectivität und Unparteilichkeit mit bewusster und wohlberechneter Absicht durch Verschweigung der inneren politischen Zustände Athens und der wichtigsten dort vorgehenden Veränderungen uns nicht nur ein ungenügendes, sondern auch ein entstelltes Bild von der Zeitgeschichte gegeben habe. Da diese von der Auffassung des gesammten Alterthums und der neueren Zeit weit abweichende Beurtheilung des grössten griechischen Historikers, obschon sie in allen Theilen seines Werkes Beweise dafür zu finden glaubt, doch ganz besonders auf verschiedene Stellen des fünften Buches, namentlich auf die Darstellung von den argivischen Verwicklungen vor der Schlacht bei Mantinea und auf die Behandlung der Vorgänge an der thrakischen Küste gegründet ist, so kann ich die Verpflichtung nicht ablehnen, an dieser Stelle den Werth dieser letztern Argumente einer genauern Prüfung zu unterziehen.

Wenn ich mich auch nicht ohne Bedenken zu dieser Aufgabe wende, weil ich ungern den wenig angemessenen Ton auf mich ziehn möchte, mit welchem Herr Müller-Strübing alle Gelehrten behandelt, die nicht seiner Ansicht sind, so darf ich mich doch schon in demjenigen, was ich mir erlauben werde gegen die Folgerungen, welche er aus einigen gewagten Hypothesen über Thukydides' moralischen und schriftstellerischen Charakter gezogen hat, zu bemerken*), gegen seinen Zorn dadurch ge-

*) Ich erinnere ausdrücklich, dass ich nur solche Theile des Müller'schen Buches, die sich auf Thukydides beziehen, einer Beurtheilung

sichert halten, dass ich das Urtheil, welches er S. 48 über meine Erklärung des Thukydides fällt, dass sie wohl geeignet sei, unsere Jugend in griechische Grammatik und Syntax einzuführen, nicht aber darauf angelegt, „ihre politische Urtheilskraft zu erziehen, zu bilden und zu schärfen“, und das andere S. 602, „dass es mir hauptsächlich um die grammatische Erklärung meines Autors zu thun ist“, bereitwillig acceptire, allerdings aber von einem richtigen auf Grammatik und Kritik gestützten Verständniss auch eine entsprechende Förderung geschichtlicher und politischer Einsicht erwarte, und dass ich bekenne, auch jetzt noch dem Grundsatz, auf den Herr M. (S. 671) mit mitleidiger Geringschätzung herabsieht, zu huldigen: „dass wir ohne den Anspruch wehr wissen zu wollen als uns überliefert ist, an die Darstellung des Thukydides uns zu halten haben“.*) Indem ich aber darauf verzichte, die innersten Geheimnisse der uns durch die Länge der Zeit und die Beschaffenheit unserer Quellen verhüllten politischen Vorgänge zu durchdringen, werde ich es versuchen, einige Stellen des fünften Buches, deren vermeintliches Dunkel den politischen Scharfblick des Herrn M. zu den kühnsten Hypothesen angeregt hat, durch die einfacheren Mittel einer grammatisch-kritischen Erklärung aufzuhellen.

Das Hauptziel, welches der Vert. durch sein ganzes Buch, ungestört durch alle Digressionen, Invectiven und Selbstbetrachtungen, verfolgt, ist die Umgestaltung der herkömmlichen Geschichte des attischen Staates, nach welcher die Leitung desselben im fünften Jahrhundert nicht in den Händen der andern Regierungs- und Verwaltungsbeamten oder eines amtlosen Volksführers lag, sondern der Staatsschatzmeister (*ὁ ταμίης τῆς κοινῆς προσόδου* oder *ἐπιμελητὴς τῆς διοικήσεως*), der von vier zu vier Jahren gewählt wurde, der wahre Präsident der athenischen Symmachie war (S. 197), welchem der

unterziehe. Die auf Aristophanes und die Komiker bezüglichen Theile werden ohne Zweifel bald anderswo competente Kritiker finden.

*) Nicht so gleichmüthig kann ich von Herrn Müller den Vorwurf hinnehmen, den er mir S. 624 macht, dass ich das aus Thuk. IV, 48, hergeleitete Argument für eine frühere Abfassung der ersten Bücher „mit reiner Sophistik mich vergeblich zu beseitigen bemüht habe“. Ich bitte Herrn M. mir zu sagen, worin die Sophistik liegt, wenn ich mit allen urtheilsfähigen Gelehrten ein isolirtes Zeugniss des Diodor nicht allein für beweisend gehalten habe. Auf keinem andern Grunde beruht meine Widerlegung p. XLIII der Einleitung, und mit Vergnügen sehe ich, dass M. Stahl de Thuc. vita et scriptis in seiner Ausgabe p. XII meiner Ansicht beitriff.

ἀντιγραφεὺς τῆς διοικήσεως, der Gegenschreiber der Verwaltung als Vicepräsident oder Unterstaatssekretair zur Seite stand (S. 270). Unter dieser Voraussetzung soll nun allemal zur Zeit der Wahl dieser höchsten Staatsbeamten, welche er mit den alle vier Jahre wiederkehrenden grossen Panathenäen zusammenfallen lässt (S. 192), der Kampf der Parteien am heftigsten entbrannt sein, wenn ihm nicht entweder durch voraufgehenden Ostrakismos vorgebeugt war, oder er durch das imponirende Uebergewicht eines Mannes wie Perikles, welcher zwanzig Jahre durch regelmässige Wiederwahl das Amt des Staatsschatzmeisters bekleidete (S. 291), gemässigt wurde.

Wenn man dieses von Herrn M. mit dogmatischer Bestimmtheit ausgebildete Verwaltungssystem, dessen Anwendung er seit Aristides durch das ganze fünfte Jahrhundert nachweisen zu können glaubt, mit den bescheidenen und nicht selten zweifelnden Andeutungen vergleicht, welche Boeckh *Sthh. d. Ath.* 1, S. 222—231 uns über jene Finanzbehörden gegeben hat, und über welche C. Fr. Hermann und Schoemann in ihren Handbüchern hinauszugehen nicht gewagt haben, so erkennt man, welche glänzende Wirkungen ein politischer Instinct und ein durch das Studium der Komiker bis zur Hellsichtigkeit geschärfter Blick hervorzubringen vermag. An einer umfassenden Prüfung dieser Theorie werden berufene Gelehrte es nicht fehlen lassen: von Niemand dürfen wir eine solche zuversichtlicher erwarten, als von Ulrich Köhler, der sich als der gründlichste Kenner in allen athenischen Verwaltungsfragen bewährt hat, und der in seiner musterhaften Abhandlung „zur Geschichte des delisch-attischen Bundes“ in den *Abh. der Berl. Akademie* 1869 den gewiss wohlüberlegten Ausspruch thut: „es ist erst zu erweisen, dass diese Finanzstelle (des *ταμίας τῆς κοινῆς προσόδου*) überhaupt vor dem Archontate des Euklides existirt habe“.*) Dass Herr Müller diesen Beweis erbracht hat, vermag ich nicht zu erkennen: mir liegt es indess nur ob, zu untersuchen, ob die Aufklärung, welche Herr M. von seinem Standpunkte aus in den von Thukydides, wie er meint, absichtlich im Dunkel gelassenen Stellen des

*) Ich darf nachträglich anführen, dass Herr Professor Köhler mir im März vor. J. in Athen mündlich versicherte, dass er auch nach Kenntnissnahme von der Müllerschen Hypothese durchaus auf seiner Ueberzeugung beharre. Und eben so spricht Fellner (*Sitzungsber. der Wiener Akad.* 1879 S. 373) sich dahin aus, dass „nach seiner Meinung die jüngst erschienenen Abhandlungen in entscheidender Weise die Unmöglichkeit der Existenz eines Vorstandes der Verwaltung vor Euklides dargethan haben“.

fünften Buches gebracht zu haben behauptet, für eine solche gelten darf.

Nach der von ihm aufgestellten Theorie der Schatzmeisterwahlen in jedem vierten Jahre, mit welcher allemal eine lebhaft politische Aufregung verbunden sein musste, nimmt er eine solche im Sommer der Jahre 422 und 418 an; und zwar setzte, wie Herr M. vermuthet, Kleon, der schon 426 zum *ταμίης τῆς προσόδου* gewählt sein und dieses Amt zu wichtigen Finanzmassregeln benutzt haben soll (S. 135), 422 seine Wiederwahl durch (S. 395 f.), 418 aber sei, so meint er, Peisandros, der nachmalige Führer der oligarchischen Faction zu derselben Stelle berufen, nachdem ihm durch den Ostrakismos des Hyperbolus das Feld frei gemacht worden war, für welche Vermuthung die Begründung uns freilich erst im zweiten Theile verheissen wird (S. 422 A.). Weiter gelangt nun Herrn Müller's Forschung zu der Erkenntniss, dass Thukydidēs nicht etwa, weil er sich nur die Ereignisse des äusseren Krieges zu berichten vorgesetzt hat, sondern aus politischen Parteirücksichten die mit jenen Wahlen verbundenen inneren Bewegungen allemal sorgfältig verschwiegen und darum die wichtigsten Motive auch zu den äusseren Vorgängen unberührt gelassen habe. Die erste Spur solcher absichtlichen Reticenz findet er gleich 5, 2, 1 in den Worten: *Κλέων δὲ Ἀθηναίους πείσας ἐς τὰ ἐπὶ Θράκις χωρία ἐξέπλευσε μετὰ τὴν ἐπεχειρίαν*. Er meint, nur durch die Unsicherheit und endliche Entscheidung der Wahl für Kleon erkläre sich die Verzögerung des thrakischen Feldzuges bis in den Sommer 422. „Durch Kleon's Wiederwahl hatte dann die Bürgerschaft ihren Entschluss, das Ziel der rechtlichen und faktischen Sicherung der Hegemonie von Athen zu erreichen, aufs Neue bethätigt, und das ist es, was Thukydidēs mit den Worten *Κλέων—ἐξέπλευσε* ausdrückt.“ Es sei an diesem Beispiel zu erkennen, „wie sehr die Darstellung auch der Kriegsbegebenheiten bei Thukydidēs der Ergänzung durch das, was wir aus andern spärlich fliessenden Quellen erfahren oder auch nur vermuthen können, bedarf, um im Zusammenhang verständlich und wirklich lebendig zu werden“ S. 396. Da es sich aber in diesem Falle (bei Kleon's Wahl zum Staatsschatzmeister im J. 422) auch nicht einmal um die spärlichst fliessende Quelle, sondern lediglich um Herrn Müller's Vermuthung handelt, so müssen wir die uns gebotene Ergänzung von Thukydidēs' Darstellung mit grossem Misstrauen betrachten. Bedarf es denn aber wirklich einer solchen? Ist es aus der uns bekannten Lage

der Dinge so schwer zu erklären, dass nach Ablauf des einjährigen Stillstandes im März, da im Winter die Waffen völlig geruht hatten 4, 134, 1, einige Monate vergingen, ehe Kleon in seinem Amte als Strateg in der Volksversammlung den Beschluss, den Krieg in Thrakien, wo Brasidas durch seine Thätigkeit ein so grosses Uebergewicht erlangt hatte, mit Energie wieder aufzunehmen, gegen die ohne Zweifel auch damals rührige Friedenspartei durchgesetzt, und die ihm bewilligten Rüstungen zu Lande und zur See zur Ausführung gebracht hatte?

Man erkennt auch an der verhältnissmässigen Milde des Ausdrucks (— „in der That, Thukydidēs ist gross im Schweigen“), dass Herr M. auf dieses erste Beispiel der Reticenz nicht gar grosses Gewicht legt*): desto grössere Wirkung hofft er mit der Kritik der Darstellung des vierzehnten Kriegsjahres zu thun. In derselben findet er einerseits die Verzögerung des Aufbruchs des Agis bei der Absicht *ἐν τάχει προκαταλήψεσθαι* c. 57, 1, und nicht minder das verspätete Eintreffen des athenischen Hülfscorps c. 59, 3 und c. 61, 1 im höchsten Grade auffallend, andererseits in den kriegerischen Operationen des lakedämonischen und des argivischen Heeres (c. 59) und in den sich daran knüpfenden Verhandlungen und Verträgen über eine viermonatliche Waffenruhe (c. 60) die äusserste Confusion und Unbegreiflichkeit. Für alle diese Schwierigkeiten sieht Herr M. die einzige Lösung in den politischen Vorgängen in Athen: in dem von Alkibiades auf Hyperbolus abgelenkten Ostrakismos und in der Wahl des neuen Staatsschatzmeisters. Die Kenntniss von diesen Veränderungen in Athen ist es gewesen, so glaubt er mit grösster Bestimmtheit annehmen zu dürfen, welche, wie sie auf die dortige Staatsleitung entscheidenden Einfluss hatte, auch die kriegerische Action in Sparta gelähmt und besonders der oligarchischen Partei in Argos den glänzenden Erfolg bei König Agis verschafft habe: von dem Auftreten der Wortführer der letzteren vor dem Könige giebt uns Herr M. eine dramatische Exhibition, der man rhetorisches Talent nicht absprechen kann (S. 418—424).

Aber wenn wir ohne vorgefasste Ansichten und ohne unerwiesene Hypothesen (selbst der Ostrakismos des Hyperbolus ist doch, wie Herr M. S. 424 einräumt, nur mit Wahrscheinlichkeit in das Jahr 418 gesetzt) als Thatsachen anzusehen, den

*) Ja S. 409 sagt Herr M. selbst zur Erklärung des späten Anfangs der kriegerischen Operationen, dass es sich 422 darum gehandelt habe, „ob nach Ablauf des Waffenstillstandes der Krieg überhaupt wieder begonnen werden solle“.

Bericht des Thukydides über die der Schlacht bei Mantinea vorangehenden Ereignisse lesen (c. 56—61), so erkennen wir, dass die immer noch zurückgehaltene Erbitterung zwischen Sparta und Athen im Winter 419 auf 418 einen hohen Grad erreicht hatte, einerseits durch die von den Lakedämoniern zur See den Epidauriern gesandte Hülfe, andererseits durch den fast gelungenen Sturmangriff der Argiver auf Epidauros (c. 56); aber wie es oft in ähnlichen Lagen zu gehen pflegt, zögerte man doch von beiden Seiten vor den letzten entscheidenden Schritten, die mit Wahrscheinlichkeit zur Erneuerung des allgemeinen Krieges führen mussten. In Sparta musste man sich überzeugen, dass die Hegemonie im Peloponnes durch das von Athen geförderte Vorgehen von Argos ernsthaft gefährdet sei, ehe die Aufstellung des gesammten Heerbanns beschlossen wurde (c. 57, 1); in Argos wartete man den Aufbruch und die Zusammenziehung der feindlichen Streitkräfte bei Phlius ab, ehe man ins Feld rückte (c. 58, 1). Wenn über beide Truppenbewegungen die Mitte des Sommers, der Julimonat herangekommen war (c. 57, 1), so ist es nicht zu verwundern, dass die Hulfstruppen der Athener nicht sogleich auf dem Platze waren (c. 59, 3); sie werden, sobald sie von der bevorstehenden Entscheidung Kunde erhalten, wenn auch in ungenügender Zahl aufgebrochen sein, da sie an der Schlacht bei Mantinea, die um die Mitte August, im lakedämonischen Karneios (c. 75, 2) geschlagen wurde, einen hervorragenden Antheil hatten (c. 67, 2. 72, 4. 73, 3. 74, 3). Zum Verständniss dieser Vorgänge und ihres zeitlichen Zusammenhanges, wie sie Thukydides erzählt hat, sehe ich keinen Grund zu Erklärungen Zuflucht zu nehmen, welche ausserhalb der uns bekannten Verhältnisse liegen.

Fassen wir aber die Märsche und Aufstellungen der beiden feindlichen Heere in der Nähe von Argos (c. 59), deren Unbegreiflichkeit nach Herrn M. Alles übertrifft („hier ist der Wirbel des Tanzes auf der tollsten Höhe“ S. 404), näher ins Auge, so ist es offenbar die Absicht des Geschichtschreibers sowohl das blinde Selbstvertrauen der argivischen Demokraten, wie die Leichtgläubigkeit und Rathlosigkeit des Königs Agis in ungünstigem Lichte erscheinen zu lassen. Während er daher den Thatbestand einfach mit den Worten bezeichnet: ἐν μέσῳ ἀπειλι-
λιμμένοι ἴσαν οἱ Ἀργεῖοι — die Verbündeten der Lakedämonier hielten die beiden Pässe nach Norden besetzt, und die Lakedämonier selbst hatten sich in der Ebene zwischen das argivische Heer und die Stadt eingeschoben und ihnen die Verbind-

dung mit dieser abgeschnitten, *εἶργον τῆς πόλεως* —, fügt er mit einem Anflug von Spott, der in der Wiederholung des Verbums hervortritt, hinzu: *τὸ πλῆθος Ἀργείων — ἐνόμιζον — τοὺς Λακεδαιμονίους ἀπειλήφεναι ἐν τῇ αὐτῶν τε καὶ πρὸς τῇ πόλει*. Die Argiver dachten also an einen Versuch, ohne sich an die in ihrem Rücken, doch entfernter stehenden beiden feindlichen Heeresabtheilungen zu kehren, sich allein auf das vorgeschobene Corps der Lakedämonier zu werfen, wobei sie auf die genaue Kenntniss des Terrains in ihrem eigenen Stadtgebiet (*ἐν τῇ αὐτῶν*) und auf einen Ausfall der noch in der Stadt zurückgebliebenen Streitkräfte (*πρὸς τῇ πόλει*) rechneten. Dass diese Rechnung der Argiver bei einer richtigen Benutzung der grossen Vortheile ihrer Stellung von Seiten der Feinde fehl und zu ihrem eigenen Verderben ausschlagen musste, deutet Thukydides klar genug an. Es kam aber nicht zur Erprobung, weil Agis sich durch die Vorstellung der beiden eigenmächtigen argivischen Unterhändler zur Annahme eines viermonatlichen Stillstandes und zum plötzlichen Abzuge bereden liess (c. 59, 5 und 60, 1). Die Aussicht, schon damals vor einer Entscheidung durch die Waffen mit Argos zu einem Ausgleich und Bundesvertrag zu gelangen, durch welchen die Besorgnisse vor den ehrgeizigen Plänen der argivischen Demokratie beseitigt wären, wie es erst nach der Niederlage von Mantinea wirklich erreicht wurde (c. 76—79), bewog den schwachen und kurzsichtigen König, die Vortheile seiner militärischen Stellung unmittelbar vor der erwarteten Schlacht aufzugeben. Die Folgen dieses überraschenden Vertragsschlusses in dem lakedämonischen sowohl wie in dem argivischen Lager, und der Umschwung, der bald darauf auf beiden Seiten eintrat und zur Schlacht bei Mantinea führte, sind von Thukydides mit genauester Kenntniss aller einzelnen Umstände und ersichtlich unmittelbar nach den Mittheilungen von Augenzeugen dargestellt worden c. 61—64. Eben so glaubwürdig und befriedigend erscheint mir auch die Angabe der Gründe, durch welche die Argiver Thrasylos und Alkiphron einen so starken Eindruck auf den König Agis machten c. 59 a. E: *ετοίμους εἶναι Ἀργείους — σπονδὰς ποιησαμένους*. Dass er so luftigen Versprechungen Glauben schenkte, das giebt uns allerdings keinen hohen Begriff von seinem Scharfblick, von dem wir auch sonst nicht glänzende Proben kennen. Aber ich glaube, wir werden für das Verständniss dieser Vorgänge sicherer gehen, wenn wir dem einfachen Berichte des Thukydides trauen, als wenn wir uns von dem glänzenden Probestück epideiktischer

Beredtsamkeit bestechen lassen, in welchem Herr Müller S. 419 — 423 aus seiner hellichtigen Kenntniss der politischen Vorgänge in Athen („mir ist die Sache sehr klar“), der Ostrakisirung des Hyperbolos und der bevorstehenden Wahl des Peisandros zum Staatsschatzmeister, die wahren Gründe, „deren Gewicht Agis erkannte,“ zusammengestellt zu haben glaubt.

Somit glauben wir zur richtigen Auffassung der von Thukydides berichteten Vorgänge vor der Schlacht bei Mantinea der von Herrn Müller gebotenen aus unerwiesenen Vermuthungen hergenommenen Stütze entzuziehen, und Thukydides gegen den Vorwurf absichtlicher Verschweigung der Wahrheit durch seine eigenen Angaben schützen zu können. Bedenklicher scheint es mit den Anklagen auszusehen, welche derselbe gegen den Geschichtschreiber wegen seiner Behandlung der Vorgänge an der thrakischen Küste erhebt: hier versichert er zur Aufdeckung einer *suppressio veri*, wie sie nicht ärger gedacht werden könne, die Beweise aus urkundlichen Aktenstücken, aus den berühmten Steintafeln liefern zu können, welche die Rechnung über die den Strategen in den Jahren 418 — 414 aus dem Tempelschatz gemachten Zahlungen enthalten, wie sie Rhangabes 1842 zuerst und nach ihm Boeckh im 2. Band der Sthh. S. 29 ff. herausgegeben hat.

Sehen wir zu, wie der Fall liegt. Es ist eine von den Historikern (Curtius 2, S. 546; Grote ch. 56) und den Erklärern des Thukydides übereinstimmend gemachte Wahrnehmung, dass die Athener seit dem Verlust von Amphipolis (im Herbst 424) und dem Tode des Kleon bei dem vergeblichen Versuche, es wieder zu gewinnen (November 422), keine irgend erheblichen Anstrengungen zur Wiederherstellung ihrer Macht und ihres Ansehens an der thrakischen Küste gemacht haben. Thukydides erwähnt (wie oben S. 6 u. 7 nachgewiesen), eine Reihe nicht eben bedeutender Ereignisse, die, abgesehen von der harten Züchtigung von Skione, den Chalkidiern einzelne kleine Vortheile zuwandten. Erst 417, als der offene Abfall von Dion (c. S2, 1) ihnen die Gefahr einer immer weiter greifenden Secession näher vor Augen rückte, kamen sie zu dem Entschluss durch eine grössere Expedition derselben entgegen zu treten. Nikias selbst hatte sich zur Führung derselben entschlossen; sie wurde aber aufgegeben, als die Nachricht kam, dass Perdikkas, der seine Mitwirkung gegen die Chalkidier zugesagt hatte, seinem Versprechen untreu geworden war, und die Athener begnügten sich darauf mit einer Blockade der makedonischen Häfen.

Das ist es, was uns Thukydides c. 83, 4 berichtet; ein Bericht, der die damalige auswärtige Politik Athens, wie Grote mit Recht bemerkt, in wenig günstigem Lichte erscheinen lässt. Aber ein so einfacher Zusammenhang der Verhältnisse genügt nicht dem tiefer eindringenden politischen Blicke des Herrn M., zumal wenn die Kunde davon nur auf dem Zeugnisse des Thukydides beruht. Er hat, wie er glaubt, unwiderlegliche, bisher unbeachtete Beweise dafür gefunden, dass die Athener, weit entfernt von der ihnen vorgeworfenen Lässigkeit in den thrakischen Dingen, seit 420 dort eine grosse Thätigkeit entwickelt und gerade den thatkräftigsten ihrer Feldherren, Demosthenes, des Alkisthenes Sohn, an die Spitze der bedeutenden dorthin gesandten Streitkräfte gestellt haben: alles Vorgänge, welche Thukydides absichtlich verschwiegen hat. Das Zeugniß, worauf diese Nachricht beruht, ist kein geringeres als eine Steininschrift aus der Pentaeteris von Ol. 90, 3 bis Ol. 91, 2. 418—414. Auf ihr lesen wir nach Herrn M.'s Versicherung, dass in der ersten Prytanie unter dem Archon Antiphon (Ol. 90, 3. 418) Summen von unbestimmtem Betrag gezahlt wurden: „στρατηγοῖς τοῖς ἐπ' Ἡρόνος τοῖς μετὰ Δημοσθένους“, ferner „στρατηγοῖς ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης Ἐὐθυδήμῳ Ἐὐδήμῳ“, und in der zweiten Prytanie desselben Jahres „τὸ ἀργύριον τοῦτο Νικία Νικηράτου Κυδαρτίδῃ, ἔτι δὲ τοῦτο τὸ χρυσίον παρέδωσαν στρατηγοῖς τοῖς ἐπ' Ἡρόνος τοῖς μετὰ Δημοσθένους ψηφισαμένου τοῦ δήμου τὴν ἄδειαν“. „In dieser Inschrift,“ ruft Herr M. freudig aus Seite 434, „taucht ja endlich einmal wieder der Name eines tüchtigen Mannes auf, und gibt uns die tröstliche Bürgschaft, dass das politische Leben Athens in dieser Zeit doch nicht ganz in den Intriguen, die ein Schelm (Alkibiades) und ein Schlappkopf (Nikias) gegen einander spielten, aufgegangen sein kann: Demosthenes in Thrakien, an der Mündung des Strymon, unter den Mauern von Amphipolis!“ Unglücklicherweise hat Herr M. in seiner Herzensfreude übersehen, dass wir die Worte, in denen die überraschende Nachricht von dem Auftreten des Demosthenes in Thrakien (in oder bei Eion) enthalten ist, nicht auf der Steininschrift, sondern in der Ergänzung derselben durch Boeckh lesen: auf der Inschrift sind an beiden Stellen vor *τοῖς μετὰ Δημοσθένους* nur noch die Buchstaben —ος und —νος (an der zweiten) erhalten. Boeckh, der aus den zwischen diesen beiden verstümmelten Stellen erhaltenen Worten (Θ)ράκης Ἐὐθυδήμῳ Ἐὐδήμῳ unzweifelhaft richtig erkannte, „dass damals eine Heeresmacht in Thrake stand,“ und sich der auf dasselbe hin-

deutenden Stelle in Thuk. 5, 83, 4 erinnerte, glaubte, „da Eion eine Hauptstation der Athener gegen Amphipolis war,“ am besten die in der Inschrift zweimal erwähnte militärische Verwendung des Demosthenes dorthin verlegen zu dürfen, und kam so ohne genauere Erwägung der sonst bei Thukydidēs sich findenden Nachrichten über die damalige Wirksamkeit des Demosthenes, zu der auf flüchtiger Vermuthung beruhenden Ergänzung: *στρατηγοῖς τοῖς ἐπὶ Ἡϊόνος* l. 6. und *τοῖς ἐπὶ Ἡϊόνος* l. 14. Dass Boeckh den Umfang seiner Ergänzungen, wie immer, aufs sorgfältigste bezeichnet und nicht den geringsten Zweifel darüber gelassen hat, dass die entscheidenden Worte *τοῖς ἐπὶ Ἡϊόνος* nur von ihm herrühren, versteht sich bei der Gewissenhaftigkeit seiner Forschungen von selbst: es ist daher schwer zu erklären, wie Herr Müller S. 433 sich hat die Freiheit nehmen können, den vollen Wortcomplex „*στρατηγοῖς τοῖς ἐπὶ Ἡϊόνος τοῖς μετὰ Τιμοσθένους*“, auf welchen seine ganze Argumentation gegründet ist, durch deutlich hinzugefügte Anführungszeichen als auf der Inschrift stehend zu citiren. Jeder Leser, der den lebhaften Erörterungen des Herrn M. gerade in dieser Partie mit Spannung folgend sich nicht die Mühe nimmt, die Stellen bei Boeckh selbst nachzusehen, muss diesen Eindruck empfangen und wird höchlich erstaunt sein zu vernehmen, dass der neueste Herausgeber der wichtigen Inschrift, Kirchhoff (*Inscriptt. Atticae Euclidis anno vetustiores*. Berlin, 1873. n. 180 — 183), die Boeckhischen Vermuthungen, welche den Strategen Demosthenes nach Eion versetzen, stillschweigend hat fallen lassen, und mit der von Boeckh unterlassenen Berücksichtigung von Thuc. 5, 80, 3, wonach Demosthenes im Winter von Ol. 90, 3 nach Epidauros gesandt war, also nicht in Thrakien hat ein Commando führen können, und nach der genauen Revision der Inschrift durch U. Köhler, aus welcher die erhaltene Sylbe des von Boeckh l. 14 *Ἡϊόνος* gelesenen Worte nicht als *—νος*, sondern als *—γος* *) hervorgegangen ist, die Stelle, auf die Alles ankommt, *de coniectura quamvis incerta*, ergänzt: *τοῖς ἐπὶ τὰς ὀπλιτικῶν τοῖς μετὰ Τιμοσθένους*. Die Richtigkeit dieser Ergänzung, über deren Erklärung auch Kirchhoff sich nicht auslässt, lasse ich dahin gestellt, und eben so wenig halte ich die folgende Ergänzung des *ψηφισαμένου τοῦ δήμου τῆνvor ἄδειαν*

*) Nach der genauen Untersuchung von Dr. Lolling (bei Müller-Str. Rhein. Mus. 1878 p. 86, 87 lautet die letzte Sylbe *—λος* mit einem unentlichen Buchstabenrest davor, vielleicht von *B* oder *P*. Es sind daher die bisherigen Ergänzungsversuche alle unsicher.

für gesichert, welche sowohl Boeckh wie Herrn Müller zu Reflexionen über die Bedrängniss des attischen Staatsschatzes veranlasst hat; nur das steht ausser aller Frage, dass wir auf der Inschrift selbst keine Spur von einer Verwendung des Demosthenes in Thrakien lesen. Ich zweifle vielmehr nicht, was auch Kirchhoff's Meinung zu sein scheint, dass die an ihn ausgezahlten Gelder für die ausserordentliche Sendung nach Epidaurus (Thuc. c. 80, 3) bestimmt waren.

Man darf billig darauf gespannt sein zu erfahren, wie Herr M. nach der durch Kirchhoff gewonnenen Aufklärung seine These von der Feldherrnthätigkeit des Demosthenes an der thrakischen Küste, welche Thukydides in sein „stylmeisterliches Schweigen“ gehüllt hat (S. 445), er selbst aber durch eine scharfsinnige Vermuthung in Betreff der weder demotisch noch patronymisch näher bestimmten Nennung seines Namens auf der Inschrift über mehrere Jahre vor Ol. 90, 3 auszudehnen sucht (S. 435 f.), aufrechterhalten wird.*) Mit ihrem Aufgeben fällt zugleich die Hauptbasis der Anklage gegen Thukydides wegen seines „thrakischen Schweigens“ (S. 445) weg: wird Herr M. auch ferner behaupten wollen, dass Thrakien in dieser Zeit bis zum sicilischen Feldzuge der Hauptschauplatz der kriegerischen Thätigkeit der Athener gewesen ist (S. 442 f.), was Thukydides so gut wie ganz ignorirt habe?**) Dass das keineswegs der Fall ist, ist schon oben bemerkt worden; aber freilich haben Thukydides' Aufzeichnungen nicht über die Grenzen der Thatsachen hinausgehen können. Es ist eben nicht anders, als wie verständige Beurtheiler der uns überlieferten Nachrichten die Sache dargestellt haben: die Athener haben sich seit dem Frieden des Nicias in Thrakien wesentlich auf die Defensive beschränkt. Das schliesst aber nicht aus, dass sie auf den wichtigsten Punkten eine grössere oder geringere Truppenmacht unterhielten, wie Thukydides es von Mekiyberna ausdrücklich bemerkt (*ἁποροῦντων Ἀθηναίων* c. 39, 1), und wie es von Potidaea, Torone, Eion

*) Müller-Strübing hat im Rhein. Mus. a. a. O. S. 77—98 seine veränderte Auffassung der oben besprochenen Inschrift ausführlich dargelegt. Ich hebe aus derselben nur hervor, dass er S. 84 constatirt, „dass Boeckh's Erzählung der Zeile 14 hinfällig geworden ist,“ d. h. dass ein thrakischer Feldzug des Demosthenes im J. 418 nicht stattgefunden hat.

**) Beiläufig die Frage an Herrn M.: von welcher auch nur geringsten Wirkung einer Feldherrnschaft des Demosthenes oder eines andern athenischen Feldherrn in Thrakien in dieser Zeit kann er uns Kunde geben?

nicht zu bezweifeln ist. Er hat aber bei dem Mangel an nennenswerthen Kriegsereignissen die Namen der Befehlshaber nicht verzeichnet: dass Euthydemos des Euthymos Sohn im J. 418 dort an der Spitze vielleicht sämmtlicher damals in Thrakien anwesenden Truppen stand, beweist die oben besprochene Inschrift: denn dass für den Sold derselben das Geld von Athen geschickt werden musste, versteht sich von selbst. Eben so war für die Rüstungen, welche Nikias um dieselbe Zeit zu einem thrakischen Feldzuge machte, Geld nöthig, und die Inschrift gibt auch dafür Zeugniß; doch muss ich entschieden in Abrede stellen, dass aus derselben hervorgehe, dass die Expedition unter Nikias wirklich abgegangen sei, wie Boeckh S. 38 annimmt und auch Kirchoff p. 82 zu glauben scheint: *Nicias hoc anno praetor cum exercitu missus contra Chalcidenses et Amphipolitas*, cf. Thucyd. 5, 83. Die Worte des Thukydidēs: *παρασκευασαμένων αἰτῶν στρατιῶν ἄγειν ἐπὶ Χαλκιδέας Νικίον τοῦ Νικιράτου στρατηγόντιος ἔψενστο τὴν ξυμμαχίαν, καὶ ἡ στρατιὰ* (so ist zu lesen, nicht *στρατιὰ*) *μάλιστα διελέθη ἐξείναι ἀπάραιτος* (das rechte Wort ist zwar noch nicht mit Sicherheit gefunden; der Sinn aber ist unzweifelhaft: „da P. sein Wort nicht gehalten hatte“) gestatten durchaus nicht an die Ausführung des beabsichtigten Unternehmens zu denken: die Rüstungen waren fertig, der Feldherr ernannt; da kam die Nachricht, dass Perdikkas trotz seines Versprechens sich davon zurückgezogen hatte; und das war der Hauptgrund (*μάλιστα*), wesshalb der Feldzug aufgegeben wurde (vgl. den Commentar zu dieser Stelle). Wohl möglich, dass Nikias selbst bei seiner Abgeneigtheit zu weitausschenden Unternehmungen den Anlass dazu gern ergriff. Aus dieser allein mit dem Wortlaut bei Thuk. zu vereinigenden Auffassung fallen alle Speculationen über die Gründe weg, wesshalb er von einer so wichtigen Unternehmung nur an dieser Stelle und nur „nebenher und nachträglich“ Rechenschaft gegeben habe. Von einer Sache, die in den Zurüstungen stecken geblieben war, war eben nichts weiter als dies zu berichten; dass sie aber nicht geringe Summen gekostet hatte, würden wir mit Sicherheit anzunehmen haben, auch wenn es das Zeugniß der Inschrift nicht bestätigte. Genau so beurtheilen Thirlwall (3, 357) und Grote (V, 105 New-York ed.) den Vorgang: sie finden in demselben, wie in dem ganzen Verhalten der Athener Thrakien gegenüber, wohl Grund sich über die Kurzsichtigkeit und Schwäche der athenischen Politik zu verwundern, nicht aber über das Schweigen des Thukydidēs da, wo Thatsachen nicht zu erzählen waren.

Von allen den Anklagen also, welche Herr Müller gegen Thukydides wegen absichtlicher *suppressio veri* mit so viel Emphase in seiner Darstellung der thrakischen Dinge*) erhoben hat, bleibt nach richtiger Erklärung der in Betracht kommenden Stellen und gewissenhafter Beurtheilung der Inschriften, nichts übrig. Es bleibt nun noch eine dritte Partie des fünften Buches zu prüfen, in welcher Thukydides nicht nur die Wahrheit verschwiegen, sondern durch wissentliche Aneignung falscher Motive der erzählten Vorgänge „seine Leser auf eine falsche Fährte hat setzen und sie über den wahren Zusammenhang hat täuschen wollen“ S. 476. Es ist dies sein Bericht über die zwiefache politische Revolution in Argos c. 81 und 82. Beide Ereignisse, deren Hauptinteresse für ihn in ihrem Zusammenhange mit den äussern Verhältnissen liegt, erzählt er mit wenig Worten: den Sturz der Demokratie (im März 417) nur so, dass wir erfahren, dass ein lakedämonisches Corps von 1000 Mann mit der oligarchischen Partei in Argos verbündet τὸν ἐν Ἀργεῖ δῆμον κατέλυσαν, und dass nunmehr eine ὀλιγαρχία ἐπιτηδεῖα τοῖς Λακεδαιμονίοις κατέστη c. 81, 2; die demokratische Gegenrevolution, die schon nach wenig Monaten erfolgte, etwas umständlicher, doch nur um das lässige Verhalten der Lakedämonier bei einem sie so nahe berührenden Ereignisse ins Licht zu stellen. Der Vorgang selbst in Argos ist c. 82, 2 mit den Wor-

*) Diejenigen Leser, welche den eigentlichen Grund der tiefen Abneigung des Thuk., von thrakischen Dingen zu reden, welche Herr M. ihm so oft vorwirft, zu erfahren wünschen, verweise ich auf die „Studien über den Feldzug des Sitalkes im J. 429“ am Schlusse des Buches. Sollte auch, wie ich glaube, kein einziges der darin erzielten Resultate — Thukydides' nahe Beziehungen zum Hofe des Sitalkes, das grosse Verdienst, das er sich durch eine wiederholte Gesandtschaft dahin um seine Vaterstadt erworben hat, seine damals intime Verbindung mit Kleon, woraus sein nachmaliger grimmiger Hass gegen ihn sich am besten erklärt, endlich seine Kenntniss von den Pallastintriguen, welche den Tod des Sitalkes herbeiführten, und die dem Schriftsteller jedes nähere Eingehen auf thrakische Verhältnisse verleidet haben (S. 735) — von Bestand sein, so wird man doch dem geistreichen Phantasiespiel, in welchem Gelehrsamkeit und Scharfsinn nicht zu verkennen sind, nicht ohne Interesse folgen. In keinem Theile seines Buches erscheint seine politische Spürkraft mehr in dem Lichte, das er S. 699 mit den Worten bezeichnet: „Ich komme mir zuweilen selbst vor wie ein (englischer) Detectivbeamter und Polizei-Commissarius in der Aristophanischen Welt!“ — und in der Welt des Thukydides darf er sich des Gleichen rühmen. Aber freilich erfordern die von dem geschicktesten Detectiv zu Tage gebrachten Vermuthungen die strengste Prüfung vor einem unparteiischen Gerichte.

ten καὶ Ἀργείων ὁ δῆμος — — τοῖς δὲ ἐξήλασεν erzählt. Diesem Hauptbericht wird nachträglich (daher der Aor. οὐκ ἤλαθον in der Bedeutung des Plusqpf., wobei über die Wirkung des ἐκ πλείονος die krit. Bem. das Nähere enthält) die klägliche Säunigkeit der Lakk. (§ 3 οἱ δὲ Λακ. — — τὰς γυμνασιαδίας ἤγον) gegenübergestellt. An dieser concisen Darstellung beider Ereignisse wird man für den Zweck, den Thukydides im Auge hat, die weitere Entwicklung des Verhältnisses von Argos zu Sparta und zu Athen zu verfolgen, nichts vermissen. Nun trifft es sich, wie das von ältern und neuern Geschichtschreibern dieser Zeit bemerkt worden ist, dass die erste, die oligarchische Revolution, von Diodor (12, 80), die demokratische von Pausanias (2, 20, 2) mit einigen näheren Umständen erzählt worden ist. Diodor berichtet, dass die Führer der Oligarchen (die χίλιοι λογάδες von c. 67, 2) gegen die Häupter der Demokratie gewaltsam vorgegangen sind: συλλαβόντες τοὺς δημοαγωγεῖν εἰωθότας ἀπέκτειναν, τοὺς δ' ἄλλους καταπληξάμενοι κατέκτεσαν τοὺς νόμους. Wir erkennen darin gern die nähere Ausführung von dem τὸν δῆμον κατέκτεσαν des Thuk., welche von Ephorus herrühren mag; doch hat Thukydides sicher bei jedem Leser, der ähnliche Vorgänge in andern griechischen Staaten erlebt, und seine eigne Betrachtung über die immer blutiger um sich greifenden Parteikämpfe in Griechenland (3, 82) gelesen hatte, die Einsicht voraussetzen dürfen, dass ein von einer oligarchischen Militärpartei unternommener und von fremden Truppen unterstützter Aufstand nicht ohne Blutvergiessen hat abgehen können.

Von der bald nachher eingetretenen Contrerevolution aber erzählt Pausanias anlässlich eines in Argos befindlichen Standbildes des Zeus Meilichios, dass das schmachliche Vergehen des Führers der 1000 λογάδες (er nennt ihn Bryas) gegen die verlobte Braut eines Mannes aus dem Volke und die blutige Rache des Mädchens den Ausbruch des demokratischen Aufstandes veranlasst habe. Es ist kein Grund vorhanden, die Erzählung des Pausanias zu bezweifeln: sie stimmt mit manchen andern Beispielen, die wir von brutalem oligarchischem Frevel in Griechenland und anderwärts kennen, überein. Aber bei einem etwaigen Widerspruch zwischen dieser gelegentlichen Notiz und den bestimmtesten Angaben eines Schriftstellers wie Thukydides — bisher hat er in unsern Augen durch Herrn Müller's Angriffe nichts an seiner Glaubwürdigkeit verloren — werden wir uns nicht ohne Weiteres für Pausanias erklären. Einen Widerspruch

aber findet Herr Müller darin, dass nach der Erzählung des letzteren der Kampf zwischen dem Demos und den Oligarchen unmittelbar nach der Schandthat des Bryas und nachdem das geschändete Mädchen, das sich an ihm durch seine Blendung gerächt hatte, sich dem Schutz des Demos übergeben, der Kampf ausgebrochen zu sein scheint; die Worte des Thukydidēs aber *τηρήσαντες αὐτὰς τὰς γυμνοπαιδίας τῶν Λακεδαιμονίων* auf einen vorher überlegten Plan zum Aufstande hindeuten. Näher angesehen sagt die Erzählung des Pausanias indess keineswegs, dass der Kampf die unmittelbare Folge jener Gewaltthaten gewesen sei. Wie wäre es auch zu denken, dass die demokratische Partei sich ohne alle Vorbereitung und Rüstung über die wohlgerüstete, im Besitz der besten Wehrkraft befindliche Oligarchie hergeworfen hätte? *Ὁὐ προεμένων αὐτὴν τιμωρήσασθαι τοῖς χιλιόις καὶ ἀπὸ τούτου προαχθέντων ἐς μάχην ἀμφοτέρων, κρατοῦσιν οἱ τοῦ δήμου*, sagt Pausanias: offenbar meint er, dass die voraufgegangenen Unterhandlungen, die Forderung der Herausgabe des Mädchens und die Ablehnung, zuletzt zum Waffenkampf führten. Es hat also keine Schwierigkeit, wenn wir dem Bericht des Pausanias auch alles Recht einräumen, mit Thukydidēs anzunehmen, dass die Führer des argivischen Demos nicht eher los schlugen, als bis sie mit dem Eintritt der Gymnopädien auf die Unthätigkeit der Lakedämonier glaubten rechnen zu können; und wiederum schliesst der Vorfall, der die Erbitterung des Demos nach Pausanias zum Ausbruch brachte, nicht aus, dass dieser sich gegen die verhasste Herrschaft der Oligarchen schon vorher insgeheim zusammengethan und den Entschluss zum rechtzeitigen Losschlagen gefasst hatte: *ξυριστάμενός τε καὶ ἀναθαρσίσας*. Der Hülfesruf des Mädchens steigerte die schon vorhandene Erbitterung und es kam so, wie wir oben angenommen haben. Alles Weitere in der Erzählung des Thukydidēs bedarf in der That keiner Erläuterung. Ist es, so wie wir in allen diesen Hergängen in Argos die spartanische Politik kennen gelernt haben, ohne Thatkraft und Entschlossenheit, im mindesten zu verwundern, dass die Lakedämonier, obgleich in der Versammlung des Bundesraths, an der auch Gesandte beider argivischen Parteien theilgenommen hatten, der Beschluss gegen die siegreiche demokratische ausgefallen war, zu keiner energischen Action gelangten, sondern *διατριβαὶ καὶ μελλήσεις ἐγίνοντο*? c. 82, 4. Nur wer Schwierigkeiten und Dunkel suchen will, kann an diesem kurzen Ausdruck Anstoss nehmen, und der Unwille, in welchen Herr M. sich ge-

gen Thukydides hineinredet („so sprich doch, Mensch, wenn du etwas zu sagen und wenn du ein gutes Gewissen hast!“ S. 479), macht einen gradezu komischen Eindruck.

Und somit mag es genug sein des Versuches, den luftigen Hypothesen der politischen Divination gegenüber die Ergebnisse einer ruhigen grammatischen Interpretation zur Geltung zu bringen. Ich habe mich auf die Stellen des fünften Buches beschränken wollen, welche dazu Anlass geben; von andern wird sich anderswo ein Wort zu sagen Gelegenheit bieten. Nur das will ich noch hinzufügen, dass ich den Bemühungen des Herrn M. den Text des Th. durch Conjecturalkritik zu verbessern, eben so wenig beistimmen kann, wie seinen politischen Combinationen. Versuche dieser Art aus dem fünften Buche sind im Commentar oder im kritischen Anhang zu c. 1, 1. c. 16, 1. c. 23, 3 geprüft und nicht annehmbar gefunden. Einige andre aus andern Büchern erlaube ich mir noch zur Sprache zu bringen, zum Theil darum, weil sie sich gegen von mir vorgetragene Ansichten richten: vor Allem in der wichtigen Stelle 4, 3, 2 und 4, 1, wo die Vorgänge erzählt werden, die zu der Festsetzung der Athener in Pylos führten. Hier billigt Herr M., dass ich die am besten beglaubigte Schreibart *ἐπὶ τοῦτο γὰρ ξυνέπλευσε* wieder hergestellt habe (st. *ξυνεπλεύσαι*); aber, fügt er hinzu, „nichts kann verkehrter sein, als die Weise, wie Herr Classen diese Schreibart rechtfertigen will“; und nach Anführung meiner Erklärung („denn eben dazu hatte er sich der Expedition angeschlossen“): „das ist meiner Meinung nach grundverkehrt“. Ich bin aber schlechterdings nicht im Stande zu erkennen, was er an meiner Erklärung verkehrt findet: denn er selbst sagt mit meinen Worten: „nicht auf die Absicht beruft sich Demosthenes den Strategen gegenüber“; und gerade darum habe ich statt des Ausdruckes der Absicht (*ξυνεπλεύσαι*) den der Thatsache (*ξυνέπλευσε*) vorgezogen. Hier muss ein Missverständniß auf meiner oder auf seiner Seite obwalten. Aber weiter gehen wir bald darauf c. 4, 1 auseinander. Hier habe ich nach Dobrée's Vorschlag *ἰσχύαζον* (st. *ἰσχύάζον*) *ἐπὶ ἀπλοίας* geschrieben, weil es mir natürlicher schien, dass Th. sagte, warum die athenische Flotte, wenn sie doch einmal, die Offiziere wie die Mannschaft, von Demosthenes' Project, sich in Pylos festzusetzen, nichts wissen wollte (nicht warum Demosthenes, der sie nicht zum Bleiben hätte bewegen können), dennoch sich länger aufhielt, wozu ja in ihrer officiellen Bestimmung nach Sicilien (c. 2, 2) und zunächst nach Kerkyra (c. 3, 1)

durchaus kein Grund lag; und darum habe ich, was ich auch jetzt noch für einzig richtig halte, ἡσύχαζον ὑπὸ ἀπλοίας geschrieben: sie mussten sich der Windstille wegen ruhig halten: da aber (μέχρι) kam der Mannschaft selbst (auf ihre eigene Hand; ohne Zuthun ihrer Strategen; und das ist, sagte ich, ein zweiter Grund für den Plural ἡσύχαζον: die αὐτοὶ οἱ στρατιῶται müssen aus einer vorhergegangenen Gesammtheit [στρατηγοὶ τε καὶ στρατιῶται] ausgesondert sein), wie sie so müssig da lagen, die Lust an, sich ans Werk zu machen (nach üblicher Weise: auf verschiedenen Punkten zugleich angreifend, περιστάσιν) und den Platz zu befestigen. Das Alles finde ich so einfach und natürlich, dass ich kein Wort zu weiterer Begründung hinzufüge. Aber eben so setze ich ohne ein Wort der Widerlegung die Stelle nach Herrn Müller's Schreibung her: οὐχ (die Negation aus Conjectur hinzugefügt) ἡσύχαζεν ὑπὸ ἀπλοίας mit der Erklärung: „so war Windstille der Antrieb, dass er nicht ruhte, bis in die Soldaten selbst (jetzt ohne Vermittlung der Taxiarchen) der Drang hineinfel, den Platz zu befestigen“; wobei aber zu verstehen ist: οὐκ ἄνευ Δημοσθένους, „was hier aus dem Zusammenhange sich von selbst ergibt und nicht erst gesagt zu werden braucht!“ S. 666. Und weiterhin, nachdem er uns belehrt hat, dass das was Herr Cl. (aus περιστάσιν) herausdeuten will (dass sich die Soldaten in die Arbeit theilten) ausgedrückt werden musste: τοῖς στρατιώταις ὄρμη ἐσέπεσε περιστάντας ἐπτείχισαι τὸ χωρίον“, „die Attraction oder Assimilation (περιστάσιν) sei bei einem Prosaiker kaum zulässig!“*) schwankt er, um das Auflehnen der Truppen gegen ihre Befehlshaber angedeutet zu sehen, zwischen περὶ στάσιν, κατὰ στάσιν und παρὰ στάσιν, und ohne hierüber zur Entscheidung zu kommen, gelangt er mit Hülfe einer andern Stelle c. 9, 1, welche mit bekannter „Hellsichtigkeit“ ausgelegt wird, zu dem erwünschten Resultat („das ist mir die Hauptsache“ S. 673), dass Thukydides der ganzen Erzählung den beliebten Schleier übergeworfen hat, nach dessen Lüftung durch Herrn Müller die unterdrückte Wahrheit, „die stärker ist als der Wille selbst des bedeutendsten Menschen sie zu vertuschen,“ hervortritt. — 4, 104, 4 will Herr Müller (S. 626 f. Anm.) statt ἐπὶ τὸν ἕτερον στρατηγὸν τῶν ἐπὶ Θράκης lesen ἐπὶ τ. ἕτ. στρατηγὸν τὸν

*) So etwas zu behaupten ist doch, selbst wenn man sich mit anerkennenswerther Selbsterkenntniss einen „philologischen Böhnhasen“ nennt (S. 648), stark.

ἐπὶ Θούρις, übersieht aber dabei, dass der Genetiv τῶν ἐπὶ Θρ. nicht vom Neutrum τὰ, sondern vom Masc. οἱ abzuleiten ist. Alle Mühe, die er sich gegeben hat nachzuweisen, dass „das Land oder die Gegend, wo ein Stratege zu commandiren hat, seinem Amtstitel nicht im Genetiv angefügt wird,“ ist umsonst aufgewandt: denn Niemand hat das behauptet: Thukydides sagt, wie es der Zusammenhang erfordert: man schickte zu dem andern der (beiden) an der thrakischen Küste commandirenden Strategen. — 4, 105, 1 verlangt Herr M. (S. 550 f. Ann.), nachdem er sich Krüger's Auffassung der Partikel τέ — καί, als „das Gesondert zu Denkende verbindend; nicht nur — sondern auch“ — angeschlossen hat, im Texte ἀφ' αὐτοῦ statt ἀπ' αὐτοῦ. Ich vermag aber nicht auszufinden, was in den Worten: „Brasidas brachte in Erfahrung, dass Thukydides nicht nur im Besitz des Betriebes der Goldbergwerke in der dortigen Gegend war (was ihm, wie Herr M. richtig bemerkt, selbstverständlich eine gewisse Stellung und Bedeutung bei der Masse des Volkes geben musste), sondern auch in Folge davon bei den ersten Männern unter den Bewohnern des Landes in Ansehn stand,“ anstössig oder unklar ist. Nothwendig war es doch nicht, dass ihm seine dortigen Besitzungen auch bei den vornehmen Leuten Ansehen und Einfluss verschafften: sie hätten auch Neid und Misstrauen erregen können; dass das nicht der Fall war, bemerkt Thuk., und grade durch ἀπ' αὐτοῦ, „eben dadurch“, nicht ἀπὸ τοῦτου, wird das Nichtgewöhnliche in der Stellung des Thukydides hervorgehoben (so steht ἀπὸ prägnant 1, 6S, 2. 74, 1. 122, 3. 3, 53, 4, 5S, 2. 4, 1S, 2. 92, 6 u. s. w.). Es scheint mir daher überflüssig, gegen die Conjectur ἀφ' αὐτοῦ weitere Gründe vorzubringen, als dass sie unnöthig ist.

Doch genug der Bemängelung einzelner Erklärungs- und Verbesserungsversuche, die leicht einer oratio pro domo ähnlich sehen möchten. Lieber will ich anerkennen, dass das Bedenken, das Herr Müller gegen die 3000 Hopliten aus dem einen Demos Acharnae (Th. 2, 20, 4) erhebt, mir wohlbegründet erscheint, und ich mit den dafür vorgeschlagenen 300 ganz zufrieden bin (S. 639 — 649), obschon bei einmal verschriebenen Zahlen selten völlige Sicherheit zu erreichen ist; dass die Untersuchung über den Gebrauch des Thukydides in Betreff der Hinzufügung des Vaternamens zu dem Namen der Strategen (S. 61S ff.) recht verdienstlich ist, obgleich auch hier eine constante Regel nicht aufgestellt werden kann, und dass auch der nochmalige Versuch über die Herkunft und die Familienverhältnisse des Geschicht-

schreibers mehr Licht zu verbreiten (S. 537 ff.), und namentlich die Abstammung des Thukydides von den Pisistratidem zu erweisen, mit Fleiss und Scharfsinn unternommen ist, jedoch, weil er sich auf völlig unsichere Vermuthungen stützt, die Frage der Entscheidung um nichts näher bringt. Die Spielereien mit den Eigennamen (S. 529, 533, 544) wird Herr Müller selbst wohl nicht als vollen Ernst gelten lassen wollen.

V.

- 1 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους * αἱ μὲν ἐνιαύσιοι σπονδαὶ διελέλυντο μέχρι Πυθίων· καὶ ἐν τῇ ἐκχειρία οἱ Ἀθηναῖοι Ἀγλίους ἀνέστησαν ἐκ Δήλου, ἡγησάμενοι κατὰ παλαιάν τινα αἰτίαν οὐ καθαρὸς ὄντας ἱερωῶσθαι, καὶ ἅμα

DAS ZEHNTE JAHR DES
KRIEGES c. 1—24.

1. Die Athener vertreiben aus religiösen Gründen die Delier aus ihrer Insel.

2. διελέλυντο μέχρι Πυθίων. Niemand kann die Schwierigkeit dieser Stelle verkennen, die zunächst darin liegt, dass für eine der Vergangenheit angehörige Thatsache (der Waffenstillstand war abgelaufen, nach 4, 119, 12 am 14. Elaphebolion, gegen Ende März) eine Zeitbegrenzung in die Zukunft gelegt wird: bis zu den pythischen Spielen, die im Metageitnion von Ol. 89, 3, im August 422 gehalten werden. Man hat diese Schwierigkeit dadurch zu heben gesucht, dass man annahm, αἱ σπονδαὶ διελέλυντο sei s. v. a. πόλεμος αὐθις ἦν (διελέλυντο γὰρ αἱ σπονδαί). Aber abgesehen von dieser freien Auslegung drängt sich nothwendig die Frage auf; war denn nach den Pythien nicht ebenfalls Kriegsstand: was soll daher die Zeitbeschränkung durch die Pythien? Ist die Stelle uns unverdorben überliefert, so kann ich mir ihre unleugbare Unklarheit nur auf zwei Wegen erklären; vielleicht hat Th. in die beabsichtigte einfache Erzählung: „Der Waffenstillstand war zwar im März abgelaufen, aber Kleon kam doch erst im August,

nach den nöthigen Verhandlungen und Rüstungen, zur Ausführung des beschlossenen Zuges nach Thrakien,“ während des Schreibens nachträglich die Notiz von der zweiten Reinigung von Delos, zu welcher der Festfriede der Pythien benutzt wurde, aufgenommen, und, hiedurch zur Erwähnung der Pythien veranlasst, sie durch das μέχρι Πυθίων in einen lockern Zusammenhang mit dem Vorausgehenden gebracht, dagegen nunmehr mit Beziehung auf die Pythien die erforderlichen Zeitbestimmungen durch ἐν τῇ ἐκχειρία u. c. 2, 1 μετὰ τὴν ἐκχειρίαν gegeben. Ohne den vielleicht erst später aufgenommenen Zusatz würde die Stelle geheissen haben: τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους αἱ μὲν ἐνιαύσιοι σπονδαὶ διελέλυντο· Κλέων δὲ Ἀθηναίους πείσας μεσοῦντος ἤδη τοῦ θέρους ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης χωρία ἐξέπλευσεν. Ueber den zweiten Erklärungsversuch s. d. krit. Bem. — οἱ vor Ἀθηναῖοι ist aus dem Vatic. hinzugefügt. — ἐκχειρία hier und c. 2, 1. 49, 3 die durch das Fest bedingte Waffenruhe: vgl. d. krit. Bem. — 4. ἱερωῶσθαι, von ἡγησάμενοι abhängig, bezieht sich (als perf. pass.) auf die vor vier Jahren (3, 104) vollzogene Reinigung und Weihung der Insel. Die Athener glaubten jetzt, die Delier seien damals, ohne schon von einer

- 5 ἔλλιπές σφίσειν εἶναι τοῦτο τῆς καθάρσεως, ἧ πρότερόν μοι
 δεδήλωται, ὡς ἀνελόντες τὰς θῆκας τῶν τεθνεώτων ὀρ-
 θῶς ἐνόμισαν ποιῆσαι. καὶ οἱ μὲν Δῆλιοι Ἀτραμύττειον
 Φαρνάκου δόντος αὐτοῖς ἐν τῇ Ἀσίᾳ ὄκησαν, οὕτως ὡς
 ἕκαστος ἄριμητο. Κλέων δὲ Ἀθηναίους πείσας ἐς τὰ ἐπὶ 2
 Θράκης χωρία ἐξέπλευσε * μετὰ τὴν ἐκεχειρίαν, Ἀθηναίων
 μὲν ὀπλίτας ἔχων διακοσίους καὶ χιλίους καὶ ἵππείας
 τριακοσίους, τῶν δὲ ξυμμάχων πλείους, ναῦς δὲ τριῶντα.
 5 σχῶν δὲ ἐς Σκιώνην πρῶτον ἔτι πολιορκουμένην καὶ 2
 προσλαβὼν αὐτόθεν ὀπλίτας τῶν φρουρῶν, κατέπλευσεν
 ἐς τὸν Κωφὸν λιμένα τῶν Τορωναίων, ἀπέχοντα οὐ πολὺ
 τῆς πόλεως. ἐκ δ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος ὑπ' αὐτομόλων ὅτι 3

alten Schuld rein, hinlänglich ge-
 sühnt zu sein, (also zu früh) dem
 Gotte (wieder) geweiht worden.
 Ausserdem aber (καὶ ἄμα) meinten
 sie auch, dass die Art der Reini-
 gung (durch Entfernung der Todten-
 kisten) nicht gründlich genug ge-
 wesen sei. — 5. ἧ πρότερόν μοι
 δεδήλωται, nämlich Δῆλον καθάρ-
 θῆναι, vgl. 3, 104. Einfacher wäre
 übrigens ἧ — δεδήλωται, so dass
 das folgende: ὡς ἀνελόντες — ποιῆ-
 σαι dies Verfahren noch zweimal
 recapitulirt. — 7. ποιῆσαι infin. aor.
 nach νομίζω, hier wie 7, 17, 3
 von der Vergangenheit: „sie glaub-
 ten es durch die Entfernung der
 Todtenkisten recht gemacht zu ha-
 ben“. Vgl. d. krit. Bem. zu 2, 31, 7
 a. E. — Ἀτραμύττειον (nicht -τιον;
 hier und 8, 108, 4 mit dem Vat.)
 ansehnlicher Ort an der Küste von
 Mysien, am Fuss des Idagebirges.
 — 8. Pharnakes damals noch Sa-
 trap am Hellespontus, in welchem
 Amte ihm sein Sohn Pharnabazus
 folgte: 8, 6, 1. — 3. ὀρημητο, wie
 2, 67, 1. 4, 48, 6.

Die Austreibung der Delier sehen
 Boeckh (Abh. der Berl. Ak. 1834.
 S. 6ff.) u. Curtius (Gr. Gesch. 2 S.
 418 f.) als eine Maassregel unge-
 rechter Herrschsucht an. Sollte aber

nicht wirklich die religiöse Scheu,
 welche sich auch im Anfang des
 Friedensvertrages (4, 118, 1) aus-
 spricht, und welche schon im näch-
 sten Jahre (c. 32, 1) die Zurück-
 führung der Delier zur Folge hatte,
 das Motiv für das Verfahren der
 Athener gewesen sein?

2. Kleon geht mit frischen
 Truppen an die thrakische
 Küste, wo die Belagerung
 von Skione fortdauert, und
 Torone von ihm von der Land-
 und Seeseite angegriffen
 wird.

1. Ἀθηναίους πείσας: vgl. die
 Vorbem. S. 13f. — 5. Σκιώνην -
 ἔτι πολιορκουμένην. vgl. 4, 133, 3. —
 6. αὐτόθεν - τῶν φρουρῶν, von
 den vor Sk. zurückgelassenen Be-
 lagerungstruppen, der ἐπ' αὐτῇ φυ-
 λακῇ a. a. O. — 7. Κωφὸν λιμένα
 von Pluygers ohne Zweifel richtig
 hergestellt statt des unverständ-
 lichen Κολοφωνίων, nach Strabo
 7 fr. 32. — τῶν Τορωναίων, im
 Gebiet der Toronäer; der Hafen von
 Torone selbst wird erst l. 11 er-
 wähnt. — αἰσθόμενος ὑπ' αὐτομ.
 ungewöhnlich, wie διδαχθεῖς con-
 struirt. Wollte man ändern, so müsste
 nicht mit Krüger ἀπό geschrieben
 werden, sondern παρά. Über ὑπό

οὔτε Βρασίδης ἐν τῇ Τορώνῃ οὔτε οἱ ἐνόντες ἀξιόμαχοι
 εἶεν, τῇ μὲν στρατιᾷ τῇ πεζῇ ἐχώρει ἐς τὴν πόλιν, ναῖς 10
 4 δὲ περιέπεμψε δέκα ἐς τὸν λιμένα περιπλεῖν. καὶ πρὸς
 τὸ περιτείχισμα πρῶτον ἀφικνεῖται, ὃ προσπεριέβαλε τῇ
 πόλει ὃ Βρασίδης ἐντὸς βουλόμενος ποιῆσαι τὸ προ-
 ἄστειον, καὶ διελὼν τοῦ παλαιοῦ τείχους μίαν αὐτὴν ἐποίησε
 3 πόλιν. βοηθήσαντες δὲ ἐς αὐτὸ Πασιτελίδας τε ὃ Λακε- 15
 δαιμόνιος ἄρχων καὶ ἡ παροῖσα φυλακὴ προσβαλόντων
 τῶν Ἀθηναίων ἠμύνοντο. καὶ ὡς ἐβιάζοντο καὶ αἱ νῆες
 ἅμα περιέπλεον αἱ ἐς τὸν λιμένα περιπεμφθεῖσαι, δει-
 σασ ὃ Πασιτελίδας μὴ αἱ τε νῆες φθάσωσι λαβοῦσαι ἐρη- 5
 μον τὴν πόλιν καὶ τοῦ τειχίσματος ἀλισκομένου ἐγκατα-
 2 ληφθῆ, ἀπολιπὼν αὐτὸ δρόμῳ ἐχώρει ἐς τὴν πόλιν. οἱ δὲ
 Ἀθηναῖοι φθάνουσιν οἱ τε ἀπὸ τῶν νεῶν ἐλόντες τὴν
 Τορώνην καὶ ὃ πεζὸς ἐπισπόμενος αὐτοβοεῖ κατὰ τὸ δι-

in ungewöhnlichem Gebrauch vgl. zu 1, 130, 1. — 9. οἱ ἐνόντες von der Besetzung, wie 4, 104, 2 und 8, 84, 4 und häufig ἐνεῖναι. — 10. τῇ πεζῇ epexegetisch nachgestellt, wie 1, 95, 3 ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τῶν ἀφικνουμένων. 5, 54, 2 τὸ ἐρώτημα τὸ βραχύ. — ἐς τὴν πόλιν, gegen die Stadt, vgl. 2, 18, 1. — 11. ἐς τὸν λιμένα von Bkk. richtig hergestellt st. τὸν λιμ., wie c. 3, 1 beweist. — 12. τὸ περιτείχισμα. Br. hatte die Vorstadt zur Stadt gezogen (ἐντὸς ποιήσας, vgl. 1, 62, 3. 2, 83, 5. 7, 5, 3), indem er auf dieser Seite die alte Stadtmauer niederlegte, διελὼν τοῦ παλ. τείχους (der Genet. des Ganzen von dem niedergelegten Theile abhängig wie 2, 75, 6) und eine neue um Stadt und Vorstadt zog; diese ist das περιτείχισμα ὃ προσπεριέβ. τῇ πόλει. — 14. καὶ διελὼν κτέ. das zweite Glied des Relativsatzes unabhängig von dem einleitenden Pronomen: vgl. 1, 74, 1. 122, 3. 2, 4, 5. 3, 51, 1. — 14. αὐτὴν im Genus dem Praedicat angeschlossen; zu verstehen ist Stadt und Vorstadt.

3. Nach tapferem Widerstande nimmt Kleon Torone; harte Behandlung der Einwohner. Die Boeoter überfallen Panakton auf attischem Gebiete.

1. Pasitelidas s. zu 4, 132, 3. — ἐς αὐτό, in dieses wie eine Bastion vorspringende περιτείχισμα, das l. 6 und 17 einfach τεῖχοςμα heisst, und aus dem er sich später l. 7 ἐς τὴν πόλιν, in die innere Stadt zurückzieht. — 3. ἐβιάζοντο Passiv wie 1, 2, 1. 3, 94, 2. — 4. αἱ vor dem attributiven Partic. περιπεμφθ. halte ich nach c. 2, 3 mit Haacke für unentbehrlich. — 7. οἱ Ἀθηναῖοι — οἱ τε ἀπὸ νεῶν — καὶ ὃ πεζὸς vgl. zu 2, 95, 1. 3, 13, 3. An die gegenübergestellten Theilsubjecte schliessen sich die part. ἐλόντες und ξυνεσπισῶν mit dem bestimmenden ἐπισπόμενος, die beide zu φθάνουσιν gehören, entsprechend an. — 9. αὐτοβοεῖ, das in der Regel mit εἶν verbunden erscheint (2, 81, 4. 3, 113, 6. 8, 62, 2), wird hier ohne Schwierigkeit zu dem sinnverwandten ξυνεσ-

10 *ἡρημένον τοῦ παλαιοῦ τείχους ξυνεσπεσών. καὶ τοὺς μὲν ἀπέκτειναν τῶν Πελοποννησίων καὶ Τορωναίων εὐθὺς ἐν χερσί, τοὺς δὲ ζῶντας ἔλαβον καὶ Πασσιτελίδαν τὸν ἄρχοντα. Βρασίδας δὲ ἐβοήθει μὲν τῇ Τορώνῃ, αἰσθόμενος 3 δὲ καθ' ὁδὸν ἐαλωκυῖαν ἀνεχώρησεν, ἀποσχὼν τεσσαρά-*
 15 *κοντα μάλιστα σταδίους μὴ φθάσαι ἐλθών. ὁ δὲ Κλέων 4 καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τροπαῖά τε ἔστησαν δύο, τὸ μὲν κατὰ τὸν λιμένα, τὸ δὲ πρὸς τῷ τειχίσματι, καὶ τῶν Τορωναίων γυναῖκας μὲν καὶ παῖδας ἠνδραπόδισαν, αὐτοὺς δὲ καὶ Πελοποννησίους καὶ εἴ τις ἄλλος Χαλκιδέων ἦν, ξύμ-*
 20 *παντας ἐς ἑπτακοσίους, ἀπέπεμψαν ἐς τὰς Ἀθήνας· καὶ αὐτοῖς τὸ μὲν Πελοποννήσιον ὕστερον ἐν ταῖς γενομέναις σπονδαῖς ἀπῆλθε, τὸ δὲ ἄλλο ἐκομίσθη ὑπ' Ὀλυνθίων, ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρὸς λυθείς.*

Εἶλον δὲ καὶ Πάνακτον Ἀθηναίων ἐν μεθορίοις 5 25 τείχος Βοιωτοὶ ὑπὸ τὸν αὐτὸν χρόνον προδοσίᾳ. καὶ ὁ 6 μὲν Κλέων φυλακὴν καταστησάμενος τῆς Τοράνης ἄρας περιέπλει τὸν Ἀθῶν ὡς ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν.

Φαίαξ δὲ ὁ Ἐρασιστράτου τρίτος αὐτὸς Ἀθηναίων 4

πεσών gezogen; vgl. 3, 74, 2 u. 8, 71, 1. — *τὸ ἡρημένον*: vgl. c. 2, 4 die von Brasidas in der alten Mauer gerissene Lücke. — 12. *ἐν χερσὶ ἀποκτείνειν*: zu 3, 66, 2. — 14. *ἀποσχὼν* steht in der doppelten Bedeutung der räumlichen Entfernung (mit der Bestimmung *τεσσ. μάλ. στ.*) und des verfehlten Zweckes (welcher in *μὴ φθάσαι ἐλθών* negativ ausgedrückt ist; vgl. c. 25, 3). Mit der letzteren Wendung ist zu vergleichen 2, 77, 5 *ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι*, doch hier ohne *μὴ*. „Nur etwa vierzig Stadien war er davon entfernt früher (ehe die Athener eingedrungen) anzukommen.“ — 19. *εἴ τις ἄλλος Χαλκιδέων* steht den *αὐτοῖς*, den Toronäern, die auch Chalkideer waren, gegenüber: auf solche als frühere *ξύμμαχοι* waren die Ath. am meisten erzürnt. — *ξύμπαντες* wie

4, 129, 4. — 21. *αὐτοῖς* der Dativ einer auf einem allgemeinen Interesse beruhenden Beziehung wie 1, 48, 4. 101, 2. 4, 42, 4. 67, 4; mit *ἀπελθεῖν* verbunden auch 1, 89, 3. — *τὸ Πελοπ.*, 22 *τὸ ἄλλο*, complexive Neutra wie 2, 45, 1. 3, 39, 5. 4, 61, 5. — *ἐν ταῖς γεν. σπονδαῖς* vgl. c. 18, 7 sie kamen in dem Verträge frei: die Vertragsbestimmung und ihre Ausführung fallen im Ausdruck zusammen. — 22. *ἐκομίσθη*, wurden zu Schiffe abgeholt. *ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρὸς λυθείς* wie 2, 103, 1 in freiem Anschluss an *τὸ ἄλλο*. — 24. Panakton befestigter Ort (*τείχος*) hart an der böotischen Gränze zwischen Plataea u. Eleutheræ: seine weiteren Schicksale c. 39. 40. 42. — 27. *ὡς ἐπὶ τὴν Ἀμφ.* um es dem Brasidas wieder zu entreissen, vgl. 4, 106, 2. 4. Phaeax von Athen ge-

πεμπόντων ναυσὶ δύο ἐξ Ἰταλίαν καὶ Σικελίαν πρεσβευ-
 2 τῆς ὑπὸ τὸν αὐτὸν χρόνον ἐξέπλευσε. Λεοντῖνοι γὰρ
 ἀπελθόντων Ἀθηναίων ἐκ Σικελίας μετὰ τὴν ξυμβασιν
 πολίτας τε ἐπεγράψαντο πολλοὺς καὶ ὁ δῆμος τὴν γῆν 5
 3 ἐπενόει ἀναδάσασθαι. οἱ δὲ δυνατοὶ αἰσθόμενοι Συ-
 ρακοσίους τε ἐκάγονται καὶ ἐκβάλλουσι τὸν δῆμον. καὶ
 οἱ μὲν ἐπλανήθησαν ὡς ἕκαστοι· οἱ δὲ δυνατοὶ ὁμολογί-
 σαντες Συρακοσίοις καὶ τὴν πόλιν ἐκλιπόντες καὶ ἐρημώ-
 4 σαντες, Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ᾤκησαν. καὶ ὕστερον 10
 πάλιν αὐτῶν τινες διὰ τὸ μὴ ἀρέσκεισθαι ἀπολιπόντες ἐκ
 τῶν Συρακουσῶν Φωκαίας τε τῆς πόλεώς τε τῆς Λεον-
 τίνων χωρίον καλούμενον καταλαμβάνουσι καὶ Βρικιν-
 νίας ὃν ἔρουμα ἐν τῇ Λεοντίνῃ. καὶ τῶν τοῦ δήμου τότε
 ἐκπεσόντων οἱ πολλοὶ ἦλθον ὡς αὐτοῦς, καὶ καταστάν- 15

sendet versucht ohnegrossen
 Erfolg auf Sicilien eine
 Coalition der übrigen helle-
 nischen Staaten gegen Syra-
 kus zu Stande zu bringen,

1. Phaeax damals einer der an-
 geschensten Staatsmänner in Athen.
 Plut. Alc. 13. — 3. *Λεοντῖνοι γὰρ*
 — — 1. 16. *ἐπολέμουν*, nachträg-
 licher Bericht über die vorausge-
 gangenen Ereignisse. — 4. *ἀπελ-
 θόντων Ἀθην.* im Sommer 424,
 nachdem Hermokrates den Frieden
 unter den Sikelioten hergestellt hatte,
 4, 65. — 5. *πολλ. ἐπεγράψαντο*,
 sie nahmen neue Bürger auf, zur
 Verstärkung der demokratischen
 Partei, und zum Vortheil derselben
 sollte eine neue Vertheilung des
 Landbesitzes (*τὴν γῆν ἀναδάσα-
 σθαι*, und davon *ἀναδάσασθαι*
 bei Herod. 4, 159 u. in dem atti-
 schen Heliasteneid bei Dem. 24, 149)
 vorgenommen werden. — 6. *αἰ-
 σθόμενοι* zu 1, 95, 7. — 8. *ἐπλαν-
 ηθήσαν ὡς ἕκαστοι*, „sie zerstreuten
 sich nach allen Seiten“; complexiver
 Aorist, wie 4, 56, 1. — 9. *Συρακο-
 σίοις*, 10 *Συρακούσας*. Diese
 Namensform der Stadt und ihrer
 Bewohner habe ich mit den neuern

Herausgebern beibehalten, obschon
 die Schreibart in den Hss. keines-
 wegs constant ist. Der Vat. hat
 in der Regel sowohl *Συρακοῦσαι*
 wie *Συρακούσσιοι*. Vgl. Butt-
 m. Ausf. Sprachl. II, 187. — *ἐκλιπ.* κ.
ἐρημ. Ausführung der Thatsache,
 dass keine Bewohner zurückblieben.
 (Mit Unrecht will Meineke, Herm.
 3, 368 *ἐκλιπόντες καὶ* streichen.)
 — 10. *ἐπὶ πολιτείᾳ ᾤκησαν*, sie
 liessen sich dort auf die Zusiche-
 rung des Bürgerrechtes (vgl. 1, 13,
 1. 3, 114, 3) nieder (Aor.). — 11.
ἀρέσκεισθαι, zu frieden sein, mit
 u. ohne Dativ. 2, 68, 3. 5, 37, 4.
 — *ἀπολιπεῖν ἐκ* wie 3, 10, 2. —
 12. *τῆς πόλεώς τε — χωρίον*, wie
 es scheint, eine Vorstadt von Le-
 ontini, deren Namen auf einen Zu-
 sammenhang mit dem ionischen
 Phokaea hinweist (Holm, Gesch. v.
 Sic. 1, 198), während das befestigte
 Brikinniae in grösserer Entfernung
 von der Stadt (*ἐν τῇ Λεοντίνῃ*) zu
 denken ist (Holm 2, 9). — 14. *ὄν*
 zum Praedicat construiert: vgl. 1,
 10, 1. 96, 2. — 15. *καταστάντες*,
 nachdem sie dort festen Fuss gefas-
 set und Anstalt zur Vertheidigung
 getroffen hatten: vgl. zu 1, 49, 3

20 τες ἐκ τῶν τειχῶν ἐπολέμουν. ἃ πυνθανόμενοι οἱ Ἀθη-
 ναῖοι τὸν Φαίακα πέμπουσιν, εἴ πως πείσαντες τοὺς σφι-
 σιν ὄντας αὐτόθι ξυμμάχους καὶ τοὺς ἄλλους, ἣν δύ-
 νωνται, Σικελιώτας κοινῇ ὡς Συρακοσίων δύναμιν περι-
 25 ποιουμένων ἐπιστρατεῦσαι, διασώσειαν τὸν δῆμον τῶν
 Λεοντίνων. ὁ δὲ Φαίαξ ἀφικόμενος τοὺς μὲν Καμαρι-
 ναίους πείθει καὶ Ἀκραγαντίνους, ἐν δὲ Γέλα ἀντιστάν-
 τος αὐτῷ τοῦ πράγματος οὐκέτι ἐπὶ τοὺς ἄλλους ἔρχεται,
 αἰσθόμενος οὐκ ἂν πείθειν αὐτούς, ἀλλ' ἀναχωρήσας
 25 διὰ τῶν Σικελῶν ἐς Κατάνην, καὶ ἅμα ἐν τῇ παρόδῳ καὶ
 ἐς τὰς Βρικιννίας ἐλθὼν καὶ παραθαρσύνας, ἀπέπλει.
 ἐν δὲ τῇ παρακομιδῇ τῇ ἐς τὴν Σικελίαν καὶ πά- 5
 λιν ἀναχωρήσει καὶ ἐν τῇ Ἰταλίᾳ τισὶ πόλεσιν ἐχρημά-
 τισε περὶ φιλίας τοῖς Ἀθηναίοις, καὶ Λοκρῶν ἐντυγχάνει
 5 τοῖς ἐκ Μεσσήνης ἐποίκοις ἐκπεπτωκόσιν, οἱ μετὰ τὴν
 Σικελιωτῶν ὁμολογίαν στασιασάντων Μεσσηνίων καὶ
 ἐπαγαγομένων τῶν ἐτέρων Λοκροῦς ἐξεπέμφθη-

ἐκ τῶν τειχῶν, von den beiden
 befestigten Orten aus. — 16. ἐπολέ-
 μουν, πρὸς τοὺς Συρακοσίους. Das
 Impf. bezeichnet den Kriegszustand,
 nicht bestimmte Ereignisse. — ἃ
 πυνθ. — πέμπουσιν, Wiederan-
 schluss an den Anfang des Cap. —
 17. τοὺς — ξυμμάχους mit Bezug
 auf die vor 424 (4, 65) bestandenen
 Verhältnisse: vgl. 3, 86. — 19. κοινῇ
 zu ἐπιστρατεῦσαι, unter dem leb-
 haft hervorgehobenen Motiv: ὡς
 Συρ. δυν. περιποιουμένων, wobei
 das part. praes. (impf.) das stetige
 Umsichgreifen der Syrakusaner mit
 Hinweis auf die drohende Gefahr
 andeutet. — 22. ἀντιστάντος αὐ-
 τῷ τοῦ πράγματος und c. 38, 4.
 τὸ πρᾶγμα ἀντίστη nicht ohne Be-
 ziehung auf die bekannte Bedeu-
 tung des πράσσειν (1, 128, 3. 4,
 1, 2): „da sein Vorhaben keinen
 günstigen Fortgang hatte“. — 25.
 διὰ τῶν Σικελῶν, im Rücken von
 Syrakus. — ἐν τῇ παρόδῳ, auf
 dem Marsche von Gela nach Ka-
 tana, was ebenfalls die Lage von

Brikinniae in grösserer Entfernung
 von Leontini nach dem Innern zu
 beweist.

5. und kehrt nach Unter-
 handlungen mit einigen ita-
 lischen Städten nach Athen
 zurück.

1. τῇ παρακομιδῇ — καὶ — ἀνα-
 χωρήσει: die beiden correspondi-
 renden Nomina durch den einen
 Artikel zusammengefasst, wie 1, 120,
 2. 2, 64, 5. — 2. χρηματίζειν vgl.
 zu 1, 87, 5; mit dem Dativ nur
 hier. — 3. φιλία τοῖς Ἀθηναίοις
 wie 1, 63, 2. βοηθοὶ τοῖς Ποτιδ.
 3, 66, 3. 4, 23, 1. — 4. ἐκπεπτω-
 κόσι: Stellung des attrib. Partic.
 wie 1, 11, 3. Die regelmässige Ord-
 nung der Worte wäre: τοῖς ἐκ Μεσ-
 σήνης ἐκπεπτωκόσι ἐποίκοις Λο-
 κρῶν. — τὴν τῶν Σικελ. ὁμολογίαν:
 vgl. 4, 65, 1. — 5. στασιασάντων
 Μεσσην., wie das das Schicksal von
 Messene von seinem Ursprung bis
 in die spätesten Zeiten gewesen
 ist: vgl. 6, 4, 5 u. 6. Holm 1, 198 ff.
 — 6. τῶν ἐτέρων, ohne Zweifel

2 σαν καὶ ἐγένετο Μεσσίγη Λοκρῶν τινα χρόνον. τούτοις
 οὖν ὁ Φαίαξ ἐντυχῶν [τοῖς κομιζομένοις] οὐκ ἰδίχησεν·
 ἐγεγένητο γὰρ τοῖς Λοκροῖς πρὸς αὐτὸν ὁμολογία ξυμβά-
 3 σεως περὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους. μόνοι γὰρ τῶν ξυμμα- 10
 χων, ὅτε Σικελιωταὶ ξυνηλλάσσοντο, οὐκ ἐσπείσαντο
 Ἀθηναίοις, οὐδ' ἂν τότε, εἰ μὴ αὐτοὺς κατεῖχεν ὁ πρὸς
 Ἰπωνιάας καὶ Μεθμαίους πόλεμος, ὁμόρους τε ὄντας καὶ
 ἀποίκους. καὶ ὁ μὲν Φαίαξ ἐς τὰς Ἀθήνας χρόνῳ ἕστε-
 ρον ἀφίκετο. 15

6 Ὁ δὲ Κλέων ὡς ἀπὸ τῆς Τορώνης τότε περιέπλευ-
 σεν ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν, ὀρμώμενος ἐκ τῆς Ἠϊόδος Σια-
 γείρω μὲν προσβάλλει Ἀνδρόϊων ἀποικία καὶ οὐκ εἶλε,
 Γαληψὸν δὲ τὴν Θασίων ἀποικίαν λαμβάνει κατὰ κράτος.
 2 καὶ πέμψας ὡς Περδίκκην πρέσβεις, ὅπως παραγένοιτο 5
 στρατιᾷ κατὰ τὸ ξυμμαχικόν, καὶ ἐς τὴν Θράκην ἄλλους
 παρὰ Πολλὴν τῶν Ὀδομάντων βασιλέα, ἄξοντας μισθοῦ

der durch Anaxilas (6, 4, 6) unterdrückte ionische Theil der Bevölkerung, der schon bei seinem ersten Auftreten auf Sicilien mit dem epizephyrischen Locri in Verbindung stand. Herod. 6, 23. — 7. καὶ ἐγένετο in freiem Anschluss an den Relativsatz wie c. 2, 4. — 8. [τοῖς κομιζομένοις]. Nicht den Artikeln allein, den alle neuern Erklärer für unzulässig erklären, sondern das ganze τοῖς κομιζ. halte ich für den erläuternden Zusatz eines Lesers, der von dem allgemeinen Λοκρῶν auf jene aus Messene vertriebenen Ansiedler, die sich auf der Fahrt befanden, zurückweisen wollte. Doch vermissen wir nichts, wenn wir die Worte streichen. — 9. ἐγεγένητο γὰρ. Auf der Herfahrt hatte Phacax mit den bis dahin den Athenern abgeneigten Lokrern ein vorläufiges Abkommen getroffen. — 11. οὐκ ἐσπείσαντο: sie hatten sich freie Hand erhalten wollen für günstigere Gelegenheiten, wie die kürzlich in Messene eingetretene. — 12. οὐδ'

ἂν τότε, ἐσπείσαντο scil. — 13. Ἰπων. x. Μεθμαίους. Die Namen beider Ortschaften hat Weidner bei Strabo 256 statt der verschriebenen Ἰπωνιάας καὶ Μεταίους richtig erkannt, vgl. Rhein. Mus. 9, 141. Doch habe ich den erstern nach der Bemerkung von Beloch Jahrbh. 1851 S. 392, genauer nach den Kupfermünzen von Hipponion Ἰπωνιάας st. Ἰππωνιάτας geschrieben.

6. Kleon und Brasidas ziehen beiderseits Hülfsvölker an sich und nehmen Stellung gegen einander in der Nähe von Amphipolis.

1. τότε auf c. 3, 6 zurückweisend: zu 4, 101, 2. — 2. Stagirius zu 4, 88, 2. (Stahl hat jetzt hier und c. 18, 5 [nicht 4, 88, 2] Στάγιρος nach den Inschriften aufgenommen.) — 4. Galepsus 4, 107, 3. — 6. κατὰ τὸ ξυμμαχικόν, das 4, 132, 1 erneuert war. — 7. τῶν (mit Val. st. τὸν) Ὀδομάντων zu 2, 101, 3. — ἄξοντας: so schreibt Lindwood (Jahrbh. 1862 p. 200) richtig für ἄξοντα. Denn nur den Ge-

3 Θραῖκας ὡς πλείστους, αὐτὸς ἡσύχαζε περιμένων ἐν τῇ
 4 Ἱόνι. Βρασίδης δὲ πυνθανόμενος ταῦτα ἀντεκάθητο
 10 καὶ αὐτὸς ἐπὶ τῷ Κερδυλίῳ· ἔστι δὲ τὸ χωρίον τοῦτο Ἀρ-
 γιλίων ἐπὶ μετεώρου πέραν τοῦ ποταμοῦ, οὐ πολὺ ἀπ-
 ἔχον τῆς Ἀμφιπόλεως, καὶ κατεφαίνεται πάντα αὐτόθεν,
 ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν αὐτὸν ὀρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ,
 15 ὑπεριδόντα σφῶν τὸ πλῆθος, τῇ παρούσῃ στρατιᾷ ἀνα-
 βήσεσθαι. ἅμα δὲ καὶ παρεσκευάζετο Θραῖκας τε μι- 4
 σθοὺς πεντακοσίους καὶ χιλίους καὶ τοὺς Ἡδῶνας πάν-
 τας παρακαλῶν, πελταστὰς καὶ ἱππέας· καὶ Μυρκινίων
 καὶ Χαλκιδέων χιλίους πελταστὰς εἶχε πρὸς τοῖς ἐν
 20 Ἀμφιπόλει. τὸ δ' ὀπλιτικὸν ξύμπαν ἠθροίσθη δισχίλιοι 5
 μάλιστα καὶ ἱππῆς Ἕλληνες τριακόσιοι. τούτων Βρασί-
 δης μὲν ἔχων ἐπὶ Κερδυλίῳ ἐκάθητο ἐς πεντακοσίους καὶ
 χιλίους, οἱ δ' ἄλλοι ἐν Ἀμφιπόλει μετὰ Κλεαρίδου ἐτε-
 τάχατο. ὁ δὲ Κλέων τέως μὲν ἡσύχαζεν, * ἔπειτα ἠναγκά- 7
 σθη ποιῆσαι ὅπερ ὁ Βρασίδης προσεδέχετο. τῶν γὰρ 2
 στρατιωτῶν ἀθρομένων μὲν τῇ ἔδρᾳ, ἀναλογιζομένων δὲ

sandten, nicht dem fremden Fürsten
 kann diese Absicht zugeschrieben
 werden. — *μισθοῦ* wie 4, 124, 4.
 7, 25, 7, vgl. Arist. Ach. 144. —
 9. *Εἶον*: vgl. 4, 106, 3. 4. — *ἀντεκ.*
καὶ αὐτὸς dem *ἡσύχαζε* (ὁ Κλέων)
 gegenüber. — 10. *Ἀργιλίων*, im
 Gebiet von Argilos, aber am rechten
 Ufer des Strymon. *οὐ πολὺ*, etwa
 20 Stadien. — 13. *αὐτόν* habe ich
 statt des zweiten *αὐτόθεν*, welches
 offenbar verschrieben war, herge-
 stellt. Diese Wiedererwähnung des
 Brasidas stellt seine Absicht bei
 Besetzung des Kerdylion besser ins
 Licht, und macht die Beziehung
 des folgenden *προσεδέχετο* und
παρεσκευάζετο leichter. (Stahl und
 Schütz streichen *αὐτόθεν*.) — 14.
ἐπὶ τὴν Ἀμφ. — — *ἀναβήσεσθαι*,
 epexegetische Ausführung des *ὅπερ*
 — *ποιῆσειν*: ähnlich 3, 59, 3. 4, 125, 5.
 — 15. *τῇ παρούσῃ στρατιᾷ*, ohne
 die erwartete Verstärkung abzuwar-

ten. — 16. *Θραῖκας τε κτῆ.* ist zu
παρακαλῶν, nicht zu *παρεσκευά-*
ζετο zu construiren, das wie oft
 (2, 11, 5. 3, 46, 2. 7, 34, 1. 8, 10, 1)
 absolut steht. Theils lässt das *τε*
 — *καὶ* keine andere Verbindung zu,
 theils wird so erst der Gegensatz
 des *τοὺς Ἡδ.* *πάντας* zu der be-
 stimmten Zahl der andern Thraker
 deutlich. — 18. Myrkinos, auch
 eine edonische Stadt, hatte sich dem
 Brasidas schon früher angeschlossen:
 4, 107, 3. — 21. *ἱππῆς Ἕλληνες*
 zum Unterschied von den edoni-
 schen l. 18. — 23. *μετὰ Κλεαρί-*
δου: vgl. 4, 132, 3. — *ἐτετάχατο*
 zu 3, 13, 3.

7. Kleon unternimmt, durch
 die Ungeduld seiner Trup-
 pen gedrängt, eine Reco-
 gnoscirung gegen die Stadt.

1. *ἔπειτα*, vgl. die krit. Bem. zu
 1, 18, 3. — 3. *τῇ ἔδρᾳ* s. v. a. *τῇ*
καθέδρᾳ 2, 18, 5. *τῇ προσμονῇ*

τὴν ἐκείνου ἡγεμονίαν, πρὸς οἷαν ἐμπειρίαν καὶ τόλμαν
 μετὰ οἷας ἀνεπισημοσύνης καὶ μαλακίας γενήσοιτο καὶ 5
 οἴκοθεν ὡς ἄκοντες αὐτῷ ξυνηγῆθον, αἰσθόμενος τὸν
 θροῦν καὶ οὐ βουλόμενος αὐτοὺς διὰ τὸ ἐν τῷ αὐτῷ καθ-
 3 ημένους βαρύνεσθαι, ἀναλαβὼν ἦγε. καὶ ἐχρήσατο τῷ
 τρόπῳ, ὅπερ καὶ ἐς τὴν Πύλον εὐτυχίσας ἐπίστευσέ τι
 φρονεῖν· ἐς μάχην μὲν γὰρ οὐδὲ ἦλπισέν οἱ ἐπεξιέναι 10
 οὐδένα, κατὰ θέαν δὲ μᾶλλον ἔφη ἀναβαίνειν τοῦ χω-
 ρίου, καὶ τὴν μείζω παρασκευὴν περιέμενεν, οὐχ ὡς τῷ
 ἀσφαλεῖ, ἣν ἀναγκάζεται, περισχίσων, ἀλλ' ὡς κύκλω
 4 περισιὰς βία αἰρήσων τὴν πόλιν. ἐλθὼν τε καὶ καθίσας
 ἐπὶ λόφου καρτεροῦ πρὸ τῆς Ἀμφιπόλεως τὸν στρατόν, 15
 αὐτὸς ἐθεάτο τὸ λυμνῶδες τοῦ Σιρυμόνος καὶ τὴν θέσιν
 5 τῆς πόλεως ἐπὶ τῇ Θράκῃ ὡς ἔχοι, ἀπιέναι τε ἐνόμιζεν,

Schol. Herod. 9, 41 eben so. — τῶν στρ. — ἀναλογιζομένων, Sache und Ausdruck wie 8, 83, 3. — 4. τὴν ἐκ. ἡγεμ. proleptisch wie 1, 23, 6. 2, 21, 1. 67, 4. — πρὸς οἷαν — μετὰ οἷας —: dieselbe Wiederholung des Pronomens mit derselben emphatischen Wirkung 7, 75, 6. Das Urtheil über Brasidas, wie über Kleon bleibt sich gleich, auch nach des letztern Erfolg bei Pylos: vgl. zu 4, 29, 5 u. 39, 3. Einl. S. LXXVI. — 5. ἀνεπισημοσύνη im Th. nur a. d. St. Das Adjectiv 2, 89, 8 u. öfter. — 6. οἴκοθεν nachdrücklich der Conjunction vorangestellt: vgl. 1, 77, 2. — ξυνηγῆθον halte ich mit Dobrée und Ullrich für richtig statt des ξυνηλθον der Hss., vgl. d. krit. Bem. zu 1, 3, 5. Es entspricht dem ἐξῆλθε c. 8, 2. — 7. διὰ τὸ — καθημέρους: Partic. statt des Infin. wie 4, 63, 1 u. 8, 105, 2, hier leichter erklärlich, um das Zusammentreffen mit einem zweiten Infinitiv zu vermeiden. S. d. krit. Bem. — καθῆσθαι, in Inthätigkeit verweilen, wie 4, 124, 4. — 9. ὅπερ — εὐτυχίσας ἐπίστευσέ τι φρονεῖν, (die Weise,) durch welche er gegen Pylos guten Erfolg gehabt und da-

durch die Zuversicht zu seiner Klugheit (φρονεῖν τι in prägnantem Sinne wie 2, 53, 4) gewonnen hatte: nämlich ein unüberlegtes Darauflosgehen. — 11. κατὰ θέαν: c. 9, 3. 10, 2. 6, 30, 2, und damit τοῦ χωρίου (nämlich Amphipolis) zu verbinden. — 12. καὶ τὴν μείζω κτε. καὶ ist das das Voraufgehende bestätigende: und wirklich (2, 2, 4. 4, 1, 3) wartete er die (c. 6, 2 erwähnten) Verstärkungen nicht in der Hoffnung ab, mit völliger Sicherheit, wenn er zur Schlacht genöthigt würde (ἣν ἀναγκάζεται, nämll. μάχεσθαι), das Übergewicht zu erlangen (περισχίσων wie 8, 105, 1), sondern in der Absicht die Stadt durch Einschliessung zur Uebergabe zu zwingen. — 14. βία αἰρῆν zu 1, 102, 3. — ἐλθὼν τε folgender Anschluss: und demgemäss; das τέ nicht mit καὶ in Beziehung. — 17. ἐπὶ τῇ Θράκῃ, im Verhältniss zu der umliegenden thrakischen Landschaft: eine unbestimmtere Ortsbezeichnung wie 1, 105, 2. 2, 86, 4. 6, 2, 6. (Stahl streicht die Worte in der neuen Ausg.) — ἀπιέναι τε ἐνόμ. vom Vorausgehenden nicht durch stärkere Interpunction zu tren-

20 δόποταν βούληται, ἀμαχεί· καὶ γὰρ οὐδὲ ἐφαίμετο οὐτ'
 ἐπὶ τοῦ τείχους οὐδεὶς οὔτε κατὰ πύλας ἐξήει, κεκλημέ-
 ναι τε ἦσαν πᾶσαι. ὥστε καὶ μηχανὰς ὅτι οὐκ ἀνήλθεν
 5 ἔχων, ἀμαρτεῖν ἐδόκει· ἐλεῖν γὰρ ἂν τὴν πόλιν διὰ τὸ
 ἐρῆμον. ὁ δὲ Βρασίδης εὐθὺς ὡς εἶδε κινουμένους τοὺς 8
 Ἀθηναίους, καταβὰς καὶ αὐτὸς ἀπὸ τοῦ Κερδυλίου ἐσερ-
 χεται ἐς τὴν Ἀμφίπολιν. καὶ ἐπέξοδον μὲν καὶ ἀντίταξιν 2
 οὐκ ἐποιήσατο πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, δεδιὼς τὴν αὐτοῦ
 5 παρασκευὴν καὶ νομίζων ὑποδεεστέρους εἶναι, οὐ τῷ
 πλήθει (ἀντίπαλα γὰρ πως ἦν), ἀλλὰ τῷ ἀξιώματι (τῶν
 γὰρ Ἀθηναίων ὅπερ ἐστράτεψε καθαρὸν ἐξῆλθε, καὶ Αἰ-
 10 μωνίων καὶ Ἰμβριῶν τὸ κράτιστον), τέχνη δὲ παρεσκευά-
 ζετο ἐπιθησόμενος. εἰ γὰρ δείξειε τοῖς ἐναντίοις τό τε 3
 10 πλήθος καὶ τὴν ὄπλισιν ἀναγκαίαν οὔσαν τῶν μεθ' ἑαυ-
 τοῦ, οὐκ ἂν ἠγεῖτο μᾶλλον περιγενέσθαι ἢ ἄνευ προ-

nen: er beschauete sich die Gegend
 in aller Ruhe und war der Meinung
 zu jeder Zeit nach Belieben ohne
 Schlacht abziehen zu können. — 20.
 ὥστε καὶ — ἐδόκει: ja, er bedauerte,
 dass er nicht gleich die Maschinen
 zum Sturm mitgenommen hatte. —
 οὐκ ἀνήλθεν ohne Zweifel richtig
 von Haacke verbessert, statt οὐ κατ-
 ἤλθεν der Hss. Es geht offenbar auf
 das ἀναβαίνειν l. 11 zurück.

8. Darauf rückt Brasidas
 wieder in Amphipolis ein
 und beschliesst in zwei Ab-
 theilungen unter seiner und
 Klearidas' Führung einen
 Angriff auf die Athener zu
 wagen.

2. καὶ αὐτός: das Gemeinsame in
 den beiderseitigen Bewegungen, was
 diese Worte ausdrücken, besteht
 auf Seiten des Bras. in der Rück-
 kehr zur Stadt, welcher Kleon sich
 genähert hatte, c. 7, 3. 4. Das εὐ-
 θὺς ὡς εἶδε κινουμένους τ. Ἀθ.
 ist die Folge des κατεφαίμετο πάν-
 τα αὐτόθεν c. 6, 3. — 4. δεδιὼς
 τὴν αὐτοῦ παρασκευὴν, οὐ θαρ-
 ρῶν τῇ ἰδίᾳ παρασκευῇ Schol. Sie
 bestand grossentheils aus gewor-

benen Leuten: vgl. 4, 80, 5. — 5.
 ὑποδεεστέρους nach bekannter Syn-
 thesis (zu 1, 24, 4) auf παρασκευὴν
 zu beziehen und daher nicht mit
 Portus in ὑποδεέστερος zu ändern.
 — 6. ἀντίπαλα, ohne Beziehung
 auf ein bestimmtes Subject: vgl.
 zu 1, 7, 1. 2, 56, 1. 3, 88, 1. 4, 117, 2.
 — ἀξίωμα fast in realer Bedeu-
 tung: der Werth, die Tüchtigkeit
 (τῇ δυνάμει Schol.); doch liegt
 auch der Ruf und das Ansehen,
 das sich dadurch bildet, darin an-
 gedeutet. — 7. καθαρὸν, οὐχὶ συγ-
 κλύθων οὐδὲ ἐπικούρων, ἀλλ' αὐ-
 τῶν τῶν πολιτῶν Schol., χρηστοῖς
 καταλόγοις ἐκκροθέν 6, 31, 3. Aehn-
 lich Herod. 1, 211 u. 4, 135 τὸ κα-
 θαρὸν τοῦ στρατοῦ. Plut. Aem.
 P. c. 8 αὐτῶν τῶν Μακεδόνων
 ἀρετῇ καὶ ἡλικίᾳ τὸ καθαρώτατον.
 — Ἰμῶν. κ. Ἰμβριῶν: zu 3, 5, 1.
 4, 28, 4. — 8. τέχνη mit ἐπιθησ.
 zu verbinden. ἐπιθησόμενος part.
 fut. zu παρασκευάζεσθαι ohne ὡς
 in objectivem Sinne; ebenso 2, 91,
 1. 6, 54, 4. 7, 17, 1. 8, 59. τέχνη,
 mit List, vgl. c. 18, 4. — 10. ἀναγ-
 καίαν οὔσαν, wie sie unter den
 Umständen zu beschaffen gewesen

- ὄψεώς τε αὐτῶν καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ ὄντος καταφρονήσεως.
 4 ἀπολεξάμενος οὖν αὐτὸς πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν ὀπλίτας,
 καὶ τοὺς ἄλλους Κλεαρίδα προστάξας, ἐβουλεύετο ἐπιχει-
 ρεῖν αἰφνιδίως, πρὶν ἀπελθεῖν τοὺς Ἀθηναίους, οὐκ ἂν 15
 νομιζῶν αὐτοὺς ὁμοίως ἀπολαβεῖν αὐθις μεμονωμένους.
 5 εἰ τύχοι ἐλθοῦσα αὐτοῖς ἡ βοήθεια. Ξυγκαλέσας δὲ τοὺς
 πάντας στρατιώτας καὶ βουλόμενος παραθαρσύναι τε καὶ
 τὴν ἐπίνοιαν φράσαι ἔλεγε τοιαύδε·
 9 „Ἄνδρες Πελοποννήσιοι, ἀπὸ μὲν οἴας χώρας ἤχο-
 μεν, ὅτι αἰεὶ διὰ τὸ εὐψυχον ἐλευθέρας, καὶ ὅτι Δωριῆς
 μέλλετε Ἴωσι μάχεσθαι, ὧν εἰώθατε κρείσσους εἶναι, ἀρ-

war, nothdürftig: vgl. 1, 90, 3. 6, 37, 2. 7, 69, 3. 82, 2. — 12. αὐτῶν, obj. Genetiv. ἄνευ προσέψεως αὐτῶν s. v. a. εἰ μὴ αὐτοὺς προῖδοιεν, und dem schliesst sich in gleichem Sinne, nur mit stärkerer Betonung der zu vermeidenden Folge durch μὴ ἀπὸ s. v. a. ἄνευ (vgl. die ähnlichen Wendungen 1, 91, 7. 3, 40, 6. 4, 130, 6. 56, 3. 7, 15, 2. 70, 8), das καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ ὄντος καταφρονήσεως an, s. v. a. καὶ εἰ μὴ τοῦ ὄντος (ihre dann zu Tage gekommene wirkliche Schwäche) καταφρονήσειαν. ἀπὸ in ähnlicher Bedeutung wie 1, 91, 7. „Wenn er den Feinden seine Schwäche zeigte, glaubte er weniger (οὐ μᾶλλον s. v. a. ἥττον) auf den Sieg rechnen zu können, als wenn diese sie nicht vorher zu Gesichte bekommen und eine geringe Meinung von ihnen gefasst hätten.“ Ich schliesse mich in der Erklärung der schwierigen Stelle den Ausführungen von Schütz Ztschr. f. d. Gymn.-W. 12 S. 406 und Stahl's in der Symbola phil. Bonn. p. 387f. an — 14. προστάσσειν, zur Führung übergeben 6, 42, 1. — 16. ἀπολαβεῖν, in seine Gewalt bekommen, wie 2, 90, 4. 4, 14, 2. — 19. φράσαι, näher angeben: zu 1, 145. 3, 42, 2.
 9. Rede des Brasidas an seine Truppen.

„Nur kurz erinnere ich euch daran, dass ihr als Dorier Ionern gegenübersteht. § 1. Dann aber vernehmt meinen Plan: es gilt die Feinde, die nicht auf einen Kampf vorbereitet sind, in ihrer Sorglosigkeit zu überfallen. Kluge Benutzung fremder Fehler führt am bestem zum Erfolg. § 2—5. Ich werde mit meiner erlesenen Schaar mich auf ihr Centrum werfen. Dann wirst du, Klearidas, im Momente ihrer Verwirrung, mit den übrigen Truppen sie kräftig angreifen, und wenn Alle, wie zu erwarten, ihre Schuldigkeit thun, so wird für Alle die Befreiung von athenischer Herrschsucht für immer gesichert sein. § 6—9. Ich selbst werde zeigen, dass ich nicht nur zu ermahnen, sondern auch zu handeln verstehe. § 10.“

2. ὅτι, in der Ausführung erklärend, nämlich; verwandt dem ὅτι vor directer Rede. — τὸ εὐψυχον, der edelste Ausdruck für den männlichen Muth: 2, 39, 1. — Δωριῆς — Ἴωσι: der Stammesunterschied mit gleichem Selbstgefühl ausgeprochen 1, 124, 1. 6, 77, 1. 7, 5, 5. — 3. ἀρκείτω — δεδηλωμένον entsprechend dem latein. monuisse sufficiat: nicht ohne die Wirkung des Perfects (nicht Aorists), dass die Folge des Geschehenen

κείτω βραχέως δεδηλωμένον· τὴν δὲ ἐπιχείρησιν ᾧ τρό- 2
 5 πῳ διανοοῦμαι ποιεῖσθαι διδάξω, ἵνα μὴ τῷ τὸ κατ' ὀλί-
 γον καὶ μὴ ἅπαντας κινδυνεύειν ἐνδεῆς φαινόμενον ἀτολ-
 μίαν παράσχη. τοὺς γὰρ ἐναντίους εἰκάξω καταφρονήσει 3
 τε ἡμῶν καὶ οὐκ ἂν ἐλπίσαντας ὡς ἂν ἐπεξέλθοι τις αὐ-
 τοῖς ἐς μάχην, ἀναβῆναί τε πρὸς τὸ χωρίον καὶ νῦν ἀτά- 4
 10 κτως κατὰ θέαν τετραμμένους ὀλιγωρεῖν. ὅστις δὲ τὰς 4
 τοιαύτας ἀμαρτίας τῶν ἐναντίων κάλλιστα ἰδὼν καὶ ἅμα
 πρὸς τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν τὴν ἐπιχείρησιν ποιεῖται μὴ
 ἀπὸ τοῦ προφανοῦς μᾶλλον καὶ ἀντιπαραταχθέντος ἢ ἐκ 5
 τοῦ πρὸς τὸ παρὸν ξυμφέροντος, πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖτο· καὶ 5
 15 τὰ κλέμματα ταῦτα καλλίστην δόξαν ἔχει ἂ τὸν πολέμιον
 μάλιστα' ἂν τις ἀπατήσας τοὺς φίλους μέγιστ' ἂν ὠφελή-
 σειεν. ἕως οὖν ἔτι ἀπαράσκευοι θαρσοῦσι καὶ τοῦ ὑπ- 6
 20 ἀπιέναι πλέον ἢ τοῦ μένοντος, ἐξ ὧν ἐμοὶ φαίνονται, τὴν
 διάνοιαν ἔχουσιν, ἐν τῷ ἀνειμένῳ αὐτῶν τῆς γνώμης καὶ
 πρὶν ξυνταθῆναι μᾶλλον τὴν δόξαν, ἐγὼ μὲν ἔχων τοὺς

nicht ausbleiben wird. Das Part.
 vertritt wie der lat. Infin. das Sub-
 ject des Satzes, so dass es dem Nom-
 en ἡ ἀπαγγελία 3, 67, 6 gleich
 kommt. — 4. τὴν δὲ ἐπιχείρησιν κτέ.
 Die Voranstellung des Nomens wie
 1, 33, 3. — 5. ἵνα μὴ τῷ τὸ κατ'
 ὀλ. κτέ. S. die krit. Bem. — 8.
 καὶ οὐκ ἂν ἐλπίσαντας, „und nicht
 weil sie etwa die Erwartung gefas-
 st“; sowohl das ἂν wie der
 Aorist haben ihre Wirkung. ὡς nach
 ἐλπίζειν auch 8, 54, 1. — 10. κα-
 τὰ θέαν (vgl. c. 7, 3) τετραμμέ-
 νους zu 2, 40, 2. ἀτάκτως sowohl
 auf τετρ. wie auf ὀλιγωρεῖν zu be-
 ziehen, welches absolut steht („sich
 der Sorglosigkeit überlassen“) wie
 2, 62, 3. 6, 91, 7. — 11. καὶ ἅμα.
 καὶ verbindet die adverb. Bestim-
 mung πρὸς (zu 1, 10, 2) τὴν ἑαυ-
 τοῦ δύν. mit dem gleichfalls be-
 stimmenden part. ἰδὼν. — 12. μὴ
 ἀπὸ τοῦ προφανοῦς μᾶλλον κτέ.
 „weniger im Verhältniss zu dem,
 was zu Tage liegt und zu den ge-
 genüberstehenden feindlichen Streit-

kräften“. — 13. ἐκ τοῦ — ξυμφέρον-
 τος; „nach Maassgabe des durch
 die Umstände gebotenen Vortheils“.
 — 15. κλέμματα, στρατηγήματα,
 von dem vorzugsweise lakedämoni-
 schen Ausdruck κλέπτειν für kriege-
 rische Listen; vgl. Xen. Anab. 4, 6,
 14. — ἂ (nämlich κλέμματα) zu
 ἀπατήσας, eine Art schema etymo-
 logicum, da κλέμμα ἀπατᾶν s. v. a.
 ἀπάτην ἀπατᾶν ist. — 16. ἂν wie-
 derholt zu 1, 36, 3. 114, 4. (Stahl
 räumt eine Wiederholung der Part-
 ikel nicht ein, weil das erste ἂν
 zu ἀπατήσας gehöre, das zweite
 zu ὠφελήσειε. Allein das Part. ἀπα-
 τήσας wäre doch als Vordersatz durch
 εἰ ἀπατήσειε aufzulösen.) — 18. τὸ
 μένον ist ein recht auffallendes Bei-
 spiel der Vorliebe des Th. für die
 neutralen Partt. st. der Infinitive:
 am nächsten kommt τὸ μὴ μελετῶν
 1, 142, 8, mit welchem das folgende
 ἐν τῷ ἀνειμένῳ zu vergleichen ist.
 φαίνονται persönlich, wie c. 75, 3
 ἐδόκουν, c. 113 δοκεῖτε. — 20.
 ξυνταθῆναι habe ich mit Stahl nach

μετ' ἔμαντοῦ καὶ ἠθάσας, ἣν δύνωμαι, προσπεσοῖμαι
 7 ὁρόμῳ κατὰ μέσον τὸ σιράτευμα· σὺ δέ, Κλεαρίδα, ὕστε-
 ρον, ὅταν ἐμὲ ὄρῃς ἤδη προσκείμενον καὶ κατὰ τὸ εἶδος
 φοβοῦντα αὐτοὺς, τοὺς μετὰ σεαυτοῦ τοὺς τ' Ἀμφιπο-
 λίτας καὶ τοὺς ἄλλους ξυμμάχους ἄγων αἰφνιδίως τὰς 25
 πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν καὶ ἐπείγεσθαι ὡς τάχιστα ξυμ-
 8 μίξαι. ἔλλπις γὰρ μάλιστα αὐτοὺς οὕτω φοβηθῆναι· τὸ
 γὰρ ἐπιὸν ὕστερον δεινότερον τοῖς πολεμίοις τοῦ παρόν-
 9 τος καὶ μαχομένου. καὶ αὐτὸς τε ἀνὴρ ἀγαθὸς γίγνου,
 ὥσπερ σε εἶδος ὄντα Σπαρτιάτην, καὶ ἡμεῖς, ὧ ἄνδρες 30
 ξύμμαχοι, ἀκολουθήσατε ἀνδρείως, καὶ νομίσατε τρία
 εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν, τὸ ἐθέλειν καὶ τὸ αἰσχύνεσθαι
 καὶ τὸ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι, καὶ τῆδε ὑμῖν τῆ ἡμέρα
 ἢ ἀγαθοῖς γενομένοις ἐλευθερίαν τε ὑπάρχειν καὶ Λακε-

Kr.'s Vorschlag aufgenommen statt *ξυνταχθῆναι*, da nur in *ξυντιένεσθαι*, nicht *ξυντάττεσθαι*, der wahre Gegensatz zu *τὸ ἀνεμμένον* hervortritt, und bei Xen. Oec. 2, 18 in *συντεταμένη γνώμη* derselbe Ausdruck sich findet. — 23. *ἣδη προσκείμενον*, schon mitten im Kampfe, nach geschehenem Angriff. — 24. *τοὺς μετὰ σεαυτοῦ*, gegenüber *τοῖς μετ' ἔμαντοῦ* l. 21, die 1850 peloponnesischen Hopliten von c. 6, 5 (nach Ausscheidung der 150 des Brasidas c. 8, 4). Zu ihnen kommen die Amphipoliten und *ἄλλοι ξύμμαχοι*. *τοῖς τ' Ἀμφιπολίτας καὶ τοὺς ἄλλ.* ξυμμ. muss ohne Interpunction dem vorangehenden *τοῖς μετὰ σεαυτοῦ* angeschlossen werden. Es ist der seltenere Fall, wo *τέ* das zweite und *καί* das dritte Glied anknüpft; wie 1, 13, 1. — 26. *ἐπεκθεῖν καὶ ἐπείγεσθαι*, der einzige Fall des Gebrauchs des Infia. im Sinne der 2. Person des Imperativs im Thuk. vgl. Krüger Sprachl. 55, 1, 5; für die dritte P. wird 6, 34, 7, doch schwerlich mit Recht, angeführt. — 27. *μάλιστα αὐτοὺς*. Stahl hat *μάλιστα ἂν αὐτοὺς* aufgenommen, doch vgl. 2, 80, 1. 3, 3, 32, 3. 4, 28, 5.

80, 1. 6, 87, 4 und zu 2, 3, 2 p. 189. 3. Aufl. — *τὸ ἐπιόν*, παρόν, μαχόμενον, das Neutr. sing. in persönlicher Bedeutung wie 2, 45, 1. 3, 39, 5. 7, 43, 7. — 31. *νομίσατε τρία εἶναι*, und 33 *τὸ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι*. S. die krit. Bem. — 32. *ἐθέλειν*, gemäss der zu 2, 71, 2 nachgewiesenen Bedeutung des muthigen Vorsatzes und Entschlusses (vgl. Butt. Lexil. 1, 26), steht absolut von dem sittlichen Willen, wie *αἰσχύνεσθαι* vom Ehrgefühl: zu 2, 43, 1. — 33. *τῆδε τῆ ἡμέρα* in dem prägnanten Sinne wie 2, 12, 3, und dazu gehört zunächst nur *ὑμῖν* — *ὑπάρχειν* abhängig von *νομίσατε*: „überzeugt euch, dass am heutigen Tage euch zu Theil wird entweder — oder —“. Diese zu *ὑπάρχειν* gehörige Alternative reicht bis zum Schluss der Periode, im ersten Gliede mit den Subjecten *ἐλευθερίαν* und *Λακ. ξυμμ. κεκλησθαι*, im zweiten nur mit *γενέσθαι* und den sich daran anschliessenden Praedicaten *Μηναίων δούλους* und *κωλυταῖς ἐλευθερώσεως τοῖς λοιποῖς Ἑλλήσιν*. Das zwischentretende *καὶ δουλείαν χαλεπ.* ἢ *πρὶν εἶχετε* ist eine verschärfende Bestimmung zu *Ἀθην.*

35 δαίμονίων ξυμμάχοις κεκλήσθαι, ἢ Ἀθηναίων τε δούλοις, ἢ τὰ ἄριστα ἄνευ ἀνδραποδισμού ἢ θανατώσεως πράξῃτε, καὶ δουλείαν χαλεπωτέραν ἢ πρὶν εἴχετε, τοῖς δὲ λοιποῖς Ἑλλήσι κωλυταῖς γενέσθαι ἐλευθερώσεως. ἀλλὰ μήτε 10 ἡμεῖς μαλακισθῆτε, ὀρῶντες περὶ ὅσων ὁ ἀγὼν ἐστίν, ἐγὼ 40 τε δείξω οὐ παραινέσαι οἷός τε ὢν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ καὶ αὐτὸς ἔργῳ ἐπεξελεῖν.“

Ὁ μὲν Βρασίδης τῶσαῦτα εἰπὼν τὴν τε ἕξοδον παρ- 10 εσκενάζετο αὐτὸς καὶ τοὺς ἄλλους μετὰ τοῦ Κλεαρίδα καθίστη ἐπὶ τὰς Θρακίας καλουμένας τῶν πυλῶν, ὅπως ὡσπερ εἶρητο ἐπεξίειεν. τῷ δὲ Κλέωνι, φανεροῦ γενομέ- 2

δούλοις (nicht mit ὑπάρχειν zu verbinden): „und zwar in einer härteren Knechtschaft, als die frühere war“. In Folge dieses und des anderen Zwischensatzes (ἢ τὰ ἄριστα — — πράξῃτε) ist die regelmässige Verbindung des Ἀθην. τε δούλοις mit einem folgenden καὶ unterbrochen, und dafür das kräftiger anschliessende τοῖς δὲ λοιποῖς κιε. eingetreten: vgl. den ähnlichen Fall 1, 11, 1. Das Verständniss der Stelle ist auch dadurch erschwert, dass das zweite ἢ eine dem ἀγαθοῖς γενομένοις entsprechende Bedingung entbehrt: Brasidas vermeidet es ein κακοῖς γενομένοις oder ähnliches auszusprechen, lässt aber dafür die Folgen um so stärker in dem δουλείαν χαλεπωτέραν und κωλυταῖς ἐλευθερώσεως hervortreten. Eine andere Auffassung s. bei Schütz, Zeitschr. f. d. G.-W. 31, 249. — 35. κεκλήσθαι, perf. von der anerkannten Benennung: „den (ehreenvollen) Namen von Bundesgenossen der Lakedämonier tragen“; vgl. 2, 37, 1. 3, 82, 7. — 36. ἢ τὰ ἄριστα — πράξῃτε, „wenn es euch noch am besten ergeht, und ihr nicht als Sklaven verkauft oder gleich getödtet werdet“. τὰ ἄριστα (adverb.) πράσσειν Superlativ von εἶ πράσσειν 2, 64, 1. 6, 75, 3. — 39. μαλακισθῆναι wie

2, 43, 6. — 41. ἔργῳ ἐπεξίειναι dem παραινεῖν oder dem blossen λόγοις gegenüber wie 1, 84, 3. 120, 5.

10. Kleon, der von der Absicht des Brasidas Kunde erhielt, versucht vorher den Rückzug nach Eion auszuführen. Aber Brasidas macht nach einer kurzen Ansprache an die Seinen den verabredeten Angriff, und Klearidas greift rechtzeitig ein. Das attische Heer geräth in Verwirrung und bald in völlige Auflösung. Brasidas wird in hitziger Verfolgung tödtlich verwundet, Kleon auf der Flucht von einem Myrkinischen Peltasten getödtet. Die Uebrigen entkommen nach schwerem Verlust nach Eion. Brasidas stirbt, nachdem er noch die Nachricht von dem Siege erhalten hat.

1. τῶσαῦτα zu 2, 12, 1. — 2. Κλεαρίδα dorische Genetivform wie 1, 103, 2. 5, 25, 1. — 3. καθίστη Impf., zu späterer Verwendung. — Θράκιαι πύλαι, nach Leake auf der Nordwestseite der Mauer, auf die Strasse nach Drabeskus führend, vgl. Weissenborn, Hellen. S. 156. — 4. εἶρητο c. 9, 7. — ἐπεξίειεν, nachdem er selbst die ἕξοδος l. 1

του αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ Κερδυλίου καταβάντος καὶ ἐν τῇ πό- 5
 λει ἐπιφανεῖ οὔσῃ ἔξωθεν περὶ τὸ ἱερόν τῆς Ἀθηνᾶς θυο-
 μένου καὶ ταῦτα πράσσοντος, ἀγγέλλεται (πρὸς κεχωρή-
 κει γὰρ τότε κατὰ τὴν θέαν), ὅτι ἦ τε στρατιὰ ἅπασα
 φανερὰ τῶν πολεμίων ἐν τῇ πόλει καὶ ὑπὸ τὰς πύλας
 ἵππων τε πόδες πολλοὶ καὶ ἀνθρώπων ὡς ἐξιόντων ὑποφαι- 10
 3 νονται. ὁ δὲ ἀκούσας ἐπὶ ἦλθε· καὶ ὡς εἶδεν, οὐ βουλόμενος
 μάχῃ διαγωνίσασθαι πρὶν οἱ καὶ τοὺς βοηθοὺς ἦκειν καὶ
 οἴόμενος φθῆσεσθαι ἀπελθὼν, σημαίνειν τε ἅμα ἐκέ-
 λευεν ἀναχώρησιν καὶ παρήγγελλε τοῖς ἀπιοῦσιν ἐπὶ τὸ
 εὐώνυμον κέρασ, ὥσπερ μόνον οἶόν τ' ἦν, ἐπάγειν ἐπὶ 15
 4 τῆς Ἡϊόνος. ὡς δ' αὐτῷ ἐδόκει σχολῇ γίγνεσθαι, αὐτὸς

ausgeführt hätte. — 5. αὐτοῦ, Βρα-
 σίδου. — φανερῶ γινεομ. persön-
 lich (wie c. 9, 6 φαίνεσθαι) mit
 den drei partt. des Inhaltes κατα-
 βάντος, θυομένου, πράσσοντος. Das
 erstere war natürlich den Athenern,
 so wie es geschah (c. 8, 1), nicht
 verborgen geblieben, Aor.; das letz-
 tere (θυομ. κ. τ. πρ. praes. weil
 noch im Geschehen begriffen) wird
 durch ἐπιφανεῖ οὔσῃ ἔξωθεν (wie
 c. 6, 3 κατεφαίνετο πάντα αὐτό-
 θεν) begründet. — 6. Ἀθηνᾶς. St.
 schreibt hier wie 4, 116, 2 Ἀθη-
 ναίσι, ohne Hss. — θύεσθαι Med.
 vorzugsweise von dem zur Beob-
 achtung der Wahrzeichen veranstal-
 teten Opfer. Herod. 5, 41. 7, 167.
 189. 9, 10. 33. 62. Xen. Anab. 2, 2, 3.
 6, 2, 9. Und aus diesem Zwecke er-
 klärt sich auch das ταῦτα πράσ-
 σαι, die mit dem Opfer verbun-
 denen Ceremonien, wie sie 6, 69, 2
 beschrieben sind. — 8. τότε: er
 war eben zu der c. 7, 3 berichteten
 Recognoscirung vorgegangen. —
 ἅπασα prägnant: man sähe, wie
 alle Truppen versammelt seien. —
 9. ὑπὸ τὰς πύλας — ὑποφαινόνται
 im eigentlichen Sinne unter dem
 Thor, in dem Zwischenraum zwi-
 schen der Pforte und der Schwelle
 werden sie, so weit es auf diese
 Art möglich war (ὑποφ.), wahrge-
 nommen; und so sind auch πόδες

— ὡς ἐξιόντων von der zum Aus-
 marsch bereiten Aufstellung zu ver-
 stehn. Alles bezieht sich auf die
 genaue Beobachtung der Späher. —
 11. ἐπὶ ἦλθε, er trat näher, um selbst
 zu sehn. — 12. οἱ zu ἦκειν, wie
 der Dativ bei ἐλθεῖν, zu 1, 13, 3;
 vgl. auch 6, 96, 1. — 13. φθῆσεσθαι
 ἀπελθὼν, dass er noch zu rechter
 Zeit (vor einem Zusammenstoß)
 davon kommen werde. — 14. τοῖς
 ἀπιοῦσιν. In dem Artikel ist die
 successive Ausführung der befohlenen
 ἀναχώρησις ausgedrückt; eben
 darum habe ich aus guten Hss. παρ-
 ἠγγελλε (vorzugsweise vom mili-
 tārischen Commando c. 58, 4. 71, 3.
 73, 2) für παρήγγελλε geschrieben:
 den Abziehenden, d. h. so wie die
 einzelnen Abtheilungen abzogen, be-
 fehl er, sich links auf die Strasse
 nach Eion zu wenden (St. streicht
 τοῖς): auch im ἐπάγειν liegt das all-
 mähliche Abrücken. Die nachdrück-
 liche Verbindung der beiden Verba
 ἐκέλευεν und παρήγγελλε durch τε
 ἅμα — καὶ deutet auf das angeleg-
 entliche Bemühen des Kleon hin
 den Rückzug zu beschleunigen, der
 im folgenden αὐτὸς ἐπιστρέψας
 τὸ δεξιὸν κτέ. zu einer verderb-
 lichen Übereilung führt. — 15. ὥσ-
 περ μόνον οἶόν τ' ἦν, um näm-
 lich nach Eion zu kommen. — 16.
 σχολῇ schreiben Kr., Stahl u. Böhme

ἐπιστρέψας τὸ δεξιὸν καὶ τὰ γυμνά πρὸς τοὺς πολεμίους
 δοὺς ἀπῆγε τὴν στρατιάν. κὰν τούτῳ Βρασιδάς ὡς ὄρα 5
 τὸν καιρὸν καὶ τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων κινούμενον,
 20 λέγει τοῖς μεθ' ἑαυτοῦ καὶ τοῖς ἄλλοις ὅτι „Οἱ ἄνδρες
 ἡμᾶς οὐ μένουσι· δῆλοι δὲ τῶν τε δοράτων τῇ κινήσει
 καὶ τῶν κεφαλῶν· οἷς γὰρ ἂν τοῦτο γίγνηται, οὐκ εἰώ-
 θασι μένειν τοὺς ἐπιόντας. ἀλλὰ τὰς τε πύλας τις ἀνοι-
 γέτω ἐμοὶ ἄς εἴρηται, καὶ ἐπεξίωμεν ὡς τάχιστα θαρ-
 25 σοῦντες“. καὶ ὁ μὲν κατὰ τὰς ἐπὶ τὸ σταύρωμα πύλας καὶ 6
 τὰς πρώτας τοῦ μακροῦ τείχους τότε ὄντος ἐξελθὼν ἔθει
 δρόμῳ τὴν ὁδὸν ταύτην εὐθεῖαν ἧπερ νῦν κατὰ τὸ καρ-
 τερώτατον τοῦ χωρίου ἰόντι τροπαῖον ἔστηκε, καὶ προσ-
 βαλὼν τοῖς Ἀθηναίοις, πεφοβημένοις τε ἅμα τῇ σφετέρᾳ
 30 ἀταξίᾳ καὶ τὴν τόλμαν αὐτοῦ ἐκπεπληγμένοις, κατὰ μέ-
 σον τὸ στράτευμα τρέπει, καὶ ὁ Κλεαρίδας, ὡσπερ εἶ- 7
 ρητο, ἅμα κατὰ τὰς Θρακίας πύλας ἐπεξελθὼν τῷ στρα-
 τῷ ἐπεφέρετο. ξυνέβη τε τῷ ἀδοκῆτῳ καὶ ἐξαπίνης ἀμ-

richtig für *σκολή* (vgl. 1, 142, 1. 3, 46, 2): zu *ἰδοκεὶ γίνεσθαι* ist das allgemeine Subject (was er befohlen hatte) aus dem Vorigen zu ergänzen, wie oft bei *παρεσκευάστο* 1, 46, 1. 4, 67, 1. — 17. *ἐπιστρέψας τὸ δεξιόν*. Indem er ungeduldig den rechten Flügel, ehe die ordnungsmässige Reihe an ihn gekommen, abschwenken und vorgehen lässt (vgl. 2, 90, 4), entzieht er ihm die Deckung gegen den Feind. *τὰ γυμνά*, die ungedeckte Seite 3, 23, 4. 5, 71, 1. — 20. *ὄρα* zu 1, 137, 4. — 21. *δῆλοι δέ* (nicht *δῆ* mit Kr.) expegetisch, wie 1, 46, 1. 55, 1. 3, 34, 1. — *τῇ κινήσει* deutet auf eine unruhige Bewegung hin, zu eiligem Abzug, nicht zur Aufstellung gegen den Feind. — 24. *ἄς εἴρηται, ἀνοίγειν* sc. Er hat also für seinen Ausfall ein andres Stadthor (*τὰς ἐπὶ τὸ σταύρωμα*) als das thrakische vorher bestimmt. Durch das *πρώτας τοῦ μακροῦ τείχους* *τότε ὄντος* scheint ein äusseres Thor in der von Hagnon

gebauten langen Mauer (4, 102, 4) bezeichnet zu sein, die später niedergerissen war. Auf Veränderungen, welche die Lakedd. in der Befestigung von Amphipolis vornahmen, deutet Th. auch 4, 103, 5 hin. — 27. *τὸ καρτερώτατον τοῦ χωρίου* sind die höher gelegenen Theile der Umgegend, die Kleon nach c. 7, 4 *ἐπὶ λόφον καρτεροῦ* besetzt hatte. Bras. richtete hieher seinen Angriff, um noch die Hauptmacht der Athener zusammen zu treffen. — 28. *ἰόντι* zu 1, 10, 5. 24, 1. — 30. *κατὰ μέσον τὸ στρ.* gehört zu *προσβαλὼν*. — 31. *τρέπει, καὶ ὁ Κλεαρ.* — *ἐπεφέρετο*: beides nahe zu verbinden: schon bringt Br. die Ath. zum Weichen, da brach auch Kl. auf sie ein: das Impf. der Gleichzeitigkeit. — 33. *ξυνέβη τε* und so geschah es, dass durch das Unerwartete und Plötzliche von beiden Seiten zu gleich er Zeit die Athener in Unordnung geriethen: so *ξυμβαίνειν* von mehreren zusammen-

5 φοιτέρωθεν τοὺς Ἀθηναίους θορυβηθῆναι· καὶ τὸ μὲν
 εὐώνυμον κέρας αὐτῶν τὸ πρὸς τὴν Ἡϊόνα, ὅπερ δὴ καὶ 35
 προεχωρήκει, εὐθὺς ἀπορραγὲν ἔφυγε. καὶ ὁ Βρασίδης
 ὑποχωροῦντος ἤδη αὐτοῦ ἐπιταριῶν τῷ δεξιῷ τιτρώσκει-
 9 ται, καὶ πεσόντα αὐτὸν οἱ μὲν Ἀθηναῖοι οὐκ αἰσθάνον-
 ται, οἱ δὲ πλησίον ἄραντες ἀπήνεγκαν. τὸ δὲ δεξιὸν τῶν
 Ἀθηναίων ἔμενε μᾶλλον· καὶ ὁ μὲν Κλέων, ὡς τὸ πρῶ- 40
 τον οὐ διανοεῖτο μένειν, εὐθὺς φεύγων καὶ καταληφθεὶς
 ὑπὸ Μυρκινίου πελταστοῦ ἀποθνήσκει, οἱ δὲ αὐτοῦ ξυ-
 στραφέντες ὀπλιταὶ [ἐπὶ τὸν λόφον] τὸν τε Κλεαρίδαν ἡμύ-
 νοντο καὶ δὶς ἢ τρις προσβαλόντα, καὶ οὐ πρότερον ἐν-

treffenden Ereignissen, auch 1, 29, 5.
 5, 14, 4. 37, 4. 7, 75, 2. 8, 64, 4.
 82, 3. — καὶ ἐκαπίνης kann ich
 nur für pleonastische Verstärkung
 von ἀδοκίῳ halten, beides dem
 Artikel τῷ angeschlossen. Mit Stahl
 (Adn. crit. VI) es als Folge des
 ἀδοκίῳ zu θορυβηθ. zu ziehen,
 scheint mir bei dem engen Zusam-
 menhang von Wirkung und Folge
 hier nicht statthaft. (In der neuen
 Ausg. streicht St. καί.) Eine ähnl-
 iche Verbindung zweier ungleicher
 adverbialer Ausdrücke finden wir
 3, 4, 2: ἀπαράσκευοι καὶ ἐξαιφνης
 ἀναγκασθέντες πολεμεῖν. — 35. τὸ
 πρὸς τὴν Ἡϊόνα, der schon auf dem
 Abmarsch dahin begriffen war l. 15.
 16. — 37. ἐπιταριῶν τῷ δεξιῷ,
 indem er sich vordringend (ἐπι-)
 gegen den rechten Flügel wandte,
 vgl. 1, 61, 1. — 38. πεσόντα αὐ-
 τόν, „dass er gefallen war“. Nur
 hier und 8, 102, 1 findet sich bei
 Th. das part. aor. bei αἰσθάνεσθαι
 als Ausdruck des unmittelbar vor-
 her Geschehenen; sonst an den 23
 anderen Stellen immer part. praes.
 oder perfecti. 5, 30, 1 steht das part.
 praes. mit dem part. aor. verbun-
 den, in seiner Wirkung deutlich
 unterschieden. — 39. τὸ δὲ δεξιὸν
 ἔμενε μᾶλλον: nach dem Fall des
 Brasidas, durch welchen der Andrang
 der Feinde gehemmt wurde, hielt
 sich der rechte Flügel, der schon

stark bedrängt war, noch etwas
 länger. Kleon zwar, welcher l. 16
 mit dem rechten Flügel eine un-
 geschickte Schwenkung gemacht hatte
 und mit dem ganzen Heere davon
 zu kommen hoffte (ἀπῆγε τὴν στρα-
 τιάν), ergriff sogleich die Flucht;
 die Hopliten aber, welche an dem-
 selben Platze sich eng zusamen-
 gezogen hatten (ξυστραφέντες wie
 2, 4, 5. 4, 68, 6. 6, 91, 2), auf der
 einen Seite von Kleon zum Abzug
 gedrängt, auf der andern von Bra-
 sidas heftig angegriffen, leisteten
 noch eine Weile tapfere Gegenwehr.
 S. d. krit. Bem. — 40. ὡς τὸ πρῶ-
 τον οὐ διεν. μένειν, „wie er gleich
 von Anfang nicht Willens war, stand-
 zuhalten,“ mit Bezug auf c. 7, 3. —
 43. ἐπὶ τὸν λόφον halte ich für
 ein zu αὐτοῦ hinzugeschriebenes
 Glossem. Denn dass αὐτοῦ nur als
 locales Adverb, nicht als Prono-
 men, verstanden werden kann, ist
 mir schon der Stellung wegen un-
 zweifelhaft. Es weist nachdrücklich
 auf den Punkt hin, von dem aus
 Kleon soeben entflohen war. Dass
 die Zusammenziehung ἐπὶ τὸν λό-
 φον geschehen sei, hat ein Ab-
 schreiber durch falsche Beziehung
 auf c. 7, 4 hinzugefügt: denn nach
 dem obigen ἀπῆγε τὴν στρατιάν
 l. 18 ist nicht anzunehmen, dass
 sie sich noch ἐπὶ λόφον καρτεροῦ
 von 7, 4 befunden haben. — 44. καὶ

45 ἔδοσαν πρὶν ἢ τε Μυρκινία καὶ ἡ Χαλκιδικὴ ἵππος καὶ οἱ
 πελτασταὶ περιστάντες καὶ ἔσακοντίζοντες αὐτοὺς ἔτρε-
 ψαν. οὕτω δὲ τὸ στράτευμα πᾶν ἤδη τῶν Ἀθηναίων φυ- 10
 γὸν χαλεπῶς καὶ πολλὰς ὁδοὺς τραπόμενοι κατὰ ὄρη,
 ὅσοι μὴ διεφθάρησαν ἢ αὐτίκα ἐν χερσὶν ἢ ὑπὸ τῆς Χαλ-
 50 κιδικῆς ἵππου καὶ τῶν πελταστῶν, οἱ λοιποὶ ἀπεκομίσθη-
 σαν ἐς τὴν Ἡϊόνα. οἱ δὲ τὸν Βρασίδαν ἄραντες ἐκ τῆς 11
 μάχης καὶ διασώσαντες ἐς τὴν πόλιν ἔτι ἔμπνουν ἐσεκό-
 μισαν· καὶ ἤσθετο μὲν ὅτι νικῶσιν οἱ μεθ' αὐτοῦ, οὐ
 πολὺ δὲ διαλιπὼν ἐτελεύτησε. καὶ ἡ ἄλλη στρατιὰ ἀνα- 12
 55 χωρήσασα μετὰ τοῦ Κλεαρίδου ἐκ τῆς διώξεως νεκρούς
 τε ἐσκύλευσε καὶ τροπαῖον ἔστησε. μετὰ δὲ ταῦτα τὸν 11
 Βρασίδαν οἱ ξύμμαχοι πάντες ξὺν ὄπλοις ἐπισπόμενοι
 δημοσίᾳ ἔθαψαν ἐν τῇ πόλει πρὸ τῆς νῦν ἀγορᾶς οὔσης·
 καὶ τὸ λοιπὸν οἱ Ἀμφιπολίται, περιέρξαντες αὐτοῦ τὸ
 5 μνημεῖον, ὡς ἦρω τε ἐντέμνουσι καὶ τιμὰς δεδώκασιν

dis ἢ τρίς, obschon er —; vgl. zu 1, 82, 2. — 45. Μυρκινία zu 6, 4, wo freilich nur Myrkinische Peltasten erwähnt sind. — 47. οὕτω δὲ zur Einführung des Schlussresultats allein geeignet, statt des überlieferten οὕτω δέ: vgl. 4, 30, 3. 73, 4 und die zahlreichen durch οὕτω δὲ eingeführten Nachsätze: 1, 49, 7. 131, 1 u. s. w. — τὸ στράτευμα πᾶν — φυγὸν — τραπόμενοι — ὅσοι μὴ διεφθάρησαν — οἱ λοιποὶ ἀπεκομίσθησαν. Das Gesamtsubject erleidet im Verlauf der Periode eine Theilung und immer weiter gehende Beschränkung, ähnlich wie 2, 4, 2. 65, 2. 4, 68, 2. — 49. ἐν χερσὶν c. 3, 2. — 52. ἔτι ἔμπνουν wie 1, 134, 3. — 53. ἤσθετο, er vernahm es noch mit Bewusstsein, vgl. c. 26, 5. — 55. νεκρούς τε. Das Fehlen des Artikels ist durch den engen Anschluss an καὶ τροπαῖον motivirt.

11. Brasidas wird in Amphipolis feierlich bestattet und erhält daselbst Heroen-Ehren.

Die Athener kehren nach Hause zurück.

3. πρὸ τῆς νῦν ἀγ. οὔσ. auf spätere Veränderungen hindeutend, wie c. 10, 6. Ehrenbegräbnisse im Innern der Stadt werden auch erwähnt Xen. H. Gr. 7, 3, 12. Cic. ad Fam. 4, 12. — 4. περιέρξαντες, obschon wir bei Th. εἶργειν und εἰρχθῆναι (4, 63, 1. 5, 49, 1), 3, 45, 3 ἀπειρίζει und 4, 37, 1 ἀπειρίζαν lesen, nach den meisten und besten Hss., wie auch Soph. Aj. 593 ξυνέρξετε gelesen wird. — 5. ἦρω correcter als ἦρωι nach Herodian, 2, 714: τὴν δοτικὴν εἰς ἰ ἀνεκφώνητον ποιοῦσιν οἱ Ἀττικοὶ οἷον τῷ ἦρω. — ἐντέμνειν vom Todtenopfer, διὰ τὸ ἐν τῇ γῆ τῶν σφαγίων ἀποτέμνεσθαι τὰς κεφαλὰς: οὕτω γὰρ θύουσι τοῖς χθονίοις Schol. Das Wort kommt erst wieder bei Plutarch und Lucian vor. — δεδώκασιν Perf., wie auch das Praes. ἐντέμνουσι, ist die Ausdrucksweise des am Orte oder in der Gegend Anwesenden von der alljährlich beobachteten Sitte. So schreibt Th. auf seinen

- ἀγῶνας καὶ ἐτησίους θυσίας, καὶ τὴν ἀποικίαν ὡς οἰκιστῆ
 προσέθεσαν, καταβαλόντες τὰ Ἄγνώμεια οἰκοδομήματα
 καὶ ἀφανίσαντες εἴ τι μνημόσυνόν ποῦ ἔμελλεν αὐτοῦ
 τῆς οἰκίσεως περιέσεσθαι, νομίσαντες τὸν μὲν Βρασίδαν
 σιωτῆρά τε σφῶν γεγενῆσθαι καὶ ἐν τῷ παρόντι ἅμα τὴν 10
 τῶν Λακεδαιμονίων ξυμμαχίαν φόβῳ τῶν Ἀθηναίων θε-
 ραπεύοντες, τὸν δὲ Ἄγωνα κατὰ τὸ πολέμιον τῶν Ἀθη-
 ναίων οὐκ ἂν ὁμοίως σφίσι ξυμφόρως οὔδ' ἂν ἠδέως τὰς
 τιμὰς ἔχειν. καὶ τοὺς νεκροὺς τοῖς Ἀθηναίοις ἀπέδωσαν.
 2 ἀπέθανον δὲ Ἀθηναίων μὲν περὶ ἑξακοσίους, τῶν δ' ἐναν- 15
 τίων ἑπτὰ, διὰ τὸ μὴ ἐκ παρατάξεως, ἀπὸ δὲ τοιαύτης
 ξυντυχίας καὶ προεκφροβίσεως τὴν μάχην μᾶλλον γενέσθαι.
 3 μετὰ δὲ τὴν ἀναίρεσιν οἱ μὲν ἐπ' οἴκου ἀπέπλευσαν, οἱ

thrakischen Gütern. Vgl. Einl. p. XXX. — 7. προσέθεσαν Aor. ist dagegen nur die historische Erwähnung der Thatsache: „sie legten die Stadt ihm als Oekisten bei“. Willkürliche Annahme und Veränderung des Oekisten berichtet Thuk. auch 6, 3, 3. 5, 3. — 7. Ἄγνώμεια οἰκοδ., die von der Niederlassung des Hagnon (4, 102, 4) herrührenden öffentlichen Gebäude, besonders das ihm geweihte Heroon, das wohl erst nach Hagnon's Tode errichtet sein wird: Müller-Str. Aristoph. S. 718. — 8. εἴ τι μνημόσυνον κτε., was immer an ihn (αὐτοῦ auf Ἄγνώμεια bezüglich) erinnern mochte, wahrscheinlich bei Jahresfesten und in öffentlichen Akten. ἔμελλεν — περιέσεσθαι, eig. „wovon vorauszu-
 zusehn war, dass es auch in Zukunft als Erinnerung bleiben würde“, also möglichst umfassend. — 10. καὶ ἐν τῷ παρόντι ἅμα schliesst sich freier an das σιωτῆρά τε σφῶν γεγενῆσθαι an: die geleisteten Dienste des Brasidas treten dem gegenwärtigen Interesse an dem Bündniss mit den Lakk. gegenüber, beides zusammen aber erscheint als die Wirkung von Brasidas' Auftreten; so bleibt der Ge-

gensatz τὸν μὲν Βρασίδαν — τὸν δὲ Ἄγωνα gewährt. — 12. κατὰ τὸ πολέμιον τ. Ἀ., in Folge des feindlichen Verhältnisses zu Athen: vgl. 3, 56, 3. — 13. ὁμοίως, wie früher, so lange dies Verhältniss zu Athen ein gutes war, vgl. 1, 99, 2. 124, 2 (nicht: wie Brasidas). — οὐδ' ἂν ἠδέως τὰς τιμὰς ἔχειν ist nicht mit dem Schol. auf σφίσι zu beziehen. „Hagnon selbst werde nach dem Ausbruch der Feindschaft mit Athen die ihm erwiesenen Todtenehren nicht zum Heil für sie selbst, aber auch nicht zu seiner eignen Freude, wie früher, empfangen.“ Eine solche Nachwirkung nach dem Tode wurde dem als Heros verehrten Oekisten zugeschrieben. Vgl. Herm. Gottesd. Alterth. 16. — 16. τοιαύτης ξυντυχίας auf die Erzählung des vorigen Cap. und namentlich auf das ξυνέβη τε — θορυβηθῆναι § 7 zurückweisend, was noch einmal durch das prägnante προεκφροβίσεως (die Verbreitung der Angst, noch ehe es zum Schlagen kam) bezeichnet wird. Der Unterschied der Verluste auf beiden Seiten bleibt auch freilich nach dieser Begründung sehr gross. — 15. οἱ μὲν, οἱ

δὲ μετὰ τοῦ Κλεαρίδου τὰ περὶ τὴν Ἀμφίπολιν καθίσταντο.

Καὶ ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ Θέρους τελευτῶν- 12
 τος Ῥαμφίας καὶ Ἀντοχαρίδας καὶ Ἐπικυδίδας Λακε-
 δαιμόνιοι εἰς τὰ ἐπὶ Θράκης χωρία βοήθειαν ἦγον ἑνα-
 κοσίων ὀπλιτῶν, καὶ ἀφικόμενοι εἰς Ἡράκλειαν τὴν ἐν
 5 Τραχίνι καθίσταντο ὅ τι αὐτοῖς ἐδόκει μὴ καλῶς ἔχειν.
 Ἐνδιατριβόντων δὲ αὐτῶν ἔτυχεν ἡ μάχη αὕτη γενομένη, 2
 καὶ τὸ θέρους ἐτελεύτα. τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου* χειμῶνος 13
 εὐθὺς μέχρι μὲν Πιερίου τῆς Θεσσαλίας διῆλθον οἱ περὶ
 τὸν Ῥαμφίαν, κωλύοντων δὲ τῶν Θεσσαλῶν καὶ ἅμα Βρα-
 σίδου τεθνεῶτος, ὧπερ ἦγον τὴν στρατιάν, ἀπετράποντο
 5 ἐπ' οἴκου, νομίσαντες οὐδένα καιρὸν εἶναι ἔτι τῶν τε
 Ἀθηναίων ἥσση ἀπεληλυθόντων καὶ οὐκ ἀξιοχρεῶν αὐτῶν
 ὄντων δρᾶν τι ὧν κάκεινος ἐπενόει· μάλιστα δὲ ἀπῆλθον 2

Ἀθηναῖοι. — 19. καθίσταντο hier u. c. 11, 1 das Impf. vorzugsweise von politischen Anordnungen zu dauerndem Bestand 2, 6, 1. 3, 28, 3. 35, 2. 5, 82, 1.

12. Ein nach Thrakien bestimmtes lakedämonisches Hülfscoorps unter Ramphias wird im trachinischen Heraclea aufgehalten,

2. Ramphias ist der Vater des durch den Zug des Cyrus bekannten Klearchus: 8, 8, 2. — 3. βοήθειαν ἦγον, „waren mit einem Hülfscoorps unterwegs“; nachdem ein gleicher Versuch im vorigen Jahre misslungen war: 4, 132, 2. 3. — 4. Heraklea; über die Gründung und Schicksale des Ortes 3, 92. 93. — 5. ὅ τι — ἔχειν vgl. 3, 93, 3.

13. und kehrt nach der Kunde von der Schlacht bei Amphipolis um.

2. Pierion von unsicherer Lage; bei Livius 32, 15 Pieria oder Pierium. — 3. κωλύοντων τῶν Θεσσαλῶν, wie sie das immer versuchten. Nur Brasidas war durch seine Geschicklichkeit glücklich durchgekommen 4, 78. 79, Ischago-

ras verhindert worden 4, 132, 2. 3.

— καὶ ἅμα, wie gewöhnlich, einen gewichtigen Grund einführend: „und da nun gar Brasidas todt war“ zu 1, 2, 2. — 4. ὧπερ ἦγον: der Dativ wie 4, 37, 1. — 5. οὐδένα καιρὸν ἔτι εἶναι steht zwar absolut: „nun sei es nicht mehr Zeit, nun sei der günstige Moment vorüber“; doch versteht sich die Beziehung leicht aus dem zu ἀξιοχρεῶν hinzutretenden Infin. δρᾶν τι — ἐπενόει. Herbst, Philol. Anz. 1871. S. 51, verbindet δρᾶν τι mit καιρὸν εἶναι und nimmt ἀξιοχρεῶν, wie sonst bei Th. absolut. Mir scheint die Stellung der Worte und der auf αὐτῶν fallende Nachdruck die Verbindung des δρᾶν τι mit ἀξιοχρεῶν zu fordern. In dem Relativsatz ὧν κάκεινος ἐπενόει hat das καὶ die oft (vgl. 1, 74, 4. 83, 3. 117, 3. 2, 86, 2) bemerkte proleptische Wirkung: „da die Athener in Folge einer Niederlage (ἥσση) kräftiger den Grund ausdrückend als μεθ' ἥσσαν) abgezogen und sie selbst nicht dazu ausgerüstet waren, etwas von dem, was er im Sinne hatte, auch ihrerseits auszuführen“. — 7, μά-

14 εἰδότες τοῖς Λακεδαιμονίοις, ὅτι ἐξήρισαν, πρὸς τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην ἔχοντας. ξυνέβη τε εὐθύς μετὰ τὴν ἐν Ἀμφικτόλει μάχην καὶ τὴν Παιμίου ἀναχώρησιν ἐκ Θεσσαλίας ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἄψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον, οἳ μὲν Ἀθηναῖοι πληγέντες ἐπὶ τῷ Σηλίῳ καὶ δι' ὀλίγον αὖθις ἐν Ἀμφικτόλει, καὶ οὐκ ἔχοντες τὴν ἑλπίδα

λιστα δὲ ἀπῆλθον εἰδότες τοὺς Λακεδ. κτέ. Mit besonderem Nachdruck hebt Th. hier die vor den Erfolgen des Brasidas länger in seiner Darstellung zurückgetretene in Sparta vorherrschende Stimmung hervor. Er hatte sie zwar 4, 80, 2—5 und 108, 7 der Thatenlust des Brasidas gegenüber hinlänglich angedeutet. Jetzt aber, da Brasidas nicht mehr das Gegengewicht hält, kommt bei den schwächeren Parteigenossen die Rücksicht auf die ihnen wohlbekannte Friedensliebe daheim zu voller Geltung. Und mit dieser nach allen Seiten wohl überlegten Motivirung der thatenlosen Umkehr der lakedämonischen Heerführer schliesst Thuk. die Darstellung der thatsächlichen Ereignisse des zehnjährigen Krieges ab, und bereitet sich dadurch den Uebergang zu einem Rückblick auf den Gesamtverlauf des Krieges in den nächsten drei Capiteln, aus welchem er die auf beiden Seiten vorhandene Geneigtheit zum Frieden und den Abschluss desselben im 17. Cap. herleitet.

14. In Athen wie in Sparta gewinnt die Geneigtheit zum Frieden mehr und mehr Ueberhand. Die beiderseitigen Ursachen davon.

1. ξυνέβη τε mit derselben abschliessenden und zusammenfassenden Wirkung wie c. 10, 7. Allein das grosse Gewicht, das der folgenden Darlegung der veränderten Verhältnisse in beiden kriegführenden Staaten beigelegt werden soll, führt erstens das bedeutsam einleitende ὥστε, sodann aber die völlig

freie Stellung des zweiten Gliedes der Ausführung: πρὸς δὲ τὴν εἰρ. μᾶλλον τὴν γνώμην ἔχον u. s. w. herbei. Dieses letztere in seiner bis in die folgenden Cap. hineinreichenden Auseinanderlegung enthält die Erwähnungen, auf welche es dem Verf. an dieser bedeutungsvollen Gränzscheide zwischen den beiden Kriegsperioden vor Allem ankommt. Das erste Glied des Folgesatzes: πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἄψασθαι μηδετέρους ist nur parataktisch als thatsächliche Bemerkung (im Aoristus), aus welcher sich der Charakter der nächsten Geschichtserzählung ergibt, vorangestellt. Aus diesem Verhältniss erklärt sich auch, dass das εὐθύς vor μετὰ τὴν κτέ. nur für die zweite Folge (das πρὸς δὲ τὴν κτέ.) seine Bedeutung hat, zu der ersten (μηδὲν ἔτι ἄψασθαι μηδετέρους) schon wegen des negativen Charakters derselben, nicht in innerer Beziehung steht. — 3. ὥστε mit Nachdruck überleitend (wenn auch nicht nach ξυμβαίνειν) 1, 28, 5. 76, 3. 119. 3, 75, 1. 4, 132, 3. Herod. 3, 14. — 4. πρὸς δὲ — εἶχον. Die Wiederholung derselben Worte aus dem Schluss des vor. Cap. ist eine absichtliche: die dort gelegentlich von den Lakk. gemachte Bemerkung wird hier mit Nachdruck auf beide Theile als Grundlage ihres nachfolgenden Verhaltens übertragen. — 5. οἳ μὲν Ἀθηναῖοι: die Begründung bis γενήσασθαι in Partic.; dann in den verb. finitis: ἐδεδίασαν und μετεμείλοντο. — ἐπὶ Σηλίῳ 4, 100. 101. — δι' ὀλίγου, nach kurzem Zwischenraum 1, 77, 6. 5,

τῆς ῥώμης πιστὴν ἔτι, ἧπερ οὐ προσεδέχοντο πρότερον
 τὰς σπονδὰς, δοκοῦντες τῇ παρουσίᾳ εὐτυχίᾳ καθυπέρτεροι
 γενήσεσθαι· καὶ τοὺς ξυμμαχοὺς ἅμα ἐδεδίεσαν σφῶν μὴ 2
 10 διὰ τὰ σφάλματα ἐπαιρόμενοι ἐπὶ πλέον ἀποστῶσι, με-
 εμέλοντό τε ὅτι μετὰ τὰ ἐν Πύλῳ καλῶς παρασχὼν οὐ ξυν-
 ἔβησαν· οἱ δ' αὖ Λακεδαιμόνιοι παρὰ γνώμην μὲν ἀπο- 3
 βαίνοντος σφίσι τοῦ πολέμου, ἐν ᾧ ὄντο ὀλίγων ἑτῶν
 καθαιρήσειν τὴν τῶν Ἀθηναίων δύναμιν εἰ τὴν γῆν τέ-
 15 μοιεν, περιπεσόντες δὲ τῇ ἐν τῇ νήσῳ ξυμφορᾷ, οἷα οὐπω
 γεγένητο τῇ Σπάρτῃ, καὶ ληστενομένης τῆς χώρας ἐκ τῆς
 Πύλου καὶ Κυθήρων, αὐτομολούντων τε τῶν Εἰλώτων καὶ
 ἀεὶ προσδοκίας οὔσης μή τι καὶ οἱ ὑπομένοντες τοῖς ἔξω
 20 πίσυνοι πρὸς τὰ παρόντα σφίσιν, ὥσπερ καὶ πρότερον,
 νεωτερίσωσι· ξυνέβαινε δὲ καὶ πρὸς τοὺς Ἀργεῖους αὐτοῖς 4
 τὰς τριακοντούτεις σπονδὰς ἐπ' ἐξόδῳ εἶναι, καὶ ἄλλας οὐκ
 ἤθελον σπένδεσθαι οἱ Ἀργεῖοι, εἰ μὴ τις αὐτοῖς τὴν Κυ-

69, 2. — 7. πιστὴν in seiner prae-
 dicativen Stellung enthält das Haupt-
 gewicht des Satzes, sodass das ἧπερ
 sich auf die πιστὴ ἐλπίς bezieht.
 — πρότερον vgl. 4, 21, 2. 3. 41,
 3, 4. — 8. καθυπέρτερος noch 7, 56,
 2. — 9. τοὺς ξυμ. ἐδεδ. μὴ ἀπο-
 στῶσι proleptisch wie 2, 67, 4. Zu
 dem schwindenden Vertrauen auf die
 eigene Kraft kam die Furcht vor wei-
 ter um sich greifendem (ἐπὶ πλέον)
 Abfall der Verbündeten, wenn sie
 den Krieg unglücklich fortführten.
 — ἐδεδίεσαν. Lobeck zu Phryn.
 p. 181 hält hier u. 4, 55, 3 ἐδέ-
 δισαν für einzig richtig. Doch fin-
 det sich diese Form in den besten
 Hss. nicht. Vgl. v. Bamberg, Zeitschr.
 f. d. G.-W. 1874 p. 36. — 10. μετα-
 μέλεσθαι sonst mit dem Part. con-
 struirt (4, 27, 2. 5, 35, 4. 7, 50, 3
 und 8, 92, 10) ist hier, um das Zu-
 sammentreffen mit einem zweiten
 Partic. zu vermeiden, mit ὅτι ver-
 bunden. — 11. παρασχὼν zu 1, 120, 3.
 — 12. οἱ δὲ Λακεδ. nämlich πρὸς
 τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην
 εἶχον, wovon die Gründe theils in
 den absoll. Genetiven ἀποβαίνον-

τος τ. π., ληστενομένης τ. χ., αὐ-
 τομολ. τ. Εἰλ. und προσδοκίας οὔ-
 σης, theils aber auch in dem da-
 zwischen tretenden construirten part.
 περιπεσόντες ausgeführt sind. — 13.
 ὀλίγων ἑτῶν, der zeitliche Genetiv
 wie 1, 3, 2. 7, 3, 1. — 14. εἰ τὴν
 γῆν ἔμνοιεν, durch das im ersten
 Kriege verfolgte System der ἔσβο-
 λαί. — 15. ἐν τῇ νήσῳ 4, 29, 3.
 — 16. ἐκ τῆς Πύλου 4, 41, 2, καὶ
 Κυθήρων 4, 54, 4. — 17. αὐτομ.
 τῶν Εἰλ. 4, 41, 3. — 18. προσδο-
 κία μὴ — wie 2, 93, 3. — οἱ ἔξω,
 die ausser den Gränzen verweilen-
 den: vgl. 4, 66, 2. — 19. ὥσπερ
 καὶ πρότερον, in dem grossen He-
 lotenaufstande 1, 101, 2. — 20. ξυν-
 ἔβαινε δὲ καί, „und dazu kam
 noch“, eigentlich: es traf damit zu-
 sammen, vgl. zu c. 10, 7. — 21.
 τριακοντούτεις nach Analogie von
 1, 23, 4. 115, 1. 2, 2, 1. 5, 27, 1; die
 Hss. schwanken hier zwischen τρια-
 κονταεῖτες und -αετῖς. Der Waf-
 fenstillstand lief im nächsten Jahre
 ab (c. 28, 2), war also 451 geschlos-
 sen. — 22. τὴν Κυνουσουρίαν vgl.
 zu 4, 56, 2 und 5, 41, 1. — εἰ μὴ

νοσουρίαν γῆν ἀποδώσει· ὥστ' ἀδύνατα εἶναι ἐφαίνεται
 Ἀργείοις καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πολεμεῖν. τῶν τε ἐν Πελο-
 15 πονήσῳ πόλεων ἐπώπιενόν τινας ἀποστήσεσθαι πρὸς
 τοὺς Ἀργείους· ὕπερ καὶ ἐγένετο. ταῦτ' οὖν ἀμφοτέροις
 αὐτοῖς λογιζομένοις ἐδόκει ποιητέα εἶναι ἢ ξυμβασίς,
 καὶ οὐχ ἦσσαν τοῖς Λακεδαιμονίοις, ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν
 2 τῶν ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι· ἦσαν γὰρ οἱ Σπαρτιάται
 αὐτῶν πρῶτοί τε καὶ * ὁμοίως σφίσι ξυγγενεῖς. ἦρξαντο
 μὲν οὖν καὶ εὐθὺς μετὰ τὴν ἄλωσιν αὐτῶν πρᾶσσειν,

τες, ähnlich wie 2, 37, 1. 3, 67, 7. 4, 68, 6. 92, 1. — 23. ὥστ' ἀδύνατα — ἅμα πολεμεῖν. Das Gewicht des Gedankens liegt auf ἅμα: „gegen beide zugleich Krieg zu führen, war offenbar unmöglich“ (neutr. plur. wie 1, 59, 2, wo Sinn und Ausdruck sehr ähnlich sind, nur dass, was hier durch ἅμα, dort durch τέ — καί bewirkt wird). Doch ist der folgende Anschluss dieses Gedankens durch ὥστε befremdlich, und ich finde nicht, dass durch die parenthetische Einschliessung des Satzes bei Stahl (mit Streichung des ὥστε und Einführung von δέ), wodurch er als Folge alles Voraufgehenden (so auch von Kr.) verstanden werden soll, etwas geändert wird. Ich vermute daher: ὅλως τ' (wie ἀπλῶς τε 3, 28, 5) ἀδύνατα εἶναι ἐφαίνεται „und offenbar war es völlig unmöglich“. ὅλως hat Th. zwar sonst nicht; es ist aber bei Plato und den Rednern so gewöhnlich, dass es auch hier kein Bedenken haben kann. — 24. τῶν τε ἐν Πελοπ. χεῖ. Die Sparta abgeneigte Stimmung in den pelop. Mittelstaaten, die nach Abschluss des Friedens zum Ausbruch kam (c. 27, 1. 29, 3. 4), bereitete sich bei der schon länger dort herrschenden Friedensneigung vor. Wäre es zu dem gleichzeitigen Doppelkriege gekommen, so war für Sparta das Schlimmste zu fürchten. — 26. ὕπερ καὶ ἐγένετο: vgl. c. 29, 1. 2.

15. Besonders war bei den Lakedämoniern das Verlangen stark, ihre Gefangnen von Sphakteria frei zu bekommen.

1. ἀμφοτέροις αὐτοῖς hebt durch Hinzufügung des αὐτοῖς die Zusammenfassung beider Theile unter dem ταῦτα nachdrücklich hervor, worauf denn die folgende Ausscheidung der Lakk. um so mehr auffällt: ähnlich 4, 20, 1 ἡμῖν ἀμφοτέροις. — 3. καὶ οὐχ ἦσσαν wie oft s. v. a. καὶ μάλιστα: 1, 82, 4. 2, 52, 1. 3, 45, 6. 5, 26, 5. War, wie oben gezeigt, die allgemeine durch den unerwarteten Gang des Krieges herbeigeführte Lage für die Zukunft wenig hoffnungsvoll für die Lakedd., so trieb sie besonders der Wunsch, die Gefangnen wieder zu bekommen, zu Friedensneigungen. — 4. κομίσασθαι (4, 108, 7) erklärend dem ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν hinzugefügt, wie Plat. Kriton p. 52 c οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι. — οἱ Σπαρτιάται αὐτῶν, die Spartiaten unter ihnen, nämlich die etwa 120 von 4, 38, 5. — 5. καὶ * ὁμοίως σφίσι ξυγγενεῖς. Die Stelle ist unzweifelhaft verschrieben, doch lasse ich sie im Texte unberührt, da keine der vorgeschlagenen Veränderungen Sicherheit gewährt; vgl. d. krit. Bem. — ἦρξαντο — πρᾶσσειν „sie hatten gleich Verhandlungen angeknüpft“, vgl. 4, 41, 3. — 6. ἄλωσις nur hier

ἀλλ' οἱ Ἀθηναῖοι οὕτως ἤθελον εὖ φερόμενοι ἐπὶ τῇ ἴσῃ καταλίεσθαι. σφαλέντων δὲ αὐτῶν ἐπὶ τῷ Ἀηλίῳ παραχρῆμα οἱ Λακεδαιμόνιοι γρόντες νῦν μᾶλλον ἂν ἐν-
 10 δεξαμένους ποιοῦνται τὴν ἐνιαύσιον ἐκεχειρίαν, ἐν ἣ ἔδει ξυνιόντας καὶ περὶ τοῦ πλείονος χρόνου βουλευέσθαι. ἐπειδὴ δὲ καὶ ἡ ἐν Ἀμφιπόλει ἦσσα τοῖς Ἀθηναίοις 16 ἐγεγένητο καὶ ἐτεθνήκει Κλέων τε καὶ Βρασίδης, οἵπερ ἀμφοτέρωθεν μάλιστα ἠγαντιοῦντο τῇ εἰρήνῃ, ὁ μὲν διὰ τὸ εὐτυχεῖν τε καὶ τιμᾶσθαι ἐκ τοῦ πολεμεῖν, ὁ δὲ
 5 γενομένης ἡσυχίας καταφρανέστερος νομίζων ἂν εἶναι κα-

von der Gefangennahme von Personen; doch leicht erklärlich, da sie mit der Eroberung der Insel verbunden war. — 7. οὕτως, das die besten Hss. für οὕτω haben, kommt zwar sonst im Th. nicht vor, ist aber ausdrücklich durch Photius und Suidas bezeugt: οὕτως, οὐδένα τρόπον καὶ Θουκυδίδης ἐν ε' καὶ Ὅμηρος. — εὖ φερόμενοι „so lange es ihnen gut ging“: vgl. 2, 60, 3. — ἐπὶ τῇ ἴσῃ zu 1, 27, 1. — 9. παραχρῆμα gehört zunächst zu γρόντες: die Lakk. erkannten sogleich, dass die Niederlage bei Delion (4, 89, 1) in Athen eine grosse Wirkung zur Nachgiebigkeit haben würde. Der Abschluss des Stillstandes erfolgte etwas später 4, 117, 1. — ἐνδεξαμένους habe ich mit Stahl, wenn auch aus wenig Hss. und nach dem Citate bei Thomas Mag. p. 116, 6 dem Fut. ἐνδεξομένων vorgezogen. Das νῦν enthält die Präcisirung des vorliegenden Falles, welche den Aoristus motivirt: wie es in anderer Structur geheissen haben würde: ὅτι νῦν ἂν ἐνδέξαιντο, so tritt das Partic. ἂν ἐνδεξαμένους ein. Anders urtheilt Herbst im Hamburger Progr. 1867 S. 37 f. — 10. τὴν ἐν. ἐκεχειρίαν: 4, 117, 3. — ἐν ἣ ἔδει - βουλευέσθαι vgl. 4, 118, 13 und 119, 3.

16. Nach dem Tode des Kleon und Brasidas wurde diese friedliche Stimmung in

Athen durch Nikias, in Sparta durch den König Pleistanax befördert, über dessen Zurückberufung aus der Verbannung ungünstige Gerüchte verbreitet waren.

2. ἐγεγένητο — ἐτεθνήκει, die Plusqpf. der abgeschlossenen Thatsache mit dem Hinweis auf ihre Folgen. — 3. ὁ μὲν — ὁ δὲ in chiasmatischer Folge, wie auch unten l. 10 ff. — 4. διὰ τὸ εὐτυχεῖν τε καὶ τιμᾶσθαι ἐκ τοῦ πολεμεῖν, weil er sowohl seine grossen Erfolge wie das Ansehn, in dem er stand (nicht bloss in Sparta, sondern auch bei den übrigen Hellenen), seiner bisherigen Kriegführung verdankte, also auch nur durch Fortsetzung derselben zu erhalten hoffen konnte. Es sind daher nicht egoistische Absichten (welche durch ἔνεκα, nicht durch διὰ ausgedrückt sein würden), sondern die politische Richtung des Brasidas, welche die Worte bezeichnen. — 5. καταφρανέστερος, wie διαβάλλων zu ἀπιστότερος, mit seinen Schlichkeiten, mit seinen (beständigen) Verläumdungen; daher ist auch das part. pr. διαβάλλων gegen das διαβαλῶν guter Hss. nothwendig. Dies scharfe Urtheil über Kleon fasst die früher im Einzelnen hervorgehobenen Züge seines Treibens (3, 36, 6. 4, 21, 3. 27, 4. 28, 5. 39, 3. 5, 7, 1) zu einem Gesamtausdruck zusam-

κουργῶν καὶ ἀπιστότερος διαβάλλων, τότε δὲ ἑκατέρῃ τῇ πόλει σπεύδοντες τὰ μάλιστα αὐτήν Πλειστοάναξ τε ὁ Πανσανίου, βασιλεῖς Λακεδαιμονίων, καὶ Νικίας ὁ Νικηράτου, πλείστα τῶν τότε εὖ φερόμενος ἐν στρατηγίαις, πολλῶ δὲ μᾶλλον προεθρομοῖντο, Νικίας μὲν βου- 10
 λόμενος, ἐν ᾧ ἀπαθῆς ἦν καὶ ἰξιοῖτο, διασώσασθαι τὴν εὐτυχίαν, καὶ ἔς τε τὸ αὐτίκα πόνων πεπαῖσθαι καὶ αὐτὸς καὶ τοὺς πολίτας παῦσαι, καὶ τῷ μέλλοντι χρόνῳ καταλιπεῖν ὄνομα ὡς οὐδὲν σφίλας τὴν πόλιν διεγένετο, νομιζῶν ἐκ τοῦ ἀκινδύνου τοῦτο ξυμβαίνειν 15
 καὶ ὅστις ἐλάχιστα τύχη αὐτὸν παραδίδωσι, τὸ δὲ ἀκινδυνον τὴν εἰρήνην παρέχειν. Πλειστοάναξ δὲ ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν διαβαλλόμενος περὶ τῆς καθόδου καὶ ἔς ἐνθυμίαν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀεὶ προβαλλόμενος ὑπ' αὐ-

men, der über die zu Grunde liegende Gesinnung keinen Zweifel lassen soll. — 6. τότε δέ. Da alle Hss. δέ, nicht δή bieten, so beurtheile ich den Fall nach der Analogie von 1, 11, 1 u. 1, 18, 1, wie sie in der krit. Bem. zu der ersteren Stelle besprochen ist. So sehr auch τότε δή, οὕτω δή vor entscheidenden Nachsätzen bei Thukydides gebräuchlich sind, so ist der vorliegende Fall dem nicht ganz entsprechend, da hier erst von einer allmählichen Einwirkung (σπεύδοντες — προεθρομοῖντο), nicht von einem bestimmt eintretenden Ereigniss wie 1, 49, 7. 58, 1. 2, 12, 4. 3, 98, 1 die Rede ist. — ἑκατέρῃ τῇ πόλει σπεύδοντες τὰ μάλιστα αὐτήν: so ist diese früh verschriebene und durch viele Besserungsversuche tentirte Stelle von Stahl, wie ich glaube, richtig hergestellt: „da sie für eine jede der beiden Städte ihn (τὴν εἰρήνην nämlich) aufs eifrigste betrieben“, d. h. herbeizuführen suchten. σπεύδειν τί τινι zwar selten, doch nicht ohne Beispiel (Eurip. Iphig. T. 579) und nach allgemeiner Analogie S. die krit. Bem. — 9. πλείστα adverb.

mit Beziehung auf die einzelnen Fälle. — 11. ἰξιοῖτο s. v. a. ἐν ἀξιώματι ἦν 1, 130, 1; nur hier in dieser Bedeutung. — ἐν ᾧ, jetzt da sein Glück und sein Einfluss noch ungeschwächt war, wollte er auch für die Erhaltung dieser glücklichen Lage Sorge tragen: διασώσασθαι Aor. — 12. πεπαῖσθαι, Pft., das Ziel erreicht haben, zur Ruhe gekommen sein. — 14. καταλιπεῖν ὄνομα, den Ruf; auch 6, 33, 5. — 15. διεγένετο, bis ans Ende durchkommen, entsprechend dem διασωθῆναι 4, 96, 8 und eng verbunden mit οὐδὲν σφίλας, ohne die Stadt zu schädigen. διαγίγνισθαι kommt in dieser Bedeutung erst wieder bei Plutarch vor. — 16. καὶ ὅστις d. i. καὶ τοῦτω ὅς. — ἐλάχιστα τύχη αὐτὸν παραδίδωσι: denselben Ausdruck wendet Nik. 6, 23, 3 auf sich selbst an; ἐλάχιστα wie das πλείστα l. 9. — 18. περὶ τῆς καθόδου aus der Verbannung nach dem erfolglosen Feldzug von 416: vgl. 1, 114, 2. 2, 21, 1. — ἔς ἐνθυμίαν προβαλλόμενος persönlich und proleptisch construiert, so dass die Erläuterung in den Worten ὡς διὰ τὴν ἐκείνου καθ. παραν. ταῦτα

20 τῶν, ὁπότε τι πταίσειαν, ὡς διὰ τὴν ἐκείνου κάθοδον
 παρανομηθεῖσαν ταῦτα ξυμβαῖνοι. τὴν γὰρ πρόμαντιν 2
 τὴν ἐν Δελφοῖς ἐπητιῶντο αὐτὸν πείσαι μετ' Ἀριστο-
 κλέους τοῦ ἀδελφοῦ ὥστε χρῆσαι Λακεδαιμονίοις ἐπὶ
 25 τὸ σπέρμα ἐκ τῆς ἀλλοτρίας εἰς τὸν ἑαυτῶν ἀναφέρειν·
 εἰ δὲ μή, ἀργυρέα εὐλάκα εὐλαξεῖν· χρόνῳ δὲ προ- 3
 τρέψαι τοὺς Λακεδαιμονίους φεύγοντα αὐτὸν ἐς Λύκαιον
 διὰ τὴν ἐκ τῆς Ἀττικῆς ποτε μετὰ δώρων δοκοῦσαν ἀνα-
 χώρησιν, καὶ ἡμισυ τῆς οἰκίας τοῦ ἱεροῦ τότε τοῦ Διὸς

ξυμβαῖνοι folgt: ἐς ἐνθ. προβάλλειν, ins Gewissen rücken: vgl. 1, 73, 2. 6, 92, 5. — 20. ὁπότε τι πταίσειαν dem αἰεὶ erläuternd angeschlossen. — 21. παρανομηθεῖσαν attrib. partic., nachgestellt: zu 1, 11, 3 „wegen seiner ungesetzlich bewirkten Rückkehr“. — 23. ὥστε nach πείθειν 2, 2, 4. 3, 70, 5. — ἐπὶ πολὺ, zeitlich wie 1, 7, 1. 2, 16, 1. 3, 90, 1: lange Zeit, d. h. immer wiederholt, dem das part. praes. ἀφικνουμένοις entspricht: alle Mal wenn Abgeordnete (in anderen Angelegenheiten) nach Delphi kamen; vgl. zu 1, 91, 1. — 24. Διὸς υἱοῦ (so hier die Hss., vgl. zu 1, 18, 3), Ἡρακλέους, τὸ σπέρμα, τὸν ἀπόγονον, εὐλάκαν δὲ τὴν ὕνιν Λακεδαιμόνιοι λέγουσιν, εὐλαξεῖν (so musste auch im Text mit dem Schol. und Plut. de Pyth. oraculis c. 19 geschrieben werden st. εὐλακεῖν) δὲ ἀρόσειν. ἀργυρέα εὐλάκα εὐλαξεῖν τοῦτ' ἔστι λιμὸν ἔσεσθαι καὶ πολλοῦ σφόδρα τὸν σίτον ὀνήσεσθαι ὥσπερ ἀργυροῖς ἐργαλείοις χρωμένους. Schol. — 26. εὐλαξεῖν: mit Recht musste auf Cobet's Erinnerung (Mnemos. 6, 155) der dorischen Futurform auch ihr Accent gegeben werden. — χρόνῳ δέ, Abschluss des ἐπὶ πολὺ von l. 23, und daher ist als Subject zu προτρέψαι anzunehmen τὴν πρόμαντιν, nicht Πλειστοάνακτα. — 27. ἐς Λύκαιον im arkadischen Hochgebirge mit

einem altberühmten Zeustempel. — 28. μετὰ δώρων δοκοῦσαν ἀναχώρησιν. δοκοῦσαν wie 1, 32, 4 von der zwar nicht sicher begründeten, doch verbreiteten Annahme, entsprechend dem Bericht 2, 21, 1 ἢ φρυγὴ αὐτῷ ἐγένετο ἐκ Σπάρτης δόξαντι χρήμασι πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν. Auch scheint die Lesart δοκοῦσαν durch die Ueberlieferung der besten Hss. gesichert zu sein. Fraglicher ist, ob Th. wirklich das kurze μετὰ δώρων im Sinne der Bestechung geschrieben hat. Da alle von Bkk. verglichenen Hss. nach δοκοῦσαν ein sinnloses ἔως einschieben, so ist darin der Rest eines früh verschriebenen Wortes zu erkennen: wahrscheinlich hat es ursprünglich geheissen: διὰ τὴν ἐκ τῆς Ἀττικῆς ποτε μετὰ δωροδοκήσεως (nicht δωροδόκησιν, wie Andre nach Suid. s. v. δώρων δόκησιν vermuthen) δοκοῦσαν ἀναχώρησιν. Das Zusammentreffen des gleich anlautenden — δοκήσεως — δοκοῦσαν hat zu den vielen Verschreibungen geführt, die die Hss. aufweisen. Stahl hat jetzt μετὰ δώρων δοκήσεως ἀναχώρησιν geschrieben. Ich kann keine der verschiedenen Vermuthungen für zweifellos halten. — 29. τὸ τε — οἰκοῦντα, da er während seiner Verbannung diese Wohnung inne hatte: ἡμισυ τῆς οἰκίας τοῦ ἱεροῦ, nämlich eine solche, deren eine Hälfte zum

οικοῦντα φόβῳ τῶν Λακεδαιμονίων, ἔτι ἐνὸς δέοντι εἰ- 30
 κοσιῶ τοῖς ὁμοίοις χοροῖς καὶ θυσίαις καταγαγεῖν ὥσπερ
 ὅτε τὸ πρῶτον Λακεδαίμονα κτίζοντες τοὺς βασιλέας καθ-
 17 ἴσταντο. ἀχθόμενος οὖν τῇ διαβολῇ ταύτῃ καὶ νομίζων
 ἐν εἰρήνῃ μὲν οὐδενὸς σφάλματος γιγνομένου καὶ ἅμα
 τῶν Λακεδαιμονίων τοὺς ἄνδρας κομιζομένων κἂν αὐ-
 τὸς τοῖς ἐχθροῖς ἀνεπίληπτος εἶναι, πολέμου δὲ καθεστῶ- 5
 τος αἰεὶ ἀνάγκην εἶναι τοὺς προύχοντας ἀπὸ τῶν ξυμφο-
 ρῶν διαβάλλεσθαι, προουθυμήθη τὴν ξύμβασιν. καὶ τόν
 2 τε χειμῶνα τοῦτον ἦσαν ἐς λόγους, καὶ * πρὸς τὸ ἔαρ ἦδη
 παρασκευῇ τε προεπανεσείσθη ἀπὸ τῶν Λακεδαιμονίων

Zeustempel gehörte, so dass er φόβῳ τῶν (mit Vat. für τῶ vgl. c. 11 l. 11) Λακεδ. sich jederzeit in den Schutz des Tempels begeben konnte. — 30. ἔτι ἐν. δέ. εἰκ. also 427, da er 446 (1, 114, 2; vgl. mit 2, 21, 1) ausser Landes gegangen war. — 32. τοὺς βασιλέας, der Plural weist ohne Zweifel auf das spartanische Doppelkönigthum hin; doch wohl ohne Rücksicht auf die von Herod. 6, 52 berührte Controverse, ob Aristodemus selbst zu Anfang die königliche Würde in Sparta bekleidet habe; vgl. O. Müller, Dorier p. 90.

17. Um so mehr betrieb er den Ausgleich, und nach längeren Verhandlungen während des Winters kam gegen Ende desselben zwischen den Athenern einerseits und den Lakedämoniern und dem grössten Theil ihrer Verbündeten andererseits der Friede zu Stande.

1. ἀχθόμενος οὖν τῇ διαβ. τ., das weit ausgeführte διαβαλλόμενος von c. 16 l. 18 mit seiner Wirkung wieder aufnehmend, und in νομίζων die ferneren Erwägungen anschliessend, führt l. 6 zu dem Resultat προουθυμήθη (Aor.), „kam er zu dem lebhaften Verlangen“: mit nominalem Object wie 8, 1, 1. 90, 1. — 3. κομιζομένων, εἰ κομί-

ζοῦντο. — 5. ἀπὸ τῶν ξυμφ. „auf Anlass von“ —: wie 2, 25, 2. — 7. ἐς λόγους, καὶ πρὸς τὸ ἔαρ ἦδη. Ich habe nach Stahl's Vorgang die Interpunction der Periode dahin geändert, dass nach λόγους ein Komma, und l. 10 statt des Punktes ein zweites Komma gesetzt und auch l. 17 nach Νίσαιαν schwach interpungirt worden ist. Das τε nämlich in τόν τε χειμῶνα τοῦτον setzt nicht die Zeitbestimmungen τὸν χειμῶνα und πρὸς τὸ ἔαρ ἦδη, sondern die Vorgänge selbst ἦσαν ἐς λόγους und παρασκευῇ προεπανεσείσθη κτ. mit einander in nahe Verbindung und dem παρασκευῇ τε des letztern schliesst sich l. 10 das καὶ — — l. 17 τότε δὴ als drittes Glied an, indem der längere Vordersatz ἐπειδὴ — — τὴν Νίσαιαν durch τότε δὴ noch einmal zusammengefasst ist. S. d. krit. Bem. — 7. ἦσαν: wegen der Form zu 1, 1, 1. — καὶ πρὸς τὸ ἔαρ ἦδη eng verbunden: „und als der Frühling schon nahe war“; vgl. zu 1, 30, 4. — 8. παρασκευῇ τε dem τόν τε χειμ. ἦσαν ἐς λόγους gegenüber: einerseits wurden Unterhandlungen geführt; andererseits kriegerische Demonstrationen gemacht: so das auf gleiche Linie stellende τέ — τέ —; vgl. zu 1, 8, 3. 3, 81, 2. — προεπανεσείσθη, ἡ πολεμικῇ παρασκευῇ προηπειλήθη

10 περιαγγελλομένη κατὰ πόλεις ὡς ἐς ἐπιτειχισμόν, ὅπως οἱ Ἀθηναῖοι μᾶλλον ἔσακούοιεν, καὶ ἐπειδὴ ἐκ τῶν ξυ-
 ὁδῶν ἅμα πολλὰς δικαιοῦσαι προενεγκόντων ἀλλήλοις ξυ-
 εχωρεῖτο ὥστε ἂ ἐκάτεροι πολέμῳ ἔσχον ἀποδόντας τὴν
 εἰρήνην ποιῆσθαι, Νίσαιαν δ' ἔχειν Ἀθηναίους (ἀνταπ-
 15 αιτούντων γὰρ Πλάταιαν οἱ Θηβαῖοι ἔφασαν οὐ βίαι,
 ἀλλ' ὁμολογίᾳ αὐτῶν προσχωρησάντων καὶ οὐ προδόν-
 των ἔχειν τὸ χωρίον· καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τῷ αὐτῷ τρόπῳ
 τὴν Νίσαιαν), τότε δὴ παρακαλέσαντες τοὺς ἑαυτῶν ξυμ-
 μάχους οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ ψηφισαμένων πλὴν Βοιω-
 τῶν καὶ Κορινθίων καὶ Ἡλείων καὶ Μεγαρέων τῶν ἄλ-
 20 λων ὥστε καταλύεσθαι (τούτοις δὲ οὐκ ἤρεσκε τὰ πρασ-
 σόμενα), ποιοῦνται τὴν ξύμβασιν καὶ ἐσπέσαντο πρὸς

Schol.: derselbe bildliche Ausdruck
 in ἐπανάσεις τῶν ὀπλων 4, 126, 5;
 vgl. auch 6, 86, 1. — ἀπὸ τῶν
 Λακ. „von Seiten der Lakk.“
 ähnlich wie 1, 141, 1. 3, 36, 6. — 9.
 περιαγγελλομένη eng mit παρα-
 σκευή zu verbinden: dass die Kriegs-
 leistungen überall angesagt wurden,
 darin bestand die Demonstration.
 — ὡς ἐς ἐπιτειχισμόν habe ich mit
 Stahl nach Poppo's Vermuthung auf-
 genommen. Denn die vom Schol.
 richtig ausgesprochne Absicht: ὡς
 μελλόντων φρούρια ἐπιτειχίσειν ἐν
 τῇ Ἀττικῇ τῶν Λακεδαιμονίων wāre
 durch τειχισμόν nicht genügend
 ausgedrückt. — 10. ἔσακούειν zu
 1, 82, 2. — 11. δικαιοῦσαι zu 1,
 141, 1 προενεγκόντων, der absol.
 Gen. ohne ausgesprochenes Subject,
 zu 1, 2, 2. 2, 52, 3. 3, 82, 1. 4, 94, 2.
 προσφέρειν zu 3, 59, 2. 64, 2. —
 ξυεχωρεῖτο nur hier im neutralen
 Passiv. Das Impf. deutet das mit
 Mühe gewonnene Resultat an; da-
 zu ὥστε von dem Vereinbarten: zu
 1, 28, 5. Steup Stud. 1, 55—59 ge-
 langt zu der Annahme, dass die
 Worte ὥστε ἂ ἐκάτεροι — 1. 17
 τὴν Νίσαιαν, die mit der folgen-
 den Friedensurkunde nicht in Ein-
 klang stehen, „nicht von Thukydi-

des herrühren, sondern ein Zusatz
 von fremder Hand sind“. — 12.
 σχεῖν, gewinnen, 13. ἔχειν, be-
 halten. — 13. ἀνταπαιτούντων,
 τῶν Ἀθηναίων sc. — 14. ἔφασαν
 οὐ βίαι κτέ. vgl. zu 3, 52, 2, wo
 es noch bestimmter heisst: αὐτῶν
 ἐκόντων προσχωρησάντων. —
 15. καὶ οὐ προδόντων, wenn auch
 nicht genau an προσχωρ. angelehnt
 (da nur ein Theil des vorausgehenden
 Subjects dabei zu verstehn ist),
 so doch durch den Zusammenhang
 leicht verständlich und durch den
 bequemen Gegensatz herbeigeführt.
 — 16. καὶ οἱ Ἀθην. — 17. τὴν
 Νίσαιαν, nämlich ἔχειν ἔφασαν:
 Bemerkung des Schriftstellers, nicht
 der Thebaner. — παρακαλεῖν vor-
 zugsweise von den ξυμμάχοις vgl.
 1, 67, 1. 68, 2. 5, 30, 2. — 20. ὥστε
 vgl. l. 12. — τούτοις δέ weist in
 der Epexege auf die entferneren,
 vor τῶν ἄλλων, zurück. — οὐκ
 ἤρεσκε τὰ πρασσόμενα, die Sepa-
 rat-Verhandlungen zwischen Athe-
 nern und Lakedämoniern wie 4, 121,
 1. — 21. ποιοῦνται τὴν ξύμβασιν
 κτέ. Der Abschluss des Friedens
 ist in Sparta geschehen, wie schon
 aus παρακαλέσαντες l. 17 hervor-
 geht; vgl. Ullrich Beitr. 1862 S. 4.

τοὺς Ἀθηναίους καὶ ὄμοσαν, ἐκείνοί τε πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, τάδε·

- 18 „Σπονδὰς ἐποιήσαντο Ἀθηναῖοι καὶ Λακεδαιμό-
 νιοι καὶ οἱ ξυμμαχοὶ κατὰ τάδε, καὶ ὄμοσαν κατὰ πό-
 2 λεις· περὶ μὲν τῶν ἱερῶν τῶν κοινῶν, θύειν [καὶ ἱέναι]
 καὶ μαριτεύεσθαι καὶ θεωρεῖν κατὰ τὰ πάτρια τὸν βου-
 λόμενον καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν ἀδειῶς. τὸ 5
 δ' ἱερὸν καὶ τὸν νεῶν τὸν ἐν Δελφοῖς τοῦ Ἀπ' Ἰλλωνος καὶ
 Δελφοῦς αὐτονόμους εἶναι καὶ αὐτοτελεῖς καὶ αὐτοδίκους
 3 καὶ αὐτῶν καὶ τῆς γῆς τῆς ἑαυτῶν κατὰ τὰ πάτρια. ἔτη δὲ
 εἶναι τὰς σπονδὰς πεντήκοντα Ἀθηναίοις καὶ τοῖς ξυμμα-
 χοῖς τοῖς Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμαχοῖς 10
 τοῖς Λακεδαιμονίων ἀδόλους καὶ ἀβλαβεῖς καὶ κατὰ γῆν
 4 καὶ κατὰ θάλασσαν. ὄπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν ἐπὶ πη-
 μονῇ μίτε Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμαχοὺς ἐπὶ Ἀθη-
 ναίους καὶ τοὺς ξυμμαχοὺς μίτε Ἀθηναίους καὶ τοῖς
 ξυμμαχοὺς ἐπὶ Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμαχοὺς, μίτε 15
 τέχνῃ μίτε μηχανῇ μηδεμιᾶ. ἦν δὲ τι διάφορον ἢ πρὸς

18. Die Urkunde des Friedenschlusses zwischen den Athenern einerseits und den Lakedämoniern und ihren Bundesgenossen andererseits, die ihnen beigetreten.

1. Σπονδὰς ἐποιήσαντο κτλ. vgl. d. krit. Bem. — 2. καὶ οἱ ξυμμαχοὶ gehört nur zu Λακεδαιμόνιοι. Die Verbündeten der Athener erscheinen nie in selbständiger Action; vgl. c. 47, 1. Dasselbe Verhältniss unten § 9; und deshalb bezieht sich auch κατὰ πόλεις hier u. l. 48 nur auf die Verbündeten der Lakedämonier. — 3. περὶ τῶν ἱερῶν τῶν κοινῶν absolut an die Spitze gestellt: „was die Nationalheiligtümer betrifft“ —. Gemeint sind vorzugsweise die zu Delphi und Olympia: vgl. 3, 57, 1 u. zu 4, 118, 1. — [καὶ ἱέναι], wenn nicht zu θεωρεῖν als Erklärung hinzugefügt, könnte nur ohne καὶ nach τὸν βουλόμενον seine Stelle haben.

— 5. τὸ ἱερὸν καὶ τὸν νεῶν, vgl. zu 4, 90, 2. — 7. αὐτονόμους κτλ. frei von fremdem Einfluss zunächst der Phokier, wodurch häufig Streitigkeiten zwischen Sparta und Athen hervorgerufen waren; vgl. 1, 112, 5. Die seltenen Ausdrücke αὐτοτελεῖς καὶ αὐτοδίκους sind gewählt, um jede Art der Einmischung von Anderen auszuschliessen. Uebrigens verbindet sich der Tempel mit den Bewohnern von Delphi, wie zu einer unzertrennbaren Gemeinde, welcher die folgenden Praedicate gemeinsam beigelegt werden. — 11. ἀδ. κ. ἀβλ. κ. κ. γῆν κ. κ. θάλασσαν, wie Manches im Folgenden, die übliche Formel vgl. c. 47, 1. 2. 3. — 16. ἦν. Während auf attischen Inschriften vor der Macedonischen Zeit sich nur die Form ἴαν findet, hat Thuk. in allen Urkunden, ausser 4, 118, 4 u. 5, 47, 12. die Schreibart ἦν beibehalten. Näheres bei Stahl zu d. St. — διάφορον adjunct. „streitig, con-

ἀλλήλους, δικαίῳ χρήσθων καὶ ὄρκους, καθ' ὅτι ἂν ξυν-
 θῶνται. ἀποδόντων δὲ Ἀθηναίους Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ 5
 ξύμμαχοι Ἀμφίπολιν· ὅσας δὲ πόλεις παρέδοσαν Λακε-
 20 δαιμόνιοι Ἀθηναίους, ἐξέστω ἀπιέναι ὅποι ἂν βούλωνται
 αὐτοὺς καὶ τὰ ἑαυτῶν ἔχοντας· τὰς δὲ πόλεις φερούσας
 τὸν φόρον τὸν ἐπ' Ἀριστείδου αὐτονόμους εἶναι. ὅπλα
 δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν Ἀθηναίους μηδὲ τοὺς ξυμμάχους
 ἐπὶ κακῷ, ἀποδιδόντων τὸν φόρον, ἐπειδὴ αἱ σπονδαὶ
 25 ἐγένοντο· εἰσὶ δὲ Ἄργιλος, Στάγειρος, Ἄκανθος, Σκῶλος,
 Ὀλυνθος, Σπάρτωλος. ξυμμάχους δ' εἶναι μηδετέρων,
 μήτε Λακεδαιμονίων μήτε Ἀθηναίων· ἦν δὲ Ἀθηναῖοι
 πείθωσι τὰς πόλεις, βουλομένας ταύτας ἐξέστω ξυμμά-
 χους ποιεῖσθαι αὐτοὺς Ἀθηναίους. Μηκυβερναίους δὲ 6

trovers“, wie 1, 56, 1. — 17. δίκαιον, substantivisch das Rechtsverfahren, der Rechtsweg: sonst mit Artikel 3, 39, 3. — 18. ἀποδόντων δέ. Dieser Artikel über die Zurückgabe der von den Lakk. genommenen Orte reicht bis l. 31. Nach der Nennung des wichtigsten, Amphipolis, werden erst die Bestimmungen über das Verfahren mit denselben (ὅσας δὲ πόλεις — l. 25 ἐγένοντο) eingeschoben; und dann die kleineren Städte, die im Laufe des Kriegs von Athen abgefallen waren, und zurückgegeben werden sollen, in freiem Anschluss aufgeführt: εἰσὶ δὲ (das αἶθε, das die geringeren Hss. hier einschieben, stört diesen Zusammenhang) Ἄργιλος — Σπάρτωλος, worauf noch einige specielle Anordnungen folgen. (Stahl, der meine Auffassung nicht für zulässig hält, vermuthet, dass nach Ἀμφίπολιν eine grössere Lücke eingetreten sei, die er so zu ergänzen sucht: ὅσαι δὲ πόλεις τῶν ἐπὶ Θράκης ἀποστάσαι Ἀθηναίων Λακεδαιμονίοις προσεχώρησαν παραδοῦναι Λακεδαιμονίους Ἀθηναίους. Steup p. 33 möchte die Lücke ergänzen durch καὶ Οἰσύμην καὶ Θυσσὸν καὶ εἴ τινα ἄλλην ἔχουσιν ἐν τῇ Ἀθωίδι Ἀκτῇ πόλιν.) — 21. αὐτοὺς,

die Bewohner selbst; diese Betonung des Pronomen macht die Copula καὶ vor ἔχοντας nöthig. — φερούσας τὸν φόρον dieselbe Bedingung ausdrückend wie l. 24 ἀποδιδόντων τὸν φόρον, „wenn sie, so lange sie die Steuern zahlen“. — 22. τὸν ἐπ' Ἀριστείδου vgl. zu 1, 96, 2. — 24. ἐπειδὴ — ἐγένοντο, sobald der Abschluss formell erfolgt und ratificirt war. Bis dahin durften die Athener noch mit Gewalt die Städte zu unterwerfen suchen, und für solche galten die obigen Bestimmungen nicht. — 25. Στράγειρος. Vgl. über die Form zu c. 6, 1. — 28. βουλομένας, „mit ihrer freien Zustimmung“. Da βουλομ. ταύτας dem absoluten Partic. nahe kommt, so ist αὐτοὺς zu deutlicherem Verständniss wiederholend hinzugefügt. Stahl streicht βουλομένας ταύτας als erklärenden Zusatz zu dem folgenden αὐτοὺς. Steup Stud. 1, 39 zieht βουλομένας ταύτας durch Interpunction zu πείθωσι τὰς πόλεις mit Hinweis auf Xen. Anab. 5, 1, 14 und Hell. 6, 1, 18. — 29. Ἀθηναίους zu ἐξέστω. Es wäre zwar zu entbehren gewesen, wird aber, weil diese Bestimmung nur für die Athener galt, noch einmal am Schlusse des Satzes hervorgehoben. — Μηκυβ. καὶ Σα-

καὶ Σαναίους καὶ Σιγγαίους οἰκεῖν τὰς πόλεις τὰς ἐαν- 30
 7 τῶν, καθάπερ Ὀλύνθιοι καὶ Ἀκάνθιοι. ἀποδόντων δὲ
 Ἀθηναίοις Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι Πάνακτον.
 ἀποδόντων δὲ καὶ Ἀθηναῖοι Λακεδαιμονίοις Κορυφάσιον
 καὶ Κύθηρα καὶ Μεθώνην καὶ Πτελεὸν καὶ Ἀταλάντην,
 καὶ τοὺς ἄνδρας ὅσοι εἰσὶ Λακεδαιμονίων ἐν τῷ δημοσίῳ 35
 τῷ Ἀθηναίων ἢ ἄλλοθὶ που ὅσης Ἀθηναῖοι ἄρχουσιν ἐν
 δημοσίῳ· καὶ τοὺς ἐν Σκιῶνῃ πολιορκουμένους Πελο-
 ποννησίων ἀφεῖναι καὶ τοὺς ἄλλους ὅσοι Λακεδαιμονίων
 ξύμμαχοι ἐν Σκιῶνῃ εἰσὶ καὶ ὅσους Βρασιδάς ἐπέπεμψε,
 καὶ εἴ τις τῶν ξυμμάχων τῶν Λακεδαιμονίων ἐν Ἀθή- 40
 ναις ἐστὶν ἐν τῷ δημοσίῳ ἢ ἄλλοθὶ που ἴς Ἀθηναῖοι ἄρ-
 χουσιν ἐν δημοσίῳ. ἀποδόντων δὲ καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ
 οἱ ξύμμαχοι οὐστὶνας ἔχουσιν Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμ-
 8 μάχων κατὰ ταῦτά. Σκιωναίων δὲ καὶ Τορωναίων καὶ
 Σερμυλιῶν καὶ εἴ τινα ἄλλην πόλιν ἔχουσιν Ἀθηναῖοι, 45
 Ἀθηναίους βουλείεσθαι περὶ αὐτῶν καὶ τῶν ἄλλων πό-
 9 λεων ὃ τι ἂν δοκῇ αἰτοῖς. ὅρκους δὲ ποιήσασθαι Ἀθη-
 ναίους πρὸς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους κατὰ
 πόλεις. ὁμνύντων δὲ τὸν ἐπιχώριον ὅρκον ἐκάτεροι τὸν

ναίους καὶ Σιγγαίους. Stahl ver-
 muthet, dass diese Orte zu den 1,
 58, 2 erwähnten gehört haben, wel-
 che in den Synökismos von Olynth
 aufgegangen waren. Steup p. 40 ff.
 nimmt an, dass die Olynthier einen
 Anspruch auf Oberhoheit gegen Me-
 kyberna, die Akanthier gegen Sane
 und Singos erhoben haben. Diese
 Ansprüche werden hier zurückge-
 wiesen und die drei Städte auf
 Verlangen der Athener mit Olynth
 und Akanthos auf gleiche Linie ge-
 stellt. — 32. Panakton. Diese
 ohne Zustimmung der Böoter (vgl.
 c. 3, 5 und 17, 2) gegebene Zusage
 kam nur unvollkommen zur Aus-
 führung: vgl. c. 42, 1. — 33. Κο-
 ρυφάσιον s. 4, 3 ff., 34. Κύθηρα
 4, 53 ff., Μεθώνην 4, 45, 2 f. (Stahl
 schreibt dort wie hier mit Strabo
 u. nach Inschriften Μέθανα), Ἀτα-

λάντην 2, 34. Πτελεόν ist nirgends
 frühervon Th. erwähnt: vielleicht ist
 der von Plinius 4, 7, 26 angeführte
 Ort dieses Namens in Bōotien zu
 verstehen. — 35. ἐν τῷ δημοσίῳ,
 ἐν τῷ δεσμοτηρίῳ Schol., vgl. 4,
 41, 1. — 36. ἄλλοθὶ που ὅσης und
 l. 41; ἄλλοθὶ που ἦς, mit der selte-
 nen Ellipse γῆς. — 37. τοὺς ἐν Σκ.
 πολιορκουμένους vgl. 4, 130, 7 u.
 131, 3. — 38. ἀφεῖναι. Der Infin.
 wechselt hier wie oben § 2 u. 3
 und unten § 9 u. 10 mit den Im-
 perativen. — 39. ὅσους Βρ. ἐσ-
 πέπεμψε; vgl. 4, 123, 4. — 45. Σερ-
 μυλιῶν s. die krit. Bem. zu 1, 65, 10.
 Die Genetive zunächst dem εἴ τινα
 ἄλλην πόλιν locker angeschlossen,
 werden im folgenden περὶ αὐτῶν
 wieder aufgenommen. — 49. ὁμ-
 νύντων δὲ — — 52. καὶ ἀδύλως.
 Diese Bestimmung über die Eides-

- 50 μέγιστον ἑπτακαίδεκα ἕξ ἐκάστης πόλεως· ὁ δ' ὄρκος ἔστω ὅδε· „Ἐμμενῶ ταῖς ξυνθήκαις καὶ ταῖς σπονδαῖς ταῖσδε δικαίως καὶ ἀδόλως.“ ἔστω δὲ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις κατὰ ταῦτ' ὄρκος πρὸς Ἀθηναίους, τὸν δὲ ὄρκον ἀνανεοῦσθαι κατ' ἐνιαυτὸν ἀμφοτέρους. στήλας δὲ στήσαι 10
- 55 Ὀλυμπίασι καὶ Πυθοῖ καὶ Ἰσθμοῖ καὶ Ἀθήνησι ἐν πόλει καὶ ἐν Λακεδαίμονι ἐν Ἀμυκλαίῳ. εἰ δέ τι ἀμνημονοῦσιν 11 ὀποτεροιοῦν καὶ ὅτου πέρι, λόγοις δικαίοις χρωμένοις εὖορκον εἶναι ἀμφοτέροις ταύτῃ μειαθεῖναι ὅπῃ ἂν δοκῇ ἀμφοτέροις, Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις“.

form ist ähnlich, wie oben l. 19 ff. die über die Behandlung der zurückgegebenen Städte, zwischen die correspondirenden Satzglieder: ὄρκους δέ — — πόλεως und l. 52 ἔστω δὲ — — ἀμφοτέρους parenthetisch eingeschoben. Die Athener haben den Lakedämoniern sowohl wie den in den Frieden eintretenden Städten ihrer Symmachie den Eid zu leisten, daher l. 47 der Plural. ὄρκους, die Lakedämonier und ihre Verbündeten nur je einen an die Athener, daher l. 53 ὄρκος πρὸς Ἀθηναίους. — 49. ἐκάτεροι, die Athener einerseits, die Lakedämonier und ihre Verbündeten andererseits. — τὸν ἐπιχώριον ὄρκον τὸν μέγιστον. Ullrich a. a. O. S. 7 ff. vermuthet für Athen als höchste Eidesgötter Zeus, Apollon und Athena, für Sparta die Dioskuren, τῶ Σιῶ. — 50. ἑπτακαίδεκα: diese scharfsinnige und glückliche Emendation Ullrich's a. a. O. S. 15 habe ich kein Bedenken getragen mit Stahl in den Text aufzunehmen, doch wird ἕξ vor ἕξ ausgefallen sein: denn die Praeposition ist nicht zu entbehren. Siebzehn Lakedämonier und eben so viel Athener erscheinen als Eidesleister sowohl c. 19 (nach der berechtigten Lesart) wie c. 24 bei dem Bundesvertrage. — 55. Ἀθήνησι schreibt von Herw. richtig für Ἀθήναις: das ἐν vor Ἀθ. fehlt in den besten Hss. — ἐν πόλει d. i. ἐν τῇ

ἀκροπόλει vgl. 2, 15, 6. — ἐν Ἀμυκλαίῳ, im Tempel des Apollo von Amyklae, das nach Polyb. 5, 19. 20 Stadien von der Stadt entfernt lag. — 57. ὅτου nach ὀποτεροιοῦν ist ohne Schwierigkeit für ὀτινοῦν zu verstehen. — λόγοι δικαίοι, Unterhandlungen darüber was Rechtens ist, der Rechtsweg, jeder Gewaltthätigkeit gegenüber: auch c. 98, 1. — 58. εὖορκον, mit dem Eide, dem beschwornen Ausgleich verträglich.

19. Der Tag des Abschlusses des Vertrags und die Namen derer, die ihn von beiden Seiten beschworen haben.

Mit Steup halte ich das 19. Cap. für einen Bestandtheil der Friedensurkunde. Es stellt den ersten Tag fest, mit welchem der 50jährige Friedensvertrag für alle Theile seinen Anfang nehmen soll, und nennt die Namen der Männer, die von beiden Seiten ihn zu beschwören haben. Mit dem 20. Cap. schreitet die Erzählung weiter mit der Angabe des Zeitpunktes, an welchem der Abschluss des Friedens erfolgt ist. Dieser, der auf den Anfang April zu berechnen ist, geht dem c. 19, 1 bezeichneten (um die Mitte April) etwa 14 Tage voraus. In diesem Zeitraum konnte die Kundmachung des abgeschlossenen Friedens in allen betreffenden Städten mit Sicherheit angenommen werden.

- 19 Ἄρχει δὲ τῶν σπονδῶν ἔφορος Πλειστολάς Ἀρτε-
μισίου μηνὸς τετάρτη φθίνοντος, ἐν δὲ Ἀθήναις ἄρ-
χων Ἀλκαῖος Ἐλαφιβολιῶνος μηνὸς ἕκτη φθίνοντος.
2 ὦμνον δὲ οἶδε καὶ ἐσπένδοντο· Λακεδαιμονίων μὲν
(Πλειστοάναξ, Ἄγις.) Πλειστολάς, Λαμάγης, Χίονις, 5
Μεταγένης, Ἀκανθοσ, Λαῖθος, Ἰσχαγόρας, Φιλοχαρίδας,
Ζευξίδας, Ἀντιππος, Τέλλις, Ἀλκινάδας, Ἐμπεδίας, Μη-
νᾶς, Λάφιλος· Ἀθηναίων δὲ οἶδε· Λάμπων, Ἰσθμιόνι-
κος, Νικίας, Λάχης, Εὐθύδημος, Προκλῆς, Πυθόδωρος,
Ἄγων, Μυρτίλος, Θρασυκλῆς, Θιαγένης, Ἀριστοκρά- 10
της, Ἰώλκιος, Τιμοκράτης, Λέων, Λάμαχος, Δημοσθένης.“
20 Αὗται αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο * τελευτῶντος τοῦ χει-

— Die Indicative *ἄρχει, ὦμνον καὶ ἐπένδοντο* sind in Vertragsbestimmungen nicht ungewöhnlich: vgl. Steup St. 1, 65.

1. *Ἀρχει*. Die Datirung weicht von der 4, 118, 12 darin ab, dass dort der Tag, hier das Jahr als Subject erscheint: denn *ἔφορος Πλειστολάς* und *ἄρχων Ἀλκαῖος* sind die übliche Bezeichnung für das Jahr Ol. 89, 3. Die im Dativ hinzutretende Tagesangabe (*τετάρτη ἕκτη*) schliesst sich der des Jahres unmittelbar an; eigentlich: das Jahr des Ephoren Pleistolas u. s. w. beginnt am vierten des abnehmenden Artemisios den Stillstand d. h. der St. beginnt am vierten u. s. w. Der 26. Artemisios in Sparta oder der 24. Elaphebolion in Athen werden für das Jahr 421 ungefähr auf die Mitte April berechnet: vgl. Curtius Gr. G. 2⁴, 503.

— 5. *Πλειστοάναξ, Ἄγις*: beide Namen fehlen hier in allen Hss. (offenbar in Folge des gleichen Anfangs des folgenden Namens): sind aber mit Recht von den neuern Herausgg. aus c. 24, 1 hinzugefügt. — 8. *Ἀθηναίων δέ*. Von den 17 Athenern sind uns 11 (da für *Ἀριστοκράτης* aus c. 24 ohne Zweifel *Ἀριστοκράτης* zu schreiben ist, vgl. 8, 89, 2) aus dem Verlauf des Krieges als Strategen bekannt, Nikias, Laches,

Hagnon, Lamachos und Demosthenes von hervorragendem Ruf, Lampon als Zeichendeuter berühmt (Plut. Per. c. 6) und verspottet (Aristoph. Avv. 521. 988). Nur Isthmionikos, Prokles (denn der Strateg dieses Namens von Ol. 88, 2 ist gegen die Aetoler gefallen: 3, 98, 4), Myrtilos, Iolkios und Timokrates werden sonst nicht erwähnt. Ueber den Grund der Zahl 17 lässt sich nichts mit Sicherheit ausmachen: Ulrich meint auf athenischer Seite etwa 2 Priester, die Hälfte der Strategen des Jahres und ein Bürger aus jeder Phyle. Sollten nicht auf Seiten der Lakēdāmonier ausser einer grössern Zahl dieser selbst je ein Gesandter der in den Frieden aufgenommenen Bundesgenossen mit geschworen haben? Denn dass diese, die doch anwesend waren, sich schon an der Eidesleistung, wie es nach c. 18, 9 geschehen sollte, nicht betheiliget hätten, wie Ulrich S. 19 vermuthet, scheint doch nach den Eingangsworten des Vertrags c. 18, 1 (*καὶ ὤμοσαν κατὰ πόλεις*) nicht glaublich.

20. Bemerkungen über die zweckmässigste Zeitberechnung für die Geschichtszählung.

1. *αὗται οἱ σπονδαὶ ἐγένοντο*

μῶνος ἅμα ἤρι ἐκ Διονυσίων εὐθὺς τῶν ἀστικῶν, αὐ-
 τόδεκα ἑτῶν διεληθόντων καὶ ἡμερῶν ὀλίγων παρενεγκου-
 σῶν ἢ ὡς τὸ πρῶτον ἢ ἐσβολῇ ἢ ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ ἢ
 5 ἀρχὴ τοῦ πολέμου τοῦδε ἐγένετο. σκοπεῖτω δέ τις κατὰ 2
 τοὺς χρόνους καὶ μὴ τὴν ἀπαρίθμησιν τῶν ὀνομάτων τῶν
 ἑκασταχοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος [ἐς] τὰ προ-
 γεγενημένα σημαίνοντων πιστεύσας μᾶλλον· οὐ γὰρ ἀκρι-
 βές ἐστίν· οἷς καὶ ἀρχομένοις καὶ μεσοῦσι καὶ ὅπως

fasst den Bericht von c. 17 a. E. (τότε δὴ παρακαλέσαντες — τάδε) kurz zusammen. — 2. ἐκ Διονυσίων εὐθὺς τῶν ἀστικῶν. Die städtischen oder grossen Dionysien nahmen vor dem Frühlings-Aequinoc-tium ihren Anfang und dauerten mehrere Tage, also bis Ende März. ἐκ von der unmittelbaren Folge wie 1, 120, 3. 2, 49, 3. — αὐτό-δεκα ἔτη, gerade zehn Jahre, dem lat. decem ipsi dies entsprechend. (Kr. vergleicht αὐτοτραγικὸς πύθης Dem. 18, 242.) — 3. παρεφέρειν, hier u. c. 26, 3 intrans. wie διαφέρειν, προσφέρειν (1, 131, 1), ὑπερφέρειν (1, 11, 1), abweichen, differiren, und damit steht ἢ ὡς — in nächster Verbindung: „nachdem genau zehn Jahre verflossen und wenig Tage (gleichsam) überschüssig waren d. h. weiter (darüber hinaus) vergangen waren, als da—“. Uebrigens müssen nach der Zeitangabe von 2, 2 die Worte ἢ ἐσβολῇ — τοῦ πολέμου τοῦδε eng zusammengefasst werden, so dass ἢ ἀρχὴ τ. π. τ. auf den Ueberfall von Plataä und damit auf den Anfang April 431 zurückweist: ἢ ἐσβολῇ ἢ ἐς τὴν Ἀττ. wird zwar als das entscheidende Ereigniss zuerst genannt, doch in der Berechnung hinter jenes zurückgestellt. Die ὀλίγαι ἡμέραι παρενεγκοῦσαι sind also die Tage zwischen Anfang und Mitte April. S. zu 2, 2, 1 u. zu c. 19, 1. (Stahl hält mit Müller de temp. quo bell. Pelop. init. ceperit p. 44 die Worte

ἢ ἐσβολῇ ἢ ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ für ein missverständliches Glossem.) — 6. καὶ μὴ τὴν ἀπαρίθμησιν — σημαίνοντων πιστεύσας μᾶλλον. Der Sinn dieser in allen Hss. verschriebenen Stelle ist offenbar: „Man muss (zur genauen Auffassung der Begebenheiten) sie nach den (natürlichen) Zeitabschnitten sich be-merken und nicht nach (κατὰ wiederholt zu verstehen: vgl. zu 1, 6, 5. 2, 63, 1. 3, 21, 3) der Zählung der Namen der Personen, welche an jedem Orte entweder als höchste Obrigkeit oder von einer (ändern z. B. priesterlichen) Würde (wie in Argos 2, 2, 1) zur Bezeichnung der Ereignisse dienen, weil man das für zuverlässiger hält“: „denn es ist das ungenau“ (näml. auf diese Weise immer ein ganzes Jahr zu umfassen), heisst es weiter, „da ja sowohl im Anfang, als in der Mitte und zu welcher Zeit sonst in ihrer Amtsführung sich etwas ereignete“. [ἐς] ist durch Missverständniss in den Text gekommen. οἷς schliesst sich an die ἀρχοντες ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος — σημαίνοντες begründend an, im Sinne von ἐπεὶ τούτοις. Darum müssen die Worte οὐ γὰρ ἀκριβές ἐστίν durch Interpunction parenthetisch ausgesondert werden, so dass οἷς über sie hinüber zurückgreift. — 9. καὶ ὅπως ἔτυχέ τῳ sc. ἐπιγεγόμενον, in welchem sonstigen Zeittheile seines Amtes ein Ereigniss eingetreten ist, am Ende desselben, in der ersten oder in der

- 3 ἔτυχέ τῃ ἐπεγένετό τι. κατὰ Θέρη δὲ καὶ χειμῶνας ἀρι- 10
 Θμῶν, ὥσπερ γέγραπται, εἰρήσει, ἐξ ἡμισείας ἑκατέρου
 τοῦ ἐνιαυτοῦ τὴν δύναμιν ἔχοντος, δέκα μὲν Θέρη, ἴσους
 δὲ χειμῶνας τῷ πρώτῳ πολέμῳ τῷδε γεγενημένους.
- 21 Λακεδαιμόνιοι δὲ (ἔλαχον γὰρ πρότεροι ἀποδιδόναί 1
 ἂ εἶχον) τοῖς τε ἄνδρας εὐθύς τοὺς παρὰ σφίσιν αἰχμα-
 λώτους ἀφίεσαν καὶ πέμψαντες ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης πρέ-
 σβεις Ἰσχαγόραν καὶ Μηρᾶν καὶ Φιλοχαρίδαν ἐκέλευον
 τὸν Κλεαρίδαν τὴν Ἀμφίπολιν παραδιδόναί τοῖς Ἀθη- 5
 ναίοις καὶ τοὺς ἄλλους τὰς σπονδάς, ὡς εἴρητο ἐκάστοις,
 2 δέχεσθαι. οἱ δ' οὐκ ἤθελον, νομίζοντες οὐκ ἐπιτηδείας
 εἶναι· οὐδὲ ὁ Κλεαρίδας παρέδωκε τὴν πόλιν, χαριζόμε-
 νος τοῖς Χαλκιδεῦσι, λέγων ὡς οὐ δυνατὸς εἶη βίε ἐκεί-
 3 νων παραδιδόναί. ἐλθὼν δὲ αὐτὸς κατὰ τάχος μετὰ πρέ-
 σβειων αὐτόθεν ἀπολογησόμενός τε ἐς τὴν Λακεδαίμονα,

zweiten Hälfte u. s. w. — 10. ἐπεγένετο wie 1, 16, 1 u. 7, 87, 2. — 11. ὥσπερ γέγραπται, wie das in der obigen Darstellung geschehen ist; vgl. 2, 1. — ἐξ ἡμισείας — ἔχοντος, nach der in der Einl. LXIX ff. ausgeführten Erklärung s. v. a. ἑκατέρου (τοῦ τε θέρους καὶ τοῦ χειμῶνος) τὴν δύναμιν ἔχοντος ἐξ ἡμισείας τοῦ ἐνιαυτοῦ, „in so fern jede der beiden Jahresabtheilungen (durchschnittlich) als eine Jahreshälfte zu rechnen ist, d. h. so dass die beiden unter sich nicht gleichen Theile zusammen allemal ein Jahr ausmachen“. — 13. ὁ πρῶτος πόλεμος (hier u. c. 24, 2), ὁ πρότερος πόλεμος (7, 15, 2) und ὁ δευτεῖρος πόλεμος (c. 25, 1 und 26, 3) sind bei Th. die Bezeichnungen für die erste Periode des pelop. Krieges, wofür bei den Rednern auch die Benennung des Ἀρχιδάμειος πολέμου aufkam; vgl. Ullrich 1845 S. 13 ff.

21. Die Ausführung des Friedensschlusses stösst zuerst in Amphipolis und an der thrakischen Küste auf Schwierigkeiten.

1. ἔλαχον γὰρ in der offenbar gleich nach dem Abschluss vorgenommenen Verloosung: vgl. auch c. 35, 3. — 3. ἀφίεσαν Impf. nach Analogie von πέμπειν mit dauernder Wirkung: vgl. 3, 111, 3, 8, 41, 2. — 4. Ischagoras schon 4, 132, 1, 3 an dem thrakischen Unternehmen, alle drei bei dem Friedensschluss c. 19, 2 betheiligt — 5. τὸν Κλεαρ. c. 11, 3. — 6. τοὺς ἄλλους, die Bewohner der c. 18, 5, 6 genannten Städte. — ὡς εἴρητο ἐκάστοις, wie die Bedingungen a. a. O. bestimmt waren. — 7. ἐπιτηδείος von σπόνδαις auch c. 112, 3 (an letzterer Stelle gen. comm.), genehm, annehmbar. — 9. τοῖς Χαλκιδεῦσι, den Einwohnern von Amph. von chalkidischem Stamme. — βίε auch 1, 43, 3, 68, 4, 4, 99, 1. — 10. ἐλθὼν, Klearidas, und dazu gehört ἐς τὴν Λακεδ. — μετὰ πρέσβειων, nicht mit den l. 4 genannten, sondern mit Gesandten der Amphipolitaner selbst, αὐτόθεν. Steup Stud. 1, 54 wünscht dafür τῶν αὐτόθεν zu lesen, was ich nicht für nöthig halte. — 11. ἀπολογη-

ἦν κατηγοροῦσιν οἱ περὶ τὸν Ἰσχαγόραν ὅτι οὐκ ἐπέιθετο, καὶ ἅμα βουλόμενος εἰδέναι εἰ ἔτι μετακινήτῃ εἶη ἡ ὁμολογία, ἐπειδὴ ἦρε κατελιημένους, αὐτὸς μὲν πάλιν πεμ-
 15 πόντων τῶν Λακεδαιμονίων καὶ κελυόντων μάλιστα μὲν καὶ τὸ χωρίον παραδοῦναι, εἰ δὲ μή, ὅπόσοι Πελοποννησίων ἔνεισιν ἐξαγαγεῖν, κατὰ τάχος ἐπορεύετο.

Οἱ δὲ ξύμμαχοι ἐν τῇ Λακεδαίμονι αὐτοῦ ἔτυχον 22 ὄντες, καὶ αὐτῶν τοὺς μὴ δεξαμένους τὰς σπονδὰς ἐκέλευον οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιεῖσθαι. οἱ δὲ τῇ αὐτῇ προφάσει, ἥπερ καὶ τὸ πρῶτον ἀπεώσαντο, οὐκ ἔφασαν δέξασθαι, ἦν μὴ τινος δικαιότερας τούτων ποιῶνται. ὡς δ' 2 αὐτῶν οὐκ ἐσήκουον, ἐκείνους μὲν ἀπέπεμψαν, αὐτοὶ δὲ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ξυμμαχίαν ἐποιοῦντο, [νομίζοντες

σόμενος nothwendig, obgleich die meisten und besten Hss. ἀπολογησάμενος haben; aber auch l. 14 musste κατελιημένους mit Kr. und Haase sl. κατελιημένους der Hss. geschrieben werden: nur mit persönlichem Object gebraucht Th. καταλαμβάνειν für „verpflichten“; vgl. 1, 9, 1. 4, 86, 1. Es ist dazu τοὺς Λακεδαιμονίους zu ergänzen. — 14. αὐτὸς μὲν, im Gegensatz zu den πρέσβεις l. 10, mit denen er gekommen war; jetzt wird er allein zurück geschickt. — 16. καὶ τὸ χωρίον in proleptischer Betonung: er solle wo möglich die Stadt selbst übergeben.

22. Nach vergeblichem Bemühen, auch ihre übrigen Bundesgenossen zum Anschluss an den Frieden zu bewegen, schliessen die Lakedaemonier mit den Athenern einen förmlichen Bundesvertrag ab.

1. οἱ δὲ ξύμμαχοι. Die Erzählung schliesst sich an den Schluss von c. 17 an. Mit Rücksicht auf das dortige παρακάλεσαντες τοὺς ἑαυτῶν ξυμμάχους, das c. 27, 1 noch einmal bestätigt wird, halte ich Kr.'s αὐτοῦ für αὐτοὶ für noth-

wendig: sie waren, obgleich sie nicht alle an den Friedensverhandlungen theilgenommen hatten, noch immer in Lak. anwesend. Noch deutlicher wäre: αὐτοῦ ἔτι ἔτυχον ὄντες (wie St. jetzt schreibt). — 3. πρόφασις, der ausgesprochne, nicht der vorgegebne Grund: zu 1, 23, 6. — 4. τὸ πρῶτον c. 17, 2; wo die Gründe in dem οὐκ ἤρεσκε τὰ πρασσόμενα angedeutet sind. — δέξασθαι. Stahl gegen die Hss. δέξασθαι, mit Bezug auf seine Quaest. Gramm. 1872 p. 6 entwickelte Theorie. Ich halte den Infin. überall da für zulässig, wo eine Beziehung auf bestimmte Umstände, hier die ausgesprochne Bedingung, vorliegt, vgl. zu c. 1 l. 7 und die krit. Bem. zu 2, 3 l. 7. — 6. ἐκείνους, die ξυμμάχους, sämtlich, sowohl die den Frieden angenommen hatten, wie die unzufriedenen; daher αὐτοὶ, die Lakk. allein. — 7. ἐποιοῦντο, einleitendes Impf. „sie entschlossen sich ein Bündniss mit Athen zu schliessen“. — αὐτοὶ δὲ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους — — 11. πρὸς γὰρ ἂν τοὺς Ἀργεῖους, εἰ ἔξην, χωρεῖν. Diese Stelle, welcher ich durch Streichung der Worte νομίζοντες ἤκιστα ἂν σφίσι, und durch Ver-

ἤμισα ἂν σφίσι| τοὺς τε Ἀργεῖους, ἐπειδὴ οὐκ ἤθελον
 Ἀμπελίδου καὶ Λίχου ἐλθόντων ἐπισπένδεσθαι, νομί- 10
 σαντες αὐτοὺς ἄνευ Ἀθηναίων οὐ δεινοὺς εἶναι καὶ τὴν
 ἄλλην Πελοπόννησον μάλιστα ἂν ἡσυχάζειν· πρὸς γὰρ
 3 ἂν τοὺς Ἀργεῖους, εἰ ἐξῆν, χωρεῖν. παρόντων οὖν πρέ-
 σβειων ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ γενομένων λόγων ξυν-
 ἔβησαν, καὶ ἐγένοντο ὄρκοι καὶ ξυμμαχία ἣδε·

23 „Κατὰ τὰδε ξύμμαχοι ἔσονται Λακεδαιμόνιοι (καὶ

änderung des Ἀθηναίους (l. 12) in Ἀργεῖους ihre ursprüngliche Gestalt wiedergegeben zu haben glaube (vgl. die krit. Bem.), gewinnt ihr volles Licht aus dem Vergleich mit c. 14, 4. Zur Beseitigung der dort ausgesprochenen Besorgnisse (vor einem gleichzeitigen Kriege mit Athen und Argos und einem weitgreifenden Anschluss anderer peloponnesischer Staaten an das feindliche Argos) wird hier das Bündniss der Lakedämonier mit Athen als erwünschtes Gegenmittel im Sinne jener nachgewiesen: denn 1) war dann von den Argivern allein nichts mehr zu fürchten (nicht mehr Ἀργεῖους καὶ Ἀθηναίους ἅμα πολεμεῖν), und 2) verloren auch die übrigen unzuverlässigen pelop. Orte (τῶν ἐν Πελοπ. πόλεων τινες c. 14, ἡ ἄλλη Πελοπ. a. u. St.) ihren Anhalt an Argos, das gegen ein mit Athen verbündetes Sparta einen Krieg nicht wagen würde. — 8. τοὺς τε Ἀργεῖους ist als die Hauptsache an die Spitze der ganzen Erwägung gestellt (grade wie c. 14, 4 καὶ πρὸς τοὺς Ἀργεῖους), mit der von dort her näher bestimmten Notiz: ἐπειδὴ οὐκ ἤθελον Ἀμπελίδου καὶ Λίχου ἐλθόντων ἐπισπένδεσθαι (ἐπισπένδεσθαι = ἄλλας σπένδεσθαι c. 14. Die Namen der Gesandten nach Argos erfahren wir erst hier). — 9. νομίσαντες, „da sie jetzt (Aorist.) die Ueberzeugung gewonnen hatten“. — 10. αὐτοὺς nicht epanaleptisch nach τοὺς Ἀργεῖους wiederholt, sondern mit

ἄνευ Ἀθηναίων verbunden in der prägnanten Bedeutung: „allein auf ihre eigne Hand ohne die Athener“. Es steht in deutlichem Gegensatz gegen das obige Ἀργ. καὶ Ἀθ. ἅμα πολεμεῖν. Wenn dieses ἀδύνατα εἶναι ἐφαίνετο, jetzt, wenn sie sich mit Athen verbündeten, ἐνόμισαν τοὺς Ἀργεῖους εὐτοὺς ἄνευ Ἀθηναίων οὐ δεινοὺς εἶναι, aber nicht minder auch τὴν ἄλλην Πελοπόννησον μάλιστα ἂν ἡσυχάζειν, auch diejenigen Staaten, die in ihrer Treue gegen Sparta wankend waren, würden sich, unter den veränderten Bundesverhältnissen, möglichst ruhig verhalten, nicht mehr an das c. 14, 4 gefürchtete ἀπίστασθαι πρὸς τοὺς Ἀργεῖους denken. Denn freilich εἰ ἐξῆν, „wenn es anginge“ (aber da Argos selbst sich nicht in einen Krieg mit Athen einlassen würde, ging es nicht mehr an), ἐχώρουν ἂν πρὸς τοὺς Ἀργεῖους, s. v. a. ἀπίσταντο ἂν πρὸς τοὺς Ἀργεῖους; vgl. 7, 14, 3. 8, 40, 2. Der Vergleich zwischen beiden Stellen lässt keinen Zweifel, dass auch l. 12 τοὺς Ἀργεῖους zu lesen war; vgl. die krit. Bem. a. E. — 12. παρόντων πρέσβειων, offenbar dieselben, die den Friedensvertrag verhandelt und beschworen hatten.

23. Die Urkunde des Bundesvertrages zwischen den Lakedämoniern und Athenern.

1. (καὶ Ἀθηναῖοι) fehlt zwar in den Hss., ist aber ohne künstliche

Ἀθηναῖοι) πεντήκοντα ἔτη ἦν τινες ἴωσιν ἐς τὴν γῆν πολέ-
 μοι τὴν Λακεδαιμονίων καὶ κακῶς ποιῶσι Λακεδαιμονίους,
 ὠφελεῖν Ἀθηναίους Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὁποῖω ἂν δύ-
 5 νωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν· ἦν δὲ δηώσαντες
 οἴχονται, πολεμίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Λακεδαιμο-
 νίοις καὶ Ἀθηναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπὸ ἀμφοτέρων,
 καταλίειν δὲ ἅμα ἄμφω τὴν πόλεε. ταῦτα δ' εἶναι δικαίως 2
 καὶ προθύμως καὶ ἀδόλως. καὶ ἦν τινες ἐς τὴν Ἀθηναίων
 10 γῆν ἴωσι πολέμοι καὶ κακῶς ποιῶσιν, Ἀθηναίους ὠφε-
 λεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὅτῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτά-
 τῳ κατὰ τὸ δυνατόν. ἦν δὲ δηώσαντες οἴχονται, πολε-
 μίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθη-
 ναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπ' ἀμφοτέρων, καταλίειν δὲ
 15 ἅμα ἄμφω τὴν πόλεε. ταῦτα δ' εἶναι δικαίως καὶ προθύ-
 μως καὶ ἀδόλως. ἦν δὲ ἡ δουλεία ἐπανιστῆται, ἐπικου- 3
 ρεῖν Ἀθηναίους Λακεδαιμονίοις παντὶ σθένει κατὰ τὸ
 δυνατόν. ὁμοῦνται δὲ ταῦτα οἵπερ καὶ τὰς ἄλλας σπον- 4
 δὰς ὠμνον ἐκατέρων. ἀνανεοῦσθαι δὲ κατ' ἐνιαυτὸν

Interpretation nicht zu entbehren; auch l. 24 lassen einige Hss. καὶ Ἀθηναίους aus. Ebenso musste mit Böhme l. 2 ἦν τινες geschrieben werden statt des handschriftlichen ἦν δὲ τινες. (Stahl hält für wahrscheinlich, dass ausser καὶ Ἀθηναῖοι eine grössere Lücke eingetreten sei, durch deren Ergänzung Uebereinstimmung mit c. 39, 3 und 46, 2 herzustellen sei. Steup (Stud. S. 73—83) gelangt in einer sehr eingehenden Erörterung des Sachverhaltes zu der Ansicht, dass an diesen beiden Stellen spätere Zusätze eingedrungen seien: vgl. die krit. Bem. zu c. 39 l. 12.) — 4. τρόπῳ — — δυνατόν: die umständliche Ausdrucksweise gehört zu dem Urkundenstil: vgl. unten l. 11 und c. 47, 3 und 4 — 8 und 14. καταλίειν absolut ohne πόλεμον auch 8, 58, 7. — 8 und 15. εἶναι wie γίνεσθαι mit Adverbien hat alterthümlichen Charakter. — 16. ἡ δου-

λεία in collectivem Sinne auch bei Plato Legg. 6 p. 623 und Arist. Pol. 2, 5. Die hier erwähnte Gefahr war auch c. 14, 3 unter den Friedensmotiven erwähnt. — 17. Ἀθηναίους. Nach Müller-Strübing, Aristophanes und die hist. Krit. S. 281 Anm. findet sich in der Hs. des Brit. Mus. 11,727 (M. bei Stahl, dessen Collation die Variante nicht erwähnt) Ἀθηναίοις, worauf er die Vermuthung gründet: Ἀθηναίοις Λακεδαιμονίους καὶ Ἀθηναίους Λακεδαιμονίους, damit „durch die Stipulirung einer wenn auch praktisch wesenslosen Gegenleistung der Schein der Gleichheit gerettet und der Stolz der Lakedämonier geschont werde“. Ich sollte meinen, die Verschiedenheit der lakedämonischen und attischen Verhältnisse in der hier erwähnten Beziehung sei offenkundig genug gewesen, um eine solche Verschleierung undenkbar zu machen. — 18. ὁμοῦνται,

- Λακεδαιμονίους μὲν ἰόντας ἐς Ἀθήνας πρὸς τὰ Διονύσια, 20*
Ἀθηναίους δὲ ἰόντας ἐς Λακεδαίμονα πρὸς τὰ Ὑακίνθια.
 5 *στήλην δὲ ἑκατέρους στήσαι, τὴν μὲν ἐν Λακεδαίμονι*
παρ' Ἀπόλλωνι ἐν Ἀμυκλαίῳ, τὴν δὲ ἐν Ἀθήναις ἐν πό-
 6 *λει παρ' Ἀθηνᾶ. Ἴν δέ τι δοκῆ Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθη-*
ναίοις προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν περὶ τῆς ξυμμαχίας, ὃ τι 25
ἂν δοκῆ, εὖορκον ἀμφοτέροις εἶναι.“
 24 „Τὸν δὲ ὄρκον ὦμνον Λακεδαιμονίων μὲν οἶδε·
Πλειστοάναξ, Ἄγρις, Πλειστόλας, Λαμάγητος, Χίονις,
Μεταγένης, Ἀκανθος, Δαΐθος, Ἰσαγόρας, Φιλοχαρίδας,
Ζευξίδας, Ἀντιππος, Ἀλκινάδας, Τέλλις, Ἐμπεδίας,
Μηνᾶς, Λάφιλος· Ἀθηναίων δὲ Λάμπων, Ἰσθμίωνικος, 5
Λάχης, Νικίας, Εὐθύδημος, Προκλῆς, Πυθόδωρος,
Ἄγνων, Μυρτίλος, Θρασυκλῆς, Θεαγένης, Ἀριστοκρά-
της, Ἰώλκιος, Τιμοκράτης, Λέων, Λάμαχος, Δημοσθένης.“
 2 *Αὕτη ἡ ξυμμαχία ἐγένετο μετὰ τὰς σπονδὰς οὐ πολ-*
λῷ ὕστερον, καὶ τοὺς ἄνδρας τοὺς ἐκ τῆς νήσου ἀπέδο-
 10 *σαν οἱ Ἀθηναῖοι τοῖς Λακεδαιμονίοις, καὶ τὸ θέρους ἦρχε*
 * *τοῦ ἐνδεκάτου ἔτους. ταῦτα δὲ τὰ δέκα ἔτη ὁ πρῶτος*

derselbe Uebergang in die or. dir. wie c. 18, 4. — 20. τὰ Διονύσια, die grossen oder städtischen (s. c. 20, 1), welche die meisten Fremden nach Athen zogen. — 21. τὰ Ὑακίνθια das Fest des Apollo von Amyklā im Monat Hyakinthios, dem attischen Hecatombaeon entsprechend. Vgl. Sievers Gesch. Griech. bis Mantinea S. 386.

24. Die Namen der Lakedaemonier und Athener, die ihn beschworen. — Zurückgabe der Gefangenen von Sphakteria.

1. „τὸν δὲ ὄρκον κτλ. Ich habe nach der richtigen Bemerkung von Stenp Stud. p. 84 c. 24, 1 als Schluss des Vertrages selbst bezeichnet. Die Erzählung fährt erst l. 9 αὕτη ἡ ξυμμαχία ἐγένετο fort; vgl. dasselbe Verhältniss c. 19 und 20. — 2. Πλειστοάναξ κτλ. Bis auf ge-

ringe Abweichungen in der Anordnung (oben Τέλλις, Ἀλκινάδας, und Νικίας, Λάχης) stimmt die Aufzählung mit c. 19 überein. — 10. καὶ τοὺς ἄνδρας unmittelbarer Anschluss: und sogleich —. — τοὺς ἄνδρας τοὺς ἐκ τῆς νήσου c. 15, 1 und 4, 108, 7. — 12. ταῦτα τὰ δέκα ἔτη sind im Anschluss an τοῦ ἐνδεκάτου ἔτους (worin die δέκα ἔτη implicite enthalten sind) an die Spitze gestellt, gehören aber grammatisch (als Accusativ der Zeitdauer) zu ξυνεχῶς γενόμενος. Dies attributive Partic. ist nach dem zu 1, 11, 3 bemerkten Gebrauch seinem Subst. nachgestellt. Demnach ist die grammatische Structur des Satzes: ὁ πρῶτος ταῦτα τὰ δέκα ἔτη ξυνεχῶς γενόμενος πόλεμος γέγραπται, d. h. „so ist die Darstellung des diese zehn Jahre ununterbrochen geführten Krieges be-

πόλεμος ξυνεχῶς γενόμενος γέγραπται. μετὰ δὲ τὰς 25
 σπονδὰς καὶ τὴν ξυμμαχίαν τῶν Λακεδαιμονίων καὶ τῶν
 Ἀθηναίων, αἱ ἐγένοντο μετὰ τὸν δεκαετῆ πόλεμον ἐπὶ
 Πλειστόλα μὲν ἐν Λακεδαίμονι ἐφόρου, Ἀλκαίου δ' ἄρ-
 5 χοντος Ἀθήνησι, τοῖς μὲν δεξαμένοις αὐτὰς εἰρήνη ἦν,
 οἱ δὲ Κορίνθιοι καὶ τῶν ἐν Πελοποννήσῳ πόλεων τινες
 διεκίνουσι τὰ πεπραγμένα, καὶ εὐθὺς ἄλλη ταραχὴ καθ-
 2 ἴστατο τῶν ξυμμαχῶν πρὸς τὴν Λακεδαίμονα. καὶ ἅμα
 καὶ τοῖς Ἀθηναίοις οἱ Λακεδαιμόνιοι προϊόντος τοῦ χρό-
 10 νου ὑποπτοὶ ἐγένοντο, ἔστιν ἐν οἷς οὐ ποιοῦντες ἐκ τῶν 3
 ξυγκειμένων ἅ εἴρητο. καὶ ἐπὶ ἕξ ἔτη μὲν καὶ δέκα μῆ-

endet“ (Perfectum). Diesem zehn Jahre *ξυνεχῶς* (über den Ausdruck vgl. Einl. p. XXXVI) *γενόμενος πόλεμος* wird zunächst im 25. Cap. die Charakteristik der unsichern Friedensperiode bis zum Wiederausbruch des *φανερὸς πόλεμος* gegenübergestellt, und im 26. Capitel der zusammenfassende Ueberblick des ganzen 27-jährigen Krieges nach seinen drei in sich verschiedenen Theilen und mit einem Hinweis auf des Verfassers persönliches Verhältniss zu demselben gegeben. Die grosse Bedeutung des durch den Frieden eingetretenen Abschnittes hat diese wie an einem Ruhepunkte in der fortlaufenden Erzählung sich aufdrängenden Betrachtungen veranlasst. Vgl. Einl. p. L.

25. Charakter und Dauer der zwischen dem ersten und zweiten Kriege liegenden Friedensperiode.

3. *δεκαετῆ*. Stahl (Quaest. gr. p. 15) empfiehlt die Form *δεκάτη*, die er hier und c. 26, 3 (so wie 1, 112, 1 *πεντέτης*) aufgenommen hat. Bei dem sonstigen Schwanken der Hss. in dieser und ähnlichen Formen habe ich sie hier nicht gegen alle ändern wollen. — 5. *Ἀθήνησι* vgl. c. 18, 10. — 6. *Κορίνθιοι* vgl. c. 17, 2, 27, 2. — 7. *δια-*

κινεῖν, in attischer Prosa kaum sonst vorkommend (bei Aristoph. Nubb. 477 *διακίνει τὸν νοῦν αὐτοῦ*), scheint hier den Versuch zu bezeichnen, die eben abgemachten Vereinbarungen (*τὰ πεπραγμένα*) aus einander zu reissen, durch Intriguen wankend zu machen. — *καὶ ἅμα* — *ἄλλη ταραχὴ*, und ausser diesen Friedensstörungen der Korinther traten auch gleich (nach Beendigung der Wirren zwischen Athen und Sparta) andre Zerwürfnisse zwischen den (bisherigen) Verbündeten mit Lak. ein. *ἄλλη* hat seine Beziehung auf das vorhergehende, nicht auf das folgende *καὶ ἅμα*, wie Stahl annimmt und darum *ἄλλη τε* schreibt ohne Hss. Dies ist auch darum nicht zulässig, weil die Athener, obschon neuerdings mit Sparta in den Bund getreten, doch keineswegs zu den *ξυμμαχοὶ* von l. 7 zu zählen sind. *καὶ ἅμα* führt wie c. 14, 2 und oft einen neuen und besonders wichtigen Umstand ein. Denn das war das bedenklichste, dass die neue Freundschaft zwischen Lakk. und Athenern sich so bald trübte. (Ich kann meine Ansicht auch nach Stahl's Gegenbemerkungen nicht ändern.) — 11. *ἃ εἴρητο* sind die einzelnen Bestimmungen der *ξυγκείμενα*; vgl. c. 35, 2. — *καὶ ἐπὶ*

νας ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι, ἔξωθεν δὲ μετ' ἀνοκωχῆς οὐ βεβαίου ἔβλαπτον ἀλλήλους τὰ μάλιστα· ἔπειτα μέντοι καὶ ἀναγκασθέντες λῦσαι τὰς μετὰ τὰ δέκα ἔτη σπονδὰς αὐθις ἐς πόλεμον φανερόν 26 κατέστησαν. γέγραφε δὲ καὶ ταῦτα ὁ αὐτὸς Θουκυδίδης

ἔξ ἔτη καὶ δέκα μῆνας. Da sowohl der terminus a quo dieser Rechnung nicht genau zu bestimmen ist (denn er fällt nicht nur μετὰ τὰς σπονδὰς, sondern auch μετὰ τὴν ξυμμαχίαν, welche οὐ πολλῷ ἕστερον [c. 24, 2] abgeschlossen wurde; Grote [ch. 55 Not. zu 5, 23] berechnet den Zwischenraum auf einen Monat: Curtius [2, 473] nimmt wenig Wochen an), wie auch der terminus ad quem durch die Worte ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι nicht scharf fixirt wird, so ist jede Aenderung der überlieferten Zeitangabe unsicher, vgl. die krit. Bem. — 12. μὴ nach dem negativen ἀπέσχοντο: vgl. zu 3, 32, 3. 4, 40, 2. — ἔξωθεν, ohne in das gegenseitige Gebiet einzudringen, sondern durch indirecte Betheiligung an kriegerischen Verwicklungen mit Andern, wie sie c. 26, 2 erwähnt werden, und wobei besonders an den Krieg auf Sicilien zu denken ist. — 13. ἀνοκωχῆς. Nach Stahl's gründlicher Ausführung (Qu. gr. p. 14) habe ich diese Schreibart statt der gewöhnlichen ἀνακωχῆς hier, wie 1, 40, 4. 66, 1. 3, 4, 4. 4, 38, 1 und 4, 117, 1 aufgenommen. — μετὰ, bei dem Fortbestand, unter dem Einfluss von —. — 14. ἔπειτα μέντοι, als man nicht mehr directe Angriffe scheute. — ἀναγκασθέντες — κατέστησαν. Als Subject kann hier, wie l. 11 zu ἀπέσχοντο nur Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀθηναῖοι gedacht werden. Eben darum aber kann der Satz nicht auf ein einzelnes Factum bezogen werden. Die Athener verheerten zuerst mit 30 Trieren die lakonische Küste im Spätsommer 414 (6, 105, 2),

die Lakedämonier machten den Einfall in Attika zur Besetzung von Dekelea 413 im Anfang des Frühlings (7, 19, 1). Wohl nur diesen letzteren nennt er πόλεμον φανερόν, und streng genommen passt das ἀναγκασθέντες λῦσαι auch nur auf die Lakedämonier, wie ihre Lage 7, 18, 3. 4 geschildert ist. Aber es gehen die verschiedenen Stadien der Erneuerung des Krieges eben so in einander über, wie c. 20, 1 die successiven Momente bei seinem Beginn. — 14. ἐς πόλ. φαν. κατέστησαν. Mit denselben Worten ist 1, 23, 6 der Ausbruch des ersten Krieges bezeichnet.

26. Bemerkungen über die Dauer und die Eintheilung des ganzen Krieges und über die persönlichen Beziehungen des Verfassers zu demselben.

1. γέγραφε καὶ ταῦτα mit Beziehung auf die Eingangsworte des ganzen Werkes 1, 1. Das Perfectum constatirt nur die Identität des Verfassers, ohne nähere Umstände anzugeben, wie dort und 1, 97, 2 durch die Aoriste geschieht, und ist wie das γέγραπται 2, 1 der schriftstellerische Sprachgebrauch, der im Geiste die Vollendung des unternommenen Werkes anticipirt. Auch unser Perfectum: „geschrieben aber hat auch dies derselbe Thukydides“ bezeugt nur die Gleichheit des Verfassers, ohne die Vollendung des Werkes von derselben Hand zu verbürgen. Damit verträgt sich sehr wohl, dass der dem Leser vor Augen tretende Anfang der Geschichtserzählung am Schluss des Cap. durch das fut. ἄξιγισο-

Ἀθηναῖος ἐξῆς ὡς ἕκαστα ἐγίγνετο κατὰ Θέρη καὶ χειμῶνας, μέχρι οὗ τὴν τε ἀρχὴν κατέπαυσαν τῶν Ἀθηναίων Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, καὶ τὰ μακρὰ τείχη καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέλαβον. ἔτη δὲ ἐς τοῦτο τὰ ξύμπαντα ἐγένετο τῷ πολέμῳ ἑπτὰ καὶ εἴκοσι. καὶ τὴν διὰ μέσου ξύμβασιν εἴ τις μὴ ἀξιῶσει πόλεμον νομίζειν, οὐκ ὀρθῶς δικαιῶσει. τοῖς τε γὰρ ἔργοις ὡς διήρηται ἀθροίτω καὶ εὐρήσει οὐκ εἰκὸς ὄν εἰρήνην αὐτὴν κριθῆναι, ἐν ἧ ὄντε ἀπέδοσαν πάντα οὗτ' ἀπεδέξαντο ἃ ξυνέθεντο, ἔξω τε τούτων πρὸς τὸν Μαντινικὸν καὶ Ἐπιδαύριον πόλεμον καὶ ἐς ἄλλα ἀμφοτέροις ἀμαρτήματα ἐγένοντο, καὶ

μαι eingeführt wird. — 2. ἐξῆς — χειμῶνας übereinstimmend wie 2, 1, wesshalb ich auch hier ἐγίγνετο st. ἐγένετο geschrieben habe, wie es der successiven Entwicklung der Begebenheiten (ἐξῆς) allein entspricht. — 4. τὰ μακρὰ τείχη καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέλαβον: nach Plut. Lys. 15 ἔκρη ἐπὶ δεκάτῃ Μουνυχιῶνος, Mitte April 404. — 6. ἐγένετο bei zusammenfassenden Zahlangaben: vgl. zu 2, 20, 4. — 7. τὴν διὰ μέσου ξύμβασιν, die zwischen beiden Kriegen liegende (vgl. zu 4, 20, 1) Ausgleichszeit. — 7. ἀξιῶν und δικαιῶν in charakteristischer Zusammenstellung: meint man, der Friedensperiode gebühre (ἀξιῶν) nicht der Name des Krieges, so trifft man nicht das in der Sache begründete (δικαῖον) Verhältniss. — 8. ὡς διήρηται. Da hierzu wohl nur ἡ διὰ μ. ξύμβασιν als Subject verstanden werden kann (Böhme versteht τὰ ἔργα: „nach den Handlungen wie sie von mir aus einander gelegt sind“; was schwerlich Billigung finden wird), so halte ich jetzt für die erträglichste Erklärung: „wie diese (sogenannte) Friedenszeit durch die thatsächlichen Verhältnisse (wie sie gleich durch ἐν ἧ — ξυνέθεντο angegeben sind) unterbrochen, zerrissen ist“: die gewöhnliche Bedeutung von δια-

ρεῖν, vom Zerreißen, Durchbrechen einer Befestigung (2, 75, 6. 76, 1. 4, 48, 2. 110, 2. 5, 2, 4. 3, 2) ist auf die Unterbrechung des friedlichen Zustandes übertragen; so dass das διαρεῖν den Gegensatz des ξυμβαίνειν bildet. (Krüger erklärt: „wie der Friede durch die That-sachen von dem frühern und spätern Kriege geschieden ist“; mir nicht deutlich; Andere anders, doch keiner befriedigend. Vielleicht ist die Lesart nicht richtig; einige Hss. haben διαίρηται.) — 10. οὗτ' ἀπεδέξαντο. Bekker's Vorschlag οὐδ' zu lesen, ist unzulässig: ἀπέδοσαν und ἀπεδέξαντο stehen in engster Verbindung mit dem gemeinsamen Object πάντα. ἔξω τε τούτων aber tritt dem τοῖς τε ἔργοις gegenüber: also abgesehen von diesen mehr negativen Vertragswidrigkeiten, wurden auch von beiden Seiten positive Handlungen gegen die Friedensbedingungen be-gangen; namentlich gegen c. 18, 4 durch Unterstützung auführerischer Bundesgenossen. (Stahl, welcher diese Beziehung nicht annimmt, streicht τε zwischen τοῖς γάρ.) — 11. πρὸς τὸν Μαντ. πόλεμον vgl. c. 33 ff., πρὸς τὸν Ἐπιδ. c. 53 ff. — 12. ἐς ἄλλα vorzugsweise auf das sicilische Unternehmen zu beziehen. — ἀμαρτήματα ἐγένοντο,

οἱ ἐπὶ Θράκης ξύμμαχοι οὐδὲν ἴσσον πολέμιοι ἦσαν,
 3 Βοιωτοὶ τε ἐκεχειρίαν δεχόμερον ἦγον. ὥστε ξὺν τῷ πρώ-
 τῷ πολέμῳ τῷ δεκαετῇ καὶ τῇ μετ' αὐτὸν ὑπόπτῳ ἀνο- 15
 κωχῆ καὶ τῷ ἕστερον ἐξ αὐτῆς πολέμῳ εὐρήσει τις το-
 σαῦτα ἔτη, λογιζόμενος κατὰ τοὺς χρόνους, καὶ ἡμέρας
 οὐ πολλὰς παρενεγκούσας, καὶ τοῖς ἀπὸ χρησμῶν τι ἰσχυ-
 4 ρισαμένοις μόνον δὲ τοῦτο ἐχυρῶς ξυμβάν. αἰεὶ γὰρ ἔγω-
 γε μέμνημαι καὶ ἀρχομένου τοῦ πολέμου καὶ μέχρι οὗ 20
 ἐτελείετ' ἡ προφερόμενον ἰπὸ πολλῶν, ὅτι τρεῖς ἐννέα ἔτη
 5 δέοι γενέσθαι αὐτόν. ἐπεβίωον δὲ διὰ παντὸς αὐτοῦ, αἰ-
 σθανόμενός τε τῇ ἡλικίᾳ καὶ προσέχων τὴν γνώμην, ὅπως
 ἀκριβές τι εἴσομαι· καὶ ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ
 ἔτη εἴκοσι μετὰ τὴν ἐς Ἀμφίπολιν στρατηγίαν, καὶ γε- 25
 νομένην παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασι, καὶ οὐχ ἴσσον
 τοῖς Πελοποννησίων διὰ τὴν φυγὴν, καθ' ἰσυχίαν τι αὐ-

der Plur. des Vb. wegen der eben ausgesprochenen Beziehung auf verschiedene Fälle. ἀμφοτέροις ἐγένοντο s. v. a. ἀμφοτέροι ἐποίησαντο. — 13. πολέμιοι ἦσαν, nämll. τοῖς Ἀθηναίοις. — 14. ἐκεχειρίαν δεχόμερον, einen Waffenstillstand, „den man alle 10 Tage erneuerte (erneuern musste)“. Krüger. Βοιωτοὶ πρὸς δέκα ἡμέρας ἐκεχειρίαν ἐπέτελλον πρὸς Ἀθηναίους Schol., was auf dasselbe hinausläuft: vgl. c. 32, 5. 6, 7, 4. 10, 3. (Steup Stud. p. 86 Not. glaubt nicht, dass die Sätze: καὶ οἱ ἐπὶ Θράκης — ἐκεχειρίαν δεχόμερον ἦγον von Thukydides herrühren, weil die darin enthaltenen Angaben für die διὰ μέσου ξύμβασιν weder genau noch vollständig seien. Doch möchte das für den kurzen Ueberblick auch nicht die Absicht des Schriftstellers gewesen sein.) — 16. ἐξ αὐτῆς zu c. 20, 1. — 17. κατὰ τοὺς χρόνους vgl. c. 20, 2. — ἡμ. οὐ πολλὰς παρενεγκούσας zu c. 20, 1. Es ist zu rechnen von Anfang April 431 bis Mitte April 401: vgl. die krit. Bem. zu 2, 1. — 18. ἀπὸ χρησμῶν,

gestützt auf —: vgl. zu 4, 67, 1. — 19. μόνον δὲ τοῦτο vielleicht mit Beziehung auf das verschieden gedeutete Orakel von 2, 54, 2. 3. — αἰεὶ ist mit προφερόμενον (vgl. 7, 68, 2) zu verb., und wird durch den Zusatz καὶ ἀρχ. v. πολ. καὶ μ. οὐ ἐτελ. erläutert. Daran schliesst sich expegetisch ἐπιβίωον δὲ zur Begründung zunächst der Glaubwürdigkeit des μέμνημαι ἔγωγε, dann aber auch zum Nachweis seines Berufes als Geschichtschreibers des pelop. Krieges. — 21. τρεῖς ἐννέα, ein Anklang an die ursprünglich metrische Form des alten Spruches; auch bei Plut. Nic. 9. — 22. αἰσθανόμενός (vgl. 1, 71, 5) τῇ ἡλικίᾳ, „da ich vermöge meines Alters (wahrscheinlich von etwa 40 Jahren) die nöthige Einsicht besass“. Einl. p. XV. — 25. μετὰ τὴν ἐς Ἀμφ. στρατηγίαν: 4, 104, 4. 5. 106, 3. 4. vgl. Einl. p. XXIII. — γενομένην — πράγμασι, „da ich mich auf beiden Seiten ungeschn habe“, οὐχ ἴσσον s. v. a. μάλιστα, c. 15, 1. Die Resultate dieser genauern Bekanntschaft mit den in-

τῶν μᾶλλον αἰσθεσθαι. τὴν οὖν μετὰ τὰ δέκα ἔτη δια- 6
φοράν τε καὶ ξύγχυσιν τῶν σπονδῶν καὶ τὰ ἔπειτα ὡς
30 ἐπολεμήθη ἐξηγήσομαι.

Ἐπειδὴ γὰρ αἱ πεντηκοντούτεις σπονδαὶ ἐγένον- 27
το, καὶ ὕστερον ἢ ξυμμαχία, καὶ αἱ ἀπὸ τῆς Πελοπον-

nern Verhältnissen der verschiedenen Staaten des Peloponneses treten in der folgenden Darstellung deutlich hervor. — 28. αἰσθεσθαι. Stahl will weder hier, noch 2, 93, 3. 3, 83, 4 und 7, 75, 1 diesen Infinitiv Praes. anerkennen. Doch kann wohl schwerlich die abweichende Accentuation in den meisten Hss. an allen vier Stellen auf einem Zufall beruhen, zumal da der Mangel einer bestimmten Beziehung, sei es des Objectes oder bedingender Umstände, überall den Infin. praes. passend motivirt. Auch hat Butt. in der Ausf. Spr. II S. 68 andre Spuren dieses später verschollenen Sprachgebrauchs (u. a. bei Plat. Rep. 10 p. 608 a) nachgewiesen. (Das Bestehen der kürzern Praesensform αἰσθεσθαι neben αἰσθάνεσθαι erklärt sich bei diesem Worte dadurch leichter, dass sie bei der Verlängerung durch -άνω weder den Nasallaut vor σ annehmen, noch die Verkürzung des Stammvocalen erleiden konnte, wie λήβω, λαμβάνω, τεύχω, τυγχάνω. So blieben die längere und die kürzere Form einander näher verwandt. Vgl. über die ganze Frage G. Curtius, das Verbum der griech. Spr. 2, 2 f.) — διαφοράν τε καὶ ξύγχυσιν τῶν σπονδῶν: mit diesen Worten charakterisirt Thuk. die Zeit des unsichern Friedens, der ὑποπιος ἀνοχωγή, ähnlich wie er am Schluss des ersten B. die schwankenden Zustände vor dem Ausbruch des Krieges σπονδῶν ξύγχυσις nennt. Die διαφορά, welche durch den gemeinsamen Artikel (vgl. 1, 120, 2. 3, 82, 1) mit der ξύγχυσις τῶν σπονδῶν nahe verbunden wird, be-

zieht sich zunächst wie 1, 81, 5. 102, 2. 5, 43, 1. 8, 85, 1 auf die bald hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten. — 29. τὰ ἔπειτα ὡς ἐπολεμήθη umfassen dann die Ereignisse des zweiten Krieges.

27. Fortsetzung der Geschichtserzählung. Die unzufriedenen Korinther versuchen die ersten Anknüpfungen in Argos, um ein Bündniss gegen Sparta zu Stande zu bringen.

1. γὰρ zur Ausführung der angekündigten Erzählung. — 2. ἡ ξυμμαχία. Da der hier bezeichnete Bundesvertrag zwischen Athen und Sparta, wie er c. 22, 2 recht eigentlich als ein Separatübereinkommen abgeschlossen ist (ἀντὸι πρὸς τοὺς Ἀθηναίους), auch an den andern Stellen (c. 23, 6. 24, 2. 25, 1 und gleich 27, 2) constant im Singular aufgeführt wird, so habe ich es mit Cobet (gegen Herbst p. 6) für nothwendig gehalten, denselben auch hier herzustellen: die Nachbarschaft der Plurale αἱ σπονδαὶ und αἱ προεσβεῖαι hat die Abschreiber zu dem im geeigneten Falle auch sonst gebräuchlichen Plural αἱ ξυμμαχίαι verleitet. (Ebenso ist 3, 65, 1 ἱερομηναίαις [st. -ίαι] nach σπονδαῖς irrthümlich geschrieben.) Noch aber ist zu beachten, dass das καὶ ὕστερον ἢ ξυμμαχία dem αἱ — σπονδαὶ fast parenthetisch, zur Erinnerung an das c. 24, 2 erwähnte Zeitverhältniss hinzugefügt ist; es hat die Wirkung eines Relativsatzes („worauf denn bald der Bundesvertrag folgte“), und darf nicht mehr als bestimmend für den Nachsatz verstanden werden. (Ich

νήσου πρεσβείαι, αἵπερ παρεκλήθησαν ἐς αὐτά, ἀνεχώ-
 2 ρουν ἐκ τῆς Λακεδαιμόνος· καὶ οἱ μὲν ἄλλοι ἐπ' οἴκου
 ἀπῆλθον, Κορίνθιοι δὲ ἐς Ἄργος τραπόμενοι πρῶτον λό- 5
 γους ποιοῦνται πρὸς τινὰς τῶν ἐν τέλει ὄντων Ἀργείων
 ὡς χρεῖ, ἐπειδὴ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐπ' ἀγαθῷ ἀλλ' ἐπὶ
 καταδουλώσει τῆς Πελοποννήσου σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν
 πρὸς Ἀθηναίους τοὺς πρὶν ἐχθίστους πεποιήνται, ὄραν 10
 τοὺς Ἀργεῖους ὅπως σωθήσεται ἡ Πελοπόννησος, καὶ
 ψηφίσασθαι τὴν βουλομένην πόλιν τῶν Ἑλλήνων, ἣτις
 αὐτόνομός τε ἐστί καὶ δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας δίδωσι, πρὸς
 Ἀργεῖους ξυμμαχίαν ποιῆσθαι ὥστε τῇ ἀλλήλων ἐπιμα-
 χεῖν, ἀποδειξαι δὲ ἄνδρας ὀλίγους ἀρχὴν αὐτοκράτορας

halte diese Ausdrucksweise nicht für so schwierig, wie sie Stahl erscheint. „Nachdem der fünfzigjährige Vertrag geschlossen war, und hernach denn auch das Bündniß, kehrten auch die Gesandten aus dem Peloponnes zurück.“) Wenn dies Verhältniß richtig aufgefasst ist, so fällt der Grund weg, der Campe (Philol. 11, 52) und Stahl veranlasst hat, 1. 4 καὶ vor οἱ μὲν ἄλλοι zu streichen, und hier den Nachsatz anfangen zu lassen. Der mit καὶ αἱ ἀπὸ τ. II. πρεσβείαι anfangende Nachsatz enthält die Ausführung der c. 22, 2 einseitig gegebenen Notiz ἐκείνους μὲν ἀπέπεμψαν. Das einleitende Impf. ἀνεχώρουν für sämmtliche Gesandtschaften zerlegt sich dann nach üblichem Sprachgebrauch (durch καὶ — μὲν — δέ: zu 1, 19, 1) in seine Theile durch den Aorist ἀπῆλθον und das noch bedeutsamere Praesens ποιοῦνται. Uebrigens kommt der Bundesvertrag so bald nach den σπονδαῖ zum Abschluss, dass er schon bei den Verhandlungen in Argos l. 8 zur Sprache kam. — 3. αὐτά ist nicht mit Stahl in αὐτάς zu verändern. Es ist das von Th. besonders gern (zu 1, 1, 2) von der vorliegenden Sache prägnant gebrauchte Neutr. pl., und stimmt

sehr wohl zu dem c. 17, 2 für die den σπονδαῖς voraufgehenden Verhandlungen allgemein ausgesprochenen παρακαλέσαντες. — 5. πρῶτον auf die vorläufige Besprechung mit einigen wenigen der angesehensten Männer in Argos zu beziehen: die weiter gehenden Folgen treten in Argos c. 28, in Corinth c. 30 hervor. — 7. ἐπ' ἀγαθῷ: vgl. 1, 131, 1. 2, 17, 2. 4, 87, 2: vgl. auch zu 4, 86, 1. — ἐπὶ καταδουλώσει vgl. 3, 10, 3. — 9. ὄραν — ὅπως c. ind. fut. wie 3, 46, 4. 6, 41, 2, oder ὄρω τροφῶ 6, 33, 3 und 8, 63, 4. — 12. αὐτόνομος bezeichnet die Unabhängigkeit von Andern, δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας δίδοναι ein die Selbständigkeit Anderer respectirendes Verhalten; jenes hat zum Gegensatz die von Sparta oder Athen abhängigen Staaten, dieses namentlich Athen selbst, welches seine ἐπίκοοι ἐξυμμαχοὶ in Athen Recht zu nehmen nöthigte (vgl. zu 1, 77, 1), also nicht δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας εἶδω. — 13. ὥστε zu 1, 28, 5. — τῇ ἀλλήλων ἐπιμαχεῖν und c. 48, 2 ἐπιμαχία, die auf die Defensiv beschränkte Allianz: 1, 44, 1 durch τῇ ἀλλήλων βοηθεῖν näher bestimmt. — 14. ἀρχὴν mit αὐτοκράτορας zu verbinden, aber nicht im Sinne

15 καὶ μὴ πρὸς τὸν δῆμον τοὺς λόγους εἶναι, τοῦ μὴ κατα-
 φανεῖς γίνεσθαι τοὺς μὴ πείσαντας τὸ πλῆθος. ἔφασαν
 δὲ πολλοὺς προσχωρήσεσθαι μίσει τῶν Λακεδαιμονίων.
 καὶ οἱ μὲν Κορίνθιοι διδάξαντες ταῦτα ἀνεχώρησαν ἐπ' 3
 οἴκου. οἱ δὲ τῶν Ἀργείων ἄνδρες ἀκούσαντες ἐπειδὴ 28
 ἀνήνεγκαν τοὺς λόγους ἔς τε τὰς ἀρχάς καὶ τὸν δῆμον,
 ἐψηφίσαντο Ἀργεῖοι καὶ ἄνδρας εἶλοντο δώδεκα, πρὸς
 οὓς τὸν βουλόμενον τῶν Ἑλλήνων ξυμμαχίαν ποιεῖσθαι
 5 πλὴν Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίων· τούτων δὲ μηδετέ-
 ροις ἐξεῖναι ἄνευ τοῦ δήμου τοῦ Ἀργείων σπείσασθαι.
 ἐδέξαντο δὲ ταῦτα οἱ Ἀργεῖοι μᾶλλον, ὀρῶντες τὸν τε τῶν 2
 Λακεδαιμονίων σφίσι πόλεμον ἐσόμενον (ἐπ' ἐξόδῳ γὰρ

der Macht oder Befugniss (Kr. „in Ansehung der Macht“), sondern wie 2, 74, 3. 4, 98, 1. 6, 4, 5. 56, 1 τὴν ἀρχήν, hier aber ohne Artikel wie bei Herod. 1, 193. 2, 96. 3, 16 eigentlich: von Anfang an, daher: von vorn herein, von Hause aus, und daher durchaus. Die zu den Verhandlungen abgeordneten Gesandten sollten nicht genöthigt sein, vorher in der Volksversammlung von den Zwecken derselben Mittheilung zu machen: τοῦ μὴ καταφανεῖς γίνεσθαι näml. τοῖς Λακεδαιμονίοις (über den Gen. des Infin. zu 1, 4), damit diejenigen von ihnen, die etwa später nicht die Zustimmung ihrer Gemeinden zu den gegen Sparta gerichteten Bündnissen erlangten (τοὺς μὴ πείσαντας τὸ πλῆθος), sich der Verfolgung der Lakedämonier aussetzten; ἵνα μὴ φρωαθῶσιν ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων οἱ συνθέμενοι τοῖς Ἀργείοις. Schol. — 17. προσχωρήσεσθαι zu dem unter Vorgang von Argos zu schliessenden neuen Bunde. — 18. διδάσκειν und c. 30, 1 διδάσκαλον γίνεσθαι von mit Gründen wohl ausgeführten, besonders auch in feindlicher Absicht unternommenen Plänen und Rathschlägen: 2, 93, 1. 3, 71, 2. 7, 18, 1. 8, 45, 2.

28. Der argivische Demos geht auf die Vorschläge der Korinther ein und erklärt sich zur Errichtung des neuen Bundes bereit.

1. οἱ δὲ τῶν Ἀργ. ἄνδρες κτέ. Ueber die Wortstellung dieses Vordersatzes vgl. zu 3, 4, 1. — 2. ἀναφέρειν, wie referre ad senatum auch bei Herod. 3, 71. 80. τοῖς λόγους, die Anträge der Korinther. — αἱ ἀρχαί, magistratus, auch 1, 20, 5. 5, 47, 9. 84, 3. — 4. ποιεῖσθαι, grammatisch von ἐψηφίσαντο abhängig, in dem Sinne von ἐξεῖν. — 5. μηδετέροις gehört zu σπείσασθαι. ἄνευ τοῦ δήμου, ohne ausdrückliche Bewilligung des Demos; vgl. zu 1, 91, 5. — 7. ἐδέξαντο δέ. Ich habe nach Th.'s Sprachgebrauch (vgl. 1, 26, 5. 46, 1. 3, 34, 1. 107, 4. 5, 10, 5; stets mit Voranstellung des Hauptbegriffes) das expegetische δέ an Stelle des hier bedeutungslosen τὲ aufgenommen. — τὸν τε: die Construction ist auf ein zweites Object angelegt, da aber für das generelle ὀρῶντες ein spezifisches ἐπίσαντες („da sie die Hoffnung fassten“) eintritt, so erscheint die obige Wortstellung verschoben statt ὀρῶντες τε τὸν κτέ. — 8. ἐπ' ἐξόδῳ ἦσαν: diese oben c. 14, 4 und 22, 2

πρὸς αὐτοὺς αἱ σπονδαὶ ἦσαν) καὶ ἅμα ἐλλείσαντες τῆς
 Πελοποννήσου ἠγγήσεσθαι. κατὰ γὰρ τὸν χρόνον τοῦτον 10
 ἢ τε Λακεδαιμίων μάλιστα δὴ κακῶς ἤκουσε καὶ ὑπερ-
 ώφθη διὰ τὰς ξυμφοράς, οἳ τε Ἀργεῖοι ἄριστα ἔσχον τοῖς
 πᾶσιν, οἳ ξυναράμενοι τοῦ Ἀττικῆς πολέμου, ἀμφοτέ-
 ροις δὲ μᾶλλον ἐνσπονδοὶ ὄντες ἐκκαρπώσαμενοι. οἳ μὲν
 οὖν Ἀργεῖοι οὕτως ἐς τὴν ξυμμαχίαν προσεδέχοντο τοῖς 15
 29 ἐθέλοντας τῶν Ἑλλήνων. Μαντινῆς δ' αὐτοῖς καὶ οἳ
 ξύμμαχοι αὐτῶν πρῶτοι προσεχώρησαν, δεδιότες τοὺς
 Λακεδαιμονίους. τοῖς γὰρ Μαντινεῦσι μέρος τι τῆς
 Ἀρκαδίας κατέστραπτο ὑπήκοον, ἔτι τοῦ πρὸς Ἀθη-
 ναίους πολέμου ὄντος, καὶ ἐνόμιζον οὐ περιόψεσθαι 5
 σφᾶς τοὺς Λακεδαιμονίους ἄρχειν, ἐπειδὴ καὶ σχολ-
 λῆν ἤγον· ὥστε ἄσμενοι πρὸς τοὺς Ἀργεῖους ἐτρά-
 ποντο, πόλιν τε μεγάλην νομίζοντες καὶ Λακεδαιμο-

als Motiv für die Neigung zum Frieden und zum Bündniß mit Athen von Seiten der Lakedämonier gemachte Bemerkung wird hier an geeigneter Stelle als maassgebend für das Verhalten der Argiver wiederholt. (Steup Rh. Mus. 25, 285 Anm. findet sie a. u. St. auffallend, und rath sie zu streichen.) — 11. ἢ τε Λακ. — 12. οἳ τε Ἀργ. Gegenüberstellung der beiden gleichnißsich in Betracht kommenden Gründe: zu 1, 8, 3. — μάλιστα δὴ: vgl. 1, 1, 2. 50, 2. 122, 5. 138, 3. — ἤκουσε, ὑπερώφθη und 12. ἄριστα ἔσχον: die Aoriste in der Bedeutung: Lak. war in übeln Ruf, in Verachtung gerathen, die Argiver in eine günstige Lage gekommen; τοῖς πᾶσιν, in jeder Beziehung: vgl. 2, 11, 6. 36, 3. 64, 3. 7, 50, 3. — 13. ὁ Ἀττικὸς πόλεμος wird der peloponnesische Krieg hier und c. 31, 3 vom Standpunkt des Peloponnes aus genannt, wie auch 8, 18, 2 und 37, 4 ὁ πρὸς Ἀθηναίους πόλεμος: vgl. Ullrich, hellen. Kriege S. 3 A. 6. — ξυναίρεσθαι mit dem Gen. auch 4, 10, 1. — 14. μᾶλλον,

vielmehr: d. h. weit entfernt sich am Kriege zu betheiligen, standen sie vielmehr mit beiden im Vertragsverhältniss. — ἐκκαρπώσθαι gleich dem καρπούσθαι von 2, 38, 2. 7, 48, 2 mit Hinweis auf die Quelle: „weil sie davon (dem ἅμφ. ἐνσπονδοὶ ὄντες) ihren Vortheil zogen“. — 15. προσεδέχοντο Impf. „waren bereit zuzulassen“.

29. Die Mantineer treten demselben zuerst bei, und bald verbreitet sich die gleiche Stimmung durch den übrigen Peloponnes.

3. τοῖς Μαντινεῦσι bei κατέστραπτο s. v. a. ὑπὸ τῶν Μ., wie oft beim plusqpf. pass. vgl. 1, 46, 1. 48, 1. 60, 5. 118, 3. — μέρος τι τῆς Ἀρκαδίας, u. A. die Parrasier c. 33, 1. — κατέστραπτο ὑπήκοον, wie 1, 8, 3 προσεποιούοντο ὑπήκοους τὰς ἐλ. πόλεις: das praedicative Adj. die Wirkung ausdrückend. — 6. σφᾶς ἄρχειν von οὐ περιόψεσθαι abhängig: vgl. 1, 35, 4. — ἐπειδὴ καὶ σχολῆν ἤγον: da sie nach beendetem Kriege mit Athen nun auch Freiheit und Zeit hatten

νίους αἰὲν διάφορον, δημοκρατουμένην τε ὡσπερ καὶ
 10 αὐτοί. ἀποστάντων δὲ τῶν Μαντινέων καὶ ἡ ἄλλη Πε- 2
 λοπόννησος ἐς Θροῦν καθίστατο ὡς καὶ σφίσι ποιητέον
 τοῦτο, νομίσαντες πλεοντέ τι εἰδότας μεταστῆναι αὐ-
 τοὺς καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους ἅμα δι' ὀργῆς ἔχοντες, ἐν
 ἄλλοις τε καὶ ὅτι ἐν ταῖς σπονδαῖς ταῖς Ἀττικαῖς ἐγγρά-
 15 πτο εὖορκον εἶναι προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν ὅ τι ἂν ἀμ-
 φοῖν τοῖν πολέοιν δοκῆ, Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις.
 τοῦτο γὰρ τὸ γράμμα μάλιστα τὴν Πελοπόννησον διεθο- 3
 ρύβει καὶ ἐς ὑποψίαν καθίστη μὴ μετὰ Ἀθηναίων σφᾶς
 βούλωνται Λακεδαιμόνιοι δουλώσασθαι· δίκαιον γὰρ εἶ-
 20 ναι πᾶσι τοῖς ξυμμαχοῖς γεγράφθαι τὴν μετάθεσιν. ὥστε 4
 φοβούμενοι οἱ πολλοὶ ὄρμητο πρὸς τοὺς Ἀργεῖους καὶ
 αὐτοὶ ἕκαστοι ξυμμαχίαν ποιεῖσθαι.

Λακεδαιμόνιοι δὲ αἰσθόμενοι τὸν Θροῦν τοῦτον ἐν 30
 τῇ Πελοποννήσῳ καθεστῶτα καὶ τοὺς Κορινθίους διδα-
 σκάλους τε γενομένους καὶ αὐτοὺς μέλλοντας στείλασθαι

sich gegen Mantinea zu wenden. — 9. δημοκρατουμένην τε: das τε des dritten Moments zu 1, 2, 2. 76, 2. — ὡσπερ καὶ αὐτοί wie c. 44, 1; vgl. 1, 32, 1. — 11. ἐς Θροῦν καθίστατο, in activem Sinne: „sie fingen an davon zu reden“; nicht: sie kamen ins Gerede. — 12. νομίσαντες (aor.) das Urtheil über den einzelnen Fall, νομίζοντες (l. 8) über dauernde Verhältnisse. πλεοντέ τι εἰδότας, zur Begründung grösserer Autorität: vgl. 7, 49, 4. — αὐτοὺς, τοὺς Μαντινέας. — 13. δι' ὀργῆς ἔχειν zu 2, 8, 5. — 14. ἐγγράπτο: vgl. c. 18, 11 und 23, 6. Es wird sowohl auf die eine wie auf die andre Urkunde Bezug genommen. — 17. τὸ γράμμα, der einzelne Vertragsartikel; seltner Gebrauch. — διαθορυβεῖν, weit und breit in Unruhe versetzen. — 19. δίκαιον εἶναι würde in oratione recta δίκαιον ἦν geheissen haben; ohne ἄν, wie καλὸν ἦν 1, 38, 5. εἰκὸς ἦν 3, 40, 5. — 20. πᾶσι τ. ξυμμ. für

alle Verbündete. — τὴν μετάθεσιν, die Freiheit des προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν oder des μεταθεῖναι ὅπῃ ἂν δοκῆ ἀμφοτέροις c. 18, 11. — 21. πρὸς τοὺς Ἀργεῖους wie c. 27, 2. 28, 1. — καὶ αὐτοὶ ἕκαστοι praedic. zu οἱ πολλοί, „auch ihrerseits“.

30. Die Lakedämonier machen in Korinth Vorstellungen gegen die beabsichtigte Verbindung mit Argos und anderen peloponnesischen Staaten, werden aber unter Berufung auf die frühern Verträge zurückgewiesen.

1. τὸν Θροῦν τοῦτον: diese Lesart aller Hss. ist nur durch Versetzen in einigen neuern Ausgg. in τὸν Θροῦν τὸν verändert worden. Die partt. καθεστῶτα — γενομένους — μέλλοντας sind übereinstimmend praedicativ, von αἰσθόμενοι abhängig wie c. 10, 8. — 2. διδάσκα-

πρὸς τὸ Ἄργος, πέμπουσι πρέσβεις ἐς τὴν Κόρινθον, βουλόμενοι προκαταλαβεῖν τὸ μέλλον, καὶ ἤτιώντο τὴν 5 τε ἐσθήγησιν τοῦ παντός καὶ εἰ Ἄργείοις σφῶν ἀποστάντες ξυμμαχοὶ ἔσονται, παραβίβησθαι τε ἔφασαν αὐτοὺς τοὺς ὄρκους, καὶ ἤδη ἀδικεῖν ὅτι οὐ δέχονται τὰς Ἀθηναίων σπονδάς, εἰρημένον κύριον εἶναι ὃ τι ἂν τὸ πλεῖθος τῶν ξυμμαχῶν ψηφίσηται, ἢν μὴ τι θεῶν ἢ ἡρώων 10 2 κώλυμα ἦ. Κορίνθιοι δὲ παρόντων σφίσι τῶν ξυμμαχῶν, ὅσοι οὐδ' αὐτοὶ ἐδέξαντο τὰς σπονδάς (παρεκάλεσαν δὲ αὐτοὺς αὐτοὶ πρότερον), ἀντέλεγον τοῖς Λακεδαιμονίοις, ἃ μὲν ἠδικοῦντο, οὐ δηλοῦντες ἄντικρυς, ὅτι οὔτε Σόλλιον σφίσιν ἀπέλαβον παρ' Ἀθηναίων οὔτε Ἀνακτόριον, 15 εἴ τέ τι ἄλλο ἐνόμιζον ἐλασσοῦσθαι, πρόσχημα δὲ ποιούμενοι τοὺς ἐπὶ Θράκης μὴ προδώσειν· ὁμόσαι γὰρ αὐ-

λον γίνεσθαι zu 3, 2, 3. — 5. προκαταλαβεῖν τὸ μέλλον, φησὶσαι πρὶν μέλλειν τοὺς Κορινθίους προσχωρεῖν τοῖς Ἀργείοις Schol.: mit sachlichem Object auch 1, 57, 6, mit persönlichem 1, 33, 3. 36, 3. — 6. ἐσθήγησιν τοῦ παντός die Anstiftung der ganzen Sache, entsprechend dem ἐσθηγεῖσθαι 3, 20, 1. 4, 76, 2. 6, 99, 2 und dem ἐσθηγῆς 8, 48, 6. — καὶ εἰ — ἔσονται setzt ein aus ἤτιώντο zu denkendes ἡγανόκτου, δεινὸν ἐπιποιῶντο, δεινὸν αὐτοῖς ἐφαίνετο voraus; vgl. 4, 85, 6. 7, 73, 1. 8, 53, 2. — 9. εἰρημένον vgl. zu 1, 140, 2 und eben so 5, 39, 3. 7, 18, 2. Die hier von den Lakk. angerufene Bestimmung muss in dem ursprünglichen Bundesvertrag der peloponn. Staaten mit Sparta enthalten gewesen sein, welchen die Kor. selbst 1. 20 τοὺς τῶν ξυμμαχῶν ὄρκους und Thuk. 1. 24 τοὺς παλαιοὺς ὄρκους nennt. — τὸ πλεῖθος, die Majorität wie 1, 125, 1. — 11. σφίσι d. h. in Korinth. — 12. ὅσοι — τὰς σπονδάς: diejenigen, welche c. 17, 2 genannt sind. οὐδ' αὐτοὶ entsprechend dem καὶ αὐτός (1, 50, 4. 62, 5), „gleichfalls nicht“. — παρεκάλεσαν δὲ epegetisch wie

c. 28, 2 und Aor. im Sinne des Plusqf. zu 1, 3, 2. — 13. αὐτοὶ, ohne sich an die Lakk. zu kehren, indem sie das Widerstreben dieser voraussahen. — 14. ἃ μὲν ἠδικοῦντο, worin ihnen (nach ihrer Ansicht) Unrecht geschehen. — ἄντικρυς, gerade heraus, offen, auch 8, 9, 11. — Sollion, Κορινθίων πόλισμα in Arkarnanien hatten die Athener schon im ersten Kriegsjahre genommen (2, 30, 1), Anaktorion im siebenten (3, 49). — 15. οὐ σφίσιν ἀπέλαβον παρ' Ἀθηναίων, dass sie (die Lakk.) diese Orte nicht für sie (die Korinther) von den Athenern zurückgenommen, d. h. die Athener nicht im Friedensschlusse zur Rückgabe an sie (die Korinther) genöthigt hätten. — 16. εἴ τέ τι ἄλλο, τὲ ein drittes (nach Sollion und Anakt.) einführend, nicht correlativ zu dem vorausgehenden οὔτε. — ἐλασσοῦσθαι, „zu kurz kommen“, wie 1, 77, 1. — 17. τοὺς ἐπὶ Θρ. μὴ προδώσειν zusammen das Object zu πρόσχημα (vgl. zu 1, 96, 1), dass sie (die Kor.) die Hellenen an der thrakischen Küste nicht (der Herrschaft der Athener) preisgeben wollten, hoben sie als Grund

τοῖς ὄρκους ἰδίᾳ τε, ὅτε μετὰ Ποτιδαιατῶν τὸ πρῶτον ἀφίσταντο, καὶ ἄλλους ὕστερον. οὐκ οὖν παραβαίνειν 3
 20 τοὺς τῶν ξυμμάχων ὄρκους ἔφασαν οὐκ ἐσιόντες ἐς τὰς τῶν Ἀθηναίων σπονδὰς· θεῶν γὰρ πίστεις ὁμόσαντες ἐκείνοις οὐκ ἂν εὐορχεῖν προδιδόντες αὐτούς. εἰρησθαι δ' ὅτι „ἦν μὴ θεῶν ἢ ἡρώων κώλυμα ἦ“· φαίνεσθαι οὖν σφίσι κώλυμα θεῖον τοῦτο. καὶ περὶ μὲν τῶν παλαιῶν 4
 25 ὄρκων τσαῦτα εἶπον, περὶ δὲ τῆς Ἀργείας ξυμμαχίας, μετὰ τῶν φίλων βουλευσάμενοι ποιήσιν ὅ τι ἂν δίκαιον ᾖ. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμονίων πρέσβεις ἀνεχώρησαν ἐπ' 5 οἴκου. ἔτυχον δὲ παρόντες ἐν Κορίνθῳ καὶ Ἀργείων πρέσβεις, οἱ ἐκέλευον τοὺς Κορινθίους ἰέναι ἐς τὴν ξυμμα-
 30 χίαν καὶ μὴ μέλλειν· οἱ δὲ ἐς τὸν ὕστερον ξύλλογον αὐτοῖς τὸν παρὰ σφίσι προεῖπον ἦκειν. ἦλθε δὲ καὶ 31 Ἡλείων πρεσβεία εὐθύς καὶ ἐποιήσαντο πρὸς Κορινθίους ξυμμαχίαν πρῶτον, ἔπειτα ἐκεῖθεν ἐς Ἀργος

ihrer Unzufriedenheit mit Sparta hervor. — 18. ἰδίᾳ, die Korinther allein, so dass zu ἄλλους ὕστερον allerdings mit Kr. κοινῇ zu verstehen, doch nicht zu schreiben ist. — ὅτε — ἀφίσταντο vgl. 1, 58, 1. — 19. οὐκ οὖν s. Vorr. zu B. 1 S. VI. — 20. οὐκ ἐσιόντες, „dadurch dass sie sich nicht anschlossen“; wie die Lakk. I. 8 behauptet hatten: ἀδικεῖν ὅτι οὐ δέχονται τὰς Ἀθ. σπ. (hier τὰς τῶν Ἀθην. σπ.; das gewöhnliche Schwanken im Gebrauch des Artikels vor den ἐθνικοῖς). — 21. θεῶν πίστεις, θεῶν ὄρκους ἐπὶ πίστει Schol.: da sie ihre Verpflichtung bei den Göttern beschworen hätten. — 22. οὐκ ἂν εὐορχεῖν in or. recta: οὐκ ἂν εὐορχοῖεν (das εὐορχον [vgl. c. 18, 11] nicht wahren), εἰ προδιδοῖεν. — εἰρησθαι: die Vereinbarung laute; und dazu das einführende (auf die Construction nicht einwirkende) ὅτι, unserem Interpunctuationszeichen entsprechend. — 23. φαίνεσθαι σφίσι: „in ihren Augen“ sei aber dies, der geschworene Eid, ein von den Göttern selbst ausgehendes Hinder-

niss. — 25. περὶ δὲ τῆς Ἀργείας (so nach guten Hss. st. Ἀργείων; der gewählte Ausdruck wie αἱ Ἀρτικαὶ σπονδαί c. 29, 2 u. 36, 1), ξυμμαχίας nur zu εἶπον gehörig: „in Betreff dieser erklärten sie, sie würden“ u. s. w. — 28. ἔτυχον παρόντες, sie waren schon während dieser Verhandlungen mit den lakk. Gesandten in Korinth anwesend. — 29. ἰέναι ἐς = ἐσιέναι l. 20. — 30. αὐτοῖς προεῖπον s. v. a. ἐκέλευον αὐτούς, zu 1, 26, 5.

31. Die Eleer schliessen ein Bündniss mit Korinth und mit Argos, weil sie wegen Lepreon mit den Lakedämoniern in Zerwürfniss gerathen waren. Darauf schliessen auch die Korinther mit Argos ab, so wie die thrakischen Chalkidier; die Boeoter und Megarer verhalten sich zuwartend.

2. ἐποιήσαντο, was die besten Hss. bieten erklärt sich aufs leichteste nach Ἡλείων πρεσβεία: ἐποιήσαντο, was einige andere haben, ist eine überflüssige Correctur. — 4.

ἐλθόντες, καθάπερ προείρητο, Ἀργείων ξύμμαχοι ἐγένοντο. διαφερόμενοι γὰρ ἐτύγγανον τοῖς Λακεδαιμονίοις περὶ Λεπρέου. πόλεμον γὰρ γενομένου ποτὲ πρὸς Ἀρκάδων τινὰς Λεπρεάταις καὶ Ἡλείων παρακληθέντων ὑπὸ Λεπρεατῶν ἐς ξυμμαχίαν ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς καὶ καταλυσάντων τὸν πόλεμον, Ἡλεῖοι τὴν γῆν νεμομένοις αὐτοῖς τοῖς Λεπρεάταις τάλαντον ἔταξαν τῷ Διὶ τῷ Ὀλυμπίῳ ἀποφέρειν. καὶ μέχρι τοῦ Ἀττικοῦ πολέμου ἀπέφερον, ἔπειτα παυσάμενων διὰ πρόφασιν τοῦ πολέμου οἱ Ἡλεῖοι ἐπηνάγκαζον, οἱ δ' ἐτράποντο πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους. καὶ δίκης Λακεδαιμονίοις ἐπιτροπείσης, ὑποτολήσαντες οἱ Ἡλεῖοι μὴ ἴσον ἔξειν, ἀνέντες τὴν ἐπιτροπὴν Λεπρεατῶν τὴν γῆν ἔτεμον. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι οὐδὲν ἦσσαν ἐδίκασαν αὐτονόμους εἶναι Λεπρεάτας καὶ ἀδικεῖν Ἡλείους, καὶ ὡς οὐκ ἐμμεϊνάντων

καθάπερ προείρητο in dem auf Rath der Korinther (c. 27, 2) gefassten Beschluss der Argiver (c. 28, 1). — 6. Lepreon in Triphylien, unfern der lakonischen und eleischen Gränze (c. 34, 1), von dessen Festungswerken noch Ueberreste erhalten sind: Curtius Pelop. 2, 84. — 8. ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς, um den Preis, dass sie die Hälfte ihres Landes an die Eleer abtraten. — 9. καὶ καταλυσάντων πόλεμον. Die Lesart aller Hss. καὶ λυσάντων ist unhaltbar: denn λύνει πόλεμον findet sich nirgends. Krüger schreibt καταλυσάντων für καὶ λυσάντων und versteht es hypothetisch zum Voraufgehenden: „wenn sie den Krieg beigelegt hätten“. Doch wird so in der Erzählung die Ausführung der Bedingung vermisst: deshalb habe ich καὶ καταλυσάντων geschrieben, das dann als historische Fortsetzung des παρακληθέντων erscheint. Dasselbe Subject im Hauptsatz und dem absol. Gen. hat Thuk. öfter: vgl. zu 2, 83, 3 u. 3, 13, 7. (Stahl hat καὶ λυσάντων gelassen mit Hinweis auf Strabo p. 600.) — τὴν γῆν νεμομένοις αὐτοῖς. Die

Eleer liessen den Lepreaten auch die abgetretene Hälfte des Landes im Besitz, und legten ihnen dafür eine jährliche Abgabe an den Tempel des Zeus zu Olympia auf, der in ihrer Verwaltung stand. τάξαι vom Auflegen der Abgaben I, 19, 1. 3, 50, 2. — 11. ὁ Ἀττικὸς πόλεμος zu c. 28, 2. — 12. παυσάμενων, τοῦ φόρου scil. — 13. ἐπηνάγκαζον, sie trafen Anstalt sie dazu zu zwingen, Impf. ἐπαναγκάζειν auch Plat. Prot. p. 345 e. — 14. ἐπιτρέπειν, von schiedsrichterlicher Uebertragung I, 28, 2. 4, 83, 3. 8, 18, 3. — 15. μὴ ἴσον ἔξειν, dass sie nicht eine unparteiische Behandlung von den Lakkerfahren würden. ἀνέντες setzt die anfängliche Einwilligung voraus: παυσάμενοι τοῦ ἐπιτρέψαι τὴν δίκην τοῖς Λακεδαιμονίοις Schol. s. v. a. οὐκ ἐμμεϊνάντες τῇ ἐπιτροπῇ I. 18. — 17. οὐδὲν ἦσσαν ἐδίκασαν, sie thaten, ohne sich an die Weigerung der Eleer zu kehren, ihren Schiedsspruch. — 18. ἀδικεῖν, „sie seien im Unrecht“. — ὡς οὐκ ἐμμ. „weil sie nach ihrem Urtheil sich von der schon acceptirten richterlichen Entscheidung zurückgezogen

τῆ ἐπιτροπῇ φρουρὰν ὀπλιτῶν ἐπέπεμψαν ἐς Λέπρεον. οἱ 5
 20 δὲ Ἕλαιοι νομίζοντες πόλιν σφῶν ἀφεστηκυῖαν δέξασθαι
 τοὺς Λακεδαιμονίους καὶ τὴν ξυνθήκην προσφέροντες ἐν
 ἧ εἶρητο, ἃ ἔχοντες ἐς τὸν Ἀττικὸν πόλεμον καθίσταντό
 τινες, ταῦτα ἔχοντας καὶ ἐξελθεῖν, ὡς οὐκ ἴσον ἔχοντες
 ἀφίστανται πρὸς τοὺς Ἀργεῖους, καὶ τὴν ξυμμαχίαν, ὡς-
 25 περ προείρητο, καὶ οὗτοι ἐποιήσαντο. ἐγένοντο δὲ καὶ οἱ 6
 Κορίνθιοι εὐθὺς μετ' ἐκείνους καὶ οἱ ἐπὶ Θράκης Χαλ-
 κιδῆς Ἀργείων ξύμμαχοι. Βοιωτοὶ δὲ καὶ Μεγαροῆς τὸ
 αὐτὸ λέγοντες ἡσύχαζον περιορῶμενοι [ὑπὸ τῶν Λακε-
 δαιμονίων] καὶ νομίζοντες σφίσι τὴν Ἀργείων δημοκρα-
 30 τίαν αὐτοῖς ὀλιγαρχουμένοις ἦσσαν ξύμφορον εἶναι τῆς
 Λακεδαιμονίων πολιτείας.

gen hätten“. — 20. δέχεσθαι absol. in Schutz aufnehmen: 1, 34, 1. 40, 4. 6. — 21. προσφέρειν wie c. 17, 2. — τὴν ξυνθήκην. Diese Vereinbarung muss kurz vor dem Ausbruch des Krieges zwischen den gegen Athen verbündeten Staaten geschlossen sein. Grote hist. of Gr. 7, Ch. 55. Erwähnt wird sie sonst nicht. Steup Stud. p. 63 hält die Worte ἐν ἧ εἶρητο — — καὶ ἐξελθεῖν „für den Zusatz eines Lesers, der nicht erkannte, dass τὴν ξυνθήκην auf den mit Sparta und den übrigen Peloponnesiern geschlossenen Bundesvertrag gehen sollte“. — 22. ἃ ἔχοντες —, ταῦτα ἔχοντας —: der Vertragsurkunde entnommen; die umständliche Wiederholung gehört zu dem formulären Ausdruck derselben: „womit Einer (τινές) in den Krieg gegangen, damit solle er auch hinausgehen“. — 23. ὡς οὐκ ἴσον ἔχοντες, „weil sie nicht ihr Recht bekommen hätten“. — 24. ὥσπερ προείρητο wie oben l. 3. — 26. οἱ ἐπὶ Θράκης Χαλκιδῆς, die durch den Friedensschluss (c. 18, 5 und 8) am meisten in ihrer Unabhängigkeit bedroht waren. — 27. Βοιωτοὶ καὶ Μεγαροῆς, deren Gesandte bei der Berathung in Korinth zugegen waren nach c. 30, 2 u. c.

17, 2 τὸ αὐτὸ λέγοντες, τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχοντες Schol. und so auch 4, 20, 4 d. h. „obgleich eben so denkend“, wie die Korinther und Chalkidier (Böhme versteht: beide die gleiche Sprache führend, übereinstimmend; schwerlich richtig), verhielten sie sich doch ruhig (ἡσύχαζον s. v. a. οὐκ ἐνεωτέριζον wie 2, 3, 1. 5, 22, 2), abwartend um ihrer inneren Politik willen. περιορῶμενοι (auf Dobrée's Rath von dem eingeschobenen Zusatz ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων befreit, das von Abschreibern, die es als Passiv verstanden, herrührt) steht im Medium genau wie 6, 93, 1 μέλλοντες εἶτι καὶ περιορῶμενοι: vgl. zu 4, 71, 1, wo ebenfalls beide Ausdrücke verbunden sind: ἀμφοτέροις ἐδόκει ἡσυχάσαι τὸ μέλλον περιυδεῖν (der Aorist ist im Medium nicht im Gebrauch). Die als Passiv verstandene Vulgata wird von den Einen vernachlässigt: (Grote: left to themselves by the Lacedaemonians, von den Andern: mit Aufmerksamkeit behandelt erklärt; beides wenig passend. (Müller-Str. Pol. Beitr. p. 27 verlangt: ἡσύχαζον καὶ περιορῶμενοι ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων, νομίζοντες κτ.) — 30. αὐ-

32 Περὶ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ θέρους τούτου * Σκιωναίους μὲν Ἀθηναῖοι ἐκπολιορκήσαντες ἀπέκτειναν τοὺς ἰβῶντας, παῖδας δὲ καὶ γυναῖκας ἠνδραπόδισαν καὶ τὴν γῆν Πλαταιεῦσιν ἔδοσαν νέμεσθαι. Δηλίους δὲ κατήγαγον πάλιν εἰς Δῆλον, ἐνθυμούμενοι τὰς τε ἐν ταῖς μάχαις 5
2 ξυμφορὰς καὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς θεοῦ χρήσαντος. καὶ Φωκῆς
3 καὶ Λοκροὶ ἤρξαντο πολεμεῖν. καὶ Κορίνθιοι καὶ Ἀργεῖοι ἤδη ξύμμαχοι ὄντες ἔρχονται εἰς Τεγέαν, ἀποσίσσοντες Λακεδαιμονίων, ὀρώντες μέγα μέρος ὄν, καὶ εἰ

τοῖς sie selbst: Boeoter sowohl als Megarer, welche im Sommer 424 εἰς ὀλιγαρχίαν τὰ μάλιστα κατέστησαν τὴν πολιτείαν 4, 74, 3. — 31. πολιτεία die Staatsverfassung wie 1, 18, 1. 2, 37, 1.

32. Die Athener bestrafen nach Einnahme von Skione die Einwohner aufs härteste; sie führen die ausgewiesenen Delier wieder in ihre Insel zurück. — Vergeblicher Versuch der Korinther und Argiver, Tegea zum Abfall von Sparta zu bewegen. — Gemeinsame Unterhandlungen der Korinther und Böoter mit Athen haben nicht den beabsichtigten Erfolg.

1. Σκιωναίους, deren Schicksal schon vor zwei Jahren auf Kleon's Betrieb in Athen beschlossen war 4, 122, 6, und welche im Friedensschluss von den Lakedämoniern der Willkür der Athener preisgegeben waren c. 19, 8. — 2. ἀπέκτειναν: τῷ φόβῳ βουλόμενοι καταπλήξασθαι τοὺς ἐν ὑποψίᾳ ἀποστάσεως ὄντας παράδειγμα πᾶσιν ἀνέδειξαν τὴν ἐκ τῶν Σκιωναίων τιμωρίαν, wie Diodor 12, 76 meint. Doch hat das grausame Mittel seinen Zweck nicht erreicht. — 3. παῖδας — ἠνδραπόδισαν: vgl. die krit. Bem. — 4. Πλαταιεῦσιν, von denen, die vor der Belagerung in Athen Aufnahme gefunden (2, 75, 3) und welche sich durch den glücklichen

Ausfall dahin gerettet hatten (3, 24, 3). — κατήγαγον πάλιν vgl. c. 1. — 5. ἐνθυμούμενοι hier s. v. a. ἐνθύμιον ποιούμενοι 7, 50, 4 „da sie sich die erlittenen Unfälle (bei Delion und Amphipolis) zu Herzen nehmen“, einen Beweis göttlichen Zornes darin sahen. — τὰς τε, Aehnlich wie c. 28, 2 nach ὀρώντες, erwarten wir nach τὰς τε — ξυμφορὰς ein zweites Object zu ἐνθυμούμενοι. Es folgt statt dessen ein neues Satzglied: καὶ τοῦ — χρήσαντος, welches sich regelmässig an ἐνθυμούμενοί τε τὰς anschliessen würde: doch ist an beiden Stellen keine Aenderung zu rathen. — 6. χρήσαντος: die Zurückführung der Delier war also vom Gotte geboten. — καὶ Φωκῆς κτλ. Diese isolirte Notiz wird nicht weiter ausgeführt: vgl. die Vorhem. S. 2. — 8. Τεγέαν (bei Bkk. und sonst unrichtig Τέγειαν accentuirt, da die ionische Form Τεγέη ist. Göttl. Acc. 128). Die Stadt und ihr Gebiet an der Gränze von Lakonika hat in Arkadien immer eine unabhängige Stellung bewahrt, sowohl gegen Eroberungsgelüste Sparta's, wie jetzt auf Sparta's Seite gegen den korinthisch-argivischen Sonderbund. Curtius Pel. 1, 152. — 9. μέγα μέρος wie 2, 20, 4 von Acharnae: ein angesehenener Ort, ein wichtiger Punkt; wohl in dem Sinne, dass er durch seinen Anschluss der einen Seite das Übergewicht geben

σφίσι προσγένοιτο, νομίζοντες ἅπασαν ἂν ἔχειν Πελοπόν- 10
 4 νησον. ὡς δὲ οὐδὲν ἂν ἔφρασαν ἐναντιωθῆναι οἱ Τεγεᾶται
 Λακεδαιμονίοις, οἱ Κορίνθιοι μέχρι τούτου προθύμως
 πράσσοντες ἀνεῖσαν τῆς φιλονικίας καὶ ὠρῶδησαν μὴ
 5 οὐδεὶς σφίσιν ἔτι τῶν ἄλλων προσχωρῆ. ὅμως δὲ ἐλ-
 θόντες ἐς τοὺς Βοιωτοὺς ἐδέοντο σφῶν τε καὶ Ἀργείων 15
 γίγνεσθαι ξυμμάχους καὶ τᾶλλα κοινῇ πράσσειν· τὰς τε
 δεχημέρους ἐπισπονδάς, αἱ ἦσαν Ἀθηναίοις καὶ Βοιωτοῖς
 πρὸς ἀλλήλους οὐ πολλῷ ὕστερον γενόμεναι [τούτων] τῶν
 πεντηκοντουτίδων σπονδῶν, ἐκέλευον οἱ Κορίνθιοι τοὺς
 Βοιωτοὺς ἀκολουθήσαντας Ἀθήναζε καὶ σφίσι ποιῆσαι, 20
 ὥσπερ Βοιωτοὶ εἶχον, μὴ δεχομένων δὲ Ἀθηναίων ἀπει-
 πεῖν τὴν ἐνεχειρίαν καὶ τὸ λοιπὸν μὴ σπένδεσθαι ἄνευ
 6 αὐτῶν. Βοιωτοὶ δὲ δεομένων τῶν Κορινθίων περὶ μὲν
 τῆς Ἀργείων ξυμμαχίας ἐπισχεῖν αὐτοὺς ἐκέλευον, ἐλθόν-
 25 τες δὲ Ἀθήναζε μετὰ Κορινθίων οὐχ ἠῦροντο τὰς δεχη-
 μέρους σπονδάς, ἀλλ' ἀπεκρίναντο οἱ Ἀθηναῖοι Κοριν-
 θίοις εἶναι σπονδάς, εἶπερ Λακεδαιμονίων εἰσὶ ξύμμαχοι.
 7 Βοιωτοὶ μὲν οὖν οὐδὲν μᾶλλον ἀπεῖπον τὰς δεχημέρους,
 ἀξιούντων καὶ αἰτιωμένων Κορινθίων ξυνθέσθαι σφίσι·
 Κορινθίοις δὲ ἀνοκωχῆ ἄσπονδος ἦν πρὸς Ἀθηναίους. 30

werde. — 10. ἅπασαν ἂν ἔχειν τὴν Πελοπόννησον s. v. a. c. 28, 2 τῆς Πελοποννήσου ἠγήσεσθαι. — 12. προθύμως πράσσοντες, da sie bis dahin ihren Plan von c. 27, 2 eifrig verfolgten. — 13. ἀνεῖναι c. gen. „in etwas nachlassen“: vgl. 7, 43, 7. — 14. μὴ οὐδεὶς — προσχωρῆ: sie verloren die Hoffnung eben so schnell, wie sie sie c. 27, 2 gefasst und ausgesprochen hatten. — 17. ἐπισπονδάς: das sonst nicht vorkommende Wort ist dem Wesen der Sache (vgl. zu c. 26, 2) entsprechend, von ἐπισπένδεσθαι (c. 22, 2 ein Bündniß erneuen) gebildet. — 19. πεντηκοντουτίδων (nicht -ταετίδων) nach Analogie der τριακοντουτίδες σπονδαί von 1, 87, 6. Das störende τούτων ist mit Recht

von Dobrée und Stahl verworfen. — 20. καὶ σφίσι ποιῆσαι, auch für sie (bei den Athenern) zu erwirken. — 21. ὥσπερ Βοιωτοὶ εἶχον: Stahl hat diese Worte, welche auch Valla nicht las, als überflüssig ausgeschieden. Sie deuten, wie ich glaube, durch ὥσπερ auf die nähern, hier nicht auszuführenden Bedingungen hin. — 22. μὴ σπένδεσθαι, τοῖς Ἀθηναίοις scil. — 24. ἐπισχεῖν, eine Weile warten, Geduld haben: vgl. 8, 5, 2. — 26. εἰρήσεσθαι, zu 1, 31, 2. — 29. ἀξιούντων, nämlich ἀπειπεῖν. ξυνθέσθαι σφίσι gehört zu αἰτιωμένων (nicht wie Kr. annimmt zu ἀξιούντων): obgleich die Kor. die Aufkündigung forderten und sie (die Böoter) beschuldigten, sie hätten dies (dass sie im Weige-

33 *Λακεδαιμόνιοι δὲ τοῦ αὐτοῦ θέρους πανδημεὶ ἐστράτευσαν, Πλειστοάνακτος τοῦ Πανσανίου Λακεδαιμονίων βασιλέως ἡγουμένου, τῆς Ἀρκαδίας ἐς Παρρασίους, Μαντινέων ὑπηκόους ὄντας, κατὰ σιάσιν ἐπιζαλεσαμένων σφᾶς, ἅμα δὲ καὶ τὸ ἐν Κυψέλοις τεῖχος ἀναιρ᾿ ὄντες, ἦν δίνονται, ὃ εἰείχισαν Μαντινῆς καὶ αὐτοὶ ἐφροῦρον, ἐν τῇ Παρρασικῇ κείμενον ἐπὶ τῇ Σκιριτίδι τῆς Λακωνικῆς. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι τὴν γῆν τῶν Παρρασιῶν ἐδήκουν, οἱ δὲ Μαντινῆς τὴν πόλιν Ἀργείοις φύλαξι παραδόντες αὐτοὶ τὴν ξυμμαχίαν ἐφροῦρον· ἀδίνατοι δ' ὄντες διασῶσαι τό τε ἐν Κυψέλοις τεῖχος καὶ τὰς ἐν Παρρασίῳ πόλεις ἀπῆλθον. Λακεδαιμόνιοι δὲ τοὺς τε Παρρασίους ἀυτονόμους ποιήσαντες καὶ τὸ τεῖχος καθελόντες ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου.*

34 * *Καὶ τοῦ αὐτοῦ θέρους, ἤδη ἡκόντων αὐτοῖς τῶν ἀπὸ Θράκης μετὰ Βρασίδου ἐξεληθόντων στραιωτῶν, οὓς ὁ*

rungsfall ihren Bund mit Athen aufkündigen wollten) ihnen zugesagt. Die Korinther hatten also, was sie von den Böotern forderten l. 22, als von diesen eingeräumt angesehen. — 30. ἀνοκωχὴ ἀσπονδος den δεχήμεροι σπονδαὶ gegenüber: zwar factische Waffenruhe, aber ohne alle Garantie.

33. Erste Feindseligkeiten der Lakedämonier gegen die Mantineer in Folge des Bündnisses dieser mit den Argivern.

3. τῆς Ἀρκαδίας vorangestellt wie 3, 19, 2 und oft. — Parrasier, ein altpelagischer Stamm, der die erste Landeskultur begründete, und dessen Vorort Parrasia schon II. B 608 genannt wird: am südöstlichen Fuss des Lykaion wohnend. Curt. Pelop. 1, 279. Bursian 2, 225. 235. — 5. σφᾶς, τοὺς Λακεδαιμονίους. — τὸ ἐν Κυψέλοις τεῖχος nicht mehr näher nachzuweisen. Curtius a. a. O. 340. Burs. 2, 243. — ἀναιρῆσοντες vgl. c. 77, l. 8, 24, 1; daher nicht mit Meineke καθαιρήσ. zu schreiben. — 7. ἢ

Σκιριτίς „das Bergland zwischen dem obern Eurotas und dem Oinusthale, einer der wichtigsten Periökenbezirke Lakoniens“. Curt. 2, 263. — ἐπὶ τῇ Σκ. zur Bedrohung der Gränze: vgl. c. 51, l. 3, 16, 1. 4, 14, 5. 5, 33, 1. τὴν πόλιν, ihre eigne, Mantinea. — 10. τὴν ξυμμαχίαν, das unter ihrem Schutz stehende Gebiet: vgl. 4, 118, 4. 5. 8, 44, 1. ἦν ὑπήκοον κατεστρέψαντο c. 29, 1. — 11. τὰς ἐν Παρρ. πόλεις, von denen keine mit Sicherheit zu nennen ist. Curt. 1, 340. Burs. 2, 241.

34. Maassregeln der Lakedämonier zur Auszeichnung der Truppen, die den thrakischen Zug mit Brasidas gemacht hatten, und zur Unschädlichmachung der aus der Gefangenschaft zurückgekehrten Bürger.

1. τῶν ἀπὸ Θράκης durch ἡκόντων veranlasst; hier auffallend wegen des folgenden ἐξεληθόντων, wesshalb Kr. nicht ohne Grund τῶν μετὰ Βρασ. vermuthete. — 2. ἐξεληθόντων vgl. 4, 78, 1. 80, 5. —

Κλεαρίδας μετὰ τὰς σπονδὰς ἐκόμισεν, οἱ Λακεδαιμόνιοι
 ἔψηφίσαντο τοὺς μὲν μετὰ Βρασίδου Εἰλωτας μαχεσαμέ-
 5 νους ἔλευθέρους εἶναι καὶ οἰκεῖν ὅπου ἂν βούλωνται· καὶ
 ὕστερον οὐ πολλῶ ἀντοὺς μετὰ τῶν νεοδαμῶδων ἐς Λέ-
 πρην κατέστησαν, κείμενον ἐπὶ τῆς Λακωνικῆς καὶ τῆς 2
 Ἡλείας, ὄντες ἤδη διάφοροι Ἡλείοις· τοὺς δ' ἐκ τῆς
 νήσου ληφθέντας σφῶν καὶ τὰ ὅπλα παραδόντας, δει-
 10 σαντες μὴ τι διὰ τὴν ξυμφορὰν νομίσαντες ἐλασσωθή-
 σεσθαι καὶ ὄντες ἐπίτιμοι νεωτερίσωσιν, ἤδη καὶ ἀρχάς
 τινας ἔχοντας ἀτίμους ἐποίησαν, ἀτιμίαν δὲ τοιάνδε ὥστε
 μήτε ἀρχειν μήτε πριαμένους τι ἢ πωλοῦντας κυρίους
 εἶναι. ὕστερον δὲ αὐθις χρόνῳ ἐπίτιμοι ἐγένοντο.

3. ἐκόμισεν in Ausführung des c. 21, 3 erhaltenen Befehles. κομίζειν ebenso gebraucht 4, 16, 2 — doch mit πάλιν verbunden. — 4. μαχεσαμένους nachgestellt nach dem zu 1, 11, 3 bemerkten Gebrauch. — 5. οἰκεῖν ὅπου ἂν βούλωνται, nicht mehr glebae adscripti, das erste Attribut der ἔλευθέρια im eigentlichen Sinne. — 6. οἱ νεοδαμῶδεις, die aus freigelassenen Heloten gebildete Classe von Neubürgern. Sie kommen hier zuerst, später öfter bei Thuk. (7, 19, 3. 58, 3. 8, 5, 1) und Xenophon, dann aber nicht weiter vor: vgl. Schoemann, Gr. A. 1, 205 f. Die Accentuation νεοδαμῶδων nach Herodian. 1, 428, 13; vgl. von Bamberg, Zeitschr. f. d. G.-W. XXVIII p. 7. — 6. ἐς Λέπρην vgl. c. 31, 1. 2. — 8. ὄντες ἤδη διάφοροι mit Bezug auf c. 31, 1 διαφερόμενοι ἐτίγγανον. — 9. ληφθέντας — καὶ τὰ ὅπλα παραδόντας: das endliche Resultat vorangestellt: vgl. 4, 38, 3. 4. — 10. διὰ τὴν ξυμφορὰν νομίσαντες. Man fürchtete in Sparta, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrten möchten in der Besorgnis, dass ihnen das Unglück, in Gefangenschaft gerathen zu sein, als Verschuldung angerechnet, und sie

deshalb eine Zurücksetzung erfahren möchten (ἐλασσωθήσεσθαι hier in der Form des fut. pass. wie auch Demosth. 21, 66, während 5, 104 und 105, 3 die Form des med. ἐλασσωσεσθαι gelesen wird), und wenn sie im Besitze ihrer vollen Rechte blieben (καὶ ὄντες ἐπίτιμοι), ihren Einfluss zu ehrgeizigen Plänen benutzen (νεωτερίσωσι). Um dies zu verhindern, ἀτίμους ἐποίησαν, entzogen sie ihnen für eine Zeit lang diejenigen Rechte, die im bürgerlichen Leben die wichtigsten sind: Staatsämter zu bekleiden und rechtskräftige Geldgeschäfte zu vollziehen. — 11. ἤδη καὶ ἀρχάς τινας ἔχοντας fügt dem Gesamtobject τοὺς — ληφθέντας l. 9 einen ausgezeichneten Theil in gleichem Casus hinzu: vgl. zu 2, 95, 1. 3, 13, 3. Die Notiz erläutert näher das c. 15, 1 Berichtete. — Ueber die Atimie und ihre Grade, zunächst in Athen, aber auch in andern griechischen Staaten, vgl. Hermann Gr. St.-Alt. § 124, 6. Schömann Gr. A. 1, 372.

35. Der Sommer verging über gegenseitigen fruchtlosen Aufforderungen zur Ausführung der Friedensbedingungen von Seiten der Athener und Lakedämonier.

- 35 Τοῦ δ' αὐτοῦ Θέρους καὶ Θυσσὸν τὴν ἐν τῇ Ἄθω
 Ἀκτῇ Διῆς εἶλον, Ἀθηναίων οὔσαν ξύμμαχον.
- 2 Καὶ τὸ θέρους τοῦτο πᾶν ἐπιμιξίαι μὲν ἦσαν τοῖς Ἀθη-
 ναίοις καὶ Πελοποννησίοις, ἐπώπτενον δὲ ἀλλήλους εὐθύς
 μετὰ τὰς σπονδὰς οἳ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι κατὰ 5
 8 τῆν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. τὴν γὰρ Ἀμφίπολιν
 πρότεροι λαχόντες οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀποδιδόναι καὶ τὰ
 ἄλλα οὐκ ἀποδεδώκεσαν, οὐδὲ τοὺς ἐπὶ Θράκης παρεῖχον
 ξυμμάχους τὰς σπονδὰς δεχομένους οὐδὲ Βοιωτοὺς οὐδὲ
 Κορινθίους, λέγοντες αἰεὶ ὡς μετ' Ἀθηναίων τούτους, ἦν 10
 μὴ θέλωσι, κοινῇ ἀναγκάσουσι, χρόνους τε προύθεντι
 ἄνευ ξυγγραφῆς ἐν οἷς χρῆν τοὺς μὴ ἐσιόντας ἀμφοτέροις
 4 πολέμιους εἶναι. τούτων οὖν ὀρώντες οἱ Ἀθηναῖοι οὐδὲν
 ἔργον γιγνόμενον, ἐπώπτενον τοὺς Λακεδαιμονίους μηδὲν
 δίκαιον διανοεῖσθαι, ὥστε οὔτε Πύλον ἀπαιτούντων αἰ- 15

1. Θυσσόν, über den Accent zu 4, 109, 3. — ἐν τῇ Ἄθω Ἀκτῇ Διῆς von Didot und Bergk (im Hall. Progr. 1859) hergestellt statt ἐν τῇ Ἄθω Δικτιδῆς. Die Διῆς aus c. 82, 1 nach den besten Hss. von dem Orte Διον 4, 109, 3. 5 erscheinen wiederholt in den Tributlisten bei Boeckh St. - A. II S. 450 und bei U. Köhler Abhh. der Berl. Ak. 1869 S. 76 als Διῆς ἐξ Ἄθω, und neben ihnen die Θύσσιοι. Die Ἀκτῆ aus 4, 109, 1. Ein Name Δικτιδῆς kommt nirgends vor und ist aus Ἀκτῇ Διῆς verschrieben. Poppo hatte Χαλκιδῆς vermuthet. Meineke wollte lieber: ἐν τῇ Ἀθωίδι Ἀκτῇ. — 2. Ἀθηναίων οὔσαν ξύμμαχον. Da auch die Dier nach c. 82, 1 zur attischen Symmachie gehörten, so ist ihr Angriff auf eine verbündete Stadt befremdlich. Steup Stud. p. 31 hielt daher die obigen Worte für den Zusatz eines unverständigen Lesers. Indess vermischen wir auch sonst in der Anführung kürzerer Notizen in diesem Buche die genauere Angabe des Zusammenhangs. Vgl. Vorbem. S. 2. — 3. ἐπιμιξία, vom friedlichen Verkehr, von ἐπι-

μιγνῆναι und ἐπιμιγνῆσθαι zu 1, 2, 2. — 6. τὴν — οὐκ ἀπόδοσιν zu 1, 137, 4. Dazu ἀλλήλοις von dem im Nomen liegenden Verbalbegriff abhängig: vgl. zu 1, 63, 2. 73, 1. 3, 66, 3. — 7. πρότεροι λαχόντες vgl. c. 21, 1. — 8. ἀποδεδώκεσαν mit allen Hss. Stahl hat hier und überall das Augm. syll. im Plsqpf. aufgenommen. Qu. Gr. p. 17. — οὐδὲ παρεῖχον — δεχομένους: das Partic. nach Analogie der Adj. mit παρέχειν verbunden; 2, 84, 3 ἀπειθεστέρας (τὰς ναῦς), 3, 12, 1 ἔχυρόν, 4, 67, 5 βεβαίους (τὰς πύλας). — 10. λέγοντες αἰεὶ, „obgleich sie immer versicherten“. — 12. ξυγγραφῆ, ein schriftliches Uebereinkommen, συμφωνία γυγραμμένη Schol. — προύθεσθαι, wovon die προθεσμία, der festgesetzte Termin. — τοὺς μὴ ἐσιόντας, wozu sich aus dem vorausgehenden τὰς σπονδὰς δεχομένους leicht ἐς τὰς σπονδὰς (c. 30, 3) ergänzt (doch nicht mit Meineke in den Text zu nehmen). — 13. οὐδὲν ἔργον γιν. trotz des αἰεὶ λέγειν. — 14. ἐπώπτενον war hier und 8, 72, 2 statt des handschriftlichen ἐπιόπτενον

τῶν ἀπεδίδοσαν, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐκ τῆς νήσου δεσμώτας
 μετεμέλοντο ἀποδεδωκότες, τὰ τε ἄλλα χωρία εἶχον, μέ-
 νοντες ἕως σφίσι κάκεινοι ποιήσειαν τὰ εἰρημένα. Λακε- 5
 δαιμόνιοι δὲ τὰ μὲν δυνατὰ ἔφασαν πεποημένα· τοὺς
 20 γὰρ παρὰ σφίσι δεσμώτας ὄντας Ἀθηναίων ἀποδοῦναι
 καὶ τοὺς ἐπὶ Θράκης στρατιώτας ἀπαγαγεῖν καὶ εἴ του
 ἄλλου ἐγκρατεῖς ἦσαν· Ἀμφιπόλεως δὲ οὐκ ἔφασαν κρα-
 τεῖν ὥστε παραδοῦναι, Βοιωτοὺς δὲ πειράσσεσθαι καὶ Κο-
 ρινθίους ἐς τὰς σπονδὰς ἔσαγαγεῖν καὶ Πάνακτον ἀπο-
 25 λαβεῖν, καὶ Ἀθηναίων ὅσοι ἦσαν ἐν Βοιωτοῖς αἰχμάλωτοι
 κομπεῖν. Πύλον μέντοι ἠξίουσιν ἀποδοῦναι· εἰ δὲ 6
 μὴ, Μεσσηνίους τε καὶ τοὺς Εἰλωτας ἐξαγαγεῖν, ὥσπερ
 καὶ αὐτοὶ ἀπὸ Θράκης, Ἀθηναίους δὲ φρουρεῖν τὸ χωρίον
 αὐτούς, εἰ βούλονται. πολλάκις δὲ καὶ πολλῶν λόγων 7
 30 γενομένων ἐν τῷ θέρει τούτῳ ἔπεισαν τοὺς Ἀθηναίους
 ὥστε ἐξαγαγεῖν ἐκ Πύλου Μεσσηνίους καὶ τοὺς ἄλλους
 Εἰλωτας [τε] καὶ ὅσοι ἠὔτομολήκεσαν ἐκ τῆς Λακωνι-

zu schreiben: vgl. zu 1, 20, 2. —
 15. ἀπαιτούντων (praes.) ἀπεδίδο-
 σαν (Impf.) deutet auf die wieder-
 holten Verhandlungen. — 17. μετ-
 εμέλοντο ἀποδεδωκότες zu c. 14, 2.
 — 18. ποιήσειαν: über die Form
 zu 3, 49, 3. — 21. τοὺς ἐπὶ Θρ.
 στρατιώτας wie c. 67, 1. — καὶ
 εἴ του ἄλλου (Neutrum, nicht Masc.)
 ἐγκρατεῖς ἦσαν, ganz allgemein zu
 verstehen: „und was sie sonst im
 Stande gewesen wären“; und dem-
 gemäss ist auch ein allgemeines
 ποιῆσαι (nicht ἀποδοῦναι oder
 ἀπαγαγεῖν) zu ergänzen. — 23.
 ὅστε zu c. 14, 1. — 24. ἀπολα-
 βεῖν vgl. c. 30, 2. — 26. κομπεῖν
 hängt nicht von πειράσσεσθαι, son-
 dern von ἔφασαν ab: sie würden
 sorgen, dass sie die Gefangenen
 wieder bekämen. — 27. Μεσσηνίους
 τε καὶ τοὺς Εἰλ. Mehrere neuere
 Herausgeber haben auf Reiske's
 Rath γε statt τε aufgenommen. Al-
 lein da nach 4, 41, 2 die Messenier
 aus Naupaktos absichtlich hinein-

gelegt, die Heloten durch Automolie
 dazu gekommen waren, so halte
 ich die Sonderung durch τε — καὶ
 für sehr angemessen. — 30. ἔπει-
 σαν ὥστε — vgl. c. 16, 2. — 31.
 καὶ τοὺς ἄλλους Εἰλωτας καὶ ὅσοι.
 τοὺς ἄλλους nach Μεσσηνίους, ohne
 Gleichartigkeit vorauszusetzen, wie
 oft: vgl. zu 1, 128, 5. Dann aber
 werden in der Besetzung von Py-
 los, ausser den Messeniern, die He-
 loten (oder Staatssclaven) von an-
 dern Ueberläufern aus Lakonika
 unterschieden; die letzteren wahr-
 scheinlich solche Periöken, die in
 Folge späterer Aufstandsversuche in
 harten Druck gerathen waren. Befürchtungen wegen solcher sind 4,
 41, 3 angedeutet: μὴ καὶ ἐπὶ μα-
 κρότερον (nicht bloss von den He-
 loten) σφίσι τι νεωτερισθῆ τῶν
 κατὰ τὴν χώραν. Stahl will Εἰ-
 λωτάς τε καὶ streichen. Mir scheint
 auch jetzt noch nach Entfernung
 des störenden τε die Schwierigkeit
 gehoben: denn die gedrückte Lage

κῆς· καὶ κατώκισαν αὐτοὺς ἐν Κρανίοις τῆς Κεφαλληνίας. τὸ μὲν οὖν θέρος τοῦτο ἰσυχία ἦν καὶ ἔφοδοι παρ' ἀλλήλους.

35

36 * Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος (ἔτυχον γὰρ ἔφοροι ἔτεροι, καὶ οὐκ ἐφ' ὧν αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο, ἄρχοντες ἦδη, καὶ τινες αὐτῶν καὶ ἐναντίοι ταῖς σπονδαῖς) ἐλθουσῶν πρεσβειῶν ἀπὸ τῆς ξυμμαχίδος καὶ παρόντων Ἀθηναίων καὶ Βοιωτῶν καὶ Κορινθίων καὶ πολλὰ ἐν ἀλλήλοις εἰπόντων καὶ οὐδὲν ξυμβάντων, ὡς ἀπῆσαν ἐπ' οἴκου, ταῖς Βοιωτοῖς καὶ Κορινθίοις Κλεόβουλος καὶ Ξενάρχης, οἵτοι οὔπερ τῶν ἐφόρων ἐβούλοντο μάλιστα διαλιῦσαι τὰς σπονδάς, λόγους ποιοῦνται ἰδίους, παραινῶντες ὅτι μάλιστα ταῦτά γε γινώσκειν καὶ πειραῖσθαι Βοιωτοῦς, Ἀρ-

5

10

der Messenier ist bekannt genug, wenn auch um diese Zeit Aufstände nicht erwähnt werden. — 33. ἐν Κρανίοις vom Nom. Κράνιοι nach Steph. Byz. s. v. Κράνιοι πόλις ἐν Κεφαλληνίᾳ, τὸ ἐθνικὸν Κρανιεῖς. (Bursian Geogr. v. Gr. 2, 373 nennt die Stadt Krane.) Die Athener waren seit dem ersten Kriegsjahr im Besitz von Kephallenia: vgl. 2, 30, 2 (wo Κράνιοι als Ethnikon zu stehen scheint). κατοικίζεω sonst mit ἐς construiert: zu 1, 103, 3. — 34. ἐφοδοὶ s. v. a. ἐπιμιξίαι l. 3: vgl. 1, 6, 1.

36. Bemühungen der lakädonischen Kriegspartei, die Böoter zum Beitritt zu dem argivischen Bunde zu bestimmen, um durch sie mit den Argivern selbst zum Bündniß zu gelangen.

1. ἔφοροι ἔτεροι: der jährliche Amtswechsel der fünf Ephoren erfolgte „mit der Herbstnachtgleiche als dem Anfange des lakädon. Jahres“ Hermann St.-A. 45, 2. — 2. ἄρχοντες ἦδη gehört zu ἔτυχον. — 3. ταῖς habe ich auf Steup's Rath a. a. O. S. 301 aufgenommen. Der Artikel scheint mir bei der ganz bestimmten Beziehung hier so wenig

wie l. 8 und c. 39 l. 15 entbehrt werden zu können. Von Abneigung gegen Verträge mit Athen im Allgemeinen, wie 4, 21, 1 (Kr., Poppo, Stahl), kann, wie ich glaube, nach dem Abschluss des Friedens nicht mehr die Rede sein. — 4. ἡ ξυμμαχίς, die Bundesgenossenschaft wie 1, 110, 4. Aus der Gesamtheit der erschienenen Abgeordneten werden die drei einflussreichsten besonders hervorgehoben: die Athener als neu verbündete, die Böoter und Korinther, die, obschon dem Friedensschluss fernstehend, doch noch zum alten Bunde gehörten. — 6. ὡς ἀπῆσαν, als sie im Begriffe standen zurückzukehren. — 7. Ξενάρχης ist die Schreibart der besten Hss. hier und c. 37. 38. 46, nicht Ξενάρχης, wie Bkk. liest. — 9. ἰδίους zwar weniger gewöhnlich als ἰδίᾳ, doch nicht mit v. Herwerden zu ändern: vgl. c. 39, 3. 8, 9, 1. — 10. ταῦτά für ταῦτα lesen mit Recht Ppp. und alle neuern Herausgeber. ταῦτὰ γινώσκειν, „einpüthig zu sein“, sich zu derselben Politik zu verbinden. Diese an die Böoter und Korinther gemeinsam gerichtete Vorstellung hat zum nächsten Zweck, die Böoter zur An-

γείων γενομένους πρώτον αὐτοὺς ξυμμάχους, αὐθις μετὰ Βοιωτῶν Ἀργείους Λακεδαιμονίοις ποιῆσαι ξυμμάχους· οὕτω γὰρ ἦκιστ' ἂν ἀναγκασθῆναι Βοιωτοὺς ἐς τὰς Ἀττικὰς σπονδὰς ἐσελθεῖν· ἐλέσθαι γὰρ Λακεδαιμονίους
 15 πρὸ τῆς Ἀθηναίων ἔχθρας καὶ διαλύσεως τῶν σπονδῶν Ἀργείους σφίσι φίλους καὶ ξυμμάχους γενέσθαι. τὸ γὰρ Ἄργος ἀεὶ ἠπίσταντο ἐπιθυμοῦντας τοὺς Λακεδαιμονί-

nahme der c. 32, 5. 6 ihnen gemachten Anträge (gleich den Korinthern dem argivischen Bunde beizutreten) zu bewegen, worüber sie sich dort Bedenkzeit (*ἐπισχεῖν*) erbeten hatten. Unter der Voraussetzung, dass jetzt das Einverständniss der Bööter zu dem korinthischen Vorschlag erfolgen werde, wendet sich die zweite Vorstellung der beiden Ephoren (*τὲ - καὶ* sondert die wesentlich getrennten Punkte) an die Bööter allein, *πειρᾶσθαι Βοιωτοὺς κτέ.*, in der Hoffnung, dass wenn sie erst durch ihren Beitritt dem argivischen Bunde grösseres Gewicht verliehen hätten, auch die Lakedämonier sich zum Anschluss bestimmen lassen würden. Der grosse Werth, der hiebei auf die Stellung der Bööter gelegt wird, veranlasst die auffällige Wiederholung des Nomens *μετὰ Βοιωτῶν* statt des Pronomens *μεθ' ἐαυτῶν*. Man hat *μετὰ Βοιωτῶν* im Gedanken nahe an *ξυμμάχους* heran zu ziehen: wären die Bööter erst mit den Argivern verbündet, (würde es gelingen) auch zwischen Sparta und Argos ein Bündniss zu Stande zu bringen, wobei die Wiederholung des *ξυμμάχους* nachdrücklich wirkt. (Nach dieser Auffassung wird es nicht nöthig sein mit Ullrich a. a. O. S. 37 ff. *μετὰ Κορινθίων* zu lesen st. *μετὰ Βοιωτῶν*. — Stahl hat für nothwendig gehalten, *Βοιωτῶν Ἀργείους* und *ξυμμάχους* nach *ποιῆσαι* zu streichen und vorher *μετὰ τούτων* zu lesen.) — 11. *αὐθις* nach *πρώτον* wie c. 76, 2. — 13. *οὕτω γὰρ ἦκιστ' ἂν ἀναγκ.*

κτέ., (das *ἂν* obschon ohne Hss. scheint hier nicht fehlen zu können, wirkt aber noch auf das folgende *ἐλέσθαι* fort. Uebrigens lasse ich den zu 2, 3, 7 krit. Bem. und zu 6, 72, 5 ausgesprochenen Zweifel über die Nothwendigkeit des *ἂν* auch hier nicht fallen) zuerst das Motiv für die Bööter: es würde dadurch die noch c. 35, 3 angedeutete Möglichkeit wegfallen: dass die Lakk. mit den Athenern vereint sie zum Beitritt zum Frieden zwingen würden. Sodann wird l. 14 in den Worten *ἐλέσθαι γὰρ (ἂν) Λακεδ. κτέ.* das Interesse, das die Lakk. an einem Bunde mit Argos haben würden, dargelegt. *ἐλέσθαι*, sich wozu entschliessen, etwas gern sehn. Dabei ist *πρὸ* nicht = *ἀντί* (4, 20, 2), sondern zeitlich aufzufassen (wie das auch 3, 59, 3 mit *πρὸ γε τούτου* der Fall ist: „ehe wir das thun, würden wir eher Hungers sterben“): „die Lakedd. würden es gern sehn, wenn die Argiver (*Ἀργείους* nachdrücklich vorangestellt) zu ihnen in Freundschaft und Bündniss träten, ehe sie den Athenern offene Feindschaft und Aufhebung des Friedens erklärten“: wozu, da das gute Vernehmen mit ihnen schon *εὐθὺς μετὰ τὰς σπονδὰς* getrübt war c. 35, 2, es doch in kurzem kommen würde. Dies wird dann näher begründet l. 16: *τὸ γὰρ Ἄργος - ὅτι ἂν εἶναι*, „die Bööter wussten, dass es schon immer der Wunsch der Lakk. gewesen war, mit Argos auf guten Fuss zu kommen, weil ihnen nur dann für einen Krieg ausserhalb des

ους καλῶς σφίσι φίλιον γενέσθαι, ἡγουμένους τὸν ἔξω Πε-
 2 λοποννήσου πόλεμον ῥᾶν ἂν εἶναι. τὸ μέντοι Πάνακτον
 ἐδέοντο Βοιωτοὺς ὅπως παραδώσουσι Λακεδαιμονίοις, 20
 ἵνα ἀντ' αὐτοῦ Πύλον, ἣν δύνωνται, ἀπολαβόντες ῥᾶον
 37 καθιστιῶνται Ἀθηναίοις ἐς πόλεμον. καὶ οἱ μὲν Βοιω-
 τοὶ καὶ Κορίνθιοι ταῦτα ἐπεσταλμένοι ἀπὸ τε τοῦ Ξενά-
 ρους καὶ Κλεοβούλου καὶ ὅσοι φίλοι ἦσαν αὐτοῖς τῶν
 Λακεδαιμονίων ὥστε ἀπαγγεῖλαι ἐπὶ τὰ κοινά, ἐκάτεροι
 2 ἀνεχώρουν. Ἀργείων δὲ δύο ἄνδρες τῆς ἀρχῆς τῆς με- 5
 γίστης ἐπετίθουσαν ἀπιόντας αὐτοὺς καθ' ὁδὸν καὶ συγγε-
 νόμενοι ἐς λόγους ἦλθον, εἴ πως οἱ Βοιωτοὶ σφίσι ξύμ-

Peloponnes d. h. mit Athen der Rücken gedeckt sein würde“. (Stahl streicht l. 15 Ἀθηναίων und bezieht die ἔχθρα καὶ διάλυσις τῶν σπονδῶν auf die Argiver und den zu Ende gehenden Vertrag mit ihnen unter Hinweis auf c. 14, 4. 22, 2. 28, 2. Ich glaube auch jetzt, dass bei meiner Auffassung der Stelle die von ihm hervorgehobnen Schwierigkeiten sich erledigen.) — 18. καλῶς erklärt Stahl richtig „opportune“, unter günstigen Umständen, bei guter Gelegenheit und vergleicht l. 124, 1 und 5, 65, 5. — ἡγουμένους habe ich ohne Bedenken mit Stahl für das offenbar durch falsche Beziehung auf ἡπίσταντο verschriebene ἡγούμενοι aufgenommen. — 20. ἐδέοντο κτέ. Diese Stelle, wie sie überliefert ist, kann unmöglich von Th. herrühren; weder der Acc. Βοιωτοῖς noch ὅπως ist mit ἐδέοντο vereinbar (Herbst Philol. 24, S. 653 vertheidigt die Vulg.; für mich nicht überzeugend. Schütz a. a. O. S. 256 will Βοιωτοῖς streichen). Der Schol. erklärt ἐδέοντο Βοιωτοῖς οὕτω ποιῆσαι ὅπως παραδώσουσι, und darum nimmt Stahl eine Lücke an. Es müsste für ἐδέοντο ein Wort gefunden werden, das eine solche Einwirkung mit enthielte. Kr.'s Vermuthung ἡτοῦντο genügt dafür

nicht, eher ἐπήγοντο: vgl. c. 41, 2. Vergleicht man indess mit unserer Stelle die sehr ähnliche c. 39, 2, so drängt sich der Verdacht auf, die unsrige möchte ein ungeschickter Zusatz von dort her sein, von einem Abschreiber, der auch hier Verhandlungen über Panakton für wahrscheinlich hielt. (Stahl verwirft diese Vermuthung.) — 21. ῥᾶον in demselben Sinne wie l. 19 „mit grösserer Sicherheit“.

37. Aehnliche Bestrebungen von Seiten einer einflussreichen Partei in Argos. Es werden Unterhandlungen zwischen den Argivern und Böotern angeknüpft.

2. ταῦτα ἐπεσταλμένοι, ἐπιστέλλειν im Passiv, construiert wie ἐπιτρέπειν 1, 126, 11. Dazu ἀπό (nicht ὑπό) nach dem von Herbst g. Cobet p. 50 f. nachgewiesenen Gebrauch: vgl. l. 141, 1. 3, 36, 6. 82, 7. — 4. ὥστε nach ἐπιστέλλειν wie c. 16, 2 nach πείθειν. — ἐπὶ τὰ κοινά, der Plural, sowohl in Theben wie in Korinth, von dem κοινόν 1, 89, 3. 90, 5. 2, 12, 2, den entscheidenden Staatsbehörden. — 5. τῆς ἀρχῆς τῆς μεγίστης, wahrscheinlich von den c. 47, 9 erwähnten Artynen. — 6. ἀπιόντας, ἐπ' οἴκου vgl. c. 36, l. 6. καθ' ὁδόν auf dem Heimweg

μαχοι γένοιτο, ὡς περ Κορίνθιοι καὶ Ἡλεῖοι καὶ Μαν-
 τινῆς· νομίζειν γὰρ ἂν τούτου προχωρήσαντος ῥαδίως ἦδη
 10 καὶ πολεμεῖν καὶ σπένδεσθαι, καὶ πρὸς Λακεδαιμονίους,
 εἰ βούλοιντο, κοινῷ λόγῳ χρωμένους, καὶ εἴ τινα πρὸς
 ἄλλον δέοι. τοῖς δὲ τῶν Βοιωτῶν πρέσβεισιν ἀκούουσιν 3
 ἤρεσκε· κατὰ τύχην γὰρ ἐδέοντο τούτων ὦν περ καὶ οἱ
 ἐκ τῆς Λακεδαιμόνος αὐτοῖς φίλοι ἐπεστάλκεσαν. καὶ οἱ
 15 τῶν Ἀργείων ἄνδρες ὡς ἦσθοντο αὐτοὺς δεχομένους τὸν
 λόγον, εἰπόντες ὅτι πρέσβεις πέμψουσιν ἐς Βοιωτοὺς
 ἀπῆλθον. ἀφικόμενοι δὲ οἱ Βοιωτοὶ ἀπήγγειλαν τοῖς 4
 βοιωτάρχαις τὰ τε ἐκ τῆς Λακεδαιμόνος καὶ τὰ ἀπὸ τῶν
 ξυγγενομένων Ἀργείων· καὶ οἱ βοιωτάρχαι ἠρέσκοντό τε
 20 καὶ πολλῷ προθυμότεροι ἦσαν, ὅτι ἀμφοτέρωθεν ξυν-
 εβεβήκει αὐτοῖς τοὺς τε φίλους τῶν Λακεδαιμονίων τῶν
 αὐτῶν δεῖσθαι καὶ τοὺς Ἀργείους ἐς τὰ ὁμοῖα σπεύδειν.
 καὶ οὐ πολλῷ ὕστερον πρέσβεις παρήσαν Ἀργείων τὰ εἰρη- 5
 μένα προκαλούμενοι· καὶ αὐτοὺς ἀπέπεμψαν ἐπαιέσαντες

durch argivisches Gebiet. — 8. ὡς περ Κορίνθιοι c. 31, 6, Ἡλεῖοι 31, 5, Μαντινῆς c. 29, 1. — 10. καὶ πολεμεῖν καὶ σπένδεσθαι und καὶ πρὸς Λακεδ. — 11. καὶ εἴ τινα πρὸς ἄλλον δέοι, zwifache Gegenüberstellung der freien Alternative, sowohl in der Sache (Krieg oder Friede), wie in den Personen (Lakedämonier oder wer sonst). εἴ τις, ganz dem ὁστισοῦν gleich gebraucht (1, 14, 3. 4, 26, 5), ist daher nicht zu trennen: so erklärt sich die ungewöhnliche Stellung der zwischengeschobenen Präpos. πρὸς. εἰ δέοι, wenn die Umstände es erfordern sollten. — κοινῷ λόγῳ χρωμένους ist die aus dem τούτου προχωρήσαντος hervorgehende Folge: wenn die Argiver mit den Böotern, Korinthern, Eleern und Mantincern eine gemeinsame Politik verfolgten. Bei νομίζειν sind noch die beiden Argiver Subject; dieses erweitert sich aber bei den abhängigen Infinitiven, πολεμεῖν καὶ σπένδεσθαι, mit denen auch ἂν zu

verbinden ist, durch τούτου προχωρ. zu der Gesamtheit der Verbündeten. — 13. ἐδέοντο, die beiden Argiver. — ὦν περ zu ἐπεσταλκ. attrahirter Genetiv statt ἄπερ: vgl. zu 1, 1, 2. 4, 20, 1. Für τούτων wünscht Schütz τῶν αὐτῶν. — οἱ — φίλοι, οἱ περὶ τὸν Κλεόβουλον δηλονότι, Schol. — 15. δεχομένους τὸν λόγον, fast wie ein Adjectiv, „geneigt auf den Antrag einzugehen“: vgl. c. 35, 3. — 17. ἀφικόμενοι, in Theben. — τοῖς βοιωτάρχαις zu 4, 91, 1. — 19. ἠρέσκεσθαι zu c. 4, 4. — 20. ξυνεβεβήκει zu c. 10, 7. — 21. τῶν Λακεδ., partitiv wie 1. 3. — 22. ἐς τὰ ὁμοῖα. Thuk. gebraucht σπεύδειν sonst ohne Präposition (1, 141, 1. 5, 16, 1. 6, 10, 4. 39, 2); doch hat Xenoph. Cyr. 1, 4, 4 ἐς τὸ αὐτὸ ἡμῖν σπεύδετε. (Kr. möchte ἐς streichen.) — 23. παρήσαν, ἐν Θήβαις. — τὰ εἰρημένα, hier nur die Anträge von l. 6 ff., nicht das Vereinbarte wie c. 35, 4. — 24. προκαλεῖσθαι m. d. Acc. wie 2, 74, 3. 5, 111, 4.

τοὺς λόγους οἱ βοιωτάρχαι καὶ πρέσβεις ὑποσχόμενοι 25
ἀποστελεῖν περὶ τῆς ξυμμαχίας εἰς Ἄργος.

- 38 Ἐν δὲ τούτῳ ἐδόκει πρῶτον τοῖς βοιωτάρχαις καὶ
Κορινθίοις καὶ Μεγαρεῦσι καὶ τοῖς ἀπὸ Θοράκης πρέσβε-
σιν ἰμόσαι ὄρκους ἀλλήλοις ἢ μὴν ἔν τε τῷ παρατιχόντι
ἀμνηεῖν τῷ δεομένῳ καὶ μὴ πολεμήσειν τῷ μηδὲ ξυμβί-
σεσθαι ἄνευ κοινῆς γνώμης, καὶ οὕτως ἤδη τοὺς Βοιω- 5
τοὺς καὶ Μεγαρέας (τὸ γὰρ αὐτὸ ἐποίουν) πρὸς τοὺς Ἄρ-
2 γείους σπένδεσθαι. πρὶν δὲ τοὺς ὄρκους γενέσθαι οἱ βοι-
ωτάρχαι ἐκοίνωσαν ταῖς τέσσαρσι βουλαῖς τῶν Βοιωτῶν
ταῦτα, αἵπερ ἅπαν τὸ κῆρος ἔχουσι, καὶ παρήγουν γενέ-
σθαι ὄρκους ταῖς πόλεσιν, ὅσαι βούλονται ἐκ' ὠφελίᾳ 10
3 σφίσι ξυνομνύναι. οἱ δ' ἔν ταῖς βουλαῖς τῶν Βοιωτῶν
ὄντες οὐ προσδέχονται τὸν λόγον, δεδιότες μὴ ἐναντία
Λακεδαιμονίοις ποιήσωσι, τοῖς ἐκείνων ἀφροσιώσι Κοριν-
θίοις ξυνομνύντες· οὐ γὰρ εἶπον αὐτοῖς οἱ βοιωτάρχαι
τὰ ἐκ τῆς Λακεδαιμονος, ὅτι τῶν τε ἐφόρων Κλεόβουλος 15
καὶ Ξενάρης καὶ οἱ φίλοι παραινοῦσιν Ἀργείων πρῶτον
καὶ Κορινθίων γενομένους ξυμμάχους ὕστερον μετ' αὐτῶν

38 Doch kommen diese durch den Widerstand einer Gegenpartei unter den Böotern nicht zum Abschluss.

1. ἐδόκει, nicht ἐδοξε, wie der Verfolg zeigt, es war nur ein Vorschlag. — 2. Κορινθίοις κτλ. Dass sich die Gesandten dieser Staaten in Theben eingefunden hatten, ist nicht erwähnt, ergiebt sich aber aus dem Zusammenhang: vgl. § 4. — 3. οἱ ἀπὸ Θοράκης: vgl. c. 31, 6. — 3. ἐν τῷ παρατιχόντι: vgl. zu 1, 122, 1, 3, 82, 7. — 4. ὁ δεόμενος allgemein, wie ὁ βουλούμενος 1, 26, 1 und oft. — 5. οὕτως ἤδη, darnach, dann erst: so bezeichnet οὕτως die Erfüllung gewisser Vorbedingungen, entsprechend unserm minder kräftigen so im Nachsatz: vgl. 1, 37, 1. 3, 96, 2. 4, 88, 1. 5, 55, 1. — 6. τὸ αὐτὸ ποιεῖν, wie c. 31, 6 τὸ αὐτὸ λέγειν, bezeichnet, namentlich im

Impf., die gleiche Richtung im Handeln und Reden; eben so c. 36 l. 10 ταῦτ' ἀγνώσκω. — 8. αἱ τέσσαρες βουλαὶ nur hier erwähnt, wie überhaupt von der Organisation des böotischen Bundesstaates nichts Näheres bekannt ist. Hermann St.-A. 179, 11. — 10. ἐκ' ὠφελίᾳ vgl. 1, 3, 2. — 13. τοῖς ἐκείνων ἀφροσιώσι: vgl. c. 27, 2. 30, 2—4. — 14. οὐ γὰρ εἶπον, „sie hatten ihnen nicht mitgeteilt“. — 15. τῶν τε ἐφ. gegenüber dem καὶ οἱ φίλοι, vgl. c. 37, l. 2. — 16. παραινοῦσι, nämll. τοῖς Βοιωτοῖς wie c. 36 l. 9. 10. — 17. μετ' αὐτῶν von Stahl richtig hergestellt für das μετὰ τῶν der Hss. (vgl. über die Verschreibung die krit. Bem. zu c. 16, 6): denn darauf beruhte der ganze Plan der beiden Ephoren und ihrer Partei, die Böoter erst zum Bündniss mit Argos (und Corinth, das schon

Λακεδαιμονίων γίνεσθαι, οίόμενοι τὴν βουλὴν, καὶ μὴ εἰπωσιν, οὐκ ἄλλα ψηφιεῖσθαι ἢ ἃ σφίσι προδιαγνόντες
 20 παραινοῦσιν. ὡς δὲ ἀντίεστη τὸ πρᾶγμα, οἱ μὲν Κοριν- 4
 θιοὶ καὶ οἱ ἀπὸ Θράκης πρέσβεις ἀπρακτοὶ ἀπῆλθον, οἱ
 δὲ βοιωτάρχαι, μέλλοντες πρότερον, εἰ ταῦτα ἔπεισαν,
 καὶ τὴν ξυμμαχίαν πειράσεσθαι πρὸς Ἀργείους ποιεῖν,
 οὐκέτι ἐσήνεγκαν περὶ Ἀργείων ἐς τὰς βουλὰς, οὐδὲ ἐς
 25 τὸ Ἄργος τοὺς πρέσβεις οὓς ὑπέσχοντο ἔπεμπον, ἀμέλεια
 δὲ τις ἐνῆν καὶ διατριβὴ τῶν πάντων.

Καὶ ἐν τῷ αὐτῷ χειμῶνι τούτῳ Μηκύβεραν Ὀλύν- 39
 θιοὶ Ἀθηναίων φρουρούντων ἐπιδραμόντες εἶλον.

Μετὰ δὲ ταῦτα (ἐγίγνοντο γὰρ αἰὲν λόγοι τοῖς τε 2

mit diesem im Bunde stand) zu bewegen, und dann zwischen ihnen allen und Sparta eine Allianz zu bringen, so dass Athen völlig isolirt werden würde. Was c. 36 l. 11, 12, wo die Annäherung zwischen Argos und Sparta die Hauptsache war, ausgedrückt war: μετὰ Βοιωτῶν Ἀργείους Λακεδαιμονίοις ποιῆσαι ξυμμαχούς, heisst hier, wo es auf die Erneuerung des erschütterten Bundes zwischen Theben und Sparta ankam: (τοῖς Βοιωτοῖς: denn sie sind nach παραινοῦσιν das Subject zu γίνεσθαι) μετ' αὐτῶν (näml. μετὰ τῶν Ἀργείων καὶ Κορινθίων) Λακεδαιμονίων (näml. ξυμμάχους) γίνεσθαι. Der Weg zum Ziele ist an beiden Stellen derselbe: Ἀργείων πρῶτον (καὶ Κορινθίων), was als selbstverständlich an erster Stelle übergangen wird) γενομένουξ ξυμμάχους. Nur das ποιῆσαι und γίνεσθαι bewirkt den Unterschied zwischen μετὰ Βοιωτῶν und μετ' αὐτῶν d. i. μετὰ τῶν Ἀργείων καὶ Κορινθίων. — 19. σφίσι, mit Bezug auf das Subject von ψηφιεῖσθαι: „sie würden nichts anders beschliessen, als was sie (die Böotarchen) ihnen nach sorgfältiger Prüfung rathen würden“. Der Gebrauch des subjectiven Personal-

Pronomens reicht bei Thuk. öfter in die Nebensätze hinein: vgl. 1, 20, 1. 30, 3. 58, 1. 3, 3, 4. 106, 2. 4, 113, 3 (deshalb ist die vorgeschlagene Veränderung in σφίσι oder ἐν σφίσι unnöthig). — 20. ἀντίεστη: vgl. zu c. 4, 6. — 22. εἰ ταῦτα ἔπεισαν. Der Ind. Aor. ist schon unter dem Einfluss des Misserfolges gewählt („wenn sie erreicht hätten, was ihnen nicht gelang“); im Verhältniss zu seinem Nachsatz (πειράσεσθαι) hätte ἐὰν πείσωσι stehen müssen, wogegen c. 39, 2 zu dem Nachsatz κομίσασθαι ἂν der Vordersatz εἰ — ἀπολάβοιεν lautet. — 23. καὶ τὴν ξ. καὶ hat seine nähere Beziehung auf πρὸς Ἀργείους. — 24. ἐσφέρειν, zur Berathung bringen, auch 8, 67, 1 und 2. — 25. οὓς ὑπέσχοντο c. 37, 5.

39. Dagegen schliessen die Lakedämonier mit den Böotern ein Separatbündniss.

1. Mekyberna, von Strabo, p. 330 fr. 29 als ἐπίνειον von Olynth am Toronäischen Busen bezeichnet, verlor somit seine Unabhängigkeit, welche Athen im Friedensschluss (c. 18, 6) zu sichern versucht hatte. — 3. ἐγίγνοντο λόγοι τοῖς Ἀθ. s. v. a. οἱ Ἀθ. λόγους ἐποιοῦντο, wo denn das τέ andeutet, dass bald

Ἀθηναίους καὶ Λακεδαιμονίους περὶ ὧν εἶχον ἀλλήλων) ἐπιτίξοντες οἱ Λακεδαιμόνιοι, εἰ Πάνακτον Ἀθηναῖοι πα- 5
 ρὰ Βοιωτῶν ἀπολάβοιεν, κομίσασθαι ἂν αὐτοὶ Πύλον,
 ἦλθον ἐς τοὺς Βοιωτοὺς πρεσβευόμενοι καὶ ἐδέοντο σφίσι
 Πάνακτον τε καὶ τοὺς Ἀθηναίων δεσμώτας παραδοῦναι,
 3 ἵνα ἀντ' αὐτῶν Πύλον κομίσωνται. οἱ δὲ Βοιωτοὶ οὐκ
 ἔφασαν ἀποδώσειν, ἣν μὴ σφίσι ξυμμαχίαν ἰδίαν ποιή- 10
 σονται ὥσπερ Ἀθηναίους. Λακεδαιμόνιοι δὲ εἰδότες μὲν
 ὅτι ἀδικήσουσιν Ἀθηναίους, εἰρημένον ἄνευ ἀλλήλων
 μήτε σπένδεσθαι τῷ μήτε πολεμεῖν, βουλόμενοι δὲ τὸ
 Πάνακτον παραλαβεῖν ὡς τὴν Πύλον ἀντ' αὐτοῦ κομισί-
 μενοι, καὶ ἅμα τῶν ξυγγέαι σπενδόντων τὰς σπονδὰς 15
 προθυμομένων τὰ ἐς Βοιωτούς, ἐποίησαντο τὴν ξυμμα-
 χίαν, τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος * ἦδη καὶ πρὸς ἕαρ, καὶ
 τὸ Πάνακτον εὐθὺς καθήρειτο. καὶ ἐνδέκατον ἔτος τῷ
 πολέμῳ ἐτελεύτα.

die Einen, bald die Andern den Anfang machten. — 4. *περὶ ὧν εἶχον ἀλλήλων*, durch Eroberung während des Kriegs, was dem Frieden zufolge zurückgegeben werden sollte: vgl. c. 35, 2 *κατὰ τὴν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν*. — 6. *ἀπολαβεῖν*: zurück erhalten, sowohl direkt als durch Vermittlung anderer: vgl. 4, 99, 1. 5, 30, 2. 35, 5. 36, 2. — *κομίσασθαι*: vgl. 4, 41, 3. c. 15, 1. 17, 1. — 7. *πρεσβευόμενοι* zu 1, 31, 3. — 12. *εἰρημένον κτλ.* Diese Bedingung wurde entweder als in den Bestimmungen von c. 23, 1 liegend angenommen, oder ist später dem Vertrage hinzugefügt. Vgl. c. 46, 2 und die krit. Bem. — 14. *παραλαβεῖν* bezeichnet die vorläufige Uebernahme von Panakton als Tauschobject mit Athen. — 15. *οἱ ξυγγέαι σπενδόντες τὰς σπονδὰς*, die Partei der beiden Ephoren c. 36, 1. *ξυγγέαι*, das Verbum nur hier: *σπονδῶν ξύγχεσις* 1, 146 u. 5, 26, 6 *foedus confundere* Verg. A. 5, 496. — 16. *προθυμῆσαι* m. Acc. zu 17, 1. — *τὰ ἐς B.* allge-

mein: den Anschluss an die B. vgl. c. 46, 1 *ἐπισχόντας τὰ πρὸς Ἀργείους*. — 17. *ἦδη* zu τ. χ. *τελευτῶντος* (nicht wie 4, 135, 1 zu *ἕαρ*) deutet an, dass der Winter über den wiederholten Verhandlungen dahingegangen war. — *καὶ* (eng ans Vorige als unmittelbare Folge angeschlossen) — *καθήρειτο, ὑπὸ τῶν Βοιωτῶν*. Schol. Imperf. vom Beginn der längeren Arbeit, die c. 40, 1 (*καθαίρουμενον*) noch fort dauert, und erst c. 42, 1 (*καθῆρημένον*) beendet ist. Das Nähere über die Gründe dafür c. 42, 1. Wenn Plutarch Alc. 14 sagt: *Λακεδαιμόνιοι Πάνακτον οὐχ ἔστῶσαν, ὥσπερ ἔδει, τοῖς Ἀθηναίοις παρέδωκαν, ἀλλὰ καταλύσαντες*, so weist dieser Ausdruck darauf hin, dass man die Lakedämonier als die moralischen Urheber dieser Umgehung der Vertragsbestimmung (c. 18, 7) ansah.

40. Darauf knüpfen auch die Argiver, um nicht isolirt zu bleiben, Verhandlungen mit Sparta an,

*^α *Ἀμα δὲ τῷ ἤρι εὐθύς τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ* 40
Ἀργεῖοι, ὡς οἱ τε πρέσβεις τῶν Βοιωτῶν οὓς ἔφρασαν
πέμψειν οὐχ ἦκον, τό τε Πάνακτον ἤσθοντο καθαιρού-
μενον καὶ ξυμμαχίαν ἰδίαν γεγενημένην τοῖς Βοιωτοῖς
 5 *πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἔδεισαν μὴ μονωθῶσι καὶ ἐς*
Λακεδαιμονίους πᾶσα ἡ ξυμμαχία χωρήσῃ· τοὺς γὰρ Βοι- 2
ωτοὺς ᾔοντο πεπεῖσθαι ὑπὸ Λακεδαιμονίων τό τε Πάνα-
κτον καθελεῖν καὶ ἐς τὰς Ἀθηναίων σπονδὰς ἐσιέναι,
τούς τε Ἀθηναίους εἰδέναι ταῦτα, ὥστε οὐδὲ πρὸς Ἀθη-
 10 *ναίους ἔτι σφίσι εἶναι ξυμμαχίαν ποιήσασθαι, πρότερον*
ἐλπίζοντες ἐκ τῶν διαφορῶν, εἰ μὴ μείνειαν αὐτοῖς αἱ
πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδαί, τοῖς γοῦν Ἀθηναίοις ξύμ-
μαχοὶ ἔσεσθαι. ἀποροῦντες οὖν ταῦτα οἱ Ἀργεῖοι καὶ φο- 3
βούμενοι μὴ Λακεδαιμονίοις καὶ Τεγεάταις, Βοιωτοῖς
 15 *καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πολεμῶσι, πρότερον οὐ δεχόμενοι τὰς*
Λακεδαιμονίων σπονδὰς, ἀλλ' ἐν φρονήματι ὄντες τῆς
Πελοποννήσου ἠγήσεσθαι, ἐπεμπον ὡς ἐδύναντο τάχιστα
ἐς τὴν Λακεδαίμονα πρέσβεις Εὐστροφον καὶ Αἴσωνα,
 20 *οἱ ἐδόκουν προσφιλέστατοι αὐτοῖς εἶναι, ἠγούμενοι ἐκ τῶν*
παρόντων κράτιστα πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδὰς ποιη-

3. ἦκον zwar ohne Hss., die entweder ἴκοντο oder ἦκοντο lesen. Doch ist es undenkbar, dass Th. nur an dieser Stelle das unattische Simplex ἴκασθαι gebraucht haben sollte; die Verschreibung erklärt sich aber leicht durch Dittographie. — 6. χωρεῖν ἐς — für das gewöhnliche πρὸς — (1, 18, 3. 5, 22, 3. 43, 2) mit stärkerer Betonung der centralen Stellung von Sparta. — 8. ἐς τὰς Ἀθην. σπ. ἐσιέναι (Praes.), was sie befürchteten, noch nicht sicher wussten, wie das Πάν. καθελεῖν (Aor.). — 9. τούς τε Ἀθην. εἰδέναι ταῦτα: irrthümlich glaubten die Argiver, die Athener hätten in die Schleifung von Panakton eingewilligt, als Bedingung zum Beitritt der Böoter in die spartanisch-attische Allianz. — ὥστε οὐδὲ — ποιήσασθαι, als Folge dieser irrthümlichen Ansicht, noch von ᾔοντο abhängig. — 10.

εἶναι s. v. a. παρεῖναι wie 2, 97, 4. — 11. ἐκ τῶν διαφορῶν, in Folge der zwischen den Lakk. und Athenern bestehenden Misshelligkeit, die die Argiver jetzt mit Unrecht beiseitigt glaubten. — αἱ πρὸς Λακεδ. σπονδαί, deren Ablauf nahe bevorstand (vgl. c. 14, 4. 22, 2. 28, 1) und an deren Erneuerung Kleobulos und Xenares gearbeitet hatten (vgl. c. 36, 1). εἰ μὴ μείνειαν bedeutet daher: wenn es nicht zu einer Verlängerung des 50jährigen Vertrags mit den Lakk. käme. Vgl. d. krit. Bem. — 13. ἀποροῦντες ταῦτα: der Accus. des neutralen Pron. (wie bei andern Verben gemüthlicher Affectionen) auch 7, 48, 1. 55, 2. — 15. πρότερον οὐ δεχόμενοι: vgl. c. 22, 2. — 16. ἐν φρονήματι ὄντες, voll Zuversicht, das gesteigerte ἐλπίζοντες von c. 28, 2. — 20. κράτιστα zu ἠγούμενοι als

41 σάμενοι, ὅπη ἂν ξυγχωρῆ, ἤσυχίαν ἔχειν. καὶ οἱ πρέ-
 σβεις ἀφικόμενοι αὐτῶν λόγους ἐποιοῦντο πρὸς τοὺς Λα-
 2 κεδαιμονίους ἐφ' ᾧ ἂν σφίσιν αἱ σπονδαὶ γίγνοιτο. καὶ
 τὸ μὲν πρῶτον οἱ Ἀργεῖοι ἠξίουσαν δίκης ἐπιτρολήν σφίσι
 γενέσθαι ἢ ἐς πόλιν τιὰ ἢ ἰδιώτην περὶ τῆς Κυνοσου- 5
 ρίας γῆς, ἣς αἰεὶ πέρι διαφέρονται μεθορίας οὔσης (ἔχει
 δὲ ἐν αὐτῇ Φυρέαν καὶ Ἀνθήνην πόλιν, νέμονται δ'
 αὐτὴν Λακεδαιμόνιοι)· ἐπειτα δ' οὐκ ἐόντων Λακεδαι-
 μονίων μεμνήσθαι περὶ αὐτῆς, ἀλλ' εἰ βούλονται σπέν-
 δεσθαι ὥσπερ πρότερον, ἐτοιμοὶ εἶναι, οἱ Ἀργεῖοι πρέ- 10
 σβεις τὰδε ὁμῶς ἐπηγάγοντο τοὺς Λακεδαιμονίους ξυγχω-
 ρῆσαι, ἐν μὲν τῷ παρόντι σπονδὰς ποιήσασθαι εἴη πεν-
 τήζοντα, ἐξεῖναι δ' ὅποτεροισοῦν προκαλεσαμένοις, μῆτε
 νόσον οὔσης μῆτε πολέμου Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀργεῖ, δια-
 μάχεσθαι περὶ τῆς γῆς ταύτης, ὥσπερ καὶ πρότερόν ποτε, 15

praedictives Adjectiv zu verstehen: vgl. 1, 85, 2. — 21. ξυγχωρεῖ intransitiv „licet, es geht an“, zwar nur aus Xen. de re eq. 9, 11 nachgewiesen, aber durch die Analogie von ἔγχωρεῖ (Plat. Phaedon 116 e. Sophist. 246 c. Gorg. 520 d) geschützt: „sie hielten es den Umständen nach für das beste, mit den Lakk. Frieden zu schliessen, so gut es gehn möchte, und sich ruhig zu verhalten“; d. h. die Ansprüche auf Hegemonie aufzugeben. ἤσυχίαν ἔχειν wie ἤσυχάζειν c. 22, 2. 31, 6.

41. und gelangen trotz der Differenz über die Kynuria zur Vereinbarung über einen Friedensvertrag.

2. αὐτῶν, τῶν Ἀργείων. — 3. αἱ σπονδαί, der jetzt sehr erwünschte Friedensvertrag, und eben so deutet σφίσιν hier und l. 4 (wo Kr. es verdächtigt) auf das lebhaftes Interesse der Argiver bei der Sache. — 5. ἐς πόλιν bei dem Nomen ἐπιτροπή, während bei dem Verb. ἐπιτρέπειν (1, 28, 2. 4, 83, 3. 5, 31, 3) der Dativ gebraucht wird. — 6. ἣς

αἰεὶ πέρι: über die Zwischenstellung des αἰεὶ zu 1, 18, 3. — 7. νέμονται αὐτὴν Λακεδαιμόνιοι die den vertriebenen Aegineten dort Wohnsitze angewiesen hatten: vgl. 4, 56, 2. Ueber die Lage der Orte Curt. Pelop. 2, 376. Bursian 2, 71. — 9. μεμνήσθαι, mentionem facere: sonst nur im Aor. μνησθήναι (1, 10, 4. 37, 1. 2, 45, 2. 3, 90, 1. 6, 15, 2. 8, 47, 2); auch weder im Herodot noch bei andern Attikern nachzuweisen. — 10. ὥσπερ πρότερον, d. h. auf dieselben Bedingungen, wie bei dem 30jährigen Frieden vom J. 451: vgl. zu c. 14, 4. — ἐτοιμοὶ εἶναι, obschon anacoluth nach ἐόντων, aus welchem nach ἀλλὰ ein allgemeines λεγόντων zu ergänzen ist, doch nicht zu ändern, da dieses die Wirkung von ὡς ἔλεγον hat; ähnlich 8, 48, 6 u. 104, 4. — 11. τὰδε mit ξυγχωρῆσαι zu verbinden. — 14. διαμάχεσθαι (de certare, einen Entscheidungskampf führen: vgl. 1, 143, 5) ὥσπερ καὶ πρότερόν ποτε, welchen Kampf Herod. 1, 82 ausführlich erzählt. Wie damals (um 550 v. Chr.) sollten auch jetzt

ὅτε αὐτοὶ ἑκάτεροι ἠξίωσαν νικᾶν. διώκειν δὲ μὴ ἐξεῖναι
 περαιτέρω τῶν πρὸς Ἄργος καὶ Λακεδαιμόνα ὄρων. τοῖς ³
 δὲ Λακεδαιμονίοις τὸ μὲν πρῶτον ἐδόκει μωρία εἶναι
 ταῦτα, ἔπειτα (ἐπεθύμουν γὰρ τὸ Ἄργος πάντως φίλιον
 20 ἔχειν) ξυνεχώρησαν ἐφ' οἷς ἠξίουσαν καὶ ξυνεγράψαντο.
 ἐκέλευον δ' οἱ Λακεδαιμόνιοι, πρὶν τέλος τι αὐτῶν ἔχειν,
 εἰς τὸ Ἄργος πρῶτον ἐπαναχωρήσαντας αὐτοὺς δεῖξαι τῷ
 πλήθει, καὶ ἦν ἀρέσκοντα ἦ, ἦκειν εἰς τὰ Ἰακίνθια τοὺς
 ὄρκους ποιησομένους. καὶ οἱ μὲν ἀνεχώρησαν, ἐν δὲ τῷ ⁴²
 χρόνῳ τούτῳ ᾧ οἱ Ἀργεῖοι ταῦτα ἔπρασσον οἱ πρέσβεις
 τῶν Λακεδαιμονίων Ἀνδρομέδης καὶ Φαίδιμος καὶ Ἀντι-
 μενίδας, οὓς ἔδει τὸ Πάνακτον καὶ τοὺς ἄνδρας τοὺς
 5 παρὰ Βοιωτῶν παραλαβόντας Ἀθηναίοις ἀποδοῦναι, τὸ
 μὲν Πάνακτον ὑπὸ τῶν Βοιωτῶν αὐτῶν καθηρημένον
 ἡῦρον ἐπὶ προφάσει ὡς ἦσάν ποτε Ἀθηναίοις καὶ Βοι-
 ωτοῖς ἐκ διαφορᾶς περὶ αὐτοῦ ὄρκοι παλαιοὶ μηδετέρους

die Bedingungen des Kampfes genau geordnet sein; daher Ankündigung zu rechter Zeit (*προκαλεσαμένοις*), ohne Benutzung ungünstiger Umstände beim Gegner (*μήτε νόσου — καὶ Ἄργει*), und kein Hinausgehen über den Gegenstand des Streitens (l. 16 *διώκειν δὲ μὴ ἐξεῖναι κτ.*). — 16. *αὐτοὶ ἑκάτεροι ἠξίωσαν* („machten Anspruch“) *νικᾶν*, wie Herodot a. a. O. *αὐτοὶ ἑκάτεροι ἔφασαν νικᾶν*: vgl. 1, 105, 5. — 19. *ἐπεθύμουν γὰρ*: vgl. c. 36 l. 17. Doch ist an jener Stelle *καλῶς* eben so berechtigt, wie hier *πάντως*, „unter allen Umständen, auf jeden Fall“. *φίλιον*, obgleich die meisten Hss. *φίλον* lesen, allein richtig: vgl. c. 36 l. 18. — 20. *ξυνεγράψαντο*, Schol. *συνθήκην ἔγγραφον δεδωχασί*, sie fassten den Vertragsentwurf schriftlich ab: die Ratification war vorbehalten; daher *ἐκέλευον δεῖξαι* („vorlegen“: vgl. 1, 133, 1) *τῷ πλήθει*. — 21. *τέλος ἔχειν*, „zur Ausführung kommen“, wozu *τὶ αὐτῶν* das Subject ist. — 23.

ἀρέσκοντα, adjectivisch: zu 1, 38, 4. — *τὰ Ἰακίνθια*, im Hochsommer: zu c. 23, 4.

42. Inzwischen gerathen die Athener wegen der Schleifung von Panakton und des Abschlusses des spartanisch-böotischen Bündnisses in heftigen Unwillen gegen die Lakedämonier.

1. *οἱ μὲν ἀνεχώρησαν*. Doch waren sie c. 41, 1 noch nicht wieder in Argos: die folgenden Vorgänge der capp. 42 u. 43 sind dem c. 40 u. 41 Erzählten gleichzeitig. — 2. ᾧ. Der Dativ ist nicht durch Attraction, sondern aus dem Fortwirken des *ἐν* zu erklären: vgl. zu 1, 6, 5. — 5. *παραλαβόντας* zu c. 39, 3. — 6. *τῶν Βοιωτῶν* mit Unrecht von v. Herw. verdächtigt: es soll der c. 40, 2 angedeutete Verdacht *πεπέισθαι ὑπὸ Λακεδαιμονίων* bestimmt widerlegt werden. — *καθηρημένον* zu c. 39 l. 18. *ἐπὶ προφάσει* nur mit *καθηρημένον* zu verbinden: „auf das Vorgeben hin hät-

οἰζειν τὸ χωρίον ἀλλὰ κοινῇ νέμειν, τοὺς δ' ἄνδρας οὓς
 εἶχον αἰχμαλώτους Βοιωτοὶ Ἀθηναίων, παραλαβόντες οἱ 10
 περὶ τὸν Ἀνδρομέδην ἐκόμισαν τοῖς Ἀθηναίοις καὶ ἀπ-
 ἔδοσαν, τοῦ τε Πανάκτου τὴν καθαιρέσειν ἔλεγον αὐτοῖς.
 νομίζοντες καὶ τοῦτο ἀποδιδόναι· πολέμιον γὰρ οὐκέτι
 2 ἐν αὐτῷ Ἀθηναίοις οἰκίσειν οὐδένα. λεγομένων δὲ τού-
 των οἱ Ἀθηναῖοι δεινὰ ἐποίουν, νομίζοντες ἀδικεῖσθαι 15
 ὑπὸ Λακεδαιμονίων τοῦ τε Πανάκτου τῇ καθαιρέσει, ὃ
 ἔδει ὄρθῶν παραδοῦναι, καὶ πυνθανόμενοι ὅτι καὶ Βοι-
 ωτοῖς ἰδίᾳ ξυμμαχίαν πεποίηται, φάσκοντες πρότερον
 κοινῇ τοὺς μὴ δεχομένους τὰς σπονδὰς προσαναγκάσειν.
 τὰ τε ἄλλα ἐσχόπον ὅσα ἐξελελοίπεσαν τῆς ξυνθήκης καὶ 20
 ἐνόμιζον ἐξηπατῆσθαι, ὥστε χαλεπῶς πρὸς τοὺς πρέσβεις
 ἀποκρινάμενοι ἀπέπεμψαν.

43 Κατὰ τοιαύτην δὴ διαφορὰν ὄντων τῶν Λακεδαι-
 μονίων πρὸς τοὺς Ἀθηναίους οἱ ἐν ταῖς Ἀθήναις αὖ

ten sie die Festung geschleift, dass u. s. w.“. — 9. κοινῇ νέμειν, κοινῇ νομῆν ἔχειν ἐν αὐτῷ Schol.: nur die Benutzung, nicht die Bewohnung des Landes sollte gestattet sein. — 11. ἐκόμισαν: vgl. c. 35, 5. — 13. νομίζοντες καὶ τοῦτο ἀποδιδόναι, scil. εἶναι: sie meinten, auch das sei zurückgegeben; auch damit erfüllten sie die Bedingung von c. 19, 7: ἀποδόντων — Πανάκτου. — 14. λεγομένων τούτων (part. Praes.): „so wie dies ausgesprochen wurde, sie es hörten“. — 15. δεινὰ ποιεῖν nur hier im Th., der δεινὸν ποιεῖσθαι τι 1, 102, 4. 6, 60, 4 gebraucht. Beide Ausdrücke beruhen nicht auf derselben Anschauung: der letztere bedeutet eigentlich: „etwas als entsetzlich, arg ansehen“; dieser: „schreckliches thun, sich zum Erschrecken geben“. — 17. ὄρθῶν παραδοῦναι: war es auch nicht ausdrücklich gesagt, so verstehe es sich doch von selbst, ἔδει. — 17. καὶ πυνθανόμενοι in veränderter Structur an τοῦ τε II. τῇ καθ. angeschlossen-

sen. — 18. ἰδίᾳ, ἔνεν τῶν Ἀθηναίων. — φάσκοντες πρότερον: vgl. c. 35, 3. — 20. τὰ τε ἄλλα, τε knüpft anschliessend ans Voraufgehende an, und steht nicht zum folgenden καὶ in Beziehung. Gemeint sind die c. 35, 2 erwähnten Beschwerden. — ἐσχόπον, „sie zogen sie in Betracht“. Deutlicher wäre: ἀλλ' ἀνεσχόπον wie 1, 132, 2. 7, 42, 3. — τῆς ξυνθήκης von ὅσα abhängig; dieses gehört aber auch zu ἐξηπατῆσθαι: „und worin sie hintergangen zu sein glaubten“. — 21. πρὸς τοὺς πρέσβεις ungewöhnlich statt τοῖς πρέσβεσι: vgl. 1, 144, 2.

43. Dadurch gewinnt die Kriegspartei in Athen wieder Einfluss, und namentlich versucht Alkibiades Argos und dessen Verbündete zur Athenischen Allianz zu ziehen.

2. αὖ der in Sparta in gleichem Sinne wirksamen Partei (vgl. c. 36, 1) gegenüber: ebenfalls; es gehört zu ἐνέκριντο: vgl. c. 14, 3. 2, 45, 1.

βουλόμενοι λῦσαι τὰς σπονδὰς εὐθὺς ἐνέκειντο. ἦσαν δὲ 2
 ἄλλοι τε καὶ Ἀλκιβιάδης ὁ Κλεινίου, ἀνὴρ ἡλικία μὲν ἔτι
 5 τότε ὢν νέος ὡς ἐν ἄλλῃ πόλει, ἀξιάματι δὲ προγόνων
 τιμώμενος· ᾧ ἐδόκει μὲν καὶ ἄμεινον εἶναι πρὸς τοὺς
 Ἀργεῖους μᾶλλον χωρεῖν, οὐ μέντοι ἀλλὰ καὶ φρονήματι
 φιλονικῶν ἠγαντιοῦτο, ὅτι Λακεδαιμόνιοι διὰ Νικίου
 καὶ Λάχτος ἔπραξαν τὰς σπονδὰς, ἑαυτὸν κατὰ τε τὴν
 10 νεότητα ὑπεριδόντες καὶ κατὰ τὴν παλαιὰν προξενίαν
 ποτὲ οὖσαν οὐ τιμήσαντες, ἦν τοῦ πάππου ἀπειπόντος
 αὐτὸς τοὺς ἐκ τῆς νήσου αὐτῶν αἰχμαλώτους Θεραπεύων
 διενοεῖτο ἀνανεώσασθαι. πανταχόθεν τε νομίζων ἔλασ- 3
 σοῦσθαι τό τε πρῶτον ἀντεῖπεν, οὐ βεβαίους φάσκων
 15 εἶναι Λακεδαιμονίους, ἀλλ' ἵνα Ἀργεῖους σφίσι σπεισά-
 μενοι ἐξέλωσι καὶ αὐθις ἐπ' Ἀθηναίους μόνους ἴωσι,
 τούτου ἕνεκα σπένδεσθαι αὐτούς, καὶ τότε, ἐπειδὴ ἡ δια-
 φρορὰ ἐγεγένητο, πέμπει εὐθὺς ἐς Ἄργος ἰδίᾳ, κελεύων
 ὡς τάχιστα ἐπὶ τὴν ξυμμαχίαν προκαλουμένους ἤκειν με-

— 3. ἐγκεῖσθαι absolut, „eifrig bemüht sein“: vgl. 4, 22, 2. — 4. Alkibiades an dieser Stelle zuerst von Th. eingeführt. Geboren um 450 (da er bei seines Vaters Klinias Tode in der Schlacht bei Koronea 446 im fünften Jahre stand) hatte er vor kurzem das dreissigste Jahr erreicht. — 5. ὡς ἐν ἄλλῃ πόλει, nach dem anderswo üblichen Maassstabe, mit der Andeutung, dass in Athen auch jüngere Leute zu politischem Einfluss gelangen konnten. Des Alk. eigne Ansicht darüber 6, 17, 1. Das ὡς wie 3, 113, 6. 4, 84, 2. 6, 20, 2 und ut (*in magno ut populo* Hor. S. 1, 6, 79). — προγόνων väterlicher wie mütterlicher Seite: seine Mutter Deinomache war Tochter des Alkmäoniden Megakles. — 6. ἐδόκει μὲν: es war zwar seine persönliche Ansicht; allein vor allem (οὐ μέντοι ἀλλὰ in steigendem Fortschritt: vgl. zu 1, 3, 3 u. d. krit. Bem.) trieb ihn der Ehrgeiz. φρόνημα, Selbstgefühl wie 2, 43, 6, φι-

λονικεῖν (über die Orthographie vgl. Vorw. zu I³ p. X) vom eifersüchtigen Vorwärtsstreben wie 4, 64, 1. — 9. Laches, der c. 19 u. 24 neben Nikias unter den 17 erscheint, die den Frieden und das Bündniss beschworen. — ἑαυτὸν, wie die bessern Hss. haben (denn ἑαυτῶν kommt auf dasselbe hinaus) nachdrücklicher als das αὐτόν bei Bkk. u. Kr. — 10. τὴν παλ. προξ. ποτὲ οὖσαν: vgl. 6, 89, 2. Plut. Alkib. 14. — 11. οὐ τιμήσαντες, sie erwiesen ihm nicht die Anerkennung, die er erwartet hatte. — τοῦ πάππου: sein väterlicher Grossvater, der ältere Alkibiades. — 12. Θεραπεύων: eben so 6, 89, 2. — 13. πανταχόθεν vgl. zu 1, 17, 2. — 14. τό τε πρῶτον gegenüber dem καὶ τότε l. 17. — οὐ βεβαίους zu 2, 102, 1. — 15. σφίσι, τοῖς Ἀθηναίοις. — 16. ἐξαιρεῖν, völlig besiegen: zu 3, 113, 6. — αὐθις wie c. 36 l. 11. c. 76, 2 darnach, hinterher. — 19. ἤκειν, sie möchten sich alsbald (durch

τὰ Μαντινέων καὶ Ἡλείων, ὡς καιροῦ ὄντος καὶ αὐτὸς 20
 44 ξυμπράξων τὰ μάλιστα. οἱ δὲ Ἀργεῖοι ἀκούσαντες
 τῆς τε ἀγγελίας καὶ ἐπειδὴ ἔγνωσαν οὐ μετ' Ἀθη-
 ναίων πραχθεῖσαν ἢ τῶν Βοιωτῶν ξυμμαχίαν, ἀλλ'
 εἰς διαφορὰν μεγάλην καθεσιῶτας αἰτοῖς πρὸς τοὺς
 Λακεδαιμονίους, τῶν μὲν ἐν Λακεδαίμονι πρέσβειων, 5
 οἱ σφίσι περὶ τῶν σπονδῶν ἔτιχον ἀπόντες, ἱμέλουν,
 πρὸς δὲ τοὺς Ἀθηναίους μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον.
 νομιζόντες πόλιν τε σφίσι φίλιαν ἀπὸ παλαιοῦ καὶ
 δημοκρατουμένην ὡσπερ καὶ αὐτοὶ καὶ δύναμιν με- 10
 γάλην ἔχουσαν τὴν κατὰ Θάλασσαν ξυμπολεμίσειν σφί-
 2 σιν, ἢν καθιστῶνται εἰς πόλεμον. ἔπεμπον οὖν εὐθύς
 πρέσβεις ὡς τοὺς Ἀθηναίους περὶ τῆς ξυμμαχίας.
 3 ξυνεπρεσβεύοντο δὲ καὶ οἱ Ἡεῖοι καὶ Μαντινῆς. ἀφ-
 ἴκοντο δὲ καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεις κατὰ τάχος δο-

Gesandte in Athen) einstellen: dazu προκαλουμένους, futur. „um die Athener zum Bündniß aufzufordern“. — 20. ὡς mit der doppelten Structur des absol. und construirten Participiums: vgl. zu 4, 5, 1.

44. Verhandlungen darüber in Athen in Gegenwart lakedaemonischer Gesandten.

2. τῆς τε ἀγγελίας: die Copula gehört eigentlich zum Part. ἀκούσαντες, schliesst sich aber dem Object desselben an, weil in diesem der Gegensatz zu dem ἔγνωσαν liegt: einerseits vernahmen sie die Botschaft des Alkib., andrerseits hatten sie sich aus andern Nachrichten darüber belehrt, dass ihr Argwohn gegen Athen (c. 40, 2) unbegründet gewesen war: οὐ μετ' Ἀθην. πρ. τὴν τῶν Β. ξυμμαχίαν. — 6. οἱ σφίσι περὶ τ. σπ. ἔτιχον ἀπόντες, diejenigen, welche die Verhandlungen von c. 41 führten: die Argiver hatten aber von dem Ausgang detselben und der Abreise ihrer Gesandten (c. 42, 1) noch keine Nachricht. Sie warteten diese auch nicht vor der Anknüpfung der Unterhan-

lungen mit Alkib. ab (ἱμέλουν), und so blieben die Aufträge der Lakk. von c. 41, 3 ohne Erfolg. — σφίσι, der freiere Dativ wie c. 3, 1, 21 αὐτοῖς. — 7. τὴν γνώμην ἔχειν πρὸς —, vgl. zu 3, 25, 2; mit sachlichem Nomen auch c. 13, 2 und 14, 1. — 8. ἀπὸ παλαιοῦ: schon 463 war zwischen Athen und Argos ein Bündniß geschlossen: 1, 102, 4. — 9. Δημοκρ. κτέ. Dieselben Motive mit denselben Worten sind c. 29, 1 von den Mantincern Argos gegenüber erwähnt. — 10. τὴν κατὰ Θάλασσαν streicht Stahl als überflüssigen Zusatz: zu entbehren ist er allerdings; doch finde ich es nicht unverständlich, wenn die Argiver auf die Seite der attischen Macht am meisten Gewicht legten, worin sie selbst schwach waren. — 13. Die Mantineer c. 29, 1 und die Eleer c. 31, 1 zuerst in den Bund getreten. — 14. δοκοῦντες κτέ. attributiv zu πρέσβεις, solche die in Athen wohl gelitten waren. Philocharidas ist unter denen, die die Verträge (c. 19 u. 24) beschworen haben; Endios erscheint 8, 6, 3 als

- 15 κοῦντες ἐπιτήδαιοι εἶναι τοῖς Ἀθηναίοις, Φιλοχαρίδας καὶ
 Λέων καὶ Ἐνδιος, δείσαντες μὴ τήν τε ξυμμαχίαν ὀργι-
 ζόμενοι πρὸς τοὺς Ἀργεῖους ποιήσονται, καὶ ἅμα Πύλον
 ἀπαιτήσονται ἀντὶ Πανάκτου, καὶ περὶ τῆς Βοιωτῶν ξυμ-
 μαχίας ἀπολογησόμενοι ὡς οὐκ ἐπὶ κακῷ τῶν Ἀθηναίων
 ἐποιήσαντο. καὶ λέγοντες ἐν τῇ βουλῇ περὶ τε τούτων καὶ 45
 ὡς αὐτοκράτορες ἤκουσι περὶ πάντων ξυμβῆναι τῶν διαφό-
 ρων, τὴν Ἀλκιβιάδην ἐφόβουν μὴ, καὶ ἦν ἐς τὸν δῆμον
 ταῦτά λέγωσιν, ἐπαγάγονται τὸ πλῆθος καὶ ἀπωσθῆ ἡ
 5 Ἀργείων ξυμμαχία· μηχανᾶται δὲ πρὸς αὐτοὺς τοιόνδε τι 2
 ὁ Ἀλκιβιάδης· τοὺς Λακεδαιμονίους πείθει, πίστιν αὐ-
 τοῖς δούς, ἦν μὴ ὁμολογήσωσιν ἐν τῷ δήμῳ αὐτοκράτο-
 ρες ἦκειν, Πύλον τε αὐτοῖς ἀποδώσειν (πείσειν γὰρ αὐ-
 τὸς Ἀθηναίους, ὥσπερ καὶ νῦν ἀντιλέγειν) καὶ τᾶλλα
 10 ξυναλλάξειν. βουλόμενος δὲ αὐτοὺς Νικίου τε ἀποστῆ- 3

befreundet der Familie des Alkibiades. — 16. δείσαντες, wie oft, auf die Lakedd. im Allgemeinen, nicht bloss auf die Gesandten bezüglih. — 17. καὶ ἅμα Πύλον κτέ. Dieser zweite Grund ihrer beschleunigten Ankunft in Athen ist nicht mehr von δείσαντες abhängig, wie nach τήν τε ξυμμ. zu erwarten. Doch ist an dieser ungenauen Verbindung der Partikeln nicht zu ändern. — 19. ἐπὶ κακῷ 4, 86, 1, wie ἐπ' ἀγαθῷ c. 27, 2. — ἀπολογησόμενοι, obgleich es c. 39, 3 hiess: Λακεδ. εἰδότες, ὅτι ἀδικήσουσι Ἀθηναίους.

45. Alkibiades hintertreibt die Bemühungen derselben und stimmt die Athener günstig für die Argiver und ihre Bundesgenossen. Doch wird die Berathung darüber durch ein Erdbeben unterbrochen.

2. ξυμβῆναι Aor. „abschliessen“. — τὰ διάφορα, Streitpunkte, wie 1, 56, 1. 78, 4. — 3. ἐς τὸν δῆμον vgl. zu 1, 72, 2. — μὴ, καὶ ἦν. καὶ zu ἐς τὸν δῆμον gehörig ist der Conj.

vorangestellt: ähnliche Fälle 1, 120, 2. 3, 5, 3. 4, 63, 2. (Daher weder mit Kr. in ἦν καί, noch mit B. u. St. die Interpunction in μὴ καί, ἦν zu ändern.) — 4. ταῦτά hat Stahl richtig für ταῦτα geschrieben: sowohl um des hiesigen Zusammenhangs willen, als auch mit Bezug auf Plutarch Nic. 10. δείσας ὁ Ἀλκ. μὴ καὶ τὸν δῆμον ἀπὸ τῶν αὐτῶν λόγων ἐπαγάγονται. — ἀπωσθῆναι von der ξυμμαχία wie c. 22, 1 von den σπονδαί. — 5. μηχανᾶται δὲ τοιόνδε τι. δὴ habe ich dem Zusammenhang gemäss für δὲ geschrieben. Aehnlich 6, 64, 1 nach vorangegangener Begründung: τοιόνδε τι οὖν — μηχανῶνται. (Ich halte durch Stahl's Missbilligung weder dies δὲ st. des unmotivirten δέ, noch meine Erklärung von μὴ, καὶ ἦν, welche das καὶ naturgemäss dem Vordersatze lässt, für widerlegt.) — 7. μὴ ὁμολογήσωσι, μὴ φανερώς εἴπωσι Schol. — 6. πίστιν δοῦναι, eidlich versichern: 1, 133, 1. 8, 73, 3. — 9. καὶ nach ὥσπερ das proleptische im Relativsatze: zu 1, 74, 4. Ueber den Infin. ἀντιλέγειν

σαι ταῦτα ἔπρασσε καὶ ὅπως ἐν τῷ δήμῳ διαβαλὼν αὐ-
 τοῖς ὡς οὐδὲν ἀληθὲς ἐν νῶ ἔχουσιν οὐδὲ λέγουσιν οὐ-
 δέποτε ταῦτά, τοὺς Ἀργεῖους καὶ Ἠλείους καὶ Μαντινέας
 4 ξυμμάχους ποιήσῃ. καὶ ἐγένετο οὕτως. ἐπειδὴ γὰρ ἐς τὸν
 δῆμον παρελθόντες καὶ ἐπερωτώμενοι οὐκ ἔφασαν ὡς- 15
 περ ἐν τῇ βουλῇ αὐτοκράτορες ἦκειν, οἱ Ἀθηναῖοι οὐκέτι
 ἠγείχοντο, ἀλλὰ τοῦ Ἀλκιβιάδου πολλῶ μᾶλλον ἢ πρό-
 τερον καταβοῶντος τῶν Λακεδαιμονίων ἐσθήκονόν τε καὶ
 ἑτοῖμοι ἦσαν εὐθὺς παραγαγόντες τοὺς Ἀργεῖους καὶ
 τοὺς μετ' αὐτῶν ξυμμάχους ποιεῖσθαι· σεισμοῦ δὲ γενο- 20
 μένου πρὶν τι ἐπικυρωθῆναι, ἡ ἐκκλησία αὕτη ἀνεβλήθη.
 46 τῇ δ' ὑστεραία ἐκκλησία ὁ Νικίας, καίπερ, τῶν Λα-
 κεδαιμονίων αὐτῶν ἠπατημένων, καὶ αὐτὸς ἐξηταιη-

zu 1, 91, 5. — 11. καὶ ὅπως—ποιή-
 ση dem βουλόμενος αὐτ. Νικίου τε
 ἀποσιτῆσαι parallel. Nur hat die
 Copula τὲ wegen des anknüpfenden
 δὲ ihren Platz nach βουλόμενος auf-
 geben müssen. — 12. ὡς οὐδὲν
 ἀληθὲς ἐν νῶ ἔχουσιν entsprechen-
 dem οὐ βεβαίους φάσκων
 εἶναι c. 43, 3, und nicht mit Kr.
 ἰγυῖς aus Plut. vorzuziehn: „man
 könne sich auf sie nicht verlassen“.
 — 14. ποιήσῃ Activ. von dem ein-
 wirkenden Staatsmanne, 20 ποιεί-
 σθαι Med. von dem souveränen De-
 mos. — ἐς τὸν δῆμον, nachdem sie ἐν
 τῇ βουλῇ (l. 1) die Vorverhandlungen
 geführt hatten. — 15. παρελθόντες
 zu 1, 67, 4. Dem entspricht l. 19 u.
 46, 5 das παραγαγόντες. — 18.
 καταβοῶν wie 1, 67, 1 u. 115, 2. —
 20. σεισμοῦ γινόμενου, wodurch
 überall jede berathende Versamm-
 lung als abgebrochen angesehen
 wurde: vgl. c. 50, 5. 8, 6, 5. Plut.
 Nic. 10 σεισμός τις διὰ μέσου γε-
 νόμενος καὶ διαλύσας τὴν ἐκκλη-
 σίαν. — γίνεσθαι von Naturer-
 scheinungen zu 1, 54, 1.

46. Am nächsten Tage
 setzt Nikias zwar durch,
 dass er selbst mit seiner Ge-
 sandtschaft nach Sparta ge-

schickt wird. Da es ihm dort
 aber nicht gelingt, das böo-
 tische Bündniss rückgängig
 zu machen, so schliessen die
 Athener nach seiner Rück-
 kehr einen Bündnissvertrag
 mit Argos ab.

1. ὑστεραία vgl. zu 1, 44, 1. —
 τῶν Λακ. αὐτ. ἠπατ. hält Stahl
 für eingeschoben, van Herwerden
 streicht nicht nur diese Worte, son-
 dern auch die folgenden περὶ τοῦ
 — — ἦκειν; beides, glaube ich,
 mit Unrecht. Beide partt. perf.
 drücken den gelungenen Erfolg der
 zwiefachen Absicht des Alk. von
 c. 45, 3 aus, sowohl gegen Nikias,
 wie gegen die lakedd. Gesandten;
 und zwar, wie jenes die Folge von
 diesem war, so auch das τῶν Λακ.
 αὐτῶν (selbst: was dadurch gel-
 lang, dass sie durch Ueberlistung
 zum Widerspruch mit sich selbst
 gebracht wurden) ἠπατημένων dem
 καὶ αὐτὸς (ebenfalls: zu 1, 50, 4)
 ἐξηταιημένος begründend voraus-
 gestellt. Nik., der auf die Erklä-
 rung der Gesandten im Senat, dass
 sie zu jeder Ausgleichung bevoll-
 mächtigt wären, gute Hoffnung auf
 die Befestigung des Friedens mit
 Sparta gesetzt hatte, sah sich durch

μένος περὶ τοῦ μὴ αὐτοκράτορας ὁμολογῆσαι ἤκειν, ὅμως
 τοῖς Λακεδαιμονίοις ἔφη χρῆναι φίλους μᾶλλον γίνε-
 5 σθαι, καὶ ἐπισχόντας τὰ πρὸς Ἀργεῖους πέμψαι ἔτι ὡς
 αὐτοὺς καὶ εἰδέναι ὅτι διανοοῦνται, λέγων ἐν μὲν τῷ
 σφετέρῳ καλῷ, ἐν δὲ τῷ ἐκείνων ἀπρεπεῖ τὸν πόλεμον
 ἀναβάλλεσθαι· σφίσι μὲν γὰρ εὖ ἐστώτων τῶν πραγμά-
 10 πραγίαν, ἐκείνοις δὲ δυστυχοῦσιν ὅτι τάχιστα εὖρημα
 εἶναι διακινδυνεύσαι. ἔπεισέ τε πέμψαι πέσβεις, ὧν καὶ 2
 αὐτὸς ἦν, κελεύσοντας Λακεδαιμονίους, εἴ τι δίκαιον
 διανοοῦνται, Πάνακτόν τε ὄρθὸν ἀποδιδόναι καὶ Ἀμφί-
 πολιν, καὶ τὴν Βοιωτῶν ξυμμαχίαν ἀνεῖναι, ἣν μὴ ἐς τὰς
 15 σπονδὰς ἐσίωσι, καθάπερ εἴρητο ἀνευ ἀλλήλων μηδενί

den von Alk. ihnen durch Täuschung
 abgewonnenen Widerruf selbst bitter
 getäuscht (ἐξηπατημένος mit
 der auch 3, 43, 3 u. 8, 56, 4 nicht
 zu verkennenden gesteigerten Wirk-
 ung); in dess (ὅμως) suchte er
 doch auf anderm Wege sein Ziel zu
 erreichen. Wie Th. die gelungene
 List des Alk. nachdrücklich bezeich-
 net, so bemerkt auch Plut. Comp.
 Alc. et Coriol. c. 2: *μάλιστα κατη-
 γοροῦσιν αὐτοῦ τὴν κακοήθειαν
 καὶ ἀπάτην, ἣ τοὺς Λακεδαιμονίω
 πρόσβεις παρακρονοσάμενος, ὡς Θου-
 κιδίδης ἰστοῦρηκε, τὴν εἰρήνην ἔλυσε.*
 (Ich finde mich durch Stahl's Gegen-
 bemerkungen nicht zu einer Aen-
 derung meiner obigen Auffassung
 veranlasst. Am weitesten verfehlt
 scheint mir Müller-Str.'s (Polem.
 Beitr. 29) Vorschlag *ἡπατηκότων*
 zu lesen st. *ἡπατημένων*.) — 3.
περὶ τοῦ μὴ ὁμολογῆσαι bequem
 an *ἐξηπατ.* angeschlossen: darin od.
 dadurch, dass sie sich in ihrer Er-
 klärung nicht gleich geblieben wa-
 ren. — 5. *ἐπισχόντας* der Bedeu-
 tung nach („anstehn lassen“) wie
 c. 32, 6; doch hier wie c. 63, 4 u. 2,
 76, 2 mit d. Acc. verbunden. — *τὰ
 πρὸς Ἀργεῖους* wie c. 39, 3 *τὰ ἐς
 Βοιωτοῦς: τὴν ξυμμαχίαν τῶν Ἀρ-
 γείων* Schol. — *ἔτι* würde man lie-

ber nach *ἐπισχόντας* lesen. — 6.
ἐν τῷ — καλῷ κτε. ἐν (wie in
 der Conjunction *ἐν τῷ* zu 2, 1) die
 Umstände, die Lage der Dinge be-
 zeichnend: werde der Krieg ver-
 schoben, fürs erste vermieden, so
 geschehe es unter Umständen, die
 für sie ehrenvoll, für die Lakk. de-
 müthigend seien: das *καλόν* und
ἀπρεπές ist darin begründet, dass
 Athen in seiner jetzigen Stellung
 mit Ehren verbleiben könne, Sparta
 die seine durch einen Kampf zu
 verbessern suchen müsse. *καλός* und
ἐν καλῷ wie 1, 33, 1. 5, 59, 4. 60, 2.
 — 9. *ὡς ἐπὶ πλείστον*: vgl. 1, 82,
 4. — *διασώσασθαι τὴν εὐπρ.*, wie
 3, 39, 4 *εὐδαιμονίαν* und 5, 16, 1
τὴν εὐτυχίαν: Med. ihre günstige
 Lage zu bewahren. — 10. *εὖρημα*,
 ein Glücksfall: auch Herod. 7, 155.
 Xen. Anab. 2, 3, 18 u. 7, 3, 13 und
 wie *ἔρμαιον* bei Plat. Phaed. p. 107
 c. Sympos. 217 a. — *ὅτι τάχιστα*
 zu *διακινδυνεύσαι*. — 11. *ἐπεισέ
 τε* vom Erfolg: „und es gelang ihm,
 sie zu bestimmen“. — 13. *ὄρθόν*
 (wie c. 42, 2) nur zu *Πάνακτον* zu
 verstehn. — 14. *ἀνεῖναι*, aufgeben
 wie c. 31, 3 *τὴν ἐπιτροπὴν*, 1, 75, 4
τὴν ἀρχήν. — *ἣν μὴ — ἐσίωσιν*
 vgl. c. 42, 2. — 15. *καθάπερ εἴ-
 ρητο*. Ueber die Unvereinbarkeit

- 3 ξυμβαίνειν. εἰπεῖν τε ἐκέλευον ὅτι καὶ σφεῖς, εἰ ἐβούλοιο
το ἀδικεῖν, ἦδη ἂν Ἀργεῖους ξυμμάχους πεποιῆσθαι, ὡς
παρεῖναι γ' αὐτοῖς αὐτοῦ τούτου ἕνεκα. εἴ τι τι ἄλλο
ἐνεκάλουν, πάντα ἐπιστεῖλαντες ἀπέπεμψαν τοὺς περὶ
4 τὸν Νικίαν πρέσβεις. καὶ ἀγικωμένων αὐτῶν καὶ ἀπαγ- 20
γελάντων τὰ τε ἄλλα καὶ τέλος εἰπόντων ὅτι, εἰ μὴ τὴν
ξυμμαχίαν ἀνήσουσι Βοιωτοῖς μὴ ἔσιουσιν ἐς τὰς σπον-
δάς, ποιήσονται καὶ αὐτοὶ Ἀργεῖους καὶ τοὺς μετ' αὐτῶν
ξυμμάχους, τὴν μὲν ξυμμαχίαν οἱ Λακεδαιμόνιοι Βοιω-
τοῖς οὐκ ἔφασαν ἀνήσειν, ἐπικρατοῦντων τῶν περὶ τὸν 25
Ξενάρη τὸν ἔφορον ταῦτα γίνεσθαι, καὶ ὅσοι ἄλλοι τῆς
αὐτῆς γνώμης ἦσαν, τοὺς δὲ ὅρκους δεομένου Νικίου
ἀνενεώσαντο· ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ πάντα ἀτελεῖ ἔχων ἀπέλ-
θῃ καὶ διαβληθῇ, ὅπερ καὶ ἐγένετο, αἴτιος δοκῶν εἶναι
5 τῶν πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδῶν. ἀναχωρήσαντός τε 30
αὐτοῦ ὡς ἤκουσαν οἱ Ἀθηναῖοι οὐδὲν ἐκ τῆς Λακεδαιμο-
νος πεπραγμένον, εὐθὺς δι' ὄργης εἶχον, καὶ νομίζοντες

dieser Stelle mit c. 23, 1 vgl. d. krit. Bem. zu c. 39, 3. — 16. ὅτι καὶ σφεῖς — ἂν — πεποιῆσθαι (st. des erwarteten ἐπιού-ησθαι): eine ähnliche Vermischung zweier Constructionen wie 4, 37, 1. Kr. Gr. 55, 4 A. 10 weist noch aus Xenophou Beispiele derselben Anacoluthie nach. Alle machen den Eindruck einer vernachlässigten Schreibweise. Dagegen erscheint l. 17 in ὡς παρεῖναι αὐτοῖς: die bekannte Nachwirkung der abhängigen Structur (oratio obliqua) in den relativen Nebensatz hinein, wie c. 45, 2. ὡς dem causalen cum entsprechend. αὐτοῖς, τοὺς Ἀργεῖους: „denn eben um des willen seien sie erschienen“. — 19. πάντα fasst das εἴ τι ἄλλο zusammen. — τοὺς περὶ τ. Νικ. πρέσβεις d. i. Νικίαν καὶ τοὺς ἄλλους πρέσβεις: so auch unten l. 25 u. 6, 96, 3. — 22. Βοιωτοῖς μὴ ἔσιουσιν, der dem Verbum (ἀνήσουσι) freier sich anschliessende Dativ des Interesses, dem absoluten Gen. verwandt: vgl. zu 4, 56, 1 u. krit. Bem.

zu 4, 10, 3. μὴ ἔσιουσιν hypothetisch vgl. l. 14. — 25. ἐπικρατεῖν mit dem Inf. des Erfolgs wie 6, 74, 1. — 26. τὸν ἔφορον, vgl. c. 36, 4. Der wiederholte Artikel bei dem erklärenden Zusatz wie 2, 67, 2. — τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι wie 1, 113, 2. — 28. ἀνενεώσαντο nach der Bestimmung des Vertrags κατ' ἐνιαυτόν c. 18, 9. Seit dem Abschluss im Frühjahr 421 war ein Jahr verflossen: vgl. c. 40, 1. — ἐφοβεῖτο γὰρ zur Begründung des δεομένου N. Nikias hoffte durch den erneuten Schwur wenigstens den Beweis zu liefern, dass der von ihm geschlossene Friede noch in Wirksamkeit bestände. — μὴ — — ἀπέλθῃ καὶ διαβληθῇ. Genauer würde dem Sinne entsprechen: μὴ, ἦν πάντα αὐτ. ἔχ. ἀπέλθῃ, καὶ διαβληθῇ, mit prägnantem καί: er möchte nach ganz erfolgloser Gesandtschaft (was für ihn selbst schon schmerzlich genug wäre) auch noch den Angriffen seiner Feinde blossgestellt sein. — 32. δι' ὄργης εἶχεν, wie

ἀδικεῖσθαι (ἔτυχον γὰρ παρόντες οἱ Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι), παραγαγόντος Ἀλκιβιάδου, ἐποιήσαντο σπονδὰς
 35 καὶ ξυμμαχίαν πρὸς αὐτοὺς τήνδε:

„Σπονδὰς ἐποιήσαντο ἑκατὸν Ἀθηναῖοι ἔτη καὶ 47
 Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς καὶ Ἡλείοι, ὑπὲρ σφῶν αὐτῶν καὶ
 τῶν ξυμμάχων ὧν ἄρχουσιν ἑκάτεροι, ἀδόλους καὶ ἀβλα-
 βεῖς καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν. ὄπλα δὲ μὴ ἐξέστω 2
 5 ἐπιφέρειν ἐπὶ πημονῇ μήτε Ἀργεῖους καὶ Ἡλείους καὶ
 Μαντινέας καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ Ἀθηναίους καὶ τοὺς
 ξυμμάχους ὧν ἄρχουσιν Ἀθηναῖοι μήτε Ἀθηναίους καὶ
 τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ Ἀργεῖους καὶ Ἡλείους καὶ Μαντι-
 νέας καὶ τοὺς ξυμμάχους, τέχνη μηδὲ μηχανῇ μηδεμιᾶ.
 10 κατὰ τάδε ξυμμάχους εἶναι Ἀθηναίους καὶ Ἀργεῖους καὶ 3
 Ἡλείους καὶ Μαντινέας ἑκατὸν ἔτη· ἦν πολέμιοι ἴωσιν
 ἐς τὴν γῆν τὴν Ἀθηναίων, βοηθεῖν Ἀργεῖους καὶ Ἡλεί-
 ους καὶ Μαντινέας Ἀθήναζε, καθ' ἕ τι ἂν ἐπαγγέλλωσιν
 Ἀθηναῖοι, τρόπον ὁποῖον ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ
 15 δυνατόν· ἦν δὲ δηώσαντες οἴχονται, πολεμίαν εἶναι
 ταύτην τὴν πόλιν Ἀργεῖοις καὶ Μαντινεῦσι καὶ Ἡλείοις
 καὶ Ἀθηναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπὸ πασῶν τῶν πό-
 λεων τούτων· καταλύειν δὲ μὴ ἐξεῖναι τὸν πόλεμον πρὸς

διὰ φυλακῆς (2, 81, 4) und ἐν φυ-
 λακῇ (4, 14, 5), ἐν ὄρωδιᾳ (2, 89, 1)
 ἔχειν absolut zu verstehn: „in un-
 williger Aufregung sein“. — 33.
παρόντες bezieht sich auf die An-
 wesenheit der Gesandten in Athen
 (vgl. c. 44, 2), 34 *παραγαγόντες*
 auf ihre Einführung in die Volks-
 versammlung (vgl. zu c. 45, 4), wo
 der Abschluss des Bundesvertrages
 erfolgte. Desshalb reicht die Pa-
 renthese nur bis *ξύμμαχοι*, nicht
 wie bei Bkk. u. A. bis *Ἀλκιβιά-
 δου*.

47. Die Urkunde des Bun-
 desvertrages zwischen den
 Athenern einerseits und den
 Argivern, Mantineern und
 Eleern andererseits.

1. *σπονδὰς ἐποιήσαντο* κτέ. Vgl.

d. krit. Bem. — 3. *ἀδόλους καὶ ἀβλα-
 βεῖς*, dieselbe Formel, wie c. 18, 3,
 wie sich manche ähnliche theils aus
 c. 18 theils aus c. 23 wiederholen.
 Auch *ὄπλα δὲ* findet sich nach
 gleichem Vorgang c. 18, 4 und stellt
 sich nicht unpassend der Friedens-
 verkündigung gegenüber, Kr. u. St.
 streichen δέ. — 9. *τέχνη μηδὲ μηχανῇ*
 mit geringer Abweichung von c.
 18, 4, doch ohne Veränderung der
 Bedeutung. — 11. *ἦν πολέμιοι ἴωσιν*
κτέ. vgl. c. 23, 1—13 u. unten l. 21
 u. 36. — 13. *ἐπαγγέλλειν*, „ansagen,
 auffordern“; auch 6, 56, 1—31.—*μη-
 δὲ κατὰ θάλασσαν* halten Kr. u. St.
 für eingeschoben, wegen c. 56, 2.
 Diese Stelle scheint aber zu bewei-
 sen, dass das Meer als die Domäne
 der Athener betrachtet sei (wieschon

ταύτην τὴν πόλιν μηδεμιᾶ τῶν πόλεων, ἢν μὴ ἀπάσαις
 4 δοκῇ. βοηθεῖν δὲ καὶ Ἀθηναίους εἰς Ἄργος καὶ Μαντι- 20
 νειαν καὶ Ἴλιον, ἢν πολέμοιο ἴωσιν ἐπὶ τὴν γῆν τὴν
 Ἡλείων ἢ τὴν Μαντινέων ἢ τὴν Ἀργείων, καθ' ὅ τι ἂν
 ἐπαγγέλλωσιν αἱ πόλεις αὗται, τρόπον ὁποῖον ἂν δύνων-
 ται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν· ἢν δὲ δηώσαντες οἴ-
 χωνται, πολεμίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Ἀθηναίοις καὶ 25
 Ἀργείοις καὶ Μαντινεῦσι καὶ Ἡλείοις καὶ κακῶς πάσχειν
 ἐπὶ πασῶν τούτων τῶν πόλεων· καταλύειν δὲ μὴ ἐξεί-
 ναι τὸν πόλεμον πρὸς ταύτην τὴν πόλιν, ἢν μὴ ἀπάσαις
 5 δοκῇ ταῖς πόλεσιν. ὄπλα δὲ μὴ ἔαν ἔχοντας διεμεῖναι ἐπὶ
 πολέμῳ διὰ τῆς γῆς τῆς σφετέρας αὐτῶν καὶ τῶν ξυμ- 30
 μαχῶν ὧν ἂν ἄρχωσιν ἕκαστοι μὴδὲ κατὰ Θάλασσαν, ἢν
 μὴ ψηφισαμένων τῶν πόλεων ἀπασῶν τὴν δίοδον εἶναι,
 6 Ἀθηναίων καὶ Ἀργείων καὶ Μαντινέων καὶ Ἡλείων. τοῖς
 δὲ βοηθοῦσιν ἡ πόλις ἡ πέμπουσα παρεχέτω μέχρι μὲν
 τριάκοντα ἡμερῶν σῖτον, ἐπὶν ἔλθῃ εἰς τὴν πόλιν τὴν 35
 ἐπαγγέλλασαν βοηθεῖν, καὶ ἀπιούσι κατὰ ταῦτά· ἢν δὲ
 πλέονα βούλωνται χρόνον τῆ στρατιᾶ χρῆσθαι, ἡ πόλις
 ἡ μεταπεμφαμένη διδώτω σῖτον, τῷ μὲν ὁπλίτῃ καὶ ψιλῷ
 καὶ τοξότη τρεῖς ὀβολοὺς Αἰγινάιοις τῆς ἡμέρας ἕκαστης,
 7 τῷ δ' ἑπτεῖ δραχμῶν Αἰγινάϊαν. ἡ δὲ πόλις ἡ μετα- 40
 πεμφαμένη τὴν ἡγεμονίαν ἔχεται, ὅταν ἐν τῇ αἰτῆς ὁ

Perikles 2, 62, 2 sagte: δύο μερῶν
 εἰς χρῆσιν φανερῶν, γῆς καὶ θα-
 λάσσης, τοῦ ἱέρον ὑμᾶς παν-
 τὸς κυριωτάτους ὄντας), auf wel-
 chem sie kein δεῖναι ἐπὶ πολέμῳ
 zu dulden versprochen hätten; so
 dass das διὰ τῆς γῆς nicht zu sehr
 zu urgiren ist; wie auch c. 56, 2
 γῆς ausgelassen wird. — 19. ἢν μὴ
 elliptisch wie sonst εἰ μὴ, doch
 mit der etwas kräftigern Verwahr-
 rung: „es sei denn etwa“. — 32.
 εἶναι s. v. a. ἐξείναι, häufig mit
 Negation (vgl. zu 1, 2, 2), doch
 auch ohne solche 1, 139, 3. 2, 75, 1.
 4, 13, 1. — 35. ἐπὶν ἔλθῃ eng mit
 μέχρι τριάκοντα ἡμερῶν verbun-

den, „von dem Tage an, wo —“:
 eben so in der Vertragsformel 8,
 58, 6 u. 7 und Aristoph. Avv. 1355.
 — 39 u. 40. Αἰγινάϊους. Der aegi-
 naeische Münzfluss war der durch
 ganz Griechenland am meisten ver-
 breitete, daher bei internationalen
 Verträgen am meisten geeignet. Die
 aeginaeische Drachme, auch παρξία
 genannt, war grösser als die at-
 tische: nach Pollux 9, 76 u. 86 be-
 trug sie 10 attische Obolen. Doch
 hält Hultsch Metrol. 135 f. nach ge-
 nauer Messung erhaltener Münzen
 dieses Verhältniss nicht für genau.
 — 41. τῇ αὐτῆς nothwendige Ver-
 besserung Duker's st. des handschrift-

πόλεμος ἤ. ἦν δέ ποι δόξη ταῖς πόλεσι κοινῇ στρατεύ-
 εσθαι, τὸ ἴσον τῆς ἡγεμονίας μετεῖναι πάσαις ταῖς πό-
 λεσιν. ὁμόσαι δὲ τὰς σπονδὰς Ἀθηναίους μὲν ὑπὲρ τε 8
 45 σφῶν αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμαχῶν, Ἀργεῖοι δὲ καὶ Μαν-
 τινῆς καὶ Ἡλεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τούτων κατὰ πόλεις
 ὁμνύντων. ὁμνύντων δὲ τὸν ἐπιχώριον ὄρκον ἕκαστοι τὸν 9
 μέγιστον κατὰ ἱερῶν τελείων. ὁ δὲ ὄρκος ἔστω ὅδε·
 „Ἐμμενῶ τῇ ξυμμαχίᾳ κατὰ τὰ ξυγκείμενα δικάιως καὶ
 50 ἀβλαβῶς καὶ ἀδόλως, καὶ οὐ παραβήσομαι τέχνη οὐδὲ
 μηχανῇ οὐδεμιᾶ.“ ὁμνύντων δὲ Ἀθήνησι μὲν ἡ βουλὴ καὶ
 αἱ ἔνδημοι ἀρχαί, ἔξορκούντων δὲ οἱ προτάειναι· ἐν Ἀργεῖ
 δὲ ἡ βουλὴ καὶ οἱ ὀγδοήκοντα καὶ αἱ ἀρτῦναι, ἔξορκούν-
 των δὲ οἱ ὀγδοήκοντα· ἐν δὲ Μαντινείᾳ οἱ δημιουργοὶ
 55 καὶ ἡ βουλὴ καὶ αἱ ἄλλαι ἀρχαί, ἔξορκούντων δὲ οἱ θεω-
 ροὶ καὶ οἱ πολέμαρχοι· ἐν δὲ Ἡλιδι οἱ δημιουργοὶ καὶ
 οἱ τὰ τέλη ἔχοντες καὶ οἱ ἑξακόσιοι, ἔξορκούντων δὲ οἱ
 δημιουργοὶ καὶ οἱ θεσμοφύλακες. ἀνανεοῦσθαι δὲ τοὺς 10
 ὄρκους Ἀθηναίους μὲν ἰόντας ἐς Ἴλιον καὶ ἐς Μαντινείαν
 60 καὶ ἐς Ἀργος τριάκοντα ἡμέραις πρὸ Ὀλυμπίων, Ἀργεῖ-
 οὺς δὲ καὶ Ἡλείους καὶ Μαντινέας ἰόντας Ἀθήναζε δέκα
 ἡμέραις πρὸ Παναθηναίων τῶν μεγάλων. τὰς δὲ ξυ- 11
 θήκας τὰς περὶ τῶν σπονδῶν καὶ τῶν ὄρκων καὶ τῆς
 ξυμμαχίας ἀναγράψαι ἐν στήλῃ λιθίνῃ Ἀθηναίους μὲν ἐν

lichen τῇ αὐτῇ. — 46. κατὰ πό-
 λεις vgl. c. 18, 9. — 48. κατὰ ἱε-
 ρῶν ὁμνύναι vgl. Aristoph. Rann.
 101 ἱερα τέλεια, wahrscheinlich wie
 hostiae maiores, ausgewachsne
 Thiere. die Herod. 1, 183 τοῖς γα-
 λαθηνοῖς entgegen gestellt. — 52.
 αἱ ἔνδημοι ἀρχαί, die nur in der
 Stadt, und nicht, wie etwa die Stra-
 tegen, auch ausserhalb derselben, ihr
 Amt zu üben haben; entgegenge-
 setzt die ὑπερόριοι ἀρχαί. — ἔξορ-
 κοῦν von dem Magistrat, der bei
 der Eidesleistung den Vorsitz führt
 und den Eid den Andern abnimmt;
 auch Herod. 3, 133. 4, 154. — 53.
 αἱ ἀρτῦναι wahrscheinlich wie in

αἱ ἀρχαί das Amt statt der Perso-
 nen; daher nicht gegen die Hand-
 schriften οἱ ἀρτῦναι zu lesen. Nähe-
 res über diese und die folgenden
 Magistrate ist nicht überliefert; vgl.
 zu c. 37, 2. — 60. τριάκοντα ἡμέ-
 ραις. Der Unterschied dieser 30
 und der 10 Tage l. 61 beruht dar-
 auf, dass die athenischen Gesand-
 ten in 3 Städten die Eidesleistung
 zu verrichten haben, die übrigen
 nur in Athen. ἡμέραις, Dativ des
 Abstandes vor πρὸ. — 62. Παν-
 αθηναίοις, allemal im dritten Olym-
 piadenjahr: beide Feste lagen also
 zwei Jahre auseinander. — 64. ἐν
 πόλει zu c. 18, 10. — 66. κατα-

πόλει, Ἀργείους δὲ ἐν ἀγορᾷ ἐν τοῦ Ἀπόλλωνος τῷ ἱερῷ, 65
 Μαρτινίας δὲ ἐν τοῦ Διὸς τῷ ἱερῷ ἐν τῇ ἀγορᾷ κατα-
 θέτων δὲ καὶ Ὀλυμπίασι στήλην χαλκῆν κοινῇ Ὀλυμπίοις
 12 τοῖς νυνί. ἴαν δέ τι δοκῆ ἄμεινον εἶναι ταῖς πόλεσι ταύ-
 ταις προσθεῖναι πρὸς τοῖς ξυγκειμένοις, ὅ τι ἂν δόξη
 ταῖς πόλεσιν ἀπάσαις κοινῇ βουλευομέναις, τοῦτο κύριον 70
 εἶναι.“

48 Αἱ μὲν σπονδαὶ καὶ ἡ ξυμμαχία οὕτως ἐγένοντο· καὶ
 αἱ τῶν Λακεδαιμονίων καὶ Ἀθηναίων οὐκ ἀπέιρηντο
 2 τούτου ἕνεκα οὐδ' ὑφ' ἐτέρων. Κορίνθιοι δὲ Ἀργείων
 ὄντες ξύμμαχοι οὐκ ἐσίλθον εἰς αὐτάς, (ἀλλὰ καὶ γενο-

θέντων δὲ καὶ Ὀλυμπίασι; dieses haben die Eleer zu verrichten, als Inhaber des Zeustempels und der Festfeier zu Olympia, doch zugleich im Namen aller Theilnehmer des Bundes: κοινῇ. — 67. Ὀλυμπίοις τοῖς νυνί bei dem unmittelbar (vgl. c. 49, 1) bevorstehenden Feste. — 68. ἴαν (über diese Form vgl. zu c. 18 l. 16) δέ τι δοκῆ — — τοῦτο κύριον εἶναι. Bei der wesentlichen Uebereinstimmung dieser Formel mit der am Schluss von c. 23 ist nicht zu bezweifeln, dass Bkk. l. 69 mit Recht geschrieben hat: ὅ τι ἂν δόξη statt des ὅ τι δ' ἂν δόξη der Hss.

48. Der attisch-spartanische Bund (c. 23) bleibt dabei bestehen; die Korinther treten dem neuen attisch-argivischen Bunde nicht bei, sondern nähern sich wieder den Lakedämoniern.

1. ἡ ξυμμαχία musste nach c. 46 l. 35 auch hier (vgl. zu c. 27, 1) st. αἱ ξυμμαχίαι geschrieben werden. Stahl hatte ἐγένετο für nöthig gehalten, wie c. 50, 1 u. 1, 102, 4. Allein αἱ σπονδαὶ καὶ ἡ ξυμμαχία sind hier eng zusammengehörend wie ein Nomen mit Uebergewicht des pluralen σπονδαί behandelt; daher auch das gleich folgende αἱ τῶν Λακ. κ. Ἀθ. grammatisch nur

auf σπονδαί Bezug nimmt: und so urtheilt auch St. in d. n. Ausgabe. — 2. οὐκ ἀπέιρηντο: der Vertrag war damit nicht gekündigt d. h. wurden nicht als gekündigt angesehen. — 3. οὐδ' ὑφ' ἐτέρων s. v. a. ὑπ' οὐδετέρων: vgl. zu 2, 67, 4. — Κορίνθιοι δὲ Ἀργείων ὄντες ξύμμαχοι κτλ. Das Verhalten der Korinther wird als ein von Anfang dieser Umtriebe an zweideutiges dargestellt: „obgleich sie mit Argos im Bündniß standen (c. 31, 5), liessen sie sich jetzt in die durch Einfluss der Athener erweiterte Allianz nicht ein“. Dazu tritt der folgende Zwischensatz (denn so, nicht als Fortsetzung des οὐκ ἐσίλθον ist er zu fassen. Vergl. die ähnliche Einschubung eines Zwischensatzes c. 72, 1): ἀλλὰ καὶ — οὐ ξυνώμοσαν mit einem Rückblick auf die c. 29 bis c. 31 erzählten Vorgänge erklärend und bestätigend hinzu: „waren sie ja doch auch (ξυνώμοσαν Aor. im Zwischensatz mit der Wirkung des Plusquamperfect. zu 2, 2, 2), als im vorigen Jahr (πρὸ τούτου) die Eleer, Mantineer und Argiver (auf ihren Betrieb) ein Bündniß abgeschlossen hatten (c. 29, 1 u. 31, 5), diesem nicht beigetreten“. Nachträglich nämlich erfahren wir jetzt, dass Eleer und Mantineer sich mit den Argivern auf

5 μένης πρὸ τούτου Ἡλείοις καὶ Ἀργείοις καὶ Μαντινεῦσι
 ξυμμαχίας, τοῖς αὐτοῖς πολεμεῖν καὶ εἰρήνην ἄγειν, οὐ
 ξυνώμοσαν,) ἀρκεῖν δ' ἔφασαν σφίσι τὴν πρώτην γενο-
 μένην ἐπιμαχίαν, ἀλλήλοισ βοηθεῖν, ξυνεπιστρατεύειν δὲ
 μηδενί. οἱ μὲν Κορίνθιοι οὕτως ἀπέστησαν τῶν ξυμ- 3
 10 μάχων καὶ πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους πάλιν τὴν γνώμην
 εἶχον.

*Ὀλύμπια δ' ἐγένετο τοῦ θέρους τούτου, οἷς Ἄνδρο- 49
 σθένης Ἀρκὰς παγκράτιον τὸ πρῶτον ἐνίκα· καὶ Λακε-
 δαιμόνιοι τοῦ ἱεροῦ ὑπὸ Ἡλείων εἶρχθησαν ὥστε μὴ
 θύειν μηδ' ἀγωνίζεσθαι, οὐκ ἐκτίνοντες τὴν δίκην αὐ-
 5 τοῖς ἦν ἐν τῷ Ὀλυμπιακῷ νόμῳ Ἡλεῖοι κατεδικάσαντο
 αὐτῶν, φάσκοντες σφᾶς ἐπὶ Φύρκον τε τεῖχος ὄπλα ἐπ-

die Bedingung τοῖς αὐτοῖς πολε-
 μεῖν καὶ εἰρήνην ἄγειν verbündet,
 die Korinther aber, welche nach c.
 31, 6 εὐθὺς μετ' ἐκείνους Ἀργείων
 ξύμμαχοι ἐγένοντο, sich gemäss
 ihrer c. 27, 2 an die Argiver ge-
 richteten Aufforderung, mit einer
 ἐπιμαχία, ἀλλήλοισ βοηθεῖν, ξυν-
 επιστρατεύειν δὲ μηδενί, d. h. mit
 einer Defensivallianz begnügt hat-
 ten. Indem sie sich jetzt mit Be-
 rufung auf diese (ἀρκεῖν σφίσι τὴν
 πρώτην γεν. ἐπιμαχίαν, welche
 eben keine andre ist, als die c. 31, 6
 erwähnte) von der neuen attisch-argi-
 vischen Allianz zurückhielten (ἀρ-
 κεῖν δ' ἔφασαν schliesst sich nach
 der Parenthese an das οὐκ ἐσῆλθον
 ἐς αὐτάς von l. 4 an), erkennt Th.
 in diesem Verhalten einen Rücktritt
 von ihren bisherigen Verbindungen
 (οὕτως ἀπέστησαν τῶν ξυμμάχων)
 und erneuerte Hinwendung zu den
 Lakedämoniern: πάλιν, Wiederher-
 stellung des frühern Verhältnisses
 (vgl. c. 32, 1), τὴν γνώμην εἶχον
 πρὸς — zu c. 44, 1 u. 3, 25, 2. (Ich
 muss die obige Auffassung der Stelle
 auch nach der Ablehnung von Schütz
 und Stahl aufrechterhalten: denn ich
 glaube nicht, dass die auf ganz ver-
 schiedene Zeiten bezüglichen Aori-

ste ἐσῆλθον und ξυνώμοσαν auf
 eine Linie gestellt werden können.)

49. Die Eleer schliessen
 die Lakedämonier unter der
 Behauptung erlittener Un-
 bill von der olympischen
 Festfeier aus.

2. παγκράτιον. Bei Späteren
 wird meistens der Sieger im Sta-
 dion genannt: 3, 8, 1 ist die Kam-
 pfesart des Siegers nicht angegeben:
 τὸ πρῶτον deutet auf spätere Siege
 desselben Mannes hin. — 4. δίκη,
 die durch Richterspruch auferlegte
 Busse; vgl. 6, 29, 1. 5. — ἐν τῷ
 νόμῳ s. v. a. κατὰ τὸν νόμον: vgl.
 1, 77, 1. 7, 11, 1, auch 3, 53, 1. —
 5. κατεδικάσαντο: das Medium, da
 sie das Urtheil in eigener Sache fäl-
 len. — 6. σφᾶς wage ich nicht mit
 Göller u. A. in σφῶν zu ändern:
 eher glaube ich, dass die Beziehung
 auf das an der Spitze der Periode
 stehende Subject Λακεδαιμόνιοι
 durch das ungewöhnliche σφᾶς
 stärker betont ist; ähnlich wie 6,
 61, 5. (Stahl hat hier, wie dort
 mit Bekker, σφίσι aufgenommen.)
 Auch wäre es unwahrscheinlich,
 dass dasselbe Abhängigkeitsverhält-
 niss einmal durch σφῶν, das andere
 Mal durch αὐτῶν bezeichnet wäre.

ενεργεῖν καὶ ἐς Λέπρεον αὐτῶν (χιλίους) δπλίτας ἐν ταῖς
 Ὀλυμπιακαῖς σπονδαῖς ἐσπέμψαι. ἡ δὲ καταδίκη δισχί-
 λιαί μναὶ ἦσαν, κατὰ τὸν δπλίτην ἕκαστον δύο μναὶ,
 2 ὡσπερ ὁ νόμος ἔχει. Λακεδαιμόνιοι δὲ πρέσβεις πέμ- 10
 ψαντες ἀντέλεγον μὴ δικαίως σφῶν καταδεδικάσθαι, λέ-
 γοντες μὴ ἐπηγγέλθαι πῶ ἐς Λακεδαίμονα τὰς σπονδάς,
 3 ὅτ' ἐσέπεμψαν τοὺς δπλίτας. Ἡλεῖοι δὲ τὴν παρ' αὐ-
 τοῖς ἐκχειρίαν ἤδη ἔφασαν εἶναι (πρώτοις γὰρ σφίσι
 αὐτοῖς ἐπαγγέλλουσι), καὶ ἰσχυραζόντων σφῶν καὶ οὐ 15
 προσδεχομένων ὡς ἐν σπονδαῖς, αὐτοὺς λαθεῖν ἀδική-
 4 σαντας. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἐπελάμβανον οὐ χρεῶν
 εἶναι αὐτοὺς ἐπαγγεῖλαι ἔτι ἐς Λακεδαίμονα, εἰ ἀδικεῖν
 γε ἤδη ἐνόμιζον αὐτοὺς, ἀλλ' οὐχ ὡς νομίζοντας τοῦτο
 5 δρᾶσαι, καὶ ὄπλα οὐδαμῶσε ἔτι αὐτοῖς ἐπενεργεῖν. Ἡλεῖοι 20
 δὲ τοῦ αὐτοῦ λόγου εἶχοντο, ὡς μὲν οὐκ ἀδικοῦσι μὴ ἄν
 πεισθῆναι, εἰ δὲ βούλονται σφίσι Λέπρεον ἀποδοῦναι,

Das letzte reicht für Beides aus, denn *Φύραρον τεῖχος* wird durch *τε* dem Hauptort Lepreon (vgl. zu c. 31, 1) gegenüber, doch auch in Beziehung zu demselben gestellt. — 7. (*χιλίους*) habe ich ohne Hss. hinzugefügt (*temere* meint St.: das glaube ich nach dem Folgenden doch nicht): es scheint sich mir aus 1. 9 mit Nothwendigkeit zu ergeben. Wie leicht ein Zahlzeichen (*α*) ausfallen konnte, ist leicht einzusehen. Ueber den Einfall der Lakk. unter dem König Agis in das Gebiet von Elis berichtet Pausan. 3, 8, 3 einiges Nähere. — 7 u. 16. *ἐν ταῖς - σπονδαῖς* zeitlich; wie 1, 55, 2. 2, 2, 3. 3, 52, 4. — 9. *ἦσαν* zum Prädicat construirt: vgl. 1, 10, 1. — 11. *καταδεδικάσθαι* Medium (wie l. 5) mit leicht zu ergänzendem *αὐτοῖς*, nicht Passiv. — 12. *μὴ ἐπηγγέλθαι πῶ χρέ.*, „der heilige Festfriede sei noch nicht angesagt gewesen“. — 13. *τὴν ἐκχειρίαν*, die durch das Fest bedingte Waffenruhe; vgl. krit. Bem. zu c. 1. — *παρ' αὐτοῖς* eigentlich zu *εἶναι* ge-

hörig („bei ihnen habe sie schon bestanden“; *εἶναι* als praeteritum) ist proleptisch dem Nomen zugefügt. — 14. *πρώτοις σφίσι* *αὐτοῖς* auf die Eleer selbst, nicht mit E. Curtius (Herm. 14, 131) auf die Lakedämonier zu beziehn. — 16. *λαθεῖν*, ehe sie (die Eleer) sich dessen hätten versehen können. — 17. *ἐπολαμβάνειν*, „erwidern“ (entgegen das Wort nehmen), wie in *ἐπολαβῶν* *εἶπε* 2, 72, 1. 113, 4. — *οὐ χρεῶν εἶναι*, „es wäre ja nicht nöthig gewesen“, das Fest noch in Lakedämon anzusagen, wenn sie der Ansicht gewesen wären, dass die Lakk. sich (durch den Beginn der Feindseligkeiten) vergangen hätten; aber eben weil sie dieser Ansicht nicht gewesen, hätten sie es gethan (nämlich das Fest angesagt: *τοῦτο δρᾶσαι* vgl. zu 1, 5, 2. 2, 49, 5. 3, 40, 4. 4, 59, 2). *οὐχ ὡς νομίζοντας* s. v. a. *ὡς οὐ νομίζοντας*, mit der oft beobachteten Umstellung: vgl. 1, 82, 4. c. 46 l. 9. — 21. *μὴ ἄν πεισθῆναι*, „die Auslegung der Lakk. könne

τό τε αὐτῶν μέρος ἀφιέναι τοῦ ἀργυρίου καὶ ὁ τῷ θεῷ
 γίγνεται αὐτοῖ ὑπὲρ ἐκείνων ἐκτίσειν. ὡς δ' οὐκ ἐσ- 50
 ἤκουον, αὐθις τάδε ἤξιουν, Λέπρεον μὲν μὴ ἀποδοῦναι,
 εἰ μὴ βούλονται, ἀναβάντας δὲ ἐπὶ τὸν βωμὸν τοῦ Διὸς
 τοῦ Ὀλυμπίου, ἐπειδὴ προθυμοῦνται χρῆσθαι τῷ ἱερῷ,
 5 ἐπομόσαι ἐναντίον τῶν Ἑλλήνων ἧ μὴν ἀποδώσειν ὕστε-
 ρον τὴν καταδίκην. ὡς δὲ οὐδὲ ταῦτα ἤθελον, Λακεδαί- 2
 μόνιοι μὲν εἶργοντο τοῦ ἱεροῦ, θυσίας καὶ ἀγῶνων, καὶ
 οἴκοι ἔθνον, οἱ δὲ ἄλλοι Ἑλληνες ἐθεώρουν πλὴν Λεπρε-
 ατῶν. ὅμως δὲ οἱ Ἥλειοι δεδιότες μὴ βία θύσωσι, ξὺν 3
 10 ὄπλοις τῶν νεωτέρων φυλακὴν εἶχον· ἦλθον δὲ αὐτοῖς
 καὶ Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς, χίλιοι ἑκατέρων, καὶ Ἀθη-
 ναίων ἱππῆς, οἱ ἐν Ἀρπίνῃ ὑπέμενον τὴν ἐορτήν. δέος 4
 δ' ἐγένετο τῇ πανηγύρει μέγα μὴ ξὺν ὄπλοις ἔλθωσιν οἱ
 Λακεδαιμόνιοι, ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ καὶ Λίχας ὁ Ἀρκε-

sie nicht überzeugen“. — 23. τό τε αὐτῶν μέρος: die zuerkannte Busse von 2000 Minen wäre zwischen dem Staat und dem Tempel getheilt worden. — 24. γίγνεται, ὀφείλεται Schol.

50. Doch kam es nicht zu einer gewaltsamen Störung der Feier, wie man befürchtet hatte. — Vergebliche Verhandlungen in Korinth.

3. ἀναβάντας nothwendig, gegen die meisten Hss., die ἀναβάντες lesen. — 4. ἐπειδὴ προθυμοῦνται, „da sie ja das lebhafteste Verlangen hätten“. — 5. ἐπομόσαι. Ich habe mit Stahl diese Form für ἀπομόσαι aufgenommen, da der ablehnende Schwur nicht hieher gehört: das bestätigende ἐπομόσαι wie 2, 5, 6. — 7. θυσίας καὶ ἀγῶνων halte ich für eine zwar entbehrliche, doch nicht unpassende Ausführung (in Form der Apposition) von τοῦ ἱεροῦ, wie sie c. 49, 1 durch ὥστε und die entsprechenden Infinitive gegeben ist. — 8. οἴκοι ἔθνον: denn „die Betheiligung am Opferfeste des olympischen Zeus gehörte zum Staatscultus der Spartaner“:

Curtius a. a. O. — θεωρεῖν, an der Feier an Ort und Stelle theilnehmen: vgl. c. 18, 2, 8, 10, 1. — 9. μὴ βία θύσωσι, „sie möchten sich mit Gewalt zum Opfer drängen“; Aorist. — ξὺν ὄπλοις τῶν νεωτέρων, ungewöhnlicher Ausdruck: „mit der kampfbereiten jüngern Mannschaft“. Häufig bezeichnet das einfache ξὺν ὄπλοις od. ξὺν τοῖς ὄπλοις (gleich l. 13, 2, 2, 1. 90, 6, 4, 14, 2, 5, 11, 1. 6, 105, 2) die Ausrüstung zu kriegerischen Unternehmungen; hier tritt die Beschränkung auf die νεώτεροι wegen des besonderen Umstandes hinzu, dass der übrige Theil der Bevölkerung für die Festfeier zu sorgen hatte. — 12. Ἀρπίνῃ für das handschriftliche Ἀργεῖ ist die treffliche Verbesserung von Ad. Michaelis Philol. 24, 166. Harpina, eine der acht Städte der Pisatis (Strabo 3357), lag im Alpheiothal, 20 Stadien flussaufwärts von Olympia (Curt. Pel. 2, 50), nahe genug zum Schutze und entfernt genug, um nicht durch kriegerischen Anblick die Feier zu stören. — 14. Λίχας, derselbe, der im Verlauf des Krieges öfters wirksam auftritt:

σιλάου, Λακεδαιμόνιος, ἐν τῷ ἀγῶνι ἐπὶ τῶν ῥαβδού- 15
 χων πληγὰς ἔλαβεν, ὅτι νικῶντος τοῦ ἑαυτοῦ ζείγονος καὶ
 ἀνακηρυχθέντος Βοιωτῶν δημοσίου κατὰ τὴν οὐκ ἔξου-
 σίαν τῆς ἀγωνίσεως, προελθὼν ἐς τὸν ἀγῶνα ἀνέδισε
 τὸν ἡνίοχον, βουλόμενος δηλῶσαι ὅτι ἑαυτοῦ ἦν τὸ ἄρμα·
 ὥστε πολλῶ δὴ μᾶλλον ἐπιεφόβηγτο πάντες καὶ ἐδόκει τι 20
 νέον ἔσεσθαι. οἱ μέντοι Λακεδαιμόνιοι ἠσίσχασάν τε καὶ
 5 ἤ ἐσορτῆ αἰτοῖς οἴτω διῆλθεν. ἐς δὲ Κόρινθον μετὰ τὰ
 Ὀλύμπια Ἀργεῖοί τε καὶ οἱ ξύμμαχοι ἀφίγοντο δεησό-
 μενοι αἰτιῶν παρὰ σφᾶς ἔλθειν. καὶ Λακεδαιμονίων
 πρέσβεις ἔτυχον παρόντες· καὶ πολλῶν λόγων γενομένων 25
 τέλος οὐδὲν ἐπράχθη, ἀλλὰ σεισμοῦ γενομένου διελέθρισαν
 ἕκαστοι ἐπ' οἴκου. καὶ * τὸ θέρος ἐτελείτα.

51 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ** Ἡρακλειώταις τοῖς
 ἐν Τραχίνι μάχῃ ἐγένετο πρὸς Αἰνιᾶνας καὶ Δόλοπας
 2 καὶ Μηλιάς καὶ Θεσσαλῶν τινάς· προσοικοῦντα γὰρ τὰ
 ἔθνη ταῦτα τῇ πόλει πολέμια ἦν· οὐ γὰρ ἐπ' ἄλλη
 τινὲ γῆ ἢ τῇ τοῖων τὸ χωρίον ἐτειχίσθη. καὶ εὐθὺς τε 5

c. 76, 3. 8, 39 u. s. w. — 15. ῥαβ-
 δοῦχοι wahrscheinlich die Beamten
 der Agonotheten oder Hellanodiken,
 die unter der Autorität dieser die
 Ordnung zu erhalten und auch thät-
 lich einzuschreiten hatten. Hermann,
 gr. Alt. 2, 50, 20. — 17. Βοιωτῶν
 δημοσίον: τοῦ δημοσίου τῶν
 Βοιωτῶν Schol. L. hätte also das
 Gemeinwesen, den Staat der Böoter
 als Sieger ausrufen lassen; womit
 er sich gegen die Festordnung ver-
 ging: κατὰ τὴν οὐκ ἔξουσίαν: vgl.
 1, 137, 4. 5, 35, 2. Andre verstehen
 ζείγονος zu δημοσίον. — 18. ἀγῶ-
 νισις nur hier im Th. und wohl
 nicht wieder bei Attikern. — ἐς
 τὸν ἀγῶνα, örtlich, auf den Platz
 der Spiele. — ἀνέδισε, ἐσιεφά-
 νωσε Schol. — 20. τι νέον in der
 Bedeutung des gewöhnlicheren Com-
 par. νεώτερόν τι wie 1, 132, 5. 7,
 86, 4. — 22. οὐτῶ διῆλθεν, ohne
 weitere Störung. αἰτοῖς nicht auf
 die Lak., sondern auf die in Olym-

pia anwesenden Hellenen (πάντες
 1. 20) zu beziehen. — 26. τέλος
 advb. „am Ende“. — σεισμοῦ γε-
 νομένου: vgl. c. 45, 4.

51. Das trachinische He-
 raklea wird von den benach-
 barten thessalischen Stäm-
 men hart bedrängt.

Heraklea in Trachis: vgl. über
 die Gründung 3, 92. — 3. Μηλιάς
 habe ich nach Analogie von Αἰλιάς
 (1, 105, 1), Δωριάς (1, 107, 2), Ἐστι-
 αιάς (1, 144, 3) geschrieben st. d.
 vulg. Μηλίτας. — προσοικοῦντα
 gibt in prädicativer Stellung den
 Grund für das πολέμια ἦν an: eben
 weil sie Nachbarn waren, fühlten
 sie sich bedroht, wie das auch schon
 bei der Anlage 3, 93, 2 erwähnt
 war, auch durch den ähnlichen Aus-
 druck: ὦν ἐπὶ τῇ γῆ ἐτειχίετο. —
 5. τευχίσειν von der befestigten An-
 lage wie 3, 92, 5; das passive καθ-
 ἰστασθαι wie 3, 92, 4 und das fort-
 gesetzte φθειρεῖν auch 3, 93, 2. —

καθισταμένη τῇ πόλει ἡραντιοῦντο, ἐς ὕσον ἐδύναντο
φθείροντες, καὶ τότε τῇ μάχῃ ἐνίκησαν τοὺς Ἡρακλεώ-
τας, καὶ Ξενάρχης ὁ Κνίδιος, Λακεδαιμόνιος, ἄρχων αὐ-
τῶν ἀπέθανε, διεφθάρησαν δὲ καὶ ἄλλοι τῶν Ἡρακλεω-
10 τῶν. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ δωδέκατον ἔτος τῇ
πολέμῳ ἐτελεύτα.

Τοῦ δ' * ἐπιγιγνομένου θέρους εὐθὺς ἀρχομένου τὴν 52
Ἡράκλειαν, ὡς μετὰ τὴν μάχην κακῶς ἐφθείρετο, Βοι-
ωτοὶ παρέλαβον, καὶ Ἠγησιππίδα τὸν Λακεδαιμόνιον
ὡς οὐ καλῶς ἄρχοντα ἐξέπεμψαν. δείσαντες δὲ παρέλα-
5 βον τὸ χωρίον μὴ Λακεδαιμονίων τὰ κατὰ Πελοπόννησον
θορυβουμένων Ἀθηναῖοι λάβωσι· Λακεδαιμόνιοι μέντοι
ὠργίζοντο αὐτοῖς.

Καὶ τοῦ αὐτοῦ θέρους Ἀλκιβιάδης ὁ Κλεινίου, στρα- 2
τηγὸς ὢν Ἀθηναίων, Ἀργείων καὶ τῶν ξυμμάχων ξυμ-
10 πρασσόντων ἐλθὼν ἐς Πελοπόννησον μετ' ὀλίγων Ἀθη-
ναίων ὀπλιτῶν καὶ τοξοτῶν, καὶ τῶν αὐτόθεν ξυμμάχων
παραλαβὼν τά τε ἄλλα ξυγκαθίστη περὶ τὴν ξυμμαχίαν
διαπορευόμενος Πελοπόννησον τῇ στρατιᾷ, καὶ Πατρέας
τε τείχη καθεῖναι ἐπεισεν ἐς θάλασσαν καὶ αὐτὸς ἕτερον

7. ἐνίκησαν Aor. zu 1, 29, 4. —
8. Κνίδιος Gen. von Κνίδις, wie
4, 107, 3 Γοάξιος. Meineke ver-
muthet Κνιδίου. Der Name ist un-
sicher. Xenares aber ist ohne
Zweifel der Ephorus von c. 36, 1.

52. Die Böoter nehmen He-
raklea in Besitz, um es gegen
die Athener zu schützen. —
Alkibiades sucht im Einver-
ständniss mit den Verbündeten
im Peloponnes weitre
Vorthelle zu gewinnen.

2. ἐφθείρετο, von den feindlichen
Nachbarvölkern: c. 51 l. 7. — 3.
παρέλαβον, freundschaftlich, wie
zum Schutze (nicht κατέλαβον);
doch nahmen die Lakk. es anders
auf. — 4. ὡς οὐ καλῶς ἄρχοντα,
worüber schon 3, 93, 3 Klage ge-
führt wurde. — 5. Λακ. τὰ κατὰ
Πελοπόννησον θορυβουμένων, „da
sie eben jetzt (Praes.) mit den pelo-

ponnesischen Dingen viel zu schaf-
fen hatten“. — 8. Ἀλκιβιάδης: vgl.
Müller-Strübing, Aristoph. p. 398 f.
— 11. τῶν αὐτόθεν (ἀπὸ Πελο-
ποννήσου Schol.) ξυμμάχων par-
titiver Gen. zu παραλαβὼν, wie
4, 80, 2 zu ἐπέμψαι. — 12. περὶ
τὴν ξυμμαχίαν: er traf die durch
den Bundesvertrag von c. 47 ge-
forderten Veranstaltungen. (Herrn
Müller-Str., Aristoph. S. 399 ist es
widerfahren, aus Versehen διὰ τὴν
ξυμμαχίαν zu verbinden, dieses mit
διαπορ. zu verbinden, und zu erklä-
ren: „durch das Gebiet der jetzigen
Athenischen Bundesgenossen“). —
13. Πατρέας. Patrae j. Patras
über die Wichtigkeit seiner Lage
am Eingang des korinth. Busens
Curt. Pel. 1, 434 ff. Die Bedeutung
des ganzen Unternehmens hebt
Hertzberg Alk. S. 101 hervor. —
14. καθεῖναι τείχη — ἐς θάλασσαν

διανοεῖτο τειχίσαι ἐπὶ τῷ Ῥίῳ τῷ Ἀχαΐκῳ. Κορίνθιοι δὲ 15
καὶ Σικυώνιοι καὶ οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθὲν βοήθησαν-
τες διεκάλωσαν.

53 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Ἐπιδαυρίοις καὶ Ἀργείοις
πόλεμος ἐγένετο, προφάσει μὲν περὶ τοῦ θύματος τοῦ
Ἀπόλλωνος τοῦ Πυθαίως, ὃ δέον ἀπαγαγεῖν οὐκ ἀπ-
έπεμπον ὑπὲρ βοταμίων Ἐπιδαυριοὶ· κυριώτατοι δὲ τοῦ
ἱεροῦ ἦσαν Ἀργεῖοι· ἐδόκει δὲ καὶ ἄνευ τῆς αἰτίας τὴν 5
Ἐπίδαυρον τῷ τε Ἀλκιβιάδῃ καὶ τοῖς Ἀργείοις προσλα-
βεῖν, ἦν δύνωνται, τῆς τε Κορίνθου ἕνεκα ἰσυχίας καὶ

s. v. a. μακρὰ τεῖχη ἐς θάλασσαν
οἰκοδομεῖν, nach dem Princip der
attischen Politik: zu 1, 103, 4. —
ἕτερον, τεῖχος sc., τεχίζειν: vgl.
1, 90, 2 und 91, 1. — 15. τὸ Ῥίον
τὸ Ἀχαϊκόν: vgl. zu 1, 84, 4 und
86, 2. — 16. οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχι-
σθὲν, nämlich τὸ Ῥίον, denen die
Athener zum Nachtheil gereichte
(weil sie dadurch den Eingang zum
korinthischen Busen völlig beherrschen
würden): die Construction wie 1,
100, 3 οἷς πολέμιον ἦν τὸ χω-
ρίον κτισόμενον. ἐν βλάβῃ das Ad-
jectiv umschreibend, wie ἐν ἰσονῆ
bei Herod. 4, 139, 7, 15.

53. Ausbruch von Feind-
seligkeiten zwischen Argos
und Epidaurus, von Alkibi-
ades gefördert.

2. προφάσει: der Dativ (hier und
6, 76, 2) wechselt bei Th. mit dem
Accusativ (3, 111, 1. 5, 80, 3. 6,
33, 2) in derselben Bedeutung. —
θύματος: das seltenere Wort dem
dorischen σύματος in der Friedens-
urkunde c. 77, 4 entsprechend. —
3. τοῦ Πυθαίως vom Nom. Πυ-
θαίως, den Pausan. 2, 24, 1 hat,
und 2, 35, 2 von den Hermionern
berichtet: τὸ τοῦ Πυθαίως ὄνομα
μεισθήσασιν παρὰ Ἀργείων. (Ich
habe nach Analogie von Μεγίεως
4, 100, 1 die uncontractirte Form
gelassen. Die Hss. haben Πυθαίως
oder Πιθαίως.) Wahrscheinlich ist

hier der Tempel des Pythaischen
Apollo zu verstehen, den die Ar-
giver nach Zerstörung der Stadt
Asine allein dort stehen liessen,
nach Paus. 2, 36, 5. Daraus erklärt
sich vielleicht ein Anspruch der Epi-
daurier, wenn auch die Argiver κει-
ριώτατοι τοῦ ἱεροῦ ἦσαν, auf Mit-
benutzung des Tempellandes, etwa
zur Viehweide, worauf in dem sonst
nicht vorkommenden ὑπὲρ βοτα-
μίων (Stahl vermuthet ὑπὲρ βοτα-
νῶν mit Hinweis auf Plat. de rep. 3
p. 401 b „pro pascuis“) eine Be-
ziehung liegen könnte. (παραποτα-
μίων, das Ppp. aus schlechten Hss.
aufgenommen hat, ist noch weniger
erklärlich.) — ἀπαγαγεῖν wie unser
abführen, abtragen. — 5. καὶ
ἄνευ τῆς αἰτίας, auch ohne die
eben erwähnte Verschuldung. — 6.
προσλαβεῖν, zum Beitritt zu dem
argivischen Bunde zu nöthigen: vgl.
1, 35, 4. 3, 13, 7. ἐδόκει, „es war
ihre Ansicht, sie waren dafür —“:
vgl. 3, 30, 1. 4, 71, 1. — 7. τῆς
τε Κορ. ἔν. ἰσυχ. καὶ — βραχ.
ἔσ. τὴν βοήθειαν: der erste Grund
ist durch ἕνεκα ausgedrückt „um
Korinth (das sich in eine zweideu-
tige Stellung zu Argos gesetzt
hatte; vgl. c. 48, 2) in Ruhe zu
halten“: der zweite durch den acc.
c. infin., welcher das noch unter
Einfluss von ἐδόκει stehende Urtheil
enthält: „und die Athener würden
(wenn sie ungestört durch das Stadt-

ἐκ τῆς Αἰγίνης βραχυτέραν ἔσσεσθαι τὴν βοήθειαν ἢ
 Σκύλλαιον περιπλεῖν τοῖς Ἀθηναίοις. παρεσκευάζοντο
 10 οὖν οἱ Ἀργεῖοι ὡς αὐτοὶ εἰς τὴν Ἐπίδαυρον διὰ τοῦ
 θύματος τὴν ἔσπραξιν ἐσβαλοῦντες. ἐξεσράτευσαν δὲ 54
 καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους πανθη-
 μεῖ ἐς Λεῦκτρα τῆς ἑαυτῶν μεθορίας πρὸς τὸ Λύκαιον,
 Ἄγιδος τοῦ Ἀρχιδάμου βασιλέως ἡγουμένου· ἦδει δὲ
 5 οὐδεὶς ὅποι στρατεύουσιν, οὐδὲ αἱ πόλεις ἐξ ὧν ἐπέμ-
 φθησαν. ὡς δ' αὐτοῖς τὰ διαβατήρια θυομένοις οὐ 2
 προухώρει, αὐτοὶ τε ἀπῆλθον ἐπ' οἶκον * καὶ τοῖς ξυμ-
 μάχοις περιήγγειλαν μετὰ τὸν μέλλοντα (Καρνεῖος δ'
 ἦν μὴν, ἱερομήνια Δωριεῦσι) παρασκευάζεσθαι ὡς στρα-
 10 τευσομένους. Ἀργεῖοι δ' ἀναχωρησάντων αὐτῶν τοῦ πρὸ 3
 τοῦ Καρνείου μηνὸς ἐξελθόντες τετράδι φθίνοντος, καὶ

gebiet von Epidaurus ziehn könn-
 ten) in kürzerer Zeit Argos Hülfe
 bringen können, als wenn sie um
 (das argolische Vorgebirge) Skyl-
 laion herumfahren müssten“. ἢ πε-
 ριπλεῖν in bequemem Anschluss an
 den vorausgehenden Infin., vgl. 4,
 66, 3. — 10. διὰ τοῦ θύμ. τὴν
 ἔσπραξιν: über die Wortstellung zu
 1, 32, 2. 3, 46, 4. — αὐτοί, sponte:
 sie wollten den Einfluss des Alk.
 nicht merken lassen; und darum
 redeten sie nur von dem einen
 Grunde: dass sie das rückständige
 Opfer eintreiben müssten.

54. Ein Versuch der Lake-
 dämonier, den Epidauriern
 Hülfe zu bringen, bleibt er-
 folglos.

3. Leuktra kann nach der be-
 zeichneten Richtung πρὸς τὸ Λύ-
 καιον nur das arkadische sein (ein
 andres lag in Lakonika unfern der
 Mündung des Pamisos), das später
 zum Gebiet von Megalopolis ge-
 hörte: vgl. Curt. Pelop. 1, 293 und
 336 A. 9. Damals zählten es die
 Lakk., obschon in der μεθορία ge-
 legen, zu ihrem Besitz, von wo aus
 sie über die Gränze gehen wollten.

— 5. αἱ πόλεις, αἱ Λακωνικαί
 Schol.; ohne Zweifel richtig: fürs
 erste waren nur die Periöken auf-
 geboten (πανθημεῖ l. 2); erst für
 den späteren Feldzug καὶ τοῖς ξυμ-
 μάχοις περιήγγειλαν. — 6. τὰ δια-
 βατήρια, nämlich ἱερά (vgl. c. 116,
 1), das vor Ueberschreitung der
 Gränze vom spartanischen Könige
 dem Zeus dargebrachte Opfer: öfter
 bei Xen. in den Hellen. (3, 4, 3,
 4, 7, 2. 5, 3, 14. 4, 37. 47), der es
 de rep. Lacedd. 13, 2 ff. beschreibt.
 — 7. προухώρει. Xen. Hell. 3, 4, 3
 ἐξῆλθε: sonst bei Th. c. 55, 3 und
 c. 116, 1 und bei Xen. a. a. O. ἐγέ-
 νετο. — 8. μετὰ τὸν μέλλοντα,
 μῆνα scil. Der lakonische Monat
 Καρνεῖος entspricht dem attischen
 Μεταγεινιῶν als der zweite Som-
 mermonat, etwa unser August. —
 9. ἱερομήνια neutr. pl. nur hier,
 der ganze durch Feste heilige Mo-
 nat: es fielen in den Karneios
 ausser dem Fest des karneischen
 Apollo noch mehrere andere Feste.
 3, 56, 2 und 65, 1 steht ἱερομηνια
 für eine festliche Zeit im Monat.
 (Stahl hat diese Form auch hier
 vorgezogen.) — 11. τετράδι φθί-
 νοντος

ἄγοντες τὴν ἡμέραν ταύτην πάντα τὸν χρόνον, ἐσέβαλον
 ἔς τὴν Ἐπιδαυρίαν καὶ ἰδίον. Ἐπιδαυριοὶ δὲ τοὺς
 4 ξυμμάχους ἐπεκαλοῦντο· ὧν τινες οἱ μὲν τὸν μῆνα προ-
 φασίσαντο, οἱ δὲ καὶ ἔς μεθορίαν τῆς Ἐπιδαυρίας ἔλ- 15
 55 θόντες ἠσύχαζον. καὶ καθ' ὃν χρόνον ἐν τῇ Ἐπιδαυρῷ
 οἱ Ἀργεῖοι ἦσαν, ἔς Μαντίνειαν πρεσβεῖαι ἀπὸ τῶν πόλειων
 ξενίλθον, Ἀθηναίων παρακαλεσάντων. καὶ γιγνομένων
 λόγων Εὐφραμίδας ὁ Κορίνθιος οὐκ ἔφη τοὺς λόγους τοῖς
 ἔργοις ὁμολογεῖν· σφεῖς μὲν γὰρ περὶ εἰρήνης ξυγκαθί- 5
 σθαι, τοὺς δ' Ἐπιδαυρίους καὶ τοὺς ξυμμάχους καὶ τοὺς
 Ἀργεῖους μεθ' ὀπλῶν ἀντιπετάχθαι· διαλύσαι οἶν πρῶτον
 χρῆναι ἔφ' ἑκατέρων ἔλθόντας τὰ στρατόπεδα, καὶ οὕτω

νοντος d. i. am 26. dieses Monates.
 — 12. ἄγοντες τὴν ἡμέραν ταύ-
 την πάντα τὸν χρόνον. Mit dieser
 von Bkk. aufgenommenen Interpunc-
 tion (nicht πάντα τὸν χρόνον mit
 dem folgenden verbunden) erklärt
 Grote (hist. of Gr. 7 Ch. 56) die
 Stelle, wie ich glaube, richtig: kee-
 ping that day during the
 whole time: d. h. sie blieben bei
 der Bezeichnung des 26ten, so lange
 sie auf epidaurischem Boden stan-
 den, und entzogen sich dadurch,
 so lange es ihnen passte, dem fol-
 genden Monat. Dieselbe Erklärung
 gibt auch Madvig (Advv. Critt. 1,
 321): Argivi fraude minime
 sane subtili utentes, ne
 mense Carneo, ut adversarii,
 quiescere cogerentur, per
 totum tempus unum diem se
 agere sinxerunt eodemque
 omnes numero nomineque
 signarunt, τριακάθα φθί-
 νοντος mensis qui Carneum
 praecedebat, appellantes. Er
 vergleicht mit dieser List der Ar-
 giver eine ähnliche, die Plutarch
 c. 16 von Alexander erzählt. Grote
 erinnert, dass die Argiver auch
 gegen die Lakedämonier (Xen. Hel-
 len. 4, 7, 2) einmal eine gleiche
 Täuschung versuchten. (Mit Stahl
 halte ich diese Erklärung gegen

Schütz a. a. O. 258 für richtig. Den
 Lakedämoniern ist im Punkte reli-
 giöser Hypokrisie viel zuzutrauen.)
 — 14. τινες οἱ μὲν s. v. a. οἱ μὲν
 τινες. Doch würde man eins von
 beiden (am ersten οἱ μὲν, das des
 οἱ δὲ wegen von einem Abschrei-
 ber zugefügt sein mag) gern ent-
 behren.

55. Die Argiver wieder-
 holen ihre Feindseligkeiten
 gegen Epidaurus trotz der
 Vorstellungen der Korinther
 und der Ausgleichungsver-
 suche auf einer Versamm-
 lung zu Mantinea.

2. ἀπὸ τῶν πόλειων, zunächst
 von den nach c. 47 verbündeten
 Städten; doch waren, wie der Ver-
 lauf zeigt, auch Gesandte von an-
 deren Orten, und namentlich von
 Korinth zugelassen. — 3. παρακα-
 λεῖν vorzugsweise von der Auffor-
 derung an Verbündete: 1, 67, 1.
 5, 17, 2. 27, 1. — 5. ὁμολογεῖν
 nur hier in bildlichem Gebrauch:
 „übereinstimmen“; sonst von Per-
 sonen „übereinkommen“. — 8. ἔφ'
 ἑκατέρων ἔλθόντας: so hat Stahl
 mit Recht statt ἀφ' ἑκατ. geschrie-
 ben. Die Aufforderung richtet sich
 an die anwesenden Gesandten, sich
 in das Lager der beiden feindlichen
 Parteien zu begeben, und eine Aus-

πάλιν λέγειν περὶ τῆς εἰρήνης, καὶ πεισθέντες ὄχοντο 2
 10 καὶ τοὺς Ἀργεῖους ἀπήγαγον ἐκ τῆς Ἐπιδαυρίας. ὕστερον
 δὲ ἐς τὸ αὐτὸ ξυνελθόντες οὐδ' ὡς ἐδυνήθησαν ξυμβῆ-
 ναι, ἀλλ' οἱ Ἀργεῖοι πάλιν ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν ἐσέβαλον
 καὶ ἐδήρουν. ἐξεστράτευσαν δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐς 3
 15 Καρύας· καὶ ὡς οὐδ' ἐνταῦθα τὰ διαβατήρια αὐτοῖς
 4 ἐγένετο, ἐπανεχώρησαν. Ἀργεῖοι δὲ τεμόντες τῆς Ἐπι-
 4 δαυρίας ὡς τὸ τρίτον μέρος ἀπῆλθον ἐπ' οἴκου. καὶ Ἀθη-
 ναίων αὐτοῖς χίλιοι ἐβοήθησαν ὀπλίται καὶ Ἀλκιβιάδης
 στρατηγός, πυθόμενοι [δὲ] τοὺς Λακεδαιμονίους ἐξεστρα-
 τεῦσθαι, καὶ ὡς οὐδὲν ἔτι αὐτῶν ἔδει, ἀπῆλθον. καὶ τὸ
 20 θέρος οὕτω διῆλθεν.

* Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Λακεδαιμόνιοι λα- 56

gleichung zu Stande zu bringen.
 — καὶ οὕτω, „und wenn das vor-
 her geschehen“, vgl. zu c. 38, 1;
 πάλιν λέγειν, „möchten sie die Ver-
 handlungen wieder aufnehmen“. —
 9. πεισθέντες, eben die Gesandten
 von beiden Parteien, die sich dazu
 verstanden hatten. — 10. ἀπάγειν,
 vorzugsweise „zum Abzug bewe-
 gen“: vgl. 3, 36, 1. 5, 35, 5. —
 11. οὐδ' ὡς ἐδυν. ξυμβῆναι ist auf
 die im Krieg begriffenen, also die
 Argiver und Epidaurier insbeson-
 dere zu beziehen. — 14. Καρύαι,
 auf der Strasse von Lakedämon
 nach Tegea, früher ein tegeaticher
 Gau, später eine Periökenstadt, bei
 dem jetzigen Arachowa: Curt. Pel.
 1, 261. — 15. ἐγένετο vgl. zu c. 54
 l. 6. — 16. ὡς τὸ τρίτον μ. ὡς
 bei Zahlen von ungefährer Bestim-
 mung: wie 4, 31, 2. — 17. ἐβοή-
 θησαν (Aor.) entspricht wieder, wie
 c. 48 l. 7, dem Plqpf. Dem tritt
 das καὶ — ἀπῆλθον abschliessend
 gegenüber: „sie waren gleich auf
 die Kunde von dem Ausmarsch der
 Lakedämonier herbeigeeilt, und nun,
 da sie nicht mehr nöthig waren,
 gingen sie nach Hause“. — 18. στρα-
 τηγός, πυθόμενοι τοὺς Λακ. So
 hat schon Fr. Portus die richtige

Lesart hergestellt. Da man πύθο-
 μενοι fälschlich zum folgenden
 ἀπῆλθον zog, wurde das störende
 δέ eingeschoben. — 19. ὡς οὐδὲν
 ἔτι αὐτῶν ἔδει deutet kurz an, dass
 sie auch die Nachricht von der
 Rückkehr der Lakk. erhalten hatten.
 — 20. οὕτω διῆλθεν. In diesem
 Ausdruck glaubt Müller-Strübing
 Aristoph. p. 400 Anm. eine Hin-
 deutung auf den thatenlos verlaufe-
 nen Sommer zu erkennen. Doch
 ist διελεῖν dem Th. eine so ge-
 läufige Bezeichnung des Zeitver-
 laufes (vgl. 1, 82, 2. 4, 115, 1. 5,
 20, 1. 50, 4), dass auch hier schwer-
 lich eine besondere Beziehung darin
 zu suchen ist.

56. Die Lakedämonier
 schicken ein Hülfs corps
 nach Epidaurus. Die Athe-
 ner veranlassen vertriebene
 Heloten zu Plünderungen in
 Lakonika. Vergeblicher An-
 griff der Argiver auf Epi-
 dauros.

1. λαθόντες Ἀθηναίους. Auch
 in diesen Worten drückt sich die
 zu c. 47, 5 erwähnte Ansicht aus,
 dass zur See nichts ohne Wissen
 und Willen der Athener sich er-

- θόντες Ἀθηναίους φροφρούς τε τριακοσίους καὶ Ἀγη-
 σιππίδαν ἄρχοντα κατὰ θάλασσαν ἐς Ἐπίδαυρον ἐπέπεμ-
 2 ψαν. Ἀργεῖοι δ' ἔλθόντες παρ' Ἀθηναίους ἐπεκάλουν
 ὅτι, γεγραμμένον ἐν ταῖς σπονδαῖς διὰ τῆς ἑαυτῶν ἐκά- 5
 στους μὴ ἔαν πολεμίους διέναι, ἔάσειαν κατὰ θάλασσαν
 παραπλεῦσαι· καὶ εἰ μὴ κάκεινοι ἐς Πύλον κομοῦσιν ἐπὶ
 Λακεδαιμονίους τοὺς Μεσσηνίους καὶ Εἰλωτας, ἀδική-
 3 σεσθαι αὐτοί. Ἀθηναῖοι δὲ Ἀλκιβιάδου πείσαντος τῇ μὲν
 Λακωνικῇ στήλῃ ὑπέγραψαν ὅτι οὐκ ἐνέμειναν οἱ Λακε- 10
 δαιμόνιοι τοῖς ὄρκοις, ἐς δὲ Πύλον ἐκόμισαν τοὺς ἐκ
 4 Κρανίων Εἰλωτας λήξασθαι, τὰ δ' ἄλλα ἰσέχασον. τὸν
 δὲ χειμῶνα τοῦτον πολεμοῦντων Ἀργείων καὶ Ἐπιδαυ-
 ρίων μάχη μὲν οὐδεμία ἐγένετο ἐκ παρασκευῆς, ἐνέδρα
 δὲ καὶ καταδρομαί, ἐν αἷς ὡς τύχοιεν ἑκατέρων τινὲς 15
 5 διεφθείροντο. καὶ τελευτῶντος τοῦ χειμῶνος πρὸς ἔαρ
 ἦδη κλίμακας ἔχοντες οἱ Ἀργεῖοι ἦλθον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαυ-
 ρον ὡς ἐρήμου οὔσης διὰ τὸν πόλεμον βίᾳ αἰρήσοντες·
 καὶ ἄπρακτοι ἀπῆλθον. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτη, * καὶ
 τριόν καὶ δέκατον ἔτος τῷ πόλεμῳ ἐτελεύτη. 20
 57 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους ** μεσοῦντος Λακε-

eignen dürfe. — 2. Ἀγησιππίδαν: doch wohl derselbe, der c. 52, 1 mit der attischen Form Πυγσιππίδας genannt ist. — 5. γεγραμμένον absol. Acc. des impers. Verbums wie εἰρημένον c. 30, 1. 39, 3. — διὰ τῆς ἑαυτῶν, mit absichtlicher Weglassung des γῆς von c. 47, 5, vgl. das. und Grote hist. of Gr. ch. 56. — ἐν ταῖς σπονδαῖς: vgl. zu c. 49 1. 5. — ἐκαστους entsprechend dem ὦν ἂν ἄρχωσιν ἕκαστοι c. 47, 5. — 7. κομοῦσιν, „hinschaffen, für sicheres Hingelangen sorgen“: vgl. c. 35, 5. — 8. τοὺς Μεσσην. x. Εἰλωτας vgl. c. 35, 7. — ἀδικήσεσθαι in pass. Bedeutung; auch 6, 87, 4. — 10. τῇ Λακωνικῇ στήλῃ, ἣν ἔστησαν οἱ Ἀθηναῖοι (auf der Akropolis c. 23, 5) ἔχουσαν τὰς Λακω-

νικὰς σπονδὰς Schol. — ἐπογράφειν, subscribere; sonst nicht nachgewiesen. — 12. ἐκ Κρανίων, auf Kephallenia, wo sie sie aufgenommen hatten: c. 35, 7. — λήξασθαι: über den unvermittelten Infin. der Bestimmung vgl. zu c. 2, 84, 3. — 14. ἐκ παρασκευῆς, ἐκ φανερῶς παρατάξεως Schol., vgl. 4, 94, 1. — 15. ὡς τύχοιεν — διεφθείροντο: Impf. nach dem Optat. des wiederholten Falles: vgl. 2, 4, 1. — 16. πρὸς ἔαρ ἦδη: zu 1, 30, 4. c. 17, 2. — 18. ὡς ἐρήμου οὔσης διὰ τ. πολ., in der Erwartung, dass nicht eine ausreichende Besatzung zurückgeblieben sei. Das subjective ὡς wirkt auch auf das part. αἰρήσοντες.

57. Die Lakedämonier und ihre Verbündeten ziehen im

δαιμόνιοι, ὡς αὐτοῖς οἴ τε Ἐπιδαύριοι ξύμμαχοι ὄντες ἐτα-
 λαιπώρου καὶ τᾶλλα ἐν τῇ Πελοποννήσῳ τὰ μὲν ἀφει-
 στήκει, τὰ δ' οὐ καλῶς εἶχε, νομίσαντες, εἰ μὴ προκατα-
 5 λήφονται ἐν τάχει, ἐπὶ πλέον χωρήσεσθαι αὐτά, ἐστρά-
 τευον αὐτοὶ καὶ οἱ Εἰλωτες πανδημεὶ ἐπ' Ἄργος· ἡγεῖτο
 δὲ Ἄγις ὁ Ἀρχιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς. ξυν- 2
 εστράτευον δ' αὐτοῖς Τεγεᾶται καὶ ὅσοι ἄλλοι Ἀρκάδων
 Λακεδαιμονίοις ξύμμαχοι ἦσαν. οἱ δ' ἐκ τῆς ἄλλης Πε-
 10 λοποννήσου ξύμμαχοι καὶ οἱ ἔξωθεν ἐς Φλιοῦντα ξυν-
 ελέγοντο, Βοιωτοὶ μὲν πεντακισχίλιοι ὄπλιται καὶ τοσοῦ-
 τοι ψιλοὶ καὶ ἱππῆς πεντακόσιοι καὶ ἄμιπποι ἴσοι, Κορίν-
 θιοι δὲ δισχίλιοι ὄπλιται, οἱ δ' ἄλλοι ὡς ἕκαστοι, Φλιά-
 σιοι δὲ πανστρατιᾷ, ὅτι ἐν τῇ ἐκείνων ἦν τὸ στρατεύμα.
 Ἀργεῖοι δὲ προαισθόμενοι τότε πρῶτον τὴν παρασκευὴν 58
 τῶν Λακεδαιμονίων, [καὶ] ἐπειδὴ ἐς τὸν Φλιοῦντα βου-

nächsten Sommer (418) mit grosser Rüstung zum Kriege gegen Argos aus.

2. αὐτοῖς: der Dativ wie c. 3, 4.
 — 3. τᾶλλα, die anderen Staaten, und eben so τὰ μὲν — τὰ δέ —; daher οὐ καλῶς εἶχε von ihrer zweifelhaften Bundestreue zu verstehen. Dagegen l. 5 ist αὐτά nicht mehr auf die einzelnen Staaten, sondern nach dem Gebrauch von l. 1, 1, 2 (zu 5, 27, 1) auf die vorliegende Lage zu beziehen. — 4. προκαταλαμβάνειν hier, 3, 2, 3. 3, 1 und 46, 6 absolut: zu vorkommen: vgl. über den verschiedenen Gebrauch zu l. 57, 6. (Herbst Philol. 1866. S. 626 vertheidigt die Lesart der geringern Hss. καταλήφονται.) — 5. ἐπὶ πλέον χωρεῖν, „weiter gehn“; wie 7, 50, 3 ἐπὶ τὸ βέλτιον. — ἐστράτευον — ἐπ' Ἄργος: im Allgemeinen: „sie setzten sich gegen Argos in Marsch“. Da die Böoter und Korinther Phlius zum Vereinigungspunkt ihrer Contingente bestimmen (l. 10 ἐς Φλιοῦντα ξυνελέγοντο), nimmt auch Agis die Richtung seines Marsches dahin. — 8.

ὅσοι ἄλλοι Ἀρκ. vgl. c. 67, 1. — 10 und 13. St. schreibt Φλειοῦντα und Φλειάσιοι vgl. zu 4, 70, 1. Bursian. 2, 33 A. 5. — 12. ἄμιπποι (bei Xen. Hell. 7, 5, 23 πεζοὶ ἄμιπποι): „Fusssoldaten, die jeder einem Reiter zugetheilt (was aus dem ἴσοι zu vermuthen ist) nach Erfordern ihn zu Fuss begleiteten oder sich auf dessen Pferd schlangen“ Kr.; „footsoldiers, who ran alongside with the horsemen“ Grote. Bei Th. und Xen. ein böotischer Kriegsbrauch, wie ihn auch Caes. B. G. 1, 48 von den Germanen des Ariovist berichtet: auch dort totidem, wie hier ἴσοι.

58. Die Argiver rücken ihnen entgegen. Nachdem die Lakedämonier sich mit ihren Verbündeten bei Phlius vereinigt hatten, liess König Agis sie in drei Abtheilungen und auf drei Wegen in die Ebene von Argos vordringen.

1. Ἀργεῖοι δὲ προαισθόμενοι — ἐχώρουν, τότε δὴ —: „Nachdem die Argiver zwar schon gleich zu

λόμενοι τοῖς ἄλλοις προσμίξαι ἐχώρουν, τότε δὲ ἔξεστρά-
 τευσαν καὶ αὐτοὶ ἐβοήθησαν δ' αὐτοῖς καὶ Μαντινῆς
 ἔχοντες τοὺς σφετέρους ξυμμάχους καὶ Ἡλείων τρισχίλιοι 5
 2 ὀπλίται· καὶ προϊόντες ἀπαντιῶσι τοῖς Λακεδαιμονίοις
 ἐν Μεθυδρίῳ τῆς Ἀρκαδίας. καὶ καταλαμβάνουσιν ἐκά-
 τεροι λόφον· καὶ οἱ μὲν Ἀργεῖοι ὡς μεμονωμένοις τοῖς
 Λακεδαιμονίοις παρεσκευάζοντο μάχεσθαι, ὁ δὲ Ἄγις
 τῆς νυκτὸς ἀνασιτήσας τὸν στρατὸν καὶ λαθῶν ἐπορεύετο 10
 ἐς Φλιοῦντα παρὰ τοὺς ἄλλους ξυμμάχους. καὶ οἱ Ἀρ-
 3 γεῖοι αἰσθόμενοι ἅμα ἔφ' ἐχώρουν, πρῶτον μὲν ἐς Ἄρ-
 γος, ἔπειτα ἢ προσεδέχοντο τοὺς Λακεδαιμονίους μετὰ
 τῶν ξυμμάχων καταβίβεισθαι, τὴν κατὰ Νεμέαν ὁδόν.
 4 Ἄγις δὲ ταύτην μὲν ἦν προσεδέχοντο οὐκ ἐτρέπετο, παρ- 15
 αγγελίας δὲ τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀρκάσι καὶ Ἐπι-

Anfang (τότε auf c. 57, 1 ἐστρά-
 τευον κτέ. zurückweisend: vgl. zu
 1, 101, 2) von den kriegerischen An-
 stalten (das bedeutet hier τὴν πα-
 ρασκευήν, nicht bloss die Ausrüstung,
 sondern auch das στρατεύειν) der
 Lakedämonier Kunde erhalten hat-
 ten, zogen sie doch erst (τότε δή: c.
 zu 1, 49, 7), als jene den Marsch
 nach Phlius, in der Absicht sich
 dort mit den Ändern zu vereinigen,
 antraten, aus“. Dies ist der rich-
 tige Sinn der Stelle, welcher durch
 die seit Heilmann allgemein aufge-
 nommene Lesart τό τε statt τότε
 und durch ein fälschlich eingeschob-
 enes καὶ vor ἐπειδή verdunkelt
 war. S. die krit. Bem. — 3. προσ-
 μίξαι: vgl. über den Accent d. krit.
 Anm. zu 2, 84 l. 34. — 4. ἐβοήθη-
 σαν δ' αὐτοῖς — τρισχίλιοι ὀπλί-
 ται parenthetisch zwischengeschoben,
 so dass mit καὶ προϊόντες,
 die Erzählung fortschreitet. ἐβοή-
 θησαν hat daher Bedeutung des
 Plqpfst.: es waren zu ihnen ge-
 slossen: vgl. zu c. 48, 2 u. 2, 2.
 — 7. Methydrion, mitten im
 arkadischen Gebirgsland, „am Zu-
 sammenfluss der Quellbäche des Fl.
 Ladon“. Curt. Pel. 1, 306 ff. Daher

der Name. Die Lakk. hatten die
 stark westliche Richtung eingeschlag-
 en, um sich nicht Mantinea zu
 nähern. ἐν Μεθ. wie c. 55, 1 ἐν τῇ
 Ἐπιδαύρῳ. — 11. ἐπορεύετο (Impf.),
 „er machte sich auf den Weg“, in
 nördl. Richtung über Orchomenos
 und Alea. — 12. ἐχώρουν eben so;
 daher ἐς Ἄργος, „auf der Strasse
 nach Argos“. Von dieser haben sie
 sich dann mehr nördlich gegen Ne-
 mea gewandt, das zwischen Argos
 und Phlius, dem letztern näher
 liegt. — 13. ἔπειτα ohne δέ: vgl.
 c. 7, 1. — 15. ταύτην οὐκ ἐτρέ-
 πετο, der Acc. wie 3, 24, 1, dem
 sich im Relativsatz derselbe Casus
 anschliesst. — 16. τοῖς Λακ. κ.
 Ἀρκάσι καὶ Ἐπιδαυρίοις d. h. den-
 jenigen Truppen, mit denen er nach
 c. 57 l. 8 ausgezogen war, und den-
 nen sich die dort nicht genannten
 Epidaurier angeschlossen hatten. In
 παραγγελίας ist angedeutet, dass
 Agis diesen Theil des Heeres selbst
 führte. Die Verbündeten, die sich
 im Gebiet von Phlius gesammelt
 hatten (c. 75 l. 10) und zu denen
 noch die Pellener aus Achaja (2,
 9, 2), die Megarer und Sikyonier
 hinzugekommen waren, drangen auf

δαυρίοις ἄλλην ἐχώρησε χαλεπὴν καὶ κατέβη ἐς τὸ Ἄρ-
 γείων πεδίων· καὶ Κορινθιοὶ καὶ Πελληνῆς καὶ Φλιά-
 σιοι ὄρθιον ἐτέραν ἐπορεύοντο· τοῖς δὲ Βοιωτοῖς καὶ
 20 Μεγαρεῦσι καὶ Σικυωνίοις εἶρητο τὴν ἐπὶ Νεμέας ὁδὸν
 καταβαίνειν, ἣ οἱ Ἄργεῖοι ἐκάθηντο, ὅπως εἰ οἱ Ἄργεῖοι
 ἐπὶ σφᾶς ἰόντες ἐς τὸ πεδίων βοηθοῖεν, ἐφεπόμενοι τοῖς
 ἵπποις χρῶντο. καὶ ὁ μὲν οὕτω διατάξας καὶ ἐσβαλὼν ἐς 5
 τὸ πεδίων ἐδήρου Σάμινθόν τε καὶ ἄλλα. οἱ δὲ Ἄργεῖοι 59
 γνόντες ἐβοήθουν ἡμέρας ἤδη ἐκ τῆς Νεμέας, καὶ περι-
 τυχόντες τῷ Φλιασίων καὶ Κορινθίων στρατοπέδῳ τῶν
 μὲν Φλιασίων ὀλίγους ἀπέκτειναν; ὑπὸ δὲ τῶν Κορινθίων
 5 αὐτοῖ οὐ πολλῶ πλείους διεφθάρησαν. καὶ οἱ Βοιωτοὶ 2
 καὶ οἱ Μεγαρῆς καὶ οἱ Σικυώνιοι ἐχώρουν, ὥσπερ εἶρητο
 αὐτοῖς, ἐπὶ τῆς Νεμέας καὶ τοὺς Ἄργεῖους οὐκέτι κατ-
 ἔλαβον· ἀλλὰ καταβάντες, ὡς ἐώρων τὰ ἐαυτῶν δηούμενα,

zwei verschiedenen Wegen in die
 argivische Ebene ein. — 19. ὄρ-
 θιον (seltner Endung des femin.)
 ἐτέραν, eine Strasse, die, wie die
 eben als χαλεπή bezeichnete, gleich-
 falls (das bedeutet ἐτέραν, ähnlich
 wie ἐτέραν τσοσάτην 6, 37, 2) steil
 war. Dagegen war den Böttern
 u. s. w., weil sie Reiterei mit sich
 hatten (vgl. c. 57 l. 12), die ebenere
 Strasse über Nemea angewiesen (εἶ-
 ρητο: vgl. 4, 77, 1. 5, 10, 1. 6, 30, 1.
 8, 11, 3). Ueber die verschiedenen
 Strassen von Phlius in die Ebene
 von Argos vgl. Curt. Pelop. 2, 582 A.
 56. Doch bezweifle ich, dass ὄρ-
 θιον ἐτέραν richtig als der gerade
 Weg erklärt wird. — 21. ἐκάθηντο
 habe ich nach Analogie von 3, 97, 2.
 4, 44, 4 und 5, 6, 5 auch hier ge-
 schrieben st. des handschriftlichen
 καθήντο. — 22. ἐπὶ σφᾶς, gegen
 das Hauptheer unter Agis. — ἐφ-
 επόμενοι τοῖς ἵπποις χρῶντο, sie
 sollten „nachsetzend die Pferde ge-
 brauchen“ d. h. mit der Reiterei
 den Argivern in den Rücken fal-
 len. — 23. διατάξας vgl. 4, 31, 2.
 — 24. Σάμινθον. Die Lage ist

ganz unsicher: „es scheint ein Berg-
 name zu sein“. Curtius a. a. O.

59. Als die Argiver schon
 den drei feindlichen Heeres-
 abtheilungen bei Nemea ge-
 genüberstanden, wurden auf
 Betrieb zweier Männer aus
 Argos Unterhandlungen an-
 geknüpft.

2. ἡμέρας ἦδη s. v. a. ἐπεὶ ἦδη
 ἡμέρᾳ ἐγένετο 3, 24, 3, also nicht
 lange nach dem ἅμα ἐφ c. 58, 3:
 der Genet. wie 6, 43, 2 mit ἦδη ver-
 bunden, wie c. 17, 2 πρὸς τὸ ἔαρ
 ἦδη, 1, 30, 4 χειμῶνος ἦδη. — 5.
 αὐτοῖ, ihrerseits. — 6. ὥσπερ
 εἶρ. αὐτοῖς c. 58 l. 20. — 7. οὐκέτι
 κατέλαβον, nämli. κατὰ χώραν ὄν-
 τας vgl. 2, 56, 7. Ueberall sonst
 findet sich καταλαμβάνειν in der
 Bedeutung antreffen mit einem
 Partic. oder einer localen Bestim-
 mung verbunden (1, 59, 1. 61, 2. 2,
 18, 4. 56, 7. 94, 4. 3, 69, 1. 115, 2.
 4, 70, 1. ἀνάλωτον als part. perf.)
 92, 1. 129, 1. 6, 53, 1. 94, 4. 7, 2, 1.
 33, 5. 8, 55, 1. — 8. καταβάντες, οἱ
 Ἄργεῖοι scil. Der Wechsel des
 Subj. nach ἀλλά wie 1, 26, 4. —

ἐς μάχην παρετάσσοντο, ἀντιπαρεσκευάζοντο δὲ καὶ οἱ
 3 Λακεδαιμόνιοι. ἐν μέσῳ δὲ ἀπειλημένοι ἦσαν οἱ Ἄρ- 10
 γεῖοι· ἐκ μὲν γὰρ τοῦ πεδίου οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶργον
 τῆς πόλεως καὶ οἱ μετ' αὐτῶν, καθύπερθεν δὲ Κορίνθιοι
 καὶ Φλιάσιοι καὶ Πελληγῆς, τὸ δὲ πρὸς Νεμέας Βοιωτοὶ
 καὶ Σικυώνιοι καὶ Μεγαρής. Ἴπποιοι δὲ αὐτοῖς οἱ παρ-
 ἦσαν· οὐ γὰρ πῶ οἱ Ἀθηναῖοι μόνοι τῶν ξυμμάχων 15
 4 ἦγον. τὸ μὲν οὖν πλήθος τῶν Ἀργείων καὶ τῶν ξυμμά-
 χων οὐχ οὕτω δεινὸν τὸ παρὸν ἐνόμιζον, ἀλλ' ἐν καλῷ
 ἐδόκει ἢ μάχη ἔσσεσθαι, καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους ἀπει-
 5 ληφέναι ἐν τῇ αὐτῶν τε καὶ πρὸς τῇ πόλει. τῶν δὲ
 Ἀργείων δύο ἄνδρες, Θράσυλλός τε τῶν πέντε στρατη- 20
 γῶν εἰς ὧν καὶ Ἀλκίφρων, πρόξενος Λακεδαιμονίων,
 ἦδη τῶν στρατοπέδων ὕσον οὐ ξυνιόντων προσελθόντι
 Ἄγιδι διελεγέσθην μὴ ποιεῖν μάχην· ἐτοιμοὺς γὰρ εἶναι
 Ἀργείους δίκας δοῦναι καὶ δέξασθαι ἴσας καὶ ὁμοίας. εἴ
 τι ἐπικαλοῦσιν Ἀργείοις Λακεδαιμόνιοι, καὶ τὸ λοιπὸν 25

τὰ ἐπιτιμῶν δρούμενα vgl. c. 58, 5.
 — 11. ἐκ τοῦ πεδίου, in welches
 Agis selbst mit den Lakk. ἐσέβαλε
 c. 58, 5. Sie hatten sich zwischen
 das argivische Heer und Argos, das
 ungefähr eine Meile südlich von
 Nemea liegt, aufgestellt; woraus
 die Argiver hernach für sich Vor-
 theil zu ziehen hofften: l. 18 ἀπει-
 ληφέναι ἐν τῇ αὐτῶν τε καὶ πρὸς
 τῇ πόλει: die Lakk. würden von
 der Stadt aus nicht unbelästigt blei-
 ben; wie das c. 60 l. 25 noch beson-
 ders hervorgehoben wird. Der
 Ausdruck ἀπειληφέναι ist aus l. 10
 absichtlich wiederholt, nicht ohne
 Ironie: ein Jeder glaubte den An-
 dern gefasst zu haben. — 12. καθύ-
 περθεν: denn sie hatten die ὄρ-
 θιος ὁδός (c. 58 l. 19) genommen.
 — 13. τὸ πρὸς Νεμέας, von der
 Seite von Nemea her, nachdem sie
 ἐπὶ Νεμέας marschirt waren. —
 15. οἱ Ἀθηναῖοι, auf deren Reite-
 rei die Argiver gerechnet hatten:
 sie kamen aber erst c. 61, 1. — 17.

οὐχ οὕτω δεινόν, „nicht so gar
 gefährlich“; vgl. zu 2, 11, 6 und c.
 104. — ἐν καλῷ hier und c. 60, 2
 „unter günstigen Umständen“; äh-
 nlich wie καλῶς c. 36 l. 18. — 18. Zu
 ἀπειληφέναι ist aus ἐδόκει ein ἐνό-
 μιζον zu verstehen. — 19. τῶν δὲ
 Ἀργ. δύο ἄνδρες dem τὸ μὲν πλῆ-
 θος gegenüber. — 20. τῶν πέντε
 στρατηγῶν: in Argos fünf, wie
 zehn in Athen; vielleicht dort mit
 einer Beziehung zu den πέντε λό-
 χοι c. 72, 4, wie hier zu den zehn
 Phylen. — 21. πρόξενος zu 2, 29, 1.
 — 22. ὕσον οὐ: 1, 36, 1, wie ὕσον
 οὐ πῶ 4, 125, 1. — ξυνιόντων zu
 4, 94, 2. — προσελθόντι hat Vat.,
 προσελθόντι ες die geringeren Hss.
 — 23. ποιεῖν μάχην, „es zur Schlacht
 kommen lassen“; vgl. zu 2, 86, 6.
 — 24. Ἀργείους, womit sich die
 beiden als Vertreter ihres Staates
 erklären. — 24. ἴσας καὶ ὁμοίας
 wie c. 27, 2.

60. Agis schliesst mit die-
 sen ohne Zuziehung der bei-

εἰρήνην ἄγειν σπονδὰς ποιησαμένους. καὶ οἱ μὲν ταῦτα 60
 εἰπόντες τῶν Ἀργείων ἀφ' ἑαυτῶν καὶ οὐ τοῦ πλήθους
 κελεύσαντος εἶπον, καὶ ὁ Ἅγισ δεξάμενος τοὺς λόγους
 αὐτὸς καὶ οὐ μετὰ τῶν πλειόνων, οὐδὲ αὐτὸς βουλευσά-
 5 μενος ἀλλ' ἢ ἐνὶ ἀνδρὶ κοινώσας τῶν ἐν τέλει ξυστρα-
 τευομένων, σπένδεται τέσσαρας μῆνας ἐν οἷς ἔδει ἐπι-
 τελέσαι αὐτοὺς τὰ ῥηθέντα. καὶ ἀπήγαγε τὸν στρατὸν
 εὐθύς, οὐδενὶ φράσας τῶν ἄλλων ξυμμάχων. οἱ δὲ Λα- 2
 κεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι εἶποντο μὲν ὡς ἤγειτο διὰ
 10 τὸν νόμον, ἐν αἰτία δ' εἶχον κατ' ἀλλήλους πολλῇ τὸν
 Ἅγιν, νομίζοντες ἐν καλῷ παρατυχόν σφίσι ξυμβαλεῖν
 καὶ πανταχόθεν αὐτῶν ἀποκεκλημένων καὶ ὑπὸ ἱππέων
 καὶ πεζῶν, οὐδὲν δρᾶσαντες ἄξιον τῆς παρασκευῆς ἀπιέναι.
 στρατόπεδον γὰρ δὴ τοῦτο κάλλιστον Ἑλληνικὸν τῶν μέ- 3

derseitigen Staatsbehörden einen viermonatlichen Waffenstillstand ab, zum heftigen Unwillen beider Heere.

1. ταῦτα εἰπόντες τῶν Ἀργείων, „da sie diese Erklärungen von den Argivern (d. h. im Namen der Argiver) abgaben“, mit ausdrücklicher Beziehung auf das obige ἐτόίμους γὰρ εἶναι Ἀργείους. τῶν Ἀργείων von ταῦτα abhängig, und εἰπόντες in dem εἶπον absichtlich wiederholt: „gaben sie sie in der That doch nur von sich selbst und ohne Auftrag der Gemeinde ab“. Auch die parataktische Gegenüberstellung der beiden Satzglieder: καὶ οἱ μὲν — — εἶπον, καὶ ὁ Ἅγισ — — σπένδεται: „wie jene ohne Auftrag im Namen der Argiver gesprochen hatten, so ging Agis auf seine eigne Hand auf die Unterhandlungen ein“; ist zu beachten. Durch diese Auffassung der Stelle erklärt sich τῶν Ἀργείων zur Genüge, das van Herwerden verwirft und Stahl gestrichen hat. — 4. αὐτός, für sich allein: vgl. zu 4, 491. 5. — οὐδὲ αὐτὸς βουλευσάμενος, „u. nachdem er auch für sich nicht weitere Berathungen gehalten, sondern nur einem Einzi-

gen Mittheilungen gemacht hatte“. ἀλλ' ἢ, nisi, zu 3, 71, 1. — 5. τῶν ἐν τέλει, wahrscheinlich einer der beiden Ephoren, die den König ins Feld begleiteten. — Ob vielleicht ξυστρατευομένων? — 7. τὰ ῥηθέντα, das, wozu sie sich c. 59, 5 erboten hatten. — 8. τῶν ἄλλων ξυμμάχων, wie 1, 128, 5, im Gegensatz zu den Lakedämoniern: dass er diesen nichts mitgetheilt, ist schon gesagt; aber auch gegen die Verbündeten (im Deutschen muss ἄλλων ausfallen) schwieg er. Krüger's Verdächtigung des ξυμμάχων, welcher Stahl gefolgt ist, halte ich nicht für begründet. — 9. εἶποντο μὲν ὡς ἤγειτο διὰ τὸν νόμον: sie folgten zwar seiner Führung (dem Befehl zum Ausbruch, ἀπήγαγε τὸν στρατόν) aus militärischem Gehorsam, weil das Gesetz der Subordination es verlangte; aber —. — 10. ἐν αἰτία εἶχον πολλῇ vgl. 1, 35, 4 u. unten l. 21. — κατ' ἀλλήλους wie 4, 84, 2. — 11. παρατυχόν vgl. 1, 76, 2. — 12. αὐτῶν, τῶν Ἀργείων: zur Sache vgl. c. 59, 3. — 14. στρατόπεδον κτε. Ueber Ausdrucksweise und Wortstellung zu 1, 1, 2. — κάλλιστον wird durch

χρι τοῦδε ξυνηλθεν. ὤφθη δὲ μάλιστα ἕως ἔτι ἦν ἀθρόον 15
 ἐν Νεμέα, ἐν ᾗ Λακεδαιμόνιοι τε πανστρατιᾷ ἦσαν καὶ
 Ἀρκάδες καὶ Βοιωτοὶ καὶ Κορίνθιοι καὶ Σικυώνιοι καὶ
 Πελληνῆς καὶ Φλιάσιοι καὶ Μεγαρῆς, καὶ οὗτοι πάντες
 λογάδες ἀπ' ἐκάστων, ἀξιόμαχοι δοκοῦντες εἶναι οὐ τῇ 20
 Ἀργείων μόνον ξυμμαχία, ἀλλὰ καὶ ἄλλη ἔτι προσγενο-
 4 μένη. τὸ μὲν οὖν στρατόπεδον οὕτως ἐν αἰτία ἔχοντες
 τὸν Ἄγιν ἀνεχώρουν τε καὶ διελύθησαν ἐπ' οἴκου ἕκα-
 5 στοι. Ἀργεῖοι δὲ καὶ αὐτοὶ ἔτι ἐν πολλῷ πλείονι αἰτία
 εἶχον τοὺς σπεισαμένους ἄνευ τοῦ πλήθους, νομίζοντες
 κάκεινοι μὴ ἂν σφίσι ποτὲ κάλλιον παρασχόν Λακεδαι- 25
 μονίους διαπεφευγῆναι· πρὸς τε γὰρ τῇ σφετέρᾳ πόλει
 καὶ μετὰ πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ξυμμάχων τὸν ἀγῶνα ἂν
 6 γίγνεσθαι. τὸν τε Θράσυλλον ἀναχωρήσαντες ἐν τῷ Χα-
 ράδρω, οὐπερ τὰς ἀπὸ στρατείας δίκας πρὶν εἰσέναι κρι-

das folgende *λογάδες ἀπ' ἐκάστων* erklärt. — 15. *ὤφθη μάλιστα*: dies (dass es ein vorzügliches Heer war) kam am meisten zu Gesicht. — 16. *ἐν Νεμέα*, wie bei Schlachtangaben: gemeint ist die Stellung der drei peloponn. Heeresabtheilungen um die in der Nähe von Nemea aufgestellten Argiver von c. 59, 3. So vertheilt kamen alle einzelnen Truppentheile zu Gesicht (*ὤφθησαν*). *ἐν ᾗ* bezeichnet eben die Conjunction dieser wohl ausgeführten Operation: „wo nämlich“. — *πανστρατιᾷ ἦσαν* zu sämtlichen Subjecten gehörig: „in ihrer ganzen Stärke“. — 20. *ἀλλὰ καὶ ἄλλη ἔτι προσγενομένη*: so musste mit Bkk. geschrieben werden st. des handschriftlichen *καὶ ἄλλη*. Denn der hypothetische Vordersatz: *εἰ ἄλλη ἔτι προσγενομένη*, der in dem Partic. *ἀλλή προσγενομένη* enthalten ist, verlangt als Nachsatz *ἀξιόμαχοι ἂν εἶναι ἰσόχουν*, und in diesem ist das stellvertretende *ἂν* nicht zu entbehren. — 22. *ἀνεχώρουν* (der plur. nach τὸ στρατ. wie 1, 89, 3, 3, 80, 1): „sie traten den Rück-

zug an“. Impf. — 24. *ἄνευ* 1, 128, 3, 4, 25, 12. — 25. *κάκεινοι* nach dem gleichbedeutenden *καὶ αὐτοὶ* mit nachdrücklicher Betonung wiederholt. — *μὴ ἂν σφίσι ποτὲ κάλλιον παρασχόν* eng zusammen gehörend, so dass die Negation *μὴ* nicht darüber hinauswirkt: „da die Umstände sich für sie nie hätten glücklicher darbieten können“. — 26. *πρὸς τῇ σφ. πόλει*, in der Nähe von Argos, vgl. c. 59 l. 11 und l. 18. — 27. *μετὰ — ξυμμάχων*, den Mantineaern und Eleern: vgl. c. 58, 1. — *ἂν γίγνεσθαι*: Inf. praes. in lebhafter Vergegenwärtigung nach *νομίζοντες*. In directer Rede ὁ ἀγῶν ἂν ἐγίγνετο. — 28. *ἐν τῷ Χαράδρω*: „um den nordöstlichen Theil der Stadtmauer zog sich wie ein natürlicher Festungsgraben die Schlucht des Charadros, in dessen weitem Bette über die heimkehrenden Feldherrn vor ihrem Eintritt in die Stadt Gericht gehalten wurde“. Curt. Pelop. 2, 363. — 29. *στρατείας* gegen die meisten Handschriften allein richtig statt *στρατιᾶς*.

30 νουσιν, ἤρξαντο λεύειν, ὁ δὲ καταφυγὼν ἐπὶ τὸν βωμὸν περιγίγνεται· τὰ μέντοι χρήματα ἐδήμευσαν αὐτοῦ.

Μετὰ δὲ τοῦτο Ἀθηναίων βοηθησάντων χιλίων 61
 ὄπλιτῶν καὶ τριακοσίων ἰππέων, ὧν ἔστρατήγουν Λάχης
 καὶ Νικόστρατος, οἱ Ἀργεῖοι (ὅμως γὰρ τὰς σπονδὰς
 ὄκνον ἴσασαι πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους) ἀπιέναι ἐκέ-
 5 λευον αὐτοὺς καὶ πρὸς τὸν δῆμον οὐ προσῆγον βουλο-
 μένους χρηματίσαι, πρὶν ἢ Μαντινῆς καὶ Ἡλείοι (ἔτι
 γὰρ παρῆσαν) κατηνάγκασαν δεόμενοι. καὶ ἔλεγον οἱ 2
 Ἀθηναῖοι Ἀλκιβιάδου πρεσβευτοῦ παρόντος ἐν τε τοῖς
 Ἀργείοις καὶ ξυμμάχοις ταῦτά, ὅτι οὐκ ὀρθῶς αἱ σπονδαὶ
 10 ἄνευ τῶν ἄλλων ξυμμάχων καὶ γένοιτο, καὶ νῦν (ἐν
 καιρῷ γὰρ παρεῖναι σφεῖς) ἄπτεσθαι χρῆναι τοῦ πολέ-
 μου. καὶ πείσαντες ἐκ τῶν λόγων τοὺς ξυμμάχους εὐθύς 3

61. Nach dem Eintreffen athenischer Hülfsstruppen schlägt die Stimmung in Argos um: nach kurzem Widerstreben wenden sich die Argiver und ihre Verbündeten gegen das arkadische Orchomenos und nöthigen es zur Uebergabe.

2. Laches und Nikostratos beide im Laufe des ersten Krieges öfter genannt (3, 86 und 115. 3, 75. 4, 53 u. 119). — 3. ὅμως aus dem verschwiegenen Gegensatz: „obgleich sie in hohem Grade unzufrieden waren“, zu erklären: vgl. zu 3, 28, 2 u. 80, 1. — 6. χρηματίσαι: 1, 87, 5. 5, 5, 1. — πρὶν ἢ wie sonst bei Thuk. πρὶν δὲ (3, 29, 1. 7, 71, 5) oder das einfache πρὶν (zu 1, 51, 2) mit dem Indic. aor. (Vielleicht schrieb Th. πρὶν οἱ M.) — 9. ταῦτα für ταῦτα halte ich für nothwendig: dieselben Vorstellungen wurden an die argivische Gemeinde und an die Mantineer und Eleer gerichtet, die nicht etwa mit einer Gesandtschaft, sondern noch in voller Truppenzahl in oder bei Argos standen. Sie waren daher nicht in der argivischen Volksversammlung anwesend (wie Grote mit Unrecht annimmt:

„an assembly was convened, in which these allies took part along with the Argians“), sondern mussten besonders aufgesucht werden. Dass Alkibiades, welcher im vorigen Herbste (c. 55, 4) als Strateg thätig gewesen war, jetzt diese Verhandlungen *ιδιωτῆς ὧν* (Diod. 12, 79) mit beiden Theilen führte, wird durch *πρεσβευτοῦ παρόντος* bestimmt ausgedrückt. Doch bleibt auch nach Nennung des Redners die allgemeine Bezeichnung *ἔλεγον οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τε τοῖς Ἀργείοις καὶ ξυμμάχοις* (τὲ — καὶ — zur Andeutung der gesonderten Besprechung) *ταῦτά* unverändert. (*παρόντος*, das Stahl aufgenommen hat, scheint mir, ohne dass Alk.'s Anwesenheit erwähnt ist, unzulässig und *ταῦτα* nur als Hinweis auf die folgenden Worte ganz überflüssig.) — 10. *καὶ γένοιτο, καὶ νῦν ἄπτεσθαι χρῆναι*: nachdrücklich wird das Geschehene als ein Unrecht und was jetzt zu thun sei, als Verpflichtung gegenübergestellt; daher das erste *καὶ* ungewöhnlich vor *γένοιτο*, in welchem der Ausdruck der Vergangenheit liegt. — 12. *πείσαντες* — *ἐχώρουν* — *πάντες*:

ἐχώρου ἐπὶ Ὀρχομενὸν τὸν Ἀρκαδικὸν πάντες πλὴν
 Ἀργείων· οὗτοι δὲ ὅμως καὶ πεισθέντες ὑπελείποντο
 4 πρῶτον, ἔπειτα δ' ἕστερον καὶ οὗτοι ἦλθον. καὶ προσ- 15
 καθεζόμενοι τὸν Ὀρχομενὸν πάντες ἐπολιόρχουν καὶ
 προσβολὰς ἐποιοῦντο, βουλόμενοι ἄλλως τε προσγενέσθαι
 σφίσι καὶ ὄμηροι ἐκ τῆς Ἀρκαδίας ἦσαν αὐτόθι ὑπὸ
 5 Μακεδαιμονίων κείμενοι. οἱ δὲ Ὀρχομένιοι δείσαντες τὴν
 τε τοῦ τείχους ἀσθένειαν καὶ τοῦ στρατοῦ τὸ πλήθος, 20
 καί, ὡς οὐδεὶς αὐτοῖς ἐβοήθει, μὴ προαπόλωνται, ξυν-
 ἔβησαν ὥστε ξύμμαχοί τε εἶναι καὶ ὀμήρους σφῶν τε αὐ-
 τῶν δοῦναι Μαντινεῦσι καὶ οὓς κατέθεντο Μακεδαιμό-
 62 νιοι παραδοῦναι. μετὰ δὲ τοῦτο ἔχοντες ἴδι τὸν Ὀρχομε-
 νὸν ἐβουλευόντο οἱ ξύμμαχοι ἐφ' ὃ τι χρὴ πρῶτον εἶναι
 τῶν λοιπῶν. καὶ Ἥλειοι μὲν ἐπὶ Λέπρεον ἐκέλευον, Μαν-
 τινῆς δὲ ἐπὶ Τεγέαν· καὶ προσέθεντο οἱ Ἀργεῖοι καὶ
 2 Ἀθηναῖοι τοῖς Μαντινεῦσι. καὶ οἱ μὲν Ἥλειοι ὀργισθέντες 5

das von Anfang beschränktere Sub-
 ject (denn zu *πείσαντες* sind ja nur
 die Athener zu denken) erweitert
 sich im Fortschritt des Satzes durch
 das in der Sache liegende Hinzut-
 treten der *πεισθέντες εἰθὺς* zu den
πάντες πλὴν Ἀργείων. Ueber einen
 ähnlichen Wandel des Subjects (nur
 meistens in umgekehrter Richtung,
 zur Beschränkung, nicht zur Er-
 weiterung) vgl. zu 1, 18, 2. 49, 4
 auch c. 64, 3. — 12. *ἐκ τῶν* λ.
 kräftiger als *τοῖς λόγοις*. — 13. *τὸν*
Ἀρκαδικόν zur Unterscheidung von
 dem *Βοιωτίος* 3, 87, 4. — 14. *ὅμως*
 zu *ὑπελείποντο, καὶ πεισθέντες* (so
 ist zu construiren): obwohl die Rede
 des Alk. ihren Eindruck nicht ver-
 fehlt hatte. — 15. *προσκαθεζόμε-*
νοι vgl. 1, 26, 5. — 16. *πάντες* hier
 also auch die Argiver umfassend.
 — 17. *προσγενέσθαι σφίσι* vgl. c.
 32, 3. — 18. *καὶ ὄμηροι* — *ἦσαν*
αὐτόθι: die unorganische Verbin-
 dung dieser Worte mit dem vorauf-
 gehenden *βουλ.* *ἄλλως τε προσγ.*
σφίσι setzt dieselben nur um so
 mehr in Evidenz: „und dazu kam,

dass auch“ —. — 19. *κείμενοι* s.
 v. a. *κατακείμενοι*, perf. pass. zu
 dem *κατέθεντο* l. 23, vgl. 6, 61, 3.
 — 21. *καὶ* — *μὴ προαπόλωνται*
 fügt den Gründen der Furcht noch
 die Gefahr selbst hinzu, und zwar
 in nächster Verbindung mit der ver-
 zweifelten Lage *ὡς οὐδεὶς αὐτοῖς*
ἐβοήθει. Ich verbinde daher durch
 Interpunction das *καὶ* vor *ὡς* mit
μὴ προαπόλ., das ich an *δεί-*
σαντες anschliesse. — *ξυνέβησαν*
ὥστε — wie 4, 46, 2. — 23. *Μαν-*
τινεῦσι, die als die angesehensten
 der arkadischen Verbündeten die In-
 teressen ihres Stammes vertraten.

62. Bei dem weitem Vor-
 gehn gegen Tegea kehren die
 Eleer unwillig nach Hause
 zurück, weil sie einen An-
 griff auf Lepreon gewünscht
 hatten.

2. *ἐφ' ὃ τι χρὴ εἶναι*: die reg-
 elmässige Form der Umschreibung
 des deliberativen Conj. im abhängi-
 gen Satz: vgl. 1, 40, 5. 91, 1. 2, 4, 2.
 3, 11, 3. 53, 2. 3, 34, 4. 125, 1. —
 3. *ἐκέλευον, εἶναι* sc. und eben so

ὅτι οὐκ ἐπὶ Λέπρεον ἐψηφίσαντο, ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου· οἱ δὲ ἄλλοι ξύμμαχοι παρεσκευάζοντο ἐν τῇ Μαντινεΐᾳ ὡς ἐπὶ Τεγέαν ἰόντες. καὶ τινες αὐτοῖς καὶ αὐτῶν [Τεγεα]τῶν ἐν τῇ πόλει ἐνεδίδουσαν τὰ πράγματα.

Λακεδαιμόνιοι δέ, ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν ἐξ Ἄργους **63** τὰς τετραμήνους σπονδὰς ποιησάμενοι, ἅγιν ἐν μεγάλῃ αἰτία εἶχον οὐ χειρωσάμενον σφίσιν Ἄργος, παρασχὸν καλῶς ὡς οὐπω πρότερον, ὡς αὐτοὶ ἐνόμιζον. ἀθρόους γὰρ **5** τοσοῦτους ξυμμάχους καὶ τοιοῦτους οὐ ῥᾶδιον εἶναι λαβεῖν. ἐπειδὴ δὲ καὶ περὶ Ὀρχομενοῦ ἠγγέλλετο ἐαλωκέναι, **2** πολλῶ δὴ μᾶλλον ἐχαλέπαινον καὶ ἐβούλευον εὐθὺς ὑπ' ὀργῆς παρὰ τὸν τρόπον τὸν ἑαυτῶν, ὡς χρὴ τὴν τε οἰκίαν αὐτοῦ κατασκάψαι καὶ δέκα μυριάσι δραχμῶν ζημιῶσαι. **10** ὁ δὲ παρητεῖτο μηδὲν τούτων δρᾶν· ἔργω γὰρ ἀγαθῶ **3** ῥύσεσθαι τὰς αἰτίας στρατευσάμενος· ἢ τότε ποιεῖν αὐ-

1. 6 ἐψηφίσαντο. — 8. Von Τεγεατῶν habe ich mit Stahl nur die Sylbe τῶν stehn lassen: es ist aus dem zu πόλει beigeschriebenen Τεγέα entstanden. Τεγεατῶν hätte dem πόλει nachgestellt sein müssen. — 9. ἐνεδίδουσαν Impf. de conatu wie 4, 76, 3. τὰ πράγματα auch 2, 65, 10.

63. Strenge Maassregeln der Spartaner gegen den König Agis.

1. Λακεδαιμόνιοι δέ κτέ. Die Erzählung schliesst sich an c. 60, 2—4 an. Der Unwille, der sich schon auf dem Rückmarsch geäussert hatte c. 60 l. 20, brach heftiger hervor, ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν. — 2. ἐν μεγάλῃ αἰτία εἶχον wiederholt sich nach c. 60 l. 10 und l. 21. — 4. ὡς αὐτοὶ ἐνόμιζον. Durch Einfügung des ὡς, das nach dem vorausgegangnen ὡς leicht ausfallen konnte, hat Hertlein im Wertheimer Programm 1862 diese Stelle, wie ich glaube, richtig emendirt. Keine Erklärung des ὡς οὐπω πρότερον αὐτοὶ ἐνόμιζον, weder als ein verstärktes νομίζοντες ἐν

καλῶ παρατιχὸν σφίσι, noch durch Ergänzung von παρασχεῖν, gibt einen einfach natürlichen Sinn. Dass die Wendung οὐπω πρότερον nach wechselnden Relativen sich gleich l. 13 und c. 64 l. 6 wiederholt, ist wohl aus mangelnder Revision zu erklären. — 5. λαβεῖν ἀντὶ τοῦ συλλαβεῖν, ἀθροΐζειν Schol., wie wir bekommen gebrauchen. Zu vergl. ist c. 102 κοινοτέρας τὰς τύχας λαμβάνοντα. 6, 86, 3 ὅταν καιρὸν λάβωσι. — 6. περὶ Ὀρχ. ἠγγέλλετο ἐαλωκέναι locker verbunden statt Ὀρχομενὸς ἠγγ. ἐάλ. — 8. παρὰ τὸν τρόπον τὸν ἑαυτῶν, wie er 1, 132, 5 bezeichnet ist: μὴ ταχεῖς εἶναι περὶ ἀνδρὸς Σπαρτιατοῦ κτέ. — 9. δέκα μυριάσι δραχμῶν, wenn, wie anzunehmen, äginäische (zu c. 47, 6) zu verstehn sind, so sind es nahe an 40,000 Thlr. — 10. παρητεῖσθαι, wie deprecari, in abwehrendem Sinne: vgl. Plat. de rep. 3 p. 387 b. Demosth. 21, 58 παρητήσομαι ὑμᾶς μηδὲν ἀχθεσθῆναί μοι. — 11. ῥύσεσθαι, ἀπολύσειν Schol., wohl nur hier in dieser Bedeutung: doch

4 τοὺς ὅ τι βούλονται. οἱ δὲ τὴν μὲν ζῆμίαν καὶ τὴν κατα-
 σκαφὴν ἐπέσχον, νόμον δὲ ἔθεντο ἐν τῷ παρόντι, ὃς οὐ-
 πω πρότερον ἐγένετο αὐτοῖς· δέκα γὰρ ἄνδρας Σπαρτια-
 τῶν προσεῖλοντο αὐτῷ ξυμβούλους, ἄνευ ὧν μὴ κίριον 15
 εἶναι ἀπάγειν στρατιὰν ἐκ τῆς πόλεως.

64 Ἐν τούτῳ δ' ἀφικνεῖται αὐτοῖς ἀγγελία παρὰ τῶν
 ἐπιτηδείων ἐκ Τεγέας ὅτι, εἰ μὴ παρέσονται ἐν τάχει,
 ἀποστήσεται αὐτῶν Τεγέα πρὸς Ἀργεῖους καὶ τοὺς ξυμ-
 2 μάχους καὶ ἴσον οὐκ ἀφέστηκεν· ἐνταῦθα δὲ βοήθεια
 τῶν Λακεδαιμονίων γίγνεται αὐτῶν τε καὶ τῶν Εἰλωτίων 5
 πανδημεὶ ὀξεία καὶ οἷα οὐπω πρότερον. ἐχώρουν δὲ ἐς

bemerkt Stahl mit Recht, dass es als ein Ausdruck des Agis selbst anzusehn ist. Thuk. hat dafür in gleichem Sinne c. 75, 3 ἀπολύεσθαι. Dagegen halte ich στρατευσόμενος, das einige Hss. bieten (die meisten haben στρατευσόμενος, keine στρατευσόμενος, das St. mit v. Herw. aufgenommen hat) für richtig; entsprechend dem Fut. ὀρίσεισθαι im Nachsatz und aufzulösen: ἐπειδὴν στρατεύσεται. — ἦ s. v. a. εἰ δὲ μὴ; vgl. 1, 78, 4. 140, 1. — τότε, dann, nachdem er seine Schuld zu tilgen versucht habe. — 13. ἐπέσχον zu c. 46, 1 und 2, 76, 2. — νόμον δὲ ἔθεντο κτλ. Den Wortlaut des neuen Gesetzes erhalten wir nicht, sondern nur seine erste Anwendung auf König Agis: δέκα γὰρ — ξυμβούλους. Ihm wurde ein Beirath von 10 Männern bestellt, ohne deren Begleitung er nicht wieder mit einem Heere aus Sparta ausziehen durfte. Dadurch war seine Kriegführung für immer unter Controlle gestellt. Aber auch für andre Heerführer wird die Begleitung von Commissären, von denen früher einzelne Fälle erwähnt werden (2, 85, 1. 3, 69, 1. 76, 1), von jetzt an stehend gewesen sein, wenn auch nicht in derselben Zahl und ob schon sie nicht immer erwähnt wird: vgl. Herbst Jahrb. 1858.

683 f. — 15. ξυμβούλους zu 2, 85, 1. — 16. ἀπάγειν, in der Regel vom Aufbruch von Truppen aus fremdem, meistens feindlichem Lande gebraucht, bezeichnet die Schärfe der Maassregel: es stand nicht in seiner Befugniss mit Truppen aus den Thoren der Stadt auszurücken, nicht die ersten Schritte zu einem Feldzuge zu unternehmen; geschweige denn weitere Kriegsoperationen. Nach dieser Auffassung wird es nicht nöthig sein, mit Haase lucubr. p. 88 ff. ἐκ τῆς πολεμίας für ἐκ τῆς πόλεως zu lesen.

64. Zum Schutz des bedrohten Tegea rücken die Lakedämonier eiligst mit Heeresmacht aus, und dringen, nachdem sie die Verbündeten aufgefordert dort mit ihnen zusammenzutreffen, ins Gebiet von Mantinea ein.

1. παρὰ τῶν ἐπιτηδείων, im Gegensatz zu der c. 62, 2 erwähnten feindlichen Partei. — 4. ὅσον οὐκ mit Perf. oder Plqpf. „beinahe schon“, auch 4, 69, 3. 7, 6, 1. 8, 99, 1. Das Perf. hier in Folge des Praesens ἀφικνεῖται im Hauptsatze. — βοήθεια γίγνεται τῶν — s. v. a. ποιοῦνται βοήθειαν. — 6. οἷα οὐπω πρότερον: mit der höchsten Anstrengung: denn es stand die Hege-

Ὀρέσθειον τῆς Μαιναλίας· καὶ τοῖς μὲν Ἀρκάδων σφε- 3
 τέροις οἷσι ξυμμάχοις προεῖπον ἀθροισθεῖσιν ἰέναι κατὰ
 πόδας αὐτῶν ἐς Τεγέαν, αὐτοὶ δὲ μέχρι μὲν τοῦ Ὀρε-
 10 σθείου πάντες ἐλθόντες, ἐκεῖθεν δὲ τὸ ἕκτον μέρος σφῶν
 αὐτῶν ἀποπέμψαντες ἐπ' οἴκου, ἐν ᾧ τὸ πρεσβύτερόν τε
 καὶ τὸ νεώτερον ἦν, ὥστε τὰ οἴκοι φρουρεῖν, τῷ λοιπῷ
 στρατεύματι ἀφικνοῦνται ἐς Τεγέαν. καὶ οὐ πολλῷ ὕστε- 4
 15 ρον οἱ ξύμμαχοι ἀπ' Ἀρκάδων παρήσαν· πέμπουσι δὲ
 καὶ ἐς τὴν Κόρινθον καὶ Βοιωτοὺς καὶ Φωκέας καὶ Λο-
 κρούς, βοηθεῖν κελεύοντες κατὰ τάχος ἐς Μαντίνειαν.
 ἀλλὰ τοῖς μὲν ἐξ ὀλίγου τε ἐγίγνετο καὶ οὐ ῥάδιον ἦν μὴ
 ἀθρόοις καὶ ἀλλήλους περιμείνασι διελθεῖν τὴν πολεμίαν·
 ξυνέκλυε γὰρ διὰ μέσον· ὁμως δὲ ἠπειγόντο. Λακεδαι- 5
 20 μόνιοι δὲ ἀναλαβόντες τοὺς παρόντας Ἀρκάδων ξυμμά-
 χους ἐσέβαλον ἐς τὴν Μαντινικὴν, καὶ στρατοπεδευσά-
 μενοι πρὸς τῷ Ἡρακλείῳ ἐδήουν τὴν γῆν.

monie im Peloponnes zwischen
 Sparta und Argos zur Entscheidung.
 — 7. Ὀρέσθειον, bei Pausan. 8,
 27, 3 auch Ὀρεσθάσιον genannt.
 Die dazu gehörige Landschaft heisst
 Ὀρεσθίς bei Th. 4, 134, 2. — Μαι-
 ναλία, die ganze Berglandschaft um
 das Mänalosgebirge. Curtius Pel.
 311. 312. — 8. προεῖπον c. 30, 5.
 — κατὰ πόδας αὐτῶν, „unmittel-
 bar nach ihnen“: vgl. zu 3, 98, 2.
 4, 126, 6. 8, 17, 3. — 9. αὐτοὶ —
 πάντες — 12. τῷ λοιπῷ στρατ.
 ἀφικνοῦνται: ein ähnlicher Wandel
 im Subj. wie c. 61, 3. — 14. ἀπ'
 Ἀρκάδων: die Präp. deutet die
 Ausführung des Gebotes 1. 8 an:
 von der arkadischen Seite waren
 die Verbündeten rechtzeitig erschie-
 nen; dagegen πέμπουσι καὶ — Λο-
 κρούς, mit denen noch der alte
 Bund von 2, 9, 2 bestand. — 17.
 τοῖς μὲν, den eben genannten ent-
 fernteren Bundesgenossen. — ἐξ
 ὀλίγου ἐγίγνετο, „es (mit unbe-
 stimmtem Subject aus dem vorauf-
 gehenden Vorgang) kam ihnen plötz-
 lich“: so ἐξ ὀλίγου 2, 11, 4. 61, 2.

4, 108, 7. — μὴ ἀθρόοις κτέ. hy-
 pothetisch: „ohne sich gesammelt
 zu haben u. s. w.“. — 18. τὴν πο-
 λεμίαν wie 1, 142, 3. 2, 11, 5. 3,
 58, 5. Es ist darunter nicht nur
 die argolische Landschaft, sondern
 auch Orchomenos mit seinem Ge-
 biet zu verstehn, welches seit c.
 61, 5 im Besitz der argivischen Ver-
 bündeten war. Von dieser ganzen
 Gegend heisst es: ξυνέκλυε διὰ μέ-
 σον d. h. es bildete (für die von
 N. kommenden, die nach Mantinea
 durchdringen wollten) einen zwi-
 schenliegenden Verschluss, eine Ab-
 sperrung, die überwunden werden
 musste. ξυγκλήειν steht ähnlich
 wie c. 72, 3 κατὰ τὸ διάκενον καὶ
 οὐ ξυγκλησθέν. — 19. ἠπειγόντο,
 διελθεῖν sc. — 21. ἐσέβαλον von
 S. her, von der Seite von Tegea,
 wo auch das Herakleion zu suchen
 ist (nach Curt. Pelop. 1, 243 „un-
 weit der Alkimedonebene an den
 Höhen von Kapsa“).

65. Nach einer ersten An-
 näherung von beiden Seiten
 ziehen sie sich, die Lake-

- 65 Οἱ δὲ Ἀργεῖοι καὶ οἱ Ξίμμαχοι, ὡς εἶδον αὐτοὺς,
 καταλαβόντες χωρίον ἑρμυῶν καὶ δυσπρόσοδον παρ-
 2 ἐτάξαντο ὡς ἐς μάχην. καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι εὐθὺς αὐτοῖς
 ἐπῆσαν· καὶ μέχρι μὲν λίθου καὶ ἀκοντίου βολῆς ἐχώ-
 ρησαν· ἔπειτα τῶν πρεσβυτέρων τις Ἄγιδι ἐπεβόησεν, 5
 ὁρῶν πρὸς χωρίον καρτερόν ἴοντας σφᾶς, ὅτι διανοεῖται
 κακὸν κακῶ ἰᾶσθαι, δηλῶν τῆς ἐξ Ἄργους ἐπαιτίου ἀνα-
 χωρήσεως τὴν παροῦσαν ἄκαιρον προθυμίαν ἀνάληψιν
 3 βουλόμενον εἶναι. ὁ δὲ εἴτε καὶ διὰ τὸ ἐπιβόημα εἴτε καὶ
 αὐτῷ ἄλλο τι ἢ κατὰ τὸ αὐτὸ δόξαν, ἐξαιφνης πάλιν τὸ 10
 4 στράτευμα κατὰ τάχος πρὶν ξυμμίξαι ἀπῆγε. καὶ ἀγικό-
 μενος πρὸς τὴν Τεγεαῖν τὸ ὕδωρ ἐξέτρεπεν ἐς τὴν Μαν-

dämonier zuerst, wieder zurück.

2. *χωρίον ἑρμυῶν καὶ δυσπρόσοδον*. „an der südlichen Spitze des Höhenzuges von Alesion, einem für Mantinea militärisch wichtigen Punkte“. Curt. a. a. O. 241. Er wird daher l. 6 *χωρίον καρτερόν* genannt. — 5. *τῶν πρεσβ. τις*, vielleicht einer der zehn *ξίμβουλοι* von c. 63, 4. — 7. *κακὸν κακῶ ἰᾶσθαι* sprüchwörtlich; auch bei Herod. 3, 53; und ähnlich Soph. Aj. 362. Plat. Protag. p. 340 d; hier in Bezug auf die Worte des Agis c. 63, 3. — *ἐπαιτίος*, die ihm so schwere Vorwürfe zugezogen hatte: c. 60, 2. 63, 1. Dagegen 6, 61, 1 persönlich. — 9. *βουλόμενον* für das handschriftliche *βουλομένην* habe ich mit Stahl auf Meineke's u. v. Herwerden's Rath aufgenommen. Da *δηλῶν* die Erklärung des *διανοεῖται* geben soll, so liegt diese doch nur in dem persönlichen *βουλόμενον*. Auch der Schol. (*νῦν ἀκαιρῶς αὐτὴν προθυμείσθαι ἀναλαβεῖν καὶ ἐπανορθῶσαι τὴν τότε γενομένην ἀμαρτίαν*) und Plutarch an seni sit ger. resp. c. 27 haben *βουλόμενον* gelesen. *βουλομένην*, das sich sprachlich nur durch einen ungewöhnlichen Gebrauch des *βοῦλεσθαι* erklären lässt,

ist aus missverständlichem Anschluss an *ἀνάληψιν* entstanden. Das partic. bei *δηλοῦν* auch 1, 21, 2, 2, 50, 1, bei *δηλοῦσθαι* 1, 11, 3. — *εἴτε καὶ — εἴτε καὶ* wie auch 6, 60, 2. — 9. *τὸ ἐπιβόημα* vom obigen *ἐπεβόησεν* (l. 5) findet sich im Th. nur hier; von Poll. 6, 206 als *σκληρόν* getadelt; doch von Cass. D. oft gebraucht. — 10. *ἢ κατὰ τὸ αὐτὸ* bleibt immer ein lästiger Zusatz, wenn man es auch mit Kr. erklärt: „als dem angefangnen Verfahren Gemässes“. Dobree will es ganz streichen, Stahl nur das *ἢ*, indem er *κατὰ τὸ αὐτὸ* eadem ratione erklärt (wie 8, 5, 5. 66, 4) und diese ratio auf das obige *πρὸς χωρίον καρτερόν ἴοντας σφᾶς* bezieht. Vielleicht liegt der Fehler anderswo. — *δόξαν* absol. accus. wie c. 79, 1 und 93, 1. — *ἐξαιφνης* habe ich durch Interpunction zum Folgenden gezogen; nicht dass der Entschluss ihm plötzlich kam, sondern dass er ihn plötzlich ausführt, soll gesagt werden. Daher unten l. 20 das Erstaunen der Feinde über die *αἰφνίδιος ἀναχώρησις*. *κατὰ τάχος* bezeichnet ausserdem die Schnelligkeit des Marsches. — 12. *πρὸς τὴν T.*, an die Grenze des Gebiets von Tegea. — *τὸ ὕδωρ*, nämlich des Baches Ophis (Curt.

τινικήν, περὶ οὐπερ ὡς τὰ πολλὰ βλάπτοντος ὀποτέρωσθε
 ἂν ἐσπίπτῃ Μαντινῆς καὶ Τεγεᾶται πολεμοῦσιν. ἐβού-
 15 λητο δὲ τοὺς ἀπὸ τοῦ λόφου βοηθοῦντας ἐπὶ τὴν τοῦ
 ὕδατος ἐκτροπήν, ἐπειδὴν πύθωνται, καταβιβάσαι [τοὺς
 Ἄργείους καὶ τοὺς ξυμμαχούς] καὶ ἐν τῷ ὀμαλῷ τὴν
 μάχην ποιεῖσθαι· καὶ ὁ μὲν τὴν ἡμέραν ταύτην μείνας 5
 αὐτοῦ περὶ τὸ ὕδωρ ἐξέτρεπεν· οἱ δ' Ἄργεῖοι καὶ οἱ ξύμ-
 20 μαχοὶ τὸ μὲν πρῶτον καταπλαγέντες τῇ ἐξ ὀλίγου αἰφνι-
 δίῳ αὐτῶν ἀναχωρήσει οὐκ εἶχον ὅ τι εἰκάσωσιν· εἶτα
 ἐπειδὴ ἀναχωροῦντες ἐκεῖνοί τε ἀπέκρυσαν καὶ σφεῖς
 ἡσύχαζον καὶ οὐκ ἐπηκολούθουν, ἐνταῦθα τοὺς ἑαυτῶν
 στρατηγούς αὖθις ἐν αἰτία εἶχον τό τε πρότερον καλῶς
 25 ληφθέντας πρὸς Ἄργει Λακεδαιμονίους ἀφεθῆναι καὶ
 νῦν ὅτι ἀποδιδράσκοντας οὐδεὶς ἐπιδιώκει, ἀλλὰ καθ'
 ἡσυχίαν οἱ μὲν σφίζονται, σφεῖς δὲ προδίδονται. οἱ δὲ 6

Pel. 1, 235). — ἐξέτρεπεν Impf. „er machte sich daran“; diese Arbeit war ihrer Natur nach von längerer Dauer; vgl. l. 19. — 13. ὀποτέρωσθε ἂν ἐσπίπτῃ, indem es die umliegende Landschaft überschwemmte. — 15. τοὺς ἀπὸ τοῦ λόφου, nach dem bekannten proleptischen Gebrauch (statt τοὺς ἐπὶ τοῦ λόφου, nämlich dem χωρίον ἐρυμνὸν καὶ δυσπρόσοδον l. 2) als Object zu dem Infin. ἐκβιβάσαι zu construiren, mit welchem βοηθοῦντας κτιέ. prädicativ zu verbinden ist: „er wünschte zu erreichen, dass jene auf der Höhe, um das Ableiten des Wassers, sobald sie davon hörten, zu verhindern, herbeieilten (βοηθοῦντας ἐπὶ τὴν τ. ὕδ. ἐκτροπήν) und in die Ebne herunterkämen“. Dazu halte ich aber τοὺς Ἄργ. καὶ τοὺς ξυμμα. mit v. Herw. und Stahl für ein müssiges Glossem. — 20. ἐξ ὀλίγου, örtlich mit Bezug auf die Annäherung bis auf Wurfesweite l. 7, αἰφνιδίῳ wegen des Unerwarteten. — 21. οὐκ εἶχον κτιέ. vgl. zu 2, 52, 3. — 22. ἀπέκρυσαν, ἑαυτοὺς δηλονότι. ἀφα-

νεῖς ἐγένοντο. ἰδίως δὲ ἐπὶ τῶν πλοῖζομένων καὶ οὐκέτι ὀρωμένων λέγεται ὅτι ἀπέκρυσαν. Schol. Mit diesem ungewöhnlichen Gebrauch wird nur noch ein Beispiel aus Plat. Protag. p. 338 a φεύγειν εἰς τὸ πέλαιος τῶν λόγων ἀποκρύψαντα γῆν, und eins aus Lucian Ver. Hist. 38 verglichen: ἐφεύγομεν — ἐπεὶ δ' ἀπεκρύψαμεν αὐτούς. Hier nach müsste aber auch a. u. St. αὐτοὺς verstanden werden, und nicht mit dem Schol. ἑαυτοὺς. — 22 und 27. σφεῖς im Gegensatz zu ἐκεῖνοι und οἱ μὲν stark betontes αὐτοί: selten in or. recta. — 24. αὖθις ἐν αἰτία εἶχον vgl. c. 60, 5. — καλῶς ληφθέντας von der günstigen Gelegenheit wie c. 36 l. 18. Wie wir auch wohl sagen: „da sie sie so schön gefasst hatten“. — 25. καὶ νῦν ὅτι. Durch den Uebergang vom Infinitiv zur Construction mit ὅτι erhält der folgende Vorwurf noch mehr die Wirkung der lebendigen Rede. — 26. καθ' ἡσυχίαν, in aller Ruhe, Gemächlichkeit, mit bitterer Ironie, besonders zu προδίδονται. —

στρατηγοὶ ἐθορυβήθησαν μὲν τὸ παρανίκα, ὕστερον δὲ ἀπάγουσιν αὐτοὺς ἀπὸ τοῦ λόφου καὶ προσελθόντες ἐς τὸ ὁμαλὸν ἐστρατοπεδεύσαντο ὡς ἰόντες ἐπὶ τοὺς πολε- 30 μίους.

66 Τῇ δ' ὕστεραίᾳ οἱ τε Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ξυνετάξαντο, ὡς ἐμελλόν μαχεῖσθαι, ἣν περιτύχωσιν· οἱ τε Λακεδαιμόνιοι ἀπὸ τοῦ ὕδατος πρὸς τὸ Ἡράκλειον πάλιν ἐς τὸ αὐτὸ στρατόπεδον ἰόντες ὀρώσι δι' ὀλίγον τοὺς ἐναντίους ἐν τάξει τε ἤδη πάντας καὶ ἀπὸ τοῦ λό- 5 φου προσεληλυθότας. * μάλιστα δὴ Λακεδαιμόνιοι ἐς ὃ ἐμέμνηντο ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ ἐξεπλάγησαν. διὰ βραχείας γὰρ μελλίσεως ἢ παρασκευῇ αὐτοῖς ἐγίγνετο· καὶ εὐθύς

28. ἐθορυβήθησαν μὲν τὸ παρ., ein höherer Grad des ἀπορεῖν: für einen Augenblick verlorfen sie bei den heftigen Vorwürfen die ruhige Haltung.

66. Am nächsten Tage stellen sich beide Heere in der Ebene einander gegenüber, wobei besonders die treffliche Ordnung im lakedämonischen Heere zu bewundern war.

1. οἱ τε Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι: die Copula τε verbindet nicht die beiden Nomina, sondern steht dem οἱ τε Λακεδαιμόνιοι gegenüber. Es wird dadurch die paraktische Gegenüberstellung beider Satzglieder bewirkt: einerseits — andererseits (vgl. 1, 8, 3. 26, 3. 57, 2. 2, 22, 1. 64, 6 u. s. w.). Ein vor ὀρώσι eingeschobenes ὡς (Krüger und Meineke) würde dieses dem Th. besonders eigenthümliche Satzverhältniss stören: „auf der einen Seite stellten sich die Argiver zur Schlacht auf; auf der andern erblickten die Lakedämonier, indem sie ihre frühere Stellung wiederernehmen, die Feinde schon in Schlachtordnung aufgestellt und von den Höhen heruntergezogen“ (die Part. in umgekehrter Ordnung wie der faktische Hergang: zu 1, 99, 1, wo-

bei ich freilich vermuthen möchte, dass ὄντας vor πάντας ausgefallen sei). Da die Lakedämonier somit ihre c. 65, 4 ausgesprochne Absicht, die Feinde in die Ebene herabzuziehn, erreicht hatten, so kann von einem Erstaunen oder einer Bestürzung ihrerseits über diesen Anblick unmöglich die Rede sein. Offenbar berichtet Thuk. das Folgende als ein besonders ausgezeichnetes Beispiel ihrer trefflichen militärischen Organisation, und das muss in dem nächsten Satze μάλιστα δὴ κτε. schon ausgesprochen sein, da der Fortschritt διὰ βραχείας γὰρ sich als Ausführung davon ankündigt. Unleugbar ergibt sich aber dieser nothwendige Zusammenhang nicht genügend aus dem überlieferten Texte. Ueber die verschiedenen Verbesserungsversuche s. die krit. Bem. — 2. ἣν περιτύχωσιν, τοῖς Λακεδαιμονίοις Schol. — 3. πρὸς τὸ Ἡράκλειον vgl. c. 64, 5. — 4. δι' ὀλίγον, „in geringer Entfernung“; wie hier διὰ ὀρθῶς gebraucht ist, so l. 7 zeitlich: διὰ βραχείας μελλίσεως, nach kurzem Bedenken, eigentlich nach dem Zwischenraum eines kurzen Zögerns. — 6. ἐς ὃ ἐμέμνηντο, μετὰ τὴν τῶν ἀνθρώπων μνήμην Schol. Vgl. indess die krit. Bem. — 8. ἢ

ὑπὸ σπουδῆς καθίσταντο εἰς κόσμον τὸν ἑαυτῶν, Ἄγιδος
 10 τοῦ βασιλέως ἕκαστα ἐξηγουμένου κατὰ τὸν νόμον. βα- 3
 σιλέως γὰρ ἄγοντος ὑπ' ἐκείνου πάντα ἄρχειται, καὶ τοῖς
 μὲν πολεμάρχοις αὐτὸς φράζει τὸ δέον, οἱ δὲ τοῖς λοχα-
 γοῖς, ἐκεῖνοι δὲ τοῖς πενηκοντῆρσιν, αὖθις δ' οὗτοι τοῖς
 ἐνωμοτάρχαις, καὶ οὗτοι τῇ ἐνωμοτίᾳ. καὶ αἱ παραγγέλ- 4
 15 σεις, ἣν τι βούλωνται, κατὰ τὰ αὐτὰ χωροῦσι καὶ ταχεῖαι
 ἐπέρχονται· σχεδὸν γάρ τι πᾶν πλὴν ὀλίγου τὸ στρατό-
 πεδον τῶν Λακεδαιμονίων ἄρχοντες ἀρχόντων εἰσὶ, καὶ
 τὸ ἐπιμελὲς τοῦ δρωμένου πολλοῖς προσήκει. τότε δὲ 67
 κέρας μὲν εὐώνυμον Σκιριταὶ αὐτοῖς καθίσταντο, αἱ
 ταύτην τὴν τάξιν μόνοι Λακεδαιμονίων ἐπὶ σφῶν αὐτῶν
 ἔχοντες· παρὰ δ' αὐτοῖς οἱ ἐπὶ Θράκης Βρασιδεῖοι
 5 στρατιῶται καὶ νεοδαμῶδεις μετ' αὐτῶν· ἔπειτ' ἤδη Λα-
 κεδαιμόνιοι αὐτοὶ ἐξῆς καθίστασαν τοὺς λόχους καὶ παρ'
 αὐτοὺς Ἀρχάδων Ἡραιῆς, μετὰ δὲ τούτους Μαινάλιοι,

παρασκευὴ αὐτοῖς ἐγίνετο s. v. a. τὴν παρασκευὴν ἐποιοῦντο. — 9. ὑπὸ σπουδῆς zu 3, 33, 3. — 11. ἀρχεσθαι pass. wie 2, 41, 3. 3, 46, 5. — 12. Ueber die spartanische Heeresintheilung vgl. Hermann, Gr. St.-A. § 29. Schoemann, Gr. A. 1, 255 und 292. — 14. παραγγέλσεις, die besondern Befehle zur Ausführung des δέον l. 12. Krüger zu Xen. Anab. 4, 1, 5. — 15. ταχεῖαι ἐπέρχονται, „sie gelangen rasch an ihre Bestimmung“: vgl. 2, 29, 1 σχολαῖοι κομισθέντες. περιέρχονται, das Cobet vorschlägt, passt weniger zu dem adverbialen Adjectiv. — 16. πᾶν — τὸ στρατόπεδον — ἄρχοντες ἀρχόντων εἰσὶ (nach dem Prädicat construiert): fast das ganze Heer bestand aus solchen, von denen die einen über die andern Befehl führten. Das Nähere ergibt sich aus c. 68, 3; doch auch dass das ὀλίγον, was ohne zu befehlen übrig blieb, nicht allzu wörtlich zu nehmen ist. — 18. τὸ ἐπιμελὲς τοῦ δρωμένου zu 1, 36, 1.

67. Die Aufstellung der ein-

zeln Theile beider Heere.

1. τότε δὲ Rückkehr zu dem vorliegenden Falle nach der Digression von c. 66, 3. 4. — 2. κέρας εὐώνυμον steht prädicativ zu καθίσταντο, „als linker Flügel“. Der Dativ αὐτοῖς nach dem Gebrauch von c. 44, 1. 57, 1. — Σκιριταὶ, λόχος Λακωνικὸς οὕτω λεγόμενος Schol., womit zugleich die Ortschaft und die Bewohner bezeichnet sind. Ueber ihren Vorrang im lakonischen Heer vgl. Xen. Inst. Cyr. 4, 2, 1 und de rep. Laced. 12, 3. 13, 6. Ihre bevorrechtigte (ἐπὶ σφῶν αὐτῶν, für sich allein: zu 2, 63, 3) Stellung auf dem linken Flügel erwähnt nur Thuk. a. u. St. — 4. οἱ ἐπὶ Θράκης zu c. 35, 5. — Βρασιδεῖοι (die meisten Hss. Βρασιδῖοι): dies blieb die Bezeichnung τῶν ἀπὸ Θράκης μετὰ Βρασιδῶν ἐξεληθόντων στρατιωτῶν c. 34, 1. — 5. νεοδαμῶδεις zu c. 34, 1. — 6. παρ' αὐτοῦς wechselt mit παρ' αὐτοῖς l. 3 in der Heeresaufstellung: vgl. 2, 2, 4. 6, 67, 2. — 7. Ἀρχάδων Ἡραιῆς (der partit. Gen. wie

καὶ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρα Τεγεᾶται καὶ Λακεδαιμονίων
 ὀλίγοι, τὸ ἔσχατον ἔχοντες, καὶ οἱ ἱππῆς αὐτῶν ἐφ' ἑκα-
 2 τέρῳ τῷ κέρα. Λακεδαιμόνιοι μὲν οὕτως ἐτάξαντο· οἱ 10
 δ' ἐναντίοι αὐτοῖς δεξιὸν μὲν κέρας Μαντινῆς εἶχον ὅτι
 ἐν τῇ ἐκείνων τὸ ἔργον ἐγίγνετο, παρὰ δ' αὐτοὺς οἱ ξύμ-
 μαχοὶ Ἀρκαδῶν ἦσαν, ἔπειτα Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες,
 οἷς ἡ πόλις ἐκ πολλοῦ ἄσκησιν τῶν ἐς τὸν πόλεμον δη-
 μοσίᾳ παρεῖχε, καὶ ἐχόμενοι αὐτῶν οἱ ἄλλοι Ἀργεῖοι, καὶ 15
 μετ' αὐτοὺς οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν, Κλεωναῖοι καὶ Ὀρνεᾶται,
 ἔπειτα Ἀθηναῖοι ἔσχατοι τὸ εὐώνυμον κέρας ἔχοντες καὶ
 ἱππῆς μετ' αὐτῶν οἱ οἰκεῖοι.

68 Τάξις μὲν ἦδε καὶ παρασκευὴ ἀμφοτέρων ἦν, τὸ δὲ
 2 στρατιόπεδον τῶν Λακεδαιμονίων μεῖζον ἐφάνη. ἀριθ-
 μὸν δὲ γράψαι, ἢ καθ' ἑκάστους ἐκατέρων ἢ ξύμπαν-
 τας οὐκ ἂν δυναίμην ἀκριβῶς· τὸ μὲν γὰρ Λακεδαιμο-

1, 27, 2 Παλῆς Κεφαλλήνων) aus Heräa, das zwischen dem engen Gebirgslande Arkadiens und der offenen Landschaft der elischen Küste im Alpheiosthal liegt. Curt. Pel. 1, 363 f. Es war durch Synoikismos aus neun Landgemeinden durch den König Kleombrotos ansehnlich geworden (Strab. p. 337); daher auch wohl hier seine hervorragende Stellung. — Μαινάλιοι aus der arkadischen Landschaft c. 64, 2. — 10. οἱ δ' ἐναντίοι: der Nomin. des Ganzen mit den Theilen in gleichem Casus: vgl. zu 1, 89, 3. 2, 65, 2. 3, 32, 1. — 12. τὸ ἔργον wie 1, 105, 5. 2, 89, 9. 4, 25, 2. — 13. Ἀρκαδῶν, aus Arkadien, wie c. 64, 3. — Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες κτλ. Das Nähere über diese eigenthümliche Institution gibt Diod. 12, 75: ἀπολύσαντες αὐτοὺς καὶ τῆς ἄλλης λειτουργίας καὶ τροφῆς δημοσίας χορηγοῦντες προσέταξαν γυμνάζεσθαι συνεχεῖς μελέτας. Arist. Polit. 5, 4 berichtet die politischen Folgen derselben. — 14. ἐκ πολλοῦ aus den συνεχεῖς μελέται bei Diod. zu erklären; „seit lange“

d. h. von früh auf: vgl. c. 69, 2. — 16. Kleonae und Orneae an der nördlichen Grenze von Argolis, gegen Phlius und Korinth zu. Ihre Symmachie in dem Sinne der ξύμμαχοι ὧν ἄρχουσι c. 47, 1.

68. Schwierigkeit, die Truppenzahl derselben genau zu bestimmen.

1. ἦδε: gewöhnlicher bei solchem Rückblick αὐτῇ wie 2, 9, 6. — τάξις auf die Aufstellung, παρασκευὴ auf die Waffenart (vgl. c. 67 l. 13 und 17) zu beziehen. — 2. μεῖζον ἐφάνη: die Uebersahl war augenfällig, fiel jedem in die Augen: (aber die Zahl genau angeben) οὐκ ἂν δυναίμην halte ich mit Stahl für nothwendig statt οὐκ ἂν ἐδυναίμην: denn wie kann εἰ ἐπιχειροῦν (Kr.) oder εἰ ἐβουλόμην (Pp. und Böhme) ergänzt werden, da ein Grund, es nicht zu wollen oder zu versuchen, nicht gedacht werden kann? Eher könnte οὐκ ἐδυναίμην ohne ἂν geschrieben sein, worin ein Hinweis auf Nachfragen des Schriftstellers an Ort und Stelle läge. (Müller-Str.'s Auffassung der

5 νίων πληθους διὰ τῆς πολιτείας τὸ κρυπτόν ἡγνοεῖτο, τῶν δ' αὖ διὰ τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες ἐς τὰ οἰκεῖα τὰ πλήθῃ ἠπιστεῖτο. ἐκ μέντοι τοιοῦδε λογισμοῦ ἔξεστὶ τῷ σκοπεῖν τὴ Λακεδαιμονίων τότε παραγεγόμενον πληθους· λόχοι μὲν γὰρ ἐμάχοντο ἐπὶ ἄνευ Σκιριτῶν ὄντων 3
10 ἑξακοσίων, ἐν δὲ ἐκάστῳ λόχῳ πεντηκοστίες ἦσαν τέσσαρες, καὶ ἐν τῇ πεντηκοστίᾳ ἐνωμοταίαι τέσσαρες. τῆς τε ἐνωμοτίας ἐμάχοντο ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τέσσαρες· ἐπὶ δὲ βάθος ἐτάξαντο μὲν οὐ πάντες ὁμοίως, ἀλλ' ὡς λο-

Stelle in den Thuk. Forsch. S. 41 nachzusehn.) — 5. τῆς πολιτείας τὸ κρυπτόν (Stellung wie 1, 32, 2), διὰ τὸ ἔθος εἶναι Λακεδαιμονίους πάντα κρύφα πράττειν Schol. — 6. τῶν δ' αὖ — τὰ πλήθῃ ἠπιστεῖτο. Durch Aufnahme des τὰ vor πλήθῃ (die ich im Frankfurter Progr. 1859 p. 14 empfohlen habe) gewinnt die Periode völlige Klarheit: es stehen sich die beiden Glieder gegenüber: τὸ Λακεδαιμονίων πληθους διὰ τῆς πολ. τὸ κρυπτόν ἡγνοεῖτο und τῶν δ' αὖ (aller andern Hellenen nämlich) διὰ τὸ ἀνθρ. κομπ. ἐς τὰ οἰκεῖα τὰ πλήθῃ ἠπιστεῖτο. Die Ursache des letzteren ist allgemein ausgedrückt durch τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες ἐς τὰ οἰκεῖα, die Neigung der Menschen, was ihnen angehört, zu loben, zu verschönern, zu übertreiben. Die Verbindung ἐς τὰ οἰκεῖα πλήθῃ in der vulg. würde eine unrichtige Beschränkung auf die Zahl enthalten. — Stahl hat in der neuen Ausgabe nach Meineke's Vorschlag πλήθῃ gestrichen, weil es überflüssig sei und nirgends sonst in Thuk. der Plural πλήθῃ sich findet. Sehr natürlich ist das Bedürfniss zu einem solchen nur selten. Wo es eintritt, gebraucht ihn Demosth. 6, 24: φυλακῆριον — τοῖς πλήθεσι πρὸς τοὺς τριάντους (ἀπιστία) und Aesch. 3, 134: Ἡσίodos ὁ ποιητὴς — παιδεύων τὰ πλήθῃ καὶ συμβουλευόν ταῖς πό-

λεσι. — Schütz a. a. O. S. 261 räth ἐς vor τὰ οἰκεῖα zu streichen, das dann mit πλήθῃ verbunden einen angemessenen Sinn gäbe. Doch halte ich die obige Auffassung für nicht minder verständlich. — 9. λόχοι μὲν γὰρ κτέ. Die Berechnung des Thuk., welche für die Schlacht bei Mantinea keinem Zweifel unterliegen kann, wenn auch Xen. de rep. Lacc. 11, 4 andre Angaben hat, wird vom Schol. richtig so zusammengestellt: ἔχει ἕκαστος λόχος πεντηκοστίδας τέσσαρας, καὶ γίνονται τῶν ἐπὶ τὰ λόγων εἰκοσι ὀκτώ. ἔχει ἐκάστη πεντηκοστὶς ἐνωμοταίαι τέσσαρας, καὶ γίνονται τῶν εἰκοσι ὀκτῶ πεντηκοστιῶν ἐνωμοταίαι ἑκατὸν δώδεκα. ἔχει ἐκάστη ἐνωμοτία ἄνδρας τριάκοντα δύο (näml. 4×8 , weil im ersten Gliede jeder Enomotie 4 Mann standen, und sie in der Regel (ἐπὶ πάν) acht Mann hoch aufgestellt waren), ὥστε γίνεσθαι τὸν πάντα στρατὸν τρισχιλίους πεντακοσίους ὄγδοῃκοντα τέσσαρας ($7 \times 4 \times 4 \times 4 \times 8 = 3584$). Th. selbst zieht nur die Summe der vordersten Linie des aufgestellten Heeres: $7 (\text{λόχοι}) \times 4 (\text{πεντηκ.}) \times 4 (\text{ἐνομ.}) \times 4 (\text{ἄνδρες ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ}) = 448$. Die Aufstellung 8 Mann hoch gerechnet gibt ebenfalls 3584, und mit den 600 Skiriten zusammen 4184 für das ganze lakedämonische Heer. — 12. ἐπὶ δὲ βάθος — κατέστησαν ἐπὶ ὀκτώ. Weil es auffallend schien,

χαγὸς ἕκαστος ἐβούλετο, ἐπὶ πᾶν δὲ κατέστησαν ἐπὶ ὀκτώ.
 παρὰ δὲ ἅπαν πλὴν Σκιριτιῶν τετρακόσιοι καὶ δυοῖν 15
 69 δέοντες πεντήκοντα ἄνδρες ἢ πρώτη τάξις ἦν. ἐπεὶ δὲ
 ξυνιέναι ἔμελλον ἤδη, ἐνταῦθα καὶ παραινέσεις καθ'
 ἑκάστου ἐπὶ τῶν οἰκείων στρατηγῶν τοιαῦτε ἐγίνοντο.
 Μαντινεῦσι μὲν ὅτι ὑπὲρ τε πατρίδος ἢ μάχῃ ἔσται καὶ
 ὑπὲρ ἀρχῆς ἅμα καὶ δουλείας, τὴν μὲν μὴ πειρασαμένοις 5
 ἀφαιρεθῆναι, τῆς δὲ μὴ αὐθις πειρασθαι. Ἀργείοις δὲ
 ὑπὲρ τῆς τε παλαιᾶς ἡγεμονίας καὶ τῆς ἐν Πελοποννήσῳ
 ποτὲ ἰσομοιρίας, μὴ διὰ παντὸς στερισκομένους ἀνέχεσθαι,
 καὶ ἄνδρας ἅμα ἐχθροὺς καὶ ἀστυγείτονας ὑπὲρ πολλῶν
 ἀδικημάτων ἀμύνασθαι· τοῖς δὲ Ἀθηναίοις, καλὸν εἶναι 10

dass den einzelnen Lochagen die Tiefstellung ihrer Lochen überlassen sein sollte, hat Dobrée die Worte ἀλλ' ὡς λοχαγὸς ἕκαστος ἐβούλετο verworfen, und schliesslich die ganze Stelle: τῆς τε ἐνωμοτίας — ἐβούλετο tilgen wollen. Auch Andre und namentlich Grote nehmen Anstoss. Wenn wir mit dem Schol. die Stärke der Enomotie auf 32 Mann und mit Th. annehmen, dass im ersten Gliede 4 Mann standen, so mag die Vertheilung der übrigen 28 auf die hinteren Glieder, und damit die Zahl dieser gewechselt haben. Völlige Sicherheit wird wohl nicht zu erlangen sein. — 16. ἢ πρώτη τάξις hier die Frontlinie, was durch παρὰ ἅπαν, der ganzen Länge nach, näher bestimmt ist.

69. Auf beiden Seiten ermuntern die Anführer ihre Truppen durch geeignete Vorstellungen zum Kampfe.

1. ξυνιέναι ἔμελλον vgl. c. 59, 5 und 4, 94, 2. — 4. καὶ — ἅμα tritt eng verbunden dem vorausgehenden τὲ gegenüber, mit hervorhebendem Nachdruck: und obendrein. (ἅμα nicht etwa auf ἀρχῆς καὶ δουλείας zu beziehn.) — 5. τὴν μὲν, τὴν ἀρχὴν Schol. — 6. ἀφαιρεθῆναι — μὴ πειρασθαι: die Infinitiv. das Ziel des ἢ μάχῃ ἔσται bezeich-

nend, wie 2, 89, 10, des ὁ ἀγών. — μὴ nur mit ἀφαιρεθῆναι zu verb., „nicht zu verlieren“ (Aor. vom thatsächlichen Hergang). πειρασαμένοις positiv: „nachdem sie es aus Erfahrung kennen gelernt“. (Das umgekehrte Verhältniss 2, 44, 2 ὧν ἂν τις μὴ πειρασάμενος στερίσκηται.) Zur Sache vgl. c. 29, 1. — τῆς δέ, τῆς δουλείας sc., die frühere Unterordnung unter Sparta's Hegemonie: das bedeutet δουλεία. — Ἀργείοις δέ und l. 10 τοῖς δὲ Ἀθηναίοις, sc. παραινέσεις ἐγένοντο, wozu wiederum der Gegenstand mit der Präp. ὑπὲρ, das zu erreichende Ziel durch die Infinitiv. μὴ — ἀνέχεσθαι und καὶ ἅμα — ἀμύνασθαι hinzugefügt wird. — 7. ἢ παλαιὰ ἡγεμονία weist auf die früheste Zeit der Atridenherrschaft, ἢ ἐν Πελοπ. ποτὲ ἰσομοιρία auf das spätere Verhältniss zu Sparta hin, wie es bei Herod. 7, 149 bezeichnet wird: οἱ Ἀργεῖοί φησι οὐκ ἀνασχέσθαι τῶν Σπαρτιητέων τὴν πλειονεσίην. Die Gegenüberstellung beider Verhältnisse ist durch τὲ — καὶ angedeutet. — 8. διὰ παντός, für immer: vgl. zu 1, 38, 1. — στερισκομένους objectiv zu ἀνέχεσθαι: vgl. 1, 77, 5. 2, 74, 1. 6, 16, 4. — 9. καὶ — ἅμα wie l. 4. — 10. ἀμύνασθαι Aor. in dem bevorstehenden Kampfe. —

μετὰ πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ξυμμάχων ἀγωνιζομένους μη-
 δενὸς λείπεσθαι, καὶ ὅτι ἐν Πελοποννήσῳ Λακεδαιμο-
 νίους νικήσαντες τὴν τε ἀρχὴν βεβαιότεραν καὶ μείζω
 ἔξουσι, καὶ οὐ μὴ ποτέ τις αὐτοῖς ἄλλος ἐς τὴν γῆν
 15 ἔλθῃ. τοῖς μὲν Ἀργείοις καὶ ξυμμάχοις τοιαῦτα παρηνέθη· 2
 Λακεδαιμόνιοι δὲ καθ' ἑκάστους τε καὶ μετὰ τῶν πολεμι-
 κῶν νόμων ἐν σφίσι αὐτοῖς ὧν ἠπίσταντο τὴν παρακέ-
 λυσιν τῆς μνήμης * ἀγαθοῖς οὖσιν ἐποιοῦντο, εἰδότες ἔρ-
 γων ἐκ πολλοῦ μελέτην πλείω σφῶζουσιν ἢ λόγων δι' ὀλί-
 20 γου καλῶς ῥηθεῖσαν παραίνεσιν.

Καὶ μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν, Ἀργεῖοι μὲν καὶ οἱ 70

12. ἐν Πελοποννήσῳ mit besonde-
 rem Nachdruck: auf ihrem eigensten
 Boden. Wären die Lakedämonier
 da besiegt, so würden sie nie wie-
 der einen Einfall in Attika zu fürch-
 ten haben, weder durch ἐσβολαί
 noch durch ἐπιτεχισμός. Diese
 zuversichtliche Erwartung ist hier
 wie 4, 95, 2 durch die „stärkste
 Form des negativen Futurums“ (οὐ
 μὴ ποτε mit dem conj. aor.) aus-
 gedrückt. Uebrigens hängt auch
 dieser Satz von ὅτι l. 12 ab. —
 16. καθ' ἑκάστους ist (wie L. Herbst
 Jahrb. 1858 S. 712 nachgewiesen
 hat) auf die verschiedenen Abthei-
 lungen des lakedämonischen Heeres
 zu beziehn: „denn die Spartaner
 betrachteten ein auch durch die pe-
 lonnesischen Contingente mit zu-
 sammengebrachtes Heer als ihr eige-
 nes, als lakedämonisches“. (Stahl
 nimmt nach ἑκάστους τε eine Lücke
 an, die er etwa durch τῶν ξυμ-
 μάχων βραχεῖα παραινέσει ergän-
 zen möchte. — Schütz streicht τε
 und versteht καὶ vor μετὰ auch.)
 Dem gegenüber steht ἐν σφίσι
 αὐτοῖς von den eigentlichen Lake-
 dämoniern. Zu beiden gehört τὴν
 παρακέλυσιν ἐποιοῦντο. Aber
 während hieraus für καθ' ἑκάστους
 nur die allgemeine Bedeutung der
 Aufmunterung zu entnehmen ist,
 wird dieselbe für die Lakedämonier

speciell in der für sie charakteri-
 stischen Weise erweitert: μετὰ τῶν
 πολεμικῶν νόμων: νόμους πολε-
 μικοὺς λέγει τὰ ἔσματα ἅπερ ἦδον
 οἱ Λακεδαιμόνιοι μέλλοντες μάχε-
 σθαι Schol. daher: unter Benutzung
 der —, unter Hinweis auf die Kriegs-
 lieder, welche stets auf Tüchtigkeit
 in jeder Kampfesart dringen: vgl.
 die Fragm. des Tyrtaeus: νόμος
 in dieser Bedeutung auch bei Plat.
 Legg. 3 p. 700 b. — ἐν σφίσι αὐ-
 τοῖς τὴν παρακέλυσιν τῆς μνήμης
 ὧν ἠπίσταντο ἐποιοῦντο s. v. a.
 παρεκείλυντο ἀλλήλοις μεμνησθαι
 ὧν ἠπίσταντο, und diese Erkennt-
 niss, die sie in ihrem Gedächtniss er-
 neuern sollten, wird in dem Schluss-
 satze εἰδότες — — παραινέσειν
 prägnant zusammengefasst. Ueber
 ἀγαθοῖς οὖσιν s. die krit. Bem.

70. Beide Heere rücken zur
 Schlacht an; das lakedämoni-
 sche beim Takt der Flöten.

A. Gellius 1, 11, 5 hat dieses Cap.
 aufgenommen mit der Bemerkung:
 auctor historiae graecae
 gravissimus Thucydides La-
 cedaemonios summos bellato-
 res non cornuum tuba-
 rumve signis, sed tibiariam
 modulis in proelii esse
 usos refert. — l. ἡ ξύνοδος ἦν
 — Ἀργεῖοι μὲν — χωροῦντες, Λακε-
 δαιμόνιοι δέ: starkes Anakoluthon,

ξύμμαχοι ἐντόνως καὶ ὀργῇ χωροῦντες, Μακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως καὶ ὑπὸ ἀλλήτων πολλῶν νόμου ἐγκαθεστῶτων, οὐ τοῦ θείου χάριν, ἀλλ' ἵνα ὁμαλῶς μετὰ ἑνθμοῦ βαίοντες προέλθοιεν καὶ μὴ διασπασθεῖν αὐτοῖς ἡ τάξις, 5 ὅπερ φιλεῖ τὰ μεγάλα στρατόπεδα ἐν ταῖς προσόδοις ποιεῖν.

- 71 Ξυγιόντων δ' ἔτι Ἄγισ ὁ βασιλεὺς τοιόνδε ἐβουλεύσατο δρᾶσαι· τὰ στρατόπεδα ποιεῖ μὲν καὶ ἅπαντα τοῦτο· ἐπὶ τὰ δεξιὰ κέρατα αὐτῶν ἐν ταῖς ξυνόδοις μᾶλλον ἔξωθεῖται, καὶ περιέσχουσι κατὰ τὸ τῶν ἐναντιῶν εὐώνυμον ἀμφίτεροι τῆ δεξιῶ, διὰ τὸ τροβουμένους προσ-

womit zu vgl. 2, 53, 4 und die dort angeführten Stellen. — 2. ὀργῇ, summa alacritate: vgl. 2, 85, 2 und 7, 68, 1. — 3. ὑπὸ νόμου (nur wenige Hss. und Gell. νόμῳ: doch finden sich beide Casus in dieser Bedeutung: Stahl interponiert: πολλῶν, νόμῳ, wie auch bei Gellius gelesen wird), zum Takte von —. Herod. 1, 17 ὑπὸ συρίγγων. Cic. Tusc. 2, 16, 37 Spartiatarum procedit agmen ad tibiam. Plut. Lyc. c. 22 ἑνθμῶ πρὸς τὸν αὐλὸν ἱμβαίνοντων. — ἐγκαθεστῶτων d. i. καθεστῶτων ἐν αὐτοῖς; sie hatten in bestimmter Ordnung ihre Stelle unter den Soldaten: inter exercitum positi Gell. — 4. οὐ τοῦ θείου χάριν, non prorsus ex aliquo ritu religionum neque rei divinae gratia. Gell. — 5. προέλθοιεν: St. schreibt nach Gell. προσέλθοιεν, und vergleicht ἐν ταῖς προσόδοις: sehr passend, doch nicht nothwendig. — 6. φιλεῖ zu 1, 78, 2. — 7. ποιεῖν fast wie πύσχειν, auch c. 71, 1.

71. Noch während des Anmarsches sucht Agis seinen linken Flügel durch Heranziehen anderer Truppentheile zu verstärken.

1. ξυγιόντων ohne Nomen: vgl. 1, 2, 2. 5, 17, 2. — 2. τὰ στρα-

τόπεδα ποιεῖ μὲν κτέ. Der Ausfühung des τοιόνδε, welche erst l. 14 mit δείσας δὲ Ἄγισ κτέ. erfolgt, wird die allgemeine Erfahrung bei Heeresaufstellungen vorausgeschickt, durch deren Vorkommen in diesem Falle (l. 12 καὶ τότε περιέσχον μὲν οἱ Μαντινῆς) die Anordnungen des Agis motivirt werden. Diese ungewöhnliche Periodenbildung hat auch im Ausdruck einiges Ungewöhnliche herbeigeführt: ποιεῖν in der zu c. 70 l. 7 bemerkten Weise; τοῦτο ohne ein folgendes γάρ. Stahl hält die Worte ποιεῖ μὲν καὶ ἅπαντα τοῦτο für eingeschoben; doch weist l. 12 καὶ τότε auf das καὶ ἅπαντα zurück. — 3. ἐν ταῖς ξυνόδοις d. i. ἐν τῶ ξυμέναι: nicht im Kampfe selbst, sondern mitten im Anmarsch. — μᾶλλον ἔξωθεῖται, über die ursprüngliche Stellung hinaus, mehr nach rechts. — 4. περιέσχουσι und 12. περιέσχον, überragen, sich weiter ausdehnen: vgl. 3, 107, 3. — κατὰ τὸ — εὐώνυμον, dem linken Flügel gegenüber: zu 1, 33, 3. 48, 4. — 5. προσστέλλειν (über die Schreibart s. die krit. Bem. zu 1, 15, 1) war auch gegen die Hss. für προστέλλειν zu schreiben. Der Dativ τῆ ἀσπίδι kann nur durch das vortretende προς —, nicht προ — erklärt werden: sie drängten die

στέλλειν τὰ γυμνὰ ἕκαστον ὡς μάλιστα τῇ τοῦ ἐν δεξιᾷ
 παρατεταγμένου ἀσπίδι καὶ νομίζειν τὴν πυκνότητα τῆς
 ξυγκλήσεως εὐσκεπαστότατον εἶναι· καὶ ἡγεῖται μὲν τῆς
 αἰτίας ταύτης ὁ πρωτοστάτης τοῦ δεξιοῦ κέρως, προθυ-
 10 μούμενος ἐξαλλάσσειν ἀεὶ τῶν ἐναντίων τὴν ἑαυτοῦ γυ-
 μνωσιν, ἔπονται τὰ διὰ τὸν αὐτὸν φόβον καὶ οἱ ἄλλοι.
 καὶ τότε περιέσχον μὲν οἱ Μαντινῆς πολὺ τῷ κέρει τῶν 2
 Σκιριτῶν, ἔτι δὲ πλέον οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ Τεγεᾶται
 τῶν Ἀθηναίων, ὅσῳ μείζον τὸ στράτευμα εἶχον. δεισας 3
 15 δὲ Ἅγρις μὴ σφῶν κυκλωθῆναι τὸ εὐώνυμον, καὶ νομίσας
 ἄγαν περιέχειν τοὺς Μαντινέας, τοῖς μὲν Σκιρίταις καὶ
 Βρασιδείοις ἐσήμηνεν ἐπεξαγαγόντας ἀπὸ σφῶν ἐξισῶσαι
 τοῖς Μαντινεῦσιν, ἐς δὲ τὸ διάκενον τοῦτο παρήγγελλεν
 ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ κέρως δύο λόχους τῶν πολεμάρχων Ἰπ-
 20 νονοῖδα καὶ Ἀριστοκλεῖ ἔχουσι παρελθεῖν καὶ ἐσβαλόντας
 πληρῶσαι, νομίζων τῷ θ' ἑαυτῶν δεξιῷ ἔτι περιουσίαν
 ἔσεσθαι καὶ τὸ κατὰ τοὺς Μαντινέας βεβαιότερον τετά-

ungedeckte rechte Seite möglichst
 an den Schild des rechten Nach-
 barn heran. Unsre Stelle ist nach-
 gebildet von Cass. Dio 40, 23, 3:
ταῖς τῶν παραστατῶν ἀσπίσι τὰς
γυμνώσεις σφῶν προστέλλειν (bes-
 serer προστέλλειν). — 8. εὐσκεπα-
 στότατον. (nach Thuk.'s Sprach-
 gebrauch 1, 10, 1. 138, 5. 3, 37, 1.
 4, 62, 2. 76, 3. 6, 39, 1) wahr-
 scheinlich als Neutrum zu nehmen.
 Der Form nach könnte es auch
 Femininum sein: vgl. zu 3, 89, 4
 und 101, 2. — ἡγεῖται τῆς αἰτίας,
 „den ersten Anlass dazu bietet“. —
 9. ὁ πρωτοστάτης, der Flügel-
 mann. Poll. 1, 127. — 10. ἐξαλ-
 λάσσειν („entfernen, entziehen“) —
 γύμνωσιν: μὴ κατὰ δόρον τοῦ
 ἐναντίου ἔχειν τὰ γυμνὰ τοῦ σώ-
 ματος, τοῦτ' ἔστι τὰ δεξιὰ Schol.
 — 12. καὶ τότε, „und in diesem
 Falle“, dem καὶ ἀπαντα l. 2 gegen-
 über. — οἱ Μαντινῆς — τῶν Σκι-
 ριτῶν, und 13. οἱ Λακ. x. Τεγεᾶ-
 ται τῶν Ἀθηναίων: vgl. c. 67, 1

und 2. — 17. σημαίνειν (2, 84, 1.
 5, 10, 3. 7, 50, 3) und παραγγέ-
 λειν (c. 10, 3. 73, 2) vorzugsweise
 vom militärischen Commando. —
 ἐπεξάγειν, ihre Linie weiter aus-
 dehnen, ἀπὸ σφῶν, von sich aus,
 d. h. weiter nach der linken Seite
 zu, um den den rechten feindlichen
 Flügel bildenden Mantineern gleich
 zu kommen, nicht von ihnen über-
 flügelt zu werden. ἐξισῶσαι in-
 trans. wie 6, 87, 5. — 18. τὸ διά-
 κενον τοῦτο, die durch die Aus-
 dehnung nach links entstehende
 Lücke. — 19. τῶν πολεμάρχων, der
 partitive Gen. unmittelbar von den
 Eigennamen abhängig wie 1, 24, 2.
 126, 3. — 20. ἐσβαλόντας, dadurch
 dass sie ihre Lochen zwischenscho-
 ben. — 20. πληρῶσαι, τὸ διάκενον sc.
 Aristokles vielleicht der c. 16, 2
 erwähnte Bruder des Königs Pli-
 stoanax. — 21. περιουσίαν vgl.
 l. 14 ὅσῳ μείζον τὸ στράτευμα
 ἦν. — 22. τὸ κατὰ (zu l. 4) τοὺς
 Μαντινέας: der den Mantineern ge-

72 *ξέσθαι*. *Ξυνέβη οὖν αὐτῇ ἄτε ἐν αὐτῇ τῇ ἐφόδῳ καὶ ἐξ ὀλίγον παραγγείλαντι τὸν τε Ἀριστοκλέα καὶ τὸν Ἴππονοῖδαν μὴ θελῆσαι παρελθεῖν, ἀλλὰ καὶ διὰ τοῦτο τὸ αἰτίαιμα ὕστερον φεύγειν ἐκ Σπάρτης δόξαντας μαλακισθῆναι, καὶ τοὺς πολεμίους φθάσαι τῇ προσμίξει, καὶ 5 κελεύσαντος αὐτοῦ, ἐπὶ τοὺς Σκιρίτας ὡς οὐ παρῆλθον οἱ λόχοι, πάλιν αὖ σφίσι προσμίξαι, μὴ δυνηθῆναι ἔτι*

genüberstehende (linke) Flügel (der Skiriten). — *βειβαίωτερον τετάξεσθαι, ἐν ἀσφαλείᾳ ἔσεσθαι ὡς ἂν μὴ δυνάμενον κυκλωθῆναι* Schol.

72. Da sein Befehl nicht befolgt wird, erleidet sein linker Flügel eine Niederlage; aber er selbst mit dem rechten und dem Centrum gewinnt einen entscheidenden Sieg.

1. *ξυνέβη* zieht die beiden zusammentreffenden Umstände nach sich: *τὸν τε Ἀριστ.* — *μὴ θελῆσαι παρελθεῖν, καὶ τοὺς πολεμίους φθάσαι τῇ προσμ.* Zwischen beide zusammengehörige Infinitive tritt der dritte *ἀλλὰ καὶ — φεύγειν ἐκ Σπάρτης* parenthetisch ein, nur äusserlich von *ξυνέβη* abhängig, seiner Bedeutung nach als selbstständiger Satz: vgl. zu c. 48, 2. Stahl möchte *ἔφευγον . . . δόξαντες* lesen; schwerlich mit Recht. — *ἄτε*, wie immer im Th. an Participia angeschlossen (4, 94, 1, 130, 6, 7, 24, 2, 44, 5, 58, 4, 85, 3 und 8, 52), zu *παραγγείλαντι*: die beiden adverbialen Bestimmungen *ἐν αὐτῇ τῇ ἐφ.* und *ἐξ ὀλίγον* („ohne alle Vorbereitung, in kürzester Frist“) erläutern sich gegenseitig. — 4. *φεύγειν* ohne Zweifel durch Urtheilspruch, wie c. 26, 5 *δόξαντας μαλακισθῆναι*, weil sie allgemein feigen Verhaltens beschuldigt wurden. — 5. *φθάσαι τῇ προσμίξει* s. v. a. *προσμίγοντας φθάσαι*, „sie kamen mit dem Angriff zuvor“; nach der Bedeutung des

Verbuns 1, 111, 2, 2, 39, 3, 4, 96, 1 seltner Gebrauch des Dativs. Stahl vergleicht Demosth. 21, 38; doch nicht zutreffend. — 6. *ἐπὶ τοὺς Σκιρίτας* der Conj. *ὡς* mit Nachdruck vorangestellt: vgl. 1, 19, 2, 64, 3, 3, 56, 7, 4, 27, 1. Da die beiden Lochen nicht zu rechter Zeit mit den Skiriten zur Ausfüllung der gelockerten Reihen derselben (*τὸ διάκεινον τοῦτο*) hatten gelangen können, so befahl ihnen der König, sich wieder mit ihnen (den Lakedämoniern auf dem rechten Flügel), von denen sie sich schon eine Strecke entfernt hatten, zu vereinigen (so hier *προσμίξαι* wie auch c. 58, 1 und 3, 106, 3); aber sie konnten nicht mehr den Anschluss an diese erreichen. Um dieses nothwendigen Zusammenhangs wegen habe ich *τούτοις* statt *τούτους* geschrieben: *οἱ τοῖ* sind die vorhin wegen Rückbeziehung auf Agis durch *σφίσι* bezeichneten Lakedämonier. Das Subject zu *ξυγκλήσαι* bleibt *οἱ λόχοι* von l. 7. Der durch *μηδὲ* angedeutete Gegensatz kann daher nur in denen gesucht werden, mit denen sie sich vereinigen sollen; das sind gegenüber den Skiriten, *ἐφ' οὓς οὐ παρῆλθον*, die Lakedämonier des rechten Flügels, im Zusammenhang durch *τοῖσι* bezeichnet. (Die meiste Herausgg. erklären *τούτους, τοὺς Σκιρίτας*, Böhme ergänzt auch zu *προσμίξαι* als Subject *τοὺς Σκιρίτας*, ich glaube gegen den Sinn der Stelle. Auch nach Stahl's und Andrer Einwendungen kann ich meine Ansicht

μηδὲ τούτοις *ξυγκλῆσαι*. ἀλλὰ μάλιστα δὴ κατὰ πάντα 2
 τῇ ἐμπειρίᾳ Λακεδαιμόνιοι ἐλασσωθέντες τότε τῇ ἀνδρίᾳ
 10 ἔδειξαν οὐχ ἦσσαν περιγεγόμενοι. ἐπειδὴ γὰρ ἐν χερσὶν 3
 ἐγίγνοντο τοῖς ἐναντίοις, τὸ μὲν τῶν Μαντινέων δεξιὸν
 τρέπει αὐτῶν τοὺς Σκιρίτας καὶ τοὺς Βρασιδεῖους, καὶ
 ἐσπεσόντες οἱ Μαντινῆς καὶ οἱ ξίμμαχοι αὐτῶν καὶ τῶν
 15 Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες κατὰ τὸ διάκενον καὶ οὐ ξυγ-
 κλησθὲν τοὺς Λακεδαιμονίους διέφθειρον, καὶ κυκλω-
 σάμενοι ἔτρεψαν καὶ ἐξέωσαν ἐς τὰς ἀμάξας καὶ τῶν
 πρεσβυτέρων τῶν ἐπιτεταγμένων ἀπέκτεινάν τινας. καὶ 4
 ταύτῃ μὲν ἦσσῶντο οἱ Λακεδαιμόνιοι· τῷ δ' ἄλλῳ στρα-
 τοπέδῳ, καὶ μάλιστα τῷ μέσῳ, ἧπερ ὁ βασιλεὺς ἅγιος ἦν
 20 καὶ περὶ αὐτὸν οἱ τριακόσιοι ἱππῆς καλούμενοι, προσ-

nicht ändern.) — 8. *ξυγκλῆσαι* intransitiv wie 4, 35, 1. — ἀλλὰ μάλιστα δὴ mit gleicher Wirkung wie das *μάλιστα δὲ δὴ* von c. 66, 2, nur durch ἀλλὰ noch lebhafter hervorgehoben. — 9. *ἐμπειρία* ist hier die durch Erfahrung und Übung gewonnene Gewandtheit und Geschicklichkeit, die auch bei allgemeiner Tüchtigkeit versagen kann: obgleich die Lakk. in dieser *ἐμπειρία* in jeder Hinsicht den Kürzeren gezogen (κατὰ πάντα ἐλασσωθέντες), den befohlenen Anschluss der verschiedenen Heerestheile nicht erreicht hatten, so lieferten sie doch den Beweis, dass sie durch ihre Tapferkeit das Übergewicht gewannen. *ἔδειξαν περιγεγόμενοι* (construirt wie 4, 73, 2. 5, 9, 10) fasst das Resultat des im Folgenden genauer beschriebenen Hergangs im Voraus zusammen, im historischen Aorist *περιγεγόμενοι* (nicht mit Ppp. und Stahl *περιγιγνόμενοι*). Die Ausführung des thatsächlichen Hergangs folgt durch die folgende Erzählung mit γὰρ. (Madvig, in völliger Verkennung des sachlichen Verhältnisses; räth [Advv. 1, 325] *ἐλασσωθέντες* zu streichen: *Lacedaemonii, qui semper* (?)

arte, tum non minus virtute se praestare ostenderunt.) — 12. αὐτῶν, τῶν Λακεδαιμονίων: der vorangestellte Gen. des Pron. wie 1, 30, 3. 4, 109, 1. — 14. οἱ χίλιοι λογάδες vgl. c. 67, 2. — οὐ ξυγκλησθὲν, ὡς οὐ παρήλαθον οἱ λόχοι l. 6. — 15. τοὺς Λακεδαιμονίους, diejenigen nämlich, welche nach c. 67, 1 zunächst (ἐξῆς) den Skiriten und Brasideern aufgestellt waren, aber durch die Hinwendung dieser nach links (c. 71, 3) von ihnen abgerissen waren. — *διέφθειρον* Impf., sie thaten ihnen grossen Schaden: vgl. 3, 98, 2. — *κυκλωσάμενοι*, da sie in das *διάκενον* eingedrungen waren. — 16. ἐς τὰς ἀμάξας, ἔσω τῶν ἀμαξῶν Schol. auf die hinter der Schlachtordnung stehenden Gepäckwagen, bei denen die *πρεσβύτεροι* zur Nachhut aufgestellt waren, *ἐπιτεταγμένοι*. — 20. οἱ τριακόσιοι ἱππῆς καλούμενοι: vgl. Herod. 8, 124 *τριηκόσιοι Σπαρτιητέων λογάδες, οὗτοι οἵπερ ἱππέες καλέονται* (doch möchte ich nicht mit Kr. *οἱ* vor *ἱππῆς* einschieben). Diese, welche „aus der Blüthe der spartanischen Jugend erlesen waren, dienten als königliche Leibwache eben so wohl zu

πεσόντες τῶν Ἀργείων τοῖς πρεσβυτέροις καὶ πέντε λόχοις ὠνομασμένοις καὶ Κλεωναίοις καὶ Ὀρνεάταις καὶ Ἀθηναίων τοῖς παρατεταγμένοις ἔτρεψαν οὐδὲ ἐς χεῖρας τοὺς πολλοὺς ὑπομείναντας, ἀλλ' ὡς ἐπῆσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι, εὐθὺς ἐνδόντας καὶ ἔστιν οὖς καὶ καταπατη- 25
 73 θέντας τοῦ μὴ φθῆναι τὴν ἐγκατάληψιν. ὡς δὲ ταύτη ἐνεδεδώκει τὸ τῶν Ἀργείων καὶ ξυμμάχων στράτευμα, παρερρήγγυντο ἤδη ἅμα καὶ ἐφ' ἐκάτερα, καὶ ἅμα τὶ δεξιὸν τῶν Λακεδαιμονίων καὶ Τεγεατῶν ἐκυκλοῦτο τῷ

Fuss als zu Pferde“. Herm. St.-Alt. § 29, 15—17. — 21. τῶν Ἀργείων. Da nicht bloss ein zweites Ethnikon, sondern drei verschiedene mit καὶ folgen, so ist für das τε zwischen τῶν Ἀργείων, welches in den besten Hss. fehlt, keine passende Stelle. — τοῖς πρεσβυτέροις καὶ πέντε λόχοις (Schol. πεντελόχοις ἅμα ἀναγνωστέον) ὠνομασμένοις. Wir wissen weder, wie sich diese beiden Abtheilungen der argivischen Truppen zu einander, noch wie sie sich zu den χίλιοι λογάδες l. 14 und c. 67, 2 verhalten. Das ὠνομασμένοι deutet an, dass πέντε λόχοι oder πεντελόχοι die stehende Benennung eines besondern Truppentheils ist, der mit den πρεσβύτεροι den ἄλλοι Ἀργεῖοι von c. 67, 2 entsprechen wird. — 23. Ἀθηναίων τοῖς παρατεταγμένοις. Es ist darunter der Theil des attischen Hülfscorps (vgl. c. 61, 1 und 67 a. E.) zu verstehn, der den Orneaten zunächst, am meisten nach rechts aufgestellt war. Das Schicksal des grössern Theiles wird erst c. 73 l. 4 ff. berichtet. — οὐκ ἐς χεῖρας ὑπομείναι, „nicht bis zur Abwehr standhalten“; wie 3, 108, 1 ἐς ἀλκήν. — 25. καταπατηθέντας, nämlich ἐπ' ἀλλήλων, wie Grote in einer längern Note zu Ch. 66 ausführt, und deshalb τὴν ἐγκατάληψιν (wie auch Poppo und Böhme) richtig als Subject zu μὴ φθῆναι erklärt: τοῦ τοῖς Λακεδαιμονίου

μὴ φθῆναι ἐγκαταλαμβάνοντας αὐτούς, sie geriethen in angstvoller Flucht unter die Füsse der eignen Kamaraden, damit nicht das Ergreifen (der Feinde) sie überholte. ἐγκατάληψις ist ein sehr anschaulicher Ausdruck: das Festhalten (ἐν —) noch am Orte, ehe sie davon gekommen; die actual grasp of the Lacedaemonians Grote. (Madvig p. 325 schreibt: τοῦ μὴ φθῆναι τὴν κατάληψιν sic interpretandum est: ne se circumventio praeeoccuparet. Es ist daraus nicht zu sehn, ob er κατάληψιν mit Absicht oder aus Versehen für ἐγκαταλ. geschrieben hat: denn circumventio scheint weder für das eine, noch für das andre passend.) — 26. τοῦ μὴ c. infin. vgl. zu 1, 4. Es ist hier zunächst an εὐθὺς ἐνδόντας anzuschliessen.

73. Grösseren Verlust verhinderte die attische Reiterei; auch verfolgten die Lakedämonier ihren Sieg nicht weit.

3. παρερρήγγυντο — 4. ἐκυκλοῦτο. Die Imperfecte und die beiden auf einander bezüglichen ἅμα bezeichnen den Moment der höchsten Gefahr: „es war nahe daran, dass die (geschlagenen) Argiver und ihre Verbündeten (zu denen auch der oben erwähnte Theil der Athener [c. 72 l. 23] gehörte: sie sind als Subject zu παρερρήγγυντο [vgl. 4, 96, 6. 6, 70, 2] zu

- 5 περιέχοντι σφῶν τοὺς Ἀθηναίους, καὶ ἀμφοτέρωθεν αὐτοὺς κίνδυνος περιειστήκει, τῇ μὲν κυκλουμένους, τῇ δὲ ἤδη ἡσσημένους. καὶ μάλιστα ἂν τοῦ στρατεύματος ἔταλαιπώρησαν, εἰ μὴ οἱ ἰππῆς παρόντες αὐτοῖς ὠφέλιμοι ἦσαν. καὶ ξυνέβη τὸν Ἄγιν, ὡς ἦσθετο τὸ εὐώνυμον 2
- 10 σφῶν πονοῦν τὸ κατὰ τοὺς Μαντινέας καὶ τῶν Ἀργείων τοὺς χιλίους, παραγγεῖλαι παντὶ τῷ στρατεύματι χωρῆσαι ἐπὶ τὸ νικώμενον. καὶ γενομένου τούτου οἱ μὲν Ἀθη- 3
- 15 ναῖοι ἐν τούτῳ, ὡς παρῆλθε καὶ ἐξέκλινεν ἀπὸ σφῶν τὸ στρατεύμα, καθ' ἡσυχίαν ἐσώθησαν καὶ τῶν Ἀργείων
- 20 μετ' αὐτῶν τὸ ἡσσηθέν. οἱ δὲ Μαντινῆς καὶ οἱ ξύμμαχοι καὶ τῶν Ἀργείων οἱ λογάδες οὐκέτι πρὸς τὸ ἐγκεῖσθαι τοῖς ἐναντίοις τὴν γνώμην εἶχον, ἀλλ' ὄρωντες τοὺς τε σφετέρους νενικημένους καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους ἐπιφερομένους ἐς φυγὴν ἐτράποντο. καὶ τῶν μὲν 4
- 20 Μαντινέων καὶ πλείους διεφθάρησαν, τῶν δὲ Ἀργείων

verstehn) völlig von ihrer Verbindung mit dem übrigen Heere abgerissen wurden, und dass zugleich der rechte feindliche Flügel die Athener umzingelte“. ἐφ' ἑκάτερα, auf ihrer rechten Seite waren sie von den siegreich vordringenden Mantineern, auf ihrer linken wurden sie von dem den äussersten linken Flügel bildenden Hauptcorps der Athener (vgl. c. 67 a. E.) getrennt, welches eben jetzt von dem rechten Flügel der Lakedd. und Tegeaten umfasst werden sollte. — 4. τῷ περιέχοντι σφῶν vgl. c. 71 l. 13. — 6. αὐτοὺς, τοὺς Ἀθηναίους, und zwar in ihrer Gesamtheit, so dass die beiden Abtheilungen in ihrer augenblicklichen Lage, die einen als κυκλούμενοι (Praes. pass. davon bedroht), die andern als ἡσσημένοι, wie c. 72 a. E. berichtet ist, bezeichnet werden. — 8. οἱ ἰππῆς die 300 von c. 61, 1 und c. 67 a. E. — παρόντες, „durch ihre Anwesenheit“, weil die Feinde ihnen nicht nahe zu kommen wagten; oder ist παριόντες zu lesen: „indem sie zur Abwehr vorrückten?“ — 9. καὶ

ξυνέβη, „da geschah es“ — τὸ εὐώνυμον σφῶν vgl. c. 71, 3. — 11. παραγγεῖλαι zu c. 71, 3. — χωρῆσαι ἐπὶ τὸ νικώμενον, sich an den geschlagenen Theil des Heeres (den linken Flügel) hinzuziehen: dies wird ausgeführt in dem folgenden παρῆλθε καὶ ἐξέκλινε ἀπὸ σφῶν (τῶν Ἀθηναίων) τὸ στρατεύμα: sie wandten sich nach der linken Seite hin und entzogen sich dem weitem Kampf mit den Athenern: ἐκκλίνειν nur hier in der intransitiven Bedeutung. — 14. τὸ ἡσσηθέν, der Theil der Argiver, der c. 72, 4 geschlagen war: Aorist in Bezug auf den dort berichteten Hergang, ἡσσημένους l. 7 Perf. auf die dadurch entstandne Lage. — 16. πρὸς τὸ ἐγκεῖσθαι: vgl. c. 72 l. 16 ff. — 19. ἐπιφερομένους in Ausführung des χωρῆσαι ἐπὶ τὸ νικώμενον l. 12. — 20. καὶ πλείους schon im Verhältniss zu dem folgenden τῶν Ἀργ. λογ. τὸ πολὺ ἐσώθη. Von diesen fielen also nur wenige; eine grössere Zahl von den Mantineern; καὶ: nicht nur dass sie flohen; es wurden auch nicht

λογάδων τὴν πολὺν ἐσάθη. ἡ μὲντοι φρυγὴ καὶ ἀποχώρησις οὐ βίαιος οὐδὲ μακρὰ ἦν· οἱ γὰρ Λακεδαιμόνιοι μέχρι μὲν τοῦ τρέψαι χρόνιους τὰς μάχας καὶ βεβαίους τῷ μένειν ποιοῦνται, τρέψαντες δὲ βραχείας καὶ οὐκ ἐπὶ πολὺ τὰς διώξεις.

25

- 74 Καὶ ἡ μὲν μάχη τοιαύτη καὶ ὅτι ἐγγύτατα τούτων ἐγένετο, πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη δὴ τῶν Ἑλληνικῶν
2 καὶ ὑπὸ ἀξιολογωτάτων πόλεων ξυνελθούσα. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι προθέμενοι τῶν πολεμίων νεκρῶν τὰ ὄπλα τροπαῖον εὐθύς ἴστασαν καὶ τοὺς νεκροὺς ἐσκύλευον καὶ 5 τοὺς αὐτῶν ἀνείλοντο καὶ ἀπήγαγον ἐς Τεγέαν, οὐπερ ἐτάφησαν, καὶ τοὺς τῶν πολεμίων ὑποσπόνδους ἀπέδωσαν.
3 ἀπέθανον δὲ Ἀργείων μὲν καὶ Ὀρνεατῶν καὶ Κλεωναίων ἑπτακόσιοι, Μαντινέων δὲ διακόσιοι, καὶ Ἀθηναίων ξὺν

wenige getödtet: 200 nach c. 74, 3. (Stahl hält οἱ πλείους für nöthig.) — 22. οὐ βίαιος, „nicht hart bedrängt“: vgl. zu 4, 31, 2. — οὐδὲ μακρὰ erklärt der Schol. richtig von räumlicher Entfernung: οὐδὲ ἐπὶ πολὺ διάστημα. — 23. χρόνιους (1, 12, 2 mit der Feminin-Endung χρονία) καὶ βεβαίους: die prädicatt. Adjj. zu τὰς μάχας ποιοῦνται entsprechend den Adverbien zu μάχονται: eben so βραχείας (zeitlich) zu τὰς διώξεις, ποιοῦνται sc. Aehnliches bemerkt über die Lacedämonische Kampfart Plut. Lyc. c. 22.

74. Bericht über die beiderseitigen Verluste.

1. τοιαύτη καὶ ὅτι ἐγγύτατα τούτων vgl. 1, 22, 4. 7, 42, 2. ἴσον καὶ παραλήσιον. Anders 7, 86, 5: τοιαύτη ἢ ὅτι ἐγγύτατα τούτων αἰτία. — 2. πλείστου δὴ χρ. μεγίστη δὴ: das wiederholte δὴ beim Superlativ des besonders Nachdrucks wegen. — 3. ξυνελθούσα ungewöhnlich zu μάχῃ, doch wegen der prädicativen Bestimmungen (πλείστου χρόνου u. s. w.) nicht zu entbehren. Aus der passiven Bedeutung, die dem Ausdruck ἡ μάχη

ξύνεισι oder ξυνίσταται (Herod. 1, 74) zu Grunde liegt, erklärt sich auch das ὑπό. Es ist daher weder mit Kr. ἀπό noch mit van Herw. ξυνελθουσῶν zu schreiben. — 4. προθέμενοι τῶν πολεμίων νεκρῶν τὰ ὄπλα: „sie stellten sich kampfbereit vor den Leichen der Feinde auf“ s. v. a. πρὸ τῶν πολεμίων νεκρῶν τὰ ὄπλα θέμενοι (vgl. zu 2, 2, 4). So construirt Haase lucc. p. 7 mit Recht, und Herbst Jahrb. 1858 S. 693 weist, Xenoph. Ages. 2, 15 mit unsrer Stelle vergleichend, den wahren Grund dieser Aufstellung darin nach: „weil so die Feinde entschieden um ihre Tödteten zu bitten gezwungen wurden“. — 5. ἴστασαν Imperfectum: perfect wurde die Aufstellung des τροπαῖον erst durch die Anerkennung der Feinde, die in dem ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς κομίζεσθαι (2, 79, 7) oder ἀναιρεῖσθαι (7, 5, 3), dem ἀποδιδόναι der Sieger entsprechend, erfolgte. — ἐσκύλευον. Die Bemerkung Aelians V. H. 6, 6 οὐκ ἐξῆν ἀνδρὶ Λάκωνι οὐδὲ σκυλεύσαι τὸν πολέμιον wird sich also wohl auf die Dauer des Kampfes beziehn. — 9. ξὺν Αἰγινήταις. Sie hatten

- 10 *Λιγινήταις* διακόσιοι καὶ οἱ στρατηγοὶ ἀμφοτέρω. Λα-
κεδαιμονίων δὲ οἱ μὲν ζύμμαχοι οὐκ ἔταλαιπώρησαν
ὥστε καὶ ἀξιόλογόν τι ἀπογενέσθαι· αὐτῶν δὲ χαλεπὸν
μὲν ἦν τὴν ἀλήθειαν πυθέσθαι, ἐλέγοντο δὲ περὶ τρια-
κοσίους ἀποθανεῖν. τῆς δὲ μάχης μελλούσης ἔσεσθαι 75
καὶ Πλειστοάναξ ὁ ἕτερος βασιλεὺς ἔχων τοὺς τε πρε-
σβυτέρους καὶ νεωτέρους ἐβόηθησε· καὶ μέχρι μὲν Τε-
γέας ἀφίκετο, πυθόμενος δὲ τὴν νίκην ἀπεχώρησε. καὶ 2
5 τοὺς ἀπὸ Κορίνθου καὶ ἔξω ἰσθμοῦ ζυμμάχους ἀπ-
έστρεψαν πέμψαντες οἱ Λακεδαιμόνιοι, καὶ αὐτοὶ ἀνα-
χωρήσαντες καὶ τοὺς ζυμμάχους ἀφέντες (*Κάρνεια γὰρ
αὐτοῖς ἐτύγχανον ὄντα) τὴν ἑορτὴν ἤγον. καὶ τὴν ὑπὸ 3
τῶν Ἑλλήνων τότε ἐπιφερομένην αἰτίαν ἔς τε μαλακίαν
10 διὰ τὴν ἐν τῇ νήσῳ ζυμφορὰν καὶ ἔς τὴν ἄλλην ἀβου-
λίαν τε καὶ βραδυτῆτα ἐνὶ ἔργῳ τούτῳ ἀπελύσαντο,
τύχη μὲν ὡς ἐδόκουν κακιζόμενοι, γνώμη δὲ οἱ αὐτοὶ
ἔτι ὄντες.

also auch Kleruchen von dort (vgl. 2, 27, 1) aufgeboten. — 10. οἱ στρ. ἀμφ. Laches und Nikostratos: c. 61, 1. — 11. οἱ ζύμμαχοι, die c. 67, 1 aufgeführten arkadischen, von denen in der Schlacht selbst nicht die Rede ist: daher οὐκ ἔταλαιπώρησαν, sie waren nicht in Gefahr gekommen, hatten nicht gelitten. — 12. ὥστε καὶ ἀξ. τι ἀπογενέσθαι: vgl. zu 1, 15, 2. 4, 48, 5. ἀπογίνεσθαι, umkommen zu 2, 34, 2. 98, 3.

75. Nachträgliche Bemerkungen zur Schlacht bei Mantinea. — Erneuerung der Feindseligkeiten zwischen Epidaurios und Argos.

1. τῆς δὲ μάχης μελλούσης κτέ. Mit dem exegetischen δέ greifen die folgenden Aoriste (ἐβόηθησε und ἀφίκετο durch unsre Plqpf. zu übersetzen) bis vor die Erzählung der Schlacht zurück. — 2. τοὺς τε πρεσβ. καὶ νεωτ. vgl. c. 64, 3. — 3. καὶ — ἀπέστρεψαν: Fortsetzung der Erzählung nach der Schlacht.

— 5. τοὺς ἀπὸ Κορ. κτέ. vgl. c. 64, 4. — ἀποστρέψαι, „zur Umkehr veranlassen“, wie 4, 97, 2. — 7. Κάρνεια: vgl. über die Zeit des Festes zu c. 54, 2. — 8. ἐτύγχανον ὄντα vgl. zu 1, 126, 5 wegen des Plurals. — καὶ (prägnant) — ἀπελύσαντο: „und so hatten sie durch diese eine That die so oft gegen sie vorgebrachte Beschuldigung getilgt“. — 9. τότε weist zunächst auf τὴν ἐν τῇ νήσῳ ζυμφορὰν zurück, umfasst dann aber auch mit dem part. praes. ἐπιφερομένην (auch 3, 46, 6) die seitdem verflossene Zeit. — ἔς μαλακίαν, vgl. 8, 88, 1 ἔς τὴν φιλίαν διαβάλλειν. — 10. ἔς τὴν ἄλλην ἀβουλίαν, und auch sonst wegen Mangels an Einsicht und Entschlossenheit; nach dem zu 1, 125, 5. 2, 14, 1 bemerkten Gebrauch des ἄλλος. — 12. κακιζόμενοι in Uebereinstimmung mit dem sonstigen Gebrauch (1, 105, 7 und 2, 21, 3) und mit der ἐπὶ τῶν Ἑλλήνων ἐπιφερομένη αἰτία: „von übler Nachrede

- 4 Τῇ δὲ προτέρᾳ ἡμέρᾳ ξυνέβη τῆς μάχης ταύτης
καὶ τοὺς Ἐπιδαυρίους πανδημεὶ ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀργεῖαν 15
ὡς ἐρῆμον οὖσαν καὶ τοὺς ὑπολοίπους φύλακας τῶν
5 Ἀργείων ἐξελθόντων αὐτῶν διαφθεῖραι πολλούς. καὶ
Ἡλείων τρισχιλίων ὀπλιτῶν βοηθησάντων Μαντινεῦσιν
ὑστερον τῆς μάχης καὶ Ἀθηναίων χιλίων πρὸς τοῖς προ-
τέροις, ἐστράτευσαν ἅπαντες οἱ ξύμμαχοι οὗτοι εὐθύς 20
ἐπὶ Ἐπίδαυρον, ἕως οἱ Λακεδαιμόνιοι Κάρνεια ἦγον, καὶ
6 διελόμενοι τὴν πόλιν περιετείχιζον. καὶ οἱ μὲν ἄλλοι
ἐξεπαύσαντο, Ἀθηναῖοι δὲ ὡσπερ προσειάχθησαν τὴν
ἄκραν τὸ Ἡραῖον εὐθύς ἐξειργάσαντο. καὶ ἐν τούτῳ
ξυγκαταλιπόντες ἅπαντες τῷ τειχίσματι φρουρὰν ἀν- 25
εχώρησαν κατὰ πόλεις ἕκαστοι. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.
76 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ἀρχομένου * εὐ-
θύς οἱ Λακεδαιμόνιοι, ἐπειδὴ τὰ Κάρνεια ἦγαγον, ἐξ-

verfolgt (part. praes.), in bösen Ruf gerathen“: wo dann der Dativ *τίχῃ* verstanden werden muss: „durch Missgeschick, in Folge ungünstiger Umstände“. (Die Erklärung: „vom Schicksal übel behandelt“ wäre im Zusammenhang nicht unpassend, aber sprachlich nicht zu erweisen.) Zu dem Gedanken ist zu vergl. 2, 87, 3. — 14. *προτέρα* mit den Hss. richtig (nicht mit Cobet *προτεραιά*) vgl. zu 1, 44, 1. — *τῆς μάχης* von *προτέρα* als Comparativ abhängig, wie 1. 19 von *ὑστερον*. — 16. *ὡς ἐρῆμον οὖσαν, τοῦ στρατεύματος* Schol.: die Vergeltung für c. 56, 5. — 16. *τῶν Ἀργείων* von *φύλακας* abhängig. *ἐξελθόντων αὐτῶν*, da die kriegsfähigen Bürger ausgezogen waren. — 17. *πολλούς* prädicativ angeschlossen: „in grosser Zahl“. — 18. Die Eleer, die sich eine Weile im Unwillen zurückgehalten hatten: vgl. c. 62, 2. — 19. *τοῖς προτέροις*, vgl. c. 61, 1. Thuk. hat es unterlassen, den oder die Strategen zu nennen, welche an Stelle der beiden gefallenen (c. 61, 1.

74, 3) den Befehl der athenischen Truppen übernahmen. Dass es Demosthenes gewesen, wie Herr Müller-Str. S. 447 vermuthet, ist mit Rücksicht auf c. 80, 3 höchst unwahrscheinlich. — 22. *διελόμενοι* von derselben Sache auch 2, 75, 3. 78, 1. 4, 69, 2. 7, 19, 1. — 23. *ἐξεπαύσαντο, ἀπέλαμον τοῦ περιτείχιζεν*. Schol. Das Medium im Th. nur hier. *ἐκλαύω* Eurip. Ion 144. — *τὴν ἄκραν τὸ Ἡραῖον*, appositiv zusammengestellt: „das Heräon am Hafen, dessen Lage auf der kleinen Felshöhe nachzuweisen ist“. Curt. Pel. 2, 448. — 24. *ἐξειργάσαντο*: auf dieser Seite vollendeten die Athener die Einschliessungsmauer, welche mit den dazu gehörigen Werken das *τείχισμα* l. 25 bildet.

76. In Argos gelangt die oligarchische Partei zum Uebergewicht und bringt einen Friedensschluss mit Sparta zu Stande.

1. *εὐθύς* zu *ἀρχομένου*: vgl. 4, 52, 1. 5, 13, 1. In den Ww. *ἐπειδὴ, τὰ Κάρνεια ἦγαγον* liegt keine

εστράτευσαν, καὶ ἀφικόμενοι ἐς Τεγέαν λόγους προύπεμ-
 2 πον ἐς τὸ Ἄργος ξυμβατηρίους. ἦσαν δὲ αὐτοῖς πρότερόν
 5 τε ἄνδρες ἐπιτήδαιοι καὶ βουλόμενοι τὸν δῆμον τὸν ἐν
 Ἄργει καταλῦσαι, καὶ ἐπειδὴ ἡ μάχη ἐγεγένητο, πολλῶ
 μᾶλλον ἐδύναντο πείθειν τοὺς πολλοὺς ἐς τὴν ὁμολο-
 γίαν. ἐβούλοντο δὲ πρῶτον σπονδὰς ποιήσαντες πρὸς
 10 τοὺς Λακεδαιμονίους αὐθις ὕστερον καὶ ξυμμαχίαν, καὶ
 οὕτως ἤδη τῷ δήμῳ ἐπιτίθεσθαι. καὶ ἀφικνεῖται πρόξε- 3
 νος ὢν Ἀργείων Λίχας ὁ Ἀρχεσιλάου παρὰ τῶν Λακε-
 δαιμονίων δύο λόγῳ φέρων ἐς τὸ Ἄργος, τὸν μὲν καθ'
 ὅτι εἰ βούλονται πολεμεῖν, τὸν δ' ὡς εἰ εἰρήνην ἄγειν.
 καὶ γενομένης πολλῆς ἀντιλογίας (ἔτυχε γὰρ καὶ ὁ Ἄλκι-
 15 βιάδης παρών) οἱ ἄνδρες οἱ τοῖς Λακεδαιμονίοις πράσ-
 σοντες, ἤδη καὶ ἐκ τοῦ φανεροῦ τολμῶντες, ἔπεισαν τοὺς
 Ἀργείους προσδέξασθαι τὸν ξυμβατήριον λόγον. ἔστι
 δὲ ὁδε·

andre Zeitbestimmung, als dass das Fest vorüber war; es ist hier ein Zwischenraum von etwa 6 Wochen bis zu dem *ἔεστράτευσαν* anzunehmen: vgl. über den Anfang des *χειμῶν* Einl. LXX. Allerdings würden wir nichts vermissen, wenn wir, wie Kr. will und Stahl für nothwendig hält, die Worte streichen. — 3. *λόγοι ξυμβατήριοι*. „Vergleichsvorschläge“; bei Attikern nur hier; später öfter, namentlich von Dionys. Hal. A. 2, 45 und sonst gebraucht. — 4. *αὐτοῖς* grammatisch zu *ἐπιτήδαιοι*, doch durch die Voranstellung auf ein allgemeines Verhältniss hindeutend: „sie hatten dort schon früher gute Freunde“. — 5. *τὸν δῆμον, τὴν δημοκρατίαν*: vgl. 3, 81, 4. — 7. *τοὺς πολλοὺς*, „eine grosse Zahl“: vgl. zu 4, 6, 1. — *ἐς τὴν ὁμολογίαν* ungewöhnliche Construction zu *πείθειν*: *ὁμολογήσαι καὶ συνδέσθαι* Schol. — 8. *σπονδὰς ποιήσαντες*, „nachdem sie den Waffenstillstand zu Stande gebracht“ (vgl. 2, 29, 4. 5, 30, 4), und daraus ist

auch *ξυμμαχίαν* zu verstehn: *ποιήσαι* (vgl. 2, 29, 4. 5, 36, 4. 8, 6, 1) abhängig von *ἐβούλοντο*, wie das folgende *ἐπιτίθεσθαι*. — 9. *αὐθις* den Fortschritt bezeichnend nach *πρῶτον* oder *πρότερον* auch 4, 73, 4. 5, 36, 1. 6, 90, 2 und unten c. 78. — *καὶ οὕτως ἤδη*, „und wenn das gelungen, dann erst“: vgl. zu c. 38, 1. — 11. *Λίχας ὁ Αρχεσιλάου* vgl. zu c. 50, 4. — 12. *καθ' ὅτι* und 13. *ὡς* —, die kurze elliptische Ausdrucksweise der officiellen Sprache, deren Ergänzung nicht mit Sicherheit zu geben ist (wie in unserm *quae stio an und quomodo* u. dgl.): für den Fall, dass die Argiver Krieg wollten, wird der *λόγος* Bedrohungen, für den Fall des Ausgleiches die Vorschläge der nachfolgenden Bedingungen enthalten haben: vgl. Demosth. 4, 29. — 14. *ἔτυχε* — *παρών*, wie schon c. 61, 2. — 15. *τοῖς Λακεδαιμονίοις*: der Dativ zu *πράσσειν* wie 3, 4, 6. 4, 106, 2. — 16. *ἐκ τοῦ φανεροῦ* zu 4, 79, 2. — *τολμῶντες* absolut wie 2, 43, 1.

77 „Κατιάδε δοκεῖ τῇ ἐκκλησίᾳ τῶν Λακεδαιμονίων
 ξυμβαλέσθαι ποτιῶς Ἀργείως, ἀποδιδόντας τῶς παῖδας
 τοῖς Ὀρχομενίοις καὶ τῶς ἄνδρας τοῖς Μαιναλίοις, καὶ
 τῶς ἄνδρας τῶς ἐν Μαντινεῖα τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀποδι- 5
 δόντας, καὶ ἐξ Ἐπιδαύρω ἐκβῶντας καὶ τὸ τεῖχος ἀναι- 5
 2 ρῶντας. αἱ δὲ κα μὴ εἴκωντι τοῖ Ἀθηναῖοι ἐξ Ἐπιδαύρω,
 πολεμῶς εἶμεν τοῖς Ἀργείοις καὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις
 καὶ τοῖς τῶν Λακεδαιμονίων ξυμμάχοις καὶ τοῖς τῶν
 3 Ἀργείων ξυμμάχοις. καὶ αἱ τινὰ τοῖ Λακεδαιμόνιοι παῖδα
 4 ἔχοντι, ἀποδόμεν ταῖς πόλεσσι πάσαις. περὶ δὲ τῷ σιῶ 10
 σύματος, ἔμεν † λῆν τοῖς Ἐπιδαυρίοις ὄρκον, δόμεν δὲ
 5 αὐτῶς ὁμόσαι. τὰς δὲ πόλιας τὰς ἐν Πελοποννήσῳ,
 καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας, αὐτονόμως εἶμεν πάσας κατὰ
 6 πάτρια. αἱ δὲ κα τῶν ἐκτὸς Πελοποννήσῳ τις ἐπὶ τὰν
 Πελοπόννησον γὰν ἤη ἐπὶ κακῷ, ἀλεξέμεναι ἀμόθι βου- 15

77. Die Urkunde des Friedensvertrages zwischen den Lakedämoniern u. Argivern.

1. κατιάδε δοκεῖ κτι. Der Dorismus in den beiden Aktenstücken c. 77 und 79 entspricht zwar nicht in allen Punkten den von Ahrens (de dial. dor. p. 480 ff.) nach umfassender Beobachtung und Angaben der Grammatiker aufgestellten Normen und der darnach versuchten Restauration; doch schien es misslich ohne feste Grundlage von den Hss. abzuweichen. — κατ-τάδε, att. κατὰ τάδε, 2. ποτιῶς, att. πρὸς τοὺς, 5. ἐκβῶντας, att. ἐκβαίνοντας, 6. αἱ δὲ κα μὴ εἴκωντι, att. ἐὰν δὲ μὴ εἴκωσι, 7. εἶμεν, att. εἶναι, 10. ἔχοντι, att. ἔχουσι, ἀποδόμεν, att. ἀποδοῖναι, πόλεσσι, att. πόλεσι, τῷ σιῶ σύματος, att. τοῦ θεοῦ σύματος, 11. λῆν, att. βούλεσθαι, 15. ἀλεξέμεναι, att. ἀλίξειν, 18. ἐντί, att. εἰσί, ἔσονται, att. ἔσονται, 21. ἀπιάλλην, att. ἀποπέμπειν. Ueber Einzelnes vgl. Stahl in den krit. Anm. der neuen Ausgabe. — τῇ ἐκκλησίᾳ. Nach Herod. 7, 134 ist der eigentliche Name der spartanischen

Volksversammlung ἄλια, den Ahrens auch hier herstellen wollte. — 2. τῶς παῖδας, die Geiseln von c. 61, 2. — 3. τῶς ἄνδρας müssen die dort als ὄμηροι ἐκ τῆς Ἀρχαδίας αὐτόθι ὑπὸ Λακεδαιμονίων κείμενοι bezeichnet sein, obschon sie dort nicht den Mänaliern zugeschrieben werden. Worauf der Unterschied zwischen παῖδες und ἄνδρες beruht, ist nicht deutlich. παῖς scheint hier wie l. 9 allgemein vom nicht kriegsfähigen Alter gebraucht zu sein. — 5. τὸ τεῖχος, das τεῖχοςμα von c. 75, 6. — 6. τοῖ Ἀθηναῖοι, weil sie sich besonders beeilt hatten, eine feste Stellung zu gewinnen, c. 75, 6. — 10. περὶ τῷ σιῶ σύματος (über die Formen s. oben) mit Bezug auf den c. 53 berichteten Streitpunkt. τῷ σιῶ d. i. τοῦ Ἀπόλλωνος Πυθαίως. Vor σύματος fehlt der Artikel wegen des vorangetretenen Genetivs. — 11. ἔμεν † λῆν τοῖς Ἐπιδαυρίοις κτι. S. die krit. Bem. — 13. αὐτονόμως εἶμεν πάσας: das stets hervortretende Streben der Lakedämonier, fremde Hegemonien nicht aufkommen zu lassen. — 15. ἀμόθι hat

λευσαμένως, ὅρα κα δικαιοτάτα δοκῆ τοῖς Πελοποννα-
 σιοις. ὅσοι δ' ἐκτὶς Πελοποννάσω τῶν Λακεδαιμονίων
 ζύμμαχοί ἐντι, ἐν τῷ αὐτῷ ἐσσοῦνται ἐν τῷπερ καὶ τοῖ
 τῶν Λακεδαιμονίων καὶ τοῖ τῶν Ἀργείων ζύμμαχοί ἐντι,
 20 τὰν αὐτῶν ἔχοντες. ἐπιδείξαντας δὲ τοῖς ζυμμάχοις ζυμ- 8
 βαλέσθαι, αἶ κα αὐτοῖς δοκῆ. αἶ δέ τι δοκῆ τοῖς ζυμ-
 μάχοις, οἴκαδ' ἀπιάλλην“.

Τοῦτον μὲν τὸν λόγον προσεδέξαντο πρῶτον οἱ 78
 Ἀργεῖοι, καὶ τῶν Λακεδαιμονίων τὸ στράτευμα ἀνεχώ-
 ρησεν ἐκ τῆς Τεγέας ἐπ' οἶκον· μετὰ δὲ τοῦτο ἐπιμιξίας
 οὔσης ἤδη παρ' ἀλλήλους, * οὐ πολλῶ ὕστερον ἔπραξαν
 5 αὔθις οἱ αὐτοὶ ἄνδρες ὥστε τὴν Μαντινέων καὶ Ἡλείων
 καὶ τὴν Ἀθηναίων ζυμμαχίαν ἀφέντας Ἀργεῖους σπον-
 δὰς καὶ ζυμμαχίαν ποιήσασθαι πρὸς Λακεδαιμονίους·
 καὶ ἐγένοντο αἶδε·

„Κατιάδε ἔδοξε τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀργεῖοις 79
 σπονδὰς καὶ ζυμμαχίαν εἶμεν πεντήκοντα ἔτη, ἐπὶ τοῖς

Stahl, wie ich glaube, mit Recht geschrieben für ἀμοθεί, das Ahrens sehr unsicher sine seditione et dissensione erklärt. ἀμόθι ist eine andre dorische Form für ἀμῶ und s. v. a. κοινῆ. — 16. ὅρα κα s. v. a. ὡς ἄν beim Superlativ. — 19. Die Worte Λακεδαιμονίων καὶ τοῖ τῶν waren in der ersten Ausgabe irrthümlich ausgefallen: vgl. Steup, Stud. S. 82 Anmerkung. — 20. ζυμβαλέσθαι wiederholt das ζυμβ. von l. 2 mit der vorangeschickten Bedingung ἐπιδείξαντας τοῖς ζυμμάχοις und αἶ κα αὐτοῖς δοκῆ: „sie sollten aber erst abschliessen, nachdem sie (den Vertrag) den Bundesgenossen mitgetheilt, wenn diese einverstanden wären“. (Stahl bezieht αὐτοῖς auf die Lakedämonier.) Daran schliesst sich αἶ δέ τι δοκῆ (der Conj. auch nach dem einfachen αἶ wie c. 79 l. 11 und 13) ohne ἄλλω (das nur geringere Handschriften haben): wenn die Bundesgenossen es aber

für angemessen, für besser hielten, οἴκαδ' ἀπιάλλην, „so möchten sie den Vertrag nach Hause schicken“, ad referendum nehmen, um die Entscheidung ihrer Staaten einzuholen.

78. Bald darauf gelingt es derselben Partei, die Argiver auch unter Aufgeben ihrer bisherigen Allianzen zum Bündniss mit den Spartanern zu bewegen.

1. πρῶτον zum Object gehörig, mit Hinweis auf die folgende ζυμμαχία. — 3. ἐπιμίξια vgl. c. 35, 2. παρ' ἀλλήλους wie bei dem Verb. ἐπιμιόσγειν 1, 13, 5. — 4. ἔπραξαν im Aorist Resultat des πράσσειν von c. 76, 3. — 6. σπονδὶς καὶ ζυμμαχίαν wie c. 27, 1 und daher auch c. 79, 1 und 80, 1.

79. Die Urkunde des Bündnisses zwischen den Lakedämoniern und Argivern.

2. ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις:

ἴσοις καὶ ὁμοίοις δίκας διδόντας κατὰ πάτρια· ταὶ δὲ
 ἄλλαι πόλεις ταὶ ἐν Πελοποννήσῳ κοιναγεόντων τῶν
 σπονδῶν καὶ τῆς ξυμμαχίας αὐτόνομοι καὶ αὐτοπόλεις 5
 τὰν αὐτῶν ἔχοντες, κατὰ πάτρια δίκας διδόντες τὰς ἴσας
 2 καὶ ὁμοίας. ὅσοι δὲ ἔξω Πελοποννήσῳ Λακεδαιμονίοις
 ξύμμαχοί ἐντι, ἐν τοῖς αὐτοῖς ἔσσοῦνται τοῖσπερ καὶ τοῖ
 Λακεδαιμόνιοι· καὶ τοῖ τῶν Ἀργείων ξύμμαχοι ἐν τῷ
 αὐτῷ ἔσσοῦνται τῷπερ καὶ τοῖ Ἀργεῖοι, τὰν αὐτῶν ἔχον- 10
 3 τες. αἱ δὲ ποι στρατείας δέη κοινᾶς, βουλευέσθαι Λακε-
 δαιμονίως καὶ Ἀργεῖως ὅπῃ κα δικαιοτάτα κρίναντας τοῖς
 4 ξυμμάχοις. αἱ δὲ τινι τῶν πολιῶν ἢ ἀμφίλογα, ἢ τῶν
 ἐντὸς ἢ τῶν ἐκτὸς Πελοποννήσῳ, αἴτε περὶ ὄρων αἴτε
 περὶ ἄλλου τινός, διακριθῆμεν. αἱ δὲ τις τῶν ξυμμάχων 15
 πόλις πόλει ἐρίξοι, ἐς πόλιν ἐλθεῖν, ἂν τινα ἴσαν ἀμφοῖν
 ταῖς πολίεσσι δοκεῖοι. τοῖς δὲ ἔτας κατὰ πάτρια δικά-
 ζεσθαι“.

vgl. c. 27, 2. — 3. διδόντας nach vorausgehendem Dativ, wie 1, 31, 2. 53, 1. 72, 1. — 4. κοιναγεόντων treffliche Verbesserung von Valckenauer statt κοινῶν oder κοινῶν ἐόντων der Hss. — 5. τῆς ξυμμαχίας statt τῶν ξυμμαχιῶν (die Hss. meistens ξυμμαχίαν). Da für den Plural an dieser und an den zu c. 27, 1 besprochenen Stellen durchaus kein innerer Grund zu erkennen ist, so ist den Abschreibern eher eine nahe liegende Verschreibung, als dem Schriftsteller eine gedankenlose Willkür zuzutrauen. — αὐτοπόλεις nur hier vorkommend, entsprechend den αὐτοτελεῖς καὶ αὐτόδικοι von c. 19, 2. — 8. τοῖσπερ ohne wiederholtes ἐν: vgl. c. 42, 1. — 11. στρατείας statt des στρατιάς der Hss. mit Recht von Aem. Portus hergestellt. — 12. ὅπῃ κα vgl. c. 77, 1. 16. — 13. ἀμφίλογα neutr. pl. wie ἀδύνατα 3, 88, 1, ἐτοῖμα 2, 3, 4, ἀντίπαλα 5, 8, 2. — 15. διακριθῆμεν, wie alle vorausgehenden Infinitiv, von ἔδοξε abhängig: „sie sollen darüber unter einander zu

einer Entscheidung kommen“. Der hieran sich anschliessende Fall: αἱ δὲ τις τῶν ξυμμάχων πόλις πόλει ἐρίξοι führt nicht neue Subjecte ein, sondern nimmt an, dass der versuchte Ausgleich nicht gelungen sei: „sollte aber eine der zum Bunde gehörigen Städte mit der andern in (förmlichen) Streit gerathen“, so soll ein Schiedsgericht bestellt werden. — 16. ἴσαν, aequam, unparteiisch. — 17. δοκεῖοι doricisch für das att. δοκοίη. — τοῖς δὲ ἔτας: die Hss. haben τοῖς δὲ ἔταις, Ppp. und Stahl lesen: τῶς δὲ ἔτας. Da ἔται nach der Glosse des Hesychius s. v. a. ἐταῖροι, συνήθεις πολῖται, δημόται sind, und in der alten Inschrift von Olympia (bei Boeckh Corp. Inscr. I p. 30 f.) den τελέσταις d. i. τοῖς ἐν τέλει gegenüberstehen, der Sinn unsrer Stelle also sein wird: das Schiedsgericht der erwählten Stadt soll aus Privatleuten, einfachen Bürgern (nicht Beamten oder öffentlichen Richtern) bestehen, so steht ἔτας passend ohne Artikel, τοῖς δὲ ist aber auf die streitenden

Αἱ μὲν σπονδαὶ καὶ ἡ ξυμμαχία αὕτη ἐγεγένητο, 80
καὶ ὁπόσα ἀλλήλων πολέμῳ ἢ εἴ τι ἄλλο εἶχον, διελύσαν-
το. κοινῇ δὲ ἤδη τὰ πράγματα τιθέμενοι ἐψηφίσαντο κή-
ρυκα καὶ πρεσβείαν παρ' Ἀθηναίων μὴ προσδέχεσθαι,
5 ἦν μὴ ἐκ Πελοποννήσου ἐξίωσι τὰ τεῖχη ἐκλιπόντες, καὶ
μὴ ξυμβαίνειν τῷ μηδὲ πολεμεῖν ἄλλ' ἢ ἅμα. καὶ τὰ τε 2
ἄλλα θυμῷ ἔφερον καὶ ἐς τὰ ἐπὶ Θοράκης χωρία καὶ ὡς
Περδικκᾶν ἔπεμψαν ἀμφοτέροι πρέσβεις καὶ ἀνέπεισαν
Περδικκᾶν ξυνομόσαι σφίσιν. οὐ μέντοι εὐθύς γε ἀπέστη
10 τῶν Ἀθηναίων, ἀλλὰ διανοεῖτο, ὅτι καὶ τοὺς Ἀργεῖους
ἑώρα· ἦν δὲ καὶ αὐτὸς τὸ ἀρχαῖον ἐξ Ἀργους· καὶ τοῖς
Χαλκιδεῦσι τοὺς τε παλαιούς ὄρκους ἀνενεώσαντο καὶ ἄλ-
λους ὤμοσαν. ἔπεμψαν δὲ καὶ παρὰ τοὺς Ἀθηναίους οἱ 3
Ἀργεῖοι πρέσβεις, τὸ ἐξ Ἐπιδαύρου τεῖχος κελεύοντες
15 ἐκλιπεῖν. οἱ δ' ὄρωντες ὀλίγοι πρὸς πλείους ὄντες τοὺς

Parteien zu beziehen: „es sollen aber mit ihnen Bürger der Stadt die Verhandlungen führen“. Freilich wäre der Gebrauch des *δικάζεσθαι* ungewöhnlich. Die Stelle wird wohl immer unsicher bleiben.

80. Die Lakedämonier und Argiver bringen durch vereinte Vorstellungen auch Perdikkas und die thrakischen Chalkidier zum Anschluss an ihr Bündniss. Die Athener ziehen von Epidaurus ab.

2. ἢ εἴ τι ἄλλο εἶχον in der unbestimmten Bedeutung: „oder was sie sonst (nämlich gegen einander zu klagen) hatten“, und hiernach ist der Ausdruck *διελύσαντο* gewählt: „darüber verglichen sie sich“; daraus ist aber zu dem *ὁπόσα ἀλλήλων πολέμῳ* (nämlich *εἶχον*) zu ergänzen *ἀπέδοσαν*: vgl. c. 17, 2. — 3. *τιθέμενοι, διατιθέμενοι, διοικονομοῦντες* Schol.: vgl. zu 1, 25, 1. — 5. *τὰ τεῖχη*, das *τείχισμα* auf dem Heraeum vor Epidaurus vgl. c. 75, 6 und c. 77, 1. — 7. *θυμῷ φέρειν*, wie 1, 31, 1. *ὄργῃ φέρειν*,

„mit leidenschaftlichem Eifer betreiben“. — 10. *διανοεῖτο*, nämlich *ἀποσιῆναι* (vgl. zu 1, 1, 1) und 11. *ἑώρα*, nämlich *ἀφροστηκότας* vgl. zu 1, 78, 4. 80, 1. — 11. *τὸ ἀρχαῖον ἐξ Ἀργους*, noch mit der näheren Bestimmung *Τημενίδαί* 2, 99, 3. — 12. *τοὺς παλαιούς* (vgl. c. 31, 6) für die Argiver, und mit den Lakedämoniern bestanden ohne Zweifel schon Verträge, seitdem die Chalkidier sich von der attischen Herrschaft lossagten 1, 58, 1. — 14. *τὸ ἐξ Ἐπιδαύρου τεῖχος*, der proleptische Gebrauch von 1, 8, 2 auch auf *ἐκλιπεῖν* übertragen, wie c. 4, 4 *ἀπολιπεῖν ἐκ τῶν Συρ.* gesagt war. — 15. *ὀλίγοι ὄντες* (mit Recht von Abresch für *ὄντας* geschrieben) gegenüber dem *πρὸς πλείους τοὺς ξυμφύλακας*, d. h. die Argiver, Eleer und Mantineer, die viel zahlreicher waren als die 1000 Athener, vgl. c. 75, 5. 6. (Es könnte aber auch *ὀλίγους* — *ὄντας* geheissen haben, schon gleich auf das folgende *τοὺς σφετέρους* hinweisend. Denn die völlige Identificirung der Athener zu Hause (οἱ

ξυμφύλακας ἔπεμψαν Δημοσθένην τοὺς σφετέρους ἐξ-
άξοντα. ὁ δὲ ἀφικόμενος καὶ ἀγωνά τινα πρόφασιν γυ-
μνικὸν ἔξω τοῦ φρουρίου ποιήσας, ὡς ἐξήλθε τὸ ἄλλο
φρούριον, ἀπέκλῃσε τὰς πύλας. καὶ ὕστερον Ἐπιδαυρίοις
ἀνανεωσάμενοι τὰς σπονδὰς αὐτοὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέδωσαν 20

81 τὸ τεῖχισμα. μετὰ δὲ τὴν τῶν Ἀργείων ἀπόστασιν ἐκ τῆς
ξυμμαχίας καὶ οἱ Μαντινῆς, τὸ μὲν πρῶτον ἀντέχοντες,
ἔπειτ' οὐ δυνάμενοι ἄνευ τῶν Ἀργείων, ξυνέβησαν καὶ
αὐτοὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ τὴν ἀρχὴν ἀφείσαν τῶν
2 πόλεων. καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀργεῖοι, χίλιοι ἑκάτεροι, 5
ξυστρατεύσαντες, τὰ τ' ἐν Σικυῶνι ἐς ὀλίγους μᾶλλον
κατέστησαν αὐτοὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐλθόντες, καὶ μετ'
ἐκείνα ξυναμφοτέροι ἤδη καὶ τὸν ἐν Ἀργεῖ διῆμον κατ-

δέ) mit den nach Epidaurus ge-
sandten Tausend in ὄρωντες - ὄντες
hat immer etwas befremdliches.)
— 16. Demosthenes, der viel-
erprobte Feldherr: vgl. 3, 91, 1.
4, 3, 2. 66, 3. — 17. πρόφασιν
(vgl. zu c. 53, 1), ὑποκρίνας (l.
ὑποκρινάμενος) ποιεῖν ἀγωνά τινα
γυμνικόν Schol. Unter diesem Vor-
wand lockte er die Besatzung aus
dem befestigten Vorwerk, das er
gleich darauf, nachdem er ihr den
Rückweg verschlossen hatte (ἀπ-
έκλῃσε τὰς πύλας), den Epidauriern
überlieferte. — 19. φρούριον, die
Lesart der meisten und besten Hss.,
muss hier für φρουρά (c. 75, 5)
stehn. Stahl verweist (abgesehen
von einigen unsicheren Stellen im
Aeschylus) auf Xen. An. 1, 4, 15
ἐμὴν χρήσεται εἰς φρουρία καὶ εἰς
λοχαγίας. Haack, Poppo, Krüger,
Boehme haben aus einigen geringe-
ren Hss. φρουρικόν aufgenommen,
wofür nur noch eine Stelle im Cass.
Dio 56, 42 angeführt wird. — 20.
ἀνανεωσάμενοι: von einem frühe-
ren Verträge mit den Epidauriern
ist nichts überliefert, und auch jetzt
kann davon nicht die Rede sein.
Stahl streicht daher Ἐπιδαυρίοις
und bezieht ἀνανεωσάμενοι τὰς
σπονδὰς auf den mit den Argivern

erneuten Vertrag. Eher möchte ich
glauben, dass die Worte ἀνανεω-
σάμενοι τὰς σπονδὰς durch eine
Verwirrung mit l. 12 hieher ge-
rathen seien. Jedenfalls scheint
unsre Stelle an dem Mangel der
Revision zu leiden, dem auch durch
die ausführlichen Erörterungen von
Müller-Strübing (Aristoph. 446 ff.)
nicht abgeholfen ist.

81. Mantinea tritt zu dem
lakedämonischen Bündniss.
In Sikyon und Argos wird
die Oligarchie eingeführt.

1. ἀπόστασις ἐκ τῆς ξυμμαχίας
s. v. a. ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων. —
3. οὐ δυνάμενοι, nämlich ἀντέχειν.
— 4. τὴν ἀρχὴν τῶν πόλεων, die
sie schon vor dem Eintritt in die
argivische Allianz besessen: vgl. c.
29, 1, und die sie durch dieselbe
zu erweitern gesucht hatten: vgl.
c. 33, 2. c. 62, 1. — 5. Λακεδαι-
μόνιοι καὶ Ἀργεῖοι - αὐτοὶ οἱ
Λακεδαιμόνιοι - ξυναμφοτέροι:
Wechsel des Subjectes zwischen
dem Ganzen und den Theilen inner-
halb derselben Periode wie c. 10, 10.
— 6. ἐς ὀλίγους vgl. zu 2, 37, 1.
μᾶλλον weist auf die schon vor-
handene Neigung zur Oligarchie hin.
— 8. κατέλυσαν vgl. c. 76, 2. Dio-
dor 12, 80 berichtet, dass diese Re-

ἔλυσαν, καὶ ὀλιγαρχία ἐπιτηδεῖα τοῖς Λακεδαιμονίοις
 10 κατέστη. *καὶ πρὸς ἕαρ ἤδη ταῦτα ἦν τοῦ χειμῶνος
 λήγοντος, καὶ τέταρτον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτε-
 λεύτα.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνόμενου θέρους Διῆς τε οἱ ἐν Ἄθῳ 82
 ἀπέστησαν Ἀθηναίων πρὸς Χαλκιδέας, καὶ Λακεδαιμόνιοι
 τὰ ἐν Ἀχαΐᾳ οὐκ ἐπιτηδεῖως πρότερον ἔχοντα καθίσταν-
 το. καὶ Ἀργείων ὁ δῆμος κατ' ὀλίγον ξυνιστάμενός τε 2
 5 καὶ ἀναθαρσῆσας ἐπέθεντο τοῖς ὀλίγοις, τηρήσαντες αὐ-
 τὰς τὰς γυμνοπαιδίας τῶν Λακεδαιμονίων. καὶ μάχης
 γενομένης ἐν τῇ πόλει ἐπεκράτησεν ὁ δῆμος, καὶ τοὺς
 μὲν ἀπέκτεινε, τοὺς δὲ ἐξήλασεν. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, 3
 ἕως μὲν αὐτοὺς μετεπέμποντο οἱ φίλοι, οὐκ ἤλθον ἐκ

volution nicht ohne Blutvergiessen vor sich ging: συλλαβόντες τοὺς δημιουργεῖν εἰωθότας ἀπέκτειναν. — 9. ἐπιτηδεῖα τοῖς Λακεδ. vgl. 1, 19.

82. Doch gewinnt schon im nächsten Sommer in Argos der Demos wieder die Herrschaft, und sucht sie durch Anschluss an Athen und durch den Bau langer Mauern zu sichern.

1. Διῆς nach den besten Hss., Bewohner der Stadt Dion 4, 109, 3, dieselben, die schon c. 35, 1 Feindseligkeiten gegen Athen begingen, jetzt aber sich offen seinen Feinden anschlossen. Auch hier wie c. 35 haben geringere Hss. Δικτιδιῆς. — 3. τὰ ἐν Ἀχαΐᾳ οὐκ ἐπιτηδεῖως (vgl. 1, 19) πρότερον ἔχοντα: denn im Anfange des Krieges standen nur die Pellener auf Seiten der Lakedämonier 2, 9, 2. — καθίσταντο, nämlich ἐπιτηθειότερον oder ἐπὶ τὸ σφίσιον ὠφέλιμον 1, 76, 1. — 4. ὁ δῆμος — ἀναθαρσῆσας ἐπέθεντο: dieselbe Synesis wie 3, 80, 1. — κατ' ὀλίγον ξυνιστάμενός τε καὶ ἀναθαρσῆσας. Die πρὸς ἕαρ, etwa im März (c. 81, 2) in Argos eingesetzte Oligarchie hat bis zur Zeit der Gymnopädien, die in

den Hekatombaeon (etwa Juli, Schoemann Gr. Alt. 2, 439) fielen, also ungefähr 5 Monate bestanden. In dieser Zeit wurden die heimlichen Zusammenkünfte und Besprechungen (ξυνιστάσθαι wie 2, 88, 1. 3, 70, 6. 8, 65, 2) der demokratischen Partei gehalten, bis der Entschluss zum offenen Aufstande reif geworden war, ἀναθαρσῆσας, das im Aoriste passend das Praesens (oder Imperfectum) ξυνιστάμενος abschliesst. κατ' ὀλίγον, allmählich, in wachsendem Fortschritt bis zur Vollendung: vgl. 1, 61, 5. 69, 3. (Nach dieser richtigen Erklärung von Stahl habe ich meine frühere Vermuthung μετ' ὀλίγον fallen lassen.) Pausan. 2, 20, 2 erzählt als Anlass zum Ausbruch des erbitterten Aufstandes den Frevel, den der Anführer der χίλιοι λογάδες (c. 67, 2. 72, 3) gegen die Braut eines Mannes aus dem Demos begangen habe: vgl. die Vorbem. S. 22 f. — 6. τὰς γυμνοπαιδίας, „eine Art von Turnfest hauptsächlich dem Apollo zu Ehren, wobei die spartanischen Knaben, Jünglinge und Männer sich in allen gymnastischen und orchestischen Künsten zu zeigen hatten“. Schoemann a. a. O. — 9. οὐκ ἤλθον ἐκ

πλείονος, ἀναβαλόμενοι δὲ τὰς γυμνοπαιδίας ἐβούθουν. 10
καὶ ἐν Τεγέα πυθόμενοι ὅτι νενίκηνται οἱ ὀλίγοι, προελ-
θεῖν μὲν οὐκέτι ἠθέλησαν δεομένων τῶν διαπεφευγόντων,
ἀναχωρήσαντες δὲ ἐπ' οἴκου τὰς γυμνοπαιδίας ἔγρον.
4 καὶ ὕστερον ἐλθόντων πρέσβειων ἀπὸ τε τῶν ἐν τῇ πόλει
[ἀγγέλων] καὶ τῶν ἔξω Ἀργείων, παρόντων τε τῶν ξυμ- 15
μάχων καὶ ῥιθέντων πολλῶν ἀφ' ἑκατέρων ἔγνωσαν μὲν
ἀδικεῖν τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ ἔδοξεν αὐτοῖς στρατεῖειν
5 ἐς Ἄργος, διατριβαὶ δὲ καὶ μελλήσεις ἐγίγνοντο. ὁ δὲ
δῆμος τῶν Ἀργείων ἐν τούτῳ, φοβούμενος τοὺς Λακεδαι-
μονίους καὶ τὴν τῶν Ἀθηναίων ξυμμαχίαν πάλιν προσ- 20
αγόμενός τε καὶ νομίζων μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσειν,

πλείονος erkläre ich: so lange die rechte Zeit zur Hülfe war, waren sie nicht mit der nöthigen Eile (über *ἐκ πλείονος* s. die krit. Bem.) aufgebrochen; erst als die Nachricht von der gelungenen Revolution gekommen war, setzten sie die Festfeier aus und rückten mit der gehörigen Bedächtigkeit aus: *ἐβούθουν* im Impf. Vgl. die krit. Bem. Dass sie nicht über Tegea hinaus kamen, zeigt, dass sie es nicht eilig gehabt hatten. — 11. *προελθεῖν μὲν* — 13. *ἀναχωρήσαντες δὲ* — steht in wirksamem Gegensatz: „da war von Vorrücken nicht mehr die Rede (prägnantes *ἠθέλησαν*); sie kehrten nach Hause zurück und feierten in Ruhe ihr (aufgeschobenes) Fest. — 12. *τῶν διαπεφευγόντων* von den argivischen Oligarchen. — 15. *ἀγγέλων* kann nicht richtig sein: vielleicht ist zu lesen: *ἀπὸ τε* (die Stellung wie 4, 70, 1) *τῶν ἐν τῇ πόλει Ἀργείων καὶ τῶν ἔξω*. — 16. *ἀφ' ἑκατέρων* zu 3, 36, 6. Bei diesen Reden und Gegenreden haben ohne Zweifel die Gesandten der demokratischen Partei die Gewaltthaten der Gegner zur Sprache gebracht. — 19. *φοβούμενος, προσαγόμενος* und *νομίζων* stehen sämmtlich in Beziehung zu *τειχίζει μακρὰ τεῖχη*, doch in ver-

schiedenem Verhältniss: *φοβούμενος* τ. *Λακ.* als wesentliches Motiv auf der einen Seite; *πάλιν προσαγόμενος τὴν τῶν Ἀθ. ξυμμ.* und *νομίζων μὲν. ἂν σφᾶς ὠφελήσειν* eng miteinander (durch *τε* — *καὶ*) verbunden, die begleitenden Umstände bezeichnend: die Argiver unternahmen den Bau der langen Mauern, weil sie die Lakedämonier fürchteten und indem sie sich dadurch weiter das Bündniß mit Athen sicherten und von den grössten Vortheilen für sich selbst überzeugt waren. — 20. *προσαγόμενος, οικουόμενος* Schol. Die Thatsache war eine Erklärung für die attische Politik und somit ohne weiteres die Erneuerung des Bundes mit Athen, der von jetzt an wieder in Wirklichkeit stand. — Zu *ὠφελήσειν* versteht mit Recht Herbst (Progr. 1867 S. 33 f.) als Subject nicht *τὴν τῶν Ἀθην. ξυμμαχίαν*, sondern aus dem Folgenden den Bau der langen Mauern, wie das auch durch *ὅπως* — — *ὠφελῆ* näher erklärt wird: denn *ἢ κατὰ θάλασσαν ἐπιταγωγὴ τῶν ἐπιτηθειῶν* ist der Gewinn von den langen Mauern. *μετὰ τῶν Ἀθηναίων* ist ein secundärer Zusatz, der von selbst aus der Sache folgt. — 21. *ἂν ὠφελήσειν* d. i. *ὅτι ἂν ὠφελήσοι*, unter der Voraus-

τειχίζει μακρὰ τεῖχη ἐς θάλασσαν, ὅπως, ἦν τῆς γῆς εἰργωνται, ἢ κατὰ θάλασσαν σφᾶς μετὰ τῶν Ἀθηναίων ἐπαγωγή τῶν ἐπιτηδείων ὠφελῆ. ξυνήδεσαν δὲ τὸν τει- 6
 25 χισμὸν καὶ τῶν ἐν Πελοποννήσῳ τινὲς πόλεων. καὶ οἱ μὲν Ἀργεῖοι πανδημεί, καὶ αὐτοὶ καὶ γυναῖκες καὶ οἰκέ-
 ται, ἐτειχίζον· καὶ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν αὐτοῖς ἦλθον τέκτο-
 νες καὶ λιθουργοί. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.*

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Λακεδαιμόνιοι ὡς 83
 ἦσθοντο τειχίζόντων, ἐστράτευσαν ἐς τὸ Ἄργος αὐτοὶ τε
 καὶ οἱ ξύμμαχοι πλὴν Κορινθίων· ὑπῆρχε δέ τι αὐτοῖς
 καὶ ἐκ τοῦ Ἄργους αὐτόθεν πρᾶσσόμενον. ἦγε δὲ τὴν
 5 στρατιὰν Ἅγις ὁ Ἀρχιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς.
 καὶ τὰ μὲν ἐκ τῆς πόλεως δοκοῦντα προϋπάρχειν οὐ 2
 προухώρησεν ἔτι· τὰ δὲ οἰκοδομούμενα τεῖχη ἐλόντες
 καὶ καταβαλόντες καὶ Ὑσιᾶς χωρίον τῆς Ἀργείας λαβόν-

setzung *εἰ τοῦτο γένοιτο*: vgl. 2, 80, 8. 6, 66, 1. 8, 25, 5 und 71, 1 und die krit. Bem. — 24. *ξυνήδεσαν τὸν τειχισμὸν*. Ist die Stelle so richtig geschrieben, so müsste in dem Darumwissen eine Hinneigung zu der attischen Politik angedeutet sein, wovon der Beweis in dem Bau von langen Mauern gegeben war. Mit *ξυνήνεσαν* (Kr.) wäre nur dasselbe gesagt. *ξυνήνεσαν* aber, was Meineke vorschlägt, mit Umstellung der Ww. *ξυνήνεσαν* — *πόλεων* hinter *ἐτειχίζον*, ist schon darum nicht statthaft, weil der Bau nicht vollendet wurde, sondern die Lakedämonier *τὰ οἰκοδομούμενα τεῖχη εἶλον*: c. 83, 2. Stahl hat jetzt *τὸν τειχισμὸν* gestrichen, und glaubt, dass die politische Gesinnung der Argiver auch ohne nähere Bezeichnung verstanden werden könne. Mir scheint dieselbe durch *τὸν τειχισμὸν* nicht unpassend gegeben zu sein. — 25. *τινὲς* zwischen die Genetive eingeschoben wie 1, 45, 3. — 28. *λιθουργοί* wie 4, 69, 2.

83. Die Lakedämonier überfallen die Argiver beim

Bau der langen Mauern, und bringen ihnen schweren Verlust bei. Die Argiver machen einen Einfall in das Gebiet von Phlius. Die Athener blockiren die Küste von Makedonien.

2. *ἦσθοντο τειχίζόντων*: der Gen. bei *αἰσθάνεσθαι* auch 1, 57, 6. 72, 1. 81, 7. 4, 108, 6, das partic. im Gen. nur hier; öfter im Acc. 1, 47, 1. 5, 37, 3. — 3. *ὑπῆρχε τι αὐτοῖς πρᾶσσόμενον*. Es verbindet sich der Gebrauch von *πράσσειν* in *καὶ τι αὐτῷ ἐπράσσειτο ἐς τὰς πόλεις* 4, 121, 2 mit dem von *ὑπάρχειν* in *ἀσφάλειαν τινα ὑπάρχουσαν* οἱ 6, 59, 2: „es waren von Argos selbst aus Verhandlungen mit ihnen im Gange“. — 4. *ἐκ τοῦ Ἄργους αὐτόθεν* nachdrücklich verbunden wie 2, 25, 3 *αὐτόθεν ἐκ τῆς περιουχίδος Ἡλείων*: vgl. Herbst gegen Cobet 58 f. — 6. *οὐ προухώρησεν ἔτι*, „es hatte nicht weitem Fortgang“. — 7. *τὰ οἰκοδομούμενα τ.*, „die im Bau begriffen waren“, nicht *τὰ κατεσκευασμένα*, wie Diod. 12, 81 unrichtig schreibt. — 8. *Hysiae* nahe der arkadischen Gränze an der

3 τες καὶ τοὺς ἔλευθέρους ἅπαντας οὓς ἔλαβον ἀποκτεί-
 ναντες ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις. ἔστρά- 10
 τευσαν δὲ μετὰ τοῦτο καὶ Ἀργεῖοι ἐς τὴν Φλιασίαν, καὶ
 4 δηώσαντες ἀπῆλθον, ἵτι σφῶν τοὺς φρυγάδας ὑπέδεχον-
 το· οἱ γὰρ πολλοὶ αὐτῶν ἐνταῦθα κατέκηντο. κατέκλη-
 σαν δὲ τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος καὶ Μακεδόνας Ἀθηναῖοι,
 15 Περδικκᾶ ἐπικαλοῦντες τὴν τε πρὸς Ἀργεῖους καὶ Λακε-
 δαιμονίους γενομένην ξυνωμοσίαν καὶ ὅτι παρασκευα-
 σαμένων αὐτῶν στρατιὰν ἄγειν ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ
 Θράκης καὶ Ἀμφίπολιν Νικίου τοῦ Νικηράτου στρατη-
 γοῦντος ἔψενστο τὴν ξυμμαχίαν καὶ ἡ στρατεία μάλιστα
 20 διελύθη ἐκείνου ἀπάραντος· πολέμιος οὖν ἦν. καὶ ὁ χει-
 μὼν ἐτελεύτα οὗτος, καὶ πέμπτον καὶ δέκατον ἔτος τῆ
 πολέμου ἐτελεύτα.

Strasse nach Tegea; es sind noch
 Ruinen des Ortes vorhanden. Curtius
 Pel. 2, 367. — 12. ὅτι σφῶν
 τοὺς φρυγ. ὑπέδεχοντο, Begründung
 des ἰστράτευσαν und δηώσαντες.
 σφῶν vorangestellt mit ethischer
 Wirkung: vgl. zu 1, 30, 3. — 14.
 Μακεδόνας — Περδικκᾶ hat Goeller
 st. Μακεδονίας — Περδικκᾶν richtig
 geschrieben. Auch der Schol. hat
 so gelesen: κατέκλησαν, τοῦτ' ἔστι
 τῶν εἰσαγωγίμων τῆς θαλάσσης
 αὐτοὺς ἀπέκλησαν, und treffend
 vergleicht Stahl 1, 117, 2: (οἱ Σά-
 μιοι) ἐλθόντος τοῦ Περικλέους
 κατέκλησαν, nachdem sie
 eben vorher ἔσεικομίσαντο καὶ ἐξ-
 εκομίσαντο ἢ ἐβούλοντο. Die Athe-
 ner wehrten den Makedoniern den
 Handelsverkehr an den Küsten.
 Wenn auch kriegerische Unterneh-
 mungen zur See in den Winter-
 monaten ruhten, wird der Handel
 doch, wenn die Witterung es er-
 laubte, mit den benachbarten Häfen
 fortgegangen sein. Meineke, der
 das bezweifelt, schlägt κατέκλησαν,
 praedabantur, vor und lässt Μα-
 κεδονίας: doch existirt ein actives
 λήγω weder im Simplex noch im
 Compositum. — 15. τὴν — ξυνωμο-

σίαν vgl. c. 80, 2. — 19. ψεύδε-
 σθαι, violare, „nicht halten“:
 vgl. 3, 66, 3. — 19. ἡ στρατεία
 habe ich für στρατιά geschrieben
 (über die häufige Verwechslung s.
 d. krit. Bem. zu 1, 10, 3), da hier
 nur von dem beabsichtigten
 Unternehmen die Rede sein kann,
 welches auf die Nachricht von
 Perdikkas Ausbleiben aufgegeben
 wurde; διελύθη wie 3, 114, 4 τὸν
 πόλεμον διαλύειν. μάλιστα deutet
 an, dass auch andre Motive darauf
 einwirkten; vgl. die Vorbem. S. 19.
 — 20. ἀπάραντος ist unzweifelhaft
 geschrieben. Th. gebraucht ἀπαί-
 ρειν nur vom Ausfahren zu Schiffe,
 was hier sinnlos wäre. ἀναπει-
 σθέντος, das der Schol. als Erklä-
 rung gibt, ist aus c. 80, 2 herüber
 genommen, hier aber unbrauchbar:
 Ppp. vermuthet ἀποσιάντος, was
 dem Sinne entsprechend wäre, Stahl
 ἀπαρηθένηςτος, was mir mit ἔψεν-
 στο nicht übereinzustimmen scheint:
 denn schwerlich hat er eine offne
 Absage gegeben. Man könnte auch
 denken an ἀπατήσαντος oder ἀπο-
 δράντος oder οὐ παρόντος. Doch
 wage ich keine Entscheidung.

84. Alkibiades bringt 300

Ταῦ δ' ἐπιγιγνομένου Θέρους * Ἀλκιβιάδης τε πλεύ- 84
 σας ἐς Ἄργος ναυσὶν εἴκοσιν Ἀργείων τοὺς δοκοῦντας
 ἔτι ὑπόπτους εἶναι καὶ τὰ Λακεδαιμονίων φρονεῖν ἔλαβε,
 τριακοσίους ἄνδρας, καὶ κατέθεντο αὐτοὺς Ἀθηναῖοι
 5 ἐς τὰς ἐγγύς νήσους ὧν ἦρχον· καὶ ἐπὶ Μῆλον τὴν
 νῆσον Ἀθηναῖοι ἐστράτευσαν ναυσὶν ἑαντιῶν μὲν τριά-
 κοντα, Χίαις δὲ ἕξ, Λεσβίαιν δὲ δυοῖν, καὶ ὀπλίταις ἑαν-
 τῶν μὲν διακοσίοις καὶ χιλίοις καὶ τοξόταις τριακοσίοις
 καὶ ἵπποτοξόταις εἴκοσι, τῶν δὲ ξυμμάχων καὶ νησιωτῶν
 10 ὀπλίταις μάλιστα πεντακοσίοις καὶ χιλίοις. οἱ δὲ Μήλιοι 2
 Λακεδαιμονίων μὲν εἰσὶν ἄποικοι, τῶν δ' Ἀθηναίων οὐκ
 ἤθελον ὑπακούειν ὥσπερ οἱ ἄλλοι νησιῶται, ἀλλὰ τὸ μὲν
 πρῶτον οὐδετέρων ὄντες ἡσύχαζον, ἔπειτα ὡς αὐτοὺς
 ἠνάγκαζον οἱ Ἀθηναῖοι δηοῦντες τὴν γῆν, ἐς πόλεμον
 15 φανερόν κατέστησαν. στρατοπεδευσάμενοι οὖν ἐς τὴν 3
 γῆν αὐτῶν τῇ παρασκευῇ ταύτῃ οἱ στρατηγοὶ Κλεομήδης
 τε ὁ Λυκομήδους καὶ Τισίας ὁ Τισιμάχου, πρὶν ἀδικεῖν

Argiver von der oligarchi-
 schen Partei in Verwahrsam
 auf verschiedenen Inseln.
 Die Athener wenden sich mit
 ansehnlicher Heeresmacht
 gegen die Insel Melos, und
 knüpfen vor Beginn der
 Feindseligkeiten Unter-
 handlungen mit den dortigen
 Machthabern an.

1. Ἀλκιβιάδης τε — 5. καὶ ἐπὶ
 Μῆλον —. So werden die Anord-
 nungen des Alkibiades in Argos und
 das Unternehmen gegen Melos als
 die beiden bedeutendsten Ereignisse
 dieses Sommers zusammengestellt.
 — 3. ἔτι, nachdem sie τοὺς μὲν
 ἀπέκτειναν, τοὺς δὲ ἐξήλασαν c.
 82, 2. — τὰ Λακ. φρονεῖν zu 3,
 68, 2. — 4. καταθέσθαι zu 3, 72, 1.
 — 5. ἐς τὰς ἐγγύς νήσους, wie
 damals die verdächtigen Kerkyräer
 nach Aegina 3, 72, 1. — ἐπὶ Μῆλον.
 Ein früherer Versuch, die Insel zu
 unterwerfen, den Nikias machte,
 war erfolglos geblieben: vgl. 3, 91, 2

u. 94, 1. Doch finden wir die Me-
 lier seit Ol. 88, 3. 426 in den atti-
 schen Tributlisten mit ihrem Steuer-
 ansatz aufgeführt: vgl. U. Köhler
 zur Geschichte des delisch-att. Bun-
 des in den Abhh. der Berl. Akad.
 1869 S. 146. — 7. Λεσβίαιν ist
 nach der Bemerkung von Wecklein
 cur. epigr. 16 der vulg. Λεσβίαις
 vorzuziehn. — 9. καὶ νησιωτῶν
 nähere Bestimmung zu ξυμμάχων,
 „die auch Insulaner waren“; von
 Chios und Lesbos. — 11. Λακ.
 ἄποικοι: vgl. Herod. 8, 48. — 13.
 οὐδετέρων ὄντες. Schol. γράφεται
 μεθ' ἐτέρων, soll heissen οὐδὲ μεθ'
 ἐτέρων. Doch gebraucht Th. beide
 Formen: 1, 35, 1 μηδετέρων ὄντας,
 5, 94 ξυμμάχους μηδετέρων und
 2, 67, 4 u. 72, 1 ἔστε μηδὲ μεθ'
 ἐτέρων. — 14. ἐς πολ. φαν. κατ-
 ἔστησαν wie c. 25, 3. — 15. στρα-
 τοπεδευσάμενοι ἐς τὴν γῆν kurz
 für ἐσβαλόντες ἐς τὴν γῆν καὶ στρα-
 τοπεδ. — 17. Τισίας ὁ Τισιμάχου.
 Beide Namen werden auf Inschriften

τι τῆς γῆς, λόγους πρῶτον ποιησομένους ἔπειψαν πρέσβεις. οὓς οἱ Μήλιοι πρὸς μὲν τὸ πλῆθος οὐκ ἔγνων, ἐν δὲ ταῖς ἀρχαῖς καὶ τοῖς ὀλίγοις λέγειν ἐκέλευον περὶ ὧν ἴκουσιν. οἱ δὲ τῶν Ἀθηναίων πρέσβεις ἔλεγον τοιαύδε·

85 „Ἐπειδὴ οὐ πρὸς τὸ πλῆθος οἱ λόγοι γίνονται, ὅπως δὴ μὴ ξυνεχῆ ῥῆσει οἱ πολλοὶ ἐπαγωγὰ καὶ ἀνέλεγκτα ἔς ἅπαξ ἀκούσαντες ἡμῶν ἀπατηθῶσι (γιγνώσκωμεν γὰρ ὅτι τοῦτο φρονεῖ ἡμῶν ἢ ἔς τοὺς ὀλίγους ἀγωγή), ὑμεῖς οἱ καθήμενοι ἔτι ἀσφαλέστερον ποιήσατε· καθ' ἕκαστον γὰρ καὶ μὴδ' ὑμεῖς ἐνὶ λόγῳ, ἀλλὰ πρὸς τὸ μὴ δοκοῦν ἐπιτιθεῖως λέγεσθαι εὐθὺς ὑπολαμβάνοντες κρίνετε. καὶ πρῶτον εἰ ἀρέσκει ὡς λέγομεν, εἴπατε“.

86 Οἱ δὲ τῶν Μηλίων ξύνεδροι ἀπεκρίναντο· „ἢ μὲν ἐπιείκεια τοῦ διδάσκειν καθ' ἡσυχίαν ἀλλήλους οὐ ψέγεται, τὰ δὲ τοῦ πολέμου παρόντα ἴδη καὶ οὐ μέλλοντα διαφέροντα αἰτοῦ φαίνεται. ὁρῶμεν γὰρ αὐτοὺς τε

(inscr. Att. ed. Kirchhoff n. 181. 299) *Τεισίας, Τεισιμ.* geschrieben. Doch scheint es mir bedenklich, in unsern Ausgaben diese und verwandte Namen (Tisamenus 3, 92, 2. Tisander 3, 100, 1) gegen die Hss. zu ändern. Man müsste dann viel weiter gehn. — 20. οἱ ὀλίγοι hier und c. 85 l. 4 erscheinen als die oberste Regierungsbehörde, als kleiner Rath, zu welchem die Inhaber der höhern Aemter (αἱ ἀρχαί vgl. 1, 90, 5) gehören.

VERHANDLUNGEN ZWISCHEN ABGEORDNETEN DER ATHENER UND DEM RATHE DER MELIER.

C. 85—113.

(Ueber den Gang des Gespräches s. den Anhang.)

85, 2. ὅπως δῆ, offenbar damit: vgl. 7, 18, 1. — ῥῆσις und c. 111, 3 ῥῆμα, nur an diesen Stellen und beide Male geringschätzig. — ἀνέλεγκτος, ungeprüft, wogegen kein Widerspruch vorgebracht wird; 6, 53, 5 persönlich, keiner Untersuchung unterzogen. — 3. ἀπατηθῶσι: conj. aor. nach ὅπως: vgl.

zu 3, 31, 1. — 4. φρονεῖν wie sonst (1, 141, 1. 6, 36, 1) δύνασθαι, „bedeuten, bezwecken“. — ἡμῶν hat Stahl mit Recht für ὑμῶν geschrieben, da es Object zu ἀγωγή ist. — 5. οἱ καθήμενοι, zu hören bereit, mit einem spöttischen Seitenblick: vgl. 3, 38, 7. 6, 13, 1. — ἔτι ἀσφαλέστερον ποιήσατε, „handelt, verfährt noch sicherer“. — 6. ἐνὶ λόγῳ, gegen die meisten Hss., die ἐν ὀλίγῳ lesen, einzig richtig; der ξυνεχῆς ῥῆσις entsprechend. μὴδ' ἡμεῖς, wie ihr für die πολλοὶ Verführung durch ξυνεχῆς ῥῆσις fürchtet, so solltet auch ihr nicht auf ἕνα λόγον Bescheid geben. — 7. ὑπολαμβάνειν vgl. c. 49, 4. κρίνειν von der richterlichen Entscheidung. — 8. ὡς λέγομεν, „wie wir vorschlagen“.

86, 2. ἐπιείκεια zu 2, 40, 2, der ἔβρις entgegen gesetzt: „Loyalität“. — 4. αἰτοῦ, τοῦ διδάσκειν ἀλλήλους καθ' ἡσυχίαν. — φαίνεται. Bücheler Jahrb. 1874 S. 691 wünscht nach einer Stelle des Dionys. Hal. φαίνετε zu lesen. Doch s. die krit.

5 κριτὰς ἤκοντας ὑμᾶς τῶν λεχθησομένων, καὶ τὴν τελευ-
τὴν ἐξ αὐτοῦ κατὰ τὸ εἶκος περιγενομένοις μὲν τῷ δικαίῳ
καὶ δι' αὐτὸ μὴ ἐνδοῦσι πόλεμον ἡμῖν φέρουσαν, πει-
σθεῖσι δὲ δουλείαν“.

ΑΘ. Εἰ μὲν τοίνυν ὑπονοίας τῶν μελλόντων λο- 87
γιούμενοι ἢ ἄλλο τι ξυνήκετε ἢ ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν
ὄρατε περὶ σωτηρίας βουλευσόντες τῇ πόλει, πανοίμεθ'
ἄν· εἰ δ' ἐπὶ τοῦτο, λέγοιμεν ἄν.

ΜΗΛ. Εἶκος μὲν καὶ ξυγγνώμη ἐν τῷ τοιῷδε καθ- 88
εσιῶτας ἐπὶ πολλὰ καὶ λέγοντας καὶ δοκοῦντας τρέ-
πεσθαι· ἢ μέντοι ξύνοδος καὶ περὶ σωτηρίας ἤδε πάρεστι,
καὶ ὁ λόγος ᾧ προκαλεῖσθε τρόπῳ, εἰ δοκεῖ, γινέσθω.

ΑΘ. Ἡμεῖς τοίνυν οὔτε αὐτοὶ μετ' ὀνομάτων κα- 89
λῶν, ὡς ἢ δικαίως τὸν Μῆδον καταλύσαντες ἄρχομεν ἢ
ἀδικούμενοι νῦν ἐπεξερχόμεθα, λόγων μῆκος ἄπιστον

Bem. — 6. ἐξ αὐτοῦ, aus den Verhandlungen, wenn sie wie vorge- schlagen, zur Ausführung kommen. Das prägnante αὐτό wie 1, 122, 3. 3, 53, 2. — 6. τῷ δικαίῳ, durch die von uns vorgebrachten Rechts- gründe, περιγενομένοις, wenn wir in unsrer Vertheidigung Recht be- halten.

87, 1. τοίνυν (im Th. nur in der directen Anrede; ausser hier noch 3, 45, 4. 5, 89 l. 1. 105 l. 1 und 8, 53, 3), lebhaft, fast ungeduldig entgegnetend: „ja, wenn ihr —“. — ὑπονοίας λογίζεσθαι nicht ohne Ironie: verborgne (entlegne) Gedanken ausklügeln, daher: durch Muthmaassungen in das Geheimniss der Zukunft einzudringen suchen. — 2. ἄλλο τι ἢ: vgl. zu 2, 16 a. E. — ὧν ὄρατε noch von ἐκ abhängig: vgl. c. 42, 1. — 4. ἐπὶ τοῦτο, sc. ἤκετε.

88, 1. εἶκος καὶ ξυγγνώμη, wie δίκαια καὶ πρέποντα ἅμα (1, 144, 2) die objective und die subjective Seite der Sache (die innere Be- rechtigung und die Beurtheilung Andrer) berührend. — ξυγγνώμη

(elliptisch) mit Infin. 4, 61, 5; mit εἰ 1, 32, 5. — 2. τρέπεσθαι ἐπὶ πολλὰ wie 1, 20, 3 ἐπὶ τὰ ἔτοῖμα, 4, 104, 2 ἐφ' ἀρπαγῆν. — καὶ λέγ. καὶ δοκ., im Reden so gut wie im Nachdenken. — 3. μέντοι von der Entschuldigung zu der vorliegenden Frage einlenkend: „freilich, aller- dings“. — καὶ περὶ σωτηρίας räumt das Recht der Erinnerung der Athener ein, und im Anschluss daran fügt καὶ ὁ λόγος—γινέσθω die schmerzliche Einwilligung hinzu. — 4. ᾧ προκ. τρόπῳ d. i. τοῦτῳ τῷ τρόπῳ, ᾧ τὸν λόγον γίνεσθαι προκαλεῖσθε.

89, 1. τοίνυν auch hier zur Sache drängend, doch so, dass zuerst un- gehörige Weiterungen abgelehnt werden: „Sehr wohl; doch lassen wir beiderseits die schönen Reden bei Seite“. — 2. δικαίως (zu ἄρ- χομεν). — 3. ἀδικούμενοι — 5. οὐδὲν ἡδικήκατε, die verschiedenen Anklänge der ὀνόματα καλά, die nicht zur Geltung kommen sollen. — 3. ἐπεξερχεσθαι, „sein Recht verfolgen, auf Bestrafung ausgehn“, wie 6, 38, 2. — λόγων μῆκος s. v. a.

παρέξομεν, οὐθ' ἑμᾶς ἀξιοῦμεν ἢ ὅτι Λακεδαιμονίων
 ἄποικοι ὄντες οὐ ξυνεστρατεύσατε ἢ ὡς ἑμᾶς οὐδὲν ἰδι- 5
 κήκατε λέγοντας οἴεσθαι πείσειν, τὰ δυνατὰ δ' ἐξ ὧν ἐκά-
 τεροι ἀληθῶς φρονοῦμεν διαπράσσεσθαι, ἐπισταμένους
 πρὸς εἰδότας ὅτι δίκαια μὲν ἐν τῷ ἀνθρωπιῷ λόγῳ ἀπὸ
 τῆς ἴσης ἀνάγκης κρίνεται, δυνατὰ δὲ οἱ προύχοντες
 πρᾶσσουσι καὶ οἱ ἀσθενεῖς ξυγχωροῦσιν.

10

90 ΜΗΔ. Ἡ μὲν δὴ νομιζομένη γε, χρίσιμον (ἀνάγ-
 κη γάρ, ἐπειδὴ ὑμεῖς οὕτω παρὰ τὸ δίκαιον τὸ ξυμφέ-
 ρον λέγειν ὑπέθεσθε) μὴ καταλύειν ἑμᾶς τὸ κοινὸν ἀγα-

πολλοὺς καὶ μακροὺς λόγους, und daran schliesst sich ἀπιστον an, „die keinen Glauben finden“. — 4. οὐκ ἀξιοῦμεν ἑμᾶς οἴεσθαι πείσειν λέγοντας, wovon denn ὅτι — οὐ ξυνεστρατεύσατε, und ὡς — ἢ δικήκατε abhängt. — 5. οὐ ξυνεστρατεύσατε, ἡμῖν seil.: dass ihr nicht mit uns gezogen seid, weil ihr als Colonie von Lak. keine Verpflichtung dazu hattet. — 6. τὰ δυνατὰ δὲ — διαπράσσεσθαι zweites Glied zu ἀξιοῦμεν, aber mit dem erweiterten Subjecte ἐκατέρους und in der dadurch modificirten Bedeutung: „wir halten es für rathsam“, dass wir durchzuführen, zu erreichen suchen, was nach unsrer wahren Erkenntniß (nicht nach vorgespiegelten Reden) möglich ist. ἐπισταμένους πρὸς εἰδότας drückt aufs passendste die Beiderseitigkeit des Verhältnisses aus, wobei die Beziehung der Partt. auf die einen oder auf die andern gleichgültig ist. Der ἀνθρώπιος λόγος wird vom Schol. richtig als ἀνθρώπινος λογισμὸς erklärt: es ist nicht die philosophische Betrachtung, sondern die Berechnung im praktischen Leben, bei welcher, wie es von dem durchaus realistischen Standpunkte aus heisst, das Gerechte nur dann zur Anerkennung, Geltung kommt (κρίνεται), wenn auf beiden Seiten die Nöthigung dazu eine gleiche ist. Ist das nicht der Fall, so

kommt nur das Erreichbare (δυνατὰ) in Betracht, was der, der die Macht hat, durchsetzt, der Schwache sich gefallen lassen muss. Auch zu ξυγχωροῦσι ist δυνατὰ Object, in freierer Verbindung, wie sie beim neutralen Adjectiv oder Pronomen nicht ungewöhnlich ist: vgl. c. 41, 2 u. 3. 8, 45, 3.

90, 1. ἡ μὲν δὴ νομιζομένη γε (so die bei weitem am besten beglaubigte Lesart: ἡμεῖς δὲ haben Bkk. u. Kr., und neuerdings auch Stahl, mit geringer handschriftlicher Autorität aufgenommen) führt fast schüchtern den Versuch ein, zu Gunsten des bedrängten Schwächeren das δίκαιον in der Form des εἰκός zu retten; das γέ nach νομιζομένη nicht ohne Bedeutung: „wie wir wenigstens dafür halten“ d. h. unsre abweichende Meinung zu haben uns erlauben. — 3. ὑποτίθεσθαι s. v. ἀπόθεσιν ποιῆσθαι, der Verhandlung zu Grunde legen, als Ausgangspunkt für dieselbe aufstellen; bei Th. nur hier; öfter bei Plato Charm. p. 171 d ὃ ἐξ ἀρχῆς ὑπετίθεμεθα. Rep. 4 p. 407 a und späteren. Verwandt damit ist der Gebrauch bei Herodot mit dem Dat. 1, 156 ταῦτά οἱ ὑπετίθετο. 4, 135. 5, 98. 7, 237. — οὕτω — λέγειν ist das Object zu ὑπέθεσθε: „so (wie ihr es so eben gethan habt) nicht vom Recht, nur vom Vortheil zu reden“. — τὸ κοινὸν ἀγαθόν: ge-

θόν, ἀλλὰ τῷ ἀεὶ ἐν κινδύνῳ γιγνομένῳ, εἶναι τὰ εἰκότα
 5 δίκαια, καὶ τι καὶ ἐντὸς τοῦ ἀκριβοῦς πείσαντά τινα ὠφε-
 ληθῆναι· καὶ πρὸς ὑμῶν οὐχ ἦσσον τοῦτο, ὅσω καὶ ἐπὶ
 μεγίστη τιμωρίᾳ σφαλέντες ἂν τοῖς ἄλλοις παράδειγμα
 γένοισθε.

ΑΘ. Ἡμεῖς δὲ τῆς ἡμετέρας ἀρχῆς, ἴν καὶ παν- 91
 θῆ, οὐκ ἀθυμοῦμεν τὴν τελευταίην· οὐ γὰρ οἱ ἄρχοντες
 ἄλλων, ὥσπερ καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὔτοι δεινοὶ τοῖς νι-
 κηθεῖσιν (ἔστι δὲ οὐ πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν ὁ ἀγών),
 5 ἀλλ' ἦν οἱ ὑπήκοοί που τῶν ἀρξάντων αὐτοὶ ἐπιθέμενοι

meint ist das δίκαιον als die Grund-
 lage der menschlichen Gesellschaft
 (vgl. zu c. 104 l. 6), von dem aber
 nicht die Rede sein darf; „doch
 wird es rathsam sein (χρήσιμον
 umfasst auch das τῷ ἀεὶ — δίκαια)
 dem Gefährdeten (wenn nicht Rechts-
 ansprüche, doch) Rücksichten auf
 die Verhältnisse (τὰ εἰκότα) als
 Recht gelten zu lassen“; d. i. wenn
 es auch nicht Recht heissen darf,
 doch als solches wirken zu lassen.
 (Stahl will δίκαια streichen; da-
 durch verliert die unter dem Druck
 des athenischen Uebergewichts ge-
 künstelte Argumentation der Melier
 ihre Pointe, die in der Unterschie-
 bung der εἰκότα an Stelle der δίκαια
 besteht. (καί, das einige Hss. vor
 δίκαια haben, wäre nicht passend.)
 — 5. πείσαντα (für πείσσοντα der
 meisten Hss.) scheint nothwendig:
 es muss dem ὠφεληθῆναι voraus-
 gehn: „hat er seine Sache auch
 nicht ganz streng erweisen können,
 hat er die Gränze des ἀκριβέος nicht
 ganz erreicht, ἐντὸς τοῦ ἀκριβοῦς
 (Bkk. machte in mündlicher Er-
 klärung die Bemerkung: „das Fu-
 turum πείσσοντα scheint ein Vorge-
 fühl des Sprechenden anzudeuten“.
 Grammatisch weiss ich das nicht
 zu rechtfertigen); so ist es doch
 von Nutzen (immer noch von χρή-
 σιμον abhängig), dass ihm Einiges
 zu Gute komme“. — 6. πρὸς ὑμῶν
 „in eurem Interesse“, wie 2, 86, 5.

3, 38, 1. Die Begründung davon
 ist aufs behutsamste eingekleidet.
 Statt geradezu zu sagen: „Eure
 Verachtung alles Rechtes wird euch
 einmal schlimme Folgen bringen:
 denn kommen einmal die jetzt von
 euch bedrückten zur Macht, so wer-
 den sie sich so an euch rächen,
 dass euer Schicksal andern Gewalt-
 habern zur Warnung dienen wird“;
 wird es mit absichtlicher Verschlei-
 erung ausgedrückt: „in wie fern ihr,
 wenn ihr einmal unterliegt, durch
 die grösste Strafe (die ihr dann er-
 leiden werdet) auch Andern zum
 (warnenden) Exempel gereichen
 werdet“. ἐπὶ μεγίστη τιμωρίᾳ
 eigentlich unter den dabei eintre-
 tenden Umständen, Verhältnissen:
 vgl. 1, 70, 3. 143, 2. 3, 67, 7. 4,
 22, 3.

91, 2. ἀθυμεῖν m. d. Acc. wie
 ἀπορεῖν c. 40, 1 „den Muth ver-
 lieren beim Gedanken an—“; sonst
 mit Dativ (7, 60, 5) oder mit πρὸς
 (2, 88, 3). — 3. ὥσπερ καὶ vgl.
 zu 1, 74, 4. 2, 55, 2. — οὔτοι nach-
 drücklich wiederaufnehmend: zu 4,
 44, 4. — 4. ἔστι δὲ κίε. das ab-
 weisende δὲ in parenthetischer Wi-
 derlegung: „übrigens befinden wir
 uns gar nicht im Kriege mit den
 Lakk.“ — 5. ἀλλ' ἦν — κρατήσωσι,
 scil. οὔτοι δεινοὶ εἰσι. — αὐτοὶ
 ἐπιθέμενοι zur Bezeichnung des
 Unerwarteten: wenn sie, die bis-
 her die Unterdrückten waren, nun

- 2 κρατήσωσι· καὶ περὶ μὲν τούτου ἡμῖν ἀφείσθω κινδυνεύεισθαι· ὡς δὲ ἐπ' ἀφελίᾳ τε πάρεσμεν τῆς ἡμετέρας ἀρχῆς καὶ ἐπὶ σωτηρίᾳ τῶν τοῦς λόγους ἐροῦμεν τῆς ὑμετέρας πόλεως, ταῦτα δηλώσομεν, βουλόμενοι ἀπόνως μὲν ἡμῶν ἄρξαι. χρησίμως δ' ὑμᾶς ἀμφοτέροις σωθῆναι. 10
- 92 ΜΗΛ. Καὶ πῶς χρησίμον ἂν ξυμβαίῃ ἡμῖν δουλεῦσαι, ὡσπερ καὶ ἡμῖν ἄρξαι;
- 93 ΑΘ. Ὅτι ἡμῖν μὲν πρὸ τοῦ τὰ δεινότατα παθεῖν ὑπακοῦσαι ἂν γένοιτο, ἡμεῖς δὲ μὴ διαφθείραντες ἡμᾶς κερδαίνομεν ἂν.
- 94 ΜΗΛ. Ὅστε δὲ ἰσυχίαν ἄγοντας ἡμᾶς φίλους μὲν εἶναι ἀντὶ πολεμίων, ξυμμάχους δὲ μηδετέρων, οὐκ ἂν δέξοισθε;
- 95 ΑΘ. Οὐ γὰρ τοσοῦτον ἡμᾶς βλάπτει ἢ ἔχθρα ὑμῶν ὅσον ἢ φιλία μὲν ἀσθενείας, τὸ δὲ μῖσος δυνάμειος παράδειγμα τοῖς ἀρχομένοις δηλούμενον.

selbst sich gegen jene erheben. — 6. ἀφείσθω, „es sei uns überlassen“; imper. perf. pass. wie ἐρήσθω Xen. Memorr. 4, 2, 19. Isocr. 4, 14. — κινδυνεύεισθαι Passiv. wie 1, 73, 2 „diese Gefahr zu bestehen“. — 8. τοῖς λόγους d. h. die später folgenden Vorschläge, die zu stellenden Bedingungen. — 9. ἀπόνως, in so fern sie die Melier zu gütlicher Unterwerfung zu bewegen hoffen. ἄρξαι (Aor.), die Herrschaft erlangen. — 10. χρησίμως, mit ἀμφοτέροις zu verbinden, enthält die Folge des σωθῆναι, „so dass es beiden Theilen zum Vortheil gereicht“.

92, 1. δουλεῦσαι wie ἄρξαι, Aor. vom Eintreten des Verhältnisses. — 2. καὶ ἡμῖν dieselbe Prolepsis wie c. 91 l. 3.

93, 1. πρὸ τοῦ — παθεῖν, ehe es zum Aeussersten kommt: vgl. c. 100. — 2. ὑπακοῦσαι die freiwillige Handlung, die zum δουλεῦσαι führt. — μὴ διαφθείραντες ἡμᾶς, ohne uns dadurch eurer Kräfte zu berauben.

94, 1. ὡστε δέ. δέ fehlt in guten Hss., doch war es nach ὡστε leichter auszulassen als hinzuzufügen, und seine Anwendung im Anfang nachdrücklicher Erwiderung findet sich in diesem Gespräche öfter c. 91. 96. 98 (wo es unserm Falle besonders entsprechend ist). 103. 106. 109. — 3. δέξοισθε haben die meisten und besten Hss. Es ist dies zwar der einzige Fall eines Opt. fut. im Th. Aber Herbst (Progr. 1867 S. 26 ff.) macht mit Recht darauf aufmerksam, dass hier nicht von der augenblicklichen Annahme, sondern von der dauernden Zufriedenheit mit dem berührten Verhältnisse die Rede ist: „damit aber könntet ihr euch also nicht zufrieden geben?“ Es liegt darin der Unterschied von 1, 143, 2, auf welche Stelle Stahl (Quaest. gr. p. 10) uns verweist.

95, 1. γὰρ Begründung der nicht ausgesprochenen Verneinung wie c. 97 und 99. — 2. ὅσον ἢ φιλία — δηλούμενον: der einfache Gegensatz (ἢ φιλία ὑμῶν) erweitert sich durch den unmittelbaren Anschluss

ΜΗΔ. Σκοποῦσι δ' ὑμῶν οὕτως οἱ ὑπήκοοι τὸ 96
εἰκός, ἄστε τοὺς τε μὴ προσήκοντας καὶ ὅσοι ἄποικοι
ὄντες οἱ πολλοὶ καὶ ἀποστάντες τινὲς κεχείρωνται ἐς τὸ
αὐτὸ τιθέασιν;

ΑΘ. Δικαιώματι γὰρ οὐδετέρους ἐλλείπειν ἡγοῦν- 97
ται, κατὰ δύναμιν δὲ τοὺς μὲν περιγίγνεσθαι, ἡμᾶς δὲ
φρόβῳ οὐκ ἐπιέναι· ὥστε ἔξω καὶ τοῦ πλεόνων ἄρξαι καὶ
τὸ ἀσφαλὲς ἡμῖν διὰ τὸ καταστραφῆναι ἂν παράσχοιτε,
5 ἄλλως τε καὶ νησιῶται ναυκρατόρων καὶ ἀσθενέστεροι
ἐτέρων ὄντες εἰ μὴ περιγένοισθε.

der aus dem Gegensatz hergeleiteten Begründung zu einer Satzbildung, die im Deutschen nicht zulässig ist: wir müssen das Gefüge in zwei selbständige Theile auflösen, deren letzterer in paraktischer Form ausgedrückt ist: eure Feindschaft schadet uns nicht so viel als eure Freundschaft: denn diese erscheint in den Augen der Unterthanen als Beweis unsrer Schwäche, während euer Hass ihnen als Beweis unsrer Macht gilt.

96, 1. οἱ ὑπήκοοι s. v. a. die ἀρχόμενοι in c. 95, gegen deren eben angeführte Beurtheilung der φίλια als παράδειγμα ἀσθενείας der Einwand erhoben wird, dass doch nicht jedes Verhältniss zwischen Mächtigen und Schwachen nach demselben Maasse beurtheilt werden müsse: ob denn nicht ein ausser jeder Beziehung mit dem grössern Staate stehender kleinerer zu jenem in freundlichem Verhältnisse bleiben und seine Unabhängigkeit bewahren könne? Wegen des vorausgehenden τοῖς ἀρχομένοις δηλούμενον ist den ὑπήκοοι die Ansicht zugeschoben (σκοποῦσι δὲ -;), die eigentlich bei den ἀρχοντες selbst vorausgesetzt wird. τὸ εἰκός σκοπεῖν, das in der Sache begründete, das Richtige ins Auge fassen. „Kommen sie auf dem Wege zur Erkenntniss des Richtigen?“ als

Ausdruck wohlbegründeten Zweifels. — 2. ὅσοι zerfällt in die beiden Kategorien der einfachen ἀποικοι (es ist die Mehrzahl, οἱ πολλοί) und derer, die sich loszureissen versucht haben und wieder unterworfen sind (τινὲς, wie die Lesbier): die Theile mit dem Ganzen im gleichen Casus wie c. 10, 10.

97, 1. γὰρ zur Begründung der zu ergänzenden bejahenden Antwort, wie c. 99, 1 der verneinenden. — δικαίωμα wie 1, 41, 1 ein auf das Recht gestützter Grund. — οὐδετέρους: weder τοὺς μὴ προσήκοντας noch τοὺς ἀποίκους ὄντας καὶ ἀποστάντας. — 2. τοὺς μὲν, τοὺς μὴ προσήκοντας, die nach der eben ausgesprochenen Ansicht der Melier in ihrer Unabhängigkeit gelassen sein sollten; und das eben bedeutet περιγίγνεσθαι. — 4. τὸ ἀσφαλὲς — ἂν παράσχοιτε, dadurch nämlich, dass die ὑπήκοοι uns nicht mehr Furcht vor einem schwächeren Staat zutrauen. Die Wendung: „ihr werdet dadurch (durch den Verlust eurer Selbständigkeit) unsre Stellung sichern“, ist nicht ohne bittere Ironie, die sich in dem ἄλλως τε καὶ — εἰ μὴ περιγένοισθε noch steigert. Gerade als Insulaner und als solche, die an Macht andern nachstehn, habt ihr noch weniger Anspruch, eure Unabhängigkeit behaupten zu wollen. ναυκρατόρων,

98 ΜΗΛ. Ἐν δ' ἐκείνῳ οὐ νομίζετε ἀσφάλειαν; (δεῖ γὰρ αὖ καὶ ἐνταῦθα, ὥσπερ ἡμεῖς τῶν δικαίων λόγων ἡμᾶς ἐκβιάσαντες τῷ ἑμετέρῳ ξυμφόρῳ ὑπακούειν πείθετε, καὶ ἡμᾶς τὸ ἡμῖν χρήσιμον διδάσκοντας, εἰ τυγχάνει καὶ ἡμῖν τὸ αὐτὸ ξυμβαῖνον, πειρᾶσθαι πείθειν). ὅσοι 5 γὰρ νῦν μηδετέροις ξυμμαχοῦσι, πῶς οὐ πολεμώσεσθε αὐτοῖς, ὅταν ἐς τὰδε βλέψαντες ἠγῆσονται ποτε ἡμᾶς καὶ ἐπὶ σφᾶς ἴξουν; κἂν τοῦτω τί ἄλλο ἢ τοὺς μὲν ὑπάρχοντας πολεμίους μεγαλύνετε, τοὺς δὲ μηδὲ μελλήσαντας γενέσθαι ἄκοντας ἐπάγεσθε;

99 ΑΘ. Οὐ γὰρ νομίζομεν ἡμῖν τοῦτους δεινοτέρους,

10

der Genetiv, schon unter dem grammatischen Einfluss des περιγίνοισθε.

98, 1. ἐν ἐκείνῳ, nämlich in dem c. 94 vorgeschlagenen Verhältnisse: ὡςτε ἡσυχίαν — μηδετέρων oder wie der Schol. richtig erklärt: ἐν τῷ μὴ πειρᾶσθαι τοὺς μὴ προσήκοντας καταστρέφεσθαι. Dazu giebt der nächste Satz δεῖ γὰρ — 5. πειρᾶσθαι πείθειν nur die formale Entschuldigung (und daher parenthetisch eingeschoben mit αὖ καὶ ἐνταῦθα mit Bezug auf c. 90 l. 1), weil jene Frage die vorige schon einmal zurückgewiesene mit anderen Worten wiederholt; der zweite ὅσοι γὰρ — αὐτοῖς κτλ. enthält erst die reale Begründung, und zwar von der negativen Seite: „befolgt ihr nicht unserm Rath, so werdet ihr euch Alle, die noch neutral sind, zu Feinden machen“: πολεμοῦσθαι, wovon 1, 36, 1 u. 57, 2 u. 3 das Passiv sich findet. — 3. ἐκβιάσαντες (hinausdrängen) halte ich hier wie 6, 64, 1 ἐκβιάσειν für richtig statt ἐκβιάσαντες und ἐκβιάσοισιν. Es kann kein Zufall sein, dass an beiden Stellen der Vat. und die vier besten Hss. übereinstimmend jene Form bieten. Ist die active Form ἐκβιάζω auch erst aus spätern Schriftstellern nachgewiesen (Plut. Sympos. 4 p. 662a), so ist es doch

wohl zu begreifen, dass neben dem medialen βιάζεσθαι, καταβιάζεσθαι u. a., wobei die von dem Subject ausgehende βία das Wesentliche ist, ein actives ἐκβιάζειν, wobei die äussere Gewalt dem δικαίον gegenübersteht, seine Stelle findet. ἐκβιάζειν im figürlichen Sinne ist ebenfalls nirgends nachgewiesen. (Stahl hat an beiden Stellen ἐκβιάζειν verworfen: doch finde ich meine Ansicht nicht widerlegt.) — τὸ ἑμετερον ἐξυμφορον, τὸ ἡμῖν χρήσιμον, was in eurem, was in unserm Interesse liegt. Das letztere hoffen die Melier den Athenern nur in dem Falle annehmbar zu machen (πείθειν), wenn es mit dem der letzteren zusammentrifft, τυγχάνει ξυμβαῖνον, nämlich χρήσιμον. — 7. ἐς τὰδε, auf das, was hier vorgeht, auf unser Schicksal. — 8. κἂν τοῦτω nachdrücklich dem ἐν ἐκείνῳ l. 1 gegenüber. — τί ἄλλο ἢ vgl. c. 57, 2, 16, 3, 39, 2. — 9. μελλήσαντας, was auch Reiske wünschte, habe ich mit Stahl zwar gegen die Hss., die μελλήσαντας haben, doch nach der richtigen Erklärung des Schol. τοῖς μηδὲ διανοηθέντας ἡμῖν τὴν ἀρχὴν πολεμῆν aufgenommen. Nur die Auflösung οὐ μηδὲ ἐμελλήσαν (πολεμῆν γενέσθαι (nicht μελλήσοισιν) gibt einen verständigen Sinn.

99, 1. οὐ γὰρ: vgl. zu c. 97 l. 1.

ὅσοι ἡπειρωταί που ὄντες τῷ ἐλευθέρῳ πολλὴν τὴν
 διαμέλλησιν τῆς πρὸς ἡμᾶς φυλακῆς ποιήσονται, ἀλλὰ
 τοὺς νησιώτας [τέ] που ἀνάγκτους, ὡσπερ ὑμᾶς, καὶ [τοὺς]
 5 ἤδη τῆς ἀρχῆς τῷ ἀναγκαίῳ παροξυνομένους. οὗτοι γὰρ
 πλεῖστ' ἂν τῷ ἀλογίστῳ ἐπιτρέψαντες σφᾶς τε αὐτοὺς
 καὶ ἡμᾶς ἐς προὔπτον κίνδυνον καταστήσειαν.

ΜΗΔ. Ἢ που ἄρα, εἰ τοσαύτην γε ὑμεῖς τε μὴ 100
 παυθῆναι ἀρχῆς καὶ οἱ δουλεύοντες ἤδη ἀπαλλαγῆναι τὴν
 παρακινδύνευσιν ποιοῦνται, ἡμῖν γε τοῖς ἔτι ἐλευθέροις

— 2. ὅσοι ἡπειρωταί — — ποιή-
 σονται und τοὺς νησιώτας — —
 παροξυνομένους. Auf beiden Seiten
 ergibt sich das Verständniss aus
 dem durchgeführten Gegensatz. Be-
 wiesen soll werden, dass den Athe-
 nern weniger von den Bewohnern
 des griechischen Festlandes Gefahr
 droht als von den Insulanern. Der
 Grund liegt bei jenen in dem ἐλευ-
 θερον, bei diesen in dem ἀναγ-
 καῖον τῆς ἀρχῆς. Das ἐλεύθερον
 (Stahl liest ὄντες τῶν ἐλευθέρων
 mit Hinweis auf den Scholiasten
 und vergleicht 7, 44, 8 ὅσοι ἦσαν
 τῶν προτέρων στρατιωτῶν) als
 Folge des ἡπειρωταί ὄντες steht
 hier in dem Sinne der Freiheit der
 Bewegung (nicht ohne Beziehung
 auf das zu Grunde liegende ἐλεύθω
 = εἶμι), vermöge der die Continen-
 talen selbst sich zu ihrer Verthei-
 digung wenden können, wohin sie
 wollen, und auch Andre zum Schutze
 herbeiziehn, eben darum aber ohne
 Noth nicht kriegerische Anstalten
 gegen den mächtigeren Staat machen
 werden, während die νησιώται,
 wenn sie auch noch von der ἀρχῆ
 frei sind, doch durch die Aussicht
 auf die Unabwendbarkeit derselben
 (τῆς ἀρχῆς τῷ ἀναγκαίῳ) zur steten
 Angst, und dadurch zu feindlichen
 Schritten getrieben werden. Doch
 vermag ich mit dieser, wie ich
 glaube, in der Hauptsache richtigen
 Erklärung weder das τε nach νη-
 σιώτας noch das τοὺς vor ἤδη in

Einklang zu bringen. Bis ein bes-
 seres gefunden wird, scheidet ich
 die beiden störenden Worte aus. —
 6. τῷ ἀλογίστῳ, einer unüberlegten
 Handlungsweise, in Folge des παρ-
 οξύνεσθαι. — 7. καταστῆσαι ἐς κίν-
 δυνον, auch 2, 100, 6 und so ἐς
 ἀπορίαν 2, 81, 8 u. 7, 75, 4; ἐς
 ταραχὴν 4, 75, 1; ἐς ἐκπληξιν 6,
 36, 2. — Ich lasse, wie Stahl, die
 Erklärung des Cap. durch den Schol.
 folgen, die vielleicht zu einer bef-
 riedigenderen Emendation benutzt
 werden kann: οὐ γὰρ νομίζομεν
 τοὺς ἐλευθέρους τῶν ἡπειρωτῶν
 ἡμῖν ἔσσεσθαι πολεμίους· μὴ θε-
 διότες γὰρ ἡμᾶς, ὡς ἂν κατὰ γῆν
 οὐ μέλλοντας αὐτοῖς ἐπιστρατεύειν,
 πολλὴν μέλλησιν τοῦ φυλάττεσθαι
 τε ἡμᾶς καὶ πολεμεῖν ποιήσονται.
 τοὺς δὲ ἐν ταῖς νήσοις ἐλευθέρους
 ὡσπερ ὑμᾶς, καὶ τοῖς ὑπακούον-
 τας μὲν ἤδη, διὰ δὲ τὸ ἐξ ἀνάγκης
 καὶ μὴ ἔκοντι ὑπακούειν παροξυ-
 νομένους καὶ ταραττομένους, του-
 τούς ἡγούμεθα, εἰ περιδοίμεν
 ὑμᾶς ἐλευθέρους (so ist zu lesen
 st. ἡμᾶς: „wenn wir euch ruhig
 in Freiheit sehn d. i. lassen woll-
 ten“), ἐπαρθένας ἀλογίστως καὶ
 ἀντισιάντας ἡμῖν αὐτούς τε καὶ
 ἡμᾶς αὐτοὺς ἐς κίνδυνον κατα-
 στήσειν.

100, 1. ἦ που, lebhaft betheuernd,
 ἄρα zuversichtlich folgernd: „für-
 wahr dann“; beides zu dem πολλὴ
 κακότης, näml. ἂν εἴη. — 3. παρα-
 κινδύνευσιν ποιῆσθαι s. v. a. παρα-

πολλή κακότης καὶ δειλία μὴ πᾶν πρὸ τοῦ δουλεῦσαι ἐπεξελεθεῖν.

5

101 *ΑΘ.* Οὐκ, ἦν γε σωφρόνως βουλευήσθε· οὐ γὰρ περὶ ἀνδραγαθίας ὁ ἀγὼν ἀπὸ τοῦ ἴσου ἡμῖν μὴ αἰσχύνειν ὀφλεῖν, περὶ δὲ σωτηρίας μᾶλλον ἢ βουλή πρὸς τοὺς κρείσσονας πολλῶ μὴ ἀνθίστασθαι.

102 *ΜΗΛ.* Ἀλλ' ἐπιστάμεθα τὰ τῶν πολέμων ἔστιν ὅτε κοινοτέρας τὰς τύχας λαμβάνοντα ἢ κατὰ τὸ διαφέρων ἑκατέρων πλήθος. καὶ ἡμῖν τὸ μὲν εἶξαι εὐθὺς ἀνέλπιστον, μετὰ δὲ τοῦ δρωμένου ἔτι καὶ σιῆναι ἑλλίτις ὀρθῶς.

103 *ΑΘ.* Ἐλλίτις δὲ κινδύνῳ παραμύθιον οὔσα τοὺς

κινδυνεύειν 3, 36, 2, mit der verstärkenden Wirkung des παρα- vgl. zu 3, 32, 3. Dazu treten als Zweckbestimmung die Infion. σορ. πανθῆναι, ἀπαλλαγῆναι, beide mit ἀρχῆς zu verbinden. — 4. πρὸ τοῦ δουλεῦσαι wie c. 93 l. 1. — πᾶν ἐπεξελεθεῖν, alles Mögliche (vgl. 3, 45, 5), das Aeusserste versuchen (vgl. c. 9, 10).

101, 1. οὐκ nicht auf die einzelnen Worte, sondern den ganzen vorausgehenden Gedanken zu beziehen: οὐ ποιήσετε τοῦτο: vgl. 3, 66, 4. — 2. ἀπὸ τοῦ ἴσου mit ὁ ἀγὼν zu verbinden, entgegen dem πρὸς τοὺς κρείσσονας πολλῶ: „mit gleichen Kräften“: vgl. zu 1, 77, 3. — 3. ὀφλεῖν schreibe ich mit Kr. gegen die Hss., die ὀφλεῖν haben: die entschiedene Aoristbedeutung („dass ihr euch nicht Schande zuzieht“ vom Präs. ὀφλισκάνω) fordert auch die entsprechende Form. — ἢ βουλή st. des ὁ ἀγὼν, um den Gedanken an die gewaltsame Entscheidung auszuschliessen.

102, 1. ἀλλά führt nicht wie δέ einen Einwand ein, sondern lenkt zu einer neuen Betrachtung oder zu einem andern Gesichtspunkt (c. 108) über. — πολέμων einzig richtig, obgleich die meisten Hss. πολεμίων lesen; eben so τὰ τῶν πολέμων 2, 11, 4. — 2. κοινοτέρας (an καί-

νοτέρας, das einige Hss. haben, ist hier nicht zu denken: vgl. über die Bedeutung dieses W. die krit. Bem. zu 3, 30, l. 13) ist aus der Bedeutung des κοινὸς „unparteiisch“ (3, 53, 2. 68, 1) zu erklären: die Entscheidungen im Laufe der Kriege fallen nicht selten gerechter, mehr der Güte der Sache, als der Macht der kriegführenden Mächte gemäss aus. — λαμβάνειν τύχας wie 6, 86, 3 καιρόν. — ἢ κατὰ vgl. 1, 76, 3. 2, 50, 1. — 4. τὸ δρωμένον zwar wie c. 66, 4 eigentlich passiv: „was thatkräftig ausgeführt wird“, weist aber doch auf den Urheber zurück, und ist daher wie 6, 16, 2 allgemeiner Ausdruck für das selbständige Handeln. — ἔτι zu ἑλλίτις, ὀρθῶς zu σιῆναι, wie auch Polyb. 33, 12, 3 hat; daher van Herw.'s Vorschlag ὀρθῶς unnöthig ist. Mit Recht wird auch das adverb. ἐς ὀρθόν bei σιῆναι aus Soph. Oed. R. 50 verglichen.

103, 1. ἑλλίτις δέ: das erwiedernde δέ hebt zu Anfang besonders ein Wort hervor, sei es wie hier, c. 91, 1. 96. 106 das vorausgehende, oder wie c. 94. 98. 109 das nachfolgende. — παραμύθιον das concrete Mittel der παραμυθία (beide nicht ganz so gleich stehend wie Lobeck ad Phryn. p. 517 meint, sondern sich zu einander verhaltend

μὲν ἀπὸ περιουσίας χρωμένους αὐτῇ καὶ βλάβῃ, οἱ
καθεῖλε τοῖς δ' ἐς ἅπαν τὸ ὑπάρχον ἀναρριπτοῦσι (δά-
πανος γὰρ φύσει) ἅμα τε γινώσκειται σφαλέντων καὶ ἐν
5 ὅτῳ ἔτι φυλάζεται τις αὐτὴν γνωρισθεῖσαν οὐκ ἔλλείπει.
ὁ ὑμεῖς ἀσθενεῖς τε καὶ ἐπὶ ῥοπῆς μιᾶς ὄντες μὴ βούλεσθε
παθεῖν, μηδὲ ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀν-
θρωπείως ἔτι σῴζεσθαι, ἐπειδὴν πιεζομένους αὐτοὺς

wie im Latein. die Nomina auf -mentum zu denen auf -io). — 2. οὐ καθεῖλε, der empirische Aorist (deutsches Präsens) von 1, 69, 5. — 3. τοῖς - ἀναρριπτοῦσι: hat Th. so geschrieben, so ist der Gegensatz zu den ἀπὸ περιουσίας χρωμένοις nicht genau: er sollte heißen τοῖς ὀλίγα κεκτημένοις. Noch mehr aber fällt auf, dass der Grund von dem leichtsinnigen Verhalten der Menschen in dem Wesen der Hoffnung gesucht wird, die zur Verschwendung geneigt sei. Beide Anstösse fallen weg, wenn wir lesen ἀναρριπτοῦσα: dann sind unter τοῖς δέ alle zu verstehen, die nicht ἀπὸ περιουσίας τῇ ἐλπίδι χρῶνται („bei den andern aber“), und es heisst von der personificirten Hoffnung, dass sie bei diesen Alles, was sie haben, aufs Spiel setze d. h. sie zu verderblichem Leichtsinn verleite. — ἐς ἅπαν τὸ ὑπάρχον ist zu verbinden: denn das bei ἀναρριπτεῖν auch unausgesprochen zu denkende κίνδυνον d. i. den Würfel (4, 85, 4. 95, 2. 6, 13, 1) lässt „die ganze Habe“ als den Einsatz erscheinen, auf oder über den der Würfel geworfen wird. (Ich lasse die obige Erklärung der Stelle auch gegen Stahl's Bemerkungen stehn. Mir scheint das δάπανος δὲ φύσει von der ἐλπίς nur gesagt werden zu können, wenn sie schon vorher in ἀναρριπτοῦσα als wirksam dargestellt ist. Den Gegensatz zwischen Reichthum und Armuth hatte ich nicht übersehn. Warum aber sollte nicht οἱ δέ die Gegenüberstehenden umfassen können? Den

Dativ τοῖς δέ verbinde ich mit γινώσκειται, wie es auch mit τοῖς δὲ ἀναρριπτοῦσι geschehn muss.) — 4. ἅμα gehört zu σφαλέντων: wenn das Unglück geschehn ist, dann wird ihnen plötzlich die verderbliche Wirkung der Hoffnung klar; dann aber οὐκ ἔλλείπει (transitiv, wie es aus Eurip. El. 609 nachgewiesen ist) ἐν ὅτῳ ἔτι φυλάζεται τις αὐτὴν γνωρισθεῖσαν, lässt sie nichts, keine Güter mehr übrig, an denen (in deren Erhaltung) man sich in Zukunft, nachdem man ihr Wesen erkannt, vor ihr hüten könnte. (Weil beide Wirkungen, die Erkenntniss und die Hülflosigkeit nach einander, nicht ἅμα eintreten, habe ich ἅμα zu σφαλέντων γινώσκειται gezogen. Warum sollte bei richtiger Betonung die verborum collocatio dieses Verständniss verhindern?) — 6. ὁ in starkem Gegensatz: „das aber—“ vgl. unten c. 107 und 109 und zu 4, 17, 5. — μὴ βούλεσθε erinnert an das lat. nolite, hat aber etwas wohlmeinend warnendes: „möget ihr nicht auf den Einfall kommen“. Im Th. wohl nur noch 4, 10, 1 μηδεὶς ξυνητὸς βουλέσθω δοκεῖν εἶναι. — ἐπὶ ῥοπῆς μιᾶς stärker als das ἐπὶ ῥοπῆς μικρᾶς bei Eurip. Hippol. 1164. Nicht: wenig gehört dazu, einen Umschwung zu bewirken; sondern entsprechend dem ἐς ἅπαν τὸ ὑπάρχον ἀναρριπτεῖν wird mit einem Umschwung Alles entschieden. — 7. οἷς παρὸν - καθίστανται: das pron. rel. zum Nebensatz construiert, ist als Subject im Hauptsatz zu ergänzen. — ἀνθρωπείως,

ἐπιλίπωσιν αἱ φανεραὶ ἐλπίδες, ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς καθίστανται, μαντικὴν τε καὶ χρησμούς καὶ ὅσα τοιαῦτα μετ' ἐλπίδων λυμáινεται.

- 104 ΜΗΛ. Χαλεπὸν μὲν καὶ ἡμεῖς, εἴ ἴστε, νομίζομεν πρὸς δύναμιν τε τὴν ἑμετέραν καὶ τὴν τύχην, εἰ μὴ ἀπὸ τοῦ ἴσου ἔσται, ἀγωνίζεσθαι· ὁμῶς δὲ πιστεύομεν τῇ μὲν τύχῃ ἐκ τοῦ Θεοῦ μὴ ἐλασσώσεσθαι, ὅτι ὅσοι πρὸς οὐ δικαίους ἰστάμεθα, τῆς δὲ δυνάμεως τῷ ἐλλείποντι τὴν Λακεδαιμονίων ἡμῖν ξυμμαχίαν προσέσεσθαι, ἀνάγκην ἔχουσαν, καὶ εἰ μὴ του ἄλλου, τῆς γε ξυγγενείας ἔνεκα καὶ αἰσχύνῃ βοήθειν. καὶ οὐ παντάπασιν οὔτως ἀλόγως θρασυόμεθα.

- 105 ΑΘ. Τῆς μὲν τοίνυν πρὸς τὸ Θεῖον εὐμενείας οὐδ' ἡμεῖς οἴομεθα λελείψεσθαι. οὐδὲν γὰρ ἔξω τῆς ἀνθρώ-

mit menschlichen Mitteln. — 9. ἐπιλείπειν, hier deficere, vgl. 2, 70, 1. — 9. ἀφανεῖς ἐλπίδες, Hoffnungen ohne sichern Boden, feste Grundlage; die als Apposition zugefügte Erklärung nennt dann solche schwankende Gegenstände der Hoffnungen, welche wieder μετ' ἐλπίδων in Verbindung treten. Die etwas lockere Ausdrucksweise bringt nur eine um so kräftigere Wirkung hervor.

104, 2. ἡ τύχη, die das Leben der Menschen ohne ihre Einwirkung beherrschende Macht, welche im frommen Sinne auf das Θεῖον zurückgeführt wird; ihre einzelnen Wirkungen sind die τύχαι c. 102 l. 2: vgl. Einl. p. LVIII. Was bei den τύχαι das κοινὰ ausdrückt, heisst von der τύχῃ selbst ἀπὸ τοῦ ἴσου, im Widerstreit feindlicher Parteien keine bevorzugend. — ἐκ τοῦ Θεοῦ wie c. 112, 2. — 4. ὅσοι nur hier bei Th. persönlich: „gottesfürchtig“, festhaltend an den göttlichen Ordnungen (den ὅσια 1, 71, 6. 2, 52, 3 und dem ὅσιον 3, 84, 2), auf denen die menschliche Gesellschaft ruht, und deren oberste das δίκαιον ist, das die Melier c. 90

1. 3 τὸ κοινὸν ἀγαθόν genannt haben. Daher sprechen sie hier auch den Gegensatz dazu deutlich als οὐ δίκαιοι aus, wenn auch nicht mit Nennung der Athener. — 5. ἴστασθαι besonders von kriegereischem Auftreten, 1, 33, 3. 53, 2. 3, 39, 2. — τῷ ἐλλείποντι sowohl als ἡμῖν zu προσέσεσθαι, dort zur Ergänzung, hier zum Beistand. — 8. αἰσχύνῃ, aus Ehrgefühl, wie 4, 19, 3. — οὐ — οὕτως ἀλόγως lebhaft abweisend: unser Vertrauen ist nicht so unbegründet (wie man wohl meint): vgl. zu c. 59, 4 und 2, 11, 6.

105, 1. τοίνυν vgl. zu c. 87 z. A. — πρὸς τὸ Θεῖον (weder mit Kr. in πρὸς τοῦ Θεοῦ noch mit Meineke in περὶ τὸ Θεῖον zu ändern) bezeichnet mit εὐμένεια verbunden das gute Verhältniss im weitesten Umfange, nicht bloss dass die Athener auf die Gnade der Götter hoffen, sondern auch dass sie sich den Göttern gegenüber wohl verhalten: es ist eine indirecte Erwiderung auf das ὅσοι πρὸς οὐ δικαίους. — 2. λελείψεσθαι gleich dem ἐλασσώσεσθαι l. 12: „dass wir darin zu kurz kommen werden“. — τῆς ἀνθρώ-

πείας τῶν μὲν ἐς τὸ θεῖον νομίσεως τῶν δ' ἐς σφᾶς
 αὐτοὺς βουλήσεως δικαιοῦμεν ἢ πρόσσομεν. ἤγούμεθα 2
 5 γὰρ τό τε θεῖον δόξῃ, τὸ ἀνθρώπειόν τε σαφῶς διὰ παν-
 τὸς ὑπὸ φύσεως ἀναγκαίας, οὗ ἂν κρατῆ, ἄρχειν. καὶ
 ἡμεῖς οὔτε θέντες τὸν νόμον οὔτε κειμένῳ πρῶτοι χρη-
 σάμενοι, ὄντα δὲ παραλαβόντες καὶ ἐσόμενον ἐς αἰὲ κα-
 ταλείψοντες χρώμεθα αὐτῷ, εἰδότες καὶ ὑμᾶς ἂν καὶ ἄλ-
 10 λους ἐν τῇ αὐτῇ δυνάμει ἡμῖν γενομένους δρωῶντας ἂν
 ταυτό. καὶ πρὸς μὲν τὸ θεῖον οὕτως ἐκ τοῦ εἰκότος οὐ 3
 φοβούμεθα ἐλασσώσεσθαι· τῆς δὲ ἐς Λακεδαιμονίους
 δόξης, ἣν διὰ τὸ αἰσχρὸν δὴ βοηθήσειν ὑμῖν πιστεύετε

πείας den beiden folgenden Sub-
 stantiven (νομίσεως und βουλήσεως)
 als beiden angehörig vorausgestellt,
 wie 2, 44, 1. — 3. νόμισις nicht
 von der Ansicht und dem Glauben,
 sondern von der Ausübung der Geb-
 räuche und Ordnungen, τὰ νενο-
 μισμένα, τὰ εἰθισμένα περὶ τοὺς
 θεοὺς Schol.; βούλησις ἐς σφᾶς
 αὐτοὺς, nämlich τοὺς ἀνθρώπους
 aus dem vorausgehenden ἀνθρω-
 πεία, wie voluntas die Gesinnung
 gegen andre. δικαιοῦμεν bezieht
 sich auf das letzte: wir erheben
 keine ungerechten Ansprüche, πρᾶσ-
 σομεν auf beides. — 5. δόξῃ und
 σαφῶς drücken, dem jedesmaligen
 Nomen, über welches das Urtheil
 ausgesprochen wird, nachgestellt,
 den Grad der Sicherheit des ἤγού-
 μεθα aus (sie sind nicht mit ἄρ-
 χειν zu verbinden): „wir nehmen,
 was die Gottheit betrifft, nach un-
 serm Dafürhalten (d. h. mit Wahr-
 scheinlichkeit), was menschliche
 Kräfte angeht, mit voller Bestimm-
 heit an, dass jede von beiden
 Mächten vermöge einer in ihrem
 Wesen begründeten Nothwendigkeit
 in dem Bereiche ihres Wirkens die
 Herrschaft führe“. Das grössere
 Gewicht, das hier auf das ἀνθρώ-
 πειον fallen soll, macht sich auch
 dadurch bemerkbar, dass es dem
 τὲ vorantritt. — διὰ παντός zu

1, 38, 1. Es gehört wie ὑπὸ φύσ.
 ἀναγκ. zu ἄρχειν. — Uebrigens
 überlässt der attische Redner es den
 Meliern, von dem Satze: τὸ ἀνθρώ-
 πειον οὗ ἂν κρατῆ ἄρχειν auf den
 vorliegenden Fall die Anwendung
 zu machen: οὕτω καὶ τοῖς Ἀθη-
 ναίοις προσήκειν ὡς κατὰ θάλασ-
 σαν κρατοῦντας ὑμῶν νησιωτῶν
 ὄντων ἄρχειν. Der Satz selbst
 aber: ἄρχειν τινὰ οὗ ἂν κρατῆ oder
 das Recht des Stärkeren ist der νό-
 μος, von dem im Folgenden die Rede
 ist. — 9. ὑμᾶς ἂν — 10. δρωῶντας
 ἂν: das wiederholte ἂν (c. 9, 5) mit
 Bedeutung zum Subject und zum
 Verbum gestellt. — 11. ταυτό st.
 αὐτὸ der Hss. hat Stahl richtig
 hergestellt nach Vorgang des Schol.
 εἰδότες ὅτι — καὶ ἄλλος ὁστισοῦν
 — τὸ αὐτὸ ἂν ἐπραττεν. — 12.
 φοβεῖσθαι mit dem Infinitiv als
 Gegenstand der Furcht, wie θεοδιέ-
 ναι 1, 136, 1 und 4, 110, 2. — ἐκ
 τοῦ εἰκότος, um des oben l. 2 aus-
 geführten Verhaltens willen: οὐδὲν
 ἔξω τῆς ἀνθρ. τῶν ἐς τὸ θεῖον
 νομίσεως πρᾶσσομεν. — τῆς — δό-
 ξης erhält erst in τὸ ἄφρον 1. 15
 seinen Anschluss. — ἐς Λακεδαι-
 μονίους, wie 3, 14, 1 τὰς — ἐς
 ἡμᾶς ἐλπίδας, 81, 2 ἐπιθυμία — ἐς
 τοὺς Λακεδ. — 13. ἦν. Kr., Ppp.
 und Stahl glauben den Acc. zu πι-
 στεύετε nach Analogie von πίστιν

αὐτοῖς, μακαρίσαντες ἑμῶν τὸ ἀπειρόκακον οὐ ζηλοῦμεν
 4 τὸ ἄφρον. Λακεδαιμόνιοι γὰρ πρὸς σφᾶς μὲν αὐτοὺς 15
 καὶ τὰ ἐπιχώρια νόμιμα πλείστα ἀρετῇ χρῶνται· πρὸς δὲ
 τοὺς ἄλλους πολλά ἂν τις ἔχων εἰπεῖν ὡς προσφέρονται,
 ξυνελὼν μάλιστα ἂν δηλώσειεν ὅτι ἐπιφανέστατα ὦν
 ἴσμεν τὰ μὲν ἡδέα καλὰ νομίζουσι, τὰ δὲ ξυμφέροντα
 δίκαια. καίτοι οὐ πρὸς τῆς ἑμετέρας γῆν ἀλόγου σωτη- 20
 ρίας ἢ τοιαύτη διάνοια.

106 ΜΗΛ. Ἡμεῖς δὲ κατ' αὐτὸ τοῦτο ἤδη καὶ μάλι-
 στα πιστεύομεν τῷ ξυμφέροντι αὐτῶν Μηλίους ἀποίκους
 ὄντας μὴ βουλήσεσθαι προδόντας τοῖς μὲν εἴνοις τῶν
 Ἑλλήνων ἀπίστους κατασιῆναι, τοῖς δὲ πολεμίοις ὡφε-
 λήμους. 5

107 ΑΘ. Οὐκ οὖν οἴεσθε τὸ ξυμφέρον μὲν μετὰ ἀσφα-

πιστεύειν erklären zu können; allein das Verhältniss ist hier doch verschieden und wesentlich ein causales. Es wird doch wohl mit Reiske *ἢ* zu lesen sein, entsprechend dem *φ* - πιστεύσαντες c. 111 l. 5, wenn nicht καθ' ἦν. — δια τὸ αἰσχρὸν s. v. a. αἰσχύνη c. 104 a. E. (αἰσχρὸν νομίζοντας περιιδεῖν τοὺς ἀποίκους πολυπονημένους Schol.). — 14. ἑμῶν τὸ ἀπειρόκακον, „eure Harmlosigkeit“, die noch keine schlimme Erfahrung gemacht hat. — 16. πλείστα adv. vgl. zu 1, 3, 4. — 17. πολλά ἂν τις ἔχων εἰπεῖν, eine oft gebrauchte rhetorische Wendung: Dem. 3, 27. 8, 52. — 18. ξυνελὼν 2, 41, 1. 3, 40, 4. 6, 80, 3. — 20. καίτοι, und doch (zu 2, 60, 5. 4, 18, 2) kommt diese egoistische Denkweise der Lakedämonier der von euch jetzt (mit so viel Zuversicht, aber) ohne Grund gehofften Errettung nicht zu statten. Die ἀλογος σωτηρία ist mit Absicht dem οὐκ ἀλόγως θρασυνόμεθα c. 104 a. E. gegenüber gestellt.

106, 1. κατ' αὐτὸ τοῦτο, gerade weil sie τὰ ξυμφέροντα δίκαια νομίζουσι. — 2. τῷ ξυμφέροντι

αὐτῶν mit μὴ βουλήσεσθαι κτλ. (nicht mit πιστεύομεν) zu verbinden, δια τὸ ἴδιον ξυμφέρον Schol. Doch halte ich nicht für nöthig deshalb mit Stahl αὐτῶν zu schreiben; es müsste dann nach dem constanten Sprachgebrauch des Thuk. τῷ αὐτῶν ξυμφέροντι heissen. Bei richtiger Betonung hat auch das einfache αὐτῶν die Wirkung von ἴδιον. (Stahl hat in der neuen Ausgabe τῷ ξυμφέροντι αὐτῶν als Glossem mit κατ' αὐτὸ τοῦτο gestrichen. Allerdings wird nichts anders damit aufgegeben, als eine nochmalige nachdrückliche Hervorhebung des lakedämonischen Eigennutzes. Aber auch das τὸ ξυμφέρον l. 6 macht ein vorausgegangenes wahrscheinlich.) — 4. κατασιῆναι ein nachdrückliches γινέσθαι, wie 1, 89, 8. 3, 102, 6. 4, 92, 4. 6, 82, 3.

107, 1. οὐκ οὖν - δεῖσθαι; Es ist die gewöhnliche affirmative Frage mit negativer Einführung: „meint ihr also nicht“ — d. h. ihr seid doch wohl überzeugt. Kräftiger würde dieser Sinn heraustreten, wenn es hiesse οὐκ οὖν ἴστε statt οἴεσθε, wie der Schol. gelesen zu haben scheint: ἀλλ' οὖν, ὥσπερ

λείας εἶναι, τὸ δὲ δίκαιον καὶ καλὸν μετὰ κινδύνου
δραῖσθαι; ὁ Λακεδαιμόνιοι ἤκιστα ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τολ-
μῶσιν.

ΜΗΛ. Ἀλλὰ καὶ τοὺς κινδύνους τε ἡμῶν ἔνεκα 108
μᾶλλον ἡγοῦμεθ' ἂν ἐγχειρίσασθαι αὐτούς, καὶ βεβαιο-
τέρους ἢ ἐς ἄλλους νομιεῖν, ὅσῳ πρὸς μὲν τὰ ἔργα τῆς
Πελοποννήσου ἐγγὺς κείμεθα, τῆς δὲ γνώμης τῷ ξυγγενεῖ
5 πιστότεροι ἐτέρων ἔσμεν.

ΑΘ. Τὸ δ' ἐχυρόν γε τοῖς ξυναγωνιουμένοις οὐ 109
τὸ εὖνουν τῶν ἐπικαλεσαμένων φαίνεται, ἀλλ' ἦν τῶν
ἔργων τις δυνάμει πολὺ προύχῃ· ὁ Λακεδαιμόνιοι καὶ
πλεῖόν τι τῶν ἄλλων σκοποῦσι. τῆς γοῦν οἰκείας παρα-
5 σκευῆς ἀπιστία καὶ μετὰ ξυμμάχων πολλῶν τοῖς πέλας
ἐπέρχονται· ὥστε οὐκ εἰκὸς ἐς νῆσόν γε αὐτοὺς ἡμῶν
ναυκρατόρων ὄντων περαιωθῆναι.

ΜΗΛ. Οἱ δὲ καὶ ἄλλους ἂν ἔχοιεν πέμψαι· πολὺ 110

ἵστε, συμφέροι μὲν κτέ. — 2. μετὰ
κινδύνου, nicht ohne Gefahr. — 3.
δραῖσθαι zwar gegen die meisten
Hss., die δραῖσαι lesen, doch noth-
wendig. — ὅ, „aber grade“ —:
vgl. c. 103 l. 6. 109 l. 3.

108, 1. καὶ τοὺς κινδύνους, eben
die Gefahren, die mit dem δίκαιον
καὶ καλὸν verbunden sind: die Lake-
dämonier werden sich um unsert-
willen eher ihnen unterziehen, und
sie für minder bedenklich halten
(βεβαιοτέρους zu κινδύνους wie 3,
39, 6 τὸν μετὰ τῶν ὀλίγων κιν-
δυνον ἡγησάμενοι βεβαιότερον)
als im Verhältniss zu andern (ἐς
ἄλλους) d. h. wenn es darauf an-
käme für andre einzutreten: das ἐς
wieder in allgemeiner Beziehung
wie c. 105 l. 12. (So jetzt auch
Stahl.) — τὲ gehört nicht zu κιν-
δύνους allein, sondern verbindet
das erste Satzglied bis ἐγχειρ. αὐ-
τούς mit dem zweiten καὶ βεβ., —
νομιεῖν: vgl. zu c. 82, 4. — 2. ἐγ-
χειρίζεσθαι: sonst nicht im Me-
dium bei Attikern. — 3. ὅσῳ, unser
„in wie fern“. — πρὸς τὰ ἔργα,

für den Gang des Krieges selbst,
da von Melos aus leicht Truppen
an die peloponnesische Küste ge-
schafft werden können. — 4. κεί-
σθαι vom Lande auf die Bewohner
übertragen. — τῆς γνώμης τῷ ξυγ-
γενεῖ, das τῆς ξυγγενείας ἔνεκα
von c. 104 l. 7 näher ausgeführt:
um der gleichen, auf dorischer
Stammverwandtschaft begründeten
Gesinnung (γνώμη wie 1, 113, 2,
3, 70, 6. 4, 56, 2) wegen. — 5. ἐτέ-
ρων zu 1, 84, 2.

109, 1. τὸ ἐχυρόν steht in prä-
dicativem Verhältniss zu τὸ εὖνουν,
wobei der Artikel das Wesentliche
in dem Begriffe urgirt: vgl. 2, 43, 4:
„nicht der gute Wille wird als das
angesehen, worauf man sich ver-
lassen kann“; die positive Seite
aber wird durch den hypothetischen
Satz ausgeführt: ἀλλ' ἦν τις —
προύχῃ. — 5. καὶ μετὰ ξυμμ. πολ-
λῶν: der gleiche Gedanke 2, 39, 2.
— 6. οὐκ εἰκὸς — αὐτοὺς περαιω-
θῆναι zu 1, 81, 6.

110, 1. καὶ ἄλλους, die Korin-
ther besonders unter den 2, 9, 2

δὲ τὸ Κρητικὸν πέλαγος, δι' οὗ τῶν κρατούντων ἀπορώ-
 2 τερως ἢ λῆψις ἢ τῶν λαθεῖν βουλομένων ἢ σωτηρία.
 καὶ εἰ τοῦδε σφάλλοιντο, τράποιντ' ἂν καὶ ἐς τὴν γῆν
 ὑμῶν καὶ ἐπὶ τοὺς λοιποὺς τῶν ξυμμαχῶν, ὅσους μὴ 5
 Βρασίδας ἐπὶλθε· καὶ οὐ περὶ τῆς μὴ προσηκούσης μᾶλ-
 λον ἢ τῆς οἰκειοτέρας ξυμμαχίδος τε καὶ γῆς ὁ πόνος
 ὑμῖν ἔσται.

111 ΑΘ. Τούτων μὲν καὶ πεπειραμένοις ἂν τι γένοιτο

aufgezählten Bundesgenossen. — 2. τὸ Κρητικὸν πέλαγος zu 4, 53, 3, πολὺ wie 7, 13, 2 πολλή ἢ Σικελία. — τῶν κρατ., τῶν — βουλομένων, von Seiten der —, für die —. — ἀπορώτερος: über die mascul. Endung zu 3, 89, 4 und 4, 31, 2. — δι' οὗ, per quod, schon im Hinblick auf λαθεῖν βούλεσθαι. — 3. λῆψις im Sinne des λαμβάνειν von c. 115, 2. 7, 25, 4. — 4. τοῦδε, τοῦ κατὰ θάλασσαν βοηθῆσαι ἡμῖν. — 5. τοὺς λοιποὺς τῶν ξυμμαχῶν, vor allem an der thrakischen Küste bis nach Byzanz hin, und mit Recht wird dieser wichtigste Theil der athenischen ἀρχή sogleich ἢ οἰκειότερα ξυμμαχίς genannt. — ὅσους μὴ (nicht οὐ, in unbestimmter und darum umfassenderer Bedeutung) ἐπὶλθε, bis zu denen er auf seinem kühnen Zuge etwa nicht gelangt war. — 6. οὐ μᾶλλον — ἢ zu 1, 73, 3. — 7. ξυμμαχίδος τε καὶ γῆς schliesst sich in chiastischer Folge dem vorangehenden Satze an. Die Auseinanderhaltung der beiden bedrohten Punkte durch τὲ καὶ entspricht der Intention des Redenden den Athenern zu imponiren. Es ist die Absicht, den Gegensatz zwischen dem eignen Lande und der eignen Bundesgenossenschaft, welche die Athener zu vertheidigen haben werden, und der ihnen fern liegenden Insel, auf welche sie keinerlei Recht haben (περὶ τῆς μὴ προσηκούσης), recht stark hervortreten zu lassen. Da keine Hs. die Worte auslässt

und der Schol. sie erklärt (περὶ τῆς (vielleicht περὶ τε τῆς) τῶν συμμαχῶν καὶ τῆς ὑμετέρας), so sehe ich keinen genügenden Grund, sie mit Stahl zu streichen. ξυμμαχίς wie c. 36, 1 γῆς zu τῆς μὴ προσηκούσης zu ergänzen, hat keine Schwierigkeit: vgl. 1, 13, 5. 2, 11, 5. 20, 4.

111, 1. τούτων μὲν καὶ πεπειραμένοις κτέ. Das Gewicht der Zurückweisung der Drohung liegt in der mit vollem Selbstgefühl gegebenen Erklärung: dass ein solcher Doppelangriff für sie (die Athener) nichts Neues sei. Gewiss bezieht sich daher πεπειραμένοις, wie Stahl mit Recht bemerkt, nur auf diese, die allein die Probe bestanden haben. Allein ich glaube diesen richtigen Sinn nicht durch die blosse Streichung des καὶ nach ὑμῖν hergestellt, sondern habe für nothwendig gehalten ἡμῖν nach γένοιτο hinzuzufügen. (Der Schol. hat allerdings schon die vulg. γένοιτο καὶ ὑμῖν καὶ οὐκ ἀνεπ. gehabt, da er erklärt: τούτων μὲν καὶ ἡμεῖς πεπειρασθε καὶ οὐκ ἀνεπιστήμονές ἐστε, aber gewiss nicht richtig.) Nur so treten die πεπειραμένοις ἡμεῖς den ὑμῖν οὐκ ἀνεπιστήμοσι klar und scharf gegenüber. In der Litotes (οὐκ ἀνεπιστήμοσιν d. i. ἐν εἰδόσοι) ist nicht ohne selbstgefällige Ironie die Voraussetzung ausgedrückt: der Ruhm unsrer Kriegführung wird auch wohl zu euch gedrungen sein. Auch τούτων τι hat eine ähnliche Wirkung: man-

ἡμῖν, καὶ ὑμῖν οὐκ ἀνεπιστήμοσιν ὅτι οὐδ' ἀπὸ μιᾶς
 πώποτε πολιορκίας Ἀθηναῖοι δι' ἄλλων φόβον ἀπεχώ-
 ρησαν. ἐνθυμούμεθα δὲ ὅτι φήσαντες περὶ σωτηρίας 2
 5 βουλευόμεθα οὐδὲν ἐν τοσούτῳ λόγῳ εἰρήκατε ᾧ ἄνθρωποι
 ἂν πιστεύσαντες νομίσειαν σωθήσεσθαι, ἀλλ' ὑμῶν τὰ
 μὲν ἰσχυρότατα ἐλπίζόμενα μέλλεται, τὰ δ' ὑπάρχοντα
 βραχέα πρὸς τὰ ἤδη ἀντιτεταγμένα περιγίγνεσθαι. πολ-
 λὴν τε ἀλογίαν τῆς διανοίας παρέχετε, εἰ μὴ μεταστη-
 10 σάμενοι ἔτι ἡμᾶς ἄλλο τι τῶνδε σωφρονέστερον γνώσεσθε.
 οὐ γὰρ δὴ ἐπὶ γε τὴν ἐν τοῖς αἰσχροῖς καὶ προύπτοις 3
 κινδύνους πλείστα διαφθείρουσαν ἀνθρώπους αἰσχύνην
 τρέψετε. πολλοῖς γὰρ προορωμένοις ἔτι ἐς οἷα φέρον-

ches von dem (Angedrohten) kommt uns nicht, ohne dass wir es schon erfahren hätten, d. h. nichts von dem Allem ist uns neu. *πειραμένοις* ist die zu 2, 3, 2 bemerkte persönliche Construction; mit *γίνεται* auch 2, 60, 1. — 4. *ἐνθυμῆσθαι* in dem oft hervortretenden Sinn einer innerlichen Theilnahme (vgl. zu c. 32, 1): hier: „wir nehmen mit Bedauern wahr“. — *φήσαντες* vgl. c. 87. 88. — 5. *ἄνθρωποι* mit Bezug auf die Auseinandersetzung der Sphären des *ἀνθρώπιον* und des *θεῖον* c. 105, 2. — 6. *νομίσειαν* zu 3, 49, 3 (und demgemäss war auch 2, 49, 3 u. 84, 2 die 3. sing. -σειε zu schreiben nach Stahl's richtiger Bem. Qu. gr. p. 18). — 6. *ὑμῶν τὰ ἰσχυρ. ἐλπίζόμενα μέλλεται*, sehr charakteristisch durch das passive *μέλλεσθαι* (anders Xen. An. 3, 1, 47 *verzögeret werden*) ausgedrückt: es wird als stets nur gehofft immer im Stadium der Beabsichtigung erhalten. Schol. *τὰ μὲν ἰσχυρότατα ὑμῶν ἐλπίδες εἰς μέλλουσαι*. — *βραχέα* zu *περιγίγνεσθαι* wie 1, 50, 5 *ὀλίγα ἀμύνειν*, 2, 61, 2 *ταπεινὴ ἔγκατερεῖν*. — 8. *πολλὴν τε*: abschliessende Folgerung: „und darum beweist ihr einen hohen Grad von

Bethörung“. — 9. *μεταστησάμενοι* vgl. zu 1, 79, 1 und diesem transit. Part. Aorist, entsprechend unten l. 25 das intransitive *μεταστάντων*. — 10. *γνώσεσθε* vom Entschluss wie 1, 70, 2. 2, 61, 2. 3, 40, 4. 5, 36, 1. — 11. *οὐ γὰρ δὴ* — *τρέψετε* dieselbe Wendung dringendster Warnung wie 1, 122, 4 *οὐ γὰρ δὴ* — *ἐπὶ τὴν πλείστον δὴ βλάβησαν καταφρόνησιν κηχωρήκατε*, so dass der verderbliche Weg hier noch zu vermeiden ist, dort als schon eingeschlagen befürchtet wird. — 13. *πολλοῖς γὰρ κτέ.* Dieser Satz dient in chiasmischer Ordnung zur Erläuterung der beiden vorausgehenden Epitheta: für *προὔπτοι κίνδυνοι* das *προορωμένοι ἔτι* (*ἔτι* zu *προ*—, so lange es noch Zeit ist, sie zu vermeiden), und für *αἰσχροὶ* das *τὸ αἰσχρὸν καλούμενον*. Dadurch erklärt sich das Ungewöhnliche des *αἰσχροῖς κινδύνους* (wofür *ἐσχάτοις, ἀκροῖς, ἰσχυροῖς* vermuthet ist) d. h. „in Gefahren, die mit Schande bedrohen“, nämlich hier mit dem Verlust der politischen Selbstständigkeit: *τὸ ἀπρεπὲς τοῦ δνόματος* sagt der Schol., *τοῦτ' ἔστι τὸ ὑπακούειν ἔχον τι ποιητικὸν αἰσχύνης*. (Stahl vergleicht Dem. 18, 178 *μὴ δεῖσθε Θεβαίων*·

ται τὸ αἰσχρὸν καλούμενον ὀνόματος ἐπαγωγῶς δυνάμει
 ἐπεσπάσατο ἡσσηθεῖσι τοῦ ῥήματος ἔργῳ ξυμφοραῖς 15
 ἀνηκέστοις ἐκόντας περιπεσεῖν καὶ αἰσχίνην αἰσχίῳ μετὰ
 4 ἀνοίας ἢ τύχης προσλαβεῖν. ὁ ἕμεις, ἦν εὖ βουλευθήσθε,
 φυλάξεσθε καὶ οὐκ ἀπρεπὲς νομιεῖτε πόλεως τε τῆς με-
 γίστης ἡσσησθαι μέτρια προκαλουμένης, ξυμμάχους γε-
 νέσθαι ἔχοντας τὴν ἑμετέραν αὐτῶν ἔποτελεῖς, καὶ δο- 20
 θεῖσις αἰρέσεως πολέμου πέρι καὶ ἀσφαλείας μὴ τὰ
 χεῖρῳ φιλονικῆσαι· ὡς οἵτινες τοῖς μὲν ἴσοις μὴ εἰκονσι,
 τοῖς δὲ κρείσσοσι καλῶς προσφέρονται, πρὸς δὲ τοῖς
 5 ἡσσοῦς μέτριοί εἰσι, πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖντο. σκοπεῖτε οὖν
 καὶ μεταστάντων ἡμῶν καὶ ἐνθυμεῖσθε πολλάκις ὅτι 25
 περὶ πατρίδος βουλευέσθε, * ἦν μιᾶς πέρι καὶ ἐς μίαν
 βουλὴν τυχοῦσάν τε καὶ μὴ κατορθάσασαν ἔσται.

αἰσχρὸς γὰρ ὁ καιρὸς, es würde euch Schande bringen.) — 14. ἐπαγωγός, verführerisch, irre leitend, wie 5, 85, 1. 6, 8, 2. — 15. ἐπεσπάσατο: der Aorist wie c. 103 l. 3, das Medium auch 3, 44, 4. Daher kein Grund mit v. Herw. ἐπέσπασε τὸ zu schreiben. περιπεσεῖν (l. 16) und προσλαβεῖν enthalten auch ohne Artikel das Object zu πολλοῖς — ἐπεσπάσατο, „über viele bringt das irre leitende Wort (das Schicksal) ins Verderben zu gerathen“ u. s. w. — ῥήματος und ἔργῳ zur Schärfung des Gegensatzes hart an einander gestellt. — 16. αἰσχίνην αἰσχίῳ μετὰ ἀνοίας ἢ τύχης, eine Schande, die mehr eine Folge selbstverschuldeten Unverstandes als der Ungunst der Umstände ist. — 17. προσλαβεῖν, zu dem Unglück auch die Schande; vgl. zu 3, 82, 7. — 18. πόλεως τῆς μεγίστης Stellung wie 2, 61, 4. 4, 10, 1. 86, 1 mit starker Betonung des nachgestellten Adjectivs. — 19. μέτρια προκαλεισθαι wie c. 37, 5 τὰ εἰρημένα. Der Inhalt dieser Vorschläge folgt in dem Infin. γενέσθαι κτλ. — 20. ἔποτελεῖς, nämlich φόρου (1, 19, 80, 3); mit den wenigen Ausnah-

men der αὐτίνομοι (1, 97, 1) das regelmässige Verhältniss der attischen ξύμμαχοι, im Gegensatz zu den lakedämonischen nach 1, 19. — 21. καὶ — φιλονικῆσαι zweites Glied zu οὐκ ἀπρεπὲς νομιεῖτε. φιλονικῆσαι (über die Orthographie vgl. Vorw. zu 1^o p. X) mit dem neutralen Object τὰ χεῖρῳ wie Plat. Prot. p. 360 c. — 23. καλῶς προσφέρεσθαι, „sich angemessen verhalten“, euphemistischer Ausdruck für die freiwillige Unterwerfung. — 25. ἐνθυμεῖσθε, „erwägt ernstlich“: vgl. l. 4. — 26. ἦν μιᾶς πέρι — ἔσται. Die Erklärung des Schol. πολλάκις πρὸ ὀφθαλμῶν λάβετε ὅτι περὶ πατρίδος ἢ σκέψις μιᾶς οὔσης, περὶ ἧς ἦν μιᾶ βουλῆ ἢ κατορθώσετε ἢ σφαλήσεισθε giebt zwar gewiss den beabsichtigten Sinn des unzweifelhaft irgendwie verschriebenen Satzes, den ich weder durch eine Reihe anderer (vgl. Rauchenstein Philol. 36, 241, Schütz a. a. O. S. 268, Bernardakis Jahrbd. 23, 154) noch durch Stahl's letzten Verbesserungsversuch (ἧς μιᾶς πέρι mit der Bemerkung: intelligence ἧς μιᾶς πέρι καὶ ἐς μίαν βουλὴν . . . βουλευέσθαι ἐξίσται. ἐς de ef-

Καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι μετεχώρησαν ἐκ τῶν λόγων· 112
οἱ δὲ Μήλιοι κατὰ σφᾶς αὐτοὺς γενόμενοι, ὡς ἔδοξεν
αὐτοῖς παραπλήσια καὶ ἀντέλεγον, ἀπεκρίναντο τάδε·
„Οὔτε ἄλλα δοκεῖ ἡμῖν ἢ ἄπερ καὶ τὸ πρῶτον, ὦ Ἀθη-
5 ναῖοι, οὔτ' ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πόλεως ἑπτακόσια ἔτη ἤδη
οἰκουμένης τὴν ἑλευθερίαν ἀφαιρησόμεθα, ἀλλὰ τῇ τε
μέχρι τοῦδε σφζούσῃ τύχῃ ἐκ τοῦ θείου αὐτὴν καὶ τῇ
ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρία πιστεύ-
οντες πειρασόμεθα σφζεσθαι. προκαλούμεθα δὲ ὑμᾶς 3
10 φίλοι μὲν εἶναι, πολέμιοι δὲ μηδετέροις, καὶ ἐκ τῆς γῆς
ἡμῶν ἀναχωρῆσαι σπονδὰς ποιησαμένους αἴτινες δοκοῦσιν
ἐπιτήδειοι εἶναι ἀμφοτέροις“.

Οἱ μὲν δὲ Μήλιοι τοσαῦτα ἀπεκρίναντο· οἱ δὲ Ἀθη- 113
ναῖοι διαλυόμενοι ἤδη ἐκ τῶν λόγων ἔφασαν· „Ἄλλ'

sectu dictum ut 7, 87, 1. 8, 1, 3. 86, 6 cf. Hom. B 379 ἔς γε μίαν βου-
λεύσομεν) für berichtigt halten
kann. Wahrscheinlich ist vor oder
nach ἔσται etwas ausgefallen, wo-
rin der Gegensatz zwischen σφζε-
σθαι und διαφθείρεσθαι ausge-
drückt war. Ehe aber die richtige
Ergänzung gefunden ist, lässt sich
auch über die Form des pron. rel.
ἦν nichts mit Sicherheit vermuthen.
— 27. τυχοῦσάν τε καὶ κατορ-
θώσασαν nach derselben Weise, die
Alternative auszudrücken, wie 2, 35,
1: εἴ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι.

112, 1. μεταχωρεῖν, s. v. a.
μεθιδιάσθαι c. 111, 5. — 2. κατὰ
σφᾶς αὐτοῖς, „für sich allein“; das
κατὰ wie 2, 39, 2. — 3. καὶ nach
παραπλήσια, wie: vgl. 2, 60, 6. 3,
14, 1. — ἀντέλεγον in der nach
allen Seiten ausgeführten Verhand-
lung; Imperf. — 4. οὔτε — δοκεῖ
ἡμῖν —, οὔτε — ἀφαιρησόμεθα,
„weder unsre Ansicht hat sich
geändert, noch unser Wille“; pa-
ratakistische Gegenüberstellung der
theoretischen und der praktischen
Seite der Sache. — ἄπερ καί: zu
c. 13, 1. — 5. ἑπτακόσια ἔτη: diese
offenbar ungefähre Angabe führt in

die Zeit der dorischen Wanderung
zurück. Conon. Narrat. 36 nennt
Philonomus aus Sparta bald nach
der Besetzung dieser Stadt durch
die Dorier als Gründer von Melos:
vgl. Müller Orchom. p. 317. — 7.
ἐκ τοῦ θείου und ἀπὸ τῶν ἀνθρώ-
πων bilden den allgemeinen Gegen-
satz mit Bezug auf c. 105, 2. 3. τὸ
θείου wird durch die τύχῃ, οἱ ἄν-
θρώποι durch die Λακεδαιμόνιοι
näher bestimmt: das Ganze in chia-
stischer Anordnung. Daher wird καὶ
Λακεδαιμονίων, das Stahl verwirft,
wohl zu schützen sein; καὶ im Sinne
der nähern Erläuterung: und zwar.
— 9. προκαλούμεθα ὑμᾶς zieht in
freier Verbindung zuerst die sub-
jective Folge des Erbietens (φίλοι
— μηδετέροις) dann die objective
der Aufforderung nach sich. Es ist
wieder eine paratakistische Verbin-
dung, die wir bequemer auflösen
würden: ἡμῶν φίλων ὄντων ἡμῖν,
πολεμίων δὲ μηδετέροις, ὑμᾶς ἐκ
τῆς γῆς ἡμῶν ἀναχωρῆσαι. — 12.
ἐπιτήδειοι hier mit der mascul. En-
dung, anders als c. 21, 2. 82, 2 u.
8, 11, 2.

113, 2. διαλυόμενοι ἤδη, nach-
drücklich die folgenden Worte als

οὖν μόνοι γε ἀπὸ τούτων τῶν βουλευμάτων, ὡς ἡμῖν δοκεῖτε, τὰ μὲν μέλλοντα τῶν ὀρωμένων σαφέστερα κρίνετε, τὰ δὲ ἀφανῆ τῷ βούλεσθαι ὡς γιγνόμενα ἤδη θεᾶσθε, καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τύχῃ καὶ ἐλπίσι πλείστον δὲ παραβεβλημένοι [καὶ] πιστεύσαντες πλείστον καὶ σφαλίσσασθε“.

- 114 Καὶ οἱ μὲν Ἀθηναίων πρέσβεις ἀνεχώρησαν ἐς τὸ στρατεύμα· οἱ δὲ στρατηγοὶ αὐτῶν, ὡς οὐδὲν ὑπῆκουον οἱ Μιλήσιοι, πρὸς πόλεμον εὐθὺς ἐτρέποντο καὶ διελόμενοι κατὰ πόλεις περιετείχισαν κύκλῳ τοὺς Μιλήσιους.
2 καὶ ὕστερον φυλακὴν σφῶν τε αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων καταλιπόντες οἱ Ἀθηναῖοι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν ἀνεχώρησαν τῷ πλείονι τοῦ στρατοῦ, οἱ δὲ λειπόμενοι παραμένοντες ἐπολιόρχουν τὸ χωρίον.

die letzten bezeichnend: „im Begriff sich zu entfernen“. διαλύεσθαι wie 2, 12, 3. ἐκ τῶν λόγων wie c. 112 l. 1, der Gegensatz von ἐς λόγους 3, 8, 1. 4, 38, 1. 73, 4. — ἀλλ' οὖν abschliessend mit dem aus der ganzen Berathung gezogenen Resultat: nun denn so —. — 3. ἀπὸ τούτων τῶν β. prägnant: nach diesen euren Entschliessungen zu urtheilen. — 4. τὰ ὀρώμενα, das vor Augen liegende: auch 2, 42, 4. 3, 45, 5. — 5. τῷ βούλεσθαι, was 4, 108, 4 βουλῆσει ἀσαφεῖς heisst. — 6. παραβεβλημένοι καὶ πιστεύσαντες ist die Lesart aller Hss. Mit Recht hat van Herw. an der Incongruenz der beiden Partt. Anstoss genommen; aber sein Vorschlag καὶ πιστεύσαντες zu streichen, trifft gewiss nicht das Rechte; schon darum nicht, weil παραβάλλεσθαι, „aufs Spiel setzen“ (zu 2, 44, 3. 4, 65, 3) unmöglich mit dem Dativ verbunden werden kann: die Dative Λακεδαιμονίοις, τύχῃ, ἐλπίσι gehören zu πιστεύσαντες, dieses aber enthält den Grund von παραβεβλημένοι. Dies Verhältniss ist durch das vor πιστεύσαντες hineingerathene καὶ verdunkelt, und tritt nach Streichung desselben in sein

rechtes Licht: „und da ihr aus (blindem) Vertrauen auf die Lakedämonier und das Geschick und (unsichere) Hoffnungen Alles (eig. das Meiste) aufs Spiel gesetzt habt, werdet ihr auch Alles verlieren“. Dasselbe Verhältniss zwischen den Partt. wie 4, 34, 1; und diese Auffassung der Stelle halte ich auch nach Stahl's Entgegnung für richtig.

114. Nach Abbruch der Verhandlungen schliessen die Athener die Stadt ein und beginnen mit einem Theile des Heeres die Belagerung.

2. οὐδὲν ὑπακούειν, gebräuchliche Verbindung 1, 26, 4. 29, 1. — 3. ἐτρέποντο, das Impf., den Beginn des neuen Verfahrens bezeichnend, von den besten Hss. geboten statt der vulg. ἐτρέποντο: vgl. 7, 71, 3. (1, 5, 1. u. 2, 52, 3 umfasst der Aor. ἐτρέποντο auch die Ausführung.) — διελόμενοι περιετείχισαν wie c. 75, 5 (dort περιετείχισον, weil die längere Ausführung folgt). — 5. φυλακὴν καταλιπόντες — ἀνεχώρησαν wie 2, 78, 2. — 6. καὶ κ. γῆν κ. θάλ. zu φυλακὴν καταλιπόντες.

115. Feindseligkeiten an

Καὶ Ἀργεῖοι κατὰ τὸν χρόνον τὸν αὐτὸν ἔσβα- 115
 λόντες ἐς τὴν Φλιασίαν καὶ λοχισθέντες ὑπὸ τε Φλιασίων
 καὶ τῶν σφετέρων φυγάδων διεφθάρησαν ὡς ὀγδοήκον-
 τα, καὶ οἱ ἐκ τῆς Πύλου Ἀθηναῖοι Λακεδαιμονίων πολ- 2
 5 λὴν λείαν ἔλαβον. καὶ Λακεδαιμόνιοι δι' αὐτὸ τὰς μὲν
 σπονδὰς οὐδ' ὡς ἀφέντες ἐπολέμουν αὐτοῖς, ἐκήρυξαν δὲ
 εἴ τις βούλεται παρὰ σφῶν Ἀθηναίους λῆζεσθαι. καὶ 3
 Κορίνθιοι ἐπολέμησαν ἰδίων τινῶν διαφορῶν ἕνεκα τοῖς
 Ἀθηναίοις· οἱ δ' ἄλλοι Πελοποννήσιοι ἡσύχαζον. εἶλον 4
 10 δὲ καὶ οἱ Μήλιοι τῶν Ἀθηναίων τοῦ περιτειχίσματος τὸ
 κατὰ τὴν ἀγορὰν προσβαλόντες νυκτός, καὶ ἄνδρας τε
 ἀπέκτειναν καὶ ἐσενεγκάμενοι σῖτόν τε καὶ ὅσα πλεῖστα
 ἐδύνατο χρήματα ἀναχωρήσαντες ἡσύχαζον· καὶ οἱ Ἀθη-
 ναῖοι ἄμεινον τὴν φυλακὴν τὸ ἔπειτα παρεσκευάζοντο,
 15 *καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Λακεδαιμόνιοι μελ- 116

verschiedenen Punkten des Peloponneses. — Die Einschliessung von Melos wird durch einen glücklichen Ausfall verzögert.

1. καὶ Ἀργεῖοι — ἐς τὴν Φλιασίαν, wie sie es schon im vorigen Jahr gethan hatten^c. c. 83, 3. — τὸν χρόνον τὸν αὐτὸν, die Wortstellung wie 7, 39, 1. — 2. λοχισθῆναι Passiv. zu λοχίζειν von 3, 107, 3, doch dort mit dem Object der zum Hinterhalt verwandten Truppen. — 3. διεφθάρησαν ὡς ὀγδοήκοντα: das Gesamtsubject Ἀργεῖοι beschränkt sich im Laufe der Periode: vgl. c. 10, 10. 59, 1. — 4. οἱ ἐκ τῆς Πύλου Ἀθηναῖοι: vgl. c. 56, 3, wo die Heranziehung neuer Streitkräfte erwähnt war. — 6. ἀφέντες τὰς σπονδὰς, wie 4, 102, 4 und 5, 78, 1 τὴν ξυμμαχίαν. — οὐδ' ὡς auch ἐπολέμουν umfassend: Krieg führten sie doch noch nicht, was erst 6, 105, 2 ausdrücklich gesagt wird. — 7. εἴ τις βούλεται — λῆζεσθαι, über die elliptische Ausdrucksweise zu 1, 27, 1. 3, 52, 2.

4, 37, 2. παρὰ σφῶν vgl. 2, 41, 1.

— 8. διαφορῶν (von τὰ διάφορα) nach 1, 68, 2. 2, 37, 1 und 4, 87, 1 dem Feminin. διαφορῶν vorzuziehen, das Stahl für richtiger hält. — 10. τὸ κατὰ τὴν ἀγορὰν muss von dem zum Marktverkehr bestimmten Theile des athenischen Lagers (vgl. 1, 62, 1. 3, 6, 2) verstanden werden. — 12. ἐσενεγκάμενοι s. v. a. ἐσχομισάμενοι vgl. 1, 117, 1. 6, 22, 1. — 13. χρήματα habe ich jetzt für das vorgeschriebene χρήμασι der Hss. aufgenommen, wie es dem Sprachgebrauch des Th. (vgl. zu 6, 49, 3) in der allgemeinen Bedeutung von „Gut jeder Art“ entspricht. χρήσιμα, wie ich früher mit den neueren Herausgebern vorgezogen hatte, ist in diesem Sinne nicht nachzuweisen. — 14. τὸ ἔπειτα, „für die Folge“: auch 4, 54, 3 und 107, 1.

116. Politische Verfolgungen in Argos. — Melos wird nach einem abermaligen Ausfallversuche von einem verstärkten Heer der Athener

λήσαντες ἐς τὴν Ἀργεῖαν στρατεύειν, ὡς αὐτοῖς τὰ δια-
 βατήρια ἱερά ἐν τοῖς ὄρεοις οὐκ ἐγίγνετο, ἀνεχώρισαν.
 καὶ Ἀργεῖοι διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐν τῇ πόλει
 τινὰς ὑποπιεύσαντες τοὺς μὲν ξυνέλαβον, οἱ δ' αὐτοὺς 5
 2 καὶ διέφυγον. καὶ οἱ Μιλήιοι περὶ τοὺς αὐτοὺς χρόνους
 αὐθις καθ' ἕτερόν τι τοῦ περιτειχίσματος εἶλον τῶν Ἀθη-
 3 ναίων, παρόντων οὐ πολλῶν τῶν φυλάκων. καὶ ἐλθού-
 σης στρατιᾶς ὕστερον ἐκ τῶν Ἀθηνηῶν ἄλλης, [ὡς ταῦτα
 ἐγίγνετο], ἧς ἦρχε Φιλοκράτης ὁ Λημέου, καὶ κατὰ κρά- 10
 τος ἤδη πολιορκούμενοι, γενομένης καὶ προδοσίας τινὸς
 ἀφ' ἑαυτῶν, ξυνεχώρησαν τοῖς Ἀθηναίοις ὥστ' ἐκείνους
 4 περὶ αὐτῶν βουλευῆσαι. οἱ δὲ ἀπέκειναν Μιλήτων ὄσους
 ἠβῶντας ἔλαβον, παῖδας δὲ καὶ γυναῖκας ἠνδραπόδι-
 σαν. τὸ δὲ χωρίον αὐτοὶ ᾤκισαν, ἀποίκους ὕστερον πεντακο- 15
 σίους πέμψαντες.

zur Uebergabe gezwungen und aufs härteste behandelt.

2. μελλήσαντες, Aor. „da sie alles für den Zug in Bereitschaft gesetzt hatten“: vgl. 1, 134, 4. 8, 23, 5. — 3. ἱερά sonst (c. 54, 2 u. 55, 3) zu διαβατήρια nicht hinzugefügt, und auch ἐν τοῖς ὄρεοις findet sich an beiden Stellen nicht. Cobet (nov. lectt. p. 477) verwirft daher beides. Doch muss es, weil es entbehrt werden kann, gegen alle Hss. gestrichen werden? — 4. διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν, entsprechend dem obigen μελλήσαντες, „wegen dieses zu ihrer Kunde gekommenen Vorhabens der Lakedämonier“: vgl. Grote hist. of Gr. 7 ch. 56. — 5. ὑποπιεύσαντες war mit Meineke

für ὑποπιεύσαντες zu schreiben, da ὑποπιῆσαι (vgl. zu 1, 20, 2) nur vermuthen heisst und (ausser 1, 56, 2) stets Infinn. nach sich zieht. — 7. καθ' ἕτερόν τι, an einem andern Punkte (als κατὰ τὴν ἀγοράν c. 115, 4) mit τοῦ περιτειχ. zu verbinden. — 9. ὡς ταῦτα ἐγίγνετο, ein überflüssiger Zusatz, der sich störend vor den Relativsatz einschleibt. — 11. γενομένης καὶ προδοσίας, wie 4, 103, 5 ἀμα τῆς προδ. οὐσης. — 12. ἀφ' ἑαυτῶν, „aus ihrer eignen Mitte“. — ὥστε zu 1, 28, 5. 29, 5. — 14. ἀπέκειναν auf Betrieb des Alkibiades nach Andok. 4, 22. Plut. Alc. 16. — 15. ᾤκισαν mit guten Hss. statt ᾤκησαν: vgl. zu 1, 98, 2. 2, 70, 4.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM FÜNFTEN BUCH.

1, 1. αἱ μὲν ἐνιαύσιοι σπονδαὶ διελέλυτο μέχρι Πυθίων. Will man sich mit dem oben vorgetragnen Erklärungsversuch nicht zufrieden geben; — und ich verkenne nicht das Bedenkliche der zu Grunde gelegten Annahme; — so sehe ich keinen andern Weg zum Verständniß der Stelle zu gelangen, als die zeitliche Bedeutung des μέχρι fallen zu lassen, und sich für die eximirende, dem deutschen „bis auf“ entsprechende zu entscheiden, wofür ich bis jetzt zwar nur ein, aber ein sehr deutliches Beispiel anführen kann, bei Plato Legg. VI p. 772 a: γυμνοῦς καὶ γυμνάς μέχρι περ αἰδοῦς σώφρονος, „entblösst bis auf die züchtige Schaam“ d. h. bis auf die Gränzen, welche die Schaam vorschreibt. Hiernach würde unsere Stelle zu verstehen sein: „der auf ein Jahr geschlossene Waffenstillstand war (mit dem 14. Elaphebolion) aufgehoben (es war formell wieder Kriegsstand) bis auf die (d. h. mit Ausnahme der) Zeit der Pythien“. Das sich eng anschliessende καὶ ἐν τῇ ἐκχειρίῳι dient zur Erläuterung des ungewöhnlichen Ausdrucks μέχρι Πυθίων: und eben in dieser durch das Fest bedingten Friedenszeit nahmen die Athener die Reinigung von Delos vor, die als ein religiöser Act friedliche Zustände voraussetzt. Mit Recht wird daher die erste wirklich kriegerische Action als μετὰ τὴν ἐκχειρίῳιαν eingetreten bezeichnet. Mit dieser Erklärung, zu der ich mich unter allen mir bekannt gewordenen am meisten hinneige, wird die Schwierigkeit der Stelle, aus der sachlichen Unklarheit heraus in die Ungewöhnlichkeit des Sprachgebrauches verlegt. Vielleicht gelingt es noch für diesen mehr Beispiele zu finden. (Eine freundliche Mittheilung aus Fulda vom 9. April 1880 macht mich auf ein andres Beispiel in einem Fragment des Komikers Machon bei Athen. 13 p. 581 f. V. 40 aufmerksam: ἄνθρωπον ἄχρι τοῦ στόματος ἡσβολωμένον, „bis auf den Mund mit Russ geschwärzt“.) Dass mit einer beliebigen Einschlebung, wie der von Herrn Müller-Str. S. 392 nach διελέλυτο vorgeschlagenen: ἀναβολὴ δὲ ἦν (oder ἐγένετο) τοῦ πολέμου, nicht geholfen ist, bedarf wohl keiner Ausführung. Die Ansetzung der Pythien auf den Metageitnion (mit Krüger, Weissenborn im Hellen S. 171, und Grote), und nicht auf den Munychion (mit Boeckh zum C. Inserr. Gr. I p. 812 sqq. und Clinton) ist durch Kirchhoff (Monatsber. der Berl. Akad. 1864 S. 129 ff.) aus einer delphischen Inschrift, die sie in den delphischen Monat Bukatios legt, gegen jeden Zweifel gesichert. — Stahl (1879) erklärt: „αἱ ἐνιαύσιοι σπονδαὶ διελέλυτο μέχρι Πυθίων idem valet quod τῶν ἐνιαυσίων σπονδῶν διάλυσις ἦν μέχρι Πυθίων pariter atque 4, 16, 2 ἐσπεῖσθαι αὐτὰς μέχρι οὐ ἐπανάλθωσιν nihil aliud est quam εἶναι δὲ

τὰς σπονδὰς μέχρι οὗ ἐπιπέλωσιν. Est autem διάλσις τῶν σπονδῶν is rerum status quo foedus exiit neeedum bellum renovatum est, qui medius inter bellum et pacem status deinde ἐχειροία dicitur.“ Da Thuk. ἐχειροία überall sonst (4, 58. 117. 1. 3. 118, 11. 119, 3. 122, 1. 123, 1. 134, 1. 5, 15, 2. 26, 2. 32, 5. 49, 3. 6, 26, 2) nur von einer auf abgeschlossenen Verträgen oder religiösem Uebereinkommen beruhenden Waffenruhe gebraucht, so kann ich das Wort auch an dieser Stelle nicht von einem zwischen Krieg und Frieden unsicheren Zustande verstehen, sondern nur auf den durch die Pythien gebotnen Gottesfrieden beziehen. Auch die Präpositionen ἐν (τῇ ἐχειροίᾳ) und μετὰ (τὴν ἐχειρ.) weisen so offenbar auf einen vertragsmässig bestimmten Zeitraum hin, dass ich mich der Erklärung Stahl nicht anschliessen kann. Auch der Erklärungsversuch von Schütz Zeitschr. f. d. Gymn. 31, 246 befriedigt mich nicht.

7, 7. οὐ βουλόμην αὐτοὺς διὰ τὸ ἐν τῷ αἰτῷ καθήμενος βαρύνεσθαι. Ich habe meine Ansicht über den Ursprung der ungewöhnlichen Ausdrucksweise an den drei Stellen 4, 63, 1. 5, 7, 2 und 8, 105, 2 in der kritischen Bemerkung zu der ersten in der neuen Ausgabe des vierten Buches 1877 genauer ausgeführt. (Zu den S. 229 angeführten beiden Beispielen von Präpositionen vor prädicativen Participien füge ich noch zwei andre 2, 68, 5 und 8, 76, 5 hinzu.) Seitdem habe ich nichts gelesen, was mich zur Aenderung meiner Auffassung hätte bewegen können. Dass die wohlfeilen Spässe des Herrn Müller-Strübing (Polemische Beitr. S. 25 f.) diese Wirkung haben würden, hat er wohl selbst nicht erwartet. Dass ich nicht eine Verwechslung des Infinitivs mit dem Participium bei Thukydides annehme, habe ich a. a. O. deutlich ausgesprochen, und bemerke es nicht um Müller-Str.'s willen, sondern weil auch Stahl in den Jahrbh. 1870 S. 333 a. E. diesen Ausdruck gebraucht. Ob meine Ansicht von einsichtigen Sprachforschern gebilligt werden wird, muss ich abwarten. Nur das will ich hier bemerken, dass nach meiner Ueberzeugung keiner der zu Stande gekommenen Verbesserungsvorschläge wiedergibt, was Thuk. geschrieben hat. Stahl fasst καὶ οὐ βουλόμην parenthetisch: quamquam invitus und verbindet αὐτοῖς mit ἀναλεβίων ἄγε. Allein οὐ βουλόμην als invitus findet sich bei Thuk. sicher nicht, und vielleicht überhaupt nicht ausser bei Homer (und auch dort lesen wir Il. A 300 und Od. β 110 οὐκ ἐθέλων, nicht βουλόμην). Steph. im Thes. sagt ohne Beleg: et οὐ βουλόμην interdum invitus exp.). A. v. Velsen in seiner wohl überlegten Besprechung unsrer Stelle (schied. crit. p. 13 ff.) wünscht, da ei in der nächstliegenden Verbindung der Worte διὰ τὸ ἐν τῷ αἰτῷ καθήμενος βαρύνεσθαι nur eine Wiederholung des vorausgehenden τῶν στρατιωτῶν ἀχθόμενον τῇ ἰδρῳ, und nicht das Object von οὐ βουλόμην erkenne, einen zweiten Infinitiv ἀπολυτότερος γίνεσθαι nach βαρύνεσθαι aufzunehmen. Diesem nicht unbegründeten Bedenken soll meine Auffassung abhelfen.

In Betreff der Hauptfrage, ob in der griechischen Sprache einmal der substantivische Gebrauch der Participien mit vortretendem neutralen Artikel vorhanden gewesen ist, erinnere ich an die Gleichstellung von Participien mit Infinitiven nach Verbis dicendi et patendi, so wie an Wendungen wie das e. 9, 1 folgende: ὄρχισμα βαρχίως διεδηλωμένον. In dem Allen ist eine Annäherung beider Verbalformen an den substantivischen Charakter nicht zu verkennen.

9, 5. ἵνα μὲν τῷ τὸ κατ' ὄλιγον — ἐπολιμίαν παράσχη. Die

meisten und besten Hss. lesen: ἵνα μὴ τῷ τε καὶ ὀλίγον κτέ. Allein mit Recht haben Bkk., Krüger, Poppo an dem Fehlen des ausgesprochenen Subjects zu φαινόμενον παράσχη Anstoss genommen und deshalb ἵνα μὴ τὸ τε geschrieben. Doch halte ich, mit Bkk., die Verbindung durch τὲ — καὶ (mag man τῷ τε oder τὸ τε lesen) bei der völligen Identität der Begriffe καὶ ὀλίγον und μὴ ἅπαντας für unzulässig (in der von Böhme angeführten Stelle 2, 2, 3 bezeichnet ἐν εἰρήνῃ den Zustand, τοῦ πολ. μίῃω φανεροῦ καθ. den Zeitpunkt), und habe daher Poppo's Vermuthung: ἵνα μὴ τῷ τὸ καὶ ὀλ. aufgenommen. War einmal das indefinite τῷ verkannt und durch den Artikel τῷ verdrängt, so lag die Verschreibung des τὸ in τε nahe. Vor Allem aber glaube ich, dass durch das μὴ τῷ τὸ der Gedanke erst nach allen Seiten sein volles Licht erhält: 1) werden wir nicht mehr genöthigt statt des einfachen und natürlichen Subjects zu ἐνδεῆς φαινόμενον ἀτολίμῃαν παράσχη ein aus ἐπιχείρησιν herauszunehmendes ἐπιχειρεῖν, welches dann erst durch die umständliche Umschreibung τῷ τε — κινδυνεύειν einen Inhalt bekommt, künstlich zu ergänzen, und 2) erlangt sowohl φαινόμενον wie παράσχη erst durch das indefinite Pron. τῷ eine persönliche Beziehung, die in der lebhaften Rede des Brasidas schwer zu entbehren ist. Aehnliche Wendungen der Warnung oder Belehrung sind in den Reden bei Thuk. häufig: vgl. 1, 33, 3. 2, 63, 2. 6, 33, 4 und in Brasidas' früherer Rede 4, 86, 3.

—, 31. νομίσατε τρία εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν. Gewiss mit Recht hat Stahl aus Stob. 54, 35, 2 p. 326 ed. Mein. das τρία wiederhergestellt, wofür auch die Bemerkung des Schol. spricht: ὅτι ἐκ τριῶν γίνεταί τὸ καλῶς πολεμεῖν. Nichts fällt in den Hss. leichter aus als die Zahlzeichen. Dass Thuk. in sententiösen Ausdrücken die Aufzählungen liebt, weist St. nach aus 1, 33, 3. 74, 1. 122, 4. 3, 40, 2. 4, 64, 5. Für eben so nothwendig aber halte ich es, dass in der folgenden Ausführung die drei angekündigten Theile in gleichmässiger Form, entweder alle ohne, oder alle mit Artikel, erscheinen. Am wenigsten ist ein zweites τὸ allein vor αἰσχύνεσθαι zu dulden: denn dadurch würden, wie Böhme, der Form nach richtig, aber gegen den Sinn der Stelle, bemerkt, die beiden letzten Infinitive zu einem Begriff verbunden. Ich habe daher auch dem dritten Infinitiv (πέθεσθαι) sein τὸ zurückgegeben, das durch das folgende τοῖς absorbiert war.

10, 39. τὸ δὲ δεξιὸν τῶν Ἀθηναίων — 45. αὐτοὺς ἔτρεψαν. Zum richtigen Verständniss dieser Stelle ist es nöthig den Zusammenhang der ganzen Erzählung zu übersehn. Die Niederlage des attischen Heeres bei Amphipolis, über deren genaueren Verlauf Thukydides sich ohne Zweifel aus nächster Nachbarschaft von seinen thrakischen Gütern aus genau unterrichtet hatte, wird entschieden der Leichtfertigkeit und Ungeschicklichkeit des Kleon zur Last gelegt. Sein ganzes Verhalten, sowie er dem Brasidas gegenüberstand, ist ohne Plan und Entschlossenheit. Er setzt sich nur in Bewegung, um die Unzufriedenheit seiner Truppen zu beschwichtigen, und nimmt seine Stellung stets in der Absicht, einer Schlacht aus dem Wege zu gehn (ἀπιέναι ἐνόμιζε, ὅποταν βοῦληται, ἀμαχεῖ c. 7, 5). Da nun Brasidas durch seinen wohl überlegten und verabredeten Doppelangriff die attischen Truppen auf beiden Flügeln in Verwirrung setzt, gelang es dem schon auf dem Rückzuge begriffenen linken Flügel aus dem Gedränge zu entkommen; der rechte aber, gegen welchen Brasidas jetzt ungestüm vordrang und dabei tödtlich verwundet wurde, hielt länger Stand: Kleon zwar ergriff, wie er es sich schon vor-

genommen hatte, die Flucht, und wurde bald von einem Myrkinischen Peltasten getödtet, die Hopliten aber auf dem rechten Flügel, die sich auf diesen Punkt eng zusammengezogen hatten, wehrten sich noch geraume Zeit tapfer, bis die Uebermacht der feindlichen Reiterei sie in die Flucht trieb.

Zweimal wiederholt sich in dieser Darstellung die im Griechischen oft gebrauchte Erzählungsform, auf eine vorausgehende allgemeine Angabe die genaueren Umstände mit *καὶ — μὲν —, δὲ* folgen zu lassen; so nach *ξενέβη τοὺς Ἀθηναίους θοροβηθῆναι* l. 33: die beiden Theile: *καὶ τὸ μὲν εὐώνυμον κέρας — ἀπορραγὴν ἔργυε* (l. 34—36) und l. 39 *τὸ δὲ δεξιὸν — ἔμεινε*, und wieder nach diesem allgemeinen Satze: *καὶ ὁ μὲν Κλέων — ἀποθνήσκει* (l. 40—42) und *οἱ δὲ — ὀπλιται — ἔτρεψαν* (l. 42—46). Grade diese genau durchgeführte Satzbildung macht es mir an sich wahrscheinlich, dass dem bestimmt ausgedrückten Subjecte *καὶ ὁ μὲν Κλέων* ein ähnlich klares Nominal-Subject gegenüber stehe: *οἱ δὲ αὐτοῦ ξυστραφέντες ὀπλιται*. Stahl, der meine Auffassung nicht theilt, streicht in der neuen Ausgabe *ὀπλιται*, versteht *οἱ αὐτοῦ* wie *τοῖς ἑατιῶν* S. 45, 2 und verbindet *ξυστραφέντες* prädicativ mit *ἐπὶ τὸν λόγον*, das er aus c. 7, 4 erklärt. Ich sehe mich nicht zu einer Aenderung meiner ersten Erklärung veranlasst.

15, 5. *πρῶτοί τε καὶ ὁμοίως σφίσι ξυγγενεῖς*. Dass die so überlieferten Worte einen Fehler enthalten, ist allgemein anerkannt.*) Man hat ihn meistens in *ὁμοίως* gesucht, und dafür *ὁμοίων* (Reiske) oder *ὁμοίους* (Bekker) vermuthet. Allein weder Herbst Philol. 16 S. 310 noch Steup Rhein. Mus. 25 S. 304, die das letztere billigen, geben eine befriedigende Erklärung (H.: „denn die Spartiaten unter ihnen waren die ersten Männer des Staats und ihnen, die Homöen waren (d. h. denen von den Lakedämoniern, die Homöen waren,??), verwandt“; St. . . . „und ihnen Gleichen (d. h. auch wie sie den vornehmsten und angesehensten Familien Angehörigen (wozu diese weitläufige Umschreibung?) verwandt“). Mit Recht hat Steup die Stelle aus Plut. Nik. c. 10 zum Vergleich herbeigezogen: *οἱ γὰρ ἐκ Πύλων κομισθέντες ἦσαν ἐξ οἴκων τε πρώτων τῆς Σπάρτης καὶ φίλους καὶ ξυγγενεῖς τοῖς θιναιωτάτους ἔχοντες*. Will man auf diese Stelle einen Verbesserungsversuch stützen, so wäre etwa zu schreiben: *πρῶτοί τε καὶ οἴκοις ἐπιφανέσι ξυγγενεῖς*. Da man aber Steup in der Bemerkung S. 287 Recht geben muss, dass die ungefähr 120 Spartiaten, welche auf Sphacteria gefangen genommen wurden, unmöglich Alle zu den Vornehmsten gehören konnten, so wird vielleicht zu schreiben sein: *ἦσαν γὰρ οἱ Σπαρτιάται αὐτῶν κτλ*: „denn es waren unter ihnen manche Spartiaten des ersten Ranges und den vornehmsten Familien verwandt“; was sehr wohl mit c. 34, 2 *ἤδη καὶ ἀρχῆς τινὰς ἔχοντας* übereinstimmt. Stahl hat in der neuen Ausgabe nach Rauchensteins Vermuthung (Philol. 36, 234) *ὁμοῖοι σφίσι ξυγγενεῖς* aufgenommen, was er erklärt: *Spartiatæ captivi cum homœi essent, homœis Lacedæmonii, qui reipublicæ administrationem habebant, cognati erant*.

*) Auch der Schol. zu Aristoph. Frieden 479 gibt in dem längeren Citate diese Worte ohne Abweichung. Uebrigens reichen die aus Thuk. angeführten Worte in dem Scholion nur bis *αὐτῶν πράσσειν*. Denn so weit dienen sie zur Erläuterung des Aristophanischen Textes. Das Weitere (*ἀλλ' οἱ Ἀθηναῖοι — γένηται*) ist Zusatz des Schol. in freier Benutzung der Stelle des Thukydidēs.

16, 6. τότε δὲ ἑκατέρω τῆ πόλει σπεύδοντες τὰ μάλιστα αὐτήν. Es lässt sich in dieser jetzt völlig klaren Stelle die Genesis der früh eingetretenen Verderbniss deutlich verfolgen. Sie beginnt mit der oft vorkommenden Verschreibung (vgl. c. 38, 3) μάλιστα τὴν für μάλιστα αὐτήν. Darauf musste der sinnlose Artikel eine Ergänzung erhalten: ein unverständiger Abschreiber wählte dafür aus einem eingebildeten Zusammenhang heraus ἡγεμονίαν, da dieses Wort für die an der Spitze des Staates stehenden Männer das passendste schien. Ein anderer, dem nicht die staatliche, sondern die persönliche Hegemonie noch geeigneter vorkam, fügte vor ἑκατέρω noch οἱ ἐν, das aus einigen Hss. vor Bekker in die Ausgaben eingedrungen war, hinzu, um dem Pleistoanax und Nicias gewissermassen ihre feste Stellung anzuweisen. Dass beides verkehrt ist, haben die neueren Herausgeber anerkannt, aber alle Bemühungen durch Veränderung des eingedrungenen ἡγεμονίαν in ἡσυχίαν, ὁμόνοιαν, ὁμολογίαν, ἡρεμίαν einen erträglicheren Sinn zu gewinnen, sind vergeblich. Den einzig richtigen Weg hat Stahl eingeschlagen, die aus dem ersten Versehen entstandnen Auswüchse zu beseitigen. So tritt das für beide Männer gemeinsame Motiv sehr angemessen im Part. σπεύδοντες voran, und in πολλῶ δὴ μᾶλλον προεθυμοῦντο stellt sich am Schlusse der durch die letzten Ereignisse hervorgerufene Effect klar heraus.)*

17, 6. καὶ τὸν τε χειμῶνα τοῦτον ἦσαν ἐς λόγους. Jul. Steup hat den vorausgehenden Abschnitt von c. 13 bis zu dieser Stelle im Rhein. Mus. XXV S. 273—305 einer eingehenden Besprechung unterzogen, in welcher er eine Reihe von Interpolationen nachzuweisen sucht, und nach Ausscheidung derselben von Cap. 13—17, nur das Folgende als die von Thuk. herrührende ächte Grundlage der Erzählung anerkennen zu können glaubt: τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος εὐθὺς μέχρι μὲν Πιερίου τῆς Θεσσαλίας διήλθον οἱ περὶ τὸν Ῥαμφίαν, κωλύοντων δὲ τῶν Θεσσαλῶν, καὶ ἅμα Βρασιίδου τεθνεωτοῦ ὥπερ ἦγον τὴν στρατιάν, ἀπειράποιο ἐπ' οἶκον. ξυνέβη τε εὐθὺς μετὰ τὴν ἐν Ἀμφιπόλει μάχην καὶ τὴν Ῥαμφίου ἀναχώρησιν ἐκ Θεσσαλίας ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἄψασθαι μηθειτέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον, οἱ μὲν Ἀθηναῖοι πληγέντες ἐπὶ τῷ Δηλίῳ καὶ δι' ὀλίγου αὐθις ἐν Ἀμφιπόλει καὶ οὐκ ἔχοντες τὴν ἐλπίδα τῆς ῥώμης πιστὴν ἔτι, ἥπερ οὐ προσεδέχοντο πρότερον τὰς σπονδὰς, δοκοῦντες τῇ παρούσῃ εὐτιχίᾳ καθυπέροτεροι γενήσεσθαι. οἱ δ' αὖ Λακεδαιμόνιοι (oder καὶ οὐκ ἦσαν οἱ Λακ.) ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν τῶν ἐκ τῆς νήσου κομισσασθαι. ξυνέβαινε δὲ καὶ πρὸς τοὺς Ἀργεῖους αὐτοῖς τὰς τριακονταεῖτες σπονδὰς ἐπ' ἐξῶθεν εἶναι, καὶ ἄλλας οὐκ ἦθελον σπένδεσθαι οἱ Ἀργεῖοι, εἰ μὴ τις αὐτοῖς τὴν Κεννσουρίαν γῆν ἀποδώσει, ὥστε ἄφρυκτα (Conj. st. ἀδίνατα) εἶναι ἐφαινέτο Ἀργείοις καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πολεμεῖν.

Καὶ τὸν τε χειμῶνα τοῦτον ἦσαν ἐς λόγους καὶ κτῆ.

Ich habe schon in den erklärenden Bemerkungen zu c. 13 l. 7, c.

*) Der ganz willkürliche Einfall des Herrn Müller-Strübing (Aristophanes S. 631) . . . διαβάλλων, ἄλλως τε καὶ ἑκατέρω τῆ π. σπ. μάλ. τὴν ἡγεμονίαν· τότε δὲ Πλειστοάναξ ὁ Πανσανίου βασιλεὺς Λακ. κτῆ. zu lesen, wird schwerlich die Zustimmung besonnener Kritiker finden, trotz der Freude seines Urhebers darüber: „wie majestätisch sich nun der Satz abrolle“.

14 und 24, so wie zu c. 15, 16 und 17 meine Auffassung der von St. verdächtigten Stellen aus dem Zusammenhang der ganzen Darstellung begründet. Vor Allem ist es von entscheidender Wichtigkeit, die Absicht des Schriftstellers im Auge zu behalten, den Uebergang von den letzten kriegerischen Ereignissen, der Schlacht bei Amphipolis und dem Vormarsch der 900 Hopliten unter Ramphias, zu den Friedensverhandlungen aus den beiderseitigen innern Verhältnissen und Stimmungen herzuleiten. Von diesem Gesichtspunkte aus hat weder das Zurückkommen auf früher Berichtetes (Steup S. 280), noch die wiederholte Motivirung eines Gedankens von verschiedenen Seiten (St. S. 279) etwas so Befremdliches, wie es Steup erschienen ist. Zu verkennen ist allerdings nicht, dass mehrere Stellen dieses Abschnittes durch frühe Verschreibungen entstellt sind, namentlich c. 14 l. 23, c. 15 l. 4, 5 und c. 16 l. 7 u. l. 28. Wie ich darüber im Einzelnen urtheile, ist oben ausgeführt worden. Die richtige Bemerkung von St. (S. 301), dass in den 4—5 Capiteln vier sonst bei Th. nicht vorkommende Worte sich finden, ist für die Unächtheit der Stelle von geringem Gewicht: denn bekanntlich hat kaum ein Schriftsteller mehr *ἅπασι ἐρρημίνα* als er; und dazu sind jene vier Worte *διαργησῆσαι*, *ἐνθυμία*, *ἀνεπίληπτος* und *οὐπως* an sich ohne Antoss.

Andrerseits sind die ausdrückliche Anführung des *οὐπως* aus c. 15, 2 bei Photius und Suidas (*Θουκυδίδης ἐν ε'*), die Erwähnung des Orakels von c. 16, 3 bei Plut. de Pythiae orac. c. 19 (*ὡς Θουκυδίδης ἱστορήσει*, wenn auch mit dem Irrthum *Παισιωνίων* st. *Πλειστονάκτα*) und das längere Citat des Schol. zu Aristoph. Frieden 479 aus c. 15, 1 so gewichtige Momente für die Aechtheit des überlieferten Textes, dass sie nicht ohne die dringendste Nothwendigkeit durch die Annahme einer „weit früheren“ Interpolation (S. 303) beseitigt werden können.

18, 24. *Σπονδαίς ἐποιήσαντο καί*. J. Steup hat in dem ersten Heft seiner Thukydidischen Studien S. 29—72 unsrer Friedensurkunde eine sorgfältige und scharfsinnige Erörterung gewidmet. Es ist an einigen Stellen (§ 5 u. 6) im Commentar auf seine Erklärungen Rücksicht genommen worden. Doch habe ich mich nicht entschliessen können, die bedeutenden Textveränderungen, welche St. zur Gewinnung eines genauern Verständnisses für nothwendig hält, in meinen Text aufzunehmen, obschon ich diese oder ähnliche Verbesserungen als wohl begründet anerkenne. Ich führe als solche folgende an: § 5 liest St. *τά σθε τὰς πόλεις*, bezieht *ἐπειδή αἱ σπονδαί ἐγένοντο* auf *ἀποδοόντων* und erklärt *σπονδαί* „Friedenzustand“. § 7 setzt er Punkt nach *Ἀταλάντην* und liest mit Umstellung zweier Satzglieder weiter: *καί τοις ἐν Σκιῶν πολιορκουμένοις Πελοποννησίων (Ἀθηναίους) ἀφείναι καί τοις ἄλλοις ὅσοι Λακεδαιμονίων ξυμμαχοί ἐν Σκιῶν εἰσὶ καί ὅσους Βρασιίδας ἐπέπεψε καί τοις ἑτέροις ὅσοι εἰσὶ Λακεδαιμονίων ἐν τῷ δημοσίῳ τῷ Ἀθηναίων ἢ ἄλλοθι ποί ὅσις Ἀθηναῖοι ἄρχουσιν ἐν δημοσίῳ, ἀποδοόντων δὲ καί Λακεδαιμόνιοι καί ξυμμαχοί οὐσίτως ἔχουσιν Ἀθηναίων καί τῶν ξυμμάχων κατὰ ταῦτά*. § 8 l. 46 liest er *περί* für *περί*, § 9 aber den ganzen Artikel in folgender Form: *ὄρκους δὲ ποιήσασθαι Ἀθηναίους πρὸς Λακεδαιμονίους καί τοις ξυμμαχοῦσι ὁ δ' ὄρκος ἔστω ἕθε· ἔμμενῶ ταῖς ξυνηθείαις καί ταῖς σπονδαῖς ταῖσδε δικαίως καί ἀδόλως· ἔστω δὲ Λακεδαιμονίους καί τοις ξυμμαχοῖς κατὰ ταῦτά ὄρκος πρὸς Ἀθηναίους κατὰ πόλεις, ὁμνόντων δὲ τῶν ἐπιχώριον ὄρκον ἐκάτεροι τὸν μέγιστον, ἑκακαίδεκα ἐξ ἐκάστης πόλεως· τὸν δὲ ὄρκον ἀνανεῖσθαι κατ' ἐνιαυτὸν ἀμφυτιγέους*.

Ohne Zweifel hat Thukydidēs diesen Friedensvertrag, wie die an-

deren Urkunden, welche während seiner Abwesenheit von Athen abgeschlossen und uns in seinem Geschichtswerk enthalten sind, sich durch Abschriften von befreundeter Hand verschafft und in den Zusammenhang seiner Darstellung aufgenommen. Für den Bundesvertrag des 47. Cap. hat die Steininschrift, die nur einen Theil desselben in ursprünglicher Gestalt aufbewahrt hat, den Beweis geliefert, dass die Abschrift, die wir bei Thukydides lesen, nicht immer genau war. Dasselbe scheint in noch höhern Grade bei der vorliegenden Urkunde der Fall gewesen zu sein. Die Bemerkungen Stahl's sowohl wie Steup's, um den erforderlichen Sinn in richtiger Form herzustellen, sind sehr dankenswerth. Doch beruht die Textherstellung zu sehr auf subjectiver Vermuthung, als dass sie auf volle Sicherheit Anspruch machen könnte. Meine Ueberzeugung, dass von dem mangelhaften Zustand der Urkunden-Abschriften nicht eine Schlussfolgerung auf die „Zuverlässigkeit der Thukydideischen Textüberlieferung“ zu ziehen ist, halte ich unverändert wie in den „Vorbemerkungen“ zum achten Buche S. XXVI fest.

20, 6. καὶ μὴ τὴν ἀπαρίθμησην τῶν ὀνομ. — — σημαίνοντων. Die Hss. geben diese Worte in folgender Ordnung: καὶ μὴ τῶν ἐκασταχοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος τὴν ἀπαρίθμησην τῶν ὀνομάτων ἐς τὰ προγεγενημένα σημαίνοντων. Doch sind sie ohne gewaltsame Interpretation schlechterdings nicht zu verstehn. Göller und Arnold haben die Nothwendigkeit einer Umstellung erkannt: nach dem Vorschlag des letzteren liest Stahl: καὶ μὴ τῶν ἐκασταχοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος ἐς τὰ προγεγενημένα σημαίνοντων τὴν ἀπαρίθμησην τῶν ὀνομάτων, dem Sinne nach wohl richtig, doch immer noch in sehr verschränkter Wortstellung, da τὴν ἀπαρίθμησην zu dem entfernten κατὰ zu construiren ist. (Schütz a. a. O. S. 251 schlägt vor τῇ ἀπαρίθμησην zu lesen.) Da ich eine Umstellung ebenfalls für unerlässlich halte, habe ich sie lieber in der Weise ausgeführt, dass die Construction keine Schwierigkeiten macht, und zugleich das lästige ἐς vor τὰ προγεγ. getilgt, damit σημαίνοντων die letztern Worte einfach als Object zu sich nimmt: οἱ σημαίνοντες τὰ προγεγενημένα, „die den Ereignissen ihre Bezeichnung geben“ ist s. v. a. nach welchen sie genannt werden, die ἐπώνυμοι τοῖς ἔτεσι γεγενημένοι, wie der Schol sagt.

Ganz unbrauchbar ist der Einfall von Badham in der Mnemosyne 1873, p. 388, τῶ τῶν ἐκασταχοῦ — — σημαίνοντι zu schreiben.

Ogleich ich nicht glaube, durch meine Auffassung und Behandlung des 20 Cap. die Schwierigkeiten desselben völlig gehoben zu haben, habe ich dennoch den Text sowohl wie die Erklärung sonst unverändert gelassen, weil ich mich auch von der Richtigkeit keiner andern habe überzeugen können. Nur zu den Worten τῶν ἐκασταχοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος τὰ προγεγενημένα σημαίνοντων habe ich jetzt durch die Uebersetzung ausgedrückt, dass ich sowohl ἢ ἀρχόντων wie ἀπὸ τιμῆς τινος praedicativ zu σημαίνοντων verstehe. Meine Erklärung aber von σημαίνειν τὰ προγεγενημένα scheint mir noch immer dem Sprachgebrauch angemessen und den Tadel Stahl's nicht zu verdienen. Eben so meine ich, dass die parenthetische Einschliessung des οὐ γὰρ ἀκριβὲς ἐστὶν die causale Auffassung des οἷς (für ἐπεὶ τοῖτοις) nur erleichtert.

22, 6 ff. αὐτοὶ δὲ — — εἰ ἐξῆν, χωρεῖν. Diese Stelle hat von jeher in der überlieferten Gestalt Anstoss erregt: doch haben sich Bkk. Kr. Ppp. Arn. Bloomf. mit Annahme eines Anakoluthon oder einer Epianalepsis (Kr. freilich mit Widerstreben: „doch mag die Schuld dem Schriftsteller aufgebürdet werden“) beruhigt. Böhme vermuthet μόλις

ἂν für μάλιστ' ἂν und versucht darauf eine neue Erklärung zu gründen; J. Steup a. a. O. S. 282 verwirft νομίζοντες — εἶναι und πρὸς γὰρ — χωρεῖν „als ungeschickte Erklärungen eines Interpolators“; Madvig Adverss. Critt. 1, 324 liest: νομίζοντες ἦμιστ' ἂν σφίσι τοῖς τε Ἀργείοις ἐπιτίθεισθαι, (ἐπειδὴ . . . οὐ δεινοὺς εἶναι), καὶ τὴν ἄλλην Πελοπόννησον μάλιστ' ἂν ἥσυχάζειν. Stahl endlich scheidet νομίζοντες — οὐ aus, und versetzt die Parenthese πρὸς γὰρ ἂν — χωρεῖν nach δεινοὺς εἶναι. Auch ich halte die Wiederholung der Partice. (νομίζοντες — νομίζοντες) für unerträglich; glaube aber, dass das erste (νομίζοντες) mit dem angehängten ἦμιστ' ἂν σφίσι, nicht das zweite (νομίζοντες), von einem Abschreiber hinzugefügt ist, der das Pron. αὐτοῖς als Subject zu εἶναι, nicht als prädic. Bestimmung zu τοῖς Ἀργείοις fasste, und darum für das vorausgehende τοῖς Ἀργείοις eine andre Anlehnung zu schaffen suchte, welche freilich in dem νομίζοντες ἦμιστ' ἂν σφίσι nur sehr unvollkommen enthalten ist. Sobald man αὐτοῖς in seiner richtigen Bedeutung mit ἄνευ Ἀθ. verbunden erkannt hat, so fällt das Bedürfniss für jenen Zusatz weg. Dass aber die Worte νομίζοντες ἦμιστ' ἂν σφίσι, nicht, wie Stahl annimmt, νομίζοντες . . . οὐ durch Interpolation hereingekommen sind, ergibt sich schon daraus, dass αὐτοῖς ἄνευ Ἀθηναίων als Gegensatz zu dem ἅμα von c. 14, 4 gar nicht zu entbehren ist. Auch ist es sehr angemessen, dass τοῖς τε Ἀργείοις (dem folgenden καὶ τὴν ἄλλην Πελ. gegenüber) in der ausführlichen Motivirung vorantritt.

Die zweite Verschreibung (τοῖς Ἀθηναίοις st. τοῖς Ἀργείοις) ist, wie so oft, durch gedankenlose Wiederholung des πρὸς τοῖς Ἀθηναίοις aus l. 7 entstanden. In der Texterklärung ist die Nothwendigkeit dieser Veränderung nachgewiesen. Ich mache noch einmal darauf aufmerksam, wie die beiden Stellen c. 14, 4 und die unsrige in ihrer berichtigten Gestalt sich gegenseitig erläutern. Insbesondere ergibt sich aus einem sorgfältigen Vergleiche beider, wie wenig die Verdächtigungen, die Steup S. 281 ff. gegen sie vorgebracht hat, begründet sind. Stahl hat in der neuen Ausgabe die oben angegebene Behandlung der Stelle beibehalten, und sowohl seine Begründung derselben wie seine Bedenken gegen meine Auffassung näher ausgeführt. Ich sehe mich durch beides zu einer Veränderung meiner Ansicht nicht veranlasst, weil sie ein klares Verständniss des Zusammenhangs gewährt, ohne zu glauben, dass meine Lesung der offenbar früh verstorbenen Stelle die einzig mögliche sei.

25, 10. καὶ ἐπὶ ἑξ ἔτη μὲν καὶ δέκα μῆνας. Ullrich in der gelehrten und sorgfältigen Erörterung dieser Stelle (Beitr. z. Erkl. S. 153—168) entscheidet sich dafür, dass Th. „den Anfang des sicilischen Unternehmens als den Anfang des zweiten Krieges gedacht habe“, S. 159, und will daher ἑξ ἔτη καὶ τέσσαρας (δ') μῆνας lesen, 6 Jahre und 4 Monate vom Abschluss des Friedens Anfang Frühling 421 bis zur Ausfahrt der grossen Flotte Mitte Sommer 415. Er erkennt in dem Sicilischen Kriege den wichtigsten Abschnitt des ganzen Krieges und vermisst in der Uebersicht der Zwischenperiode c. 26, 2 (der διὰ μίσην ἔμβασις) die Erwähnung eines so wichtigen Ereignisses. Allein Th. bezeichnet doch genau als die Gränze seiner Zeitangabe das μὲν ἐπὶ τὴν ἑκατέρωθεν γῆν στρατεύσασαι, was auf die sicilische Expedition nicht passt; eine Beziehung auf diese liegt aber sowohl in dem ἐξωθεν — ἐβλαπτον ἀλλήλους τὰ μάλιστα c. 25, 3, als in dem ἐς ἄλλα ἀναφοτέροις ἀναρτήματα ἐγένοντο c. 26, 2 (womit die Bezeichnung des ἐς Σικελίαν πλοῦς als ἀμάρτημα 2, 65, 11 zu vergleichen ist). Auch gebraucht Th. 4, 81, 2

von dem zweitem Kriege den Ausdruck τὸν χρόνον ὕστερον μετὰ τὰ ἔκ Σικελίας πόλεμον. Böhme glaubt den in der zweiten Hälfte des Winters des siebzehnten Kriegsjahres von den Lakk. zum Einfall in Attika gefassten Plan (6, 93, 1. 2) für den Abschluss der Friedensperiode erklären zu können und vertheidigt so die Ueberlieferung ἔξ ἔτη καὶ δέκα μῆνας. Doch verträgt sich auch mit dieser Annahme nicht das μὴ — στρατεῦσαι. Duker und diejenigen, welche dieses in den 6, 105, 2 vom Sommer 414 berichteten Plünderungszug der Athener an der Küste von Lakonika erkennen, schlagen ἐπὶ τῆν γῆν καὶ δύο μῆνας vor. Bei diesser Auffassung (von einem einseitigen Angriff) bleibt aber das ἐκατέρων unerklärt. Daher gelangt Krüger (zu Clint. Fast. u. d. J. 414), der erst mit der Besetzung von Dekelea (im Anfang des Frühjahrs 413, 7, 19, 1) das ἐπὶ τῆν ἐκατέρων γῆν στρατεῦσαι erfüllt sieht, zu der Vermuthung ἐπὶ τῆν γῆν καὶ τέσσαρας μῆνας. Auch ist das αὐθις ἐς πόλεμον φραγερὸν κατέστησαν (5, 25, 3) wohl sicher nur von diesem entscheidenden Ereigniss zu verstehn. Da indess der Einfall in Lakonika (6, 105) auch schon unzweifelhaft ein στρατεῦσαι ἐπὶ τῆν γῆν, wenn auch noch einseitig und nicht ἐκατέρων, enthält, und der Abschluss der ξυμμαχία μετὰ τὰς σπονδὰς nicht genau festzusetzen ist, so enthalte ich mich einer Abänderung der überlieferten Zeitangabe, ohne sie darum für gesichert zu halten. Schütz (Zt. f. d. Gymn. 31 S. 243 ff.) glaubt die Aussendung des Gylippos 6, 93, 2 am besten mit der Zeitangabe ἔξ ἔτη καὶ δέκα μῆνες in Einklang bringen zu können. L. Herbst hat seine Ansicht, dass Th. das Auflösen des Friedenszustandes mit dem Beschluss der berathenden Versammlung in Lakedämon 6, 93 ansetzt, Philol. 1881 S. 357 ff., Steup die seine, dass er die Periode des ἀπέχεσθαι — στρατεῦσαι bis zu der 6, 105 berichteten Verheerung der lakonischen Küste durch 30 attische Schiffe gerechnet hat, in den Stud. p. 87 Anm. näher begründet. — Sehr beachtenswerth erscheint mir die Ansicht, welche W. Jerusalem in den Wiener Studien 3, 257 vorträgt, „dass Th. selbst in den Capp. 35 u. 36 durch die zweimal stark betonte Scheidung des Sommers 421 als Zeit des Friedens von dem darauf folgenden Winter als Beginn der geheimen Feindseligkeiten deutlich zu erkennen gibt, dass er als Anfangspunkt jener 6 Jahre und 10 Monate weder die σπονδαὶ noch die ξυμμαχία, sondern den Beginn des darauf folgenden Winters 421/20 betrachtete“. Damit stimmt sehr gut, dass der Einfall der Athener in Lakonika (6, 105) in die Mitte des Sommer 414, also 6 Jahre 10 Monate später fällt.

32, 3. παῖδας καὶ γυναῖκας ἠνδραπόδισαν. Müller-Strübing Aristophanes S. 45 macht darauf aufmerksam, dass diese Stelle mit der 4, 123, 4 gegebenen Nachricht, dass Brasidas zwei Jahre vorher die Kinder und Frauen der Skionäer und Mendäer nach Olynth in Sicherheit gebracht habe, in Widerspruch stehe. Und eben so verhalte es sich mit der Angabe des Thuk. 3, 68, 3 über das Verfahren der Lakedämonier gegen die zur Uebergabe gezwungenen Platäer: γυναῖκας ἠνδραπόδισαν (im Sommer 427), nachdem 2, 6, 4 berichtet war, dass die Athener im Frühjahr 431 τῶν ἀνθρώπων τοὺς ἀχρειοτάτους ἐν γυναίξιν καὶ παισὶν ἐξεκόμισαν. Da ich trotz Herrn M.-Str. an eine Ungenauigkeit des Schriftstellers in beiden Fällen nicht glaube, so sehe ich in dem Falle von Platäa in den Worten γυναῖκας (nicht παῖδας καὶ γυναῖκας) ἠνδραπόδισαν (3, 68, 3) einen Beweis, dass die 110 als σιτοποιοί (2, 78, 3) zurückgebliebenen γυναῖκες nicht Sclavinnen waren; für Skione aber ist anzunehmen, dass die Fortschaffung der Kinder und Frauen durch Brasidas

(4, 123, 4), da sie keine gewaltsame war, auch nicht vollständig durchgeführt worden ist. — Stahl vermuthet, dass die Erzählung a. u. St. mangelhaft sei.

39, 12. *εἰρημίνον ἄνευ ἀλλήλων μίτε σπένδεσθαί τῳ μίτε πολεμείν.* Sowohl von Stahl zu e. 23, 1 wie von Steup Stud. S. 73—83 ist unzweifelhaft nachgewiesen, dass die hier und e. 46 l. 15 (*εἰρητο ἄνευ ἀλλήλων μηδενὶ ξυμβαίνειν*) ausdrücklich ausgesprochne Vertragsbestimmung in der Friedensurkunde, wie sie uns e. 23 überliefert, nicht enthalten ist. Stahl hat die Uebereinstimmung herzustellen gesucht durch die Ergänzung der e. 23, 1 eingetretenen Lücke, etwa mit den Worten: *κατὰ τὰδε ζήμαχοι ἔσονται Λακεδαιμόνιοι (καὶ Ἀθηναῖοι ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις, μίτε σπένδεσθαί τῳ ἄνευ κοινῆς γνώμης μίτε πολεμείν· εἶναι δὲ τὴν ξυμβαίειαν) πενήχοντα ἔτι.* Steup dagegen gelangt in einer sorgfältigen und gründlichen Betrachtung des gesammten Berichtes von den hier vorliegenden Verhandlungen zu der Ansicht: dass sowohl e. 39, 3 die Worte *εἰρημίνον* — *πολεμείν* wie e. 46, 2 *εἰρητο* *ξυμβαίνειν*, aus Missverständniss von einem Leser hinzugesetzt seien, von dem auch die e. 17, 2 und e. 31, 5 vermutheten Interpolationen herühren möchten. So sehr ich anerkenne, dass der Text in der überlieferten Gestalt nicht von Thukydides herrühren kann, so kann ich mich doch zu einer Aenderung nicht entschliessen, da im fünften Buche eine völlige Sicherheit nicht durchweg zu erreichen ist.

40, 10. *πρότερον ἐπιζήοντες ἐκ τῶν διαφορῶν, εἰ μὴ μείναιεν αἰτοῖς αἰ πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδαί, τοῖς γοῦν Ἀθηναίοις ζήμαχοι ἔσασθαι.* Cwiklinski, welcher schon 1871 in einer Thesis seiner Dissertation diese Worte für unächt erklärt hatte, hat im Hermes 1877 S. 84 ff. auf meinen Wunsch die Begründung dieser mir unwahrscheinlichen Vermuthung ausgeführt. Ich kann derselben nicht zustimmen, sondern verweise auf meine Auffassung der Stelle im Commentar. Thuk. setzt die missliche Lage, in welche die Argiver sich durch ihr thörichtes Vertrauen auf die Vorspiegelungen des Kleobulos und Xenares (e. 36) gesetzt hatten, sehr klar und nicht ohne Ironie aus einander. Sie waren von Allem, was vorgegangen war, wenig unterrichtet, und erfahren zu spät, dass die Bötter, die sie auf ihre Seite zu bringen gehofft hatten, mit den Lakedämoniern ein Bündniss geschlossen hatten. Da aber der Bundesvertrag zwischen Athen und Sparta längst abgeschlossen war, so sahen sie sich aus ihrer frühern günstigen Zwischenstellung verdrängt, *πρότερον ἐπιζήοντες ἐκ τῶν διαφορῶν* — *τοῖς γοῦν Ἀθηναίοις ζήμαχοι ἔσασθαι*, „da sie früher (vor dem Frieden des Nikias) hoffen durften (part. praes. von dem dauernden Verhältniss), dass sie, falls ihr Bundesvertrag mit den Lakedämoniern nicht von Bestand sein (*εἰ μὴ ἐξέσθω γάρ πρὸς αἰτοῖς αἰ σπονδαί ἔστω* e. 28, 2), also nicht erneuet werden sollte, mit den Athenern wenigstens in Bündniss treten würden“. Ich sehe zwar in der ganzen Stelle bei richtiger Auffassung keine der von Cwikl. hervorgehobnen Schwierigkeiten, am wenigsten aber begreife ich, wie er an dem besonders ausdrucksvollen *γοῦν τοῖς Ἀθηναίοις* hat Anstoss nehmen können (S. 86).

43, 7. *οἱ μὲντοι ἀλλά.* Ueber den Ursprung und das genaue Verständniss dieser Uebergangspartikel, sowie der negativ entsprechenden *οἱ μὲν οἱ δὲ* hat ein junger griechischer Gelehrter, Chrysosthenes Balassides im *Ἀθηναίον* 1880 S. 221—227 seine von den deutschen Grammatikern abweichende Ansicht in elegantem Altgriechisch ausgesprochen. Das Wesentliche derselben besteht darin, dass er nicht wie

wir, die Ergänzung des elliptischen Ausdruckes in dem Verhältniss zu dem Voraufgehenden, sondern zu dem nach *ἀλλά* Folgenden sucht. Doch habe ich mich von der Richtigkeit seiner Darlegung nicht überzeugen können. *)

47, 1. *Σπονδᾶς ἐποίησαντο κτῆ*. Von der hier folgenden Vertragsurkunde ist im Frühjahr 1877 von der archäologischen Gesellschaft zu Athen am Südabhang der Akropolis auf einer Marmorplatte ein Fragment aufgefunden worden, welches Kumanudes im Athenaeon 5, 313 bekannt gemacht, und Kirchhoff im Hermes 12, 358 ff. eingehend behandelt und im Corp. Inscriptt. Att. Suppl. n. 46 b mit einigen Bemerkungen von Foucart abgedruckt hat. Das Fragment enthält von der kleineren Hälfte der ganzen Urkunde, auf welcher jede Zeile 76 oder 77 Buchstaben gehabt hat, von den 26 obern Zeilen die letzten Buchstaben der rechten Seite, und zwar 12 oder 13 Buchstaben der ersten 12 Zeilen, und von den letzten 14 allmählich weniger bis zu den 5 Buchstaben *οσαι δ* von *ὁμόσαι δ* l. 44. Ich lasse die Abweichungen, welche das Fragment von dem in unsern Handschriften überlieferten Texte bietet, hier folgen, ohne die bekannten orthographischen Eigenthümlichkeiten der alten Schrift zu berücksichtigen:

- l. 2 nach *Ἡλείοι* hat die Steinschrift *πρὸς ἀλλήλους*
- l. 8 u. 11 statt *Ἡλείους καὶ Μαντινέας*: *Μαντινέας καὶ Ἡλείους*
- l. 21. 22 statt *τὴν Ἡλείων ἦ: τὴν Ἀργείων ἦ*
- l. 28 statt *ἦν: ἐάν*
- l. 41 statt *μεταπεμφαμένη τὴν: μεταπεμφαμέ[NETEΙΣ, wahrscheinlich μεταπεμφαμένη τῇ στρατιᾷ.*
- l. 42 hat die Steinschrift vor *ταῖς* die Buchstaben *ΙΣ*, wahrscheinlich von einem vorausgegangnen *ἀπάσαις*.

Ausser diesen Abweichungen, welche sich vor dem Vergleich der Steinschrift mit dem Text bei Thukydides ergeben, hat Kirchhoff nachgewiesen, dass noch an einer Reihe von andern Stellen die Zahl von 77 Buchstaben in der Zeile mit dem uns überlieferten Texte nicht übereinstimmt, und die authentische Urkunde verschiedentlich anders gelautet

*) Die Abhandlung schliesst mit folgenden Worten, welche ich gern hier abdrucken lasse um des rühmlichen Sinnes willen, der mir öfter bei jungen griechischen Philologen in Athen entgegengetreten ist: *Χρὴ δὲ τοὺς περὶ τὴν ἀρχαίαν μῦθον διατρέβοντας καὶ σπουδάζοντας τῆς συμπάσης ἰδέας καὶ καλλονῆς τῶν ἐλληνικῶν λόγων γέεσθαι, μηδὲ τὰ ἐλάχιστα ἀπαξιοῦν θεωρεῖν τε καὶ διασκοπεῖν· καὶ μοι δοκεῖ πάνν ἐμμελῶς τοῦτο παραινεῖν ὁ περικλεέστατος τῶν Γερμανῶν ποιητῶν Γοίθιος, ὃς οὐκ ἀναξίως δόξαν ἔσχηκεν ἀρχαίας ἐλληνικῆς εἰληχῆναι φύσεως καὶ μούσης· ἔχουσι δ' οἱ στίχοι ὧδε, εἰ καλῶς ἀπομνημονεύω τὰς λέξεις, ἐν τῇ γερμανικῇ διαλέκτῳ·*

Wenn du willst dich des Ganzen erquicken,

So musst du auch das Kleinste erblicken!

εἶψαν δ' ἂν ταῦτα ἐλληνιστὶ τοιάθε·

Θέλεις λαβεῖν τοῦ παντὸς ἡδονὴν καλοῦ;

ἐπισκόπει καὶ τοῦλάχιστον εὖ μέρος.

Ohne Zweifel hat dem mit unserm Göthe wohl vertrauten Verfasser das „gereimte Distichon“ vorgeschwebt (W. 1827. 2, S. 218. Hempel 2 S. 315):

Willst du dich am Ganzen erquicken,

So musst du das Ganze im Kleinsten erblicken.

haben muss: er selbst, so wie Schöne, Foucart und Stahl in der Ausgabe von 1879 haben die ursprüngliche Form mit grösserer oder geringerer Wahrscheinlichkeit herzustellen versucht. Da ich auch jetzt der Ansicht bin, welche ich in den Vorbemerkungen zum achten Bande p. XXVI ausgesprochen habe, „dass die in unsern Hss. enthaltenen Abweichungen von der aufgefundenen Steinschrift, auf Rechnung desjenigen zu setzen sind, der für den in der Verbannung lebenden Thukydides die Abschrift besorgte“, so beschränke ich mich auf die möglichst correcte Wiedergabe unsrer Hss., und halte eine Folgerung aus dem Verhältnisse des bei Thuk. überlieferten Textes zu dem Fragmente der originalen Steinschrift auf die Zuverlässigkeit unsrer thukydideischen Textesüberlieferung nicht für zulässig. Für die Recension des Thukydides halte ich die Wiedergabe unsrer Handschriften für geboten: die Wiederherstellung der ursprünglichen Form des Vertrages auf Grund der aufgefundenen Steinschrift ist eine andre Aufgabe.*) — Nicht unerwähnt will ich lassen, dass Gilbert (Philol. 1879 S. 265) der Genauigkeit wegen, mit welcher Th. im Folgenden (c. 49. 50) die einzelnen Umstände des Olympiasfestes beschreibt, vermuthet, dass er bei demselben zugegen gewesen sei, und dass er die Inschrift bald nach ihrer Aufstellung von dem dortigen Gedenkstein abgeschrieben habe. Er möchte daher die Abweichungen von der attischen Steinschrift aus willkürlichen Eigenmächtigkeiten des eischen Technikers herleiten, der u. A. aus kleinlichem Ehrgeiz den Namen seines Staates nicht hinter dem des unbedeutenden Mantinea stehn sehn wollte. Dass das nicht consequent geschehn, sei kein Moment gegen diese Annahme.

58, 1. Ἀργεῖοι δὲ προαἰσθόμενοι κτλ. Diese Stelle ist zuerst dadurch in Verwirrung gerathen, dass zur Herstellung einer unrichtigen Verbindung zwischen den beiden Gliedern des Vordersatzes (προαἰσθόμενοι und ἐπειδὴ - ἔχωρον) καὶ vor dem letztern eingeschoben worden ist. Das begründete Bedürfniss, für dieses eingedrungene καὶ einen festern Anschluss zu suchen, veranlasste Heilmann τό τε πρῶτον st. τότε πρῶτον zu lesen, was alle neueren Herausgeber (nur die Bipontiner bleiben bei τότε) aufgenommen haben. Er übersetzt: „die Argiver, welche die Zurüstungen der Lacedämonier theils anfänglich schon gemerkt hatten, theils jetzo, da sie sich, um zu den übrigen zu stossen, nach Phlius zogen, von neuem gewahr wurden, rückten nunmehr auch ins Feld“. Offenbar ergänzt er also aus προαἰσθόμενοι zu dem folgenden καὶ ἐπειδὴ - ἔχωρον ein τοῦτ' αἰσθόμενοι. Wenn dies schon an sich sehr befremdlich wäre, so erscheint es gradezu unmöglich, wenn man erwägt, dass τότε δὴ (wie auch οὕτω δὴ) nur nach einem deutlich ausgeführten Vordersatz (in der Regel durch ἐπειδὴ; vgl. 1, 49, 7. 58, 1. 2, 84, 3. 4, 75, 1. 127, 2. 5, 17, 2. 7, 18, 3. 8, 92, 2) eintritt. Man versuche nur das angeblich zu ergänzende Partic. αἰσθόμενοι wirklich in den Text zu setzen, so erkennt man, dass τότε δὴ dann nicht mehr haltbar ist. Es musste daher durch Streichung des störenden καὶ der Vordersatz ἐπειδὴ - ἔχωρον wieder in seine selbständige Geltung eintreten, und zwar so, dass er dem vorausgehenden προαἰσθόμενοι τότε πρῶτον, das entscheidende Moment hinzufügt: ἐπειδὴ ἐς τὸν Φλοῖντα ἔχωρον. Von den neuern Herausgg. sprechen sich Götter, Haack, Krüger, Böhme über

*) Auf die Verhöhnung, mit welcher der Verf. der Philologischen Untersuchungen „aus Kydathen“ S. 16 A. 21 diese meine Ansicht abfertigt, habe ich nichts zu erwidern.

ihre Auffassung der Stelle gar nicht aus: Poppo führt die Erklärung des Scholiasten an: Ἀργεῖοι προαισθόμενοι τὴν τε πρώτην τῶν Λακεδαιμονίων παρασκευὴν καὶ αὐθις προσχωροῦντας τοὺς Λακεδαιμονίους ἐπὶ Φλιοῦντος ὑπὲρ τοῦ τοῖς ἰδίοις συμμίξαι συμμάχοις. Dieser hat aber entweder anders gelesen, oder seine Umschreibung καὶ αὐθις προσχωροῦντας ist ganz ungenau. Hiernach übersetzt auch Bétant: les Argiens prévenus d'abord des préparatifs des Lacédémoniens, puis de leur marche sur Phlionte à la rencontre de leurs alliés, se mirent eux-mêmes en campagne; etwas genauer Didot: les Argiens s'étaient d'abord aperçus des préparatifs des Lacédémoniens; et quand ils les virent s'avancer vers Phlius pour se réunir aux autres alliés, alors ils se mirent eux-mêmes en marche. Um das καὶ vor ἐπειδὴ zu halten, müsste man ein ἡσυχάζον, ἐπέμενον einschreiben: so ist z. B. die ganz ähnliche Satzbildung 1, 131, 1. Aber es wird wohl hier das καὶ eben so gut weichen müssen, wie c. 55, 4 das δέ. — Ich kann mir nicht die Vertheidigung der Vulgata von Stahl zu eigen machen. Die Bedenken, welche A. Philippi gegen verschiedene Stellen der folgenden Erzählung erhebt und seine Verbesserungsvorschläge, die ich nicht für gesichert halte, sind nachzulesen im Rhein. Mus. 1881 S. 255 ff.

66, 6. *μάλιστα δὲ Λακεδαιμόνιοι κτέ. Welcher Gedanke in diesem Satze enthalten sein muss, ist oben nachgewiesen; die überlieferten Worte scheinen ihn nicht zu bieten. Meineke (Hermes 3, 356) billigt daher die Vermuthung Campe's ἐξεφάνησαν st. ἐξεπλάγησαν und erklärt: die Lacedämonier, als (ὡς ὀρώσι) sie den Feind vom Hügel vorrücken sahen, zeigten sich bei dieser Gelegenheit mehr denn jemals als Lacedämonier; doch hat Stahl mit Recht Bedenken gegen diesen Gebrauch von ἐκφαίνεσθαι. Madvig (Adverss. critt. 1, 325) vermuthet: μάλιστα δὲ Λακεδαιμονίους – ἐξεπλάγησαν, wozu es aber schwer sein wird ein passendes Subject zu ergänzen. Die Argiver sind weit zurück genannt, und da sie bereits in Ordnung stehn, ist für sie zum ἐκπλαγῆναι kein Grund. Stahl nimmt nach ἐξεπλάγησαν eine Lücke an, die er ergänzen möchte: ὅμως δὲ διὰ τᾶχος ὡς ἐς μάχην ἀντικατέστησαν. Aber ich muss wieder fragen: woher diese nie dagewesene Bestürzung der Lakedämonier, da die Argiver gethan hatten, was sie selbst durch List herbeizuführen gewünscht? Liegt der Fehler nicht noch anderswo (μάλιστα δὲ enthält jedenfalls nicht die richtige Anknüpfung; es muss μάλιστα δὲ oder μάλιστα δὲ δὴ gelesen werden; ἐμέμνηντο passt, wie Madvig richtig bemerkt, wenig zu Λακεδαιμόνιοι), so möchte ich entweder ἐξεπλάγησαν in der schwerlich sonst vorkommenden gleichsam potentiirt passivischen Bedeutung: „es wurde über sie gestaunt, sie erregten Erstaunen“, verstehen, oder dafür ἐξηλλάγησαν lesen in der Bedeutung: sie wichen von allen andern ab, und daher: sie zeichneten sich vor allen andern aus. Zwar kann ich auch ἐξαλλάττεσθαι = διαφέρειν nicht nachweisen. Doch hat Eurip. Iph. Aul. 565 τὴν τ' ἐξαλλάσσοσαν χάριν in der Bedeutung hervorragend, ausgezeichnet (wo das Activ offenbar in medialer Bedeutung steht), und der später häufige Gebrauch von ἐξηλλαγμένος in derselben Bedeutung (bei Polybius, Dionysius, Arrianus) lässt auf ein früheres ἐξαλλάττεσθαι in obigem Sinne schliessen. — Ich glaube durch die obigen Vermuthungen keineswegs die Schwierigkeit der Stelle gehoben zu haben. Auch Stahl ist das in der neuesten Ausgabe nicht gelungen. Er schreibt μάλιστα δὲ Λακεδαιμόνιοι und nimmt nach τῶ

καιρῷ eine Lücke an, die er etwa so ergänzt: *μάλιστα δὲ Λακεδαιμόνιοι ἐς δ' ἐμμενηντι ἐν ταύτῳ τῷ καιρῷ ἐξαγαχασθέντες εἰθὺς ἐκ πορείας μάχεσθαι οἷδ' ὡς ἐξεπλάγησαν.* — Eben so wenig glaube ich, dass Schütz in d. Zeitschr. f. d. Gymn. 31 S. 260 f., noch Müller-Str. in den Thukyd. Forschungen S. 36—40 zu einer befriedigenden Erklärung gelangt sind.

69, 18. **ἀγαθοῖς οὔσιν.* In der obigen Erklärung der vielbesprochenen Stelle sind die Worte *ἀγαθοῖς οὔσιν* bei Seite gelassen. Auch werden wir nichts vermissen, wenn sie fehlen. Wenn man sie mit Haack, Poppo, Boehme zu *ἐν σφίσις αἰτοῖς* stellt, gewinnt man keinen verständigen Gedanken. Kr. schlägt vor: *ἀγαθοῖς ἀγαθὴν εὐσαν,* und übersetzt: von dem, wovon sie wussten, dass die Ermahnung zur Erinnerung daran Tapferen dienlich sei, machten sie dieselbe, wobei *παρακλέεω* zweimal zu verstehen wäre; Stahl: *ὡν ἤπισταντο [τῆν] παρακλέεω τῆν μνήμην ἀγαθοῖς οὔσαν ἐποιοῦντο* und übersetzt: mentionem eorum faciebant, quorum mentionem viris fortibus adhortationem esse sciebant, mit der Erläuterung: In Lacedaemoniorum enim canticis bellicis et rerum a maioribus gestarum et ipsorum virtutis roboris mentio fiebat, qua ad fortitudinem stimulabant. Aber befriedigen wird keiner dieser Besserungsversuche. Ich vermuthe, dass die Worte *ἀγαθοῖς οὔσιν* an eine unrichtige Stelle gerathen sind, und ihren ursprünglichen Platz I. 19 hinter *σφίζουσαν* gehabt haben: „sie waren von der Ueberzeugung erfüllt, dass eine von früh auf (*ἐκ πολλοῦ* wie c. 67, 2) in wirklicher Anstrengung durchgeführte Übung, wenn man brav ist, mehr hilft, als alle schön vorgetragene Ermahnungen“. *ἀγαθοῖς οὔσιν* dem *καλῶς ἐθετείσαν* gegenüber. — Auch Stahl gelangt zu keiner sichern Erklärung der Stelle, verweist aber mit Recht auf die sinverwandte I. 95, 1.

77, 11. *ἔμην λῆν τοῖς Ἐπιδαυρίοις ὄρκον.* Ich habe der unzweifelhaft verschriebenen Stelle nicht durch eine unsichere Conjectur aufzuhelfen versucht, sondern bin zu der von Bkk. im Text gelassenen Uebersetzung zurückgekehrt, ohne sie erklären zu wollen. Die bessern Hss. bieten das unverständliche *ἔμηνλῆν* (Vat. *ἔμηνλῆν*), das in den geringeren mit dem vorausgehenden *σῆματος* zu *σιμβαιόσασμιν λῆν, συμβαιόσαι μὲν λῆν, σῆματος αἰμὲν λῆν* u. dgl. zusammengeschmolzen ist. Ahrens vermuthet: *περὶ δὲ τῷ σῶ σῆματος, αἰ μὲν λῆν, τοῖς Ἐπιδαυρίοις ὄρκον δόμην, αἰ δὲ, αἰτῶς ὁμόσαι,* und übersetzt: de sacrificio Apollinis Argivi, si placet, iusiurandum in Epidaurios transferant; sin minus, ipsi iurent. Stahl erinnert dagegen, dass ein verpflichtender Eid nicht dem Gutdünken des zu verpflichtenden überlassen werden könne, und dass der Eid von Seiten der Argiver nicht aus der Sachlage zu erklären sei, und liest selbst: *περὶ δὲ τῷ σῶ σῆματος ὡδην τοῖς Ἐπιδαυρίοις, ὄρκον δόμην δὲ αἰτῶς [ὁμόσαι],* doch wohl in dem Sinne: „für das Opfer müssten die Epidaurier Sorge tragen, sie müssten aber (deshalb) einen Eid leisten“. Von Andern abgesehen, missfällt mir an beiden Verbesserungsversuchen, dass das wohlverständliche und, wie es scheint, gesunde zweite Satzglied (*δόμην δὲ αἰτῶς ὁμόσαι*), sie sollten aber schwören, (das Opfer) herzugeben) in die Verderbniss des ersten mit hineingezogen wird, ohne dass wir ein befriedigendes Resultat erlangen. Nach meiner Ansicht, die ich auch nach Stahl's Gegenbemerkung festhalte, muss sich das Bemühen darauf richten, in dem dunkeln *ἔμην λῆν* einen Infinitiv von der Bedeutung „auferlegen“, *ἐπιθεῖναι, ἐπιτάξαι* od. dgl. zu finden, so dass sich als Sinn des Ganzen

ergibt: „wegen des Opfers des Apollo müsse den Epidauriern ein Eid auferlegt werden; sie müssten aber schwören, dass sie es darbringen wollten“.

82, 8. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, ἕως μὲν αὐτοῖς μειτεπέμποντο οἱ φίλοι, οὐκ ἦλθον ἐκ πλείονος. Diese Stelle hat mehrfaches Bedenken erregt. Kr. vermuthet dass sie „verfälscht“ sei. Stahl nimmt nach ἐκ πλείονος eine Lücke an und bemerkt: lacunam non solum ἐκ πλείονος ad ἦλθον male aptum indicat, sed etiam ἀναβαλλόμενοι δὲ non recte oppositum praegresso ἕως. . οἱ φίλοι, cui posterioris alicuius temporis significatio (nem) in opposito respondere oporteat. (In der neuen Ausgabe versucht er die Lücke so zu ergänzen: ἕως μὲν αὐτοῖς μειτεπέμποντο οἱ φίλοι, οὐκ ἦλθον, ἐκ πλείονος δ' ἐπεὶ οὐ τυχόντες ἐπαύσαντο (scil. μετατεμπόμενοι), ἀναβαλλόμενοι δὲ (cl. adn. 1, 11, 1) τὰς γυμνοπαίδας ἐβοήθουν.) Offenbar liegt die Hauptschwierigkeit der Stelle in dem, wie es scheint, unpassenden ἐκ πλείονος. Doch möchte ich darauf aufmerksam machen, dass an allen sechs Stellen, wo wir es im Th. lesen (4, 42, 3. 103, 4. 129, 4, a. u. St., 8, 88, 1 u. 91, 1), die Erklärung mehr oder weniger unsicher ist. Nur 4, 129, 4 versteht man es räumlich: „aus grösserer Entfernung, auf einem längern Umwege“, obgleich der Zusammenhang keine weitere Begründung dazu giebt. An den vier übrigen Stellen ausser der unsrigen wird es zeitlich erklärt: „längere Zeit vorher, seit längerer Zeit“; aber überall ohne sonderlichen Gewinn für den Gedanken. Dagegen ist an allen Stellen, auch der unsrigen, eine Gegenüberstellung zwischen dem mit ἐκ πλείονος verbundenen Satztheile und einem daneben stehenden zu beachten; 4, 42, 3 scheint nach προσηυθόμενοι ἐξ Ἄργους κτέ. durch ἐκ πλείονος das ἐβοήθησαν hervorgehoben zu werden: „so kamen sie um so mehr, mit verstärktem Eifer zu Hülfe“; 4, 103, 4 nach ἐπειδὴ παρέτυχεν ὁ καιρὸς κτέ. wird ἐπράξαν ἐκ πλείονος heissen: „so verfolgten sie um so eifriger ihre Zwecke“; auch 4, 129, 4 nach den Schwierigkeiten, die Nikias gefunden hatte, Νικόστρατος δὲ ἄλλη ἐφόδω ἐκ πλείονος παντὶ τῷ ἄλλῳ στρατοπέδῳ ἐπιῶν τῷ λόφῳ, „da er mit dem ganzen übrigen Heere, mit so grösserer Anstrengung anrückte“; 8, 88, 1 εἰδώς, ὡς εἰκός, ἐκ πλείονος τὴν Τισσαφέρην γνώμην, „da er begreiflicherweise (weil er mit ihm in vertrautem Verkehr gestanden hatte) die Absicht des Tissaphernes in höhern Grade, mehr als andre kannte“; und 8, 91, 1 τοῦτ' ἐκ πλείονος ὁ Θηραμένης διεθροῖε καὶ ἐπειδὴ —, „schon vorher verbreitete Ther. solche Nachrichten mit grossem Eifer, besonders aber als —“. Unsrer Stelle unterscheidet sich dadurch von allen andern, dass der Satz negativ ist; doch wird sich aus der Anwendung desselben Gebrauches des ἐκ πλείονος der Sinn ergeben: „die Lakedämonier eilten zwar, so lange die Parteigenossen in Argos ihren Beistand anriefen, nicht mit besonderem Eifer ins Feld, doch vertagten sie die Gymnopädien und traten den Ausmarsch an“. ἐβοήθουν, das gemächliche Imperf., dem Aor. ἦλθον gegenüber. — Ohne die obige Erklärung für ausreichend zu halten, lasse ich die Bemerkung über ἐκ πλείονος zu weiterer Ueberlegung stehn. Die richtige Auffassung muss noch gefunden werden.

—, 21. Stahl verwirft die Ww. τε καὶ νομίζων μέγιστον ἂν σφῶς ἀφελήσειν als Glossem, weil (wie er im Progr. von 1872 p. 10 ausführt) non solum male iungitur προσαγομένός τε καὶ νομίζων, cum opinio ea causa socios asciscendi sit, sed etiam quam

utilitatem ab Atheniensium societate Argivi expectent, accuratius postea dicitur. Aber ich kann mich weder von der Trifügkeit der obigen Gründe überzeugen, noch davon, dass der Infinitiv fut. mit *ἄν* an den fünf Stellen, wo ihn alle oder die meisten Hss. bieten, nicht zu dulden sei. Doch erfordert die Entscheidung über die Controverse zwischen Herbst und Stahl eine eingehendere Erörterung, als hier an der Stelle wäre.

86, 4. *ἡ μὲν ἐπιείκεια* — — *διαφέροντα αὐτοῦ φαίνεται*. Dionysius Hal. de Thuc. iud. c. 37 tadelt, dass Th. *αὐτοῦ* geschrieben habe, da er im Anschluss an *ἡ ἐπιείκεια* hätte *αὐτῆς* oder an *τὰ τοῦ πολέμου* gar *αἰτία* schreiben sollen. Das erstere wäre viel weniger ausdrucksvoll, da *αὐτοῦ* sich sehr passend auf *τὸ διδάσκειν ἀλλήλους καθ' ἑσχαίαν* bezieht. Das letztere wäre ohne allen Sinn, da ein Genitiv zu *διαφέροντα* unentbehrlich ist. Bücheler a. a. O. vermuthet aus den Worten des Dion. *τῷ πληθυντικῷ καὶ οὐδενίῳ (καὶ) κατὰ τὴν αἰτιατικὴν ἐσχηματισμένῳ πτώσειν*, die sich auf *τὰ τοῦ πολέμου* zu beziehen scheinen, dass Dion. *φαίνεται* gelesen und somit *τὰ τοῦ πολέμου* als Accusativ verstanden habe, und fügt hinzu: *nee quicquam ego morae habeo quo minus haec scriptura ipsi reddatur Thucydidi*. Dagegen muss ich aber entschieden Einspruch thun, schon aus dem Grunde, weil Th. das Activum *φαίνεω* (neben mehr als 90 Fällen von *φαίνεσθαι*) nie gebraucht; dann aber auch, weil durch das *φαίνεται* der Parallelismus der Periode (*ἡ μὲν ἐπιείκεια* — *οὐ ψέγειται*, *τὰ δὲ τοῦ πολέμου* — *διαφέροντα αὐτοῦ φαίνεται*; eine der wirksamsten Redewendungen des Th.) aufgehoben werden würde. — Stahl hat *φαίνεται* aufgenommen.

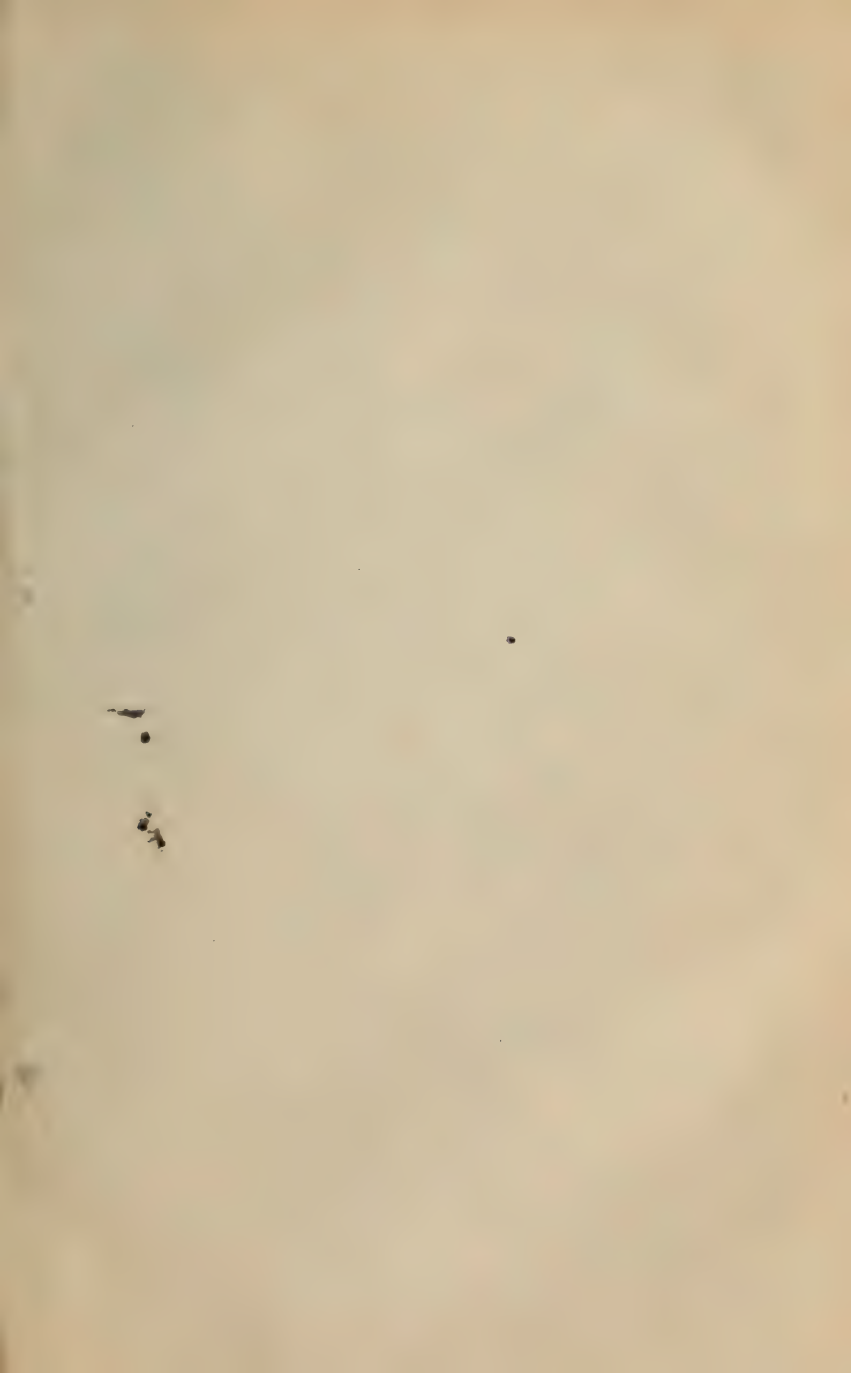
85 ff. Zu besserer Uebersicht lasse ich den Gedankengang des Gespräches folgen:

- 85 Auf das Verlangen der Athener, dass in der Berathung die einzelnen Punkte der Reihe nach zur Sprache kommen und zur Entscheidung gebracht werden mögen, erkennen die Melier zwar die Zweckmässigkeit dieses Verfahrens an, sprechen aber ihre Besorgniss aus, dass die schon ins Werk gesetzten kriegerischen Anstalten die Freiheit der Besprechung
- 86 hemmen und die Rechtsgründe nicht zur Geltung kommen lassen werden. Da die Athener alle Nebenbetrachtungen zurückweisen und sie auffordern, nur das Wohl ihrer Stadt zum Gegenstand der Berathung zu machen, willigen die Melier in den vorgeschlagenen Gang der Verhandlung ein.
- 87 Darauf stellen die Athener den praktischen Gesichtspunkt an die Spitze: dass es jetzt weder auf früher erworbne Rechtsansprüche noch auf erlittenes Unrecht ankomme, sondern darauf, was nach richtiger Abschätzung der vorhandenen Mittel sich als erreichbar herausstelle: denn das Recht komme in menschlichen Dingen doch nur nach dem Maasse der Mittel, die ihm zur Durchführung zu Gebote stehen, zur Geltung; und nach diesem Erreichbaren müssen die Mächtigen handeln,
- 88 die Schwächern sich fügen. Dagegen erinnern die Melier, dass, wenn sie auch Gründe des Rechtes nicht weiter vorbringen dürfen, Rücksichtnahme auf Billigkeitsgründe, die sich nicht bloss auf rohe Gewalt stützen, nicht nur dem Schwächern zu Gute komme, sondern auch dem Starken für den Fall des Umschwungs des Glückes gute Früchte trage.
- 89 Diesen Fall weisen die Athener weit von sich: nur dann könne er ihnen gefährlich werden, wenn er durch Empörung der Unterthanen veranlasst

werde; dagegen aber würden sie schon Vorsorge zu treffen wissen. Sie wenden sich darauf zu dem Beweise, dass die freiwillige Unterwerfung ihrer Stadt beiden, Meliern wie Athenern, zum Vortheil gereichen werde. Da die Melier ihren Unglauben dagegen aussprechen, erwidern jene, die Melier würden dadurch einem viel härtern und doch unvermeidlichen Gescheh zuvorkommen, die Athener aber den Vortheil haben, die Stadt und alle ihre Mittel unzerstört und ungeschwächt in ihre Gewalt zu bekommen. „Kann es euch denn nicht genügen,“ fragen die Melier, „dass wir zu euch in freundlichem Verhältniss stehen, doch unsre Neutralität nach beiden Seiten bewahren?“ — „Nein: denn eure Freundschaft wird von unsern Unterthanen als Beweis unsrer Schwäche angesehen, (weil, wie sie meinen, wir euch nicht in Abhängigkeit bringen können,) euer Hass dagegen, den ihr nach der gewaltsamen Unterwerfung auf uns werfen werdet, als Beweis unserer Uebermacht, (weil jene die Folge dieser ist).“ — „Werden eure Unterthanen nicht unser Verhältniss, wenn ihr uns, die wir bisher in keiner Beziehung zu euch gestanden haben, unsre Unabhängigkeit lasset, anders beurtheilen als das Verhältniss derjenigen Städte, die ihr als eure einstigen Colonien oder nach voraufgegangner Auflehnung unter eure Herrschaft gebracht habt?“ — „Nein: denn dem Rechte nach stehen die Einen nicht besser als die Andern. Aber sie werden immer sagen: jene hätten ihre Selbständigkeit durch eigne Kraft behauptet, und wir unterliessen nur aus Furcht sie mit Gewalt zu bezwingen. Darum wird eure Unterwerfung uns nicht nur Zuwachs an Macht, sondern auch eine gesichere Stellung den Andern gegenüber verschaffen: und am wenigsten dürft ihr als Insulaner, und keineswegs zu den mächtigsten zählend, eure Selbständigkeit behalten.“ — „Meint ihr nicht, wenn wir uns denn einmal auf den Standpunkt des Nützlichen stellen sollen, durch eine gerechte Behandlung gegen uns eure Stellung besser zu sichern? Denn wenn ihr uns gewaltsam unsre Freiheit raubt, werdet ihr alle Neutralen durch die Furcht, dass ihnen einst das Gleiche widerfahren werde, in die Reihe eurer Feinde treiben, und so die Feinde, die ihr schon habt, stärken, die Staaten aber, die gar nicht an Krieg dachten, unter die Waffen bringen.“ — „Das fürchten wir nicht: denn nicht diejenigen, welche als Bewohner des Festlandes im Gefühl ihrer Freiheit keine Veranlassung haben gegen uns Schutzmaassregeln zu treffen, sind für uns gefährlich; wohl aber die Inselbewohner, die, wie ihr, bisher keine Herrschaft gefühlt haben, und nun plötzlich durch die Unabwendbarkeit der sie bedrohenden Herrschaft zum äussersten Widerstande getrieben werden. Denn solche können nur durch ein unsinniges Darauflosgehn sich und uns ins offene Verderben stürzen.“

Da die Melier es für eine Ehrensache erklären, zum Schutz ihrer Freiheit den äussersten Kampf zu wagen, weisen die Athener sie darauf hin, dass es sich hier nicht um Ehre und Schande, sondern einzig darum handle, dass sie ihre Existenz nicht im Kampfe gegen einen bei weitem überlegenen Feind aufs Spiel setzen. Der Erklärung der Melier, dass sie im Vertrauen auf die Unberechenbarkeit des Kriegsglückes ihre einzige Hoffnung auf kräftigen Widerstand setzen, stellen die Athener die Warnung vor dem Trüglichen der Hoffnung entgegen, welche geneigt ist Alles aufs Spiel zu setzen, und zu spät, wenn Alles verloren ist, in ihrer Unzuverlässigkeit erkannt wird. Nur Unverständige stützen sich, statt die natürlichen Wege der Rettung einzuschlagen, auf übernatürliche Hülfe, woraus nur Schaden entsteht. Dennoch wollen die

- Melier im Bewusstsein ihre Pflichten gegen die Gottheit erfüllt zu haben, das Vertrauen auf diese nicht aufgeben, und auch von den Lakedämoniern erwarten sie kräftigen Beistand, weil sie aus Ehrgefühl ihre Stammgenossen nicht im Stiche lassen werden. Das Vertrauen auf die Gottheit, meinen die Athener, dürfe nicht über die Grenzen der ewigen Ordnungen hinausgehen, innerhalb deren ihr Walten zu Tage tritt; sicherer sei es in menschlichen Dingen sich auf menschliche Kräfte verlassen.
- 105 Nur möchten sie nicht von den Lakedämoniern zu viel erwarten, die mehr als Andre das eigne Behagen und den eignen Vortheil zur Richtschnur ihres Handelns machten. Aber grade ihr eigener Vortheil, erwiedern die Melier, gebiete den Lakedämoniern sie nicht fallen zu lassen, weil sie sonst ihr Ansehn bei Freund und Feind verlieren würden. —
- 106 Die Lakedämonier würden ihren Vortheil nur in genügend verbürgter Sicherheit finden und sich aus Grossmuth nie in ein gefährvolles Unternehmen einlassen. — Sie, die Melier, böten ihnen auch Vortheil und Sicherheit in ihrer günstigen geographischen Lage und in ihrer auf Stammverwandtschaft beruhenden Treue. — Im Kriege, entgegnen die Athener, sehe man bei Bundesgenossen nicht auf den guten Willen, sondern auf die Kräfte, die einer anzuweisen habe; und niemand thue das mehr als die Lakedämonier, die sich schwerlich, unsrer überlegnen Seemacht gegenüber, zu der Vertheidigung einer Insel entschliessen würden.
- 107 — Dagegen, erwiedern die Melier, biete der Seekrieg und namentlich in dem offenen kretischen Meere andre Vortheile; besonders aber würden die Lakedämonier die Athener in ihrem eignen Lande und dem ihrer thrakischen Unterthanen angreifen, so dass sie ihre Kräfte zu eigner Vertheidigung zu Rathe halten müssten. — Noch nie habe Athen um einer andern Gefahr willen den Angriff auf eine feindliche Stadt aufgegeben. Doch alles bisher Geredete habe nicht den eigentlichen Berathungspunkt, das Wohl von Melos (vgl. c. 87), betroffen, dessen Existenz auf dem Spiele stehe: darum fordern die Athener die Melier auf, noch einmal in richtiger Erkenntniß der wahren Sachlage, weder durch unsichere Hoffnungen, noch durch unzeitigen Ehrgeiz verleitet, sich zu berathen und einen besonnenen Entschluss zu fassen: der könne aber kein andrer sein, als freiwillig zu dem so viel mächtigern Athen in das Verhältniss zinspflichtiger Bundesgenossenschaft zu treten: es sei keine Schande, so wenig man sich dem Gleichstehenden unterordnen werde, dem Mächtigern sich den Umständen gemäss zu fügen.
- 108 Die nochmalige Berathung bringt indess die Melier zu keinem andern Entschlusse als dem, ihre siebenhundertjährige Unabhängigkeit nicht ohne Kampf aufzugeben, sondern im Vertrauen auf göttlichen Beistand und die Hülfe der Lakedämonier die äusserste Vertheidigung zu versuchen.
- 109 Da heben die Athener die Berathung mit dem Ausruf auf: „Ist das euer fester Entschluss, so geschieht euch, was wir noch an niemand sonst erlebt haben: ihr haltet das Zukünftige für gewisser als das vor Augen Liegende, und ihr seht das in Dunkel Gehüllte als in die Wirklichkeit getreten an, und so werdet ihr, indem ihr, in blinder Zuversicht auf die Lakedämonier, auf das Schicksal und auf ferne Hoffnungen ganz und gar euer Vertrauen setzt, euch ganz und gar ins Verderben stürzen“.







Geogr. v. J. Suter

Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.

H. Kiepert Ges.

THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

SECHSTER BAND.

SECHSTES BUCH.

MIT ZWEI KARTEN VON H. KIEPERT.

ZWEITE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1881.

Vorwort zur ersten Auflage.

Da die Geschichte des sicilischen Feldzuges mehr als ein anderer Theil des Thukydideischen Werkes zum richtigen Verständniss eine anschauliche Kenntniss des Kriegsschauplatzes erfordert, so ist der Herr Verleger meinem Wunsche, einige dazu nöthige Uebersichtskarten anfertigen zu lassen, freundlich entgegengekommen. Für die sorgfältige und nach dem gegebenen Maasstabe möglichst vollständige Ausführung sowohl der Karte von Sicilien wie der Grundrisse von Syrakus und der nächsten Umgebung während und nach der Belagerung, bin ich Herrn Professor Dr. Kiepert, der sich selbst der Mühe der Zeichnung unterzogen hat, und meinem werthen Freunde, Herrn Dr. Holm in Lübeck, dem hochverdienten Verfasser der Geschichte Siciliens im Alterthum, mit dem ich mich über einzelne zweifelhafte Punkte näher berathen habe, zu lebhaftem Danke verpflichtet. Ich hoffe, dass diese Beigabe den Lesern des sechsten und siebenten Buches eine erwünschte Förderung des genauern Verständnisses bieten werde.

Hamburg, Juli 1876.

J. Classen.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Seit dem Erscheinen der dritten Auflage des ersten Buches im Juli 1879 hat meine schriftstellerische Arbeit für Thukydides länger als ein Jahr geruht, obgleich das Bedürfniss neuer Auflagen für mehrere Bücher schon früher eingetreten war. Eine achtmonatliche Reise nach Italien und Griechenland, welche mir auf Veranlassung der funfzigjährigen Erinnerungsfeier meiner Doctorpromotion im September 1879 auf unvergesslich erfreuliche Weise möglich gemacht wurde, hat mit ihren mannichfachen Vorbereitungen und Nachwirkungen länger als ein Jahr meine ganze Aufmerksamkeit und Thätigkeit in Anspruch genommen. Welchen Gewinn ich selbst von der Anschauung eines grossen Theiles des Schauplatzes des peloponnesischen Krieges für eine lebendigere und vertraulichere Kenntniss des Geschichtschreibers desselben davon getragen habe, brauche ich nicht auszuführen, wenn ich in dankbarer Erinnerung sage, dass ich Sicilien und vor Allem Syrakus unter kundiger Führung gesehen, dass ich Athen und seine Landschaft vier Wochen, und an den wichtigsten Punkten in der belehrenden Gesellschaft von D. Milchhöfer, mit eindringender Theilnahme betrachtet habe, dass ich über den Isthmus und durch den korinthischen Busen bei der klarsten Umschau nach allen Seiten bis Patras gefahren bin, und dass ich vom Peloponnes auf der einen Seite Argos und Mykenae besucht, auf der andern nach einer genussreichen Landreise durch Elis in Olympia drei unvergesslich schöne Tage in vertrautem

Verkehr mit Geh. Rath Ernst Curtius und Dr. Treu verlebt, und endlich nach eintägigem Aufenthalt auf Kerkyra von Griechenland Abschied genommen habe.

Ganz ohne Frucht für die Kritik des Thukydidés ist mir auch mein längerer Aufenthalt in Rom nicht geblieben. Ich habe an einer Anzahl von Stellen, an welchen ich wegen kleiner Differenzen in den mir zur Verfügung stehenden Collationen des Cod. Vat. 126 von Imm. Bekker und Eug. Petersen in einiger Unsicherheit war, durch eigne Anschauung der ehrwürdigen Handschrift jeden Zweifel, und zwar fast immer zu Gunsten der letzteren Aufzeichnung, beseitigt.

Ausserdem habe ich die Gelegenheit benutzt, obgleich ich zu längerer und anstrengender Arbeit die Zeit nicht verwenden durfte, mir von dem Charakter von 18 ausser Nr. 126 in der Vaticana vorhandenen Handschriften des Thukydidés — worunter leider auch noch 7 ehemalige Palatini mit der prahlerischen Aufschrift, dass sie im J. 1622 nach der Eroberung von Heidelberg von Kurfürst Maximilian von Baiern von dort entführt und nach Rom zum Geschenke dargebracht seien, — durch Vergleichung einiger besonders entscheidender Stellen eine Einsicht zu verschaffen. Sie scheinen mir alle den mittelmässigen Kategorien anzugehören und kaum eine durchgehende Collation zu verdienen. Nur Cod. 92 (Urbinae bombycinus) stimmt vielfach, von der Mehrzahl abweichend, mit Vat. 126 überein und möchte wohl genauerer Beachtung werth sein. Auffallend war mir namentlich, dass er 8, 101, 2 das von allen Herausgebern als richtig erkannte, aber von keiner namhaften Handschrift gebotne *δειπνοποιούνται* statt *περαιούνται* deutlich aufweist.

Auf den Wunsch des Herrn Verlegers habe ich die neue Auflage des sechsten Buches, weil die erste schon länger vergriffen war, zuerst bearbeitet, die der übrigen wird, so Gott will, in Kürze nachfolgen.

Die Karten von Sicilien und Syrakus habe ich noch einmal in Palermo mit Professor Holm revidirt, und keine Veranlassung zu Aenderungen gefunden. Sollten sich aus den Untersuchungen

und Messungen in der Umgebung von Syrakus, mit welchen dieser treffliche Gelehrte in diesen Wochen in Gemeinschaft mit beiden Cavallari, Vater und Sohn, im Auftrage der Regierung beschäftigt ist, neue Resultate ergeben, so werden dieselben später benutzt werden.

Gern spreche ich es bei dieser Gelegenheit aus, dass es mir Freude gemacht hat, in Athen von Professoren und Studenten, wie auch von unserm trefflichen Buchhändler Herrn Consul Wilberg zu hören, dass meine Ausgabe des Thukydides in Griechenland recht verbreitet sei, und auf der Universität wie auf Gymnasien viel benutzt werde. Ueberhaupt habe ich vor dem Schulwesen und dem Bildungsstreben der Griechen, sowie vor ihrem energischen Vorschreiten auf den Wegen des Handels, der Schifffahrt und Industrie grosse Achtung gewonnen. Möchten ihre berechtigten Hoffnungen auf eine dauernde Sicherung ihrer nationalen Selbständigkeit nicht durch unzeitiges Vorgehn vereitelt werden.

Während meiner Abwesenheit von meiner Vaterstadt ist dasselbst am 21. Februar 1880, dem Tage, an welchem er sein 85. Lebensjahr vollendete, Franz Wolfgang Ullrich gestorben. Ich gedenke seiner an dieser Stelle vor Allem als des Mannes, der durch die beiden Abhandlungen, mit welchen er 1845 und 1846 die Reihe seiner gelehrten und gründlichen Arbeiten für Thukydides eröffnete, — „die Benennung des peloponnesischen Krieges durch Thukydides“ und „die Entstehung des Thukydideischen Geschichtswerkes“ — das Studium des Historikers durch neue Gesichtspunkte belebt und auf neue Bahnen gelenkt hat, welche den nachfolgenden Forschungen die fruchtbarste Richtung gegeben haben, und welcher in seinen nachfolgenden sechs Programmen zur Erklärung und Kritik des Thukydides (1850. 1851. 1852. 1853. 1862. 1863 und 1868) den reichsten Stoff zu eindringender Erkenntniss des Schriftstellers geboten hat. Mit wie grossem Danke ich aber auch aus Ullrich's Schriften über

Thukydides stets neue Belehrung und anregende Förderung meiner eignen Arbeiten geschöpft habe, so ist es doch noch mehr das nahe persönliche Verhältniss, welches mich fast 60 Jahre unter wechselnden Verhältnissen mit dem Verewigten verbunden hat, was mich bei seinem Hinscheiden aufs tiefste bewegt. Als Ullrich zu Ostern 1823 von seiner Wirksamkeit an der Königlichen Bibliothek und an der Universität zu Berlin in die Professur an der Gelehrten-Schule unsers Johanneums übergegangen war, hatte ich noch zwei Jahre das Glück mich seines Unterrichts zu erfreuen. Durch Gurlitt's richtige Beurtheilung war ihm insbesondere der griechische Unterricht in der Prima übertragen worden: in kurzer Zeit hat die Frische und Lebendigkeit, die Schärfe und Gründlichkeit, mit welcher er denselben angriff und durchführte, alle Schüler, die einigen Sinn für das classische Alterthum in sich trugen, unwiderstehlich angezogen. Auch ausser der Schule versammelte er einen kleinen Kreis der eifrigsten regelmässig um sich, und führte sie mit jener Sicherheit und Klarheit, durch die er das Ganze wie das Einzelne der Schriftsteller beherrschte, in das tiefere Verständniss derselben ein. Unter seiner geistvollen Führung habe ich die Liebe zu Plato und Thukydides, die mich in dem Gesamtstudium der Philologie vorzugsweise durchs Leben begleitet hat, in mich aufgenommen, und immer habe ich ihm den warmen Dank dafür im Herzen getragen.

Es war Ullrich's Rath, der mich Ostern 1825 veranlasste, meine Studien in Leipzig unter Gottfried Hermann zu beginnen; und während der langen Reihe von 39 Jahren, welche ich fern von der Vaterstadt lernend und lerend in Leipzig, Bonn, Kiel, Berlin, Lübeck und Frankfurt a. M. in vertrauter Verbindung mit trefflichen Männern und hervorragenden Gelehrten verlebte, habe ich stets in näherem Briefwechsel und nicht selten auch in persönlichem Verkehr die wichtigsten Entscheidungen in meinem Leben mit Ullrich berathen. Die warme Theilnahme, welche er mir schon in meinen Jünglingsjahren bewiesen, hat er mir bis ans Ende seines Lebens bewahrt. Die funfzehn und ein halb Jahre,

welche ich von Ostern 1864 bis zum September 1879 wieder in Hamburg mit ihm durchlebt habe, die ersten fünf Jahre in Amtsgemeinschaft, die folgenden in gegenseitig theilnehmender Freundschaft, haben unser persönliches Verhältniss zu immer grösserer Herzlichkeit ausgebildet. Nie werde ich die rührende Freude vergessen, mit welcher er von den Vorbereitungen und Veranstaltungen zu meiner Reise nach Italien und Griechenland vernommen hatte, und die er mir, so oft er mich in den letzten Monaten sah, aufs lebhafteste aussprach. Nur einmal habe ich ihm von Rom aus über den glücklichen Verlauf meiner Reise Bericht erstattet, und er hat mir, nicht mehr zu schreiben im Stande, noch freundliche Grüsse und Wünsche zusenden lassen. Die Hoffnung, ihm auch noch von der griechischen Reise, an der er besonders warmen Antheil genommen hatte, erzählen zu dürfen, ist mir nicht erfüllt worden: in Neapel erhielt ich zu Ende Februar v. J. die Nachricht von seinem Heimgang, die mich im Rückblick auf unsern in mannichfacher Verbindung lange gemeinsam geführten Lebensgang tief erschütterte.

Ich habe im Obigen nicht ein Lebensbild des Verewigten, welches auch für weitere Kreise anziehend sein würde, sondern nur einen Ueberblick der tiefeingreifenden Einwirkung geben wollen, welche ich von ihm für meinen ganzen Bildungsgang, insbesondere aber für meine Thukydides-Studien empfangen habe. Es bleibt mir noch übrig, in Beziehung hierauf zweier Punkte zu gedenken, die auf meine Arbeiten für Thukydides von grossem Einfluss gewesen sind. Während meines zwanzigjährigen Aufenthalts in Lübeck (1833—1853) war mein Verkehr mit dem benachbarten Hamburg und vor Allem mit Ullrich ein besonders lebhafter. Thukydides war ein häufiger Gegenstand unserer Unterhaltung, und die Folge davon war, dass er mir, seitdem er die Frage über die Abfassungszeit des grossen Geschichtswerkes zur Hauptaufgabe seiner eifrigen Forschungen gemacht hatte, seine Untersuchungen im Manuscript mittheilte und mich zur Beurtheilung derselben aufforderte. In dankbarster Anerkennung der vielfachen Anregung und Belehrung, welche ich

aus Ullrich's gelehrten und sorgfältigen Untersuchungen schöpfte, konnte ich mich doch von der Richtigkeit mehrerer der mitgetheilten Ergebnisse nicht überzeugen, und legte ihm meine Gegen Gründe in ausführlicher Erörterung vor. Er ist durch dieselben in seinen Ansichten nicht wankend geworden, aber er sprach mir wiederholt den Wunsch aus, dass ich die meinigen bei geeigneter Gelegenheit ebenfalls dem gelehrten Publikum vorlegen möchte. Diese fand sich am natürlichsten, als ich im J. 1862 das erste Buch des Thukydides in der Weidmannschen Ausgabe erscheinen liess.

Bekanntlich hatte Ullrich bei der ersten Grundlegung dieser jetzt zu so weitem Umfange gelangten Schulausgaben seine Mitwirkung für Thukydides zugesagt. Es war seine entschiedene Absicht, ihn auf Grund seiner ausgedehnten Vorarbeiten herauszugeben. Aber die wichtigen Specialforschungen, die er in den vierziger Jahren unternommen hatte und aufs eifrigste verfolgte, drängte die Ausführung jenes Vorsatzes längere Zeit zurück. Als er weiterhin in den funfziger Jahren sich der Aufgabe zuwandte, eine grosse Zahl zweifelhafter und schwieriger Stellen des Thukydides durch eingehendste und gründlichste Behandlung zu einem gesicherten Resultate zu bringen, zog ihn bei der ungemainen Energie und Lebendigkeit seines Geistes diese Richtung auf die eindringende Behandlung intricater Einzelfragen, durch welche er die genaue Erkenntniss des Schriftstellers ungemein gefördert hat, immer mehr an, und die Aussicht auf eine gleichmässig auch in den minder anziehenden Theilen durchzuführende Ausgabe trat mehr und mehr zurück. Nachdem Ullrich sich endlich gegen M. Haupt und H. Sauppe dahin ausgesprochen, dass er die übernommene Ausgabe des Thukydides aufgeben müsse, und sich auch zufrieden damit erklärt hatte, dass sie mir übertragen wurde, habe ich das Werk nicht ohne das gerechte Bedenken, einen so hervorragenden Vorgänger nicht ersetzen zu können, doch mit Lust und Liebe unternommen, und von 1862 bis 1878, die ersten 12 Jahre unter schweren Amtsgeschäften, die letzten 4 in erfreulicher Musse, nach besten Kräften vorläufig zu Ende geführt.

Es war mir ein Bedürfniss mein persönliches Verhältniss zu Ullrich auch nach dieser Seite hin einfach darzulegen. Man wird leicht begreifen, dass sowohl in der Differenz unsrer Ansichten über die Erhaltungsweise des Thukydideischen Geschichtswerkes, wie in meinem Eintritt in die von ihm ursprünglich gern übernommene Aufgabe dasselbe herauszugeben, etwas lag, was ihm nicht erwünscht sein konnte. Die Folge davon war, dass, seitdem ich Ostern 1864 in ein nahe amtliches Verhältniss zu ihm getreten war, wir zwar in jeder andern Beziehung aufs freundschaftlichste mit einander verkehrten, über Thukydides aber uns nicht so häufig und unbefangen unterhielten wie in frühern Jahren. Es war mir eine Freude, als er 1868 mir noch seine letzte lehrreiche Abhandlung „über die Hellenischen Kriege“ für das Programm übergab; er hat mir auch wiederholt seine Befriedigung über das Fortschreiten meiner Ausgabe ausgedrückt und mir noch 1878 zu dem Abschluss des achten Buches Glück gewünscht. Vor Allem habe ich immer mit Freude erkannt, dass, wenn wir auch über Fragen, die auf äussern Vorgängen beruhen, und vielleicht nie zu sichrer Entscheidung gelangen werden, verschiedener Meinung gewesen sind, über die unvergleichliche Vortrefflichkeit und die wesentlichen Vorzüge des grossen Historikers zwischen uns immer die vollste Uebereinstimmung geherrscht hat.

Ullrich, welcher sich bis in sein achtzigstes Lebensjahr eine bewundernswürdige geistige und körperliche Kraft und Frische bewahrt hatte, verlebte die ihm noch vergönnten letzten Jahre ohne eigentliche Krankheit, doch in zunehmender Schwäche. An gelehrten Untersuchungen und Arbeiten konnte er nicht mehr theilnehmen. Aber die Entwicklung unsrer öffentlichen Zustände, denen er sein Leben lang, mit besonderer Freudigkeit aber seit 1866 und 1870, das lebhafteste Interesse zuwandte, nahm seine Aufmerksamkeit ununterbrochen aufs höchste in Anspruch. Es ist mir noch bis in die letzten Tage, wo ich mit ihm im September 1879 verkehren durfte, immer eine besondere Freude gewesen, von ihm, wenn er sich zu Zeiten von der niederdrücken-

den Schwäche emporhob, über wichtige Vorgänge der Zeit Urtheile von grosser Klarheit und Schärfe und in dem treffenden Ausdruck, der ihm zu Gebote stand, zu vernehmen. So habe ich fünf Monate vor seinem Heimgange Abschied von ihm genommen, mit geringer Hoffnung ihn im Leben wieder zu begrüßen, aber von dem tief begründeten Gefühle erfüllt, dass ich auf meinem langen Lebenswege wenigen Männern so viel geistige Förderung und wirksame Belehrung zu danken gehabt habe, als dem Lehrer meiner Jugend, dem Freunde meines Alters, Franz Wolfgang Ullrich.

Hamburg, im März 1881.

J. Classen.

* BERICHTIGUNGEN.

- Seite 2 Zeile 1 lies *ἡμερῶν* st. *ημερῶν*.
- .. 4 Anm. 1 Z. 4 lies 28 st. 27.
- .. 40 Z. 7 lies *ὑπομιμνησξ.* st. *ὑπομιμνησξ.*
- .. 50 Anm. 2 Z. 10 lies *Κλεωνύμου* st. *Κλεωνύμον.*
- .. 53 Anm. 2 Z. 18 lies 1, 1, 2 st. 1, 1, 2.
- .. 61 Anm. 2 Z. 24 lies (st. statt st.
- .. 70 Z. 6 lies *τό τε* st. *τὸ τε.*
- .. 72 Z. 4 lies *ὄ* st. *ὄ.*
- .. 111 Anm. 2 Z. 11 lies Expedition st. Expeditionen.
- .. 112 Z. 2 lies *τοῖς* st. *ταῖς.*
- .. 116 Anm. 2 Z. 14 lies *α* st. *α.*
- .. 117 Anm. 2 Z. 32 sich zu streichen.
- .. 126 Anm. 2 Z. 6 lies nachdem.
- .. 141 Anm. 2 Z. 17 lies (Mit Unrecht.
- .. 148 Anm. 1 Z. 32 lies *αὐτοὶ* st. *αὐτοί.*
- .. 152 Anm. 1 Z. 17 lies 136 st. 130.
- .. 154 Z. 6 lies *εὐθύς* st. *εὐθύς.*
- .. 165 Z. 4 lies *διὰ* st. *διά.*
- .. 174 Anm. 1 Z. 23 lies Grote (hist. st. (Grote hist.
- .. 176 Anm. 2 Z. 32 lies die Syrakusier waren st. die Syrakusier:
sie waren.
- .. 178 Z. 8 lies *ἔς* st. *εἰς.*
- .. 183 Anm. 1 Z. 6 lies gewöhnlicheren st. -rem.
- .. 191 Z. 6 lies *ροινῆ.*

An folgenden Stellen sind Accente oder Spirituszeichen nach der Correctur abgesprungen oder verstümmelt:

S. 1 Z. 1 u. 3. 9, 14 u. 20. 20, 6. 21, 5. 7, 12. 24, 11. 29, 9. 30, 3.
34 Anm. 2, 15. 38, 1. 43, 6 u. Anm. 2, 7. 44, 3 u. 9. 47, 8. 61, 5 u.
Anm. 1, 19. 66 Anm. 2, 28. 68 Anm. 1, 27. 70, 10. 81, 2. 105, 5. 112, 11.
114, 6. 115, 5. 117, 6. 131, 3. 148, 1. 153, 3. 176, 20. 177, 7. 184, 7.
191, 8.

VI.

* Ol. 91, 1. 416—415.

* Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος Ἀθηναῖοι ἐβούλοντο αὖθις μεί- 1
ζονι παρασκευῇ τῆς μετὰ Λάχητος καὶ Εὐρυμέδοντος ἐπὶ
Σικελίαν πλεύσαντες καταστρέψασθαι, εἰ δύναιτο, ἄπειροι
οἱ πολλοὶ ὄντες τοῦ μεγέθους τῆς νήσου καὶ τῶν ἐνοι-
5 κούντων τοῦ πλήθους καὶ Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων, καὶ
ὅτι οὐ πολλῶ τινι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνηροῦντο ἢ
τὸν πρὸς Πελοποννησίους. Σικελίας γὰρ περίπλους μὲν 2

1. In Athen erwacht aufs Neue die Lust Sicilien zu erobern; aber es fehlt an genauer Kenntniss des Umfanges und der Bevölkerung der Insel.

1. ἐβούλοντο αὖθις — καταστρέψασθαι. Nach dem Abschluss des Bündnisses unter den Sikelioten in Gela (4, 58—65) und der Abberufung der athenischen Schiffe (4, 65, 2. 3) im Sommer 424, wird uns in den nächsten Jahren nichts von feindlichen Absichten der Athener auf Sicilien berichtet. Die früheren erfolglosen Unternehmungen von 427 (3, 86, 1) unter Laches und Charoeades bis 424 (4, 65) unter Pythodoros, Sophokles und Eurymedon (3, 88. 90. 99. 103. 115. 4, 2. 24. 25. 48, 6. 65, 2. 3) sind hier unter der Bezeichnung τῆς μετὰ Λάχητος καὶ Εὐρυμέδοντος (παρασκευῆς) zusammengefasst. Dass wirklich schon früher an die Eroberung von Sicilien gedacht war, beweist die 4, 65, 3 gegen die letzten Strategen ausgesprochene Beschuldigung: ὡς ἔξιν αὐτοῖς τὰ ἐν

Σικελίᾳ καταστρέψασθαι δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν. — μείζονι τῆς — d. i. ἢ τῆ. vgl. zu 3, 83, 2. — 4. ἄπειροι οἱ πολλοί, partielle Apposition zu Ἀθηναῖοι. vgl. zu 1, 2, 6. 49, 4. 4, 6, 1. — 6. καὶ ὅτι — ἀνηροῦντο noch von ἄπειροι ὄντες abhängig, in der allgemeinen Bedeutung: „ohne zu ahnden.“ Die traurigen Folgen dieses Mangels an Voraussicht werden lebhaft ausgesprochen 7, 28, 3. — 6 u. 8. οὐ πολλῶ τινι. Diese hier zweimal gebrauchte Wendung zur Beschränkung des Comparativs („nicht eben viel“) kommt sonst im Th. nicht wieder vor (bei Herodot 1, 181, 1); häufiger das einfache οὐ πολὺ und οὐ πολλῶ, besonders in der Formel οὐ πολλῶ ὕστερον oder ὕστερον οὐ πολλῶ. 1, 45, 1. 51, 4. 111, 2. 2, 27, 1. 80, 1. 3, 107, 1. 8, 44, 3. 71, 1. Das beschränkende τις bei πολὺς sonst auch 2, 102, 3. 6, 51, 2. — ἀνηροῦντο, „dass sie zu unternehmen im Begriff wären“; Impf. — 7. γὰρ begründet die Bedeutung des Krieges durch die Grösse der Insel. —

ἔστιν ὀλκάδι οὐ πολλῶν τινι ἔλασσον ἢ ὀκτὼ ἡμερῶν, καὶ
 τοσαύτη οὔσα ἐν εἴκοσι σταδίων μάλιστα μέτρῳ τῆς θα-
 2 λάσσης διειργεται τὸ μὴ ἡπειρος εἶναι. ᾧκίσθη δὲ ὧδε 10

περίπλους — ἡμερῶν: vgl. zu 2, 97, 1. — 8. οὐκ — ἔλασσον ἢ tritt vor Maassangaben aus der Construction heraus und bleibt undeclinirt. vgl. 2, 98, 3. 4, 71, 2. — ὀκτὼ ἡμερῶν. Nach Strabo 6, 2, 1 brauchte man 5 Tage und 5 Nächte zur Umschiffung der Insel. „Heutzutage dürfte ein Dampfschiff nicht weniger als 60 Stunden zu einer Fahrt um die Insel brauchen.“ Holm, Gesch. Sicil. 1, 330 f., wo alle Angaben der alten Schriftsteller zusammengestellt sind. — 9. ἐν εἴκοσι σταδίων (Vatic. σταδίοις) μέτρῳ — διειργεται. Der Ausdruck ist zu vergleichen dem Gebrauche des ἐν bei Beurteilungen (2, 61, 2. 3, 67, 6. 5, 49, 1): „die Entfernung beruht auf, besteht in dem Maass von 20 Stadien.“ ἐν ist daher nicht mit Krüger und v. Herwerden zu streichen. μέτρον wie 8, 95, 7. — 10. τὸ μὴ ἡπειρος εἶναι habe ich mit den neuern Herausgg. nach Bekker aufgenommen statt des οὔσα aller Hss. Das letztere scheint durch Dittographie aus dem vorausgehenden οὔσα entstanden zu sein. vgl. d. krit. Bem.

NACHRICHTEN ÜBER DIE NIEDERLASSUNGEN AUF SICILIEN, VON DEN MYTHISCHEN BIS AUF DIE HISTORISCHEN ZEITEN. c. 2—5.

2. Die ältesten nicht-hellenischen Ansiedlungen.

1. ᾧκίσθη δὲ κτλ. In der folgenden Darstellung folgt Thuk. ohne Zweifel, wie Niebuhr (Röm. Gesch. I S. 203. Vorträge über a. L. u. V. K. S. 518) bemerkt, und Wölfflin (Antiochus v. Syrakus u. Coelius Antipater. Winterthur 1872) nachgewiesen hat, dem Antiochus von Syrakus, der kurz vor ihm eine Geschichte seiner Heimath (Σικελιώτις

συγγραφή) bis zum J. 424 verfasst hatte. Ueber einzelne Spuren, in denen vielleicht der Einfluss des Antiochus in Th.'s Ausdruck zu erkennen ist, vgl. die krit. Bem. — οἰκίζειν (zu 1, 98, 2) sowohl mit dem Object der Bewohner (1, 12, 4) wie der einzelnen Städte (1, 13, 6. 5, 16, 4 u. unten wiederholt), wie auch von einer ganzen Landschaft (wie hier u. 1, 8, 1. 12, 3. 4, 102, 4); dem entsprechend das Passivum: 1, 7, 1. 10, 2. — ὧδε haben seit Bekker die meisten Herausgg. aufgenommen (Krüger liest im Texte ἦδε und in der Erklärung ἦδη, beides gleich unpassend für den Zusammenhang); die Hss. schwanken zwischen ἦδε, ἡδε, ἦδε und ἦδη. Für ὧδε beruft man sich auf das οὔτως a. E. des Cap. Doch entspricht genau genommen weder das βάρβαροι τοσοῖδε dem τοσαύτε ἔθνη, noch das ᾧκίσθη dem ᾧκίσθη: beide Male ist der Ausdruck an erster Stelle umfassender: erst τοσαῦτα ἔθνη Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων (c. 6 in.) nimmt das τοσαύτε ἔθνη τὰ ξύμπαντα wieder auf. Sollte nicht Th. τῆδε („in folgender Weise, Reihenfolge“) geschrieben haben? — ἔσχε erklärt Kr. erhielt mit dem Subj. ἡ Σικελία, und allerdings scheint das mit gleichem Subject vorausgehende ᾧκίσθη dafür zu sprechen. Allein nirgends findet sich bei Th. ἔχειν oder σχεῖν absolut von einem Lande im Verhältniss zu seinen Bewohnern gebraucht (2, 68, 4. [Ἄργος] τοὺς δυνατωτάτους εἶχεν οἰκίτορας bekommt seine Bedeutung durch den Superlativ im Object): sondern sein constanter Sprachgebrauch (1, 12, 3. Λωριῆς Πελοπόννησον ἔσχον. 103, 4. 3, 61, 2. 4, 95, 3. 5, 17, 2) verlangt auch hier τοσαύτε ἔθνη als

τὸ ἀρχαῖον καὶ τοσάδε ἔθνη ἔσχε τὰ ζύμπαντα. παλαιότα-
 5 τοι μὲν λέγονται ἐν μέρει τινὶ τῆς χώρας Κύκλωπες καὶ
 Λαιστρυγόνες οἰκῆσαι, ὧν ἐγὼ οὔτε γένος ἔχω εἰπεῖν
 οὔτε ὀπόθεν ἐσῆλθον ἢ ὅποι ἀπεχώρησαν· ἀρκείτω δὲ
 ὡς ποιηταῖς τε εἴρηται καὶ ὡς ἕκαστός πη γινώσκει
 10 περὶ αὐτῶν. Σικανοὶ δὲ μετ' αὐτοὺς πρῶτοι φαίνονται
 ἐνοικισάμενοι, ἅς μὲν αὐτοὶ φασί, καὶ πρότεροι διὰ τὸ
 αὐτόχθονες εἶναι, ὡς δὲ ἡ ἀλήθεια εὐρίσκεται, Ἰβήρες
 ὄντες καὶ ἀπὸ τοῦ Σικανοῦ ποταμοῦ τοῦ ἐν Ἰβηρίᾳ ὑπὸ
 15 Λιγύων ἀναστάντες. καὶ ἀπ' αὐτῶν Σικανία τότε ἡ
 νῆσος ἐκαλεῖτο, πρότερον Τρινακρία καλουμένη· οἰκοῦσι

Subject zu verstehen und αὐτήν zu ergänzen. (Heilmann [— „mit den sämtlichen Nationen, welche die Insel bewohnen, hat es folgende Bewandniß“] und Bétant (doch nicht im Lexicon I p. 431) [„j'indiquerai — les divers peuples, qui la colonisèrent“] fassen es ebenso; anders Didot und die Engelmann'sche Uebersetzung: [„die Völkerschaften, welche sie erhielt, waren folgende“]). — 2. τὰ ζύμπαντα, „sämmliche“ (Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων c. 6, 1) in der Uebersicht zusammengefasst; vgl. 2, 78, 4. 3, 92, 2. 5, 26, 1. — παλαιότατοι zu 1, 1, 2. — 3. λέγεσθαι zu 1, 24, 4: besonders von mythischer oder poëtischer Ueberlieferung, wie 2, 102, 4. 3, 96, 1. 4, 24, 5. — 4. οἰκῆσαι, complexiver Aorist, dem Indic. ᾠκήσαμεν 2, 64, 3 entsprechend. — 5. ἀρκείτω (vgl. 3, 67, 6. 5, 9, 1) κτέ: man hat sich, da beglaubigte Nachrichten nicht vorhanden sind, entweder bei der Erzählung der Dichter (hier besonders Homer's, wie auch 1, 10, 1. 11, 3. 21, 1) zu beruhigen, oder mit dem Urtheil, das man sich über diese Fragen (περὶ αὐτῶν zu 1, 1, 2) selbst bildet (ὡς ἕκαστος γινώσκει: vgl. 2, 48, 7). — 6. Σικανοί: über sie Holm 1 S. 58 bis 62. — φαίνονται tritt der geschichtlichen Ueberlieferung näher als λέγονται. vgl. 1, 13, 2. Noch

bestimmter weist das folgende ὡς ἡ ἀλήθεια εὐρίσκεται (letzteres recht eigentlich von historischer Forschung. vgl. zu 1, 1, 2) auf eine glaubwürdige Quelle, wahrscheinlich Antiochus hin. — 8. ἐνοικισάμενοι (wie auch Dion. Hal. 1, 22 von demselben Vorgang schreibt) ist dem ἐνοικήσάμ. vieler Hss., deren Autorität in Fällen dieser Art kaum in Betracht kommt, vorzuziehen. Nur von οἰκίξεν (nicht von οἰκεῖν) finden sich mediale Aoristformen in den Compositis: ἀνοικήσασθαι 1, 58, 2. κατοικήσασθαι 2, 105, 4. vgl. d. krit. Bem. — 9. Ἰβήρες ὄντες — ἀναστάντες. Ueber die Glaubwürdigkeit dieser und ähnlicher Wanderungssagen vgl. Niebuhr Vortr. üb. a. L. u. V. K. S. 576f. Holm Gesch. v. Sic. 1 S. 58 f. — 10. Σικανοῦ ποταμοῦ. Ein Fluss dieses Namens in Spanien ist völlig unbekannt: Vermuthungen, dass darunter der Sicoris (Segre) oder die Sequana in Gallien zu verstehen sei, ganz unsicher. Holm a. a. O. — 11. ὑπὸ Λιγύων. Die uns bekannten Wohnsitze der Ligurer sind mit dieser Angabe nicht zu vereinen. Nieb. R. G. 1 S. 182. — 12. Τρινακρία, dem homerischen Θρινακίη 2 107 gleichgehalten, von unsicherer Ableitung. Nieb. Vortr. S. 580. Holm 1 S. 329. — οἰκοῦσι δὲ ἔτι καὶ νῦν. Die Spuren alt-sikani-

3 δὲ ἔτι καὶ νῦν τὰ πρὸς ἑσπέραν τὴν Σικελίαν. Ἰλίου δὲ ἀλισκομένου τῶν Τρώων τινὲς διαφυγόντες Ἀχαιοὺς πλοίοις ἀφικνοῦνται πρὸς τὴν Σικελίαν, καὶ ὄμοροι τοῖς Σικανοῖς οἰκίσαντες ξύμπαντες μὲν Ἑλυμοὶ ἐκλήθησαν, πόλεις δ' αὐτῶν Ἔργυξ τε καὶ Ἐγεστία. προσξυνήκησαν δὲ αὐτοῖς καὶ Φωκίων τινὲς τῶν ἀπὸ Τροίας τότε χειμῶνι ἐς Λιβύην πρῶτον, ἔπειτα ἐς Σικελίαν ἀπ' αὐτῆς κατενεχθέντες. Σικελοὶ δ' ἐξ Ἰταλίας (ἐνταῦθα γὰρ ὄφθικον) διέβησαν ἐς Σικελίαν, φεύγοντες Ὀπικας, ὡς μὲν εἰκὸς καὶ λέγεται, ἐπὶ σχεδιῶν, τηρήσαντες τὸν πορθμὸν

scher Wohnplätze, besonders in der Umgegend von Akragas, was mit dem folgenden τὰ μισημβρινὰ καὶ ἐσπέρια l. 27 wohl stimmt, hat Holm a. a. O. S. 59 ff. gesammelt. — 13. τὰ πρὸς ἑσπ. adverb. wie 3, 6, 1 τὸ πρὸς νότον. — 13 u. 16. hält Weidner im Giessener Progr. 1875 p. 20 Σικελίαν und πρὸς τὴν Σικ. für Interpolationen; ohne genügenden Grund. — 14. ἀλισκομένου ist wie das folgende ἀφικνοῦνται als histor. Praesens zu verstehen. — 15. πρὸς τὴν Σικελίαν, an die Küste von Sicilien, wie der Ausdruck von einer längeren Irrfahrt angemessen ist. Th. hat bei ἀφικνεῖσθαι nur noch 5, 65, 4 πρὸς τὴν Τεγεῖαν und 7, 80, 5 πρὸς τὴν Θάλασσαν (bis an —), sonst meistens ἐς und einige Male ἐπὶ von Ortsbezeichnungen, vor Personen ὡς, παρά und πρὸς. — 16. ἐκλήθησαν Aor. „sie erhielten den Namen“; vgl. 1, 3, 4 u. unten c. 4, 1 u. 5. — Ἑλυμοὶ. Nur Thuk. legt diesen Namen einem aus Troern und Sikanern gemischten Volkstamm bei. Die abweichenden Angaben Anderer über sie (des Hellanicus, Strabo, Dionys. Hal., Pausanias) s. bei Holm S. 86 u. 374. Auf asiatischen, wenn auch nicht tröischen Ursprung weist ihre Nachbarschaft und Befreundung mit den Phöniciern hin. — 17. Egesta stets bei Thuk. und den meisten griech.

Schriftstellern (Dionys. u. Diodor. Strabo 6, 1, 3 schreibt Λίγιστα). Auf den ältesten Münzen ist die Namensform Segesta, und so auch im späteren Gebrauch der Römer. Holm 1 S. 90. — 18. Φωκίων τινὲς. Auch Paus. 5, 25, 6 erwähnt auf Sicilien Hellenen τοῦ Φωκικοῦ γένους. Sonst findet sich diese Notiz nicht. — τότε mit Bezug auf Ἰλίου ἀλισκ. l. 13. — 20. κατενεχθέντες vgl. 1, 137, 2. 3, 69, 1. 4, 120, 1. — Σικελοὶ: über sie Nieb. R. G. 1 S. 53 ff. Holm 1 S. 62 — 79. — ἐξ Ἰταλίας in der zu 1, 12, 4 bemerkten Begrenzung. — 20. φεύγοντες Ὀπικας (Ὀπικες bei Thuk., Ὀπικοὶ bei Dion. H., Strabo, Steph. B.); Antiochus bei Dionys. H. 1, 22 βιασθέντες ὑπὸ Οἰνώτρων καὶ Ὀπικῶν. — 21. ὡς εἰκὸς καὶ λέγεται bezieht sich auf φεύγοντες — ἐπὶ σχεδιῶν. Th. hat zwei Ueberlieferungen vor sich: er folgt der zwar nicht sicher beglaubigten (λέγεται), weil sie ihm die natürlichste scheint (εἰκὸς). Es ist dieselbe, die auch Dion. Hal. a. a. O. annimmt, ohne einen Gewährsmann zu nennen. Das folgende τάχα ἂν — ἐσπλεύσαντες mag sich vielleicht auf den Bericht des Hellanicus beziehen, den Dion. H. 1, 22 anführt. Antiochus scheint über den Weg, den die Sikeler genommen, nichts gesagt zu haben. — 22. τηρήσαντες, „nachdem sie abgewartet.“ vgl. 3,

κατιόντος τοῦ ἀνέμου, τάχα ἂν δὲ καὶ ἄλλως πως ἐσπλεύσαντες. εἰσὶ δὲ καὶ νῦν ἔτι ἐν τῇ Ἰταλίᾳ Σικελοί· καὶ ἡ
 25 χώρα ἀπὸ Ἰταλοῦ, βασιλέως τινὸς Σικελῶν τοῦνομα τοῦτο ἔχοντος, οὕτως Ἰταλία ἐπωνομάσθη. ἐλθόντες δὲ ἐς τὴν 5
 Σικελίαν στρατὸς πολὺς τοὺς τε Σικανοὺς κρατοῦντες μάχῃ ἀνέστειλαν πρὸς τὰ μεσημβρινὰ καὶ ἐσπέρια αὐτῆς καὶ ἀντὶ Σικανίας Σικελίαν τὴν νῆσον ἐποίησαν καλεῖσθαι,
 30 καὶ τὰ κράτιστα τῆς γῆς ᾤκησαν ἔχοντες, ἐπεὶ διέβησαν, ἔτη ἕγγυς τριακόσια πρὶν Ἑλλήνας ἐς Σικελίαν ἐλθεῖν· ἔτι δὲ καὶ νῦν τὰ μέσα καὶ τὰ πρὸς βορρᾶν τῆς νήσου ἔχουσιν. ᾠκουν δὲ καὶ Φοίνικες περὶ πᾶσαν μὲν τὴν 6

22, 1. — τὸν πορθμὸν hier die Ueberfahrt, die rechte Zeit für dieselbe: vgl. Soph. Trach. 571. — 22. κατιόντος τοῦ ἀνέμου bestimmt diese Zeit näher: „wenn der Wind vom Lande seewärts weht“ (anders als 2, 24, 4). Dionys. Hal. 1, 22 etwas abweichend: κατασκευασάμενοι σχεδίας ἐπὶ τῷ πορθμῷ καὶ φυλάξαντες κατιόντα τὸν ῥοῦν. — 25. ἀπὸ Ἰταλοῦ, βασιλέως τινὸς Σικελῶν. Dion. 1, 35: ἐπ’ ἀνδρὸς δυνάστου ὄνομα Ἰταλοῦ, der sich nach Antiochus zum Herrn von Unter-Italien aufgeworfen habe. — 26. οὕτως fasst die gegebene Begründung noch einmal zusammen. vgl. zu 1, 22, 1. — ἐπωνομάσθη, nach dem Könige. vgl. 1, 13, 5, 2, 29, 3. — 27. στρατὸς πολὺς dem Gesamtsubject bestimmend hinzugefügt. vgl. 4, 58, 5, 3, 2. — 28. ἀνέστειλαν st. des handschriftlichen ἀπέστειλαν von Bekker hergestellt. — 29. ποιεῖν mit acc. c. infin. auch 2, 5, 2 u. 102, 2. — 29. ἐπεὶ, wie 1, 6, 3, 3, 68, 5 u. 70, 1. ἐπειδή, „seitdem“, von dem Zeitpunkt an, wo. — 30. ἔτη ἕγγυς τριακόσια gehört zu dem complexiven Aorist ᾤκησαν. Ueber ἕγγυς und ἕγγύτατα (c. 4, 4, 5, 2 u. 3) vgl. die kritischen Bemerkungen zu c. 2—5. — πρὶν Ἑλλήνας ἐς Σικελίαν ἐλθεῖν d. h. nach c. 3, 1 vor der

Gründung von Naxos, welche ein Jahr vor der von Syrakus erfolgte. Die letztere, welche Th. offenbar allen seinen andern Zeitangaben zu Grunde legt, ohne sie selbst näher zu bestimmen, ist Ol. 11, 3. 734 vor Chr. anzusetzen. Vgl. die sorgfältige chronologische Erörterung darüber bei Holm 1 S. 381 ff. Dass Th. seine Zeitrechnung aus Antiochus übernommen hat, macht Wölfflin a. a. O. S. 7 sehr wahrscheinlich. K. W. Nitzsch, Röm. Annalistik S. 208 denkt an Jahrbücher chalkidischer Colonien. — 32. βορρᾶς. Ueber diese von Th.’s sonstiger Schreibung βορέας (2, 96, 4, 101, 3, 3, 4, 5, 23, 5, 6, 99, 1 u. 104, 2) abweichende Form vgl. d. krit. Bem. zu c. 2—5. — 33. Φοίνικες. Ihre Niederlassungen auf Sicilien, wie an allen Küsten des Mittelmeeres (vgl. Curtius, Pelop. 2 S. 10), sind trefflich charakterisirt: περὶ πᾶσαν τὴν Σικ. ἄκρας τε ἀπολαβόντες καὶ τὰ ἐπιχειρέμενα νησίδια. Von den ἄκραι führten Pachynos (von Pachyn, die Warte) und Lilybaeum (Libyen gegenüber) während des ganzen Alterthums ihre phönizischen Namen. Genauere Untersuchungen über die einzelnen Niederlassungen bei Movers, Gesch. d. Phoen. 2 S. 309—362. Zweifel gegen die Richtigkeit des περὶ

Σικελίαν ἄκρας τε ἐπὶ τῇ θαλάσῃ ἀπολαβόντες καὶ τὰ ἐπικείμενα νησιδία ἐμπορίας ἔνεκεν τῆς πρὸς τοὺς Σικελούς. ἐπειδὴ δὲ οἱ Ἕλληνες πολλοὶ κατὰ θάλασσαν ἐπεσέπλεον, ἐκλιπόντες τὰ πλείω Μοτύην καὶ Σολόεντα καὶ Πάνορμον ἐγγὺς τῶν Ἐλίμων ξυνοικήσαντες ἐνέμοντο, ξυμμαχία τε πίσυνοι τῇ τῶν Ἐλίμων καὶ ὅτι ἐντεῦθεν ἐλάχιστον πλοῦν Καρχηδῶν Σικελίας ἀπέχει. βάρβαροι μὲν οὖν τοσοῖδε Σικελίαν καὶ οὕτως ᾤκησαν.

3 Ἑλλήνων δὲ πρῶτοι Χαλκιδῆς ἐξ Εὐβοίας πλείσαντες μετὰ Θουκλέους οἰκιστοῦ Νάξου ᾤκησαν καὶ

πᾶσαν — erhebt von Duhn, Verhdlg. d. Philol.-Vers. 1879 S. 144. — 35. ἔνεκεν: über den wahrscheinlichen Grund der ion. Form an dieser einzigen Stelle im Th. (nach allen Hss.) s. d. krit. Bem. — 37. ξυνοικήσαντες intrans.: „nachdem sie sich auf engere Grenzen (nicht mehr περί πᾶσαν τὴν Σικελίαν) zusammengezogen hatten“: ξυνοικήσαντες würde sich weder mit der Dreizahl der Orte (vgl. 2, 15, 2, 3, 2, 2), noch damit vertragen, dass hier nicht von einer Neugründung derselben die Rede ist (vgl. c. 5, 1). ξυνοικήσαι, das 2, 68, 5 u. unten c. 63, 3 von einem Anschluss neuer Bewohner an frühere gebraucht wird, bezeichnet hier die Vereinigung der zerstreuten. Motye (nahe dem Vorg. Lilybaeum), Panormus (Palermo: der phönik. Name ist unbekannt) und Soloeis (östlich von Palermo; Solanto, gegenwärtig durch neuere Ausgrabungen in seinen Fundamenten zu Tage liegend): die drei Städtenamen bezeichnen zusammen die nordwestliche, dem Elymergebiete benachbarte Landschaft, auf welche sich das ἐνέμοντο bezieht. vgl. 1, 10, 2, 2, 23, 3, 99, 4 (2, 30, 1 verbunden: τὴν γῆν καὶ πόλιν νέμεισθαι). — 38. ξυμμαχία — τῇ τῶν Ἐλίμων: über die Wortstellung vgl. zu 3, 82, 8. — 39. ἐλάχιστον πλοῦν zu 4, 104, 4. — βάρβαροι τοσοῖδε: partielle Wie-

deraufnahme der τοσοῖδε ἔθνη von c. 2, 1. — καὶ οὕτως ᾤκησαν, „und so (in der erzählten Weise) gelangten sie zu ihren Wohnsitzen.“

3. Die frühesten hellenischen Niederlassungen auf Sicilien.

Zu leichterer Uebersicht schicken wir die Reihe der von Th. in den folgenden drei Capiteln aufgeführten hellenischen Städte auf Sicilien nach ihrer Gründungszeit (nach den von Holm 1 S. 385, 391 u. 393 gewonnenen Resultaten) voraus:

Naxos	Ol. 11, 2.	735 v. Chr.
Syrakus	„ 11, 3.	734 „ „
Zankle-Messene	„ 11, 4.	733 „ „
Leontini und		
Katane	„ 12, 4.	729 „ „
Megara	„ 13, 1.	728 „ „
Gela	„ 22, 4.	689 „ „
Akrae	„ 29, 1.	664 „ „
Himera	„ 33, 4.	648 „ „
Kasmenae	„ 34, 1.	644 „ „
Selinus	„ 38, 1.	626 „ „
Kamarina	„ 45, 2.	599 „ „
Akragas	„ 49, 4.	581 „ „

1. πρῶτοι nach dem partit. Gen. Ἑλλήνων unzweifelhaft dem Adv. πρῶτον, das zwar gute Hss. bieten, vorzuziehen. — Χαλκιδῆς. Ueber die Bedeutung des euböischen Chalkis für die hellenische Colonisation vgl. Curtius, Gr. G. 1 S. 408 f. 417 f. — 2. Θουκλῆς nach Ephoros bei Strabo 6, 2, 2 aus Athen. — Naxos an dem für die erste Anfahrt

Ἀπόλλωνος Ἀρχηγέτου βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πό-
 λεώς ἐστίν, ἰδρῦσαντο, ἐφ' ᾧ, ὅταν ἐκ Σικελίας θεωροὶ
 5 πλέωσι, πρῶτον θύουσι. Συρακούσας δὲ τοῦ ἐχομένου 2
 ἔτους Ἀρχίας τῶν Ἡρακλειδῶν ἐκ Κορίνθου ᾤκισε, Σι-
 κελούς ἐξελάσας πρῶτον ἐκ τῆς νήσου, ἐν ἣ νῦν οὐκέτι
 περικλυζομένη ἢ πόλις ἢ ἐντός ἐστίν· ὕστερον δὲ χρόνῳ
 καὶ ἡ ἔξω προστειχισθεῖσα πολυάνθρωπος ἐγένετο. Θου- 3
 10 κλῆς δὲ καὶ οἱ Χαλκιδῆς ἐκ Νάξου ὀρμηθέντες ἔπει πέμ-
 πτω μετὰ Συρακούσας οἰκισθεῖσας Λεοντίους τε πο-
 λέμῳ τοὺς Σικελούς ἐξελάσαντες οἰκίζουσι καὶ μετ' αὐ-
 τοὺς Κατάνην· οἰκιστὴν δὲ αὐτοὶ Καταναῖοι ἐποίησαντο
 Εὐαρχον.

aus Griechenland gelegenen Punk-
 te, nahe dem spätern Tauromenion
 (Taormina). — 3. *Ἀρχηγέτης*, Bei-
 name des Apollo (insbesondere des
 delphischen) als Beschützers neuer
 Ansiedlungen schon bei Pindar Pyth.
 5, 56. Seine Statue im sicil. Naxos
 erwähnt noch Appian. bell. civ. 5,
 109. — *ὅστις* auf ein concretes
 Nomen (*βωμός*) bezogen, im Thuk.
 nur hier, vgl. d. krit. Bem. zu c. 2.
 — *νῦν ἔξω τῆς πόλεως*, die also
 vormals einen grösseren Umfang
 gehabt hatte. — 4. *θεωροί*, Abge-
 sandte zu den Festspielen oder Ora-
 keln. vgl. 5, 16, 2. — 5. *Συρά-
 κούσαι*: über die Form des Namens
 zu 5, 4, 3. — *ἐχόμενος* s. v. a.
ἐπιγιγνώμενος im Th. nur hier;
 sonst örtlich (2, 96, 4) oder in bild-
 lichem Sinne (1, 22, 1). — 6. Ar-
 chias von Th. nur als Heraklide
 bezeichnet, gehörte wahrscheinlich
 zu dem herrschenden Geschlechte
 der Bacchiaden. Plut. narrat.
 amat. 2 erzählt umständlich die Ver-
 anlassung zu der Gründung von Sy-
 rakus, die zur Sühnung eines Fre-
 vels auf Befehl des Orakels erfolgt
 sei. Der mythische Charakter die-
 ser Erzählung zeigt sich darin, dass
 er Ortygia und Syrakusa Töchter
 des Archias nennt. — 7. *ἐκ τῆς
 νήσου*, welche, Ortygia genannt,

später mit dem Festland verbunden
 war, früher durch einen Damm (*οὐκ-
 ἐτι περικλυζομένη*, wie seit Bek-
 ker richtig für *περικλυζομένη* ge-
 schrieben wird) später durch eine
 Brücke. Strab. 1, 3, 18. — 9. *ἡ
 ἔξω*: „der besondere Name für den
 festländischen Theil von Syrakus
 war Achradina, eig. der Ort der
 wilden Birnbäume (von *ἄχρας,
 ἄδος*)“ Holm 1 S. 126. — 11. *μετὰ
 Συρακούσας οἰκισθεῖσας* s. v. a.
μετὰ Συρακουσῶν οἰκισιν. c. 4, 3.
 (die Construction des passiven Partic.
 nach der Präposition *μετὰ* wie
 2, 49, 4. 68, 5. 8, 76, 5. vgl. d.
 krit. Bem. zu 4, 63, 1. S. 229. Ge-
 wiss mit Recht sieht Wölfflin (S. 7)
 in dieser sich mehrmal wiederholen-
 den Zeitangabe (c. 4, 3. 5, 2) einen
 Beweis mehr für den syrakusischen
 Gewährsmann des Thuk.,
 den Antiochus. — *Λεοντίνοι* (Name
 des Ortes und der Bewohner) in
 einer fruchtbaren Gegend südlich
 vom Aetna, eine deutsche Meile
 vom Meere entfernt. vgl. Polyb.
 7, 5. Holm 1 S. 130. — 13. *αὐτοὶ
 Κατ. ἐποίησαντο*: sie wählten den
 Oekisten (mit dem Namen von gutem
 Omen, *Εὐαρχος*) aus ihrer
 Mitte, und vermieden dadurch die
 Unterordnung unter Naxos. Ueber
 die begünstigte Lage von Katane,

4 Κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον καὶ Λάμις ἐκ Μεγάρων ἀποικίαν ἄγων ἐς Σικελίαν ἀφίκετο, καὶ ὑπὲρ Παντακίου τε ποταμοῦ Τρώτιλόν τι ὄνομα χωρίον οἰκίσας καὶ ὕστερον αὐτόθεν τοῖς Χαλκιδεῦσιν ἐς Λεοντίνοὺς ὀλίγον χρόνον ξυμπολιτεύσας καὶ ὑπὸ αὐτῶν ἐκπεσὼν καὶ Θάψον 5 οἰκίσας αὐτὸς μὲν ἀποθνήσκει, οἱ δ' ἄλλοι ἐκ τῆς Θάψου ἀναστάντες Ὑβλωνος βασιλέως Σικελοῦ προδότιος τὴν χώραν καὶ καθηγησαμένου Μεγαρέας ᾤκισαν τοὺς Ὑβλαί- 2 οὺς κληθέντας. καὶ ἔτη οἰκίσαντες πέντε καὶ τεσσαράκοντα καὶ διακόσια ὑπὸ Γέλωνος τυράννου Συρακοσίων ἀνέστησαν ἐκ τῆς πόλεως καὶ χώρας. πρὶν δὲ ἀναστῆναι, ἔτισιν ὕστερον ἑκατὸν ἢ αὐτοὺς οἰκίσαι, Πάμιλλον πέμ-

das sich, trotz der steten Bedrohung durch den nahen Aetna, bis auf den heutigen Tag allein an dieser Küste als ansehnliche Stadt erhalten hat, vgl. Holm 1 S. 130. 131 und im Lübecker Progr. 1873; über die verschiedenen Deutungen des Namens bei den Alten und Neuern ders. S. 389.

4. Der Fortgang derselben.

3. Τρώτιλον von unsicherer Lage und kurzem Bestande. Holm 1 S. 390. — τι ὄνομα χωρίον, ähnlich verschränkte Stellung wie 1, 45, 3. 106, 1. — 4. ἐς Λεοντίνοὺς: über den doppelten Verrath, durch welchen Thukles erst die Sikeler durch die Megarer, und dann diese wieder aus Leontini vertrieben, berichtet Näheres Polyæn. 5, 5, 2. — 5. ξυμπολιτεύσας d. i. μετοικήσας ἐς Λέοντι. καὶ ἐκεῖ ξυμπολιτεύσας τοῖς Χαλκ. — ὀλίγον χρόνον, nach Polyæn. a. a. O. sechs Monate. — Thapsos auf der nördlich von Syrakus gelegenen Halbinsel (Isola di Magnisi). — 6. οἱ δ' ἄλλοι. Weidner a. a. O. p. 14 vermuthet aus der Variante des Vat. ἄλλοι: οἱ δ' αὐτ. — 7. ἀναστάντες, in passivem Sinne wie l. 11 u. häufig. Wahrscheinlich wurden sie von feindlichen Sikelern verdrängt. — προ-

δότιος (vielleicht παραδότιος vgl. 1, 25, 1. 2, 4, 7. 3, 34, 4. 5, 36, 2) καὶ καθηγησαμένου: er überliess ihnen das Land und führte sie selbst in dasselbe ein. — 8. Megara Hyblaea (und auch einfach Megara c. 49, 4. 75, 1. 7, 25, 4) ist der Name der neuen hellenischen Stadt, neben welcher das sikelische Hybla fortbesteht; c. 62, 5 mit der Bezeichnung ἡ Γελεῖαις. Der Name der Bewohner (Μεγαρέας) bei οἰκίζειν wie 1, 12, 4. Noch jetzt hat sich für die benachbarten Höhen der Name der hybläischen erhalten. Holm, Sic. 1 S. 132. — 9. τοὺς — κληθέντας, „die nun diesen Beinamen erhielten“. vgl. 1, 3, 4 unten l. 30. — ἔτη οἰκίσ. κτέ., also im J. 483. Ol. 74, 2. — 10. ὑπὸ Γέλωνος, der seit 491 in Syrakus herrschte. — 12. ὕστερον ἢ m. acc. c. inf. wie πρότερον ἢ 1, 69, 5. — ἢ οἰκίσαι, „nachdem sie selbst in Megara zu festen Wohnsitzen gelangt waren.“ (Stahl liest nach Ullrichs Vorgang οἰκίσαι. Der von ihm vermisse Gegensatz zu αὐτοῖς liegt im folgenden Σελινοῖντια: „hundert Jahre nachdem sie selbst sich angesiedelt hatten, gründeten sie Selinunt.“ — Πάμιλλον. Lobeck Pathol. p. 117 N. 10

ψαντες Σελινοῦντα κίζουσι, καὶ ἐκ Μεγάρων τῆς μητρο- 3
 πόλεως οὔσης αὐτοῖς ἐπελθὼν ξυγκατόκισε. Γέλαν δὲ
 15 Ἀντίφημος ἐκ Ῥόδου καὶ Ἐντιμος ἐκ Κρήτης ἐποίκους
 ἀγαγόντες κοινῇ ἔκτισαν ἔτει πέμπτῳ καὶ τεσσαρακοστῷ
 μετὰ Συρακουσῶν οἴκισιν. καὶ τῇ μὲν πόλει ἀπὸ τοῦ Γέλα
 ποταμοῦ τούνομα ἐγένετο, τὸ δὲ χωρίον οὗ νῦν ἡ πόλις
 20 ἔστι καὶ ὃ πρῶτον ἐτειχίσθη Λίνδιοι καλεῖται· νόμιμα δὲ
 μετὰ τὴν σφετέραν οἴκισιν Γελῶοι Ἀκράγαντα ᾤκισαν,
 τὴν μὲν πόλιν ἀπὸ τοῦ Ἀκράγαντος ποταμοῦ ὀνομάσαν-
 τες, οἰκιστὰς δὲ ποιήσαντες Ἀριστόνου καὶ Πυστίλον,
 νόμιμα δὲ τὰ Γελῶων δόντες. Ζάγκλη δὲ τὴν μὲν ἀρχὴν 5
 25 ἀπὸ Κύμης τῆς ἐν Ὀπικίᾳ Χαλκιδικῆς πόλεως λησιῶν
 ἀφικομένην ᾤκισθη, ὕστερον δὲ καὶ ἀπὸ Χαλκίδος καὶ
 τῆς ἄλλης Εὐβοίας πληθῆος ἐλθὼν ξυγκατενεύμαντο τὴν
 γῆν· καὶ οἰκιστὰι Περιήρης καὶ Κραταιμένης ἐγένοντο

will *Πάμιλον* schreiben nach Arcad. de acc. p. 56. — 13. καὶ ἐκ Μεγ. — *ξυγκατόκισε*, als erläuternde Notiz hinzugefügt mit prägnantem καί, und zwar war dieser aus dem altheimischen Megara herübergekommen und wurde nun Oekist von Selinus. Ueber die unsichere Deutung dieses Namens (nach Steph. Byz. s. v. *Ἀκράγαντες* von einem Flusse, nach Andern von der Eppichpflanze, *σέλινον*) Holm 1 S. 394. — 15. Antiphemos und Entimos: der Orakelspruch, dem sie gefolgt sind, ist von Diodor (Exc. Vatic. c. 23 Dind.) erhalten. Ueber die unsichere Lage der Stadt bei dem jetztigen Terranova Holm S. 392. — 17. ἀπὸ τοῦ Γέλα ποταμοῦ und 22. ἀπὸ τοῦ Ἀκράγαντος ποταμοῦ. Steph. B. s. v. *Ἀκράγαντες*, πόλις πέντε Σικελίας ἀπὸ ποταμοῦ παρὰρρέοντος, darunter die beiden genannten. — 18. ἡ πόλις s. v. a. *ἀκρόπολις*. vgl. Holm. Sic. 1, 135 (doch nicht mit v. Herw. Mnemos. 1880 p. 146 so zu schreiben). —

19. καὶ ὁ: das pron. rel. im zweiten Satzgliede ist durch die Bedeutsamkeit desselben begründet, anders als 1, 10, 3. — *Λίνδιοι*, offenbar nach der Stadt Lindos auf Rhodos. Der Name der Bewohner statt des Ortsnamens wie oben l. 8. — 20. ἐγγύτατα zu c. 2, 5. — 21. *Ἀκράγας* (Agrigentum, Girgenti): über Lage und Geschichte der wichtigen Stadt s. Schubring, histor. Topographie von Akragas. 1870. — 24. Zankle (auf alten Münzen Dankle): abweichende, aber wenig glaubhafte Traditionen über seinen Ursprung und Fortgang bei Strab. 6, 2, 3. Pausan. 4, 23, 7. — 25. *Κύμη*: „nach einstimmiger Ueberlieferung die älteste Griechenstadt auf italischem Boden.“ Curtius, Gr. G. I⁴ S. 417. Niebuhr, R. G. 1 S. 173. — *Ὀπικία* nach älterem griech. Sprachgebrauch das spätere Latium und Campanien umfassend. Niebuhr a. a. O. 1 S. 71 ff. — 27. *ξυγκατενεύμαντο* (der Plur. wie 1, 125, 1): „sie setzten sich

αὐτῆς, ὁ μὲν ἀπὸ Κύμης, ὁ δὲ ἀπὸ Χαλκίδος. ὄνομα δὲ τὸ μὲν πρῶτον Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα, 30
 ὅτι δρεπανοειδὲς τὴν ἰδέαν τὸ χωρίον ἐστὶ, τὸ δὲ δρέπανον οἱ Σικελοὶ ζάγκλον καλοῦσιν· ὕστερον δὲ αὐτοὶ μὲν ὑπὸ Σαμίων καὶ ἄλλων Ἰώνων ἐκπίπτουσιν, οἱ Μήδους
 6 φεύγοντες προσέβαλον Σικελίᾳ, τοὺς δὲ Σαμίους Ἀναξίλας Ἰργίνων τύραννος οὐ πολλῷ ὕστερον ἐκβαλὼν καὶ 35
 τὴν πόλιν αὐτὸς ξυμμίκτων ἀνθρώπων οἰκίσας Μεσσηνῆν ἀπὸ τῆς ἑαυτοῦ τὸ ἀρχαῖον πατρίδος ἀντιωνόμασεν.
 5 Καὶ Ἰμέρα ἀπὸ Ζάγκλης ᾠκίσθη ὑπὸ Εὐκλείδου καὶ Σίμου καὶ Σάκιονος, καὶ Χαλκιδῆς μὲν οἱ πλεῖστοι ἦλθον ἐς τὴν ἀποικίαν, ξυνήκισαν δὲ αὐτοῖς καὶ ἐκ Συρακουσῶν φυγάδες στάσει νικηθέντες, οἱ Μυλητῖδαι καλούμενοι· καὶ φωνὴ μὲν μεταξὺ τῆς τε Χαλκιδέων καὶ 5
 Λωρίδος ἐκράθη, νόμιμα δὲ τὰ Χαλκιδικὰ ἐκράτησεν.
 Ἄκραι δὲ καὶ Κασμέναι ὑπὸ Συρακοσίων ᾠκίσθησαν,

mit jenen in gemeinsamen Besitz.“ — 31. δρεπανοειδὲς τὴν ἰδέαν (ιδέα in der Bedeutung Gestalt nur hier im Th. und überhaupt selten. Plat. Protag. p. 315 e.): „der Hafen Zankle's ist einer der schönsten und sichersten der Erde; die sichelförmige Landzunge, die ihn bildet, springt nach Norden vor.“ Holm 1 S. 133. — 32. αὐτοί, die bisherigen chalkidischen Bewohner. — 33. ὑπὸ Σαμίων: die näheren Umstände und das verätherische Treiben des Anaxilaos von Rhegion und des Hippokrates von Gela berichtet Herodot. 6, 22 ff. — 36. αὐτὸς richtig von Dobrée verbessert st. αὐτοῖς. vgl. c. 5 l. 16. — ξυμμίκτων ἀνθρώπων οἰκίσας, das wie πληρώσας construiert ist (v. Herw. will τὴν streichen). — 37. ἀπὸ τῆς ἑαυτοῦ τὸ ἀρχαῖον πατρίδος. vgl. Paus. 4, 23, 6: τέταρτος ἀπόγονος ἦν Ἀλκιθαΐδου· μετώκησε δὲ Ἀλκιθαΐδας ἐκ Μεσσηνῆς ἐς Ἰργίον μετὰ τὴν Ἀριστοδήμου τελευτήν. — ἀντιωνόμασεν hat Bkk. aus einer geringeren Hs.

st. αὐτὸ ὠνόμασεν der übrigen aufgenommen. Stahl glaubt, es müsse dafür μειωνόμασεν heissen. Doch hat Cass. D., der oft im Ausdruck dem Th. folgt, l. 55, 6 τὸν μῆρα τὸν Σεξιλιον ἐπικαλούμενον Ἀγροστον ἀντιωνόμασεν. Herod. 6, 164 irrt, wenn er die Umänderung des Namens auf die Samier zurückführt. vgl. Stein zu d. St.

5. Die letzten hellenischen Ansiedlungen auf Sicilien.

1. Himera vgl. Holm 1 S. 136. 393. — 3. ξυνήκισαν (nicht ᾠκήσαν): „es theilte sich an der Niederlassung —“, im Anschluss an das vorausgehende ᾠκίσθη. — 4. Μυλητῖδαι. Die bestimmte Angabe, dass diese Myletiden φυγάδες ἐκ Συρακοσίων waren, zeigt, dass die Notiz bei Strab. 6, 2, 6, dass τὴν Ἰμέραν οἱ ἐν Μυλαῖς ἔκτισαν Ζάγκλαῖοι, auf einem Missverständnisse beruht. Der Name der Myletiden (den Th. wahrscheinlich aus Antiochus entnommen hat), ist freilich nicht erklärt. — 5. τῆς Χαλκιδέων d. i. τῆς Ἰάδος. — 7. Akrae: die

Ἄκραι μὲν ἑβδομήκοντα ἔτεσι μετὰ Συρακούσας, Κασμέ-
 ναι δὲ ἑγγὺς εἴκοσι μετὰ Ἄκρας. καὶ Καμάρινα τὸ πρῶ- 3
 10 τον ὑπὸ Συρακοσίων ᾠκίσθη, ἔτεσιν ἑγγύτατα πέντε καὶ
 τριάκοντα καὶ ἑκατὸν μετὰ Συρακουσῶν κτίσιν· οἰκισταὶ
 δὲ ἐγένοντο αὐτῆς Δάσκων καὶ Μενέκωλος. ἀναστάτων
 δὲ Καμαριναίων γενομένων πολέμῳ ὑπὸ Συρακοσίων δι'
 15 λύτρα ἀνδρῶν Συρακοσίων αἰχμαλώτων λαβὼν τὴν γῆν
 τὴν Καμαριναίων, αὐτὸς οἰκιστὴς γενόμενος κατέφυκε
 Καμάριναν· καὶ αὖθις ὑπὸ Γέλωνος ἀνάστατος γενομένη
 τὸ τρίτον κατεκίσθη ὑπὸ Γελῶν.

Τοσαῦτα ἔθνη Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων Σικελίαν 6
 ᾠκει, καὶ ἐπὶ τοσῆνδε οὖσαν αὐτὴν οἱ Ἀθηναῖοι στρα-
 τεύειν ὤρημητο, ἐφιέμενοι μὲν τῇ ἀληθεστάτῃ προφάσει
 τῆς πάσης ἄρξεν, βοηθεῖν δὲ ἅμα εὐπρεπῶς βουλόμενοι

Lage unfern von den Quellen des Anapos genau bestimmt von Holm S. 141; weniger sicher die von Kasmenae S. 143. — 9. Kamarina „zwischen den Mündungen der Flüsse Oanis (Frascolaro) und Hipparis (Camarana).“ Holm ebd. — 14. Hippokrates Herrscher von Gela 498—491, worauf Gelo folgt, der auch Syrakus unter seine Herrschaft brachte. — 15. λύτρα — λαβῶν. Herod. 7, 154 berichtet Aehnliches. — 18. ὑπὸ Γελῶν st. Γέλωνος richtig von Wesseling zum Diod. 11, 76 hergestellt.

Nach der obigen Uebersicht gehören, was für die Geschichte des folgenden grossen Krieges im Auge zu behalten ist, von den hellenischen Niederlassungen auf Sicilien, zum ionischen Stamme: Naxos, Leontini und Katane, zum dorisches Syrakus, das hybläische Megara, Gela, Akrae, Kasmenae, Selinus, Kamarina und Akragas; und gemischten Stammes sind Zankle-Messene und Himera.

6. Auf Betrieb der Gesandten von Eggesta beschliessen

die Athener, nähere Erkundigungen über den Stand der Dinge in Sicilien einzuziehen.

1. τοσαῦτα ἔθνη weist auf τοσάθε ἔθνη c. 2, 1, mit der Eintheilung in βάρβαροι c. 2, 1—6 und Ἑλλήνων δὲ c. 3—5, 2. ἐπὶ τοσῆνδε οὖσαν αὐτὴν (per chiasmum) auf c. 1, 2 zurück. — 3. τῇ ἀληθεστάτῃ προφάσει, wie 1, 23, 6 von dem vorhandenen, eigentlichsten Grunde. Der Dativ, der sich an ἐφιέμενοι anschliesst, ist causalser Natur: „dieser Grund war es, der sie in Wahrheit zu dem Verlangen antrieb.“ — 4. ἄρξεν. Stahl, der in seinen Qu. gr. p. 8. 9. den Infin. fut. nach ἐφίεσθαι, wie 1, 27, 2 nach δεῖσθαι, 6, 57, 3 nach βούλεσθαι, und 2, 29, 5 nach πείθειν für unzulässig hält, schreibt hier ἄρξαι und nimmt entsprechende Veränderungen an den anderen Stellen vor. Ich halte doch für möglich, dass in Fällen, wo der Erfolg auf eine weitere (wie hier) oder auf eine bedingte Ferne verschoben werden soll, der Infin. fut. zweckmässig

τοῖς ἑαυτῶν ξυγγενέσι καὶ τοῖς προγεγενημένοις ξυμμά- 5
 2 χοῖς. μάλιστα δ' αὐτοὺς ἐξώρμησαν Ἑγεσταίων τε πρό-
 σβεις παρόντες καὶ προθυμότερον ἐπικαλούμενοι· ὄμοροι
 γὰρ ὄντες τοῖς Σελινουντίοις ἐς πόλεμον καθέστασαν περὶ
 τε γαμικῶν τιῶν καὶ περὶ γῆς ἀμφισβητήτου, καὶ οἱ Σε-
 λινούντιοι Συρακοσίους ἐπαγαγόμενοι ξυμμάχους κατεῖρ- 10
 γον αὐτοὺς τῷ πολέμῳ καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν·
 ὥστε τὴν γενομένην ἐπὶ Λάχης καὶ τοῦ προτέρου πο-
 λέμου [Λεοντίων] οἱ Ἑγεσταῖοι ξυμμαχίαν ἀναμιμνήσκον-
 τες τοὺς Ἀθηναίους, ἐδέοντο σφίσι ναῦς πέμψαντας ἐπα- 15
 μῦναι, λέγοντες ἄλλα τε πολλὰ καὶ κεφάλαιον, εἰ Συρα-
 κόσιοι Λεοντίους τε ἀναστήσαντες ἀτιμώρητοι γενήσου-
 νται καὶ τοὺς λοιποὺς ἔτι ξυμμάχους αὐτῶν διαφθείροντες

gebraucht wird, auch nach Verbis, die ihn gewöhnlich nicht zu sich nehmen. Darin bestärkt mich die ähnliche Begründung, durch welche St. a. a. O. den Infim. fut. nach *διανοεῖσθαι* an fünf Stellen des Th. und einer des Herod. gegen Cobet vertheidigt. Vgl. zu 2, 29, 5. *ἐφίμεινοι τῆς πάσης ἄρξειν*, „da sie lebhaft verlangten, ein mal zur Herrschaft über die ganze Insel zu gelangen“: denn *ἄρξειν* ist sowohl Futurum von *ἄρξαι* wie von *ἄρχειν*. Auch St.'s Bem. in der Rec. Jen. Lit. z. 1877. S. 607 veranlasst mich nicht zur Aenderung meiner Ansicht. *Ἐβούλοντο* — *καταστρέψασθαι* c. 1, 1 fasst die Eroberung in einem Acte zusammen. — *τοῖς ἑαυτῶν ξυγγενέσι*, den Hellenen ioni- schen Stammes. vgl. zu c. 5, 3 a. E. — *εὑπρεπῶς*, „unter einem guten Scheine“: 4, 60, 1 von demselben Verhältnisse. — 5. *προγεγενημένοις* halte ich mit Stahl für nothwendig st. *προσγεγ.* Nur von den schon in dem früheren Kriege erprobten Allianzen, nicht von neu- hinzugekommenen ist die Rede. — 6. *Ἑγεσταίων τε*. Stahl schreibt *Ἐγ. γε*. Ich nehme mit Böhme an, dass der regelmässige Fortgang der

Structur durch die längere paren- thetische Ausführung (*ὄμοροι γὰρ ὄντες κτλ.* bis l. 24 *ἐς τὸν πόλεμον ἰκανά*) unterbrochen und in verän- dert Form mit *ὡν ἀκούσαντες κτλ.* wieder aufgenommen wird, worauf dann *τῶν τε Ἑγεσταίων* durch *καὶ τῶν ξυναγορευόντων αὐτοῖς* zu seinem Rechte kommt. (Weidner a. a. O. p. 19 verlangt: *πολλάκις παριόντες*). — 8. *περὶ γαμικῶν τιῶν*: Näheres darüber ist nicht bekannt. Die Nachbarschaft gab zu Zwistigkeiten der Art leicht Anlass. — 10. *ἐπαγαγόμενοι* (statt *ἐπαγόμεν.*) habe ich hier wie 3, 34, 2 geschrieben. vgl. die krit. Bem. zu dieser St. — *κατεῖργον*. vgl. zu 4, 98, 6. — 12. *τὴν γενομένην* — *ξυμμαχίαν*. vgl. 3, 86, 2 und die krit. Bem. — 13. *οἱ Ἑγεσταῖοι* als Subject zwischengestellt, wie 3, 90, 4. — *ἀναμιμνήσκων* mit doppeltem Accusativ, schon Hom. γ 211; öfter mit Genet. des sachlichen Objects, wie 3, 59, 2. — 16. *Λεοντίους ἀναστήσαντες*, wie es 5, 4, 4 erzählt ist. — 17. *αὐτῶν, τῶν Ἀθηναίων*. Eben darum war an die *γενομένην ἐπὶ Λάχης ξυμμαχία* erinnert, damit die Athener sich ihrer noch übrigen Verbündeten aus

αὐτοὶ τὴν ἅπασαν δύναμιν τῆς Σικελίας σχήσουσι, κιν-
 20 δνον εἶναι μὴ ποτε μεγάλη παρασκευῆ Λωριῆς τε Λωρι-
 εῦσι κατὰ τὸ ξυγγενές καὶ ἅμα ἄποικοι τοῖς ἐκπέμψασι
 Πελοποννησίοις βοηθήσαντες, καὶ τὴν ἐκείνων δύναμιν
 ξυγκαθέλωσι· σῶφρον δ' εἶναι μετὰ τῶν ὑπολοίπων ἔτι
 ξυμμάχων ἀντέχειν τοῖς Συρακοσίοις, ἄλλως τε καὶ χρή-
 3 ματα σφῶν παρεξόντων ἐς τὸν πόλεμον ἱκανά. ὧν ἀκού-
 25 οντες οἱ Ἀθηναῖοι ἐν ταῖς ἐκκλησίαις, τῶν τε Ἐγεσταιῶν
 πολλάκις λεγόντων καὶ τῶν ξυναγορευόντων αὐτοῖς,
 ἐψηφίσαντο πρέσβεις πέμψαι πρῶτον ἐς τὴν Ἐγεσταν πε-
 ρὶ τε τῶν χρημάτων σκευσομένους εἰ ὑπάρχει, ὥσπερ φα-
 σίν, ἐν τῷ κοινῷ καὶ ἐν τοῖς ἱεροῖς, καὶ τὰ τοῦ πολέμου
 30 ἅμα πρὸς τοὺς Σελινουντίους ἐν ὅτῳ ἐστὶν εἰσομένους.
 καὶ οἱ μὲν πρέσβεις τῶν Ἀθηναίων ἀπεστάλησαν ἐς τὴν
 Σικελίαν.

Λακεδαιμόνιοι δὲ τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος καὶ οἱ ξύμμα- 7
 χοι πλὴν Κορινθίων στρατεύσαντες ἐς τὴν Ἀργεῖαν τῆς
 5 τε γῆς ἔτεμον οὐ πολλὴν καὶ σῖτον ἀνεκομίσαντό τινα

jener Zeit annehmen möchten. — διαφθεῖροντες: part. praes. zur Bezeichnung des successiven Fortschreitens der syrakusischen Uebergriffe. — 16. γενήσονται — 18. σχήσουσι nach εἰ aus der directen Rede in der abhängigen st. des Optativs beibehalten. — 20. τοῖς ἐκπέμψασι Πελοποννησίοις, hauptsächlich mit Bezug auf Korinth, die Metropole von Syrakus. — 21. καὶ τὴν ἐκείνων (τῶν Ἀθηναίων) δύναμιν, μετὰ τὴν ἅπασαν δύν. τῆς Σικελίας sc. — 22. σῶφρον εἶναι: „besonnene Ueberlegung werde erfordern.“ vgl. zu 1, 42, 2. — 24. σφῶν, τῶν Ἐγεσταιῶν. — ὧν d. i. τούτων τῶν λόγων: construiert wie 4, 37, 1. τοῦ κηρύγματος ἀκούσαντες. 5, 44, 1. τῆς ἀγγελίας 7, 16, 1. — ἀκούοντες part. pr. mit Bezug auf die wiederholten ἐκκλησίαι und das πολλάκις λέγειν. — 25. τῶν τε Ἐγ. — αὐτοῖς: absolute Genetivi, in wel-

chen das obige Ἐγεσταιῶν τε πρέσβεις in dem καὶ τῶν ξυναγορευόντων αὐτοῖς seine Ergänzung empfängt. — 27. πρῶτον, ehe ein entscheidender Entschluss gefasst würde. — 28. ὥσπερ φασίν, οἱ Ἐγεσταῖοι sc. — 29. τὰ τοῦ πολέμου, proleptischer Objectaccusativ zu εἰσομένους.

7. Feindseligkeiten zwischen den Lakedämoniern und Argivern, die von Athen Beistand erhalten. — Die Athener machen einen Einfall in das Gebiet des Perdikkas; die Lakedämonier suchen ihm vergeblich durch die thrakischen Chalkidier Hülfe zu schaffen.

4. πλὴν Κορινθίων: diese hielten sich seit den erfolglosen Unterhandlungen von 420 (vgl. 5, 48, 2) in einer Sonderstellung, die sich 416 in ihren Separathändeln mit

- ζεύγη κομίσαντες, καὶ ἐς Ὀρνεὰς κατοικίσαντες τοὺς
 Ἀργείων φυγάδας καὶ τῆς ἄλλης στρατιᾶς παρακαταλι-
 πόντες αὐτοῖς ὀλίγους, καὶ σπεισάμενοί τινα χρόνον
 ὥστε μὴ ἀδικεῖν Ὀρνεάτας καὶ Ἀργεῖους τὴν ἀλλή-
 2 λων, ἀπεχώρησαν τῷ στρατῷ ἐπ' οἶκον. ἐλθόντων δὲ 10
 Ἀθηναίων οὐ πολλῶ ὕστερον ναυσὶ τριάκοντα καὶ ἑξα-
 κοσίοις ὀπλίταις, οἱ Ἀργεῖοι μετὰ τῶν Ἀθηναίων παν-
 στρατιᾷ ἐξεληθόντες τοὺς ἐν Ὀρνεαῖς μίαν ἡμέραν ἐπο-
 λιόρκουν· ὑπὸ δὲ νύκτα, ἀβλισαμένου τοῦ στρατεύματος
 ἄποθεν, ἐκδιδράσκουσιν οἱ ἐκ τῶν Ὀρνεῶν. καὶ τῇ ὕστε- 15
 ραίᾳ οἱ Ἀργεῖοι, ὡς ἤσθοντο, κατασκάψαντες τὰς Ὀρ-
 νεὰς ἀνεχώρησαν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ὕστερον ταῖς ναυσὶν
 ἐπ' οἶκον.
 3 Καὶ ἐς Μεθώνην τὴν ὄμορον Μακεδονίᾳ ἰππέας κα-
 τὰ Θάλασσαν κομίσαντες Ἀθηναῖοι σφῶν τε αὐτῶν καὶ 20
 Μακεδόνων τοὺς παρὰ σφίσι φυγάδας ἐκακοῦργον τὴν
 4 Περδίκκου. Λακεδαιμόνιοι δὲ πέμψαντες παρὰ Χαλκιδέας

Athen (5, 115, 3) und jetzt in ihrer
 Zurückhaltung von dem Feldzug
 der Lakedämonier gegen Argos kund-
 gibt. — *στρατεύσαντες ἐς τὴν Ἀρ-
 γείαν* in Fortsetzung der Feindselig-
 keiten (von 5, 83, 115, 116.) in
 Folge der demokratischen Revolu-
 tion in Argos im Sommer 417. vgl.
 5, 82. — 4. *τῆς γῆς οὐ πολλήν* zu
 1, 2, 3. vgl. 7, 3, 4. — 5. *τινὰ
 ζεύγη κομίσαντες*, „wazu sie einige
 Wagen mitgebracht hatten“, oder
 sollte *τινα* durch Dittographie des
 folgenden (vor *χρόνον*) aus Ver-
 sehen hierher gekommen sein? —
 6. *Orneae*, dessen Bewohner in der
 Schlacht bei Mantinea (5, 67, 2) auf
 argivischer Seite stehn, muss in-
 zwischen in die Gewalt der Spartaner
 gekommen sein. — *τοὺς Ἀργείων
 φυγάδας*, von der oligarchischen
 Partei, welche zuerst in Phlius Auf-
 nahme gefunden (5, 83, 3) und bis-
 her dort sich gehalten hatten. —
παρακαταλείπειν, zwar nur hier,
 doch mit deutlicher Wirkung des

παρα-, wozu das folgende *αὐτοῖς*
 gehört. — 8. *σπένδασθαι* oder *σπον-
 δὰς ποιεῖσθαι* mit Acc. des Ter-
 mins; 3, 114, 3, 4, 21, 3, 5, 47, 1.
 — 9. *ὥστε, ἐφ' ᾧ τε*: zu 1, 29, 5.
 — 10. *ἐλθόντων*, nämlich nach
 Argos und seinem Hafenplatz Nau-
 plia. — 13. *ἐξεληθόντες* von Bkk.
 nach Valla und A. Portus herge-
 stellt für das *ἐξεληθόντων* aller
 Hss. — 15. *οἱ ἐκ τῶν Ὀρν.* nach
 proleptischem Gebrauch von 1, 8, 2,
 18, 1. — 16. *ὡς ἤσθοντο* ohne
 ausgesprochenes Object. vgl. 1, 95,
 7; über die Interpunction zu 3, 4, 1.
 — 19. *ἐς Μεθώνην τὴν ὄμορον
 Μακεδονίᾳ* zur Unterscheidung von
Μεθ. τῆς Λακωνικῆς 2, 25, 1. —
 20. *σφῶν αὐτῶν* wird von *ἰππέας,
 Μακεδόνων* von *τοὺς* — *φυγάδας*
 regiert: die beiden partitiven Gene-
 tiv, als die sich entsprechenden
 Hauptglieder, sind durch *τέ — καί*
 verbunden. — 21. *τοὺς φυγάδας*,
 die Anhänger der dem Perdikkas
 feindlichen Prinzen. vgl. 1, 59, 2.

τοὺς ἐπὶ Θοράκης, ἄγοντας πρὸς Ἀθηναίους δεχημέρους
 σπονδάς, ξυμπολεμεῖν ἐκέλευον Περδικκᾶ· οἱ δ' οὐκ ἤθε-
 25 λον· καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ ἕκτον καὶ δέκατον ἔτος
 ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

* Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους ἅμα ἦρι οἱ τῶν 8
 Ἀθηναίων πρέσβεις ἦκον ἐκ τῆς Σικελίας καὶ οἱ Ἐγε-
 σταῖοι μετ' αὐτῶν ἄγοντες ἐξήκοντα τάλαντα ἀσήμου ἀρ-
 γυρίου ὡς ἐς ἐξήκοντα ναῦς μηνὸς μισθόν, ὡς ἔμελλον
 5 δεήσεισθαι πέμπειν. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐκκλησίαν ποιήσαν- 2
 τες καὶ ἀκούσαντες τῶν τε Ἐγεσταίων καὶ τῶν σφετέρων
 πρέσβειων τά τε ἄλλα ἐπαγωγὰ καὶ οὐκ ἀληθῆ, καὶ περὶ
 τῶν χρημάτων ὡς εἶη ἑτοῖμα ἐν τε τοῖς ἱεροῖς πολλὰ
 καὶ ἐν τῷ κοινῷ, ἐψηφίσαντο ναῦς ἐξήκοντα πέμπειν ἐς
 10 Σικελίαν καὶ στρατηγούς αὐτοκράτορας Ἀλκιβιάδην τε
 τὸν Κλεινίου καὶ Νικίαν τὸν Νικηράτου καὶ Λάμαχον τὸν
 Ξενοφάνους, βοηθούς μὲν Ἐγεσταίοις πρὸς Σελινοῦν-
 τίους, ξυγκατοικίσαι δὲ καὶ Λεοντίνους, ἣν τι περιγίγνη-

2, 95, 2. — 22. ἄγοντας — δεχημ.
 σπονδάς. vgl. zu 5, 26, 2.

8. Nach Rückkehr der Ge-
 sandten aus Sicilien be-
 schliessen die Athener auf
 den günstigen Bericht der-
 selben 60 Trieren nach Sici-
 lien zu schicken unter Ober-
 befehl des Alkibiades, Ni-
 kias und Lamachos. In der
 fünf Tage später berufenen
 Volksversammlung trägt Ni-
 kias seine Bedenken gegen
 das Unternehmen vor.

2. ἦκειν öfter mit der Nebenbe-
 deutung des Zurückkehrens. 5, 34,
 1. 7, 21, 1. — 3. ἄγοντες mit Be-
 zug auf den Schifftransport. vgl. 4,
 27, 1. 118, 5. 6, 44, 1. 7, 16, 2.
 — ἀσήμον. vgl. 2, 13, 4. — 4. ὡς
 zu μισθόν: bestimmt zur Löh-
 nung, so dass bei der Durch-
 schnittszahl von 200 Mann auf jede
 Triere (Boekh. Stsh. 1 S. 298) eine
 Drachme für jeden täglich d. h.
 doppelt so viel als gewöhnlich an-

geschlagen ist ($60 \times 200 \times 30 =$
 360000 Drachmen oder 60 Talente).
 — 5. ποιήσαντες. zu 6, 7, 3. 139,
 3. 2. 22, 1. 4, 118, 14. — 7. ἐπα-
 γωγά. zu 5, 111, 3. — 9. ἐν τῷ
 κοινῷ gewiss richtig von v. Herw.
 Stud. Th. p. 46 hergestellt für das
 überlieferte ἐν τοῖς κοινοῖς, nach
 c. 6, 3. vgl. auch 1, 80, 4. 141, 3.
 8, 1, 2. Wie wäre in Egesta an
 mehrere κοινά zu denken? Es ist
 dieselbe Art der Verschreibung, die
 3, 65, 1. 5, 27, 1 u. 48, 1 berichtet
 ist. — 10. αὐτοκράτορας, wie
 es c. 26, 1 näher ausgeführt wird.
 — 11. Lamachos, vgl. zu 4, 75, 1.
 — 12. βοηθούς prädicativ zu ναῦς
 wie 1, 45, 1 u. oft. — 13. ξυγ-
 κατοικίσαι, 14. πράξαι. Infinitive
 der beabsichtigten Wirkung (1, 72,
 1. 128, 3), und wie an diesen bei-
 den Stellen einem anders constru-
 irten Prädicate (hier dem βοηθούς
 μὲν) angeschlossen. — Λεοντίνους,
 dessen frühere Bewohner sich noch
 in der 5, 4, 4 geschilderten prekären

3 ται αὐτοῖς τοῦ πολέμου, καὶ τὰλλα τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ πρᾶ-
 3 ξαι ὅπῃ ἂν γιγνώσκωσιν ἄριστα Ἀθηναίοις. μετὰ δὲ τοῦ- 15
 το ἡμέρα πέμπτη ἐκκλησία αὐθις ἐγένετο, καθ' ὃ τι χρὴ
 τὴν παρασκευὴν ταῖς ναυσὶ τάχιστα γίνεσθαι καὶ τοῖς
 στρατηγοῖς, εἴ του προσδέοιντο, ψηφισθῆναι ἐς τὸν ἔκ-
 4 πλον. καὶ ὁ Νικίας ἀκούσιος μὲν ἡρημένος ἄρχειν, νο-
 μίζων δὲ τὴν πόλιν οὐκ ὀρθῶς βεβουλεύσθαι, ἀλλὰ προ- 20
 φάσει βραχεῖα καὶ εὐπρεπεῖ τῆς Σιπελίας ἀπάσης, μεγάλου
 ἔργου, ἐφίεσθαι, παρελθὼν ἀποτρέψαι ἐβούλετο καὶ
 παρήνει τοῖς Ἀθηναίοις τοιάδε·

9 „Ἡ μὲν ἐκκλησία περὶ παρασκευῆς τῆς ἡμετέρας
 ἦδε ξυνελέγη, καθ' ὃ τι χρὴ ἐς Σικελίαν ἐκπλεῖν· ἐμοὶ

Lage in Brikinniae befanden, da Phacax ihnen keine Hülfe gebracht hatte (5, 4, 6). — ἦν τι περιγίγνηται αὐτοῖς τοῦ πολέμου, ἦν περιουσία γένηται τῇ νίκῃ Schol. τί ist mit τοῦ πολέμου zu verbinden, eigentlich; wenn etwas von dem Kriege, der Gang des Krieges ihnen zum Vortheil ausschläge. περιγίγνεσθαι steht hier ähnlich wie 1, 144 3. ἐκ τῶν μεγίστων κινδύνων καὶ πόλει καὶ ἰδιώτῃ μέγισται τιμαὶ περιγίγονται. — 14. τὰλλα — πρᾶξαι: „die sonstigen Verhältnisse auf Sicilien sollten sie behandeln, wie sie es für das athenische Interesse am vortheilhaftesten erkennen würden.“ Der Ausdruck ist zu vergleichen mit 1, 95, 2: τὰλλα καταστησόμενοι αὐτοῖς ἢ φαίνοιντο ἄριστα αὐτοῖς. Nur ist, da von einem abschliesslichen καθίστασθαι nicht die Rede sein konnte, das allgemeinere πράσσειν gewählt, das ähnlich gebraucht ist wie 1, 110, 3. 2, 65, 7. 8, 82, 2. — 15. γιγνώσκω, „für etwas ansehen.“ c. 9, 2. 1, 77, 6. 2, 22, 1. — 16. καθ' ὃ τι c. 9, 1. 1, 35, 4. 4, 34, 3. καθ' ὃ τι χρὴ κτέ. schliesst sich unmittelbar an ἐκκλησία an: es ist etwa ὥστε βουλεύεσθαι hinzuzudenken. — 18. εἴ του προσδέοιντο d. i. „was sie etwa sonst (ausser

der beschlossenen παρασκευῆ) noch begehrten“, und das ist das Subject zu dem passiven ψηφισθῆναι, das noch von καθ' ὃ τι χρὴ abhängt. — 20. προφάσει βραχεῖα καὶ εὐπρεπεῖ, „auf einen geringfügigen (mit Bezug auf die geringe Bedeutung von Egesta) und nur auf Schein berechneten (mit Bezug auf die von den Egestären c. 6, 2 geschilderten Gefahren) Anlass.“ — 21. μεγάλου ἔργου, dem Casus nach Apposition τῆς Σικ. ἀπάσης, dem Sinne nach zu ἐφίεσθαι Σικελίας. Derselbe Ausdruck 3, 3, 1.

REDE DES NIKIAS IN DER ATHE- NISCHEN VOLKSVERSAMMLUNG.

9. „Ich rathe dringend — fern von persönlichem Interesse — unbefangen die Frage des sicilischen Feldzugs noch einmal von vorn herein zu erwägen, und scheue mich nicht der herrschenden Stimmung entgegen, euch die Schwierigkeiten derselben vor Augen zu stellen.“

1 ἢ μὲν ἐκκλ. — ἐκπλεῖν, ἐμοὶ μέντοι σοκί: ähnlicher Eingang wie zu dem ἐπιτάφιος λόγος 2, 35. — περὶ παρασκευῆς — ἐκπλεῖν kurz zusammengefasst aus dem καθ' ὃ τι χρὴ — τὸν ἐκπλοῦν c. 8, 3. —

μέντοι δοκεῖ καὶ περὶ αὐτοῦ τούτου ἔτι χρῆναι σκέψασθαι,
 εἰ ἄμεινόν ἐστιν ἐκπέμπειν τὰς ναῦς, καὶ μὴ οὕτω βρα-
 5 χεῖα βουλῇ περὶ μεγάλων πραγμάτων ἀνδράσιν ἀλλοφύ-
 λους πειθομένους πόλεμον οὐ προσήκοντα ἄρασθαι. καὶ 2
 τοι ἔγωγε καὶ τιμῶμαι ἐκ τοῦ τοιούτου καὶ ἦσσον ἐτέρων
 περὶ τῷ ἔμαντοῦ σώματι ὀρθωδῶ, νομίζων ὁμοίως ἀγα-
 θὸν πολίτην εἶναι ὃς ἂν καὶ τοῦ σώματός τι καὶ τῆς οὐ-
 10 σίας προνοῆται· μάλιστα γὰρ ἂν ὁ τοιοῦτος καὶ τὰ τῆς
 πόλεως δι' ἑαυτὸν βούλοιο ὀρθοῦσθαι. ὅμως δὲ οὔτε ἐν
 τῷ πρότερον χρόνῳ διὰ τὸ προτιμᾶσθαι εἶπον παρὰ
 γνώμην οὔτε νῦν, ἀλλὰ, ἣ ἂν γινώσκω βέλτιστα, ἐρῶ.
 καὶ πρὸς μὲν τοὺς τρόπους τοὺς ὑμετέρους ἀσθενῆς ἂν 3
 15 μου ὁ λόγος εἴη, εἰ τὰ τε ὑπάρχοντα σῶζειν παραινοίην

4. εἰ ἄμεινόν ἐστιν, „ob es rathsam sei“, formulärer Ausdruck, namentlich in Fragen an das Orakel; zu 1, 118, 3. — οὕτω: über die ablehnende Wirkung dieser Partikel bei Adjectiven zu 2, 11, 6. — 5. ἀνδράσιν ἀλλοφύλοις, den Egestären von nicht rein hellenischer Abstammung; c. 2, 3. — 6. οὐ προσήκοντα, „der uns nicht angeht.“ — καίτοι weist den zu erwartenden Einwand (vgl. zu 4, 18, 2), dass er aus persönlichem Interesse spreche, zurück: dieses würde ihn eher zu dem entgegengesetzten Rath veranlassen. Um so wirksamer tritt dann des Redners Ueberzeugung mit ὅμως δέ l. 11 hervor. — 7. τιμᾶσθαι, allgemein „in Ansehn stehn.“ vgl. 2, 44, 4. 5, 16, 1; an letzterer Stelle mit ἐκ τοῦ πολεμεῖν, wie hier in ähnlichem Sinne mit ἐκ τοῦ τοιούτου verbunden d. i. ἐκ τῶν πολεμικῶν. — ἦσσον ἐτέρων s. v. a. ἦκιστα vgl. zu 1, 84, 2. — 8. περὶ τῷ — σώματι, „für meine eigene Person“, vgl. 1, 17, 1. — νομίζων, die Folgerung ablehnend, als ob er die Sorge für das eigne Wohl für unverträglich mit patriotischer Gesinnung halte: „wiewohl ich überzeugt bin.“ (Weidner a. a. O.

p. 20 verlangt νομίζω δ'). — ὁμοίως ἀγαθὸν πολίτην, „kein schlechterer Bürger sei,“ als der nämlich, welcher seine eigenen Interessen vernachlässigt. — 10. μάλιστα γὰρ — ὀρθοῦσθαι: der Gedanke ähnlich wie 2, 60, 3. ὀρθοῦσθαι wie 2, 60, 2. 3, 30, 4. 5, 111, 4. 8, 64, 4. — 13. οὔτε νῦν, λέγω sc. wie umgekehrt 1, 86, 2 u. 3, 40, 2 bei dem gegenübergestellten καὶ τότε καὶ νῦν aus dem nachfolgenden Präsens das Präteritum zu ergänzen ist. — ἣ ἂν γινώσκω βέλτιστα genau wie c. 8, 2 ὅπῃ ἂν γινώσκωσι ἄριστα. An beiden Stellen ist zum Hauptverbum (dort πρᾶξαι, hier ἐρῶ) ταύτην zu verstehen. vgl. die krit. Bem. — 14. πρὸς τοὺς τρόπους: „gegenüber, im Verhältniss zu eurer Art, dje Dinge zu behandeln.“ vgl. 2, 91, 4. 3, 43, 4. 4, 126, 1. — 15. εἰ — παραινοίην, mit dem dazu gehörigen Nachsatz ἀσθενῆς ἂν μου ὁ λόγος εἴη, lässt den Versuch solcher Mahnung nicht als unmöglich erscheinen (das würde heissen: εἰ παρήνουν, ἀσθενῆς ἂν ἦν), sondern durch die optativische Wendung wird er als durch die Sache geboten, aber um der herrschenden Stimmung willen als aussichtslos

καὶ μὴ τοῖς ἐτοίμοις περὶ τῶν ἀφανῶν καὶ μελλόντων
κινδυνεύειν· ὡς δὲ οὔτε ἐν καιρῷ σπεύδετε οὔτε ῥᾶδιά
ἔστι κατασχεῖν ἐφ' ἃ ὤρησθε, ταῦτα διδάξω.

- 10 „Φημί γὰρ ὑμᾶς πολεμίους πολλοὺς ἐνθάδε ὑπολι-
πόντας καὶ ἐτέρους ἐπιθυμεῖν ἐκεῖσε πλεύσαντας δεῦρο
2 ἐπαγαγέσθαι. καὶ οἴεσθε ἴσως τὰς γενομένας ὑμῖν
σπονδὰς ἔχειν τι βέβαιον, αἱ ἡσυχάζοντων μὲν ἡμῶν
ὀνόματι σπονδαὶ ἔσονται (οὔτω γὰρ ἐνθένδε τε ἄνδρες 5
ἔπραξαν αὐτὰ καὶ ἐκ τῶν ἐναντίων), σφαλέντων δὲ ποι
ἀξιόχρεω δυνάμει ταχέϊαν τὴν ἐπιχείρησιν ἡμῖν οἱ ἐχθροὶ
ποιήσονται, οἷς πρῶτον μὲν διὰ ξυμφορῶν ἢ ξίμβασις
καὶ ἐκ τοῦ αἰσχίονος ἢ ἡμῖν κατ' ἀνάγκην ἐγένετο, ἔπειτα

bezeichnet. — 16. μὴ τοῖς ἐτοίμοις κινδυνεύειν: „nicht was ihr in Händen habt, aufs Spiel setzen.“ Der Dativ auch 2, 65, 7. 6, 47 extr. τὰ ἐτοῖμα, ein verstärktes ὑπάρχοντα: zu 1, 70, 4. 4, 61, 1 und in demselben Sinne τὰ ὀρώμενα 8, 113, 1. Dem gegenüber τὰ ἀφανῆ καὶ μέλλοντα von den fernem Zielen leidenschaftlicher Begierde auch 5, 113, 1. — κατασχεῖν, κτήσασθαι Schol. (hier nicht „behaupten“, wie B. erklärt).

10. „Unzweifelhaft werden nämlich, sobald ihr euch nach aussen wendet, eure hiesigen Gegner den Krieg erneuern: denn sie betrachten die Friedensverträge, die verschiedene streitige Punkte enthalten und nicht von Allen anerkannt sind, nur als einen ihnen auferlegten Zwang, und werden sich mit den Sikelioten verbünden, wenn ihr eure Macht, ohne sie zu Hause gesichert zu haben, unverständiger Weise nach zwei Seiten theilet.“

1. φημί nachdrücklich an die Spitze einer angekünftigen Erklärung gestellt; auch c. 39, 1. 57, 2. Dem. 2, 11. — 3. ἐπάγασθαι, wie 5, 98 a. E.: „sich auf den Hals ziehn.“

— τὰς — σπονδὰς: 5, 18 u. 23. — 4. αἱ: das pron. rel. mit der hervorhebenden Wirkung von 1, 10, 3. 35, 4. 4, 17, 5. — 5. ὀνόματι, μέχρις ὀνόματος Schol. d. i. nicht über den Namen hinaus, nur dem Namen nach. (v. Herw. wünscht γοῦν nach ὀνόματι einzuschieben.) — ἄνδρες im Sinne eines unbestimmten Pronomens, mit absichtlicher Verschweigung des Namens. vgl. 1, 107, 4. 4, 132, 3. 6, 36, 2. 38, 1. 50, 3. Gemeint sind unter den ἐνθένδε besonders Alkibiades, unter den ἐκ τῶν ἐναντίων, die Ephoren Kleobulos und Xenares. 5, 36, 1. — 6. ἐπραξαν αὐτὰ (wie die besten Hss. richtig lesen st. αὐτὰς), „sie hatten es eben darauf angelegt.“ αὐτὰ wie 4, 61, 6. 5, 27, 6. (Weidner a. a. O. p. 15 vermuthet: ἐπαραξαν ταῦτα). — σφαλέντων δὲ ποι ἀξιόχρεω δυνάμει, „sollten wir aber irgend einmal mit einem ansehnlichen Theile unserer Heeresmacht einen Verlust erleiden.“ — 7. οἱ ἐχθροί, nicht bloss πολέμοι: „die von Hass gegen uns erfüllt sind.“ — 8. διὰ ξυμφορῶν, „in Folge von Unfällen.“ — 9. ἐκ τοῦ αἰσχίονος, von einer unrühmlicheren Lage aus: αὐτοὶ γὰρ ἐδείθησαν διὰ τὸ πταῖσαι. Schol. Auch οἷς — ἢ ξίμβασις — ἐγένετο

10 ἐν αὐτῇ ταύτῃ πολλὰ τὰ ἀμφισβητούμενα ἔχομεν. εἰσὶ 3
 δ' οἱ οὐδὲ ταύτην πω τὴν ὁμολογίαν ἐδέξαντο, καὶ οὐχ
 οἱ ἀσθενέστατοι· ἀλλ' οἱ μὲν ἄντικρυς πολεμοῦσιν, οἱ
 δὲ καὶ διὰ τὸ Λακεδαιμονίους ἔτι ἡσυχάζειν δεχημέροις
 σπονδαῖς καὶ αὐτοὶ κατέχονται. τάχα δ' ἂν ἴσως, εἰ δῖχα 4
 15 ἡμῶν τὴν δύναμιν λάβοιεν, ὅπερ νῦν σπεύδομεν, καὶ
 πάντ' ἂν ξυνεπιθοῖντο μετὰ Σικελιωτῶν, οὓς πρὸ πολ-
 λῶν ἂν ἐτιμήσαντο ξυμμάχους γενέσθαι ἐν τῷ πρὶν χρό-
 νῳ. ὥστε χρὴ σκοπεῖν τινα αὐτὰ καὶ μὴ μετεώρω τῇ πόλει 5
 ἀξιοῦν κινδυνεύειν καὶ ἀρχῆς ἄλλης ὀρέγεσθαι, πρὶν ἢν
 20 ἔχομεν βεβαιωσώμεθα, εἰ Χαλκιδίης γε οἱ ἐπὶ Θράκης,

(hier nicht Passiv zu ποιῆσθαι, sondern im Sinne von „widerfahren, zustossen, über den Kopf kommen“) deutet auf das Unfreiwillige des eingegangenen Vertrages hin, was durch κατ' ἀνάγκην, woran Weidner p. 20 Anstoss nimmt, ausdrücklich hervorgehoben wird. — ἐπειτα ἐν αὐτῇ κτῆ. nur äusserlich an den Relativsatz angeschlossen, ohne Beziehung zu dem Pron. οἷς. — 10. τὰ ἀμφισβητούμενα, die streitigen Punkte, die 5, 34 u. 42 ausgeführt sind. — 12. οἱ μὲν ἄντικρυς (gradezu, ganz offen: vgl. 5, 30, 2) πολεμοῦσι, die Korinther, die schon 419 (5, 52, 2) und wieder 416 (5, 115, 3) in offener Fehde gegen Athen standen (vgl. zu c. 7, 1); οἱ δὲ καὶ — κατέχονται, namentlich die Boeoter nach 5, 26, 2 und die thrakischen Chalkidier nach c. 7, 4. — 14. καὶ αὐτοὶ κατέχονται: wie die Lakker ἡσυχάζουσιν, so enthalten auch diese sich der Feindseligkeiten, innerhalb der Bedingungen der δεχόμενοι σπονδαί: zu 5, 26, 2. κατέχεσθαι wie 3, 12, 1. — τάχα mit ἴσως verbunden zum Ausdruck des leicht möglichen Falles; ebenso 6, 34, 2 u. 78, 3. — δῖχα, διηρημένην ἐς δύο μέρη Schol. vgl. 1, 64 1, und dazu λαβεῖν prägnant: in ihre Gewalt bekommen: vgl. zu 5, 65, 5. — 15. σπεύδειν c. acc. 1,

141, 6. 5, 16, 1. „worauf wir es jetzt anlegen.“ — καὶ πάντ', „erst recht“; ähnlich 1, 3, 2, 11, 6. 3, 93, 2. 8, 50, 5. — 16. πρὸ πολλοῦ (παντός) τιμᾶσθαι mit objectivem Infin. wie 1, 33, 2. 3, 40, 7. — 18. αὐτὰ vgl. oben l. 6. — τινά besonders in mahndem Sinne hinzugefügt. vgl. 4, 62, 2. — μετεώρος, wie 2, 8, 1 von der schwankenden Stimmung und Erwartung, so hier von der Unsicherheit der Lage: beides hergenommen vom Schiffe auf hoher See: μετενήνεται τὸ ὄνομα ἀπὸ τῶν πλοίων τῶν μήπω ὠρμισμένων. Schol. — μετεώρω τῇ πόλει nach Krüger's Vorschlag für μετ. τε πόλει. Nur durch die Stellung vor dem Artikel erlangt das Adj. μετεώρω die prädicative Bedeutung, welche der Schol. durch den absol. Gen. ausdrückt: τῆς πόλεως ἡμῶν οὐχ ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ὀρμούσης. Dagegen ist zur Verbindung der beiden infinitivischen Satzglieder durch τέ — καὶ kein rationeller Grund. Ueber den Dativ τῇ πόλει zu κινδυνεύειν zu c. 9, 3. — 19. ἀξιοῦν im Sinne übertriebener Zuversicht („sich in den Sinn kommen lassen“); vgl. zu 4, 65, 4. — 20. βεβαιωσώμεθα (die Hss. meistens -ωσόμεθα): conj. aor. nach einfachem πρὶν (ohne ἂν) wie c. 29, 2. 38, 2. 8, 9, 1 u. 3 im Sinne

ἔτι τοσαῦτα ἀφροσώτερες ἀφ' ἡμῶν, ἔτι ἀχειρωτοὶ εἰσι καὶ ἄλλοι τινὲς κατὰ τὰς ἡπείρους ἐνδοιασιῶς ἀκροῶνται· ἡμεῖς δὲ Ἐγεσταίοις δὴ οὔσι ξυμμάχοις ὡς ἀδικουμένοις ὀξέως βοήθοῦμεν, ἐφ' ὧν δ' αὐτοὶ πάλαι ἀφροσώτων ἀδικοῦμεθα, ἔτι μέλλομεν ἀμύνεσθαι.

25

11 „Καίτοι τοὺς μὲν κατεργασάμενοι καὶ κατάσχοιμεν·

des lat. fut. ex. — 21. ἔτι τοσαῦτα: seit dem Herbst 432 (also über 16 Jahre), wo sie gleichzeitig mit Potidaea sich von der Herrschaft Athens lossagten, 1, 56, 1, gelangten die Athener nicht wieder in den vollen Besitz der thrakischen Küste. — 22. κατὰ τὰς ἡπείρους, an den verschiedenen Küsten von Asien und dem westlichen Griechenland, wohin sich nach 2, 9, 4 die attische ἀρχή erstreckte. Auf welche einzelne Punkte Nikias hinweist, ist schwer zu bestimmen. — ἀκροῦσθαι, „gehören“, wie c. 17, 4. 3, 37, 2. — ἀκροῶνται ἡμεῖς δὲ — ἔτι μέλλομεν ἀμύνεσθαι. Ich habe durch schwächere Interpunction nach ἀκροῶνται und nach βοήθοῦμεν, auch diese Schlusssätze des Capitels in Abhängigkeit von dem εἰ — γέ l. 20 gestellt, wie es der Zusammenhang fordert. Denn die Warnung vor weit ausschenden Unternehmungen nach aussen, bevor die Machtstellung Athens auf ihrem alten Boden wieder gesichert ist, stützt sich auf die Darlegung der wirklichen Sachlage, durch das nur scheinbar hypothetische εἰ (vgl. zu 1. 33, 2. 76, 2), sowohl in dem Verhalten der unzuverlässigen Verbündeten — Χαλκιδῆς — ἀκροῶνται —, wie der Athener selbst ἡμεῖς δὲ — ἀμύνεσθαι. Am deutlichsten tritt das Satzverhältniss ins Licht, wenn wir nach der Warnung: χρὴ σκοπεῖν τινα — βεβαιωσώμεθα („lasset euch nicht in unüberlegte Projecte ein“) hinzudenken: „das thun wir aber“, εἰ Χαλκιδῆς γέ κτλ.: wenn uns in der Nähe mancherlei Gefahren bedrohen, wir

aber doch den zweifelhaften Bundesgenossen, die über erlittenes Unrecht klagen, in der Ferne Hülfe leisten, und mit der Züchtigung derer, die uns durch ihren Abfall schweres Unrecht gethan haben, immer noch zaudern. — 23. Ἐγεσταίοις δὴ οὔσι ξυμμάχοις. vgl. d. krit. Bem. zu c. 6, 12. Dass die Egestäer zu den ξυμμάχοις τῶν Ἀθηναίων gehörten, wird nicht geleugnet, aber dass sie von geringer Bedeutung waren, deutet das ironische δὴ (vgl. 3, 10, 6. 4, 67, 3. unten c. 54, 4. 80, 2) an. — 24. αὐτοὶ von Reiske mit Recht gegen alle Hss. hergestellt st. αὐτῶν. Auf dem Gegensatz αὐτοὶ ἀδικοῦμεθα zu ὡς ἀδικουμένοις beruht die Wirkung des Satzes.

11. „Selbst nach einem Siege werdet ihr es schwer genug haben, das Gewonnene zu behaupten. Dagegen wird euch keine Gefahr daraus entstehen, wenn die Syrakusier über die übrigen Sikelioten zur Herrschaft gelangen sollten, da sie nicht die Hand bieten werden, Spartas Macht zu vergrössern. Wir werden daher weiser handeln, wenn wir den Sikelioten unsere Macht nur von ferne zeigen, dagegen gegen die Revanchegelüste der Lakedämonier stets auf der Hut bleiben.“

1. τοὺς μὲν, τοὺς πάλαι ἀφροσώτας τῶν ξυμμάχων, τῶν δέ, τῶν Σικελιωτῶν. — κατεργάζεσθαι: vgl. zu 4, 85, 2. — κατάσχοιμεν: κατασχεῖν zuweilen auch im Aor. „festhalten.“ vgl. c. 86, 3. 1, 91, 3.

τῶν δ' εἰ καὶ κρατήσαιμεν, διὰ πολλοῦ γε καὶ πολλῶν
 ὄντων χαλεπῶς ἂν ἄρχειν δυναίμεθα. ἀνόητον δ' ἐπὶ
 τοιοῦτους ἵναί ὢν κρατήσας τε μὴ κατασχίσει τις καὶ
 5 μὴ κατορθώσας μὴ ἐν τῷ ὁμοίῳ καὶ πρὶν ἐπιχειρῆσαι
 ἔσται. Σικελιωῖται δ' ἂν μοι δοκοῦσιν, ὥς γε νῦν ἔχουσι... 2
 καὶ ἔτι ἂν ἦσσαν δεινοὶ ἡμῖν γενέσθαι, εἰ ἄρξειαν αὐτῶν
 Συρακόσιοι, ὅπερ οἱ Ἐγεσταῖοι μάλιστα ἡμᾶς ἐκφοβοῦσι.
 νῦν μὲν γὰρ κἂν ἔλθοιεν ἴσως Λακεδαιμονίων ἕκαστοι
 10 χάριτι, ἐκείνως δ' οὐκ εἰκὸς ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι 3
 ᾧ γὰρ ἂν τρόπῳ τὴν ἡμετέραν μετὰ Πελοποννησίων
 ἀφέλονται, εἰκὸς ὑπὸ τῶν αὐτῶν καὶ τὴν σφετέραν διὰ
 τοῦ αὐτοῦ καθαιρεθῆναι. ἡμᾶς δ' ἂν οἱ ἐκεῖ Ἕλληνες 4

— 2. διὰ πολλοῦ, in weiter Entfernung.“ 3, 94, 4, unten l. 17. vgl. zu 2, 29, 3, — 4. ἵναί ἐπὶ τινα zu 3, 62, 1 u. 2. — 5. ἐν τῷ ὁμοίῳ καί. vgl. zu 2, 60, 6. μὴ ἐν τῷ ὁμοίῳ, sondern viel schlimmer. — 6. ὥς γε νῦν ἔχουσι..., καὶ ἔτι ἂν ἦσσαν δεινοὶ ἡμῖν γενέσθαι. Da die Worte ὥς γε νῦν ἔχουσι, die durch den Vertrag von Gela (4, 65) garantierte Autonomie der einzelnen hellenischen Städte auf Sicilien bezeichnen, das folgende εἰ ἄρξειαν αὐτῶν Συρακόσιοι aber die Aufhebung dieses Verhältnisses voraussetzt, so ist vor καὶ ἔτι ἂν ἦσσαν δεινοί, das positive οὐ δεινοὶ εἶναι zu ergänzen. Zwar glaube ich, dass eine solche Ellipse im Geiste der griechischen Sprache begründet ist; setze aber, bis ganz entsprechende Beispiele nachgewiesen sein werden, das Zeichen eines Ausfalls im Texte. vgl. die krit. Bem. — 8. ὅπερ — ἡμᾶς ἐκφοβοῦσι. ἐκφοβεῖν s. v. a. φοβεῖσθαι ποιεῖν hat hier zu dem persönlichen Object auch das sachliche (ὅπερ) angenommen: „eben das, wodurch sie uns Furcht einflößen wollen.“ — 9. νῦν d. i. ὥς γε νῦν ἔχουσι, 10. ἐκείνως, εἰ ἄρξειαν αὐτῶν Συρακόσιοι. — κἂν ἔλθοιεν sc. ἐφ' ἡμᾶς, mit ἕκαστοι (d. i. καθ' ἑκάστους zu 2, 39, 2)

nahe zu verbinden: „werden sie vielleicht auch vereinzelt kommen.“ — Λακεδαιμονίων χάριτι zu 3, 95, 1. — 10. ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι: οὐκ εἰκὸς ἐπὶ τὴν τῶν Ἀθηναίων ἀρχὴν στρατεῦσαι τοὺς Συρακόσιους Σικελιωτῶν ἄρξαντας. Schol. — 11. ᾧ ἂν τρόπῳ — ἀφέλονται: der Conj. aor. wie nach ἐάν, ὅταν, ἐπειδάν im Sinne des latein. fut. ex. (oder plusqpf. conj. in or. obl.). Mit Unrecht verlangt Kr. ἀφείλονται. Zu ἀφέλονται ergänzt sich aus ἡμετέραν leicht ἡμᾶς. — 12. Zu εἰκὸς ist hier nicht wie l. 10 ἐστὶ, sondern εἶναι ἡγούνται zu ergänzen, woran sich folgerichtig καὶ τὴν σφετέραν anschliesst. — 13. καθαιρεθῆναι (vgl. 5, 14, 3) und oben στρατεῦσαι nach εἰκὸς. vgl. zu 1, 81, 6. — διὰ τοῦ αὐτοῦ nicht ohne spezifische Wirkung des hindurchleitenden διὰ für τῷ αὐτῷ (ich möchte nicht mit dem Schol. τρόπου aus dem Vorigen hinzudenken) gewählt: „mit Benutzung desselben Mittels“, nämlich durch Zusammenfassung aller dann disponibeln Kräfte: auch der dann besiegten Athener. — ἡμᾶς δέ an die Spitze gestellt, um den Gegensatz zu schärfen: „die Eggestär wollen uns vor den Syrak. Furcht einflößen; diese werden

μάλιστα μὲν ἐκπεπληγμένοι εἶεν, εἰ μὴ ἀφικοίμεθα, ἔπει-
 τα δὲ καὶ εἰ δεῖξαντες τὴν δύναμιν δι' ὀλίγον ἀπέλθοι- 15
 μεν· εἰ δὲ σφαλεῖμέν τι, τάχιστ' ἂν ὑπεριδόντες μετὰ
 τῶν ἐνθάδε ἐπιθοῖντο· τὰ γὰρ διὰ πλείστου πάντες ἴσμεν
 θαυμαζόμενα καὶ τὰ πείραν ἦγιστα τῆς δόξης δόντα·
 5 ὅπερ νῦν ἡμεῖς, ὦ Ἀθηναῖοι, ἐς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς
 συμμάχους πεπόνθατε· διὰ τὸ παρὰ γνώμην αὐτῶν πρὸς 20
 ἃ ἐφοβεῖσθε τὸ πρῶτον περιγεγενηῖσθαι, καταφρονήσαν-
 6 τες ἤδη καὶ Σικελίας ἐφίεσθε. χρὴ δὲ μὴ πρὸς τὰς τύχας

vielmehr vor uns Respect haben.“
 — 14. *μάλιστα μὲν, ἔπειτα δέ*,
 eigentlich: „in erster, in zweiter
 Linie“: das erste spricht des Nikias
 innersten Wunsch (der auf dem *εἰ*
μὴ ἀφικοίμεθα beruht), das zweite
 das demnächst Wünschenswerthe
 aus (die gewöhnlichere Zusammen-
 stellung von *μάλιστα μὲν* und *εἰ*
δὲ μὴ [zu 2, 72, 1] lässt den ersten
 Fall als einen kaum zu hoffenden
 mehr zurücktretten). — 15. *δι' ὀλί-
 γον*, zeitlich „nach kurzem“; wie
 5, 14, 1 unten c. 47. — 16. *εἰ δὲ*
σφαλεῖμέν τι (vgl. zu 1, 38, 1) hat
 zur Voraussetzung: *εἰ δ' ἐς φανε-
 ρὸν πόλεμον κατασταίημεν*, und
 bildet daher den Gegensatz zu *εἰ*
δι' ὀλίγον ἀπέλθοιμεν, wie zu *εἰ*
μὴ ἀφικοίμεθα. Den Fall des Sie-
 ges der Athener lässt Nik. unberührt,
 und lässt dadurch in seiner Argu-
 mentation freilich eine wesentliche
 Lücke. — *ὑπεριδόντες, καταφρο-
 νήσαντες ἡμῶν*. Schol. vgl. 5, 6,
 3. 43, 2. — 17. *τὰ γὰρ διὰ πλεί-
 στου - δόντα* entsprechend dem
 Taciteischen: *major e longinquo re-
 verentia*. Ann. 1, 47. vgl. Agr. 30.
 — *διὰ πλείστου* s. oben l. 2. —
 18. *πείραν δίδόντα*, durch die Er-
 fahrung eine Probe ablegen: auch
 1, 38, 2. Uebrigens bildet der Satz:
τὰ γὰρ διὰ πλείστου - τῆς δόξης
δόντα nur die parenthetische Er-
 läuterung des vorausgehenden, und
 auf diesen (das *ὑπεριδόντας ἐπι-
 θέσθαι*) bezieht sich 19. das *ὅπερ*.

— 20. *πεπόνθατε*. — 22. *ἐφίεσθε*:
 dieselbe asyndetische Zusammen-
 stellung wie 2, 60, 4. *δρατε - ἀφί-
 εσθε*. — *πρὸς ἃ ἐφοβεῖσθε*: „im
 Verhältniss zu, im Vergleich mit.“
 vgl. c. 9, 3. 3, 56, 5. 4, 106, 1.
*χρὴ δὲ μὴ πρὸς τὰς τύχας - ἰ-
 θαρσεῖν*. Diese Mahnung des Ni-
 kias erinnert an eine ähnliche des
 Königs Archidamos 1, 84, 3, wo
 ebenfalls die *τύχαι* als das nie sicher
 zu berechnende bezeichnet, und auf
 die *διάνοιαι* das Hauptgewicht ge-
 legt wird. Und wie dort vorsichti-
 ger Weise die *διάνοιαι* der Geg-
 ner *παρὰπλήσιοι* genannt werden,
 damit man nicht auf ihre Fehler
 rechne, so wird auch hier die Hoff-
 nung auf Erfolg (*θαρσεῖν*) nur auf
 das *τὰς διανοίας κρατῆσαι* gegrün-
 det d. h. darauf, dass man in den
 wohl überlegten Plänen dem Geg-
 ner überlegen sei. Nach dieser Auf-
 fassung halte ich *τὰς διανοίας* nicht
 für den objectiven (dieser kommt
 bei *κρατεῖν* im Th. nur bei Kriegs-
 ereignissen mit bestimmten Zusätzen
 vor: vgl. zu 1, 108, 5), sondern
 für den determinirenden Accusativ:
 „nicht um der Unfälle der Gegner
 willen müsst ihr euch überheben,
 sondern nur wenn ihr wirklich in
 euren Anschlägen und Berechnungen
 ein Uebergewicht über sie gewon-
 nen habt (*αὐτῶν* ist zu *κρατήσαν-
 τας* zu denken), dürft ihr zuver-
 sichtlich (ruhig) sein.“ Die von
 Nikias als richtig angesehenen *δια-*

τῶν ἐναντίων ἐπαίρεσθαι, ἀλλὰ τὰς διανοίας κρατήσαν-
 τας θαρσεῖν, μηδὲ Λακεδαιμονίους ἄλλο τι ἠγήσασθαι ἢ
 25 διὰ τὸ αἰσχρὸν σκοπεῖν, ὅτι τρόπῳ ἔτι καὶ νῦν, ἣν δύ-
 νωνται, σφῆλαντες ἡμᾶς τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εὖ θήσον-
 ται, ὅσῳ καὶ περὶ πλείστου καὶ διὰ πλείστου δόξαν ἀρε-
 τῆς μελετῶσιν. ὥστε οὐ περὶ τῶν ἐν Σικελίᾳ Ἐγεσταιῶν 7
 ἡμῖν ἀνδρῶν βαρβάρων ὁ ἀγών, εἰ σωφρονοῦμεν, ἀλλ'
 30 ὅπως πόλιν δι' ὀλιγαρχίας ἐπιβουλευούσαν ὀξέως φυλα-
 ξώμεθα.

„Καὶ μεμνησθαι χρὴ ἡμᾶς ὅτι νεωστὶ ἀπὸ νόσου 12
 μεγάλης καὶ πολέμου βραχὺ τι λελωφῆκαμεν, ὥστε καὶ

νοιαὶ werden in der Schlussfolge-
 gung (ὥστε οὐ περὶ τῶν Ἐγεσταιῶν
 — ὁ ἀγών — —, ἀλλ' ὅπως — φυ-
 λαξώμεθα) ausgeführt. — 24. ἠγή-
 σασθαι: „ihr müsst die Ueberzeu-
 gung gewinnen“ (Aorist), μὴ ἄλλο
 τι ἢ — σκοπεῖν „dass die Lakk. nur
 das eine Ziel verfolgen.“ Ueber den
 elliptischen Ausdruck vgl. zu 2, 16,
 2. — 25. διὰ τὸ αἰσχρὸν, „um der
 erlittenen Schande (durch die Besie-
 gung) willen.“ — 26. εὖ τίθει-
 σθαι, „ausgleichen, wett machen.“
 vgl. zu 1, 25, 1. 72, 5. — 27. ὅσῳ
 zu 1, 68, 2. — περὶ πλείστου den
 höchsten Grad, διὰ πλείστου die
 längste Zeit bezeichnend. — 28. ἐν
 Σικελίᾳ und ἀνδρῶν βαρβάρων zu
 geringschätziger Abweisung des
 fernern und unwürdigen Anlasses:
 βαρβάρων nach c. 2, 3. — 30.
 πόλιν δι' ὀλιγαρχίας ἐπιβουλεύου-
 σαν, Sparta, mit Hervorhebung
 des in der Staatsverfassung liegen-
 den Gegensatzes. — ὀξέως „mit
 scharfem Blick.“ vgl. 2, 11, 1. 89,
 9. — φυλαξώμεθα mit der Mehr-
 zahl der besten Hss. st. φυλαξό-
 μεθα: denn wo nicht die Form des
 Verbums jeden Zweifel ausschliesst
 (wie in ἀποστήσονται 1, 57, 6. ἀν-
 τίσχη 1, 65, 1. εὐρωσι 3, 49, 2.
 ὄφθῶσι 3, 81, 1), kann in den meis-
 ten Fällen nur handschriftliche Au-
 torität zwischen Indic. fut. und

Conj. aor. entscheiden: vgl. Stahl
 Qu. gr. p. 11.

12. „Thöricht wäre es,
 wollten wir unsere eben erst
 wiederhergestellten Kräfte
 für unzuverlässige Fremde
 aufs Spiel setzen oder den
 eigennütigen Plänen eines
 ehrgeizigen Jünglings, der
 noch nicht die Jahre hat, um
 an der Spitze eines Heeres zu
 stehen, preisgeben.“

1. νεωστὶ — λελωφῆκαμεν über-
 einstimmend mit Th.'s eigner Dar-
 stellung c. 26, 2: ἄρτι ἀνειλήφει
 ἢ πόλις ἑαυτὴν κτέ., wodurch auch
 das seltnerε λωφῆν, das Th. 2, 49, 4
 u. 7, 77, 3 von Krankheitserschei-
 nungen und schweren Unfällen geb-
 braucht („nachlassen“), seine Er-
 klärung erhält: „zur Ruhe kommen,
 sich erholen“. — 2. βραχὺ τι,
 „einigermaassen“. 1, 63, 2. — 3.
 ἠύξῃσθαι, perf. den gegenwärtigen
 Zustand bezeichnend. τοῖς σώμα-
 σιν durch den Artikel als das Wich-
 tigste hervorgehoben, was c. 26, 2
 durch ἐς ἡλικίας πλῆθος ἐπιγεγε-
 νημένης näher ausgeführt ist. —
 καὶ ταῦτα: durch diese nachdrück-
 liche Voranstellung („und diese
 wiedergewonnenen Kräfte an Geld
 und Menschen“) wird der folgende
 Satz als selbständig eingeführt (nicht
 mehr von μεμνησθαι χρὴ abhängig).

χρήμασι καὶ τοῖς σώμασιν ἠΐξῃσθαι· καὶ ταῦτα ὑπὲρ
 ἡμῶν δίκαιον ἐνθάδε εἶναι ἀναλοῦν, καὶ μὴ ὑπὲρ ἀνδρῶν
 φρυγᾶδων τῶνδε ἐπικουρίας δεομένων, οἷς τό τε ψεύσα- 5
 σθαι καλῶς χρήσιμον, καὶ τῷ τοῦ πέλας κινδύνῳ, αὐτῶν
 λόγους μόνον παρασχομένους, ἢ κατορθώσαντας χάριν
 μὴ ἀξίαν εἶδέναι ἢ πταίσαντάς που τοὺς φίλους ξυνα-
 2 ολέσαι. εἴ τέ τις ἄρχειν ἄσμενος αἰρεθεὶς παραινεῖ ὑμῖν
 ἐκπλεῖν, τὸ ἑαυτοῦ μόνον σκοπῶν, ἄλλως τε καὶ νεώτε- 10
 ρος ἔτι ὢν ἐς τὸ ἄρχειν, ὅπως θάυμασθῆι μὲν ἀπο τῆς
 ἵπποτροφίας, διὰ δὲ πολυτέλειαν καὶ ὠφελήθῃ τι ἐκ τῆς

auf dem elliptischen δίκαιον (wie 1, 32, 1. 123, 1. 2, 11, 2) ruhend: „das einfachste Recht fordert, dass wir unsere kaum hergestellten Mittel für uns innerhalb der Grenzen unsrer Machtsphäre verwenden“. Dies die Bedeutung des absoluten Infin. ἐνθάδε εἶναι, wie in den ähnlichen Ausdrücken ἐκῶν εἶναι (c. 14 a. E. und zu 2, 89, 8), τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι (4, 28, 1. 8, 48, 6) und besonders κατὰ τοῦτο εἶναι, „so weit es darauf ankommt“. Plat. Protag. p. 317 a. ἐνθάδε wie c. 10, 1 u. c. 11, 4. vgl. d. krit. Bem. — 5. φρυγᾶδων. Nikias überträgt in seiner Abneigung gegen die Egestäer (vgl. c. 10, 5. 11, 7) entweder die damalige Lage der Leontiner, wie sie c. 8, 2 angedeutet war, auch auf jene, oder, was mir wahrscheinlicher ist, er erinnert, wie c. 11, 7 in dem ἀνδρῶν βαρβάρων, an ihren trojanischen Ursprung (c. 2, 3 τῶν Τρώων τινὲς διαφυγόντες Ἀχαιοῖς), worin um so weniger für Hellenen ein Anlass zum Beistand lag. Wie viel Werth bei den Alten auf Traditionen der Art gelegt wurde, beweisen die viel späteren Präntensionen der Römer in ähnlicher Richtung. Vgl. die krit. Bem. — 6. καλῶς ironisch wie 1, 84, 3. 3, 38, 4. 5, 69, 2. — τῷ τοῦ πέλας (Sing. wie 1, 32, 4. 2, 37, 2) κινδύνῳ mit κατορθώσαντας und πταίσαντας zu verbinden: „auf die Gefahr

andrer hin“ und so auch l. 13 τῷ τῆς πόλεως κινδύνῳ. — αὐτῶν prägnant vorangestellt: „von sich aus, ihrerseits“. — 8. ξυναπολέσαι einzig richtig von Reiske hergestellt für ξυναπολέσθαι der Hss. — 9. εἴ τέ τις χιέ. Ein neuer Punkt durch τ ἐ nachdrücklich eingeführt. Im Folgenden ist dann deutlich genug Alkibiades bezeichnet, ohne dass sein Name genannt wird. — ἄσμενος αἰρεθεὶς, wodurch zugleich das Unternehmen auf des Alk. Betrieb zurückgeführt wird, dem ἀκούσιος ἡρημένος von c. 8, 4 entgegen gesetzt; hier das Part. aor. auf sein gleich beschriebenes Verhalten einwirkend. — 10. νεώτερος, „zu jung“. Der steigernde Zusatz ἄλλως τε καὶ — ἄρχειν zu dem Vorwurf τὸ ἑαυτοῦ μόνον σκοπῶν ist erst auf die folgende Warnung μηδὲ τούτῳ ἐμπαράσχητε berechnet und an dieser Stelle nur mit lebhafter Anticipation eingefügt: die Zweckangaben ὅπως θάυμασθῆι — καὶ ὠφελήθῃ τι schliessen sich nur an τὸ ἑαυτοῦ μόνον σκοπῶν näher ausführend an, und zwar so, dass die erstere das letzte Ziel seines Treibens („durch die Zucht schöner Rennpferde die allgemeine Bewunderung zu erregen“) bezeichnet, ohne in unmittelbarer Beziehung zu dem sicilischen Unternehmen zu stehen (Müller-Str. Polem. Beitr. p. 24 vermuthet nach einem Schreib-

ἀρχῆς, μηδὲ τούτῳ ἐμπαράσχητε τῷ τῆς πόλεως κινδύνῳ ἰδίᾳ ἐλλαμπρύνεσθαι, νομίζατε δὲ τοὺς τοιούτους τὰ μὲν
 15 δημόσια ἀδικεῖν, τὰ δὲ ἴδια ἀναλοῦν, καὶ τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἷον νεωτέρους βουλευσασθαι τε καὶ ὀξέως μεταχειρίσαι.

„Οὓς ἐγὼ ὁρῶν νῦν ἐνθάδε τῷ αὐτῷ ἀνδρὶ παρα- 13

fehler des Lond. [ὅπως μὴ θαναμασθῆ] ὅπως μὲν μὴ θαναμ. μόνον oder ὅπως μὴ θαναμασθῆ μὲν μόνον, damit der Ausdruck pikanter werde); die zweite aber, auch durch die wohlüberlegte Wortstellung (διὰ πολυτέλειαν vortretend), den Zusammenhang mit demselben nachweist: „weil das aber viel Geld kostet (hofft er) von seinem Heerbefehl auch einigen Vortheil zu ziehen“. „Feldherrnstellen und Staatsverwaltung waren in der Regel der Weg zum Reichthum.“ Boeckh, Sthh. 1, S. 633. — 13. μηδὲ τούτῳ ἐμπαράσχητε — ἰδίᾳ ἐλλαμπρύνεσθαι. μηδὲ knüpft die Warnung vor dem Alkibiades an die frühere vor den Egestäern an: so wenig wie diesen zu folgen, so auch nicht dem Alkibiades Gelegenheit zu geben, sich auf die Gefahr des Staates persönlich dabei Glanz zu gewinnen. Das ἐν- zu beiden Verbis hat die allgemeine Beziehung zu der vorliegenden Sache, nicht, wie B. von ἐλλαμπρ. meint, zu τῷ κινδύνῳ. Es handelt sich nicht von dem Glanz durch Kriegsruhm, sondern von der Befriedigung seiner eiteln Lust an der ἵπποτροφία, die Nikias ihm zuschreibt: damit, als einem weiter hinausliegenden Ziele, stimmt auch der Infin. Praes., nicht ἐλλαμπρυνθήναι. — 14. οἱ τοιοῦτοι, „Leute der Art“, nach dem vorausgehenden τις, wie auch 2, 63, 3. — 16. μὴ οἷον νεωτέρους βουλευσασθαι. So hat Pluygers Mnem. 11 S. 92 gewiss richtig für νεωτέρῳ geschrieben. Denn wenn schon der Singular νεώτερος zwischen den Pluralen τοὺς τοιούτους

und οὓς schwer zu begreifen ist, hat auch der Dativ νεωτέρῳ bei οἷον noch keine genügende Erklärung gefunden (die Stelle 7, 14, 2 ist nicht zutreffend, da οἷόν τε einer ganz andern Construction folgt). οἷον ist s. v. a. τοιοῦτον ὥστε, und darnach ist entweder ein einfacher Infin. oder Infin. c. acc. nothwendig; das letztere hier sehr angemessen: „die Sache ist nicht von der Art, dass jüngere Leute darüber beschliessen und sie übereilt ausführen dürfen.“ Der Plural νεωτέρους wird auch durch die Entgegnung des Alkibiades c. 18, 6 (ἢ Νικίου — διάστασις τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους) empfohlen. — μεταχειρίζειν bei Th. stets in activer Form: zu 1, 13, 3.

13. „Im Gegensatz zu diesem bitte ich euch dringend, euch von den weitausgehenden Projecten fernzuhalten, und nur das Wohl der Vaterstadt im Auge, den Sikelioten insgesammt zu rathen, ihre Angelegenheiten unter sich auszumachen, und den Egestäern insbesondere, ihre Fehde mit den Selinuntiern, wie sie sie ohne uns anzufangen, auch ohne uns auszufechten, überhaupt aber euch vor allen Allianzen zu hüten, bei denen nur Opfer, und kein Nutzen vorauszu sehen ist.“

1. οὓς auf das vorhergehende νεωτέρους zu beziehen, ohne welches es schwer zu rechtfertigen wäre. — νῦν ἐνθάδε, „hier vor

κελευστοὺς καθήμενους φοβοῦμαι καὶ τοῖς πρεσβυτέροις ἀντιπαρακελεύομαι μὴ καταισχνυθῆναι, εἴ τῷ τις παρακάθηται τῶνδε, ὅπως μὴ δόξει, ἂν μὴ ψηφίζηται πολεμεῖν, μαλακὸς εἶναι, μηδ', ὅπερ ἂν αὐτοὶ πάθοιεν, 5
 δυσέρωτας εἶναι τῶν ἀπόντων, γνόντας ὅτι ἐπιθυμία μὲν ἐλάχιστα κατορθοῦται, προνοία δὲ πλεῖστα, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς πατρίδος, ὡς μέγιστον δὴ τῶν πρὶν κίνδυνον ἀναρριπτούσης, ἀντιχειροντοεῖν καὶ ψηφίζεσθαι τοὺς μὲν Σικελιώτας οἷσπερ νῦν ὄροις χρωμένους πρὸς ἡμᾶς, οὐ 10
 μεμπτοῖς, τῷ τε Ἰονίῳ κόλπῳ, παρὰ γῆν ἣν τις πλέη, καὶ τῷ Σικελικῷ, διὰ πελάγους, τὰ αὐτῶν νεμομένους καθ' αὐτούς καὶ ξυμφέρεσθαι· τοῖς δ' Ἐγεσταιοῖς ἰδία εἰπεῖν, ἐπειδὴ ἄνευ Ἀθηναίων καὶ ξυνήψαν πρὸς Σελινουντίους

mir in der Versammlung“; dies und besonders das τῷ αὐτῷ ἀνδρὶ (nämlich ὅς παραινεῖ ὑμῖν ἐκπλεῖν) παρακελευστοὺς καθήμενους lässt vermuthen, dass das Zusammensitzen der Parteien in der attischen Ekklesie so gut Sitte war, wie in unsern politischen Versammlungen. παρακελευστικός, bereit, seiner Anweisung Folge zu leisten. — 3. μὴ καταισχνυθῆναι, „sich nicht einschüchtern zu lassen“, mit der näheren Bestimmung ὅπως μὴ δόξει (der Sing. im Anschluss an das τῷ im Zwischensatz): „dass man nicht von ihm sagen möge.“ — 4. ἂν = ἰάν: hier u. c. 18. 6. vgl. zu 4, 46, 3 (Stahl hat ἰάν aufgenommen). — 5. αὐτοὶ, sie, die eben bezeichnen, stärker betont; daher ist wohl nicht οὗτοι nöthig: vgl. zu 3, 13, 5. 4, 92, 7. — 6. δυσέρωτας εἶναι, als zweites Glied an τοῖς πρεσβυτέροις ἀντιπαρακελεύομαι angeschlossen, wieder zum Plural zurückgekehrt. δύσρωτος (so zu accentuieren nach Arcad. p. 94, 1), „von verderblicher Begierde erfüllt“, in att. Prosa wohl nur hier, bei Eurip. Hippol. 193. Theocr. 1, 85. — 7. κατορθοῦται: der sententiöse Charakter der Stelle scheint mir zu fordern, dass ἐλάχιστα und πλεῖστα

als Subject austreten; das κατορθοῦνται der Hss., wozu οἱ ἀνθρώποι zu ergänzen wäre, ist weniger kräftig. Auch sonst verbindet sich das Med. κατορθοῦσθαι im Thuk. nur mit sachlichen Subjecten: zu 1, 120, 5. — 8. μέγιστον δὴ τῶν πρὶν: vgl. zu 1, 1, 1. ἀξιολογώτατον τῶν προγινημένων. — κίνδυνον ἀναρριπτειν zu 4, 85, 4. — 9. ψηφίζεσθαι τοῖς Σικελιώτας — ξυμφέρεσθαι: der Beschluss mit der Construction des Befehls. — 10. οἷσπερ νῦν ὄροις χρωμένους s. v. a. χρωμένους τοῖς ὄροις οἷσπερ νῦν χρωῶνται. — οὐ μεμπτοῖς mit ironischem Anfluge: „gegen die nichts zu erinnern ist“. — 12. διὰ πελάγους zu 3, 4, 6. — τὰ αὐτῶν νέμεσθαι, „vom eignen Boden leben“; auch 1, 2, 2. 2, 15, 2. 72, 1. — καθ' αὐτοῖς (oder σφᾶς αὐτοῖς 4, 65, 1) ξυμφέρεσθαι, „sich unter einander vertragen“. — 13. τοῖς δ' Ἐγεστ. εἰπεῖν, so wie l. 16 μὴ ποιέσθαι, hängt nicht von ψηφίζεσθαι l. 9, sondern von ἀντιπαρακελεύομαι l. 3 ab. — 14. καὶ ξυνήψαν — καὶ καταλύεσθαι: correlative Verbindung zwischen Vorder- und Nachsatz, die wir nur bei dem letzteren bezeichnen: vgl. 1, 83, 3. — 15. καταλύεσθαι, „sich ver-

15 τὸ πρῶτον πόλεμον, μετὰ σφῶν αὐτῶν καὶ καταλύεσθαι· καὶ τὸ λοιπὸν ξυμμαχούς μὴ ποιεῖσθαι, ὥσπερ εἰώθαμεν, οἷς κακῶς μὲν πράξασιν ἀμνοῦμεν, ὠφελίας δ' αὐτοὶ δευθέντες οὐ τευξόμεθα.

„Καὶ σύ, ὦ πρύτανι, ταῦτα, εἴπερ ἡγεῖ σοὶ προσ- 14
ήκειν κήδεσθαι τε τῆς πόλεως καὶ βούλει γενέσθαι πολίτης ἀγαθός, ἐπιψήφισε καὶ γνώμας προτίθει αὐθις Ἀθηναίοις, νομίσας, εἰ ὀρθωδεῖς τὸ ἀναψηφίσαι, τὸ μὲν
5 λύειν τοὺς νόμους μὴ μετὰ τούτωνδ' ἂν μαρτύρων αἰτίαν σχεῖν, τῆς δὲ πόλεως βουλευσαμένης ἰατρός ἂν γενέσθαι, καὶ τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὅς ἂν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ ὡς πλεῖστα ἢ ἐκίων εἶναι μηδὲν βλάβη.“

gleichem“; zu 1, 81, 5. dazu μετὰ σφῶν αὐτῶν, „unter sich“, mit Anklang an den älteren Gebrauch des μετὰ c. dat., *inter*. — 16. συμμαχούς μὴ ποιεῖσθαι mit dem vor οἷς zu ergänzenden Object τούτους oder τοιούτους. — 17. κακῶς πράξει: vgl. zu 5, 9, 9.

14. „Darum fordere ich den Prytanen auf, nach seiner Bürgerpflicht, und wäre es auch gegen das Gesetz, noch einmal die Abstimmung vorzunehmen.“

1. πρύτανις, der als ἐπιστάτης an diesem Tage den Vorsitz führt. S. Schoemann, Gr. A. 1, S. 391. — ταῦτα, diese meine Anträge, zu ἐπιψήφισε: bringe zur Abstimmung; zu 1, 87, 1. — ἡγεῖ über die Form zu 1, 129, 3. — σοὶ mit Nachdruck („dir vor Allen“), und dem folgenden προσήκειν anzuschließen, musste orthotonirt werden. — 2. κήδεσθαι stets von besonders fürsorglicher Theilnahme: c. 76, 2 (mit Ironie) u. 84, 1; (κλήδεσθαι τι, was Weidner verlangt, würde diese Bedeutung abschwächen), und so auch πολίτης ἀγαθός in praegnantem Sinne; „ein wahrer Patriot.“ vgl. c. 9, 2. 3, 42, 5. — 3. γνώμας προτιθέναι αὐθις, nochmals eine Berathung veranlassen, zu 3, 36, 5.

Ἀθηναίοις zu 1, 139, 3. — 4. ἀναψηφίσειν, „wiederholt abstimmen lassen.“ Unsere Stelle beweist, dass dies gesetzlich verboten war (Hermann Gr. St. A. § 129 a. E., Grote hist. of Gr. 7 p. 151. N. ed. Newy.), obgleich dasselbe Verfahren in der mytilenäischen Frage keinen Anstoss gefunden zu haben scheint, 3, 36, 5 und 49, 1. — τὸ μὲν λύειν τοὺς νόμους nicht als Subject zu αἰτίαν σχεῖν zu fassen, sondern als absoluter Accusativ, vorangestellt wie 1, 142, 3: „was die Uebertretung des Gesetzes betrifft.“ Zum Infinitiv ist σύ aus νομίσας Subject, wie αἰτίαν ἔχειν im Thuk. überall nur von Personen vorkommt. 1, 83, 3. 3, 13, 7. 4, 114, 5. 6, 46, 5. — 6. τῆς πόλεως βουλευσαμένης, „für die Stadt, nachdem sie einen Beschluss gefasst hat“: der construirte Genitiv (von ἰατρός abhängig) verbindet sich mit dem absoluten im Participium. κακῶς ist mit Unrecht in einzelnen Hss. hinzugefügt. Es soll ausgesprochen werden, dass nur der Vorsitzende im Stande ist, nach geschehener Abstimmung eine Abänderung herbeizuführen. (Weidner a. a. O. p. 18 schlägt vor: τῆς δὲ πόλεως ἐν τῷ βουλευσῶσι) (sic) ἀσθενεῖ ἰατρός ἂν γενέσθαι.) — 7. τοῦτ' εἶναι, ὅς

15 Ὁ μὲν Νικίας τοιαῦτα εἶπε· τῶν δὲ Ἀθηναίων παρ-
 2 ἰόντες οἱ μὲν πλεῖστοι στρατεύειν παρήνουν καὶ τὰ
 2 ἐψηφισμένα μὴ λύνειν, οἱ δὲ τινες καὶ ἀντέλεγον· ἐνῆγε
 δὲ προθυμότερα τὴν στρατείαν Ἀλκιβιάδης ὁ Κλεινίου,
 βουλόμενος τῷ τε Νικίᾳ ἐναντιοῦσθαι, ὣν καὶ ἐς τὰ ἄλλα 5
 διάφορος τὰ πολιτικά καὶ ὅτι αὐτοῦ διαβόλως ἐμνήσθη,
 καὶ μάλιστα στρατηγῆσαι τε ἐπιθυμῶν καὶ ἐλπίζων Σι-
 3 ἄμα εὐτυχίσας χερίμασί τε καὶ δόξῃ ὠφελήσειν. ὣν γὰρ
 ἐν ἀξιώματι ὑπὸ τῶν ἀσπίων, ταῖς ἐπιθυμίαις μεῖζοσιν ἢ 10
 κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν ἐχρήτο ἐς τε τὰς ἵπποτρο-
 φίας καὶ τὰς ἄλλας δαπάνας· ὅπερ καὶ καθεῖλεν ὕστερον
 4 τὴν τῶν Ἀθηναίων πόλιν οὐχ ἥμισυ. φοβηθέντες γὰρ
 αὐτοῦ οἱ πολλοὶ τὸ μέγεθος τῆς τε κατὰ τὸ ἑαυτοῦ σῶμα
 παρανομίας ἐς τὴν δίκαιαν καὶ τῆς διανοίας ὣν καθ' ἐν 15

ἂν ὠφελήσῃ: eine Vermischung zweier Structuren wie 2, 44, 1 und 7, 68, 1. vgl. c. 16, 3.

15. Da die Ansichten in der Versammlung getheilt waren, verfolgte Alkibiades um so leidenschaftlicher seine Pläne, wobei er nur die Ziele seines Ehrgeizes und seiner Eitelkeit im Auge hatte, das Gemeinwohl aber durch Erregung heftiger Parteikämpfe in Gefahr brachte.

2. παρῶντες als zu beiden Theilen (οἱ μὲν πλεῖστοι, οἱ δὲ τινες) gehörig vorangestellt. Der Ausdruck (von dem Auftreten der Redner) beschränkt den hier berichteten Vorgang auf die an den Verhandlungen thätig bethelligten. ἐνάγειν, eifrig betreiben: 1, 67, 2, 2, 21, 3. — 5. βουλόμενος und 7. ἐπιθυμῶν stehen sich gegenüber: die Bindepartikeln τε — καὶ aber schliessen sich dem Hauptpunkt auf jeder Seite τῷ Νικίᾳ und στρατηγῆσαι an. — ὣν καὶ ἐς τὰ ἄλλα διάφορος (c. 89, 4, 8, 12, 2) τὰ πολιτικά, „da er auch sonst schon

sein politischer Gegner war“, wozu das καὶ ὅτι — ἐμνήσθη verschärfend hinzutritt. (Weidner p. 21 will τὰ πολιτικά und 1. 15 ἐς τὴν δίκαιαν streichen). — διαβόλως, in feindlicher Absicht, gehässig; mit Bezug auf c. 12, 2. von διαβάλλειν 5, 16, 1. 6, 83, 3. 8, 88. — 7. στρατηγῆσαι, „zur Strategie gelangen“; Aorist. — 8. δι' αὐτοῦ, τοῦ στρατηγεῖν. — τὰ ἴδια ὠφελεῖν, „seine Lage verbessern,“ εὐτυχίσας, „wenn er im Kriege Erfolg hätte.“ — 10. ὑπὸ τῶν ἀσπίων zu 1, 130, 1. — ἢ κατὰ τὴν — οὐσίαν, „als es für sein Vermögen angemessen war“: vgl. 2, 50, 1. Dasselbe wurde auf 1000 Talente geschätzt. Böeckh Sthh. 1 S. 632 f. — 11. τὰς ἵπποτροφίας zum Zweck der Wagenrennen: c. 12, 2. — 12. ὅπερ, dies sein übermüthiges Treiben. — 14. τῆς παρανομίας ἐς τὴν δίκαιαν, vgl. c. 28, 2. τὴν αὐτοῦ ἐς τὰ ἐπιτηδεύματα — παρανομίαν, „seine alles Maass in seiner Lebensweise überschreitenden Extravaganzen.“ — 15. τῆς διανοίας von τὸ μέγεθος abhängig; ὣν d. i. τοῦτων ᾧ: „das Weitaus-

ἕκαστον ἐν ὅτῳ γίγνοιτο ἔπρασεν, ὡς τυραννίδος ἐπι-
 θυμοῦντι πολέμοι καθέστασαν, καὶ δημοσίᾳ κράτιστα
 διαθέντι τὰ τοῦ πολέμου ἰδίᾳ ἕκαστοι τοῖς ἐπιτηδεύμα-
 σιν αὐτοῦ ἀχθεσθέντες καὶ ἄλλοις ἐπιτρέψαντες οὐ διὰ
 20 μακροῦ ἔσφηλαν τὴν πόλιν· τότε δ' οὖν παρελθὼν τοῖς 5
 Ἀθηναίοις παρήγει τοιάδε·

„Καὶ προσήκει ἡμοὶ μᾶλλον ἐτέρων, ὧς Ἀθηναῖοι, 16
 ἄρχειν (ἀνάγκη γὰρ ἐντεῦθεν ἄρξασθαι, ἐπειδὴ μου Νι-
 κίας καθήφατο), καὶ ἄξιός ἄμα νομίζω εἶναι. ὢν γὰρ πέρι
 ἐπιβόητός εἰμι, τοῖς μὲν προγόνοις μου καὶ ἔμοι δόξαν
 5 φέρει ταῦτα, τῇ δὲ πατρίδι καὶ ὠφελίαν. οἱ γὰρ Ἕλληνες 2

sehende seiner Anschläge in Allem, was er bei jeder Gelegenheit (ἐν ὅτῳ γίγνοιτο, Opt. der Wiederholung) sich vorsetzte“. πράσσειν, wie 1, 57, 4. 3, 4, 6. 4, 128, 5. — 16. ὡς τυραννίδος ἐπιθυμοῦντι: das Nähere darüber unten c. 53—60. — 18. διαθέντι scheint st. des überlieferten διαθέντα richtig hergestellt zu sein. Doch ist der doppelte Dativ διαθέντι — τοῖς ἐπιτηδεύμασι, zu ἀχθεσθέντες unbequem, und die Beziehung des Objectes τὰ τοῦ πολέμου zu ἐπιτρέψαντες nicht leicht. Vielleicht hat Th. διαθέντος als absol. Gen. geschrieben, wenn nicht eine noch stärkere Verschreibung in diesem Worte, das zu τὰ τοῦ πολέμου wenig zu passen scheint, verborgen ist. (Stahl interpungirt vor ἰδίᾳ und vor καὶ ἄλλοις, indem er καὶ vor δημοσίᾳ concessiv versteht: „obschon er den Krieg fürs Ganze sehr günstig geführt hatte.“ Auch so scheint mir der einfache Gedankenzusammenhang nicht erreicht zu sein.)

REDE DES ALKIBIADES

c. 16—18.

16. Wohl habe ich ein Anrecht darauf, an der Spitze eines Heeres zu stehn: denn der Ruhm meiner Vorfahren und der Glanz, mit dem ich selbst oftmals vor den Hel-

lenen aufgetreten bin, ist auch dem Ansehen des Staates zu Gute gekommen. Wer in der Gegenwart den Neid erregt, wird bei der Nachwelt hochgepriesen. Im Trachten nach solchem Ruhme habe ich nicht das Wohl des Staates aus dem Auge gelassen, sondern durch die im Poleponnes angeknüpften Verbindungen und selbst durch die nicht glücklich ausgegangene Schlacht bei Mantinea den Lakedämoniern Respect eingeflösst.

1. καὶ προσήκει ἡμοὶ (die Betonung des Pron. scheint mir wegen der Gegenüberstellung zu ἐτέρων nothwendig), mehr auf das Ansehen seiner Familie, 3. καὶ ἄξιός νομίζω εἶναι, auf sein persönliches Verdienst zu beziehen; doch wird im Folgenden diese Theilung nicht weitergeführt, ἐτέρων, ἢ ἐτέροις. vgl. 1, 85, 2. 2, 15, 1. — 2. ἐντεῦθεν, von meiner Person. — 3. καθάπτεισθαι, „angreifen“; hier u. c. 82, 1. — 4. ἐπιβόητός εἰμι, im ungünstigen Sinne: „weshalb ich im Gerede bin“, (vgl. ἐπιβοᾶσθαι unten l. 30) mit Bezug auf die Beurtheilung des Nikias c. 12, 2. Die Vertheidigung greift aber weiter aus: τοῖς μὲν προγόνοις μου. — 5. ταῦτα dem Verbum nachgestellt,

καὶ ὑπὲρ δύναμιν μείζω ἡμῶν τὴν πόλιν ἐνόμισαν τῷ
 ἐμῷ διαπρεπεῖ τῆς Ὀλυμπιάζε θεωρίας, πρότερον ἐλπίζοντες
 αὐτὴν καταπεπολεμηῆσθαι, διότι ἄρματα μὲν ἑπτὰ
 καθῆκα, ὅσα οὐδεὶς πω ἰδιώτης πρότερον, ἐνίκησα δὲ καὶ
 δευτέρος καὶ τέταρτος ἐγενόμην καὶ τὰλλα ἀξίως τῆς νί- 10
 κης παρεσκευασάμην. νόμῳ μὲν γὰρ τιμῇ τὰ τοιαῦτα, ἐκ
 3 δὲ τοῦ δρωμένου καὶ δύναμις ἅμα ὑπονοεῖται. καὶ ὅσα
 αὐτὴ ἐν τῇ πόλει χορηγίαις ἢ ἄλλῃ τῷ λαμπρύνομαι, τοῖς
 μὲν ἀστοῖς φθονεῖται φύσει, πρὸς δὲ τοὺς ξένους καὶ
 αὐτῇ ἰσχὺς φαίνεται. καὶ οὐκ ἄχρηστος ἦδ' ἡ ἀνοία, ὅς 15

um auch auf das Folgende einzuwirken. — 6. μείζω ἐνόμισαν Aor.: „sie bildeten sich eine grössere Vorstellung.“ — τῷ ἐμῷ διαπρεπεῖ τῆς θεωρίας. Indem das Neutrum des Adj. aus seiner attributiven Verwendung (τῇ διαπρεπεῖ θεωρία μου) hervorgehoben wird, zieht es auch die pronominale Bestimmung zu sich heran: vgl. 2, 61, 2. τῷ ἡμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης. — 7. Ὀλ. θεωρίας, übereinstimmend mit dem Gebrauche von θεωρεῖν (3, 104, 3. 5, 18, 1. 8, 10, 1. ἐθεώρουνης τὰ Ἰσθμια), die Betheiligung an den Spielen. Die hier erwähnte Festfeier wird von Thirlwall (hist. of Gr. 3, 333) in Ol. 89. 424, von Hertzberg (Alkib. S. 129 nach Corsini) in Ol. 91. 416, von Grote (hist. of Gr. 6, 54 ff. ed. Növy.) in Ol. 90. 420 gesetzt. Die letzte Annahme (der ersten Feier nach dem Frieden des Nikias) scheint mir die wahrscheinlichste. — 8. καταπεπολεμηῆσθαι, „dass Athen durch den Krieg aufs äusserste geschwächt sei.“ Die Hoffnung (ἐλπίζοντες) bezieht sich natürlich auf die Folgen dieser Schwäche: dadurch widerlegt sich Kr.'s Vermuthung καταπεπολεμηῆσεσθαι. — 9. καθῆκαί, *mitlere in certamen*. Isocr. 16, 34. — ἰδιώτης, dem βασιλεῖς oder einer πόλις gegenüber. — 10. δευτέρος καὶ τέταρτος ἐγενόμην. Die Abweichung in dem Euripideischen

Siegesliede (bei Plut. Alc. 11): ἄρματι πρῶτα δραμεῖν καὶ δεύτερα καὶ τρίτα kann historisch nicht in Betracht kommen. — τὰλλα—παρεσκευασάμην: Näheres über die Pracht seines Zeltes und seiner Mahlzeiten bei Isocr. s. a. O. und Plut. Alc. 12. — 11. νόμῳ, nach dem Landesbrauch, der herrschenden Ansicht. τιμῇ, nämlich ἐστί, nicht mit ὑπονοεῖται zu verbinden. — 12. ἐκ τοῦ δρωμένου, nach dem, was wirklich geleistet wird; „weil sich dabei eine bedeutende Thatkraft zeigt“: καὶ δύναμις ἅμα ὑπονοεῖται, „wird auch auf eine zu Grunde liegende bedeutende Macht geschlossen.“ — ὅσα zu λαμπρύνομαι, in freier Verbindung: „alles wodurch ich mich glänzend hervörthue“; woraus sich das Subject zu φθονεῖται ergibt. — 14. καὶ αὐτῇ, im Genus und Numerus zum Praedicat construiert, καὶ mit Bezug auf die olympische Theorie: auch diese minder glänzenden Leistungen (die χορηγία Hermann St. Alth. 161, 9) ἰσχὺς φαίνεται, dem ὑπονοεῖται entsprechend; jenes nur auf die Person, dieses auch auf den Staat bezüglich. — 15. ἦδ' ἡ ἀνοία findet sich zwar nur in einzelnen Hss. gegen die Lesart der meisten ἢ διάνοια. Dass es aber allein richtig ist, beweist der Zusammenhang, die Bemerkung des Schol. εἰρωνεῖται λέγων, ὅτι, εἰ καὶ ἀνόητος φαί-

ἂν τοῖς ἰδίοις τέλεσι μὴ ἑαυτὸν μόνον, ἀλλὰ καὶ τὴν πό-
 λιν ὠφελῆ, οὐδέ γε ἄδικον ἐφ' ἑαυτῷ μέγα φρονοῦντα 4
 μὴ ἴσον εἶναι, ἐπεὶ καὶ ὁ κακῶς πράσσων πρὸς οὐδένα
 τῆς ξυμφορᾶς ἰσομοιρεῖ· ἀλλ' ὥσπερ δυστυχοῦντες οὐ
 20 προσαγορευόμεθα, ἐν τῷ ὁμοίῳ τις ἀνεχέσθω καὶ ὑπὸ
 τῶν εὐπραγούντων ὑπερφρονούμενος, ἢ τὰ ἴσα νέμων
 τὰ ὁμοῖα ἀνταξιούτω, οἶδα δὲ τοὺς τοιούτους, καὶ ὅσοι 5
 ἐν τινος λαμπρότητι προέσχον, ἐν μὲν τῷ κατ' αὐτοὺς
 βίῳ λυπηροὺς ὄντας τοῖς ὁμοίοις μὲν μάλιστα, ἔπειτα
 25 δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις ξυνόντας, τῶν δὲ ἔπειτα ἀνθρώπων
 προσποιήσιν τε ξυγγενείας τισὶ καὶ μὴ οὔσαν καταλιπόν-

νομαί τισιν, ἀλλ' οὖν τῇ πόλει
 οὐκ ἄχρηστός ἐστί μου ἡ ἄνοια,
 und die Wiederholung c. 17 z. A.
 ἢ ἐμὴ νεότης καὶ ἄνοια. Hatte Ni-
 kias auch das Wort nicht gebraucht,
 so lag doch der Sinn in dem c. 12, 2
 Ausgeführten. — ἡ ἄνοια, ὅς ἄν,
 vgl. zu c. 14 l. 7. — 16. τέλεσι,
 δαπάναις Schol. vgl. 4, 60, 2. —
 17. οὐδέ γε ἄδικον κτῆ. Die Denkart
 des aristokratischen Selbstgefühls
 spricht sich so rückhaltlos wie mög-
 lich aus. — 18. μὴ ἴσον εἶναι und
 19. ἰσομοιρεῖ, mehr von der Ab-
 und Ansicht als von dem realen
 Verhältniss: jener dünkt sich nicht
 den Andern gleich, dieser verlangt
 nicht sein Missgeschick mit Andern
 zu theilen. — 19. δυστυχοῦντες
 stärker als κακῶς πράσσοντες, die-
 ses von einer vorübergehenden Lage,
 jenes von der dauernden Verfolgung
 durch die τύχη: „wie, wenn das
 Schicksal uns verfolgt, niemand mit
 uns redet, sondern unsre Gesell-
 schaft meidet.“ Diese Bedeutung
 des οὐ προσαγορεύεσθαι ist so
 natürlich, dass weder Kr.'s προση-
 γορούμεθα, noch Madvig's ganz ab-
 liegendes προσαρκούμεθα eine Ver-
 besserung wäre. — 21. ὑπερφρο-
 νούμενος objectiv zu ἀνεχέσθω:
 vgl. zu 2, 74, 1. — ἢ s. v. ε. εἰ
 δὲ μή: zu 1, 78, 4. Im Folgenden
 ruht aber das Hauptgewicht auf

dem Part. τὰ ἴσα νέμων: „will er
 (der eben als einer der δυστυχοῦν-
 τες bezeichnete τις) das nicht, so
 leiste er Gleiches, und dann mag
 er dasselbe auch für sich in An-
 spruch nehmen.“ — 22. τοὺς τοι-
 ούτους, auf die εὐπραγούντες be-
 züglich: vgl. c. 12 l. 14, wohl nicht
 ohne parodirende Anspielung auf
 diese Stelle, da es doch wesentlich
 dieselben Personen sind, die dort
 im schlimmsten, hier in möglichst
 günstigem Lichte dargestellt wer-
 den. — 23. τινός, πράγματος Schol.
 „in irgend einer Beziehung“. — ἐν
 τῷ κατ' αὐτοὺς βίῳ, „zu ihrer
 Zeit.“ — 24. λυπηροὺς, „lästig,
 drückend“, wie 1, 76, 1. 99, 1.
 — 25. ξυνόντας, „so lange sie mit
 ihnen in Verkehr stehn“, und eben
 weil jene mit ihnen in Berührung
 kommen: φθόνος γὰρ τοῖς ζῶσι
 πρὸς τὸ ἀντίπαλον, τὸ δὲ μὴ ἐμ-
 ποδῶν ἀνανταγωνίστῳ εἰνοίεα τε-
 τίμηται (2, 45, 1): der letzte Theil
 dieses Gedankens hat im Folgenden
 sein Seitenstück. — τῶν-ἀνθρώ-
 πων, partit. gen. von τισὶ regiert.
 — 26. προσποιήσιν ξυγγενείας,
 „das in Anspruch nehmen einer
 Verwandtschaft mit ihnen“, d. h.
 den Wunsch mit ihnen verwandt zu
 sein. καὶ μὴ οὔσαν grammatisch zu
 προσποιήσιν, da es dem Sinne nach
 zu dem Objecte ξυγγενείας gehört;

τας, καὶ ἴς ἂν ὡς πατρίδος, ταύτῃ αὔχῃσιν, ὡς οὐ περι
 ἀλλοτρίων οὐδ' ἀμαρτόντων, ἀλλ' ὡς περι σφετέρων τε
 6 καὶ καλὰ πραξάντων. ὦν ἐγὼ ὀρεγόμενος καὶ διὰ ταῦτα
 τὰ ἴδια ἐπιβουόμενος τὰ δημόσια σκοπεῖτε εἴ του χειρὸν 30
 μεταχειρίζω. Πελοποννήσου γὰρ τὰ δυνατώτατα ξυστή-
 σας ἄνευ μεγάλου ἑμῖν κινδύνου καὶ δαπάνης Λακεδαι-
 μονίους ἐς μίαν ἡμέραν κατέστησα ἐν Μαντινείᾳ περι
 τῶν ἀπάντων ἀγωνίσασθαι· ἐξ οὗ καὶ περιγεγόμενοι τῇ
 μάχῃ οὐδέπω καὶ νῦν βεβαίως θαρσοῦσιν. 35

17 „Καὶ ταῦτα ἡ ἐμὴ νεότης καὶ ἄνοια παρὰ φύσιν
 δοκοῦσα εἶναι ἐς τὴν Πελοποννησίων δύναμιν λόγοις τε
 πρέπουσιν ὠμίλησε καὶ ὀργῇ πίστιν παρασχομένη, ἔπεισε·

ähnlich wie l. 7: τῷ ἐμῷ διαπρεπεῖ
 τῆς ξυγγενείας. — 27. αὔχῃσιν (nur
 hier im Th.), Anlass sich zu rüh-
 men, stolz zu sein; woran περι
 im Sinne „auf etwas“ sich an-
 schliesst. — ὡς οὐ περι st. ὡς
 περι οὐκ ἀλλ. vgl. 1, 63, 1. 78, 1.
 2, 102, 2. — 29. ὦν (Neutr. anders
 als 2, 36, 4, wie auch διὰ ταῦτα
 beweist), das Vorige umfassend,
 eine Stellung wie diese, die im
 Leben zwar Missfallen, nach dem
 Tode aber Bewunderung erregt. —
 30. μεταχειρίζω, wohl mit absicht-
 licher Wiederholung des Wortes bei
 Nikias c. 12 a. E. — τὰ δυνατώ-
 τατα ξυστήσας ἑμῖν: Argos, Man-
 tineia und Elis: vgl. 5, 46. 52. —
 33. κατέστησα — ἀγωνίσασθαι: zu
 2, 84, 3. — ἐς μίαν ἡμέραν, unter
 Einwirkung des κατέστησα st. μιᾶ
 ἡμέρας: vgl. 3, 82, 4. — ἐν Μαν-
 τινείᾳ: 5, 66 ff. — περι τῶν ἀπάν-
 των, de summa rerum. — 34. καὶ
 περιγεν. τῇ μάχῃ, „obschon sie
 gesiegt“ (418), οὐδέπω καὶ νῦν,
 wiewohl drei Jahre seitdem ver-
 flossen sind.

17. Benutzt vielmehr so gut
 meine frische Jugendkraft,
 wie das bewährte Glück des
 Nikias, und gebt den Zug
 nach Sicilien nicht aus un-
 begründeter Furcht auf. Es

herrscht in den dortigen Städ-
 ten nicht Ordnung und Sicher-
 heit: sie folgen nicht einer
 Leitung und sind nicht wohl
 gerüstet. Auch werden wir
 gegen die Syrakusier dort an
 den Sikelern Bundesgenossen
 finden: und mit den Feinden,
 die wir hier zurücklassen,
 werden wir durch unser Ueber-
 gewicht zur See schon fertig
 werden.

1. ταῦτα frei mit ὠμίλησε ver-
 bunden und beides in ungewöh-
 nlicher Weise zu ἐς τὴν Πελοπον-
 νησίων δύναμιν construiert: „diese
 Verbindung hat meine Jugend ge-
 gen die Macht der Peloponnesier
 zu Stande gebracht.“ τὴν Πε-
 λ. δύναμιν beziehe ich mit Kr. auf
 die feindliche Macht der Pelopon-
 nesier unter Spartas Führung (nicht
 mit B. auf die δυνατώτατα Πελο-
 ποννήσου von c. 16, 6); vgl. jedoch
 die krit. Bem. — παρὰ φύσιν δο-
 κοῦσα εἶναι zu ἄνοια gehörig:
 „obwohl man sie als jede natür-
 liche Ordnung überschreitend ver-
 schreit.“ — 3. ὀργῇ πίστιν παρα-
 σχομένη (so war mit Kr. zu schrei-
 ben für παρασχομένη) ἔπεισε, „sie
 hat sich durch die hinreissende
 Kraft des leidenschaftlichen Vor-
 trags Glauben verschafft.“: vgl. zur

καὶ νῦν μὴ πεφρόβησθε αὐτήν, ἀλλ' ἕως ἐγὼ τε ἔτι ἀκμά-
 5 ζω μετ' αὐτῆς καὶ ὁ Νικίας εὐτυχῆς δοκεῖ εἶναι, ἀποχρή-
 σασθε τῇ ἐκατέρου ἡμῶν ὠφελίᾳ. καὶ τὸν ἐς τὴν Σικε- 2
 λίαν πλοῦν μὴ μεταγινώσκετε ὡς ἐπὶ μεγάλην δύναμιν
 ἔσομενον. ὄχλοις τε γὰρ ξυμμίκτοις πολυανδροῦσιν αἱ
 πόλεις καὶ ῥαδίας ἔχουσι τῶν πολιτειῶν τὰς μεταβολὰς
 10 καὶ ἐπιδοχάς. καὶ οὐδεὶς δι' αὐτὸ ὡς περὶ οἰκείας πατρί- 3
 δος οὔτε τὰ περὶ τὸ σῶμα ὄπλοις ἐξήρτυται οὔτε τὰ ἐν

Sache 5, 45, 4. — 4. καὶ νῦν dem καὶ ταῦτα gegenüber; parataktisch gestellt: „wie meine Jugend früher grosse Erfolge erzielt hat, so fürchtet sie auch jetzt nicht“: πεφρόβησθε nothwendig für πεφοβῆσθαι der Hss. — ἀκμάζω μετ' αὐτῆς, „so lange ich noch in der Fülle jugendlicher Kraft stehe“. — 5. ὁ Νικίας εὐτυχῆς: vgl. 5, 16, 1. 7, 77, 2. — ἀποχρησθαι zu 1, 68, 4. — 7. μεταγινώσκειν mit dem Object des zu ändernden Beschlusses auch 3, 40, 2. — 8. αἱ πόλεις, τῆς Σικελίας Schol. — πολυανδρεῖν, bei Attikern sonst nicht nachgewiesen, findet sich erst bei Spätern wieder. — 9. ῥαδίας — ἐπιδοχάς. Diese allgemein gehaltene Bemerkung ist besonders mit Bezug auf Syrakus gemacht; worüber das Nähere Holm 1, S. 144—159 und 192—262 zusammengestellt hat. Da die ἐπιδοχαὶ nothwendig mit πολιτειῶν zu verbinden sind, so kann es nur von der Annahme neu eingeführter Verfassungsformen, nicht von der Aufnahme neuer Bürger, wie der Schol. erklärt, verstanden werden. — 10. ὡς περὶ οἰκείας πατρίδος. Dem Mangel des wahren Vaterlandsgefühls schreibt Alk. sowohl die unvollkommenen Rüstungen wie die mangelhaften Vertheidigungsmittel (τὰ ἐν τῇ χώρῃ οὐ μονίμοις [so schreibt mit Recht st. νομίμοις nach Dukas Vermuthung Stahl] κατασκευαῖς ἐξήρτυται) in den sicilischen Städten zu. Die Folge davon ist: dass der Gedanke die

Heimath zu verlassen und sich eine neue zu suchen einem Jeden nahe liegt. Dies ist der Sinn des Folgenden, der eben nur dadurch ins Licht tritt, dass wir mit Usener und Stahl l. 12 lesen: ὅτι δὲ ἕκαστος st. ὅτι δὲ ἕκ.: „weil aber Jeder im Sinne hat, nachdem er entweder durch schlaue Ueberredung oder in gewaltsamem Parteikampf sich auf Kosten des Staats bereichert hat, falls er seine Zwecke nicht erreicht, in ein anderes Land auszuziehen; so sucht er sich dazu (nämlich zur Auswanderung) die Mittel bereit zu halten.“ Die freie Erklärung des Schol. kommt auf dasselbe hinaus: ὁ νοῦς τῶν δημομαγωγῶν ἕκαστος οὐ τοῦ κοινῆ συμφέροντος στοχάζεται, ἀλλὰ οἰκείου λήματος, εἴτε ἐκ τοῦ λόγου πείθειν περιγένοιτο αὐτῷ τὸ λαβεῖν, εἴτε ἐκ τοῦ στασιάζειν. οὐ χαλεπὸν γὰρ νομίζεται τῇ μὴ κατορθώσαντι ἐπεσεῖν τῆς πατρίδος καὶ ἄλλην γῆν οἰκῆσαι. ἐμφαίνεται δὲ καὶ ἐντεῦθεν, ὅτι οὐδεὶς ὡς πατρίδος τῆς ἰδίας πόλεως πεφρόντεκεν. Da ich aber mit Stahl das Object zu ἐτοιμάζεται in dem ἄλλην γῆν οἰκῆσαι erkenne, möchte ich st. ταῦτα schreiben: τοῦτο. Die gewöhnliche Lesart ὅτι hat schon die grammatische Schwierigkeit, dass ταῦτα sich nicht passend anschliesst; mehr aber noch die in der Sache liegende, dass mit dem ὅτι ἐκ τοῦ κοινοῦ λαβῶν kein klarer Sinn zu verbinden ist. — 11. οὔτε τὰ ἐν τῇ χώρῃ steht zwar

τῆς χώρας μονίμοις κατασκευαῖς· ὅτι δὲ ἕκαστος ἢ ἐκ τοῦ
 λέγων πείθειν οἶεται ἢ στασιάζων ἀπὸ τοῦ κοινοῦ λαβὼν
 ἄλλην γῆν, μὴ κατορθώσας, οἰκίσειν, ταῦτα εἰομαίεσθαι.
 4 καὶ οὐκ εἰκὸς τὸν τοιοῦτον ὄμιλον οὔτε λόγον μιᾶ γνώμῃ 15
 ἀκροᾶσθαι οὔτε ἐς τὰ ἔργα κοινῶς τρέπεσθαι· ταχὺ δ'
 ἂν ὡς ἕκαστοι, εἴ τι καθ' ἡδονὴν λέγοιτο, προσχωροῖεν,
 5 ἄλλως τε καὶ εἰ στασιάζουσιν, ὥσπερ πυνθανόμεθα. καὶ
 μὴν οὐδ' ὀπλῖται οὔτ' ἐκείνοις ὅσοι περ κομποῦνται, οὔτε
 οἱ ἄλλοι Ἕλληνες διεφάνησαν τοσοῦτοι ὄντιες ὅσους ἕκα- 20
 στοὶ σφᾶς αὐτοὺς ἠρίθμουν, ἀλλὰ μέγιστον δὲ αὐτοὺς
 ἐψευσμένη ἢ Ἑλλάς μόλις ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ ἱκανῶς
 6 ὀπλίσθη. τὰ τε οὖν ἐκεῖ ἐξ ὧν ἐγὼ ἀκοῆ ἀισθάνομαι
 τοιαῦτα καὶ ἔτι εὐπορώτερα ἔστιαι· βαρβάρους [τε] γὰρ
 πολλοὺς ἔξομεν οἱ Συρακοσίων μίσει ξυνεπιθήσονται 25
 αὐτοῖς· καὶ τὰ ἐνθάδε οὐκ ἐπικωλύσει, ἣν ἡμεῖς ὀρθῶς
 7 βουλευθήσθε. οἱ γὰρ πατέρες ἡμῶν τοὺς αὐτοὺς τούτους

dem οὔτε τὰ περὶ τὸ σῶμα gegen-
 über und beides gehört grammatisch
 zu οἰδεῖς — ἐξήρτηται. Doch tritt
 im zweiten Gliede das persönliche
 Subject zurück, und die Wirkung
 ist, als ob τὰ ἐν τῆς χώρας Subject
 wäre. Unter den μονίμοι κατα-
 σκευαῖς ist Alles zu denken, was
 durch Anlage von Festungswerken,
 Strassen, Häfen u. s. w. zur Lan-
 desvertheidigung dient. — 15. τὸν
 τοιοῦτον ὄμιλον, „eine aus solchen
 Elementen bestehende Bevölkerung.“
 — 17. εἴ τι καθ' ἡδονὴν λέγοιτο,
 nämlich von athenischen Gesandten,
 die sich auf die λόγοι πρέποντες
 ὄμιλῳ oder ὄμιλοῖς verstanden. —
 προσχωροῖεν, ἡμῖν sc. — 19. οὔτε
 οἱ ἄλλοι Ἕλληνες — — ἱκανῶς ὀ-
 πλίσθη: eine Bemerkung, die Th.
 wie aus seiner eigenen Beobachtung
 dem Alk. in den Mund gelegt zu
 haben scheint: denn für das, was
 hier zu erweisen war, hat sie keine
 Bedeutung. Ja man könnte wün-
 schen, den ganzen Abschnitt von
 den Hoplitzen (καὶ μὴν οὐδ' ὀπλι-
 ται — — ὀπλίσθη) als einen spä-

teren Zusatz ausgeschieden zu sein,
 wozu der Anlass durch die Stelle
 5, 68, 2 von der Unsicherheit der
 Zahlenangaben διὰ τὸ ἀνθρώπειον
 κομποῦδες gegeben sein möchte.
 Das μόλις ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ, das
 auf eine lange Erfahrung zurück-
 weist, ist doch in einer Rede des
 jugendlichen Alk. befremdlich. Das
 ὅσοι der Hss. l. 20 (wofür unsere
 Ausgaben ὅσους lesen) wäre einem
 Interpolator wohl zuzutrauen. Nach
 der gewünschten Ausscheidung, wel-
 che St. nicht billigt, würde sich l.
 23 τὰ τε οὖν ἐκεῖ viel natürlicher
 anschliessen. Dem τὰ τε ἐκεῖ (auf
 Sicilien) entspricht 26. καὶ τὰ ἐν-
 θάδε (in der Heimath). Der Zwi-
 schensatz βαρβάρους γὰρ (te nach
 βαρβ. unhaltbar) — αὐτοῖς erläutert
 parenthetisch das ἔτι εὐπορώτερα:
 „wir werden damit noch leichter
 fertig werden, weil wir viele Si-
 keler auf unserer Seite haben wer-
 den.“ — 26. οὐκ ἐπικωλύσει (Soph.
 Phil. 1242), „wird nicht hindernd
 in den Weg treten.“ — 27. οἱ γὰρ
 πατέρες — τὴν ἀρχὴν ἐκίτησαντο.

οὕσπερ νῦν φασὶ πολεμίους ὑπολείποντας ἂν ἡμᾶς πλεῖν
καὶ προσέτι τὸν Μῆδον ἐχθρὸν ἔχοντες τὴν ἀρχὴν ἐκτί-
30 σαντο, οὐκ ἄλλω τινὶ ἢ τῇ περιουσίᾳ τοῦ ναυτικοῦ ἰσχύ-
οντες καὶ νῦν οὔτε ἀνέλπιστοι πω μᾶλλον Πελοποννή- 8
σιοι ἐς ἡμᾶς ἐγένοντο, εἴ τε καὶ πάνυ ἔρρωνται, τὸ μὲν
ἐς τὴν γῆν ἡμῶν ἐσβάλλειν, κἂν μὴ ἐκπλεύσωμεν, ἱκανοί
εἰσι, τῷ δὲ ναυτικῷ οὐκ ἂν δύναιντο βλάπτειν· ὑπόλοι-
35 πον γὰρ ἡμῖν ἐστὶν ἀντίπαλον ναυτικόν.

„Ὅστι τί ἂν λέγοντες εἰκὸς ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν 18

Die Kraft des Arguments ruht auf dem καὶ προσέτι τὸν Μῆδον ἐχθρὸν ἔχοντες, woraus sich ergibt, dass auch in der Periode von 476—449 die Athener einem einheimischen und auswärtigen Feinde zugleich gegenüberstanden. — 31. καὶ νῦν dem οἱ πατέρες ἡμῶν parataktisch gegenübergestellt: wie unsere Väter auch gegen den doppelten Feind ihre Macht vergrössert haben, so haben auch jetzt die Pelop. nichts ernstliches zu hoffen (wir von ihnen nichts von dauernden Folgen zu fürchten): Einfälle in Attika können sie immer machen, ohne uns grossen Schaden zu thun. vgl. dasselbe Verhältniss des καὶ νῦν oben 1. 4. — ἀνέλπιστοι, activ (wie 3, 30, 2): „noch nie waren die Pelop. hoffnungsloser“, hatten sie weniger Hoffnung, ἐς ἡμᾶς, „gegen uns“, wie oben 1. 2 ἐς τὴν Πελοπ. δύναμιν. (Kr. hält die passive Bedeutung für sinngemässer: „und so sind auch jetzt die Pel. nie weniger gegen uns zu erwarten.“ Das steht aber mit dem Folgenden in Widerspruch, dass ihnen Einfällen von der Landseite nichts im Wege stehe). — 32. εἴ τε correlativ zu οὔτε: einerseits hatten sie nie weniger zu hoffen, andererseits können sie uns, wenn sie sich auch noch so sehr anstrengen, keinen bedeutenden Schaden thun. Bei der parataktischen Stellung der Glieder (τὸ μὲν — ἐσ-

βάλλειν — ἱκανοί εἰσι, τῷ δὲ ναυτικῷ — βλάπτειν) liegt die Wirkung des Arguments nur im zweiten. — τὸ μὲν — ἐσβάλλειν zu ἱκανοί wie 2, 53, 3 τὸ μὲν προσταλαίπωρεῖν zu πρόθυμος. — 35. ἀντίπαλον 1, 11, 1. 3, 9, 2.

18. „Wollten wir unsere Verpflichtung gegen unsere sicilischen Bundesgenossen nicht erfüllen, so verzichten wir auf unsere Stellung als eines herrschenden Staates. Ein solcher muss stets auf seiner Hut sein und jede Gelegenheit zur Erweiterung seiner Macht ergreifen. Gestützt auf die Uebermacht unserer Flotte dürfen wir hoffen, durch Unterwerfung von Sicilien die Herrschaft über alle Hellenen zu gewinnen, jedenfalls Syrakus zu schwächen. Unbeirrt durch Nikias' schwächliche Rathschläge bleibt dem Geiste eurer Väter treu, jedem Talent und jedem Lebensalter seinen Spielraum zu gewähren, und in rühriger Thatenlust eure Kräfte zu üben und zu stärken.“

1. τί ἂν λέγοντες εἰκὸς ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν ἢ πρὸς τοὺς ἐκεῖ ξυμμ. σχηπτόμενοι μὴ βοηθοῖμεν; Die Satzbildung hat darin etwas Incongruentes, dass das zweite Glied aus der angefangenen Structur aus-

ἢ πρὸς τοὺς ἐκεῖ ξυμμάχους σκηπτόμενοι μὴ βοιωθῶμεν;
 οἷς χρεῶν, ἐπειδὴ γε καὶ ξυνωμόσαμεν, ἐπαμύνειν καὶ μὴ
 ἀντιτιθέναι ὅτι οὐδὲ ἐκεῖνοι ἡμῖν. οὐ γὰρ ἵνα δεῖρο ἀν-
 τιβοιωθῶσι προσεθέμεθα αὐτούς, ἀλλ' ἵνα τοῖς ἐκεῖ ἐχ- 5
 θροῖς ἡμῶν λυπηροὶ ὄντες δεῖρο κωλύωσιν αὐτοὺς ἐπιέ-
 2 ναι. τὴν τε ἀρχὴν οὕτως ἐκτισάμεθα καὶ ἡμεῖς καὶ ὅσοι
 δι' ἄλλοι ἤρξαν, παραγιγνόμενοι προθύμως τοῖς ἀεὶ ἢ
 βαρβάροις ἢ Ἑλλήσιν ἐπικαλουμένοις, ἐπεὶ εἴ γε ἰσυχά-
 ζοιεν πάντες ἢ φυλοκρονοῖεν οἷς χρεῶν βοιωθῆν, βραχὺ 10
 ἂν τι προσκτιώμενοι αὐτῇ, περὶ αὐτῆς ἂν ταύτης μᾶλλον
 κινδυνεύοιμεν. τὸν γὰρ προύχοντα οὐ μόνον ἐπιόντα
 τις ἀμύνεται, ἀλλὰ καὶ μὴ ὅπως ἔπεισι προκαταλαμβάνει,

weicht: auf die Frage *τί ἂν λέγοντες εἰκός*, hätte im zweiten Theil nicht ein zweites Participium *σκηπτόμενοι* folgen müssen, sondern das vb. fin. *σκηπτούμεθα μὴ βοιωθῆν*: „aus welchem vernünftigen Grunde könnten wir selbst von dem Unternehmen zurücktreten, oder gegen unsere Verbündeten die Unterlassung der Hülfe entschuldigen?“ Auch zu *σκηπτισθαι* ist *τί λέγοντες εἰκός* zu verstehen: denn in dem negativem Charakter des fragenden *τί* ist ausgesprochen, dass es keinen plausiblen Grund für eine Ausflucht der Art gibt. Eben daraus erklärt sich auch das *μὴ* in der Frage, welches auf die entschiedene Ablehnung des Gedankens hinweist. — 3. *οἷς* nachdrücklich vorangestellt: zu 1, 35, 4. 39, 1. — *ξυνωμόσαμεν*, schon bei dem Abschluss der *παλαιὰ ξυμμαχία* 3, 86, 3. — *καί*, proleptisch im Vordersatz: vgl. 1, 83, 3. 2, 86, 4. 3, 12, 3. — 4. *ἀντιτιθέναι*, hier „entgegenhalten“: sonst „gegenüber, in Vergleich stellen“: 2, 85, 2. 3, 56, 5. — *ὅτι οὐδὲ ἐκεῖνοι, ἐλήμναν* sc. — 5. *προστίθεσθαι τινα, sibi aliquem adjungere*, nur hier, öfter — *τινι, se alicui adjungere* 3, 11, 4. 6, 80, 2. 8, 48, 4. — *τοῖς ἐκεῖ ἐχθροῖς ἡμῶν, τοῖς Συρακο-*

σίοις: sie sind *ἐχθροί*, wenn auch nicht in offenem Kriege, *πολέμοι*. — 7. *οὕτως* durch den folgenden Participialsatz (*παραγιγνόμενοι πτέ.*) erläutert. — 8. *ἤρξαν*, d. i. *ἀρχὴν ἐκτίσαντο*. Aor. — 9. *ἢ βαρβάροις* mit Bezug auf den Vorwurf des Nikias c. 11, 7 *Ἐγισταίων ἀνδρῶν βαρβάρων*. — *εἴ γε ἰσυχάζοιεν πάντες*. — 11. *περὶ αὐτῆς ἂν κινδυνεύοιμεν*: derselbe Uebergang des Redners von der allgemeinen Voraussetzung in der dritten Person auf die Anwendung im besondern Falle in der ersten Person, wie 3, 53 4. — 10. *φυλοκρονοῖεν* in Bekk. Anecd. 1 p. 71 (wahrscheinlich mit Rücksicht auf unsere Stelle) erklärt: *κυρίως τὸ τὰς φυλάς τὰς ἐν ταῖς πόλεσι (oder τὰ φυλά) διακρονοῖεν*, „nach der Abstammung fragen“, *οἷς χρεῶν βοιωθῆν*: im Gegensatz zu Alk.'s eigener Forderung 1. 3 *χρεῶν ἐπαμύνειν, ἐπειδὴ γε καὶ ξυνωμόσαμεν*. — 11. *περὶ αὐτῆς ταύτης, τῆς ὑπαρχούσης ἀρχῆς*. — 13. *μὴ ὅπως ἐπεισι* mit lebhafter Voranstellung der Negation: vgl. 1. 5, 1. 78, 1. 91, 7. 3, 67, 1 (Stahl schreibt nach Haacke's Vermuthung *μὴ πως*). Aehnliche Umstellungen besonders vor Conjunctionen: 1, 19, 120, 2. 2, 64, 3. 4, 62, 2. — 14. *ταμι-*

καὶ οὐκ ἔστιν ἡμῖν ταμιεύεσθαι ἐς ὅσον βουλόμεθα ἄρ- 3
 15 χεῖν, ἀλλ' ἀνάγκη, ἐπειδὴ περ ἐν τῷδε καθέσταμεν, τοῖς μὲν
 ἐπιβουλεύειν, τοῖς δὲ μὴ ἀνιέναι, διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἂν ὑφ'
 ἑτέρων αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι, εἰ μὴ αὐτοὶ ἄλλων ἄρχοιμεν.
 καὶ οὐκ ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἐπισκεπτέον ὑμῖν τοῖς ἄλλοις τὸ ἥσυ-
 20 χον, εἰ μὴ καὶ τὰ ἐπιτηδεύματα ἐς τὸ ὅμοιον μεταλήψεσθε.
 Λογισάμενοι οὖν τάδε μᾶλλον αὐξήσεις, ἐπ' ἐκεῖνα 4
 ἢν ἴωμεν, ποιώμεθα τὸν πλοῦν, ἵνα Πελοποννησίων τε
 στορέσωμεν τὸ φρόνημα, εἰ δόξομεν ὑπεριδόντες τὴν ἐν

εύεσθαι, „genau berechnen“, wie bei einer Geldverwaltung; nur hier im Th. Strab. 4, 4, 2 wendet es hübsch von der vorsichtigen Kriegführung der Iberer an: *ἐταμιέον καὶ κατεκερμάτιζον τοὺς ἀγῶνας*. — 15. *ἐν τῷδε*, nicht bloss wie der Schol erklärt: *ἐν τῷ ἄρχειν*, sondern prägnanter: *ἐν τῷδε τῆς ἀρχῆς*, auf dem Punkte, in dem Umlange der Herrschaft, den wir erreicht haben, was auch durch das Perf. *καθέσταμεν* ausgedrückt ist. — 16. *τοὺς δὲ μὴ ἀνιέναι*. Da *ἀνιέναι* im Thuk. überall nur mit sachlichem Object gebraucht wird, entweder einem bestimmten Nomen wie 1, 76, 2. 3, 10, 4. 4, 27, 1. 5, 31, 3. 46, 2. 7, 18 oder so, dass es aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist wie 1, 75, 4. 3, 123, 2. 6, 86 3 (1, 129, 3 auch mit einem Infin.), so kann ich nicht glauben, dass das persönliche *τοὺς δὲ* a. u. St. als einfaches Object zu verstehen ist: „die Andern nicht ausser Acht zu lassen“, sondern ich nehme die Ellipse *ἐπιβουλεύειν* oder *ἐπιβουλεύοντας* aus dem Voraufgehenden an: „wir müssen den Einen Gefahren bereiten, den Andern nicht Ruhe lassen (das gegen uns zu thun)“; wie bei *ἔαν* 1, 70, 9 und oft bei *ὄραν* 1, 78, 4. 2, 11, 8. 5, 80, 2. — *διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἂν ὑφ' ἑτέρων αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι*, d. h. „weil für uns selbst Gefahr vorhanden ist, einmal unter die Herr-

schaft Anderer zu gerathen, wenn wir selbst nicht die Herrschaft über Andere führen.“ vgl. die krit. Bem. — 18. *τοῖς ἄλλοις* zu *ἐκ τοῦ αὐτοῦ* s. v. a. *ἐκ τοῦ ὁμοίου* 1, 143, 4. 6, 78, 4. — *οὐκ ἐπισκεπτέον ὑμῖν τὸ ἥσυχον*, „ihr dürft nicht nach Ruhe trachten“: so nur hier von Th. gebraucht. — 19. *τὰ ἐπιτηδεύματα*, die ganze Denk- und Handlungsweise: vgl. zu 2, 37, 2. oben c. 15, 4 und 28, 2. — *μεταλαμβάνειν*, „im Umtausch annehmen, umwandeln“; 1, 120, 3. 6, 87, 5. *ἐς τὸ ὅμοιον*, eigentlich nach sinnlicher Auffassung: in die gleiche Form, Weise, wie jene. — 20. *τάδε, τὰ ἐνταῦθα πράγματα* Schol. — 22. *στορέσωμεν τὸ φρόνημα*: *τῶν παρὰ Θουκυδίδη τροπικῶν ὀνομάτων τὸ σκληρότατον τοῦτό ἐστι, ἀλλὰ κατὰ Ἀλκιβιάδην*, bemerkt mit Recht der Schol. Es findet sich nur noch bei ältern Dichtern (Aesch. Prom. 190) und von Spätern (Plut. Nik. 9) nachgeahmt; hergenommen vom Beschwichtigen auferegter Wogen: doch ist die Wirkung eine stärkere: „damit wir den Peloponnesiern (vorangestellter Genetiv, besonders des Personalpron. c. 35, 4) den Uebermuth (3, 45, 4. 5, 40, 3) dämpfen.“ — *εἰ δόξομεν*, „wenn es von uns heissen wird, dass wir, unsere Ruhe bei Seite setzend, selbst nach Sicilien die Fahrt unternehmen.“ — *τὴν ἐν τῷ π. ἥσυχίαν*, die

τῇ παρόντι ἡσυχίαν καὶ ἐπὶ Σικελίαν πλεῖσαι, καὶ
 ἅμα ἢ τῆς Ἑλλάδος, τῶν ἐκεῖ προσγενομένων, πάσης
 τῷ εἰκότι ἄρξωμεν, ἢ κακώσωμεν γε Συρακοσίους, ἐν ᾧ 25
 5 καὶ αὐτοὶ καὶ οἱ ξύμμαχοι ὠφελισόμεθα. τὸ δὲ ἀσφα-
 λές, καὶ μένειν, ἦν τι προχωρῆ, καὶ ἀπελθεῖν, αἱ νῆες
 παρέξουσι· ναυκράτορες γὰρ ἐσόμεθα καὶ ξυμπάντων
 6 Σικελιωτῶν· καὶ μὴ ὑμᾶς ἢ Νικίου τῶν λόγων ἀπραγ-
 μοσύνη καὶ διάστασις τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους 30
 ἀποτρέψη, τῷ δὲ εἰωθότι κόσμῳ, ὥσπερ καὶ οἱ πατέρες

behagliche Ruhe, die wir jetzt geniessen könnten. Die Worte richten sich besonders gegen den Vorwurf des Nikias c. 11 l. 21 καταφρονήσαντες ἡδῆ καὶ Σικελίας ἐφέσθαι, der sich in Alkibiades' Munde in ein Lob verwandelt; daher auch das gleiche καὶ vor ἐπὶ Σικελίαν. — 24. καὶ ἅμα ἢ τῆς Ἑλλάδος κτέ. Das vorausgehende Πελοποννησίων τε στορέσωμεν τὸ φρόνημα weist so entschieden auf einen entsprechenden Fortgang hin, dass ich für nothwendig gehalten habe, nach πλεῖσαι schwächer zu interponiren, und im Anschluss an die Conj. ἵνα l. 25 ἄρξωμεν, κακώσωμεν zu schreiben st. ἄρξομεν, κακώσομεν. (Ppp. erklärt sich zwar für die Satzverbindung, aber nicht für die Veränderung. Auch Stahl nennt sie „verwerflich.“) Das Hauptziel von Alk.'s Ehrgeiz durfte nicht als die nebensächliche Folge der Wirkung auf die Peloponnesier hingestellt werden. Die eng anschliessende Bedeutung des καὶ ἅμα drängt dazu das folgende Satzglied mit dem Hauptgedanken in nahe Verbindung zu bringen. — 25. τῷ εἰκότι, „aller Wahrscheinlichkeit nach.“ — ἐν ᾧ, in welchem (minder günstigen) Falle doch immer für uns und unsere Bundesgenossen (nämlich auf Sicilien) noch ein Gewinn entsteht: ὠφελισόμεθα, passiv wie 7, 67, 3. — 27. καὶ μένειν — καὶ ἀπελθεῖν, abhängig von

τὸ ἀσφαλές, ohne grammatische Copula (τό oder τοῦ). — προχωρῆ von Reiske und Stahl richtig hergestellt st. προσχωρῆ. Nur von dem Erfolg im Allgemeinen (vgl. zu 1, 109, 4) kann hier die Rede sein, nicht vom Anschluss neuer Bundesgenossen. — 28. ναυκράτορες von Valkenaer verbessert st. der Lesart aller Hss. αὐτοκράτορες. vgl. 5, 97, 109. — 29. ἢ Νικίου κτέ. Der Artikel umfasst die beiden Nomina ἀπραγμοσύνη καὶ διάστασις und letzteres mit seiner Ausführung. τῶν λόγων Νικίου in freiem Anschluss daran: (die) in den Reden des Nikias (empfohlen wird). Auch zu διάστασις (das feindliche Gegenübertreten) treten die Nomina τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβ., kaum grammatisch, nur durch das Gedankenverhältniss verbunden hinzu: „die Trennung für die Jüngeren (d. i. der Jüngeren) gegen die Aelteren.“ — 31. ἀποτρέψη, dem Sprachgebrauch gemäss (vgl. c. 19, 2) von den neueren Herausgebern aufgenommen st. ἀποστρέψη. — οἱ πατέρες ἡμῶν — ἐς τὰ δεῖ ἦραν αὐτά. Gewiss mit Absicht legt Th. dem Alk., der den Anspruch macht, die Politik des Perikles wieder aufzunehmen, fast dieselben Worte in den Mund, mit welchen dieser (1, 144, 4) unmittelbar vor dem Beginn des Krieges die Athener ermuntert: οἱ γοῦν πατέρες ἡμῶν ὑποστάτες Μηδούς

ἡμῶν ἅμα νέοι γεραιτέροις βουλευόντες ἐς τὰδε ἦσαν
 αὐτά, καὶ νῦν τῷ αὐτῷ τρόπῳ πειραῶσθε προαγαγεῖν
 τὴν πόλιν, καὶ νομίσατε νεότητα μὲν καὶ γῆρας ἄνευ
 35 ἀλλήλων μηδὲν δύνασθαι, ὁμοῦ δὲ τό τε φραῦλον καὶ
 τὸ μέσον καὶ τὸ πάνν ἀκριβὲς ἂν ξυγκραθὲν μάλιστ'
 ἂν ἰσχύειν, καὶ τὴν πόλιν, ἂν μὲν ἡσυχάζῃ, τρίψεσθαι
 τε αὐτὴν περὶ αὐτὴν ὥσπερ καὶ ἄλλο τι, καὶ πάντων
 τὴν ἐπιστήμην ἐγγηράσσεσθαι, ἀγωνιζομένην δὲ ἀεὶ
 40 προσλήψεσθαι τε τὴν ἐμπειρίαν καὶ τὸ ἀμύνεσθαι οὐ
 λόγῳ ἀλλ' ἔργῳ μᾶλλον ξύνηθες ἔξειν. παράπαν τε 7
 γινώσκω πόλιν μὴ ἀπράγμονα τάχιστ' ἂν μοι δοκεῖν

-- ἐς τὰδε προήγαγον αὐτά -- ὦν οὐ χρὴ λείπεσθαι. Alk. aber setzt das Verdienst der Väter der Jetztlebenden (also des Perikles und seiner Zeitgenossen) vornehmlich in das ἅμα νέοι γεραιτέροις βουλευόντες, dass sie als die damals Jungen mit den Aeltern gemeinsam zu Rathe gingen, und wendet sich damit gegen die Behauptung des Nikias c. 12 a. E. τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἷον νεωτέρους βουλευσασθαι τε καὶ ὀξέως μεταχειρίσαι. Auch die von Perikles 2, 36 ausgesprochenen Gedanken sind mit den hier geäußerten Ansichten des Alk. zu vergleichen. — 33. προαγαγεῖν wie 1, 144, 4. — 35. τό τε φραῦλον — καὶ τὸ πάνν ἀκριβὲς. Alk. stellt sich mit Ironie auf den Standpunkt des Nikias, als ob die Jugend in ihrem Leichtsinn wenig nütze sei, das Alter den Vorzug sorglichster Ueberlegung besitze, so dass nur durch die Vereinigung aller Stufen ein gutes Ziel erreicht werden könne: sowohl die Voraussetzung (ξυγκραθὲν) wie der Erfolg (ἰσχύειν) werden durch ἂν als hypothetisch hingestellt. — 37. ἂν μὲν ἡσυχ. zu 4, 46, 8. c. 13 l. 4. — τρίψεσθαι von allmählicher Schwächung und Zerstörung, auch 7, 42, 5, αὐτὴν περὶ αὐτὴν, wie 8, 46, 2: „ohne Einwirkung von

aussen.“ — 38. ὥσπερ καὶ ἄλλο τι, zu 1, 142, 9. — καὶ πάντων τὴν ἐπιστήμην ἐγγηράσσεσθαι. Da zu dem folgenden ἀγωνιζομένην — ἔξειν unzweifelhaft noch τὴν πόλιν (l. 37) als Subject zu verstehen ist, so scheint es kaum möglich, dass in den angeführten Worten τὴν ἐπιστήμην als neues Subject zwischentrete. Sind sie nicht ungeschickt zwischengeschoben (auch über die Beziehung des πάντων, ob τῶν πολιτῶν oder τῶν ἐπιτηδευμάτων war der Schol. im Zweifel), was ich für das Wahrscheinlichste halte, so muss entweder τῇ ἐπιστήμῃ gelesen werden, in dem wenig passenden Sinne: „dass er (der Staat) in der Einsicht für Alles altere, stumpf werde“, oder für ἐγγηράσσεσθαι müsste ein transitives Verbum gefunden werden. — 40. τὸ ἀμύνεσθαι — ξύνηθες ἔξειν, „thatsächlich durch Rüstung und Übung stets auf Abwehr gefasst sein“, steht der von Nikias nur theoretisch empfohlenen Vorsicht (c. 10, 5, c. 11, 7, c. 13, 2) entgegen. — 42. γινώσκω — μοι δοκεῖν, pleonastischer Ausdruck, daraus zu erklären, dass γινώσκω mehr die ausgesprochene Meinung bedeutet: „ich stelle die Ansicht auf (dass, wie ich glaube) —“. — μὴ ἀπράγμονα, die nicht an Tha-

ἀπραγμοσύνης μεταβολῇ διαφθαρήναι, καὶ τῶν ἀνθρώπων ἀσφαλέστατα τούτους οἰκεῖν οἳ ἂν τοῖς παροῦσιν ἦθεσι καὶ νόμοις, ἣν καὶ χεῖρω ἢ, ἥκιστα διαφόρως πολιτεύωσιν.“ 45

19 Τοιαῦτα μὲν ὁ Ἀλκιβιάδης εἶπεν. οἳ δ' Ἀθηναῖοι ἀκούσαντες ἐκείνου τε καὶ τῶν Ἐγεσταιῶν καὶ Λεοντίνων φρυγᾶδων, οἳ παρελθόντες ἐδέοντό τε καὶ τῶν ὄρκιων ὑπομιμνήσκοντες ἰκέτεον βοηθῆσαι σφίσι, πολλῶ μᾶλλον ἢ πρότερον ὠρμηγίῳ στρατεύειν. καὶ ὁ Νικίας γινούσ 5 ὅτι ἀπὸ μὲν τῶν αὐτῶν λόγων οὐκ ἂν ἔτι ἀποτρέψειε, παρασκευῆς δὲ πλήθει, εἰ πολλὴν ἐπιτάξειε, τάχ' ἂν μεταστήσειεν αὐτοῖς, παρελθὼν αὐτοῖς αὖθις ἔλεγε τοιαῦδε·

20 „Ἐπειδὴ πάντως ὄρω ὑμᾶς, ὧ Ἀθηναῖοι, ὠρμηγίμους στρατεύειν, ξυνενέγκοι μὲν ταῦτα ὡς βουλόμεθα,

tenlosigkeit gewöhnt ist. — 43. ἀπραγμοσύνης μεταβολῇ, durch den Uebergang zur Unthätigkeit. — 44. οἳ ἂν τοῖς παροῦσιν ἦθεσι — ἥκιστα διαφόρως πολιτεύωσιν, „die sich in ihrer Politik so wenig wie möglich mit ihren gewohnten Grundsätzen und Handlungen, auch wenn daran zu tadeln sein sollte, in Widerspruch setzen.“ Diese Ansicht stimmt in Inhalt und Form völlig mit der Kleons 3, 37, 3 überein.

19. Da die Athener sich nach dieser Rede dem Kriege sehr geneigt zeigten, sucht Nikias die dazu erforderlichen Opfer und Anstrengungen so abschreckend wie möglich darzustellen.

1. τοιαῦτα μὲν. Bkk. erwartet τοιαῦτα δέ, ohne Zweifel nach Analogie von 1, 44, 1. 79, 1. 3, 49, 1. 68, 1 und 6, 88, 1. Doch macht unsere Stelle und c. 41, 1 eine Ausnahme von der sonst beobachteten Regel, dass nach einer Gegenrede der Fortschritt mit δέ eingeleitet wird, weil in diesen beiden Fällen noch eine Duplik nachfolgt. — 3. φρυγᾶδων nur mit

Λεοντίνων zu verbinden, und auch nur auf diese ist οἳ zu beziehen: denn die Egestäer hatten schon wiederholt gesprochen c. 6, 2 und 3. Sie konnten sich als die ersten ζύμμοχοι der Athener (3, 86, 2) auf die ὄρκια berufen. — 4. μᾶλλον ἢ πρότερον vgl. c. 6, 1. 24, 2. — 6. ἀπὸ τῶν αὐτ. λόγων, gleichsam ὁρμώμενος, nach dem Gebrauch des ἀπὸ 1, 91, 7. 2, 77, 1. 3, 48, 1. 4, 61, 1. 5, 26, 3. — 8. παρελθὼν αὐτοῖς αὖθις ἔλεγε τοιαῦδε. αὐτοῖς gehört zu παρελθὼν: vgl. d. krit. Bem.

ZWEITE REDE DES NIKIAS.

c. 20—23.

20. „Möge euer Vorhaben zum Heil ausschlagen; aber täuscht euch nicht darüber, dass ihr auf Sicilien selbst nur schwachen Beistand finden werdet, eure Gegner hingegen zahlreich und wohlgerüstet, ganz besonders euch aber an Reiterei überlegen sind.“

1. πάντως, „unter allen Umständen“: 5, 41, 3. — 2. ξυνενέγκοι, in der Bedeutung des Mediums:

ἐπὶ δὲ τῷ παρόντι ἂ γινώσκω σημανῶ. ἐπὶ γὰρ πόλεις, 2
 ὡς ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι, μέλλομεν ἰέναι μεγάλας καὶ
 5 οὐθ' ὑπηκόους ἀλλήλων οὐδὲ δεομένας μεταβολῆς, ἧ ἂν
 ἐκ βιαίου τις δουλείας ἄσμενος ἐς ῥᾶ μεταστάσιν χω-
 ροίη, οὐτ' ἂν τὴν ἀρχὴν τὴν ἡμετέραν εἰκότως ἀντ' ἐλευ-
 θερίας προσδεξαμένας, || τό τε πλῆθος, ὡς ἐν μιᾷ νήσῳ,
 10 ἅς ἐλπίζω ἡμῖν κατὰ τὸ Λεοντίνων ξυγγενὲς προσέσε-
 σθαι, ἄλλαι εἰσὶν ἑπτὰ, καὶ παρεσκευασμένοι τοῖς πᾶσιν
 ὁμοιοτρόπως μάλιστα τῇ ἡμετέρᾳ δυνάμει, καὶ οὐχ ἥκιστα
 ἐπὶ ἅς μᾶλλον πλέομεν, Σελινοῦς καὶ Συράκουσαι. πολ- 4
 λοὶ μὲν γὰρ ὀπλῖται ἔνεισι καὶ τοξόται καὶ ἀκοντισταί,
 15 πολλαὶ δὲ τρήρεις καὶ ὄχλος ὁ πληρώσων αὐτάς. χρήμα-
 τὰ τ' ἔχουσι, τὰ μὲν ἴδια, τὰ δὲ καὶ ἐν τοῖς ἰεροῖς ἔστι

„möge es ausfallen“: denn ὡς βου-
 λόμεθα enthält erst den bestimm-
 teren Wunsch: „wie wir es wün-
 schen“. Das prägnante βούλεσθαι
 wie 1, 31, 3. 74, 4. 5, 63, 3. 8, 58, 2.
 — 3. ἐπὶ τῷ παρόντι, „unter be-
 wandten Umständen“, wie die Dinge
 stehen. Das die Verhältnisse ange-
 gebende ἐπὶ mit dem Dat., wie 1,
 65, 1. 70, 3. 4, 22, 3. — 4. ἀκοῇ
 αἰσθάνομαι: c. 17, 6. 53, 3. —
 5. οὐθ' ὑπηκ. ἀλλ. οὐδέ δεομένας
 bilden zusammen das erste, und 7.
 οὐτ' ἂν — προσδεξαμένας das zwei-
 te Glied des Negativsatzes, jenes
 die innern Verhältnisse der sicil.
 Städte, dieses ihr Verhältniss nach
 aussen bezeichnend. Mit τό τε πλῆ-
 θος führt τε das dritte Glied ein.
 (Dieses Verhältniss ist durch Bek-
 kers Verbesserung [5. οὐδέ st. οὐτε,
 7. οὐτ' st. οὐδ'] und durch die
 Begründung von Herbst Philol. 16
 S. 329 ff. ins rechte Licht gesetzt.)
 Die Stelle richtet sich besonders
 gegen die Behauptungen des Alki-
 biades c. 17, 2. — 6. ἐς ῥᾶ με-
 τάστασιν χωροίη s. v. a. ῥᾶον ἐς
 μετ. χωρ. — 7. οὐτ' ἂν — προσδε-
 ξαμένας d. i. αὐ οὐτ' ἂν προσδέ-
 ξαντο: vgl. 5, 15, 2 und 7, 67, 4

οὐκ ἂν πρόξαντες mit Bk. u. Stahl.
 Herbst im Hamb. Progr. 1867 S. 35 f.
 zieht an allen drei Stellen bei dem
 Schwanken der Hss. das part. fut.
 vor. Dagegen Stahl Qu. gr. p. 10.
 — 9. τὰς Ἑλληνίδας mit Absicht
 den ὄχλοις ξυμμίχτοις bei Alk. c.
 17, 2 entgegen und nachdrücklich
 ans Ende gestellt, um zu der fol-
 genden Erläuterung überzuführen;
 vgl. Herbst Philol. 16 S. 333. —
 11. ἄλλαι ἑπτὰ: Συράκουσαι, Σε-
 λινοῦς, Γέλα, Ἀκράγας, Μεσσήνη,
 Ἰμέρα, Καμάρινα Schol. Akrae
 und Kasmenae, an die man auch
 denken könnte (nach 6, 5, 2) sind
 wohl nicht zu selbständiger Bedeu-
 tung gelangt. — 12. ὁμοιοτρόπως,
 dem Thuk. sowohl in adverb. wie
 in adjectiv. (1, 6, 6. 3, 10, 1. 7,
 55, 2. 8, 96, 5) Form geläufig, fin-
 det sich sonst wohl nicht bei At-
 tikern. Dazu μάλιστα in der ap-
 proximativen Bedeutung, wie bei
 Zahlwörtern: „fast ganz, möglichst“.
 — 13. μᾶλλον, sc. ἢ ἐπὶ τὰς ἄλλας,
 „vorzugsweise“. — 15. ὁ πληρώ-
 σων: part. fut. m. d. Art. zur An-
 gabe des Zweckes wie 2, 51, 5.
 4, 78, 5. — 16. ἔστι Σελινοντι-
 οῖς. Συρακοσίοις δὲ καὶ — ἐσφέ-

Σελιουντίοις· Συρακοσίοις δὲ καὶ ἀπὸ βαρβάρων τινῶν ἀπαρχὴ ἑσφύρεται. ᾧ δὲ μάλιστα ἡμῶν προέχουσιν, ἵππους τε πολλοὺς κέκτηνται καὶ σίτω οἰκίῳ καὶ οὐκ ἑπακτιῷ χρῶνται.

20

21 „Πρὸς οὖν τοιαύτην δύναμιν οὐ ναυτικῆς καὶ φάυλου στρατιᾶς μόνον δεῖ, ἀλλὰ καὶ πεζῶν πολὺν ξυμπλεῖν, εἴπερ βουλόμεθα ἄξιον τῆς διανοίας δοῦν καὶ μὴ ὑπὸ ἑπέων πολλῶν εἴργεσθαι τῆς γῆς, ἄλλως τε καὶ

ρεται. Die Stelle ist wohl nicht richtig überliefert: weshalb sollten nur die Tempel zu Selinunt zur Aufbewahrung von Geldern dienen? Th. wird geschrieben haben: ἐν τοῖς ἱεροῖς ἔστι· Σελιουντίοις δὲ καὶ Συρακοσίοις καὶ ἀπὸ βαρβ. κτέ. Die Leseart ἀπαρχὴ ἑσφύρεται ist freilich auch nicht gesichert: die meisten und besten Hss. haben: ἀπαρχῆς φέρεται. Könnte das etwa nicht, abhängig von dem vorausgehenden ἀπὸ, verstanden werden: „Es wird ihnen von den Erstlingen (der Erudte) einiger Barbaren gesteuert?“ Vgl. Plat. Legg. 7, p. 805 d: γεωργίαι ἀποδιδόμεναι δοῦλοισ ἀπαρχὴν τῶν ἐκ τῆς γῆς ἀποτελοῦσιν. Es wäre das eine Art Zehnten, der an die Landesherren entrichtet wurde; wie 3, 58, 4 ἀπαρχαί von den Feldfrüchten zu der jährlichen Leichenfeier in Plataea gespendet werden. Böhme liest mit Duker ἀπ' ἀρχῆς, und erklärt „von Alters her“, Andre: „wegen ihrer Herrschaft“. Weidner a. a. O. streicht sowohl Σελιουντίοις wie ἀπαρχῆς, wodurch freilich die Schwierigkeiten beseitigt sind. — 20. σίτος ἑπακτιός, auch 7, 28, 1, und Dem. 18, 87 ἐπιεσακτιός. Keine Zufuhr zu bedürfen wird als Vorzug Athen entgegen hervorgehoben: σίτω πάντων ἀνθρώπων πλείστῳ χρῶμεθ' ἐπιεσακτιῳ. Dem. a. a. O.

21. „Deshalb müssen wir von vornherein mit ungewöhnlicher Ausrüstung zu

Felde ziehen, damit wir bei so grosser Entfernung des Kriegsschauplatzes uns nicht der Gefahr aussetzen, den Kürzeren zu ziehen, oder verspäteter Nachhülfe zu bedürfen.“

1. φαῦλος (sonst bei Th. dreier Endungen: c. 31, 3 und 4, 9, 1) in seiner eigentlichen Bedeutung: „gewöhnlich“, durch nichts ausgezeichnet; daraus ergibt sich erst wie im deutschen „schlecht“ die vorherrschende Bedeutung des ungenügenden, zurückstehenden. — 2. ξυμπλεῖν schliesst sich dem δεῖ in veränderter Construction an und von diesem δεῖ ist auch noch l. 9 der Infin. ἐπιέναι mit seinem Part. γρόντας und allem Zubehör bis zum Schlusse des Cap. abhängig. Nur die Worte 7—9 αἰσχροὺν δέ-βουλευσαμένους bilden eine völlig selbstständige von dem elliptischen αἰσχροὺν (= αἰσχροὺν ἦν) regierte Parenthese. — 3. ἄξιον, ohne τι nach den meisten und besten Hss., kräftiger: „wenn wir anders angemessen unserm Vorhaben handeln wollen“. Herbst a. a. O. S. 336. — διάνοια, hier concret: „das beschlossene Unternehmen, der gefasste Plan“, und so auch c. 31, 1. 4, 52, 3; anders als 2, 43, 1. 61, 2. 5, 112, 2, wo es die Ueberlegung und Willenskraft bedeutet: dieselben Bedeutungen, die in consilium zusammen treffen. — 4. εἴργειν τῆς γῆς oder θαλάσσης auch 1, 141, 4. 3, 86, 3.

- 5 εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις φοβηθεῖσαι καὶ μὴ ἀντιπαράσχω-
σιν ἡμῖν φίλοι τινὲς γενόμενοι, ἄλλοι ἢ Ἐγεσταιοὶ, ᾧ
ἀμννούμεθα ἱππικόν· (αἰσχρὸν δὲ βιασθέντας ἀπελθεῖν 2
ἢ ὕστερον ἐπιμεταμέπεσθαι τὸ πρῶτον ἀσκέπτως βου-
λευσαμένους)· αὐτόθεν δὲ παρασκευῇ ἀξιόχρῳ ἐπιέναι,
10 γνόντας ὅτι πολὺ τε ἀπὸ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν μέλλομεν
πλεῖν, καὶ οὐκ ἐν τῷ ὁμοίῳ στρατευσόμενοι καὶ εἰ τοῖς
τῆδε ὑπηκόοις ξύμμαχοι ἦλθετε ἐπὶ τινα, ὅθεν ῥάδιαι αἱ
κομιδαὶ ἐκ τῆς φιλίας ὧν προσέδει, ἀλλ' ἐς ἀλλοτριαν
πᾶσαν ἀπαρτήσαντες, ἐξ ἧς μηνῶν οὐδὲ τεσσάρων τῶν
15 χειμερινῶν ἄγγελον ῥάδιον ἐλθεῖν.

„Οπλίτας τε οὖν πολλοὺς μοι δοκεῖ χρῆναι ἡμᾶς 22

5, 82, 5. — 5. εἰ ξυστῶσιν, der einzige, doch nicht anzuzweifelnde Fall im Th., wo εἰ = ἰάν den Conj. zu sich nimmt, nach älterem Sprachgebrauch der Dichter: bei Homer oft, Soph. O. C. 1443, vgl. Matthiae Gr. Gr. 525, 7. 6. — 6. ἄλλοι ἢ Ἐγεσταιοὶ verächtlich eingeschoben: „das müssten aber andere sein als die Egestäer.“ — ᾧ ἀμννούμεθα entsprechend dem Part. fut. c. 20, 4. ὁ πληρώσαν. Das Fut. beim pron. rel. in finaler Bedeutung auch 3, 16, 3. 4, 22, 1. 7, 49, 2. — 8. τὸ πρῶτον, „zu Anfang, von vorn herein“; ähnlich wie I: 9 αὐτόθεν, „gleich von Haus aus“. — 9. ἀξιόχρῳ c. 10, 2. — 11. καὶ οὐκ ἐν τῷ ὁμοίῳ στρατευσόμενοι schliesst sich an πολὺ τε an, beides zu μέλλομεν πλεῖν gehörig: „in der Erkenntniss, dass wir im Begriff stehen, weit hinaus von der Heimath auszuziehen und in der Absicht, mit der Aufgabe (Part. fut.) in derselben Weise den Krieg führen“. καὶ εἰ (so lese ich st. καὶ οὐκ ἐν, vgl. die krit. Bem.) τοῖς τῆδε ὑπηκόοις ξύμμαχοι ἦλθετε ἐπὶ τινα (καὶ nach ἐν τῷ ὁμοίῳ = ὡς zu c. 11, 1): „wie wenn ihr den von euch abhängigen Staaten hier zu Lande gegen einen (Feind) zu Hülfe gezogen wäret“, —. — 13. ἀλλ' ἐς

ἀλλοτριαν πᾶσαν ἀπαρτήσαντες, „sondern als in ein völlig fremdes Land abgeschieden“. ἀπαρτήσαντες steht nicht dem στρατευσόμενοι parallel, sondern enthält dem nicht zutreffenden Modus der Kriegsführung (οὐκ ἐν τῷ ὁμοίῳ καὶ εἰ ἦλθετε) gegenüber denjenigen, auf den die Athener gefasst sein müssten. Freilich ist die oben angenommene Bedeutung von ἀπαρτῆσαν (intrans.) „sich weit von einem Orte entfernen, so dass man völlig auf den neuen angewiesen ist“, in der ältern Graecität nicht nachgewiesen, aber sie liegt doch dem Worte selbst („von etwas abhängig machen“) nicht fern, und findet sich im Gebrauch der Spättern wieder. S. die krit. Bem. — 13. αἱ κομιδαί, πορίσεις Sch. „die Zufuhren“. — 14. οὐδέ nachdrücklich vorangestellt, wirft den Hauptton auf ἄγγελον: allerdings sollen aber auch die vier Wintermonate (vgl. Einl. S. LXX) als ein langer Zeitraum für eine solche Entbehrung bezeichnet werden. τῶν χειμερινῶν erläuternd hinzugefügt, wie c. 20, 2 τὰς Ἑλληνίδας.

22. „Sorget daher für ein wohlgerüstetes zahlreiches Heer, an Hoplitens sowohl wie an Leichtbewaffneten, für

ἀγειν καὶ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων, τῶν τε ὑπη-
 κῶν καὶ ἴν τινα ἐκ Πελοποννήσου θυνώμεθα ἢ πείσαι
 ἢ μισθῇ προσαγαγέσθαι, καὶ τοξότας πολλοὺς καὶ σφεν-
 δονήτας, ὅπως πρὸς τὸ ἐκείνων ἱππικὸν ἀντέχωσι, νασι 5
 τε καὶ πολὺ περιεῖναι, ἵνα καὶ τὰ ἐπιτήδεια ῥᾶον ἐσκομι-
 ζώμεθα, τὸν δὲ καὶ αὐτόθεν σίτον ἐν ὀλκᾷσι, πυρούς καὶ
 πεφρυγμένας κριθάς, ἀγειν καὶ σιτοποιούς, ἐκ τῶν μυ-
 2 λῶνων πρὸς μέρος ἡναγκασμένους, ἐμμίσθους, ἵνα, ἴν
 που ὑπὸ ἀπλοίας ἀπολαμβανόμεθα, ἐχῆ ἰ στρατιὰ τὰ
 ἐπιτήδεια (πολλῇ γὰρ οὐσα οὐ πάσης ἔσται πόλειως ὑπο-
 δεξασθαι), τὰ τε ἄλλα ὅσον δυνατὸν ἐτοιμάσασθαι καὶ
 μὴ ἐπὶ ἑτέροις γίγνεσθαι, μάλιστα δὲ χρήματα αὐτόθεν

eine überlegene Flotte und besonders für reichliche Lebensmittel und Gelder: denn auf die Egestäer dürft ihr nicht rechnen.“

1. ὀλίγας τε wird fortgeführt
 4. καὶ τοξότας —, und zerfällt in καὶ ἡμῶν und καὶ τῶν ξυμμ., dies letztere aber in τῶν τε ὑπηκῶν, der schon in dies Verhältniss aufgenommenen, und καὶ ἴν τινα ἐκ Πελοπ. θυνόμεθα, mit dem doppelten Modus sie zu gewinnen, ἢ πείσαι (nur durch gütliche Ueberredung) ἢ μισθῇ προσαγαγέσθαι (durch Sold). Die Anwendung dieser Rathschläge finden wir c. 43 und 7, 57, 9 und haben daher bei dem πείσαι an Mantineer und Argiver, bei dem μισθῇ προσαγ. an arkadische Söldner zu denken. — 5. νασι τε nach Th.'s Sprachgebrauch im dritten Gliede, daher nicht mit Bkk. ἄε zu schreiben noch mit Kr. an ὀλίγας anzuschliessen. νῆες aber sind τριήρεις, Kriegsschiffe, um stets das Meer zu freier Einfuhr aus anderen Gegenden offen zu halten, ἐν ὀλκᾷσι dagegen l. 7 soll das Getreide gleich von Athen (αὐτόθεν) hinübergeliefert werden. καὶ αὐτόθεν ist im Gegensatz zu den ἐπιτήδεια von anderswo vorangestellt und zwischen τὸν — σίτον

eingeschoben, obgleich zu ἀγειν gehörig. (Herbst a. a. O. S. 340 verbindet καὶ mit ἐν ὀλκᾷσι, αὐτόθεν mit σίτον.) — 8. πεφρυγμένας (von dem seltenen φρυγῶ oder φρυσσῶ, dörren) κριθάς, gedörrte Gerste, wodurch sie haltbarer wurde. — σιτοποιούς — ἐμμίσθους näher zu verbinden, Slaven zum Brodbereiten, die Lohn erhielten; ἐκ τῶν μυλῶνων πρὸς μέρος ἡναγκασμένους bezeichnet die Art, wie man sie sich verschaffte: sie wurden aus den Mühlen nach Verhältniss der Grösse derselben, d. h. der darin beschäftigten Slaven, von den Herren gepresst, im Nothfalle auch mit Gewalt weggeführt. v. Herw. Mnem. 1880 p. 150 vermuthet μέρος τι προσηναγκασμένους. — 10. ἀπολαμβάνεσθαι, am Aussegeln verhindert werden, hier durch ungünstiges Wetter (über ἀπλοία zu 4, 85, 6), 4, 14, 2 und sonst durch Einschliessung von Seiten der Feinde. — 11. πολλῇ οὐσα οὐ πάσης ἔσται πόλειως ὑποδέξασθαι, eine besondere Form der persönlichen Structur statt des neutralen: οὐκ ἔσται πάσης πόλειως αὐτὴν πολλὴν οὐσαν ὑποδέξασθαι; vgl. andere Fälle der Art 1, 93, 2. 3, 11, 1. 4, 17, 5. 8, 91, 1. — 12. τὰ τε ἄλλα κτλ. zum Abschluss der gan-

ὡς πλείωσια ἔχειν· τὰ δὲ παρ' Ἐγεσταιῶν, ἃ λέγεται ἐκεῖ εἰοῖμα, νομίσατε καὶ λόγῳ ἂν μάλιστα εἰοῖμα εἶναι.

15

23 „Ἦν γὰρ αὐτοὶ ἔλθωμεν ἐνθένδε μὴ ἀντίπαλον μόνον παρασκευασάμενοι, πλήν γε πρὸς τὸ μάχιμον αὐτῶν τὸ ὀπλιτικόν, ἀλλὰ καὶ ὑπερβάλλοντες τοῖς πᾶσι, μόλις οὕτως οἰοί τε ἐσόμεθα τῶν μὲν κρατεῖν, τὰ δὲ καὶ

zen vorausgehenden Ermahnung. — 13. ἐπὶ ἐτέροις γίνεσθαι, „von Andern abhängig werden“, in eine abhängige Lage gerathen. vgl. 2, 84, 2, 4, 29, 3. γίνεσθαι nach dem Gebrauch von 1, 40, 4, 2, 21, 3, 3, 53, 1. — 15. καὶ λόγῳ wiederholt ironisch das λέγεται: was das Geld von den Egestären betrifft, was nach ihrer Aussage bereit sein soll, so glaubt nur, dass die Bereitschaft auch nur in der Aussage besteht.

23. „Bei der grossen Schwierigkeit des Unternehmens, welches wie ein Versuch anzusehen ist, auf Feindesboden eine neue Stadt zu gründen, will ich nur mit ganz ausreichenden Mitteln ausgerüstet die Leitung übernehmen, wo nicht, sie einem Andern überlassen.“

1. ἦν γὰρ αὐτοὶ ἔλθωμεν ἐνθένδε κτῆ. Die Begründung mit γὰρ schliesst sich an die dringende Mahnung des ganzen vorigen Cap. an, dass von Athen selbst, an Truppen, an Proviant und an Geld, das Meiste geleistet werden müsse: „denn selbst wenn wir in Allem mit überlegenen Mitteln ausziehen, wird uns doch der Sieg schwer werden.“ Alles ist auf Erregung von Zweifeln berechnet: das αὐτοὶ weist auf den stillschweigenden Gegensatz hin: „denn auf Andere rechnet nicht“; selbst das nicht für ausreichend erklärte ἀντίπαλον (das Neutrum steht auffallend isolirt: sollte vielleicht μὴ ἀντίπαλον μόνον παρασκευῆν [vgl. 1, 91, 7] παρα-

σκευασάμενοι zu schreiben sein?) wird gleich durch die selbstverständliche Concession beschränkt: πλήν γε πρὸς τὸ μάχιμον αὐτῶν τὸ ὀπλιτικόν, d. h. „davon kann ohnehin nicht die Rede sein, dass wir ihrer gesammten streitbaren Mannschaft ein gleich zahlreiches Hoplitentheer entgegenstellen könnten.“ τὸ μάχιμον, im Th. nur hier als collectives Substantiv gebraucht, steht öfter bei Herodot von der gesammten Wehrkraft eines Volkes (2, 167, 7, 186). Die grosse Zahl streitbarer Mannschaften, die die sikeliotischen Städte zu stellen hätten, hatte Nikias schon c. 20, 4 hervorgehoben, und Athenagoras spricht dasselbe, was Nikias a. u. Stelle, c. 37, 1 zugleich mit der Begründung aus: οἷς ἐπίσταμαι οὐχ ὀπλίτας ἰσοπληθεῖς τοῖς ἡμετέροις ἐπὶ νεῶν γε ἐλθόντας. Zu τὸ ὀπλιτικόν ist aus dem Zusammenhang zu ergänzen: ἀντίπαλον παρασκευάζεσθαι οὐχ οἷόν τε ἐστίν. (Andere verbinden τὸ μάχιμον mit τὸ ὀπλιτικόν als erklärenden Zusatz: die Streitmacht sofern sie in Hopliten besteht.) Daher halte ich den Vorschlag von Urlichs (Philol. 17 'S. 347) für ὀπλιτικόν zu lesen ἰππικόν (den Stahl aufgenommen hat) für verfehlt. Eine irgend der feindlichen gewachsene Reiterei mitzunehmen, war von vorn herein aufgegeben: diese sollte durch leichte Truppen ersetzt werden (c. 22, 1); und wie wenig passend wäre dem gesammten μάχιμον αὐτῶν das ἰππικόν allein gegenübergestellt! — 4. τῶν μὲν, τῶν ἐκεῖ πραγμάτων, τὰ δὲ,

- 2 διασῶσαι. πόλιν τε νομίσαι χρὴ ἐν ἀλλοφύλοις καὶ πολε- 5
 μίοις οἰκιοῦντας ἶναί, οὓς πρέπει τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ ἢ ἂν
 κατὰσχωσιν εὐθὺς κρατεῖν τῆς γῆς ἢ εἰδέναι ὅτι, ἢν
 3 σφάλλωνται, πάντα πολέμια ἔξουσιν. ὅπερ ἐγὼ φοβοῦ-
 μενος καὶ εἰδὼς πολλὰ μὲν ἡμᾶς δεῖον εὖ βουλευέσασθαι,
 ἔτι δὲ πλείω εὐτυχῆσαι, χαλεπὸν δὲ ἀνθρώπους ὄντας, 10
 ὅτι ἐλάχιστα τῇ τύχῃ παραδοὺς ἑμαυτὸν βούλομαι ἐκ-
 πλεῖν, παρασκευῇ δὲ ἀπὸ τῶν εἰκότων ἀσφαλεῖ ἐκπλεῦ-
 4 σαι. ταῦτα γὰρ τῇ τε ξυμπάσῃ πόλει βεβαιότατα ἰγοῦ-
 μαί καὶ ἡμῖν τοῖς στρατευσομένοις σωτήρια. εἰ δὲ τῷ
 ἄλλως δοκεῖ, παρήμι αὐτῷ τὴν ἀρχήν.“ 15
- 24 Ὁ μὲν Νικίας τοσαῦτα εἶπε, νομιζῶν τοὺς Ἀθη-

τὰ οἰκεία Schol. — 5. πόλιν νο-
 μίσαι χρὴ — οἰκιοῦντας ἶναί: die-
 selbe Vorstellung, die Nikias hier
 beim Beginn des Unternehmens aus-
 spricht, drängt sich nach der Nie-
 derlage dem abziehenden Heere auf
 7, 76, 5. — 6. οὓς auf das im Vor-
 aufgehenden verschwiegene ἡμᾶς
 zu beziehen. — 7. κατασχέειν, ar-
 pelleren: 4, 42, 2. 8, 23, 3. — κρα-
 τεῖν τῆς γῆς vgl. 1, 111, 1. 3, 6, 2.
 18, 3. — 8. πολέμια ἔξουσιν: vgl.
 zu 1, 120, 2. — 9. εὖ vor βου-
 λεύεσασθαι halte ich, obgleich gute
 Hss. es auslassen, vor εὐτυχῆσαι
 für unentbehrlich. — 10. χαλεπὸν
 δὲ dem δεῖον gegenübergestellt und
 daher auch ohne ὄν zu εἰδὼς con-
 struiert. Uebrigens beziehe ich es
 sowohl auf πολλὰ εὖ βουλευέσασθαι
 wie auf πλείω εὐτυχῆσαι. — 11.
 ὅτι ἐλάχιστα — ἑμαυτὸν: vgl. zu
 5, 16, 1. — 12. ἀσφαλεῖ ἐκπλεῦ-
 σαι. Ich habe Dobrée's Vermuthung
 (ἀσφαλεῖ für ἀσφαλῆς) aufgenom-
 men: denn ich meine, dass Nikias
 in dem zusammengehörigen παρα-
 σκευῇ ἀπὸ τῶν εἰκότων ἀσφαλεῖ
 seine oben angeführten Forderun-
 gen noch einmal resumirt: (nicht
 dem guten Glück mich anheim-
 gebend will ich den Zug unter-
 nehmen), „sondern nur mit einer
 Ausrüstung, die nach menschlichem

Ermessen Sicherheit gewährt“; mit
 diesem ἀσφαλεῖ ist aber, wie ich
 glaube, das von den neueren Heraus-
 gebern verworfene ἐκπλεῦσαι als
 wohl überlegte nähere Bestimmung
 zu verbinden. Alkib. hatte c. 18, 5
 gerühmt: τὸ ἀσφαλῆς καὶ μένειν
 — καὶ ἀπελθεῖν αἱ νῆες παρέ-
 ξουσι. Das genügt Nikias nicht;
 er will den Zug nur unternehmen
 mit Mitteln, die nach menschlicher
 Einsicht Sicherheit gewähren, das
 Unternehmen auszuführen. Cha-
 rakteristisch steht nach dem noch
 sehr ungewissen βούλομαι ἐκπλεῖν
 (Inf. praes.) das mit Bestimmtheit
 ausgesprochene ἀσφαλεῖ ἐκπλεῦ-
 σαι (Aor.), und die Wiederholung
 desselben Wortes thut ihre gute
 Wirkung; wie ich auch gegen
 Stahl's abweichende Ansicht glaube.
 — 13. ταῦτα, die in allem Vorauf-
 gehenden empfohlenen Vorsichts-
 maassregeln.

24. Die Rede hatte nur die
 Wirkung, die Lust zu dem
 Unternehmen bei der Mehr-
 zahl zu verstärken; die Wen-
 nigen, die anders dachten,
 hielten mit ihrer Ansicht
 zurück.

1. ὁ μὲν Ν. hier ohne Rücksicht
 auf das Vorausgegangene (vgl. zu
 c. 19, 1) nur den οἱ δὲ l. 4 ge-

ναίους τῷ πλήθει τῶν πραγμάτων ἢ ἀποτρέψαι ἢ, εἰ ἀναγκάζοιτο στρατεύεσθαι, μάλιστα οὕτως ἀσφαλῶς ἐκπλεῦσαι. οἱ δὲ τὸ μὲν ἐπιθυμοῦν τοῦ πλοῦ οὐκ ἐξηρέ- 2
 5 θησαν ὑπὸ τοῦ ὀχλώδους τῆς παρασκευῆς, πολὺ δὲ μάλ-
 λον ὠρμηντο καὶ τούναντίον περιέστη αὐτῷ· εὖ τε γὰρ
 παραινέσαι ἔδοξε καὶ ἀσφάλεια νῦν δὴ καὶ πολλῇ ἔσε-
 σθαι. καὶ ἔρωσ ἐνέπεσε τοῖς πᾶσιν ὁμοίως ἐκπλεῦσαι· 3
 τοῖς μὲν γὰρ πρεσβυτέροις ὡς ἴ καταστρεψομένοις ἐφ' ἃ
 10 ἔπλεον ἢ οὐδὲν ἂν σφαλεῖσαν μεγάλην δύναμιν, τοῖς δ'

genüber. *τοσαῦτα* (zu 2, 12, 1): denn er hatte sich viel kürzer gefasst als in der ersten Rede. — 2. *τῷ πλήθει τῶν πραγμάτων*, durch die Menge der Schwierigkeiten, die er vorbrachte, eigentlich dessen, was er ihnen zu schaffen machte. vgl. 8, 48, 4 und 6. — ἢ ἀποτρέψαι. Unleugbar hat ἢ dem folgenden ἢ — ἐκπλεῦσαι gegenüber nicht seine richtige Stelle, da τὸς Ἀθηναίους nicht mehr zum zweiten Satzgliede gehört. Aber doch möchte ich es nicht mit Cobet und Stahl streichen, da das zwischenstehende εἰ ἀναγκ. στρατ. die Störung der Satzordnung begrifflich macht. Noch weniger möchte ich, weil einige Hss. das εἰ nach ἢ (wie so häufig in ähnlichen Fällen) nicht haben, den ganzen Zwischensatz εἰ ἀναγκ. στρατεύεσθαι mit Weidner a. a. O. S. 10 für ein Glossem erklären. Dass ἀναγκάζεσθαι nicht von einem physischen Zwang, sondern von einer moralischen Nöthigung (nachdem seine Wünsche erfüllt sind) zu verstehen ist, liegt zu Tage. Gewiss aber darf μάλιστα οὕτως (d. i. παρακινῆ ἀπὸ τῶν εἰκόνων ἀσφαλεῖ) ἀσφαλῶς ἐκπλεῦσαι nur auf Nikias bezogen werden. W. irrt, wenn er nach Streichung des Zwischensatzes, „kein Hinderniss sieht Ἀθηναίους zu beiden Gliedern zu beziehen.“ Schon es einmal als Object, das andere Mal als Subject zu verstehen, wäre schwer zu ertragen. — 3. ἐκπλεῦ-

σαι. Der Inf. Aor., von νομίζω abhängig, von dem Zukünftigen, weil durch den Zwischensatz εἰ ἀναγκ. στρατ. die Bestimmung des Falles gegeben ist, während ohne eine solche ἀποτρέψαι richtig im Fut. steht, gerade so wie unten l. 13 auf das allgemeine ἀργύριον οἷσιν das durch δύναμιν ὄθειν — ὑπάρξειν auf ein bestimmtes Ziel hingewiesene προσκίησασθαι im Aoristus folgt. vgl. auch zu 5, 22, 1. Stahl schreibt a. u. St. μάλιστα ἂν — ἐκπλεῦσαι und unten προσκίησεσθαι. Vgl. die krit. Bem. zu 2, 3 l. 7. — 4. τὸ ἐπιθυμοῦν zu 1, 36, 1. — ἐξηρέθησαν construiert wie ἀφηρέθησαν, 1, 120, 4. 2, 41, 5. 5, 69, 1; der Bedeutung nach mehr auf einen inneren Vorgang bezüglich. — 5. τὸ ὀχλώδες τῆς παρασκευῆς s. v. a. τὸ πλῆθος τῶν πραγμάτων: denn ὄχλος = πράγματα (παρέχειν τινί). — τούναντίον περιέστη αὐτῷ zu 1, 76, 4. vgl. auch 1, 120, 5. — 7. νῦν δὴ, jetzt (nach solcher Ausrüstung) doch sicherlich. — 8. ὁμοίως zu τοῖς πᾶσιν. vgl. zu 1, 93, 2. 2, 49, 8. — 9. τοῖς μὲν γὰρ πρεσβυτέροις, näml. ἔρωσ ἐνέπεσε, was hier ähnlich zu wiederholen ist, wie c. 68, 3 die entsprechenden Verba zu οἱ μὲν γὰρ und ἐγὼ δέ. Vgl. d. krit. Bem. — 9. ὡς zieht erst das construierte Part. καταστρεψομένοις, dann den absoluten Acc. 10 οὐδὲν ἂν σφαλεῖσαν μεγ. δύν. nach sich: derselbe Wechsel in umge-

ἐν τῇ ἡλικίᾳ τῆς τε ἀπούσης πόθῳ ὄψεως καὶ θεωρίας,
καὶ εὐέλπιδες ὄντες σωθήσεσθαι· ὁ δὲ πολὺς ὄμιλος καὶ
στρατιώτης ἐν τε τῷ παρόντι ἀργύριον οἴσειν καὶ προσ-
κλήσασθαι δύναμιν ὅθεν αἰδίων μισθοφορὰν ὑπάρξειν.
4 ὥστε διὰ τὴν ἄγαν τῶν πλειόνων ἐπιθυμίαν, εἴ τῳ ἄρα 15
καὶ μὴ ἴρεσκε, δεδιὼς μὴ ἀντιχειροτονῶν κακόνους δό-
25 ξιεν εἶναι τῇ πόλει ἡσυχίαν ἴγε. καὶ τέλος παρελθῶν
τις τῶν Ἀθηναίων καὶ παρακαλέσας τὸν Νικίαν οὐκ ἔφη
χρῆναι προφασίζεσθαι οὐδὲ διαμέλλειν, ἀλλ' ἐναντίον
ἀπάντων ἴδη λέγειν ἦντινα αὐτῷ παρασκευῆν Ἀθηναῖοι
2 ψηφίσωνται. ὁ δὲ ἄκων μὲν εἶπεν, ὅτι καὶ μετὰ τῶν 5
ξυναρχόντων καθ' ἡσυχίαν μᾶλλον βουλεύσοιτο, ὅσα

kehrter Folge 4, 5, 1 οὐδὲν zu spä-
λεσθαι, „in keinem Stücke“, nicht
im geringsten. — 11. ὄψις καὶ
θεωρία in objectivem Sinne, wie
unser Anblick und Schauspiel.
— 12. εὐέλπιδες ὄντες macht sich
von der vorausgehenden Construction
frei und übt auf das folgende Satz-
glied seine Wirkung aus: ὁ πολὺς
ὄμιλος, näml. εὐέλπις ὢν. Aehn-
liche Fälle s. zu 2, 53, 4. c. 31, 3.
61, 5. — σωθήσεσθαι in der all-
gemeinen Bedeutung: „sie würden
glücklich davon kommen“; so dass
ein περιγενήσεσθαι oder περιέσε-
σθαι (wie Müller-Str. polem. Beitr.
S. 18 wünscht) unnöthig ist. — ὁ
δὲ πολὺς ὄμιλος καὶ στρατιώτης.
Ist die Stelle richtig überliefert, so
muss στρατιώτης, wie ich glaube,
praedicativ zu ἀργύριον οἴσειν ge-
fasst werden. στρατιώτης findet
sich zuweilen in der Bedeutung von
στρατιτεύμενος (vgl. 1, 60, 2. 95, 4.
6, 53, 1): „der grosse Haufe, weil
er hoffte, auch als Soldat (nicht
nur was den Andern am meisten
im Sinne lag, durch Handelsge-
schäfte) Geld gewinnen zu können.“
ἀργύριον φέρειν wie μισθὸν φέ-
ρειν. (Kr. erklärt nach dem Schol.
ἦγουν τὸ στρατιωτικὸν πλῆθος das
στρατιώτης attributiv: ὁ στρατιώ-
της ὄμιλος, militärische Masse.

Doch bleibt dabei das καὶ unerklärt).
— 13. ἐν τε τῷ παρόντι steht dem
προσκήσασθαι (über den Infin.
aor. s. oben zu l. 3) gegenüber:
„dazu auch die Macht, Herrschaft
Athens zu vergrössern“; wodurch
es nie an Gelegenheit zum Kriegs-
dienste fehlen würde. ὅθεν ὑπάρ-
ξειν, oratio obl. im Relativsatze:
vgl. zu 1, 91, 5. 2, 13, 5. — 16.
κακόνους τῇ πόλει, dem εἰνους
entgegen c. 36, 1 „ein schlechter
Patriot“.

25. Nicias gab dazu aufge-
fordert genauer die Stärke
der Land und Seerüstungen
an, die er für erforderlich
hielt,

1. παρελθῶν τις: Plut. Nic. c. 12
nennt als diesen Redner den De-
mostratos. — 2. παρακαλεῖν, „auf-
fordern, antreiben“; wie 8, 2, 1
(ἐπιχειλευσάμενος αὐτῷ Schol.). —
4. und 7. ἴδη, „sogleich“; vgl. c.
29, 2. 3, 4, 2. — 5. ψηφίσωνται:
der deliberative Conj. vgl. 1, 107, 6.
2, 4, 6. — ἄκων μὲν εἶπε brachy-
logisch zusammengedrängt für ἄκων
μὲν εἶπε, εἶπε δέ. Der Schol. sagt
mit Unrecht: περιττὸς ὁ μὲν σύν-
δεσμος. — 5. καὶ μετὰ τῶν ξυν-
κτέ.: dass er auch diese spätere
eingehendere (μᾶλλον) Berathung
sich vorbehalte. — 6. ὅσα — δοκεῖν

μέντοι ἴδι δοκεῖν αὐτῷ, τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ
 ἑκατὸν πλεστέα εἶναι (αὐτῶν δ' Ἀθηναίων ἕσσεσθαι
 10 ὀπλιταγωγούς ὅσαι ἂν δοκῶσι, καὶ ἄλλας ἐκ τῶν ξυμμά-
 χων μεταπεμπτέας εἶναι), ὀπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασι
 Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων πεντακισχιλίων μὲν οὐκ
 ἐλάσσοσιν, ἣν δέ τι δύνωνται, καὶ πλείοσι· τὴν δὲ ἄλλην
 παρασκευὴν ὡς κατὰ λόγον καὶ τοξοτῶν τῶν αὐτόθεν
 15 δοκῆ εἶναι ἐτοιμασάμενοι ἄξιον. ἀκούσαντες δ' οἱ Ἀθη- 26
 ναῖοι ἐψηφίσαντο εὐθύς αὐτοκράτορας εἶναι καὶ περὶ
 στρατιᾶς πλήθους καὶ περὶ τοῦ παντός πλοῦ τοὺς στρα-
 τηγούς πράσσειν ἢ ἂν αὐτοῖς δοκῆ ἄριστα εἶναι Ἀθη-
 5 ναίοις. καὶ μετὰ ταῦτα ἡ παρασκευὴ ἐγίγνετο, καὶ ἔς 2
 τε τοὺς ξυμμάχους ἔπεμπον καὶ αὐτόθεν καταλόγους
 ἐποιοῦντο. ἄρτι δ' ἀνειλήφει ἡ πόλις ἑαυτὴν ἀπὸ τῆς
 νόσου καὶ τοῦ ξυνεχοῦς πολέμου ἔς τε ἡλικίας πλήθος
 ἐπιγεγεννημένης καὶ ἐς χρημάτων ἄθροισιν διὰ τὴν ἐκε-

vgl. zu c. 24 l. 14. — 8. πλε-
 στέα: zu 1, 72, 1. 79, 2. — αὐ-
 τῶν δ' Ἀθηναίων, nämlich τῶν
 τριήρων: von diesen Trieren, die
 die Athener selbst stellen müssten,
 könnten so viele als sie für gut
 hielten als Transportschiffe ver-
 wandt werden. Sie bestimmten dazu,
 wie aus c. 31, 3 u. 43, 2 erhellt,
 vierzig. — 12. ἣν δέ τι δύνωνται,
 „wenn sie irgend könnten“. —
 13. ὡς zu κατὰ λόγον, wie zu ἕκα-
 στος: „je (d. h. in allem Einzelnen,
 was erforderlich sei) nach Verhält-
 niss zu der Grösse des Hoplitencorps.
 — τῶν αὐτόθεν καὶ ἐκ Κρή-
 της. vgl. zu 2, 13, 8 und c. 43, 2.
 — 14. σφενδονητῶν: 400 rhodische
 wurden mitgenommen: c. 43, 2. —
 15. ἐτοιμασάμενοι ἄξιον, gram-
 matisch zu εἶπεν l. 5 gehörig; dem
 Sinne nach auf die drei Strategen
 bezogen.

26. und erhielt darauf
 mit seinen Collegen unbe-
 schränkte Vollmacht, nach

Thukyðides VI. 2. Auf.

bestem Wissen zu verfahren.
 Sogleich wurden die Rüstun-
 gen mit voller Kraft ange-
 griffen.

2. ἐψηφίσαντο, wiederum auf
 Antrag des Demostrotos nach Plut.
 Nik. 12. Alkib. 18. — 4. ἄριστα,
 Adjectiv mit zu ergänzendem all-
 gemeinem Subject: vgl. 1, 145, 1.
 — 5. καὶ μετὰ ταῦτα -: καὶ die
 Ausführung lebhaft bezeichnend:
 und nun -: vgl. zu 1, 67, 4. 2,
 2, 4. — ἐγίγνετο, Passiv zu ποι-
 εῖσθαι: vgl. zu 1, 73, 1. — 6. κα-
 τολόγους ἐποιοῦντο, sie veranstal-
 teten Aushebungen: vgl. c. 31, 3.
 — 7. ἄρτι δ' ἀνειλήφει κτλ. vgl.
 c. 12, 1. — 8. τοῦ ξυνεχοῦς πο-
 λέμου, der 10 Jahre ununterbrochen
 gedauert hatte; vgl. Einl. S. XXXVI.
 — ἔς, „mit Rücksicht auf.“ vgl. 1,
 6, 4. 3, 14, 1. 37, 2. — ἡλικία -
 ἐπιγεγεννημένη, das nach gewach-
 sene, zu männlicher Kraft gelangte
 Geschlecht. — 9. διὰ τὴν ἐκεχει-
 ρίαν, Begründung des ganzen vor-

χειρίαν, ὥστε ῥᾶν πάντα ἐπορίζετο. καὶ οἱ μὲν ἐν πα- 10
ρασκευῇ ἦσαν.

- 27 * Ἐν δὲ τούτῳ, ὅσοι Ἑρμαῖ ἦσαν λίθινοι ἐν τῇ πό-
λει τῇ Ἀθηναίων (εἰσὶ δὲ κατὰ τὸ ἐπιχώριον, ἢ τετρά-
γωνος ἐργασία, πολλοὶ καὶ ἐν ἰδίῳ προθύροις καὶ ἐν
ἱεροῖς) μιᾶ νυκτὶ οἱ πλείστοι περιεκόπησαν τὰ πρόσωπα.
2 καὶ τοὺς δράσαντας ἴδρι οὐδεὶς, ἀλλὰ μεγάλοις μηνύ- 5
τροῖς δημοσίᾳ οὗτοί τε ἐζητοῦντο καὶ προσέτι ἐψηφί-
σαντο καὶ εἴ τις ἄλλο τι οἶδεν ἀσέβημα γεγενημένον,
μηνύειν ἀδεῶς τὸν βουλόμενον καὶ ἀστυῶν καὶ ξένων καὶ
3 δούλων. καὶ τὸ πρᾶγμα μειζόνως ἐλάμβανον· τοῦ τε γὰρ
ἔκπλου οἰωνὸς ἐδόκει εἶναι, καὶ ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ ἅμα νεω- 10
τέρων πραγμάτων καὶ δῆμον καταλύσεως γεγενῆσθαι.
28 μηνύεται οὖν ἀπὸ μετοίκων τέ τινων καὶ ἀκολούθων

aufgehenden Satzes, insbesondere aber zu der χρημάτων ἄθροισις. — 10. ἐν παρασκευῇ εἶναι: zu 2, 80, 3.

27. Da erregte plötzlich die in einer Nacht geschehene Verstümmelung der Hermen in der Stadt grosse Bestürzung und Furcht vor geheimen Anschlägen auf Umsturz der Demokratie.

1. ἐν τούτῳ. Da die Rüstungen schon weit vorgeschritten waren (ἦδη καὶ τὰ τῆς παρ. ἐπιπόριστο c. 29, 1. ἦδη τοῦ στόλου παρεσκευασμένου. Diod. 13, 2), so ist dies Ereigniss mit Wahrscheinlichkeit in den Mai 415 zu setzen. Die genaueste Erörterung über den Hermenfrevl von Droysen in Welcker's Rh. Mus. 3 und 4. Fellner, Wiener Stud. I, 2 S. 169 ff. — ὅσοι Ἑρμαῖ ἦσαν λίθινοι, „die Marmorhermen, welche einen Theil des Marktes einfassten und vor den Bürgerhäusern und Heiligthümern aufgestellt waren“; Curtius, Gr. G. 2 S. 618. Ueber ihre Gestalt O. Müller, Arch. § 67. — 2. ἢ τετράγωνος ἐργασία, Apposition, mit Hinweis (durch den Artikel) auf die jedem Athener bekannte Figur der

Hermen: κατὰ τὸ ἐπιχώριον, δηλονότι εἶδος. Schol. — 4. οἱ πλείστοι. Plut. Nik. 2, 13. πάντων ἀκρωτηριασθέντων πλὴν ἑνός. Ders. Alk. c. 18. τῶν πλείστων ἀκρωτηριασθέντων τὰ πρόσωπα. Corn. Nep. Alc. 2: accidit una nocte, ut omnes Hermæ deicerentur. — 5. μεγάλοις μηνύτροις: Andok. 1, 27: ἦσαν κατὰ τὸ Κλεωνίμιον ψήφισμα χίλιαι δραχμαί, κατὰ δὲ τὸ Ηευσάνδρον μύρια. — 7. εἴ τις οἶδεν, das Praes. in der Form des Psephisma. — 8. τὸν βουλόμενον: vgl. 1, 26, 1. 5. 3, 66, 1. — 9. μειζόνως ἐλάμβανον: vgl. 4, 17, 3. 6, 53, 3. (ὁ δῆμος) πάντα ὑπόπτως ἐλάμβανε. c. 61, 1. — οἰωνός, eine üble Vorbedeutung vgl. Aristoph. Eqq. 29. — 10. ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ, „zum Zwecke einer Verschwörung“; wie c. 28, 2 ἐπὶ δῆμον καταλύσει und 3, 2, 3 ἐπ' ἀποστάσει: ähnlich auch c. 28, 1 ἐπ' ὕβρι und c. 60, 1, wo ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ ὀλιγαρχικῇ καὶ τυραννικῇ auch die Erklärung der ξυνωμοσία νεωτέρων πραγμάτων s. u. St. gibt. — 11. γεγενῆσθαι s. v. a. πεποιῆσθαι, näml. τὸ πρᾶγμα.

28. Die Beschuldigungen

περὶ μὲν τῶν Ἑρμῶν οὐδέν, ἄλλων δὲ ἀγαλμάτων πε-
 ρικοπαί τινες πρότερον ὑπὸ νεωτέρων μετὰ παιδιᾶς
 καὶ οἴνου γεγενημένοι, καὶ τὰ μυστήρια ἅμα ὡς ποι-
 5 εῖται ἐν οἰκίαις ἐφ' ὕβρει ὦν καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην
 ἐπητιῶντο. καὶ αὐτὰ ὑπολαμβάνοντες οἱ μάλιστα τῷ 2
 Ἀλκιβιάδῃ ἀχθόμενοι ἐμποδῶν ὄντι σφίσι μὴ αὐτοῖς τοῦ
 δήμου βεβαίως προεστάναι, καὶ νομίσαντες, εἰ αὐτὸν
 ἐξελάσειαν, πρῶτοι ἂν εἶναι, ἐμεγάλυνον καὶ ἐβόων ὡς
 10 ἐπὶ δήμου καταλύσει τὰ τε μυστικά καὶ ἡ τῶν Ἑρμῶν
 περικοπή γένοιτο καὶ οὐδὲν εἴη αὐτῶν ὃ τι οὐ μετ' ἐκέ-
 νου ἐπράχθη, ἐπιλέγοντες τεκμήρια τὴν ἄλλην αὐτοῦ ἐς
 τὰ ἐπιτηδεύματα οὐ δημοτικὴν παρανομίαν. † ὃ δ' ἐν τε 29
 τῷ παρόντι πρὸς τὰ μηνύματα ἀπελογεῖτο καὶ ἐτοιμος
 ἦν πρὶν ἐκπλεῖν κρίνεσθαι, εἴ τι τούτων εἰργασμένος ἦν
 (ἦδη γὰρ καὶ τὰ τῆς παρασκευῆς ἐπεπόριστο), καὶ εἰ
 5 μὲν τούτων τι εἰργαστο, δίκην δοῦναι, εἰ δ' ἀπολυθεῖν,

richten sich besonders gegen Alkibiades und werden von seinen Feinden aufs gehässigste benutzt.

1. ἀπό bei μνηύεσθαι, wie 3, 36, 6 und 6, 32, 3 bei λέγεσθαι. — ἀκόλουθοι scheinen solche Diener zu sein, die den Herren näher stehend auch um deren geheimes Treiben wussten. — 2. μετὰ παιδιᾶς καὶ οἴνου, beides in naher, causaler Verbindung: „in Rausch und Uebermuth“; doch tritt im Griechischen die Wirkung voran. — 4. τὰ μυστήρια ὡς —: die Wortstellung des Nachdrucks wegen wie 1, 134, 1. 2, 64, 3. c. 29 l. 9. — 6. αὐτά, alles Obige nachdrücklich zusammenfassend (zu c. 10, 2), ist Object sowohl zu ὑπολαμβάνοντες (προσδεχόμενοι ὥστε πιστεῖν Schol.) wie zu ἐμεγάλυνον. — 7. ἐμποδῶν ὄντι, causal: „weil er ihnen im Wege stand.“ — 8. βεβαίως, so dass sie nicht leicht verdrängt werden konnten: „ungestört.“ — 11. μετ' ἐκείνου, unter seiner Mitwirkung, Beihülfe. — 12. ἐπιλέγοντες,

indem sie dazu, ausserdem anführten. — τὴν ἄλλην αὐτοῦ (seine sonstige) παρανομίαν: vgl. c. 15, 4. οὐ δημοτικὴν, τὴν ἔξω τοῦ ἔθους τῆς δημοκρατίας. Schol.

29. Seine dringende Bitte um sofortige Untersuchung wurde zurückgewiesen, und seine schleunige Abfahrt angeordnet.

1. ἐν τε τῷ παρόντι ἀπελογεῖτο gegenüber dem καὶ ἐτοιμος ἦν — κρίνεσθαι: schon jetzt vertheidigte er sich und weiterhin erklärte er sich bereit (vgl. 1, 28, 5. 1, 85, 2. Herod. 1, 79), sich der gerichtlichen Untersuchung zu unterwerfen. Die Dringlichkeit seines Verlangens wird durch den parenthet. Zwischensatz: ἦδη γὰρ καὶ τὰ τῆς παραρ. ἐπεπόριστο noch mehr motivirt. Auch das kam hinzu, dass Alles zur Abfahrt fertig war: darum verlangte er πρὶν ἐκπλεῖν κρίνεσθαι. — 4. εἴ τι εἰργαστο (Plsqpf.), Ausdruck der Zuversicht, dass er es nicht gethan, 5. εἰ δ' ἀπολυθεῖν (opt. aor.),

- 2 ἄρχειν. καὶ ἐπεμαρτύρειο μὴ ἀπόντος περὶ αὐτοῦ διαβολὰς ἀποδέχασθαι, ἀλλ' ἴδι, ἀποκτείνειν, εἰ ἀδικεῖ, καὶ ὅτι σωφρονέστερον εἶναι, μὴ μετὰ τοιαύτης αἰτίας, πρὶν διαγνώσῃ, πέμπειν αὐτὸν ἐπὶ τοσοῦτω στρατεύματι.
- 3 οἱ δ' ἐχθροὶ δεδιότες τὸ τε στρατεύμα μὴ εἶνουν ἔχῃ, 10 ἴν' ἴδι ἀγωνίζηται, ὃ τε δῆμος μὴ μαλακίζηται, θεραπεύων ὅτι δι' ἐκεῖνον οἱ τ' Ἀργεῖοι ξυνεστράτευον καὶ τῶν Μαντινέων τινές, ἀλείτρεπον καὶ ἀπέσπευδον, ἄλλους ῥήτορας ἐνιέντες οἱ ἔλεγον νῦν μὲν πλεῖν αὐτὸν καὶ μὴ κατασχεῖν τὴν ἀναγωγὴν, ἐλθόντα δὲ κρίνεσθαι ἐν 15 ἡμέραις ῥήταις, βουλόμενοι ἐκ μείζονος διαβολῆς, ἴν

der Hoffnung auf den wahrscheinlichsten Ausgang. *ἴσῃν δοῦναι* (Aor.) von der augenblicklichen Bestrafung, *ἄρχειν* (Praes.) von dem dauernden Verhältniss. Beide Inf. gehören grammatisch zu *ἐτοιμός* ἴν', setzen aber dem Sinne nach ein *ἤξιον* voraus. Aehnlich steht das folgende *ἐπεμαρτύρειο* zu den Inf. in der Bedeutung einer dringenden Bitte, zu *ὅτι σωφρονέστερον εἶναι* einer mahnenden Vorstellung. — 6. *ἀπόντος περὶ αὐτοῦ*. Die meisten neueren Herausgeber schreiben *πέρι* in der Anastrophe: mir scheint die auf *ἀπόντος* ruhende Betonung mehr ins Licht zu treten, wenn *περὶ* näher zu *αὐτοῦ* gezogen wird (nach der Notiz des Schol. A zu Hom. B 513 *Ἀρίσταρχος τοῖς κυριωτέροις συνέτασσε τὰς προθέσεις*). So nähert sich *ἀπόντος* der Bedeutung des absoluten Participiums. — 7. *ἴδι*, „auf der Stelle“ zu c. 25, 1: ebenso l. 11. — 8. *μετὰ τοιαύτης αἰτίας*, „unter der Last einer solchen Anklage.“ — 9. *πρὶν c. conj. c.* 10, 5. — *ἐπὶ τῷ στρατεύματι*: *ἐπὶ c. dat.* von Umständen und Bedingungen. Am ersten ist mit unserer Stelle zu vgl. 1, 13, 1 *ἐπὶ ῥήτοισι γέρασι*. 5, 4, 3 *ἐπὶ πολιτείᾳ*. — 10. *τὸ τε στρατεύμα* —, 11. *ὃ τε δῆμος*: beide Nomina durch die Voranstellung

und das wiederholte *τέ* (zu 1, 8, 3) in nächste Beziehung zu einander gebracht. (Uebrigens hat der Schol. in seinem Text das *ἔχῃ* nicht gelesen. Denn er erklärt: *φοβούμενοι τὸ στρατεύμα ὡς οὐκ εἶνουν αὐτοῖς [vielleicht μὴ εἶνουν ὄν]. γράφεται δ' ἐν τισὶ μὴ εἶνουν ἔχῃ, καὶ ἀκουσίον, μὴ ἄρα εἶνουν ἢ τὸ στρατεύμα τῷ Ἀλκιβιάδῃ*). — *μὴ μαλακίζηται*, „nicht mit der gewünschten Strenge verführe“; *θεραπεύων ὅτι* —, „sich ihm dafür gefällig erweisend, dass Argiver und Mantineer durch seinen Einfluss (δι' ἐκεῖνον) zu ihnen hielten.“ — 13. *ἀλείτρεπον καὶ ἀπέσπευδον* (*ἀπεροῖπτον μετὰ σπουδῆς* Schol.), suchten auf alle Weise, sein Verlangen zu hintertreiben. Impf. — 14. *ἐνιέναι, subornare*, bei Attikern sonst nicht nachgewiesen. — *ἔλεγον*, s. v. a. *ἐκέλευον*, vgl. 1, 78, 4. 2, 5, 5. — 15. *κατασχεῖν*, „zurückhalten, aufhalten“, vgl. 1, 91, 3. 3, 3, 4. — *τὴν ἀναγωγὴν* für *ἀγωγὴν* der meisten Hss., vgl. die krit. Bem. zu 4, 29, 1 und c. 30, 1. — *ἐλθόντα*, „nach seiner Rückkehr“: *ἐν ἡμέραις ῥήταις*, wo ihm dann sogleich eine Frist für die gerichtliche Verhandlung bestimmt werden sollte. — 16. *ἐκ μείζονος διαβολῆς*, unter der Einwirkung noch kräftiger

ἔμελλον ῥᾶον αὐτοῦ ἀπόντος ποιεῖν, μετὰπεμπτον κομισθέντα αὐτὸν ἀγωνίσασθαι. καὶ ἔδοξε πλεῖν τὸν Ἀλκιβιάδην.

Μετὰ δὲ ταῦτα θέρους μεσοῦντος* ἴδη ἡ ἀναγωγὴ **30**
 ἐγίγνετο ἐς τὴν Σικελίαν. τῶν μὲν οὖν ξυμμάχων τοῖς
 πλείστοις καὶ ταῖς σιταγωγοῖς ὀλκάσι καὶ τοῖς πλοίοις καὶ
 ὅση ἄλλη παρασκευὴ ξυνείπετο πρότερον εἶρητο ἐς Κέρ-
 5 κυραν ξυλλέγεσθαι, ὡς ἐκεῖθεν ἀθρόοις ἐπὶ ἄκραν Ἰαπυ-
 γίαν τὸν Ἴόνιον διαβαλοῦσιν· αὐτοὶ δ' Ἀθηναῖοι καὶ εἰ-
 τινες τῶν ξυμμάχων παρῆσαν ἐς τὸν Πειραιᾶ καταβάντες
 ἐν ἡμέρᾳ ῥητῇ ἅμα ἕω ἐπλήρουν τὰς ναῦς ὡς ἀναξόμε-
 νοι. ξυγκατέβη δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὄμιλος ἅπας ὡς εἰπεῖν **2**
 10 ὁ ἐν τῇ πόλει καὶ ἀστῶν καὶ ξένων, οἳ μὲν ἐπιχώριοι τοὺς

betriebener Verleumdungen (ἔμελλον ἀξήσειν τὴν διαβολὴν ἀπόντος αὐτοῦ Schol.), für welche sie hinter seinem Rücken noch leichter das Material würden beschaffen können. — 17. μετὰπεμπτος, den Modus des κομίζεσθαι bezeichnend, wie c. 74, 1 zu ἀπήει: „auf gesehene Vorladung zurückkehren.“ (v. Herw. und Stahl streichen κομισθέντα.) Der Verfolg der hier abgebrochenen Erzählung unten c. 53 ff.

30. Mitte Sommers war Alles zur Abfahrt der Flotte, nachdem die Schiffe der Verbündeten und die Transportschiffe nach Kerkyra voraufgegangen waren, bereit: die ganze Bevölkerung strömte zum Abschied nach dem Piraeus hinab.

1. ἡ ἀναγ. ἐγίγνετο, einleitendes Imperf., dem die Ausführung des Einzelnen nachfolgt: so 1, 48, 1 ἀνήγοντο. 3, 92, 1 καθίσταντο. — 3. τὰ πλοῖα, die kleineren nicht zum Kriege bestimmten Handelsschiffe. — 4. ὅση — ξυνείπετο, d. i. ἀπάση τῇ ἄλλῃ παρ. ἢ ξυνείπ. — πρότερον mit ξυλλέγεσθαι zu ver-

binden: εἶρητο, ἐνετέτατο: vgl. 1, 129, 2. 135, 3. 3, 52, 2. unten c. 102, 3. — 5. ὡς — διαβαλοῦσιν (fut.), „bereit zur Ueberfahrt.“ — ἄκρα Ἰαπυγία, das iapygische oder salentinische Vorgebirge an der Nordspitze des tarentin. Meerbusens. — 6. τὸν Ἴόνιον: über das ausgelassene κόλπον zu 3, 107, 1. — 7. τῶν ξυμμάχων: denn nicht alle waren nach Kerkyra beordert: τῶν ξυμμ. τοῖς πλείστοις 1. 2. — 8. ἐπλήρουν τ. ναῦς, „gingen an Bord“: 1, 47, 1. 3, 75, 2. — ὡς ἀναξόμενοι, „fertig zur Abfahrt.“ — 9. ξυγκατέβη, anaphorisch vorangestellt zu καταβάντες. — ὡς εἰπεῖν zu ἅπας (l. 1, 2. 2, 51, 2): „fast die ganze Bevölkerung.“ — 10. οἳ μὲν ἐπιχώριοι erhält erst c. 31 l. 5 seinen Gegensatz: οἳ δὲ ξένοι. Das erste Glied οἳ μὲν ἐπιχώριοι lehnt sich Anfangs an das Verb. fin. ξυγκατέβη mit den ausführenden Partf. προπέμποντες, ἰόντες, ἐνθουμούμενοι an. Da es aber in der weiteren Schilderung der vorherrschenden Empfindungen (ἐσθίει τὰ θειά, ὅμως δὲ ἀνεθάρσουν) sich von dieser Abhängigkeit löset, tritt auch das zweite Glied c. 31, l. 5 οἳ δὲ ξένοι selbständig mit neuem

σφειτέρους αὐτῶν ἕκαστοι προπέμποντες, οἱ μὲν ἑταίρους, οἱ δὲ ξυγγενεῖς, οἱ δὲ νείας, καὶ μετ' ἑλπίδος τε ἅμα ἰόντες καὶ ὀλοφυρμῶν, τὰ μὲν ὡς κτήσοιντο, τοὺς δ' εἴ ποτε ὄψοιντο, ἐνθυμούμενοι ὅσον πλοῦν ἐκ τῆς σφειτέρας

31 ἀπεσιέλλοντο· καὶ ἐν τῷ παρόντι καιρῷ, ὡς ἴδῃ ἐμελλον μετὰ κινδύνων ἀλλήλους ἀπολιπεῖν, μᾶλλον αὐτοὺς ἐσῆει τὰ δεινὰ ἢ ὅτε ἐψηγίζοντο πλεῖν· ὅμως δὲ τῇ παρουσίᾳ ῥώμῃ διὰ τὸ πλῆθος ἐκάστων ὧν ἑώρων τῇ ὄψει ἀνεθάρσουν. οἱ δὲ ξένοι καὶ ὁ ἄλλος ὄχλος κατὰ θέαν ἴκεν ὡς 5 ἐπὶ ἀξιόχρεων καὶ ἄπιστον διάνοιαν. παρασκευὴ γὰρ

Verb. fin. auf. — 11. προπέμπειν, *deducere, prosequi.* — οἱ δὲ ξυγγενεῖς. Diese Worte sind bei Böhme und Stahl nur durch ein Versehen ausgefallen. — 12. νείας besser als νείης der Hss. vgl. Wecklein cur. epigr. p. 21. — καὶ schliesst ἰόντες an προπέμποντες an, τὲ verbindet ἑλπίδος mit καὶ ὀλοφ., und ἅμα zieht diese Worte, um des Gegensatzes willen, der auch durch τὲ — καὶ angedeutet ist, näher zusammen. — 13. τὰ μὲν mit Bezug auf ἑλπίς, im Neutr. s. v. a. τὰ ἐν Σικελίᾳ, τοὺς δὲ mit Bezug auf ὀλοφυρμῶν, und darum persönlich u. masculin. — εἴ ποτε ὄψοιντο, kurz zusammengedrängt; in dem Gedanken, „ob sie sie je wiedersehen würden.“ — 14. ὅσον πλοῦν, Acc. des Maasses, wie ὁδόν. — 15. ἀπεσιέλλοντο d. i. ἐμελλον ἀποσιέλλεσθαι.

31. Bei Einheimischen wie bei Fremden erregte der Anblick der Flotte durch ihre Grösse und durch ihre Ausrüstung, welche in jeder Beziehung, an Trefflichkeit des Materials und an Umfang der vom Staate wie von Einzelnen aufgewandten Kosten, Alles was bisher in Griechenland geleistet worden war, übertraf, dann auch durch die Grossartigkeit und die Entfernung des vorgesteckten Zieles Staunen und

Bewunderung.

1. καὶ ἐν τῷ παρ. καιρῷ — 4. τῇ ὄψει ἀνεθάρσουν. Diese Worte bilden den Abschluss des ersten Gliedes der Theilung οἱ μὲν ἐπιχώριοι κτέ. c. 30 l. 10, wie dort näher nachgewiesen. — 2. μετὰ κινδύνων, in den sich aufdrängenden Gedanken an die bevorstehenden Kriegsereignisse. — μᾶλλον αὐτοὺς ἐσῆει τὰ δεινὰ, „es trat ihnen das Gefährvolle des Unternehmens in dem Moment der bevorstehenden Trennung viel näher, als da sie in der Volksversammlung die Ausfahrt beschlossen.“ vgl. 4, 30, 1. — 3. ὅμως δὲ — τῇ ὄψει ἀνεθάρσουν: „obgleich die durch den nahen Abschied erregten Vorstellungen sie mit Besorgniss erfüllten (ἐσῆει αὐτοὺς τὰ δεινὰ), so fassten sie doch im Gefühl der Ueberlegenheit, welches sich wegen der Fülle alles dessen, was sie vor Augen sahen, einstellte, wieder Muth.“ S. die krit. Bem. — 5. κατὰ θέαν, „zum Zuschauen“: vgl. 5, 7, 3. — ὡς ἐπί —, „in dem Gefühl, es gelte ein gewaltiges und allen Glauben übersteigendes Unternehmen.“ — 6. παρασκευὴ γὰρ αὕτη κτέ. Der Gedanke, auf den es eigentlich ankommt, ist in den Worten παρασκευ. γὰρ αὕτη πολυτελειστάτη δὴ καὶ εὐπρεπιστάτη τῶν ἐς ἐκείνον τὸν χρόνον ἐγένετο enthalten in der zu 1, 1, 2 näher

- αὕτη, πρώτη ἐκπλεύσασα μιᾶς πόλεως δυνάμει Ἑλληνικῇ, πολυτελεσιτάτη δὴ καὶ εὐπρεπεσιτάτη τῶν ἐς ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐγένετο. ἀριθμῶ δὲ νεῶν καὶ ὀπλιτῶν καὶ ἡ ἐς 2
- 10 Ἐπίδανρον μετὰ Περικλέους καὶ ἡ αὕτη ἐς Ποιδαιαν μετὰ Ἄγνωνος οὐκ ἐλάσσων ἦν· τετράκις γὰρ χίλιοι ὀπλιται αὐτῶν Ἀθηναίων καὶ τριακόσιοι ἵππῆς καὶ τριήρεις ἑκατὸν καὶ Λεσβίων καὶ Χίων πενήκοντα καὶ ξύμμαχοι ἔτι πολλοὶ ξυνέπλευσαν· ἀλλὰ ἐπὶ τε βραχεῖ πλῶ 3
- 15 ὠρμήθησαν καὶ παρασκευῇ φάυλῃ· οὗτος δὲ ὁ στόλος ὡς χρόνιός τε ἐσόμενος καὶ κατ' ἀμφοτέρα, οὗ ἂν δέη, καὶ νασι καὶ πεζῶ ἅμα ἐξαρτυθεῖς, τὸ μὲν ναυτικὸν μεγάλαις δαπάναις τῶν τε τριηράρχων καὶ τῆς πόλεως ἐκπονηθέν, τοῦ μὲν δημοσίου δραχμῆν τῆς ἡμέρας τῷ ναύτη

erörterten Form des Ausdrucks. Um aber einen Einwand, der etwa in Erinnerung an die Perserkriege und die Flotte des Xerxes gemacht werden könnte, von vorn herein abzuschneiden, ist, wie es scheint, die in diesen Zusammenhang nicht ganz hineinpassende Beschränkung: *πρῶτη ἐκπλεύσασα μιᾶς πόλεως δυνάμει Ἑλληνικῇ* eingeschoben, „wie sie zum ersten Male mit hellenischen Streitkräften einer einzigen Stadt ausgesandt wurde.“ Vermissten würde man nichts, wenn der Zusatz fehlte, zumal die sonderbar ausgedrückte Bezeichnung *μιᾶς πόλεως Ἑλληνικῇ δυνάμει* weder mit der Realität noch mit Th.'s Ausführung 7, 57 genau übereinstimmt. — 9. ἡ ἐς Ἐπίδ. — μετὰ Ἄγνωνος: vgl. 2, 56, 2. 58, 1. — 14. ἐπὶ c. dat. vom Zweck: 1, 74, 3. 2, 29, 3. — 15. φάυλῃ zu c. 21, 1. — οὗτος δὲ ὁ στόλος: der so beginnende Satz reicht bis l. 30 πρὸς ἀλλήλους ἀμιλληθέν. Aber er gelangt, nachdem er durch die Worte l. 16 καὶ ἀμφοτέρα — καὶ νασι καὶ πεζῶ ἅμα ἐξαρτυθείς im Allgemeinen charakterisirt ist, nicht zu einer regelmässigen Ausföhrung durch ein verbum fin.,

sondern geht in die angekündigte Theilung des τὸ μὲν ναυτικόν (mit allen Nebenbestimmungen bis l. 28 τῷ ταχυναυτῶν) und des τὸ δὲ πεζόν — ἀμιλληθέν auf, indem die Partt. zu den Theilen (ἐκπονηθέν mit den erläuternden absoluten Genetiven, und ἐκκριθέν καὶ — ἀμιλληθέν) sich dem ἐξαρτυθείς, welches zu dem Ganzen gehört, parallel stellen. Es ist eine anakoluthe Satzbildung, die indess für das Verständniss des Ganzen nichts vermischen lässt. Am wenigsten darf aus dem Voraufgehenden zu οὗτος ὁ στόλος ergänzt werden ὠρμήθη, das dem Moment der Erzählung nicht entsprechen würde. — 16. οὗ ἂν δέη, örtlich, wo immer (im Laufe des Feldzugs) das Bedürfniss (zu dem einen oder dem andern) eintreten möchte: „für jedes Bedürfniss.“ — 18. ἐκπονηθέν, mit besonderer Bemöhung zu Stande gebracht: vgl. 3, 38, 2. — 19. τοῦ δημοσίου κτέ.: wie immer stellt der Staat die leeren Schiffe und die Bemannung und zahlt den Sold. Boeckh, Sthh. 1 S. 699 ff. Dieser betrug in der Regel drei Obolen für den Tag, war aber dieses Mal auf das doppelte erhöht, δραχμῆν.

ἐκάστῳ δίδοντας καὶ ναῦς παρασχόντος κενὰς ἐξήκοντα 20
 μὲν ταχείας, ιεσσαράκοντα δὲ ὀπλιταγωγούς καὶ ὑπηρε-
 σίας ταύταις τὰς κρατίστας, τῶν δὲ τριηράρχων ἐπι-
 φοράς τε πρὸς τῷ ἐκ δημοσίου μισθῷ διδόντων τοῖς
 θρανίταις τῶν ναυτῶν [καὶ ταῖς ὑπηρεσίαις] καὶ ἄλλα
 σημεῖοις καὶ κατασκευαῖς πολυτελέσι χρησαμένων, καὶ 25
 ἐς τὰ μακρότατα προθυμηθέντος ἐνὸς ἐκάστου ὅπως
 αὐτῷ τινι εὐπρεπείᾳ τε ἢ ναῦς μάλιστα προέξει καὶ τῷ
 ταχυναυτεῖν· τὸ δὲ πεζὸν καταλόγοις τε χρηστοῖς ἐκκρι-
 θέν καὶ ὀπλων καὶ τῶν περὶ τὸ σῶμα σκευῶν μεγάλην
 4 σπουδῇ πρὸς ἀλλήλους ἀμιλληθέν. ξυνέβη δὲ πρὸς τε 30
 σφᾶς αὐτοὺς ἅμα ἔριν γενέσθαι, ἧ τις ἕκαστος προσ-
 ετάχθη, καὶ ἐς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας ἐπίδειξιν μᾶλλον
 εἰσασθῆναι τῆς δυνάμεως καὶ ἐξουσίας ἢ ἐπὶ πολεμίους

— 21. ὑπηρεσίαι, die gesammte Rudermannschaft, in ihren drei Abstufungen, der θρανῖται, ζυγῖται und θαλάμιοι. 1, 143, 1 steht der Singular in derselben Bedeutung. — 22. τῶν δὲ τριηρ., das unentbehrliche δὲ ist seit Heilmann von allen neueren Herausgebern aufgenommen. — ἐπιφοραῖ, ausserordentliche Zulagen zu der Staatslöhnung. — 24. [καὶ ταῖς ὑπηρεσίαις], was die Hss. haben, kann nicht richtig sein; unmöglich kann auf die species der θρανῖται das genus der ὑπηρεσίαι folgen. Entweder ist es ein irrtümlicher Zusatz, wie Stahl nach v. Velsen's (schedd. critt. p. 19—22) gründlicher Darlegung annimmt, oder es möchte aus τοῖς κυβερνήταις (vielleicht auch ταῖς κυβερνησίαις) verschrieben sein. Damit würde sich die Notiz des Schol. (οἱ θρανῖται—πλείονα κόπον ἔχουσι τῶν ἄλλων· διὰ τοῦτο τοῦτοίς μόνους ἐπιδόσεις ἐποιοῦντο οἱ τριηράρχαι, οὐχὶ δὲ πᾶσι τοῖς ἐρέταις) wohl vertragen: denn die κυβερνήται gehören nicht zu den ἐρέταις. — 25. κατασκευαῖ, von der inneren Einrichtung der Schiffe, wie 2, 14, 1. 38, 1. 6, 5, 2 der

Häuser. — 26. ἐς τὰ μακρότατα, „aufs äusserste“. ἐπὶ τὸ πλείστον. Schol. (Herbst Philol. Anz. 2, 46 versteht: „auf die längste Zeit hin“). — ἐνὸς ἐκάστου, τῶν τριηράρχων. — 27. αὐτὸς τις, ein jeder für sich; vgl. zu 1, 40, 5. 43, 1. — 28. καταλόγοις χρηστοῖς, durch sorgfältigste Aushebung der brauchbarsten; fast s. v. a. καταλόγοις τῶν χρηστῶν. — 29. τὰ σκευῶν, von der sonstigen militärischen Ausrüstung ausser den Waffen; 1, 10, 4. 7, 84, 3. — 30. ἀμιλληθέν in activer Bedeutung, s. v. a. ἀμιλλησάμενον. Plat. Legg. p. 468, 6. — ξυνέβη πρὸς τε σφᾶς αὐτοὺς — καὶ ἐς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας: „beides kam zusammen“. vgl. zu 5, 10, 7. — 31. ἔρις hier die ἀγαθὴ ἔρις des Wettcifers. — ἧ abhängig von προσετάχθη, in dem Geschäfte, wozu der Einzelne bestellt war: zu 2, 87, 8. — 32. ἐς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας. vgl. 7, 56, 2. — ἐπίδειξιν μᾶλλον εἰσασθῆναι. Als Subject ist das Ganze der oben geschilderten Rüstungen zu verstehen: „dass es sich ausnahm mehr als ein Versuch, den übrigen Hellenen die Macht und Herrschaft Athens vor Augen zu

- παρασκευήν. εἰ γὰρ τις ἐλογίσατο τὴν τε τῆς πόλεως 5
 35 ἀνάλωσιν [δημοσίαν] καὶ τῶν στρατευομένων τὴν ἰδίαν,
 τῆς μὲν πόλεως ὅσα τε ἤδη προετιτελέκει καὶ ἃ ἔχοντας
 τοὺς στρατηγούς ἀπέστειλλε, τῶν δὲ ἰδιωτῶν ἃ τε περὶ
 τὸ σῶμά τις καὶ τριήραρχος ἐς τὴν ναῦν ἀνηλώκει καὶ
 ὅσα ἔτι ἐμελλεν ἀναλώσειν, χωρὶς δ' ἃ εἰκὸς ἦν καὶ ἄνευ
 40 τοῦ ἐκ τοῦ δημοσίου μισθοῦ πάντα τινὰ παρασκευάσα-
 σθαι ἐφόδιον ὡς ἐπὶ χρόνιον στρατείαν, καὶ ὅσα ἐπὶ με-
 ταβολῇ τις ἢ στρατιώτης ἢ ἔμπορος ἔχων ἔπλει, πολλὰ
 ἂν τάλαντα εὐρέθη ἐκ τῆς πόλεως τὰ πάντα ἐξαγόμενα.
 καὶ ὁ στόλος οὐχ ἦσσόν τόλμης τε θάμβει καὶ ὕψεως 6
 45 λαμπρότητι περιβόητος ἐγένετο ἢ στρατιᾶς πρὸς οὓς
 ἐπήεσαν ὑπερβολῇ, καὶ ὅτι μέγιστος ἤδη διάπλους ἀπὸ
 τῆς οἰκείας καὶ ἐπὶ μεγίστη ἐλπίδι τῶν μελλόντων πρὸς
 τὰ ὑπάρχοντα ἐπεχειρήθη. ἐπειδὴ δὲ αἱ νῆες πλήρεις 32
 ἦσαν καὶ ἐσέκειτο πάντα ἤδη ὅσα ἔχοντες ἐμελλον ἀνά-
 ξεσθαι, τῇ μὲν σάλπιγγι σιωπὴ ὑπεσημάνθη, εὐχὰς δὲ τὰς

stellen.“ — 33. τῆς δυνάμεως, von den eigenen Kräften Athens, ἐξουσίας, von der Herrschaft nach aussen. — 35. δημοσίαν hat Kr., als dem Sinne nach überflüssig und der Stellung nach lästig, mit Recht für ein Glossem erklärt. — 36. προετιτελέκει einzig richtig von Reiske hergestellt statt des handschriftlichen προσειτετέλεκει, ὅσα ἤδη προετει. steht entgegen dem ἃ ἔχοντας τοὺς στρατ. ἀπέστει. — 38. τις, jeder Einzelne, dem καὶ τριήραρχος collective gegenübergestellt wird. — ἀνηλώκει vgl. d. Vorw. zu I³ S. X. — 39. χωρὶς adverb. zu 1, 61, 4. — 40. παρασκευάσασθαι Infm. aor. nach εἰκὸς ἦν: zu 1, 81, 6. — 41. ἐφόδιον, praedic. „zur Reisezehrung“: vgl. 2, 70, 3. — ὡς ἐπὶ χρόνιον στρατ. vgl. zu 1, 5. — ἐπὶ μεταβολῇ (zu l. 14), zu Zwecken des Handels und Umsatzes. — 44. θάμβος (im Th. nur hier, selten bei Plato) s. v. a. τὸ θαυμαστόν, unser Wunder. —

45. πρὸς οὓς d. i. τούτων (von ὑπερβολῇ abhängig), πρὸς οὓς: durch die Ueberlegenheit des Heeres über die Feinde: vgl. 2, 65, 11. — 46. ἦδη, „damals“; vgl. 7, 55, 2. Bkk. bemerkt: „usitatus δῆ“. Doch gehört die Partikel hier nicht zum Superlativ. — 47. ἐπὶ-ἐλπίδι, „mit grosser Hoffnung“; das bedingende ἐπὶ c. dat. von c. 20, 1. — τῶν μελλόντων, von dem was man sich von der Zukunft versprach, πρὸς τὰ ὑπάρχοντα, im Verhältniss zu dem, was man besass.

32. Nach feierlichen Gebeten und Opfern fuhren die Schiffe in bester Ordnung aus dem Hafen aus. — Die verschiedenen Stimmungen in Syrakus bei der Nachricht von der drohenden Gefahr.

1. πλήρεις, von der Besetzung: vgl. zu c. 30 l. 8. — ἐνέκειτο, Plsqpf. pass. zu ἐντίθημι. — 3. ὑποσημαίνειν, durch ein conventionelles Zeichen, das leicht ver-

νομιζόμενας πρὸ τῆς ἀναγωγῆς οὐ κατὰ ναῦν ἐκάστην.
 ξύμπαντες δὲ ὑπὸ κήρυκος ἐποιοῦντο, κρατῆράς τε κερά- 5
 σαντες παρ' ἅπαν τὸ στράτευμα καὶ ἐκπώμασι χρυσοῖς
 τε καὶ ἀργυροῖς οἳ τε ἐπιβάται καὶ οἳ ἄρχοντες σπένδον-
 2 τες. ξυνεπηύχοντο δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὄμιλος ὁ ἐκ τῆς γῆς
 τῶν τε πολιτῶν καὶ εἴ τις ἄλλος εὔνοος παρῆν σφίσι.
 παιανίσαντες δὲ καὶ τελεώσαντες τὰς σπονδὰς ἀνήγοντο, 10
 καὶ ἐπὶ κέρως τὸ πρῶτον ἐκπλεύσαντες ἄμιλλαν ἤδη μέχρι
 Αἰγίνης ἐποιοῦντο. καὶ οἳ μὲν ἐς τὴν Κέρκυραν, ἔνθα-
 περ καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα τῶν ξυμμάχων ξυνελέγετο,
 ἠπείγοντο ἀφικέσθαι.
 3 Ἐς δὲ τὰς Συρακούσας ἠγγέλλετο μὲν πολλαχόθεν 15
 τὰ περὶ τοῦ ἐπίπλου, οὐ μέντοι ἐπιστεύετο ἐπὶ πολὺν
 χρόνον οὐδέν. ἀλλὰ καὶ γενομένης ἐκκλησίας ἐλέχθησαν
 τοιοῖδε λόγοι ἀπὸ τε ἄλλων, τῶν μὲν πιστευνόντων τὰ
 περὶ τῆς στρατείας τῆς τῶν Ἀθηναίων, τῶν δὲ τὰ ἐναν-
 τία λεγόντων, καὶ Ἑρμοκράτης ὁ Ἑρμιωνος παρελθὼν αὐ- 20
 τοῖς, ὡς σαφῶς οἰόμενος εἰδέναί τὰ περὶ αὐτῶν, ἔλεγε
 καὶ παρήγει τοιάδε·

standen wurde: vgl. 1, 62, 3. —
 4. πρὸ τῆς ἀναγ. zu νομιζόμενας,
 die allemal vor der Ausfahrt ge-
 bräuchlich waren. — 5. ὑπὸ κήρυ-
 κος, „wie der Herold laut vor-
 sprach.“ Herod. 9, 98. — κερά-
 σαντες, wenn auch nur auf die
 damit beauftragten zu beziehen,
 doch dem Gesamtsubjecte ange-
 schlossen; während zu σπένδοντες
 bestimmter οἳ ἐπιβάται und οἳ ἄρ-
 χοντες genannt werden: die ἐρέται
 waren schon auf ihren Plätzen. —
 8. ξυνεπηύχοντο nach εὐχὰς ἐποι-
 οῦντο, wie c. 30, 2 ξυγκατέβη nach
 καταβάντες. Der Plur. wie 1, 89, 3.
 3, 80, 1. 110, 2. — 9. εἴ τις ἄλλος
 s. v. a. ὅσοι τῶν ἄλλων. — σφίσι,
 τοῖς Ἀθηναίοις, auf das Subj. des
 Hauptsatzes: zu 1, 20, 1. — 10.
 παιανίσαντες st. παιωνίσαντες der
 Hss. vgl. d. Vorw. zu I³ S. X und
 zu 1, 50, 5. — 11. ἐπὶ κέρως, „in

einer Linie“, vgl. zu 2, 84, 1. 90, 4.
 — ἄμιλλαν ἐποιοῦντο, ἠμιλλῶντο,
 ἐρέττοντες sc. — 12. ἐς τὴν Κέρ-
 κυραν, vgl. c. 30, 1. — 14. ἠπεί-
 γοντο ἀφικέσθαι: Impf. im Hin-
 blick auf das zu erreichende Ziel
 c. 42, 1. — 18. τοιοῖδε λόγοι, wie
 sie in dem Zwischensatz τῶν μὲν
 πιστευνόντων-, τῶν δὲ τὰ ἐναντία
 λεγόντων, angedeutet werden. (Die
 Beziehung auf Hermokrates und
 Athenagoras, die Kr. und B. an-
 nehmen, scheint mir zu weit abzu-
 liegen.) — ἀπὸ ἄλλων: zu c. 28, 1.
 — 20. Hermokrates: vgl. 4, 58 ff.
 — 21. ὡς οἰόμενος, weil er
 überzeugt war (vgl. 33 l. 6), σα-
 φῶς zu εἰδέναί: 3, 12, 2. 7, 14, 4.

REDE DES SYRAKUSANERS
HERMOKRATES.

c. 33. 34.

33. „Zweifelt nicht länger

„Ἀπιστά μὲν ἴσως, ὥσπερ καὶ ἄλλοι τινές, δόξω 33
 ὑμῖν περὶ τοῦ ἐπίπλου τῆς ἀληθείας λέγειν, καὶ γινώ-
 σκω ὅτι οἱ τὰ μὴ πιστὰ δοκοῦντα εἶναι ἢ λέγοντες ἢ
 ἀπαγγέλλοντες οὐ μόνον οὐ πείθουσιν, ἀλλὰ καὶ ἀφρο-
 5 νες δοκοῦσιν εἶναι· ὁμῶς δὲ οὐ καταφοβηθεῖς ἐπισχίσω
 κινδυνεύουσης τῆς πόλεως, πείθων γε ἑμαυτὸν σαφέ-
 στερόν τι ἑτέρου εἰδῶς λέγειν. Ἀθηναῖοι γὰρ ἐφ' ἡμᾶς, 2
 ὃ πάνυ θαυμάζετε, πολλῇ στρατιᾷ ὤρμηται καὶ ναυτι-
 κῇ καὶ πεζικῇ, πρόφασιν μὲν Ἑγεσταίων ξυμμαχία καὶ
 10 Λεοντίνων κατοικίσει, τὸ δὲ ἀληθές Σικελίας ἐπιθυμία,
 μάλιστα δὲ τῆς ἡμετέρας πόλεως, ἡγούμενοι, εἰ ταύτην

daran, dass die Athener mit zahlreicher Flotte und grossem Landheere im Anzuge sind gegen Sicilien, vor Allem aber gegen Syrakus. Das muss euch aber nur anfeuern, um so rascher und kräftiger jedes Mittel der Vertheidigung in Stand zu setzen. Je grösser ihre Ausrüstung, um so glänzender wird der Ruhm eures Sieges sein: denn an diesem ist nicht zu zweifeln. Die weite Entfernung von der Heimath hat noch jedem ähnlichen Unternehmen Verderben gebracht, und auch von dem Unglück, was sie sich selbst bereiten, wird euch als Siegern Ehre zugeschrieben, wie es einst den Athenern gegen die Meder ergangen ist.“

Ueber den entschlossenen und energischen Charakter der Reden des Hermokrates vgl. d. krit. Bem. zu 4, 62 und 63.

1. ὥσπερ καὶ ἄλλοι τινες, nicht gleichstellend („wie auch einige Andere“), sondern nach dem Sprachgebrauch von 1, 142, 9 und 6, 18, 6 mit Steigerung hervorhebend: „so sehr wie nur sonst einer“; d. h. im höchsten Grade. — 2. τοῦ ἐπίπλου

τῆς ἀληθείας: die Voranstellung des abhängigen Gen. wie 1, 32, 2. 2, 60, 4. 3, 46, 4. — 3. λέγοντες, die behaupten, nach eigenem Urtheil, ἀπαγγέλλοντες, die nach Aussagen Anderer berichten. — 5. οὐ negirt das Partic. und das vb. fin.: vgl. 4, 126, 5. — ἐπισχεῖν absol. „zurückhalten“; vgl. 1, 90, 3. — 6. πείθειν ἑαυτὸν s. v. a. πειθίσθαι: im Th. nur hier; vgl. Dem. 5, 3. 19, 99. — 7. σαφέστερόν τι ἑτέρου s. v. a. ἐν τοῖς σαφέστατα: vgl. 4, 3, 3; öfter ἑτέρων 1, 85, 2. 6, 9, 2. 16, 1. — γὰρ, zur Ausführung des angekündigten οὐκ ἐπισχίσω: daher versichernd: glaubt es mir! — 9. πεζικῇ, πεζικὴν haben hier und 7, 7, 2 und 16, 1 fast alle Hss., nicht πεζῇ, πεζήν, was das gewöhnlichere ist; und da Thom. Mag. 309 R. ausdrücklich mit Ausführung unserer Stelle die längere Form dem Th. vindicirt, so sehe ich keinen Grund zu ändern. — πρόφασιν zu 5, 53, 1. — ξυμμαχία, 10. κατοικίσει, Dative, die zugleich den Zweck und den Grund bezeichnen, wie 1, 123, 1 ὠφελίᾳ, 3, 82, 1 κακώσει. Daher ist nicht mit v. Herw. ἐπί einzuschieben. — Ἑγεσταίων ξυμμαχία, vgl. die krit. Bem. zu c. 6, 2 a. E. — 10. τὸ ἀληθές dem πρόφασιν gegenüber; mit dem Artikel, wie c. 34, 8, der dem Adverb.

- 3 σχοῖεν, ῥαδίως καὶ τὰλλα ἔξειν. ὡς οἶν ἐν τάχει παρεσο-
 μένων, ὁρᾶτε ἀπὸ τῶν ἐπαρχόντων ὅτι τρόπῳ κάλλιστα
 ἀμυνεῖσθε αὐτοὺς, καὶ μῖτε καταφρονήσαντες ἄφρακτοι
 ληφθῆσεσθε μῖτε ἀπιστήσαντες τοῦ ξύμπαντος ἀμελή- 15
 4 σετε. εἰ δέ τῳ καὶ πιστά, τὴν τόλμαν αὐτῶν καὶ δύναμιν
 μὴ ἐκπλαγῆ. οὔτε γὰρ βλάπτειν ἡμᾶς πλείω οἷοί τε ἔσον-
 ται ἢ πάσχειν, οὐθ' ὅτι μεγάλῳ στόλῳ ἐπέρχονται, ἀνω-
 φελές, ἀλλὰ πρὸς τε τοὺς ἄλλους Σικελιώτας πολὺ ἄμει-
 νον (μᾶλλον γὰρ ἐθελήσουσιν ἐκπλαγέντες ἡμῖν ξυμμα- 20
 χεῖν), καὶ ἢν ἄρα ἢ κατεργασώμεθα αὐτοὺς ἢ ἀπράκτους
 ὧν ἐφίενται ἀπώσωμεν (οὐ γὰρ δὴ μὴ τύχῳσι γε ὧν προσ-
 δέχονται φοβοῦμαι), κάλλιστον δὲ ἔργων ἡμῖν ξυμβήσε-
 ται καὶ οὐκ ἀνέλπιστον ἔμοιγε. ὀλίγοι γὰρ δὴ στόλοι
 5 μεγάλοι ἢ Ἑλλήνων ἢ βαρβάρων πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν 25
 ἀπάραντες κατώρθωσαν. οὔτε γὰρ πλείους τῶν ἐνοικούν-

ώς ἀληθῶς entspricht. — 12. ὡς-
 παρεσομένων, sc. αὐτῶν: „in der
 Ueberzeugung dass —.“ — 13. ἀπὸ
 τῶν ἐπαρχόντων nachdrücklich dem
 ὅτι τρόπῳ — ἀμυνεῖσθε (über das
 Fut. zu 1, 107, 4), wozu es gehört,
 vorangestellt: vgl. oben c. 18, 2.
 28, 1. — 14. καταφρονήσαντες,
 „weil ihr sie unterschätzt“: vgl. c.
 11, 5. — ἄφρακτοι, „ohne ge-
 nügende Vertheidigungsanstalten“:
 wozu λαμβάνειν im Sinne von κα-
 ταλαμβάνειν, „überraschen, über-
 rumpeln“; vgl. 5, 65, 5. — 15. τοῦ
 ξύμπαντος, möglichst umfassend
 „alles und jedes“, wobei die Exi-
 stenz des Staates in Gefahr kommt.
 — 16. εἰ δέ τῳ καὶ πιστά, unter
 Einwirkung des Eingangs der Rede,
 δόξω λέγειν sc. καὶ zum Ausdruck
 der Unwahrscheinlichkeit (vgl. zu
 1, 15, 2 ὅσοι καὶ — ἐγένοντο); fast
 s. v. a. „sollte aber wider Erwarten
 jemand mir Glauben schenken.“ —
 18. ἢ πάσχειν, wozu aus οἷοί τε
 ἔσονται etwa εἰκός ἐστι zu ver-
 stehen ist. — ἀνωφελές. Das hand-
 schriftliche ἀνωφελείς wird von den
 Herausgebern aus der Neigung des

Th. zur persönlichen Construction
 erklärt, und zur Noth lässt es sich
 analog dem δίκαιοί ἐστε (1, 40, 4),
 βεβαιότεροι ἂν ἦσαν (3, 11, 1) ver-
 stehen. (Die Stelle c. 84, 3 ὁ Χαλκι-
 δεύς ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος
 ὧν ist der folgenden Participia we-
 gen anderer Art.) Dennoch scheint
 mir der enge Zusammenhang mit
 dem durch ἀλλά entgegengestellten
 ἄμεινον auch im ersten Gliede das
 Neutrum zu fordern, das ich auf
 Dobrée's Rath aufgenommen habe.
 — 19. πρὸς τοὺς ἄλλ. Σικ. „in
 Rücksicht auf, in Anbetracht der —.“
 — 21. κατεργασώμεθα, die völlige
 Vernichtung, ἀπράκτους — ἀπώσω-
 μεν, die Zurückweisung ohne jeden
 Erfolg bezeichnend. — 22. οἱ γὰρ
 δὴ, so zuversichtlich wie möglich
 ablehnend: vgl. 1, 122, 4. 5, 111, 3.
 — 23. κάλλιστον ἔργων, wenn
 auch seltener, doch nachdrücklicher
 als ἔργον. — 24. γὰρ zur Begrün-
 dung des οὐκ ἀνέλπιστον. — 25.
 πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν, vgl. 1, 15, 2.
 — 26. κατώρθωσαν, empirischer
 Aor., vgl. 2, 11, 4. 77, 4. — 27.
 πάντα γὰρ κτε. zur Begründung

των καὶ ἀστυγειτόνων ἔρχονται (πάντα γὰρ ὑπὸ δέους
 ξυνίσταται), ἴν τε δι' ἀπορίαν τῶν ἐπιτηδείων ἐν ἄλλο-
 τρία γῆ σφαλῶσι, τοῖς ἐπιβουλευθεῖσιν ὄνομα, καὶ περὶ
 30 σφίσιν αὐτοῖς τὰ πλείω πταισῶσιν, ὅμως καταλείπουσιν.
 ὅπερ καὶ Ἀθηναῖοι αὐτοὶ οὗτοι, τοῦ Μήδου παρὰ λόγον 6
 πολλὰ σφαλέντος, ἐπὶ τῷ ὀνόματι ὡς ἐπ' Ἀθήνας ἦει
 ἠξήθησαν, καὶ ἡμῖν οὐκ ἀνέλπιστον τὸ τοιοῦτο ξυμ-
 βῆναι.

„Θαρσοῦντες οὖν τὰ τε αὐτοῦ παρασκευαζόμεθα καὶ 34
 ἐς τοὺς Σικελοὺς πέμποντες τοὺς μὲν μᾶλλον βεβαιω-
 σόμεθα, τοῖς δὲ φιλίαν καὶ ξυμμαχίαν πειρώμεθα ποιεῖ-
 σθαι, ἐς τε τὴν ἄλλην Σικελίαν πέμπωμεν πρέσβεις, δη-
 5 λῶντες ὡς κοινὸς ὁ κίνδυνος, καὶ ἐς τὴν Ἰταλίαν, ὅπως
 ἢ ξυμμαχίαν ποιῶνται ἡμῖν ἢ μὴ δέχωνται Ἀθηναίους.
 δοκεῖ δέ μοι καὶ ἐς Καρχηδόνα ἄμεινον εἶναι πέμψαι. οὐ 2

des οὐ πλείους. — 28. ξυνίσταται, vgl. c. 21, 1. 37, 2. 79, 3. — ἴν τε dem οὔτε (l. 26) gegenüber: einerseits ist alle Aussicht, dass wir sie durch unsere Uebermacht besiegen, aber auch in dem anderen Falle, dass sie durch Noth und Mangel zu Grunde gehen, werden wir doch den Ruhm davon tragen. — 29. τοῖς ἐπιβουλ., d. i. uns, gegen die ihr Anschlag gerichtet war. — ὄνομα s. v. a. δόξα: 5, 16, 1 und auch l. 32 ἐπὶ τῷ ὀνόματι, „da sich der Ruf verbreitete“: ἐπὶ c. dat. von den bedingenden Umständen, wie c. 29, 2. 31, 6. — περὶ σφίσιν αὐτοῖς, „durch ihre eigenen Fehler“: vgl. 1, 69, 5. — 31. ὅπερ, das auf ein ἔπαθον od. dgl. angelegt war, wird ungenau an ἠξήθησαν angeschlossen. Es steht fast adverbial = ὅσπερ. — 33. καὶ ἡμῖν in Beziehung auf καὶ Ἀθηναῖοι.

34. „Vor Allem seht euch daher nach auswärtigen Verbindungen um, in Italien, in Karthago, in Griechenland. Am sichersten aber werdet

ihr euch des drohenden Angriffs erwehren, wenn ihr der feindlichen Flotte bis vor den tarentinischen Meerbusen entgegengeht. Möglich, dass sie sich dann noch in Kerkyra zur Umkehr entschliessen; jedenfalls aber werdet ihr die Gunst der Umstände und den Vortheil rechtzeitiger Gegenwehr für euch haben.“

2. τοὺς μὲν, die 3, 103, 1 κατὰ κράτος ἀρχόμενοι ὑπὸ Συρακοσίων καὶ ξυμμαχοὶ ὄντες genannt werden; τοῖς δέ, die sich bisher unabhängig erhalten hatten: vgl. c. 88, 4. — 4. ἐς τὴν ἄλλην Σικελίαν, τὴν ὑπὸ Ἑλλήνων οἰκουμένην Schol. — 6. ποιῶνται habe ich für das handschriftliche ποιώμεθα (das von Abschreibern dem πειρώμεθα l. 3 assimilirt ist) geschrieben, sowohl wegen des unerträglichen ἡμῖν st. ἡμῖν αὐτοῖς), als wegen der nothwendigen Uebereinstimmung des Subjectes mit δέχωνται, nämlich οἱ Ἰταλιῶται. — 7. ἄμεινον nicht im Vergleich zu einem andern Vor-

γὰρ ἀνέλπιστον αὐτοῖς, ἀλλ' αἰεὶ διὰ φόβου εἰσὶ μὴ ποτε
 Ἀθηναῖοι αὐτοῖς ἐπὶ τὴν πόλιν ἔλθωσιν, ὥστε τάχ' ἂν
 ἴσως νομίσαντες, εἰ τὰδε προήσονται, κὰν σφεῖς ἐν πόνῳ 10
 εἶναι, ἐθελήσειαν ἡμῖν, ἥτοι κρύφα γε ἢ φανερώς, [ἢ] ἐξ
 ἑνός γέ του τρόπου ἀμῦναι. δυνατοὶ δ' εἰσὶ μάλιστα τῶν
 νῦν βουλευθέντες· χρυσὸν γὰρ καὶ ἄργυρον πλεῖστον κέκτην-
 3 ται, ὅθεν ὁ τε πόλεμος καὶ τᾶλλα εὐπορεῖ. πέμπωμεν δὲ
 καὶ ἐς τὴν Λακεδαιμόνα καὶ ἐς Κόρινθον δεόμενοι δεῦρο 15
 4 κατὰ τάχος βοηθεῖν καὶ τὸν ἐκεῖ πόλεμον κινεῖν. ὁ δὲ
 μάλιστα ἐγὼ τε νομίζω ἐπίκαιρον, ὑμεῖς τε διὰ τὸ ξινηθεῖς
 ἤσυχον ἦμιστ' ἂν ὀξέως πείθοιοθε, ὅμως εἰρήσεται. Σικε-
 λιῶται γὰρ εἰ θέλομεν ξύμπαντες, εἰ δὲ μὴ, ὅτι πλεῖστοι
 μεθ' ἡμῶν, καθελκύσαντες ἅπαν τὸ ὑπάρχον ναυτικὸν 20
 μετὰ δυοῖν μηνοῖν τροφῆς ἀπανιῆσαι Ἀθηναίοις ἐς Τά-
 ραντα καὶ ἄκραν Ἰαπυγίαν, καὶ δῆλον ποιῆσαι αὐτοῖς ὅτι
 οὐ περὶ τῆς Σικελίας πρότερον ἔσται ὁ ἀγὼν ἢ τοῦ ἐκεῖ-

schlag, sondern dem Unterlassen entgegengesetzt: vgl. zu c. 9, 1. — οὐκ ἀνέλπιστον, wozu das Subject aus dem Zusammenhang zu entnehmen ist: ein feindlicher Anschlag der Athener: sie sind auf einen solchen gefasst. — 8. διὰ φόβου εἶναι, in beständiger Furcht sein: das διὰ c. gen. wie 1, 17, 73, 2, 2, 22, 1, 37, 2, 64, 1. — 9. τάχ' ἴσως: zu c. 10, 4; ἂν mit ἐθελήσειαν (l. 11) zu verbinden. — 10. τὰδε, τὰ καθ' ἡμᾶς Schol., das gegenwärtige Unternehmen der Athener. — καὶ σφεῖς zum Infinitiv dem καὶ αὐτοῖς in or. recta entsprechend. — 11. ἐξ ἑνός γέ του τρόπου (auf irgend eine, auf welche Weise es auch sei) kann unmöglich noch zur Disjunction ἥτοι κρύφα γε ἢ φανερώς, welche ja kein Drittes zulässt, gehören, sondern bezieht sich offenbar auf die Art und Weise des zu leistenden Beistandes (Truppen, Schiffe, Geld): ich glaube es durch Streichung des ἢ vor ἐξ in sein richtiges Verhältniss gestellt zu haben. ἥτοι — γε

— ἢ steht auch 2, 40, 2 und c. 38, 2 u. c. 40, 1 nur bei einer Zweitheilung. — 13. βουλευθέντες erlangt durch seine Stellung am Schluss seine bedeutsame Wirkung („sobald sie wollen“: Aor.); die Absonderung durch Interpunction ist überflüssig. — 14. ὅθεν — εὐπορεῖ: der Gedanke ähnlich wie 1, 83, 2. — 16. πόλεμον — κινεῖν: vgl. 1, 82, 1 ὅπλα κινεῖν. — 17. τὸ ξινηθεῖς ἤσυχον vgl. zu 1, 37, 4. — 18. ἥμιστ'α dem μάλιστα nicht ohne Ironie gegenübergestellt, wozu die parataktisch sich gegenüberstehenden ἐγὼ τε — ὑμεῖς τε und die auf einander bezüglichen prädicativen Bestimmungen ἐπίκαιρον und ὀξέως ihre Wirkung thun. — Σικελιῶται, mit Ausschluss der Hülfe aus dem Auslande, nachdrücklich an die Spitze gestellt: „wir Griechen auf Sicilien“. — 20. καθελκύσαντες, „seefertig machen“; 2, 93, 2. 94, 2. — 22. δῆλον ποιῆν, wie auch unser „klar machen“, im Sinne der Warnung. — 23. περὶ τῆς Σικελίας halte ich mit Dobrée und Stahl

25 νους περαιωθῆναι τὸν Ἴόνιον, μάλιστ' ἂν αὐτοὺς ἐκπλή-
 ξαιμεν καὶ ἐς λογισμὸν καταστήσαιμεν, ὅτι ὁρμώμεθα μὲν
 ἐκ φιλίας χώρας φύλακες (ὑποδέχεται γὰρ ἡμᾶς Τάρας),
 τὸ δὲ πέλαγος αὐτοῖς πολὺ περαιοῦσθαι μετὰ πάσης τῆς
 παρασκευῆς (χαλεπὸν δὲ διὰ πλοῦ μῆκος ἐν τάξει μείναι)
 καὶ ἡμῖν ἂν εὐεπίθετος εἴη βραδεῖά τε καὶ κατ' ὀλίγον

für nothwendig (dem τοῦ - περαιωθῆναι gegenüber) st. des handschr. π. τῆ Σικελία. — 25. ἐς λογισμὸν καταστήσαι, „zu der Erwägung nöthigen“; wie ἐς ὑποψίαν 5, 29, 3, ἐς ἐλπίδας 8, 81, 2 und unten c. 36, 2 das kräftigere ἐς ἐκπλήξιν. — ὅτι ὁρμώμεθα μὲν κτέ. Zum richtigen Verständniss der folgenden Stelle ist es nothwendig, den λογισμὸς, welcher bis l. 37 ἀθυμοῖεν reicht, in seiner Gliederung recht zu übersehen. Das eigentliche Thema der Erwägung ist das zwiefache: ὅτι ὁρμώμεθα μὲν ἐκ φιλίας χώρας φύλακες (dass wir ein befreundetes Land im Rücken haben, zu dessen Beschützung wir so weit entgegengegangen sind), und τὸ δὲ πέλαγος αὐτοῖς πολὺ περαιοῦσθαι μετὰ πάσης τῆς παρασκευῆς (dass ihnen dagegen eine weite Ueberfahrt über das offene Meer mit der gesammten Flotte bevorsteht). Jeder dieser beiden Sätze erhält sodann in einem parenthetischen Zusatz seine nähere Erläuterung: die φιλία χώρα durch ὑποδέχ. γὰρ ἡμᾶς Τάρας, das πολὺ τὸ πέλαγος περ. durch χαλεπὸν δὲ (epexegetisch) - μείναι. Aus dieser zu Grunde liegenden Situation ergibt sich nun die Alternative: dass die Athener entweder mit ungetheilter Flotte heranzufahren, oder dass sie zunächst nur mit dem kampffähigen Theile vorgehen und die Transportschiffe zurücklassen. Das Ergebniss des ersten Falles wird zusammengefasst in die Worte: καὶ ἡμῖν ἂν εὐεπίθετος εἴη βραδεῖά τε καὶ κατ' ὀλίγον (mit dem Schol. für κατὰ λόγον der Hss.)

προσπίπτουσα: „und wenn die ungetrennte Flotte (wie es, um die Auflösung der Ordnung zu vermeiden, nöthig ist) sich langsam und allmählich nähert“ (προσπίπτειν wie 3, 30, 3. 78, 1), „so wird sie uns günstige Gelegenheit geben, ihr beizukommen“ (und ihr grossen Schaden zu thun). Der zweite Fall (εἰ δ' αὖ) aber lässt wieder zwei Chancen zu: entweder greifen wir sie an, wenn sie noch vom angestregten Rudern ermüdet sind (und wir haben dann viel Aussicht sie zu besiegen), oder wir ziehen uns vor ihrer Uebermacht in den Hafen von Tarent zurück; und sie werden dann durch den Mangel ihrer Provisionen an einer Küste, die ihnen keine Unterstützung bietet, in eine von zwei schlimmen Bedrängnissen gerathen, entweder, wenn sie dort auf ihre Transportschiffe warten (μένοντες), durch uns umringt und eingeschlossen zu werden (so, wenn πολιορκοῦντο richtig ist: sollte aber Th. nicht ταιπωροῦντο geschrieben haben: „in Bedrängniss gerathen“?) oder, wenn sie längs der Küste weiter fahren, in der steten Unsicherheit, ob sie bei den Küstenstädten Aufnahme finden (εἰ ὑποδέξονται), selbst Hoffnung und Muth zu verlieren.“ — 28. χαλεπὸν δὲ - μείναι. Ich habe diese Worte parenthetisch aus der Construction ausgesondert, theils der parallelen Satzbildung wegen, theils damit zu ἂν εὐεπίθ. εἴη das Subject ἡ παρασκευή ohne Schwierigkeit ergängt werden kann. — 29. κατ' ὀλίγον (st. κατὰ λόγον der meisten und besten Hss.) liest

- 5 προσπίπτουσα· εἰ δ' αἶ τῷ ταχυναιτοῦντι ἀθροωτέρῳ 30
 κοιρίσαντες προσβάλοιεν, εἰ μὲν κώπαις χρήσαιντο, ἐπι-
 θοίμεθ' ἂν κεκηκόσιν, εἰ δὲ μὴ δοκοίη, ἔστι καὶ ὑπο-
 χωρῆσαι ἡμῖν ἐς Τάραντα, οἱ δὲ μετ' ὀλίγων ἐφοδίων ὡς
 ἐπὶ ναυμαχίᾳ περαιωθέντες ἀποροῦεν ἂν κατὰ χωρία ἐρή- 35
 μα, καὶ ἢ μένοντες πολιορκοῦντο ἂν ἢ πειρώμενοι παρα-
 πλεῖν τὴν τε ἄλλην παρασκευὴν ἀπολίποιν ἂν καὶ τὰ
 τῶν πόλεων οὐκ ἂν βέβαια ἔχοντες, εἰ ὑποδέξοιντο, ἀθυ-
 6 μοῦεν. ὥστ' ἔγωγε τούτῳ τῷ λογισμῷ ἵγουμαι ἀποκληρο-
 μένους αἰτοῖς οὐδ' ἂν ἀπαραι ἀπὸ Κερκίρας, ἀλλ' ἢ
 διαβουλευσαμένους καὶ κατασκοπαῖς χρωμένους ὅσοι 40
 τ' ἐσμὲν καὶ ἐν τῷ χωρίῳ, ἐξωσθῆναι ἂν τῇ ὥρᾳ ἐς χει-
 μῶνα, ἢ καταπλεγέντας τῷ ἀδοκίτῳ καταλῆσαι ἂν τὸν
 πλοῦν, ἄλλως τε καὶ τοῦ ἐμπειροτάτου τῶν στρατηγῶν,
 ὡς ἐγὼ ἀκούω, ἄκοντος ἵγουμένου καὶ ἀσμένου ἂν προ-
 7 φασιν λαβόντος, εἴ τι ἀξιόχρεων ἀφ' ἡμῶν ὀφθείη, ἀγ- 45
 γέλλοιμεθα δ' ἂν εἰ οἶδ' ὅτι ἐπὶ τὸ πλεῖον τῶν δ' ἀν-
 θρώπων πρὸς τὰ λεγόμενα καὶ αἱ γινῶμαι ἴστανται, καὶ

richtig der Schol. und erklärt ver-
 ständig: βραδέως τε πλέουσα διὰ
 τὸν ἐν τῷ πελάγει κάματον καὶ
 οὐκ ἀθρόα. — 31. κοιρίσαντες,
 ἤτοι κοῦφοι ὄντες ἢ καταλιπόν-
 τες ὀπίσω τὴν ἄλλην παρασκευὴν
 Schol. Genauer: nachdem sie alles
 beschwerende Gepäck auf die Trans-
 portschiffe geladen und die andern
 dadurch erleichtert hätten. — 32.
 εἰ δὲ μὴ δοκοίη, sc. ἐπιθέσθαι. —
 ἔστι zieht den hypothetischen Fall
 in die Gegenwart. Weidner a. a. O.
 S. 18 vermuthet ἔσται. — 33. μετ'
 ὀλίγων ἐφοδίων in Folge des κου-
 ρίσαντες. — 36. τὴν ἄλλην πα-
 ρασκευὴν, den zurückgelassenen
 Theil der Flotte; ἀπολίποιν ἂν,
 würden sie ganz im Stiche lassen.
 — 38. ἀποκλήεσθαι, excludi, „ab-
 gehalten werden“. — 40. διαβου-
 λευσαμένους, „nach langem Hin-
 und Herdenken“; χρωμένους
 (Praes.), „über dem häufigen Aus-
 senden von Kundschaftern“. — 41.

ἐξωθίσθαι, differri: „sie würden
 durch den Verlauf der Zeit in den
 Winter hineingedrängt werden“. —
 42. τῷ ἀδοκίτῳ, sonst in attischer
 Prosa ungebräuchlich, bei Thuk.
 noch 4, 36, 2. 5, 10, 7 und unten
 l. 53. — 44. ἄκοντος ἵγουμένου
 vgl. c. 8, 4. — πρόφασιν, τοῦ τὸν
 πλοῦν καταλῆσαι. — 45. εἴ τι ἀξιό-
 χρεων: „wenn sich auf unserer Seite
 (ἀφ' ἡμῶν vgl. 4, 126, 6. 7, 13, 2)
 eine bedeutende Anstrengung zeig-
 te“. — ἀγγέλλεσθαι, persönlich
 construirt, auch 3, 16, 2. 4, 25, 7.
 8, 79, 5. Dazu ἐπὶ τὸ πλεῖον, mit
 Vergrößerung, Uebertreibung. —
 εἰ οἶδ' ὅτι, in adverbialer Bedeu-
 tung eingeschoben wie θελονάτι:
 auch unten l. 61 c. 38, 1. 68, 3. —
 47. πρὸς τὰ λεγόμενα — ἴσταν-
 ται, die Ansichten, Urtheile der
 Menschen richten sich nach
 dem, was ihnen gesagt wird: vgl.
 1, 140, 1. πρὸς τὰς ξυμφορὰς καὶ
 τὰς γνώμας τρεπομένους. Demosth.

τοὺς προεπιχειροῦντας ἢ τοῖς γε ἐπιχειροῦσι προδηλοῦν-
 50 τας ὅτι ἀμυνοῦνται μᾶλλον πεφρόβηται, ἰσοκινδύνους
 ἡγούμενοι. ὅπερ ἂν νῦν Ἀθηναῖοι πάθοιεν· ἐπέρχονται
 γὰρ ἡμῖν ὡς οὐκ ἀμυνομένοις, δικαίως κατεγνώκότες
 ὅτι αὐτοὺς οὐ μετὰ Λακεδαιμονίων ἐφθείρομεν· εἰ δ'
 ἴδοιεν παρὰ γνώμην τολμήσαντας, τῷ ἀδοκίτῳ μᾶλλον 6
 ἂν καταπλαγεῖεν ἢ τῇ ἀπὸ τοῦ ἀληθοῦς δυνάμει. πεί-
 55 θεσθε οὖν, μάλιστα μὲν ταῦτα τολμήσαντες, εἰ δὲ μή, ὅτι
 τάχιστα τᾶλλα ἐς τὸν πόλεμον ἐτοιμάζειν, καὶ παραστῆναι
 παντὶ τὸ μὲν καταφροεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων 7
 τῇ ἀλλῇ δεικνυσθαι, τὸ δ' ἤδη τὰς μετὰ φόβον παρα-
 σκευὰς ἀσφαλεστάτας νομίσαντας, ἐπὶ κινδύνου πρᾶσ-

1, 11 πρὸς τὸ τελευταῖον ἐκβάν
 ἕκαστον τῶν ὑπαρξάντων κρίνε-
 ται. — 48. τοῖς γε ἐπιχειροῦσι:
 die des Nachdrucks willen voran-
 gestellte Partikel γε übt ihren be-
 schränkenden Einfluss erst auf das
 folgende προδηλοῦντας: die we-
 nigstens keinen Zweifel bei ihren
 Angreifern darüber lassen, dass sie
 sich zur Wehr setzen werden. —
 49. ἰσοκινδύνους. Das seltene, nur
 erst von Späteren wiedergebrauchte
 Wort lässt nach dem Zusammen-
 hange wohl nur die Erklärung zu:
 „der Gefahr gewachsen“, „en me-
 sure de résister“ (Bétant). Der
 Schol. erklärt: ἤτοι ἐν ὁμοίῳ κιν-
 δύνῳ καταστῆσονται αὐτοὺς ἢ ἰσο-
 παλεῖς, beides nicht zutreffend. —
 50. νῦν d. h. εἰ πεισθέντες ἐμοὶ
 ἀπαντήσατε αὐτοῖς. Die Ausfüh-
 rung folgt im zweiten Satzgliede:
 εἰ δ' ἴδοιεν —, μᾶλλον ἂν κατα-
 πλαγεῖεν. — 51. δικαίως κατεγνώ-
 κότες: „und mit gutem Grunde ha-
 ben sie sich eine so geringe (κατα-)
 Meinung über uns gebildet“. — 52.
 οὐ — ἐφθείρομεν: das Imperfectum
 de conatu: „weil wir nichts zu ihrer
 Besiegung gethan haben“. — 53.
 παρὰ γνώμην mit Bezug auf das
 κατεγνώκότες. — 54. ἀπὸ τοῦ
 ἀληθοῦς ist die adverbiale Um-
 schreibung des Adjectivs τῇ ἀλη-

θεῖ δυνάμει, von dem Standpunkt
 der Gegner aus gewählt: durch den
 Umfang der Macht, wie sie sich
 denselben nach ihrem wahren Be-
 stande vorgestellt hätten. — 55.
 μάλιστα μὲν —, εἰ δὲ μή: vgl. zu
 2, 72, 1. — τολμήσαντες zu πεί-
 θεσθε, durch Ausführung dieses Pla-
 nes, ταῦτα. Die folgenden Infini-
 tive ἐτοιμάζειν und παραστῆναι
 stehen zwar auch in grammatischer
 Abhängigkeit von πείθεσθε, doch
 so, dass aus der speciellen Bedeu-
 tung desselben ein allgemeines δεῖ
 dem Gedanken vorschwebt. Ich
 fasse daher nicht, wie von einigen
 Erklärern geschieht, den Infin. πα-
 ραστῆναι als Imper. für παραστήτω
 auf: vgl. zu 5, 9, 7: „es muss sich
 einem Jeden die Ueberzeugung auf-
 drängen, ein Jeder sich von der
 Ueberzeugung erfüllen“. — 57. τὸ
 καταφροεῖν τοὺς ἐπιόντας, „Ger-
 ringschätzung der Gegner“ (der per-
 sönliche Accus. wie 8, 82, 1). —
 58. δεικνυσθαι, zeige sich, nämlich
 als berechtigt, in rechter Weise: ἐν
 τῶν ἔργων τῇ ἀλλῇ, in der that-
 sächlich an den Tag gelegten Ener-
 gie. — ἤδη, sofort, auf der Stelle
 (vgl. c. 25, 1. 29, 2), mit πρᾶσσειν
 zu verbinden. — 59. τὰς μετὰ φό-
 βον παρασκευὰς, Rüstungen, Maass-
 regeln zur Abwehr, die in dem vol-

σειν χρησιμώτατον ἂν ξυμβῆναι. οἱ δὲ ἄνδρες καὶ ἐπέρ- 60
χονται καὶ ἐν πλῶ εὐ οἶδ' οὐκ ἴδῃ εἰσὶ καὶ ὅσον οὐπω
πάρεσιν.“

35 Καὶ ὁ μὲν Ἑρμοκράτης τοσαῦτα εἶπε, τῶν δὲ Συρα-
κοσίων ὁ δῆμος ἐν πολλῇ πρὸς ἀλλήλους ἔριδι ἦσαν,
οἱ μὲν ὡς οὐδενὶ ἂν τρόπῳ ἔλθοιεν οἱ Ἀθηναῖοι οὐδ'
ἀληθῆ ἔστιν ἃ λέγεται, οἱ δέ, εἰ καὶ ἔλθοιεν, τί ἂν δρά-
σειαν αὐτοὺς ὅ τι οὐκ ἂν μεῖζον ἀντιπάθοιεν; ἄλλοι δὲ 5
καὶ πάνυ καταφρονοῦντες ἐς γέλωτα ἔτρεπον τὸ πρᾶγμα.
ὀλίγον δ' ἦν τὸ πιστεῦον τῷ Ἑρμοκράτει καὶ φοβούμενον
2 τὸ μέλλον. παρελθὼν δ' αὐτοῖς Ἀθηναγόρας, ὃς δῆμον
τε προσίατης ἦν καὶ ἐν τῷ παρόντι πιθανώτατος τοῖς
πολλοῖς, ἔλεγε τοιάδε·

10

len Bewusstsein der Gefahr (μετὰ
φόβῳ wie 2, 11, 5. διδιότας πα-
ρασκευάζεσθαι) vorgenommen wer-
den. In gleichem Sinne steht ὡς
ἐπὶ κινδύνου, in der Erkenntniß
der bevorstehenden Gefahr. — 60.
χρησιμώτατον ἂν ξυμβῆναι: ein
solches Verfahren werde sich als
das heilsamste erweisen: vgl. 5, 92.
— 61. ὅσον οὐπω zu 4, 125, 1.

35. Bei dem fortwauernden
Schwanken der entgegenste-
henden Ansichten tritt Athe-
nagoras gegen Hermokrates
auf.

2. ἐν πολλῇ ἔριδι ἦσαν (zu ὁ
δῆμος vgl. c. 32, 2): ebenso 2, 21,
3 und zwar mit der regelmässig
fortschreitenden Theilung οἱ μὲν
φέλειοντες, οἱ δὲ — οὐκ ἔωντες. An
unserer Stelle bietet dagegen die
Ueberlieferung: οἱ μὲν — ἃ λέγει,
τοῖς δὲ κτέ. Aber im Hinblick
auf jene habe ich Madvig's (Advv.
1 p. 326) Vermuthung aufgenom-
men: ἃ λέγεται, οἱ δὲ. Wenn auch
in einer länger ausgeführten Periode
der anacolothie Uebergang von einem
Causus obliquus in den Nominativ
allenfalls zu ertragen ist (wie c. 24,
3 εἰέλιπδες ὄντες nach τοῖς δέ),
so erscheint doch der durch nichts

motivirte Eintritt des Dativs τοῖς
δέ nach οἱ μὲν und vor dem bald
folgenden ἄλλοι δὲ unbegreiflich.
Dazu kommt, dass das Urtheil οὐκ
ἀληθῆ ἔστιν sich viel passender
an die von vielen Seiten verbreitete
Kunde (c. 32, 3), ἃ λέγεται, an-
schliesst, als an die auch auf vieles
Andere bezügliche Rede des Hermo-
krates. Auch ist an dem wieder-
holten οἱ μὲν — οἱ δὲ — ein und
dasselbe Participium (wie λέγοντες)
aus dem Zusammenhang leichter zu
ergänzen (wie 2, 21, 3), als zu beiden
eine verschiedene Ellipse anzuneh-
men. — 4. εἰ καὶ ἔλθοιεν: das-
selbe καὶ des ungläubigen Zweifels
wie in εἴ τῳ καὶ πιστά c. 33, 4.
— τί — ὅ τι (so, nicht ὅτι ist zu
schreiben) οὐκ ist genau s. v. a.
οὐδὲν ὅ τι οὐκ 3, 81, 5. — 6. ἐς
γέλωτα τρέπειν: vgl. Herod. 7, 105.
Aristoph. Vespp. 1260. — 7. τὸ
πιστεῦον. Th. gebraucht öfter das
Neutr. der Partit. und Adjj. in per-
sonlich collectivem Sinne. 2, 45, 1
τὸ ἀντίπαλον, 3, 39, 5 τὸ θερα-
πεῖον, τὸ μὴ ἰσχυρον, 4, 96, 4 τὸ
μαχόμενον, und auch c. 18, 6 τὸ
τε φαῦλον καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ
πάνυ ἀκριβές. — 8. δῆμον προ-
σίατης, verschieden von den στρα-

„Τοὺς μὲν Ἀθηναίους ὅστις μὴ βούλεται οὕτω κα- 36
κῶς φρονῆσαι καὶ ὑποχειρίους ἡμῖν γενέσθαι ἐνθάδε
ἐλθόντας, ἢ δειλός ἐστιν ἢ τῇ πόλει οὐκ εὖνους· τοὺς δ'
ἀγγέλλοντας τὰ τοιαῦτα καὶ περιφόβους ὑμᾶς ποιοῦντας
5 τῆς μὲν τόλμης οὐ θαναμάζω, τῆς δὲ ἀξυνεσίας, εἰ μὴ
οἴονται ἐνδηλοὶ εἶναι. οἱ γὰρ δεδιότες ἰδίᾳ τι βούλονται 2
τὴν πόλιν ἐς ἔκπληξιν καθιστάναι, ὅπως τῷ κοινῷ φόβῳ
τὸν σφέτερον ἐπηλυγάζωνται· καὶ νῦν αὐταὶ αἱ ἀγγελίαι
τοῦτο δύνανται, αἱ οὐκ ἀπὸ ταῦτομάτου, ἐκ δὲ ἀνδρῶν,
τηγοί (c. 40, 2. 72, 4. 73, 1), wie
es scheint, nicht ein Staatsamt, son-
dern eine Vertrauensstellung: vgl.
Holm Sic. 2 S. 420. — 9. *πιθα-
νώτατος τοῖς πολλοῖς* vgl. 3, 36, 6.

REDE DES ATHENAGORAS

c. 36—40.

36. „So sehr wir es wün-
schen möchten, dass die Athe-
ner mit einem Angriff auf
uns umgehen, so wenig ist
solche Thorheit von ihrer
Einsicht und Erfahrung zu
erwarten.“

1. *τοὺς μὲν Ἀθ.* — *οὕτω*. Man
hat hier end 2, 49, 5 einen dem
Th. entschlüpften Hexameter an-
gemerkt; was von den Alten be-
kanntlich als Fehler angesehen
wurde: Cic. d. or. 3, 47, 182. Quintil.
9, 4, 72. — *τοὺς μὲν Ἀθηναί-
ους* des Gegensatzes wegen zu *τοὺς*
δ' ἀγγέλλοντας vorangestellt, dem
pron. rel. voraus, wie 3, 39, 2. —
οὕτω κακῶς φρ., wie behauptet
wird, und wie es der zweite Infini-
tiv (*καὶ ἐποχ. ἡμῖν γενέσθαι ἐν-
θάδε ἐλθόντας*, mit dem Haupt-
gewicht auf dem partic.) ausführt:
populäre Ausdrucksweise, dem Ton
der ganzen Rede entsprechend. —
3. *οὐκ εὖνους* = *κακόνους* c. 24, 4:
„kein guter Patriot“. — 5. *τῆς τόλ-
μης, τῆς ἀξυνεσίας*, Genett. des
Grundes, hier bei *θαναμάζω*, wie
sonst bei *ἄγασθαι, κακῶς φέρειν,*
ἐπαινεῖν, vgl. zu 4, 11, 4. *τῆς τόλ-
μης οὐ* mit spöttischer Zurückwei-

sung: „wahrlich nicht um ihres
Muthes willen“: denn Athen. schreibt
die ganze Allarmirung der Angst
seiner Gegner zu. — *τῆς δὲ ἀξυν.*
εἰ μὴ οἴονται ἐνδηλοὶ εἶναι: „dass
sie so einfältig sind zu glauben,
man merke das nicht“. — 6. *οἱ*
γὰρ δεδιότες ἰδίᾳ τι. Das attribu-
tive Participium charakterisirt die
Gesinnung dieser Menschen: „sie
die für sich selbst in Angst sind“.
vgl. indess zu 1, 69, 2, wonach die
Auffassung des *οἱ* vor *γὰρ* als Pro-
nomen nicht unmöglich erscheint.
— 7. *ἐς ἔκπλ. καθιστάναι* zu c.
34, 4. — 8. *ἐπηλυγάζεσθαι, ἀπο-
κρύπτεσθαι* Schol., ein seltenes
Wort, abzuleiten von *ἡλύγη, ἡ σκία*
καὶ τὸ σκάτος. Hesych. s. v. *ἡλυ-
γισμένος*. — *τὸν σφέτερον*, näml.
φόβον. Durch die Veränderung des
handschr. *τό* in *τόν* gewinnt der
Gedanke so sehr an Leben und Wirk-
samkeit, dass ich kein Bedenken
getragen habe sie aufzunehmen: „um
durch die Furcht Aller ihre eigene
zu verdecken.“ Auch der Schol.
erklärt *τὸν ἴδιον φόβον ἀποκρύ-
ψονται*. Wie das (schon immer)
ihr Bestreben war, so „ist es auch
jetzt der Zweck (*δύνασθαι*, wie 1,
141, 6) dieser verbreiteten Gerüchte“. Nothwendig aber schien es, das
ἀγγελίαι mit ihrer gleich folgenden
Herleitung durch das pron. rel. *αἱ*
in Verbindung zu setzen, das durch
den Auslaut von *δύνανται* absor-
birt war. (Auch Stahl hat *αἱ* auf-
genommen). — 9. *ἀπὸ ταῦτομάτου*,

3 οἷπερ ἀεὶ τάδε κινουῖσι, ξύγχεινται. ἡμεῖς δὲ ἦν εὖ βου- 10
 λεύησθε, οὐκ ἐξ ὧν οὔτοι ἀγγέλλουσι σκοποῦντες λογι-
 εῖσθε τὰ εἰκότα, ἀλλ' ἐξ ὧν ἂν ἄνθρωποι δεινοὶ καὶ πολ-
 4 λῶν ἔμπειροι, ὡσπερ ἐγὼ Ἀθηναίους ἀξιῶ, δράσειαν. οὐ
 γὰρ αὐτοὺς εἰκὸς Πελοποννησίους τε ὑπολιπόντας καὶ
 τὸν ἐκεῖ πόλεμον μῆπω βεβαίως καταλελυμένους ἐπ' ἄλ- 15
 λον πόλεμον οὐκ ἐλάσσω ἐκόντας ἐλθεῖν, ἐπεὶ ἔγωγε ἀγα-
 πᾶν οἶομαι αὐτοὺς ὅτι οὐχ ἡμεῖς ἐπ' ἐκείνους ἐρχόμεθα,
 πόλεις τσαυταὶ καὶ οὔτω μεγάλαι.

37 „Εἰ δὲ δὴ, ὡσπερ λέγονται, ἔλθοιεν, ἱκανωτέραν
 ἡγοῦμαι Σικελίαν Πελοποννήσου διαπολεμῆσαι ὅσῳ κατὰ
 πάντα ἄμεινον ἐξίρτυται, τὴν δὲ ἡμετέραν πόλιν αἰ-

„von selbst, ohne Zuthun von aus-
 sen“; vgl. 2, 77, 4. Es ist dazu
 aus dem folgenden *ξύγχεινται*, wel-
 ches, als perf. pass. von *ξυγκίθημι*,
 die specielle Bedeutung der Erfün-
 dung, Erdichtung hat, ein allge-
 meines *ἀρχὴν εἰλήφασσι* zu ergänzen.
 — *ἐξ ἀνθρώπων*, kräftiger als *ὑπό*:
 vgl. 1, 20, 2. 3, 69, 1. — 10. *ἀεὶ*
τάδε κινουῖσι, „die immer an dem
 Bestehenden rütteln.“ Oder sollte
τοιαύδε zu lesen sein: „die immer
 dergleichen (falsche Gerüchte) auf-
 rühren“? — 11. *ἐκ* bei *σκοπεῖν*
 (sein Urtheil nach etwas bilden)
 auch 5, 68, 2. — 12. *δεινοί* erklärt
 der Schol. richtig *συνειοί, φρόνι-
 μοι*. Bei Isocr. 12, 90 findet sich
 eben so verbunden *ἄνδρα δεινὸν*
καὶ πολλῶν ἔμπειρον. Um so we-
 niger wird man auf Lenneps Con-
 jectur *πολέμων* st. *πολλῶν* etwas
 geben. — 13. *Ἀθηναίους ἀξιῶ*,
 näml. *δεινοὺς καὶ πολλῶν ἔμπει-
 ρους εἶναι*. — *δράσειαν*, nicht *δρά-
 σσισι* nach *ἐξ ὧν ἂν*; denn *ἂν* ge-
 hört zum Optativ: „was solche Män-
 ner ohne Zweifel thun werden“. —
 14. *Πελοποννησίους ὑπολιπόντας*.
 Der Vergleich mit c. 10, 1 (*πολε-
 μίους πολλοὺς ἐνθάδε ὑπολιπόντας*)
 und c. 17, 7 (*οὔσπερ νῦν φασὶ*
πολεμίους ὑπολιπόντας) legt die
 Vermuthung nahe, dass auch hier

πολεμίους vor oder nach *Πελοπον-
 νησίους* ausgefallen sei. Doch ist
 wohl richtiger anzunehmen, dass
 das zweite eng verbundene Parti-
 cipium *καὶ τὸν ἐκεῖ πόλεμον μῆπω*
 (*μῆ* nicht *οὐ*, als ein Theil des Ur-
 theils von *εἰκὸς* abhängig) *βεβαίως*
καταλελυμένους (perf. „ehe sie den
 Krieg völlig zum Abschluss ge-
 bracht“) die zum ersten vermisste
 Bestimmung nachträglich enthält.
 — 17. *αὐτούς* — *ἐκείνους* beides auf
 die Athener zu beziehen; letzteres
 gewählt im Sinne des Syrakusiers
 von dem Zuge über See.

37. „Sollten sie aber wirk-
 lich einen Angriff wagen, so
 würden sie unzweifelhaft mit
 geringeren Streitkräften,
 ohne Reiterei, da der See-
 transport aus weiter Ferne
 die grössten Schwierigkei-
 ten hat, rings von Feinden
 umgeben und an freier Be-
 wegung gehindert, ihrem
 Verderben entgegengehn.“

1. *λέγονται*, wie c. 34, 7 *ἀγγέλ-
 λοίμεθα*. — 2. *διαπολεμῆσαι, περι-
 γενέσθαι* (*διὰ*) *τοῦ πολέμου* Schol.
 — *ὅσῳ*, „in wie fern“, weil, mei-
 stens vor Comparativen: 1, 82, 4.
 4, 28, 3. — 3. *αὐτήν* dem *Σικε-
 λίαν* gegenüber: Syrakus allein:
 1, 139, 3. 3, 27, 3. 5, 60, 1. —

τὴν τῆς νῦν στρατιᾶς, ὡς φασιν, ἐπιούσης, καὶ εἰ δις
 5 τοσαύτη ἔλθοι, πολὺ κρείσσω εἶναι· οἷς γ' ἐπίσταμαι
 οὐθ' ἵππους ἀκολουθήσοντας οὐδ' αὐτόθεν πορισθησο-
 μένους εἰ μὴ ὀλίγους τινὰς παρ' Ἐγεσταιῶν, οὐθ' ὀπλί-
 τας ἰσοπληθεῖς τοῖς ἡμετέροις, ἐπὶ νεῶν γε ἐλθόντας,
 10 δεῦρο κομισθῆναι), τὴν τε ἄλλην παρασκευὴν, ὅσῃν δεῖ
 ἐπὶ πόλιν τοσηνδε πορισθῆναι, οὐκ ὀλίγην οὔσαν. ὥστε 2
 (παρὰ τοσοῦτον γινώσκω) μόλις ἂν μοι δοκοῦσιν, εἰ πό-

4. ἐπιούσης attributiv, dem Nomen nachgestellt, da das dazu gehörige νῦν voransteht: vgl. zu 1, 11, 3. Der Gen. von κρείσσω abhängig. — 6. οὐθ' (von Haacke richtig hergestellt für οὐδ') ἵππους hat sein Correlat in οὐθ' ὀπλίτας ἰσοπληθεῖς, beides mit ἀκολουθήσοντας zu verbinden. Zu ἵππους allein gehört das zwischengeschobene οὐδ' αὐτόθεν (ne hinc quidem) πορισθησόμενους. — 8. ἐπὶ νεῶν γε ἐλθόντας gehört nicht zu ὀπλίτας, sondern schliesst sich frei verbunden an das pron. οἷς zu Anfang an. Die grössere Entfernung und der nächststehende Dativ τοῖς ἡμετέροις, mit dem es nicht in Verbindung treten durfte, erklärt den Eintritt des Acc. ἐλθόντας st. ἐλθοῦσι: vgl. 1, 53, 1. 72, 1. — 9. μέγα γὰρ — κομισθῆναι. Mit Abresch verstehe ich diese Worte als eine aus der Construction heraus tretende Parenthese, die die Schwierigkeit ausspricht, auf den Trieren, wenn sie auch nicht mit Proviant und Gepäck beladen sind (κούφαις), eine grössere Zahl Hopliten zu transportiren. Das folgende τὴν τε ἄλλην παρασκευὴν — οὐκ ὀλίγην οὔσαν aber hängt wieder (als drittes Satzglied) von οἷς δ' ἐπίσταμαι ab: „ich weiss, dass weder Pferde mit ihnen gehen werden, noch eine der unsrigen gleiche Hoplitenzahl, und dass die übrige Zurüstung, wie sie für einen solchen

Krieg nöthig ist, keine geringe ist“. Die gewöhnliche Annahme, dass τὴν τε ἄλλην παρασκευὴν mit πορισθῆναι zu verbinden sei, würde die hervortretende Bedeutung des καὶ αὐταῖς ταῖς ναυσὶ κούφαις abschwächen, und keine angemessene Verbindung für das τὴν τε ἄλλην gestatten. — 11. παρὰ τοσοῦτον γινώσκω ist eben so parenthetisch in den Hauptsatz eingeschoben, wie εὔ οἶδ' ὅτι c. 34, 9; eigentlich: „um einen so grossen Abstand beurtheile ich die Sache“ d. h. so ganz anders sehe ich sie an, als jene andern (von c. 36 l. 9) vgl. zu 3, 49, 4. — 12. ἂν wird in dem schliesslichen οὐκ ἂν παντάπασι διαφθαρεῖν wieder aufgenommen. — εἰ πόλιν ἑτέραν τοσαύτην — τὸν πόλεμον ποιοῖντο. Die Voraussetzung, die der Redner für den den Athenern günstigsten Fall macht, erhält ihr Licht aus dem entgegengesetzten, den er sogleich als der Wirklichkeit entsprechend darstellt: dass sie in völlig feindlichem Lande nur in Zelten und Schiffen ihren Stützpunkt und wegen der feindlichen Reiterei nicht freie Bewegung haben werden. Die entgegengesetzte Lage ist bezeichnet durch πόλιν ἑτέραν τοσαύτην ὅσαι Συρακούσαι εἰσὶν ἔχοντες καὶ ὄμορον οἰκήσαντες, d. h. „wenn sie eine eben so grosse Stadt wie Syrakus in Besitz und sich darin in der Nähe von S. festgesetzt hätten“.

λιν ἑτέραν τοσαύτην ὅσαι Συράκουσαι εἰσιν [ἔλθοιεν] ἔχον-
τες καὶ ὄμορον οἰκήσαντες τὸν πόλεμον ποιοῖντο, οὐκ ἂν
πανιάπασι διαφθαρήναι, ἡπού γε δὴ ἐν πάσῃ πολεμίᾳ 15
Σικελίᾳ (ξιστήσεται γὰρ) στρατοπέδῳ τε ἐκ νεῶν ἰδρυ-
θέντι καὶ ἐκ σκιριδίῳ καὶ ἀναγκαίας παρασκευῆς οὐκ
ἐπὶ πολὺ ὑπὸ τῶν ἡμετέρων ἰππέων ἐξιόντες. τὸ τε ξύμ-
παν οὐδ' ἂν κρατῆσαι αὐτοὺς τῆς γῆς ἡγοῦμαι· τοσοῦτην
τὴν ἡμετέραν παρασκευὴν ἤρεισσω νομίζω. 20

38 „Ἀλλὰ ταῦτα, ὥσπερ ἐγὼ λέγω, οἳ τε Ἀθηναῖοι γι-
γνώσκοντες τὰ σφέτερα αὐτῶν εὐ οἶδ' ὅτι σφῆζουσι, καὶ
ἐνθένδε ἄνδρες οὔτε ὄντα οὔτε ἂν γενόμενα λογοποιοῦ-

Aber diese Voraussetzung, die aufs beste zu τὸν πόλεμον ποιοῖντο passt, verträgt sich auf keine Weise mit ἐλθοιεν. Was für einen Sinn gibt es, dass die Athener in Besitz einer solchen Stadt herübergekommen sein sollten? Ich zweifle nicht, dass dieses Wort, sei es aus dem Anfang des Cap. oder wie sonst, fälschlich an diese Stelle gerathen ist. Wenn wir es streichen, so erhalten wir in ὄμορον οἰκήσαντες die sachgemässe Ausführung des allgemeinen ἔχοντες und eine natürliche Verbindung zwischen ἔχοντες und οἰκήσαντες. (v. Herw. will auch ἔχοντες streichen.) — 15. ἡπού γε δὴ: vgl. zu 1, 142, 3. — 16. ξιστήσεται: vgl. c. 21, 1. 7, 15, 1. — στρατοπέδῳ ist mit οὐκ ἐπὶ πολὺ ἐξιόντες, das selbst noch von σκοῦσαν l. 12 regiert wird, zu verbinden, „da sie mit ihrem Heere unserer Reiter wegen (das prägnante ὑπὸ [ἐργόμενοι τῆς γῆς ὑπό Schol.] wie 7, 88, 7) sich nicht weit herauswagen dürfen“. Nun aber mischt sich in dem kurzen Ausdruck ἐκ νεῶν ἰδρυθέντι der vorwiegende Begriff des Sich-hervorwagens mit dem des Sich-festsetzens: es hätte vollständig heissen müssen ἐν ναυσὶ ἰδρυθέντι ἐκ τούτων οὐκ ἐπὶ τὸ πολὺ ἐξιόντες. Man erklärt sich das Unge-

wöhnliche des Ausdrucks am leichtesten, wenn man annimmt, dass, da das ἰδρυθέναι ἐν — zum Zwecke des ὀρμᾶσθαι ἐκ — geschieht, die Wirkung des letzteren vor dem οὐκ ἐπὶ τὸ πολὺ ἐξιόντες anticipirt ist. An die örtliche Bezeichnung ἐκ νεῶν und σκιριδία schliesst sich zur vollständigen Schilderung der Lage die ἀναγκαία παρασκευή, die nothdürftige (kaum zureichende: vgl. zu 5, 8, 3) Ausrüstung an Lebensmitteln und Kriegsmaterial ergänzend an. Uebrigens ist nicht zu vergessen, dass die ganze Darstellung der Sache nur auf der Phantasie des Redners beruht, der u. A. annimmt, dass die Athener einen Theil der Landungstruppen auf den Schiffen lassen. — 18. τὸ τε ξύμπαν nach Th.'s Sprachgebrauch st. τὸ δὲ ξ. der Hss. vgl. 3, 92, 4. 4, 63, 2. 7, 49, 2.

38. „Aber eine ehrgeizige Partei jüngerer Leute will durch Erregung von Furcht vor äusseren Gefahren sich selbst zur Herrschaft verhelfen: diesen müssen alle Besonnenen mit Wort und That entgegen treten.“

1. ταῦτα zu γινώσκοντες. — ὥσπερ ἐγὼ λέγω vgl. c. 36, 3. 4. — 2. εὐ οἶδ' ὅτι wie c. 34, 7 u. 9. — 3. ἐνθένδε vgl. c. 10, 2. —

σιν, οὓς ἐγὼ οὐ νῦν πρῶτον, ἀλλ' αἰ ἐπίσταμαι ἤτοι 2
 5 λόγοις γε τοῖσδε καὶ ἔτι τούτων κακουροτέροις ἢ ἔρ-
 γοις βουλομένους καταπλήξαντας τὸ ὑμέτερον πλῆθος
 αὐτοὺς τῆς πόλεως ἄρχειν. καὶ δέδοικα μέντοι μή ποτε
 πολλὰ πειρῶντες καὶ κατορθώσωσιν· ἡμεῖς δὲ κακοί,
 10 πρὶν ἐν τῷ παθεῖν ὤμεν, προφυλάξασθαι τε καὶ αἰσθό-
 μενοι ἐπεξελεῖν. τοιγάρτοι δι' αὐτὰ ἡ πόλις ἡμῶν ὀλι- 3
 γάκισ μὲν ἡσυχάζει, στάσεις δὲ πολλὰς καὶ ἀγῶνας οὐ
 πρὸς τοὺς πολεμίους πλείονας ἢ πρὸς αὐτὴν ἀναιρεῖται,
 τυραννίδας δε ἔστιν ὅτε καὶ δυναστείας ἀδίκους. ὦν ἐγὼ 4
 πειράσομαι, ἦν γε ὑμεῖς ἐθέλητε ἔπεσθαι, μήποτε ἐφ'
 15 ἡμῶν τι περιδεῖν γενέσθαι, ὑμᾶς μὲν τοὺς πολλοὺς πεί-
 θων, τοὺς δὲ τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζων, μὴ μό-
 νον αὐτοφώρους (χαλεπὸν γὰρ ἐπιτυγχάνειν), ἀλλὰ καὶ
 ὦν βοῦλονται μὲν δύνανται δ' οὐ (τὸν γὰρ ἐχθρὸν οὐχ
 ὦν δρᾶ μόνον, ἀλλὰ καὶ τῆς διανοίας προσαμύνεσθαι χρῆ,

οὔτε ἂν γενόμενα d. i. οὐθ' ἂ ἂν
 γένοιτο. — λογοποιοῦσι: Theophr.
 Char. 8: ἡ λογοποιία ἐστὶ σύνθε-
 σις ψευδῶν λόγων καὶ πράξεων
 ὧν βούλεται ὁ λογοποιῶν. (Kr.)
 — 6. βουλομένους zu ἐπίσταμαι,
 καταπλήξαντας zu ἄρχειν als Mit-
 tel zu demselben, und zu καταπλ.
 gehören die instrumentalen Dative
 λόγοις — ἢ ἔργοις. — 8. πολλὰ πει-
 ρῶντες, „durch immer wiederholte
 Versuche“ καὶ κατορθώσωσιν,
 „endlich einmal ihr Ziel erreichen“:
 das καὶ des beabsichtigten Erfol-
 ges. — ἡμεῖς δὲ κακοί, sc. ἐσμέν,
 tritt selbständig dem Voraufgehen-
 den gegenüber (nicht von μή ποτε
 abhängig, so dass ein zweites
 ὤμεν zu ergänzen wäre). Der
 Redner macht den Syrakusiern ent-
 schieden den Vorwurf, es nicht zu
 verstehen, zu rechter Zeit auf ihrer
 Hut zu sein. — 9. πρὶν c. conj.
 ohne ἂν: zu c. 10, 5. — αἰσθό-
 μενοι (sc. τὰς ἐπιβουλὰς τῶν νεω-
 τέρων) ἐπεξελεῖν, „ihre Absichten
 erkennen und sie zur Verantwor-

tung ziehen.“ vgl. 1, 84, 3. 3, 38,
 1. 5, 9, 10. — 10. δι' αὐτὰ —
 ἡσυχάζει, entsprechend den Wor-
 ten c. 36 l. 10. οἱ αἰεὶ τάδε κι-
 νοῦσι. — 13. τυραννίδας mit Bezug
 auf Gelo und Hiero 491—477, δυ-
 ναστείας (d. i. ἀρχὰς ὀλίγων ἀν-
 δρῶν 3, 62, 3) auf die nach Ver-
 treibung der Tyrannen folgenden
 Unruhen: vgl. Diod. 11, 72—76.
 Zu beiden ist ἀναιρεῖται zu ver-
 stehen, im Sinne von ὑπομένει,
 πάσχει. — ὦν zu dem l. 15 fol-
 genden τι gehörig. — 14. ἐφ'
 ἡμῶν, zu unserer Zeit; vgl. 2, 15,
 1. — 15. ὑμᾶς τοὺς πολλοὺς, ebenso
 Dem. 8, 1 den ὀλίγοις l. 21 gegen-
 über. Aus den πολλοῖς aber wer-
 den die Urheber der Gefahr, die
 ehrgeizigen Führer, οἱ τὰ τοιαῦτα
 μηχανῶμενοι besonders hervor-
 gehoben. Vgl. d. krit. Bem. — 17.
 αὐτοφώρους, ἐπ' αὐτοφώρῳ λαμ-
 βάνων Schol. — 18. ὦν βοῦλονται
 — οὐ: das sachliche Object zu
 κολάζειν im Gen. vgl. 2, 74, 3:
 wie auch l. 19 zu ἀμύνεσθαι: vgl.

εἴπερ καὶ μὴ προφυλαξάμενός τις προπίσεται), τοὺς δ' 20
 αὖ ὀλίγους τὰ μὲν ἐλέγχων, τὰ δὲ φυλάσσων, τὰ δὲ καὶ
 διδάσκων· μάλιστα γὰρ δοκῶ ἄν μοι οὕτως ἀποτρέπειν
 5 τῆς κακουργίας. καὶ δῆτα, ὃ πολλὰκις ἐσκεψάμην, τί καὶ
 βούλεσθε, ὦ νεώτεροι; πότερον ἄρχειν ἤδη; ἀλλ' οὐκ ἔν-
 νομον· ὃ δὲ νόμος ἐκ τοῦ μὴ δύνασθαι ἡμᾶς μᾶλλον ἢ δυνα- 25
 μένους ἐτέθει ἀτιμάζειν. ἀλλὰ δὴ μὴ μετὰ πολλῶν ἰσονομει-
 σθαι; καὶ πῶς δίκαιον τοὺς αὐτοὺς μὴ τῶν αὐτῶν ἀξιοῦσθαι;
 39 Φήσει τις δημοκρατίαν οὔτε ξυνετὸν οὔτ' ἴσον

1, 96, 1. — 20. εἴπερ, „wenn anders“, führt die unausbleibliche Folge des entgegengesetzten Verhaltens als dringenden Antrieb zu dem empfohlenen an: „da ja, wer sich nicht zu rechter Zeit in Acht nimmt, vorher zu Schaden kommen wird.“ — 21. τὰ μὲν ἐλέγχων — διδάσκων. Von den drei Mitteln, die er zur Unschädlichmachung der Aristokraten anwenden will, fallen die beiden ersten in das Bereich der thatsächlichen Maassregeln: ἐλέγχειν, sie bei gefährlichen Unternehmungen ihrer Schuld zu überführen, φυλάσσειν, sie in allem ihrem Thun zu überwachen. Nur das dritte, διδάσκειν, ist die Aufgabe des Redners, welche im Folgenden alsbald zur Ausführung gebracht wird. (Mit Unrecht will Pp. in dem Schluss dieses Cap. und im folgenden das ἐλέγχειν, in C. 40 das διδάσκειν erkennen.) καὶ vor διδάσκων stellt dieses letztere als einen noch nicht hoffnungslosen Versuch dar, und nur auf diesen bezieht sich die sich daran schliessende Hoffnung des Gelingens: δοκῶ ἄν μοι οὕτως (d. i. διδάσκων) ἀποτρέπειν τῆς κακουργίας, wozu καὶ δῆτα, „und in der That“ den lebhaften Uebergang macht, indem sowohl ὃ πολλὰκις ἐσκεψάμην („eine Frage, die ich mir schon oft vorgelegt habe“), wie das καὶ in der Frage τί καὶ βούλεσθε; das Streben dieser Leute als völlig unberechtigt erscheinen lässt. — 24. νεώτεροι,

die vorzugsweise zu der Partei der ὀλίγοι gehörten. — πότερον und 1. 26 ἀλλὰ δῆ: dieselbe Form, durch Fragen zu widerlegen wie 1, 80, 3. 4. — ἤδη, „schon jetzt“; ehe ihr das durch das Gesetz für die Aemter geforderte Alter erreicht habt. — 25. ἐκ (das v. Herw. streichen will) steht in der bei Th. nicht seltenen (vgl. 1, 2, 4. 72, 1. 75, 3. 3, 86, 3 und unten c. 40, 1. 17) causalen Bedeutung: besonders in Verbindung mit passiven Verbalformen. — μᾶλλον ἢ stellt beide Satzglieder nur scheinbar in Vergleich, und hebt das zweite völlig auf: vgl. 3, 37, 2. 63, 4 „das Gesetz ist nur deshalb gegeben, weil ihr noch nicht die Befähigung (für höhere Aemter) habt, nicht etwa um euch zurückzusetzen.“ λέγει περὶ τῶν νέων, ὅτι εἴργονται τῆς ἀρχῆς διὰ νόμον οὐκ ἀτιμαζόμενοι, ἀλλὰ κωλυόμενοι διὰ τὴν ἡλικίαν. Schol. — 26. μετὰ πολλῶν ἰσονομεισθαι, ἰσότημοι εἶναι μετὰ τῶν πολλῶν. Schol. Er scheint also τῶν πολλῶν gelesen zu haben, was dem Gegensatz οἱ ὀλίγοι (l. 21 entsprechen würde. — 27. τοὺς αὐτοὺς, d. i. die Bürger derselben Stadt. Dieser demokratische Grundsatz δίκαιον τοὺς αὐτοὺς τῶν αὐτῶν ἀξιοῦσθαι steht in entschiedenem Gegensatz zu der Ansicht des Alkibiades c. 16, 4: οὐκ ἄδικον ἐφ' ἑαυτῷ μέγα φρονούντα μὴ ἴσον εἶναι.

39. „Mit Unrecht macht man

εἶναι, τοὺς δ' ἔχοντας τὰ χρήματα καὶ ἄρχειν ἄριστα βελ-
 τίστους. ἐγὼ δέ φημι πρῶτα μὲν δῆμον ξύμπαν ὠνομά-
 σθαι, ὀλιγαρχίαν δὲ μέρος, ἔπειτα φύλακας μὲν ἄριστους
 5 εἶναι χρημάτων τοὺς πλουσίους, βουλευῆσαι δ' ἂν βέλτι-
 στα τοὺς ξυνετούς, κρῖναι δ' ἂν ἀκούσαντας ἄριστα τοὺς
 πολλούς, καὶ ταῦτα ὁμοίως καὶ κατὰ τὰ μέρη καὶ ξύμ-
 παντα ἐν δημοκρατία ἰσομοιρεῖν. ὀλιγαρχία δὲ τῶν μὲν 2
 κινδύνων τοῖς πολλοῖς μεταδίδωσι, τῶν δ' ὠφελίμων οὐ
 10 πλεονεκτεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ ξύμπαν ἀφελομένη ἔχει ἄ

der demokratischen Verfas-
 sung eine ungerechte Ver-
 theilung der Macht zum Vor-
 wurf: die oligarchische viel-
 mehr sucht alle Vortheile
 der Staatsverwaltung einer
 kleinen Anzahl zuzuwen-
 den.“

1. ξυνετόν, ἴσον: im Neutrum
 wie 3, 37, 1. — ἴσον, δίκαιον
 Schol., speciell im Verhältniss zu
 einer grösseren Zahl. — 2. τὰ
 χρήματα und ἄριστα verdächtigt
 v. Herw. als Glosseme. Jenes, an
 sich nicht im Mindesten anstössig,
 wird auch durch die Wiederholung
 l. 5 empfohlen; dieses trägt zur
 Verstärkung des absichtlich kräftig
 ausgedrückten Gedankens bei. —
 3. ξύμπαν, „die Gesammtheit.“
 Dies erste aus den Benennungen
 hergeleitete Argument, das in dem
 Gegensatz ὀλιγαρχίαν st. τοὺς ὀλί-
 γους nicht scharf ausgedrückt ist,
 kann nicht grossen Anspruch auf
 Beweiskraft machen. — 5. βουλευ-
 σαι in der eigentlichen Bedeutung
 des Activums: „Rath ertheilen“;
 woher bei den Rednern οἱ βου-
 λεύοντες, die Staatsmänner heissen.
 — 7. ταῦτα ist mit dem Schol.
 auf die genannten drei Classen
 (τοὺς πλουσίους, τοὺς ξυνετούς,
 τοὺς πολλούς) zu beziehen, nicht
 mit Grote („in a democracy, these
 functions, one and all, find their
 proper place“) auf die dreifache
 Thätigkeit des φυλάσσειν, βουλεύ-

ειν und κρίνειν: denn ἰσομοιρεῖν
 ist wie c. 16, 4 persönlich und activ
 zu verstehen: „sie haben einen
 gleichen Antheil“, nämlich an den
 Pflichten wie an den Vortheilen des
 öffentlichen Lebens; und zwar ὁ-
 μοίως κατὰ τὰ μέρη, sowohl nach
 der angedeuteten Verschiedenheit
 der Lebensstellung (der Art. τὰ vor
 μέρη, der in guten Hss. fehlt, weist
 auf die drei genannten Abtheilungen
 hin), καὶ ξύμπαντα, wie auch alle
 vereinigt, namentlich in der Volks-
 versammlung. Das neutrale ταῦτα
 von den bürgerlichen Classen ist
 zu vergleichen mit der Eintheilung
 des Alkib. c. 18, 6, τό τε φαῦλον
 καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ πᾶν ἀκριβές.
 — 8. ὀλιγαρχία δὲ κτέ. Die Leb-
 haftigkeit des Ausdrucks führt, da
 der Redner seine eigne Sache führt,
 in die directe Rede über. — 9.
 τῶν ὠφελίμων. Der Genet. bei πλε-
 ονεκτεῖν, wenn auch sonst im Thuk.
 nicht vorkommend, ist sowohl durch
 die partitive Natur des Verbums,
 wie durch den Gegensatz zu τῶν
 μὲν κινδύνων herbeigeführt. — 10.
 ξύμπαν im Sing. fasst, wie auch
 l. 3, kräftiger Alles, was nur in
 Betracht kommen kann, zusammen,
 als das von v. Herw. verlangte
 ξύμπαντα. — ἀφελομένη ἔχει mit
 drastischer Wirkung des mit dem
 part. aor. verbundenen ἔχειν: „sie
 nimmt Alles an sich und hält es
 fest“: vgl. zu 1, 38, 6. — ἄ, die
 eben bezeichneten Zielpunkte der

ἑμῶν οἱ τε δυνάμενοι καὶ οἱ νέοι προθυμοῦνται, ἀδί-
 ναια ἐν μεγάλῃ πόλει κατασχεῖν.

- 40 „Ἄλλ' ἔτι καὶ νῦν, ὧ πάντων ἀξυνειώτατοι, εἰ μὴ
 μανθάνετε κατὰ σπεύδοντες, [ἢ ἀμαθέστατοί ἐστε] ὧν
 ἐγὼ οἶδα Ἑλλήνων, ἢ ἀδικιώτατοι, εἰ εἰδότες τολμᾶτε,
 ἀλλ' ἴτοι μαθόντες γε ἢ μεταγρόντες τὸ τῆς πόλεως ξύμ-
 πασι κοινὸν αὔξετε, ἰγρησάμενοι τοῦτο μὲν ἂν καὶ ἴσον 5

oligarchischen Bestrebungen (ὅ würde sie vielleicht noch kräftiger zusammenfassen: vgl. zu 4, 13, 4, doch wegen ἀδύνατα nicht zulässig). Der Acc. bei προθυμοῦνται wie 5, 17, 1. 8, 90, 1. — 11. οἱ δυνάμενοι, οἱ ὀλιγαρχικοί Schol. s. v. a. οἱ δυνατοί, denen οἱ νέοι als die Pflanzschule für jene zur Seite gestellt werden. — 12. κατασχεῖν, wie c. 11, 1 und 86, 3 „auf die Dauer behaupten, festhalten“, nicht wie c. 9, 3 „erlangen.“

40. „Wer es daher mit dem Wohl des Ganzen redlich meint, wird sich vorden oligarchischen Umtrieben hüten und sich nicht durch erlogne Schreckensnachrichten beirren lassen. Unsere Stadt wird unter allen Umständen die Kraft und die Mittel haben, ihre innere und ihre äussere Freiheit zu bewahren.“

1. Ἄλλ' ἔτι καὶ νῦν κτέ. Die Anfangsworte des Cap. weisen so entschieden auf einen Imperativ oder eine ähnliche Wendung hin (vgl. Demosth. 2, 30), dass sie mit dem folgenden τὸ τῆς πόλεως ξύμπασι κοινὸν αὔξετε in Verbindung gesetzt werden müssen. Das ist aber bei der überlieferten Lesart unmöglich, da das zwischentretende vb. fin. ἐστε die Verbindung nicht zulässt. Aber mit Recht hat Dobrée erkannt, dass die Worte ἢ ἀμαθέστατοί ἐστε von einem Leser eingeschoben sind, der für den Gen.

ὧν ἐγὼ οἶδα Ἑλλήνων einen näher stehenden Superlativ suchte. Werden diese Worte entfernt, so erscheinen die letzteren als eine nach dem Zwischensatz εἰ μὴ — σπεύδοντες um so nachdrücklicher wirkende Ergänzung des πάντων. Wenn aber somit die Anrede in zwei correspondirenden Gliedern (ὧ ἀξυνειώτατοι, εἰ μὴ — σπεύδοντες — ἢ ἀδικιώτατοι, εἰ εἰδότες τολμᾶτε) umständlich ausgeführt ist, so ist die Wiederholung des ἀλλά l. 4 zur Wiederaufnahme der beabsichtigten Mahnung sehr natürlich. Die eingeschobenen Worte ἢ ἀμαθέστατοί ἐστε sind um so weniger zu ertragen, weil sie doch nur vor dem εἰ μὴ μανθ. κ. σπεύδ. zu verstehen wären. — 4. ἴτοι — γε, ἢ --: vgl. zu 2, 40, 2. — μαθόντες, wodurch der Vorwurf ἀξυνειώτατοι, μεταγρόντες (d. h. wenn ihr zu einem andern Entschluss in eurem Verhalten kommt) der des ἀδικιώτατοι aufgehoben würde. — ξύμπασι ist zu dem an sich ausreichenden κοινὸν hinzugefügt, um die Angeredeten in dasselbe Interesse hineinzuziehen: dies wird durch den folgenden Participialsatz näher begründet, doch so, dass nur für die ἀγαθοί unter ihnen (diese sind aber die μαθόντες und μεταγρόντες) die günstigen Folgen verheissen werden. Wegen der beschränkten Apposition οἱ ἀγαθοί in gleichem Casus mit dem Ganzen vgl. c. 32, 1. — 5. τοῦτο, nämli. τὸ κοινὸν τῆς πόλεως: zu κατασχεῖν steht das Ganze, welches man mit

καὶ πλεον οἱ ἀγαθοὶ ὑμῶν ἤπερ τὸ τῆς πόλεως πλήθος μετασχεῖν, εἰ δ' ἄλλα βουλήσεσθε, καὶ τοῦ παντός κινδυνεῦσαι στερηθῆναι. καὶ τῶν τοιῶνδε ἀγγελιῶν ὡς πρὸς αἰσθημένους καὶ μὴ ἐπιτρέποντας ἀπαλλάγητε. ἡ γὰρ πό- 2
 10 λισ ἦδε, καὶ εἰ ἔρχονται Ἀθηναῖοι, ἀμυνεῖται αὐτοὺς ἀξίως αὐτῆς, καὶ στρατηγοὶ εἰσιν ἡμῖν οἱ σκέπονται αὐτά· καὶ εἰ μὴ τι αὐτῶν ἀληθές ἐστιν, ὥσπερ οὐκ οἶομαι, οὐ πρὸς τὰς ὑμετέρας ἀγγελίας καταπλαγεῖσα καὶ ἐλομένη ὑμᾶς ἄρχοντας ἀνθαίρετον δουλείαν ἐπιβαλεῖται, αὐτὴ δ'
 15 ἐφ' αὐτῆς σκοποῦσα τοὺς τε λόγους ἀφ' ὑμῶν ὡς ἔργα δυναμένους κρινεῖ καὶ τὴν ὑπάρχουσαν ἐλευθερίαν οὐχὶ ἐκ τοῦ ἀκούειν ἀφαιρεθήσεται, ἐκ δὲ τοῦ ἔργῳ φυλασσομένη μὴ ἐπιτρέπειν πειράσεται σφῆζεν.“

Andern theilt, zuweilen im Accus. vgl. 7, 63, 3 (doch würde *τούτου* dem regelmässigen Sprachgebrauch mehr entsprechen). *καὶ πλεον* weist auf die c. 39, 1 angegebene verschiedene Qualification der Bürger zurück. — 7. *κινδυνεῦσαι*. Kr. und Stahl ergänzen zu diesem Infin. das *ἂν* aus dem ersten Satzgliede. Ich glaube, gemäss der Bemerkung zu 5, 22, 1, dass der Infin. aor. auch ohne *ἂν* durch die hypothetische Bestimmung *εἰ ἄλλα βουλήσεσθε* genügend motivirt ist; genau wie c. 24, 1. — *τοῦ παντός στερηθῆναι*, durch Verbannung oder Tod, wenn ihr im Kampf gegen die Gegenpartei unterliegt. — 9. *ἀπαλλάγητε*, „macht euch frei davon“, wie von einer Verirrung, die euch bethört hat. *ὡς πρὸς αἰσθημένους*: „überzeugt, dass ihr es mit Leuten zu thun habt, die die Augen offen halten.“ Ich halte *αἰσθημένους* für das Part. Praes., entsprechend den Infinitiven *αἰσθεσθαι* 2, 93, 3. 3, 83, 4. 5, 26, 5. 7, 75, 2, in der absoluten Bedeutung des Wortes wie 1, 71, 5. 5, 26, 5. *πρὸς* zum Ausdruck des Verhältnisses zu jemandem: „gegenüber.“ vgl. 3, 37, 2. S. indess die krit. Bem. — 10. *καὶ εἰ ἔρχονται*

Ἀθην. Das *καὶ* steht dem *καί* vor *εἰ μὴ τι — ἐστιν* gegenüber: beide führen die beiden möglichen Fälle und ihre Consequenzen ein: streng genommen gehören beide nicht zu den Vordersätzen mit *εἰ*, sondern zu den Nachsätzen, das erste zu *ἀμυνεῖται*, das zweite zu *οὐ — ἐπιβαλεῖται*. *ἔρχονται* dem Subj. vorangestellt hat grösseren Nachdruck: „kommen die Athener wirklich.“ — 11. *αὐτά* in der prägnanten Bedeutung, wie 1, 1, 2. 2, 36, 4. 3, 45, 6. 4, 61, 1. 5, 27, 1. 6, 10, 2: „die Lage der Dinge, die Sache.“ Auch das folgende *αὐτῶν* steht in ähnlich umfassendem Sinn: „wenn an der ganzen Sache nichts wahr ist“; (vgl. c. 28, 2) *ὥσπερ οὐκ οἶομαι*, näml. *ἀληθές εἶναι*. — 13. *πρὸς τὰς ὑμ. ἀγγ. πρὸς*, „unter dem Eindruck von“; bei *καταπλαγεῖσα*, wie 2, 22, 1 und 59, 3 bei *χαλεπαίνειν*, 2, 88, 3 bei *ἀθυμεῖν*, 3, 60 bei *δεῖσαι*. — 14. *ἐπιβαλεῖται*, *ἐλεῖται* (st. *αἰρήσεται*) Schol. — *αὐτὴ ἐφ' ἐαντῆς*, ohne fremdem, namentlich eurem Einfluss Zutritt zu gewähren. — 15. *ἀφ' ὑμῶν*, die von euch ausgehn: vgl. zu 1, 37, 1. — 16. *δυναμένους*, vgl. c. 36, 2. 1, 141, 1. — *κρινεῖ* deutet auf dieselbe Gefahr hin wie

41 *Τοιαῦτα μὲν Ἀθηναγόρας εἶπε, τῶν δὲ στρατηγῶν*
εἰς ἀναστάς ἄλλον μὲν οὐδένα ἔτι εἶασε παρελθεῖν, αὐ-
 2 *τὸς δὲ πρὸς τὰ παρόντα ἔλεξε τοιαύδε· „Διαβολὰς μὲν*
οὐ σῶφρον οὔτε λέγειν τινὰς ἐς ἀλλήλους οὔτε τοὺς ἀκού-
οντας ἀποδέχεσθαι, πρὸς δὲ τὰ ἰσαγγελλόμενα μᾶλλον 5
 3 *τοὺς ἐπιόντας παρασκευασόμεθα ἀμύνεσθαι. καὶ ἦν ἄρα*
μηδὲν δειρῆ, οὐδεμία βλάβη τοῦ τε τὸ κοινὸν κοσμηθῆ-
ναι καὶ ἵπποις καὶ ὄπλοις καὶ τοῖς ἄλλοις οἷς ὁ πόλεμος

oben l. 7 das τοῦ παντὸς στρατηγῆται. — 17. ἐκ τοῦ ἀκούειν, nāml. τὰς τοιαύτας ἀγγελίας; über ἐκ zu c. 38, 5. — 18. μὴ ἐπιτρέπειν wie oben l. 9 in Beziehung auf die feindlichen Anschläge der Gegner.

41. Nach dieser heftigen Rede des Athenagoras untersagt einer der Strategen weitere Gegenreden; fordert aber Alle auf, sich auf den Fall der Gefahr gerüstet zu halten und verspricht von Seiten der Behörden Wachsamkeit und energische Thätigkeit.

1. τῶν στρατηγῶν, deren nach c. 72 4 fünfzehn waren, die die höchste Executivbehörde in Syrakus bildeten. — 2. ἀναστάς hier u. 8, 76, 3. ἀνιστάμενοι vom vordringlichen Auftreten, nicht dem regelrechten Gange der Verhandlung, παρελθεῖν. — 3. πρὸς τὰ παρόντα: zu 2, 22. 1, auch c. 46 5. — διαβολὰς, gehässige Anschuldigungen. — 4. τινὰς mit Bezug auf die einzelnen Redner, τοὺς ἀκούοντας, das Gros der Versammlung. — 5. πρὸς τὰ ἰσαγγελλόμενα, „in Betreff der von verschiedenen Seiten kommenden (part. praes.) Berichte.“ — 6. ὅρῶν ὅπως mit dem indic. fut. zu 1, 19. — εἰς τε ἕκαστος καὶ ἡ ζῦμπ. πόλις, appositiv zu dem verschwiegenen ἡμεῖς. — 8. οὐδεμία βλάβη τοῦ τε τὸ κοινόν

κτέ. Diese und die folgenden Worte sind durch unrichtige Interpunction aus ihrem wahren Zusammenhang heraus gerathen. Indem man nämlich den parenthetischen Zwischensatz τὴν δ' ἐπιμέλειαν — ἔξομεν als zweites Glied des Hauptsatzes nach οὐδεμία βλάβη angesehen und die Genetive καὶ τῶν — διαπομπῶν von diesem hat abhängen lassen, blieb der Gen. τοῦ τε τὸ κοινόν κοσμηθῆναι isolirt, und alle neueren Herausgeber haben daher nach Abresch' Vermuthung γε st. τε aufgenommen. Allein alles gewinnt eine andere Gestalt, wenn wir τὴν δ' ἐπιμέλειαν — ἔξομεν nach dem bekannten Gebrauch des epexegetischen δέ als erläuternden Zwischensatz auffassen, wodurch auch das hervortretende ἡμεῖς, nāml. οἱ στρατηγοί, wohl motivirt wird, dagegen den Gen. καὶ τῶν — διαπομπῶν mit dem τοῦ τε τὸ κοινόν κτέ. verbinden und von οὐδεμία βλάβη abhängen lassen. Uebereinstimmend nämlich mit Hermokrates c. 34, 1 (τὰ τε αὐτοῦ παρασκευαζώμεθα καὶ ἐς τοὺς Σικελίους πέμποντες κτέ.) gedenkt auch hier der redende Strateg der beiden wichtigsten Vertheidigungsmaassregeln, der eigenen Rüstungen und der Herbeiziehung auswärtigen Beistandes, und erklärt mit Recht, dass καὶ ἦν ἄρα μηδὲν δειρῆ, beides doch nicht schaden könne. Offenbar würde auch ἐξέ-

10 ἀγάλλεται (τὴν δ' ἐπιμέλειαν καὶ ἐξέτασιν αὐτῶν ἡμεῖς 4
 ἔξομεν), καὶ τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν ἅμα ἔς τε
 κατασκοπὴν καὶ ἦν τι ἄλλο φαίνεται ἐπιτήδειον. τὰ δὲ
 καὶ ἐπιμεμελήμεθα ἤδη καὶ ὅ τι ἂν αἰσθώμεθα ἔς ὑμᾶς
 οἴσομεν.“

15 Καὶ οἱ μὲν Συροκόσιοι τοσαῦτα εἰπόντος τοῦ στρα-
 τηγοῦ διελύθησαν ἐκ τοῦ ξυλλόγου.

Οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἤδη ἐν τῇ Κερκύρα αὐτοί τε καὶ 42
 οἱ ξύμμαχοι ἅπαντες ἦσαν· καὶ πρῶτον μὲν ἐπεξέτασιν
 τοῦ στρατεύματος καὶ ζύνταξιν ὥσπερ ἔμελλον ὀρμιεῖ-
 σθαι τε καὶ στρατοπεδεύεσθαι οἱ στρατηγοὶ ἐποίησαντο,
 5 καὶ τρία μέρη νεύμαντες ἐν ἐκάστῳ ἐκλήρωσαν, ἵνα μήτε
 ἅμα πλέοντες ἀπορῶσιν ὕδατος καὶ λιμένων καὶ τῶν ἐπι-
 τηδείων ἐν ταῖς καταγωγαῖς, πρὸς τε τᾶλλα εὐκοσμότεροι

τασις (der eigentliche Ausdruck von den militärischen Musterungen c. 4, 74, 3. 6, 45, 1. 96, 2) schlecht zu τῶν διαπομπῶν passen; dagegen ist der Zusatz ἅμα ἔς τε κατασκοπὴν καὶ ἦν τι ἄλλο φαίνεται ἐπιτήδειον nur im Anschluss an die Voraussetzung, dass es zur Kriegführung nicht nöthig sei (ἦν μηδὲν δεήσει), von rechter Wirkung. ἦν τι ἄλλο φαίνεται ἐπιτήδειον d. h. wenn in den Städten, an welche von Syrakus Gesandte geschickt werden, ausser ihrer Kriegsbereitschaft (worüber die κατασκοπή Auskunft geben wird) auch sonst Zeichen geneigter Gesinnung für später zu schliessende Allianzen sich zeigen sollten. — 12. τὰ δέ, nicht unmittelbares Object zu ἐπιμεμελ., das τῶν δέ heissen müsste, sondern der Acc. allgemeiner Beziehung: „nach manchen Seiten hin haben wir Fürsorge getroffen.“ — 13. ὅ τι ἂν αἰσθώμεθα, „alles was wir irgendwie in Erfahrung bringen werden.“ αἰσθᾶνεσθαι im umfassendsten Sinne von jeder Art der Erforschung. — ἔς ὑμᾶς οἴσομεν, μηνύσομεν ὑμῖν: mit der Andeutung der von der

Versammlung abhängenden Entscheidung. Krg. verlangt ἀνοίσομεν, v. Herw. ἐσοίσομεν. — 16. διελύθησαν ἐκ τοῦ ξυλλ. vgl. 5, 113.

42. Die athenischen Strategen treffen bei der auf Kerkyra versammelten Flotte die nöthigen Vorbereitungen zur Ueberfahrt nach Italien und Sicilien.

1. ἤδη ἐν τῇ Κερκύρα — ἦσαν: im Anschluss an c. 32, 2. — 2. ἐπεξέτασις, das sonst nicht vorkommt, bezeichnet die schliessliche Gesamtmusterung der vereinigten Flotte, nachdem die einzelnen Theile, wie selbstverständlich, bei ihrer Ausfahrt revidirt waren. — 4. στρατοπεδεύεσθαι im Praes. drückt die dauernde Aufstellung aus, die sie nach der bevorstehenden Landung (ὀρμιεῖσθαι) einnehmen sollen; daher nicht mit Kr. und Cobet στρατοπεδεύεσθαι zu schreiben: vgl. Herbst zu Cob. p. 16. — ἐν ἐκ. ἐκλήρωσαν, vgl. c. 62, 1. — 6. ἅμα πλέοντες nach der nothwendigen Verbesserung von Valckenaer für ἀναπλέοντες der Hss. — λιμένων, da nur wenige die vereinigte Flotte fassen könnten. — 7. ἐν ταῖς κα-

καὶ ῥέους ἄρχειν ὧσι, κατὰ τέλη, στρατηγῶν προστειταγμέ-
 2 νοι· ἔπειτα δὲ προύπεμψαν καὶ ἐς τὴν Ἰταλίαν καὶ Σικελίαν
 τρεῖς ναῦς εἰσομένας αἰτίνες σφᾶς τῶν πόλεων δέ- 10
 ζονται. καὶ εἰρητο αὐταῖς προαπαντᾶν, ὅπως ἐπιστάμενοι
 43 καταπλέωσι. μετὰ δὲ ταῦτα τοσῆδε ἤδη τῇ παρασκευῇ
 Ἀθηναῖοι ἄραντες ἐκ τῆς Κερκίρας ἐς τὴν Σικελίαν ἐπε-
 ραιοῦντο· τριήρεσι μὲν ταῖς πάσαις τέσσαρσι καὶ τριάκοντα
 καὶ ἑκατὸν καὶ δυοῖν Ῥοδίωιν πεντηκοντόροιν (τούτων
 Ἀττικαὶ μὲν ἦσαν ἑκατὸν, ὧν αἱ μὲν ἐξήκοντα ταχεῖαι, αἱ 5
 δ' ἄλλαι στρατιωτίδες, τὸ δὲ ἄλλο ναυτικὸν Χίωιν καὶ τῶν
 2 ἄλλων ξυμμάχων), ὀπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασιν ἑκατὸν καὶ
 πεντακισχιλίους (καὶ τούτων Ἀθηναίων μὲν αὐτῶν ἦσαν
 πεντακόσιοι μὲν καὶ χίλιοι ἐκ καταλόγου, ἑπτακόσιοι δὲ

ταγωγαῖς, bei dem Anlaufen an den verschiedenen Küstenplätzen: es ist der Act, nicht der Ort des *καταίρειν* (Th. gebraucht nicht, wie Homer, Herodot und Andere, *κατάγεισθαι* als Correlat zu *ἀνάγεισθαι*). — 8. ῥέους ἄρχειν: der Infin. in passivem Sinne wie c. 39, 2 *ἀδύνατα κατασχεῖν*, 1, 138, 3 *ἄξιος θανάτῳ*, 3, 13, 1 *σασεῖς γινῶναι*, 7, 14, 2. *χαλεπαὶ ἄρξαι*. vgl. zu 2, 36, 4. — *τέλη* von Schiffsabtheilungen auch 1, 48, 3. — *προστάσσειν*, „zuthellen“: vgl. 5, 8, 4. 8, 26, 1. — 10. *εἰσομένας* part. fut. zur Angabe des Zweckes nach *πέμπειν* wie c. 6, 3, 2, 85, 4. — 11. *εἰρητο* wie c. 30, 1. — *προαπαντᾶν*, ehe die Flotte die Küste erreicht hätte: *καταπλεῖν*.

43. Genaue Aufzählung aller Theile der Flotte.

1. *τοσῆδε*, praedicativ vorangestellt, wie c. 44, 1 (nach geschehener Aufzählung *τοσαύτη*) s. v. a. *τοσῆδε ἦν ἡ παρ.*, ἢ — *ἐπειροῦντο*. Dem complexiven Dativ *τῇ παρασκευῇ* schließt sich alle besonderen bis zum Schluss des C. als Apposition an. — 2. *ἐπειροῦντο*, wie c. 44, 1 *διέπλει*, die Imperff.

inchoativ: „sie traten die Fahrt an.“ — 3. *ταῖς πάσαις* und l. 13 *τοῖς πᾶσιν*, im Ganzen: vgl. 1, 80, 1. 100, 1. — 4. *Ῥοδίωιν* (mit masc. Endung) geben die meisten und besten Hss. Sonst hat Th. bei Ethnicis auch die fem. Endung: vgl. 5, 84, 1. 6, 104, 1. Rhodus und Chios waren nach dem Fall von Mitylene die letzten *ξύμαχοι αὐτόνομοι*, die selbst Schiffe stellten. Doch scheinen die Rhodier mit ihren *πεντηκόντοροι* im Schiffsbau zurückgeblieben zu sein: vgl. 1, 14, 1. — 5. *αἱ μὲν ἐξήκοντα*, l. 14 *οἱ ὀγδοήκοντα*: der Artikel bei Zahlen, die als Theile eines Ganzen aufgeführt werden: vgl. zu 1, 116, 1. — 6. *στρατιωτίδες* s. v. a. *ὀπλιταγωγοί* c. 25, 2 und 31, 3, vgl. zu 1, 116, 1, zu welcher Stelle der Schol. bemerkt: *στρατιώτας ἄγουσαι τοὺς μέλλοντας πεζομαχεῖν*. — *Χίωιν* hervorgehoben aus dem zu l. 4 erwähnten Grunde. — 9. *ἐκ καταλόγου*, aus der Liste der dienstfähigen Bürger der drei oberen Vermögensklassen, *θῆτες*, Bürger der letzten, die in der Regel als Ruderer, in ausserordentlichen Fällen, wie hier, als Marinesoldaten, *ἐπιβάται*, mit Ho-

10 θῆτες ἐπιβάται τῶν νεῶν, ξύμμαχοι δὲ οἱ ἄλλοι ξυνεστρά-
 τενον, οἱ μὲν τῶν ὑπηκῶν, οἱ δ' Ἀργείων πεντακόσιοι
 καὶ Μαντινέων καὶ † μισθοφόρων πεντήκοντα καὶ διακό-
 σιοι), τοξόταις δὲ τοῖς πᾶσιν ὀγδοήκοντα καὶ τετρακο-
 σίοις (καὶ τούτων Κρηῖτες οἱ ὀγδοήκοντα ἦσαν), καὶ σφεν-
 15 δονήταις Ροδίων ἑπτακόσιοις, καὶ Μεγαρεῦσι ψιλοῖς
 φυγᾶσιν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν, καὶ ἵππαγωγῶ μιᾷ τριάκοντα
 ἀγούσῃ ἵππέας. τοσαύτη ἡ πρώτη παρασκευὴ πρὸς τὸν 44
 πόλεμον διέπλει. τούτοις δὲ τὰ ἐπιτήδεια ἄγουσαι ὀλκάδες
 μὲν τριάκοντα σιταγωγοί, καὶ τοὺς σιτοποιοὺς ἔχουσαι καὶ
 λιθολόγους καὶ τέκτονας καὶ ὅσα ἐς τειχισμὸν ἐργαλεῖα,
 5 πλοῖα δὲ ἑκατὸν [ᾠ] ἐξ ἀνάγκης μετὰ τῶν ὀλκάδων ξυ-

plitenrüstung dienten. — 10. ξύμ-
 μαχοι (praedicativ vorangestellt)
 οἱ ἄλλοι ξυνεστράτενον s. v. a.
 οἱ ἄλλοι ξυστρατεύοντες ξύμμαχοι
 ἦσαν. — 11. τῶν ὑπηκῶν. Es
 waren, wie die Rechnung ergibt
 (5100 — [1500 + 700 + 500 + 250]
 2950) 2150. Diese Zahl aber in den
 Text aufzunehmen, wie Kr. rath,
 ist unnöthig, da jeder aufmerksame
 Leser sie selbst ergänzen kann.
 Auch hätte die Gesamtangabe ohne
 Nennung der Contingente der ein-
 zelnen Orte (wie 2, 9, 4) wenig
 Werth. — 12. καὶ † μισθοφόρων.
 Da in der entsprechenden Aufzäh-
 lung der beiderseitigen Bundesge-
 nossen 7, 57, 9 Μαντινῆς καὶ ἄλλοι
 Ἀρκάδων μισθοφόροι genannt wer-
 den, so halte ich es für wahr-
 scheinlich, dass an unserer St.
 ἄλλων oder ἄλλων Ἀρκάδων vor
 μισθοφόρων ausgefallen ist. Das
 blosse καὶ lässt das Verhältniss zu
 unbestimmt. — 14. Κρηῖτες vgl. c.
 25, 2. — 15. Μεγαρεῦσι φυγᾶσι,
 diejenigen, welche nach 4, 74, 2
 im Jahre 424 nach Abzug der Athe-
 ner aus Furcht vor der Gegenpar-
 tei ἐπέξῃλθον. — 16. ἵππαγωγῶ:
 vgl. zu 2, 56, 2. Diese 30 Mann
 machten zu Anfang die ganze Rei-
 terei der Athener aus.

44. Mit einer grossen Zahl

von Transport- und Handels-
 schiffen vereint erreicht sie
 die italische Küste, findet
 aber bei den dortigen Städ-
 ten nicht freundliche Auf-
 nahme. Im Gebiet von Rhe-
 gion, das sich neutral er-
 klärt, bezieht das Heer ein
 Lager, die Nachrichten von
 Sicilien abzuwarten.

2. τούτοις per synesis auf παρα-
 σκευὴ bezüglich und von ἄγουσαι
 abhängig: „mit dem Proviant für
 diese“. — Die Construction der Pe-
 riode tritt aber erst in ihr rechtes
 Licht, wenn wir mit Duker l. 5
 das lästige ᾠ streichen, das durch
 Dittographie des sehr wirksamen
 ᾠ l. 7 hierher gerathen ist. Nun
 ist zu verbinden: ὀλκάδες μὲν τριά-
 κοντα —, πλοῖα δὲ ἑκατὸν — ξυ-
 ἐπλει, nämlich τῇ παρασκευῇ,
 mit der Kriegsflotte. — 3. τοὺς σιτο-
 ποιούς nach Nikias' Rath c. 22, 1.
 — 4. λιθολόγοι hier und 7, 43, 2,
 wesentlich gleich dem generellen
 λιθουργοί 4, 69, 3 und 5, 82, 6.
 Das Wort bezeichnet näher die
 Wichtigkeit der Auswahl der zu
 Festungs- und anderen Bauten be-
 stimmten Steine, worauf sich das
 λογάδην c. 66, 2. 4, 4, 2 u. 31, 2
 bezieht. — ἐς τειχισμὸν ἐργαλεῖα
 auch 7, 18, 4. Es ist das Hand-

ἐπλει· πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα πλοῖα καὶ ὀλκάδες ἐκούσιοι
 ξυνηκολούθουν τῇ στρατιᾷ ἐμπορίας ἕνεκα· ἃ τότε πάντα
 2 ἐκ τῆς Κερκύρας ξυνδιέβαλλε τὸν Ἴονιον κόλπον, καὶ
 προσβαλοῦσα ἢ πᾶσα παρασκευὴ πρὸς τε ἄκραν Ἴαπυ- 10
 γίαν καὶ πρὸς Τάραντα καὶ ὡς ἕκαστοι ἠϋπόρησαν, παρ-
 εκομίζοντο τὴν Ἰταλίαν, τῶν μὲν πόλεων οὐ δεχομένων
 αὐτοὺς ἀγορᾶ οὐδὲ ἄστει, ὕδατι δὲ καὶ ὄρμῳ, Τάραντος
 δὲ καὶ Λοκρῶν οὐδὲ τούτοις, ἕως ἀφίκοντο ἐς Ῥήγιον
 3 τῆς Ἰταλίας ἀκρωτήριον. καὶ ἐνταῦθα ἤδη ἠθροίζοντο,
 καὶ ἔξω τῆς πόλεως, ὡς αὐτοὺς εἴσω οὐκ ἐδέχοντο, στρα- 15
 τόπεδόν τε κατεσκευάσαντο ἐν τῷ τῆς Ἀρτιέμιδος ἱερῷ,
 οὗ αὐτοῖς καὶ ἀγορὰν παρεῖχον, καὶ τὰς ναῦς ἀνεκλύσαν-
 τες ἠσύχασαν, καὶ πρὸς τε τοὺς Ῥηγίνοὺς λόγους ἐποιή-
 σαντο, ἀξιοῦντες Χαλκιδέας ὄντας Χαλκιδεῦσιν οὕσι Λε-
 οντίνοις βοηθεῖν· οἱ δὲ οὐδὲ μεθ' ἑτέρων ἔφρασαν ἔσσεσθαι, 20
 ἀλλ' ὅ τι ἂν καὶ τοῖς ἄλλοις Ἰταλιώταις ξυνδοκῆ, τοῦτο

werkszeug, das bei Pylos 4, 4, 2
 fehlte. — 5. ἐξ ἀνάγκης zu πλοῖα
 gehörig s. v. a. ἠναγκασμένα c.
 22, 1. — 6. ἐκούσιοι mit mascul.
 Endung auch 7, 57, 9, mit femi-
 niner 8, 27, 3. — 8. ξυνδιέβαλλε:
 das Impf. begleitet die Ueberfahrt
 bis zur Landung. — 9. ἄκρα Ἴα-
 πυγία, das spätere promontorium
 Sallentinum. — 10. καὶ ὡς ἕκαστοι
 ἠϋπόρησαν, näml. προσβαλεῖν, je
 nachdem (wie und wo) die einzel-
 nen Schiffe die Gelegenheit zum
 Landen günstig fanden: dies noch
 von Japygien, wozu auch Tarent
 noch gehört: dann erst παρεκομί-
 ζοντο τὴν Ἰταλίαν, worin Meta-
 pontum die erste Stadt ist, vgl. zu
 1, 12, 4. — 11. οὐ δεχ. ἀγορᾶ οὐδὲ
 ἄστει wird durch c. 50, 1 erläu-
 tert: δεχέσθαι ἀγορᾶ s. v. a. ἀγο-
 ρὰν παρέχειν, und ebenso erklärt
 sich ὕδατι καὶ ὄρμῳ, unter wel-
 chem letzteren nur ein offener An-
 kerplatz, nicht der gesicherte λιμὴν
 zu verstehen ist. — 15. Λοκρῶν,
 das epizephyrische Lokri nahe dem
 südöstlichen Vorgebirge (Zephyrium

prom.), während Rhegion über dem
 südwestlichen (Leucopetra prom.)
 von Italien liegt. — 14. ἐνταῦθα
 ἤδη ἠθροίζοντο, da sie in 3 Divi-
 sionen hinüber gefahren waren: c.
 42, 1. — 15. οὐκ ἐδέχοντο, 17. παρ-
 εῖχον, οἱ Ῥηγίνοι, 18. ἠσύχασαν,
 οἱ Ἀθηναῖοι. — 16. ἐν τῷ ἱερῷ,
 auf dem zum Tempel gehörigen
 Gebiet. — 18. καὶ πρὸς τε τοὺς
 Ῥηγ. τέ knüpft das dritte Glied
 nach κατεσκευάσαντο und ἠσύχα-
 σαν an, καί, auch gehört zu πρὸς
 τοὺς Ῥηγίνοὺς. Die vorausgehende
 Erzählung, namentlich l. 11 τῶν
 μὲν πόλεων — οὐδὲ τούτοις beweist
 frühere Unterhandlungen mit ver-
 schiedenen anderen Städten. Ebenso
 steht καὶ — τέ: 1, 9, 3. 6, 45, 1.
 103, 4 und 8, 68, 2. Nach dem
 Vergleich dieser Stellen kann ich
 mich nicht der abweichenden Er-
 klärung von L. Herbst Philol. 24,
 720 anschließen. — 19. Χαλκι-
 δέας ὄντας: vgl. Strab. 6, 1, 6:
 κτίσμα ἐστὶ Ῥήγιον Χαλκιδέων. —
 Χαλκ. Λεοντίνοις c. 3, 3. — 20.
 οὐδὲ μεθ' ἑτέρων zu 2, 67, 4. —

ποιήσιν. οἱ δὲ πρὸς τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ πράγματα ἐσκό-
 πουν οὐκ ἄλλοι ἄριστα προσοίονται· καὶ τὰς πρό-
 πλους ναῦς ἐκ τῆς Ἐγέσιης ἅμα προσέμενον, βουλόμενοι
 25 εἰδέναι περὶ τῶν χρημάτων εἰ ἔστιν ἃ ἔλεγον ἐν ταῖς
 Ἀθήναις οἱ ἄγγελοι.

Τοῖς δὲ Συρακοῖσις ἐν τούτῳ πολλαχόθεν τε ἤδη 45
 καὶ ἀπὸ τῶν κατασκόπων σαφῆ ἠγγέλλειο ὅτι ἐν Ῥηγίῳ
 αἱ νῆες εἰσι, καὶ ὡς ἐπὶ τούτοις παρεσκευάζοντο πάσῃ
 τῇ γνώμῃ καὶ οὐκέτι ἠπίστον. καὶ ἔς τε τοὺς Σικελούς
 5 περιέπεμπον, ἔνθα μὲν φύλακας, πρὸς δὲ τοὺς πρέσβεις,
 καὶ ἐς τὰ περιπόλια τὰ ἐν τῇ χώρᾳ φρουρὰς ἐσεκόμιζον,
 τὰ τε ἐν τῇ πόλει ὀπλων ἐξετάσει καὶ ἵππων ἐσκόπουν εἰ
 ἐντελῆ ἔστι, καὶ τᾶλλα ὡς ἐπὶ ταχεῖ πολέμῳ καὶ ὅσον οὐ
 παρόντι καθίσταντο.

Αἱ δ' ἐκ τῆς Ἐγέσιης τρεῖς νῆες αἱ πρόπλοι παρα- 46

21. καί proleptisch im Relativsatze: vgl. 1, 74, 4. 2, 55, 2. — 22. πρὸς τὰ πράγματα zu προσοίονται: vgl. 5, 105, 4. — 23. οὐκ ἄλλοι wie 1, 107, 4. 4, 128, 5. 6, 11, 6. — τὰς πρόπλους ναῦς: vgl. c. 42, 2. — 25. εἰ ἔστιν, prägnant: „ob die Schätze wirklich vorhanden wären“. — ἃ ἔλεγον — οἱ ἄγγελοι: vgl. c. 8, 2.

45. Inzwischen trifft in Syrakus die Nachricht von der Ankunft der Athener in Rhegion ein; und nun werden die Vertheidigungsanstalten mit Eifer betrieben.

2. ἀπὸ τῶν κατασκ.—ἠγγέλλειο: vgl. zu c. 28, 1. Das Imperf. dem πολλαχόθεν, „von vielen Seiten“, entsprechend: vgl. c. 32, 3. — 3. ὡς ἐπὶ τούτοις, „in der Voraussetzung, dass dem so sei“: ἐπί c. dat. die vorliegenden Umstände bezeichnend: vgl. 1, 65, 1 auch unten l. 8 ὡς ἐπὶ ταχεῖ πολέμῳ, „in der Erwartung, der Krieg sei in der nächsten Nähe“. — 4. οὐκέτι ἠπί-

στον, wie vorher c. 32, 3. — ἐς τε τοὺς Σ. i. e. verbindet sich mit καὶ ἐς τὰ περιπ. l. 6. — 5. ἔνθα μὲν, s. v. a. πρὸς μὲν τοὺς, nämlich τοὺς ὑπηκόους, πρὸς δὲ τοὺς, nämll. τοὺς αὐτονόμους. Die Wortstellung wie c. 66, 1. 3, 61, 1. — 6. τὰ περιπόλια, τὰ ἐν τῇ χώρᾳ φρουρία Schol. — 7. τὰ ἐν τῇ πόλει, proleptisch als Object zu ἐσκόπουν, das wir lieber als Subject zum Nebensatz stellen. — 8. ἐντελῆ, in vollem Bestande: vgl. 8, 45, 6. 78. — ὅσον οὐ παρόν πολέμος auch 1, 46, 1. — 9. καθίσταντο. Mit dem Impf. überlassen wir die Syrakusier ihren weiteren Vertheidigungsanordnungen, bis sie c. 63, 1 zum Kriege fertig sind.

46. Der Bescheid der ausgesandten Kundschafter, dass die Berichte der Eggestäer über die von ihnen zu bietenden reichen Geldmittel unwahr gewesen, erregt im Lager der Athener Unwillen und Entmuthigung. Erzählung über die Art, wie die früheren athenischen Ge-

γίνονται τοῖς Ἀθηναίοις ἐς τὸ Ῥήγιον, ἀγγέλλουσαι ὅτι
 2 τάλαντα μόνα φαίνονται. καὶ οἱ στρατηγοὶ εὐθὺς ἐν
 ἄθυμια ἦσαν ὅτι αὐτοῖς τοῦτο τε πρῶτον ἀντεκεκρούκει 5
 καὶ οἱ Ῥηγῖνοι οὐκ ἐθέλησαντες ξυστρατεῦειν, οὓς πρῶ-
 τον ἤρξαντο πείθειν καὶ εἰκὸς ἦν μάλιστα, Λεοντίων τε
 3 ξυγγενεῖς ὄντας καὶ σφίσιιν αἰεὶ ἐπιτιθεῖουσ. καὶ τῷ μὲν
 Νικίᾳ προσδεχομένῳ ἦν τὰ παρὰ τῶν Ἑγεσταιῶν, τοῖν δὲ
 3 ἐτέροιν καὶ ἀλογώτερα. οἱ δὲ Ἑγεσταιοὶ τοιόνδε τι ἐξε- 10
 τεχνήσαντο τότε ὅτε οἱ πρῶτοι πρέσβεις τῶν Ἀθηναίων
 ἦλθον αὐτοῖς ἐς τὴν κατασκοπὴν τῶν χρημάτων· ἐς τε
 τὸ ἐν Ἐρυκί ἱερὸν τῆς Ἀφροδίτης ἀγαθόντες αὐτοὺς ἐπέ-
 δεῖξαν τὰ ἀναθήματα, φιάλας τε καὶ οἰνοχόας καὶ θυμια-
 τήρια καὶ ἄλλην κατασκευὴν οὐκ ὀλίγην, ἃ ὄντα ἀργυρᾶ 15

sandten in Egesta getäuscht wurden.

1. ἐκ τῆς Ἑγέστης, die praedictive Bestimmung (— ἐκ τῆς Ἑγ. ἐπαεὶθουσαι) in attributiver Stellung; vgl. 1, 8, 2; so auch 1. 9 τὰ παρὰ τῶν Ἑγεσταιῶν. — 4. φαίνονται, „zu Tage kämen“. — 5. ἀντεκεκρούκει, παρὰ γνώμην ἀπηνήκει, ἀποβεβήκει. Schol. Das Verb. im Singular nach dem nächsten Subject τοῦτο πρῶτον, ohne Rücksicht auf den Numerus des zweiten οἱ Ῥηγῖνοι οὐκ ἐθέλησαντες. πρῶτον gehört zusammenfassend zu beiden Subjuncten: „weil ihnen gleich zu Anfang sowohl dies (die Enttäuschung mit Egesta) wie die Weigerung der Rheginer hinderlich entgegengetreten war“. Diese Beziehung des πρῶτον ist nothwendig, weil der letztere Umstand der Zeit nach vorausgegangen war. — 6. οἱ Ῥηγῖνοι οὐκ ἐθέλησαντες mit substantivischer Wirkung des praedictiven Partic. wie 3, 20, 1. 36, 2. 4, 29, 3. 6, 80, 2. — πρῶτον ἤρξαντο. Stahl hat nach v. Herw.'s Vorgang gegen die Hss. πρώτους aufgenommen; wie mir scheint, mit Unrecht: denn der erste Schritt die-

ser Art wird nachdrücklich durch πρῶτον ἀρχεῖσθαι ausgedrückt wie 1, 103, 4. 2, 36, 1. — 7. εἰκὸς ἦν, ξυστρατεῦειν δηλονότι τοῖς Ἀθηναίοις. Schol. — 9. προσδεχομένῳ ἦν: über die persönliche Construction zu 2, 3, 2 und 60, 1. — τοῖν ἐτέροιν, dem Alkibiades und Lamachos. — 10. καὶ ἀλογώτερα, „um so mehr ihre Rechnung störend“, weil sie den Aussagen der Gesandten geglaubt hatten (v. Herw. verlangt unnöthig den Superlativ). — οἱ δὲ Ἑγεστ. Das exexegetische δὲ führt die nachträgliche Erklärung des ganzen Vorganges ein, in welcher die Aoriste von ἐξετεχνήσαντο bis διεθρόησαν l. 24 unsern Plusquamperfecten entsprechen: vgl. zu 2, 2, 2. — 11. τότε: vgl. c. 6, 3 und 8, 2. — ἐς τε τὸ ἐν Ἐρυκί ἱερὸν: das τίε mit καὶ ἰδίᾳ l. 17 zu verbinden. Der Satz selbst schliesst sich an das τοιόνδε τι l. 10, wie regelmässig ohne γάρ oder eine andere Copula an: vgl. 1, 54, 2. 128, 2. 2, 34, 1. 75, 6. 3, 20, 2. 21, 1 u. s. w. — 15. ὅντα ἀργυρᾶ: Meineke Herm. 3 p. 372 nahm daran Anstoss, dass die silbernen Geräthe einen grösseren Schein des

πολλῶ πλείω τὴν ὄψιν ἀπ' ὀλίγης δυνάμεως χρημάτων
 παρείχεται· καὶ ἰδίᾳ ξενίσαις ποιούμενοι τῶν τριηριτῶν
 τὰ τε ἐξ αὐτῆς Ἐγέστης ἐκπώματα καὶ χρυσᾶ καὶ ἀργυρᾶ
 20 καὶ Ἑλληνίδων αἰτησάμενοι ἐσέφερον ἐς τὰς ἐστιάσεις ὡς
 οἰκεία ἕκαστοι. καὶ πάντων ὡς ἐπὶ πολὺ τοῖς αὐτοῖς 4
 χρωμένων καὶ πανταχοῦ πολλῶν φαινομένων μεγάλην
 τὴν ἐκπληξιν τοῖς ἐκ τῶν τριήρων Ἀθηναίοις παρείχε,
 καὶ ἀφικόμενοι ἐς τὰς Ἀθήνας διεθρόησαν ὡς χρήματα
 25 πολλὰ ἴδοιεν. καὶ οἱ μὲν, αὐτοὶ τε ἀπατηθέντες καὶ τοὺς 5
 ἄλλους τότε πείσαντες, ἐπειδὴ διήλθεν ὁ λόγος ὅτι οὐκ
 εἶη ἐν τῇ Ἐγέστη τὰ χρήματα, πολλὴν τὴν αἰτίαν εἶχον
 ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν· οἱ δὲ στρατηγοὶ πρὸς τὰ παρόντα
 ἐβουλεύοντο. καὶ Νικίου μὲν ἦν γνώμη πλεῖν ἐπὶ Σελι- 47

Silberwerthes, als sie vielleicht hatten, gewähren konnten. Er schlägt daher *ἐπάργυρα*, mit Silber plattiert vor, und Stahl hat es in den Text genommen. Allein Th. sagt nur, dass das Tempelgeräthe, das nur von Silber, nicht auch von Gold war, wie die gleich folgenden Trinkgeschirre, die zusammengeborgt von Haus zu Haus gingen, viel kostbarer aussah *ἀπ' ὀλίγης δυνάμεως χρημάτων* d. h. bei einem (natürlich: verhältnissmässig) geringen Geldeswerthe. Man bedenke, dass es sich um eine Summe von 60 Talenten (ca. 300,000 M.) jährlicher Subsidien (c. 8, 1) handelte und dass eine solche auch von einer grossen Menge glänzenden Silbergeschirrs nicht aufgebracht werden würde. — 16. *πλείω τὴν ὄψιν ἀπ' ὀλίγης δυνάμεως χρημ. παρείχεται*: das Gegenheil davon 1, 10, 2 *διπλασίαν ἂν τὴν δύναμιν εἰκάσσειν ἀπὸ τῆς φανεροῦς ὄψεως τῆς πόλεως*. — 17. *ξενίσαις ποιούμενοι* praetentiös st. *ξενίζοντες*, entsprechend der prahlerischen Absicht der Egestäer. — 20. *ἐσέφερον* Impf. von dem wiederholten Hintragen. — 21.

ὡς ἐπὶ πολὺ (mit den besten Hss.; nicht *τὸ πολὺ*. vgl. zu 1, 12, 2) hier: „grösstentheils“. — 23. *παρείχε* mit einem aus dem ganzen Hergang zu ergänzenden Subjecte: *ταῦτα*: vgl. zu c. 31, 4. 1, 95, 3. 2, 3, 3. — 24. *διεθρόησαν*, „sie hatten die Kunde verbreitet“: auch 8, 91, 1 mit beigemischt. Tadel. — 25. *καὶ οἱ μὲν κτῆ*. kehrt zu der Erzählung zurück. *οἱ μὲν*, die ersten Gesandten von c. 8, 1. — 26. *πείσαντες*, da sie es ihnen glaubhaft gemacht hatten. — 27. *αἰτίαν ἔχειν*, einen Vorwurf zu tragen haben: vgl. 3, 13, 7. 4, 114, 5 und oben c. 14, 1: hier als wahres Passiv mit *ὑπό*: vgl. Plat. Apol. p. 38 c. Herod. 5, 73. — 28. *πρὸς τὰ παρόντα*: vgl. c. 41, 1. 2, 6, 1.

47. In dem Kriegsrathe der Feldherrn erklärt Nikias sich dafür, Selinunt im Guten oder mit Gewalt zum Ausgleich mit Egesta zu bringen, den übrigen Städten aber die Macht Athens aus der Ferne zu zeigen und ohne weitere grössere Unternehmungen nach Athen zurückzukehren.

νοῦντα πάσῃ τῇ στρατιᾷ, ἐφ' ὅπερ μάλιστα ἐπέμφθησαν, καὶ ἦν μὲν παρέχουσι χρήματα παντὶ τῷ στρατεύματι Ἑγεσταιοὶ, πρὸς ταῦτα βουλευέσθαι, εἰ δὲ μή, ταῖς ἐξίχοντα ναυσίν, ὅσασπερ ἤτήσαντο, ἀξιοῦν διδόναι αὐτοὺς τροφήν, 5 καὶ παραμείναντας Σελινουντίους ἢ βία ἢ ξυμβάσει διαλλάξαι αὐτοῖς, καὶ οὕτω, παραπλεύσαντας τὰς ἄλλας πόλεις, καὶ ἐπιδείξαντας μὲν τὴν δύναμιν τῆς Ἀθηναίων πόλεως, δηλώσαντας δὲ τὴν ἐς τοὺς φίλους καὶ ξυμμάχους προθυμίαν, ἀποπλεῖν οἴκαδε, ἦν μὴ τι δι' ὀλίγου 10 καὶ ἀπὸ τοῦ ἀδοκίτου ἢ Λεοντίνους οἴοι τε ὧσιν ὠφελῆσαι ἢ τῶν ἄλλων τινὰ πόλεων προσαγαγέσθαι, καὶ τῇ 48 πόλει δαπανῶντας τὰ οἰκεία μὴ κινδυνεύειν. Ἀλκιβιάδης δὲ οἶκ' ἔφη χρῆναι τοσαύτῃ δυνάμει ἐκπλείσαντας αἰσχυρῶς καὶ ἀπράκιως ἀπελθεῖν, ἀλλ' ἔς τε τὰς πόλεις

1. Νικίου ἦν γνώμη, mit dem Infm. wie 1, 62, 3. — 2. ἐφ' ὅπερ, διό Schol. „zu welchem Zwecke“; vgl. 1, 59, 2 und krit. Bem. zu 1, 33, 3. Zur Sache vgl. c. 6, 2, 8, 2. — 4. πρὸς ταῦτα wie c. 46, 5 πρὸς τὰ παρόντα, c. 41, 2 πρὸς τὰ ἐσαγγελλόμενα. — 5. ὅσασπερ, die stärker betonte Relativform mit Bezug auf c. 8, 1. — 7. αὐτοῖς, τοῖς Ἑγεσταιοῖς, das die meisten Hss. geben, beruht auf Missverständniss. διαλλάξαι construirt wie 2, 95, 2. — οὕτω, „wenn das geschehen“; vgl. c. 48 l. 11. 1, 37, 1. 5, 38, 1. — παραπλεῖν, gewöhnlich absolut gebraucht, mit dem Acc. auch c. 62, 2. 104, 2. 7, 56, 1. 8, 56, 4. 94, 1. 101, 2. παρ' αὐτὴν τὴν γῆν 8, 104, 1. — 8. ἐπιδείξαντας μὲν, 9. δηλώσαντας: beide Partt. geben nicht die Fortsetzung, sondern die erklärende Ausführung des παραμείναντας; „und nachdem sie so ihre Macht und ihre Gesinnung gezeigt hätten“. — 10. δι' ὀλίγου, διὰ ταχέων Schol. „in kurzer Zeit“. vgl. c. 11, 4. — 11. ἀπὸ τοῦ ἀδοκίτου, Umschreibung des Adverb. wie 1, 35, 4 ἀπὸ τοῦ προφανοῦς, 3, 43, 2 ἀπὸ τοῦ τι-

θέος; vgl. auch c. 34, 8. — 12. τῇ πόλει zu μὴ κινδυνεύειν, „nicht die Existenz des Staates aufs Spiel setzen“ (vgl. c. 10, 5. 2, 65, 7); was durch δαπανῶντας τὰ οἰκεία („durch Aufwendung eigener Mittel“) noch verschlimmert wird.

48. Alkibiades rāth dagegen, sowohl die hellenischen Städte wie die Sikeler durch Unterhandlungen für das athenische Bündniss zu gewinnen, und den Anfang mit dem wichtigen Messene zu machen, und sich dann mit vereinter Kraft gegen Syrakus und Selinunt zu wenden, wenn diese sich nicht den Forderungen fügen.

3. ἀπράκιως. Da Th. nirgends sonst das Adverbium, sondern nur die Casus des Adj. ἀπρακτικός gebraucht, hat Popp. und nach ihm B. und Stahl auch hier ἀπρακτικός gegen die Hss. geschrieben. Allerdings dürfte die Uebereinstimmung mit αἰσχυρῶς allein die adverbiale Form nicht schützen. Da aber Spätere das Adverb. und namentlich Plut. Aristid. c. 18 und Cat. M. c. 1

ἐπικηρυκείεσθαι πλὴν Σελινοῦντος καὶ Συρακουσῶν τὰς
 5 ἄλλας, καὶ πειραῖσθαι καὶ τοὺς Σικελοὺς τοὺς μὲν ἀφι-
 στάναι ἀπὸ τῶν Συρακοσίων, τοὺς δὲ φίλους ποιεῖσθαι,
 ἵνα σῖτον καὶ στρατιὰν ἔχωσι, πρῶτον δὲ πείθειν Μεσ-
 σηνίους (ἐν πόρῳ γὰρ μάλιστα καὶ προσβολῇ εἶναι αὐ-
 τοὺς τῆς Σικελίας, καὶ λιμένα καὶ ἐφόρμησιν τῆ στρα-
 10 τῆ ἱκανωτάτην ἔσεσθαι), προσαγαγομένους δὲ τὰς πόλεις,
 εἰδότας μεθ' ὧν τις πολεμήσει, οὕτως ἤδη Συρακούσας
 καὶ Σελινοῦντι ἐπιχειρεῖν, ἣν μὴ οἱ μὲν Ἐγεσταίοις ξυμ-
 βαίνωσιν, οἱ δὲ Λεοντίους ἔωσι κατοικίξειν. Λάμαχος 49
 δὲ ἄντικρυς ἔφη χρῆναι πλεῖν ἐπὶ Συρακούσας καὶ πρὸς
 τῆ πόλει ὡς τάχιστα τὴν μάχην ποιεῖσθαι, ἕως ἔτι

in gleicher Zusammenstellung (οὐκ ἀπράκτως οὐδ' ἀδίμως πίπτοντας, μὴ ταπεινῶς βιωσομένῳ μηδ' ἀπράκτως) gebrauchen, so habe ich auch im Th. die an sich unbedenkliche Form nicht tilgen wollen. — 4. τὰς ἄλλας, wie Nikias sie c. 20, 3 näher bezeichnet hatte. — 7. ἔχωσι (οἱ Ἀθηναῖοι), ἀπὸ τούτων τῶν πόλεων Schol. Das Praes. ἔχειν in der Bedeutung: „immer zur Verfügung haben“, die sich mit den collectiven Nomm. σῖτον καὶ στρατιάν, „Getreide und Truppen“, wohl verträgt. Ich halte weder mit Stahl σχῶσι (ut adipiscerentur), noch mit Madvig (Adv. 1 p. 327) παρ-ἔχωσι (de Siculis) für nöthig. — Μεσσηνίους, die sich von den Athenern losgesagt (4, 1, 1) und mit ihnen in Fehde befunden hatten (4, 25), doch auch später nicht zur Ruhe gekommen waren (5, 5, 1). — 8. ἐν πόρῳ καὶ προσβολῇ εἶναι τῆς Σικελίας: die Ausdrücke ἐν πόρῳ κατὰ κῆσθαι (1, 120, 2) und προσβολῇ ἔχειν (4, 1, 2) verbinden sich zu der verstärkten Bedeutung: „für die erste Anfahrt und Landung auf Sic. gelegen sein“. Der Gen. bei προσβολῇ auch 4, 1, 2 und 7, 4, 7. — 9. ἐφόρμησιν, die Gelegenheit zum ἐφορμεῖν, d. h. jede feindliche Bewegung zu beobachten

und ihr entgegenzutreten. Diese Bedeutung ergibt sich unzweifelhaft aus 8, 15, 1, wo von den ἐφορμοῦσαι νῆες erst acht ἀπολείπουσι τὴν φυλακὴν und dann die zwölf andern in gleichem Sinne τὴν ἐφόρμησιν. Eben deshalb habe ich auch c. 49, 4 für das nicht zu erklärende ἐφορμηθέντας Böhme's Vermuthung ἐφόρμησιν τὰ aufgenommen. — 11. τις, das pron. indef. mit verschwiegener, doch nicht zu verkennender Beziehung: hier ein jeder: vgl. zu 4, 68, 6. 5, 14, 4. — οὕτως: zu c. 47 l. 7. — 12. οἱ μὲν (οἱ Σελινοῦντιοί), 13. οἱ δὲ (οἱ Συρακοῦσιοι) in chiasmischer Ordnung wie 5, 16, 1. — ἔωσι, τοὺς Ἀθηναίους.

49. Lamachos aber hielt einen unverweilten Angriff auf Syrakus für das beste, der ihnen alle Vortheile der Ueberraschung gewähren und den Anschluss der übrigen Sikelioten verschaffen würde. Megara würde der Flotte die geeignetste Station bieten.

2. ἄντικρυς zu πλεῖν: vgl. zu 2, 4, 5. — πρὸς τῆ πόλει, möglichst nahe, unter den Mauern der Stadt. Plut. Nik. c. 14 μάχην ἔγγιστα τῆς

2 ἀπαράσκευοί τε εἰσι καὶ μάλιστα ἐκπεπληγμένοι. τὸ
 γὰρ πρῶτον πᾶν στρατεύμα δεινότατον εἶναι· ἣν δὲ 5
 χρονίῃ πρὶν εἰς ὄψιν ἔλθειν, τῇ γνώμῃ ἀναθαρσοῦντας
 ἀνθρώπους καὶ τῇ ὄψει καταφρονεῖν μᾶλλον. αἰφνίδιοι
 δὲ ἣν προσπέσωσιν, ἕως ἔτι περιδεεῖς προσδέχονται,
 μάλιστ' ἂν σφᾶς περιγενέσθαι καὶ κατὰ πάντα ἂν αὐ- 10
 τοῖς ἐκφοβῆσαι, τῇ τε ὄψει (πλεῖστοι γὰρ ἂν νῦν φρα-
 νῆναι) καὶ τῇ προσδοκίᾳ ὧν πείσονται, μάλιστα δ' ἂν
 3 τῷ αὐτίκα κινδύνῳ τῆς μάχης. εἰκὸς δὲ εἶναι καὶ ἐν
 τοῖς ἀγροῖς πολλοὺς ἀποληφθῆναι ἕξω διὰ τὸ ἀπιστεῖν
 σφᾶς μὴ ἴξιν, καὶ ἐσκομιζομένων αἰτῶν τὴν στρατιάν
 οὐκ ἀπορήσειν χρημάτων, ἣν πρὸς τῇ πόλει κρατοῦσα 15
 4 καθέστηκε· τοὺς τε ἄλλους Σικελιώτας οὕτως ἴδῃ μᾶλλον
 καὶ ἐκείνοις οὐ ξυμμαχίσειν καὶ σῆσι προσιέναι καὶ οὐ

πόλειως τιθέναι. — 6. χρονίζειν, „säumen, Zeit verlieren“; noch 8, 16, 3. — 7. καὶ τῇ ὄψει: „auch beim Anblick“; sei man erst innerlich (τῇ γνώμῃ) beruhigt, so ertrage man auch den Anblick der feindlichen Macht ruhiger; vgl. d. krit. Bem. zu c. 31, 1. — καταφρονεῖν dem ἐκπεπληγμένοι l. 4 entgegen; vgl. c. 11, 5. 33, 3. 35, 1. Der Infin. praes. st. fut. wegen der Allgemeinheit der Sentenz; vgl. Stahl Qu. gr. p. 5. — αἰφνίδιοι dem handschr. αἰφνίδιον vorzuziehen nach Th.'s Sprachgebrauch: 4, 75, 2. 8, 14, 1. 28, 2. — 8. προσδέχεσθαι ohne Object: in Erwartung, Spannung sein; vgl. 3, 31, 3. 5, 49, 3. Doch legt der Vergleich dieser beiden Stellen die Vermuthung nahe, auch hier οὐ προσδέχονται zu lesen: „so lange jene noch voll Angst nicht darauf gefasst wären“. — 9. σφᾶς περιγενέσθαι: diese Lesart aller Hss., für welche Bkk., Böhme (nicht in der Textausg.) u. Stahl σφᾶς schreiben, halte ich mit Kr. durch ähnliche Stellen wie 3, 111, 3. 6, 96, 1. 7, 21, 3. 8, 32, 3 hinlänglich geschützt. Auch wird daneben das praedicative πλεῖστοι

in der Parenthese wohl bestehen können. — κατὰ πάντα durch die folgenden drei Dative erläutert. — 10. νῦν, bei dem unerwarteten Angriff. — 13. ἀποληφθῆναι ohne ἂν nach εἰκός: zu 1, 81, 6. Die Hss. schwanken zwischen ἀποληφθῆναι und ἀπολειφθῆναι. Ich ziehe jenes vor, weil die Begründung διὰ τὸ ἀπ. — ἴξιν besser zu der Annahme passt, dass viele draussen abgeschnitten werden würden. — 14. καὶ ἐσκομιζομένων (absolut wie 2, 18, 4) αἰτῶν τὴν στρατιάν οὐκ ἀπορήσειν χρημάτων: „und wenn diese dann ihre Habe in die Stadt zu schaffen suchten, würde das (attische) Heer an Vorräthen aller Art nicht Mangel haben, sobald es sich durch siegreichen Ueberfall (κρατοῦσα) nahe vor die Stadt gelegt hätte“. — 15. χρήματα nicht bloss Geld, sondern in der allgemeinen Bedeutung von Gut jeder Art, wie Thuk. das Wort auch c. 97, 5. 3, 74, 2. 7, 24, 2. 25, 1 gebraucht, und wahrscheinlich auch 5, 115, 4 nicht χρήσιμα, sondern χρήματα geschrieben hat. Vgl. d. krit. Bem. — 16. οὕτως ἴδῃ wie c. 48 l. 10. — 18. περισκοποῦντας zur Begrün-

διαμελλίσειν περισκοποῦντας ὁπότεροι κρατήσουσι. ναύ-
 σταθμον δὲ ἐπαναχωρήσαντας καὶ ἐφόρημῶν τὰ Μέγαρα
 20 ἔφη χρῆναι ποιῆσθαι, ἃ ἦν ἐρῆμα, ἀπέχοντα Συρακου-
 σῶν οὔτε πλοῦν πολὺν οὔτε ὄδον.

Λάμαχος μὲν ταῦτα εἰπὼν ὅμως προσέθετο αὐτὸς 50
 τῇ Ἀλκιβιάδου γνώμῃ. μετὰ δὲ τοῦτο Ἀλκιβιάδης τῇ
 αὐτοῦ νηὶ διαπλεύσας ἐς Μεσσήνην καὶ λόγους ποιησά-
 μενος περὶ ξυμμαχίας πρὸς αὐτούς, ὡς οὐκ ἔπειθεν, ἀλλ'
 5 ἀπεκρίναντο πόλει μὲν ἂν οὐ δέξασθαι, ἀγορὰν δ' ἔξω 2
 παρέξιν, ἀπέπλει ἐς τὸ Ῥήγιον. καὶ εὐθὺς ξυμπληρω-

dung des διαμελλίσειν: sie würden nicht deshalb mit ihrem Entschlusse zaudern, da sie erst abwarten wollten. — 19. ἐπαναχωρήσαντας, wenn sie von ihrem ersten Angriff auf Syrakus zurückkehrten; mit den Schiffen nämlich: denn von dem Landheer ist angenommen, dass es vor der Stadt eine feste Stellung eingenommen habe. πρὸς τῇ πόλει ἐκαθέζετο. Dann aber empfiehlt Lam. entgegen dem Alk., der c. 48 l. 9 Messene als λιμένα καὶ ἐφόρημῶν ἰκανωτάτην rühmte, das so viel nähere Megara (näml. Hyblaea c. 4, 1), welches die Syrakusaner unter Gelo zerstört hatten (c. 4, 2 u. 94, 1), als ναύσταθμον (Schutz- und Verproviantirungshafen zu 3, 6, 2) und Stützpunkt für weitere Operationen, ἐφόρημῶν: zu c. 48 l. 9: denn so lese ich mit Böhme für ἐφορηθέντας und τὰ Μέγαρα wie c. 75, 1. vgl. d. krit. Bem. — 21. οὔτε πλοῦν — οὔτε ὄδον, weder zu Wasser noch zu Lande, auch c. 97, 1 οὔτε πλοῦν οὔτε ὄδον πολὺν.

50. Mit Lamachos' Zustimmung versucht Alkibiades vergebliche Unterhandlungen mit den Messeniern: dann unternehmen die attischen Strategen mit 60 Schiffen eine Recognoscirungsfahrt nach Naxos, wo sie aufgenommen, nach Katane, wo sie abge-

wiesen werden, und mit 10 Schiffen in den grossen Hafen von Syrakus, wo sie ihre Forderungen wegen Leontini stellen und über den Stand der dortigen Rüstungen Kunde einziehen, sodann aber nach Katane zurückkehren.

1. προσέθετο αὐτός: so die meisten und besten Hss., nicht καὶ αὐτός, das schon von anderer Seite eine Zustimmung voraussetzen würde. Es wird nur betont, dass Lam., obschon anderer Meinung, sich für seine Person der Ansicht des Alk. unterordnet, um Zwiespalt zu vermeiden. Damit ist die abweichende Haltung des Nikias angedeutet. — 3. τῇ αὐτοῦ νηί, im eigentlichen Sinne, mit der Triere, die er als Trierarch ausgerüstet hatte und befahligte; ebenso c. 61, 6: ἔχων τὴν αὐτοῦ ναῦν. — 4. ἔπειθεν: Imperf. vgl. zu 4, 4, 1. — 5. ἂν hier vor δέξασθαι zur Andeutung des potentialen Futurums nicht zu entbehren, da keine bestimmende Bedingung hinzutritt: vgl. zu 5, 22, 1. Die Ablehnung ist weniger kategorisch ausgesprochen, als die Einräumung: „in die Stadt könnten sie sie nicht aufnehmen, mit Lebensmitteln aber würden sie sie draussen versorgen“. — 6. ξυμπληρώσαντες ἐκ πασῶν, gemeinsam aus den drei Abtheilungen (c. 42,

σαντες ἐξίκοιτα ναῦς ἐκ πασιῶν οἱ στρατηγοὶ καὶ τὰ ἐπι-
 3 τήδεια λαβόντες παρέπλεον ἐς Νάξον, τὴν ἄλλην στρα-
 4 τίαν ἐν Ῥηγίῳ καταλιπόντες καὶ ἓνα σφῶν αὐτίων. Ναξίων
 δὲ δεξαμένων τῇ πόλει παρέπλεον ἐς Κατάνην. καὶ ὡς 10
 αὐτοὺς οἱ Καταναῖοι οὐκ ἐδέχοντο (ἐνήσαν γὰρ αὐτόθι
 ἄνδρες τα Συρακοσίων βουλόμενοι), ἐχομίσθησαν ἐπὶ τὸν
 4 Τηρίαν ποταμόν, καὶ αὐλισάμενοι τῇ ὑστεραίᾳ ἐπὶ Συρα-
 15 κούσας ἔπλεον, ἐπὶ κέρως ἔχοντες τὰς ἄλλας ναῦς, δέκα
 δὲ τῶν νεῶν προύπεμψαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα πλεῦσαι 15
 τε καὶ κατασκέψασθαι εἴ τι ναυτικόν ἔστι καθειλκυσμένον,
 καὶ κηρύττει ἀπὸ τῶν νεῶν προσπλείσαντας ὅτι Ἀθηναῖοι
 ἵκουσι Λεοντίους ἐς τὴν ἑαυτῶν κατοικιοῦντες κατὰ
 ξυμμαχίαν καὶ ξυγγένειαν τοῖς οἰῶν ὄντας ἐν Συρακού-
 20 σαις Λεοντίων ὡς παρὰ φίλους καὶ εὐεργέτας Ἀθηναί-
 5 ους ἀδειῶς ἀπίεσαι. ἐπεὶ δ' ἐκηρύχθη καὶ κατεσκέψαντο
 τὴν τε πόλιν καὶ τοὺς λιμένας καὶ τὰ περὶ τὴν χώραν, ἐξ
 ἧς αὐτοῖς ὀρμηόμενοι πολεμητέα ἦν, ἀπέπλευσαν πάλιν
 51 ἐς Κατάνην. καὶ ἐκκλησίας γενομένης τὴν μὲν στρατιάν

1) bilden sie das Geschwader von 60 Schiffen. — 9. ἓνα, doch wohl den Nikias, da im Folgenden der Plan des Alk. (ἐς τὰς πόλεις ἐπικηροκίεσθαι) zur Ausführung kommt, und Lamachos sich ihm angeschlossen hatte. — 12. τὰ Συρακοσίων βουλόμενοι, gewöhnlicher φρονοῦντες (c. 51, 2, 3, 68, 3, 5, 84, 1, 8, 31, 2); ähnlich c. 74, 1 οἱ ταῦτα βουλόμενοι. — 13. Τηρίας ποταμός j. fiume di S. Leonardo, in dessen Nahe Leontini lag. Holm Sic. 1 S. 28. — 14. ἐπὶ κέρως (zu c. 32, 2) ἔχοντες τὰς ἄλλας ναῦς, d. h. die 50, nachdem 10 von den 60 ausgesandt waren, blieben in der Linie, in der sie ausgefahren waren. Vor δέκα war daher schwächer zu interpungiren. — 15. πλεῖσαι und die folgenden Infinitive den in προύπεμψαν liegenden Auftrag bezeichnend: ähnlicher Gebrauch des einfachen Infinit. vgl. 1, 17. 50, 1. 57, 5. 2, 70, 3. 84, 3.

3, 40, 6. 5, 56, 3. 6, 16, 6. — 16. καθειλκυσμένον d. h. „seefertig, kampfbereit“; vgl. c. 34, 4. — 17. κηρύττει: über den Accent vgl. zu 4, 68, 3 u. die krit. Bem. zu 2, 84, 5. — 19. τοὺς ἐν Συρ. Λεοντίους (vgl. 5, 4, 3) — ἀπίεσαι schliesst sich dem προύπεμψαν, wie einem ἐκέλευον, frei an. — 20. Ἀθηναίων in den meisten Hss. zu Ἀθηναίων verschrieben. — πολεμητέα: vgl. 1, 79, 2 u. zu 1, 7, 1. 2, 3, 3.

51. Während die Katanaer sich in einer Volksversammlung berathen, dringt ein Theil des attischen Heeres in die Stadt ein; darauf entweichen die Anhänger der Syrakusier, und die zurückbleibenden Bürger erklären sich für die Athener, welche sich darauf mit der ganzen Flotte von Rhegion nach Katane begeben.

1. ἐκκλησίας, τῶν Καταναίων

οὐκ ἐδέχοντο οἱ Καταναῖοι, τοὺς δὲ στρατηγούς ἐσελθόν-
 τας ἐκέλευον, εἴ τι βούλονται, εἰπεῖν. καὶ λέγοντος τοῦ
 Ἀλκιβιάδου καὶ τῶν ἐν τῇ πόλει πρὸς τὴν ἐκκλησίαν τε-
 5 τραμμένων οἱ στρατιῶται πυλῖδα τινὰ ἐνωκοδομημένην
 κακῶς ἔλαθον διελόντες καὶ ἐσελθόντες ἠγόραζον ἐς τὴν
 πόλιν. τῶν δὲ Καταναίων οἱ μὲν τὰ τῶν Συρακοσίων 2
 φρονοῦντες ὡς εἶδον τὸ σπράτευμα ἔνδον, εὐθὺς περιδεεῖς
 γενόμενοι ὑπεξῆλθον οὐ πολλοὶ τινες, οἱ δὲ ἄλλοι ἐψηφί-
 10 σαντό τε ξυμμαχίαν τοῖς Ἀθηναίοις καὶ τὸ ἄλλο σπράτευμα
 ἐκέλευον ἐκ Ῥηγίου κομίζεσθαι. μετὰ δὲ τοῦτο διαπλεύσαν- 3
 τες οἱ Ἀθηναῖοι ἐς τὸ Ῥήγιον πάσῃ ἤδη τῇ στρατιᾷ ἄραν-
 τες ἐς τὴν Κατάνην, ἐπειδὴ ἀφίκοντο, κατεσκευάζοντο τὸ
 στρατόπεδον. ἐσηγγέλλετο δὲ αὐτοῖς ἐκ τε Καμαρίνης, ὡς 52
 εἰ ἔλθοιεν, προσχωροῖεν ἄν, καὶ ὅτι Συρακοσῖοι πληροῦσι
 ναυτικόν. ἀπάσῃ οὖν τῇ στρατιᾷ παρέπλευσαν πρῶτον

Schol. — 2. οὐκ ἐδέχοντο Impf. wie c. 50 l. 11 „sie wollten das Heer nicht hereinlassen.“ — 4. πρὸς τὴν ἐκκλ. τετραμμένων, „da sie mit ihrer ganzen Aufmerksamkeit darauf gerichtet waren“: vgl. zu 2, 40, 2. — 6. κακῶς (σαθρῶς Schol.) zu ἐνωκοδομ., das Thor war nicht sorgfältig in der Stadtmauer angebracht. — διελεῖν, durchbrechen, sich dadurch einen Eingang verschaffen. vgl. 2, 75, 6. 4, 48, 2. 110, 2 gleichfalls πυλῖδα. — ἀγοράζειν (Schol. ἀντὶ τοῦ ἐν ἀγορᾷ διατρίβειν), auf dem Markt verweilen und verkehren (öfter bei Herodot 3, 137. 139. 4, 78. 164; selten bei Attikern: Aristoph. Lysist. 633. Xenoph. Hell. 2, 14); hier s. v. a. θέσθαι ἐς τὴν ἀγορὰν τὰ ὄπλα unter ähnlichen Umständen 2, 2, 3. — ἐς τὴν πόλιν zu ἐσελθόντες, von v. Herw. verdächtigt und von Stahl gestrichen, scheint mir doch, ungeachtet der ungewöhnlichen Stellung nicht wohl entbehrt werden zu können. — 9. ὑπεξῆλθον von derselben Sache auch 4, 74, 3. — οὐ πολλοὶ τινες

vgl. c. 1, 2. — 11. διαπλεύσαντες, wie der Vat. hat, ziehe ich dem πλεύσαντες der übrigen Hss. vor: es steht wie c. 44, 1 und 50, 1 von der Ueberfahrt nach einer gegenüberliegenden Küste. (Anders urtheilen Arnold u. Stahl.) — 12. πάσῃ ἤδη τῇ στρ., nunmehr mit der ganzen Flotte, nicht mehr einem Theil wie c. 50, 2. — 13. κατεσκευάζοντο, Impf. sie gingen daran, das Lager (im ναῖσισταθμῶν) einzurichten; während dessen kamen die folgenden Nachrichten, ἐσηγγέλλετο.

52. Vergeblicher Versuch der athenischen Flotte in Folge einer falschen Nachricht Kamarina zum Anschluss zu bewegen. Erste Feindseligkeiten nach einer Landung im Gebiet von Syrakus: Rückkehr nach Katanen.

1. ἔκ τε Καμαρ. in Beziehung auf 2. καὶ ὅτι Συρακ.: die Nachrichten von zwei verschiedenen Seiten zu gleicher Zeit. — 2. πληροῦσι zu 1, 29, 2. — 4. οὐδὲν —

μὲν ἐπὶ Συρακούσας· καὶ ὡς οὐδὲν ευρον ναυτικὸν πλη-
 ρούμενον, παρεχομίζοντο αὐθις ἐπὶ Καμαρίνης καὶ σχόν- 5
 τες ἐς τὸν αἰγιαλὸν ἐπεκηρυκεύοντο. οἱ δ' οὐκ ἐδέχοντο,
 λέγοντες σφίσι τὰ ὄρκια εἶναι μιᾷ νηὶ καταπλεόντων
 Ἀθηναίων δέχεσθαι, ἢν μὴ αὐτοὶ πλείους μεταπέμπωσιν.
 ἄπρακτοι δὲ γενόμενοι ἀπέπλεον· καὶ ἀποβάντες κατὰ τι
 τῆς Συρακοσίας καὶ ἀρπαγὴν ποιησάμενοι καὶ τῶν Συ- 10
 ρακοσίων ἱππέων βοηθησάντων καὶ τῶν ψιλῶν τινὰς
 ἰσχεδασμένους διαφθειράντων ἀπεκομίσθησαν ἐς Κατά-
 53 την. καὶ καταλαμβάνουσι τὴν Σαλαμινίαν ναῦν ἐκ τῶν
 Ἀθηναίων ἔχουσαν ἐπὶ τῇ Ἀλκιβιάδην, ὡς κελεύσοντιας
 ἀποπλεῖν ἐς ἀπολογία ὧν ἡ πόλις ἐνεκάλει, καὶ ἐπ' ἄλ-
 λους τινὰς τῶν στρατιωτῶν τῶν μετ' αὐτοῦ μεμνημέ-
 νων περὶ τῶν μυστηρίων ὡς ἀσεβοῦντων, τῶν δὲ καὶ 5
 2 περὶ τῶν Ἑρμῶν. οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ ἡ στρατιὰ
 ἀπέπλευσεν, οὐδὲν ἴσσον ζήτησιν ἐποιοῦντο τῶν περὶ τὰ

πληροῦμενον, „keine kriegerischen
 Anstalten im Werke“. — 5. αὐθις,
 weiter (an der Küste hin) nach
 dem πρώτον l. 3. — σχόντες vgl.
 1, 110, 4. 2, 25, 3. 5, 2, 2. — 6.
 ἐς τὸν αἰγιαλόν, an der offenen
 Küste, im Gegensatz des λιμῆν, in
 den sie nicht aufgenommen wurden.
 — 7. τὰ ὄρκια, ohne Zweifel
 in dem Ausgleich von Gela durch
 Hermokrates 4, 65, 1. 2. Die fol-
 gende Bedingung (μιᾷ νηὶ καταπλ.
 Ἀθην.) wird zwar dort nicht er-
 wähnt, gehört aber zu den in ähn-
 lichen Fällen gebräuchlichen Be-
 stimmungen. vgl. 2, 7, 2. 3, 71, 1.
 μιᾷ νηὶ, nur wenn sie mit einem
 Schiffe kämen (und Einlass begehr-
 ten). — 8. ἢν μὴ, „es sei denn“,
 dass —. — μεταπέμπωσι, zu 1, 112,
 3. — 9. ἀποβάντες, auf der Rück-
 fahrt nach Katane. — κατὰ τι τῆς
 Συρ., an irgend einem Küsten-
 punkte. — 11. τινὰς ἰσχεδασμέ-
 νους, von den Athenern, die sich ἀρ-
 παγὴν ποιούμενοι zerstreut hatten.

53 Hier war eben die Sala-
 minia eingetroffen, um Al-

kibiades und andre wegen
 des Hermentfrevels Ange-
 klagte nach Athen vor Ge-
 richt zu rufen. Dort hatte
 nämlich Furcht und Miss-
 trauen in Erinnerung an die
 Tyrannei der Pisistratiden
 den höchsten Grad erreicht.

1. καὶ besonders mit vorange-
 stelltem verb. fin. lebhaft ein neues
 Ereigniss einführend: „da finden
 sie die Salaminia vor.“ vgl. 1, 61,
 1. 6, 26, 2. — τὴν Σαλαμινίαν
 zu 3, 33, 1. ναῦν könnte fehlen,
 steht aber auch c. 61, 4. — 2.
 ὡς κελεύσοντιας nach Σαλαμινίαν
 eine nicht gewöhnliche Synesis,
 doch nicht auffallender als 3, 67,
 3 ἑλικία, ὧν, und darum kein Grund,
 mit Cob. ὡς κελ. ἀποπλεῖν zu ver-
 dächtigen. — 4. τῶν στρατιωτῶν
 s. v. a. στρατιωμένων vgl. zu c.
 24, 3. — μεμνημένων absolut zu
 fassen, nach τινάς: vgl. ähnliche
 Fälle 1, 114, 1. 3, 22, 1. — 5.
 περὶ τῶν μυστηρίων, die Anklage,
 die auf Veranlassung des Herment-
 frevels aufgekomen war: c. 28,

μυσίγρια καὶ τῶν περὶ τοὺς Ἑρμᾶς δρασθέντων, καὶ οὐ
 δοκιμάζοντες τοὺς μηνυτάς, ἀλλὰ πάντα ὑπόπτως ἀπο-
 10 δεχόμενοι, διὰ πονηρῶν ἀνθρώπων πίστιν πάνυ χρη-
 στοὺς τῶν πολιτῶν ξυλλαμβάνοντες κατέδουν, χρησιμω-
 τερον ἡγούμενοι εἶναι βασανίσαι τὸ πρᾶγμα καὶ εὑρεῖν
 ἢ διὰ μηνυτοῦ πονηρίαν τινὰ καὶ χρηστὸν δοκοῦντα εἶ-
 15 ναι αἰτιαθέντα ἀνέλεγκτον διαφυγεῖν. ἐπιστάμενος γὰρ
 ὁ δῆμος ἀκοῇ τὴν Πεισιστράτου καὶ τῶν παίδων τυραν-
 νίδα χαλεπὴν τελευτῶσαν γενομένην καὶ προσέτι οὐδ'
 ὑφ' ἑαυτῶν καὶ Ἀρμοδίου καταλυθεῖσαν, ἀλλ' ὑπὸ Λακε-
 δαιμονίων, ἐφοβεῖτο αἰεὶ καὶ πάντα ὑπόπτως ἐλάμβανε.
 Τὸ γὰρ Ἀριστογείτονος καὶ Ἀρμοδίου τόλμημα δι' 54

1. — 7. οὐδὲν ἦσον ζήτησιν ἐποι-
 οῦντο κτέ. Eine lebhaftere Schilde-
 rung der herrschenden Stimmung
 gibt Andokides 1, 36 sqq. — 8.
 οὐ δοκιμάζοντες τ. μην., ohne sich
 von ihrer Glaubwürdigkeit zu über-
 zeugen. — 9. πάντα ὑπόπτως ἀπο-
 δεχ. und l. 18 πάντα ὑπόπτως
 ἐλάμβανε: „sie nahmen Alles mit
 Argwohn auf“; ἀποδέχεσθαι auch
 im Sinne des Fürwahrhaltens, ähn-
 lich δέχεσθαι 1, 20, 1. In ihrem
 Argwohn glaubten sie Alles, so
 dass nicht ἀνυπόπτως (wie Lindau
 vermuthet) nöthig ist. — 10. πονη-
 ρῶν ἀνθρ. objectiver Gen. zu πίστιν.
 — 12. βασανίσεις, auch mit den
 strengsten Mitteln untersuchen;
 sonst von Personen 7, 86, 4. 8, 92,
 2. — 13. καὶ χρηστὸν δοκ. εἶναι,
 „wenn er auch im besten Rufe
 stände“; αἰτιαθέντα (Aor.), „war
 einmal gegen ihn eine Anklage er-
 hoben.“ — 14. ἀνέλεγκτον, ἀνεξε-
 τάτως. Schol., ohne strenge Un-
 tersuchung; anders als 5, 85, 1.
 — 15. ἀκοῇ (s. v. a. ἐξ ἀκοῆς)
 ἐπίστασθαι auch 4, 126, 3. εἶδέναι
 1, 4, 1. 6, 55, 1, αἰσθάνεσθαι 6,
 17, 6, νομίζειν 4, 81, 2. — 16.
 χαλεπὴν, „hart, grausam.“ — τε-
 λευτῶσαν adverbial (zuletzt) zu
 χαλ. γενομένην. — οὐδ' ὑφ' ἑαν-
 τῶν, auch gar nicht von ihnen

den Athenern selbst: οὐδέ hebt den
 zweiten und stärksten Grund her-
 vor, die Wiederkehr einer Tyrannen-
 herrschaft zu fürchten. — 17. ἀλλ'
 ἐπὶ Λακεδ. vgl. Herod. 5, 64. Thuk.
 stellt unten (c. 59, 4) als das Rich-
 tige auf: ἐπὶ Λακεδαιμονίων καὶ
 Ἀλκμαιωνιδῶν, übereinstimmend
 mit Herod. 6, 123. — 18. ὑπόπτως
 ἐλάμβανε vgl. zu 3, 59, 1. 4, 17, 3.

EPISODE ÜBER DIE WAHREN
 GRÜNDE DER VERTREIBUNG DER
 PISISTRATIDEN. c. 54—59.

54. Genauer Nachweis über
 das Verhältniss zwischen
 Hipparchos, dem jüngeren
 Sohne des Pisistratos, zu
 Aristogiton und Harmodios.
 — Charakter der Herrschaft
 der Pisistratiden.

1. Τὸ γὰρ Ἀριστογ. κ. Ἀρμ.
 τόλμημα. γὰρ ist aus dem zu er-
 gänzenden Gedanken zu erklären:
 „der wahre Zusammenhang der
 Sache war dem Demos unbekannt.“
 Denn in der That ging der An-
 schlag von einem Liebesabentheuer
 aus u. s. w. Ueber die wiederholte
 Behandlung dieser Frage zu 1, 20,
 2. Die Vermuthung von Müller-
 Str. Aristoph. S. 543 ff., dass das
 Interesse des Thuk. an den Schick-
 salen des Pisistratidenhauses seinen

ἐρωτικὴν ξυντυχίαν ἐπεχειρήθη, ἣν ἐγὼ ἐπὶ πλέον διη-
 γησάμενος ἀποφανῶ οὔτε τοὺς ἄλλους οὔτε αὐτοὺς Ἀθη-
 ναίους περὶ τῶν σφειτέρων τυράννων οὐδὲ περὶ τοῦ
 2 γενομένου ἀκριβὲς οἶδὲν λέγοντας. Πεισιστράτου γὰρ 5
 γηραιοῦ τελευτήσαντος ἐν τῇ τυραννίδι οὐχ Ἰππάρχος,
 ὡσπερ οἱ πολλοὶ οἴονται, ἀλλ' Ἰππίας πρεσβύτατος ὧν
 ἔσχε τὴν ἀρχήν. γενομένου δὲ Ἀρμόδιου ὄρεα ἡλικίας
 λαμπροῦ Ἀριστογείτων, ἀνὴρ τῶν ἀσίων, μέσος πολίτης,
 3 ἔρασις ὧν εἶχεν αὐτόν. πειραθεὶς δὲ ὁ Ἀρμόδιος ὑπὸ 10
 Ἰππάρχου τοῦ Πεισιστράτου καὶ οὐ πεισθεὶς καταγορεύει
 τῷ Ἀριστογείτονι. ὁ δὲ ἐρωτικῶς περιαλγίσσας καὶ φοβη-
 θεὶς τὴν Ἰππάρχου δύναμιν μὴ βίᾳ προσαγάγηται αὐτόν,
 ἐπιβουλεύει εὐθύς ὡς ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης ἀξιώσεως
 4 κατάλυσιν τῇ τυραννίδι. καὶ ἐν τούτῳ ὁ Ἰππάρχος ὡς 15
 αὐθις πειράσας οἶδὲν μᾶλλον ἔπειθε τὸν Ἀρμόδιον, βίαιον
 μὲν οὐδὲν ἐβούλετο δεῖν, ἐν τρόπῳ δὲ τιμὴν ἀφανεῖ ὡς οὐ-

besonderen Grund in einem ver-
 wandtschaftlichen Verhältnisse zu
 demselben habe (vgl. Eml. p. XIII
 Anm. 6), ist auch mir wahrschein-
 lich. Der Grad dieser Verwandt-
 schaft wird sich mit Sicherheit frei-
 lich niemals nachweisen lassen: vgl.
 Vorbem. zu B. 5. S. 28. — 2. ξυν-
 τυχία bezeichnend wegen des Zus-
 ammentreffens des Aristogiton
 und Harmodios in derselben Lei-
 denschaft gewählt. Das Verb. ξυν-
 τυγχάνειν ähnlich gebraucht 7, 70,
 6. — ἦν — διηγησάμενος causal:
 „durch die ausführliche Darlegung
 des Vorgangs werde ich beweisen.“
 — 3. οὔτε τοὺς ἄλλους dient nur
 zur Hervorhebung des zweiten Gli-
 eds: nicht die andern (Hellenen),
 ja auch die Athener selbst nicht;
 entsprechend dem positiven οἶτε
 ἄλλοι κτλ. — 5. ἀκριβὲς οἶδὲν λέ-
 γειν von historischen Fragen, wie
 das positive ἀκριβὲς τι εἰδέναι 5,
 26, 5. — 6. γηραιοῦ τελευτ. am
 wahrscheinlichsten Ol. 63, 2. 527.
 — 8. ἔσχε τὴν ἀρχήν s. v. a. ἐτυ-
 ράννησε. — ὄρεα ἡλικίας λαμπροῦ,

ἐν τῇ ἀκμῇ ἐπιφανιστάτου (Schol.)
 „durch seine jugendliche Schönheit.“
 — 9. ἀνὴρ τῶν ἀσίων zu ver-
 gleichen mit ἀνὴρ Ἀθηναῖος, Σπαρ-
 τιάτης u. dgl.: „ein einheimischer
 Athener.“ ἀστός in Bezug auf die
 Heimath; πολίτης auf den bürger-
 lichen Stand; daher μέσος πολίτης,
 οὔτε ἐπιφανής οὔτε ἀδόξος. Schol.
 — 10. εἶχεν αὐτόν. von dem von
 beiden Seiten anerkannten Verhält-
 niss, fast mit dem ehelichen zu
 vergleichen 2, 29, 1. οὐ εἶχε τὴν
 ἀδελφὴν Σιτάλης. — πειράν hier
 u. l. 16 „zu verführen, zu gewin-
 nen suchen.“ — 11. καταγορεύειν,
 „verrathen“ wie 4, 68, 6. — 12.
 περιαλγίσσας (auch 4, 14, 2) mit
 derselben steigenden Wirkung des
 περι- wie in περιδείξ, περιφόβος,
 περιοργής, περιχαρής. — 14. ὡς
 ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης ἀξιώσεως,
 quantum pro sua auctoritate pot-
 erat: in beschränkendem Sinne:
 an einen offnen Angriff konnte er
 nicht denken, als μέσος πολίτης.
 — 17. ἐν τρόπῳ τιμὴν ἀφανεῖ: so
 schreiben mit Recht nach einer

διὰ τοῦτο δὴ παρεσκευάζετο προπηλακιῶν αὐτόν. οὐδὲ 5
 γὰρ τὴν ἄλλην ἀρχὴν ἐπαχθῆς ἦν ἐς τοὺς πολλούς, ἀλλ'
 20 ἀνεπιφθόνως κατεστήσατο· καὶ ἐπειθήδυσαν ἐπὶ πλει-
 στον δὴ τύραννοι οὗτοι ἀρετὴν καὶ ζῦνεσιν, καὶ Ἀθη-
 ναίους εἰκοστὴν μόνον πρᾶσσόμενοι τῶν γιγνομένων τὴν
 τε πόλιν αὐτῶν καλῶς διεκόσμησαν καὶ τοὺς πολέμους
 διέφερον καὶ ἐς τὰ ἱερά ἔθνον. τὰ δὲ ἄλλα αὐτῇ ἢ πόλις 6
 25 τοῖς πρὶν κειμένοις νόμοις ἐχρῆτο, πλὴν καθ' ὅσον αἰεί

Conj. von Levesque die neuern Ausgg. für das τόπω der Hss. Der Vorgang selbst geschah nicht an einem geheimen Orte; wohl aber liess die Art der Beschimpfung nicht das eigentliche Motiv errathen. Derselben Wendung (ἐν τῷ τόπῳ τινὶ ἀφρανεῖ, ἐν ἀδήλω τόπῳ) bedienen sich auch Cass. Dio 43, 13 und Plut. Arat. 52. Auch der Schol. las τῷ τόπῳ: ἐμχανᾶτο κρύφα προπηλακίσει τὸν Ἀρμόδιον ὡς δι' ἄλλην αἰτίαν τινά, ὡς οὐ διὰ τοῦτο. — 18. δὴ ironisch die beabsichtigte Täuschung andeutend: vgl. zu 4, 46, 4. — προπηλακιῶν: über das Part. fut. bei παρασκευάζεσθαι s. zu 2, 18, 1. — 19. τὴν ἄλλην ἀρχήν, in seiner sonstigen Herrschaft d. i. sonst in seiner Herrschaft. Obgleich nämlich Th. c 55 besonders betont, dass die Herrscherwürde nach dem Tode des Vaters auf Hippias den ältesten Sohn übergegangen war, so lässt er doch alle Glieder der Familie an der hervorragenden Stellung Theil nehmen, und charakterisirt im Folgenden die Ausübung ihrer Regierung als eine gemeinsame. — 20. κατεστήσατο, er hatte sie (Aor. im Nebensatz) sich so eingerichtet, dass es keinen Anstoss erregte: ἀνεπιφθόνως, ἀμέμπτως Schol. ἐπειθήδυσαν und 23. διεκόσμησαν sind dagegen die complexiven Aoriste (vgl. 1, 6, 3. 8, 1. 6, 2, 5) mit dem die Pisistratiden zusammenfassenden Subject οὗτοι: τύραννοι aber

ist dem Pronomen praedicativ vorangestellt nach dem zu 1, 1, 2 (vgl. c. 31, 1) erläuterten Sprachgebrauch; nur dass hier der Plural, der in der Mehrheit der Pisistratiden seinen Grund hat, und der vorausgehende Superlativ (ἐπὶ πλειστον δὴ) dem Satze eine etwas andere Gestalt geben. Eigentlich: „als Tyrannen (s. v. a. von allen Tyrannen) haben diese am längsten (zuletzt sind sie auch auf andere Wege gerathen) auf edle Gesinnung (über ἀρετὴ Einl. S. LXV) und Geistesbildung (gewöhnlich klare Einsicht S. LXII) hohen Werth gelegt.“ ἀρετὴ καὶ ζῦνεσις werden auch 4, 81, 2 vom Brasidas als die trefflichsten sittlichen und intellectuellen Eigenschaften umfassend, hervorgehoben. — 22. τῶν γιγνομένων, von allen Erträgen des Bodens. εἰκοστὴν μόνον, die Hälfte der Steuer, die Pisistratos selbst erhoben hatte, nämlich den Zehnten: vgl. Boeckh, Sthh. 1 S. 443f. — 23. διεκόσμησαν, wovon die Enneakrunos (2, 15, 5) das bekannteste Beispiel. — 24. ἐς τὰ ἱερά ἔθνον kurz st. τὰς θεοσίας ἐφερον: ähnlich 8, 10, 1. ἐθεώρουν ἐς τὰ Ἴσθμια. (Unnöthig verlangt von Herw. ἐς τὰς ἑορτάς, was Müller-Str. Polem. Beitr. p. 15 billigt.) — διαφέρειν πόλεμον, von beharrlicher Durchführung 1, 11, 2. 8, 75, 2. — αὐτῇ ἢ πόλις, die Bürgerschaft für sich und unter sich, ohne Einmischung der Tyrannen. —

τινα ἐπεμέλοντο σφῶν αὐτῶν ἐν ταῖς ἀρχαῖς εἶναι. καὶ ἄλλοι τε αὐτῶν ἦρξαν τὴν ἐνιαυσίαν Ἀθηναίους ἀρχὴν καὶ Πεισίστρατος ὁ Ἰππίου τοῦ τυραννεύσαντος υἱός, τοῦ πάππου ἔχων τοῦνομα, ὃς τῶν δώδεκα θεῶν βωμὸν τὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ ἀρχῶν ἀνέθηκε καὶ τὸν τοῦ Ἀπόλλωνος 30
7 ἐν Πυθίου. καὶ τῷ μὲν ἐν τῇ ἀγορᾷ προσοικοδομήσας ὕστερον ὁ δῆμος Ἀθηναίων μείζον μῆκος [τοῦ βωμοῦ] ἠφάνισε τοῦπίγραμματος τοῦ δ' ἐν Πυθίου ἔτι καὶ νῦν δῆλόν ἐστιν ἀμυδροῖς γράμμασι λέγον τάδε·

μῆμα τόδ' ἦς ἀρχῆς Πεισίστρατος Ἰππίου υἱός 35

ἦκεν Ἀπόλλωνος Πυθίου ἐν τεμένει.

55 ὅτι δὲ πρεσβύτατος ὢν Ἰππίας ἦρξεν, εἰδὼς μὲν καὶ

26. ἐπιμέεσθαι (nur diese Praesensform ist im ältern att. Dialekte im Gebrauch neben ἐπιμελέσσομαι, ἐπεμελήθη, ἐπιμελέθημαι: vgl. Stahl Qu. gr. p. 19. Danach war 4, 118, 3 zu berichtigen) mit dem Infin. der Wirkung auch Xenoph. Comm. 4, 7, 1. — ἐν ταῖς ἀρχαῖς, in Staatsämtern im Allgemeinen, vorzugsweise dem der 9 Archonten. — 27. Ἀθηναίους ἦρξαν: der Dativ von der ἐνιαυσία (oder κατ' ἐνιαυτόν) ἀρχή auch 1, 93, 3 u. 2, 2, 1. — 28. τοῦ τυραννεύσαντος, der die Herrschaft (nach dem Vater) erlangt hatte. — 29. ὃς ist von Bkk. mit Unrecht verdächtigt; denn der jüngere Pisistratos sollte seines Archontats wegen, nicht wegen anderer Verdienste als Beispiel angeführt werden; diese werden nur beiläufig im Nebensatz erwähnt. — τῶν δώδεκα θεῶν βωμὸν, der wie das *miliarium aureum* in Rom, als Ausgangspunkt für die von Athen ausgehenden Strassen benutzt und mit den Entfernungen bezeichnet war. Herod. 2, 7. C. Inscr. 1, 525. vgl. Curtius Gesch. des Wegebaues S. 39. Wachsmuth, Athen I p. 200. — 31. ἐν Πυθίῳ, Ἀπόλλωνος sc. wie 8, 94, 1 ἐν Διονύσου, nämlich ἠρξῆ oder τεμένει, wie im folgenden Epigramm. 2, 15, 4 heisst

der Tempel τὸ Πέθιον. — 32. τοῦ βωμοῦ ist, wie Kr. richtig sah, Zusatz eines unverständigen Lesers, der unnöthiger Weise ein Maass für μείζον suchte. — 34. δῆλόν ἐστι, τοῦπίγραμμα sc. — 35. ἦς ἀρχῆς bezieht also Th. auf das Archontat, dessen Jahr zwischen Ol. 63 und 66 nicht sicher zu bestimmen ist. — Der Stein mit dieser Inschrift ist im Frühjahr 1877 am Ilissus in der Nähe der Kallirrhoe wiederaufgefunden und von Kumanides in Athen. 6 p. 149 und von Kirchhoff in den Nachträgen zu den Inscript. Att. IV p. 373 e. genau abgedruckt. Es fehlen einige Buchstaben (-τραίος Ἰππίου) ganz, andre sind gegen Ende stark laedirt. Sollte diese Verderbung einer Pisistratiden-Inschrift auf die älteste Zeit zurückgehn, so könnte das ἀμυδροῖς γράμμασι sich etwa darauf beziehn. Denn der sehr klare Charakter der Steinschrift selbst, von der ich einen Abklatsch vor mir habe, gibt zu dieser Bezeichnung keinen Anlass.

55. Beweise dafür, dass Hippias als ältester Sohn des Pisistratos dem Vater in der Regierung gefolgt ist.

1. ἦρξεν. „zur Herrschaft gelangte“: wie τυραννεύσαι c. 54, 6

ἀκοῆ ἀκριβέστερον ἄλλων ἰσχυρίζομαι, γνοίη δ' ἂν τις
καὶ αὐτῷ τούτῳ· παῖδες γὰρ αὐτῷ μόνῳ φαίνονται τῶν
γνησίων ἀδελφῶν γενόμενοι, ὡς ὁ τε βιωμὸς σημαίνει
5 καὶ ἡ στήλη περὶ τῆς τῶν τυράννων ἀδικίας ἢ ἐν τῇ
Ἀθηναίων ἀκροπόλει σταθεῖσα, ἐν ἣ Ἐσσεαλοῦ μὲν οὐδ'
Ἰππάρχου οὐδεὶς παῖς γέγραπται, Ἰππίου δὲ πέντε, οὐ
αὐτῷ ἐκ Μυρρίνης τῆς Καλλίου τοῦ Ὑπερεχίδου θυγα-
τρὸς ἐγένοντο· εἰκὸς γὰρ ἦν τὸν πρεσβύτατον πρῶτον
10 γῆμαι. καὶ ἐν τῇ αὐτῇ στήλῃ πρῶτος γέγραπται μετὰ τὸν 2
πατέρα, οὐδὲ τοῦτο ἀπεικόντως διὰ τὸ πρεσβεύειν τε ἀπ'
αὐτοῦ καὶ τυραννεῦσαι. οὐ μὴν οὐδ' ἂν κατασχεῖν μοι 3
δοκεῖ ποτε Ἰππίας τὸ παραχοῆμα ῥαδίως τὴν τυραννίδα,
εἰ Ἰππαρχος μὲν ἐν τῇ ἀρχῇ ὧν ἀπέθανεν, αὐτὸς δὲ αὐθη-

u. unten l. 12. — 2. ἀκριβέστερον ἄλλων deutet entschieden auf ein näheres Verhältniss des Verf. zu der Familie der Pisistratiden hin, so dass ihm schon durch mündliche Mittheilung (καὶ ἀκοῆ) genauere Kunde zugekommen war: vgl. zu c. 54, 1. — 3. αὐτῷ τούτῳ, τῷ ῥηθησομένῳ Schol. — μόνῳ, obgleich gegen die Hss., dem überlieferten μόνον besonders wegen des damit verbundenen Gen. τῶν γνησίων ἀδελφῶν vorzuziehen. Von diesen nennt Th. hier u. 1, 20, 2 ausser Hippias und Hipparchos nur den Thessalos; Plut. Cat. 24 noch den Iophon, der wahrscheinlich früh gestorben ist. — 4. ὁ βιωμὸς: ohne Zweifel der Altar ἐν Πυθίῳ c. 54, 6. 7, dessen Inschrift also auch diese Angaben enthalten haben muss. — 5. ἡ στήλη περὶ τῆς — ἀδ. ohne wiederholten Artikel: vgl. zu 1, 51, 4; hier um so eher zu entbehren, da gleich ein zweiter folgt: ἢ — σταθεῖσα. — 6. Θεσσαλοῦ — οὐδ' Ἰππάρχου: οὐδέ mit zurückwirkender Kraft der Negation: wie auch 8, 99, 1 αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρνης ἤκον. — 8. Ὑπερεχίδης. Meineke Herm. 3 S. 372

vermuthet, die Namensform habe Ὑπεραχίδης gelautet, weil nur eine Stammform Ὑπέροχος, nicht Ὑπερεχίδης bekannt sei. Indess steht das Gesetz der Bildung der Patronymica überall noch nicht fest: und was hindert auch ein ἑπερεχίδης neben συνεχίδης anzunehmen? — 9. πρῶτον γῆμαι, und deshalb auch γεννηῆσαι, wiestillschweigend angenommen wird. — 10. ἐν τῇ αὐτῇ στήλῃ allein richtig; alle Hss. lesen mit einem alteingewurzelten Fehler: ἐν τῇ πρώτῃ στήλῃ. — 11. ἀπεικόντως, wie auch 1, 73, 1. 2, 8, 1 und 8, 68, 4. Warum sollte Th. hier allein die Form ἀπεικόντως, die die Hss. haben, gewählt haben? vgl. zu 1, 73, 1. — πρεσβεύειν ἀπ' αὐτοῦ, τῶν ἐξ αὐτοῦ πρεσβύτατος εἶναι. Schol. — 12. οὐ μὴν οὐδέ, „doch auch nicht“: vgl. zu 1, 3, 3. — ἂν κατασχεῖν d. h. ἂν κατέσχε in or. recta, „er würde (denke ich) nicht so leicht gleich nach Hipparch's Tode, wenn dieser der Regent gewesen wäre und er selbst erst an demselbigen Tage versucht hätte, sich in die Regierung einzusetzen (καθίστατο, charakteristisches Imperf., nämlich ἐς τὴν ἀρχὴν), die Herrschaft in

μερὸν καθίστατο· ἀλλὰ καὶ διὰ τὸ πρότερον ξίνηθες 15
 τοῖς μὲν πολίταις φοβερὸν, ἐς δὲ τοὺς ἐπικοίρους ἀκρι-
 βές, πολλῶ τῷ περιόντι τοῦ ἀσφαλοῦς κατεκράτησε, καὶ
 οὐχ ὡς ἀδελφὸς νεώτερος ὧν ἠπόρησεν, ἐν ᾧ οὐ πρότε-
 4 ρον ξυνεχῶς ὠμιλήκει τῇ ἀρχῇ. Ἰππάρχῳ δὲ ξυνέβη τοῦ
 πάθους τῇ δυσυχίᾳ ὀνομασθέντα καὶ τὴν δόξαν τῆς τυ- 20
 56 ραννίδος ἐς τὰ ἔπειτα προσλαβεῖν. τὸν δ' οὖν Ἀρμόδιον
 ἀπαρνηθέντα τὴν πείρασιν, ὥσπερ διανοεῖτο, προσηλά-
 κισεν· ἀδελφὴν γὰρ αὐτοῦ κόρην ἐπαγγείλαντες ἴκειν

seine Gewalt bekommen haben.“
 — 15. τὸ πρότερον (adv. „von früher her“) ξίνηθες — φοβερὸν, ἐς δὲ τοῖς ἐπικ. ἀκριβές: dieselbe Verbindung der substantivischen Neutra Adj. φοβερὸν, ἀκριβές mit einem attribut. Adj. ξύνηθες wie 1, 37, 4 τὸ εὐρηπὲς ἀσπονδον, oben c. 34, 4 τὸ ξίνηθες ἰσικον.
 — 16. τὸ ἐς τοὺς ἐπικοίρους ἀκριβές, die strenge Disciplin, die er gegen die Leibwache, δορυφόροι, übte, welche, weil sie in der Regel aus der Fremde angeworben wurden, hier und c. 58, 2 ἐπικούροι heissen: vgl. zu 1, 115, 4. — 17. τὸ περιόν s. v. a. ἡ περιουσία, von περιεῖναι, abundare (anders 2, 79, 7 von περιεῖναι, reliquum esse); τὸ ἀσφαλές s. v. a. ἀσφάλεια vgl. 5, 7, 3. — πολλῶ prae-dicativ vorangestellt s. v. a. πολλῶ ὄντος τοῦ περ. Da Hippias sich bei der Ermordung seines Bruders völlig sicher fühlte, so behauptete er seine Herrschaft mit Leichtigkeit (κατεκράτησε), und gerieth keinen Augenblick in Unsicherheit und Unschlüssigkeit (οὐχ — ἠπόρησεν).
 — 18. ἐν ᾧ — τῇ ἀρχῇ schliesst sich nur an den Zwischensatz ὡς ἀδελφὸς νεώτερος ὧν an: „in welchem Falle (als jüngerer Bruder) er nicht schon durch frühere Uebung die Gewohnheit der Herrschaft gehabt hätte.“ ὀμιλεῖν c. dat. wie c. 70, 1. Das Plurpft. ohne ἄν selten: vgl. Isae. 3, 10 δῆλον γάρ,

οἱ δὲ ἀδελφὸς αὐτὴν — ἐκδεδώκει. ἐν ᾧ von dem hypothetischen Falle auch 8, 86, 4. — 20. ὀνομασθέντα, ὀνομασιδὸν γεγόμενον. Schol. Der Accus. wie 1, 53, 1. 7, 74, 1. — καὶ τὴν δόξαν: da er überhaupt viel genannt worden, sei nun auch (wie eine damit zusammenhängende Folge) das von ihm gesagt worden, dass er die Tyrannei geführt habe. — ἐς τὰ ἔπειτα, „in der Folge“; dafür findet sich sonst ἐς τὸ ἔπειτα 4, 64, 5, ἐς ἔπειτα 1, 130, 1 und ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον 3, 114, 3.

56. Nachdem Hipparchos den Harmodios in seiner Schwester aufs äusserste beschimpft, beschliessen Aristogiton und Harmodios, im Einverständniss mit Andern, an den Panathäen tödtliche Rache an ihm zu nehmen.

1. δ' οὖν, knüpft die Erzählung nach längerer Unterbrechung an c. 54, 4 wieder an: zu 1, 3, 4. — ἀπαρνηθέντα, die passive Aoristform bei act. Bedeutung auch Soph. Tr. 480, vom Simplex c. 60, 3 ἀρνηθείς. Dem. 29, 18. (ἡρνησάμεν ist episch u. ionisch. Veitch, greek verbs. p. 100.) Zur Sache vgl. c. 54, 4. — 2. ὥσπερ διανοεῖτο, ἐν τρόπῳ τινὶ ἀφανεί ebds. — 3. ἐπαγγείλαντες — ἀπήλασαν: von dem einen Hipparchos auf ihn und seine Bruder übergehend als Ordner

κανοῦν οἴσουσαν ἐν πομπῇ τινι, ἀπήλασαν λέγοντες οὐδὲ
 5 ἐπαγγεῖλαι τὴν ἀρχὴν διὰ τὸ μὴ ἀξίαν εἶναι. χαλεπῶς 2
 δὲ ἐνεγκόντος τοῦ Ἀρμοδίου πολλῶ δὴ μᾶλλον δι' ἐκεί-
 νον καὶ ὁ Ἀριστογείτων παρωξύνετο. καὶ αὐτοῖς τὰ μὲν
 ἄλλα πρὸς τοὺς ξυνεπιθησομένους τῷ ἔργῳ ἐπέπρακτο,
 περιέμενον δὲ Παναθήναια τὰ μεγάλα, ἐν ἧ ἴ μόνον ἡμέρα
 10 οὐχ ὑποπιον ἐγίγνετο ἐν ὄπλοις τῶν πολιτῶν τοὺς τὴν
 πομπὴν πέμψοντας ἀθρόους γενέσθαι· καὶ ἔδει ἄρξαι
 μὲν αὐτούς, ξυνεπαμύνειν δὲ εὐθύς τὰ πρὸς τοὺς δορυ-
 φόρους ἐκείνους. ἦσαν δὲ οὐ πολλοὶ οἱ ξυνομωμοκότες 3
 ἀσφαλείας ἕνεκα· ἥλπιζον γὰρ καὶ τοὺς μὴ προειδότης,
 15 εἰ καὶ ὀποσοιοῦν τολμήσειαν, ἐκ τοῦ παραχρῆμα, ἔχον-
 τὰς γε ὄπλα, ἐθελήσειν σφᾶς αὐτοὺς ξυνελευθεροῦν.
 καὶ ὡς ἐπῆλθεν ἡ ἑορτὴ, Ἴππίας μὲν ἔξω ἐν τῷ Κερα- 57

des Festzuges. Unter der πομπή τις ist nicht der panathenaische Zug zu verstehen, da bis zu diesem noch eine Zeit verging: 1. 9 περιέμενον Παναθ. — 4. κανοῦν οἴσουσαν: dieser Ehrendienst bei einer Festfeier galt für eine grosse Auszeichnung, so dass die Zurückweisung einer Jungfrau als bittere Kränkung der Familie angesehen wurde. E. Curtius, Archäolog. Zeitg. 1880 S. 27. — οὐδὲ — τὴν ἀρχὴν, „gar nicht“: vgl. zu 2, 74, 3. 4, 98, 1. (Der Schol. erklärt durch seltsamen Irrthum: τοὺς ἄρχοντας). — 5. διὰ τὸ μὴ ἀξίαν εἶναι: αἱ γὰρ κανηφόροι τῶν ἀστῶν καὶ τῶν εὐγενῶν ἦσαν. Philochorus bei Harporation s. v. κανηφόροι. — 6. πολλῶ δὴ μᾶλλον: wenn schon jener erzürnt war, so ergrimmte dieser natürlich um so viel mehr. — 7. αὐτοῖς πρὸς τοὺς ξυνεπ. ἐπέπρακτο: „sie hatten mit den Uebrigen insgeheim die nöthigen Verabredungen getroffen“. πράσσειν πρὸς τινα: 1, 131, 1. 2, 5, 7. 3, 28, 2. — 9. Παναθῆν. τὰ μεγ. im Hekatombaeon (Juli-August) des 3. Olympiadenjahres, 66, 3. 514. — 10. ἐν ὄπλοις, μετ' ἀσπίδος καὶ δόρατος

c. 58, 2. — 11. πέμψοντας obschon mit geringer handschriftlicher Autorität für πέμψαντας ist nach dem Zusammenhang nothwendig: ἀθρόοι γενέσθαι (sich zur Feier versammeln) konnten nur οἱ τὴν πομπὴν πέμψοντες, die hierzu vorher bestimmt waren. — ἄρξαι, vorangehen in dem Anschlag auf Hipparchos, αὐτούς mit Betonung, Aristogiton und Harmodios; den ἐκείνους, τοὺς ξυνεπιθησομένους gegenüber. — 12. τὰ πρὸς τοὺς δορ. nicht objectiv zu ξυνεπαμύνειν (Kr.), sondern determinirend: in dem Kampf gegen die Doryphoren; εἰς τὰ πρὸς τοὺς δορ. erklärt der Schol. — 14. ἕνεκα. Das von den Hss. nur hier gebotene οὔνεκα muss auf zufälliger Verschreibung beruhen. — 15. εἰ ὀποσοιοῦν (wie viele [wenige] auch immer, noch so wenige: vgl. 4, 37, 1) τολμήσειαν, „wenn auch noch so wenige von Anfang den Muth dazu hätten“. ἐκ τοῦ παραχρῆμα, unter dem ersten Eindruck des Geschehenen d. h. wenn Hipparch getödtet wäre. ἐθελήσειν, „würden sie den Entschluss fassen“.

57. Noch während der Vorbereitungen zu dem Festzuge

μεικῶ καλουμένῳ μετὰ τῶν δορυφόρων διεκόσμηι ὡς
 ἕκαστα ἐχρῆν τῆς πομπῆς προϊέναι· ὁ δὲ Ἀρμόδιος καὶ
 ὁ Ἀριστογείτων ἔχοντες ἤδη τὰ ἐγχειρίδια ἐς τὸ ἔργον
 2 προήεσαν. καὶ ὡς εἰδόν τινα τῶν ξυνομοτῶν σφίσι δια- 5
 λεγόμενον οἰκειῶς τῷ Ἰππία (ἴν δὲ πᾶσιν εὐπρόσοδος ὁ
 Ἰππίας), ἔδεισαν καὶ ἐνόμισαν μεμνηῦσθαι τε καὶ ὅσον
 3 οὐκ ἤδη ξυλληφθήσεσθαι. τὸν λυπήσαντα οὖν σφᾶς καὶ
 δι' ὄνπερ πάντα ἐκινδύνεον ἐβούλοντο πρότερον, εἰ
 δύναιτο, προτιμωρήσεσθαι, καὶ ὥσπερ εἶχον ὠρμησαν 10
 εἴσω τῶν πυλῶν, καὶ περιέτυχον τῷ Ἰππάρχῳ παρὰ τὸ
 Λεωκόριον καλούμενον, καὶ εὐθὺς ἀπερισκέπτως προσ-

überfallen sie, durch ein Missverständniß zur Eile getrieben, den Hipparch und tödteten ihn, kommen aber gleich darauf um.

1. καὶ ὡς, „und als nun —“, die Ausführung lebhaft einleitend. — ἔξω ἐν τῷ Κερ. καλ. Ich vermuthete, dass ἐν τῷ ἔξω Κερ. καλουμένῳ zu lesen ist: vgl. die krit. Bem. — 2. διεκόσμηι, 5. προήεσαν: beide Imperfecta stehen in parataktischem Verhältniss zu einander: während jener beschäftigt war, schritten diese zur Ausführung des Anschlages vor. προήεσαν vielleicht absichtlich nach προϊέναι wiederholt: dort ἕκαστα τῆς πομπῆς, hier ἐς τὸ ἔργον. — 5. τῶν ξυνομοτῶν σφίσι wird durch τῶν σφίσι ξυνομοσάντων erklärt, und von Kr. (Gr. Gr. 48, 12 A. 5) mit wenigen ähnlichen Stellen, doch nicht aus Th. verglichen. (1, 63, 2 οἱ ἀπὸ τῆς Ὀλύμπου τοῖς Ποτειδαίαισι βοηθοί bewirkt die Voranstellung des Dativs und der adjectivische Charakter des βοηθοί einen Unterschied.) Mir ist es wahrscheinlicher, dass Th. τῶν ξυνομομοκῶτων σφίσι geschrieben hat. vgl. c. 56, 3. — 6. οἰκειῶς, φιλικῶς Schol. — εὐπρόσοδος als persönliche Eigenschaft auch bei Xen. Ages. 9, 2. — 7. ἔδεισαν, „sie gerüthten in Furcht“ (Aor.). — ὅσον

οὐκ c. 45, 1, mit ἤδη auch 8, 96, 3. — 10. προτιμωρήσεσθαι vgl. zu c. 6, 1. Hier wird der Infio. fut. vielleicht seine Rechtfertigung darin finden, dass durch das zwischen-tretende πρότερον, — εἰ δύναιτο, „wenn irgend möglich ehe Hipparch sie ergreifen liesse“, ἐβούλοντο dem ἤλπιζον nahe kommt. Doch verkenne ich nicht, dass προτιμωρήσεσθαι eine leichte Veränderung wäre: vgl. auch Th. Forssmann de infinitivi usu Thucydideo in den Studien von G. Curtius 6 S. 35 ff. — ὥσπερ εἶχον zu 1, 134, 3. 3, 30, 1. — 11. τῶν πυλῶν, die den äusseren Ker. von dem innern scheiden, daher das Dipylon: vgl. die krit. Bem. zu l. 1.

Die Verschworenen hatten sich also im äusseren Kerameikos bei den Vorbereitungen zu dem Festzuge aufgehalten und hatten den geeigneten Moment während desselben abwarten wollen. Jetzt beeilten sie sich, ehe die Feier begann, den Hipparch zu treffen, der sich in der Nähe des Leokorion (vgl. zu 1, 20, 2. Curtius, Att. Stud. 2 S. 37 Anm. u. Monatsber. d. Berl. Ak. 1875 S. 77 ff.) auf der Agora im inneren Keram., ebenfalls τὴν Παναθηναϊκὴν πομπὴν διακοσμήων (Th. n. a. O.) befand. Uebrigens muss st. des auffälligen παρὰ τὸ

πεσόντες καὶ ὡς ἂν μάλιστα δι' ὀργῆς, ὁ μὲν ἐρωτικῆς,
 ὁ δὲ ὑβρισμένος, ἔτυπτον καὶ ἀποκτείνουσιν αὐτόν. καὶ 4
 15 ὁ μὲν τοὺς δορυφόρους τὸ αὐτίκα διαφεύγει, ὁ Ἀριστο-
 γείτων, ξυνδραμόντος τοῦ ὄχλου, καὶ ὕστερον ληφθεὶς
 οὐ ῥαδίως διετέθη. Ἀρμόδιος δὲ αὐτοῦ παραχρῆμα ἀπόλ-
 λυται. ἀγγελθέντος δὲ Ἰππία ἐς τὸν Κεραμεικόν, οὐκ 58
 ἐπὶ τὸ γενόμενον ἀλλ' ἐπὶ τοὺς πομπέας τοὺς ὀπλίτας,
 πρότερον ἢ αἰσθῆσθαι αὐτοὺς ἀποθῆν ὄντας, εὐθὺς ἐχώ-
 ρησε, καὶ ἀδήλως τῇ ὄψει πλασάμενος πρὸς τὴν ξυμφο-
 5 ρὰν ἐκέλευσεν αὐτοὺς, δείξας τι χωρίον, ἀπελθεῖν ἐς αὐτὸ
 ἄνευ τῶν ὀπλων. καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν οἰόμενοι τι ἐρεῖν 2
 αὐτόν, ὁ δὲ τοῖς ἐπικούροις φράσας τὰ ὄπλα ὑπολαβεῖν

Λεωκ. wahrscheinlich *περὶ τὸ Α.* geschrieben werden, wie 1, 20, 2. — 13. ὡς ἂν μάλιστα δι' ὀργῆς, sc. *προσπέσειεν*: „mit der äussersten Wuth“: wovon bei dem Arist. der Grund durch das Adj. *ἐρωτικῆς*, bei dem Harm. im Part. *ὑβρισμένος* ausgedrückt wird. — 14. *ἔτυπτον* im Impf. von den wiederholten Streichen, deren Erfolg das Praes. *ἀποκτείνουσιν* bezeichnet. — 15. ὁ *Ἀριστογείτων* zur Erläuterung hinzugefügt; wie 2, 29, 3. 7, 57, 6. 86, 3. 8, 42, 2. — 16. *ξυνδραμόντος τοῦ ὄχλου*: nicht etwa ihm beizustehen, sondern er benutzte die entstandene Verwirrung, um zu entkommen. — *ληφθεὶς* von den folgenden *δορυφόροι*. — 17. οὐ *ῥαδίως διετέθη*: Litotes: „er wurde nicht sanft behandelt“, d. h. grausam getödtet. *Polyaen.* 21, 22 und *Justin.* 2, 9 berichten, dass er gefoltert worden sei, um seine Mitschuldigen zu nennen.

58. *Hippias* zu rechter Zeit von dem Vorgang unterrichtet trifft Anstalten zum eigenen Schutz und zur Bestrafung der Schuldigen.

1. *ἀγγελθέντος*, absol. Gen. des neutralen Part.: vgl. zu 1, 74, 1. — 2. οὐκ ἐπὶ τὸ γενόμενον als Beweis grosser Selbstbeherrschung,

wie auch das *ἀδήλως πλασ.* πρὸς τ. *ξυμφ.* — *τοὺς πομπέας*: das Wort nur an dieser Stelle nachgewiesen für *τοὺς τὴν πομπὴν πέμψοντας* c. 56, 2. Dazu *τοὺς ὀπλίτας* als das wesentliche Moment für das folgende Verfahren erklärend hinzugefügt (von v. Herw. *Stud. Thuc.* p. 86 als *Additament* verworfen). — 3. *πρότερον ἢ* mit *Infin. aor.* (weshalb das *αἰσθῆσθαι* einiger Hss. hier keine Berücksichtigung verdient) wie 1, 69, 5. 2, 40, 2. 8, 45, 5. — 4. *πλάσασθαι*, hier absolut in der Bedeutung: „sich verstellen“; sonst mit dem *Accus.* eines angenommenen Scheines: *Xen. Anab.* 2, 6, 26. *Dem.* 18, 10. 19, 154 oder mit dem *Infin.* *Isocr.* 9, 21. — *πρὸς τὴν ξυμφορὰν*, zu c. 40, 2: er verstellte sich im Angesicht der furchtbaren Begebenheit so in seinen Mienen, dass niemand ihm etwas anmerkte, *ἀδήλως*. — 5. *δείξας τι χωρίον*, wie 1, 87, 2. — 6. *ἀπεχώρησαν*, als Ausführung des Gebotes *ἐκέλευσεν αὐτοὺς ἀπελθεῖν*, ist von *Stahl* mit Recht st. *ἀνεχώρησαν* geschrieben. — *οἰόμενοι τι ἐρεῖν αὐτόν*: sie hatten keinen Argwohn; denn es war Sitte, dass die Soldaten unbewaffnet die Rede des Führers anhörten: vgl. 4, 91. — 7. *φράζειν* c. dat. im

ἐξελέγετο εὐθύς οὖς ἐπηκιάτο καὶ εἴ τις εἰρέθη ἔγχειρ-
 διον ἔχων· μετὰ γὰρ ἀσπίδος καὶ δόρατος εἰώθεσαν τὰς
 59 πομπὰς ποιεῖν. τοιοῦτω μὲν τρόπῳ δι' ἐρωτικὴν λύπην
 ἢ τε ἀρχὴ τῆς ἐπιβουλῆς καὶ ἡ ἀλόγιστος τόλμα ἐκ τοῦ
 παραχρῆμα περιδεοῦς Ἀρμυδίου καὶ Ἀριστογείτονι ἐγένετο.
 2 τοῖς δ' Ἀθηναίοις χαλεπωτέρα μετὰ τοῦτο ἡ τυραννὶς
 κατέστη, καὶ ὁ Ἴππίας διὰ φόβου ἦδη μᾶλλον ὢν τῶν τε 5
 πολιτῶν πολλοὺς ἔκτεινε καὶ πρὸς τὰ ἔξω ἅμα διεσκο-
 πεῖτο, εἴ ποθεν ἀσφάλειάν τινα ὀρώη μεταβολῆς γενομέ-
 3 νης ὑπάρχουσάν οἱ. Ἰππόκλου γοῦν τοῦ Λαμψακινοῦ

Sinne von *κελεύειν*: zu 3, 15, 1. — *ὑπολαβεῖν*, von heimlicher Wegnahme zu 1, 68, 4. — 8. *ἐξελέγετο*, nämlich zur Hinrichtung, wie Polyæn. u. Justinus a. a. O. ausdrücklich berichten. — *οὖς ἐπηκιάτο*, die er, weil er ihre Gesinnung kannte, für schuldig hielt; *καὶ εἴ τις ἔχων*, und ausserdem jeden, bei dem ein Dolch verborgen gefunden wurde: denn Schild und Speer gehörten zum festlichen Aufzug. So sind die Worte: *μετὰ γὰρ ἀσπ.* — *πομπὰς ποιεῖν* wohl motivirt, die Stahl nach v. Herw.'s Vorgang verwirft. *ποιεῖν* (st. *ποιεῖσθαι*) darf nicht als Grund zur Verdächtigung dienen: denn Th. gebraucht die active Form vorzugsweise von festlichen Veranstaltungen: 2, 15, 2 *ἑορτήν*, 3, 104, 2 *τὴν πεντηκίδαν*, 5, 80, 3 *ἀγῶνα γυμνικόν*. Auch hier bezieht sich *ποιεῖν* mehr auf die Anordnung und Vorbereitung, als die feierliche Ausführung des Zuges (Böhme hat jetzt *πέμπειν* aufgenommen).

59. Hippias herrschte noch drei Jahr nachher, strenger als zuvor, und wandte sich nach seiner Vertreibung aus Athen nach Lampsakos zu der ihm verwandten Herrscherfamilie und von da zum König Dareios, mit dem er später den Zug nach Marathon machte.

1. *δι' ἐρωτικὴν λύπην* (in Folge einer durch einen Liebeshandel erlittenen Kränkung) begründet nur die *ἀρχὴ τῆς ἐπιβουλῆς*: die *ἀλόγιστος τόλμα*, die in chiasmischer Stellung hinzutritt, erhält ihr besonderes Motiv *ἐκ τοῦ παραχρῆμα περιδεοῦς*. Auch das Vb. *ἐγένετο* steht in verschiedener Bedeutung zu *ἡ ἀρχή* und zu *ἡ - τόλμα*: dort den willenslosen Zufall bezeichnend, hier als Passiv von *ποιεῖσθαι*: vgl. zu 1, 73, 1. c. 26, 2. — 2. *ἡ ἀλόγιστος τόλμα* (derselbe Ausdruck 3, 82, 4) nur mit Bezug auf das Unüberlegte bei der letzten Ausführung: nicht ein Tadel der Sache selbst. — *τὸ περιδεῖς* zu 1, 36, 1 *τὸ παραχρῆμα περιδεῖς*, auch 8, 1, 4. — 4. *χαλεπωτέρα - κατέστη*: so steht *καθίστασθαι* („sich herausstellen, auftreten als -“) oft mit adjectivischem Praedicat: zu 3, 102, 6; mit Compar. auch 7, 28, 4. — 5. *διὰ φόβου εἶναι* zu c. 34, 2. — *τῶν πολιτῶν*, also in Athen selbst: durch *τὲ - καὶ* dem *τὰ ἔξω* gegenübergestellt. — 6. *διεσκοπεῖτο*: die seltene mediale Form, mit intensiverer Bedeutung, auch bei Plat. Phaedon. p. 70c. — 7. *ἀσφάλεια*, im objectiven Sinne, ein Schuttmittel: vgl. 1, 33, 2. 40, 2. 6, 87, 5. — *μεταβολῆς γενομένης*, hypothetisch: „im Falle eines Umsturzes“, *ἔασσαντι τὴν τυραννίδα* Schol. — 8. *γοῦν* führt für das allgemeine *διε-*

- 10 *τυράννου Αἰαντίδῃ τῷ παιδί θυγατέρα ἑαυτοῦ μετὰ ταῦ-
 τα Ἀρχεδίκην Ἀθηναῖος ὡν Λαμψακηνῷ ἔδωκεν, αἰσθαν-
 νόμενος αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρεῖω δύνασθαι.
 καὶ αὐτῆς σῆμα ἐν Λαμψάκῳ ἐστὶν ἐπίγραμμα ἔχον τόδε·
 ἀνδρὸς ἀριστεύσαντος ἐν Ἑλλάδι τῶν ἐφ' ἑαυτοῦ
 Ἰππίου Ἀρχεδίκην ἦδε κέκευθε κόνις·*
- 15 *ἢ πατρός τε καὶ ἀνδρὸς ἀδελφῶν τ' οὔσα τυράννων
 παίδων τ' οὐκ ἤρθη νοῦν ἐς ἀτασθαλίην.*
- τυραννέουσας δὲ ἔτη τρία Ἰππίας ἔτι Ἀθηναίων καὶ παν- 4
 θεῖς ἐν τῷ τετάρτῳ ὑπὸ Λακεδαιμονίων καὶ Ἀλκμαιωνι-
 δῶν τῶν φευγόντων ἐχώρει ὑπόσπονδος ἐς τε Σίγειον*
- 20 *καὶ παρ' Αἰαντίδην ἐς Λάμψακον, ἐκεῖθεν δὲ ὡς βασιλέα
 Δαρεῖον, ὅθεν καὶ ὀρμώμενος ἐς Μαραθῶνα ὕστερον ἔπει
 εἰκοσιῷ ἤδη γέρον ὡν μετὰ Μήδων ἐστράτευσεν.*
- Ὡν ἐνθυμούμενος ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων καὶ 60*

σκοπεῖτο eine Begründung durch ein bestimmtes Beispiel (*ἔδωκεν*) ein (vgl. zu 1, 2, 5): „unter Anderem“ schloss er diese Verbindung, obgleich sie für den Beherrscher von Athen nicht eben glänzend war: *Ἀθηναῖος ὡν Λαμψακηνῷ*. — 10. *αἰσθανόμενος*, Praes.: „da er aus manchen Anzeichen wusste“, worauf der ungewöhnliche Infin. *δύνασθαι* st. des Part. folgt: vgl. 5, 4, 6. — 11. *αὐτοὺς per synesin* auf das Haus des Aeantides bezüglich. — 13. Das folgende Epigramm ist nach Arist. Rhet. 1, 9 (p. 32, 26 Bkk.) der den 3. Vers anführt, von Simonides. — *τῶν ἐφ' ἑαυτοῦ*, „unter seinen Zeitgenossen“ zu *ἀριστεύσαντος*. — 14. *Ἰππίου, θυγατέρα* sc. — 15. *ἀδελφῶν*: uns ist nur der eine von Th. c. 54, 6 genannte Peisistratos bekannt. — Müller-Str. Aristoph. S. 543 ff. vermuthet, dass der Geschichtschreiber Thucyd. väterlicher Seits von dieser Tochter des Hippias Archedike stamme. — 18. *ἐν τῷ τετάρτῳ*, Ol. 67, 3. 510. — *ὑπὸ Λακεδαιμονίων* (unter dem König Kleomenes) καὶ Ἀλκ-

μαιωνιδῶν τῶν φευγόντων, die sich seit Pisistratos gesicherter Herrschaft (Ol. 60, 1. 540) in Verbannung befanden. Hierüber und über den ganzen Hergang vgl. Herod. 5, 62 ff. — 19. *ὑπόσπονδος* wie c. 88, 9, „unter freiem Geleite“ vgl. Herod. 5, 65. — *ἐς Σίγειον*, welches Pisistratos vor seiner Rückkehr nach Athen gewonnen und später seinem unehelichen Sohne Hegesistratos zur Herrschaft übergeben hatte: Herod. 5, 94.

60. Als die dunkle Erinnerung an diese Ereignisse unter den Bürgern von Athen grosse Unruhe erregt und immer neue Verhaftungen veranlasst hatte, machte einer der Gefangenen eine Aussage über den Hermenfrevel. Er selbst wurde darauf freigelassen; die von Jenem aber als schuldig bezeichneten, so weit sie nicht entflohen waren, nach kurzem Process hingerichtet.

1. *ὡν ἐνθυμούμενος* nimmt die Erzählung von c. 53, 3 wieder auf,

μιμνησκόμενος ὅσα ἀκοῆ ἡπίστατο, χαλεπὸς ἦν τότε καὶ ὑπόπτῃς ἐς τοὺς περὶ τῶν μυστικῶν τὴν αἰτίαν λαβόντας, καὶ πάντα αὐτοῖς ἐδόκει ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ 2 ὀλιγαρχικῇ καὶ τυραννικῇ πεπραχθῆναι. καὶ ὡς αὐτῶν διὰ 5 τὸ τοιοῦτον ὀργιζομένων πολλοὶ τε καὶ ἀξιόλογοι ἄνθρωποι ἴδι ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ ἦσαν καὶ οὐκ ἐν παύλῃ ἐφαίνετο, ἀλλὰ καθ' ἡμέραν ἐπεδίδουσαν μᾶλλον ἐς τὸ ἀγριώτερόν τε καὶ πλείους ἔτι ξυλλαμβάνειν, ἐνταῦθα ἀναπέθειται εἰς τῶν δεδεμένων, ὅσπερ ἐδόκει αἰτιώτατος εἶναι, 10 ὑπὸ τῶν ξυνδεσμοτῶν τινος εἴτε ἄρα καὶ τὰ ὄντα μνηστῆσαι εἴτε καὶ οὐ· ἐπ' ἀμφοτέρα γὰρ εἰκάζεται, τὸ δὲ

von wo auch das ἀκοῆ ἡπίστατο wiederholt wird. Ueber den neutralen Gen. (ῶν) vgl. zu 1, 42, 1. — 2. χαλεπὸς (ῶν) vgl. 8, 1, 1) ἦν καὶ ὑπόπτῃς, entsprechend dem πάντα ὑπόπτως ἐλάμβανε c. 53 a. E. Die Form ὑπόπτῃς kommt selten vor: Soph. Phil. 136. Der Schol. bemerkt: τοῖς ἵπλους φασὶ τοὺς ταρασσομένους ὑπόπτως λέγεσθαι, und so sagt Xen. de re equ. 3, 9 τοὺς ὑπόπτῃς (ἵπλους) φρίσει φυλακτέον. — 3. τὴν αἰτίαν λαβόντας zu 2, 18, 3. vgl. c. 46, 5 αἰτίαν ἔχειν. — 4. ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ ὀλιγ. καὶ τυρ. vgl. zu c. 28, 2. Es sind dieselben dunkeln Umtriebe, welche c. 27, 3 ξυνωμοσία νεωτέρων πραγμάτων καὶ δῆμον καταλύσεως genannt waren. Die Furcht vor Gelusten des Alkibiades nach Tyrannis war so entschieden vorhanden (c. 15, 4), dass ich keinen Grund sehe, mit Weidner (a. a. O. p. 20) die Worte καὶ τυραννικῇ zu streichen. — 7. οὐκ ἐν παύλῃ ἐφαίνετο, wozu das Subject aus dem Zusammenhang zu ergänzen; vgl. zu c. 46, 4, nämlich τὸ πρῶγμα: „da die Sache als nicht dem Ende nahe erschien“, d. h. da das Ende nicht abzusehen war. ἐν παύλῃ wie 3, 33, 3 ἐν καιαλήψει. — 8. καθ' ἡμέραν ἐπεδίδουσαι auch 7, 8, 1 und dazu μᾶλλον in dem Sinne:

„mit jedem Tage nahm die Steigerung zu“. ἐς τὸ ἀγριώτερον, wie 8, 24, 4 ἐπὶ τὸ μείζον, zu immer grösserer Wuth und Erbitterung. Zu ξυλλαμβάνειν ist ἐς τὸ wiederholt zu denken: „und dazu dass sie immer mehr Personen in Haft nahmen“. ἐς τὸ mit dem Infinitiv nach ἐπιδιδούσαι auch 8, 83, 2. (So fasse ich die Stelle jetzt mit Stahl auf.) — 9. ἐνταῦθα vor dem entscheidenden Nachsatz: vgl. 4, 35, 2, oft mit δὴ (2, 58, 2) und ἤδη (a. a. O.). — 10. εἰς τῶν δεδεμένων: nach Plut. Alkib. 21 war es der Redner Andokides, der selbst seine Erzählung von der ganzen Sache in der Rede de Mysteriis vorträgt: vgl. besonders § 45 ff. Doch nennt er als den, der ihn zum Geständniss beredet habe, seinen Vetter Charmides: Plut. a. a. O. nennt ihn Timaeus. — 11. Nur auf μνηστῆσαι erstreckt sich das ἀναπέθειται: „er wird beredet ein Geständniss abzulegen“. In εἴτε ἄρα καὶ τὰ ὄντα εἴτε καὶ οὐ wird schon das abgelegte Geständniss anticipirt: „mag er Wahres oder Falsches ausgesagt haben“. Daran schliesst sich dann ἐπ' ἀμφ. γὰρ εἰκάζεται an: „die Vermuthungen darüber sind verschieden“. — εἴτε καὶ — εἴτε καὶ οὐ: vgl. 5, 65, 3. ἄρα (etwa) steigert noch den Ausdruck der Gleich-

σαφῆς οὐδείς οὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει εἰπεῖν περὶ τῶν
 δρασαντων τὸ ἔργον. λέγων δὲ ἔπεισεν αὐτὸν ὡς χρῆ, εἰ 3
 15 μὴ καὶ δέδρακεν, αὐτὸν τε ἄδειαν ποιησάμενον σῶσαι
 καὶ τὴν πόλιν τῆς παρούσης ὑποψίας παῦσαι· βεβαιότε-
 ραν γὰρ αὐτῷ σωτηρίαν εἶναι ὁμολογήσαντι μετ' ἀδείας
 ἢ ἀρνηθέντι διὰ δίκης ἐλθεῖν. καὶ ὁ μὲν αὐτὸς τε καθ' 4
 20 μος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἄσμενος λαβών, ὡς ᾤετο, τὸ σαφές
 καὶ δεινὸν ποιούμενοι πρότερον, εἰ τοὺς ἐπιβουλευόντας
 σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται, τὸν μὲν μηνυτὴν εὐθύς
 καὶ τοὺς ἄλλους μετ' αὐτοῦ ὅσων μὴ κατηγορήκει ἔλ-
 σαν, τοὺς δὲ καταιτιθέντας κρίσεις ποιήσαντες τοὺς μὲν

gültigkeit. Plat. Phaedon p. 70 c. *σεψώμεθα εἴτε ἄρα ἐν Αἴδου εἰσὶν αἱ ψυχαὶ εἴτε καὶ οὐ.* (Kr.) — τὰ δῖνα, mit dem Artikel (den Kr. mit Unrecht streichen will) s. v. a. τὰ ἀληθῆ (die Adverbia dazu ὡς ὄντως, ὡς ἀληθῶς). — 13. οὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει εἰπεῖν: dieselbe zeugmatische Zusammenfassung wie 1, 86, 2 und 3, 40, 2, nur dass hier für νῦν das umfassendere ὕστερον steht. — 14. λέγων δὲ (epexegetisch) ἔπεισεν αὐτὸν (Charmides oder Timaeus), Ausführung des ἀναπίθεται ὑπὸ τινός: indem er ihm vorstellte“, was hier (ὡς χρῆ κτε.) gleich folgt, und Andokides (§ 49. 50) vorträgt. — εἰ μὴ καὶ δέδρακεν: die Stellung wie 2, 11, 6 εἰ μὴ καὶ νῦν ὥρμηται, um das dem καὶ folgende Wort stärker zu betonen: „wenn er auch an der That selbst keinen Antheil habe“. — 15. ἄδειαν ποιησάμενον. Wie 3, 58, 3 und 8, 76, 7 ἄδειαν ποιεῖν τιμι von der Gewährung der Straflosigkeit, so scheint hier ποιῆσαι von der Erlangung derselben gebraucht zu sein; auffallend immer, da diese doch nicht in der Macht des Gefährdeten liegt. Sollte Th. nicht σπεισάμενον geschrieben haben? — 18. διὰ δίκης ἐλθεῖν ist dem

Infin. σωτηρίαν εἶναι incongruent gegenübergestellt: dem Sinne nach steht es dem μετ' ἀδείας entgegen, und hätte als Ausdruck des andern Verfahrens genau genommen διὰ δίκης ἐλθόντι heissen sollen. Aehnliche Ungenauigkeiten, die durch ein Streben nach Parallelismus der Satzglieder veranlasst sind, finden sich im Th., vgl. 1, 1, 1. 33, 2. 2, 61, 4. 3, 10, 3. 4, 61, 8. — διὰ δίκης ἐλθεῖν, den Rechtsweg betreten, es auf den Richterspruch ankommen lassen (vgl. Soph. Antig. 742 ὦ παγκάκιστε διὰ δίκης ἰὼν πατρὶ). Es ist mit διὰ μάχης (2, 11, 3. Herod. 6, 9), δι' ἔχθρας, διὰ φιλίας ἔναι (Xen. Anab. 3, 2, 8) zu vergleichen. — καὶ („und die Folge war“) ὁ μὲν — ὁ δὲ δῆμος mit dem üblichen Eingang auf die einzelnen Thatsachen; zu 1, 19. — 20. ὁ τῶν Ἀθηναίων wäre zu entbehren; doch ist die Abundanz nicht ungewöhnlich: vgl. 5, 25, 1. 8, 68, 4. — ἄσμενος adverbial wie 1, 26, 1. 3, 66, 2 und oft. — ὡς ᾤετο zu σαφές gehörig. — 21. δεινὸν ποιούμενοι (Impf. u. Plur. wie c. 53, 3) zu 1, 102, 4. — 22. σφῶν τῷ πλήθει: über die Stellung vgl. 1, 30, 3. — 24. κρίσεις ποιήσαντες, „nachdem sie dafür eigene Gerichte ein-

ἀπέκτειναν, ὅσοι ξυνελήφθησαν, τῶν δὲ διαφυγόντων 25
 θάνατον καταγρόντες ἐπανεῖπον ἀργύριον τῷ ἀποκτει-
 5 ναντι. κὰν τοῦτω οἱ μὲν παθόντες ἄδηλον ἦν εἰ ἀδίκως
 ἐτειμώρητο, ἢ μέντοι ἄλλη πόλις ἐν τῷ παρόντι περι-
 61 φανῶς ὠφέλιτο. περὶ δὲ τοῦ Ἀλκιβιάδου, ἐναγόντων τῶν
 ἐχθρῶν, οἵπερ καὶ πρὶν ἐκπλεῖν αὐτὸν ἐπέθεντο, χαλεπῶς
 οἱ Ἀθηναῖοι ἐλάμβανον· καὶ ἐπειδὴ τὸ τῶν Ἐρμῶν ὄντο
 σαφές ἔχειν, πολὺ δὲ μᾶλλον καὶ τὰ μυστικά, ὧν ἐπαίτιος
 ἦν, μετὰ τοῦ αὐτοῦ λόγου καὶ τῆς ξυνωμοσίας ἐπὶ τῷ 5

gesetzt hatten“: vgl. die krit. Bem. zu 1, 77, 1. — 26. ἐπανεῖπον: ausser dem Todesurtheil liessen sie auch einen Preis ausrufen (ἀναγορεύειν 2, 2, 4. 8, 67, 2): das Compos. findet sich sonst sehr selten. — 27. οἱ μὲν παθόντες (φρονεθέντες) vorangestellt mit einem gewissen Bedauern, um dem folgenden ἢ μέντοι ἄλλη πόλις — ὠφέλιτο um so mehr Gewicht zu geben: οὐ γὰρ ὑπόπιτεον ἐτι ἀλλήλους Schol.

61. Gegen Alkibiades aber erhob sich sowohl wegen des Hermenfrevels wie der Mysterienschändung der Argwohn um so heftiger, da sich ein lakedämonisches Heer der attischen Grenze genähert und auch in Argos gegen den Demos feindliche Versuche sich geregt hatten. Es folgte zwar zunächst der Aufforderung der Salaminia, die ihn zur Verantwortung rief, bis Thurii: dort aber entwich er und wandte sich nach dem Peloponnes.

1. ἐνάγειν: vgl. 4, 21, 3. — τῶν ἐχθρῶν, unter denen Plutarch Alc. c. 19, 22 besonders den Androkles und Thessalos, den S. des Kimon, nennt. — 2. ἐπέθεντο (als Plsqpf. im Zwischensatz) mit leicht zu ergänzendem Objectsdativ: wie c. 11, 4. 7, 41, 4. — χαλεπῶς ἐλάμβανον

περὶ τοῦ Ἀλκιβιάδου: „mit dem Alc. nahmen sie (es, τὸ πρᾶγμα c. 27, 3) schwer“ d. h. waren von Unwillen und Furcht gegen ihn erfüllt. χαλεπῶς λαμβάνειν wie c. 27, 3 μειζόνως. 53, 3 ὑπόπτως. — 4. πολὺ δὲ μᾶλλον, lebhaft steigernd, wie c. 56, 2 und 8, 89, 1 πολλῶν δὲ μᾶλλον. — ὧν ἐπαίτιος ἦν: vgl. c. 28, 1 ὧν τὸν Ἀλλ. ἐπιητιῶντο. — 5. μετὰ τοῦ αὐτοῦ λόγου καὶ τῆς ξυνωμοσίας ἐπὶ τῷ δήμῳ d. h. der Mysterienunfug sei von ihm in demselben Sinne, derselben Gesinnung wie die Verschwörung gegen den Demos betrieben: beides stehe in moralischem Zusammenhang, welcher c. 28, 2 ausgedrückt ist: ὡς ἐπὶ δήμῳ καταλύσει τὰ τε μυστικά καὶ ἡ τῶν Ἐρμῶν περικοπή γένοιτο. καί ist nach ὁ αὐτός gebraucht wie 2, 60, 6. 3, 14, 1. 6, 11, 1. 64, 1. 8, 76, 4 nach ἴσος und ὁμοίος. Der Gen. τῆς ξυνωμοσίας erklärt sich durch eine Attraction an das vorausgehende τοῦ λόγου, wie sie bei gleichstellenden Partikeln natürlich ist. ἐπὶ τῷ δήμῳ, in feindlichem Sinne wie 1, 40, 6; der Bedeutung nach s. v. a. ἐπὶ δήμῳ καταλύσει c. 28, 2. In Verkenntung dieser Bedeutung des καί (ac nach aequius) hat v. Herw. St. Th. p. 86 die Worte καὶ τῆς ξυνωμ. ἐπὶ τῷ δήμῳ verdächtigt, und Stahl sie gestrichen. λόγος, Motiv, Tendenz, ähnlich 1, 102, 4. 5, 37, 2. Vgl. die krit. Bem. —

δῆμῳ ἀπ' ἐκείνου ἐδόκειπραχθῆναι. καὶ γὰρ τις καὶ στρα- 2
 τιά Λακεδαιμονίων οὐ πολλή ἔτυχε κατὰ τὸν καιρὸν τοῦ-
 τον ἐν ᾧ περὶ ταῦτα ἐθορυβοῦντο μέχρι ἰσθμοῦ παρελ-
 θούσα πρὸς Βοιωτοὺς τι πράσσοντες. ἐδόκει οὖν ἐκείνου
 10 πράξαντος καὶ οἱ Βοιωτῶν ἕνεκα ἀπὸ ξυνθήματος ἦκειν,
 καὶ εἰ μὴ ἔφθασαν δὴ αὐτοὶ κατὰ τὸ μήνυμα ξυλλαβόντες
 τοὺς ἄνδρας, προδοθῆναι ἂν ἢ πόλις. καὶ τινα μίαν νύκτα
 καὶ κατέδαρθον ἐν Θησείῳ τῷ ἐν πόλει ἐν ὄπλοις. οἳ τε 3
 ξένοι τοῦ Ἀλκιβιάδου οἳ ἐν Ἀργεὶ κατὰ τὸν αὐτὸν χρό-
 15 νον ὑπωπιεύθησαν τῷ δῆμῳ ἐπιτίθεσθαι· καὶ τοὺς ὁμή-
 ρους τῶν Ἀργείων τοὺς ἐν ταῖς νήσοις κειμένους οἳ Ἀθη-
 ναῖοι τότε παρέδωσαν τῷ Ἀργείων δῆμῳ διὰ ταῦτα δια-
 χρήσασθαι. πανταχόθεν τε περιεστήκει ὑποψία ἐς τὸν 4

6. ἀπ' ἐκείνου zuπραχθῆναι wie
 4, 76, 2 (keineswegs ist mit v. Herw.
 ἐπ' zu lesen). — καὶ γὰρ zu wei-
 terer Begründung des μάλλον ἀπ'
 ἐκείνου ἐδόκειπραχθῆναι. Uebri-
 gens ist über den Anmarsch des
 laked. Heeres sonst nichts bekannt.
 Andok. § 45 behauptet, dass böo-
 tische Truppen sich der att. Grenze
 genähert hätten. — 9. πρὸς Βοιω-
 τοὺς τι πράσσοντες (zu στρατιά,
 wie c. 60, 4. ποιούμενοι zu δῆμος):
 „in geheimem Einverständniß mit
 den B.“ vgl. 3, 28, 2. — 9. ἐκείνου
 πράξαντος, „auf seinen Betrieb“.
 — 10. ἀπὸ ξυνθήματος, „nach einer
 geheimen Verabredung“: auch 4,
 67, 4. 7, 22, 1. — δὴ in lebhafter
 Versicherung, nicht ohne ironische
 Färbung, da Th. die Uebertreibung
 in der ganzen Sache nicht verhehlt.
 — 12. τοὺς ἄνδρας, τοὺς ὑπόπτους.
 — καὶ („und in der That“) τινα
 μίαν νύκτα καὶ κατέδ. wohl eben-
 falls in dem zu δὴ bemerkten Sin-
 ne: man traf ausserordentliche An-
 stalten der Vorsicht, doch ohne
 Ausdauer und ernsthafte Anstren-
 gung; worauf auch das κατέδαρθον
 für den Wachdienst (ἐν ὄπλοις) zu
 deuten scheint: vgl. zu 4, 113, 2.
 Andokides § 45 berichtet eine ver-

schiedene Vertheilung der Wach-
 posten: für die ἐν ἄστει οἰκοῦντες
 auf der Agora und für die ἐν μα-
 κρῷ τείχει im Theseion: für diese
 würde der bekannte (noch erhaltene)
 Tempel an der N. W. Seite der Akro-
 polis (Bursian. 1 S. 288) wenig ge-
 eignet sein. Für Thuk. Darstellung
 steht nichts im Wege an diesen zu
 denken. (Ist C. Wachsmuth's [d. St.
 Athen S. 365] Vermuthung, dass
 der gewöhnlich für das Theseion,
 von L. Rofs für ein Heiligthum des
 Ares gehaltene Tempel für das Hera-
 kleion ἐν Μελίτῃ zu erklären sei,
 richtig (vgl. Bursian 1 S. 288 N. 2),
 so bleibt die Wahl des hier ge-
 meintens Theseions zwischen vier
 von Plutarch Thes. 35 genannten
 Theseustempeln zweifelhaft.) — 15.
 ὑπωπιεύθησαν (Passiv. wie 2, 62,
 1), „sie kamen in den Verdacht“
 Aor. — τοὺς ὁμήρους τῶν Ἀργ.,
 die 300 Männer von 5, 84, 1. —
 16. κειμένους perf. pass. zu dein
 dortigen κατέθεντο. — 17. διὰ
 ταῦτα, ὡς οἰκείους ὄντας τῶν τοῦ
 Ἀλκ. ξένων. Schol. — διαχρήσθαι
 auch 1, 126, 11. 3, 36, 3. Der In-
 fin. nach παραδοῦναι, wie 3, 36, 5
 nach ἀποδοῦναι, 4, 36, 1 nach δοῦ-
 ναι, 127, 2 nach καταλιπεῖν. —

Ἀλκιβιάδην. ὥστε βουλόμενοι αὐτὸν ἐς κρίσιν ἀγαγόν-
 20 τες ἀποκτεῖναι, πέμπουσιν οὕτω τὴν Σαλαμινίαν ναῦν
 ἐς τὴν Σικελίαν ἐπὶ τε ἐκεῖνον καὶ ὧν περί ἄλλων ἔμε-
 5 μῆντο. εἴρητο δὲ προειπεῖν αὐτῷ ἀπολογησομένῳ ἀκο-
 λουθεῖν, ξυλλαμβάνειν δὲ μὴ, θεραπεύοντες τὸ τε πρὸς
 τοὺς ἐν τῇ Σικελίᾳ στρατιώτας τε σφετέρους καὶ πολε-
 μίους μὴ θορυβεῖν, καὶ οὐχ ἥμιστα τοὺς Μαντινέας καὶ 25
 Ἀργεῖους βουλόμενοι παραμεῖναι, δι' ἐκείνου νομίζον-
 6 τες πεισθῆναι σφᾶς ξυστρατεύειν. καὶ ὁ μὲν ἔχων τὴν
 ἑαυτοῦ ναῦν καὶ οἱ ξυνδιαβεβλημένοι ἀπέπλεον μετὰ τῆς
 Σαλαμινίας ἐκ τῆς Σικελίας ὡς ἐς τὰς Ἀθήνας· καὶ ἐπει-
 30 δὴ ἐγένοντο ἐν Θουρίοις, οὐκέτι ξυνείποντο, ἀλλ' ἀπελ-

18. πανταχόθεν τε: vgl. 3, 92, 4. 4, 63, 2. 6, 37, 2. — 20. οὕτω vgl. 1, 37, 1. 3, 96, 2. 4, 135, 1. — 21. ἐπὶ ἐκεῖνον vgl. c. 53, 1. — — καὶ ὧν περί ἄλλων d. i. καὶ ἐπὶ τοὺς ἄλλους περί ὧν. — 22. προειπεῖν von der officiellen Mittheilung vgl. 1, 26, 5. 2, 8, 4. 3, 66, 1. 4, 9, 2. — 23. θεραπεύοντες an εἴρητο angeschlossen, als ob εἰρήκισαν vorausgegangen wäre: ähnliche Anakoluthien 2, 53, 4. 3, 36, 2. 4, 23, 2. 5, 70, 7. 42, 2. — τὸ τε πρὸς τοὺς ἐν τῇ Σικελίᾳ — — μὴ θορυβεῖν. Diese an θεραπεύοντες im objectiven Sinne angeschlossen Worte weisen durch das τε auf ein verwandtes zweites Object hin; statt desselben ist im lebhaften Fortschritt (καὶ οὐχ ἥμιστα) ein zweites dem θεραπεύοντες paralleles Participium βουλόμενοι mit einem neuen infinitivischen Object (τοὺς Μ. καὶ Ἀργ. παραμεῖναι) eingetreten, wodurch die Copula τε nun isolirt und anakoluth steht. Wenn sie fehlte, würde nichts entbehrt werden; allein sie beruht auf alter Ueberlieferung, da der Schol. warnt, τὸ τε nicht zum zeitlichen Adverb. τότε zusammenzulesen. Ich hatte wegen der ungenauen Stellung des τε und wegen der ungewöhnlichen Zertrennung des prohi-

bitiven τὸ μὴ (vgl. 3, 1, 1. 6, 1, 2. 7, 53, 4) früher die Worte τὸ τε πρὸς streichen wollen, stimme aber jetzt der Auffassung Stahl's bei: *curantes ne apud milites in Sicilia — turbas excitarent*; glaube jedoch, dass die Periode bei einer Uebersetzung eine Veränderung erfahren haben würde. — 24. τοὺς ἐν τῇ Σικ. — — πολεμίους. Der eine Artikel τοὺς mit der allgemeinen Bestimmung ἐν τῇ Σικελίᾳ umfasst die beiden unter sich sehr verschiedenen Nomina στρατιώτας τε σφετέρους καὶ πολεμίους. Aehnliche Fälle 1, 6, 1 διὰ τὰς ἀφράκτους τε οἰκήσεις καὶ οὐκ ἀσφαλεῖς παρ' ἀλλήλους ἐφόδους. 2, 35, 3 τῆς ἐκάστου βουλῆσεως τε καὶ δόξης τυχεῖν. 3, 56, 3 τῶ αὐτίκα χρησίμῳ ἑμῶν τε καὶ ἐκείνων πολεμῶν. — 27. σφᾶς. Bequemer wäre freilich mit Bekk. und Stahl σφίσι zu lesen; doch hält mich der auch sonst bei Th. vorkommende nicht strict subjective Gebrauch des σφᾶς bei starker Betonung des Pronomens (vgl. zu c. 49, 2) von einer Aenderung gegen die Hss. zurück. Die Ergänzung des Dativs zu ξυστρατεύειν scheint mir keine Schwierigkeit zu machen. — τὴν ἑαυτοῦ ναῦν vgl. c. 50, 1. — 29. ὡς ἐς τὰς Ἀθήνας, dem Vorgeben nach

Θόντες ἀπὸ τῆς νεὺς οὐ φανεροὶ ἦσαν, δεισαντες τὸ ἐπὶ
 διαβολῇ ἐς δίκην καταπλεῦσαι. οἱ δ' ἐκ τῆς Σαλαμίνιας 7
 τέως μὲν ἐζήτουν τὸν Ἀλκιβιάδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ·
 ὡς δ' οὐδαμοῦ φανεροὶ ἦσαν, ὄχοντο ἀποπλέοντες. ὁ δὲ
 35 Ἀλκιβιάδης ἦδη φυγὰς ὦν οὐ πολὺ ὕστερον ἐπὶ πλοίου
 ἐπεραιώθη ἐς Πελοπόννησον ἐκ τῆς Θουρίας· οἱ δ' Ἀθη-
 ναῖοι ἐρήμη δίκη θάνατον κατέγνωσαν αὐτοῦ τε καὶ τῶν
 μετ' ἐκείνου.

Μετὰ δὲ ταῦτα οἱ λοιποὶ τῶν Ἀθηναίων στρατη- 62
 γοὶ ἐν τῇ Σικελίᾳ, δύο μέρη ποιήσαντες τοῦ στρατεύμα-
 τος καὶ λαχῶν ἑκάτερος, ἔπλεον ξύμπαντι ἐπὶ Σελινούν-
 τος καὶ Ἐγέστης, βουλόμενοι μὲν εἰδέναι τὰ χρήματα εἰ
 5 δώσουσιν οἱ Ἐγεσταῖοι, κατασκέψασθαι δὲ καὶ τῶν Σε-
 λινουντίων τὰ πράγματα καὶ τὰ διάφορα μαθεῖν τὰ πρὸς
 Ἐγεσταίους. παραπλέοντες δ' ἐν ἀριστερᾷ τὴν Σικελίαν, 2

nach A. — 30. ἐν Θουρίοις, im Ge-
 biet der Thurier; denn Th. gebraucht
 Θούριοι nur von den Bewohnern
 der Stadt (c. 104, 3. 7, 33, 6. 35, 1.
 57, 11. 8, 84, 2). Dagegen ist ἡ
 Θουρία (l. 35. c. 88, 9. 104, 2 u.
 7, 33, 5) die Stadt, und ἡ Θουρίας
 γῆ (7, 35, 1) die Landschaft. —
 31. ἐπὶ διαβολῇ, die ungünstige
 Lage bezeichnend: „unter dem Ein-
 fluss böswilliger Beschuldigungen“
 zu 3, 67, 7. 5, 90. — 32. οἱ ἐκ
 τῆς Σαλ. die gewöhnliche Prolepsis
 von 1, 8, 2. 6, 7, 2. — 33. τέως
 μὲν von unbestimmter Dauer wie
 5, 7, 1. — 35. ἦδη, „nunmehr, von
 jetzt an“: 1, 18, 3. 69, 1. — 36.
 ἐπεραιώθη ἐς Πελ. das Nähere dar-
 über c. 88, 9 und die erste Folge
 seiner Abberufung c. 74, 1. — 37.
 ἐρήμη δίκη, in contumaciam: ἐρή-
 μη δίκη ἐστὶν ὅταν μὴ παρόντων
 ἀμφοτέρων τῶν προσόντων (ἀλλὰ
 τοῦ ἑτέρου μόνου) ὁ δικαστὴς τὴν
 ψήφον ἐνέγκῃ κατὰ τοῦ ἀπόντος.
 Anecd. Bkk. 1 p. 245.

62. Die zurückgebliebenen
 attischen Strategen unter-
 nehmen eine Recognosci-
 onsfahrt an die nördliche

Küste von Sicilien; nach
 einigen unbedeutenden Er-
 eignissen und einem Besuch
 des Nicias in Egeste kehrt
 das Landheer auf einem
 Marsch mitten durch die In-
 sel, die Flotte nach Um-
 schiffung derselben nach Ka-
 tane zurück.

1. οἱ λοιποὶ: Nicias und Lamachos.
 — 3. ἑκάτερος: nach c. 42, 1 hätte
 man ἐν ἑκάτερος erwarten sollen.
 — ξύμπαντι (so mit Kr. st. ξὺν
 παντί: vgl. 3, 95, 1.) τῷ στρα-
 τεύματι, also ohne von der Theil-
 ung praktische Anwendung zu ma-
 chen. — ἔπλεον, „sie traten die
 Fahrt an“; inchoatives Imperf., des-
 sen Ausführung im Einzelnen zu
 erwarten ist. — 6. τὰ πράγματα,
 der Stand der Dinge in Sel. τὰ
 διάφορα „die Streitpunkte“, wie
 1, 56, 1. 67, 4. 4, 79, 2. 5, 45, 1.
 Uebrigens kam diese Absicht τὰ
 διάφορα μαθεῖν entweder nicht
 zur Ausführung, oder Th. hat es
 unterlassen, es zu erwähnen. (Doch
 möchte ich deshalb nicht mit Stahl
 l. 3. Σελινούντος καὶ streichen.) —
 7. παραπλ. τὴν Σικελίαν vgl. zu

τὸ μέρος τὸ πρὸς τὸν Τυρσηρικὸν κόλπον, ἔσχον ἐς Ἰμέραν, ἢ περ μόνῃ ἐν τούτῳ τῷ μέρει τῆς Σικελίας Ἑλλάς πόλις ἐστὶ· καὶ ὡς οὐκ ἐδέχοντο αὐτοὺς, παρεκομίζοντο. 10
 3 καὶ ἐν τῷ παράπλῳ αἰροῦσιν Ὑκκαρα, πόλισμα Σικανικὸν μὲν, Ἑγεστιαίοις δὲ πολέμιον· ἦν δὲ παραθαλασσίδιον. καὶ ἀνδραποδίσαντες τὴν πόλιν παρέδωσαν Ἑγεστιαίοις (παρεγένοντο γὰρ αὐτῶν ἱππῆς), αὐτοὶ δὲ πάλιν τῷ μὲν πεζῷ ἐχώρουν διὰ τῶν Σικελῶν, ἕως ἀφίκοντο ἐς 15
 Κατάνην, αἱ δὲ νῆες περιέπλευσαν τὰ ἀνδράποδα ἄγουσαι. Νικίας δὲ εὐθύς ἐξ Ὑκκάρων ἐπὶ Ἐγέστῃς προ-

c. 47, 1. — ἐν ἀριστερᾷ ohne ἔχοντες oder λαβόντες (vgl. 3, 106, 1. 7, 1, 1. 8, 101, 1.), da hier nicht ein entfernteres Ziel zu bezeichnen war. Es wird dadurch die Fahrt zunächst nördlich von Katane, und nach Durchschiffung der Meerenge längs der Nordküste von Sicilien bezeichnet, welche erklärend τὸ μέρος τὸ πρὸς τὸν Τυρσηρικὸν κόλπον genannt wird. Nachdem 1. 3 Selinus als erster Bestimmungsort genannt war, ist diese Richtung befremdlich. — 8. ἐς Ἰμέραν: vgl. c. 5, 1. — 9. Ἑλλάς als feminin. Adjectiv nur hier im Thuk.; im Herod. 5, 93, 7, 22. — 10. οὐκ ἐδέχοντο, οἱ Ἰμερᾶιοι. — παρεκομίζοντο, sie fuhren an der Küste weiter, also in westlicher Richtung; und auf diesem παραπλοῦς überfallen sie Hykkara, über dessen Lage vgl. Holm Gesch. v. Sic. 1, 60. — 11. πολ. Σικανικόν: nach c. 2, 5 waren die Sikaner ἐς τὰ μεσημβρινὰ καὶ ἐσπέρια der Insel zurückgedrängt. — 13. τὴν πόλιν streicht v. Herw. Mnem. p. 160. — Ἑγεστιαίοις, theils ihrer geleisteten Dienste, theils ihrer benachbarten Lage wegen. — 14. παρεγένοντο αὐτῶν (τῶν Ἑγεστιαίων) ἱππῆς, die vor dem Angriff auf Hykkara zu den Athenern gestossen waren. — αὐτοί, die Athener in ihrer Gesammtheit (den egest. Reitern gegenüber), die durch τῷ μὲν πεζῷ, αἱ

δὲ νῆες vertheilt werden. Zu vermuthen ist, dass Lamachos den Marsch durch das Innere der Insel geführt hat. — 16. αἱ δὲ νῆες περιέπλευσαν, fuhren weiter um Lilybaeum und Pachynon herum, bis sie wieder im Hafen von Katane anlangten, was durch den Aor. περιέπλευσαν ausgedrückt ist. Das folgende: Νικίας δὲ εὐθύς — — τριάκοντα muss als parenthetische Erläuterung gelassen werden, die einen vor dem περιέπλευσαν liegenden Umstand nachdrücklich (durch das exexegetische δέ) einfügt. Zu vollem Verständniß aber habe ich προπλεύσας für παραπλεύσας geschrieben. Nikias war mit einem Theil der Schiffe nach Egeste, oder vielmehr nach dem nahe dem jetzigen Castellamare gelegenen Hafen (Holm Sic. 1 S. 90) voraus (vgl. 4, 120, 2) gesegelt, hatte dort seine Zwecke verfolgt, und sich dann mit der Hauptflotte vereinigt: παρῶν ἐς τὸ στρατεύμα verstehe ich von der Wiedervereinigung des Nikias mit dem grössern Theil der Flotte, welcher länger bei Hykkara verweilt war, wahrscheinlich in der Nähe von Egeste, so dass die Flotte vereinigt nach Katane zurückkehrte. Holm (Sic. 2, 24) und Stahl (in der neuen Ausg.) lassen Nikias erst in Katane wieder zu der Hauptflotte stossen. Ueber diese und andre Schwierigkeiten der ganzen

πλεύσας καὶ τὰλλα χρηματίσας καὶ λαβὼν τάλαντα τριά-
 κοντα παρῆν ἔς τὸ στρατεύμα. καὶ τὰνδράποδα ἀπέδοντο
 20 καὶ ἐγένοντο ἕξ αὐτῶν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα, καὶ 5
 ἔς τοῖς τῶν Σικελῶν ξυμμάχους περιέπεμπον στρατιὰν
 κελεύοντες πέμπειν· τῇ τε ἡμισείᾳ τῆς ἑαυτῶν ἦλθον
 ἐπὶ Ὑβλαν τὴν Γελεᾶτιν, πολεμίαν οὔσαν, καὶ οὐχ εἶλον,
 καὶ τὸ θέρους ἐτελεύτα.

* Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος εὐθὺς τὴν ἔφοδον 63
 οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ Συρακούσας παρεσκευάζοντο, οἱ δὲ
 Συρακόσιοι καὶ αὐτοὶ ὡς ἐπ' ἐκείνους ἰόντες. ἐπειδὴ γὰρ 2
 αὐτοῖς πρὸς τὸν πρῶτον φόβον καὶ τὴν προσδοκίαν οἱ
 5 Ἀθηναῖοι οὐκ εὐθὺς ἐπέκειντο, κατὰ τε τὴν ἡμέραν ἐκά-

Stelle vgl. d. krit. Bem. zu l. 21.
 — 18. *χρηματίσας* vgl. zu 1, 87, 5. — *τάλαντα τριάκοντα*, alles Geld, was nach c. 46, 1 vorrätig war. — 19. *ἀπέδοντο* habe ich mit Bkk. für *ἀπέδοσαν* der Hss. geschrieben, da Th. wie die ganze attische Prosa nur das Medium in der Bedeutung „verkaufen“ gebraucht (1, 29, 5. 55, 1. 7, 87, 3). Es kann hier nur vom Verkauf der Gefangenen die Rede sein. (Grote's Auffassung: *he restored the prisoners to their Sikanian countrymen, receiving a ransom of 120 talents* wird wohl schwerlich Billigung finden). Stahl schreibt jetzt *ἀπέδοσαν* mit Berufung auf Eurip. Cycl. 239, früher mit Madvig. Adv. 1, 327. *ἀπεδόθησαν* (kommt der passive Aorist in dieser Bedeutung vor? Veitch, Greek Verbs p. 88 hat kein Beispiel). Die Verschreibung mag durch den Nachklang des vorausgehenden *παρέδοσαν* (l. 13) veranlasst sein. — 20. *ἐγένοντο*, Plur. des Verb. bei dem Neutr. wie 1, 128, 5, hier der bestimmten Zahl wegen. — 21. *ἔς τοῖς τῶν Σικελῶν ξυμμάχους περιέπεμπον*, so habe ich für das aus l. 16 wiederholte *περιέπλευσαν* der Hss. geschrieben. Vgl. hierüber und über den Zu-

sammenhang der ganzen Stelle die krit. Bem. — 23. *Ὑβλαν τὴν Γελεᾶτιν* vgl. zu c. 4, 1.

63. Während die Athener über einen directen Angriff auf Syrakus berathen, denken die Syrakusier daran, gegen das Lager bei Katane die Offensive zu ergreifen.

2. *παρεσκευάζοντο*, mit wechselnder Construction, der nominalen *τὴν ἔφοδον* (wie 1, 54, 1. 4, 30, 3. 5, 10, 1) und der verbalen *ὡς ἰόντες* (futar. wie 2, 7, 1. 3, 107, 2. 4, 13, 4. 5, 62, 2). — 3. *καὶ αὐτοὶ* gleichfalls, da *ἐπ' ἰόντες* der *ἔφοδος* entspricht. — 4. *πρὸς, secundum*: vgl. 1, 40, 1. 6, 34, 7 „nicht, wie sie es im Anfang gefürchtet und erwartet hatten.“ — 5. *κατὰ τὴν ἡμέραν ἐκάστην*: der Artikel kann bei *ἕκαστος* stehen wie 2, 42, 2 *κατὰ τὸν ἐνιαυτὸν ἕκαστον*, 4, 98, 2. *τῆς γῆς ἐκάστης* und 5, 47, 6 *τῆς ἡμέρας ἐκάστης*, und fehlen wie 2, 85, 4 *καθ' ἡμέραν ἐκάστην*. 2, 31, 3 *κατ' ἐνιαυτὸν ἕκαστον*. Dazu hier das praedicative part. *προϊούσαν*, „so wie jeder Tag fortschritt“ d. i. mit jedem fortschreitenden Tage: vgl. 5, 25, 3 *προϊόντος τοῦ χρόνου*. — *κατὰ τε*: die Copula, welche dem *καὶ* vor *ἐπειδὴ* entspricht, bezeich-

στην προϊούσαν ἀνεθάρσουν μᾶλλον, καὶ ἐπειδὴ πλείοντες τε τὰ ἐπ' ἐκεῖνα τῆς Σικελίας πολὺ ἀπὸ σφῶν ἐφαινοντο καὶ πρὸς τὴν Ὑβλαν ἐλθόντες καὶ πειράσαντες οὐχ εἶλον βία. ἔτι πλεον κατεφρόνησαν καὶ ἤξιον τοῖς στρατηγούς, οἷον δὴ ὄχλος φιλεῖ θαρσίσις ποιεῖν, ἄγειν σφᾶς ἐπὶ Κατάνην, ἐπειδὴ οὐκ ἐκεῖνοι ἐφ' ἑαυτοὺς ἔρχονται. 10
 3 ἰππῆς τε προσελαύνοντες αἰεὶ κατάσκοποι τῶν Συρακοσίων πρὸς τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων ἐφύβριζον ἄλλα τε καὶ εἰ ξυνοικήσοντες σφίσιν αὐτοὶ μᾶλλον ἤκοιεν ἐν τῇ ἄλλοτρίᾳ ἢ Λεοντίνους ἐς τὴν οἰκίαν κατοικιοῦντες. 15
 64 ἃ γινώσκοντες οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων καὶ βουλόμενοι αὐτοὺς ἄγειν πανδημεὶ ἐκ τῆς πόλεως ὅτι πλεῖ-

net die erste Stufe des allmählich wachsenden Selbstvertrauens, ἀνεθάρσουν Impf.; die entscheidende Wirkung der unkräftigen Unternehmungen der Athener (ἐπειδὴ — οὐχ εἶλον βία) wird in dem Aorist κατεφρόνησαν ausgedrückt: „sie verfielen in noch größere Geringschätzung“. — 6. πλείοντες τὰ ἐπ' ἐκεῖνα vergleicht Kr. mit dem Ausdruck πλεῖν θάλασσαν. Ich verstehe τὰ ἐπ' ἐκεῖνα τῆς Σικελίας vielmehr als locale Adverbialbezeichnung: „an der jenseitigen, entgegengesetzten Küste“, habe aber mit Stahl πλείοντες τε τὰ für πλείοντες τὰ τε aufgenommen, damit die beiden Gründe des wiedergewonnenen Muthes deutlich auseinander treten: „da sie sich auf ihrer Fahrt an der jenseitigen Küste nur entfernt von ihnen gezeigt, und bei dem Anmarsch und Angriff auf Gela es nicht genommen hatten“. — 9. εἶλον βία zu 1, 11, 1 und 102, 3. — πειράσαντες, vollständig τοῦ χωρίου 1, 61, 4. — 10. οἷον — ὄχλος φιλεῖ — ποιεῖν, vgl. Einl. p. LXXVII n. 92, hier durch θαρσίσις, „wenn er Muth gefasst hat“, charakterisirt, mit dem ironischen δὴ: vgl. 3, 10, 6. 4, 46, 5. 6, 54, 4. — 12. προσελαύνοντες — πρὸς τὸ στράτ., vgl.

Tac. A. 2, 13: *sequo ad vallum acto.* — 14. εἰ: τὸ εἰ ἀντὶ τοῦ πότερον κείται Schol. Und in der That scheint mir der Hohn in der Frage bei dieser Auffassung, wo ἤ als oder zu verstehen ist, bitterer als wenn wir ἤ mit Stahl vom Comparativ abhängen lassen. — ξυνοικήσοντες σφίσιν αὐτοί. Ich habe jetzt mit Bkk. u. Stahl σφίσιν αὐτοί dem handschriftlichen αὐτοῖς vorgezogen. Denn da das ξυνοικήσοντες wohl nur auf Gemeinschaft mit den Syrakusiern bezogen werden kann, müsste in αὐτοί der Gegensatz zu den Leontinern hergestellt werden: „ob sie denn gekommen wären, um sich selbst vielmehr als ihre (der Syrakusier) Nachbarn in fremden Ländern niederzulassen, oder um die Leontiner (wie sie immer vorgäben) in ihr eignes zurückzuführen“. Der Schol. hat freilich σφίσιν αὐτοῖς gelesen, und sucht den Spott noch zu verschärfen durch die Erklärung οἷον εἰ γαμηθησόμενοι.

64. Die attischen Strategen aber bereiten eine Kriegslist vor, um die Syrakusier aus der Stadt zu locken, während sie selbst einen festen Punkt in ihrem Gebiet setzen wollen.

στον, αὐτοὶ δὲ ταῖς ναυσὶν ἐν τοσοῦτῳ ὑπὸ νύκτα προσ-
 πλεύσαντες στρατόπεδον καταλαβεῖν ἐν ἐπιτηδείῳ καθ'
 5 ἰσυχίαν, εἰδότες οὐκ ἂν ὁμοίως λυπηθέντες καὶ εἰ ἐκ
 τῶν νεῶν πρὸς παρεσκευασμένους ἐκβιάζοιεν ἢ κατὰ γῆν
 ἰόντες γνωσθεῖεν (τοὺς γὰρ ἂν ψιλοὺς τοὺς σφῶν καὶ
 τὸν ὄχλον τῶν Συρακοσίων τοὺς ἰππέας πολλοὺς ὄντας
 σφίσι δ' οὐ παρόντων ἰππέων, βλάπτειν ἂν μεγάλα· οὕτω
 10 δὲ λήψεσθαι χωρίον ὅθεν ὑπὸ τῶν ἰππέων οὐ βλάπον-
 ται ἄξια λόγον· ἐδίδασκον δ' αὐτοὺς περὶ τοῦ πρὸς τῷ
 Ὀλυμπίῳ χωρίου, ὅπερ καὶ κατέλαβον, Συρακοσίων
 φηγάδες οἱ ξυνείποντο), τοιόνδε τι οὖν πρὸς ἃ ἐβούλοντο

2. ἄγειν. Th. pflegt sonst das Wegziehen, Fortlocken durch ἀπάγειν auszudrücken: vgl. 1, 109, 2. 3, 36, 1. 6, 73, 2. — ὅτι πλείστον. „in möglichst weite Entfernung“. — 3. ἐν τοσοῦτῳ für ἐν τοῦτῳ mit Andeutung der längeren Zeit, die sie zu gewinnen hofften. — ὑπὸ νύκτα, „mit Anbruch der Nacht“, bezieht sich streng genommen auf den Zeitpunkt der Einschiffung: es wird dadurch aber das ganze Unternehmen als bei Nacht ausgeführt bezeichnet. vgl. zu c. 65, 2. — 4. ἐν ἐπιτηδείῳ, „an einem wohlgelegenen Punkte“: eben so 2, 81, 4. vgl. c. 66, 1 ἐς χωρίον ἐπιτήδειον. — προσπλεύσαντες habe ich für παραπλεύσαντες geschrieben, und 5. λυπηθέντες für δυνηθέντες: über beide Veränderungen vgl. die krit. Bem. — 5. ὁμοίως καί: vgl. zu c. 61, 1. — 6. ἐκβιάζοιεν (mit dem Vat. und andern Hss. für ἐκβιβάζοιεν) ist zwar ein ungewöhnlicher Ausdruck, aber hier und 5, 98 durch den Zusammenhang gerechtfertigt: „wenn sie gegen die gerüsteten Feinde die Landung forciren wollten.“ ἐκβιβάζειν wäre hier sehr schwach und ohne Object auffallend. Der Gebrauch von ἐκβιάζειν sowohl im Activ. wie im Medium, bei Späteren (Polybius, Plutarch, Arrian, Dioge-

nes Laert., Pollux 1, 109) ist in St. Thes. nachzusehen. — 7. τοὺς σφῶν durch den wiederholten Artikel hervorgehoben, um ein Missverständniß zu vermeiden: denn τοὺς ψιλοὺς καὶ τὸν ὄχλον sind als Objecte ungewöhnlich vorangestellt. (St. streicht τοὺς.) ὄχλος umfasst alle die Personen und Veranstaltungen, welche in Begleitung der Expeditionen mitgegangen waren, wie unser „Tross“: vgl. c. 30, 1. 32, 5. 44, 1. — 8. τῶν Συρακοσίων zu τοὺς ἰππέας. — 9. σφίσι δ' οὐ παρ. δὲ wäre zu entbehren, stellt aber doch diesen wichtigen Umstand dem Voraufgehenden kräftiger gegenüber. Eben dadurch scheint mir auch die Wiederholung von ἰππέων begründet, das St. verwirft. — μεγάλα adverbial zu βλάπτειν, auch 7, 40, 5. 8, 60, 1. μέγα c. 72, 4. πολλά 3, 61, 2. 4, 46, 1. πλείστα 3, 45, 5. 4, 3, 3. ἐλάχιστα 7, 68, 5, und nach derselben Analogie steht l. 11 ἄξια λόγου. — οὕτω d. h. auf die angerathene Art: vgl. 1, 45, 3. — 11. περὶ τοῦ πρὸς τῷ Ὀλ. χωρίου: vgl. c. 65, 2. — 12. ὅπερ καὶ κατ. „wirklich, in der That“: vgl. 1, 14, 3. — 13. οἱ ξυνείποντο, „die sich den Athenern angeschlossen hatten“. — τοιόνδε τι — μηχανῶνται: dieselbe Wendung auch

2 οἱ στρατηγοὶ μηχανῶνται· πέμπουσιν ἄνδρα σφίσι μὲν
 πιστόν, ταῖς δὲ τῶν Συρακοσίων στρατηγοῖς τῇ δοκίσει 15
 οὐχ ἴσσον ἐπιιδέειον· ἦν δὲ Καταναῖος ὁ ἀνὴρ, καὶ ἀπ'
 ἀνδρῶν ἐκ τῆς Κατάνης ἤκειν ἔσθη ὧν ἐκεῖνοι τὰ ὀνόμα-
 τα ἐγίνωσκον καὶ ἠπίσταντο ἐν τῇ πόλει ἔτι ὑπολοίπους
 3 ὄντας τῶν σφίσι εἴνων. ἔλεγε δὲ τοὺς Ἀθηναίους αὐ-
 λίζεσθαι ἀπὸ τῶν ὀπλων ἐν τῇ πόλει, καὶ εἰ βούλονται 20
 ἐκεῖνοι πανδημεὶ ἐν ἡμέρᾳ ῥήτῃ ἅμα ἔω ἐπὶ τὸ στρατεύμα
 ἔλθειν, αὐτοὶ μὲν ἀποκλήσειν τοὺς παρὰ σφίσι καὶ τὰς
 ναῦς ἐμπρήσειν, ἐκείνους δὲ ῥαδίως τὸ στρατεύμα προσ-
 βαλόντας τῷ σταυρώματι αἰρήσειν· εἶναι δὲ ταῦτα τοὺς
 ξυνοδράσσοντας πολλοὺς Καταναίων καὶ ἵτοιμάσθαι ἴδη, 25
 ἀφ' ὧν αὐτὸς ἤκειν.

65 Οἱ δὲ στρατηγοὶ τῶν Συρακοσίων, μετὰ τοῦ καὶ ἐς

4, 46, 4. 7, 73, 3 und stets ohne folgendes γάρ. — οὐν nach der längeren Parenthese wieder anknüpfend; vgl. zu 3, 95, 1, mit Wiederholung des Subjectes οἱ στρατηγοὶ aus l. 1. — 15. τῇ δοκίσει, ihrer Ansicht nach: das Wort bei Th. in öfterem Gebrauch zu 2, 35, 2. — 18. ἠπίσταντο — ὑπολοίπους ὄντας, wozu aus ὧν der Acc. οὓς im zweiten Gliede zu ergänzen ist: zu 1, 10, 3. 2, 84, 2. 3, 55, 3. — 19. εἴνων st. εὐνόων nach Analogie von εὐνοῖς (st. εὐνόοις) 3, 58, 2 und εὐνοῖς 5, 106. — αὐλίζεσθαι τοὺς Ἀθηναίους: „sie pflegten (Inf. praes.) die Nächte in der Stadt zuzubringen“. Das ist natürlich nicht von Allen zu verstehen; und so ist die Aufforderung ἐπὶ τὸ στρατεύμα ἔλθειν, d. h. gegen die befestigte Stellung des Heeres hiermit wohl verträglich. (v. Herw. will ἐπὶ τὸ στρατόπεδον lesen, St. streicht die Worte.) Aber auch l. 23 möchte ich τὸ στρατεύμα gegen Poppo und Stahl schützen in derselben Bedeutung wie l. 21: „während die Katanaeer die Athener in der Stadt zurückhalten würden, würden die Syrakusier durch Ueberfall des Wal-

les das Lager draussen in ihre Gewalt bekommen“. τὸ στρατεύμα wird im Gegensatz zu τοὺς παρὰ σφίσι ausdrücklich wiederholt. — 20. ἀπὸ τῶν ὀπλων, von ihren Lagerplätzen entfernt; nach der Bedeutung der ὀπλα 1, 111, 1. 3, 1, 1. — 22. αὐτοὶ im Anschluss an ἔλεγε (ὁ Καταναῖος ἀνὴρ), die befreundeten Katanaeer. — 24. τῷ σταυρώματι, welches die Athener, da sie hier fürs erste ihr κύσισμα genommen (c. 50 a. E.), zu ihrer Sicherheit angelegt hatten: zu αἰρήσειν ist vor dem Dativ das Object αὐτό zu ergänzen. — ταῦτα nachdrücklich dem Artikel vorangestellt vgl. ρ. 77, 2. — 26. ἤκειν Infin. im Relativsatze: zu 1, 91, 5.

65. Während die Syrakusier in Folge einer falschen Botschaft mit gesammter Heeresmacht gegen Katane ausrücken, landet das attische Heer nach einer nächtlichen Seefahrt im grossen Hafen von Syrakus und besetzt einen geeigneten Punkt nahe dem Olympieum. Als die Syrakusier sich geläuscht sahen, kehrten sie eiligst zurück.

τὰ ἄλλα θαρσεῖν καὶ εἶναι ἐν διανοίᾳ καὶ ἄνευ τούτων
 εἶναι [παρεσκευάσθαι] ἐπὶ Κατάνην, ἐπίστευσάν τε τῷ
 ἀνθρώπῳ πολλῷ ἀπερισκεπτότερον καὶ εὐθὺς ἡμέραν
 5 ξυνθέμενοι ἢ παρέσονται ἀπέστειλαν αὐτόν, καὶ αὐτοὶ
 (ἤδη γὰρ καὶ τῶν ξυμμάχων Σελινούντιοι καὶ ἄλλοι τινὲς
 παρῆσαν) προεῖπον πανδημεὶ πᾶσιν ἐξιέναι Συρακοσίοις.
 ἐπεὶ δὲ ἐτοῖμα αὐτοῖς καὶ τὰ τῆς παρασκευῆς ἦν καὶ αἱ
 ἡμέραι ἐν αἷς ξυνέθεντο ἤξειν ἐγγὺς ἦσαν, πορευόμενοι
 10 ἐπὶ Κατάνης ἠύλισαντο ἐπὶ τῷ Συμαίθῳ ποταμῷ ἐν τῇ
 Λεοντίνῃ. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ὡς ἤσθοντο αὐτοὺς προσιών- 2
 τας, ἀναλαβόντες τὸ τε στράτευμα ἅπαν τὸ ἑαυτῶν καὶ
 ὅσοι Σικελῶν αὐτοῖς ἢ ἄλλος τις προσελήλυθει καὶ ἐπι-
 βιβάσαντες ἐπὶ τὰς ναῦς καὶ τὰ πλοῖα, ὑπὸ νύκτα ἐπλεον
 15 ἐπὶ τὰς Συρακούσας. καὶ οἱ τε Ἀθηναῖοι ἅμα ἔω ἐξέβαι-

1. μετὰ τοῦ mit dem Infin. *praeteritum quod* —: Dem. 5, 5 μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην — πάντες ἔγνωτε. — 2. ἄνευ τούτων, doch wohl τῶν Καταναίων. Andere nehmen es neutral: „ohnedies“. — 3. παρεσκευάσθαι halte ich mit Dobrée, Krüger, Böhme, Stahl für ein Glossum zu dem vorausgehenden ἡτοιμάσθαι. Wie sollte das auf ein Bevorstehendes gerichtete ἐν διανοίᾳ εἶναι (s. v. a. διανοεῖσθαι) sich mit einem Infin. Perf. verbinden? Unmöglich würde es dann erst l. 8 heissen können: ἐπεὶ ἐτοῖμα καὶ τὰ τῆς παρασκευῆς ἦν. — 4. ἀπερισκεπτότερον, als sie ohne die schon vorhandene züversichtliche Stimmung gethan haben würden. — 5. ἀπέστειλαν αὐτόν: sie schickten ihn zurück, und glaubten darnach auf den Zustand der Katanäer rechnen zu können, und darauf bezieht sich καὶ αὐτοὶ — Συρακοσίοις: „sie selbst boten ihre eigene gesammte Mannschaft auf.“ Die Parenthese ἤδη γὰρ — παρῆσαν könnte vor der dasselbe wiederholenden und ausführenden c. 67, 2 ἐβροήθησαν δὲ — ὡς πενήκοντα an dieser Stelle

Verdacht erregen. Rührt sie von Th. her, so hat er bemerken wollen, dass es keines Aufgebots für die ξύμμαχοι mehr bedurfte und daher auch die bestimmte Bezeichnung πᾶσιν — Συρακοσίοις. — 8. τὰ τῆς παρασκευῆς vgl. c. 29, 1. — 10. ἐπὶ τῷ Συμαίθῳ. Es ist der aus mehreren Zuflüssen gebildete Hauptfluss der Ebene von Katanen, welcher bei seiner Mündung etwa 2 Stunden südlich von Katanen noch jetzt den Namen Simeto (neben dem anderen Giaretta) führt, vgl. Holm 1 S. 27. 28. — 11. προσιώντας, „dass sie in Anmarsch seien“. — 12. τὸ στράτευμα ἅπαν, mit den ψιλοὶ und dem ὄγλος von c. 64, 1. — 13. ὅσοι Σικελῶν nach den Aufforderungen von c. 62, 5. ἄλλος τις (in dem ὅσοι enthalten, wenn nicht ἢ εἰ ἄλλος τις zu lesen sein sollte), aus den hellenischen Städten, die zur ionisch-attischen Partei gehörten. — 14. τὰ πλοῖα vgl. c. 44, 1 und zu 4, 116, 2, die Handelsschiffe, die jetzt auch zum Transport benutzt wurden. — 14. ὑπὸ νύκτα — 15. ἅμα ἔω: die Einschiffung erfolgte mit Einbruch der Nacht (im October etwa um 6 Uhr

νον ἐς τὸ κατὰ τὸ Ὀλυμπιεῖον ὡς τὸ στρατόπεδον κατα-
 ληψόμενοι, καὶ οἱ ἰππῆς οἱ Συρακοσίων πρῶτοι προσ-
 ελάσαντες ἐς τὴν Κατάνην καὶ αἰσθόμενοι ὅτι τὸ στρα-
 τευμα ἅπαν ἀνῆκται, ἀποστρέψαντες ἀγγέλλουσι τοῖς
 πεζοῖς, καὶ ξύμπαντες ἴδη ἀποτρεπόμενοι ἐβόηθουν ἐπὶ 20
 66 τὴν πόλιν. ἐν τούτῳ δ' οἱ Ἀθηναῖοι, μακρᾶς οὔσης τῆς
 ὁδοῦ αὐτοῖς, καθ' ἰσυχίαν καθῆσαν τὸ στρατευμα ἐς χω-
 ρίον ἐπιτίθειον καὶ ἐν ᾧ μάχης τε ἄρξειν ἔμελλον ὁπότε
 βούλοιντο καὶ οἱ ἰππῆς τῶν Συρακοσίων ἤμιστ' ἂν αὐ-
 τοὺς καὶ ἐν τῷ ἔργῳ καὶ πρὸ αὐτοῦ λυπήσειαν· τῇ μὲν 5

Abends), und nach der fast zwölf-
 stündigen Fahrt (das Einlaufen in
 den grossen Hafen eingeschlossen)
 die Landung ein wenig südlich von
 der Mündung des Anapos am frühen
 Morgen. ἅμα ἔφ umfasst aber auch
 das folgende καὶ οἱ ἰππῆς προσε-
 λάσαντες. Die Gleichzeitigkeit ist
 durch οἱ τε Ἀθην. — καὶ οἱ ἰππ.
 hervorgehoben. — 16. ἐς τὸ κατὰ
 τὸ Ὀλυμπ. an einem Punkte dem
 genannten Tempel gegenüber, auch
 ohne χωρίον von c. 64, 1: wer
 hier landet, „hat gerade vor sich
 einen Höhenzug, den der Tempel
 des Olympischen Zeus krönte, des-
 sen Ueberreste noch heute im Korn-
 feld sichtbar sind“. Holm 2 S. 26.
 — ὡς τὸ στρατ. καταλ. nach dem
 Plan von c. 64, 1, und daher der
 auf Bekanntes deutende Artikel. —
 17. πρῶτοι dem Fussvolk voraus,
 vgl. c. 66, 3. — 19. ἀνῆκται. Das
 Perf. drückt aus: dass Alles vor-
 über und sie getäuscht sind. —
 ἀποστρέψαντες von der augenblick-
 lichen Umkehr der Reiter, ἀπο-
 τρεπόμενοι ἐβόηθουν vom längeren
 Rückmarsch des ganzen Heeres:
 ὅπισθ' ἐπανερχόμενοι Schol.

66. Die Athener aber hat-
 ten Zeit genug, an einem ge-
 sicherten Punkte ein Lager
 zu nehmen und nach allen
 Seiten zu befestigen. Die
 Syrakusier rückten zwar
 gegen dasselbe aus, zogen

sich aber zurück, ohne etwas
 ausrichten zu können.

1. ἐν τούτῳ, während die Syra-
 kusier nach der Stadt zurückeiften,
 worüber immer eine ansehnliche
 Zeit verlief, μακρᾶς οὔσης τῆς
 ὁδοῦ αὐτοῖς, nāml. τοῖς Συρακο-
 σίοις. — 2. καθῆσαν transitiv wie
 2, 71, 1. 4, 90, 1. 5, 7, 4. 7, 82, 3;
 intransitiv ist es gebraucht 4, 93, 1.
 (Uebrigens hat der Vat. hier und
 7, 82, 3 das augm. syll. ἐκάθισαν,
 entsprechend dem ἐκαθέζοντο 2,
 18, 1.) — 3. ἐπιτίθειον καὶ ἐν ᾧ:
 das attributive Adjectiv durch Copu-
 la mit dem Relativsatze verbun-
 den (wie im Französischen). — 4.
 ἤμιστ' ἂν — λυπήσειαν: eine der
 5 Stellen im Th., an denen sich
 in den Hss. der Infin. fut. λυπή-
 σεω mit ἂν findet, von Herbst
 (Progr. 1867 S. 29 ff.) vertheidigt,
 von Stahl (Qu. gr. p. 10) durch
 Streichung des ἂν verändert: vgl.
 die krit. Bem. zu 5, 82, 5. Ich habe
 auf Meineke's Vorschlag (Herm. S.
 372) λυπήσειαν st. λυπήσειν
 aufgenommen, wodurch, wie ich
 glaube, das zweite Glied des Rela-
 tivsatzes mit dem neuen Subject οἱ
 ἰππῆς in sein richtiges potenciales
 Verhältniss tritt. Der Aoristus λυ-
 πήσειαν, an welchem St. Anstoss
 nimmt, fasst den negativen Aus-
 druck aufs bestimmteste zusammen.
 — 5. ἐν τῷ ἔργῳ καὶ πρὸ αὐτοῦ
 vom Waffenkampf, wie 1, 105, 5.

γὰρ τειχία τε καὶ οἰκίαι εἶργον καὶ δένδρα καὶ λίμνη, παρὰ
 δὲ τὸ κρημνοί. καὶ τὰ ἐγγὺς δένδρα κόψαντες καὶ κατ- 2
 ενεγκόντες ἐπὶ τὴν θάλασσαν παρὰ τε τὰς ναῦς σταύ-
 ρωμα ἐπηξαν καὶ ἐπὶ τῷ Δάσκωνι ἔρυσμα τε, ἧ εὐεφοδώ-
 10 τaton ἦν τοῖς πολεμίοις, λίθοις λογάδην καὶ ξύλοις διὰ
 ταχέων ὠρθωσαν καὶ τὴν τοῦ Ἀνάπου γέφυραν ἔλυσαν.
 παρασκευαζομένων δὲ ἐκ μὲν τῆς πόλεως οὐδεὶς ἐξιὼν 3
 ἐκώλυε, πρῶτοι δὲ οἱ ἱππῆς τῶν Συρακοσίων προσεβοή-
 θησαν, ἔπειτα δὲ ὕστερον καὶ τὸ πεζὸν ἅπαν ξυνελέγη.
 15 καὶ προσῆλθον μὲν ἐγγὺς τοῦ στρατεύματος τῶν Ἀθη-
 ναίων τὸ πρῶτον, ἔπειτα δέ, ὡς οὐκ ἀντιπρόησαν αὐ-
 τοῖς, ἀναχωρήσαντες καὶ διαβάντες τὴν Ἐλωρίνην ὁδὸν
 ἠῦλίσαντο.

2, 89, 9. 4, 25, 2. 8, 42, 3. — 6. *τειχία* wahrscheinlich zur Einfriedigung von Gärten und Grundstücken. — *λίμνη*, nicht die der Stadt nähere *Λυσιμέλεια*, sondern die südlich vom Lager sich hinziehende sumpfige Niederung, j. Pantano. Ueber die für die Athener günstige Lage dieses Punktes s. Holm 1, 129. 2, 26. — *παρὰ δὲ τό*, „an der andern Seite aber“; die Wortstellung wie c. 45. l. 5. — 7. *κρημνοί*, die steilen Abhänge an der N.Wseite des Olympieion. — 9. Daskon, die südlich vom Lagerplatze gegen den Hafen vorspringende Höhe, jetzt Punta Caderini. — *εὐεφοδῶτατον* zwar gegen die Hss., die *ἐφοδῶτατον* lesen, aber mit dem Schol. der *εὐεφοδῶτ.* erklärt: *προσβῆναι δυνατόν, ἐπρόσιτον*, scheint allein richtig, da kein Compos. von *ὁδός* mit einer Praeposition als Adjectiv vorkommt, und für *ἐφοδος* mit Unrecht Xen. Anab. 3, 4, 41 angeführt wird. Dagegen haben Polybius, Diodor, Strabo, auch Xen. Cyrop. 2, 14, 13 *εὐεφοδος* nach Th.'s Vorgang. Bkk. schlug *εὐοδῶτατον* vor, das aber mehr *pervius* und *expeditus* bedeutet, als *aditu facilis*. — 10. *λογά-*

δην: zu 4, 4, 2 und 31, 2. — 11. *ὄρθωσαν*, unserem errichten entsprechend: vgl. c. 88, 5. — *τὴν τοῦ Ἀν. γέφυραν*, „über welche von Syrakus aus der Elorinische Weg zum Olympieion und zu dem Lagerplatz der Athener führte“. Holm a. a. O. Die Syrakusier haben diese Brücke ohne Zweifel nach dem Abzug der Athener wieder hergestellt: vgl. c. 101, 4. — 12. *παρασκευαζομένων, αὐτῶν* sc. vgl. zu 1, 2, 2. Der absolute Genetiv ohne Subject hat eine der Zeit nach umfassende Wirkung: „während aller dieser Veranstaltungen“. — 13. *οἱ ἱππῆς* — 14. *τὸ πεζόν*, wie sie von dem Ausmarsch gegen Katanen zurückgekehrt waren (c. 65 a. E.) und *ξυνελέγη*, sich wieder gesammelt hatten. — 15. *προσῆλθον ἐγγὺς τοῦ στρατεύματος τῶν Ἀθην.* Das muss geschehen sein, nachdem sie den Anapus weiter oberhalb, wo er überall leicht zu überschreiten ist, durch eine Furt passirt hatten. (v. Herw. verlangt *τοῦ στενωπέματος*, ohne Grund.) — 17. *διαβάντες τὴν Ἐλωρίνην* (so, nicht *Ἐλωρινήν* nach Herodian. 2 p. 867. Stahl) *ὁδόν*: sie lagerten sich auf dem Plateau nordwestl. vom Olympieion.

67 Τῇ δ' ἰστεραία οἱ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι παρεσκευάζοντο ὡς ἐς μάχην καὶ ξυνετάξαντο ὧδε· δεξιὸν μὲν κέρας Ἀργεῖοι εἶχον καὶ Μαντινῆς, Ἀθηναῖοι δὲ τὸ μέσον, τὸ δὲ ἄλλο οἱ ξύμμαχοι οἱ ἄλλοι. καὶ τὸ μὲν ἥμισυ αὐτοῖς τοῦ στρατεύματος ἐν τῷ πρόσθεν ἦν, τε- 5 ταγμένον ἐπὶ ὀκτώ, τὸ δὲ ἥμισυ ἐπὶ ταῖς εὐναῖς ἐν πλαισίῳ, ἐπὶ ὀκτώ καὶ τοῦτο τεταγμένον· οἷς εἶρητο, ἧ ἂν τοῦ στρατεύματος τι πονῆ μάλιστα, ἐφορῶντας παραγίγνεσθαι. καὶ τοὺς σκευοφόρους ἐντὸς τούτων τῶν ἐπι- 2 τάκτων ἐποίησαντο. οἱ δὲ Συρακόσιοι ἔταξαν τοὺς μὲν 10 ὀπλίτας ἐφ' ἑκατάδεκα, ὄντας πανδημεὶ Συρακοσίους καὶ ὅσοι ξύμμαχοι παρῆσαν (ἐβοήθησαν δὲ αὐτοῖς Σελινούντιοι μὲν μάλιστα, ἔπειτα δὲ καὶ Γελῶν ἰππῆς, τὸ ξύμπαν ἐς διακοσίους, καὶ Καμαριναίων ἰππῆς ὅσον εἴκοσι καὶ τοξόται ὡς πενήκοντα), τοὺς δὲ ἰππέας ἐπιτάξαντο 15 ἐπὶ τῷ δεξιῷ, οἷκ ἔλασσον ὄντας ἢ διακοσίους καὶ χι-

67. Am folgenden Tage nehmen beide Heere ihre Aufstellung zur Schlacht.

2. δεξιὸν κέρας: über den fehlenden Artikel bei den Heerestheilen zu 2, 81, 3. — 6. ἐπὶ ὀκτώ, 8 Mann hoch: vgl. 4, 93, 4. 5, 68, 3. — ἐπὶ ταῖς εὐναῖς, in der Nähe (ἐπὶ c. dat. 1, 7. 3, 116, 1. 6, 2, 6) der Lagerstätten (3, 112, 3 und 4, 32, 1 ἐν ταῖς εὐναῖς), der Zelte im Lager. — ἐν πλαισίῳ, ἐν σχήματι τετραγώνῳ Schol. Eine Quarréstellung, wie sie auch 7, 78, 2 und als τετράγωνος τάξις 4, 125, 2 vorkommt. — 7. οἷς εἶρητο vgl. c. 61, 5. — 8. πονεῖν von bedrängten Truppen 1, 30, 3. 49, 5; gleichfalls mit μάλιστα. — ἐφορῶντας, „scharf darauf achtend“, auch mit der Nebenbedeutung aus einiger Entfernung vgl. 3, 104, 1. Meineke vermuthet ἐφορῶντας; unnöthig, auch von Th. sonst nicht gebraucht. — 9. ἐντὸς ἐποιήσαντο vgl. zu 2, 83, 5. — οἱ ἐπίτακτοι, die in Reserve aufgestellten, s. v. a. οἱ ἐπιτεταγμένοι 5, 72, 3,

von dem ἐπιτάξασθαι l. 15. — 11. πανδημεὶ Συρακ. vgl. c. 65 l. 7. — 12. Σελινούντιοι μὲν μάλιστα. Da von den übrigen minder wichtigen ξύμμαχοι bestimmte Zahlen angegeben werden, so wäre es auffallend, wenn das von den bedeutendsten nicht geschehen wäre: ich vermuthete, dass vor μάλιστα ein Zahlzeichen, wie das oft in den Handschriften vorkommt, ausgefallen ist. Jede Vermuthung ist natürlich unsicher: doch würde ich α (χιλίοι) für nicht zu viel halten. — 15. ἐπιτάξαντο ἐπὶ τῷ δεξιῷ: „sie stellten die Reiter auf den rechten Flügel zur Verstärkung desselben auf“. vgl. zu 2, 90, 2. — Uebrigens haben wir anzunehmen, dass die Syrakusier bei der berichteten Aufstellung zur Schlacht von dem in der Nacht eingenommenen Lagerplatz (c. 66 a. E.) wieder östlich über die Elorinische Strasse vorgegangen sind: denn nachdem sie in der Schlacht hatten zurückweichen müssen, konnten sie doch auf dieser Strasse wieder

λίους, παρὰ δ' αὐτοὺς καὶ τοὺς ἀκοντιστάς. μέλλουσι δὲ 3
τοῖς Ἀθηναίοις προτέροις ἐπιχειρήσειν ὁ Νικίας κατὰ τε
ἔθνη ἐπιπαριῶν ἕκαστα καὶ ζύμπασι τοιάδε παρεκλείειο·

„Πολλῇ μὲν παραινέσει, ᾧ ἄνδρες, τί δεῖ χρῆσθαι, 68
οἱ πάρεσμεν ἐπὶ τὸν αὐτὸν ἀγῶνα; αὐτὴ γὰρ ἡ παρα-
σκευὴ ἰκανωτέρα μοι δοκεῖ εἶναι θάρσος παρασχεῖν ἢ
καλῶς λεχθέντες λόγοι μετὰ ἀσθενοῦς στρατοπέδου. ὅπου 2
5 γὰρ Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς καὶ Ἀθηναῖοι καὶ νησιωτῶν
οἱ πρῶτοί ἐσμεν, πῶς οὐ χρὴ μετὰ τοιῶνδε καὶ το-
σῶνδε ζυμμάχων πάντα τινὰ μεγάλην τὴν ἐλπίδα τῆς
νίκης ἔχειν, ἄλλως τε καὶ πρὸς ἄνδρας πανδημεῖ τε ἀμν-

Posto fassen und sich sammeln: c. 70, 5. — 18. κατὰ ἔθνη ἐπιπαριῶν ἕκαστα: die Schlachtlinie entlang gehend, wie die Contingente der einzelnen Staaten nach l. 3, 4 aufgestellt waren; wie es Hippokrates 4, 94, 2 gehalten hatte. Es wird darnach anzunehmen sein, dass die folgende Rede die zu den einzelnen Abtheilungen gesprochene Worte zusammenfasst.

68. Nikias hält vor dem Beginn des Kampfes eine Anrede an seine Truppen, in welcher er sie an ihre vorzüglichere Zusammensetzung und Ausrüstung, und an ihre grössere Kriegserfahrung, aber auch an das Gefährliche ihrer Lage, wenn sie unterliegen sollten, erinnert.

2. οἱ πάρεσμεν schliesst sich, da es den Redner und die Angeordneten umfasst, frei an τί δεῖ χρῆσθαι an, das zunächst nur auf den Redner geht. Doch liegt in dieser Zusammenziehung ein Hinweis darauf, dass auch ein Anderer nicht mehr zu sagen haben würde. Das Relativ οἱ hat wie oft eine causale Beziehung: „da wir alle ja zu demselben Kampfe hier sind“; dieselbe Aufgabe vor uns sehen, also nur desselben (einfachen, weder

verschiedenartigen noch weitläufigen) Antriebes bedürfen. — αὐτὴ ἡ παρασκευὴ umfasst alle Vorbereitungen und Ausrüstungen zu dem Unternehmen, an Auswahl, Bewaffnung, Einübung, Besoldung und Verpflegung der Truppentheile, welche jetzt in der trefflichen Haltung des ganzen Heeres hervortreten: „allein (zu c. 37, 1) die Zusammensetzung und Beschaffenheit unseres Heeres“.

— 4. καλῶς vorzugsweise gern von schönen Reden ohne entsprechenden Gehalt, in ironischem Sinne: 1, 84, 3. 3, 37, 4. 38, 4. 82, 7. 5, 69, 2. 6, 12, 1. Es ist als ob das Gefährliche der eindringenden Rhetorik damit angedeutet wäre. — 5. Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς vorangestellt wie c. 43, 1. 61, 5. — νησιωτῶν οἱ πρῶτοι, besonders Rhodier und Chier: c. 43, 1. — 7. πᾶς τις, „jeder Einzelne“: vgl. 2, 41, 5. 6, 31, 5. 7, 70, 3. Ein jeder hat sich aus den eben genannten seine ζύμμαχοι zu entnehmen und für jeden gilt μετὰ τοιῶνδε καὶ τοσῶνδε. — μεγάλην τὴν ἐλπίδα: Stellung und Wirkung des prädicativen Adjectivs wie 1, 34, 3. 2, 49, 5. 3, 63, 4. 67, 6. — 8. πανδημεῖ ἀμυνομένους, die sich, wie sie in Haufen und ungeordnet zusammen gekommen wären, so auch sich zur Wehr setzten. Meineke

νομένους καὶ οὐκ ἀπολέκτους ὡσπερ καὶ ἡμᾶς, καὶ προσ-
 10 ἔτι Σικελιώτας, οἱ ὑπερφρονοῦσι μὲν ἡμᾶς, ὑπομενοῦσι
 δὲ οὐ, διὰ τὸ τὴν ἐπιστήμην τῆς τόλμης ἴσσω ἔχειν.
 3 παραστήτω δὲ τινι καὶ τόδε πολὺ τε ἀπὸ τῆς ἡμετέρας
 αἰτῶν εἶναι καὶ πρὸς γῆ οὐδεμιᾶ φίλια ἦντινα μὴ αὐτοὶ
 μαχόμενοι κηίσεσθε. καὶ τούναντίον ὑπομιμνήσκω ὑμᾶς
 ἢ οἱ πολέμοιοι σφίσιν αὐτοῖς εὖ οἶδ' ὅτι παρακελεύονται· 15
 οἱ μὲν γὰρ ὅτι περὶ πατρίδος ἔσται ὁ ἀγών, ἐγὼ δὲ ὅτι
 οὐκ ἐν πατρίδι, ἐξ ἧς κρατεῖν δεῖ ἢ μὴ ῥαδίως ἀποχωρεῖν·
 4 οἱ γὰρ ἱππῆς πολλοὶ ἐπιείσονται. τῆς τε οὖν ἡμετέρας
 αὐτῶν ἀξίας μνησθέντες ἐπέλθετε τοῖς ἐναντίοις προθύ-

(Herm. 3 p. 359.) verlangt ἀμνομένους. Allein der Anblick der syrakusischen Truppen in der Nähe des Lagers wird zu diesem Urtheil schon hinlänglichen Grund geboten haben. — 9. οὐκ ἀπολέκτους, die negative Seite derselben Sache, durch τὲ — καὶ dem πανθ. ἀμνομένους, nicht dem πανδημεί allein entgegengestellt. — ὡσπερ καὶ ἡμᾶς: der Accus. vermöge der zu c. 61, 1. bemerkten Attraction. καὶ ist ohne Rücksicht auf die vorausgehende Negative nur des Vergleichs wegen hinzugefügt: vgl. 2, 13, 1. — 10. ὑπερφρονοῦσι (vgl. 3, 39, 5.) ist statt des gewöhnlicheren καταφρονεῖν (c. 34, 9. 35, 1. 45, 2. 63, 2) des gesuchten Gleichklangs wegen mit ὑπομενοῦσι gewählt. — 11. ἐπιστήμη von der Kriegskunde und -erfahrung wie 1, 49, 3. 121, 4 und unten c. 69 l. 9. — 12. παραστήτω τινί, „es möge einem jeden (τις in warnenden und drohenden Wendungen vgl. 2, 37, 1. 3, 67, 7. 4, 62, 2, doch hier von weiterem Umfang, so dass zu εἶναι wegen ἀπὸ τῆς ἡμετ. zu ergänzen ist ἡμᾶς.) der Gedanke vor die Seele treten“. vgl. c. 34, 9. — 13. πρὸς γῆ οὐδεμιᾶ φίλια, in der Nähe keines befreundeten Landes: d. h. dass ihr auf kein befreundetes Land rechnen könnt: ἦντινα μὴ

αὐτοὶ μαχόμενοι κηίσεσθε, „das ihr nicht durch eure eignen Waffen gewinnen werdet“; es ist daher nicht mit Rauchenstein (Philol. 36 p. 244.) ein οὐ vor κηίσεσθε einzufügen. — 15. εὖ οἶδ' ὅτι adverbial gebraucht wie c. 34, 7. 38, 1. — 16. οἱ μὲν γὰρ, nämli. παρακελεύονται, ἐγὼ δὲ, nämli. ὑπομιμνήσκω. — 17. οὐκ ἐν πατρίδι (nach dem zu 1, 78, 1, 3, 57, 1 u. 4, 126, 2. bemerkten Gebrauch) st. ἐν οὐ πατρίδι, und dies s. v. a. ἐν γῆ οὐ πατρίδι οὕση. In dem sich hieran anschließenden Relativsatze steht das Pron. ἐξ ἧς nur mit dem zweiten Gliede ἢ μὲν ῥαδίως ἀποχωρεῖν in grammatischer Verbindung: κρατεῖν δεῖ tritt mit Unterbrechung der Construction in die Mitte (vgl. ähnliche Fälle 2, 88, 2. 2, 4, 4. 11, 2. 4, 87, 2) und dient dem Folgenden zur Folie. Aus dem δεῖ des ersten Gliedes ist für das zweite mehr ein μέλλετε zu verstehen. Es ist dieselbe Wirkung als ob es hiesse: ἐξ ἧς, εἰ μὴ κρατεῖτε, μὴ ῥαδίως μέλλετε ἀποχωρεῖν. — μὴ noch unter dem Einfluss des παραστήτω τινί. μὴ ῥαδίως „nicht ohne schweren Verlust“. vgl. 5, 10, 3 auch c. 57, 4. — 19. ἀξία, Substantiv wie 7, 77, 1 u. 3, doch nur hier auf Personen bezüglich. — 20. προθύμως καὶ

20 μως καὶ τὴν παροῦσαν ἀνάγκην καὶ ἀπορίαν φοβερωτέ-
ραν ἤγησάμενοι τῶν πολεμίων.“

Ὁ μὲν Νικίας τοιαῦτα παρακελευσάμενος ἐπῆγε τὸ 69
στρατόπεδον εὐθύς. οἱ δὲ Συρακόσιοι ἀπροσδόκητοι μὲν
ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ ἦσαν ὡς ἤδη μαχοῦμενοι, καὶ τινες
αὐτοῖς ἐγγὺς τῆς πόλεως οὔσης καὶ ἐπεληλύθεισαν· οἱ
5 δὲ καὶ διὰ σπουδῆς προσβοηθοῦντες δρόμῳ ὑστέριζον
μὲν, ὡς δὲ ἕκαστός πη τοῖς πλείοσι προσμίζειε, καθί-
σταντο. οὐ γὰρ δὴ προθυμῶς ἔλλιπεῖς ἦσαν οὐδὲ τόλμη

— ἤγησάμενοι: die Verbindung heterogener Prädicativbestimmungen wie 1, 39, 1. 63, 1.

69. Darauf wurde die Schlacht von beiden Seiten, wenn auch auf syrakusischer unerwartet, unter dem Antriebe der verschiedensten Motive mit entschlossenem Muthe begonnen.

1. ἐπῆγε, das inchoative Impf. von 1, 25, 5. — 2. ἀπροσδόκητος activ, wie öfter: doch überall sonst (2, 33, 3. 93, 4. 4, 72, 2. 7, 29, 3 u. 39, 2) in dem Dativ der persönlichen Beziehung: an allen übrigen Stellen (2, 5, 4. 61, 3. 91, 4. 3, 39, 4. 4, 103, 5. 7, 46 u. 8, 23, 3) steht es im passiven Sinne. — 3. ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ schon zu ὡς ἤδη μαχοῦμενοι zu beziehen. — 4. καὶ ἐπεληλύθεισαν. Ich habe, abweichend von den neuern Herausgg., die ἀπεληλ. schreiben, die Lesart fast aller Hss. wieder hergestellt, und verstehe: „einige waren, weil die Stadt so nahe war, auch dabin gegangen“: ἐπι — drückt, glaube ich, die in καὶ liegende, zwischen Anlass und Folge vermittelnde Wirkung treffender aus, als ἀπο —, weg oder zurück. (St. verwirft ἐπεληλύθεισαν entschieden, weil das Verbum nicht se conferre aliquo, sondern accedere heisse; aber anders will ich es auch nicht verstehen: denn dass niemand in die Stadt zurückgekehrt war, zeigt der

Verlauf der Erzählung. — οἱ δὲ καὶ — καθίσταντο: den hier bezeichneten wird nicht, wie den vorausgehenden τινές, Mangel an Eifer und Pflichtgefühl, wohl aber an ἐπιστήμη (c. 68 l. 11 u. 69 l. 9) vorgeworfen: da sie die letzten waren von dem eiligen Rückmarsch von Katane her, so suchten sie sich, ohne Rücksicht auf die Abtheilung, zu der sie gehörten, da einzureihen, wo sie die grösste Zahl schon versammelt trafen: ὡς ἕκαστος — προσμίζειε, καθίσταντο, die constanten Verbalformen von sich wiederholenden Vorgängen. — 7. οὐ γὰρ δὴ — ἄκοντες προυδίδουσαν: dies rühmliche und lebhaft vorgetragene (οὐ γὰρ δὴ c. 76, 2) Urtheil über die kriegerische Haltung der Syrakusier, das zur richtigen Auffassung des letzterwähnten Umstandes eingefügt ist, unterbricht die historische Erzählung, die l. 11 mit ὁμως δὲ wieder angeknüpft wird. — οὐ — ἐλλιπεῖς und l. 9 οὐχ ἦσσαν, nämlich τῶν Ἀθηναίων. Zu οὐχ ἦσσαν ist das vorausgehende ἦσαν noch einmal zu verstehen (Kr. ergänzt ὄντες und bemerkt: μὲν und δὲ stehen in zusammenhängender Construction: wie ist das bei dem engen Zusammenhang von τῷ ἐλλείποντι προυδίδουσαν möglich?), und der schon ausgesprochene Gedanke „an Muth standen sie den Ath. nicht nach“, wird dem edleren Ausdruck der ἀνδρία („an wahren

οὐτ' ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ οὐτ' ἐν ταῖς ἄλλαις, ἀλλὰ τῇ μὲν ἀνδρία οὐχ ἴσσοις ἐς ὅσον ἢ ἐπιστήμη ἀντέχοι, τῷ δὲ ἔλλείποντι αὐτῆς καὶ τὴν βούλησιν ἄκοντες προυδίδουσαν. 10 ὅμως δὲ οὐκ ἂν οἰόμενοι σφίσι τοῖς Ἀθηναίους προτέρους ἐπελθεῖν καὶ διὰ τάχους ἀναγκαζόμενοι ἀμύνασθαι, 2 ἀναλαβόντες τὰ ὄπλα εὐθύς ἀντεπήρουν. καὶ πρῶτον μὲν αὐτῶν ἐκατέρων οἱ τε λιθοβόλοι καὶ σφενδονῆται καὶ τοξόται προυμάχοντο καὶ τροπᾶς, οἷα εἰκὸς ψιλούς, ἀλλή- 15 λων ἐποίουν· ἔπειτα δὲ μάντις τε σφάγια προύφερον τὰ νομιζόμενα καὶ σαλπικταὶ ξύνοδον ἐπώτρυνον τοῖς 3 ὀπλίταις, οἱ δ' ἐχώρουν, Συρακόσιοι μὲν περὶ τε πατρι-

Mannesmuthé fehlte es ihnen nicht“) wiederholt, aber mit der bedeutenden Beschränkung: ἐς ὅσον ἢ ἐπιστήμη ἀντέχοι, „so weit (in jedem Falle wo, Optat.) die kriegerische Erfahrung ausreichte“. Aber da, wo diese sie im Stich liess (τῷ ἔλλείποντι αὐτῆς), da mussten sie, so ungern sie es thaten, auch ihrem besten Willen Schranken setzen, Einhalt gebieten. προυδίδουσαι, preisgeben, im Stiche lassen; also dem Drange der βούλησις nicht Folge leisten. S. d. krit. Bem. — 11. ὅμως δὲ hat seinen Gegensatz nicht im Voraufgehenden, sondern im folgenden Participialsatze: οὐκ ἂν οἰόμενοι — ἐπελθεῖν, „obschon sie nicht glaubten, dass die Athener sie zuerst angreifen würden (ἂν zu ἐπελθεῖν), und obgleich sie in der Nothwendigkeit waren, sich so schnell wie möglich zur Wehr zu setzen“: es wird dadurch das ἀπροσδόκητοι — μαχούμενοι von 1. 2 wiederholt und ausgeführt. (St. hat die Worte οὐκ ἂν οἰόμενοι — ἐπελθεῖν καί, als zur Erläuterung des ὅμως δὲ hinzugefügt, für eingeschoben erklärt, weil sie theils schon im obigen ἀπροσδόκητοι — μαχούμενοι enthalten seien, theils nicht mit dem folgenden Participialsatze (διὰ τάχους ἀναγκαζόμενοι ἀμύνασθαι) als ihnen entgegenge-

setzt, durch καί verbunden sein könnten. Allein ein Gegensatz bestände doch nur ohne die Negation οὐ: dass sie nicht glaubten, die Athener würden zuerst angreifen, stimmt doch als Begründung vollkommen damit, dass sie in aller Eile sich zur Wehr setzen mussten. Die Wiederholung aber des Voraufgehenden dient zur bequemen Folie des Folgenden.) — 14. λιθοβόλοι (den σφενδονῆται zur Seite), die ohne Schleuder Steine warfen: libratores od. libritores bei Tacitus. — 15. τροπὴν τιμῶς ποιεῖν, „eines Flucht bewirken“, nicht mit dem entscheidenden Resultat wie τροπὴν ποιῆσαι (2, 19, 2. 7, 54, 1), „jemand in die Flucht schlagen“. — οἷα (mit den besten Hss. dem οἷας vorzuziehen) εἰκὸς ψιλούς, „wie leichte Truppen das natürlich thun“; was so gut activ wie passiv, vom siegreichen Vordringen, wie von der Flucht zu verstehen ist. — 16. σφάγια προύφερον, ἐμπροσθεν τῆς στρατιᾶς ἐσφαγιάζοντο. Schol. τὰ νομιζόμενα: der Gebrauch ist auch 5, 10, 2 erwähnt: und zwar ist er, wie das Folgende zeigt, auf beide Seiten zu beziehen. — 17. ξύνοδον ἐπώτρυνεν, „zum Angriff ermuntern“; poetische Construction: Hom. x 152. — 18. οἱ δ' ἐχώρουν, „und so setzten sie

δος μαχοῦμενοι καὶ τῆς ἰδίας ἕκαστος τὸ μὲν αὐτίκα σω-
 20 τηρίας, τὸ δὲ μέλλον ἐλευθερίας, τῶν δὲ ἐναντίων Ἀθη-
 ναῖοι μὲν περὶ τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν
 οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσώμενοι, Ἀργεῖοι δὲ καὶ τῶν ξυμ-
 μάχων οἱ αὐτόνομοι ξυγκτήσασθαι τε ἐκείνοις ἐφ' ἃ ἤλ-
 25 λιν ἐπιθεῖν· τὸ δ' ὑπήκοον τῶν ξυμμάχων μέγιστον μὲν
 περὶ τῆς αὐτίκα ἀνελλίστου σωτηρίας, ἣν μὴ κρατῶσι,
 τὸ πρόθυμον εἶχον, ἔπειτα δὲ ἐν παρέργῳ καὶ εἰ τι
 ἄλλο ξυγκαταστρεψάμενοι ῥᾶον αὐτοῖς ὑπακούσονται.

sich in Marsch“; woran sich der ganze Schluss des Cap. appositionell anlehnt: Συρακόσιοι μὲν —, 20. τῶν δ' ἐναντίων, Ἀθηναῖοι μὲν, 22. Ἀργεῖοι δὲ κτέ. im Anschluss an ἐχώρουν, wobei das Ziel zuerst durch das Part. fut. μαχοῦμενοι, dann durch die Infin. aoristi σχεῖν, μὴ βλάψαι, ξυγκτήσασθαι, ἐπιθεῖν ausgedrückt ist. 1. 25 gehört zwar auch τὸ ὑπήκοον zu der Reihe der aufgezählten ἐναντίοι, nimmt aber bei der Entfernung von dem Ausgangspunkte οἱ δ' ἐχώρουν ein neues vb. fin. τὸ πρόθυμον εἶχον zu sich. — 19. τῆς ἰδίας (noch von περὶ abhängig): das eine vor- aufgestellte Adjectiv zieht, unter den verschiedenen Bedingungen (τὸ μὲν αὐτίκα — τὸ δὲ μέλλον (ad- verb. wie 7, 38, 2), „für den Augenblick — für die Folge“), die beiden Nomina σωτηρίας und ἐλευ- θερίας nach sich. Ein ähnliches Beispiel 2, 44, 1: οἱ ἂν τῆς εὐ- προπεσιτάτης λάχωσιν, ὥσπερ οἶδε μὲν νῦν τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης. — 21. περὶ τῆς ἀλλοτρίας steht zwar noch in äusserer Verbindung mit dem voraufgehenden μαχοῦ- μενοι, doch ist das nähere Verhält- niss durch die Infin. der Bestim- mung (vgl. 1, 57, 5. 3, 23, 1. 6, 16, 6) bezeichnet: οἰκείαν σχεῖν, „um es zu eigen zu gewinnen“, καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσώ- μενοι, „und im Falle der Nieder-

lage nicht dem eignen Lande Ver- derben zu bringen“; u. s. w. — 23, οἱ αὐτόνομοι zu c. 68, 2. — ἐφ' ἃ ἤλθον, die feindlichen Städte auf Sicilien vgl. c. 9 a. E.; und die- sen gehofften Eroberungen gegen- über heisst die zurückgelassene Hei- math ἡ ὑπάρχουσα σφίσιμ πατρίσ, die sie im Falle des glücklichen Ausgangs wiederzusehen hofften. — 25. τὸ ὑπήκοον collectives Neutrum wie c. 18, 6. Der Ursprung des Unterschiedes von den αὐτόνομοι ist 1, 19 nachgewiesen. — μέγιστον μὲν, „besonders, vor allem“: 1, 142, 1. 3, 63, 2. 4, 70, 2. 8, 76, 7. — 26. ἀνελλίστος in engster Verbindung mit ἣν μὴ κρατῶσι: „es war ihnen vor allem darum zu thun, für jetzt mit dem Leben da- von zu kommen, was, wenn sie nicht den Sieg gewönnen, nicht zu hoffen war“. — 27. ἔπειτα δέ, dem αὐτίκα gegenüber, „für die Zukunft aber“; ἐν παρέργῳ, dem μέγιστον entgegen: „daneben, in zweiter Lin- nie“ (1, 142, 9 u. 7, 27, 4 ἐκ παρ- ἔργου). — 28. ξυγκαταστρεψάμε- νοι — ὑπακούσονται habe ich mit Haack und Stahl aufgenommen (st. — ἀμένοισι — σεται der meisten Hss.), wie ich im Frkf. Progr. 1859 für rathsam erklärt. Da ὑπακού- σεται unmöglich passiv verstanden werden kann, so muss nach κρα- τῶσι und εἶχον auch das letzte zu dem Subj. τὸ ὑπήκοον gehörende

70 γενομένης δ' ἐν χερσὶ τῆς μάχης ἐπὶ πολὺ ἀντείχον ἀλλήλοις, καὶ ξυνέβη βροντὰς τε ἅμα τινὰς γενέσθαι καὶ ἀστραπὰς καὶ ὕδωρ πολὺ, ὥστε τοῖς μὲν πρῶτον μαχομένοις καὶ ἐλάχιστα πολέμῳ ὠμιληκόσι καὶ τοῦτο ξυνεπιλαβέσθαι τοῦ φόβου, τοῖς δ' ἐμπειροτέροις τὰ μὲν 5 γιγνόμενα καὶ ὥρα ἔτους περαίνεσθαι δοκεῖν, τοὺς δὲ ἀνθεσιῶτας πολὺ μεῖζω ἐκπληξιν μὴ νικωμένους παρέ- 2 χειν. ὡσαμένων δὲ τῶν Ἀργείων πρῶτον τὸ εὐώνυμον κέρας τῶν Συρακοσίων καὶ μετ' αὐτοὺς τῶν Ἀθηναίων τὸ κατὰ σφᾶς αὐτούς, παρερρήγγνυτο ἤδη καὶ τὸ ἄλλο 10

Verb. im Plural stehn. Der Schol. hat ebenfalls so gelesen: denn er schliesst seine ausführliche Erklärung mit den Worten: τοῦτο γὰρ ἔστι τὸ ῥαδίως ἠπακούσονται. — εἰ ῥῆον αὐτοῖς ἠπακούσονται nach τὸ πρόθυμον εἶχον im Sinne der Hoffnung: ob sie, nachdem sie (den Athenern) zu einer neuen (ἄλλο τι) Eröherung behüllich gewesen, eine mildere Behandlung von ihnen (als ἐπήκοοι) erfahren würden. εἰ ähnlich gebraucht wie 2, 12, 2. 6, 30, 2. Xen. Anab. 6, 4, 22. ἰδέθηθη προθυμίσθαι εἴ τι ἐν τούτῳ εἴη.

70. Nach längerem tapferen Widerstand wurde das syrakusische Heer, unter dem erschreckenden Einfluss eines heftigen Gewitters, zuerst von den Argivern, dann auch von den Athenern in die Flucht geschlagen. Doch wurden die Sieger durch die überlegene feindliche Reiterei an weiterer Verfolgung gehindert.

1. γιν. ἐν χερσὶ τῆς μάχης, nachdem die λιθοβολοὶ καὶ σφινδονῆται καὶ τοξόται den Kampf eröffnet hatten: c. 69, 2. ἐν χερσὶ γίνεσθαι sowohl von dem Kampfe (auch 4, 43, 2), wie von den Kämpfen: 5, 72, 3. 7, 5, 2. — 2. καὶ ξυνέβη, da trat während des Gefechtes das Gewitter ein: καὶ mit dem Aor. das Imperf. ἀντείχον

unterbrechend. γίνεσθαι von Naturereignissen: zu 1, 54, 1. — 3. ὕδωρ. vgl. 2, 5, 2. 77, 6. 79, 3. — 4. πολέμῳ ὠμιληκόσι vgl. c. 55, 3. — ἐλάχιστα, „selten“; vgl. c. 13, 1. 23, 3. — 5. καὶ τοῦτο ξυνεπιλαβέσθαι τοῦ φόβου, „das Gewitter habe auch einen Theil an ihrer Furcht gehabt, diese noch vergössert“. Vgl. 1, 115, 2. 3, 74, 1. und 8, 26, 1 auch mit dem Gen. des zu erreichenden Zieles: ξυνεπιλαβέσθαι καὶ τῆς ὑπολοίπου Ἀθηναίων καταλύσεως wie a. u. St. τούτου. — 6. καὶ ὥρα ἔτους, ohne der Sache eine grössere Bedeutung beizulegen, meinten sie, das Unwetter werde schon durch die Zeit des Jahres (der χειμῶν) veranlasst, also auch erklärt: vgl. 7, 79, 3 ἔτιχον βρονταὶ γινέσθαι καὶ ὕδωρ οἷα τοῦ ἔτους πρὸς μετόπωρον ἦδη ὄντος φιλεῖ γίνεσθαι. — 7. τοὺς ἀνθεσιῶτας — μὴ νικωμένους: das nachgestellte prädicative Participium im Sinne eines verbalen Substantivs: eigentlich „die Nichtbesiegung der Gegner“ d. h. dass die Gegner (nach so langem Kampfe) noch nicht besiegt waren: vgl. zu 3, 20, 1. 36, 2. 4, 29, 3. 6, 46, 2. — 9. ὡσασθαι vom mühevollen Zurückdrängen: 4, 11, 3. 43, 3. 96, 4. 8, 25, 4. — 10. τὸ κατὰ σφᾶς αὐτούς, das Cen-

στράτευμα τῶν Συρακοσίων καὶ ἐς φυγὴν κατέστη. καὶ 3
ἐπὶ πολὺ μὲν οὐκ ἐδίωξαν οἱ Ἀθηναῖοι (οἱ γὰρ ἱππῆς
τῶν Συρακοσίων πολλοὶ ὄντες καὶ ἀήσθητοι εἶργον καὶ
ἐσβαλόντες ἐς τοὺς ὀπλίτας αὐτῶν, εἴ τινας προδιώκον-
15 τας ἴδοιεν, ἀνέστειλλον), ἐπακολουθήσαντες δὲ ἀθρόοι
ὅσον ἀσφαλῶς εἶχε πάλιν ἐπανεχώρουν καὶ τροπαῖον
ἴστασαν. οἱ δὲ Συρακόσιοι ἀθροισθέντες ἐς τὴν Ἐλωρί- 4
νῆν ὁδὸν καὶ ὡς ἐκ τῶν παρόντων ζυνταξάμενοι ἐς τε
τὸ Ὀλυμπιεῖον ὅμως σφῶν αὐτῶν παρέπεμψαν φυλακὴν,
20 δείσαντες μὴ οἱ Ἀθηναῖοι τῶν χρημάτων ἃ ἦν αὐτόθι
κινήσωσι, καὶ οἱ λοιποὶ ἐπανεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν. #
οἱ δὲ Ἀθηναῖοι πρὸς μὲν τὸ ἱερόν οὐκ ἦλθον, ζυγκο- 71
μισαντες δὲ τοὺς ἐναντιῶν νεκροὺς καὶ ἐπὶ πυρὰν ἐπι-
θέντες ἠύλισαντο αὐτοῦ. τῇ δ' ὑστεραία τοῖς μὲν Συρα-
κοσίοις ἀπέδοσαν ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς (ἀπέθανον
5 δὲ αὐτῶν καὶ τῶν ζυμμάχων περὶ ἐξήκοντα καὶ δια-
κοσίους), τῶν δὲ σφετέρων τὰ ὀστιά ζυνέλεξαν (ἀπέθανον
δὲ αὐτῶν καὶ τῶν ζυμμάχων ὡς πεντήκοντα), καὶ τὰ τῶν

trum c. 67, 1. — παρεροήγνυτο: die Folge des Zurückweichens der Nächststehenden: 5, 73, 1. — 14. εἴ τινας — ἴδοιεν, ἀνέστειλλον: „überall wo sie einige in der Verfolgung zu weit vorgehn sahen, trieben sie sie zurück“. vgl. c. 69, 1. — 15. ἐπακολουθήσαντες ἀθρόοι „nachdem sie sich wieder gesammelt und (die Reiter) zurückgedrängt hatten“. — 16. ὅσον ἀσφαλῶς εἶχε mit πάλιν ἐπανεχώρουν zu verbinden, „rückten sie wieder, soweit sie es ohne Gefahr konnten, an ihren frühern Platz (von welchem sie vor den Reitern gewichen waren) vor“. — 17. ἴστασαν Impf. „sie wandten sich zur Errichtung des Tropaeums“. vgl. zu 5, 74, 2. — ἐς τὴν Ἐλωρινῆν ὁδόν: zu c. 66 a. E. u. 67, 2. — 18. ὡς ἐκ τῶν παρόντων, so gut es nach dem eiligen Rückzug geschehen konnte: wie das dichterische ὡς ὡδ' ἐχόντων Soph. Ant. 1179. — 19. παρέπεμψαν, von dem Haupt-

corps, das zur Stadt zurückging, zur Seite ab. — 20. τῶν χρημάτων κινήσωσι, vgl. zu 1, 143, 1. — 21. καὶ οἱ λοιποὶ correspondirt dem ἐς τε τὸ Ὀλυμπ., obschon durch den erzählten Hergang selbst in dem Subject eine Beschränkung eingetreten ist.

71. Nachdem die Athener die Leichen ihrer Gefallnen verbrannt, die der Feinde ihnen zurückgegeben hatten, hielten sie es für unthunlich bei vorgerückter Jahreszeit den unternommenen Angriff fortzusetzen und kehrten nach Katane zurück.

1. τὸ ἱερόν, τὸ Ὀλυμπιεῖον. — ἐπὶ πυρὰν ἐπιθεῖναι: 2, 52, 4. — 3. αὐτοῦ, auf dem Schlachtfelde. — 6. τὰ ὀστιά ζυνέλεξαν, um sie nach Athen zu bringen: αἰεὶ ἐν αὐτῷ (τῷ δημοσίῳ σήματι) θάπτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων, 2, 34, 5. —

2 πολεμίων σκῦλα ἔχοντες ἀπέπλευσαν ἐς Κατάνην. χειμῶν τε γὰρ ἦν καὶ τὸν πόλεμον αὐτόθεν ποιῆσθαι οὐπω ἐδόκει δυνατόν εἶναι, πρὶν ἂν ἰππέας τε μεταπέμψωσιν 10 ἐκ τῶν Ἀθηναίων καὶ ἐκ τῶν αὐτόθεν ξυμμαχῶν ἀγείρωσιν, ὅπως μὴ παντάπασιν ἵπποκρατῶνται, καὶ χρήματα δὲ ἅμα αὐτόθεν τε ξυλλέξωνται καὶ παρ' Ἀθηναίων ἔλθῃ, τῶν τε πόλεων τινὰς προσαγάγωνται, ἃς ἤλπιζον μετὰ τὴν μάχην μᾶλλον σφῶν ὑπακούσεσθαι, τὰ τε ἄλλα 15 καὶ σῆτον καὶ ὄσων δέοι παρασκευάσωνται, ὡς ἐς τὸ ἔαρ ἐπιχειρήσοντες ταῖς Συρακούσαις.

72 Καὶ οἱ μὲν ταύτῃ τῇ γνώμῃ ἀπέπλευσαν ἐς τὴν Νάξον καὶ Κατάνην διαχειμάσοντες· Συρακόσιοι δὲ τοὺς

8. τὰ σκῦλα ἔχοντες: vorher ἀνέλαβον 7, 86, 1. — ἀπέπλευσαν, „sie fuhren zurück“. — 9. οὐπω, „noch nicht“: sie hatten in dem Gefecht erkannt, dass sie ohne Reiterei das Ziel nicht erreichen konnten: αὐτόθεν, von der Stellung aus, die sie vor Syrakus eingenommen hatten. Dagegen ist l. 11 u. 13 αὐτόθεν s. v. a. ἐκ τῆς Σικελίας. — 10. ἰππέας τε steht erst zu καὶ χρήματα δέ l. 12 in Beziehung; doch wird wegen der entfernteren Verbindung das καὶ zu καὶ — δέ verstärkt, und l. 14 u. 15 führt τὲ das dritte und vierte Glied ein (1. Reiter, 2. Geld, 3. Bundesgenossen, 4. Lebensmittel und andere Bedürfnisse). — 12. ἵπποκρατεῖσθαι, nur hier (wie 7, 60, 2 ναυκρατεῖν, „an Schiffen überlegen sein“) „an Reiterei nachstehn“. — χρήματα — ξυλλέξωνται καὶ — ἔλθῃ: einer der seltenen Fälle, wo das neutrale Nomen in derselben Periode einmal als Object und das andere Mal als Subject auftritt. vgl. 4, 17, 1. — 14. προσάγεισθαι vom Heranziehen von Bundesgenossen, wie 2, 30, 2. 3, 55, 3. 6, 47, 48. — 15. τὰ ἄλλα ist das allgemeine Object zu παρασκευάσωνται, das durch καὶ σῆτον καὶ ὄσων δέοι (beide καὶ unter sich correspondirend) näher ausge-

führt wird: vgl. zu 3, 3, 6. — 16. ἐς τὸ ἔαρ: ἐς von dem ins Auge gefassten Termin: vgl. 4, 89, 1. 6, 16, 6.

72. In Syrakus aber ermahnte Hermokrates die Bürger, nach den gemachten Erfahrungen während des Winters ihre militärische Organisation und Ausrüstung zu verbessern, und die Leitung des Krieges wenigen Männern mit vollem Vertrauen und williger Unterordnung zu überlassen.

1. καὶ οἱ μὲν — διαχειμάσοντες: Wiederholung und vorausgreifende Erweiterung des obigen (c. 71 l. 8) ἀπέπλευσαν ἐς Κατάνην. — ταύτῃ τῇ γνώμῃ, „nach diesem Plane, diesen Erwägungen“ von c. 71 l. 8 — 17. vgl. 1, 45, 1. 2, 20, 1. 4, 32, 5. — ἐς τὴν Νάξον καὶ Κατάνην: obgleich sowohl der zeitlichen Folge wie der geographischen Lage nach Katane zuerst genannt sein sollte, tritt Naxos voran, weil dort erst die Flotte nach dem Unternehmen auf Messene für den grössern Theil des Winters zur Ruhe kommt c. 74, 2 und die weitem Unternehmungen von dort ausgehn, c. 88, 3. S. die krit. Bem. Aehnliche Umstellungen gegen den uns gewöhn-

σφετέρους αὐτῶν νεκροὺς θάψαντες ἐκκλησίαν ἐποιοῦν.
καὶ παρελθὼν αὐτοῖς Ἑρμοκράτης ὁ Ἑρμιωνος, ἀνὴρ καὶ 2
5 ἔς τᾶλλα ξύνεσιν οὐδενὸς λειπόμενος καὶ κατὰ τὸν πό-
λεμον ἐμπειρία τε ἱκανὸς γενόμενος καὶ ἀνδρία ἐπιφανής,
ἐθάρσυνέ τε καὶ οὐκ εἶα τῷ γεγεννημένῳ ἐνδιδόναι· τὴν 3
μὲν γὰρ γνώμην αὐτῶν οὐχ ἠσῶσθαι, τὴν δὲ ἀταξίαν
βλάψαι. οὐ μέντοι τοσοῦτόν γε λειψθῆναι ὅσον εἰκὸς
10 εἶναι, ἄλλως τε καὶ τοῖς πρώτοις τῶν Ἑλλήνων ἐμπειρία
ιδιώτας, ὡς εἰπεῖν, χειροτέχνας ἀνταγωνισαμένους. μέγα 4
δὲ βλάψαι καὶ τὸ πλῆθος τῶν στρατηγῶν καὶ τὴν πο-

lichen Gebrauch 2, 7, 3. 3, 29, 1.
4, 109, 4. 8, 88. — 3. ἐκκλησίαν ἐποιοῦν vgl. zu 1, 67, 3 oben c. 8, 2. Das Impf. in Bezug auf die im Folgenden ausgeführten Verhandlungen. — 4. Hermokrates, obschon 4, 58 ff. und 6, 33 ff. als bedeutender Staatsmann und Redner eingeführt, erhält erst hier bei seiner für seine Vaterstadt entscheidenden Wirksamkeit seine ehrenvolle Charakteristik. — καὶ ἔς τὰ ἄλλα: vgl. c. 15, 2. — 5. ξύνεσιν, vgl. Einl. LXI. Der determin. Acc. seltner als der Dativ. — 6. ἱκανός, von Personen nicht häufig: „geschickt, tüchtig“. — 7. ἐνδιδόναι, „nachgeben, sich beugen lassen“ 2, 12, 1 u. 4 mit dem Dativ wie hier τῷ γεγεν. auch 3, 37, 2 οἴκῳ, 8, 86, 7 τοῖς πολεμίοις. — 8. γνώμη im moralischen Sinne, „der Muth“: 1, 71, 1. 2, 11, 5. 3, 59, 1. vgl. Einl. LXI. — 9. ὅσον εἰκὸς εἶναι: εἶναι steht im Relativsatz für εἶη (zu c. 24, 3); es ist nicht etwa von εἰκὸς abhängig und mit ὅσον zu verbinden, was der Sinn nicht gestattet. (Allerdings wird nichts entbehrt, wenn wir εἶναι mit Stahl streichen.) — 10. ἄλλως τε καί: obgleich καί in allen Hss. fehlt, ist es zum Partic. ἀνταγωνισαμένους nicht zu entbehren: „zumal da sie den in Kriegserfahrung ersten (ausgezeichnetsten) aller Hellenen, so zu sagen, als nur ans Handwerk ge-

wöhnte Laien im Kampfe gegenübergestanden hätten“. Das ist der Sinn der Stelle, in welche durch die von vielen neuern Herausgg. (Göller, Krüger, Arnold, Bloomfield, Böhme, Stahl) gegen alle bessern Hss. aufgenommene Lesart χειροτέχναι Unsicherheit und Unklarheit hineingekommen ist: vgl. die krit. Bem. — 11. ιδιώτης, in der Regel dem Staatsbeamten oder dem Staate selbst gegenübergestellt, braucht Th. doch auch 2, 48, 3 (καὶ ἰατρὸς καὶ ιδιώτης) im Gegensatz zu einer durch Erfahrung und Übung erlernten Kunst. — ὡς εἰπεῖν tritt wie öfter zur Entschuldigung des ungewöhnlichen Ausdrucks in die Mitte der Theile hinein (vgl. 3, 38, 7 ἄλλο τι, ὡς εἰπεῖν, ἢ ἐν οἷς ζῶμεν. 39, 4 κακοπραγίαν, ὡς εἰπεῖν, ὄρεον ἀπωθοῦνται. 82, 1 πᾶν, ὡς εἰπεῖν, τὸ Ἑλληνικόν. 6, 20, 2. 7, 58, 4. 8, 5, 3). Die Zusammenstellung der beiden Nomina ιδιώτας χειροτέχναι ist zu beurtheilen wie in ἀνδρα στρατηγόν (1, 74, 1), Ἑλληνοταμίαι ἀρχή (1, 96, 2), τύραννον πόλιν (1, 122, 3), ξυνοίκια εὐροτήν (2, 15, 2). Es liegt in der Natur dieser Verbindungen von Genus und Species, dass das eine (hier χειροτέχναι) einen fast adjectivischen Charakter annimmt. — 12. τὸ πλῆθος τῶν στρατηγῶν καὶ streicht Stahl nach dem Rath von v. Herw., Anall. critt. p. 10

λυαρχίαν (ἦσαν γὰρ πεντεκαίδεκα οἱ στρατηγοὶ αὐτοῖς),
 τῶν τε πολλῶν τὴν ἀξύντακτον ἀναρχίαν. ἦν δὲ ὀλίγοι
 τε στρατηγοὶ γίνονται ἔμπειροι καὶ ἐν τῷ χειμῶνι τοῦτω 15
 παρασκευάσωσι τὸ ὀπλιτικόν, οἷς τε ὄπλα μὴ ἔστιν ἐκπο-
 ρίζοντες, ὅπως ὡς πλεῖστοι ἔσονται, καὶ τῇ ἄλλῃ μελέτῃ
 προσαναγκάζοντες, ἔφη κατὰ τὸ εἶκος κρατήσιν σφᾶς
 τῶν ἐναντίων, ἀνδρίας μὲν σφίσις ὑπαρχούσης, εὐταξίας
 δὲ ἐς τὰ ἔργα προσγενομένης· ἐπιδώσειν γὰρ ἀμφοτέρα 20
 αὐτά, τὴν μὲν μετὰ κινδύνων μελετωμένην, τὴν δ' εὐ-
 ψυχίαν αὐτὴν ἑαυτῆς μετὰ τοῦ πιστοῦ τῆς ἐπιστήμης

und Pluygers Mnemos. 11, 92; ich glaube, nicht mit Recht: denn Her-
 mokrates, der das Uebel aus schmerz-
 licher Erfahrung kennt, bezeichnet
 es möglichst kräftig sowohl nach
 seinem Grunde, der grossen Zahl
 der Strategen, als nach der natür-
 lichen Folge, dass die Vielen viel,
 und nicht in Uebereinstimmung, com-
 mandiren, woraus für die πολλοί
 eine ἀξύντακτος ἀναρχία entsteht,
 dass keiner einer geordneten und
 zusammenhängenden Leitung folgt.
 Ich glaube auch, dass die Anknüp-
 fung τῶν τε πολλῶν auf zwei
 vorausgegangene Nomina hinweist.
 Uebrigens ist καὶ vor τὸ πλῆθος
 auch, und nicht Copula. (Auch
 hier finde ich mich nicht zu einer
 Aenderung der obigen Auffassung
 veranlasst.) — 16. παρασκευάσωσι,
 παιδεύσωσιν εἰς παρασκευήν Schol.
 d. h. die Hopliten brauchten nicht
 (wenigstens nur ein Theil) ausge-
 rüstet, wohl aber in ihrer Rüstung,
 ihren Waffen geübt zu werden: über-
 haupt also: „wenn sie die Hopliten
 in guten Stand setzten“. — 18.
 προσαναγκάζειν entnimmt sonst
 bei Thuk. (3, 61, 2. 4, 87, 2. 5, 42, 2.
 88, 5. 91. 4. 7, 18, 4. 8, 76, 6) die
 Bestimmung dessen, wozu genöthigt
 werden soll, aus dem Zusammen-
 hang; hier tritt sie in dem Dativ
 τῇ ἄλλῃ μελέτῃ hinzu, und zwar
 so, dass ἄλλῃ nach dem Sprachge-
 brauch von 1, 129, 5. 2, 14, 1 auf

ὄπλα zurückweist: „indem sie den-
 nen, die keine Waffen hatten, sie
 schafften, und sie sonst zu den
 Waffenübungen nöthigten“. — ἔφη
 tritt, nachdem die Bedingungen des
 Erfolgsscharf bezeichnet sind, aach-
 drücklich versichernd vor die Aus-
 führung desselben. (Kr. wollte es
 der Stellung wegen tilgen.) — σφᾶς,
 wie oft, mit Bezug auf die vom
 Redner vertretenen Syrakusier. —
 19. ἀνδρίας — ὑπαρχούσης, factische
 Voraussetzung: da sie den Muth
 schon besässen, εὐταξίας — προσ-
 γενομένης, hypothetische: wenn
 nach Erfüllung obiger Bedingungen
 sich auch die Disciplin eingestellt
 hätte: ἐς τὰ ἔργα, wenn es zum
 Kampfe ginge; entsprechend dem
 ἐν τῷ ἔργῳ 1, 105, 5. 2, 89, 9.
 4, 131, 3. 8, 61, 3. — 20. ἀμφο-
 τερα αὐτά, das complexive Neutrum
 nach den beiden femininen Nomina:
 zu 3, 97, 3. αὐτά, sponte, „von
 selbst, ohne weitre Einwirkung von
 aussen“. vgl. 3, 65, 2. — 21. τὴν
 μὲν, τὴν εὐταξίαν, τὴν δ' εὐψυ-
 χίαν s. v. a. ἀνδρίαν, in chiastischer
 Folge gestellt. — μετὰ κιν-
 δύνων μελετωμένην, vgl. 1, 18 ex.
 μετὰ κινδύνων (mitten im Kampfe,
 im Kampfe selbst) τὰς μελέτας ποι-
 οῦμενοι. — 22. αὐτὴν ἑαυτῆς mit
 dem Comp. besonders von dem stets
 wachsenden Fortschritt vgl. zu 1,
 8, 3. 3, 11, 1. — μετὰ τοῦ πιστοῦ
 τῆς ἐπιστήμης: „in demselben

25 *Θαρσαλεωτέραν ἔσεσθαι. τοὺς τε στρατηγούς καὶ ὀλίγους* 5
καὶ αὐτοκράτορας χρῆναι ἐλέσθαι καὶ ὁμόσαι αὐτοῖς τὸ
ὄρκιον ἢ μὴν ἐάσειν ἄρχειν ὅπῃ ἂν ἐπίστωνται· οὕτω
γὰρ ἅ τε κρύπτεσθαι δεῖ μᾶλλον ἂν στέγεσθαι καὶ τᾶλ-
λα κατὰ κόσμον καὶ ἀπροφασίστως παρασκευασθῆναι.
καὶ οἱ Συρακόσιοι αὐτοῦ ἀκούσαντες ἐψηφίσαντό τε 73
πάντα ὡς ἐκέλευε καὶ στρατηγὸν αὐτόν τε εἶλοντο τὸν
Ἑρμοκράτην καὶ Ἡρακλείδην τὸν Λυσιμάχου καὶ Σικανὸν
τὸν Ἐξηκέστου, τούτους τρεῖς, καὶ ἐς τὴν Κόρινθον καὶ 2
ἐς τὴν Λακεδαιμόνα πρέσβεις ἀπέστειλαν, ὅπως ξυμμα-
χία τε αὐτοῖς παραγένηται καὶ τὸν πρὸς Ἀθηναίους πό-
λεμον βεβαιότερον πείθωσι ποιῆσθαι ἐκ τοῦ προφανοῦς
ὑπὲρ σφῶν τοὺς Λακεδαιμονίους, ἵνα ἢ ἀπὸ τῆς Σικε-
λίας ἀπαγάγωσιν αὐτοὺς ἢ πρὸς τὸ ἐν Σικελίᾳ στρατεύμα
ἦσσαν ὠφελίαν ἄλλην ἐπιπέμπωσιν.

Maasse wie (μετά) das Vertrauen auf die kriegerische Erfahrung und Kunde wachse, werde auch der Muth immer zuversichtlicher werden.“ Im zweiten Satzgliede wird das vorausgeschickte allgemeine ἐπιδύσσειν durch den wiederholten Infinitiv *Θαρσαλεωτέραν ἔσεσθαι* bestimmter qualificirt. — 23. *τοὺς τε στρατηγούς κίε*. Die vorläufig hypothetisch gestellte Forderung (1. 14 *ἢν ὀλίγοι στρατηγοὶ γίνωνται*) wird wiederholt, aber durch den Zusatz *καὶ αὐτοκράτορας* und das Folgende, sowie durch *χρῆναι* verstärkt. Die nachgestellten Adjectt. *ὀλίγους καὶ αὐτοκράτορας* stehen prädicativ: „in geringer Zahl und mit unbeschränkter Vollmacht“. — 25. *ἢ μὴν* vor dem indirecten Eidschwur wie 4, 86, 1. — 27. *ἀπροφασίστως*, ohne zaudernde Ausflüchte. Zu *παρασκευασθῆναι* ist vielleicht das ἂν des ersten Satzgliedes zu ergänzen wie 5, 36, 1; wenn nicht durch das οὕτω die bestimmende Bedingung hinlänglich ausgedrückt ist, die zu dem Infin. Aor. das ἂν entbehrlich macht. vgl.

zu 5, 22, 1 und die krit. Bem. zu 2, 3, 7 a. E.

73. In Folge dieser Mahnung wird Hermokrates mit zwei andern an die Spitze der Kriegführung gestellt, und zugleich in Korinth und Sparta auf kräftige Erneuerung des Krieges gegen Athen hingewirkt.

1. *καὶ* die unmittelbare Folge einführend: 1, 61, 1. 67, 4. — 4. *τούτους τρεῖς*, die Beschränkung der *πεντεκαίδεκα* von c. 72 l. 13 betonend. — 6. *ξυμμαχία* im concreten Sinne, wie 1. 10 *ὠφελία*, und unser „Beistand, Hülfe“. — 7. *ἐκ τοῦ προφανοῦς* adverbial: vgl. 3, 43, 3. 1, 39, 1 *ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς*. 1, 51, 2 *ἐκ τοῦ ἀφανοῦς*. 4, 79, 2 *ἐκ τοῦ φανεροῦ*. — 8. *ὑπὲρ σφῶν*, „in ihrem Interesse, zu ihren Gunsten“, was durch den Finalsatz *ἵνα* — *ἐπιπέμπωσιν* ausgeführt wird. — 9. *ἀπαγάγωσιν, οἱ Λακεδαιμόνιοι* (in demselben Sinne wie 3, 36, 1. 5, 55, 2 „zum Abzug nöthigen“). — 10. *ἐπιπέμπωσιν, οἱ Ἀθηναῖοι*.

74 Τὸ δ' ἐν τῇ Κατάνῃ στρατεύμα τῶν Ἀθηναίων ἐπλευσεν εὐθὺς ἐπὶ Μεσσίην, ὡς προδοθησομένην. καὶ ἃ μὲν ἐπράσσειτο, οὐκ ἐγένετο· Ἀλκιβιάδης γὰρ ὅτε ἀπῆει ἐκ τῆς ἀρχῆς ἤδη μετὰπεμπτος, ἐπιστάμενος ὅτι φείξοιτο, μὴνύει τοῖς τῶν Συρακοσίων φίλοις τοῖς ἐν τῇ Μεσσίῃ ξυνειδῶς τὸ μέλλον. οἱ δὲ τοῖς τε ἄνδρας διέφθειραν πρότερον, καὶ τότε στασιάζοντες καὶ ἐν ὅπλοις ὄντες ἐπεκράτουν μὴ δέχεσθαι τοὺς Ἀθηναίους οἱ ταῦτα βουλόμενοι. ἡμέρας δὲ μείναντες περὶ τρεῖς καὶ δέκα οἱ Ἀθηναῖοι, ὡς ἐχειμάζοντο καὶ τὰ ἐπιτήδεια οὐκ εἶχον 10

74. Die Athener begeben sich nach einem fehlgeschlagenen Versuch auf Messene zum Winterlager nach Naxos, und schicken um Nachsendung von Geld und Reiterei nach Athen.

1. ἐν τῇ Κατάνῃ, auf der ersten Station: vgl. zu c. 72, 1. — 2. ὡς προδοθησομένην: in der Hoffnung, dass die von Alkibiades (c. 50, 1) angeknüpften Verhandlungen jetzt Erfolg haben würden. — 3. ἃ ἐπράσσειτο, τὰ τῆς προδοσίας. Schol.: was insgeheim, von der den Athenern günstigen Partei, betrieben, bezweckt wurde (πράσσειν, von heimlichen Umtrieben, erscheint im Passiv überall nur im Imperf. und Part. Praes. 1, 133, 4, 68, 6, 76, 2, 121, 2, 5, 83, 1), οὐκ ἐγένετο, „kam nicht zur Ausführung“: ähnlich wie 5, 55, 3 u. 116, 1. — 4. ἤδη zu ἐκ τῆς ἀρχῆς μετὰπεμπτος: „obgleich er schon abgerufen war“, also keine amtliche Auctorität mehr besass, benutzte er doch die Gelegenheit, mit seiner Triere in Messene vorzusprechen und dort feindlich gegen Athen zu wirken. — ἐπιστάμενος ὅτι φείξοιτο (Optat. wie 1, 38, 1, 4, 108, 2) ist nicht von der zu fürchtenden Bestrafung, sondern von seinem eignen schon feststehenden Entschluss zu verstehen: „da er bei sich darüber sicher im Reinen war, dass er in

die Verbannung gehn werde“, wie er es in Thurii (c. 61, 6) in Ausführung brachte. — 6. ξυνειδῶς τὸ μέλλον, ἐπὶ τῶν Ἀθηναίων ἐσσεσθαι Schol.: denn das Unternehmen war ohne Zweifel von ihm selbst früher angerathen. — οἱ δὲ, τῶν Συρακοσίων φίλοι, διέφθειραν, der Aorist als Plqpf. von 2, 2, c. 46, 3. πρότερον, gleich nach der Anzeige des Alk.; τότε, jetzt bei der Annäherung der attischen Flotte. — τοὺς ἄνδρας, aus dem Zusammenhang zu erklären, τοὺς ἐπόπτους ὡς προδιδόντας Schol. — 7. στασιάζοντες καὶ ἐν ὅπλοις ὄντες: diese Partt. stehen fast wie absolute: „und als nun die Parteien in Messene mit den Waffen gegen einander standen“: denn diese Worte sind trotz der Ungenauigkeit des Ausdrucks auf sämtliche Messenier zu beziehen und daher erklärt sich die Wiederholung des einseitigen Subjects οἱ ταῦτα βουλόμενοι, die sich der Aufnahme der Athener widersetzen (vgl. c. 50, 3): und nur zu diesen gehört das vb. fin. ἐπεκράτουν, „sie setzten ihren Willen durch“: vgl. 5, 46, 4. Ein ähnlicher Wechsel des Subjects im Laufe der Periode wie 1, 18, 2, 39, 3, 3, 23, 1, 4, 25, 2 (mit der krit. Bem.). — 9. μείναντες vor Messene. — 10. οἱ Ἀθηναῖοι, ὡς ἐχειμάζοντο: über die Interpunction zu 3, 4, 1. χειμάζε-

καὶ προυχώρει οὐδέν, ἀπελθόντες ἐς Νάξον καὶ ὄρια καὶ σταυρώματα περὶ τὸ στρατόπεδον ποιησάμενοι, αὐτοῦ διεχείμαζον· καὶ τριήρη ἀπέστειλαν ἐς τὰς Ἀθήνας ἐπιτε χρήματα καὶ ἰππέας, ὅπως ἅμα τῷ ἤρι παραγένωνται.

Ἐτειχίζον δὲ καὶ οἱ Συρακόσιοι ἐν τῷ χειμῶνι πρὸς 75
τε τῆ πόλει, τὸν Τεμενίτην ἐντὸς ποιησάμενοι, τεῖχος
παρὰ πᾶν τὸ πρὸς τὰς Ἐπιπολάς ὄρων, ὅπως μὴ δι'
ἐλάσσονος εὐαποτείχιστοι ᾧσιν, ἣν ἄρα σφάλλωνται, καὶ
5 τὰ Μέγαρα φρούριον καὶ ἐν τῷ Ὀλυμπιεῖ ἄλλο· καὶ
τὴν Θάλασσαν προεσταύρωσαν πανταχῆ ἧ ἀποβάσεις ἦσαν.

σθαι wie 2, 25, 4. 3, 69, 1. — 11. ὄρια καὶ σταυρώματα περὶ τὸ στρατόπεδον ποιησάμενοι: „nachdem sie für die Schiffe sichere Liegeplätze und um das ganze Lager Umpfählungen angelegt hatten.“ vgl. die krit. Bem.

75. Die Syrakusier benutzten die Zeit der Waffenruhe zur Anlage von Befestigungen zum Schutz ihrer Stadt. Sie unternahmen auch einen Zug gegen das von den Athenern verlassene Katane und zerstörten was vom attischen Lager zurückgelassen war. Auf die Kunde, dass die Athener Gesandte nach Kamarina geschickt, um die Stadt für sich zu gewinnen, sandten auch sie Hermokrates mit andern zu demselben Zwecke dorthin.

1. ἐτειχίζον nimmt das zwiefache Object zu sich: πρὸς τε τῆ πόλει — τεῖχος — ὄρων, und 1. 4 καὶ τὰ Μέγαρα φρούριον καὶ — ἄλλο. — 2. τὸν Τεμενίτην (d. i. den Tempel des Apollo Temenites und die Vorstadt, die sich um denselben gebildet hatte, die spätere Neapolis) ἐντὸς ποιησάμενοι (vgl. c. 67, 1): sie nahmen die bisher offene Vorstadt in den Umfang der neuen Mauer auf. Nimmt man, wie in hohem Grade wahrscheinlich ist, an,

dass die äussere Stadt, die Achradina, ummauert war, so hat die neue Mauer sich in einem Bogen um die frühere auf dem östlichen Abhang der Eripolae (παρὰ πᾶν τὸ πρὸς τὰς Ἐπιπολάς ὄρων. vgl. zu 2, 55, 1) und von dort herab gegen den grossen Hafen zu hingezogen. S. ihre wahrscheinliche Richtung auf dem Kärtchen Belag. v. Syrak. Ueber die verschiedenen Ansichten Andre's s. Holm Sic. 2 S. 384f. — 3. ὅπως μὴ δι' ἐλάσσονος (vgl. zu 2, 29, 3) εὐαποτείχιστοι ᾧσιν: eine Einschliessung von Seiten der Feinde (ἀποτείχισις) sollte bei dem grössern Umfange der eignen Mauer nicht leicht in geringerer Entfernung ausgeführt werden können. — 5. τὰ Μέγαρα φρούριον (ἐτειχίζον): sie befestigten M. (ἃ ἦν ἐρημα c. 49, 4) so weit, dass es einen Vertheidigungspunkt gegen N. abgeben konnte, wie das Olympieion nach S. dazu eingerichtet wurde: die Construction wie 2, 32, 1 ἐτειχίσθη Ἀταλάντη φρούριον. — 6. τὴν Θάλασσαν προεσταύρωσαν: sie schützten das Meer d. h. die Küste durch vorgezogene Pfähle: vgl. zu 4, 9, 1. Es ist dabei, wie c. 97, 1 zeigt, nur an den grossen Hafen zu denken, und zwar hatten sie die Pfähle besonders πρὸ τῶν παλαιῶν νεωσοίκων eingerammt: 7, 25, 5. — ἀποβάσεις, Ge-

2 καὶ τοὺς Ἀθηναίους εἰδότες ἐν τῇ Νάξῳ χειμάζοντας
 ἐστράτευσαν πανδημεὶ ἐπὶ τὴν Κατάνην, καὶ τῆς τε γῆς
 αὐτῶν ἔτιμον καὶ τὰς τῶν Ἀθηναίων σκηνὰς καὶ τὸ
 3 στρατόπεδον ἐμπρήσαντες ἀνεχώρησαν ἐπ' οἶκον. καὶ 10
 πυνθανόμενοι τοὺς Ἀθηναίους εἰς τὴν Καμάριναν κατὰ
 τὴν ἐπὶ Λάχηςτος γενομένην ξυμμαχίαν πρεσβεύεσθαι,
 εἴ πως προσαγάγοιντο αὐτούς, ἀντεπρεσβεύοντο καὶ αὐ-
 τοί· ἦσαν γὰρ ὑποπτοὶ αὐτοῖς οἱ Καμαριναῖοι μὴ προ-
 θύμως σφίσι μῆτ' ἐπὶ τὴν πρώτην μάχην πέμψαι ἃ 15
 ἐπεμψαν, εἰς τε τὸ λοιπὸν μὴ οὐκέτι βοῦλωνται ἀμίνειν,
 ὁρῶντες τοὺς Ἀθηναίους ἐν τῇ μάχῃ εὖ πράξαντας, προσ-
 χωρῶσι δ' αὐτοῖς κατὰ τὴν προτέραν φιλίαν πεισθέντες.
 4 ἀφικομένων οὖν ἐκ μὲν Συρακουσῶν Ἑρμοκράτους καὶ
 ἄλλων εἰς τὴν Καμάριναν, ἀπὸ δὲ τῶν Ἀθηναίων Εὐφρί- 20
 μου μεθ' ἑτέρων, ὁ Ἑρμοκράτης ξυλλόγου γενομένου τῶν
 Καμαριναίων βουλόμενος προδιαβάλλειν τοὺς Ἀθηναίους
 ἔλεγε τοιαύδε·

76 „Οὐ τὴν παροῦσαν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων, ὧ Καμα-

legenheiten zu Landen: 4, 8, 8. — 9. αὐτῶν, τῶν Καταναίων. — 12. τὴν ἐπὶ Λάχηςτος γεν. ξυμμαχίαν: vgl. 3, 86, 2. — 14. ἀντεπρεσβεύοντο, „ihrerseits ebenfalls“, durch καὶ αὐτοὶ verstärkt. — 15. ἃ ἐπεμψαν, 20 Reiter und etwa 50 Bogenschützen: c. 67, 2. — 16. εἰς τε τὸ λοιπὸν: „in Zukunft“; und diese Beziehung auf Künftiges führt (dem Infin. Aor. μὴ πέμψαι von der Vergangenheit gegenüber) die Conjunction μὴ οὐκέτι βοῦλωνται und προσχωρῶσι (abhängig von ὑποπτοὶ im Sinne der erregten Besorgniss) herbei: μῆτε — τε aber vermitteln die nahe Verbindung beider Satzglieder. — 17. εὖ πράξαντας vgl. c. 13, 2. — 22. προδιαβάλλειν, den günstigen Einwirkungen jener durch eine entgegengesetzte Darstellung zuvorkommen; wie es gleich c. 76, 1 heisst: δέισαντες τοὺς μέλλοντας ἀπ' αὐτῶν λόγους: διαβάλλειν nicht sowohl verleum-

den, als in ein ungünstiges Licht stellen, wie auch c. 83, 3.

REDE DES SYRAKUSIERS HERMOKRATES IN KAMARINA.

c. 76—80.

76. „Lasset euch durch uns über die wahren Absichten des Zuges der Athener nach Sicilien aufklären: nicht die Wiederaufrichtung von Leoncini, sondern die Unterwerfung unsrer ganzen Insel ist ihr Ziel. Wie sie in ihrer Heimath eine hellenische Stadt nach der andern, die sich zur Abwehr gegen die Meder ihrer Leitung anvertraut hatte, unter willkürlich ersonnenen Anschuldigungen der Freiheit, oft auch ihres Grundbesitzes beraubt haben, so gedenken sie es auch mit densicilischen Städten zu machen.“

ριναῖοι, μὴ αὐτὴν καταπλαγῆτε δεισαντες ἐπρεσβενσά-
 μεθα, ἀλλὰ μᾶλλον τοὺς μέλλοντας ἀπ' αὐτῶν λόγους,
 πρὶν τε καὶ ἡμῶν ἀκοῦσαι, μὴ ὑμᾶς πείσωσιν. ἤκουσι 2
 5 γὰρ ἐς τὴν Σικελίαν προφάσει μὲν ἢ πυνθάνεσθε, δια-
 νοία δὲ ἦν πάντες ὑπονοοῦμεν· καὶ μοι δοκοῦσιν οὐ
 Λεοντίνους βούλεσθαι κατοικίσαι, ἀλλ' ἡμᾶς μᾶλλον
 ἐξοικίσαι. οὐ γὰρ δὴ εὐλογον τὰς μὲν ἐκεῖ πόλεις ἀνα-
 στάτους ποιεῖν, τὰς δὲ ἐνθάδε κατοικίξιν, καὶ Λεοντί-
 10 νων μὲν Χαλκιδέων ὄντων κατὰ τὸ ξυγγενὲς κήδεσθαι,
 Χαλκιδέας δὲ τοὺς ἐν Εὐβοίᾳ, ὧν οἶδε ἄποικοί εἰσι, δου-
 λωσαμένους ἔχειν. τῇ δὲ αὐτῇ ἰδέᾳ ἐκεῖνά τε ἔσχον καὶ 3
 τὰ ἐνθάδε νῦν πειρῶνται· ἡγεμόνες γὰρ γενόμενοι ἐκόν-
 των τῶν τε Ἰώνων καὶ ὅσοι ἀπὸ σφῶν ἦσαν ξύμμαχοι

1. οὐ τὴν παρ. δύναμιν—, 3. ἀλλὰ τοὺς—λόγους als Objecte zu δεισαντες construiert und zwar so, dass das erste in dem erläuternden Satzgliede μὴ καταπλαγῆτε durch αὐτὴν als Object wieder aufgenommen, in dem zweiten μὴ ὑμᾶς πείσωσι das zweite (τοὺς λόγους) als Subject zu verstehen ist. Durch die grosse Freiheit, mit welcher Th. sich dieser proleptischen Wendungen bedient (vgl. zu 1, 67, 1. 78, 2. 2, 62, 1. 3, 51, 2. 4, 8, 7), gewinnt er ein einfaches Mittel, die wichtigsten Begriffe in ihr volles Licht zu setzen. — τοὺς μέλλοντας λόγους in ungewöhnlicher Kürze zu vergleichen mit τὰ μέλλοντα ἔργα 3, 38, 4. ὁ μέλλων πόλεμος 8, 43, 2, auch τὰ μέλλοντα ἀλγεῖνά 2, 39, 4. Das Part. μέλλων kommt zu der Bedeutung „bevorstehend“, und lässt die verschiedensten Ergänzungen zu; hier weist das ἀπ' αὐτῶν auf ein hinzuzudenkendes λέγεσθαι hin: vgl. zu 3, 36, 6. — 5. ἢ πυνθάνεσθε, ἦκειν sc. Im zweiten Gliede ist ἦν als directes Object zu ὑπονοεῖν construiert wie 7, 31, 1 ὑπονοήσας αὐτῶν τὴν διάνοιαν. — 7. κατοικίσαι — ἐξοικίσαι: die Paronomasie, deren Thuk. sich gern be-

dient, besonders in Reden (unten 1. 21. 1, 33, 4. 37, 4. 2, 62, 3. 3, 29, 2. 4, 62, 2) oder in rhetorischen Reflexionen wie 3, 82, 5. vgl. Einl. p. XXI. — 8. οὐ γὰρ δὴ: vgl. c. 69, 1. — τὰς ἐκεῖ πόλεις, wie Aegina, Skione, Melos. — 10. Χαλκιδέων: vgl. c. 3, 3. — κατὰ τὸ ξυγγενές: vgl. c. 20, 2. — κήδεσθαι von besonders lebhafter Theilnahme: zu c. 14, 1. — 11. δουλωσαμένους ἔχειν: zu c. 39, 2. Ueber die parataktisch durch μὲν und δέ verbundnen Infinitivpaare vgl. zu 1, 28, 4. 124, 1. 3, 10, 6. — 12. τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ: auf dieselbe Weise (in der ursprünglichen Bedeutung = Gestalt); nicht ohne Spott; vgl. 3, 62, 2. 7, 81, 5; ähnlich c. 77, 2 ἐπὶ τοῦτο τὸ εἶδος τρεπομένους. — 13. πειρῶνται, näml. σχεῖν, und dies wie ἔσχον „in ihre Gewalt zu bekommen“. — ἐκόντων: zur Sache vgl. 1, 95, 1 und 96, 1. — 14. ὅσοι ἀπὸ (vgl. 7, 57, 4.) σφῶν ἦσαν ξύμμαχοι s. v. a. ὅσοι ξύμμαχοι (alle die in der bereits bestehenden Symmachie ἀπὸ σφῶν (Ἀθηναίων) ἦσαν d. i. ἄποικοι αὐτῶν ἦσαν Schol.: denn nach 1, 12, 4 Ἴωνας Ἀθηναῖοι καὶ νησιωτῶν τοῖς πολλοὺς ᾤκισαν. Es stimmt das im

ὡς ἐπὶ τοῦ Μήδου τιμωρία, τοὺς μὲν λιποστρατίαν, τοὺς 15
 δὲ ἐπ' ἀλλήλους στρατεύειν, τοῖς δ' ὡς ἐκάστοις τινὰ
 4 εἶχον αἰτίαν εὐπρεπῆ ἐπενεγκόντες κατεστρέψαντο. καὶ
 οὐ περι τῆς ἔλευθερίας ἄρα οὔτε οὔτοι τῶν Ἑλλήνων οὔθ'
 οἱ Ἕλληνες τῆς ἑαυτῶν τῷ Μήδῳ ἀντίστησαν, περι δὲ
 οἱ μὲν σφίσιν ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ καταδουλώσεως, οἱ δ' 20
 ἐπὶ δεσπότητου μεταβολῇ οὐκ ἄξυνειωτέρου, κακοξυνειωτέ-
 ρου δέ.

77 „Ἄλλ' οὐ γὰρ δὴ τὴν τῶν Ἀθηναίων εὐκατηγόρη-

Wesentlichen zusammen mit den
 ὅσοι ἀπὸ βασιλέως νεωστὶ ἤλευ-
 θέρωντο 1, 95, 1: denn die meisten
 Inselbewohner traten, so bald sie
 konnten, zu dem hellenischen Waf-
 fenbunde. S. d. krit. Bem. — 15.
 ὡς ἐπὶ τοῦ Μήδου τιμωρία, Be-
 gründung des ἡγεμόνες γενόμενοι
 im Sinne des Redners: „unter dem
 Vorgeben es geschehe, um die Meder
 abzuwehren“. vgl. 3, 63, 2. — τοὺς
 μὲν — τοὺς δὲ — τοῖς δ' — ἐπενε-
 γκόντες κατεστρέψαντο: für die bei-
 den ersten Satzglieder überwiegt die
 Wirkung des Hauptverbuns κατε-
 στρέψαντο, im dritten aber hat das
 ausgeführtere ὡς ἐκάστοις τινὰ εἶ-
 χον αἰτίαν εὐπρεπῆ ἐπενεγκόντες
 auch das Pron. τοῖς δὲ in seinen
 Einfluss gezogen. So kommt es,
 dass in den beiden ersten αὐτοῖς
 zu ἐπενεγκόντες, in dem dritten
 αὐτοῖς zu κατεστρέψαντο zu er-
 gänzen ist. Ein ähnlicher Wechsel
 findet sich c. 77, 2, und in bei-
 den Fällen scheint besonders das
 ὡς ἐκάστοις die Attraction geübt
 zu haben. — 17. ἐπενεγκόντες hat
 das Object einmal im Accus. (λι-
 ποστρατίαν: über die Schreibung
 zu 1, 99, 1), einmal im Infin. (ἐπ'
 ἀλλήλους στρατεύειν, wobei an den
 Fall von Samos und Milet 1, 115
 zu denken ist), und zuletzt in einem
 umschreibenden Relativsatz (ὡς ἐκά-
 στοις — εὐπρεπῆ) zu sich genom-
 men. — 18. καὶ οὐ περι τῆς ἔλευ-
 θερίας ἄρα: das ἄρα zieht aus der

eben geschehenen Darlegung des
 wahren Sachverhalts (κατεστρέψαν-
 το) mit bitterm Hohne die Folge-
 rung: von Freiheit also kann
 hier auf keiner Seite die Rede sein.
 vgl. zu 1, 121, 5. — 19. τῷ Μήδῳ
 ἀντίστησαν mit Bezug auf ὡς ἐπὶ
 τοῦ Μήδου τιμωρία, in der Fort-
 führung des Krieges bis 449. —
 περι δὲ οἱ μὲν σφίσιν — — κακο-
 ξυνειωτέρου: über das genauere
 Verhältniss dieses Schlussatzes s.
 d. Bem. im Anhang. — 21. δεσπότη-
 του μεταβολῇ, die Eintauschung
 eines (neuen) Herrn, anstatt eines
 andern, der in dem folgenden Ver-
 gleich sich von selbst ergibt: vgl.
 c. 18, 7. — κακοξυνειωτος, ein um
 der Paronomasie willen neu ge-
 bildetes Compositum, in welchem
 das ξυνειωτός in die Bedeutung der
 Gesinnung (= φρων) übergeht.

77. „Es ist hohe Zeit, dass
 wir, durch diese Beispiele
 gewarnt und nicht durch ihre
 Vorspiegelungen bethört, ih-
 nen durch vereinte Gegen-
 wehr zeigen, dass wir von
 dorischem Stamme und an-
 dern Sinnes sind, als jene
 von ihnen unterworfenen
 Hellenen. Oder wollen wir
 uns von ihnen, die einen nach
 den andern, fangen lassen
 und uns sicher glauben, bis
 die Reihe an uns kommt?“

1. τὴν τῶν Ἀθην.—πόλιν: die
 proleptische Stellung von c. 75, 1.

τον οὔσαν πόλιν νῦν ἤκομεν ἀποφανοῦντες ἐν εἰδόσιν
 ὅσα ἀδικεῖ, πολὺ δὲ μᾶλλον ἡμᾶς αὐτοὺς αἰτιασόμενοι
 ὅτι ἔχοντες παραδείγματα τῶν τ' ἐκεῖ Ἑλλήνων ὡς ἐδου-
 5 λώθησαν οὐκ ἀμύνοντες σοφίσιν αὐτοῖς, καὶ νῦν ἐφ'
 ἡμᾶς ταῦτα παρόντα σοφίσματα, Λεοντίνων τε ξυγγενῶν
 κατοικίσεις καὶ Ἑγεσταιῶν ξυμμαχῶν ἐπικουρίας, οὐ ξυ-
 στραφέντες βουλόμεθα προθυμότερον δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι
 οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσὶν οὐδ' Ἑλλησπόντιοι καὶ νησιῶται,
 10 οἱ δεσπότην ἢ Μῆδον ἢ ἓνα γέ τινα ἀεὶ μεταβάλλοντες
 δουλοῦνται, ἀλλὰ Δωριῆς ἐλεύθεροι ἀπ' αὐτονόμου τῆς

— ἐγκατηγόρητον οὔσαν, wovon der Beweis im Vorigen schon geliefert ist, nicht erst folgen soll. — 2. ἐν εἰδόσιν, ebenso 2, 30, 4. 4, 59, 2. — 4. τῶν τ' ἐκεῖ Ἑλλ. Die Copula τὲ steht mit dem καὶ νῦν in Verbindung, so dass die Erfahrung an Fremden der nun eingetretenen eignen gegenübergestellt wird. — παραδείγματα τῶν ἐκεῖ Ἑλλήνων: in der Regel gebraucht Th. παράδειγμα (im Sing. und Plur.) als Prädicat der Personen oder Ereignisse, die zur Belehrung dienen (2, 37, 1 παράδειγμα αὐτοὶ ὄντες. 3, 10, 6 und 11, 6 παραδείγμασι τοῖς προγιγνομένοις χρῶμενοι. 4, 92, 4 παράδειγμα ἔχομεν τοὺς ἀντιπέρας Εἰβοίας). Nur hier tritt παραδείγματα als Object mit dem Genetiv der zum Exempel dienenden Personen auf. Um so mehr erhält das abhängige ὡς ἐδουλώθησαν κτλ. eine vorwiegende Bedeutung: „ein warnendes Beispiel an den überseeischen Hellenen, wie diese in Knechtschaft gerathen sind, weil sie sich nicht einander (σοφίσιν αὐτοῖς s. v. a. ἀλλήλοις wie 5, 69, 2. 8, 76, 3) schützten“. Dem objectiven παραδείγματα schliesst sich um so leichter καὶ ταῦτα σοφίσματα an, zu dem ἐφ' ἡμᾶς παρόντα in prädicativem Verhältnisse steht: „und nun sehen wir (so drücken wir ἔχομεν aus) dieselben Lügenkünste (σοφίσματα,

nur hier vorkommend, dem σοφιστής 3, 38, 7 entsprechend) gegen uns anrücken“: παρῆναι ἐπὶ τινα auch 8, 92, 7: (v. Herw., Mnem. p. 161 verlangt ὁρῶντες nach παρόντα, ohne genügenden Grund.) — 7. κατοικίσεις, ἐπικουρίας: der Plural deutet in seinem generellen Charakter auf das nicht in der Wirklichkeit begründete Vorgeben hin: die Nomina treten als Apposition zu σοφίσματα auf, während wir sie in ein abhängiges Verhältniss stellen: „trägliche Reden von Ansiedlungen — Hülfeleistungen“. — ξυστραφέντες, „durch kräftiges Aneinanderschliessen“, nicht bloss im militärischen Sinne: vgl. c. 91, 2. 8, 54, 4. — 9. τάδε lebhaft auf ein wichtiges, entscheidendes Moment hinweisend, ohne Rücksicht auf Numerus und Genus: Soph. O. R. 1329 Ἀπόλλων τάδ' ἦν. Eur. Androm. 168 οὐ γὰρ ἐσθ' Ἐκτωρ τάδε. — οὐκ Ἴωνες — οὐδὲ Ἑλλησπόντιοι: vgl. 1, 89, 2 οἱ ἀπὸ Ἴωνίας καὶ Ἑλλησπόντιον ξύμμαχοι ἤδη ἀφεισηκότες ἀπὸ βασιλείως. — 10. ἓνα γέ τινα ἀεὶ: irgend einen, er sei wer er sei (vgl. c. 34 l. 11) in beständigem Wechsel zum Herrn nehmend. μεταβάλλειν im Sinne der μεταβολή von c. 76, 4. — 11. Δωριῆς ἐλεύθεροι — οἰκοῦντες: die stolze Rede erinnert an den unwilligen Ausruf der Syrakusierin bei Theokrit. 15, 90: πασάμενος ἐπί-

2 Πελοποννήσου τὴν Σικελίαν οἰκοῦντες. ἧ μένομεν ἕως
 ἂν ἕκαστοι κατὰ πόλεις ληφθῶμεν, εἰδότες ὅτι ταύτη
 μόνον ἀλωτοὶ ἔσμεν καὶ ὀρῶντες αὐτοὺς ἐπὶ τοῦτο τὸ
 εἶδος τρεπομένους ὥστε τοὺς μὲν λόγοις ἡμῶν διστάναι, 15
 τοὺς δὲ ξυμμάχων ἐλπίδι ἐκπολεμοῦν πρὸς ἀλλήλους,
 τοῖς δὲ ὡς ἕκαστοις τι προσήγες λέγοντες δύνανται κα-
 κουργεῖν; καὶ οἰόμεθα τοῦ ἄποθεν ξυνοίκου προαπολ-
 λυμένου οὐκ ἔς αὐτόν τινα ἴξειν τὸ δεινόν, πρὸ δὲ αὐ-
 τοῦ μᾶλλον τὸν πάσχοντα καθ' αὐτὸν δυστυχεῖν; 20

78 „Καὶ εἴ τῳ ἄρα παρέστηκε τὸν μὲν Συρακόσιον,
 ἑαυτὸν δ' οὐ πολέμιον εἶναι τῷ Ἀθηναίῳ, καὶ δεινὸν

τασσεῖ· Συρακοσίοις ἐπιτάσσεις; ὡς
 εἶδῃς καὶ τοῦτο, Κορίνθιαί εἰμιε
 ἄνωθεν, ὡς καὶ ὁ Βιλλοροφῶν. —
 ἀπ' αὐτόν. τῆς Σικελίας vgl. c. 76
 l. 14 ἀπὸ σφῶν. — 12. ἧ μένο-
 μεν: der Indicativ drückt in der
 Frage den Unwillen kräftigeraus, als
 der Conj.: „oder warten wir etwa,
 bis —?“ — 13. κατὰ πόλεις distri-
 butiv, mit ἕκαστοι verbunden: „eine
 Stadt nach der andern“. — 13.
 ταύτη, auf diesem Wege der Ver-
 einzelung. — τὸ εἶδος wie c. 76
 l. 12 ἡ ἴδια. vgl. 8, 56, 2. — 16.
 ἐκπολεμοῦν πρὸς ἀλλ. „gegen ein-
 ander zum Kriege treiben, verhetzen“:
 zu c. 91, 5. — 17. τοῖς δὲ ὡς
 ἕκαστοις zu c. 76 l. 16. Zu κακουρ-
 γεῖν ist dann αὐτοὺς zu ergänzen.
 — 19. ἔς αὐτόν τινα, zu einem
 jeden selbst: vgl. 1, 40, 5. 43, 1.
 6, 31, 3. — πρὸ αὐτοῦ der star-
 ken Betonung wegen dem τὸν πά-
 σχοντα, wozu es gehört, vorange-
 stellt: vgl. c. 64, 3 ταῦτα τοὺς ξυ-
 δράστοις. 7, 21, 3 πρὸς ἄνδρας
 τολμηροῖς — τοὺς ἀντιτολμῶντας:
 „und dass wer von ihm (auf αὐτόν
 τινα bezüglich) zu Schaden kommt,
 für sich allein ins Unglück geräth“.
 (Madvig Advv. 1 p. 327 will ἧ nach
 πάσχοντα einschieben. Er nimmt
 mit Unrecht an der Wortstellung
 Anstoss.)

78. „Möge keiner in Zwei-

fel sein, dass er, wenn er für
 uns in den Kampf geht, auch
 sich selbst vertheidigt. Ja
 wer uns bisher gefürchtet
 oder beneidet hat, möge sich
 deshalb nicht von uns fern
 halten; sonst wird er nach
 unsrer Niederlage zu spät
 das frühere Verhältniss zu-
 rückwünschen. Kamarina
 aber hat als die zweitmächtigste
 Stadt auf Sicilien vor
 Allem Ursache, die bisherige
 Schläffheit aufzugeben und
 kräftig mit uns gemeine Sa-
 che zu machen.“

1. καὶ εἴ τῳ ἄρα παρέστηκε κτέ.
 Dieselbe Mahnung zum solidarischen
 Zusammenhalten und die Warnung
 vor particularistischer Engherzig-
 keit hatte Hermokrates im Frühjahr
 424, fast 10 Jahre früher, auf dem
 Bundestage zu Gela, 4, 58—64, zum
 Theil mit ähnlichen Worten und
 Wendungen ausgesprochen: beson-
 ders c. 60. 61. — παριστάναι u.
 παραστῆναι: zu 4, 61, 2. 95, 2.
 6, 34, 9. 68, 3. — τὸν Συρακόσιον,
 τῷ Ἀθηναίῳ: der Singular hat in
 dem mehr vertraulichen Tone et-
 was eindringlicheres: vgl. c. 84, 8
 ὁ Χαλκιδεύς. — 2. ἑαυτόν: der
 seltne Fall des reflexiven Personal-
 pronomens im Accusativ des Sub-
 jects zum Infin., theils des Gegen-

- ἡγεῖται ὑπέρ γε τῆς ἐμῆς κινδυνεύειν, ἐνθυμηθῆτω οὐ
περὶ τῆς ἐμῆς μᾶλλον, ἐν ἴσῳ δὲ καὶ τῆς ἑαυτοῦ ἅμα ἐν
5 τῇ ἐμῇ μαχοῦμενος, τοσοῦτω δὲ καὶ ἀσφαλέστερον ὅσῳ
οὐ προδιεφθαρμένον ἐμοῦ, ἔχων δὲ ξύμμαχον ἐμὲ καὶ
οὐκ ἐρῆμον ἀγωνιεῖται· τὸν τε Ἀθηναῖον μὴ τὴν τοῦ
Συρακοσίου ἔχθραν κολάσασθαι, τῇ δ' ἐμῇ προφάσει
τὴν ἐκείνου φιλίαν οὐχ ἥσσον βεβαιώσασθαι βούλεσθαι.
10 εἴ τέ τις φθονεῖ μὲν ἢ καὶ φοβεῖται (ἀμφοτέρω γὰρ τάδε 2
πάσχει τὰ μείζω), διὰ δὲ αὐτὰ τὰς Συρακούσας κακωθῆ-
ναι μὲν, ἵνα σωφρονισθῶμεν, βούλεται, περιγενέσθαι δὲ
ἐνεκα τῆς αὐτοῦ ἀσφαλείας, οὐκ ἀνθρωπίνης δυνάμεως
βούλησιν ἐλπίζει· οὐ γὰρ οἷόν τε ἅμα τῆς τε ἐπιθυμίας 3
15 καὶ τῆς τύχης τὸν αὐτὸν ὁμοίως ταμίαν γενέσθαι· καὶ εἰ

satzes wegen (vgl. Herod. 5, 86. 6, 137), theils weil εἴ τω παρέστηκε einen Nominativ (αὐτός) nicht zuließ. — 3. ὑπέρ γε τῆς ἐμῆς in dem gleichen Gefühl, dass der Redner die Vaterstadt würdig vertritt, wie 4, 64, 1. — 4. ἐν ἴσῳ vgl. 1, 133, 1. 2, 60, 6. — ἅμα zu καὶ τῆς ἑαυτοῦ, auf welches das vorausgehende περί einwirkt wie 1, 6, 5. 21, 1. 7, 47, 4. 8, 5, 3. — 7. οὐκ ἐρῆμον, „nicht isolirt“ (vgl. 3, 57, 4 und das Subst. ἐρημία 1, 71, 5. 3, 67, 5), mit Bezug auf die schon vorhandenen Bundesgenossen vgl. c. 67, 2. vgl. die krit. Bem. — τὸν τε Ἀθηναῖον — βούλεσθαι in freierem Anschluss an ἐνθυμηθῆτω, das im ersten Gliede das Part. μαχοῦμενος zu sich nahm. — 8. κολάσασθαι. Die seltenere mediale Form wie 3, 40, 4. — τῇ ἐμῇ προφάσει, „indem sie uns nur als Vorwand für ihre weitern Pläne benutzen“. — 9. τὴν ἐκείνου φιλίαν auf das τίς l. 1 zurückweisend, worunter alle nicht syrakusische Hellenen auf Sicilien, zunächst aber die angeregten Kamarinäer zu verstehen sind. Das Schicksal, das ihrer wartet, wird durch den ironischen Ausdruck angedeutet: dass die Athener sich

zugleich mit der Züchtigung der Syrakusier, nicht minder ihre Freundschaft zu sichern wissen würden: nämlich durch völlige Abhängigkeit, die, wie in Griechenland unter dem Namen der ξύμμαχία, so hier der φιλία eingeführt werden würde: der Ausdruck erinnert an die *socii et amici populi Romani*. Alle Aenderungsversuche, die für diese Stelle vorgeschlagen sind (Haase, lucubr. p. 93. L. Herbst, Philol. 16, 296. Dobrée, Adverss. cr. 1, 90. Weidner p. 12) schwächen nur ihre Wirkung. — 11. τὰ μείζω, „beides widerfährt grösseren Staaten“. — δι' αὐτά, τὸν τε φθόνον καὶ τὸν φόβον, eben um dieser Empfindungen willen. — 12. ἵνα σωφρονισθῶμεν: „damit uns der Grossmachtkitzel gelegt werde“; ein auch in Deutschland früher wohlbekanntes Streben. — 14. βούλησιν ἐλπίζει, „er hofft was er wünscht“: sein Wunsch hält sich aber nicht in den Grenzen, die der menschlichen Macht (oder Ohnmacht) gezogen sind; was denn vortrefflich begründet wird durch: οὐ γὰρ οἷόν τε — ταμίαν γενέσθαι: „denn es steht uns nicht eben so die Verfügung über das Geschick zu Ge-

γνώμη ἀμάρτοι, τοῖς αὐτοῦ κακοῖς ὀλοφυρθεῖς τάχ' ἂν ἴσως καὶ τοῖς ἐμοῖς ἀγαθοῖς ποτε βουλευθεῖη αὐθις φθονῆσαι. ἀδύνατον δὲ προεμένῳ καὶ μὴ τοὺς αὐτοὺς κινδύνους, οὐ περὶ τῶν ὀνομάτων ἀλλὰ περὶ τῶν ἔργων, ἐθέλησαντι προσλαβεῖν· λόγῳ μὲν γὰρ τὴν ἡμετέραν 20
 4 δύναμιν σφίξοι ἂν τις, ἔργῳ δὲ τὴν αὐτοῦ σωτηρίαν. καὶ μάλιστα εἰκὸς ἦν ὑμᾶς, ὧ Καμαριναῖοι, ὁμόρους ὄντας καὶ τὰ δεύτερα κινδυνεύοντας προορᾶσθαι αὐτὰ καὶ μὴ μαλακῶς ὥσπερ νῦν ξυμμαχεῖν, αὐτοὺς δὲ πρὸς ἡμᾶς μᾶλλον ἰόντας, ἅπερ, εἰ ἐς τὴν Καμαριναίαν πρῶτον 25
 ἀφίκοντο οἱ Ἀθηναῖοι, δεόμενοι ἂν ἐπεκαλεῖσθε, ταῦτα

hote, wie über unsere Begierden“. Ein ähnlicher Gedanke 4, 61, 1. Der Ausdruck *ταμίαν γενέσθαι* entspricht dem *ταμιεύεσθαι* c. 18, 3. — 16. *γνώμη*, „in seiner klugen Berechnung“, dass Syrakus wohl nicht ganz zu Grunde gehn werde. — *τάχ' ἂν* — *βουλευθεῖη αὐθις φθονῆσαι*: „er würde wohl gar sehr wünschen wieder in die Lage zu kommen, Anlass zu haben unser Glück zu beneiden“. Aor. *φθονῆσαι*. — *ὀλοφυρθεῖς*. Thuk. gebraucht sonst den Aor. Med. dieses Verbi. vgl. 2, 46, 2. 7, 30, 4. 8, 81, 2. Der passive Aorist scheint mit dem Dativ, *τοῖς αὐτοῦ κακοῖς*, eigentlich in der Bedeutung: „in Trauer versetzt“ gebraucht zu sein. Stahl: *ὀλοφυρθεῖς* potest esse *ab omnibus deploratus, in lamentabilem statum adductus*. — 18. *προεμένῳ*, nämlich *ἐμέ, τοὺς Συρακοσίους*: vgl. c. 34, 2. 1, 36, 2. Zu beiden hypothetischen Partt. *προεμ.* und *μὴ θέλησαντι* ist aus l. 10 *τινι* zu ergänzen. — 20. *προσλαβεῖν κινδύνους*: auch 4, 61, 1 ein Ausdruck des Hermokrates. — *οὐ περὶ τῶν ὀνομάτων ἀλλὰ περὶ τῶν ἔργων* in demselben Sinne der Widerlegung unrichtiger Vorstellungen, wie sie oben l. 4 u. 8 zurückgewiesen sind: hier in der Parenthese kurz zusammengedrängt: „es han-

delt sich dabei aber nicht um vor- gebliche, sondern um sehr reale Verhältnisse“, wie das gleich erläutert wird: *λόγῳ μὲν γὰρ πτε*. „man wird sagen: ihr beschützt unsre Herrschaft, in der That aber schützet ihr eure eigne Existenz“. — 21. Zu *σωτηρίαν* ist aus *σφίξοι* ein entsprechendes Wort, *φυλάσσοι, ἐπιτορίζοιτο* zu ergänzen. — 23. *τὰ δεύτερα κινδυνεύοντας*, „da ihr an zweiter Stelle (zunächst nach uns) von dem Angriff bedroht sein werdet“. *τὰ δεύτερα* adverbial wie *τὰ πρότερα* 1, 2, 1. *τὰ τελευταία* 1, 24, 5. *τὰ κράτιστα* 1, 19. *τὰ εἰκότα* 1, 38, 2. — *αὐτὰ*, die Lage der Dinge: vgl. c. 10, 2. 40, 2. — 24. *μαλακῶς* im Sinne des Adjectivs 2, 18, 3. 6, 13, 1. — *αὐτοῖς, sponte* vgl. c. 72, 2. 3, 65, 2. Dazu gehört nicht nur *πρὸς ἡμᾶς ἰόντας*, sondern auch *παρακλινομένους φαίνεσθαι*: „ihr solltet aus eigenem Antrieb zu uns kommen, und, wie ihr, wenn die Athener zuerst Kamarina angegriffen hätten, uns zu Hülfe gerufen hättet mit der Bitte uns aufs äusserste anzustrengen (*ὅπως μηδὲν ἐνδώσομεν*), so auch jetzt uns zu gleicher Anstrengung muthig hervortretend (*φαίνεσθαι*) ermuntern“. — 25. *ἅπερ* gehört nur zu *διόμενοι*, wie *ταῦτα* zu *παρακλινομένους*, und beides

ἐκ τοῦ ὁμοίου καὶ νῦν παρακελευομένους, ὅπως μηδὲν ἐνδώσομεν, φαίνεσθαι. ἀλλ' οὐδ' ὑμεῖς νῦν γέ πω οὐδ' οἱ ἄλλοι ἐπὶ ταῦτα ὤρηθηθε.

Δειλία δὲ ἴσως τὸ δίκαιον πρὸς τε ἡμᾶς καὶ πρὸς 79
τοὺς ἐπιόντας θεραπεύσετε λέγοντες ξυμμαχίαν εἶναι
ὑμῖν πρὸς Ἀθηναίους· ἦν γε οὐκ ἐπὶ τοῖς φίλοις ἐποι-
ήσασθε, τῶν δὲ ἐχθρῶν ἦν τις ἐφ' ὑμᾶς ἴη, καὶ τοῖς
5 γε Ἀθηναίοις βοηθεῖν, ὅταν ὑπ' ἄλλων, καὶ μὴ αὐτοῖ ὡς-
περ νῦν τοὺς πέλας ἀδικῶσιν; ἐπεὶ οὐδ' οἱ Ῥηγῖνοι ὄντες
Χαλκιδῆς Χαλκιδέας ὄντας Λεοντίνους ἐθέλουσι ξυγκα-
οικίζειν. καὶ δεινὸν εἰ ἐκεῖνοι μὲν τὸ ἔργον τοῦ καλοῦ 2
δικαιώματος ὑποπτέουσιν, ἀλόγως σωφρονοῦσιν, ὑμεῖς

wird durch ὅπως μηδὲν ἐνδώσομεν ausgeführt. — 28. νῦν γέ πω, „bis jetzt wenigstens“. — 29. οὐχ ὤρηθηθε ἐπὶ ταῦτα, „ihr habt keinen Eifer dafür bewiesen“; vgl. 2, 65, 2. 8, 40, 3. Das hervortretende ὑμεῖς hat das minder betonte οἱ ἄλλοι in der Structur zurückgedrängt.

79. „Am wenigsten dürft ihr euch auf das Bundesverhältniss zu Athen berufen: denn nimmermehr kann euch dieses verpflichten, eure Stammesgenossen ihren schlimmsten Feinden preiszugeben. Dass wir aber mit vereinten Kräften sie besiegen werden, dafür ist der beste Beweis, dass wir Syrakusier allein so eben ihren Angriff glücklich abgewehrt haben.“

1. τὸ δίκαιον: der Rechtspunkt, die rechtlichen Verpflichtungen, gegenüber den durch die Umstände geschaffenen realen Verhältnissen; von Hermokrates 4, 61, 4 eben so wie hier behandelt; anders von Kleon 3, 39, 3 gegen die Mytilenäer benutzt, von den Plataeern gegen die Thebaner 3, 56, 3, von den Meliern gegen die Athener 5, 90 angerufen. — 2. θεραπεύειν, „mit Vorliebe hervorkehren“: eben so 3, 56, 3 τὸ ξυμφέρον μᾶλλον θερα-

πέουσιν. — 3. ἦν γε mit der kräftig zurückweisenden Wirkung des pron. rel. von 1, 35, 4. 39, 1. — ἐπὶ τοῖς φίλοις feindlich wie c. 61, 1. — 4. τῶν δὲ ἐχθρῶν des Gegensatzes wegen nahe an τοῖς φίλοις hinangerückt. — 5. τοῖς γε Ἀθηναίοις βοηθεῖν frei zu ξυμμαχίαν ἐποιήσασθε construiert, vgl. 1, 44, 1: „um den Athenern nur für den Fall (diese Beschränkung ist in γέ angedeutet) Hülfe zu leisten.“ — ὑπ' ἄλλων, nämlich ἀδικῶνται: eine sehr starke, doch in dem Zusammenhang nicht misszuverstehende Ellipse: zu vergleichen sind ähnliche 2, 11, 8. 86, 4. 6, 18, 3. — 6. οὐδ' οἱ Ῥηγῖνοι: vgl. c. 44, 3. — 8. δεινόν, εἰ — μὲν — δέ: die parataktische Satzbildung von 1, 35, 3. 121, 5. 3, 10, 6. 6, 76, 2. — τὸ ἔργον τοῦ καλοῦ δικαιώματος, „die wahre Bedeutung der schönen (ironisch s. v. a. εὐπρεποῦς) Hinweisung auf das Recht und die daraus folgende Pflicht“. Derselbe Gegensatz auch c. 80, 2. — 9. ἀλόγως σωφρονοῦσι, „wenn diese auch mit Zurücksetzung des λόγος (des formalen Grundes, dass Chalkidier Chalkidiern beistehen sollten) sich ihre Zurückhaltung, ihre abwartende Stellung bewahren“. Dem entgegen steht die εὐλογος πρόφασις, wenn

δ' εὐλόγῳ προφάσει τοὺς μὲν φύσει πολεμίους βούλεσθε 10
 ὠφελεῖν, τοὺς δὲ ἔτι μᾶλλον φύσει ξυγγενεῖς μετὰ τῶν
 3 ἐχθρίστων διαφθεῖραι. ἀλλ' οὐ δίκαιον, ἀμύνειν δὲ καὶ
 μὴ φοβεῖσθαι τὴν παρασκευὴν αὐτῶν· οὐ γὰρ ἦν ἡμεῖς
 ξυστιῶμεν πάντες δεινὴ ἔστιν, ἀλλ' ἦν, ὅπερ οὗτοι σπεύ-
 δουσι, τάναντία διασιτῶμεν, ἐπεὶ οὐδὲ πρὸς ἡμᾶς μόνους 15
 ἐλθόντες καὶ μάχῃ περιγεγόμενοι ἔπραξαν ἅ ἐβούλοντο,
 ἀπῆλθον δὲ διὰ τάχους.

80 Ὡστε οὐκ ἀθρόους γε ὄντας εἰκὸς ἀθυμεῖν, ἰέναι
 δὲ ἐς τὸ ξυμμαχεῖν προθυμότερον, ἄλλως τε καὶ ἀπὸ
 Πελοποννήσου παρεσομένης ὠφελίας, οἱ τῶνδε χρεῖσ-
 σους εἰσὶ τὸ παράπαν τὰ πολέμια· καὶ μὴ ἐκείνην τὴν

die Kamarinäer den Buchstaben des Vertrags hervorkehren (προφαίνειν) wollten. — 11. ἔτι μᾶλλον φύσει, da die ξυγγένεια ein mehr in der Natur begründetes Verhältniss ist als eine noch so lange Feindschaft. — 12. ἀμύνειν δέ, nämll. δίκαιον, durch das vorangestellte Verbum in starker Affirmation: „wohl aber verlangt das Recht Beistand zu leisten“, nämll. τοῖς φύσει ξυγγενέσι. — 13. ἦν ξυστιῶμεν: vgl. c. 21, 1. 33, 5. 37, 2; ἦν διασιτῶμεν 4, 61, 1. — ὅπερ οὗτοι σπεύδουσι: vgl. c. 10, 4. — 15. τάναντία, adverb. vgl. zu 3, 67, 4. — πρὸς ἡμᾶς μόνους: c. 65. 66. 70. 71. Das πρὸς st. des gewöhnlicheren ἐπί mit Hervorhebung der absichtlich gewählten Richtung. Herbst zu Cobet p. 46.

80. „Auch dürfen wir auf den Beistand der kriegsgewöhnten Peloponnesier rechnen. Hoffet aber nicht euch durch Neutralität zu schützen: denn wenn wir unterliegen, werden wir immer eurer Zurückhaltung die Schuld davon zuschieben; die Ehre des Sieges aber werden die Athener sich allein zuschreiben und ihr selbst werdet ihnen den

Kampfespreis zahlen; siegen wir aber, so werden wir euch immer für die Gefahr, die wir bestanden haben, verantwortlich machen. Nur wenn ihr euch offen entschliesst, auf unsere Seite zu treten, werdet ihr eure Freiheit behaupten und unserer Rache entgegen.“

1. Zu ἀθρόους γε ὄντας schwebt ἡμᾶς vor, aber zu ἰέναι ἐς τὸ ξυμμαχεῖν ist ἡμᾶς zu verstehen, da es hier nur eine Mahnung an die Kamarinäer gilt. ἰέναι ἐς τὸ ξυμμαχεῖν προθυμότερον (so war zu lesen st. ἐς τὴν ξυμμαχίαν s. die krit. Bem.) steht in deutlichem Gegensatz zu dem μαλακῶς ὥσπερ νῦν ξυμμαχεῖν c. 78, 4. ἰέναι ἐς τι in prägnanter Bedeutung: „an etwas gehn, sich einer Sache annehmen“; wie 1, 121, 2 u. 3, 55, 3 ἐς τὰ παραγγελλόμενα. 7, 21, 4 ἐς τὴν πῆραν τοῦ ναυτικοῦ. — 3. οἱ per synesis zu Πελοποννήσου. — 4. τὰ πολέμια, hier, 1, 18, 3. 4, 80, 3 u. 126, 2 „alles was der Krieg erfordert“. van Herw. verlangt mit Unrecht τὰ πολεμικά. „Sed τὰ πολεμικά ad belli usum, τὰ πολέμια ad pugnandi virtutem videntur pertinere.“ Stahl. — καὶ μὴ ἐκείνην τὴν προμηθίαν (über

- 5 προμηθίαν δοκεῖν τῷ ἡμῖν μὲν ἴσην εἶναι, ὑμῖν δὲ ἀσφαλῆ, τὸ μηδετέροις δὴ ὡς καὶ ἀμφοτέρων ὄντας ξυμμάχους βοηθεῖν. οὐ γὰρ ἔργῳ ἴσον ὡσπερ τῷ δικαίωματί 2 ἐστίν. εἰ γὰρ δι' ὑμᾶς μὴ ξυμμαχήσαντας ὃ τε παθῶν σφαλήσεται καὶ ὁ κρατῶν περιέσται, τί ἄλλο ἢ τῇ αὐτῇ
- 10 ἀπουσίᾳ τοῖς μὲν οὐκ ἡμύνατε σωθῆναι, τοὺς δὲ οὐκ ἐκωλύσατε κακοὺς γενέσθαι; καίτοι κάλλιον τοῖς ἀδικουμένοις καὶ ἅμα ξυγγενέσι προσθεμένους τὴν τε κοινὴν ὠφελίαν τῇ Σικελίᾳ φυλάξαι καὶ τοὺς Ἀθηναίους φίλους δὴ ὄντας μὴ εἶσαι ἀμαρτεῖν. ξυνελόντες τε λέ- 3
- 15 γομεν οἱ Συρακόσιοι ἐκδιδάσκειν μὲν οὐδὲν ἔργον εἶναι σαφῶς οὔτε ὑμᾶς οὔτε τοὺς ἄλλους περὶ ὧν αὐτοῖ οὐδὲν χεῖρον γινώσκετε· δεόμεθα δὲ καὶ μαρτυρόμεθα ἅμα,

die Form zu 4, 62, 1) δοκεῖν τῷ (so hat Duker zuerst für τῷ richtig geschrieben) noch von εἰκός abhängig: „und keiner darf glauben, dass jene (viel gerühmte) Vorsicht für uns billig und gerecht (wie auch 1. 7. ἴσον), für euch aber ein sicherer Weg ist“: τὸ μηδετέροις δὴ — βοηθεῖν gibt die Erläuterung der προμηθία. δὴ bezeichnet mit Zuversicht die Folge des ὡς καὶ ἀμφοτέρων ὄντας ξυμμάχους. καὶ in der proleptischen Weise von 1, 74, 4. Uns ist natürlicher: „weil mit beiden verbündet, auch keinem von beiden beizustehn.“ vgl. c. 18, 1. — 7. οὐ γὰρ ἔργῳ ἴσον ὡσπερ τῷ δικαίωματί ἐστίν: „denn dieses (neutrale) Verhalten ist nicht in der wirklichen Ausführung billig (für beide Theile gleich und daher gerecht), wie es dem Buchstaben des Rechtes nach zu sein scheint“. — 8. δι' ὑμᾶς μὴ ξυμμαχήσαντας: es ist der Gebrauch des Participiums im Sinne eines verbalen Substantives oder eines besonderen Satzes (ὅτι ὑμεῖς μὴ ξυμμαχήσατε), wie c. 46, 2: hier durch die vortretende Präposition auffallender. — ὁ παθῶν, ὁ Συρακόσιος, ὁ κρατῶν, ὁ

Ἀθηναῖος. Schol. Auf beide collective Singulare folgen aber bei weiterer Durchführung in gleichem Sinne die Plurale τοῖς μὲν, τοὺς δέ. — 9. τί ἄλλο ἢ vgl. zu 3, 39, 2. 5, 98. Die lebhaftere Vergegenwärtigung der bevorstehenden Folgen als schon eingetreten lässt auch in der Beurtheilung die Fälle als bereits vorliegende erscheinen: ἡμύνατε, ἐκωλύσατε. — 10. σωθῆναι Infinitiv der Wirkung wie c. 79 l. 5. — οὐκ ἐκωλύσατε κακοὺς γενέσθαι und 14. μὴ εἶσαι ἀμαρτεῖν mit spöttischer Ironie, wie auch φίλους δὴ ὄντας, „die ja eure guten Freunde sind“: das δὴ wie 3, 10, 6. — 12. τὴν κοινὴν ὠφελίαν, τὴν ἐλευθερίαν τῶν Σικελιωτῶν, wie κοινὸς ὁ κίνδυνος c. 34, 1. — 14. ξυνελόντες τε (vgl. zu c. 37, 2) λέγομεν: vgl. 2, 41, 1. 3, 40, 4. — 15. οἱ Συρακόσιοι: ähnliche Appositionen zu dem im Vb. enthaltenen Subjecte, zum Zwecke kräftiger Einwirkung, weist Krüger nach Gr. 50, 8 A. 3. — οὐδὲν ἔργον, οὐ χαλεπὸν εἶναι. Schol.: „es würde leicht sein“; aber wir beschränken uns auf die dringende Bitte, die folgt. — 17. δεόμεθα wird durch das feierliche μαρτυρόμεθα, obles-

εἰ μὴ πείσομεν, ὅτι ἐπιβουλεύομεθα μὲν ὑπὸ Ἰώνων αἰεὶ
πολεμίων, προδιδόμεθα δὲ ὑπὸ ἑμῶν Δωριῆς Δωριέων·
4 καὶ εἰ καταστρέφονται ἡμᾶς Ἀθηναῖοι, ταῖς μὲν ἑμετέ- 20
ραῖς γνώμαις κρατίσουσι, τῷ δ' αὐτῶν ὀνόματι τιμη-
θήσονται, καὶ τῆς νίκης οὐκ ἄλλον τινα ἄθλον ἢ τὸν τὴν
νίκην παρασχόντα λήψονται· καὶ εἰ αὖ ἡμεῖς περιεσό-
5 ὑφέξετε. σκοπεῖτε οὖν καὶ αἰρεῖσθε ἴδι ἢ τὴν αὐτίκα 25
ἀκινδύνως δουλείαν ἢ κἄν περιγεγόμενοι μεθ' ἡμῶν
τούσδε τε μὴ αἰσχυρῶς δεσπότης λαβεῖν καὶ τὴν πρὸς
ἡμᾶς ἔχθραν μὴ ἂν βραχεῖαν γενομένην διαφυγεῖν.“

lamur, so zurückgedrängt, dass die folgende Construction sich nur nach dem letztern gestaltet, und zu *δεόμεθα* der Inhalt der Bitte nur im Allgemeinen hinzuzudenken ist, etwa *μὴ ταῦτα γινόμενα περιορᾶν*. (Wohl wäre für *δεόμεθα* ein dem *μαρτυρ.* verwandtes Wort zu wünschen.) Uebrigens reicht die von *μαρτυρούμεθα ὅτι* abhängige Reihe der Sätze, die die Hauptgedanken der ganzen Rede recapituliren, bis l. 24: *οἱ αὐτοὶ τὴν τιμωρίαν ὑφέξετε*. Es ist daher weder l. 19 nach *Δωριέων*, noch l. 23 nach *λήψονται* voll zu interpungiren. (St. hält die unabhängige Stellung der beiden letzten Satzglieder von *καὶ εἰ καταστρέφονται* bis *τὴν τιμωρίαν ὑφέξετε* für angemessener.) — 19. *προδιδόμεθα* nimmt durch die anaphorische Gegenüberstellung zu *ἐπιβουλεύομεθα* (von Seiten derer, denen man es nicht verargen kann) und durch die enge Ineinanderschließung des *ὑπὸ ἑμῶν Δωριῆς Δωριέων* das äusserste Odium der Beschuldigung an. — 20. *ταῖς ἑμετέραις γνώμαις*, „durch die Entschliessungen, die ihr nach eurer Beurtheilung der Sache fasst“; so gebraucht Herm. auch c. 34, 7 den Plural *αἱ γνώμαι*. — 21. *τιμηθήσονται*: die passive Futurform findet sich auch Inscr. Att. II n.

575 (Stahl). 2, 87, 9. haben die Hss. *τιμήσονται*. — 22. *ἄθλον* (Neutr.) Prädicat zu *οὐκ ἄλλον τινα*, das in *ἢ τὸν* — *παρασχόντα* seine Erklärung empfängt: „grade ihr, die ihr ihnen den Sieg verschafft habt, werdet ihnen (da ihr unter ihre Herrschaft gerathen werdet) zum Siegespreise dienen“. — 24. *τῶν κινδύνων*, durch die wir den Sieg gewonnen haben. — *οἱ αὐτοὶ* praedicativ wie 1, 2, 5. 2, 40, 3. 3, 47, 5. 4, 17, 1: „ihr nicht minder“. — 25. *ἴδι*, jetzt, im entscheidenden Moment. — *τὴν αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν* wie *τὴν ἀντικρὺς δουλείαν* 8, 64, 5. *ἀκινδύνως* wird durch *αὐτίκα* motivirt: gleichsam *τὴν αὐτίκα, καὶ οὕτως ἀκινδύνως ληφθῆσομένην δουλείαν*. — 26. *κἄν* gibt beiden Infinitiven *λαβεῖν* und *διαφυγεῖν* den von *περιγεγόμενοι* d. i. *εἰ περιγεγόμενοι* abhängigen hypothetischen Charakter: *λάβοιτε ἂν καὶ διαφύγοιτε*, und auch *μὴ ἂν βραχεῖαν γενομένην* ist aufzulösen: *ἢ οὐκ ἂν βραχεῖα (gering) γένοιτο*, nämlich: *εἰ μὴ μεθ' ἡμῶν σταίητε*. (Stahl bemerkt zu *κἄν περιγεγόμενοι*: *particula ἂν ad solum participium pertinet*: diese Beziehung scheint mir nicht begründet.) — 27. *μὴ* umfasst *αἰσχυρῶς* und *λαβεῖν*: „nicht auf schmachvolle Weise sie zu euren Herrn bekommen“.

Τοιαῦτα μὲν ὁ Ἑρμοκράτης εἶπεν· ὁ δ' Εὐφήμος ὁ 81
τῶν Ἀθηναίων πρεσβευτῆς μετ' αὐτὸν τοιαύδε·

„Ἀφικόμεθα μὲν ἐπὶ τῆς πρότερον οὔσης ξυμμαχίας 82
ἀνανεώσει, τοῦ δὲ Συρακοσίου καταψαμένου ἀνάγκη
καὶ περὶ τῆς ἀρχῆς εἰπεῖν ὡς εἰκότως ἔχομεν. τὸ μὲν 2
οὖν μέγιστον μαρτύριον αὐτὸς εἶπεν, ὅτι οἱ Ἴωνες αἰί
5 ποτε πολέμιοι τοῖς Δωριεῦσιν εἰσιν. ἔχει δὲ καὶ οὐ-
τως· ἡμεῖς γὰρ Ἴωνες ὄντες καὶ Πελοποννησίοις Δωριεῦσι

81. Nach Hermokrates tritt der Gesandte der Athener Euphemos auf.

1. εἶπεν nimmt nach einer Rede in der Regel das Imperf. ἔλεγε oder ein ähnliches vor derselben wieder auf: vgl. 1, 79, 1. 124, 3. 145, 1. 3, 41. 49, 1. 60. 68, 1. 4, 88, 1. 6, 15, 1. 19, 1. — Εὐφήμος schon c. 75, 4 genannt, und daher mit dem Artikel, von dessen Wiederholung Poppo zu 2, 67, 2 Beispiele gesammelt hat. Ueber die Persönlichkeit des E. ist nichts bekannt. V. Wilamowitz Philol. Unterss. I 21 N. 36 bemerkt mit Recht, dass Thuk. in der folgenden Rede den Stammgegensatz Athens gegen das Dorerthum besonders scharf charakterisire. Nicht minder offen tritt aber auch der politische Standpunkt der unbedingten Herrschaft des eignen Staatsinteresses hervor.

REDE DES ATHENISCHEN GESANDTEN EUPHEMOS. c. 82—87.

82. „Allerdings haben wir bei der steten Gefahr vor der Uebermacht der Lakedämonier nach den Perserkriegen uns durch die Begründung unsrer Seemacht eine Schutzwehr geschaffen, und diejenigen hellenischen Städte, die sich gegen uns den Persern angeschlossen hatten, unter unsere Herrschaft gebracht.

1. ἀφικόμεθα μὲν: der das eben eingetretene Verhältniss bezeich-

nende Aorist steht dem folgenden καταψαμένον gegenüber, wodurch die natürliche Folge desselben unterbrochen wird. — τῆς πρότερον οὔσης d. i. ἐπὶ Δάχτος γενομένης c. 75, 3. — 2. ἀνανεώσει ohne Artikel nach voraufgehendem Genetiv, wie 1, 11, 1. 23, 4 und oft. — καταψαμένον, ἡμῶν scil.: vgl. c. 76, 1. — 3. περὶ τῆς ἀρχῆς, weil die Angriffe des Herm. auf die Gründung derselben gerichtet waren: c. 76, 3. — τὸ μέγιστον μαρτύριον, dafür, ὡς εἰκότως ἄρχομεν: denn das feindliche Verhältniss der Stämme nöthigt uns zu Mitteln der Gegenwehr. Mit Unrecht meint der Schol. κατὰ τὸ μέγιστον ὑποστίζει χρῆ: vgl. 1, 73, 5 τεκμήριον μέγιστον αὐτὸς ἐποίησε.) — 4. αἰί ποτε πολέμιοι vgl. zu 2, 102, 2. — ἔχει mit Nachdruck vorantretend: „es verhält sich aber auch wirklich so“, wie es gleich im folgenden ausgeführt wird; es beruht nicht blos auf dem Zeugniß des Hermokrates. — 6. Ἴωνες ὄντες καὶ Πελοποννησίοις Δωριεῦσι καὶ πλείοσιν οὔσι παροικοῦντες: so habe ich geschrieben statt der überlieferten Lesart: Ἴωνες ὄντες Πελοπ. Δωρ: καὶ πλ. οὔσι καὶ παροικοῦσιν: die beiden Gründe der Befürchtungen für die Athener sind die Stammesverschiedenheit und die Nachbarschaft einer feindlichen und zahlreichen Bevölkerung: beides tritt durch die aufgenommene Lesart in volles Licht, und das Ziel des Strebens der Athener erhält

καὶ πλείοσιν οὔσι παροικοῦντες ἰσκειψάμεθα ὅτι τῷ τρόπῳ
 3 ἥκιστα αὐτῶν ὑπακουσόμεθα· καὶ μετὰ τὰ Μηδικὰ ναῖς
 κτησάμενοι τῆς μὲν Λακεδαιμονίων ἀρχῆς καὶ ἡγεμο-
 νίας ἀπηλλάγημεν, οὐδὲν προσήκον μᾶλλον τι ἐκείνους 10
 ἡμῖν ἢ καὶ ἡμᾶς ἐκείνοις ἐπιτάσσειν, πλὴν καθ' ὅσον
 ἐν τῷ παρόντι μεῖζον ἴσχυον, αὐτοὶ δὲ τῶν ὑπὸ βασιλεῖ
 πρότερον ὄντων ἡγεμόνες κατασιάντες οἰκοῦμεν, νομί-
 σαντες ἥκιστ' ἂν ὑπὸ Πελοποννησίοις οὕτως εἶναι, δύ-
 ραμιν ἔχοντες ἢ ἀμυνοῦμεθα, καὶ ἐς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν 15
 οὐδὲ ἀδίκως καταστρεψάμενοι τοὺς τε Ἰωνας καὶ νησιώ-
 τας, οὓς ξυγγενεῖς φασιν ὄντας ἡμᾶς Συρακόσιοι δε-
 4 δουλωσθαι. ἦλθον γὰρ ἐπὶ τὴν μητρόπολιν ἐφ' ἡμᾶς

nur so seinen befriedigenden Aus-
 druck: ὅτι τῷ τρόπῳ ἥκιστα αὐ-
 τῶν ὑπακουσόμεθα. Denn Th.
 verbindet ὑπακοῦντες im Sinne der
 Abhängigkeit stets mit dem Genetiv
 2, 62, 3. 3, 50, 3. 4, 56, 2. 5, 84,
 2. 6, 87, 2. 8, 5, 3. Die wenigen
 Fälle mit Dativ 2, 61, 1 und 6, 69,
 3 haben ihren besonderen Grund,
 während alle Aenderungsvorschläge
 (von Madvig, van Herwerden und
 Stahl) das αὐτῶν verdrängen und
 die voraufgehenden Dative Πελο-
 ποννησίοις — παροικοῦσιν mit ὑπα-
 κουσόμεθα verbinden wollen. vgl.
 die krit. Bem. — 7. ὅτι τῷ τρόπῳ
 mit dem fut. indic. 1, 107, 4. 6,
 33, 3. — 8. καὶ μετὰ τὰ M. „und
 in Folge dessen“. — 10. οὐ-
 δὲν προσήκον, absol. Acc. des im-
 personalen Vb. vgl. 4, 95, 2. 6,
 84, 1. μᾶλλον τι vgl. 1, 49, 3 „da
 es ja eben so wenig angemessen,
 im Rechte begründet war“. — 11.
 ἐπιτάσσειν absolut: zu 1, 140, 2.
 — 13. οἰκοῦμεν wird erklärt: „wir
 befinden uns in dieser Lage“, und
 dazu 2, 37, 1 und 6, 92, 5 ver-
 glichen. Aber an beiden Stellen
 machen nur die adverbialen Bestim-
 mungen ein solches Verständniss
 des οἰκεῖν möglich. Auch hier würde
 ἀσφαλῶς wie an letztrer Stelle
 einen nicht unpassenden Sinn geben.

Allein es ist dem ἴσχυον gegen-
 über ebenfalls ein Imperfectum zu
 erwarten, von der Bedeutung: wir
 fühlten uns gesichert. Sollte etwa
 von Th. ein zweites ἰσχύομεν ge-
 setzt (vgl. 1, 18, 2), oder ἡρχοῦμεν
 geschrieben sein, ähnlich wie er
 ἀρκεῖν c. 84, 3 gebraucht? (Stahl
 findet meine Vermuthungen so we-
 nig gesichert, wie ich selbst. Er
 schlägt οἰκειοῦμεθα vor, nämli. αὐ-
 τοὺς: nobis eos vindicamus, pro
 nostris (nobis subditos) habemus;
 schwerlich zur Befriedigung. van
 Herw. Mnem. p. 161 vermuthet ἀρ-
 χομεν.) — 14. οὕτως auf τῶν ὑπὸ
 β. — καισιάντες zu beziehen. —
 15. ἢ ἀμυνοῦμεθα wie l. 7 ὅτι
 τῷ τρόπῳ ὑπακουσόμεθα. — καὶ ἐς
 τὸ ἀκριβὲς (d. i. ἀκριβῶς vgl. 3,
 39, 2 ἐς τὰ πρῶτα) εἰπεῖν: der
 Infin. absolut wie in καὶ τὸ ξύμ-
 παω εἰπεῖν 1, 135, 3. (Stahl schreibt
 mit Kr. ὡς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν, was
 Dio Cass gebraucht. Die Erklärung
 des Schol. ἀντὶ τοῦ ὡς ἀληθῶς
 εἰπεῖν spricht nicht für ὡς τὸ
 ἀκριβὲς εἰπεῖν: denn ὡς ἀληθῶς
 ist Adverb von τὸ ἀληθές wie ὡς
 ὄντως, ὡσαύτως und darum dem
 ἐς τὸ ἀκριβὲς entsprechend.) — 18.
 δεδουλωσθαι Medium; zur Sache
 c. 76, 3. 4. — ἐπὶ τὴν μητρ. ἐφ'
 ἡμᾶς: die Präposition wiederholt,

μετὰ τοῦ Μήδου καὶ οὐκ ἐτόλμησαν ἀποστάντες τὰ οἰ-
 20 κεία φθεῖραι, ὡσπερ ἡμεῖς ἐκλιπόντες τὴν πόλιν, δου-
 λείαν δὲ αὐτοὶ τε ἐβούλοντο καὶ ἡμῖν τὸ αὐτὸ ἐπενεγεῖν.

„Ἄνθ' ὧν ἄξιοί τε ὄντες ἅμα ἄρχομεν, ὅτι τε ναυ- 83
 τικὸν πλεῖστον τε καὶ προθυμίαν ἀπροφάσιστον παρ-
 εσχόμεθα ἐς τοὺς Ἑλληνας, καὶ διότι καὶ τῷ Μήδῳ
 ἐτοιμῶς τοῦτο δρωῖντες οὗτοι ἡμᾶς ἐβλαπτον, ἅμα δὲ τῆς
 5 πρὸς Πελοποννησίους ἰσχὺς ὀρεγόμενοι. καὶ οὐ καλ- 2
 λιεπούμεθα ὡς ἢ τὸν βάρβαρον μόνον καθελόντες εἰκό-
 τως ἄρχομεν ἢ ἐπ' ἐλευθερίᾳ τῇ τῶνδε μᾶλλον ἢ τῶν
 ξυμπάντων τε καὶ τῇ ἡμετέρᾳ αὐτῶν κινδυνεύσαντες.

da ἐπὶ τὴν μητρόπ. nachdrücklich vorangestellte Apposition ist: vgl. Herbst über Cobet p. 31. — 19. οὐκ ἐτόλμησαν, „sie hatten nicht den Muth“. ἀποστάντες, τοῦ Μήδου sc. sich von der Herrschaft loszureißen. — 21. αὐτοὶ τε ἐβούλοντο καὶ ἡμῖν τὸ αὐτὸ ἐπενεγεῖν: Herbst a. a. O. p. 32. 33 erklärt die Stelle als zeugmatische Zusammenziehung aus αὐτοὶ τε εἴλοντο καὶ ἡμῖν ἐβούλοντο τὸ αὐτὸ ἐπενεγεῖν. Da es sich indess nicht von neuer, sondern von fortgesetzter Knechtschaft handelt (also nicht Aor. εἴλοντο), so verstehe ich βούλεσθαι im ersten Gliede als μᾶλλον βούλεσθαι, „vorziehn“, und halte damit das bei βούλεσθαι ungewöhnliche Subst. (δουλείαν) am leichtesten verträglich. — τὸ αὐτό nach dem fem. δουλείαν: ähnliche Beispiele aus Plato sind von Krüger Gr. 58, 3 A. 6 nachgewiesen.

83. „Wir haben das gethan nach dem Recht der Nothwehr und Selbsterhaltung, und auch auf Sicilien wünschen wir im Verein mit den uns Wohlgesinnten uns gegen die von hier drohenden Gefahren zu sichern.“

1. ἄξιοί τε ὄντες ἅμα ἄρχομεν,

„einerseits gründet sich unsere Herrschaft auf unser Verdienst“, wovon die Ausführung folgt: ὅτι τε ναυτικόν — οὗτοι ἡμᾶς ἐβλαπτον (ναυτικὸν πλεῖστον wie zu einem Worte zusammengeschlossen, und daher die Stellung des τε), 4. ἅμα δέ (nach dem längern Zwischensatz frei angeschlossen für καὶ ἅμα) τῆς πρὸς Πελ. ἰσχὺς, „andererseits auf unsern Wunsch uns gegen die Peloponnesier selbständig zu halten“. — 2. ἀπροφάσιστος dem Adverbium c. 72, 5 entsprechend. — 4. τοῦτο δρωῖντες fasst die eben genannten Leistungen der Athener zum Besten der Hellenen zusammen (vgl. zu 1, 5, 2), schreibt sie aber den Ἴωνες καὶ νησιῶται umgekehrt im Interesse der Meder zu: durch καί (sogar) sowohl wie durch ἐτοιμῶς wird der Vorwurf besonders geschärft. Der Dativ τῷ Μήδῳ erklärt sich aus der in τοῦτο δρᾶν hier liegenden Bedeutung ἵπουργεῖν, χαρίζεσθαι. (van Herw. verlangt ἵπουργοῦντες für τοῦτο δρωῖντες). — 5. οὐ καλλιεπούμεθα κίε. derselbe Gedanke ähnlich ausgedrückt 5, 89: das offene Eingeständniß entschiedener Realpolitik. — 7. τῶνδε, τῶν τε Ἰώνων καὶ τῶν νησιωτῶν (nicht nach der ersten Erklärung des Schol. τῶν Πελοποννησίων).

πᾶσι δὲ ἀνεπίφθονον τὴν προσήκουσαν σωτηρίαν ἐκπο-
 10 ρίτθαι. καὶ νῦν τῆς ἡμετέρας ἀσφαλείας ἕνεκα καὶ
 ἐνθάδε παρόντες ὁρῶμεν καὶ ὑμῖν ταῦτ᾽ αὖτις ξυμφέροντα,
 ἀποφαίνομεν δὲ ἐξ ὧν οἶδε τε διαβάλλουσι καὶ ὑμεῖς 3
 μάλιστα ἐπὶ τὸ φοβερώτερον ὑπονοεῖτε, εἰδότες τοὺς περι-
 15 πομένους, τῇ δ' ἔγχειρήσει ὕστερον τὰ ξυμφέροντα πράσ-
 #σοντας· τὴν τε γὰρ ἐκεῖ ἀρχὴν εἰρήκαμεν διὰ δέος ἔχειν 4
 καὶ τὰ ἐνθάδε διὰ τὸ αὐτὸ ἔχειν μετὰ τῶν φίλων ἀσφα-

— 9. πᾶσι δὲ ἀνεπίφθονον (vgl. 1, 75, 5): wir sagen lieber mit Ver-
 setzung der Negation: „es ist doch
 niemanden zu verargen, wenn er
 —.“ — τὴν προσήκουσαν σωτη-
 ρίαν, jeden Weg zu seiner Rettung,
 der sich ihm darbietet: wie in Grie-
 chenland selbst die Herrschaft über
 die Schwächeren, so jetzt die Her-
 anziehung der sikeliotischen Städte,
 zunächst Kamarina's. — 10. καὶ νῦν
 — παρόντες macht die Anwendung
 des eben ausgesprochenen allgemei-
 nen Satzes auf den gegenwärtigen
 Fall: „wenn wir so auch jetzt zu
 unserer Sicherung (gegen etwaige
 Gefahren von Sicilien her) hier er-
 schienen sind“: ὁρῶμεν — ξυμφέ-
 ροντα aber fügt den günstigen Um-
 stand hinzu, dass die Kamarinäer
 dasselbe Interesse an einer Verbin-
 dung mit Athen haben. Desshalb
 halte ich aber für nothwendig ταῦ-
 τὰ für ταῦτα zu schreiben, vgl. 1,
 124, 1. Denn die gewöhnliche Er-
 klärung von ταῦτα: τὰ ἡμᾶς παρ-
 εἶναι (abgesehen von dem unmo-
 tivirten Plural ταῦτα) passt nicht
 in den Zusammenhang: das bloss
 Auftreten der athenischen Gesandten
 bringt den Kamarinäern noch kei-
 nen Vortheil, sondern diese haben
 zu beweisen, dass beide Theile
 gleiche Interessen haben. Euphe-
 mos erklärt zuerst, dass die Athener
 selbst dies erkennen: ὁρῶμεν καὶ
 ὑμῖν ταῦτ᾽ αὖτις ξυμφέροντα, dann aber
 wendet er sich unmittelbar, mit

schwacher Interpunction nach ξυμ-
 φέροντα, zur Beweisführung: ἀπο-
 φαίνομεν δέ: diese wird zwar erst
 l. 16 ausgeführt: τὴν τε γὰρ ἐκεῖ
 ἀρχὴν — — τοῦτο κωλύουσιν, vor-
 her aber wird, um die Wirkung zu
 verstärken, bemerkt, dass sie grade
 auf die feindlichen Verdächtigungen
 über die herrschsüchtigen Absich-
 ten der Athener, durch welche die
 Syrakusier den Kamarinäern Angst
 eingeflößt haben, begründet wer-
 den soll, indem diese auf ihren
 wahren Werth zurückgeführt wer-
 den: ἐξ ὧν οἶδε — — ὑπονοεῖτε. In
 dem Zusatz: εἰδότες — — πράσσο-
 ντες endlich spricht der Redner seine
 zuversichtliche Erwartung aus, dass
 die Kamarinäer im rechten Moment
 schon ihren Vortheil erkennen wer-
 den: vgl. d. krit. Bem. — 12. οἶδε
 διαβάλλουσι: vgl. c. 76, 2. c. 77,
 1. 2. — 13. ἐπὶ τὸ φοβερώτερον:
 vgl. 1, 10. 3. 6, 34, 7. — 14. λό-
 γου ἡθονή vgl. 3, 40, 2.-3, 38, 7,
 in gleichem Sinne ἀκοῆς ἡθονή· —
 τὸ παραντίκα τέρπειν von der
 verlockenden Wirkung der Rede,
 wie 2, 41, 4 τὸ αὖτις τέρπειν
 der Poesie. — 15. τῇ ἔγχειρήσει,
 zeitlicher Dativ: „beim Handanle-
 gen“, wenn es zum Handeln kommt.
 — 16. γὰρ bezieht sich auf ἀπο-
 φαίνομεν l. 11. Die Form des Be-
 weises ist parataktisch: wir ziehen
 die hypotaktische Form vor. Vgl.
 d. krit. Bem. — εἰρήκαμεν c. 82, 2.
 — 17. τὰ ἐνθάδε zu κατὰσθησό-

λῶς καταστησόμενοι, καὶ οὐ δουλωσόμενοι, μὴ παθεῖν δὲ μᾶλλον τοῦτο κωλύσοντας.

„Ὑπολάβη δὲ μηδεὶς ὡς οὐδὲν προσῆκον ὑμῶν κηδόμεθα, γνοὺς ὅτι σωζομένων ὑμῶν καὶ διὰ τὸ μὴ ἀσθενεῖς ὑμᾶς ὄντας ἀντέχειν Συρακοσίοις ἧσσαν ἂν τούτων πεμφάντων τινὰ δύναμιν Πελοποννησίοις ἡμεῖς βλαπτοίμεθα. καὶ ἐν τούτῳ προσήκετε ἤδη ἡμῖν τὰ μέγιστα. 2
διόπερ καὶ τοὺς Λεοντίνους εὐλογον κατοικίσειν, μὴ ὑπηκόους ὡσπερ τοὺς ξυγγενεῖς αὐτῶν τοὺς ἐν Εὐβοίᾳ, ἀλλ’ ὡς δυνατωτάτους, ἵνα ἐκ τῆς σφετέρας ὁμοροὶ ὄντες τοῖσδε ὑπὲρ ἡμῶν λυπηροὶ ᾴσι. τὰ μὲν γὰρ ἐκεῖ καὶ αὐτοὶ ἀρ- 3
10 κοῦμεν πρὸς τοὺς πολεμίους, καὶ ὁ Χαλκιδεύς, ὃν ἀλόγως ἡμᾶς φησι δουλωσαμένους τοὺς ἐνθάδε ἔλευθεροῦν, ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὢν καὶ χρήματα μόνον φέ-

μενοι. διὰ τὸ αὐτό, διὰ θεός, nicht; aus ängstlicher Furcht, sondern aus wohlbegründeter Besorgniss. — μετὰ τῶν φίλων ist der eigentliche Kern des Argumentes: wir wünschen nur ein gemeinsames Vorgehen: ἀσφαλῶς καταστησόμενοι ist gegen Syrakus gerichtet: wir wollen die übrigen Sikelioten gegen die Herrschsucht der Syrakusier schützen, und diese Gefahr wird noch einmal angedeutet in μὴ παθεῖν τοῦτο.

84. „Wohl haben wir großes Interesse an der Erhaltung eurer Selbständigkeit und an der Wiederaufrichtung von Leontini, damit durch beides der Herrschsucht der Syrakusier ein Damm gesetzt werde. Zu Hause dagegen ist es uns vortheilhafter, die dortigen Bundesgenossen in Schwäche zu erhalten.“

1. ὑπολάβη μηδεὶς vgl. 3, 13, 5. — οὐδὲν προσῆκον wie c. 82, 3. — 2. σωζομ. ὑμῶν (s. v. a. σώων ὄντων) und διὰ τὸ μὴ — ἀντέχειν: beides in verschiedener Weise das ὅτι — ἧσσαν ἂν — βλαπτοίμεθα

begründend. ἧσσαν wie minus der Negation nahe stehend, gehört zum Participium und zum vb. finitum: οὐ πεμφάντων οὐκ ἂν βλαπτοίμεθα. (Dagegen gehört μὴ l. 2 nur zum Part. ἀσθενεῖς ὄντας und nicht zum Infin. ἀντέχειν.) — 5. προσήκετε ἡμῖν τὰ μέγιστα entgegen dem οὐδὲν προσῆκον ὑμῶν κηδόμεθα. τὰ μέγιστα adverb. wie τὰ κράτιστα 1, 19 a. E. — 6. διόπερ, „und eben darum“. — εὐλογον zur Wiederlegung von c. 76, 2. — μὴ ὑπηκόους, doch nicht im Verhältniss von Abhängigen, Unterthänigen. — 7. τοὺς ξυγγενεῖς der Accus. nur attrahirt von τοὺς Λεοντίνους, ohne Beziehung auf κατοικίσειν. — 8. τοῖσδε, τοῖς Συρακοσίοις. — 9. λυπηροὶ im Sinne des λυπεῖν c. 64, 2. — αὐτοί, „allein“: zu c. 37, 1. — ἀρκοῦμεν, „dazu reicht unsre eigne Macht aus“. vgl. zu c. 82 l. 13. — 10. ὁ Χαλκιδεύς zu c. 78, 1. — 11. φησί: vgl. c. 76, 2. — 12. ξύμφορος (näml. ἐστίν) — ὢν — καὶ φέρων: persönliche Construction: vgl. zu c. 33, 4. — ἀπαράσκευος bezieht sich auf den Mangel des eignen Waffendienstes namentlich

ρων, τὰ δὲ ἐνθάδε καὶ Λεοντῖνοι καὶ οἱ ἄλλοι φίλοι ὅτι μάλιστα αὐτονομούμενοι.

- 85 „Ἄνδρὶ δὲ τυράνῳ ἢ πόλει ἀρχὴν ἐχοῖσι, οὐδὲν ἄλογον ὅτι ξυμφέρων οὐδ' οἰκείον ὅτι μὴ πιστόν· πρὸς ἕκαστα δὲ δεῖ ἢ ἐχθρὸν ἢ φίλον μετὰ καιροῦ γίνεσθαι. καὶ ἡμᾶς τοῦτο ὠφελεῖ ἐνθάδε, οὐκ ἔν τούτοις φίλους κακώσωμεν, ἀλλ' ἔν οἱ ἐχθροὶ διὰ τὴν τῶν φίλων ῥώμην 5 ἀδύνατοι ὦσιν. ἀπιστεῖν δὲ οὐ χρή· καὶ γὰρ τοῖς ἐκεῖ ξυμμάχοις ὡς ἕκαστοι χρήσιμοι ἐξηγοῦμεθα, Χίους μὲν

zur See. — 13. Λεοντῖνοι καὶ οἱ ἄλλοι φίλοι, nämlich ξύμφοροι ἡμῖν εἰσι. — ὅτι μάλ. αὐτον. im Gegensatz des ἐπικούους I. 6.

85. „Wer eine Herrschaft zu behaupten hat, muss sich nach Stützen umsehen, die ihm dienen können und auf die er sich verlassen kann. Auf Sicilien gewährt uns daher die unabhängige und kräftige Stellung unserer Freunde die beste Bürgschaft gegen die gefährlichen Absichten der Syrakusier.“

1. ἀνδρὶ τυράνῳ κτλ. Es ist der unverholne Ausdruck derselben Realpolitik, welche dem Auftreten der Athener gegen die Melier 5, 85 - 113 zu Grunde liegt; vgl. namentlich c. 89. — πόλις ἀρχὴν ἐχουσα auch 2, 65, 11; in gleichem Sinne wie Kleon 3, 37, 2 sagt: τυραννίδα ἔχετε τὴν ἀρχήν. — 2. ἄλογον im Widerspruch mit einer wohlüberlegten Richtschnur des Handelns, so dass dem eignen Interesse die Entscheidung (der λόγος) im politischen Leben zuerkant wird. — οἰκείον, durch persönliche Bande, der Familien- oder Stammesverwandtschaft, angehörig: auch diesem wird nur so viel Geltung eingeräumt, als es eine sichere Stütze gewährt; somit sind sowohl die rationalen wie die menschlich nachliegenden Gründe des Handelns auf den Nutzen zurückgeführt. — 3.

πρὸς ἕκαστα, „in jedem einzelnen Falle“. — μετὰ καιροῦ bedeutsamer als ἐν καιρῷ: in Uebereinstimmung mit der Lage der Dinge“, also „nach den Umständen“; so auch 8, 27, 3. — 4. καὶ ἡμᾶς κτλ. Anwendung des ausgesprochenen Grundsatzes: „und so liegt in diesem Falle unser Interesse darin —.“ — οὐκ ἔν: nachdrücklich wird zuerst das von den Syrakusiern behauptete Ziel der attischen Politik zurückgewiesen, und dann erst die wahre Absicht ausgesprochen: ἀλλ' ἔν — ὦσιν. — 6. τοῖς ἐκεῖ ξυμμάχοις: dieser von den besten Hss. gebotene Dativ (nur wenige lesen τὸς ἐκεῖ ξυμμάχους) findet sich bei ἐξηγεῖσθαι auch 3, 55, 4. Auffallend ist allerdings, dass die in Apposition folgenden Theile dieser ξύμμαχοι im Accusativstehn: Χίους κ. Μιθ., τοῖς πολλοῖς καὶ ἄλλοις. Dennoch habe ich mit B. und St. den Dativ gelassen, weil er schwerlich von einem Abschreiber hineingebracht ist: die folgenden Accusative sind bei der auch sonst beobachteten Neigung des Th. von andern Casus in freierer Wendung auf den Accus. überzugehen (vgl. zu 1, 53, 1. 72, 1. 2, 4, 2. 11, 7), leichter zu ertragen, besonders da die einzelnen Fälle in einer gewissen Selbständigkeit vorgeführt werden. — 7. ὡς ἕκαστοι χρήσιμοι, „wie es bei den Einzelnen am meisten unserm Vortheil entsprach“:

- καὶ Μηθυναίους νεῶν παροκωχῆ αὐτονόμους, τοὺς δὲ πολλοὺς χρημάτων βιαιότερον φορᾶ, ἄλλους δὲ καὶ πάνν
 10 ἔλευθέρως ξυμμαχοῦντας, καίπερ νησιώτας ὄντας καὶ εὐ-
 λήπτους, διότι ἐν χωρίοις ἐπικαίροις εἰσὶ περὶ τὴν Πελο-
 πόννησον. ὥστε καὶ τὰνθάδε εἰκὸς πρὸς τὸ λυσιτελοῦν 3
 καί, ὃ λέγομεν, εἰς Συρακοσίους δέος καθίστασθαι. ἀρ-
 χῆς γὰρ ἐφίενται ὑμῶν καὶ βούλονται ἐπὶ τῷ ἡμετέρῳ
 15 ξυσιήσαντες ὑμᾶς ὑπόπτῳ βία ἢ καὶ ἔρημίαν, ἀπράκτων
 ἡμῶν ἀπελθόντων, αὐτοὶ ἄρξαι τῆς Σικελίας. ἀνάγκη δέ,
 ἢν ξυσιῆτε πρὸς αὐτοὺς· οὔτε γὰρ ἡμῖν ἔτι ἔσται ἰσχύς
 τοσαύτη εἰς ἐν ξυσιᾶσα εὐμεταχείριστος, οὔθ' οἶδ' ἀσθε-
 νεῖς ἂν ἡμῶν μὴ παρόντων πρὸς ὑμᾶς εἶεν.

„Καὶ ὅτι ταῦτα μὴ δοκεῖ, αὐτὸ τὸ ἔργον ἐλέγχει. 86

diese verschiedenen Modalitäten des ἐξηγησθαι werden im Folgenden durch Adjectiv (αὐτονόμους), durch Adverb (βιαιότερον), und durch Participium (ἔλευθέρως ξυμμαχοῦντας) näher ausgeführt. — 8. Μηθυναίους, die von den Lesbiern seit 427 allein ihre Autonomie behalten hatten: 3, 50, 2. vgl. 1, 19. — παροκωχῆ st. des handschr. παροκωχῆ war nach Analogie von ἀνοκωχῆ und διοκωχῆ (vgl. zu 5, 25, 3) und nach der ausdrücklichen Bemerkung des Photius (s. v.) herzustellen: s. Stahl Qu. gr. p. 14. — 9. βιαιότερον nur mit ἐξηγουμένα, nicht mit χρημάτων φορᾶ in Verbindung zu bringen. Die so bezeichneten ξύμμαχοι sind die φόρου ὑποτελεῖς 1, 19. 80, 1. — ἄλλους δέ, wie die Kerkyräer, und ἐν χωρίοις ἐπικαίροις περὶ τὴν Πελ. insbesondere die Kephalener und Zakynthier. — 13. ὃ λέγομεν vgl. c. 83, 4, wie auch das πρὸς (secundum vgl. c. 34, 7. 63, 2.) τὸ λυσιτελοῦν καὶ εἰς Συρακοσίους δέος καθίστασθαι dem dortigen διὰ τὸ αὐτὸ (τὸ δέος) ἀσφαλῶς καταστησόμενοι entspricht. — 14. ἐπὶ τῷ ἡμετέρῳ ὑπόπτῳ, vgl. 1, 69, 6. 2, 71, 2. 3, 75, 4: aus Argwohn ge-

gen uns. — 15. ξυσιῆσαι entsprechend dem intr. ξυσιῆναι l. 17, eine Vereinigung zu Stande bringen und abschliessen, das letztere πρὸς αὐτοὺς, „mit ihnen“. — βία und κατ' ἔρημίαν zu ἄρξαι, „die Herrschaft gewinnen“; κατ' ἔρημίαν, nicht auf die Kamarinäer, sondern auf die Syrakusier zu beziehen, und nicht wie 1, 71, 5 von der Hülflosigkeit durch Isolirung, sondern wie Dem. 3, 27 zu verstehen: „weil sie das Feld frei haben“. — 16. ἀνάγκη δέ: „das aber wird unvermeidlich geschehn“. — 18. εἰς ἐν ξυσιᾶσα, durch die Vereinigung der Syrakusier mit sämtlichen Sikelioten. — εὐμεταχείριστος, womit leicht fertig zu werden, leicht zu besiegen: auch bei Xen. An. 2, 6, 20. — οὔθ' οἶδ' ἀσθενεῖς ἂν — πρὸς ὑμᾶς εἶεν mit spöttischer Beziehung auf c. 84, 1. διὰ τὸ μὴ ἀσθενεῖς ὑμᾶς ὄντας ἀντέχειν Συρακοσίους: so lange wir euch zur Seite stehn, seid ihr stark genug gegen die Syrakusier; sind wir aber nicht mehr da, so werden sie wahrlich gegen euch nicht zu schwach sein.

86. „Ihr selbst habt uns früher zu eurem Schutz ge-

το γὰρ πρότερον ἡμᾶς ἐπιγάγεσθε οἷα ἄλλον τινὰ προ-
 2 σείοντες φόβον ἢ, εἰ περιοψόμεθα ὑμᾶς ὑπὸ Συρακο-
 σίοις γενέσθαι, ὅτι καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν. καὶ νῦν οὐ
 δίκαιον, ὥπερ καὶ ἡμᾶς ἤξιοῦτε λόγῳ πείθειν, τῷ αὐτῷ 5
 ἀπιστεῖν, οἷδ' ὅτι δυνάμει μείζονι πρὸς τὴν τῶνδε ἰσχὴν
 3 πάρεσμεν ὑποπτεύεσθαι, πολὺ δὲ μᾶλλον τοῖσδε ἀπι-
 στεῖν. ἡμεῖς μὲν γε οὔτε ἐμμεῖναι δυνατοὶ μὴ μεθ' ὑμῶν,
 εἴ τε καὶ γενόμενοι κακοὶ κατεργασαίμεθα, ἀδύνατοι
 κατασχεῖν διὰ μῆκος τε πλοῦ καὶ ἀπορία φυλακῆς πόλεων 10

gen Syrakus herbeigerufen; und jetzt, da wir mit viel grösserer Heeresmacht erschienen sind, wolltet ihr ihren Verleumdungen gegen uns Glauben schenken? Nie können wir ohne euch den Krieg gegen Syrakus mit Erfolg durchführen, und wollten wir hier Eroberungen machen, so könnten wir sie doch aus der Ferne nicht behaupten. Viel näher liegt euch die stets drohende Gefahr von den Syrakusern. Da wir beide, Athener und Sikelioten, aufeinander angewiesen sind, so hütet euch unsern Beistand zurückzuweisen; ihr würdet es zu spät bereuen.“

1. αὐτὸ τὸ ἔργον wie c. 68, 1 αὐτῇ ἢ παρασκευῇ. — 2. τὸ πρότερον im J. 427. 3, 86, 2, wo Kamarina auf Seiten der Leontiner gegen Syrakus stand. — προσείν φόβον, „ein Schreckniss drohend vorhalten“, wohl in Erinnerung an das homerische (A 166) αὐτὸς (Ζεύς) ἐπισσειήσῃ ἔριμνῆν αἰγίδα πᾶσιν. vgl. auch 5, 17, 2 und Plat. Them. c. 4. — 4. ὅτι καὶ αὐτοὶ κινδ., der Inhalt der Drohung der zu vermeidenden Bedingung nachgestellt: vgl. 1, 19, 77, 2. — 5. καὶ ἡμᾶς nach der häufigen Prolepsis in Relativsätzen: zu Grunde liegt der Gedanke: τῷ λόγῳ ὥπερ ἡμᾶς πεί-

θειν ἤξιοῦτε, καὶ ὑμᾶς πείθεσθαι δίκαιον. ἄξιοῦν hier und c. 87, 1 nachdrücklich mit πείθειν verbunden: sich die Hoffnung machen durchzudringen. (v. Herw. Mnem. p. 162 verlangt τῷ αὐτῷ αὐτοὺς ἀπιστεῖν und l. 7 ὑποπτεύειν ἡμᾶς.) — 6. μείζονι πρὸς —, mit einer Heeresmacht, die für die der Syrakusier fast zu gross scheinen könnte. — 7. ὑποπτεύεσθαι Passiv. und dazu ἡμᾶς zu verstehn, obgleich zu dem ersten wie zu dem zweiten ἀπιστεῖν nur ἡμᾶς zu denken ist: über den Wechsel der Subjecte vgl. zu 1, 124, 1. — 8. ἐμμεῖναι, ἐν τῇ Σικελία, „uns auf Sicilien behaupten“. μὴ μεθ' ὑμῶν s. v. a. ἄνευ ὑμῶν: vgl. Stahl Symb. philol. Bonn. 1 p. 387. — 9. εἴ τε καὶ γενόμενοι κακοὶ κατεργασαίμεθα, nämlich τὴν Σικελίαν: spöttliche Anspielung auf die vorwurfsvolle Bemerkung des Hermokrates c. 80, 2: dass es Schuld der Kamarinäer sein würde, wenn sie die Athener nicht ἐκώλυσαν κακοῖς γενέσθαι mit Bezug auf deren Eroberungsgelüste. Euphemos erwidert: „sollten wir wirklich unsrer bösen Begierde folgend Sicilien unterwerfen, so könnten wir es doch nicht behaupten“. κατεργάσασθαι und κατασχεῖν in derselben Verbindung wie c. 11, 1. — 10. ἀπορία φυλακῆς — ἡπειρωτίδων: der Schol. erklärt gut: οὐ δυνάμενοι φυλάττειν πόλεις μεγάλας καὶ παρασκευ-

μεγάλων καὶ τῇ παρασκευῇ ἡπειρωτιδῶν· οἶδε δὲ οὐ στρατοπέδῳ, πόλει δὲ μείζονι τῆς ἡμετέρας παρουσίας ἐποικοῦντες ὑμῖν αἰεὶ τε ἐπιβουλεύουσι καὶ ὅταν καιρὸν λάβωσιν ἐκάστου, οὐκ ἀνιάσιν (ἔδειξαν δὲ καὶ ἄλλα ἤδη 4 καὶ τὰ ἐς Λεοντίνους), καὶ νῦν τολμῶσιν ἐπὶ τοὺς ταῦτα 5 κωλύοντας καὶ ἀνέχοντας τὴν Σικελίαν μέχρι τοῦδε μὴ ὑπ' αὐτοὺς εἶναι παρακαλεῖν ὑμᾶς ὡς ἀναισθήτους. πολὺ δὲ ἐπὶ ἀληθεστέραν γε σωτηρίαν ἡμεῖς ἀντιπαρακαλοῦ-

ἢ ἡπειρωτικῆν (viell. ἦ - κῆ) παρεσκευασμένης, τοῦτ' ἐστὶ ἰππεῦσι καὶ πεζῶ ἰσχυρούσας, αὐτοὶ ναυτικοὶ ὄντες. — 12. οὐ στρατοπέδῳ, πόλει δὲ μείζονι - ἐποικοῦντες ὑμῖν. Der Redner legt den Nachdruck darauf, dass von Syrakus gegen Kamarina nicht ein vorübergehender Angriff mit einem dazu ausgesandten Heere (στρατοπέδῳ) versucht, sondern durch die drohende Nähe der Stadt selbst ein beständiger Epökismos geübt wird: denn das ist die Bedeutung des ἐποικεῖν, wie es 7, 27, 3 heisst: ἡ Δεκέλεια - τῇ χώρῃ ἐπωκεῖτο. Mit Rücksicht auf den nicht zum ἐμμεῖναι geeigneten Einfall der Athener ist von ihnen der ungewöhnliche Ausdruck ἡ ἡμετέρα παρουσία, „was an Truppen hier von uns sich eingestellt hat“, gewählt. Mit dem concreten Gebrauch von παρουσία ist zu vergleichen Lys. 12, 52 τὴν αὐτοῦ συνοσίαν s. v. a. τοὺς αὐτοῦ συνόντας. (Verfehlt ist der Vorschlag von v. Herw. παροίσῃ τε zu lesen st. παρουσίας. Neuerdings Mnem. p. 162 will er παρουσίας streichen und πόλεως verstehen; gewiss nicht richtiger.) — 14. ἐκάστου erklärt man als Neutrum: „zu irgend einem einzelnen Anschlag“. Sollte es nicht als Mascul. zu verstehen sein? Die Kamarinäer erscheinen in der Rede des Atheners auch sonst als Vertreter der sämtlichen Sikelioten; daher: „sobald sie gegen einen Einzelnen (Sing. wie ὁ Χαλκιδεὺς c.

84, 3) eine gute Gelegenheit gefunden haben“, so lassen sie ihn (den Bedrohten) nicht los: vgl. c. 18, 3 von den Athenern: τοῖς μὲν ἐπιβουλεύειν, τοὺς δὲ μὴ ἀνίεναι. Damit stimmt besser das von den Leontinern (einer sikeliotischen Stadt) hergenommene Beispiel und das Bestreben der Athener ἀνέχειν τὴν Σικελίαν, nicht bloss Kamarina. (Stahl möchte lieber ἕκαστον lesen.) — ἄλλα und τὰ ἐς Λεοντίνους objectiv zu ἔδειξαν: „gesagt wie ἔδειξαν δείγματα ἄλλα καὶ τὰ ἐς Λ.“ Krüger. τὰ ἐς Λεοντ. 5, 39, 3. — ἤδη: vgl. zu 4, 62, 3. — 15. τολμῶσιν („sie erfuchen sich“) zur Bezeichnung der nach Behauptung der Athener auf falsche Beschuldigung gegründeten Vorstellungen der Syrakusier. Die Unwahrheit derselben soll namentlich durch ὡς ἀναισθήτους, („als wäret ihr einfältig genug, dergleichen zu glauben“) hervorgehoben werden. — 16. κωλύοντας und ἀνέχοντας part. imperf. mit μέχρι τοῦδε zu verbinden: „die wir bisher noch Sicilien durch unsre Unterstützung (eig. dadurch dass wir ihm unter die Arme gegriffen und es aufrecht erhalten vgl. 1, 141, 4) gehindert haben, sich ihnen zu unterwerfen“. ἀνέχειν bezeichnet den Modus des κωλύειν, und unterbricht die Verbindung zwischen diesem und μὴ - εἶναι, was zusammengehört: vgl. zu 2, 4, 4. — 17. πολὺ zu ἀληθ. der Präpos. voraufgestellt: vgl. 1, 35, 4. ἀληθεστέραν, „die mit mehr Recht

μεν, δεόμενοι τὴν ὑπάρχουσαν ἀπ' ἀλλήλων ἀμφοτέροις
μὴ προδιδόναι, νομίσαι τε τοῖσδε μὲν καὶ ἄνευ ξυμμά- 20
χων ἀεὶ ἐφ' ἑμᾶς ἐτοιμίην διὰ τὸ πλῆθος εἶναι ἰδόν,
ἡμῖν δ' οὐ πολλάκις παρασχίσειν μετὰ τοσσησδε ἐπικουρίας
ἀμύνασθαι· ἢν εἰ τῷ ὑπόπτῳ ἢ ἄπρακτον ἴασιτε ἀπελ-
θεῖν ἢ καὶ σφαλεῖσαν, ἔτι βουλήσεισθε καὶ πολλοσίων
μόριον αὐτῆς ἰδεῖν, ὅτε οὐδὲν ἔτι περανεῖ παραγενόμε- 25
νον ἡμῖν.

- 87 „*Ἀλλὰ μῆτε ἡμεῖς, ὧ̄ Καμαριναῖοι, ταῖς τῶνδε δια-*
βολαῖς ἀναπειθεσθε μῆτε οἱ ἄλλοι· εἰρήξαμεν δ' ἡμῖν
πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν περὶ ὧν ὑποπιενόμεθα, καὶ ἔτι ἐν
2 κεφαλαίοις ὑπομνήσαντες ἀξιώσομεν πείθειν. φημὲν γάρ
ἄρχειν μὲν τῶν ἐκεῖ, ἵνα μὴ ὑπακούωμεν ἄλλου, ἔλεν-
5 θεροῦν δὲ τὰ ἐνθάδε, ὅπως μὴ ἐπ' αὐτῶν βλαπτιώμεθα,
πολλὰ δ' ἀναγκάζεσθαι πράσσειν, διότι καὶ πολλὰ φν-

diesen Namen verdient“. — 18. ἀντιπαρακαλεῖν: vgl. zu 3, 43, 3. — 19. τὴν ὑπάρχουσαν ἀπ' ἀλλήλων ἀμφοτέροις, näml. σωτηρίαν, ist c. 87, 5 näher erklärt: τὴν κοινήν τῷ τε δεομένῳ καὶ ἡμῖν νῦν παροῦσαν ἀσφάλειαν. Auch μὴ προδιδόναι, „nicht aufgeben“, ist dort in der letzten Mahnung verstärkt zu μὴ ἀπόσῃσθε. — 21. διὰ τὸ πλῆθος, wegen ihrer Ueberzahl: 1, 125, 1. — 22. παρασχίσειν neutral; zu 1, 120, 3. — μετὰ τοσσησδε ἐπικ. „geschützt durch“. — 23. τῷ ὑπόπτῳ: 6, 85, 3 bestimmter: τῷ ἡμετέρῳ ὑπόπτῳ. — 24. ἢ καὶ — „oder gar“. — ἔτι, in Zukunft (wie 5, 103), unser wartendes „noch einmal“. — 25. πειραίνειν s. v. ἀ. ὠφελεῖν, „ausrichten“. ὅτε — ἡμῖν, wann ihr von den Syrakusiern bezwungen sein werdet.

87. „Noch einmal: von unsrer Politik, die zur Erhaltung unsrer Herrschaft nach allen Seiten sich vorsehen muss, habt ihr nichts zu fürchten: versucht daher auch nicht

sie auf andere Bahnen zu lenken. Benutzt vielmehr den Beistand, den wir euch bieten zu eurer Sicherung, und tretet endlich, so gut wie die andern, entschlossen gegen die Herrschsucht der Syrakusier auf.“

2. μῆτε οἱ ἄλλοι hier bestimmt ausgesprochen, was stillschweigend schon sonst bei den Mahnungen an die Kamarinäer gemeint war: zu c. 86 l. 14. — 3. ὑποπιενόμεθα von eurer Seite in Folge der διαβολαὶ τῶνδε. — ἐν κεφαλαίοις, „in einigen Hauptpunkten“: nur hier im Plural; sonst im Sing. 4, 50, 2. 6, 6, 2. — 4. ἀξιώσομεν πείθειν nicht ohne ironische Beziehung auf den Anspruch der Kamarinäer c. 86, 2. ἡμᾶς ἀξιῶσιτε λόγῳ πείθειν. — φημὲν γάρ: zu c. 10, 1. — 6. ἐπ' αὐτῶν βλαπτιώμεθα: indirect, wie es c. 84, 1 ausgeführt ist. — 7. πολλὰ πράσσειν und ἢ ἡμετέρα πολυπραγμοσύνη l. 12 charakterisirt die Politik der Athener zur Zeit ihrer grössten Macht, wie sie Perikles 2, 40 u. 41 schildert, und

λασσόμεθα, ξύμμαχοι δὲ καὶ νῦν καὶ πρότερον τοῖς ἐν-
 10 θάδε ὑμῶν ἀδικουμένοις οὐκ ἄκλητοι, παρακληθέντες δὲ
 ἦκειν. καὶ ὑμεῖς μήθ' ὡς δικασταὶ γενόμενοι τῶν ἡμῖν 3
 ποιουμένων μήθ' ὡς σωφρονισταί, ὃ χαλεπὸν ἦδη, ἀπο-
 τρέπειν πειρᾶσθε, καθ' ὅσον δέ τι ὑμῖν τῆς ἡμετέρας
 πολυπραγμοσύνης καὶ τρόπου τὸ αὐτὸ ξυμφέρει, τοῦτω
 ἀπολαβόντες χρήσασθε, καὶ νομίσατε μὴ πάντας ἐν ἴσῳ
 15 βλάπτειν αὐτά, πολὺ δὲ πλείους τῶν Ἑλλήνων καὶ ὠφε-
 λεῖν. Ἰέν παντὶ γὰρ πᾶς χωρὶς καὶ ᾧ μὴ ὑπάρχομεν, ὅ 4
 τε οἴομενος ἀδικήσεσθαι καὶ ὃ ἐπιβουλεύων διὰ τὸ ἐτοι-
 μὴν ὑπεῖναι ἐλπίδα τῷ μὲν ἀντιτυχεῖν ἐπικουρίας ἀφ'
 ἡμῶν, τῷ δέ, εἰ ἤξομεν, μὴ ἄδεεῖ εἶναι κινδυνεύειν,

im Gegensatz dazu 2, 63, 2. 3. das ἀπραγμον verwirft. — πολλὰ φυ-
 λασσόμεθα, wir haben von allen
 Seiten feindliche Absichten zu be-
 fürchten. — 9. οὐκ ἄκλητοι, παρα-
 κληθέντες δέ, die beliebte Ver-
 stärkung (vgl. c. 76 a. E.) durch
 Negation und Affirmation: die Ver-
 einigung beider auch 1, 118, 3 nur
 dort im hypoth. Part Pr. παρα-
 καλούμενος. — 11. σωφρονισταί
 auch 3, 65, 3, hier mit spöttischer
 Ablehnung. — 12. τῆς ἡμ. πολυπρ.
 καὶ τρόπου von τι abhängig: vgl.
 zu 4, 130, 1. τρόπου schliesst sich
 als Genus dem speciellen πολυ-
 πραγμοσύνης so unmittelbar an,
 dass ein besondrer Artikel τοῦ ent-
 behrt werden konnte. Allein bei der
 inneren Zusammengehörigkeit bei-
 der Nomina („etwas von unsrer
 Unternehmungslust und ganzen Art
 zu handeln“) beziehe ich das dem
 τι appositionell hinzugefügte τὸ
 αὐτὸ (vgl. zu 4, 17, 1) nicht (mit
 den meisten Erklärern) auf diese,
 sondern auf ὑμῖν τε καὶ ἡμῖν, wel-
 ches letztere leicht durch den Zu-
 sammenhang hinzugedacht wird:
 „so weit etwas von unsrer Hand-
 lungsweise zugleich euch und
 uns d. h. auch euch zu statten
 kommt“ (von uns versteht es sich
 vonselbst). — 13. τούτω, der Dativ zu

dem entfernteren Vb. fin. (χρήσασθε)
 vgl. zu 2, 42, 4. — 14. ἀπολαβεῖν,
 „einen Theil vom Ganzen nehmen,
 sich auswählen“: Plat. Rep. 4 p.
 420 c. τὴν εὐδαίμονα (πόλιν) πλάτ-
 τομεν οὐκ ἀπολαβόντες, ὀλί-
 γους ἐν αὐτῇ τοιούτους τινὰς θέν-
 τες, ἀλλ' ὄλην (ἀπολαύοντες, das
 Baumeister im Ger. Progr. 1869
 vorschlägt, wäre zu χρήσασθε pleo-
 nastisch). — 15. αὐτά auf πολυπρ.
 καὶ τρόπον bezüglich mit der her-
 vorhebenden Wirkung dieser Pro-
 nominalform: zu 1, 1, 2. — 16.
 καὶ ᾧ: bei der Neigung, die Prä-
 position im zweiten Gliede auszu-
 lassen (zu 1, 6, 5), halte ich Krügers
 Vorschlag καὶ ᾧ nicht für nöthig.
 — 18. ἐλπίδα im ersten Falle
 Hoffnung, im zweiten Voraus-
 sicht. — ἀντιτυχεῖν als Lohn für
 ein vertrauensvolles Entgegenkom-
 men durch Erfüllung des ἀπολα-
 βόντες χρήσασθε. — 19. μὴ ἄδεεῖ
 εἶναι. Ich habe kein Bedenken ge-
 tragen statt des unerträglich ἀδε-
 εῖς der Hss. (in einer steht ἀδεῖ)
 das von der Grammatik gebotene
 ἀδεεῖ aufzunehmen: sowohl der Da-
 tiv wie der Singular sind nach τῷ
 δέ schwer zu entbehren. Stahl liest
 nach Reiske's Vorschlag ἀδεές und
 streicht κινδυνεύειν, cuius abun-
 dantia ad explicandum molestis-

ἀμφοτέροι ἀναγκάζονται ὁ μὲν ἄκων σωφρονεῖν, ὁ δ' 20
 5 ἀπραγμόνως σφύζεσθαι. ταύτην οὖν τὴν κοινὴν τῷ τε δεο-
 μένῳ καὶ ὑμῖν νῦν παροῦσαν ἀσφάλειαν μὴ ἀπώσῃσθε,
 ἀλλ' ἐξισώσαντες τοῖς ἄλλοις μεθ' ἡμῶν τοῖς Συρακο-
 σίοις, ἀντὶ τοῦ ἀεὶ φηλάσσεσθαι αὐτοῖς, καὶ ἀντεπιβου-
 λεῦσαί ποτε ἐκ τοῦ ὁμοίου μεταλάβετε.“ 25

88 Τοιαῦτα δὲ ὁ Εὐφρημος εἶπεν. οἱ δὲ Καμαριναῖοι
 ἐπεπόνθεισαν τοιόνδε· τοῖς μὲν Ἀθηναίοις εὖνοι ἦσαν,
 πλὴν καθ' ὅσον εἰ τὴν Σικελίαν φόντο αὐτοῖς δουλώ-

sima sit. Allein bei dem vorwie-
 genden Gebrauch von *κίνδυνος* und
κινδυνεύειν von kriegerischen Kämp-
 fen, scheint es mir ein angemessener
 Sinn zu sein: „weil dem Angreifer die
 Voraussicht nahe liegt, dass, wenn wir
 uns einfinden werden, er zu fürchten
 hat, mit uns in gefährlichen Kampf zu
 gerathen“. *ἀδείης* persönlich wie 3, 10, 4.
 (Noch jetzt halte ich die obige Auf-
 fassung dieser Stelle unter den bisher
 versuchten für die leichteste. Gegen
 Stahl's Bedenken, ob der Infm. *κιν-
 δυνεύειν* nach einem Verb. timendi
 stehn könne, verweise ich auf 1,
 130, 1. 4, 110, 2. 5, 105, 3.) —
 20. ὁ μὲν, ὁ ἐπιβουλεύων, ὁ δέ, ὁ
οἰόμενος ἀδικήσεσθαι, dem Vorauf-
 gehenden in chiasmischer Folge an-
 geschlossen. — *ἀναγκάζονται* nur
 für den erstern Infm. passend, für
 den zweiten (*ἀπραγμόνως σφύζε-
 σθαι*) ist *οἷός τί ἐστι* oder ähn-
 liches zu ergänzen. — 21. *τῷ δεο-
 μένῳ* von den Athenern mit Bezug
 auf c. 86 l. 19 *δεόμενοι τὴν
 ὑπ. κτλ.* — 23. *ἐξισώσαντες* steht
 intransitiv wie 5, 71, 2: „stellt euch
 auf gleichen Fuss mit den andern“,
 den Leontinern, Egestäern, auch
 Katanäern seit c. 51, 2. — 25.
μεταλάβετε (vgl. c. 18, 3), „schlägt
 endlich einen andern Weg ein und
 entschliesst euch“, — *ἀντεπιβου-
 λεῦσαι*, „so gut wie sie (*ἀντὶ*) feind-
 lich gegen sie aufzutreten“.

88. Die Kamarinäer ertheilten,
 da sie nach keiner Seite

ohne Misstrauen waren, den
 Gesandten die Antwort, dass
 sie es, da sie zu beiden im
 Bundesverhältnisse ständen,
 für ihre Pflicht hielten, neu-
 tral zu bleiben. — Die Athe-
 ner suchten so viel wie mög-
 lich, in Güte und durch Ge-
 walt, die Sikeler für sich zu
 gewinnen, und durch Ge-
 sandte sich Hülfe in Kartha-
 go und Tyrrenien zu ver-
 schaffen. Sie verlegten das
 Schiffslager von Naxos wie-
 der nach Katana, und berei-
 teten alles zum Angriff auf
 Syrakus für das nächste Früh-
 jahr vor. — Inzwischen tra-
 fen die Gesandten der Syra-
 kusier, welche in Korinth
 grossen Eifer für ihre Sache
 gefunden hatten, von kor-
 inthischen Gesandten be-
 gleitet, in Lakedämon mit
 Alkibiades zusammen, der
 von Thuri über Kyllene auf
 die Einladung der Lakedä-
 monier dorthin gegangen
 war. Alkibiades suchte die
 Verbündeten zur Erneuerung
 des Krieges gegen Athen
 aufzureizen.

1. *τοιαῦτα δέ*: zu c. 19, 1. —
 2. *ἐπεπόνθεισαν, κατὰ ψυχὴν δι-
 ετέθησαν* Schol., doch nicht erst
 durch die beiderseitigen Reden,
 sondern schon lange „stand es so mit
 ihnen“ in ihrem Gemüthe. — 3.
καθ' ὅσον εἰ. So ungewöhnlich

σεσθαι, τοῖς δὲ Συρακοσίοις αἰὲ κατὰ τὸ ὄμορον διάφο-
 5 ροι· δεδιότες δ' οὐχ ἤσσον τοὺς Συρακοσίους ἐγγὺς ὄν-
 τας μὴ καὶ ἄνευ σφῶν περιγέωνται, τό τε πρῶτον αὐ-
 τοῖς τοὺς ὀλίγους ἱππέας ἔπεμψαν, καὶ τὸ λοιπὸν ἐδόκει
 αὐτοῖς ὑπουργεῖν μὲν τοῖς Συρακοσίοις μᾶλλον ἔργῳ ὡς
 ἂν δύνωνται μετριώτατα, ἐν δὲ τῷ παρόντι, ἵνα μηδὲ
 10 τοῖς Ἀθηναίοις ἔλασσον δοκῶσι νεῖμαι, ἐπειδὴ καὶ ἐπι-
 κρατέστεροι τῇ μάχῃ ἐγένοντο, λόγῳ ἀποκρίνασθαι ἴσα
 ἀμφοτέροις. καὶ οὕτω βουλευσάμενοι ἀπεκρίναντο, ἐπει-
 2 δὴ τυγχάνει ἀμφοτέροις οὖσι ξυμμάχοις σφῶν πρὸς ἀλ-
 λήλους πόλεμος ὢν, εὖορχον δοκεῖν εἶναι σφίσιν ἐν τῷ
 15 παρόντι μηδετέροις ἀμύνειν. καὶ οἱ πρέσβεις ἑκατέρων
 ἀπῆλθον.

Καὶ οἱ μὲν Συρακόσιοι τὰ καθ' ἑαυτοὺς ἐξηρτύοντο 3

die Ausdrucksweise ist, so möchte ich sie doch nach Vergleich mit 5, 76, 3 nicht verwerfen. Wird εἰ gestrichen, wie das nach Reiske von den meisten Herausgg. geschieht, so erhalten wir einen Gedanken, den Th. doch nicht beabsichtigt haben kann: dass die Kamarinäer den Athenern wirklich Eroberungsabsichten zuschrieben. Wie könnte dabei noch von εἶνοια die Rede sein? Offenbar muss dieser Argwohn nicht als schon vorhanden, sondern nur als ein möglicher Fall ausgedrückt sein, und in diesem Sinne verstehe ich πλὴν καθ' ὅσον εἶ — ᾤοντο, „jedoch mit der Beschränkung, wenn sie zu dem Glauben kommen sollten“, (wie das jetzt nicht der Fall war, daher Impf. ᾤοντο). — 5. τοὺς Συρακοσίους — μὴ περιγέωνται: vgl. 2, 67, 4. — 6. ἄνευ σφῶν: 4, 25, 12. — 7. τοὺς ὀλίγους ἱππέας: c. 67, 2. ἔπεμψαν, „sie hatten sie geschickt“. — καὶ τὸ λοιπὸν dem τό τε πρῶτον entgegen: „und auch in Zukunft gedachten sie den Syrakusiern immer noch lieber (als den Athenern, um sich nicht, im Falle jene ἄνευ σφῶν περιγέων-

ται, ihrer Rache auszusetzen) thatsächlich (ἔργῳ) einige Hülfe zu leisten, doch in so geringem Maasse wie nur irgend möglich“; in diesem Augenblicke aber, um auch die Athener nicht zu verletzen, in der mündlichen (λόγῳ) Antwort, beiden gleichmässig jede Hülfe zu verweigern. Das τὸ λοιπὸν reicht über ἐν τῷ παρόντι hinaus: denn sie wollten auch nach der abschlägigen Antwort ἔργῳ ὑπουργεῖν: der Infin. praes. wirkt fort auch nach dem λόγῳ ἀποκρίνασθαι. Aor. — 10. ἔλασσον δοκῶσι νεῖμαι ist die vortreffliche Verbesserung von Valckenaer für das überlieferte δοκῶσιν εἶναι. Ueber die Bedeutung („um nicht den Schein auf sich zu ziehn, dass sie den Athenern weniger günstig seien“) vgl. die krit. Bem. zu 1, 71, 1. — ἐπικρατέστεροι in Th. nur hier; öfter bei Cass. Dio 36, 26. 55, 30. In der Ilias (II 67 und noch 3 mal) findet sich das Adv. ἐπικρατέως. — 12. οὕτω zu βουλευσάμενοι, nicht zu ἀπεκρίναντο: „nach diesen Erwägungen“. — 14. εὖορχον zu 5, 18, 11. — 17. τὰ καθ' ἑαυτοὺς ἐξηρτύοντο wie 1, 82, 1. — 18. ἐν τῇ

ἐς τὸν πόλεμον, οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἐν τῇ Νάξῳ ἐστρατοπε-
 δευμένοι τὰ πρὸς τοὺς Σικελούς ἔπρασσον, ὅπως αὐτοῖς
 4 ὡς πλεῖστοι προσχωρήσονται. καὶ οἱ μὲν πρὸς τὰ πεδία 20
 μᾶλλον τῶν Σικελῶν, ὑπήκοοι ὄντες τῶν Συρακοσίων, οὐ
 πολλοὶ ἀφεστήκεσαν· τῶν δὲ τὴν μεσόγειαν ἔχόντων αὐ-
 τόνομοι οἶσαι καὶ πρότερον αἰεὶ οἰκήσεις εὐθύς, πλὴν
 ὀλίγοι, μετὰ τῶν Ἀθηναίων ἦσαν, καὶ σιτόν τε κατε-
 5 κόμιζον τῷ στρατεύματι καὶ εἰσὶν οἱ καὶ χρήματα. ἐπὶ 25
 δὲ τοὺς μὴ προσχωροῦντας οἱ Ἀθηναῖοι στρατεύοντες
 τοὺς μὲν προσιναγάκων, τοὺς δὲ καὶ ὑπὸ τῶν Συρακο-
 σίων φρουροὺς τε πεμπόντων καὶ βοηθούτων ἀπεκω-
 λύοντο. τὸν τε χειμῶνα μεθορμισάμενοι ἐκ τῆς Νάξου
 ἐς τὴν Κατάνην καὶ τὸ στρατόπεδον ὃ κατεκαύθη ὑπὸ 30
 6 τῶν Συρακοσίων αὐθις ἀνορθώσαντες διεχειμάζον. καὶ

Νάξῳ c. 74, 1. u. 2. ἐστρατοπε-
 δευμένοι part. pf. nach Vollendung
 der dort erwähnten Arbeiten. —
 19. τὰ πρὸς τοὺς Σικ. in andrer
 Weise proleptisch wie oben l. 5.
 — 21. τῶν Σικελῶν genet. part.
 sowohl zu οἱ πρὸς τὰ πεδία wie
 zu τῶν τὴν μεσόγειαν (einzig rich-
 tige Schreibart st. -γαιαν: vgl. 1,
 100, 3. 120, 2. 2, 102, 1. 3, 95, 3)
 ἔχόντων. — 22. οὐ πολλοὶ von
 Canter verbessert st. οἱ πολλοὶ der
 Hss., im Gegensatz zu dem folgen-
 den οἰκήσεις πλὴν ὀλίγοι. — 23.
 τῶν — ἔχόντων — οἰκήσεις. Die
 meisten neuern Herausgg. haben
 nach Bekker's Vorgang αἰ vor οἰκή-
 σεις für nöthig gehalten. Ich finde
 so oft nach voraufgehenden Gene-
 tiven (übereinstimmend mit dem
 deutschen Gebrauch) den erwarteten
 Artikel ausgelassen (ἐπὶ τῆς —
 ξυμμαχίας ἀναπέσει c. 82, 1. τῶν
 παλαιῶν ἀσθίνειαν 1, 3, 1. τῆς
 τροφῆς ἀπορία 1, 11, 1. μετὰ Ἰλίου
 ἔλωσιν 1, 12, 3. μετὰ Εὐβοίας
 ἔλωσιν 1, 23, 4. τῆς τε Ἰταλίας
 καὶ Σικελίας παραπλοῦς 1, 36, 2.
 τοῦτον τοῦ πολέμου μῆκος 1, 23,
 1. τῶν χωρίων χαλεπότητι 4, 12,

2. τῶν Ἀθηναίων ἀδυνασίαν 8, 8,
 4. u. s. w.), dass ich auch hier
 keinen Anstoss daran nehme. οἰκή-
 σεις in concretem Sinne (wie unser
 „Wohnungen“) s. v. a. κῶμαι, wie
 auch 1, 6, 1 die ἀφρακτοὶ οἰκή-
 σεις im Gegensatz der befestigten
 πόλεις. — 24. πλὴν ὀλίγοι: πλὴν
 adverbial ohne Einfluss auf die Con-
 struction vgl. zu 2, 21, 2. Doch
 nur hier findet sich der Nominativ
 st. des Genetivs. Auch das Mascul.
 nach οἰκήσεις ist befremdlich. —
 25. κατεκόμιζον, aus dem Binnen-
 land an die Küste: vgl. 4, 67, 3.
 — εἰσὶν οἱ vgl. 1, 23, 2. 2, 49, 8.
 7, 44, 8 neben ἔστιν οἱ unten l. 34.
 1, 65, 3. 3, 92, 5. — 28. ἀπεκω-
 λύοντο (wie nach Doederlein und
 Bekker alle neuern Herausgg. für
 ἀπεκώλων aufgenommen haben),
 nämlich προσαναγάξιν: vgl. c.
 102, 2 u. 7, 56, 2, wo zu dem ac-
 tiven διεκώλευσεν und κωλύωσι
 die Infinitive aus dem Voraufgehen-
 den zu ergänzen sind. — 29. μεθ-
 ορμισάμενοι (nur an dieser St.)
 dem Verhältniss gemäss st. καθορμ.
 3, 32, 2. 6, 97, 1. — 30. ὃ κατε-
 καύθη c. 75, 2. — 31. ἀνορθῶν

ἔπεμψαν μὲν ἐς Καρχηδόνα τριήρη περὶ φιλίας, εἰ δύ-
 ναιντό τι ὠφελεῖσθαι, ἔπεμψαν δὲ καὶ ἐς Τυρσηνίαν,
 ἔστιν ὧν πόλεων ἐπαγγελλομένων καὶ αὐτῶν ξυμπολε-
 35 μείν. περιήγγελλον δὲ καὶ τοῖς Σικελοῖς καὶ ἐς τὴν Ἐγε-
 σταν πέμψαντες ἐκέλευον ἵππους σφίσιν ὡς πλείστους
 πέμπειν, καὶ τᾶλλα ἐς τὸν περιτειχισμόν, πλινθία καὶ
 σίδηρον, ἡτοιμάζον, καὶ ὅσα ἔδει, ὡς ἅμα τῷ ἤρι ἐξόμε-
 νοι τοῦ πολέμου.

40 Οἱ δ' ἐς τὴν Κόρινθον καὶ Λακεδαίμονα τῶν Συρα-
 κωσίων ἀποσταλέντες πρέσβεις τοὺς τε Ἰταλιώτας ἅμα
 παραπλέοντες ἐπειρῶντο πείθειν μὴ περιορᾶν τὰ γιγνό-
 μενα ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων, ὡς καὶ ἐκείνοις ὁμοίως ἐπι-
 βουλευόμενα, καὶ ἐπειδὴ ἐν τῇ Κορίνθῳ ἐγένοντο, λό-
 45 γους ἐποιοῦντο ἀξιούντες σφίσι κατὰ τὸ ξυγγενὲς βοη-
 θεῖν. καὶ οἱ Κορίνθιοι εὐθὺς ψηφισάμενοι αὐτοὶ πρῶτοι 8
 ὥστε πάσῃ προθυμίᾳ ἀμύνειν, καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα
 ξυναπέστελλον αὐτοῖς πρέσβεις, ὅπως καὶ ἐκείνους ξυν-
 αναπείθοιεν τὸν τε αὐτοῦ πόλεμον σαφέστερον ποιεῖσθαι
 50 πρὸς τοὺς Ἀθηναίους καὶ ἐς τὴν Σικελίαν ὠφελίαν τινὰ
 πέμπειν. καὶ οἱ τε ἐκ τῆς Κορίνθου πρέσβεις παρήσαν 9
 ἐς τὴν Λακεδαίμονα καὶ Ἀλκιβιάδης μετὰ τῶν ξυμφυ-
 γάδων, περαιωθεὶς τότε εὐθὺς ἐπὶ πλοίου φορτικοῦ ἐκ
 τῆς Θουρίας ἐς Κυλλήνην τῆς Ἠλείας πρῶτον, ἔπειτα

nur hier, entsprechend dem ὁρθοῦν
 c. 66, 2. — 32. ἔπεμψαν μὲν —,
 33. ἔπεμψαν δέ: epanaphora wie
 1, 85, 2. 2, 7, 1. — 34. καὶ αὐ-
 τῶν zu ἐπαγγελλομένων: „da einige
 sich sogar aus freien Stücken er-
 boten“. — 35. περιήγγελλον ist wie
 ἐκέλευον mit ἵππους — πέμπειν zu
 verbinden: vgl. 2, 10, 1. 4, 8, 2.
 (v. Herw. streicht πέμψαντες ἐκέ-
 λυον.) — 37. πλινθίων von dem
 collectiven πλίνθος (4, 90, 2) ge-
 bildet, wie βιβλίον v. βιβλος. —
 38. σίδηρον vgl. zu 4, 69, 2. —
 40. οἱ δ' — ἀποσταλέντες: c. 73,
 2. — 43. ἐπιβουλευόμενα, das Pas-
 siv mit sachlichem Subject wie 3,

96, 3 (öfter mit persönlichem: c.
 33, 5. 80, 3). — 47. ὥστε nach
 ψηφίσασθαι wie 8, 79, 1 nach
 dem neutralen δόξαν. — 48. αὐ-
 τοῖς, τοῖς τῶν Συρακ. πρέσβειαι.
 — 49. σαφέστερον, ἐπιφανέστερον
 Schol., vgl. c. 73, 2. — 50. ὠφε-
 λίαν τινὰ wie 3, 13, 1 u. 6, 59, 2
 ἀσφάλειάν τινα. — 51. παρήσαν
 ἐς —: vgl. c. 62, 4. 2, 34, 4. 3, 3,
 4. 7, 50, 1. — 52. τῶν ξυμφυγά-
 δων vgl. c. 61, 6. — 53. τότε auf
 c. 61, 7 zurückweisend. — φορ-
 τικοῦ: die Hss. variiren zwischen
 φορτητικοῦ, φορτηγικοῦ und φορ-
 τικοῦ. Letztere Form habe ich vor-
 gezogen, da Pollux 1, 83 nach φορ-

ἕστερον ἐς τὴν Λακεδαίμονα αὐτῶν τῶν Λακεδαιμονίων 55
 μεταπεμπάντων ὑπόσπονδος ἐλλῶν· ἐφοβεῖτο γὰρ αὐ-
 10 τοὺς διὰ τὴν περὶ τῶν Μαντινικῶν πράξιν· καὶ ξυνέβη
 ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τῶν Λακεδαιμονίων τοὺς τε Κορινθίους
 καὶ τοὺς Συρακοσίους τὰ αὐτὰ καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην δεο-
 μένους πείθειν τοὺς Λακεδαιμονίους· καὶ διανοουμένων 60
 τῶν τε ἐφόρων καὶ τῶν ἐν τέλει ὄντων πρέσβεις πέμ-
 πειν ἐς Συρακοῦσας κωλύοντας μὴ ξυμβαίνειν Ἀθηναί-
 οισι, βοηθεῖν δὲ οὐ προθύμων ὄντων, παρελθὼν ὁ Ἀλκι-
 βιάδης παρώξυνέ τε τοὺς Λακεδαιμονίους καὶ ἐξώρμησε
 λέγων τοιαύδε·

89 „Αναγκαῖον περὶ τῆς ἐμῆς διαβολῆς πρῶτον ἐς ὑμᾶς
 εἰπεῖν, ἵνα μὴ χεῖρον τὰ κοινὰ τῷ ὑπόπιτῳ μου ἀκροά-
 2 σισθε. τῶν δ' ἐμῶν προγόνων τὴν προξενίαν ὑμῶν

τηγικὸν πλοῖον ausdrücklich no-
 tirt: καὶ ὡς Θουκυδίδης φορητικόν,
 und Cassius Dio 56, 27, 3 dieselbe
 gebraucht. — 54. ἔπειτα ἕστερον
 wie 2, 9, 2. 3, 94, 1. 5, 61, 4. 6,
 66, 3. 7, 82, 2. — 56. ὑπόσπονδος
 wie c. 59, 4: „mit freiem Geleite“,
 was durch das folgende γὰρ be-
 kräftigt wird. — 57. τὴν περὶ τ.
 Μ. πράξιν: die Umtriebe, die 5,
 43 ff. und 61 ff. erzählt sind. —
 ξυνέβη, „es traf zusammen“ mit Be-
 zug auf τοῖς τε Κορ. κ. τοῖς Συ-
 ρακ. einer- und τὸν Ἀλκιβιάδην
 andrerseits: zu beiden Theilen ge-
 hört δεομένους πείθειν. — 58. ἐν
 τῇ ἐκκλησίᾳ vgl. zu 1, 67, 3. — 61.
 καὶ τῶν ἐν τέλει ὄντων d. i. τῶν
 ἄλλων τῶν ἐν τέλει ὄντων: denn
 auch die Ephoren gehören zu ihnen.
 — 62. κωλύοντας: part. praes. vom
 Zwecke von Gesandtschaften auch
 3, 52, 2. 7, 3, 1. 25, 9. Es ist
 daher nicht κωλύουσας gegen die
 Hss. zu schreiben. — 64. παροξύ-
 νειν sucht auf die Stimmung, ἐξορ-
 μᾶν auf die Thatenlust einzuwir-
 ken.

REDE DES ALKIBIADES IN DER
 VOLKSVERSAMMLUNG IN
 SPARTA. c. 89—92.

89. „Was zuerst meine Per-
 son betrifft, so habe ich die
 von meinen Vorfahren er-
 erbte Proxenie stets zu eu-
 ren Gunsten geübt, und erst
 als ihr angefangen, meine
 Feinde zu begünstigen, habe
 auch ich euch durch das
 Bündniss mit Argos und Man-
 tineia zu schaden gesucht.
 Weil ich aber immer ein
 Feind jeder Tyrannei ge-
 blieben, habe ich nach der
 Leitung des Demos gestrebt.
 Aber durch diejenigen, die
 die Zügellosigkeit des De-
 mos begünstigten, bin ich
 vertrieben worden, und habe
 dagegen nichts ausgerichtet
 können, weil eure Feind-
 schaft uns bedrohte.“

2. τὰ κοινά, die gemeinsamen
 Interessen Aller den persönlichen
 gegenüber. — χεῖρον, weniger un-
 parteiisch: vgl. 1, 73, 1. — τὸ
 ὑποπιόν μου wie c. 85, 3 τὸ ἰμέ-
 τερον ὑποπιόν, der Argwohn gegen
 mich. — 3. τῶν δ' ἐμῶν προγόν-

κατά τι ἔγκλημα ἀπειπόντων αὐτὸς ἐγὼ πάλιν ἀναλαμ-
 5 βάνων ἐθεράπευον ὑμᾶς ἄλλα τε καὶ περὶ τὴν ἐκ Πύλου
 ξυμφοράν. καὶ διατελοῦντός μου προθύμον ὑμεῖς πρὸς
 Ἀθηναίους καταλασσόμενοι τοῖς μὲν ἐμοῖς ἐχθροῖς δύ-
 ναμιν, δι' ἐκείνων πράξαντες, ἐμοὶ δὲ ἀτιμίαν περιέθετε.
 καὶ διὰ ταῦτα δικαίως ὑπ' ἐμοῦ πρὸς τε τὰ Μαντινέων 3
 10 καὶ Ἀργείων τραπομένου καὶ ὅσα ἄλλα ἡγαντιούμην ὑμῖν
 ἐβλάπτεσθε· καὶ νῦν, εἴ τις καὶ τότε ἐν τῷ πάσχειν οὐκ
 ἀπεικίτως ὠργίζετό μοι, μετὰ τοῦ ἀληθοῦς σκοπῶν ἀνα-
 πειθέσθω· ἢ εἴ τις, διότι καὶ τῷ δήμῳ προσεκέιμην μᾶλ-
 λον, χεῖρω με ἐνόμιζε, μηδ' οὕτως ἡγήσεται ὀρθῶς ἀχθε-

νων. Die Hss. haben τῶν δ' ἡμῶν, was sowohl wegen des Plurals als wegen des voraufgestellten Genetivs des Personalpronomens unpassend ist. Deshalb haben Krüger, Böhme und Stahl nach Reiske's Vorschlag τῶν δὲ ἐμῶν aufgenommen. Aber in welcher Bedeutung sollte δὲ hier stehn? weder die folgernde noch die versichernde noch die zeitliche ist an der Stelle; auch findet sich diese Partikel im Eingang keiner Rede des Thuk. Daher halte ich mit Haack und Poppo τῶν δ' ἐμῶν für richtig: δὲ macht oft den Uebergang von einer allgemeinen Bemerkung zur Besprechung des Besondern: vgl. 1, 80, 1. 140, 1. 3, 61, 2 und namentlich 1, 37, 2 nach dem gleichen Anfang: ἀναγκαῖον — καὶ ἐπὶ τὸν ἄλλον λόγον ἵεναι mit φασὶ δέ. So wendet sich hier das τῶν δ' ἐμῶν προγόνων zu dem angekündigten Thema τῆς ἐμῆς διαβολῆς. (Stahl stimmt in der neuen Ausgabe mir bei.) — τὴν προξενίαν κτε. vgl. 5, 43, 2. — τὴν ἐκ Πύλου (7, 18, 1 περὶ Πύλου) ξυμφοράν: erwähnt ist die Mitwirkung des Alkib. zu diesem Zwecke von Th. nicht. — 6. διατελοῦντός μου προθύμον, ohne ὄντος: zu 1, 34, 3. — 7. τοῖς ἐμοῖς ἐχθροῖς d. h. mit dem Nikias und seinen Anhängern: vgl. 5, 43, 2.

— 8. περιέθετε, vgl. zu 4, 87, 6.
 — 10. καὶ ὅσα ἄλλα frei an πρὸς τε τὰ Μαντ. angeschlossen: „und darin, worin ich sonst euch entgegengetrat“ z. B. wegen Epidaurus 5, 53 ff. — 11. ἐν τῷ πάσχειν s. v. a. ἐν τῷ βλάπτεσθαι: „im Gefühl des erlittenen Schadens“: vgl. 3, 38, 1. — 12. οὐκ ἀπεικίτως (so habe ich geschrieben st. οὐκ εἰκίτως der Hss. vgl. die krit. Bem.) fügt sich fast wie ein parenthetischer Zwischensatz in das εἴ τις καὶ τότε — ὠργίζετο ein, und behauptet daher trotz des hypothet. εἴ sein οὐκ: „wenn Jemand auch damals mitten in den schlimmen Folgen meiner Wirksamkeit, wie sehr begreiflich (vgl. zu 2, 8, 1), gegen mich erbittert war“. — 13. τῷ δήμῳ προσεκέιμην μᾶλλον: „ich war mehr der Sache des Demos zugeneigt“, als der der ὀλίγοι. προσσεῖσθαι wie 7, 50, 4. 8, 89, 3. — 14. οὕτως, um dieses Grundes, Verhältnisses willen. Alk. stützt die Vertheidigung seines politischen Standpunktes erstens auf die Tradition seiner Familie, der Alkmäoniden, die stets im Kampf gegen die Tyrannis vorangestanden habe, und zweitens (l. 18 ἅμα δὲ τῆς πόλεως κτε.) auf die in Athen zur Herrschaft gelangte Verfassungsform, die der einzelne Bürger aufrechtzuhal-

4 σθαι. τοῖς γὰρ τυράννοις αἰεὶ ποτε διάφοροί ἐσμεν, πᾶν 15
 δὲ τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυναστεύοντι δῆμος ὠνόμασται·
 καὶ ἀπ' ἐκείνου ξυμπαρέμεινεν ἡ προστασία ἡμῖν τοῦ
 πλήθους. ἅμα δὲ τῆς πόλεως δημοκρατουμένης τὰ πολλὰ
 5 ἀνάγκη ἦν τοῖς παροῦσιν ἐπεσθαι. τῆς δὲ ἵπαρχούσης
 ἀκολασίας ἐπειρώμεθα μετριώτεροι ἐς τὰ πολιτικὰ εἶναι, 20
 ἄλλοι δ' ἦσαν καὶ ἐπὶ τῶν πάλαι καὶ νῦν οἱ ἐπὶ τὰ πονη-
 6 ρότερα ἐξήγον τὸν ὄχλον· οἵπερ καὶ ἐμὲ ἐξήλασαν. ἡμεῖς
 δὲ τοῦ ξύμπαντος προέστημεν, δικαιοῦντες ἐν ᾧ σχήματι
 μεγίστη ἡ πόλις ἐτύγχανε καὶ ἔλευθερωτάτη οἷσα καὶ ὅπερ
 ἐδέξατο τις, τοῦτο ξυνδιασώζειν· ἐπεὶ δημοκρατίαν γε 25
 καὶ ἐγιγνώσκομεν οἱ φρονοῦντές τι καὶ αὐτὸς οὐδενὸς

ten habe. — 15. ἐσμέν, meine Familie und ich, die Alkmaeoniden: τυράννοις αἰεὶ ποτε διάφοροι vgl. Curtius Gr. Gesch. 14 S. 360. — 16. δυναστεύειν stets im Sinne der Herrschaft Einzelner (vgl. 3, 62, 3 ἐγγυιάτω τυράννου, δυναστεία ὀλίγων ἀνδρῶν), der der δῆμος als Gesamtheit gegenübersteht. Aehnlich sagt der Syrak. Athenagoras c. 39, 1 ἐγὼ φημι δῆμον ξύμπαν ὠνομάσθαι. — 17. ἀπ' ἐκείνου, τοῦ διαφόρου εἶναι ἡμᾶς τοῖς τυράννοις. — ξυμπαρέμεινεν: die Praep. ξύν weist auf die Feindschaft gegen die Tyrannen hin: die Alkmaeoniden hielten an dem einen wie an dem andern fest. — τοῦ πλήθους und l. 23 τοῦ ξύμπαντος: beide Worte sind von Alkibiades gewählt, um sich nicht als blossen Parteiführer darzustellen. Er will an der Spitze des ganzen Staates stehen; die Demokratie will er als überkommene Verfassungsform des attischen Staates dulden, aber ihre Ausschreitungen zu mässigen suchen: als Herrschaft des δῆμος im Sinne des einen Theiles der Bürger über den andern ist sie ihm aufs äusserste verhasst. Alle Ausdrücke sind auf eine günstige Wirkung in der Versammlung des aristokratisch constituirten Sparta klüg-

lich berechnet. — 18. τὰ πολλὰ adverbial zu δημοκρατουμένης („meistentheils“) sucht einige Beschränkungen in der attischen Verfassung zuzulassen. — 19. τοῖς παροῦσι (Neutr.) ἐπεσθαι, den bestehenden Verhältnissen sich fügen. — τῆς ἵπαρχούσης ἀκολ. — εἶναι: wir (Alkmaeoniden und die mit uns hielten) suchten in uns Maass zu halten gegen die Zuchtlosigkeit, die einmal in der demokratischen Verfassung ihrer Natur nach begründet ist. — 21. ἐπὶ (zur Zeit) τῶν πάλαι: Männer wie Kleisthenes, Ephialtes. — 22. ἐξάγειν s. v. a. παράγειν: vgl. 4, 45, 4. — οἵπερ mit Nachdruck: eben die, welche —. — 23. δικαιοῦντες, „da wir es für unsre Pflicht hielten“; lieber hätten wir eine andere Verfassungsform (σχῆμα nur hier in dieser Bedeutung; s. v. a. εἶδος 3, 62, 3. 8, 90, 1) gehabt: doch respectirten wir die überlieferte (ὅπερ ἐδέξατο τις vgl. 2, 36, 2 und 62, 3), unter der Athen gross geworden war. — 25. ξύνδιασώζειν, „zu ihrer Erhaltung beitragen“. — δημοκρατία hier in seiner eigentlichen Bedeutung: „die Herrschaft des Demos“. — 26. ἐγιγνώσκομεν, wir haben sie durch Erfahrung kennen gelernt. — φρονοῦντιν τι in prägnantem Sinne, „die

ἂν χεῖρον [ὄσφ καὶ] λοιδορήσασιν· ἀλλὰ περὶ ὁμολογου-
 μένης ἀνοίας οὐδὲν ἂν καινὸν λέγοιτο· καὶ τὸ μεθιστά-
 ναι αὐτὴν οὐκ ἐδόκει ἡμῖν ἀσφαλὲς εἶναι ὑμῶν πολεμίων
 30 προσκαθημένων.

„Καὶ τὰ μὲν ἐς τὰς ἑμὰς διαβολὰς τοιαῦτα ξυνέβη· 90
 περὶ δὲ ὧν ὑμῖν τε βουλευτέον καὶ ἐμοί, εἴ τι πλέον
 οἶδα, ἐσηγητέον, μάθεται ἤδη· ἐπλεύσαμεν ἐς Σικελίαν 2
 πρῶτον μὲν, εἰ δυναίμεθα, Σικελιώτας καταστρεψόμε-
 5 νοι, μετὰ δ' ἐκείνους αὐθις καὶ Ἰταλιώτας, ἔπειτα καὶ
 τῆς Καρχηδονίων ἀρχῆς καὶ αὐτῶν ἀποπειράσοντες. εἰ 3
 δὲ προχωρήσειε ταῦτα ἢ πάντα ἢ καὶ τὰ πλείω, ἤδη τῇ
 Πελοποννήσῳ ἐμέλλομεν ἐπιχειρήσειν, κομίσαντες ξύμ-
 πασαν μὲν τὴν ἐκεῖθεν προσγενομένην δύναμιν τῶν Ἑλ-
 10 λήνων, πολλοὺς δὲ βαρβάρους μισθωσάμενοι καὶ Ἰβήρας
 καὶ ἄλλους τῶν ἐκεῖ ὁμολογουμένως νῦν βαρβάρων μα-

nöthige Einsicht haben“: 5, 7, 3.
 — καὶ αὐτὸς — λοιδορήσασιν. Um
 in die schwierige Stelle einen er-
 träglichen Sinn zu bringen, habe
 ich ὄσφ καὶ ausgeschlossen, und
 verstehe das Ganze so: „denn frei-
 lich was die Herrschaft des Demos
 bedeutet, haben unter uns alle, die
 ein Urtheil haben, wohl erkannt,
 und ich namentlich könnte darüber
 mehr als irgend ein Anderer eine
 (lange) Litanei singen: (doch über
 einen Unsinn, über den Alle einig
 sind, lässt sich doch Neues nichts
 sagen); aber einen Wandel darin
 zu schaffen, hielten wir nicht für
 gerathen, so lange ihr uns als Feinde
 auf dem Nacken sasset“. Zu be-
 achten ist, dass καὶ ἐγινώσκωμεν
 und l. 28 καὶ τὸ μεθιστάναί αὐ-
 τὴν in Correlation zu einander stehn;
 der Satz ἀλλὰ — λέγοιτο steht pa-
 renthetisch: Alkibiades will dadurch
 den Widerspruch zwischen seinem
 theoretischen Standpunkt und sei-
 ner praktischen Politik, in der er
 sich des Demos für seine Zwecke
 bedient, aus der Furcht vor den
 Lakedämoniern erklären. Ueber an-
 dere Besserungs- und Erklärungs-

versuche vgl. d. krit. Bem.— 28. μεθ-
 ιστάναί öfters von politischen Um-
 gestaltungen: 4, 67, 2. 8, 48, 4. 75, 2.

90. „Was aber die Athener
 betrifft, so hoffen sie nicht
 nur Sicilien sich zu unter-
 werfen, sondern auch einen
 Theil von Italien und Kar-
 thago, und dann gedenken
 sie durch die neu gewonne-
 nen Kräfte und Hülfsmittel
 sich zu Herren von ganz Hel-
 las zu machen.“

1. τοιαῦτα prædicativ: „in sol-
 cher Weise“. — 2. βουλευτέον (wie
 ἐσηγητέον) vom medialen βουλεύ-
 εσθαι. — εἴ τι πλέον οἶδα: vgl.
 5, 29, 2. 7, 49, 4. — 3. ἐπλεύσαμεν
 κτέ. ohne Copula nach ἤδη, wie
 sonst nach τόδε, τοιόνδε u. dgl.,
 doch nicht constant: vgl. c. 91 l. 5.
 — 5. αὐθις vom Fortschritt zu
 Neuem (nicht Wiederholung) auch
 c. 94, 2. 3, 106, 2. 5, 36, 1. —
 6. τῆς Καρχ. ἀρχῆς, wohl beson-
 ders auf Sardinien und Korsika zu
 beziehn. — ἀποπειρᾶν zu 2, 93, 1.
 — 9. τῶν Ἑλλήνων, τῶν τε Σικε-
 λιωτῶν καὶ τῶν Ἰταλιωτῶν. —
 11. βαρβάρων haben Bekker und

χιμωτάτους, τριήρεις τε πρὸς ταῖς ἡμετέραις πολλὰς ναυπηγησάμενοι, ἐχοῦσις τῆς Ἰταλίας ξύλα ἄφθονα, αἷς τὴν Πελοπόννησον πέριξ πολιορκοῦντες καὶ τῷ πεζῷ ἅμα ἐκ γῆς ἐφορμαῖς τῶν πόλεων τὰς μὲν βίᾳ λαβόντες, τὰς δ' ἐντειχισάμενοι ῥαδίως ἠλπίζομεν καταπολεμήσειν καὶ μετὰ ταῦτα καὶ τοῦ ξύμπαντος Ἑλληνικοῦ ἄρξαι. χρήματα δὲ καὶ σίτον, ὥστε εὐπορώτερον γίνεσθαι τι αὐτῶν, αὐτὰ τὰ προσγεγόμενα ἐκείθεν χωρία ἔμελλε διαρκῆ ἄνευ τῆς ἐνθένδε προσόδου παρέξειν.

91 „Τοιαῦτα μὲν περὶ τοῦ νῦν οἰχομένου στόλου παρὰ τοῦ τὰ ἀκριβέστατα εἰδότος ὡς διενόηθιμεν ἀκηκόατε· καὶ ὅσοι ἐλόλοιποι στρατηγοί, ἦν δύνωνται, ὁμοίως

Stahl gestrichen: ich möchte es zu τῶν ἐκεῖ nicht entbehren: die Zwischenstellung des ὁμολογουμένως νῦν, das zu μαχιμωτάτους gehört, liegt ganz in Th.'s Ausdrucksweise und thut bei richtiger Betonung ihre Wirkung, wie ich auch nach Stahl's Gegenbemerkung glaube. — 12. τριήρεις τε an dritter Stelle nach den Ἕλληνες und βάρβαροι. — 13. αἷς von Bkk. für οἷς geschrieben, und von allen Neuereu aufgenommen: bei πέριξ πολιορκοῦντες kann nur an die Trieren gedacht werden; auch wird der Uebergang auf das Landheer ausdrücklich mit καὶ ἅμα gemacht. — 15. ἐφορμαῖς: das von Homer (χ 130) und den epischen Dichtern gebrauchte Wort findet sich äusserst selten in der Prosa: vgl. Steph. Thes. Auch das damit zusammenhängende Verb. ἐφορμᾶν ist nur in dichterischem Gebrauch, vgl. die krit. Bem. zu c. 49 l. 18. — 16. ἐντειχισάμενοι, das im Medium wohl nur hier vorkommt, erklärt der Schol.: περιτειχίσαντες ἢ φρούρια ἐν τῇ χώρῃ αὐτῶν ἐπτεϊχίσαντες. Das letztere halte ich für richtig: „indem wir sie durch unsre Festungswerke einschliessen, uns in ihrer Nähe festsetzen“. — 18. τὶ αὐτῶν: αὐτῶν auf χρήματα καὶ σίτον bezüglich: τὶ prägnant

wie 5, 26, 5. 6, 92, 1 „so dass es damit in jedem Falle besser bestellt sein möchte“. (Kr. u. B. erklären: „jeder dieser Pläne“. Schwerlich weist αὐτῶν über χρήματα κ. σίτον zurück. Auch passt εὐπορώτερον zu diesen am besten.) — 19. ἐκείθεν nach bekannter Prolepsis schon auf παρέξειν hinweisend. — διαρκῆ prädicativ zu χρήμ. κ. σίτον.

91. „Um dieser drohenden Gefahr vorzubeugen, müsst ihr die Syrakusier, die sich allein nicht gegen die Athener halten können, kräftig unterstützen und ihnen namentlich einen erfahrenen Feldherrn schicken. Zugleich müsst ihr den Krieg in Griechenland selbst entschlossen wieder beginnen, und, was sie selbst schon lange am meisten fürchten, in Attika selbst Dekelea besetzen, von wo aus ihr ihnen ihre wichtigsten Hülfquellen abschneiden könnt.“

1. οἰχομένος: das Participium vorzugsweise im Gebrauch: 1, 116, 1. 2, 65, 14. 3, 81, 2. — 2. τὰ ἀκριβέστατα adverbial wie τὰ κράτιστα 1, 19. τὰ εἰκότα 1, 38, 2. τὰ μάλιστα 4, 74, 3; hier entsprechend dem σαφίστατα c. 93, 1. — 3. ὅσοι

αὐτὰ πράξουσιν. ὡς δέ, εἰ μὴ βοηθήσετε, οὐ περιέσται
 5 τὰκεῖ, μάθετε ἤδη. Σικελιωῖται γὰρ ἀπειρότεροι μὲν 2
 εἰσιν, ὅμως δ' ἂν ξυστραφέντες ἀθρόοι καὶ νῦν ἔτι πε-
 ριγένοιτο. Συρακόσιοι δὲ μόνοι μάχη τε ἤδη πανδημεῖ
 ἡσσημένοι καὶ ναυσὶν ἅμα κατειργόμενοι ἀδύνατοι ἔσον-
 ται τῇ νῦν Ἀθηναίων ἐκεῖ παρασκευῇ ἀντισχεῖν. καὶ εἰ 3
 10 αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία
 καὶ εὐθὺς καὶ Ἰταλία· καὶ ὃν ἄρτι κίνδυνον ἐκεῖθεν προ-
 εῖπον, οὐκ ἂν διὰ μακροῦ ὑμῖν ἐπιπέσοι. ὥστε μὴ περὶ 4
 τῆς Σικελίας τις οἰέσθω μόνον βουλεύειν, ἀλλὰ καὶ περὶ
 τῆς Πελοποννήσου, εἰ μὴ ποιήσετε τάδε ἐν τάχει, στρα-
 15 τιάν τε ἐπὶ νεῶν πέμψετε τοιαύτην ἐκεῖσε οὔτινες αὐ-
 τερέται κομισθέντες καὶ ὀπλιτεύσουσιν εὐθὺς, καὶ ὃ τῆς
 στρατιᾶς ἔτι χρησιμώτερον εἶναι νομίζω, ἄνδρα Σπαρ-
 τιάτην ἄρχοντα, ὡς ἂν τοὺς τε παρόντας ξυντάξῃ καὶ τοὺς
 μὴ θέλοντας προσαναγκάσῃ· οὕτω γὰρ οἱ τε ὑπάρχοντες
 20 ὑμῖν φίλοι θαρσήσουσι μᾶλλον καὶ οἱ ἐνδοιάζοντες ἀδε-
 ἔστερον προσίασι. καὶ τὰ ἐνθάδε χρῆ ἅμα φανερώτερον 5

— στρατηγοί: Nikias und Lamachos.
 — 4. αὐτὰ: zu 1, 1, 2. — οὐ περι-
 ἔσται, οὐ σωθήσεται Schol. „sich
 nicht wird halten können“. — 5. ἤδη,
 „nunmehr“, wie c. 90 l. 3 die Ge-
 gegenwart im Anschluss an das Vor-
 aufgehende bezeichnend. — 6. ξυ-
 στραφέντες vgl. c. 77, 1, wozu
 ἀθρόοι prädicativ und verstärkend
 hinzutritt. — 7. πανδημεῖ: vgl. c. 67.
 68, 2. 75, 2. — 8. ἡσσημένοι καὶ
 κατειργόμενοι, partt. perf. u. praes.,
 die gegenwärtige Lage ausdrückend.
 — 10. ἔχεται im Praes. die Folge
 als schon eingetreten lebhaft anti-
 cipirend: „dann ist ganz Sicilien in
 ihren Händen“. — 11. ἄρτι c. 90
 l. 8 ff. — 12. οὐκ zu μακροῦ ge-
 hörig, vorangestellt: zu 1, 78, 1.
 — ὥστε vor dem Imper. auch 7,
 63, 4. — 13. βουλεύειν s. v. a. βου-
 λέεσθαι: 1, 85, 1. 4, 41, 1. 5, 87.
 — 14. τάδε durch das unmittelbar
 folgende, ebenfalls von εἰ abhängige
 πέμψετε erklärt; wie das Asyndeton

nach τόδε, τοιόνδε u. dgl. im Indi-
 cativ die Regel ist: 2, 75, 6. 3, 97,
 1. 46, 4. 6, 64, 1. 7, 73, 3. —
 14. στρατιάν τε steht mit 16. καὶ
 ὃ τῆς στρ. — νομίζω in Verbindung.
 vgl. d. krit. Bem. — 15. οὔτινες, Plur.
 des Pron. zu dem collectiven στρα-
 τιάν: Synesis wie nach δῆμος 3,
 110, 2. ὄμιλος 6, 32, 2 u. dgl. —
 αὐτερέται vgl. zu 1, 10, 4. — 16.
 καὶ ὀπλιτεύσουσιν: sie sollten
 a u ch ausser dem Rudern Hopliten-
 dienste thun: wie das in Nothfäl-
 len auch sonst geschah: vgl. 3, 18,
 4. 4, 9, 1. 8, 17, 1. 25, 1. — 18.
 ὡς ἂν τοὺς τε παρ. — προσαναγ-
 κάσῃ, wie das auch Hermokrates
 c. 72, 4 für nothwendig erkannt
 hatte. ὡς ἂν mit dem Conj. aor.
 hier nach dem fut. eben so berech-
 tigt, wie 7, 65, 2 nach dem histor.
 Tempus der Optativ folgt. — τοὺς
 παρόντας, die sich zum Dienste ge-
 stellt haben. — 20. ἐνδοιάζειν: zu
 1, 36, 1. — 21. φανερώτερον s. v. a.

ἐκπολεμῆν, ἵνα Συρακόσιοί τε νομιζόντες ἑμᾶς ἐπιμέ-
 6 λισθαι μᾶλλον ἀντέχωσι καὶ Ἀθηναῖοι τοῖς ἑαυτῶν ἴσ-
 σον ἄλλην ἐπικουρίαν πέμπωσι. τευχίζειν δὲ χρῆ Λεκ-
 25 λειαν τῆς Ἀιτικῆς, ὅπερ Ἀθηναῖοι μάλιστα αἰεὶ φοβοῦν-
 ται, καὶ μόνου αὐτοῦ νομιζοῦσι τῶν ἐν τῷ πολέμῳ οὐ
 διαπεπειραῖσθαι. βεβαϊότατα δ' ἂν τις οὕτω τοὺς πολε-
 μίους βλάπτοι, εἰ ἂ μάλιστα δεδιότας αὐτοὺς αἰσθάνοιτο,
 ταῦτα σαφῶς πυνθανόμενος ἐπιφέρου· εἰκὸς γὰρ αὐτοῖς
 ἀκριβέστατα ἐκάστους τὰ σφέτερα αὐτῶν δευνὰ ἐπιστα- 30
 7 μένους φοβεῖσθαι. ἂ δ' ἐν τῇ ἐπιτειχίσει αὐτοὶ ὠφελ-
 ούμενοι τοὺς ἐναντίους κωλύσετε, πολλὰ παρὶς τὰ
 μέγιστα κεφαλαίωσω· οἷς τε γὰρ ἡ χώρα κατεσκευάσται,
 τὰ πολλὰ πρὸς ἑμᾶς τὰ μὲν ληφθέντα, τὰ δ' αὐτόματα
 ἦξει· καὶ τὰς τοῦ Λαυρείου τῶν ἀργυρείων μετᾶλλων 35
 προσόδους καὶ ὅσα ἀπὸ γῆς καὶ δικαστηρίων νῦν ὠφε-

σαφέστερον c. 88, 8. — τὰ ἐνθάδε
 ist wie c. 84, 3 adverbial zu nehmen:
 „was die hiesigen Dinge betrifft“;
 d. h. hier; daher ist τὰ ἐν-
 θάδε φανερώτερον ἐκπολεμῆν eben
 so zu verstehen wie c. 88, 8 τὸν
 αὐτοῦ πόλεμον σαφέστερον ποι-
 εῖσθαι: „auch hier müsst ihr offe-
 nen den Krieg wieder aufnehmen“.
 Ich halte es daher nicht für rath-
 sam u. d. St. mit Stahl gegen alle
 Hss. ἐκπολεμοῦν zu schreiben, das
 nur transitiv gebraucht wird, und
 sehe ἐκπολεμῆν als ein verstärktes,
 das rücksichtslose Hervortreten an-
 deutendes πολεμῆν an. vgl. die
 krit. Bem. — 22. ἐπιμέλεισθαι vgl.
 zu c. 54, 6. — 24. τευχίζειν χρῆ
 Λεκλειαν: der für Athen verhäng-
 nissvolle Rath, der 7, 19 zur Aus-
 führung gebracht wurde. — 26 καὶ
 — αὐτοῦ für καὶ οὐ nach dem griech.
 Sprachgebrauch in mehrgliedrigen
 Relativsätzen; vgl. zu 1, 42, 1, 2,
 4, 5, 74, 3, 3, 51, 1. — 27. δια-
 πειραῖσθαι nur hier; δια- die ur-
 sprüngliche Bedeutung des Hin-
 durchgehens hervorhebend. — βε-
 βαιότατα am nachhaltigsten, und

darum wirksamsten. — 29. σαφῶς
 πυνθάνεσθαι „genau erkunden“
 bringt das unsichre αἰσθάνεσθαι
 zur Evidenz. — αὐτοῖς, ἴστος, prä-
 dicativ zu ἐκάστους. — 30. ἐπιστα-
 μένους begründend: „weil sie ken-
 nen“. — 31. τῇ ἐπιτειχίσει mit dem
 eigentlichen Namen dieser Angriffs-
 art: vgl. zu 1, 122, 1. — 33. κεφα-
 λαιοῦν auch 3, 67, 7 u. 8, 53, 1.
 — κατασκευάζειν von jeder Art
 des Anbaus und der häuslichen Ein-
 richtung: vgl. 8, 24, 3 τὴν χώραν
 καλῶς κατεσκευασμένην. Zu dieser
 Art des Besitzes gehören auch die
 Sklaven, und von diesen ist 1. 34
 τὰ δ' αὐτόματα ἦξει zu verstehn,
 wie ja 7, 27, 5 berichtet wird: ἀν-
 δραπόδων πλέον ἢ δύο μυριάδες
 ἠδύτομολήκεσαν. — 35. Λαυρείου,
 die Schreibart der bessern Hss. st.
 Λαυρίου. — 36. δικαστηρίων: „von
 den Gerichtshöfen, indem bei einem
 einheimischen Kriege ein Gerichts-
 stillstand eintritt“. Böckh, Sthh. 1,
 461 ff., welcher die verschiedenen
 Arten der Gericht- und Straf-
 gelder, aus denen ein bedeutender
 Theil der attischen Staatseinnahmen be-

λοῦνται, εὐθὺς ἀποστερήσονται, μάλιστα δὲ τῆς ἀπὸ τῶν
 ζυμμάχων προσόδου ἧσσον διαφορομένης, οἱ τὰ παρ'
 ἑμῶν νομίσαντες ἤδη κατὰ κράτος πολεμῆσθαι ὀλιγω-
 40 ρήσουσι.

„Γίνεσθαι δὲ τι αὐτῶν καὶ ἐν τάχει καὶ προθυ- 92
 μότερον ἐν ἡμῖν ἐστίν, ὃ Λακεδαιμόνιοι, ἐπεὶ ὡς γε
 δυνατά, (καὶ οὐχ ἀμαρτήσεσθαι οἶμαι γνώμης) πάνν θαρ-
 σῶν καὶ χείρων οὐδενὶ ἀξιῶ δοκεῖν ἡμῶν εἶναι, εἰ τῆ 2
 5 ἔμαντοῦ μετὰ τῶν πολεμιωτάτων φιλόπολις ποτε δοκῶν
 εἶναι νῦν ἐγκρατῶς ἐπέρχομαι, οὐδὲ ὑποπτεύεσθαι μου

stand, nachweist. Auch der Schol. bemerkt nach Aufzählung verschiedener Einnahmen aus den Gerichten: ταύτης οὖν τῆς πάσης προσόδου στερήσεσθαι ἐμελλον οἱ Ἀθηναῖοι, πολεμίων αὐτοῖς ἰδρυμένων ἐν τῇ χώρῃ καὶ σχολῆν οὐ παρεχόντων δικάζεσθαι. Ich vermuthete auch, dass bei dem Ausdruck ἀπὸ — δικαστηρίων ὠφελοῦνται nicht allein an jene Staatseinkünfte, sondern auch an den μισθὸς δικαστικός zu denken ist, der den Einzelnen zu Gute kam. vgl. die krit. Bem. — 37. τῆς — προσόδου ist mit verändertem Casus an ἀποστερήσονται angeschlossen; ἧσσον διαφορομένης tritt erläuternd hinzu: „da der Tribut weniger regelmässig überbracht wird“. διαφορῶν ist zwar in dieser Bedeutung sonst nicht nachgewiesen (c. 100, 3 steht es indess ähnlich); allein es scheint mir um so weniger Bedenken zu haben, da der zu Grunde liegende φόρος darin anklingt. Das part. praes. ist von umfassender Bedeutung auch vom zukünftigen Falle (v. Herw. p. 90 will διαφορομένης streichen; Madvig schlägt διαπορευομένης oder διακομιδομένης vor, und für das folgende οἱ verlangt er ei: alles ohne genügenden Grund). — 38. οἱ auf das entferntere ζυμμάχων zurückbezogen, steht um so mehr mit emphatischer Wirkung: „die ja —“: vgl. zu 1, 35, 4. 6, 18,

1. 37, 1. — 39. κατὰ κράτος πολεμῆσθαι neutrales Passiv, wozu τὰ παρ' ἡμῶν nicht Subject, sondern adverbiale Bestimmung ist (zu 3, 6, 2 habe ich die andere Erklärung vorgezogen; es wird immer in diesen Fällen nicht mit voller Sicherheit zu entscheiden sein). κατὰ κράτος πολεμῆσθαι ist die Folge des φανερώτερον ἐκπολεμῆσθαι l. 21. — ὀλιγορῆσουσι, „sie werden ihre Tributpflicht leichter nehmen“.

92. „Hegt auch kein Misstrauen gegen mich desshalb, weil ich euch zum Kriege gegen meine Vaterstadt auffordere. Es ist nur das Verlangen, sie wieder zu gewinnen, das mich treibt. Aber freilich werde ich mit euch vereint dahin streben, dass, wenn der Uebermuth Athens gebrochen ist, ganz Hellas unter eurer Leitung in Sicherheit und in Frieden lebe.“

1. τὶ αὐτῶν vgl. zu c. 90, 4, eigentlich: „dass aber auch etwas davon zu Stande komme“ d. h. aber: „dass das Alles gelinge“. — προθυμότερον ist nach dem in γίνεσθαι liegenden passiven περαινέσθαι gewählt: „dass es mit dem rechten Eifer unternommen werde, das hängt von euch ab: denn dass es (δυνατά geht auf αὐτά) ausführbar ist, darauf vertraue ich fest“. — 4. καὶ χείρων — εἶναι: dieselbe

- 3 ἐς τὴν φυγαδικὴν προθυμίαν τὸν λόγον. φυγὰς τε γὰρ εἶμι τῆς τῶν ἐξελασάντων πονηρίας καὶ οὐ τῆς ἡμετέρας, ἣν πεύθησθέ μοι, ὠφελίας, καὶ πολέμιώτεροι οὐχ οἱ τοὺς πολέμιους που βλάβαντες ἡμεῖς ἢ οἱ τοὺς φίλους 10
- 4 ἀναγκάσαντες πολέμιους γενέσθαι· τό τε φιλόπολι οὐκ ἐν ᾧ ἀδικοῦμαι ἔχω, ἀλλ' ἐν ᾧ ἀσφαλῶς ἐπολιτεύθην.

Wendung wie 3, 9, 2. — 6. ἐγ-κρατῶς, καρτερῶς Schol. auch 1, 76, 1. — οὐδέ, ἀξιώ sc. — μου, das von τὸν λόγον abhängt, erhält durch die Voranstellung die Wirkung des dativus incommodi: „ich hoffe, dass man mir nicht meine Worte beargwohne“. — 7. ἐς τὴν φυγαδικὴν προθυμίαν eigentlich im Hinweis auf den Eifer, den Emigranten immer an den Tag legen d. h. als ob ich nur darum so eifrig gegen Athen schüre, weil ich daraus verbannt bin: ἐς wie 8, 88: βουλόμενος αὐτὸν ἐς τὴν — φίλιαν — διαβάλλειν. — φυγὰς τε γὰρ εἶμι κτέ. Die zurückweisende Erklärung wendet sich (chiastisch) zuerst gegen den letzten Vorwurf, der aus dem Verhältniss des φυγὰς hergeleitet ist, sodann (καὶ πολέμιώτεροι) gegen den ersten, dass er μετὰ τῶν πολέμιωτάτων gegen die Vaterstadt feindlich auf-trete. Im ersten Theil wird mit einem rhetorischen Kunstgriff, dessen sich Th. auch sonst bedient (vgl. 3, 10, 3 mit ξύμμαχοι und 3, 13, 1 mit ἀπόστασις ἀφίστασθαι) der Begriff des φυγὰς und der φυγή über seine eigentliche Bedeutung der Verbannung hinaus zu der allgemeinen der Auflösung jedes bindenden Verhältnisses ausgedehnt: „wohl habe ich mich losgesagt von der Bosheit derer die mich ausgetrieben, aber nicht davon, euch, wenn ihr mir folgen wollt, Dienste zu erweisen“. Im zweiten (καὶ zu dem τε l. 7 correlativ) wird das Prädicat der πολέμιωτατοι von den Lakedämoniern, denen es oben beigelegt ist, auf seine Feinde in

Athen übertragen, die ihn in diese Lage gebracht haben. Auch hier ist durch die Wirkung des rhetorischen Pathos die regelrechte Satz-Verbindung verletzt: „ärgere Feinde (nämlich Athens) sind nicht die, die im Kriege ihren Feinden einen Schaden zugefügt haben, (wie) ihr, als (wo sonder n zu erwarten) die, die Freunde (Athens, wie mich) in die Reihen der (seiner) Feinde getrieben haben“. ἢ οἱ — ist gesagt, als ob οὐ πολέμιώτεροι vorausginge, obschon die Umstellung absichtlich zur Verstärkung der Wirkung vorgenommen ist. Auch der Wechsel der Bedeutung in dem wiederholten πολέμοι zwischen der feindlichen Gesinnung und dem Kriegsverhältniss ist nicht frei von rhetorischer Färbung. S. Einl. p. XX A. 17. — 11. τό τε φιλόπολι die dritte Entgegnung einführend. οὐκ ἐν ᾧ ἀδικοῦμαι ἔχω κτέ. φιλόπολις, φησίν, οὐ νῦν εἰμί, ἦνίκα ἀδικοῦμαι, ἀλλὰ τότε ὅτε ἀσφαλῶς ἐπολιτευόμην Schol. Doch ist ἐν ᾧ nicht bloss zeitlich, sondern auch die Umstände andeutend: „Vaterlandsliebe fühle ich nicht in meiner jetzigen Lage, da ein schweres Unrecht auf mir liegt (praes. pass.), wohl aber fühlte ich sie (εἶχον zu ergänzen), da ich in gesicherten Verhältnissen dem Staate diene.“ Der Aor. ἐπολιτεύθην (auch bei Lys. 26, 5. Isocr. 7, 15. Aeschin. 2, 176. Arist. Pol. 2, 12. s. Veitch, greek verbs p. 557, der auch bemerkt, dass von classischen Schriftstellern nur Thuk. und Xenophon die active Form πολιτεύειν gebrauchen) fasst seine Vergangenheit zusammen: vgl. zu 6,

οὐδ' ἐπὶ πατρίδα οὔσαν ἔτι ἡγοῦμαι νῦν ἶέναι, πολὺ δὲ
 μᾶλλον τὴν οὐκ οὔσαν ἀνακτᾶσθαι. καὶ φιλόπολις οὗτος
 15 ὄρθως, οὐχ ὅς ἂν τὴν ἑαυτοῦ ἀδίκως ἀπολέσας μὴ ἐπιή,
 ἀλλ' ὅς ἂν ἐκ παντός τρόπου διὰ τὸ ἐπιθυμεῖν πειραθῆ
 αὐτὴν ἀναλαβεῖν. οὕτως ἐμοὶ τε ἀξιῶ ὑμᾶς καὶ ἐς κίνδυνον
 5 καὶ ἐς ταλαιπωρίαν πᾶσαν ἀδεῶς χρῆσθαι, ὃ Λακε-
 δαιμόνιοι, γρόντας τοῦτον δὴ τὸν ὑφ' ἀπάντων προβαλ-
 20 λόμενον λόγον, ὡς εἰ πολέμιός γε ὢν σφόδρα ἔβλαπτον,
 καὶ φίλος ὢν ἱκανῶς ὠφελοίην, ὅσῳ τὰ μὲν Ἀθηναίων
 οἶδα, τὰ δ' ὑμέτερα ἤκαζον, καὶ αὐτοὺς νῦν νομίσαντας
 περὶ μεγίστων δὴ τῶν διαφερόντων βουλευέσθαι μὴ ἀπο-
 κνεῖν τῆς ἐς τὴν Σικελίαν τε καὶ ἐς τὴν Ἀιτικὴν στρα-

54, 5. — 13. οὐδ' ἐπὶ πατρίδα οὔσαν ἔτι ἡγ. νῦν ἶέναι: diese Worte wenden sich gegen den Vorwurf l. 4. 5. εἰ τῆ ἑμαυτοῦ — νῦν ἡχρατῶς ἐπέρχομαι. Wie dort zu τῆ ἑμαυτοῦ zu ergänzen πόλει, so hier πόλιν zu οὐ πατρίδα οὔσαν ἔτι. Nothwendig ist daher auch l. 14 zu τὴν οὐκ οὔσαν zu verstehn πατρίδα, und dabei nur an Athen zu denken: „die Stadt, gegen welche ich jetzt kämpfen will, sehe ich nicht mehr als meine Vaterstadt an, vielmehr denke ich mir sie, die es jetzt nicht ist, (als solche) wieder zu gewinnen.“ vgl. die krit. Bem. Und im Folgenden erweitert Alk. diesen seinen persönlichen Fall zu einem allgemeinen Grundsatz: „sein Vaterland liebt auf die rechte Art, nicht wer (nachdem er es ungerechter Weise verloren hat) sich nicht feindlich gegen dasselbe wendet, sondern wer aus Sehnsucht nach ihm auf jede Weise es wieder zu erlangen trachtet.“ Herbst, Rückk. des Alkib. S. 17. Zugleich weist diese berichtigende Auslegung des Begriffes τὸ φιλόπολι auf die Worte des Vorwurfs φιλόπολις ποτε δοκεῖν zurück. — 17. ἐμοὶ τε (nach Bekker's richtiger Verbesserung für ἐμοι γε) steht dem καὶ αὐτοῦς l. 22 gegenüber. Nur so tritt die

Voranstellung des Pronomen in ihr rechtes Licht. — 18. πᾶσαν wirkt, obschon in femininer Form, auch auf κίνδυνον zurück. — 19. δὴ hebt die folgende Bemerkung als eine bekannte hervor: vgl. 1, 24, 2, 2, 102, 5. 3, 104, 1. 4, 23, 1. — προβαλλόμενος, „auf den man sich beruft“: auch 5, 16, 1. — 20. εἰ — ἔβλαπτον hier nicht hypothetisch vom Unwirklichen, sondern das reale Verhältniss stark betonend: „wenn ich als Feind euch oft genug (Imperf.) Schaden zugefügt habe“. vgl. c. 10, 5. — 21. ὅσῳ, wie unser „in wie fern“, auch ohne Compar. od. Superl. lebhaft begründend, „da ja“: eben so 5, 108. 8, 24, 4. — 22. οἶδα — ἤκαζον: dem selbstbewussten οἶδα („die Ath. kenne ich zur Genüge“) steht das bescheidene Impf. ἤκαζον gegenüber: ich habe Gelegenheit gehabt mir ein Urtheil über euch (aus dem εἰκός) zu bilden. — αὐτοῦς — μὴ ἀποκνεῖν von ἀξιῶ l. 17. abhängig. — 23. τὰ διαφέροντα, „die Interessen“, das was auf dem Spiel steht: anders als 1, 70, 1 u. 2, 43, 5, aber wie τὰ διάφορα 1, 68, 2. 2, 37, 1. Dazu μεγίστων δὴ praedicativ vorangestellt: „als die aller (δὴ zum Superl. 1, 1, 2) wichtigsten“. — 24. τὲ καὶ verbindet die beiden auseinander-

τείαν, ἵνα τὰ τε ἐκεί βραχεῖ μορίῳ ξυμπαραγενόμενοι 25
 μεγάλα σώσιτε καὶ Ἀθηναίων τὴν τε οὔσαν καὶ τὴν μέλ-
 λουσαν δύναμιν καθέλγητε, καὶ μετὰ ταῦτα αὐτοὶ τε ἀσφα-
 λῶς οἰκίητε καὶ τῆς ἀπάσης Ἑλλάδος ἐκούσης καὶ οὐ βία,
 κατ' εὖνοιαν δὲ ἡγήσθε.“

93 Ὁ μὲν Ἀλκιβιάδης τοσαῦτα εἶπεν. οἱ δὲ Λακεδαι-
 μόνιοι διανοοῦμενοι μὲν καὶ αὐτοὶ πρότερον στρατεύειν
 ἐπὶ τὰς Ἀθήνας, μέλλοντες δ' εἶτι καὶ περιορῶμενοι, πολ-
 λῶ μᾶλλον ἐπερρώσθησαν διδάξαντος ταῦτα ἕκαστα αὐ-
 τοῦ καὶ νομίσαντες παρὰ τοῦ σαφέστατα εἰδότες ἀκρο- 5
 2 ἐναί· ὥστε τῇ ἐπιτειχίσει τῆς Δεκελείας προσεῖχον ἴδι
 τὸν νοῦν καὶ τὸ παραντίκα καὶ τοῖς ἐν τῇ Σικελίᾳ πέμ-

liegenden Zielpunkte der *στρατεία* zu untrennbarer Gemeinschaft, wenn das Ziel erreicht werden soll. — 25. *βραχεῖ μορίῳ* von einer Truppenabtheilung wie 2, 39, 2. — 26. *μεγάλα* praedicativ von der Wirkung: „in seiner Grösse erhalten“: zu 1, 90, 3. — *τὴν μέλλουσαν* d. h. die vermehrte Macht, auf die sie nach Unterwerfung von Sicilien rechnen zu können hofften, und welche Alk. c. 90, 3 ihnen drohend vorgeführt hatte. Der Ausdruck *τὴν τε οὔσαν καὶ τὴν μέλλουσαν* ist nicht in dem alle Zeiten umfassenden Sinne zu verstehen wie unser: „ihre jetzige und zukünftige Macht“, sondern: „die sie jetzt besitzen und auf die sie hoffen“. — 27. *καθαίρειν*, „bezwingen, niederwerfen“, wie 5, 14, 3. — *καὶ μετὰ ταῦτα* — *ἡγήσθε*. In diesen Worten parodirt Alk. mit absichtlich optimistischer Färbung seine eigene c. 90, 3 entworfenen Schilderung von den Hoffnungen der Athener: *τὴν Πειλοπόννησον — ἡλπίζομεν καταπολεμήσειν καὶ μετὰ ταῦτα καὶ τοῦ ξυμπαντος Ἑλληνικοῦ ἄρξειν*. Dem gewaltsamen *ἄρχειν* tritt das milde *ἐκούσης καὶ οὐ βία, κατ' εὖνοιαν δὲ ἡγήσθε* gegenüber. *ἡγήσθε* ziehe ich dem *ἡγήσασθε* od. *ἡγήσασθε* andrer Hss. mit dem

Vat. vor, damit wie in *οἰκίητε* auf einen dauernden Zustand hingewiesen werde. vgl. die krit. Bem. zu l. 14.

93. In Folge dieser Rede fassen die Lakedämonier den Gedanken Dekelea zu besetzen ins Auge, und beschliessen den Gylippos mit weitgehenden Vollmachten nach Syrakus zu schicken, wobei die Korinthier ihre Beihülfe zusagen. — Auch in Athen wird beschlossen, auf das Hülfege such der Strategen, Proviant und Reiter dem Heere nachzusenden.

2. *καὶ αὐτοί, σπονδοί*; c. 72, 4, 3, 65, 2. — 3. *περιορῶμενοι*, bedencklich sich umschauend; vgl. c. 103, 2, 7, 33, 2, 4, 73, 1. — 4. *ἐπερρώσθησαν*; vgl. 3, 6, 1, 7, 8, 4. — *διδάξαντος αὐτοῦ καὶ νομίσαντες*: Wechsel in den praedicativen Bestimmungen wie 1, 65, 1. — 5. *παρὰ τοῦ σαφ. εἰδότες* vgl. c. 91, 1. — *ἀκροέναι*: im Perf. liegt eine gewisse Zuversicht zu dem Resultat: nun hätten sie alles gehört, und brauchten nichts weiter. — 6. *τῇ ἐπιτειχίσει τῆς Δικ.*, c. 91, 6, 7. — *προσεῖχον τὸν νοῦν*, gewöhnlicher *τὴν γνώμην* (1, 95, 2, 2, 11, 2, 5, 26, 5, 7, 15, 2, 23, 1); an der

πειν τινὰ τιμωρίαν. καὶ Γύλιππον τὸν Κλεανδρίδου προστάξαντες ἄρχοντα τοῖς Συρακοσίοις, ἐκέλευον μετ' ἐκείνων καὶ τῶν Κορινθίων βουλευόμενον ποιεῖν ὅπῃ ἐκ τῶν παρόντων μάλιστα καὶ τάχιστα τις ὠφελία ἦξει τοῖς ἐκεῖ. ὁ δὲ δύο μὲν καὺς τοὺς Κορινθίους ἤδη ἐκέλευν οἱ πέμπειν ἐς Ἀσίην, τὰς δὲ λοιπὰς παρασκευάζεσθαι ὕσας διαροῦνται πέμπειν, καὶ ὅταν καιρὸς ᾗ, ἐτοίμας εἶναι πλεῖν. ταῦτα δὲ ξυνθέμενοι ἀνεχώρουν ἐκ τῆς Αἰακίδαίμονος.

Ἀφίκετο δὲ καὶ ἡ ἐκ τῆς Σικελίας τριήρης τῶν Ἀθηναίων, ἣν ἀπέστειλαν οἱ στρατηροὶ ἐπὶ τε χρήματα καὶ ἵππεας. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀκούσαντες ἐψηφίσαντο τὴν τε τροφήν πέμπειν τῇ στρατιᾷ καὶ τοὺς ἵππεας. καὶ ὁ χειμῶν ἐτελεύτα, καὶ ἕβδομον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

* Ἀμα δὲ τῷ ἦρι εὐθὺς ἀρχομένῳ τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι ἄραντες ἐκ τῆς

letzten Stelle wie hier mit d. Dativ. Der folgende Infinitiv. *πέμπειν* schliesst sich freier, wie an *διανοοῦντο* an. — 8. *προστάξαντες* ἄρχοντα: vgl. d. krit. Bem. zu 3, 26, 1. — *Γύλιππος*, der für Athens Schicksal so verhängnissvoll geworden, erscheint hier zum ersten Mal. Sein Vater Kleandridas war in die Anklage auf Bestechung verwickelt, durch die der König Plistoanax im J. 446 (1, 114, 2. 2, 21, 1. 5, 16, 1) in Verbannung gerieth, und musste gleichfalls das Vaterland meiden. Plut. Perikl. c. 22. Nik. c. 28. vgl. c. 104, 2. — 9. *μετ' ἐκείνων* d. h. mit den Gesandten der Syrakusier. — 11. *μάλιστα*, am wirksamsten. — 12. *ἤδη*, „jetzt gleich“. 6, 25, 1. — *Asine* ohne Zweifel der Hafen in Messenien 4, 13, 1 (der gleichnamige in Lakonika wäre für die Korinthier wenig gelegen). — *τὰς λοιπὰς* Object zu *παρασκευάζεσθαι*, ist als Subject zu *ἐτοίμας εἶναι* zu verstehn. —

15. *ξυνθέμενοι*, die Gesandten von Syrakus und von Korinth; *ἀνεχώρουν*, „begaben sich auf den Rückweg“. — 17. *ἡ ἐκ τῆς Σικ. τριήρης*: vgl. c. 74 a. E. — 19. *τὴν τροφήν*, nicht in natura, sondern in Gelde, wie auch *χρήματα* gefordert waren, und es sich c. 94, 4 zeigt. Dies ist die gewöhnliche Bedeutung der *τροφή* in militärischen Verhältnissen: vgl. 4, 83, 6. 8, 57, 1; das *σιτηρέσιον* bei Demosthenes.

94. Mit Beginn des Frühjahrs machen die Athener von Katane aus Streifzüge zur See gegen das hybläische Megara ohne grossen Erfolg, zu Lande gegen die Stadt der Sikeler Kentoripa, die sie zum Anschluss bewegen. Nach ihrer Rückkehr nach Katane trifft die Sendung von 250 Reitern, doch ohne die Pferde, und 300 Talenten aus Athen ein.

2. *ἄραντες ἐκ τῆς Κατάνης* vgl.

Κατάνης παρέπλευσαν ἐπὶ Μεγάρων τῶν ἐν τῇ Σικελίᾳ, οὓς ἐπὶ Γέλιονος τοῦ τυράννου, ὥσπερ καὶ πρότερόν μοι εἴρηται, ἀναστήσαντες Συρακοσίοι αὐτοὶ ἔχουσι τὴν γῆν. 5
 2 ἀποβάντες δὲ ἐδήλωσαν τοὺς τε ἀγροὺς καὶ ἐλθόντες ἐπὶ ἔρυμά τι τῶν Συρακοσίων καὶ οὐχ ἐλόντες αὐθις καὶ πεζῇ καὶ ναυσὶ παρακομισθέντες ἐπὶ τὸν Τηρίαν ποταμὸν τό τε πεδίον ἀποβάντες ἐδήλουν καὶ τὸν σῆτον ἐνεπίμπρασαν, καὶ τῶν Συρακοσίων περιτυχόντες τισὶν οὐ πολλοῖς καὶ 10
 ἀποκτείναντές τε τινὰς καὶ τροπαῖον στήσαντες ἀνεχώ-
 3 ρησαν ἐπὶ τὰς ναῦς. καὶ ἀποπλείσαντες ἐς Κατάνην, ἐκείθεν δὲ ἐπισιτισάμενοι πάσῃ τῇ στρατιᾷ ἐχώρουν ἐπὶ Κεντόριπα, Σικελῶν πόλισμα, καὶ προσαγαγόμενοι ὁμο-
 λογίᾳ ἀπήεσαν, πημπράντες ἅμα τὸν σῆτον τῶν τε Ἰθησ- 15
 4 σαίων καὶ τῶν Ὑβλαιῶν. καὶ ἀφικόμενοι ἐς Κατάνην καταλαμβάνουσι τοὺς τε ἵππεας ἕκοντας ἐκ τῶν Ἀθηνῶν πεντήκοντα καὶ διακοσίους ἄνευ τῶν ἵππων μετὰ σκευῆς,

c. 88, 5. — 3. Megara, das hybläische, unfern von Syrakus: vgl. zu c. 4, 2. — τῶν ἐν τῇ Σικελίᾳ streicht Stahl nach Krüger's Rath; es ist freilich leicht zu entbehren. — 4. οὓς per synesin zu Μεγάρων: vgl. zu c. 91 l. 15. — πρότερον c. 4, 2. — 6. τοὺς τε ἀγροὺς: die Stellung der Copula ist durch die Voranstellung des Verbums ungewöhnlich geworden. — 8. ἐπὶ τὸν Τηρίαν (j. fiume di S. Leonardo: vgl. zu c. 50, 3), dessen Mündung nordwestlich von Megara. — παρακομισθέντες: der Ausdruck κομίζεσθαι beweist, dass die Truppen sich wieder eingeschifft hatten, πεζῇ also nur von dem Rückmarsch von dem ἔρυμα bis an die Küste zu verstehen ist; auch αὐθις, das die Wiederholung des παρέπλευσαν andeutet, beweist, dass παρακομισθέντες in demselben Sinne steht. Darum habe ich für nöthig gehalten, auch hier (wie l. 6) ἀποβάντες für ἀναβάντες zu schreiben, womit l. 11 ἀνεχώρησαν ἐπὶ τὰς ναῦς übereinstimmt. ἀναβάντες

(landeinwärts gehn) würde an der Stelle sein, wenn die ἀπόβασις schon erwähnt wäre, oder sich aus dem Zusammenhang ergäbe; wie 2, 69, 2. 3, 19, 2. vgl. die krit. Bem. — 13. ἐπισιτισάμενοι, „nachdem sie sich mit Proviant versehen“: 8, 95, 4. 101, 1. — 10. τισὶν οὐ πολλοῖς: vgl. 4, 72, 4. — 14. Κεντόριπα, lat. Centoripa, j. Centorbi: Holm 1, S. 68. Strabo 6, 2, 4: κίται ὑπὲρ Κατάνης τὰ Κεντόριπα συνάπτοντα τοῖς Αἰτναίοις ὄρεσι καὶ τῷ Συμαίθῳ ποταμῷ ῥέοντι ἐς τὴν Καταναίαν. — προσάγεισθαι: zu 2, 30, 2. — 15. ἅμα, auf dem Rückmarsch. — Ἰθησα und das geleatische Hybla, Sikelerorte, jenes 3, 103, 1, dieses c. 62, 5 erwähnt. — 16. καταλαμβάνουσι: c. 53, 1. — 18. ἄνευ τῶν ἵππων, ohne die dazu nöthigen Pferde, daher der Artikel. σκευή wie sonst von Kleidung und Ausrüstung der Personen (zu 1, 2, 2), so hier der Pferde. — 19. ὡς — πορισθησομένων: vgl. 1, 84, 4. 2, 85, 4. 3, 4, 4. 3, 75, 4. 4, 72, 1. Zur Sache vgl. c. 98, 1.

ὡς αὐτόθεν ἵππων πορισθησομένων, καὶ ἵπποτοξότας
20 τριακόνα καὶ τάλαντα ἀργυρίου τριακόσια.

Τοῦ δ' αὐτοῦ ἤρος καὶ ἐπ' Ἄργος στρατεύσαντες 95
Λακεδαιμόνιοι μέχρι μὲν Κλεωνῶν ἦλθον, σεισμοῦ δὲ
γενομένου ἀπεχώρησαν. καὶ Ἀργεῖοι μετὰ ταῦτα ἐσβα-
λώντες ἐς τὴν Θυρεάτιν ὄμορον οὔσαν λείαν τῶν Λακε-
5 δαιμονίων πολλὴν ἔλαβον, ἣ ἐπράθη ταλάντων οὐκ ἔλασ-
σον πέντε καὶ εἴκοσι. καὶ ὁ Θεσπιέων δῆμος ἐν τῷ αὐτῷ 2
θέρει οὐ πολὺ ὑστερον ἐπιθέμενος τοῖς τὰς ἀρχὰς ἔχου-
σιν οὐ κατέσχευ, ἀλλὰ βοηθησάντων Θηβαίων οἱ μὲν
ξυνηλύφθησαν, οἱ δ' ἐξέπεσον Ἀθήναζε.

Καὶ οἱ Συρακόσιοι τοῦ αὐτοῦ θέρους ὡς ἐπύθοντο 96

95. Feindseligkeiten zwischen den Lakedämoniern und Argivern. — Ein demokratischer Aufstand in Thespieae wird von den Thebanern unterdrückt, die Flüchtlinge finden Aufnahme in Athen.

1. ἐπ' Ἄργος: die letzte feindliche Berührung zwischen Lakedämoniern und Argivern hatte im Winter des 16. Kriegsjahres um Orneae stattgefunden, das die letzteren zerstört hatten c. 7, 1. 2. Da die Laked. auch jetzt in dieselbe Gegend, in den nördlichsten Theil von Argolis (denn da liegt Kleonae) eindringen, so scheinen sie dort, wie früher in Orneae einen Epiteichismus gegen Argos beabsichtigt zu haben. — 2. σεισμοῦ γενομένου, derselbe Grund zur Umkehr für die Lakk. wie 3, 89, 1. — 4. ἡ Θυρεάτις, γῆ μεθ' ὅρα τῆς Ἀττικῆς καὶ Λακωνικῆς 2, 27, 2; doch im Besitz der Lakk. — 5. οὐκ ἔλασσον πέντε. Von dem fehlenden ἦ weist Krüger Gr. 49, 2 A. 3 andere Beispiele nach. — 6. Thespieae, das nur mit Widerstreben zum Boeotischen Bunde unter Thebens Hoheit gehörte, war 423 seiner Mauern beraubt worden (4, 133, 1), weil die Thebaner seine Hinneigung zu

Athen fürchteten: daher jetzt der Versuch des Demos, mit der eignen oligarchischen Obrigkeit die thebanische Herrschaft abzuwerfen. — 7. τὰς ἀρχὰς ἔχειν (vgl. 5, 34, 2), s. v. a. ἐν ἀρχῇ od. ἀρχαῖς εἶναι 2, 37, 3. 4, 74, 3. 6, 54, 6. — 8. οὐ κατέσχευ, „er drang nicht durch, behauptete sich nicht“; es ist der intransitive Gebrauch des Verbums wie 4, 32, 2. 8, 28, 2 und 100, 2 von kriegerischen Vorgängen, und 1, 10, 1 u. 11, 3 von andern Verhältnissen. — Θηβαίων einzig richtig Vat. und mehrere gute Hss. Andre Ἀθηναίων ohne Sinn: vgl. indess Müller-Str. polem. Beitr. S. 6 ff. — 9. ξυνηλύφθησαν ohne Zweifel mit folgender Hinrichtung. — ἐξέπεσον hier nicht passiv: „wurden vertrieben“ (wie in der Regel 1, 2, 6. 127, 1. 2, 27, 2. 3, 68, 3), sondern „sie flüchteten, retteten sich“; Schol. ἐξελάθοντες ἐφυγον: ähnlich 7, 71, 6.

96. Die Syrakusier hielten, in Voraussicht eines erneuten Angriffs der Athener, auf einer Wiese am Anapos eine Heeresmusterung, und bestellten 600 auserwählte Hopliten unter Führung eines vertriebenen Andriers Diomilos, besonders zur Bewa-

τοῖς [τε] ἰππέας ἴκοντας τοῖς Ἀθηναίοις καὶ μέλλοντας ἴδι ἐπὶ σφᾶς ἵεναι, νομίσαντες, εἰ μὴ τῶν Ἐπιπολῶν κρατήσωσιν οἱ Ἀθηναῖοι χωρίου ἀποκρίνον τε καὶ ὑπὲρ τῆς πόλεως εὐθὺς κειμένον, οὐκ ἂν ῥαδίως σφᾶς, οὐδ' 5 εἰ κρατοῖντο μάχη, ἀποτειχισθῆναι, διεννοῦντο τὰς προσβάσεις αὐτῶν φυλάσσειν, ὅπως μὴ κατὰ ταύτας λάθωσι 2 σφᾶς ἀναβάντες οἱ πολέμοι· οὐ γὰρ ἂν ἄλλη γε αὐτοῖς δυνήθῃναι. † ἐξήριγται γὰρ τὸ ἄλλο χωρίον, καὶ μέχρι τῆς πόλεως ἐπικλινές τε ἔστι καὶ ἐπιφανές πᾶν 10 εἶσω· καὶ ὠνόμασται ὑπὸ τῶν Συρακοσίων διὰ τὸ ἐπι- 3 πολῆς τοῦ ἄλλου εἶναι Ἐπιπολαί. καὶ οἱ μὲν ἐξεληθόντες πανδημεὶ ἐς τὸν λειμῶνα παρὰ τὸν Ἄναπον ποτα-

chung der Zugänge zu den Epipolae und anderer bedrohter Punkte.

2. τε, das im Vat. fehlt, wäre nur durch Anakoluthie zu erklären, wie Stahl richtig bemerkt. — τοῖς Ἀθηναίοις, der Dativ zu ἴκειν auch 5, 10, 3. 34, 1, wie bei ἵεναι 1, 27, 1. 3, 70, 1 und ἐλθεῖν c. 98, 1, bei ἀφαικνέσθαι 3, 5, 4. — 3. Epipolae, das westlich von der Basis von Achradina bis zu der Spitze des Euryelos etwa 5 Kilometer in triangulärer Form sich hinaufziehende Plateau mit meist schroffen Abhängen nach N. und S., von wo aus ein Feind den gefährlichsten Angriffspunkt gegen die Stadt hatte. — 5. εὐθὺς unmittelbar im W. der Stadt ansteigend. Holm 2 S. 31. 32. — σφᾶς im Anschluss an das entferntere νομίσαντες statt des zu erwartenden σφείς: vgl. zu c. 49, 2. — 6. τὰς προσβάσεις αὐτῶν, die Zugänge zu den Epipolae, woran sich κατὰ ταύτας (nur geringere Hss. haben κατὰ ταῦτα) passend anschliesst. — 9. δυνήθῃναι, nämli. ἀναβῆναι. — ἐξήριγται τὸ ἄλλο χωρίον: den Sinn gibt der Schol. ohne Zweifel richtig wieder: τὸ ἄλλο χωρίον, πλὴν τῶν προσβάσεων, ὅσων ἰψηλόν ἔστι καὶ κρημῶδες. Diese Bedeutung des ἐξήρι-

τῆσθαι, *suspensum esse* ist freilich bei ältern Schriftstellern sonst nicht nachgewiesen; aber ich halte sie durch die Nachahmung Strabo's (7, 1, 3): ἐξήριγται ἡ χώρα πρὸς νότον genügend bestätigt (freilich sind die neuern Herausg. der Conjectur des Casaubonus ἐξήριγται [das Kr. auch a. u. St. wünscht] gefolgt, vor welcher unser Schol. warnt: μὴ ἐπὶ τοῦ ἐξήρθαι καὶ μετεωρίσθαι ἀκούέσθω); auch die *saxis suspensa rupes* (Verg. A. 8, 190) ruht auf derselben Anschauung. Dagegen kann Plut. Anton. c. 46 (τὰ μεγάλα πεδία τῶν λόφων τοῦτων ἐξήριγται) mit unsrer Stelle nicht verglichen werden. S. die krit. Bem. — 10. ἐπιφανές πᾶν εἶσω, „im Innern (der Stadt) oder nach innen zu ist (von den Epipolae) herab Alles sichtbar, zu übersehen.“ Der Ausdruck 5, 10, 2 ἐν τῇ πόλει ἐπιφανεῖ ὄσῃ ἐξῶθεν sagt dasselbe vom Standpunkt des draussen stehenden Beschauers. — 12. ἐπιπολῆς (eigentlich elliptisch gebrauchter Gen. von ἐπιπολή) Adverb. s. v. ο. ἐπάνω, oberhalb: Herod. 1, 187. Aristoph. Plut. 1207, wozu der Schol. ἐπίρημα τοπικόν. vgl. Lobeck ad Phryg. p. 126. — 13. παρὰ τὸν Ἄν. ποταμόν, längs des Flusses an seinem linken Ufer, nicht

μόν ἅμα τῇ ἡμέρᾳ (ἐτύγχανον γὰρ αὐτοῖς καὶ οἱ περὶ
 15 τὸν Ἑρμοκράτην στρατηγοὶ ἄρτι παρειληφότες τὴν ἀρ-
 χήν), ἐξέτασιν τε ὀπλων ἐποιοῦντο καὶ ἐξακοσίους λογά-
 δας τῶν ὀπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον, ὧν ἦρχε Διόμιλος,
 φυγὰς ἐξ Ἄνδρου, ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἶεν φύλακες,
 καὶ ἦν ἐς ἄλλο τι δέη, ταχὺ ξυνεσιῶτες παραγίγνωνται.
 οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ταύτης τῆς νυκτός, ἣ τῇ ἐπιγιγνομένη 97
 ἡμέρᾳ ἐξητάζοντο ἐκεῖνοι, ἔλαθον αὐτοὺς παντὶ ἤδη τῷ

weit von seiner Mündung. Kr. u. Stahl wollen τὸν vor παρὰ wiederholen. Mir scheint die unmittelbare Verbindung beider Nomina nicht härter als 1, 51, 4. 6, 55, 1. — 14. αὐτοῖς, der Dativ einer entfernteren Beziehung: vgl. 1, 89, 3. 5, 3, 4. — 15. οἱ περὶ τὸν Ἑρμ. στρατηγοί, die im Winter gewählt (c. 73, 2) ihr Amt wahrscheinlich mit dem Frühjahr angetreten hatten. — 16. ἐξέτασις ὀπλων vgl. 4, 74, 3. — 17. πρότερον: die Auswahl der 600 war die erste Maassregel vor der allgemeinen Musterung, mit der die Anordnung der einzelnen Abtheilungen verbunden war. Ueber das wahrscheinliche Verhältniss der Zahl 600 vgl. Holm 2, 418. — 18. εἶεν - καὶ - παραγίγνωνται, derselbe Wechsel der Modi in umgekehrter Folge wie 3, 22, 8.

97. Die Athener aber waren schon in der vorausgehenden Nacht mit ihrem ganzen Heere bei Leon am Fuss der Epipolae gelandet und hatten diese bei dem Euryelos erstiegen, ehe die Syrakusier von der Anaposwiese her hatten zu Hülfe kommen können. Die 600 von der auserlesenen Mannschaft warfen sich in ungeordnetem Anlauf auf die Athener, wurden aber mit grossem Verlust zurückgeschlagen und ihr Führer Diomilos kam um. Am folgenden Tage rückten die Athener ge-

gen die Stadt; da aber die Syrakusier nicht hervorkamen, kehrten sie zurück, und legten auf dem nördlichsten Punkt der Epipolae, Labdalon, ein Fort an, das ihnen zum Stützpunkt und zur Aufbewahrung der Kriegsvorräthe dienen sollte.

1. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ταύτης τῆς νυκτός, ἣ τῇ ἐπιγιγνομένη ἡμέρᾳ ἐξητάζοντο ἐκεῖνοι, ἔλαθον αὐτοὺς. Ich habe ἣ vor τῇ hinzugefügt und ἐκεῖνοι für καὶ der Hss. geschrieben: „die Athener waren während der Nacht, auf welche der Tag der Musterung jener folgte, diesen unbemerkt mit ihrem ganzen Heere nach Leon gefahren.“ Ueber den Sinn der ganzen Stelle kann kein Zweifel sein. Die Athener haben, wie bei ihrem ersten Angriff auf Syrakus c. 64—66, so jetzt wieder zur Ersteigung der Epipolae einen Zeitpunkt benutzt, wo die Hauptmacht der Syrakusier ausserhalb der Stadt nach der entgegengesetzten Seite entfernt war. Dieses Mal hatten sie ohne Zweifel Kunde von der beabsichtigten grossen Heerschau, und fuhren daher während der Nacht vor dem dazu bestimmten Tage von Katane aus nach dem 6 bis 7 Stadien von Epipolae entfernten Orte Leon (wie sie c. 65 ὑπὸ νύκτι ἐπλεον ἐπὶ τὰς Συρακοῦσας), setzten die Truppen ans Land und erstiegen den Euryelos, während die Syrakusier noch auf

στρατεύματι ἐκ τῆς Κατάνης σχόντες κατὰ τὸν Λέοντα
καλούμενον, ὃς ἀπέχει τῶν Ἐπιπολῶν ἕξ ἢ ἐπὶ σταδίους,
καὶ τοὺς πεζοὺς ἀποβιβάσαντες, ταῖς τε ναυσὶν ἐς τὴν 5
Θάψον καθορμισάμενοι· ἔστι δὲ χερσόνησος μὲν ἐν στενῷ
ἰσθμῷ προέχουσα ἐς τὸ πέλαγος, τῆς δὲ Συρακοσίων πό-
2 λεως οὔτε πλοῦν οὔτε ὁδὸν πολλὴν ἀπέχει. καὶ ὁ μὲν
ναυτικός στρατὸς τῶν Ἀθηναίων ἐν τῇ Θάψῳ διασταν-
ρωσάμενος τὸν ἰσθμὸν ἰσύχαζεν· ὁ δὲ πεζὸς ἐχώρει εὐ- 10
θύς δρόμῳ πρὸς τὰς Ἐπιπολάς καὶ φθάνει ἀναβάς κατὰ
τὸν Εὐρύηλον πρὶν τοὺς Συρακοσίους αἰσθόμενους ἐκ
3 τοῦ λειμῶνος καὶ τῆς ἐξετάσεως παραγενέσθαι. ἔβοήθουν
δὲ οἱ τε ἄλλοι ὡς ἕκαστος τάχους εἶχε καὶ οἱ περὶ τὸν
Λιόμιλον ἑξακόσιοι· σιάδιοι δὲ πρὶν προσμίξαι ἐκ τοῦ 15
λειμῶνος ἐγίγνοντο αὐτοῖς οὐκ ἔλασσον ἢ πέντε καὶ εἴκοσι.
4 προσπεσόντες οἱ αὐτοῖς τοιοῦτῳ τρόπῳ ἀτακτότερον
καὶ μάχῃ νικηθέντες οἱ Συρακόσιοι ἐπὶ ταῖς Ἐπιπολαῖς

der Anaposwiese waren. vgl. die krit. Bem. — ἢ τῇ ἐπιγιγνομένη ἡμέρᾳ lässt sich deutsch nicht wörtlich wiedergeben bei der geringen Freiheit des Gebrauchs unsrer Relativpronomina (eigentl. „an dem welcher nachfolgenden Tage“); wir müssen auflösen: ἢ ἐπιγίγνεται ἢ ἡμέρα, ἢ ἐξητάζοντο. — ταύτης τῆς νυκτός: der Genetiv die Dauer der Nacht umfassend, ohne einen bestimmten Punkt zu bezeichnen; vgl. 1, 54, 1. 4, 23, 2 (wo auch τῆς ἡμέρας eben so gebraucht ist) 130, 1, 5, 58, 2. 7, 83, 4. — 3. σχόντες umfasst in gedrängtem Ausdruck: παραλείσαντες καὶ σχόντες. — Leon wird mit Wahrscheinlichkeit nahe dem jetzigen C. della Finanza südlich von Thapsus angesetzt. vgl. Holm 2 S. 385. 386. — 5. ἀποβιβάσαντες wie καθορμισάμενοι noch zu ἔλαθον gehörig, und letzteres als drittes Glied mit τε abgeschlossen. — 6. Thapsos, die Halbinsel, j. Magnisi, in nordwestlicher Richtung von Leon, mit einer

geräumigen Bucht zur Aufnahme der Schiffe. — ἐν στενῷ ἰσθμῷ, „auf, mit einer schmalen Landenge vorspringend“; vgl. 4, 113, 2. — 8. πλοῦν (wozu aus πολλήν ebenfalls πολύν zu verstehn; vgl. c. 92, 5) als Maass der Entfernung wie c. 2, 6. 49, 4. 7, 50, 2. — 9. διασταυρωσάμενος s. v. a. σταυροῖς ἀπολαβών (vgl. 4, 102, 4); nur hier vorkommend. — 11. κατὰ τὸν Εὐρύηλον, nicht fern von der westlichsten Spitze der Epipolae, „da wo das Plateau in eine schmale Zunge übergeht“ (Holm S. 386), nahe dem jetzigen Belvedere. — 14. ὡς ἐκ τάχους εἶχε auch 2, 90, 4. vgl. zu 1, 22, 3. — οἱ περὶ τὸν Δ. vgl. c. 96, 3. — 15. προσμίξαι (Stahl schreibt προσμίζαι: vgl. d. krit. Bem. zu 2, 84, 34.) vom Herankommen (1, 46, 3); 17. προσπιεῖν vom Angriff. — 16. ἐγίγνοντο bei Zahlangaben wie 1, 87, 3. 2, 20, 4. 3, 75, 5. 4, 9, 1. — 17. αὐτοῖς, τοῖς Ἀθηναίοις. — τοιοῦτῳ τρόπῳ begründend zu ἀ-

ἀνεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν· καὶ ὁ τε Διόμιλος ἀποθνήσκει
 20 καὶ τῶν ἄλλων ὡς τριακόσιοι. καὶ μετὰ τοῦτο οἱ Ἄθη-
 ναῖοι τροπαῖον τε στήσαντες καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόν-
 δους ἀποδόντες τοῖς Συρακοσίοις, πρὸς τὴν πόλιν αὐτὴν
 τῇ ὑστεραίᾳ ἐπικαταβάντες, ὡς οὐκ ἐπέξῃσαν αὐτοῖς,
 25 ἐπαναχωρήσαντες φρούριον ἐπὶ τῷ Λαβδάλῳ ὠκοδόμησαν
 ἐπ' ἄκροις τοῖς κρημνοῖς τῶν Ἐπιπολῶν ὄρων πρὸς τὰ
 Μέγαρα, ὅπως εἴη αὐτοῖς, ὁπότε προΐοιεν ἢ μαχομένοι
 ἢ τειχιούντες, τοῖς τε σκεύεσι καὶ τοῖς χρήμασιν ἀπο-
 θήκη. καὶ οὐ πολλῶ ὕστερον αὐτοῖς ἦλθον ἔκ τε Ἐγέ- 98
 στης ἵππῃς τριακόσιοι καὶ Σικελῶν καὶ Ναξίων καὶ ἄλ-
 λων τινῶν ὡς ἑκατόν· καὶ Ἀθηναίων ὑπῆρχον πενήκοντα
 καὶ διακόσιοι, οἷς ἵππους τοὺς μὲν παρ' Ἐγεσταιῶν καὶ
 5 Καταναίων ἔλαβον, τοὺς δ' ἐπρίαντο, καὶ ζύμπαντες
 πενήκοντα καὶ ἑξακόσιοι ἵππῃς ξυνελέγησαν. καὶ κατα-
 στήσαντες ἐν τῷ Λαβδάλῳ φυλακὴν ἐχώρουν πρὸς τὴν

ταχιότερον. — 21. στήσαντες, ἀπο-
 δόντες, ἐπικαταβάντες, ἐπαναχω-
 ρήσαντες: die vier Partt. Aor., die
 dem Verbum finitum vorausgehnd,
 das die wichtige Thatsache der
 Festsetzung der Athener auf den
 Epipolae berichtet, geben die Um-
 stände der Zwischenzeit in verschie-
 nem Verhältnisse an: die beiden
 ersten die gewöhnlichen Vorgänge
 nach einer siegreichen Schlacht, das
 dritte ein selbständiges Unterneh-
 men am folgenden Tage, das vierte
 endlich, ἐπαναχωρήσαντες, die aus
 dem Zwischensatz ὡς οὐκ ἐπέξῃε-
 σαν αὐτοῖς sich ergebende Folge.
 Obgleich einen Zusammenhang zwis-
 chen den beiden letzten Vorgängen
 zu bezeichnen nicht nöthig war,
 würde mir doch erwünscht sein,
 wenn ὡς δ' οὐκ ἐπέξ. gelesen
 würde: vgl. 3, 68, 1. — 24. Lab-
 dalon, „am äussersten Nordrande
 des Plateaus (das bedeutet ἐπ'
 ἄκροις τοῖς κρημνοῖς, nicht auf
 dem höchsten Rande), ein Punkt
 von ungemein herrlicher und ge-
 radezu dominirender Lage“. Holm 2

S. 33 u. 387. — 25. ὄρων πρὸς.—
 vgl. 6, 75, 1. Es gehört zu φρού-
 ριον: es hätte zu κρημνοῖς auch
 ὄρωσι heissen können. — τὰ Μέ-
 γαρα vgl. c. 94, 1.

98. Nachdem sie auch ihre
 Reiterei aus Egeste und an-
 dern Orten auf 650 Mann ge-
 bracht hatten, legten sie bei
 einem Punkte Syke eine
 kreisförmige Festung an.
 Die Syrakusier suchten sie
 daran zu hindern, standen
 aber von einer grösseren
 Schlacht ab, und erlitten mit
 einem Theil ihrer Reiterei
 eine Niederlage gegen die
 Athener.

2. ἵππῃς τριακόσιοι κτλ. die zum
 Theil abweichenden Zahlenangaben
 bei Diod. 13, 7 haben keine Autori-
 tät Thuk. gegenüber. — 3. Ἄθ.
 ὑπῆρχον vgl. c. 94, 4. — 5. ἔλα-
 βον, sie erhielten sie freiwillig ge-
 stellt (nicht mit Gewalt). — 6.
 ξυνελέγησαν, sie waren aus den
 verschiedensten Abtheilungen zu-
 sammgebracht. — 7. πρὸς τὴν

Συκῆν οἱ Ἀθηναῖοι, ἵνα περ καθεζόμενοι εἰτείχισαν τὸν
 κύκλον διὰ τάχους. καὶ ἐκκληξιν τοῖς Συρακοσίοις παρ-
 ἔσχον τῷ τάχει τῆς οἰκοδομίας· καὶ ἐπεξελθόντες μάχην 10
 3 διενουοῦντο ποιεῖσθαι καὶ μὴ περιορᾶν. καὶ ἤδη ἀντιπα-
 ραιτασσομένων ἀλλήλοισι οἱ τῶν Συρακοσίων στρατηγοὶ
 ὡς ἐώρων σφίσι τὸ στράτευμα διεσπασμένον τε καὶ οὐ
 ἑαδίως ξυντασσόμενον, ἀνήγαγον πάλιν ἐς τὴν πόλιν πλὴν
 μέρους τινὸς τῶν ἰππέων· οὗτοι δὲ ἐπομένοντες ἐκώ- 15
 λυον τοὺς Ἀθηναίους λιθοφορεῖν τε καὶ ἀποσκήδνασθαι
 4 μακροτέραν· καὶ τῶν Ἀθηναίων φυλὴ μία τῶν ὀπλιτῶν
 καὶ οἱ ἰππῆς μετ' αὐτῶν πάντες ἐτρέψαντο τοὺς τῶν Συ-
 ρακοσίων ἰππέας προσβαλόντες, καὶ ἀλέκτεινάν τε τινὰς
 καὶ τροπαῖον τῆς ἵππομαχίας ἔστησαν. 20

Συκῆν. Mit Recht ist die beson-
 ders von Letronne vertretene An-
 sicht, dass Συκῆ eine andere Nam-
 ensform für Τύχη, die westlich an
 die Achradina anstossende Vor-
 stadt von Syrakus, sei (die Thuk.
 noch nicht kannte), von Neuern,
 namentlich von Holm (2 S. 387)
 aufgegeben. Syke, eigentlich ein
 mit Feigenbäumen besetzter Ort
 (vgl. Steph. B. s. v.), „ist wahr-
 scheinlich auf die Mitte des Ab-
 hangs von Epipolae zu setzen“. Hier
 legten die Athener zuerst τὸν
 κύκλον an d. h. hier und c. 102, 1
 (über 7, 2 s. unten) ein kreisfö-
 rmiges Fort, das später den Aus-
 gangspunkt für die nach beiden
 Seiten (nördlich gegen Trogitos und
 südlich nach dem grossen Hafen)
 zu ziehende Einschliessungsmauer
 bildete. Mit dieser Auffassung des
 κύκλος stimmt auch (Grote hist. of
 Gr. 7 p. 249 Newy.) überein. Dass
 ὁ κύκλος hier unmöglich von der
 Einschliessungsmauer selbst ver-
 standen werden kann, beweist eben
 der Aor. εἰτείχισαν: denn jene kam
 nie zu Stande. Der befremdliche
 Artikel (τὸν κύκλον) erklärt sich
 vielleicht am besten durch die nahe
 Verbindung mit ἵνα περ καθεζό-

μνοι: als sie sich gerade hier, in
 dem Orte Syke, festgesetzt hatten,
 zogen sie so schnell wie möglich
 die (zur Behauptung desselben nö-
 thige) Ringmauer: vgl. c. 94, 4
 ἄνευ τῶν ἵππων. Holm a. a. O.
 weist auch auf παρὰ τὴν πυλῖδα
 c. 100, 1 a. E. und ἐπὶ τὴν χηλὴν
 7, 53, 1 hin, wo ebenfalls eine ge-
 nauere Angabe fehlt. — 10. ἐπεξελ-
 θόντες, οἱ Συρακοσίοι. — 11. μὴ
 περιορᾶν, nämlich τὸν κύκλον οἰ-
 κοδομοῦμενον vgl. 7, 6, 1. — ἀν-
 τιπαραιτασσομένων, „während
 von beiden Seiten die Aufstellung
 geschah“; die der Syrakusier kam
 nicht zu Stande, weil die Truppen
 beim Ausmarsch sich nicht in ge-
 schlossenen Gliedern gehalten hat-
 ten, und daher nicht leicht zu ge-
 ordneter Aufstellung zu bringen
 waren; so das part. praes. ξυντασ-
 σόμενον. — 15. ἐκώλυον, „sie ver-
 suchten die Athener zu hindern“. Dies
 Imperf. wird unterbrochen durch
 καὶ (d a) τῶν Ἀθην. — ἐτρέψαντο. —
 16. λιθοφορεῖν τε καὶ ἀποσκήδνα-
 σθαι zum weitem Ausbau des κύ-
 κλος. μακροτέραν Compar. zu μακ-
 ράν 3, 13, 2 u. 55, 1. — 17. φυλὴ
 μία, mit Uebertragung des Aus-
 drucks von der bürgerlichen Thei-

Καὶ τῇ ἑσπεραίᾳ οἱ μὲν ἐτείχιζον τῶν Ἀθηναίων τὸ 99
 πρὸς βορέαν τοῦ κύκλου τεῖχος, οἱ δὲ λίθους καὶ ξύλα
 ξυμφοροῦντες παρέβαλλον ἐπὶ τὸν Τρωγίλον καλούμενον
 αἶ, ἧπερ βραχύτατον ἐγένετο αὐτοῖς ἐκ τοῦ μεγάλου
 5 λιμένος ἐπὶ τὴν ἑτέραν θάλασσαν τὸ ἀποτείχισμα. οἱ 2
 δὲ Συρακόσιοι οὐχ ἧκιστα Ἐρμοκράτους τῶν στρατηγῶν
 ἐσηγησαμένου μάχαις μὲν πανδημεὶ πρὸς Ἀθηναίους
 οὐκέτι ἐβούλοντο διακινδυνεύειν, ὑποτείχιζεῖν δὲ ἄμει-
 νον ἐδόκει εἶναι ἢ ἐκεῖνοι ἔμελλον ἄξειν τὸ τεῖχος, καὶ εἰ
 10 φθάσειαν, ἀπόκλησις γίνεσθαι, καὶ ἅμα, καὶ ἐν τούτῳ
 εἰ ἐπιβοηθοῖεν, μέρος ἀντιπέμπειν αὐτοὺς τῆς στρατιᾶς·

lung auf die militärische s. v. a. τάξις: vgl. zu 3, 90, 2. — 20. τῆς ἵππομαχίας zu τροπαῖον wie 2, 82, τῆς μάχης, 4, 12, 1 τῆς προσβολῆς, 7, 41, 4 τῶν ναυμαχιῶν. Uebrigens bleibt es in Th.'s Erzählung bei dieser einzigen Verwendung der Reiterei auf athenischer Seite während des Krieges auf Sicilien.

99. Hierauf fingen die Athenener den Bau der Einschließungsmauer zuerst nach der Nordseite zu an; die Syrakusier aber versuchten, da sie den Kampf im offenen Felde aufgegeben hatten, zur Störung des athenischen Werkes von der Stadt aus eine Gegenmauer zu ziehn. Inzwischen war den Athenern die Zufuhr zur See durch ihre bei Thapsos liegende Flotte offen.

1. ἐτείχιζον, „fingen den Bau an“ vgl. zu c. 98 l. 8. — 2. πρὸς βορέαν τοῦ κύκλου, an der nördlichen Seite des ringförmigen Forts von c. 98, 2. — 3. Τρωγίλος, ein kleiner Hafen an der nördlichen Seite von Epipolae. — ἐπὶ τὸν — zur Bezeichnung der Richtung im Gegensatz zu der Seite des grossen Hafens. — 4. αἶ zu παρέβαλλον: nach dieser Seite wurden Holz und Steine fort und fort aufgeschichtet.

— ἧπερ, „auf welchem Wege (von dem Punkte oberhalb Trogilos zum grossen Hafen), in welcher Richtung“. — ἐγένετο, wenn der Bau ausgeführt wurde, ἔμελλον ἔσεσθαι Schol. — 5. ἡ ἑτέρα θάλασσα ist wieder das Meer bei Trogilos. — 6. τῶν στρατηγῶν als partit. Gen. unmittelbar vom Nom. Pr. abhängig, wie 1, 24, 2. 126, 3. — 7. ἐσηγησαμένου wie 3, 20, 1. — πανδημεὶ fast adjectivisch zu μάχαις, in Schlachten mit ganzer Heeresmacht. — 8. ὑποτείχιζεῖν: οἱ Συρακόσιοι ὄρθιον τεῖχος (eine senkrecht auf die erste zulaufende Mauer) διὰ μέσον τοῦ ἰσθμώδους ὑπετείχιζον, κώλυμα ἐσόμενον τοῖς Ἀθηναίοις τοῦ δύνασθαι διατείχιζεῖν Schol., von dem einen Meere an das andere. — 9. ἢ d. h. auf die Richtung (Linie) zu, in welcher —. — 10. ἀπόκλησις habe ich für ἀποκλήσεις gegen die Hss. geschrieben: der Plural, der in der Sache keinen denkbaren Grund hat, ist wahrscheinlich durch das plurale ἔμελλον veranlasst, mit welchem auch ἀπόκλησις γίνεσθαι zu verbinden ist, nicht, wie Kr. erklärt, mit ἐδόκει. vgl. 7, 60, 1. — καὶ ἐν τούτῳ εἰ ἐπιβοηθοῖεν, wenn sie (die Athener) gegen sie auch bei dieser Arbeit hindernd heranrücken wollten. — 11. ἀντιπέμπειν αὐτοὺς (Bkk. hat mit Un-

καὶ φθάνειν ἂν τοῖς σταυροῖς προκαταλαμβάνοντες τὰς ἐφόδους, ἐκείνους δὲ ἂν παυομένους τοῦ ἔργου πάντας
 3 ἂν πρὸς σφῶν τρέπεσθαι. εἰτείχιζον οὖν ἐξεληθόντες ἀπὸ
 τῆς σφειτέρας πόλεως ἄρξάμενοι, κάτωθεν τοῦ κύκλου 15
 τῶν Ἀθηναίων ἐγκάρσιον τεῖχος ἄγοντες, τὰς τε ἐλάσας
 ἐκκόπτοντες τοῦ τεμένους καὶ πύργους ξυλίνους καθ-
 ισιάντες. αἱ δὲ νῆες τῶν Ἀθηναίων οὐπω ἐκ τῆς Θάψου
 περιεπεπλεύευσαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα, ἀλλ' ἔτι οἱ Συ-
 ρακόσιοι ἐκράτουν τῶν περὶ τὴν θάλασσαν, κατὰ γῆν δ' 20
 ἐκ τῆς Θάψου οἱ Ἀθηναῖοι τὰ ἐπιτήδεια ἐπήγοντο.

recht *αὐτοῖς* geschrieben, Kr. *αὐτοῖ*) abhängig von *ἄμεινον ἐδόκει*. Im weitem Fortschritt der Periode tritt die regelmässige Construction zurück, und es folgt, als ob *ἤγοῦντο*, *ἤλπιζον* vorausgegangen wäre, *φθάνειν ἂν προκαταλαμβάνοντες τὰς ἐφόδους*: sie hofften, sie würden ehe die Athener ihre Mauer soweit gezogen, die zugänglichen Punkte mit ihrem Pfahlwerk besetzen und dadurch für die Athener absperren: *ἐφόδους τὰ βᾶσιμα λέγει* Schol. Grote (7 p. 250 N.) versteht *τὰς ἐφόδους* „the attacks of the Athenians“, wie c. 6, 63, 1. 2, 95, 3. 4, 12, 6. Doch scheint mir hier die locale Bedeutung dem Zusammenhang angemessener: vgl. 4, 36, 5. (Uebrigens hat Vat. *φθάνειν αὐτοὶ τοῖς σταυροῖς*: vielleicht schrieb Th. *φθάνειν ἂν αὐτοὶ τοῖς στ.*, so dass *αὐτοὶ* die Hauptmasse des Heeres bezeichnen würde: Stahl hat jetzt so geschrieben.) — 13. *πάντας ἂν*: die Wiederholung der Partikel in so kurzem Zwischenraum ist auffallend; vielleicht durch das stark betonte *πάντας* zu entschuldigen vgl. c. 18 l. 36. (Vat. hat das zweite *ἂν* nicht, das Stahl streicht, aber auch l. 13 *ἀναπαυομένους* st. *ἂν παυομέν.* Eher würde ich daher *ἀναπαυομένους* — *πάντας ἂν* — *τρέπεσθαι* schreiben. Doch ist Sicherheit nicht zu erreichen). — 15. *ἀπὸ τῆς σφει-*

τέρας πόλεως ἄρξ. d. h. von der Mauer an, durch welche die Syrakusier im vorigen Winter den Temenites (die spätere Neapolis) eingeschlossen hatten und von der Altstadt bedeutend gegen die Epipolae vorgerückt waren. vgl. c. 75, 1. Holm 2 S. 385. — *κάτωθεν τοῦ κύκλου τ. Ἀθην.* Da der *κύκλος* ohne Zweifel von dem Rundfort bei Syke (c. 98, 2) zu verstehen ist, muss *κάτωθεν* auf einen von demselben weiter unten gelegenen Punkt jener syrakusischen Aussenmauer bezogen werden. — 16. *ἐγκάρσιον τεῖχος* (hier und 7, 4, 1 u. 7, 1) eine auf die von den Athenern beabsichtigte Einschliessungsmauer senkrecht gerichtete Quermauer, durch welche die Vollendung jener unmöglich gemacht werden sollte. — 17. *πύργους ξυλίνους* auf der Mauer selbst zu leichterer Vertheidigung derselben. — 18. *αἱ δὲ νῆες* — — *ἐπήγοντο*: diese Notiz, die kein neues Ereigniss seit c. 97, 1. 2 berichtet, dient zur Veranschaulichung der Lage des attischen Heeres zur Zeit der wichtigen Unternehmungen und Kämpfe auf den Epipolae. — 20. *ἐκράτουν τῶν περὶ τὴν θάλασσαν*: die Syrakusier: sie waren noch völlig Herren ihrer Häfen und der Zugänge zu denselben, so dass sie vom grossen Hafen aus nichts von den Athenern zu fürchten hatten.

ἐπειδὴ δὲ τοῖς Συρακοσίοις ἀρκούντως ἐδόκει ἔχειν ὅσα 100
 τε ἐσταυρώθη καὶ ᾠκοδομήθη τοῦ ὑποτειχίσματος, καὶ
 οἱ Ἀθηναῖοι [αὐτούς] οὐκ ἤλθον κωλύσοντες, φοβού-
 μενοι μὴ σφίσι δίχα γιγνομένοις ὄξον μάχωνται, καὶ
 5 ἅμα τὴν καθ' αὐτοὺς περιτείχισιν ἐπειγόμενοι, οἱ μὲν
 Συρακόσιοι φυλὴν μίαν καταλιπόντες φύλακα τοῦ οἰκο-
 δομήματος ἀνεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν, οἱ δὲ Ἀθηναῖοι
 τοὺς τε ὀχετοὺς αὐτῶν, οἱ ἐς τὴν πόλιν ὑπονομηδὸν πο-
 τοῦ ὕδατος ἡγμένοι ἦσαν, διέφθειραν, καὶ τηρήσαντες
 10 τοὺς τε ἄλλους Συρακοσίους κατὰ σκηνὰς ὄντας ἐν με-
 σημβρία καὶ τινὰς καὶ ἐς τὴν πόλιν ἀποκεχωρηκότας καὶ
 τοὺς ἐν τῷ σταυρώματι ἀμελῶς φυλάσσοντας, τριακοσί-

100. Als die Syrakusier ihre Gegenmauer weit genug geführt zu haben glaubten und eine kleine Besatzung in einem vorgeschobenen Werke zurückgelassen hatten, machten die Athener, nachdem sie die Wasserleitungen, die der Stadt Wasser zuführten, zerstört hatten, mit einer kleinen Abtheilung erlese- ner Truppen einen Ueberfall, nahmen die Befestigung und drangen mit den fliehenden Syrakusiern bis in das Fort bei dem Temenites ein: sie mussten zwar aus demselben zurückweichen, zerstörten aber die ganze Gegenmauer der Syrakusier.

1. ὅσα τε ἐσταυρ. καὶ ᾠκοδ. für: ὅσα ἐσταυρώθη τε καὶ ᾠκοδ. Es war wahrscheinlich zu beiden Seiten der Gegenmauer eine Palissadenreihe zu grösserer Festigkeit gezogen: der beschützte Raum hinter diesen Palissaden heisst σταύρωμα, und bei seiner längern Ausdehnung konnte ein bestimmter Theil desselben durch den Zusatz τὸ παρὰ τὴν πυλῖδα l. 17 unterschieden werden. ὑποτειχίσμα ist die Bezeichnung des ganzen syrakusischen Gegenwerkes, von ὑποτειχίζειν c. 99

l. 8. — 3. αὐτούς ist mit dem Vat. zu streichen, da κωλύσοντες ohne das Pronomen nur kräftiger wirkt. — 4. δίχα γίνεσθαι: vgl. 1, 64, 1. — 5. ἐπείγεται transit. 3, 2, 3, 8, 9, 1. — 6. φυλὴν von der militärischen Abtheilung wie bei den Athenern c. 98, 4. vgl. Holm 2, 418. — 6. φύλαξ prædicativ auch zum Nom. feminin. wie 8, 61, 2. 73, 5 ναὺς — κατέλιπον φύλακας. — οἰκοδόμημα, wie ὑποτειχίσμα, vom Ganzen des errichteten Werkes. — 8. ὀχετούς erhält seine Bestimmung ποιοῦ ὕδατος erst im Relativsatz: vgl. 4, 12, 1 τὸ τροπαῖον, ὃ ἔστησαν τῆς προσβολῆς. — ὑπονομηδόν, διὰ ὑπονόμων καὶ σωλήνων (Röhren Herod. 3, 60) Schol. — 9. τηρήσαντες mit dreifachem Object und den dazu gehörigen participialen Bestimmungen: κατὰ σκηνὰς ὄντας, ἀποκεχωρηκότας, φυλάσσοντας (stets im Präsens oder Perfectum die jedesmalige Lage bezeichnend). Doch ist die Eintheilung der Syrakusier nur eine zwiefache: τοὺς τε ἄλλους und l. 11 καὶ τοὺς ἐν τῷ σταυρώματι Von jenen aber, die als Reserve nahe der Stadtmauer zusammenbleiben sollten, hatten die Einen sich am Mittag zur Ruhe in die Zelte begeben, einige sogar offen-

ους μὲν σφῶν αὐτῶν λογάδας καὶ τῶν ψιλῶν τινὰς ἐκλε-
κτοὺς ὠπλισμένους προύταξαν θεῖν δρόμῳ ἑξαπιναίως
πρὸς τὸ ὑποτείχισμα, ἢ δ' ἄλλη στρατιὰ δίχα, ἢ μὲν μετὰ 15
τοῦ ἐτέρου στρατηγοῦ πρὸς τὴν πόλιν, εἰ ἐπιβοηθοῦεν,
ἐχώρουν, ἢ δὲ μετὰ τοῦ ἐτέρου πρὸς τὸ σταύρωμα τὸ πα-
2 ρὰ τὴν πύλιν. καὶ προσβαλόντες οἱ τριακόσιοι αἰροῦσι
τὸ σταύρωμα· καὶ οἱ φύλακες αὐτὸ ἐκλιπόντες κατέφυ-
γον εἰς τὸ προτείχισμα τὸ περὶ τὸν Τεμενίτην. καὶ αὐτοῖς 20
ξυνεσέπεσον οἱ διώκοντες, καὶ ἐντὸς γενόμενοι βία ἑξ-
εκρούσθησαν πάλιν ὑπὸ τῶν Συρακοσίων, καὶ τῶν Ἀρ-
γείων τινὲς αὐτόθι καὶ τῶν Ἀθηναίων οὐ πολλοὶ διε-
3 φθάρησαν. καὶ ἐπαναχωρήσασα ἡ πᾶσα στρατιὰ τὴν τε
ὑποτείχισιν καθεῖλον καὶ τὸ σταύρωμα ἀνέσπασαν καὶ 25

bar aus Mangel an Disciplin, wie das schon einmal c. 69, 1 vorgekommen war, waren zur Stadt zurückgekehrt: diese *τινές* bilden nur eine Unterabtheilung der *ἄλλοι*. — 13. *σφῶν αὐτῶν* d. h. von dem Hauptcorps der Hopliten, während die *ψιλοὶ ἐκλεκτοὶ* (für den Accent. ist die Notiz im Etym. M. p. 269 zu beachten: [*τὰ σύνθετα*] *ὄξυνται*, *ἐπειδὴ ἀπὸ ῥήματος ἔσχον τὴν σύνθεσιν ὅσον ἐκλέγω*, *ἐκλεκτός*, *ἐπιλεκτός* δὲ *προπαροξύνεται*, *ὅτι ἀπὸ ὀνόματος ἔσχε τὴν σύνθεσιν ἐκ τῆς ἐπὶ προθέσεως καὶ τοῦ λεκτός*) für diesen Angriff *ὠπλισμένοι* d. h. mit Hoplitenswaffen ausgerüstet worden. — 14. *θεῖν δρόμῳ* auch 4, 112, 1. — 15. *πρὸς τὸ ὑποτείχισμα* d. h. von vorn auf die syrakusische Befestigung zu, soweit sie zur Verhinderung der attischen Einschliessungsmauer geführt war; dagegen wird *τὸ σταύρωμα τὸ παρὰ τὴν πύλιν* l. 17 auf einen der Stadt nähern Theil der mit Palissaden geschützten Mauer zu beziehen sein: mit Bestimmtheit wird dieses durch den Artikel als bekannt bezeichnete Thor nicht anzusetzen sein: sollte es etwa zur Verbindung des *σταύρω-*

μα mit dem *προτείχισμα περὶ τὸν Τεμενίτην* l. 20 gedient haben? — 16. *πρὸς τὴν πόλιν*: diese Annäherung einer Truppenabtheilung an die Stadtmauer selbst hatte nur zum Zweck, einer *ἐπιβοήθεια* aus der Stadt entgegenzutreten. — 18. *οἱ τρ. αἰροῦσι τὸ σταύρωμα*: wo also *σταύρωμα* dem *ὑποτείχισμα* l. 15 ganz gleich steht. — 19. *οἱ φύλακες* jene *φυλὴ μία* von l. 8. — 20. *τὸ προτείχισμα τὸ περὶ τὸν Τεμ.*, die c. 75, 1 neu errichtete, vorgeschobene Stadtmauer, durch welche sie *τὸν Τεμενίτην ἐντὸς ἐποίησαντο*. — 21. *οἱ διώκοντες* werden nicht nur die 300 *λογάδες*, sondern auch der *πρὸς τὸ σταύρωμα τὸ παρὰ τὴν πύλιν* vorgegangene Theil des athenischen Heeres gewesen sein, weshalb unter den bei dem Rückzug Gefallenen auch Argiver l. 22 erwähnt werden. — 25. *τὴν ὑποτείχισιν*: mit dieser umfassenderen Wortform (auf *-σις* st. *-μα*) wird das ganze von den Syrakusern versuchte Festungswerk *ὅσα ἐσταυρώθη τε καὶ φκοδομήθη*, das nun völlig zerstört wurde (*καθεῖλον*), bezeichnet. Ueber das nähere Verhältniss der einzelnen Theile der syrakusischen Fe-

διεφόρησαν τοὺς σταυροὺς παρ' ἑαυτοῦς, καὶ τροπαῖον ἔστησαν.

Τῇ δ' ὑστεραία ἀπὸ τοῦ κύκλου ἐτείχιζον οἱ Ἀθη-101
ναῖοι τὸν κρημνὸν τὸν ὑπὲρ τοῦ ἔλους, ὃς τῶν Ἐπι-
πολῶν ταύτῃ πρὸς τὸν μέγαν λιμένα ὄρᾳ, καὶ ἥπερ αὐ-
τοῖς βραχύτατον ἐγίγνετο καταβάσι διὰ τοῦ ὄμαλοῦ καὶ
5 τοῦ ἔλους ἐς τὸν λιμένα τὸ περιτείχισμα. καὶ οἱ Συρα- 2
κόσιοι ἐν τούτῳ ἐξελθόντες καὶ αὐτοὶ ἀπεσταύρουν αὐθις
ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς πόλεως διὰ μέσου τοῦ ἔλους. καὶ τά-

stungswerke handelt am genauesten Holm 2 S. 389 ff. Völlige Sicherheit wird indess kaum zu erreichen sein. — 26. παρ' ἑαυτοῦς, um sie zu ihrer angefangenen Einschliessungsmauer zu verwenden.

101. Hierauf beeilen sich die Athener die Einschliessungsmauer von der Südseite der Epipolae in die sumpfige Niederung am grossen Hafen hinabzuziehen, und geben zu gleicher Zeit der Flotte den Befehl, von Thapsos aus in den grossen Hafen von Syrakus einzulaufen. Die Syrakusier versuchen durch ein zweites in der Niederung angelegtes Gegenwerk mit Wall und Graben die Athener am Bau der Einschliessungsmauer zu hindern. Die Athener zerstören das angefangene Werk der Syrakusier: bei den hartnäckigen Kämpfen darum fällt Lamachos, die Athener aber behaupten den Sieg auf ihrem rechten Flügel.

1. οἱ Ἀθηναῖοι κτέ. Die Athener unterliessen zunächst den nördlichen Theil der Einschliessungsmauer (c. 99, 1) fortzuführen, und wandten sich auf die südliche Seite, wo sie von der hier schroffen Höhe der Epipolae (τὸν κρημνόν) durch die sumpfige Niederung (τὸ ἔλος, 7, 53, 2 *Λυσιμέλεια* genannt) zum

grossen Hafen hinabgezogen werden musste. ἀπὸ τοῦ κύκλου (ohne ἀρξάμενοι wie c. 99, 3 u. unten l. 7) bezeichnet nur den Mittelpunkt, von welchem nach beiden Seiten hin die Arbeiten zur Einschliessung der Stadt ausgingen, nicht in unmittelbarem Anschluss. ὁ κύκλος ist das ringförmige Fort wie c. 98, 2 und c. 102, 1. 2. — 2. τῶν Ἐπιπολῶν ταύτῃ, auf dieser (der südlichen Seite) der Epipolae. — *τείχιζειν τὸν κρημνόν*, eigentlich: den steilen Abhang durch eine Mauer befestigen d. h. die Mauer über die Höhe hinüberführen: vgl. 7, 4, 4. S. den wahrscheinlichen Lauf dieser Mauer auf der Karte. Ullrich's (zur Kritik des Th. 3, 23) abweichende Erklärung widerlegt Holm 2, 392. Stahl hält für nöthig ἐς τὸν κρημνόν zu lesen; schwerlich mit Recht. — 3. ἥπερ — τὸ περιτείχισμα vgl. c. 99, 1, wo durch den Trogilos die kürzeste Entfernung in nördlicher Richtung bezeichnet war. *καταβάσι*, wenn sie im Verlaufe des Baues von der Höhe herunterkamen. — 6. ἐν τούτῳ, während die Athener bei dieser Arbeit waren. — καὶ αὐτοὶ zu ἐξελθόντες: „kamen auch sie hervor“. — 7. ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς πόλεως: wie c. 99, 3, doch hier von einem dem Hafen nähern Punkte der Stadtmauer aus. — *τάφρον ἔμα παρ.* wie das in der Niederung geschehen konnte, während oben eine Mauer hätte gezogen werden müs-

φρον ἅμα παρώρουσσον, ὅπως μὴ οἷόν τε ἦ τοῖς Ἀθηναί-
 3 οῖς μέχρι τῆς θαλάσσης ἀποτειχίσαι. οἱ δ', ἐπειδὴ τὸ
 πρὸς τὸν κορυμνὸν αὐτοῖς ἐξείργαστο, ἐπιχειροῦσιν αὖθις 10
 τῷ τῶν Συρακοσίων σταυρώματι καὶ τάφρῳ, τὰς μὲν ναῦς
 κελύσαντες περιπλεῦσαι ἐκ τῆς Θάψου ἐς τὸν μέγαν λι-
 μένα τὸν τῶν Συρακοσίων, αὐτοὶ δὲ περὶ ὄρθρον κατα-
 βάντες ἀπὸ τῶν Ἐπιπολῶν ἐς τὸ ὄμαλόν καὶ διὰ τοῦ ἔλους
 ἢ πηλώδες ἦν καὶ στεριωτάτον θύρας καὶ ξίλα πλατεῖα 15
 ἐπιθέντες καὶ ἐπ' αὐτῶν διαβαδίσαντες, αἰροῦσιν ἅμα
 ἔφ' τὸ τε σιαίρωμα πλὴν ὀλίγου καὶ τὴν τάφρον, καὶ
 4 ἕστερον καὶ τὸ ὑπολειφθὲν εἶλον. καὶ μάχη ἐγένετο, καὶ [ἐν
 αὐτῇ] ἐνίκων οἱ Ἀθηναῖοι· καὶ τῶν Συρακοσίων οἱ μὲν
 τὸ δεξιὸν κέρας ἔχοντες πρὸς τὴν πόλιν ἔφευγον, οἱ δ' 20
 ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ παρὰ τὸν ποταμόν. καὶ αὐτοὺς βουλό-
 μενοι ἀποκλῆσασθαι τῆς διαβάσεως οἱ τῶν Ἀθηναίων
 τριακόσιοι λογάδες δρόμῳ ἠπείγοντο πρὸς τὴν γέφυραν.
 5 δείσαντες δὲ οἱ Συρακόσιοι (ἦσαν γὰρ καὶ τῶν ἰππέων
 αὐτοῖς οἱ πολλοὶ ἐνταῦθα) ὁμόσε χωροῦσι τοῖς τριακο- 25
 σίοις τοίοις, καὶ τρέπουσί τε αὐτοὺς καὶ ἐσβάλλουσιν ἐς
 τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Ἀθηναίων. καὶ προσπεσόντων αὐ-

sen: c. 99, 3. — 9. τὸ πρὸς τὸν
 κορυμνόν, der obere Theil der Mauer
 von l. 2. — 10. αὖθις, wie sie es
 c. 99 l. 14 ff. gegen das ἐποτει-
 χισμα gethan hatten. — 12. ἐκ
 τῆς Θάψου vgl. c. 99, 4: die Aus-
 führung des Befehls c. 102, 3. —
 14. διὰ τοῦ ἔλους mit διαβαδίσαν-
 τες l. 16 zu verbinden, indem ἢ
 πηλώδες — ἐπιθέντες als die Art
 und Weise bezeichnend zwischen-
 geschoben ist: eine ähnliche Unter-
 brechung der Structur wie 3, 4, 4.
 (v. Herw. will διὰ τοῦ ἔλους
 und l. 18 εἶλον streichen, beides
 ohne genügenden Grund.) πηλώδες
 ἦν zu 1, 63, 2. — 18. ἐν αὐτῇ,
 das in einigen Hss. nicht steht, im
 Vat. vor καὶ versetzt ist, fehlt besser
 nach Th.'s Sprachgebrauch: vgl. 1,
 29, 4. 105, 2. — 20. ἔφευγον mit
 Vat. besser als ἔφυγον: den Be-

ginn der Flucht bezeichnend, deren
 weitrer Verlauf folgt. — 21. παρὰ
 τὸν ποταμόν, am Anapos (am
 linken Ufer, nicht dem rechten,
 wie Böhme erklärt) entlang, „um
 über die Brücke nach dem Olym-
 picion zu entkommen“. Holm 2
 S. 36: (es ist die c. 66, 2 erwähnte
 Brücke, die von den Syrakusieru
 inzwischen wieder hergestellt war).
 Daran (τῆς διαβάσεως) binderten
 die 300 λογάδες sie, indem sie die
 Brücke vorher erreichten: 23. ἠπεί-
 γοντο πρὸς τὴν γέφυραν. — 24.
 ἦσαν γὰρ — ἐνταῦθα zur Begrün-
 dung des folgenden ὁμόσε χωροῦσι
 (vgl. 1, 31, 2. 72, 1. 4, 116, 2):
 die Anwesenheit der Reiter gab
 ihnen Muth, Halt zu machen und die
 Athener anzugreifen; wobei der Aus-
 druck ἐσβάλλουσιν (wie c. 70, 5)
 vorzugsweise auf die Mitwirkung

τῶν ξυνεφοβήθη καὶ ἡ πρώτη φυλὴ τοῦ κέρως. ἰδὼν δὲ 6
 ὁ Λάμαχος παρεβοήθει ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου τοῦ ἐαυτῶν
 30 μετὰ τοξοτῶν τε οὐ πολλῶν καὶ τοὺς Ἀργεῖους παραλα-
 βῶν, καὶ ἐπιδιαβὰς τάφρον τινὰ καὶ μονωθεὶς μετ' ὀλί-
 γων τῶν ξυνδιαβάντων ἀποθνήσκει αὐτός τε καὶ πέντε
 ἢ ἕξ τῶν μετ' αὐτοῦ. καὶ τούτους μὲν οἱ Συρακόσιοι εὐ-
 θύς κατὰ τάχος φθάνουσιν ἀναρπάσαντες καὶ διαβιβά-
 35 σαντες πέραν τοῦ ποταμοῦ ἐς τὸ ἀσφαλές, αὐτοὶ δὲ ἐπι-
 όντος ἤδη καὶ τοῦ ἄλλου στρατεύματος τῶν Ἀθηναίων
 ἀπεχώρουν. ἐν τούτῳ δὲ οἱ πρὸς τὴν πόλιν αὐτῶν τὸ 102

der Reiter sich bezieht. — 27. τὸ δεξιὸν κέρως: denn dieser war den Terrainverhältnissen gemäss dem Anapos am nächsten vorgedrungen. — 28. ξυνεφοβήθη, wahres Passiv: die erste Abtheilung (φυλὴ st. φυλακή von Duker richtig hergestellt) des rechten athenischen Flügels wurde mit (mit den bereits fliehenden [τρέπουσιν αὐτούς] Dreihundert) in deren Flucht fortgerissen: vgl. 3, 108, 1. — 29. παρεβοήθει, er schwenkte seitwärts nach der rechten Seite ab. — 31. ἐπιδιαβὰς: da er vorwärtsdrängend einen Graben (nicht den der syrakusischen Befestigung l. 7, sondern wahrscheinlich einen Entwässerungsgraben in der sumpfigen Niederung) überschritt. — 32. ἀποθνήσκει: nach Plut. Nik. c. 18 im Einzelkampf mit einem Kamarinäer Kallikrates, der ihn herausgefordert hatte und gleichfalls fiel. — 34. φθάνουσιν ἀναρπάσαντες καὶ διαβιβάσαντες. Bei der grossen Autorität, welche dem Vat. in den letzten Bb. des Thuk. zukommt, habe ich kein Bedenken getragen, aus demselben st. des kaum verständlichen ἀρπάσαντες die obige Lesart aufzunehmen. ἀρπάζειν gebraucht Th. 1, 5, 1 von Plünderung und 6, 104, 2 von der gewaltsamen Wirkung des Sturmes. Hier, wo ein möglichst beschleunigtes ἀναρ-
 εῖσθαι τοὺς νεκρούς (1, 54, 1. 2,

92, 4. 3, 98, 5) zu berichten war, scheint ἀναρπάζειν das natürlichste, und wegen πέραν τοῦ ποταμοῦ und ἐς τὸ ἀσφαλές ein διαβιβάσαντες unentbehrlich zu sein. (Stahl vertheidigt die Vulgata als breviloquentia.) — 35. αὐτοὶ δέ, obschon auf das vorige Subject οἱ Συρακόσιοι bezüglich, tritt ein, weil im ersten Satzgliede das Interesse sich auf die Leichen der Gefallenen concentrirte.

102. Inzwischen machen die Syrakusier mit einem Theile ihres Heeres einen Versuch, die ringförmige Befestigung der Athener auf den Epipolae, in welcher Nikias an diesem Tage krank zurückgeblieben war, zu überfallen, müssen sich aber vor dem heftigen Feuer, welches Nikias aus dem dort angehäuftem Holzwerk zu seiner Vertheidigung hatte anzünden lassen, zurückziehn. Da zur selben Zeit auch die athenische Flotte in den grossen Hafen einlief, sahen die Syrakusier sich auf die Defensive beschränkt.

1. οἱ πρὸς τὴν πόλιν — καταφυγόντες: es ist der rechte Flügel der Syrakusier, der sich gleich (τὸ πρῶτον) nach der Wegnahme ihrer Verschanzungen hinter die Stadtmauern zurückgezogen hatte: c.

πρῶτον καταφυγόντες ὡς ἐώρων ταῦτα γιγνόμενα, αὐτοί
 τε πάλιν ἀπὸ τῆς πόλεως ἀναθαρσίσαντες ἀντειάξαντο
 πρὸς τοὺς κατὰ σφᾶς Ἀθηναίους, καὶ μέρος τι αὐτῶν
 πέμπουσιν ἐπὶ τὸν κύκλον τὸν ἐπὶ ταῖς Ἐπιπολαῖς, ἰγού- 5
 2 μνοι ἐρῆμον αἰρήσειν. καὶ τὸ μὲν δεκάπλευθρον προτεί-
 χισμα αὐτῶν αἰροῦσι καὶ διεπόρθησαν, αὐτὸν δὲ τὸν κί-
 κλον Νικίας διεκώλυσεν (ἔτυχε γὰρ ἐν αὐτῷ δι' ἀσθένειαν
 ὑπολελειμμένος). τὰς γὰρ μηχανὰς καὶ ξύλα ὅσα
 πρὸ τοῦ τείχους ἦν καταβεβλημένα, ἐμπρῆσαι τοὺς ὑπη- 10
 ρέτας ἐκέλευσεν, ὡς ἔγνω ἀδυνατῶς ἔσομένους ἐρημίᾳ
 3 ἀνδρῶν ἄλλῳ τρόπῳ περιγενέσθαι. καὶ ξυνέβη οὕτως·
 οὐ γὰρ ἔτι προσῆλθον οἱ Συρακόσιοι διὰ τὸ πῦρ, ἀλλὰ
 ἀπεχώρουν πάλιν. καὶ γὰρ πρὸς τε τὸν κύκλον βοήθεια
 ἦδη κάτωθεν τῶν Ἀθηναίων ἀποδιωζάντων τοὺς ἐκεῖ 15
 ἐπανήει, καὶ αἱ νῆες ἅμα αὐτῶν ἐκ τῆς Θάψου, ὥσπερ
 4 εἶρητο, κατέπλεον ἐς τὸν μέγαν λιμένα. ἃ ὄρωντες οἱ
 ἄνωθεν κατὰ τάχος ἀπήρσαν καὶ ἡ ξύμπασα στρατιὰ τῶν
 Συρακοσίων ἐς τὴν πόλιν, νομίσαντες μὴ ἂν ἔτι ἀπὸ τῆς

101 l. 20. — αὐτῶν partitiv zu οἱ καταφυγόντες. — 2. ταῦτα γιγνόμενα, auf die ersten Erfolge auf syrakusischer Seite (c. 101 l. 27-33) zu beziehn. — 3. ἀντειάξαντο πρὸς τοὺς — Ἀθηναίους, gegen den linken Flügel der Athener; doch kam es nach dem Tode des Lamachos in der Ebene nicht mehr zum Kampfe. — 5. ἐπὶ τὸν κύκλον vgl. zu c. 98, 2. — 6. τὸ προτείχισμα, ein Vorwerk jenes Rundforts; δεκάπλευθρον, 10 Plethra, 1000 F. im Umfang. — 8. διεκώλυσεν, ἀλῶναι sc. vgl. zu c. 88 l. 28. — 9. τὰς γὰρ μηχανὰς κτλ. führt nach der Parenthese die Art und Weise des διεκώλυσεν aus. In diesem Mittelpunkt der Belagerungsoperationen der Athener waren alle dazu bestimmten Werkzeuge (z. B. Leitern, Holzgerüste u. dgl.) und die für die Einschliessungsmauer bestimmten Pfähle und andres Holz (u. A. die dem syrakusischen ἔπο-

τείχισμα abgenommenen σταυροί c. 100, 3) zusammengeschafft. — 10. τοὺς ὑπηρέτας. Nik. scheint kaum militärische Bedeckung bei sich zurückbehalten zu haben. — 12. ξυνέβη, „es gelang“ auf diese Weise. — 14. καὶ γὰρ führt die beiden zu der Wirkung des Feuers noch hinzukommenden Gründe für den Rückzug der Syrakusier aus. 15. ἀποδιωζάντων τοὺς ἐκεῖ, nachdem sie den Theil des Heeres, der sich l. 3 wieder gegen sie aufgestellt hatte, zurückgetrieben hatten. — 16. ὥσπερ εἶρητο, wie der Befehl dazu c. 101, 3 ertheilt war: vgl. 5, 58, 4. 6, 30, 1. 67, 1. — 17. κατέπλεον Impf., gleichzeitig mit dem zurückgeschlagenen Angriff auf die Stellungen der Athener. — 18. οἱ ἄνωθεν, welche l. 14 ἀπεχώρουν πάλιν in proleptischem Ausdruck. — ἡ ξύμπασα στρατιὰ von den verschiedenen Kämpfen des linken (c. 101, 5. 6) und rechten (oben

παρούσης σφίσι δυνάμειωσ ἱκανοὶ γενέσθαι κωλύσαι τὸν ἐπὶ τὴν θάλασσαν τειχισμόν. μετὰ δὲ τοῦτο οἱ Ἀθηναῖοι¹⁰³ τροπαῖον ἔστησαν καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν τοῖς Συρακοσίοις καὶ τοὺς μετὰ Λαμάχου καὶ αὐτὸν ἔκομισαντο. καὶ παρόντος ἤδη σφίσι παντὸς τοῦ στρα-
 5 τεύματος, καὶ τοῦ ναυτικοῦ καὶ τοῦ πεζοῦ, ἀπὸ τῶν Ἐπιπολῶν καὶ τοῦ κρημνώδους ἀρξάμενοι ἀπειτείχιζον μέχρι τῆς θαλάσσης τείχει διπλῶ τοὺς Συρακοσίουσ. τὰ δ' 2 ἐπιτήδεια τῇ στρατιᾷ ἐσήγειο ἐκ τῆς Ἰταλίας πανταχόθεν. ἦλθον δὲ καὶ τῶν Σικελῶν πολλοὶ ξύμμαχοι τοῖς Ἀθη-

c. 1–3) Flügels. — 19. νομίσαντες μὴ ἂν εἴη — ἱκανοὶ γενέσθαι. Die hier in νομίζειν vorwiegende Bedeutung der Furcht zieht die Partikel der subjectiven Negation (μὴ statt des sonst gewöhnlicherem οὐ) nach sich. 4, 18, 4 ein ähnlicher Fall des ablehnenden μὴ nach νομίζειν. c. 103, 3 gehört das vorangestellte οὐκ εἴη zu ἐνόμιζον und folgt der Regel. — ἀπὸ τῆς παρούσης σφίσι δυνάμειωσ, von den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln aus d. h. mit diesen. vgl. 1, 91, 7. 2, 77, 1. 6, 19, 2.

103. Die Athener dagegen führten jetzt ohne Widerstand den Bau einer Doppelmauer bisnahe an den grossen Hafen weiter. Auch erhielten sie Zufuhr aus Italien, neue Bundesgenossen unter den Sikeln und selbst aus Etrurien einige zu Hülfe gesandte Schiffe. Die Syrakusier dagegen, die noch keine Hülfe aus dem Peloponnes erhalten hatten, traten schon in Verhandlungen mit Nikias, und erwählten anstatt der bisherigen Feldherrn, denen sie die Schuld des Misserfolgs zuschrieben, drei andere.

3. καὶ αὐτόν, und den Feldherrn selbst. — ἔκομισαντο wie 2, 79, 7. 82. 3, 7, 6 und öfter. — 5. ἀπὸ

— τοῦ κρημνώδους, von dem steilen Abhang gegen S. aus, den sie schon c. 101, 1 befestigt hatten. — 6. ἀπειτείχιζον: so kräftig der Bau auch angegriffen wurde, so wurde das Ziel, Anschluss an den grossen Hafen, doch nicht erreicht: vgl. 7, 2, 4. Daher auch hier noch Imperf. — 7. τὰ δ' ἐπιτήδεια — — πενηκόντοισι τρεῖσ: die drei Punkte, welche für die Athener die wichtigsten waren: reichliche Gelegenheit zur Proviantirung, Vermehrung der Verbündeten auf Sicilien und Beistand aus entfernteren Gegenden: daran schliesst sich offenbar besser καὶ πάντα (wie der Vat. liest), als die vulg. καὶ τὰλλα προχωρεῖ, da bei der günstigen Stellung, die sie für das Landheer wie für die Flotte eingenommen hatten, viel andres nicht mehr zu wünschen war: „und so (das zusammenfassende καὶ) ging Alles, wie sie nur hoffen konnten, von statten“; und daran schliesst sich bestätigend (καὶ γάρ) der Bericht von der in Syrakus herrschenden Stimmung. (So scheint mir καὶ πάντα doch nicht sine idonea causa aufgenommen zu sein, wie St. urtheilt.) Auch ἐς ἐλπίδα habe ich aus dem Vat. der vulg. ἐλπίδας als das natürlichere vorgezogen. Der seltne Ausdruck ἐς ἐλπίδα ist zu vergleichen mit ἐς καιρόν, ἐς κάλόν, ἐς κέρδος (Soph. Phil. 111), Eigentlich wohl: „alles ging so

- ναίσις, οἱ πρότερον περιεωρῶντο, καὶ ἐκ τῆς Τυρσηνίας 10
 3 νῆες πενηκόντορι τρεῖς. καὶ πάντα προυχώρει αὐτοῖς
 ἐς ἐλπίδα. καὶ γὰρ οἱ Συρακόσιοι πολέμῳ μὲν οὐκέτι
 ἐνόμιζόν ἄν περιγενέσθαι, ὡς αὐτοῖς οὐδὲ ἀπὸ τῆς Πε-
 λοποννήσου ὠφελία οὐδεμία ἴκε, τοὺς δὲ λόγους ἔν τε
 σφίσι αὐτοῖς ἐποιοῦντο ξυμβατικούς καὶ πρὸς τὸν Νικίαν· 15
 οὗτος γὰρ δὴ μόνος εἶχε Λαμάχου τεθνεῶτος τὴν ἀρχήν.
 4 καὶ κίρωσις μὲν οὐδεμία ἐγίγνετο, οἷα δὲ εἰκὸς ἀνθρώ-
 πων ἀπορούντων καὶ μᾶλλον ἢ πρὶν πολιορκουμένων,
 πολλὰ ἐλέγετο πρὸς τε ἐκεῖνον καὶ πλείω ἔτι κατὰ τὴν
 πόλιν, καὶ γὰρ τινα καὶ ὑποψίαν ὑπὸ τῶν παρόντων κα- 20
 κῶν ἐς ἀλλήλους εἶχον, καὶ τοὺς στρατηγοὺς τε ἐφ' ὧν
 αὐτοῖς ταῦτα ξινέβη ἔπανσαν, ὡς ἢ δυστυχία ἢ προδοσία
 τῇ ἐκείνων βλαπτόμενοι, καὶ ἄλλους ἀνθείλοντο, Ἡρακλεί-
 δην καὶ Εὐκλέα καὶ Τελλίαν.
- 104 Ἐν δὲ τούτῳ Γύλιππος ὁ Λακεδαιμόνιος καὶ αἱ ἀπὸ
 τῆς Κορίνθου νῆες περὶ Λευκάδα ἴθι, ἴσαν, βουλόμενοι

günstig, dass es zur besten Hoff-
 nung berechtigte“. — 10. οἱ πρό-
 τερον περιεωρῶντο vgl. c. 93, 1.
 — 14. τοὺς δὲ λόγους gegenüber
 dem πολέμῳ μὲν l. 12. Nach der
 betonten Voranstellung des Substan-
 tivs mit ἐποιοῦντο folgt das Adj.
 ξυμβατικός (s. v. a. ξυμβατηρίους
 5, 76, 1 u. 3) in prädicativem Ver-
 hältniss: „alle Besprechungen wa-
 ren auf einen Vergleich gerichtet“.
 — ἐν σφίσι αὐτοῖς s. v. a. ἐν ἀλλή-
 λοις vgl. zu 4, 25, 9. — 16. κίρω-
 σις, „Beschluss“ im Th. nur hier:
 das vb. κίρων auch 4, 125, 1. 8,
 69, 1. — 18. πολιορκεῖν, nicht bloss
 „belagern“, sondern „bedrängen“:
 vgl. 7, 28, 3 von dem Epiteichis-
 mos von Dekelea. — 20. καὶ γὰρ
 speciell zu πλείω ἔτι κατὰ τὴν πό-
 λιν: der steigende Argwohn führte
 zu vielem Gerede. — 20. ὑπὸ τῶν
 π. κακ., in Folge der Bedräng-
 niss: vgl. 1, 49, 3. 4, 34, 2. — 21.
 καὶ τοὺς στρατηγοὺς τε: und (τε)
 auch (καί): vgl. zu c. 44, 3. (Ich

halte diese Beziehung der Partikeln
 auch nach Stahl's Widerspruch für
 richtig, weil τοὺς στρατηγοὺς nur
 so den gebührenden Nachdruck ge-
 winnt: καὶ ἄλλους ἀνθείλοντο ist
 ein selbstverständlicher Zusatz, der
 dem καὶ τοὺς στρατηγοὺς — ἔπαν-
 σαν nicht gleich zu stellen ist.) —
 ἐφ' ὧν, „unter deren Führung“.
 — 22. τῇ ἐκείνων sowohl zu δυσ-
 τυχίᾳ wie zu προδοσίᾳ: die Stel-
 lung wie 1, 15, 2. 17, 33, 3. 4, 87, 2,
 besonders bei dem Possesivpronomen.
 — 23. Ηρακλίδης nicht der
 Sohn des Lysimachos (c. 73, 1), son-
 dern nach Xenoph. Hell. 1, 2, 8
 Sohn des Aristogenes.

104. Inzwischen war Gylip-
 pus mit zwei lakonischen
 und zwei korinthischen
 Schiffen unter schweren
 Stürmen bis Tarent gelangt,
 ohne dass Nikias die Bedeu-
 tung der herannahenden Ge-
 fahr erkannt hatte.

1. Γύλιππος vgl. c. 93, 2. — αἱ

ἐς τὴν Σικελίαν διὰ τάχους βοηθῆσαι. καὶ ὡς αὐτοῖς
 αἱ ἀγγελίαι ἐφοίτων δειναὶ καὶ πᾶσαι ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἐψευ-
 5 σμέναι ὡς ἤδη παντελῶς ἀποτειχεισμέναι αἱ Συράκου-
 σαι εἴσι, τῆς μὲν Σικελίας οὐκέτι ἐλπίδα οὐδεμίαν εἶχεν
 ὁ Γύλιππος, τὴν δὲ Ἰταλίαν βουλόμενος περιποιῆσαι,
 αὐτὸς μὲν καὶ Πυθὴν ὁ Κορίνθιος ναυσὶ δυοῖν μὲν
 Λακωνικαῖν, δυοῖν δὲ Κορινθίαιν ὅτι τάχιστα ἐπεραιώ-
 10 θησαν τὸν Ἴονιον ἐς Τάραντα, οἱ δὲ Κορίνθιοι πρὸς ταῖς
 σφετέραις δέκα Λευκαδίας δύο καὶ Ἀμπρακιώτιδας τρεῖς
 προσπληρώσαντες ὕστερον ἔμελλον πλεύσεσθαι. καὶ ὁ 2
 μὲν Γύλιππος ἐκ τοῦ Τάραντος ἐς τὴν Θουρίαν πρῶτον
 πρεσβευσάμενος καὶ τὴν τοῦ πατρὸς πολιτείαν ἀνανεωσά-
 15 μενος καὶ οὐ δυνάμενος αὐτοὺς πρῶτα ἀρᾶς παρ-
 ἐπλεῖ τὴν Ἰταλίαν, καὶ ἀρπασθεὶς ὑπ' ἀνέμου, [κατὰ τὸν

ἀπὸ τῆς Κορ. νῆες, die er in Asine
 getroffen hatte: c. 93, 3. — 4. φοι-
 τᾶν, meist persönlich, hier von den
 ἀγγελίαι, wie 8, 18, 1 von den χρή-
 ματα. — δειναὶ καὶ — ἐψευσμέναι
 in prädicativer Stellung wirksamer.
 — 5. ἤδη παντελῶς, wie das nach
 7, 2, 4 nicht der Fall war. — 7.
 τὴν δὲ Ἰταλίαν — περιποιῆσαι, da
 man in Sparta durch Alkibiades über
 die Pläne der Athener unterrichtet
 war: c. 90, 2, 3. — 8. Pythen
 hier und 7, 1, 15, bei Diodor 13, 7
 unrichtig Pythes genannt. — 12.
 προσπληρώσαντες gehört nahe zu
 ἔμελλον πλεύσεσθαι, „sobald sie
 mit der Ausrüstung fertig wären“,
 wollten sie ausfahren. Der Pleo-
 nasmus προσπλ. nach πρὸς ταῖς
 σφετέραις findet sich ähnlich 7, 34, 1
 προσπληρώσαντες ἔτι und 8, 10,
 8 ἄλλας προσπληρώσαντες. Das
 προσ- ist daher nicht mit einigen
 Hss. zu streichen. — 13. ἐς τὴν
 Θουρίαν vgl. zu c. 61, 2. — 14.
 καὶ τὴν τοῦ πατρὸς πολιτείαν ἀνα-
 νεωσάμενος. Diese Lesart des Vat.
 st. der vulg. κατὰ τὴν τοῦ πατρὸς
 ποτε πολιτείαν bringt erwünschtes
 Licht in diese nur aus Plut. Per.

c. 22 im Allgemeinen bekannte
 Sache. Kleandridas, der Vater des
 Gylippus (c. 93, 2) hatte sich nach
 seiner Verbannung aus Sparta im
 J. 444 der um diese Zeit von Athen
 nach Thurii ausgesandten Colonie
 angeschlossen: das von ihm erlangte
 Bürgerrecht nimmt Gylippus jetzt
 in Anspruch und begründet darauf
 seine freilich vergeblichen Forde-
 rungen an seine angebliche Vater-
 stadt. — 15. προσπαγέσθαι: zu
 c. 94, 3. — 16. [κατὰ τὸν Τερι-
 ναῖον κόλπον]. Der Meerbusen von
 Terina befindet sich an der West-
 küste des bruttischen Landes (Ἰτα-
 λία bei Thuk.), wohin Gylippus nur
 nach Durchschiffung der Meerenge
 gelangt sein könnte. Da daran hier
 nicht zu denken ist, so hat man
 die Worte wohl mit Göller für ein
 Glossem zu halten, das ein gedan-
 kenloser Leser zu ταύτῃ hinzuge-
 schrieben. κατὰ τὸν Ταραντῖνον
 κόλπον, wie Poppo vermuthet, wür-
 de der Lage wenig entsprechen, da
 Gylippus auf seiner Küstenfahrt süd-
 lich von Thurii diesen schon ver-
 lassen hat. Nach Ausscheidung jener
 Worte verbindet sich ὅς um

Τερριναῖον κόλπον] ὃς ἐκπνεῖ ταύτη μέγας κατὰ βορέαν ἰσηκῶς, ἀποφέρεται ἐς τὸ πέλαγος, καὶ πάλιν χειμασθεῖς ἐς τὰ μάλιστα τῷ Τάραντι προσμίσει· καὶ τὰς ναῦς ὅσαι
 3 ἐπόνησαν ὑπὸ τοῦ χειμῶνος ἀνελεύσας ἐπεσεύαζεν. ὁ 20
 δὲ Νικίας πυθόμενος αὐτὸν προσπλέοντα ὑπερεῖδε τὸ πλῆθος τῶν νεῶν, ὅπερ καὶ οἱ Θοῦριοι ἔπαθον, καὶ ληστικώτερον ἔδοξε παρεσκευασμένους πλεῖν καὶ οὐδεμίαν φυλακὴν ἐποιῶντο.

105 * Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τούτου τοῦ θέρους καὶ Λακεδαιμόνιοι ἐς τὸ Ἄργος ἐσέβαλον αὐτοὶ τε καὶ οἱ ξύμμαχοι καὶ τῆς γῆς τὴν πολλὴν ἐδήλωσαν. καὶ Ἀθηναῖοι Ἀργείοις τριάκοντα νασὶν ἐβοήθησαν, αἵπερ τὰς σπονδὰς φανερώτατα τὰς πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους αὐτοῖς 5

so leichter mit ὑπ' ἀνέμου. — 17. κατὰ βορέαν ἰσηκῶς kann nur heissen: „von Norden her wehend“; im N. aufstehend“; denn er treibt den Gylippus südwärts ἐς τὸ πέλαγος. Dann aber πάλιν χειμασθεῖς ἐς τὰ μάλιστα, „von neuem heftigem Unwetter in der entgegengesetzten Richtung überfallen“ kam er wieder nach Tarent. — 20. πονεῖν von Schiffen auch 7, 38, 2; häufiger von Truppenabtheilungen: 1, 30, 3. 49, 5. 5, 73, 2. 6, 76, 1. — ἐπισεύαζεν Impf.: er machte sich an die Ausbesserung der Schiffe: 7, 1, 1 war sie beendet. — 21. προσπλέοντα Vat., die übrigen Hss. πλέοντα. — τὸ πλῆθος, die geringe Zahl, wie 5, 6, 3 mit derselben Wirkung. — 22. ληστικώτερον, nur zu Streifzügen und Handstreichungen geeignet: vgl. 1, 10, 4. — 23. παρεσκευασμένους, auf die ganze Expedition der 4 Schiffe und deren Mannschaft bezüglich: vgl. 1, 110, 4. Aus demselben Grunde rechtfertigt sich auch das aus dem Vat. für ἐποιεῖτο aufgenommene ἐποιῶντο, da das dauernde sorglose Verhalten (Impf.) passender den Athenern insgesamt, als dem Nikias allein zugeschrieben wird. πω, das die

vulg. vor ἐποιεῖτο hat, fehlt ebenfalls im Vat.

105. Um dieselbe Zeit machen die Lakedämonier einen abermaligen Einfall in das Gebiet von Argos: die Athener, welche den Argivern mit 30 Schiffen zu Hülfe kommen, landen zum ersten Male seit dem Friedensschluss auf lakonischem Gebiete und begehen dort offene Feindseligkeiten.

1. κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τούτου τοῦ θέρους: ohne Zweifel war über den seit c. 94, 1 erzählten Ereignissen ein grosser Theil des Sommers verflossen. Das 3. Jahr der 91. Olympiade (im Juli) wird schon länger eingetreten, und da schon 7, 9 der Winter (χειμῶν) beginnt, etwa der September anzusetzen sein.

— 3. τῆς γῆς τὴν πολλήν: vgl. zu 1, 2, 3. 6, 7, 1. — 4. αἵπερ — ἐλωσαν: über die Frage, ob Th. von diesem Vorgang an den Beginn des zweiten Krieges rechnet vgl. die krit. Bem. zu 5, 25, 3. — 5. τὰς πρὸς τοὺς Λακ. Vat. (vulg. ohne τὰς und τοὺς): die Wiederholung des Artikels entspricht der Bedeutsamkeit der Sache. — 5. αὐτοῖς:

ἔλυσαν. πρότερον μὲν γὰρ ληστειαῖς ἐκ Πύλου καὶ περὶ 2
 τὴν ἄλλην Πελοπόννησον μᾶλλον ἢ ἐς τὴν Λακωνικὴν
 ἀποβαίνοντες μετὰ τε Ἀργείων καὶ Μαντινέων ξυνεπο-
 λέμον, καὶ πολλάκις Ἀργείων κελυόντων ὅσον σχόντας
 10 μόνον ξὺν ὅπλοις ἐς τὴν Λακωνικὴν καὶ τὸ ἐλάχιστον
 μετὰ σφῶν δηώσαντας ἀπελθεῖν οὐκ ἤθελον· τότε δὲ
 Πυθοδώρου καὶ Λαισποδίου καὶ Δημαράτου ἀρχόντων
 ἀποβάντες ἐς Ἐπίδαυρον τὴν Λιμηρὰν καὶ Πρασιάς καὶ
 ἄλλα ἅττα ἐδήωσαν τῆς γῆς, καὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἤδη
 15 εὐπροφάσιστον μᾶλλον τὴν αἰτίαν ἐς τοὺς Ἀθηναίους
 τοῦ ἀμύνεσθαι ἐποίησαν. ἀναχωρησάντων δὲ τῶν Ἀθη- 3
 ναίων ἐκ τοῦ Ἄργους ταῖς ναυσὶ καὶ τῶν Λακεδαιμονίων
 οἱ Ἀργεῖοι ἐσβαλόντες ἐς τὴν Φλιασίαν τῆς τε γῆς αὐτῶν
 ἔτεμον καὶ ἀπέκτεινάν τινας, καὶ ἀπῆλθον ἐπ' οἴκου.

in der freien Verbindung von 1, 6, 3. 48, 4. 4, 67, 4. — 6. ληστειαῖς, wie sie 5, 115, 2 berichtet sind. — 8. ξυνεπολέμον (ξυν- hat nur Vat.): es wird betont, dass sie sich bisher nur als Verbündete der Argiver und Mantineer am Kriege theilhaftig hatten: vgl. 2, 67 l. 34. — ὅσον σχόντας μόνον — ἀπελθεῖν zu κελυόντων: „so oft auch die Argiver sie aufforderten, auch nur mit gewaffneter Hand in Lakonika zu landen, einen auch noch so geringen Theil des Landes zu verwüsten, und dann wieder abzuziehen“: diese beschränkende Bedeutung des ὅσον (oder ὅσα) bei dem Participium findet sich auch 1, 111, 1 und 4, 16, 1. — 12. Von den neuen Strategen ist Pythodoros wahrscheinlich der von 3, 115 und 4, 2, 2 bekannte, der 424 (4, 65, 3) auf eine Zeit lang verbannt wurde. Laespodios wird 8, 86, 9 wieder erwähnt, Demaratos nur hier. — 13. Epidaurros Limeras vgl. zu 4, 56, 2. — Prasiae an derselben Ostküste von

Lakonika: 2, 56, 6. — 14. ἄλλα ἅττα mit dem Vat. für das vulg. ὅσα ἄλλα: vgl. 7, 18, 3. — τῆς γῆς: der partit. Gen. bei δημοῦν, wie oft bei τέμνειν: vgl. zu 1, 30, 2. — 15. εὐπροφάσιστον, nur hier, „unter gutem Schein vorzubringen“, wozu μᾶλλον ἐς τοὺς Ἀθηναίους zu τὴν αἰτίαν, und davon hängt τοῦ ἀμύνεσθαι ab: „sie bewirkten dadurch, dass die Lakedämonier gegen die Athener mit so besserem Scheine einen Anlass hatten, auf ihre Vertheidigung zu denken“: damit wird schon auf die Besetzung von Dekeleia angespielt: ἐς τοῖς Ἀθηναίους für ἐς σφῶς ist wie eine Anklage der Lakk. ausgedrückt. St. streicht die Worte ἐς τοὺς Ἀθηναίους, die allerdings zu entbehren sind. — 17. ἐκ τοῦ Ἄργους würde ich lieber hinter Λακεδαιμονίων stellen: die athenische Flotte befand sich zuletzt an der lakonischen Küste l. 13. — 18. ἐς τὴν Φλιασίαν: die Phliasier waren als Bundesgenossen der Lakk. (4, 70, 1) in Feindschaft mit Argos (5, 59, 1. 83, 3. 115, 1).

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM SECHSTEN BUCH.

Zu c. 2—5. Ed. Wölfflin hat in seiner der achtundzwanzigsten Philologenversammlung in Leipzig 1872 gewidmeten Schrift: Antiochus von Syrakus (und Coelius Antipater) die von Niebuhr ausgesprochene Vermuthung, dass Thukydides in seiner Uebersicht der ältesten Geschichte Siciliens sich hauptsächlich auf seinen älteren Zeitgenossen, Antiochus von Syrakus stütze, durch eine sorgfältige Untersuchung näher begründet und weiter ausgeführt. Mit gutem Grunde nimmt er an, dass Th. nicht nur in den in den obigen Capiteln enthaltenen Nachrichten über die ethnographischen und Colonialverhältnisse der Insel, sondern auch in den geographischen Notizen (3, 88. 116. 4, 24) und in der historischen Erzählung von den frühern Kriegsereignissen auf Sicilien (3, 86. 88. 90. 103. 115. 4, 1. 24. 25. 46—48. 58—65) die *Σικελιώτις συγγραφή* (Dion. Hal. 1, 12. Paus. 10, 11. 3) des Antiochus, welche von der ältesten Zeit bis auf den Frieden von Gela 424 (Thuk. 4, 65) reichte, benutzt habe. Doch hält W. S. 6 es für sehr wahrscheinlich (und ich zweifle nicht, dass er darin Recht hat), dass Th. Sicilien selbst besucht und dadurch seine Kenntniss von den örtlichen und historischen Verhältnissen erweitert und gesichert habe. Auf den Einfluss seines syrakusischen Vorgängers Antiochus führt er, gewiss mit Recht, namentlich zurück die wiederholte Zeitberechnung nach der Gründung von Syrakus (c. 3, 1. 3. 4, 3. 5, 2. 3), ohne dass Th. dieselbe anderweitig fixirt, so wie auch die genauere Erwähnung der Verfassungsverhältnisse in den neugegründeten hellenischen Städten (c. 4, 4. 5, 1), da Dionys. H. 1, 12 ausdrücklich von Antiochus bezeugt, dass er ein Interesse dafür gehabt habe, *ὅν τρόπον ἐπολιτεύοντο*.

Schwieriger ist zu entscheiden, wie weit W. Recht hat in der Annahme, dass auch in der Ausdrucksweise des Th. an den Stellen, wo er dem Antiochus folgt, und namentlich in den obigen vier Capiteln, eine wenn auch unbewusste Einwirkung seiner im ionischen Dialekt abgefassten Quelle zu erkennen sei. Sehr auffallend und beachtenswerth ist in dieser Hinsicht das *βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεως ἔστιν* c. 3, 1: denn es ist der einzige Fall im Th., wie ich nach Prüfung sämtlicher Stellen, an denen irgend eine Form dieses Pronomens vorkommt, bezeugen kann, wo *ὅστις* eine attributive Bestimmung zu einem concreten Nomen einführt*), und merkwürdig genug lesen wir in einem Fragment aus Antiochus bei Dionys. a. a. O. dieselbe Wendung: *τῆν*

*) An den Stellen 2, 48, 3, 3, 38, 4, 57, 3, 4, 18, 1, 120, 3, 8, 68, 1. hat das *ὅστις, οὗτως* jedesmal, obschon auf bestimmte Nomina bezüglich, eine causal oder qualitativ begründende Wirkung.

γῆν ταύτην, ἣτις νῦν Ἰταλία καλεῖται. Ich halte es daher für möglich, dass jene specielle Notiz von dem Apolloaltar in Naxos geradezu aus Antiochus herübergewonnen ist; auch mag die c. 2, 6 von den Hss., wie es scheint, nur hier einstimmig gebotene Form ἔνεκεν (vgl. krit. Bem. zu 1, 68) sich einem ionischen εἶνεκεν assimilirt haben, und ähnlich mag die nur hier vorkommende Form βορρῶν zu erklären sein. Befremdlich ist ferner, wie W. richtig bemerkt, dass Th. sich in diesen Capiteln viermal zum Ausdruck einer ungefähren Zeitangabe der Adverbien ἐγγίς und ἐγγύτατα bedient (c. 2, 5, 4, 4, 5, 2 u. 3), die er sonst nie, sondern dafür stets μάλιστα gebraucht. Nur ist hierin schwerlich ionischer Einfluss zu vermuthen, da Herodotos ἐγγίς gar nicht, sondern nur das entsprechende ἀγχοῦ, ἀγχιστα und ἀγχοτάτω hat, aber auch dies nie in zeitlicher, sondern nur in örtlicher oder qualitativ vergleichender Bedeutung; und dasselbe gilt von dem bei Th. sonst nicht vorkommenden τοῦ ἐχομένου ἔτους c. 3, 2 = ἐπιγιννομένου ἔτους: denn auch dies ist wenigstens dem Herodotos fremd. Die Form παλαιότατος c. 2, 1 st. παλαιάτατος kann nicht als ungewöhnlich gelten, da Th. in der Comparison dieses Wortes auch sonst wechselt: vgl. zu 1, 1, 2. Das zweimalige κληθεῖς aber ist nicht dem gebräuchlichen καλούμενος (von der üblichen Benennung eines Ortes oder einer Person) gleichzustellen: es bezieht sich (dem Charakter des Aorist gemäss) allemal auf die Annahme eines nach bestimmten Umständen gegebenen Namens: so c. 4, 2 τοῖς Ὑβλαίοις κληθέντας, von den Megarern, die auf Sicilien den Beinamen der hybläischen erhielten; c. 4, 5 ὄνομα τὸ πρῶτον Ζάγκλη ἦν ἐπὶ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα, welchen Namen die Sikeler dem Orte gegeben hatten, ὅτι θρεπανοειδὲς τὴν ἰδέαν τὸ χωρίον ἐστὶ: τὸ δὲ θρεπανον οἱ Σικελοὶ ζάγκλον καλοῦσι. Und eben so 1, 3, 3 οἱ ὡς ἕκαστοι — καὶ ξίμπαντες ὕστερον Ἕλληνας κληθέντες, von der allmählichen Ausbreitung dieses Namens; und 4, 24, 5 ἡ Χάρυβδις κληθεῖσα, der Theil der Meerenge (τοῦτο), der den Namen der Charybdis erhielt.

Wenn wir nun andererseits in Betracht ziehen, dass Th. in sachlicher Beziehung nicht überall mit Antiochus übereinstimmt (u. A. in dem Bericht über die Einwanderung der Sikeler, vgl. Dion. Hal. 1, 22 und in der Gründungsgeschichte von Zankle-Messene, vgl. Holm, Gesch. v. Sic. 1 S. 391), so werden wir Wölfflin in dem Ergebniss seiner Untersuchungen beistimmen, „dass die in Cap. 2—5 gegebene Uebersicht als freies Excerpt aus dem Werke des syrakusischen Historikers zu betrachten ist“ S. 7; unserem Geschichtsschreiber jedoch im Einzelnen diejenige Selbstständigkeit zuerkennen, welche eben so sehr in seinem schriftstellerischen Charakter, wie in seiner persönlichen Kenntniss von Land und Leuten begründet ist.

1, 10. Müller-Strübing, polem. Beitr. p. 26 N. 1 hält es für wahrscheinlicher, dass die Verschreibung ἡπειρος οὔσα aus ἡπειροῦσθαι entstanden sei, wie Shileto und Badham vermuthet haben. Wenigstens müsste es dann nach 2, 102, 3 ἡπειρῶσθαι geheissen haben. Ich unterdrücke auch nach Müller's Bemerkung (p. 25 a. E.) über meine „Liebhabelei für den Wildgeschmack“ nicht die Erwägung, ob Th. τὸ μὴ ἡπειρος οὔσα geschrieben haben könne, da ich die Grenzen des Participialgebrauchs mit dem Artikel in der ältern attischen Prosa noch nicht für sicher nachgewiesen halte. Vgl. die krit. Bem. zu 4, 63, 1.

2, 7. ἐνοικισάμενοι. Wölfflin a. a. O. erklärt sich für die Form ἐνοικησάμενοι, weil „Th. von Barbaren nur das Wort οἰκεῖν gebrauche, nur die Griechen den Ruhm des οἰκίζεω beanspruchen können.“ Ullrich,

der schon in seinen Beiträgen zur Kritik des Th. 3, 10, 11 (1852) dieselbe Unterscheidung gemacht hatte, bemerkt doch von unserer Stelle, dass „die nach einer Einwanderung erfolgte Niederlassung der Sikaner durch das gewiss ächte *ἐνοικισάμενοι* bezeichnet werde.“ Ich stimme ganz dem Urtheile Stahl's (adn. crit. ad 1, 8, 1) bei: „cum in aoristis *οἰκίσαι* et *οἰκῆσαι* propter itacismum nulla fere codicum sit auctoritas, quid quoque loco scribendum sit, totum ex sententia pendet.“ Die Entscheidung darüber aber, was die jedesmalige sententia fordert, beruht immer auf der verschiedenen Grundbedeutung der Praesentia *οἰκῆν*, wohnen und *οἰκίζεν* Wohnung gründen, mit dem Objecte sowohl des Wohnortes wie der Bewohner: vgl. zu 6, 7, 1. Eine Schwierigkeit entsteht nur daraus, dass der Aoristus *οἰκῆσαι* seiner Natur nach auch die Bedeutung: Wohnung nehmen haben, und somit dem Aorist *οἰκίσαι*, Wohnung gründen, nahe kommen kann. Da indess mit der letzteren Bedeutung auch eine staatliche Ordnung verbunden zu sein pflegt, so wird nur selten ein Zweifel über die Richtigkeit einer Form übrig bleiben: vgl. zu 1, 8, 1. 98, 2. Eben hierin liegt auch der Grund, weshalb *οἰκίσαι* vorzugsweise dem staatsbildenden Vorschreiten der hellenischen Colonisation zufällt. Dass es aber nicht unbedingt der Fall ist, beweist schon das *ὀκίσθη* z. A. von c. 2, unter welchem sowohl die barbarischen wie die hellenischen Niederlassungen auf Sicilien begriffen sind. Für das *ἐνοικισάμενοι* aber a. u. St. kann, wie ich glaube, nur der oben nachgewiesene Sprachgebrauch entscheiden.

6, 12. *τὴν γενομένην ἐπὶ Λέχηςτος καὶ τοῦ προτέρου πολέμου* [*Λεοντίνων*] – *ξυμμαχίαν*. Ueber die genaue Beziehung der hier erwähnten *ξυμμαχία* gehen die Meinungen der Historiker und Herausgeber auseinander. Grote (VII p. 111 ed. Newy.) entnimmt ohne Bedenken aus unserer Stelle, dass „the Egestaeans had allied themselves with Laches ten years before.“ Curtius (2 S. 830 A. 109) hegt entschieden Zweifel gegen ein solches Bündniss. Holm (2 S. 406) hält es zwar für wahrscheinlich, erkennt aber an, dass „*Λεοντίνων* auch zu *ξυμμαχίαν* gehören könnte“. Krüger findet, dass „die Stellung mehr für die Verbindung des *Λεοντίνων* mit *πολέμου* spreche“, glaubt aber die *ξυμμαχία* von einem Bündniss der Egestäer mit den Leontinern verstehen zu müssen. Poppo übersetzt: Athenienses prioris Leontinorum societatis commonefacientes; meint aber doch, dass ein Bündniss zwischen den Segestanern und Leontinern im vorigen Kriege anzunehmen sei. Böhme verbindet gleichfalls *Λεοντίνων* mit *ξυμμαχίαν* und ist der Ansicht, dass ein Bündniss der Egestäer mit den Leontinern bestanden habe. Allen diesen verschiedenen Auffassungen liegt, wie es scheint, die Annahme zu Grunde, dass die *ξυμμαχία* als ein formell auf gewisse Bedingungen abgeschlossenes Bündniss zu verstehen sei. Allerdings ist dies häufig bei Thuk. die Bedeutung des Wortes (z. B. 1, 44, 1. 61, 3 und besonders im 5. B. c. 27, 1. 76, 2); aber eben so oft bezeichnet er damit das bestehende Bundesverhältniss für die ganze Dauer desselben (vgl. 1, 15, 3. 32, 1. 35, 2. 102, 4. 2, 67, 1. 3, 9, 1 u. s. w.). Und in diesem Sinne ist, wie ich glaube, auch hier die *γενομένην ἐπὶ Λέχηςτος καὶ τοῦ προτέρου πολέμου ξυμμαχία* von der von 427 bis 424 (3, 86 bis 4, 65) bestehenden Verbindung zwischen Athen und denjenigen sikeliotischen Städten zu verstehen, die sich den Leontinern gegen Syrakus angeschlossen hatten 3, 86, 2. Diese *ξυμμαχοὶ τῶν Λεοντίνων* (sie selbst einbegriffen 3, 86, 3) hatten die Athener zur Sendung von 20 Schiffen unter Laches zum Beistand gegen Sy-

rakus und dessen Verbündete bewogen, und von diesem Zeitpunkte an führt Athen im Bunde mit jenen Städten zwar mit wenig Energie und Erfolg, doch in immer erneuten Unternehmungen Krieg gegen Syrakus; und von nun an werden die sämmtlichen dabei betheiligten Sikelioten οἱ Ἀθηναίων ξύμμαχοι genannt: 3, 90, 1. 103, 1. 115, 3. 4, 48, 6. 65, 2, und auch 5, 4, 5 sucht Phaeax τοὺς σφίσιον ὄντας αὐτόθι ξυμμάχους καὶ τοὺς ἄλλους, ἣν δύνωνται, Σικελιώτας κοινῇ, wieder gegen Syrakus unter die Waffen zu bringen. Nur an diese Waffengemeinschaft durch welche Athen seit 427 als die Vertreterin der chalkidischen und verwandter Orte auf Sicilien aufgetreten war, konnten die Egestäer erinnern. Dieses einfache und klare Verhältniss ist allerdings durch das hinzugefügte Λεοντίνων, welches zu den verschiedenen Auffassungen Veranlassung gegeben hat, verdunkelt. Ich vermüthe, dass es von einem Leser, der an den Ausgangspunkt der Verwicklung erinnern wollte, zu seiner eigenen Notiz an den Rand geschrieben und nochmals in den Text gerathen ist, freilich so, dass die ungeschickte Stellung verschiedene Beziehungen zuließe. Weder von einem Separatbündnisse zwischen Athen und Leontini, noch von einem Bunde zwischen Leontini und Egesta kann die Rede sein. Dass auch die Egestäer an dem Gesamtbunde Antheil genommen, beweist ihr eigner warnender Ausdruck l. 17: καὶ τοὺς λοιποὺς ἔτι ξυμμάχους αὐτῶν (zu denen sie selbst gehören) διαφθείροντες κτλ., die Aeusserung des Nikias (c. 10, 5): ἡμεῖς δὲ Ἐγεσταίοις δὴ οὗσι ξυμμάχοις ὡς ἀδικουμένοις ὀξέως βοηθοῦμεν, in welcher freilich das ironische δὴ und die ganze Wendung zeigen, dass er auf die Beihülfe der Egestäer nicht grossen Werth legte; so wie c. 33, 2 das Wort des Hermokrates Ἐγεσταίων ξυμμαχία. — Stahl stimmt in der neuen Ausgabe meiner Ansicht bei.

9, 13. οὔτε νῦν, ἀλλὰ ἢ ἂν γινώσκω βέλτιστα, ἐρῶ. Ich habe nicht für nöthig gehalten, mit Stahl die Conjectur Reiske's, welche Madvig Advv. 1 p. 406 billigt: οὔτε νῦν ἄλλα ἢ ἂν γινώσκω βέλτιστα ἐρῶ, aufzunehmen. Der Sprachgebrauch des Thuk., wie er an beiden oben angeführten Stellen sich zeigt (ἡμεῖς δὲ ὁμοῖοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμέν, ἐγὼ καὶ τότε πρῶτον καὶ νῦν διαμάχομαι) spricht dafür, die Gegensätze (οὔτε ἐν τῷ πρότερον οὔτε νῦν) unter einem Verbum, hier εἶπον, zusammenzufassen. Ausserdem wird ἢ ἂν γινώσκω βέλτιστα durch die entsprechende Wendung c. 8, 2 genügend gestützt. Ja ich zweifle ob der Ausdruck ἂν γινώσκω βέλτιστα, sobald er durch ein vorausgehendes οὐκ ἄλλα ἢ als Norm des einzig Richtigen aufgestellt ist, noch den Conjunctiv verträgt, und dieser nicht vielmehr in γινώσκειμι übergehen müsste. Jetzt ist der Sinn sehr angemessen: „ich werde (so) reden, wie immer ich es für das Heilsamste halten werde“. Stahl (Jen. Liter.-Ztg. 1877 39 S. 607.) vermisst hier ein Object, wie es c. 8, 2. in dem vorausgehenden τὰλλα geboten sei. Da ich an beiden Stellen ἄριστα wie βέλτιστα als Adverbien, nicht als praedicatives Adjectiv auffasse, so bedarf das absolute ἐρῶ (wie ich es übersetzt habe) kein Object.

11, 6. Σικελιώται δ' ἂν μοι δοκοῦσιν, ὡς γε νῦν ἔχουσι, καὶ ἔτι ἂν ἤσσαν δεινοὶ ἡμῖν γενέσθαι, εἰ ἄρξειαν αὐτῶν Συρακόσιοι. Man hat diese Stelle bisher ohne Anstoss gelesen, und sich wahrscheinlich bei der Auffassung des ὡς γε νῦν ἔχουσι als einer allgemeinen Bemerkung über die Lage der Dinge, beruhigt, die Heilmann wiedergibt: „wie die Sachen jetzt stehen“, und Arnold, dem Poppo folgt: „looking at the actual state of Sicily I should say“ etc. Allein wenn mit dieser

Erklärung sich schon der von vorn herein steigende Comparativ: *καὶ ἔτι ἤσσον δεινοί* ohne vorausgehende Basis nicht verträgt, so zeigt sie sich als entschieden unrichtig, da das *ὡς νῦν γε ἔχουσι* in der gleich folgenden Erläuterung: *νῦν μὲν γὰρ καὶ ἄλλοιοιεν κτέ.* geradezu in Gegensatz zu *ἐκείνωσ* d. h. zu *εἰ ἄρξειαν αὐτῶν Συρακοῖται* tritt. Mit andern Worten: es ist unmöglich, dass die Worte *ὡς γε νῦν ἔχουσι* mit dem *εἰ ἄρξειαν κτέ.* auf eine Linie gestellt werden; sie müssen demselben gegenüberstehen. Und so hat in der That schon der Schol. die Stelle aufgefasst: *οὗτε νῦν εἴσι δεινοί, καὶ ἔτι ἤσσον ἔσονται δεινοί, ἂν ἰπὸ Συρακοῖται πάντες γίνωνται, ἢ ὡς διάκεινται ἰπὸ τοῦ πολέμου,* und ähnlich übersetzt Valla: „*Sicilienses, ut nunc saltem se habent, mihi videtur parum formidabiles, multoque minus nobis formidabiles fore, si Syracusani ipsis imperitent*“; und nicht anders die beiden französischen Uebersetzungen, die mir zur Hand sind, von Didot: „*les Siciliotes, ce me semble, peu redoutables pour nous, tels qu'ils sont maintenant, le seront encore moins, subjugués par les Syracusains*“, und von Betaut: „*à mon avis, les Grecs de Sicile, dans leur état présent, nous sont peu redoutables; ils le seraient bien moins, s'ils devenaient sujets de Syracuse.*“ Der Scholiast und alle diese Uebersetzungen nehmen, wie ich glaube, mit Recht vor dem Comparativ *καὶ ἔτι ἂν ἤσσον δεινοί γινέσθαι* die Anlassung des positiven *οὐ δεινοί εἶναι* an. Es fragt sich nur, ob Th. die Ergänzung der Ellipse dem Leser überlassen hat, oder ob die Worte, die der Schol. hinzufügt, ausgefallen sind. Ich glaube das erstere, indem ich daran denke, wie auch in andern Fällen im Griechischen die Ergänzung eines Adjectivs aus einem nahe stehenden üblich ist, vgl. die krit. Bem. zu 3. 30, 2, und den elliptischen Gebrauch des Ausdrucks *ἕτερος τοιοῦτος* (Plat. Phaedon p. 58 d.) Im Thuk. kommt unsrer Stelle am nächsten 1, 25, 4 in der überlieferten Lesart: *καὶ χρημάτων θανάμει ὄντες κατ' ἐκείνων τὸν χρόνον ὁμοῖα τοῖς Ἑλλήνων πλουσωτάτοις* (scil. θανατοί) *καὶ τῆ ἑς πόλειον παροσκειῆ θανατώτεροι.* Da indess diese Erklärung zweifelhaft ist (s. die krit. Bem. das.), so habe ich auch die Möglichkeit offen gelassen, dass einige Worte ausgefallen seien. — Ich finde mich auch durch Stahl's Gegenbemerkung (Jen. Lit.-Z. 1877. S. 607) nicht zu einer andern Beurtheilung dieser Stelle veranlasst.

12, 3—5. *καὶ ταῦτα ἐπὲρ ἡμῶν δίκαιον ἐνθάδε εἶναι ἀναλοῦν, καὶ μὴ ἐπὲρ ἀνδρῶν γηγάδων τῶνδε.* H. Usener Jahrb. 1872 S. 744 ff. glaubt, nach dem gelehrten und scharfsinnigen Nachweis, dass in der attischen Prosa neben der Form des Part. pr. *δῆον* eine contrahirte Form *δῆιν* im Gebrauch gewesen sei, wie *πλῆιν* neben *πλέον*, dass an unsrer Stelle die Verkennung derselben zu einer Verschreibung geführt habe, und vermuthet, dass Th. *ἐνθα δῆιν* d. i. *δῆον* geschrieben habe, statt der vulg. *ἐνθάδε εἶναι.* So ansprechend diese Vermuthung auf den ersten Blick erscheint, so kann ich sie doch nicht für nothwendig halten. Ich habe oben meine Ansicht über die Auffassung und Erklärung der überlieferten Lesart dargelegt. Gegen Usener's Bedenken über das *ἐνθάδε* nach *ἐπὲρ ἡμῶν* ist zu erwägen, dass jenes sich keineswegs allein auf Athen und seine nächste Umgegend, sondern auf den ganzen Umkreis der attischen Hegemonie bezieht, und daher dem *ἐπὲρ ἡμῶν* eine sehr angemessene Erweiterung gibt. Dagegen würde das *ἐνθα δῆιν* = *δῆον* nach *δίκαιον* eine matte Tautologie enthalten: „Es ist recht, unsere Mittel da zu verwenden, wo es recht ist“; und schwer zu erklären bliebe es immer, warum neben einer grossen Zahl von Stellen, wo wir

bei Thuk. *δέον* lesen (4, 17, 2. 5, 53, 1. 66, 3, 23, 3. 7, 15, 1. 8, 6, 5. 94, 2), an dieser einen die Form *δεῖν* vorgezogen sein sollte.

Usener hat auch mit Recht darauf aufmerksam gemacht, dass das Epitheton *φυγάδες* für die Egestäer befremdlich sei, und schlägt vor *φοιτάδων* zu lesen „Landstreicher“. Wie schwach indess dies Wort bezeugt ist, beweist eben Lobeck Parall. 1 p. 252, worauf Usener sich beruft. Die Bemerkung aber, „dass dieses Adjectiv für die semitische Natur dieser Elymäer charakteristisch sei“, ist doch nicht auf Thukydides anwendbar, der die Elymäer c. 2, 3 von Troern und Phokern herleitet, mögen wir auch nach dem überlieferten Sagengewirr (Holm 1 S. 86 ff.) einen andern Ursprung der Elymäer für wahrscheinlich halten. Ich halte die zweite der von mir vorgeschlagenen Erklärungen für die richtige.

17, 1. *καὶ ταῦτα ἡ ἐμὴ νεότης — ὠμίλησε καὶ ὀργῇ — ἔπεισε*. Ich habe oben, mit den meisten neuern Herausgg. übereinstimmend, die Erklärung der Stelle gegeben, die sich am besten mit der Ueberlieferung zu vertragen scheint. Doch bin ich keineswegs von der Richtigkeit derselben überzeugt. Das grösste Bedenken erregt mir der Ausdruck *ὠμίλησε*, der doch in irgend einer Weise mit dem vorangestellten *καὶ ταῦτα* in Beziehung gebracht und als mit dem folgenden *ἔπεισε* verwandt nachgewiesen werden muss. Thuk. gebraucht das Verbum *ὠμιλεῖν* entweder in Verbindung mit Personen (1, 77, 3 *πρὸς ἡμᾶς*, 3, 11, 1 *ἡμῖν*) für „verkehren, umgehn“, oder mit sachlichen Dativen (6, 55, 3 *τῇ ἀρχῇ*, 6, 70, 1 *πολέμῳ*) für „sich gewöhnen“. Man hat sich seit L. Valla und Aem. Portus ohne irgend einen anologen Fall nachzuweisen, mit einer der Sache einigermaassen angemessenen Uebersetzung abgefunden: *haec mea iuventus — apud potentissimas Pelop. civitates verbis decentibus utens (usa), et familiariter cum ipsis agens transegit* (Valla und eben so Brunck im Pariser Stephanus); so hat dieser junge und vermeintlich unbesonnene Mensch, auf eine mehr als natürliche Art, bei den mächtigsten Staaten im Peloponnes, durch geschickte Vorstellungen sich Eingang zu verschaffen gewusst (Heilmann, der *παρὰ φύσιν* mit *ὠμίλησε* verbindet und *ἄνοια δοκοῦσα εἶναι* ähnlich wie 1, 32, 4 *ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σωφροσύνη* versteht); diese Verhandlungen hat meine Jugend gegen die Macht der Peloponnesier mit angemessenen Worten geführt (Krüger und die Uebersetzung bei Engelmann); *so I dealt with the Peloponnesian power with all discreetness of speech* (Arnold); *thus did my youth — find suitable words to adress the Peloponnesian powers* (Grote); *et tout cela, c'est ma jeunesse, c'est cette folie, que l'on prétend extraordinaire, qui l'entreprend contre la puissance Péloponnésienne, et qui par des discours convenables et en donnant de la confiance à la colère, persuadèrent de ne jamais craindre cette puissance* (Didot); *ma jeunesse et mon extravagance prétendue ont su, par des discours convenables, gagner à votre cause la masse des Péloponnésiens* (Bétant). Auffallender Weise enthält die Erklärung des Schol. (*καὶ ταῦτα ἐγένετο δι' ἐμὲ τὸν νέον καὶ παρὰ φύσιν ἀνόητον λογιζόμενον* (passiv. s. v. a. *δοκοῦντα*), *λόγοις τε χρησάμενον πρόπουσι πρὸς Ἀργείους καὶ Μαντινέας, καὶ ἀπειλήσαντα μετ' ὀργῆς αὐτοῖς, εἰ μὴ θέλοιεν προσχωρεῖν ἡμῖν*) gar keine Andeutung über das Verständniss von *ὠμίλησε*. Und in der That würde Alles klar und verständlich sein, wenn dieses Wort fehlte. Dann sehn wir den Erfolg von Alkibia-

des' Verhandlungen: (καὶ ταῦτα — ἐπεισε — ἐς τὴν Πελοποννησίων δύναμιν) auf zwei Mittel, die er angewandt, zurückgeführt: λόγοις πρέτοιον und ὀργῇ πίστιν παρασχουμένη. Diese aber erhalten die trefflichste Illustration durch seine ganze 5, 43—54 berichtete politische Thätigkeit im Peloponnes und besonders durch c. 43, in welchem die λόγοι πρέποντες, und c. 45 die ὀργῇ πίστιν παρασχουμένη (τοῦ Ἀλκιβιάδου πολλῆ μᾶλλον καταβοῶντος τῶν Λακεδαιμονίων ἐσπίχονον) anschaulich geschildert werden. Freilich aber drängt sich die Frage auf: woher dieses fremdartige ὠμίλησι? — Sollte es etwa aus einem dem πρέτοιον hinzugefügten ὀμίλω oder οὐίλω (der Plural könnte, weil selten gebraucht, am ersten zur Verschreibung Anlass gegeben haben) verschrieben sein? Gewiss verstand sich Alk. in vorzüglichem Grade auf die Kunst der λόγοι πρέποντες ὀμίλω. Meint doch auch sein grosser Verwandter Perikles, τὸν πάντα ὠμίλον καὶ ἀστῶν καὶ ξένων ξύμφορον εἶναι αὐτῶν (seine Leichenrede) ἐπακοῦσαι.

Sollte diese Auffassung der Stelle die richtige sein, so würde ταῦτα, als sachliches Object zu ἐπεισε, die eben geschilderten Erfolge der Politik des Alk. umfassen, ἐς τὴν Πελοποννησίων δύναμιν aber, worüber, wie die obige Uebersicht der Uebersetzungen zeigt, die Ansichten weit aus einander gehen, um so sichrer, wie auch im Commentar angenommen ist, nur von der feindlichen Hauptmacht der Peloponnesier zu verstehen sein. — Stahl, welcher in der Rec. S. 607 ταῦτα ἢ ἐμὴ νεότης — λόγοις πρέτοιον ὠμίλησι übersetzt: „hierbei (vgl. 2, 37, 3 τὰ ἴδια προσομιλοῦντες) hat meine Jugend sich in zweckmässigen Reden bewegt“, hat meine Bedenken nicht beruhigen können.

18, 16. διὰ τὸ ἐρχθῆναι ἂν ἐγ' ἰτίρων αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι, εἰ μὴ αὐτοὶ ἄλλον ἄρχομεν. Usener (Rhein. Mus. 25 S. 587) erklärt die Worte αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι für interpolirt, weil sie dem Sinne nach überflüssig, ἂν nach κίνδυνος unpassend und αὐτοῖς vor dem folgenden αὐτοὶ lästig sei, und Stahl hat sie aus dem Texte ausgeschieden mit der fernern Bemerkung: *a Thucydide prorsus aliena, qui nusquam κίνδυνον εἶναι pro κίνδυνεῖν dixit.* Ich glaube vielmehr, dass die überlieferte Satzform der Absicht des Alkibiades, seine Sache möglichst kräftig und eindringlich zu führen (im λόγος πρέτων ὀμίλω) durchaus angemessen ist. Wenn auch κίνδυνον εἶναι sich im Th. sonst nicht findet, so ist der Ausdruck doch an sich natürlich, und hat in Wendungen wie κίνδυνον ἐπιχειμασθέντος (1, 18, 2), τοῦ βίου ὁ κίνδυνος ἔγγις μετ' αὐτοῦ (3, 59, 3), αὐτοῖς κίνδυνος ἐφαίνεται ἐς τὸ τεῖχος κατακλιθεῖν (4, 57, 2), νομίζοντες ἐλάσω σφίσι τὸν κίνδυνον (4, 66, 3), μὴ ἀντίπαλον εἶναι σφίσι τὸν κίνδυνον (4, 73, 4) hinlängliche Analogien. Warum sollte aber der Infin. aor. mit ἂν (ἐρχθῆναι ἂν) in potentialem Sinne nach κίνδυνον εἶναι grösseres Bedenken haben als nach ἐλαττεῖν u. dgl. Die chiastische Gegenüberstellung von ἐγ' ἰτίρων αὐτοῖς und αὐτοὶ ἄλλον (beide Male das αὐτοὶ ein nachdrückliches *ipsi*) scheint mir für die populäre Redeweise des Alk. charakteristisch. Ich finde daher in der Auffassung der Stelle, wie sie im Commentar gegeben ist, keine Schwierigkeit und Veranlassung zur Aenderung. — Auch die Bemerkung Stahl's in der Rec. S. 607 a. E. bewegt mich nicht, die Stelle anders zu beurtheilen. Der Satz: „der Infin. mit ἂν steht nur nach verbiis dicendi oder putandi“, ist doch nur in der weitesten Auffassung gültig, in sofern wir darunter jeden Ausdruck subjectiven Meinens verstehen: ein solcher ist aber auch unzweifelhaft in dem Begriff des κίνδυνος (eigentlich Würfel) enthalten.

19, 8. *παρελθὼν αὐτοῖς αὖθις ἔλεγε τάδε*. Mit den meisten und besten Hss. ist *αὐτοῖς αὖθις* beizubehalten, jenes mit *παρελθὼν*, dieses mit *ἔλεγε* zu verbinden: *αὐτοῖς* könnte zwar entbehrt werden wie 3, 36, 6 (wo für ein *αὐτοῖς* keine Beziehung war). Aber der Vergleich mit c. 72, 2 lässt keinen Zweifel über die Verbindung des Dativs mit *παρελθὼν* und c. 32, 3 und 35, 2 weisen dasselbe Verhältniss auf. 7, 10 wird *τοῖς Ἀθηναίοις* besser mit *ἀνέγνω* zu verbinden sein; c. 15, 5 aber, verglichen mit c. 8, 4, nehme ich eine Beziehung des zwischenstehenden *τοῖς Ἀθηναίοις* sowohl zu *παρελθὼν* wie zu *παρῆναι* an. Dasselbe an unserer Stelle zu thun, lässt der Sprachgebrauch des Th. nicht zu, der nur ein einziges Mal (3, 29, 2) *ἔλεξεν* mit dem Dativ *αὐτοῖς* und 1, 85, 3 mit *ἐν τοῖς Λακεδαιμονίοις* verbindet, sonst überall (1, 31, 4. 36, 3. 67, 5. 72, 2. 79, 2. 119. 139, 4. 2, 10, 3. 34, 8. 59, 3. 71, 1. 86, 6. 88, 3. 3, 8. 36, 6. 41. 52, 5. 60. 4, 9, 4. 16, 3. 58 (vgl. d. Bem.), 84, 2. 91. 94, 2. 5, 8, 5. 84, 3. 6, 41, 1. 75, 4. 81. 88, 10. 7, 60, 5 und 65, 3) *ἔλεξε*, *ἔλεγε*, *εἶπε* und verwandte Ausdrücke absolut stellt. *παρακλείεσθαι* gebraucht Th. bei Einführung von directen Reden 4, 125, 4 und 6, 67, 3 mit dem Dativ, 4, 9, 4 absolut, *παρανεῖν* 6, 8, 4 und vielleicht c. 15, 5 mit dem Dativ, 1, 139, 4. 2, 10, 3. 6, 32, 3 absolut. — Wenn Weidner im Giessener Progr. 1875 S. 14 meint, dass durch ein vortretendes *αὐτοῖς* das folgende *αὖθις* die nöthige Betonung verliere, so scheint mir das Gegentheil der Fall zu sein, wenn im Lesen die richtige Verbindung von *παρελθὼν αὐτοῖς* ausgedrückt wird.

21, 9 ff. *αὐτόθεν δέ* — — — 14. *ὑπαρτήσαντες*. Diese Stelle bietet mehrere kritische und sprachliche Schwierigkeiten, die vielleicht nicht mit völliger Sicherheit zu lösen sind:

Es kann zwar, wie ich glaube, kein Zweifel darüber sein, dass der Infinitiv *ἐπιέναι* mit Allem, was sich daran schliesst, von dem weit zurückliegenden *δεῖ* (l. 2) regiert wird und daher das Part. *γνόντας* im Acc. zu sich nehmen musste; aber es ist neuerdings von Stahl die Ansicht ausgesprochen worden, dass von diesem part. acc. *γνόντας* das folgende Part. *στρατευσόμενοι* im Nominativ abhängig sei, und er beruft sich für die Möglichkeit solcher Anakoluthie auf 5, 41, 2 und 8, 104, 4. Allein an beiden Stellen machen die voraufgehenden absoluten Genetivi *οὐκ ἰώντων* und *ἐπειγομένων* die Folge nominativischer Partt. zu einem Infinitiv viel erklärlicher, da für jene Genetivi leicht eine Construction mit Conjunction und Nominativ im Sinne lag. Ein Gleiches hier nach dem Acc. *γνόντας* anzunehmen, würde ich nur für denkbar halten, wenn keine andere Erklärung möglich wäre. Aber ist nicht an unserer Stelle durch die Stellung der Copula *πολύ τε — καὶ οὐκ* hinlänglich angedeutet, dass zu *μέλλομεν πλεῖν* sowohl *πολὸν ἀπὸ τ. ἡμ. αὐτῶν* als *στρατευσόμενοι* prädicativ verstanden werden sollen? Wie oft aber Th. prädicative Bestimmungen in verschiedener Ausdrucksweise neben einander stellt, ist ja bekannt genug. Ist es nicht ein klarer und richtig ausgesprochener Gedanke: *γνόντας ὅτι μέλλομεν πλεῖν οὐκ ἐν τῷ ὁμοίῳ στρατευσόμενοι* (dass so und nicht mit einer Anzahl Hss. *στρατευσάμενοι* zu lesen, ist wohl allgemein anerkannt): „in der Erkenntniss, dass wir im Begriff stehn auszuziehn nicht um den Krieg auf gleiche Weise zu führen wie u. s. w.“; wobei, wie so häufig, das Hauptgewicht des Satzes auf dem Participium ruht: „dass, wenn wir ausziehn, wir den Krieg ganz anders zu führen haben werden als u. s. w.“ In dem nun folgenden aber ist der überlieferte Text offenbar fehlerhaft: *καὶ*

οὐκ ἐν τοῖς τῆδε ἐπιχόοις ξέμμαχοι ἤλθετε ἐπὶ τινα. Dass nach dem gleichsetzenden καί (wie *ac* nach *aeque*) die Negation οὐκ sinnlos ist, darüber sind die Herausgg. seit Hermann zum Viger p. 772 einverstanden, auch erklärt sich die Dittographie nach dem vorausgehenden καὶ οὐκ leicht. Aber eben so gewiss ist es, dass zwischen jenem καί (*aeque*, *ac*) und dem vb. fin. ἤλθετε eine Conjunction nicht zu entbehren ist. Um diese zu erhalten, hat für das verschriebene οὐκ Götter εἰ, Herbst a. a. O. S. 339 das locale οὗ, und Stahl nach den Spuren der Uebersetzung von Portus (*cum jure societatis alicui bellum infertis*) ὄτε vermuthet. Die beiden letztern Versuche kann ich nicht für richtig halten, weil sie das ἤλθετε in historischem Sinne fassen, wovon hier kaum die Rede sein kann. Ich nehme dagegen Götter's εἰ auf, aber nicht für das οὐκ, das fälschlich in den Text gekommen ist, sondern für das ἐν, das leicht für εἰ verschrieben werden konnte. Indem durch die Entfernung des ἐν zugleich ξέμμαχοι, woran Stahl, nach der Vulg. nicht mit Unrecht, Anstoss nimmt, seine natürliche Beziehung erhält, gewinnen wir den angemessensten Gedanken: (dass wir den Krieg ganz anders zu führen haben werden) „als wenn ihr euren hiesigen Schutzeempfohlenen (ἐπιχόοις s. v. a. ξιμμαχοίς, um die Wiederholung desselben Wortes zu vermeiden) zu Hülfe gegen einen Feind ausgezogen wäret, von dessen Lande aus ihr euch immer leicht Zufahren aus Freundsland verschaffen könntet.“ Nach dieser Auffassung knüpft sich ὄθεν nicht an ἐν τοῖς τῆδε ἐπιχόοις, sondern an ἐπὶ τινα, und dieses steht so offenbar in der Bedeutung ἐπὶ γῆν τινός, dass sich dadurch, wie ich glaube, das Bedenken von Herbst, dass ὄθεν sich nie auf Personen bezieht, erledigt.

Am schwierigsten ist die Entscheidung über ἀπαρτίσαντες. Sein grammatisches Verhältniss wird gewiss nur richtig als prädicative Bestimmung zu στρατευόμενοι aufgefasst, wie im Commentar ausgeführt ist. Auch ich würde gögen die durch keine Parallelstelle nachgewiesene Bedeutung grösseres Bedenken haben, wenn nicht der Schol. offenbar die active Form für die mediale im intransitiven Sinne anerkannt hätte: ἀπαρτίσαντες ἀντὶ τοῦ ἀπαρτιθέντες, und wenn dieser Gebrauch sich nicht bei Spättern (Cass. Dio. 51, 4, 2 θορυβησάντων αὐτῶν φανερῶς ἔτε καὶ πολὺ ἀπὸ σφῶν ἀπαρτίωντος αὐτοῦ) wieder fände. Ich beruhige mich daher lieber bei dem ungewöhnlichen ἀπαρτίσαντες, als dass ich von Poppo ἀπάρωντες, worin doch die Abfahrt die Hauptsache ist, oder von Meineke (und Stahl) ἀπαρτίσαντες aufnehmen möchte, bei dem überall die Beziehung auf ein Entgegenrücken (auch Lys. 2, 51) unverkennbar ist. — Ohne zu verkennen, dass die oben gegebenen Erklärungen nicht jede Schwierigkeit des Ausdrucks heben, sehe ich mich weder durch die Bedenken Stahl's (Rec. S. 607. 8) noch durch Böhme's Bemerkungen in der Textausgabe (2 p. X) zur Aenderung meiner Ansicht veranlasst.

21, 9. τοῖς μὲν γὰρ προσηυτέροις. Da I. Bekker unter l. 12 die Auslassung des dort unentbehrlichen γὰρ im Vatic. angemerkt hatte, so hielt ich es für höchst wahrscheinlich, dass diese Notiz (γὰρ om. B.) durch Versehen unter l. 12 gerathen wäre, statt unter l. 14, wo ich die Partikel nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch des Thuk. gern entbehrt hätte. Ich wagte es daher in der ersten Ausgabe zu sagen: „τοῖς μὲν προσηυτέροις ohne γὰρ — habe ich mit dem Vat. geschrieben.“ Allein ich hatte diese Stelle mit einer Reihe von andern, an denen ich Ursache zu Zweifel an der aus dem Vat. aufgezeichneten Lesart zu haben glaubte, angemerkt, und benutzte im December vor. Jahres meinen Auf-

enthalt in Rom, um mir durch eigne Anschauung völlige Sicherheit zu verschaffen. Nachdem ich mit Vergnügen die Richtigkeit der Bekkerschen Collation erkannt, habe ich meine übereilte Angabe zurückgenommen, und mich zur Annahme derjenigen Erklärung verstanden, welche die Ueberlieferung verlangt, obgleich sie nur durch seltnen Beispiele zu belegen ist.

31, 3. ὁμως δὲ τῆ παρούση ῥώμη διὰ τὸ πλῆθος ἐκάστων ὧν ἰώρων τῆ ὄψει ἀνεθάρσουν. Man versteht ῥώμη meistens von der materiellen Stärke der zum Kriege aufbotenen Streitkräfte und findet dann in διὰ τὸ πλῆθος ἐκάστων ὧν ἰώρων eine tautologische Ausführung derselben. Stahl hat deshalb die letzten Worte als Glossem ausgeschieden, und nach Aufnahme von τῆς παρούσης ῥώμης diese zum Object von τῆ ὄψει gemacht. Allein eine genaue Beobachtung von Th.'s Sprachgebrauch zeigt, dass ihm ῥώμη, übereinstimmend mit dem verwandten Verbum ἐρρωσθαι und ῥωσθῆναι (2, 8, 1. 4. 4, 72, 1. 8, 78, 1) nie die materielle Stärke allein, sondern entweder geradezu das Gefühl der Kraft und Gesundheit bedeutet (wie 4, 29, 3. 7, 18, 2. 42, 1, und so auch bei richtiger Auffassung 1, 49, 2 und 2, 43, 6), oder wenigstens eine frische Kraft, auf welche sich ein lebhaftes Selbstgefühl gründet (wie 5, 14, 1. 6, 85, 1. 7, 63, 4. 77, 2). Auch 4, 18, 3 ist in der παροῦσα τῶν ῥώμη das Bewusstsein des gegenwärtigen Uebergewichts ausgedrückt; und so verstehe ich auch an unsrer Stelle die ῥώμη als das Gefühl der Stärke und Ueberlegenheit, und παροῦσα in dem Sinne von γεγενημένη nach 7, 18, 2 und 42, 2; mit dem Participium aber ist διὰ τὸ πλῆθος κτέ. eng als das dazu gehörige Motiv zu verbinden, auch ohne wiederholten Artikel. Endlich ziehe ich τῆ ὄψει zu ἰώρων, auf den ersten Blick zwar auffallend; allein da es darauf ankommt, das sich wiedereinstellende Selbstvertrauen auf den Anblick der ausserordentlichen Zurüstungen (die ὄψεως λαμπρότης unten l. 44) zurückzuführen, so ist der sinnliche Eindruck des ὄραν durch den an sich entbehrlichen Zusatz τῆ ὄψει verstärkt, wie das aus andern Gründen 3, 112, 4 (οὐ καθορωμένους τῆ ὄψει νικτὸς εἶν οὔσης), und 2, 11, 7 (ἐν τοῖς ὀμμασι καὶ ἐν τῷ παραπίνακι ὄραν) durch eine andere Wendung geschehen ist. Wie an unsrer Stelle (und unter andern Umständen 4, 34, 1) der Anblick der glänzenden Rüstung auf die Erregung einer vertrauensvollen Stimmung einwirkt (die ὄψις auf die ῥώμη), so bemerkt Lamachos (c. 49, 2) umgekehrt: τῆ γνώμη ἀναθαρσοῦντας ἀνθρώπους καὶ τῆ ὄψει κατατροπῆν μᾶλλον, dass eine ruhige Beurtheilung einer zuerst überlegen erscheinenden feindlichen Macht das anfangs imponirende des Anblicks vermindere.

Unter den mir bekannten Erklärern und Uebersetzern habe ich nur bei Didot eine ähnliche Auffassung der ῥώμη gefunden (sonst construit er die Stelle freilich anders): „néanmoins dans la fougue du moment ils s'encourageaient à l'aspect de la multitude d'object's, qu'ils avaient sous les yeux.“ — Stahl's Gegenbemerkungen (Rec. S. 608) haben mich nicht zu einer andern Auffassung der Stelle bewogen.

38, 16. τοῖς δὲ τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζων. H. Weil, revue de philol. 1878 p. 92 hält es für unpassend, dass der Redner sich selbst beides, das πείθειν τοὺς πολλοὺς und das τοῖς τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζειν beilege: Il devrait dire ce qu'il veut persuader au peuple. En ajoutant κολάζων, il va bien vite en besogne, et il s'attribue à lui-même ce qui dépend du peuple souverain, und er verlangt daher zu lesen: τοῖς τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζειν (ohne

δέ nach τοῖς). So ansprechend die Vermuthung erscheint, halte ich sie doch nicht für begründet. Athenagoras halte so eben auf die unsichere Lage der syrakusischen Verfassung, die häufigen *τυραννίδες* sowohl als die *δυναστεῖαι ἄδικοι* in Folge der *σιάσις πολλὰι καὶ ἀγῶνες* hingewiesen; jene waren von glücklichen Unternehmungen demokratischer Führer, diese von geheimen Anschlägen der oligarchischen Factionen zu befürchten. Gegen beide Gefahren hatte der *προστάτης τοῦ δήμου* (c. 35, 2) seine Fürsorge zu richten: *πειράσομαι, ἢν γε ἑμεῖς ἐθέλιτε εἰσεσθαι, μήποτε ἐφ' ἡμῶν τι περιθεῖν γενέσθαι*. Dazu müssen ihm bestimmte Vorsichtsmaassregeln zu Gebote gestellt sein. Gegen einen Versuch auf Tyrannis war ein rechtzeitiges persönliches Einschreiten nöthwendig. Er musste sein Verfahren vor dem Volke wohl rechtfertigen (*πέθειν τοῖς πολλοῖς*), aber er selbst musste die Autorität des *κολάζειν* mit allen seinen Folgen haben. Beides wird, wie ich glaube, durch das *ἡμᾶς μὲν τοῖς πολλοῖς πέθειν* und *τοὺς δὲ τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζων* kurz und deutlich ausgedrückt. *κολάζειν* bezeichnet in der Regel nicht sowohl den eigentlichen Strafact, als das zur Verantwortung ziehen mit allen dazu nöthigen Proceduren. Nachdem somit das Verfahren gegen demokratische Ausschreitungen, die in der Geschichte von Syrakus wiederholt vorgekommen waren, umständlicher dargelegt ist, musste der Uebergang zu den oligarchischen Vorgängen l. 20 durch *τοῖς δ' αὖ ὀλίγοις* stärker betont werden.

40, 8 *καὶ τῶν τοιῶνδε ἀγγ. ὡς πρὸς αἰσθημένους ἀπαλλάγητε*. Die Worte, wie sie oben und in allen neueren Ausgaben gelesen werden, bieten nach der im Commentar gegebenen Erklärung keine besondere Schwierigkeit, wenn auch die eigentliche Bedeutung des *ἀπαλλάγειν*, „sich von etwas lossagen“, mit dem entgegenstellenden *πρὸς* nicht gerade im besten Verhältniss steht. Mehr aber ist zu beachten, dass die Mehrzahl der Hss. nicht *πρὸς αἰσθῶμ*, sondern entweder *προσαίσθῶμ* oder *προαίσθῶμ* in einem Worte geben, und dass der Schol. das verbundene *ὡς προαισθημένους* erklärt: *ἀντὶ τοῦ ὡς προαισθησομένων καὶ μὴ ἐπιτεψόντων ἡμῶν*. Er hat also *ὡς* als das die absol. Accus. einleitende (vgl. c. 24, 3 und zu l. 134, 4) und die Ergänzung eines *ἡμᾶς* nicht für schwierig angesehen. Dazu kommt, dass Thuk. *προαισθάνεσθαι* recht oft und namentlich gern von einer rechtzeitigen Vorsicht und Aufmerksamkeit (vgl. 2, 93, 3. 3, 83, 4) gebraucht. Und endlich könnte zu der Aufnahme des verbundenen *ὡς προαισθημένους* im Sinne des absol. Accus. des Participiums an unsrer Stelle der Vergleich mit der ähnlichen l. 91, 4 geneigt machen, wo durch dieselbe Veränderung des *ὡς πρὸς διαγινώσκοντι* in *ὡς προδιωγίν* und durch Streichung von *ἔναι* unzweifelhaft der wahre Sinn hergestellt ist. Allerdings würde an unsrer Stelle nach meiner Ansicht *ἡμᾶς* nicht zu entbehren und am besten nach *προαισθημένους* einzufügen sein. Da sich indess dieser Ausfall nicht leicht erklärt und die Vulgata dem Sinne nach keinen Anstoss erregt, habe ich eine Aenderung in den Text nicht aufnehmen wollen. Will man übrigens mit dem Schol. *ὡς προαισθημένους* (mit oder ohne *ἡμᾶς*) lesen, so wird man doch seine Erklärung durch das fut. *ὡς προαισθησομένων* nicht billigen, sondern den Aoristus als Präteritum verstehen: „weil, wie sie überzeugt sein mögen, wir ihre Absichten durchschaut haben und ihnen nicht freie Hand lassen werden.“

49, 12—16. *ἕκτις δὲ ἔναι — καθίσταται*. Ich halte diese Stelle, wie sie im Commentar erklärt ist, für wohl verständlich, und erkenne in dem Ungewöhnlichen einiger Ausdrücke die soldatische Derbheit des

Lamachos gut angedeutet. Müller-St. hat in den Polem. Beitr. S. 8 ff. eine Reihe von Bedenken vorgetragen, die ihn zu der Vermuthung veranlassen, dass καρπούς nach πολλοὺς ausgefallen und χρημάτων für χρημάτων zu lesen sei. Ich bemerke dagegen nur, dass im Hochsommer, als die Atheuer vor Syrakus anlangten, die καρποί auf Sicilien nicht mehr auf dem Felde sind, und dass ἐσκομιζομένων αὐτῶν nach dem eingeschobenen καρπούς jede persönliche Beziehung verliert. Uebrigens verweise ich auf die ausführliche und lebhaftete Behandlung der Stelle a. a. O., auch auf die S. 9 oben gegebene Belehrung über das richtige Verständniss von εἰκὸς εἶναι – ἀποληφθῆναι, und bitte meine Bemerkung zu 1, 81, 6 zu vergleichen.

49, 19. καὶ ἐφόρησιν τὰ Μέγαρα χρῆναι ποιῆσθαι. So hat Böhme das von allen Hss. überlieferte ἐφορηθέντας Μέγαρα gewiss richtig verbessert. Da nämlich dieses Partic. unmöglich von dem streng activen ἐφορμεῖν abgeleitet werden konnte, ἐφορμᾶσθαι aber nicht hierher zu gehören schien, haben Göller, Poppo und Haacke ἐφορμισθέντας geschrieben, das Pp. mit ἐπαναχωρήσαντας verbunden reversos et in portum ingressos oder cum se recepissent et ad portum appulsi essent erklärt. Aber wie wäre, abgesehen von der willkürlichen Aenderung und dem ungebräuchlichen Aor. Pass., eine so nichtssagende Tautologie zu ertragen? Krüger bleibt bei ἐφορηθέντας und erklärt, offenbar von ἐφορμᾶσθαι ausgehend, doch ohne irgend welchen Nachweis dieser Bedeutung: „nachdem sie sich dorthin gewandt“, das fast noch müssiger wäre als ἐφορμισθέντας. Dagegen hat Stahl (Rh. Mus. XXV S. 444 ff.) ἐφορηθέντας auf einem andern Wege zu erklären unternommen. Er erkennt mit Recht die auch von mir angenommene Beziehung zwischen dem Rath des Alk. in Betreff Messene's, und dem des Lam. in Betreff Megara's, nur dass jener auf einen vorübergehenden Aufenthalt (λιμὴν), dieser auf bleibende Einrichtung (ναύσταθμον) gerichtet war. Aber St. leitet die ἐφόρησις c. 48 l. 8 wie auch 2, 89, 9 von ἐφορμᾶν ab und versteht es als „Standort, von welchem aus der Angriff unternommen wird“. Ich kann das nicht für richtig halten, sondern führe die ἐφόρησις an diesen beiden und an den andern Stellen im Thuk. 3, 33, 3 und 8, 15, 1 u. 2 auf ἐφορμεῖν zurück, in der zu c. 45 l. 8 angegebenen Bedeutung: die Ausübung des ἐφορμεῖν, nämlich jede feindliche Bewegung zu beobachten und wo möglich zu verhindern: es kann das durch Blokade eines feindlichen Hafens, aber auch durch Bewachung des eignen (wie namentlich 8, 15) und durch eine sonst günstige Aufstellung mit weitem Umblick (wie 6, 48 bei Messene) geschehen. Ist aber für ἐφόρησις die Ableitung von ἐφορμᾶν beseitigt, so wird sie noch weniger für ἐφορηθέντας zu statuiren sein. Denn nicht nur bei Thuk. (abgesehen von unsrer zweifelhaften Stelle), sondern in der ganzen attischen Prosa und bei Herodot findet sich nirgends ἐφορμᾶν oder ἐφορμᾶσθαι gebraucht. Es scheint sich auf Homer und Pindar und wenige Stellen der Tragiker zu beschränken. Vgl. Steph. Thes. s. v.

Zu dieser sprachlichen Schwierigkeit des ἐφορηθέντας kommt aber die noch grössere sachliche in Stahl's Erklärung: „nachdem man zum Angriff aufgebrochen sei“. Nachdem er nämlich ἐπαναχωρήσαντας erklärt hat: cum eo (in portum) se recepissent (wenn ich recht verstehe, vor der Landung und dem Angriff auf Syrakus), fasst er das Ganze dahin zusammen: „Lamachos schlug vor: man müsse Megara, nachdem man dorthin sich zurückgezogen habe und (von dort) zum Angriff aufgebrochen

sei, zur Flottenstation machen (d. h. als solche gebrauchen; daher zur Bezeichnung der Dauer der Infin. Präs. ποιῆσθαι).“ Und zur Bestätigung fügt St. hinzu, „dass nach dieser Erklärung ἐπαναχωρήσαντας καὶ ἐξορμηθέντας ganz genau dem λήμεινα καὶ ἐξόρμησιν im 48. C. entspreche.“ Ich erhebe gegen die ganze Auffassung der Stelle nur die eine Frage: ist es möglich das Part. Aor. ἐπαναχωρήσαντας aus dem Zusammenhange mit dem vorausgehenden Vorschlage eines plötzlichen Angriffs auf Syrakus herauszureissen? Wenn das aber, wie ich glaube, unmöglich ist, so kann ἐπαναχωρήσαντας schlechterdings nur davon verstanden werden, dass nach dem als unzweifelhaft vorausgesetzten Siege der Athener und der Einnahme einer festen Stellung unter den Mauern der Stadt (ἢν ἡ στρατιὰ πρὸς τῇ πόλει κρατοῦσα κατέβηται) die überflüssigen Mannschaften mit den Schiffen in den nächsten bequemen Hafen (und das war der von Megara) zurückkehren, und diesen zum ναύσταθμον (auf die zu 3, 6, 2 dargelegte Weise) und zur ἐξόρμησις, zur Beobachtungsstation für alle feindlichen Operationen einrichten. Dass ἐξόρμησιν τὰ leicht in ἐξορμηθέντας nach der vorausgehenden ähnlichen Endung verschrieben werden konnte, liegt auf der Hand. Ich bemerke noch, dass durch die aufgenommene Lesart die dem Thuk. besonders geläufige Wortstellung, zwei zusammengehörige Nomina (ναύσταθμον καὶ ἐξόρμησιν) durch ein drittes Wort (ἐπαναχωρήσαντας) zu trennen, wieder zu ihrem Rechte kommt. — Stahl stimmt in der neuen Ausg. 1850 der Böhmischen Conj. und meiner Erklärung der Stelle bei.

57, 1. ἔξω ἐν τῷ Κεραμεικῷ καλουμένῳ. Gegen die so überlieferte Lesart scheinen mir mehrere Bedenken zu sprechen: 1) da der Κεραμεικός zu den städtischen Demen von Athen gehört (Bursian, Geogr. v. Gr. 1 S. 274), so ist die erklärende Gleichstellung von ἔξω und ἐν τῷ Κεραμεικῷ befremdlich; 2) sollte nicht der Name Kerameikos für einen Stadttheil bei den Lesern des Thuk. als so bekannt und geläufig angenommen werden müssen, dass die Bezeichnung καλούμενος für den Gesamtnamen unbegreiflich erscheint? 3) Wenn auch die Erklärung ἔξω durch ἔξω τῆς πόλεως, wie der Schol. sie gibt, nahe liegt, so muss doch das isolirte ἔξω, da im Zusammenhang nichts zur Erläuterung dient, auffallen. Dagegen wird bei den Grammatikern (Hesychius s. v. εἰσὶ δὲ οὗ Κεραμεικοί, ὁ μὲν ἔξω τείχους, ὁ δὲ ἐντός. Harpocrat. s. v. οὗτι δὲ οὗ Κεραμεικοί, ὁ μὲν ἐνδον τῆς πόλεως, ὁ δὲ ἔτερος ἔξω und eben so Suid.) ein äusserer und innerer Kerameikos unterschieden. Die Grenze zwischen beiden bildete das Dipylon (Bursian S. 322). Die Theilung hing mit der Verlegung des alten Marktes in die Niederung des Kerameikos nordwestlich von der Akropolis zusammen, welche E. Curtius mit grosser Wahrscheinlichkeit in die Zeit der Tyrannis versetzt (Vortr. auf der Hamb. Philol.-Vers. 1855. S. 72 ff. Näheres über die topographischen Verhältnisse der Agora und des Kerameikos Att. Studien 2 S. 16 ff. 36 ff.). Da nun die Festzüge zu Ehren der Athene an der Nordseite der Burg entlang gingen, so erscheint als der geeignetste Ort für die Vorbereitung zu denselben der äussere Kerameikos ausserhalb der Stadtmauer, von dem aus der Einzug in die Stadt durch das Dipylon geschah. Dies würde klar ausgesprochen sein, wenn wir lesen: Ἰππίας μὲν ἐν τῷ ἔξω Κεραμεικῷ καλουμένῳ: dann ist es auch natürlich, dass die noch nicht so lange eingeführte Bezeichnung des ἔξω Κεραμεικός durch καλούμενος hervorgehoben wird. Nachdem so die nähere Bestimmung vorausgegangen ist, bedarf es c. 51, 1 (ἐς τὸν Κεραμεικόν) derselben nicht weiter. — Ist durch die obigen Bemerkungen auch nicht die Noth-

wendigkeit meiner Vermuthung erwiesen, so halte ich sie doch auch nach Stahl's Gegenbemerkung (in der Teubnerschen Ausg.) für wahrscheinlich. Weder A. Mommsen Heortol. p. 189, noch C. Wachsmuth Athen p. 285 widerlegen meine Ansicht.

61, 5. *μετὰ τοῦ αὐτοῦ λόγου καὶ τῆς ξυνωμοσίας ἐπὶ τῷ δήμῳ.* Stahl verwirft meine obige Erklärung dieser Stelle aus Gründen, deren Bedeutung ich nicht verkenne: 1) *quia coniuratio ipsa illa ratio (λόγος), sit, cum qua mysteriorum violatio facta esse videbatur*; 2) weil ich nach *καὶ* eine Attraction statuire, *qualis in graeco sermone nulla est.* Was diesen zweiten Grund betrifft, so habe ich zwar ein der angenommenen Assimilation von *τῆς ξυνωμοσίας* ganz entsprechendes Beispiel nicht anzuführen; ich bemerke aber, dass mir die nicht seltenen Fälle vorschwebten, wo nach gleichstellenden Partikeln ein folgendes Nomen einem vorausgehenden im Casus assimilirt wird, ohne dass der logische Zusammenhang dies forderte: vgl. 3, 62, 2 *διότι οὐδ' Ἀθηναίους*, 64, 3 *ὡσπερ ἡμᾶς*, wo beide Male die Accusative von den vorausgehenden *αὐτοῖς* und *ἡμᾶς* attrahirt sind. Doch gebe ich zu, dass *τῆς ξυνωμοσίας* nicht durch den einfachen Nominativ ersetzt werden kann, und die obige Uebersetzung „wie die Verschwörung“ nicht genügt. Vielmehr ist der Sinn der Stelle offenbar der, dass der Mysterienunfug eben so gut wie die Verstümmlung der Hermen aus demselben Motiv „der Verschwörung gegen den Demos“ (mit Bezug auf c. 28, 2) zu erklären sei. Ich lasse es für jetzt unentschieden, ob diese Bedeutung aus der Lesart *καὶ τῆς ξυνωμοσίας* zu gewinnen sei. Keinenfalls aber möchte ich weder mit v. Herwerden die Worte: *καὶ τῆς - δήμῳ*, noch mit Stahl in der neuen Ausgabe *καὶ τῆς ξυνωμοσίας* streichen. Soll geändert werden, was vielleicht nothwendig ist, so würde ich rathen, nur das *καὶ* vor *τῆς ξυν.* zu tilgen, wodurch wir den klaren Sinn erhalten: „Da die Athener über den Hermenfrevell im Klaren zu sein glaubten (dass nämlich Alkibiades der Urheber sei), so waren sie um so viel mehr der Meinung, dass auch der Mysterienunfug, dessen er beschuldigt wurde, in derselben Absicht, nämlich der Verschwörung gegen den Demos, von ihm angestiftet sei.“ Damit ist auch das erste von Stahl gegen mich angeführte Bedenken beseitigt. Dieselbe Vermuthung, zu der ich mich schon länger hinneige, finde ich auch von Stahl in seinem Commentar angedeutet. Doch ändere ich meine obige Anmerkung nicht, weil völlige Sicherheit noch nicht erreicht ist.

62, 21. *ἐς τοὺς τῶν Σικελῶν ξυμμάχους περιέπεμπον* (vulg. *περιέπλευσαν*). In diesen Worten ist, wie allgemein angenommen wird, der Gen. *τῶν Σικελῶν* nur dann zu erklären, wenn er als partitiver verstanden wird: „zu denjenigen der Sikeler, die es mit Athen hielten“. Dagegen bemerkt Stahl, dass die Zwischenstellung des partitiven Genetivs zwischen Artikel und Nomen sich in Th. nur da finde, wo letzteres ein Participium sei, wie 1, 126, 11 *οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτετραμμένοι τὴν γαλακίην*. 3, 22, 5 *οἱ ἐν τῇ πόλει τῶν Πλαταιῶν ἠπολελειμμένοι*. 3, 36, 5. 6, 102, 1. In der That aber steht an unserer Stelle *ξυμμάχους*, wie obige Uebersetzung zeigt, in participialer Bedeutung für *ξυμμάχους ὄντας*. Viel gewichtiger aber ist Stahl's Einwand gegen jene Worte: *quomodo ad Siculos circumnavigare poterant, qui maximam partem mediterranea incolebant?* Und diese Schwierigkeit will er heben, indem er den Gen. *τῶν Σικελῶν* streicht. Aber gewinnen wir wirklich in den Worten *καὶ ἐς τοὺς ξυμμάχους περιέπλευσαν, στρατιῶν κελύοντες πέμπειν* einen brauchbaren Sinn? Auf welche Verbündete haben

denn die Athener auf Sicilien zu rechnen? Die alte *ξυμμαχία ἐπὶ Ἀσχιτος γενομένη* (c. 6, 2 vgl. die krit. Bem. zu d. St.) war seit 424 (4, 65) aufgelöst. Von den Egestäern hatte Nikias so eben erlangt was zu erlangen war; die Leontiner waren ihres Landes beraubt; Messene (c. 50, 1), Kamarina (52, 1) und neuerdings Himera (oben l. 8) hatten die Bundesverträge abgewiesen; Naxos hatte die Athener gutwillig (c. 50, 3), Katane gezwungen aufgenommen. Welche *ξίμμαχοι* bleiben übrig (da die Sikeler ausgeschlossen sein sollen), an welche wir bei dem *περιέπλευσαν στρατιῶν κλειρόντες πέμπειν* denken können? — Aber nicht in τῶν Σικελῶν liegt, wie ich glaube, der Fehler, sondern in *περιέπλευσαν*. Schon oben l. 16 hat das *περιέπλευσαν*, als Aorist, sein Ziel, den Hafen von Katane erreicht, wohin das Landheer mit grösserer Schwierigkeit (*ἐχώροσεν* [Impf.] *ἕως ἀφίχοντο*) gelangt war. Da nun hier Land- und Seetruppen wieder vereinigt waren, wurden zuerst die Gefangenen von Hykkara verkauft, sodann schickten sie (*περιέπεμπον*), wie die Syrakusier es c. 45 gethan hatten (*καὶ ἐς τοὺς Σικελοὺς περιέπεμπον ἔνθα μὲν φύλακας, πρὸς δὲ τοὺς πρέσβεις*), und wie es auf Kerkyra von beiden Parteien geschehen war 3, 73 *ἐς τοὺς ἀγροὺς περιέπεμπον ἀμφοτέροι τοὺς δοῦλους παρακαλοῦντες*) an solche unter den Sikelern, auf die sie rechnen zu können glaubten, *στρατιῶν κλειρόντες πέμπειν*; drittens aber (*τῇ τε ἡμισίᾳ τῆς αὐτῶν*) machten sie von Katane aus mit der Hälfte des wieder vereinigteten Heeres einen vergeblichen Versuch gegen das Geleatische Hybla, das am Fusse des Aetna lag, das heutige Paterno. Holm 2 S. 24. — (Ich bemerke so eben, dass Heilmann stillschweigend so gelesen zu haben scheint; er übersetzt: „sie schickten sodann zu ihren Bundesgenossen unter den Sikelern.“) — Sollte die Aenderung des *περιέπλευσαν* in *περιέπεμπον* zu gewaltsam erscheinen, so ist zu erinnern, dass eine grosse Zahl von Verschreibungen in den Hss. einer irthümlichen Wiederholung der gleichen Anfänge oder Ausgänge eines ähnlichen Wortes in nicht zu ferner Nachbarschaft (wie hier l. 16) ihren Ursprung verdanken. — Stahl hat jetzt *περιέπεμψαν* *faciliore litterarum mutatione* aufgenommen: doch halte ich das Imperf. dem Sinne der Stelle und dem Sprachgebrauch von *πέμπειν* und seiner *Composita* für angemessener. — van Herw. Mnem. 1880 p. 159 schlägt *περιήγγελλον* vor.

Werfen wir auf das ganze Cap. 62 einen Rückblick, so lässt Mehreres darin sowohl die Präcision des Ausdrucks wie die Genauigkeit der Erzählung vermessen. Ungeachtet der berichteten Theilung des Heeres (l. 2) ist von gesonderten Operationen und namentlich von einem Theile des Lamachos an denselben nichts gesagt. Der angekündigte eine Zweck der Expedition (*ἐπὶ Σελωνοῦτος* und *βουλόμενοι — κατοικήσασθαι καὶ τῶν Σελωνοῦτιῶν τὰ πράγματα κτλ.*) wird im weitern Verlauf nicht wieder berührt. Die Fahrt selbst wendet sich nach der Selinunt abgewendeten Seite, deren Bezeichnung *παρὰ πλείοντες ἐν ἀριστερῇ τὴν Σικελίαν* nur mit Nachhilfe verstanden werden kann, und obgleich wir annehmen müssen, dass die Rückfahrt der Schiffe (*περιέπλευσαν* l. 16), um Lilybäum und Pachynum herum, bei Selinus vorüberführt, geschieht davon keine Erwähnung. Auch der Betheiligung der Egestäer an dem Ueberfall von Hykkara mit einer Abtheilung Reiter wird nur nachträglich l. 14 gedacht, obgleich es doch für das Verhältniss von Egesta von Bedeutung ist.

Ganz besonders aber hat Th.'s Bericht über die Rückkehr der Expedition nach Katane zu verschiedenen Auffassungen Anlass gegeben.

Thirlwall (3 S. 399) scheint sie in drei Abtheilungen angenommen zu haben: *the fleet sailed back to Catania, while the army returned by land through the country of the Sicels. Nicias himself* (also getrennt von Flotte und Landarmee) *proceeded to Segesta*; ohne Weiteres über seinen Rückweg zu sagen. Grote (7 S. 217 ed. Newy.) lässt Nikias, nach seinem Besuch in Egesta, das Landheer durch die Sikelischen Gebiete nach Katane zurückführen, und auf diesem Marsch den vergeblichen Angriff auf Hybla machen: — *he conducted the Athenian land-force across the centre of the island, through the territory of the friendly Sicels to Catania; making an attack in his way upon the hostile Sikel town of Hybla, in which he was repulsed. At Catania he was rejoined by his naval force.* Holm (Sic. 2 S. 24), der sich viel genauer an den überlieferten Text des Th. anschliesst, gelangt zu folgender Auffassung: gewiss richtig lässt er Nikias mit einigen Schiffen nach Egesta gehn: da er aber nicht, wie ich annehme, den Satz: *Νικίας δὲ εὐθύς — ἐς τὸ στρατέμμα* als parenthetisch d. h. als nachträgliche Notiz auffasst, so versteht er τὸ στρατέμμα von dem Lager bei Katane, wohin er „so schnell als möglich“ (doch wohl später als die Hauptflotte?) zurückgekehrt sei. Die grössere Flottenabtheilung brachte die Gefangnen von Hykkara eben dahin, und die Landtruppen wurden mitten durch die Insel zurückgeführt. Uebereinstimmend mit der handschriftlichen Leseart *περιέπλευσαν* l. 21 nimmt er sodann noch zwei Unternehmungen aus dem Lager von Katane aus an, eine mit einer Flottenabtheilung zu den Sikelern der Nordküste, um sie zur Truppensendung aufzufordern, während Landtruppen den Versuch machten Hybla zu erobern. Ich habe durch die Vermuthung *περιέπεμπον* jene Schiffsexpedition auf eine Aus-sendung von Boten, namentlich auch landeinwärts, zu reduciren versucht.

Wenn ich auch hoffe; durch meine Auffassung des Zwischensatzes *Νικίας δὲ — στρατέμμα*, und durch die zwifache Veränderung *προ-πλεύσας* und *περιέπεμπον* mehr Licht in den Bericht von dem Rückmarsch gebracht zu haben, so verkenne ich doch nicht, dass er auch so noch an Klarheit zu wünschen lässt. Man hätte den Namen des Führers auf dem schwierigen Landmarsch — doch wohl *Lamachos*; denn dass es Nikias gewesen, wird man schwerlich mit Grote annehmen — gern genannt gesehn. Es hätte wohl die Rückkehr der Flotte nach Katane bestimmter ausgedrückt sein sollen, als durch das kurze *περιέπλευσαν* l. 16, woraus sich denn auch deutlicher ergeben hätte, dass mit *καὶ τὰνδρόποδα ἀπέδοντο* die Erzählung zu demjenigen zurückkehrt, was die Athener weiter von Katane aus unternahmen.

Wenn wir sodann die Stellung des Cap. 62 zwischen dem Abschnitt c. 53—61, in welchem der Sturz der Pisistratiden und die aufgeregten Zustände in Athen bis zu Alkibiades' Abberufung und Flucht mit besonderer Theilnahme geschildert sind, und zwischen der c. 63 folgenden Darstellung des ersten ernstlich gemeinten Angriffs auf Syrakus, welche wieder die volle Aufmerksamkeit der Leser in Anspruch nimmt, ins Auge fassen, so erscheint in der That das Cap. 62 mit geringerer Sorgfalt behandelt. Ich möchte glauben, dass, während jene andern Theile bei der Uebearbeitung des Verfassers ihr volles Recht einer sorgfältigen Ausführung empfangen haben, dieser kürzere Abschnitt, der die letzten wenig bedeutenden und wahrscheinlich von dem strategischen Urtheil des Th. wenig gebilligten Unternehmungen des Sommers 415 zusammenstellt, in der Gestalt eines ersten, der Revision bedürftigen Entwurfs geblieben ist.

64, 5. εἰδότες οὐκ ἂν ὁμοίως — 7. γνωσθεῖεν. Das Verständniss dieser schwierigen und nach dem Urtheil aller Herausgeber irgendwie verschriebenen Stelle muss aus der Erwägung des gesammten Kriegesplanes der attischen Strategen gewonnen werden. Nachdem die letzten (c. 63) offenbar im Sinne des Nikias (vgl. c. 47) unternommenen Operationen keinen Erfolg gehabt, vielmehr den schon gesunkenen Muth der Syrakusier sehr gehoben hatten, wurde jetzt der Plan des Lamachos (c. 49) wieder aufgenommen, ἀντικρῆν πλεῖν ἐπὶ Συρακοῦσας καὶ πρὸς τῆ πόλει ὡς τάχιστα τὴν μάχην ποιῆσθαι. Indess hatten sich die Umstände durch die unkräftige Zögerung so weit geändert, dass ein Angriff auf Syrakus selbst und ein Entscheidungskampf unter den Mauern der Stadt nur mit grosser Vorsicht vorbereitet und ausgeführt werden konnte. Es konnte jetzt nicht mehr von einem plötzlichen Ueberfall (ἀντικρῆν πλεῖν) die Rede sein, sondern es musste eine feste Stellung in der Nähe der Stadt eingenommen (στρατοπέδον καταλαβεῖν ἐν ἐπιτηδείῳ) und von hier aus der Angriff im geeigneten Moment unternommen werden. Das aber konnte nur gelingen, wenn die Ausschiffung der Truppen und die Besetzung des zum Lager gewählten Punktes durch die Feinde unbehelligt vor sich ging. Auf den Rath syrakusischer Flüchtlinge war ein Ort zwischen dem grossen Hafen und dem auf einer Höhe gelegenen Tempel des Olympischen Zeus zur Landung bestimmt worden. Sodann wurde beschossen, die Ausfahrt von Katane und die Besetzung jenes Ortes möglichst geheim in einer Nacht auszuführen, während welcher die Syrakusier durch die falsche Botschaft eines dazu angestifteten Katanäers aus ihrer Stadt zu einem Angriff auf das Lager der Athener herausgelockt werden sollten. Die obige Stelle soll nun die Gründe angeben, weshalb die Athener hofften, dass die nächtliche Expedition das Gelingen mehr sichere, als jede andere Art des Angriffs auf die Stadt: wenn sie die Landung nicht unter dem Schutz der Nacht machten, so mussten sie entweder ἐκ τῶν νεῶν πρὸς παρισχενασμίονος ἐκβιάζεσθαι d. h. die Landung gegen ein wohlgerüstetes Heer erzwingen, oder wenn sie zu Lande mit dem ganzen Heer vorrückten, da das nicht unbemerkt geschehen konnte (εἰ γνωσθεῖεν), unzweifelhaft durch die überlegene Reiterei der Feinde grosse Verluste, besonders mit den leichten Truppen und den Proviandcolonnen erleiden.

Damit dieser Gedankenzusammenhang klar hervortrete, habe ich zwei Aenderungen des überlieferten Textes für nöthig gehalten: 1) προσπλεύσαντες für παραπλεύσαντες zu schreiben: nicht auf die ungefährdete Küstenfahrt von Katane bis zu dem Eingang in den grossen Hafen von Syrakus (παραπλεῖν) kommt es an, sondern auf die Heranfahrt an den geeigneten Landungsplatz innerhalb des Hafens (wo sie dann bei der Ausführung c. 65, 2 ἅμα ἔφ' ἐξέβαινον); 2) λυπηθέντες aufzunehmen statt δυνήθέντες. Man hat das letztere nur erklären können, indem man καὶ vor εἰ strich (Poppo, Krüger, Böhme, Stahl), um den Sinn zu erhalten: „weil sie wussten, dass sie das (einen passenden Punkt besetzen) nicht so gut könnten, wenn sie die Landung gegen ein schon aufgestelltes Heer erzwingen wollten, oder wenn ihr Anmarsch auf dem Landwege wahrgenommen würde“. Aber diese beiden Alternativen haben ja zunächst nichts mit der Festsetzung in einem Lager zu thun, sondern weisen auf die Wahrscheinlichkeit schwerer Verluste hin. Dass diese bei einer nächtlichen Landung vermieden werden würden, das musste den beiden andern Angriffsarten gegenüber hervorgehoben werden, und das geschieht durch die aufgenommene Lesart λυπηθέντες und durch

Beibehaltung des mit Unrecht verworfenen καί: „weil sie wussten, dass sie dann nicht so (von den Feinden) bedrängt und geschädigt werden würden, wie wenn sie u. s. w.“ Thuk. bedient sich c. 66, 1 desselben Ausdrucks: οἱ ἰπηῆς τῶν Συρακοσίων ἦριστ' ἂν αὐτοῦς — λυπήσειν (ἔμελλον oder λυπήσειαν). Ich finde mich durch Stahl's Einwände (in der Rec. p. 667 und in der neuen Ausgabe) nicht bewegen, meine Auffassung dieser Stelle nach Aufnahme der Lesart λυπηθέντας zu ändern. Gegen die Bemerkung: *cur coniectandi periculum faciamus, cum traditam acceperimus idoneam scripturam?* erinnere ich dass die von den neuern Herausgg. befolgte Lesart οὐκ ἂν ὁμοίως δυνηθέντες, εἰ ἐκ τῶν νεῶν von keiner beachtenswerthen Handschrift geboten, sondern dass die Streichung des καί vor εἰ nur nach der Erklärung des Scholiasten und der Uebersetzung Valla's geschehn ist. Die diplomatische Ueberlieferung ist in beiden Lesarten verletzt. Sonst aber füge ich der obigen Darlegung noch die Bemerkung hinzu: dass die parenthetische Erläuterung der voraufgeschickten Ansicht (εἰδότες οὐκ ἂν ὁμοίως — ἰόντες γνωσθεῖεν): τοῖς γὰρ ἂν ψιλοῦς τοῖς σφῶν — σφίσι δ' οὐ παρόντων ἰπιπέων, βλέπτειν ἂν μεγάλα, nicht ein οὐκ ἂν ὁμοίως δυνηθέντες (σικρατόπεδον καταλαβεῖν ἐν ἑπιτηθείῳ), wohl aber das οὐκ ἂν ὁμοίως λυπηθέντες bestimmter erklärt. — προσπλεύσαντες halte ich bei meiner Auffassung der ganzen Stelle für wahrscheinlicher als παραπλεύσαντες, und ἐκβιάζοιεν des Vaticanus möchte ich weder hier noch 5, 98 aufgeben, da der später häufigere Gebrauch des Ausdrucks ein früheres Vorhandensein vermuthen lässt.

Ich überlasse daher die obige Auseinandersetzung unverändert der Prüfung und Entscheidung künftiger Kritiker.

69, 8. ἀλλὰ τῇ μὲν ἀνδρεία οὐκ ἤσσοις ἐς ὅσον ἡ ἐπιστήμη ἀντίχοι, τῷ δὲ ἔλλείποντι αὐτῆς καὶ τὴν βοήθειαν ἄκοιτες προυδίδουσαν. Es ist zu beachten, dass diese beiden eng verbundenen Satzglieder durch ἀλλὰ der lebhaften Anerkennung des kräftigen Muthes der Syrakusier als sich gegenseitig bedingend entgegengesetzt werden: („fürwahr die Syrakusier standen den Athenern bei keiner Gelegenheit an Muth und Kühnheit nach); aber freilich sie standen ihnen an kühnem Muth nicht nach, soweit die Kriegskunde ihnen ausreichend zur Seite stand; wo aber diese sie im Stiche liess, da gaben sie mit Widerwillen ihre Kampflust auf“. Das erste Satzglied der zweiten Abtheilung ist absichtlich aus dem Vorigen mit wenig veränderten Worten wiederholt, um auf die grosse Bedeutung der Kriegskunde um so mehr Gewicht zu legen. Nach dieser Auffassung, die ich für die einzig richtige halte, bleibe ich bei der Ergänzung des ἦσαν zu ἤσσοις und glaube nicht mit Stahl, dass sie *sententiae conexum pessumdat*.

72, 1. 2. καὶ οἱ μὲν ταύτη τῇ γνώμῃ — διαχειμάσοντες. Es ist die Absicht des Schriftstellers, das Aufgeben dieses ersten Angriffsversuches, womit der Erfolg des grossen Unternehmens für dieses erste Jahr fehlgeschlagen war, mit vollem Nachdruck zu betonen. Er legt daher einerseits auf die so eben im Einzelnen ausgeführten innern Gründe dieses Verfahrens mit ταύτη τῇ γνώμῃ das Hauptgewicht, und fügt andererseits, nachdem das entscheidende ὡς ἐς τὸ ἔαρ ἐπιχειρήσοντες ταῖς Συρακούσαις ausgesprochen ist, zu dem obigen ἐς Κατάνην, das für das ἀπέπλευσαν als erstes Stadium des Rückzugs hingereicht hätte, für das bedeutsame διαχειμάσοντες den Punkt, wo dieser zur Ausführung kam ἐς Νάξον (vgl. c. 71, 2 αὐτοῦ διεχειμάζον) an erster Stelle hinzu. Ich kann mich daher nicht der Ansicht Stahl's anschliessen,

welcher die Worte *ἐς τὴν Νάξον καὶ Κατάνην διαχειμύσσοντες* für ein Glossem aus c. 74, 2 erklärt. Es musste schon hier der Abschluss des Ausfalls auf Syrakus für diesen Winter ausgesprochen sein, und mit *Συρακόσιοι δὲ* auf die verstärkten Vertheidigungsmaassregeln der Feinde übergegangen werden.

72, 10. 11. *ἄλλως τε καὶ τοῖς πρώτοις τῶν Ἑλλήνων ἐμπειρίᾳ ἰδιώταις, ὡς εἰπεῖν, χειροτέχνας ἀπαιταγωισσαμένους*. Dies ist die Lesart, in der diese Stelle von allen Hss. überliefert ist (nur in zweien ist der Dativ *χειροτέχνας* an den Rand geschrieben oder in *-νας* corrigirt), und das Verständniss desselben, wie es im Commentar gegeben ist, entspricht vollkommen der Lage der Dinge. Allein schon in der Uebersetzung des Valla zeigt sich die Abweichung, dass *χειροτέχνας* gelesen und dieses so ausgedrückt ist: *praesertim rudes cum eruditissimis Graecorum et propemodum operariis bellorum dimicantes*. Nachdem darauf in den älteren Ausgaben (Bauer, Duker) das überlieferte *χειροτέχνας* sich behauptet hatte, ist namentlich nach Koray's Vorgang von Göller der Dativ *χειροτέχνας* empfohlen, und seitdem (sowohl von den englischen Herausgebern Arnold und Bloomfield, wie von Krüger, Böhme, Stahl, nicht von Bekker, Haacke und Poppo) in den Text aufgenommen worden. Die Entscheidung zwischen dem Dativ und Accusativ d. h. darüber, ob die Athener oder die Syrakusier als *χειροτέχνας* bezeichnet werden, hängt von der Bedeutung dieses Wortes ab. Alle diejenigen, welche es in der Form des Dativs den Athenern beilegen, verstehen es im Sinne der durch Uebung gewonnenen Fertigkeit im Kriegshandwerk. So Valla in der obigen Uebersetzung: *operariis bellorum*, in der *bellorum* willkürlich zugesetzt ist; Göller: *retinuerim χειροτέχνας hoc sensu: als Pfluscher (ἰδιώταις) gegen alte Praktiker im Kriegshandwerk; Krüger: als Laien gegen alte Soldaten von Handwerk; Böhme: als Laien gegen Virtuosen, so zu sagen: Arnold: like men with no knowledge of a trade opposed to those, who have made it their business; Bloomfield: being, so to speak, mere raw-hands as opposed to regular workmen*. Allen diesen Erklärungen liegt die Annahme zu Grunde, dass das Wort *χειροτέχνης* denjenigen bezeichne, der in irgend einem Geschäft oder Gewerbe sich eine vorzügliche Geschicklichkeit erworben habe: das ist aber nicht richtig: in dem Worte ist durchaus nicht der Grad einer Kunstfertigkeit ausgedrückt, sondern lediglich die Species der Thätigkeit, und zwar, wie in der Regel, durch den ersten Theil des Compositums: die Handarbeit, das Handwerk, im Gegensatz zu höherer geistiger Arbeit, namentlich der Betheiligung am öffentlichen Leben. So steht es bei Th. selbst an der zweiten Stelle 7, 27, 4: (in Folge der Besetzung von Dekelea) *ἀνδραπόδων πλεον ἢ δύο μυριάδες ἐπιτομαλίχισαν, καὶ τοῦτο τὸ πολὺ μέρος χειροτέχνας*, die Handwerker aller Art, die am meisten entbehrt werden. Daher sagt Plato Rep. 3 p. 405a. *δεῖσθαι ἰατρῶν καὶ δικαστῶν ἄκρων μὴ μόνον τοῖς φαύλοισ τε καὶ χειροτέχνας ἀλλὰ καὶ τοῖς ἐν ἐλευθέρῳ σχήματι προσποιημένοις ἰεθράσθαι*, und in gleichem Sinne erzählt Plutarch. Lyk. 4: (*Αυχοῖτογον ἐν Αἰγύπτῳ*) *τὴν ἀπὸ τῶν ἄλλων γενῶν τοῦ μαχίμου διάκρισιν μάλιστα θανατώσαντα μετινεγκεῖν εἰς τὴν Σπάρτην καὶ χωρίσαντα τοῖς θανατούσους καὶ χειροτέχνας ἀστίον ὡς ἀλεθρῶς καὶ καθαρῶν τὸ πολίτευμα ἀποδιῆσαι*. Auch Sophokles will Trach. 1001 mit dem *χειροτέχνης ἰατροῖας* einfach den ausübenden Wundarzt bezeichnen, ohne Rücksicht auf seine Geschicklichkeit. Bei Dio Cass. 16, 1 aber sind nicht *χειροτέχνας* geschickte Krieger, sondern

sie werden es erst durch den entscheidenden Zusatz: *παντός εἶδους μάχης*. Besonders zu beachten ist die Notiz bei Herodot 2, 167: dass die Hellenen sich die Ansicht der Aegypter und anderer Barbaren angeeignet haben: *τοὺς ἀπαλλαγμένους τῶν χειρωναξίων γενναίους νοσομένους εἶναι, καὶ μάλιστα τοὺς ἐς τὸν πόλεμον ἀνειμένους· μεμαθήκασιν δ' ὦν τοῦτο πάντες οἱ Ἕλληνες καὶ μάλιστα Λακεδαιμόνιοι· ἥκιστα δὲ Κορίνθιοι ὄνονται τοὺς χειροτέχνας*. Wie sollte nun bei einem so constanten Sprachgebrauch, nach welchem der *χειροτέχνης* überall den Handarbeiter in untergeordnetem Sinne bedeutet, Thukydides ihn hier als den Meister und „Virtuosen“ verstanden wissen wollen, und obendrein ohne jede darauf hindeutende Bemerkung, im Kriegswesen, das, wie wir aus Herodot und Plutarch sehen, im ausgesprochenen Gegensatz zu dem Beruf der *χειροτέχνας* steht? Halten wir uns dagegen an die allein handschriftlich gesicherte Leseart *ιδιώτας, ὡς εἰπεῖν, χειροτέχνας*, so erscheint dieser Ausdruck als eine zwar ungewöhnliche (*ὡς εἰπεῖν*), aber den Umständen völlig entsprechende Bezeichnung der in der Eile unter die Waffen gerufenen Bevölkerung von Syrakus, welche Nikias c. 68, 2 verächtlich *ἄνδρας πανδημεῖ τε ἀμνησμένους καὶ οὐκ ἀπολέκτους* (vgl. auch c. 67, 2) genannt halte. Es ist daran zu erinnern, das gerade in Syrakus, der Colonie von Korinth, wo sie *ἥκιστα ὄνονται τοὺς χειροτέχνας*, das Wort von einem patriotischen Redner am ersten zwar im Sinne der Entfremdung vom Kriegsdienst, doch ohne Anstoss gebraucht werden konnte. So schliesst sich *ιδιώτας, ὡς εἰπεῖν, χειροτέχνας* an das zu ergänzende Subject *αὐτοῦς* zu *λειψθῆναι* in appositivem Verhältniss an: „sie, so zu sagen, nur ans Handwerk gewöhnte Laien (im Gebrauch der Waffen) seien im Kampf mit den ersten aller Hellenen in Kriegserfahrung lange nicht so schlimm davon gekommen, wie zu erwarten gewesen wäre“. Unser alter Uebersetzer Heilmann hatte den griechischen Ausdruck (mit Hervorhebung des *χειροτέχνας*) im Texte wiedergegeben: „da sie als ungeübte Leute, die ihre ganze Kunst in ihre Arme setzen müssen, es mit der kriegsverständigsten Nation unter allen Griechen aufnehmen müssen“. Aber er bemerkt selbst dazu: „Der Gedanke wäre ohnstreitig net und körnigt, zumal da er im Griechischen in dem einzigen Ausdruck *χειροτέχνας* liegen würde. Allein ich fange nun, da ich ihn zum andern Mal sehe, wirklich an zu besorgen, er möge gar zu schön sein, als dass ihn Herokrates bei dieser Gelegenheit im Sinn gehabt. Vielleicht hat derselbe nur bloß sagen wollen: sie seien als Handwerksleute (dieses ist die gewöhnliche Bedeutung von *χειροτέχνας*) aus der Werkstätte auf einmal auf das Schlachtfeld geführt“. Und damit trifft er mit seinem oft bewährten gesunden Verstand genau das Richtige. Auch Didot fasst die Stelle eben so auf: „*puisque artisans et manoeuvres avec les plus habiles des Hellènes dans la guerre*“. Bétant dagegen hat *χειροτέχνας* vorgezogen und es von den Athenern als *ennemis consommés dans l'art de la guerre* verstanden. Und so muss wohl auch schon Pollux 1, 156 gelesen und erklärt haben, wenn er zu den Epithetis *εὐοπλοὶ, πολεμικοὶ* hinzufügt: *ἐμπειροπόλεμοι γὰρ ἐπαχθεῖς, πόλεμον δὲ χειροτέχνας στρατιώτας εἴρηκε Θουκυδίδης*. Aber freilich citirt er unsere Stelle, wenn er sie vor Augen hat, mit so willkürlichen Zusätzen, dass man ihm keine Autorität beilegen kann. — Stahl vertheidigt die durch keine Handschrift bezeugte Lesart *χειροτέχνας*. Keine seiner Gegenbemerkungen hat mich in der Ueberzeugung von der Richtigkeit meiner Erklärung des überlieferten Textes schwankend gemacht.

74, 11. ἀπελθόντες ἐς Νάξον καὶ ὄρια καὶ σταυρώματα κτῆ. Die neuere Ausgaben seit Bekker lesen: ἀπελθόντες ἐς Νάξον καὶ σταῖρωμα κτῆ. Aber befremdlicher Weise findet sich in allen Hss. vor σταῖρωμα oder σταυρώματα (wie einige lesen) das Wort θρᾶκας eingefügt, und demgemäss in älteren Ausgg. bis Duker: ἐς Νάξον καὶ θρᾶκας, σταῖρωμα κτῆ., ohne dass jemand den sinnlosen Zusatz zu erklären vermochte. Seit Bekker ist θρᾶκας von allen Neueren gestrichen worden: es schien am wahrscheinlichsten, wie schon Fr. Portus vermuthet hatte, dass es aus χάρακας verschrieben sei, welches zur Erklärung von σταῖρωμα zugefügt wäre. Erst Pluygers (Mnemos. XI S. 92 f.) hat darauf aufmerksam gemacht, dass der Scholiast ganz anders gelesen zu haben scheine: seine Erklärung lautet: σταυρώματα ποιησάμενοι ὄρια περὶ τὸ στρατόπεδον ποιησάμενοι. οἱ μὲν τὰ νεώρια ἔχουσιν ἀκουλουθήσαντες Ὀμήρῳ ἐπιόντι (B 153) οὐροῖς τ' ἐξεκάθειρον· οἱ δ' ἀποθήκας. Indem er zugleich auf die beiden Glossen im Hesychius: ὄρια, τὰ νεώρια ἔνιοι ἀποθήκας. καὶ Ῥωμαῖοι ὄρια (horrea) κλοῦσι, und: ὄριον, τείχισμα, φραγμὸν verweist, nimmt er an, dass Th. geschrieben habe: ὄρια περὶ τὸ στρατόπεδον, dass zu ὄρια als Glossem σταῖρωμα hinzugeschrieben und aus ὄρια καὶ (welches καὶ zur Verbindung eingeschoben sei) in der Uncialschrift θρᾶκας entstanden sei. Und Stahl schreibt dieser Vermuthung folgend: ἀπελθόντες ἐς Νάξον ὄρια περὶ τὸ στρατόπεδον ποιησάμενοι. Auch ich bin überzeugt, dass Pluygers den rechten Weg zur Verbesserung unsrer Stelle gezeigt hat: allerdings wird das unverständliche θρᾶκας aus ὄρια καὶ entstanden sein. Aber warum wollen wir nicht diese glücklich aufgefundene Wiederherstellung der ursprünglichen Lesart unverändert lassen, und mit den berichtigten Hss. schreiben: ὄρια καὶ σταυρώματα? jene (nach der Erklärung des Schol. und des Hesychius νεώρια) als die zur Lagerung der Schiffe am Lande geeigneten Anstalten (sonst ἔρματα und φαλάγγια), diese als die zum Schutze derselben angebrachten Umpfählungen. Der Plural σταυρώματα (den hier gute Hss. haben) kommt auch sonst vor (7, 55, 1) und ist neben dem pluralen ὄρια natürlich. Die Verbindung der ὄρια und σταυρώματα legt es nahe, das erste in der sonst nicht häufigen Bedeutung der Schiffslager zu verstehn. Allein stehend (wie Pluygers und Stahl es wollen) müsste man es doch zunächst in der von Th. sonst (2, 12, 3 und 5, 116, 1) gebrauchten Bedeutung eines Grenzbezirkes auffassen. Auch ist zu den vereinigten ὄρια καὶ σταυρώματα das generelle Verbum ποιησάμενοι sehr angemessen: für σταῖρωμα allein gebraucht Th. 66, 1 πηγνῖναι. — Stahl hat in der neuen Ausgabe ebenfalls ὄρια καὶ σταυρώματα aufgenommen, und vor ὄρια das in meiner ersten Ausgabe irrtümlich ausgelassene καὶ mit Recht wieder hergestellt.

76, 19. περὶ δὲ οἱ μὲν σφίσιν ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ καταδουλώσεως, οἱ δ' ἐπὶ δεσπότου μεταβολῇ οὐκ ἀξενειωτέρον, καχοξενειωτέρον δέ: ein merkwürdiges Beispiel von der Freiheit, welche Thuk. sich im Gebrauch und in der Stellung der Worte gestattet, um in möglichster Kürze die grösste Übereinstimmung des Ausdrucks mit dem auszudrückenden Gedanken zu erreichen (vgl. Einl. S. LXXXIV). Es soll gesagt werden, dass die Athener die Fortsetzung des Perserkriegs nur dazu benutzten, um die übrigen Hellenen statt von den Persern, von sich selbst abhängig zu machen, die Hellenen aber dadurch nichts andres erlangten, als sich einen eben so schlaun, aber viel härteren Gebieter anzuladen. Jener Zweck der Athener wird im Anschluss an die vorausgehende Negative οὐ περὶ ἐλευθερίας, durch das gleiche περὶ mit dem die Handlung selbst dar-

stellenden Verbalnomen *καταδουλώσεως* ausgedrückt: zwischen beide Wörter aber wird, da nach der ersten Anlage des Satzes *περί* zur Umfassung beider Glieder bestimmt ist, nicht nur das hervorzuhebende erste Subject *οἱ μὲν* (nämlich *Ἀθηναῖοι*), sondern auch das entferntere Object der Bestimmung, wie von dem zu Grunde liegenden Verbum *καταδουλώσθαι* abhängig (ebenso 3, 10, 3. vgl. 1, 63, 2. 122, 1. 3, 66, 3. 4, 23, 1. 5, 35, 2), sowohl affirmativ wie negativ, *σφίσιν ἀλλὰ μὴ ἐκείνων* hinzugefügt. Da sich sodann zur Bezeichnung des den andern Hellenen zugeschriebenen Zweckes das aus anderm Grunde gewählte *περί* nicht mehr kräftig genug erweist, so kann jetzt das zweite Subject *οἱ δέ* nach natürlicher Ordnung an die Spitze und das kräftigere *ἐπί* mit dem Dativ an die rechte Stelle treten, worauf denn endlich, um den Athenern den bittersten Vorwurf mit grösstem Nachdruck zu machen, die durch den Vergleich mit den Persern besonders gehässigen Epitheta *οὐκ ἄξυνειωτέρου, κακοξυνειωτέρου δέ* mit starker Betonung an den Schluss gestellt werden. Bei dem Allen ist zu beachten, dass der ganze inhaltreiche Wortcomplex sich ohne neues verb. fin. appositiv an das vorausgehende *ἀντίεστισαν* anlehnt, und durch die deutliche Gliederung durch *οἱ μὲν — οἱ δέ* trotz der Verschränkung der einzelnen Worte keinerlei Unklarheit übrig lässt.

76, 13. *ἡγεμόνες γὰρ γινόμενοι — ὅσοι ἀπὸ σφῶν ἦσαν ξύμμαχοι.* Steup hat im Rhein. Mus. 1880 S. 321 ff. „Herodot. IX. 106 und Thukydides“ die Frage über den ursprünglichen Umfang und die allmähliche Erweiterung des hellenischen Bundes unter Leitung Athens einer gründlichen und sorgfältigen Erörterung unterzogen. Seine Erklärung der vorliegenden Stelle stimmt mit meiner Auffassung derselben überein. Um aber den Bericht Herodot's a. a. O. mit Thuk. 1, 89, 2. 95, 1. und unsrer Stelle in Uebereinstimmung zu bringen, hält er für nothwendig, Herod. 1, 106 nach *νησιώτας* die Worte *καὶ τοῖς ἡπειρώτας* einzufügen, und Th. 1, 95, 1. die Worte *κατὰ τὸ ξυγγενές* zu streichen.

78, 6. *ἔχων δὲ ξύμμαχον ἐμὲ καὶ οὐκ ἐρῆμον.* Stahl hat nach Bekker aus wenigen geringern Hss. die Lesart *ἐρῆμος* vorgezogen: 1) weil der Ausdruck „nicht isolirt“ mehr den Hülfe suchenden Bundesgenossen als den Syrakusiern zukomme; 2) weil *ἐρῆμος* derjenige zu nennen sei, der in eigner Gefahr Freundes Hülfe entbehre, und 3) weil das negative *οὐκ ἐρῆμος* nach Th.'s Ausdrucksweise passend dem positiven *ξύμμαχον ἔχων* in gleicher Bedeutung gegenüberstehe. — Dennoch erscheint mir der kräftige Ausdruck des Selbstgefühls *ἔχων ξύμμαχον ἐμὲ καὶ οὐκ ἐρῆμον*, in welchem durch die Litotes *οὐκ ἐρῆμον* das Gegentheil, die volle Bedeutung der Syrakusier inmitten nicht weniger Bundesgenossen hervorgehoben wird, die Absicht des Hermokrates so stark wie möglich ins Licht zu stellen. Gegen die einzelnen Gründe Stahl's bemerke ich 1) dass bei dieser Gelegenheit doch die Syrakusier weitem Beistand suchen; 2) dass aber *οὐκ ἐρῆμον* die Isolirung der Syrakusier weit zurückweist; und 3) dass die Gegenüberstellung des negativen *καὶ οὐκ ἐρῆμον* zur Verstärkung des positiven *ξύμμαχον ἔχων* ebenfalls eine von Th. nicht selten gebrauchte Redeweise ist.

80, 2. *ἰέναι δὲ ἐς τὸ ξυμμαχεῖν προθυμότερον.* Ich halte die angenommenene Aenderung (*τὸ ξυμμαχεῖν* für *τὴν ξυμμαχίαν*) für nothwendig schon wegen der nachgewiesenen Beziehung auf die frühere Anforderung: *μὴ μαλακῶς ὥσπερ νῦν ξυμμαχεῖν*. Dazu kommt aber, dass

ίναί ες τήν ξυμμαχίαν, nachdem so eben die ξυμμαχία πρὸς Ἀθηναίους (dieselbe, auf welche die Athener ihre Forderungen auf Kamarina begründeten c. 75, 3, und zu deren Erneuerung die Gesandten gekommen waren c. 82, 1) der Gegenstand der Vorstellungen des Hermokrates c. 79 gewesen war, unmöglich ohne irgend eine Bestimmung wie τήν ἡμετέραν oder πρὸς ἡμᾶς von dem Bundesverhältniss zu Syrakus verstanden werden konnte. Auch würde ίναί ες τήν ξυμμαχίαν (oder wie es 3, 91, 2 heisst ίναί ες τὸ ξυμμαχικόν) nur wie 5, 30, 5 den Eintritt in ein neues Verhältniss der Art bedeuten können. Davon kann aber seit dem Frieden zu Gela und den damaligen Abmachungen zwischen Syrakus und Kamarina (4, 65, 1) nicht die Rede sein, wie sie ja auch den Syrakusiern schon einige Reiter und Bogenschützen zu Hülfe geschickt hatten c. 67, 2. Nur die dringende Mahnung an die Kamarinaer, ihre Bundespflicht eifriger als bisher zu leisten, ίναί ες τὸ ξυμμαχεῖν προθυμότερον, ist hier an der Stelle: auf die thatsächliche Ausübung derselben, nicht auf das formale Verhältniss, kam es an, und diese wird durch ξυμμαχεῖν ausgedrückt, wie Hermokrates auch c. 33, 4 geäußert hatte: μάλλον γὰρ ἐθελήσουσιν ἐκπλαγέντιες ἡμῶν ξυμμαχεῖν. Auch das folgende δι' ἡμᾶς μὴ ξυμμαχήσαστας weist auf das Unterlassen des προθύμως ξυμμαχεῖν, auf eine nicht geschehene Leistung hin. Was die Verschreibung betrifft, so musste, sobald ξυμμαχίαν für ξυμμαχεῖν verlesen war, τήν für τὸ nothwendig folgen. — Ich kann meine Auffassung der Stelle auch nicht nach Stahl's abweichender Ansicht aufgeben.

82, 6. ἡμεῖς γὰρ Ἴωνες ὄντες Πελοποννησίοις Ἰωρεῦσι καὶ πλείοσιν οὔσι καὶ παροικοῦσιν ἐσχεψάμεθα ὅτῳ τρόπῳ ἧχιστα αὐτῶν ἐπακουσόμεθα. Dies ist die Lesart aller Hss. und aller Ausgaben vor Stahl; und auch der Scholiast, dessen Erklärung freilich: πλείοσιν γὰρ οὔσιν ἑμῶν καὶ γεινιῶσιν ἡμῶν auf völligem Missverständniss beruht, scheint so gelesen zu haben. Die Erklärer (Krüger, Gölter, Poppo, Böhme, Arnold, Bloomfield) nehmen zwar mehr oder weniger Anstoss daran, dass auf die Dative Πελοποννησίοις — παροικοῖσι, die sie von ἐπακουσόμεθα abhängen lassen, der Gen. αὐτῶν, der sich auf dieselben Personen beziehen soll, folgt; sie beruhigen sich indess doch dabei als bei einer Anakoluthie, die sie mit Stellen wie 1, 114, 1. 4, 93, 2. 6, 85, 2. vergleichen. Nur Bloomfield ist geneigt, sich für die Vermuthung von Burges ἧχιστα πάντων (st. αὐτῶν) zu erklären, die indess von Poppo mit Recht verworfen wird. Erst van Heerwerden (Stud. Thuc. p. 59) findet den Uebelstand zu stark und beseitigt ihn durch einfache Streichung des αὐτῶν. Madvig (Advv. crit. p. 327) erklärt gewiss mit Recht: „ut 4, 93, 2 feratur αὐτῶ superpositum τῷ Ἰπποκράτει, nullo tamen pacto ferri potest Πελοποννησίοις superpositum αὐτῶν“. Aber sein Heilmittel: pro quo ponendum est αὐτοῖ wird von Stahl mit gutem Grund zurückgewiesen, weil zu einem αὐτοῖ hier kein Platz ist, da kein Gegensatz sich findet. Stahl selbst, der die Vulgata eben so unperträglich findet, geht von der Lesart einiger weniger Hss. ἧχιστ' ἂν αὐτῶν aus, verändert diese in ἧχιστα δι' αὐτῶν, und versteht dies αὐτῶν als Neutrum, von den beiden Gründen einer Gefahr für die Athener, der grössern Zahl und der Nachbarschaft der Peloponnesier. Abgesehen davon, dass es dem Leser nicht leicht sein wird, ohne ausdrücklich darauf hingewiesen zu sein, diese Beziehung zu erkennen, muss ich gegen alle drei Verbesserungsversuche die Bemerkung des Commentars geltend machen, dass Thuk. die Abhängigkeit und Unterthänigkeit eines Staates unter dem andern nur durch ἐπακοίειν mit dem Genetiv ausdrückt: denn

2, 61, 1 (εἴξαντας εἰθὺς τοῖς πέλας ἑπακοῦσαι) gehört der Dativ zunächst zu εἴξαντες und bedeutet der Aor. ἑπακοῦσαι „sich unterwerfen“, und 6, 69, 3 ist ἑπακοῦσονται mit ῥῆρον verbunden s. v. a. ἐπήκοοι ἔσονται. Wenn daher nach meiner Ueberzeugung αὐτῶν a. u. St. nicht zu entbehren ist, so war der Fehler nicht, wie bisher von allen Kritikern geschehen ist, in dem Genetiv, sondern in den Dativen zu suchen, die nach der Ueberlieferung in keinen andern Zusammenhang zu bringen waren, als mit ἑπακουσόμεθα. Wenn ich nun, um von dieser Seite Abhülfe zu bringen das καί, das vor παροικοῦσι stand, vor Πελοποννησίοις versetzt und παροικοῦντες für -κοῦσι geschrieben habe, so ist die Veränderung nicht so bedeutend, als sie vielleicht auf den ersten Blick erscheint: hatte der Abschreiber durch ein oft vorkommendes Versehen das καί eine Zeile heruntergerückt, so war die Verschreibung des παροικοῦντες in παροικοῦσι nach dem voraufgehenden πλείοσι οὔσι die fast unvermeidliche Folge. Verbessern wir, wie es im Text geschehen ist, beide Fehler, so tritt der ganze Satz ins schönste Licht: den Peloponnesiern sind die beiden für die Athener gefährlichen Eigenschaften Λωρῆς καὶ πλείονες ὄντες beigelegt, den Athenern ebenfalls die beiden für den vorliegenden Fall am meisten in Betracht kommenden Ἴωνες ὄντες καὶ Πελοποννησίοις, diesen gefährlichen Feinden, παροικοῦντες. Obschon παροικεῖν ja allerdings von beiden Seiten gesagt werden kann, so scheint doch in dem Zusammenhang der ganzen Stelle natürlicher, es den Athenern als einen ihre Lage erschwerenden Umstand beizulegen. Der grosse Gewinn aber, der sich ausser für die Gesamterklärung der Stelle aus der verbesserten Leseart für die einzelnen Theile ergibt, ist die leichte Beziehung der Dative Πελοποννησίοις - οὔσι zu παροικοῦντες, und das normale Verhältniss von αὐτῶν ἑπακουσόμεθα. — Stahl ist in der neuen Ausgabe im Uebrigen meiner Verbesserung der Stelle gefolgt: nur meint er: καὶ particulam ante παροικοῦσιν scriptam violentius ante Πελοποννησίοις esse transpositam, und streicht das καί. Mir scheint die Umstellung an den passenden Ort minder gewaltsam als die Streichung zu sein.

83, 9. πᾶσι δὲ ἀνεπίφθορον — — — 19. τοῦτο κωλύσοντες. Um meine oben gegebene Erklärung der ganzen Stelle in volles Licht zu setzen, lasse ich hier die zusammenhängende Uebersetzung folgen. Ich folge der aufgenommenen Interpunction, wonach l. 11 nach ξυμφέροντα Komma, l. 16 nach πράσσοντας kleines Punkt gesetzt ist:

„Keinem ist zu verdenken, wenn er zu seiner eignen Sicherung jedes ihm zu Gebote stehende Mittel ergreift: wenn wir so auch jetzt, um uns vor drohender Gefahr zu schützen, uns hier an euch wenden, sehen wir zugleich, dass dasselbe auch in eurem Interesse liegt, und das beweisen wir gerade aus den Verdächtigungen, die die Syrakusier gegen uns vorbringen, und aus welchen ihr selbst euch in der Angst noch schrecklichere Einbildungen gemacht habt (dass wir nämlich nach der Herrschaft über ganz Sicilien trachten): wir wissen aber auch, dass wer einmal aus Angst einen Argwohn gefasst hat, eine Zeit lang wohl an Reden, die sich darüber ergehen, Gefallen findet, allein wenn es später auf die thatsächliche Erprobung ankommt, doch thut was ihm zum Vortheil gereicht: nun denn (γάρ anknüpfend an ἀποφαινομεν), wie wir öfter ausgesprochen haben, dass wir zu Hause unsere Herrschaft festhalten aus Furcht (vor überlegenen Feinden), so erklären wir frei, dass wir aus demselben Grunde hierher gekommen sind, um mit den uns Befreundeten verbunden die hiesigen Dinge in einer für uns jede Gefahr ausschliessenden

Weise zu ordnen, nicht um Sicilien in Abhängigkeit von uns zu bringen, aber auch nicht zu dulden, dass das von Andern geschehe“. — Stahl hat sich meiner Auffassung der Stelle nicht angeschlossen, und daher l. 11 ταῦτα und weiterhin die frühere Interpunction beibehalten, und dagegen l. 17 ἴχομεν für ἴχειν geschrieben.

89, 11. εἴ τις καὶ τότε ἐν τῷ πάσχειν οὐκ ἀπειχότως ὀργιζέτό μοι, μετὰ τοῦ ἀληθοῦς σκοπῶν ἀναπειθέσθω Ich habe für nothwendig gehalten statt der vulg. οὐκ εἰχότως zu schreiben οὐκ ἀπειχότως. Das Gewicht der Periode beruht auf dem Gegensatz zwischen ἐν τῷ πάσχειν und μετὰ τοῦ ἀληθοῦς σκοπῶν: von jenem gibt Alkibiades in dem Selbstgefühl seines zu Tage gelegten Einflusses (wie er dieses auch c. 16, 6 aufs stärkste ausspricht) bereitwillig zu, dass die Lakedämonier alle Ursache gehabt hätten ihm damals zu zürnen; unmöglich konnte er sagen: dass sie nicht mit genügendem Grunde (οὐκ εἰχότως) gegen ihn erzürnt gewesen: denn εἰχότως weist stets auf die realen Verhältnisse hin. Er sagt im Gegentheil: „so lange der Eindruck des erlittenen Schadens frisch war, musstet ihr gegen mich mit vollem Recht (οὐκ ἀπειχότως vgl. zu 2, 8, 1) aufgebracht sein. Aber jetzt, wenn ihr die Sache in ihrem wahren Lichte (im Zusammenhange mit den eben dargelegten Motiven meines Handelns) betrachtet, werdet ihr euch schon eines Bessern belehren lassen“. Was bedarf es eines ἀναπειθέσθαι, wenn schon vorausgesetzt wird, dass sie nicht εἰχότως (mit vernünftigen Gründen) ihm zürnten? Unmöglich verträgt sich auch mit diesem οὐκ εἰχότως die in εἴ τις καὶ τότε deutlich ausgedrückte Concession an eine damals vorhandene Berechtigung zum Unwillen. — Ich halte meine Auffassung dieser Stelle nicht durch die Hinweisung auf das vorausgehende δικαίως ἐβλάπτεισθε von Stahl für widerlegt.

89, 26. καὶ αὐτὸς οὐδενὸς ἂν χεῖρον ὄσφ καὶ λοιδορήσαιμι. Die im Commentar gegebene Erklärung wird wohl den Sinn der Stelle der Hauptsache nach richtig wiedergehen; aber die in ὄσφ καὶ liegende Verschreibung ist nicht gebessert. Das ist aber bisher auch keinem andern Herausgeber gelungen. Der Schol. hat offenbar anders gelesen, wenn er erklärt: καὶ αὐτὸς ἂν ἐγὼ οὐδενὸς ἴτιον λοιδορήσαιμι αὐτῆν, ὄσφ καὶ μέγιστα ἐπ' αὐτῆς ἰδίχημαι. Mit Bezug auf diese Erklärung schlägt Haacke vor: καὶ αὐτὸς οὐδενὸς ἂν χεῖρον, ὄσφ καὶ δικαιοτέρον λοιδορήσαιμι, und Böhme: ὄσφ καὶ μέγιστα ἐπ' αὐτῆς ἰδίχημαι. Poppo meint γινώσκουμι zu ἂν χεῖρον und zu λοιδορήσαιμι ein zweites ἂν ergänzen zu können, und kommt zu der Uebersetzung: *et ego non minus quam alius quisquam intelligam, quo magis vel objurgem i. e. quo iustiorum causam objurgandi habeam.* Didot liest ὅσον καί, das er durch ὅστε erklärt. Krüger gelangt schliesslich zu der Vermuthung: „vielleicht ist nach ὄσφ καὶ bloss ἰδίχημαι ausgefallen“; van Herwerden (stud. Th. p. 90) schlägt als Ergänzung μέγιστα ἐγκλήματα ἔχω vor. L. Tillmanns (Jahrb. 1869 S. 697 f.) nimmt nach λοιδορήσαιμι eine Aposiopese an, die durch ὅτι πολλὰ κακὰ ἔχει auszufüllen wäre. Stahl begnügt sich nach ὄσφ καὶ das Zeichen einer Lücke zu setzen. Eine völlig genügende Verbesserung der Stelle ist noch zu erwarten: — und so denke ich auch nach Stahl's Bemerkungen in seiner neuesten Ausgabe.

91, 16. καὶ ὁ τῆς σιραιῶς ἐτι χρησιμώτερον εἶναι νομίζω. Cwikliński Herm. 12, 58 sagt über diese Stelle: „Muss es nicht ganz sonderbar erscheinen, dass derselbe Alkibiades, der — zum Zwecke einer Hilfsesendung für die Syrakusaner das Wort ergriffen, jetzt gewissermassen selbst von einer solchen abräth? Denn ein Abrathen liegt doch

sicherlich in den Worten: *καὶ ὁ τῆς στρατιᾶς – νομίζω.*“ Indem ich über Cwinkl's Ansicht über die Geschichte der sicilischen Expedition im Allgemeinen auf Einl. p. CVII verweise, muss ich über die hier vortragene Begründung derselben aussprechen: dass ich in den angeführten Worten des Alkibiades zwar den lebhaften Ausdruck seiner Ueberzeugung erkenne: dass die Sendung eines erfahrenen Feldherrn das wichtigste Bedürfniss ist, dass ich aber darin keine Spur davon entdecken kann, dass er durch diese Worte die Absendung von Hülfsstruppen abrathen wolle.

91, 21. *καὶ τὰ ἐνθάδε χρὴ ἄμα φανερώτερον ἐκπολεμεῖν.* Stahl hat mit Hinweis auf 6, 77, 2 und 8, 57, 1, auch hier *ἐκπολεμοῦν* geschrieben. Allein an beiden angeführten Stellen (*τοὺς δὲ – ἐκπολεμοῦν πρὸς ἀλλήλους* und *βουλόμενος – μὴ παντάσῃν ἐκπεπολεμῶσθαι*) kann über die transitive Bedeutung des Verbums kein Zweifel sein, und dazu ist die Form auf *-όω* an erster Stelle von allen, an zweiter von mehreren guten Hss. beglaubigt. An den Stellen, auf die St. sich weiter bezieht (Xen. Hell. 5, 4, 20. Polyb. 15, 6, 6. Dionys. Antiqq. R. 9, 16), zu denen noch Dem. 1, 7 und 3, 7 hinzuzufügen, schwanken die Hss. zwischen beiden Formen; aber auch ich würde wegen der offenbar transitiven Bedeutung an allen diesen Stellen („in Feindschaft bringen, verhetzen“) die Formen von *ἐκπολεμοῦν* vorziehen. Doch hat Vömel Demosth. 1, 7 und 3, 7 nach handschriftl. Autorität *ἐκπολεμῆσαι* vorgezogen, und dass auch die alten Grammatiker über die Frage nicht im Reinen waren, beweist die Notiz des Harpokration s. v.: *ἐκπολεμῶσαι, αἰτιατικῇ* (d. h. cum accusativo) *ἐντὶ τοῦ εἰς πόλεμον καταστῆσαι. γράφεται δὲ καὶ διὰ τοῦ η ἐκπολεμῆσαι, ὡς καὶ παρὰ Ξενοφῶντι.* Daher wird auch an der obigen Stelle (Hell. 5, 4, 20) meistens gelesen: *ἴν' ἐκπολεμῆσειε τοὺς Ἀθηναίους πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους.* Obgleich ich das nicht für recht halten kann, möchte ich doch eben so wenig, wo die intransitive Bedeutung des *ἐκπολεμεῖν* sehr angemessen ist, wie an u. St., gegen die Hss. eine Aenderung vornehmen, und habe es auch jetzt nicht gethan.

91, 36. *ἀπὸ γῆς καὶ δικαστηρίων.* Während alle neuern Erklärer die von Böckh näher begründete Ansicht des Scholiasten über den Ausfall der Gerichtsgelder als befriedigend zum Verständniss dieser Stelle sich angeeignet haben, erhebt zuerst Meineke (Hermes 3 S. 359) das Bedenken, „in wie fern bei einem Kriege die Einkünfte von den Gerichten verloren gehn konnten, sieht man doch nicht recht ein; befremdend dagegen ist, dass der Einbusse an Einkünften von den Zöllen nicht gedacht wird.“ Er schlägt deshalb *δεκατευτηρίων* vor, von den Städten, wo der Zehnte erhoben wird; ja er würde noch lieber, wenn nach Hesychius *δεκάζειν* für *δεκατεῖν* gesagt ist, *δεκαστηρίων* lesen. Und eben so bemerkt Madvig Advv. 1 p. 328: „in urbe iudicia omnia maiora fiebant nec ea obsidione fore ut statim intermitterentur, Alcibiades dicere potuisse videtur. In mentem venit, Thucydidem fortasse *δεκατευτηρίων* scripsisse, eoque nomine omnia significasse loca, ubi aliquid publici iuris et *τὰ τέλη* exigenterentur: nam quae proprie *δεκάται* appellantur, eorum exigua in Attica vestigia sunt.“ Durch die Uebereinstimmung der beiden ausgezeichneten Kritiker hat Stahl sich bestimmen lassen *δεκατευτηρίων* an u. St. in den Text aufzunehmen, das er durch Hinweis auf Poll. 8, 132 und 9, 28 stützt, wo das Wort mit Bezug auf See- und Hafenzölle erwähnt wird.

Was nun Meineke's erstes Bedenken betrifft, in dem er mit Madvig zusammentrifft, dass im Kriege die Einkünfte von den Gerichten (*quae*

in urbe fiebant) nicht gleich verloren gegangen seien, so ist es doch bei der Zusammensetzung der athenischen Gerichte aus Bürgern klar, dass dieselben bei einem Zustande in der Stadt, wie er u. A. 7, 25, 2 geschildert wird (πρὸς τῇ ἐπάλλξει τὴν μὲν ἡμέραν κατὰ διαδοχὴν οἱ Ἀθηναῖοι γυλάσσοντες, τὴν δὲ νύκτα καὶ ξυμπαντες πλὴν τῶν ἰσπίων, οἳ μὲν ἐφ' ὕπλοις που, οἳ δ' ἐπὶ τοῦ τείχους, καὶ θέρους καὶ χειμῶνος ἐταλαιπωροῦντο), wenn nicht völlige Stockung, so doch die grössten Störungen erleiden mussten, woraus sich die Folge für die Staats-einkünfte leicht ergibt.

Bei dem zweiten Bedenken aber, das Meineke allein äussert (es sei befremdend, dass der Einbusse der Einkünfte von den Zöllen nicht gedacht werde), scheint er vergessen zu haben, dass der Piräus und somit der Seeverkehr auch nach der Besetzung von Dekelea offen blieb, und auch Alkibiades dagegen keine Maassregeln vorschlägt. Daher geschieht es denn, dass die Athener in ihrer Bedrängniss zwei Jahre später (Ol. 91, 4. 7, 25, 4) ihren unterwürfigen Verbündeten statt des jährlichen φόρος einen Einfuhrzoll von 5 pCt. (εἰκοσίην) auflegen, πλείω νομιζόντες ἂν σφίσι χρεῖματα οὕτω προσίεναι. Von einer Einbusse an den Zöllen konnte Alkibiades also nicht reden, und am wenigsten von δεκατεντήρια: wo von diesen Zehntstätten oder Zehnthäusern die Rede ist, bemerkt Böckh a. a. O. S. 443, sind immer Seezölle zu verstehen, und an der einzigen Stelle, wo eine solche bei einem Historiker erwähnt zu sein scheint (Xen. Hell. 1, 1, 22 (14), wird von Alkibiades berichtet, dass er auf der asiatischen Seite des Bosporus δεκατεντήριον κατεσκεύασε καὶ τὴν δεκάτην ἐξέλεγε τῶν ἐκ τοῦ Πόντου πλοίων. Nach allem diesem ist es mir unzweifelhaft, dass Thuk. den Alkibiades, wenn auch mit der dem Agitator angemessenen Uebertreibung, hat sagen lassen: — καὶ ὅσα ἀπὸ γῆς καὶ δικαστηρίων νῦν ὠφελοῦνται ἐν θῆς ἀποστειρήσονται. — Stahl hat im Texte der Ausgabe 1850 δικαστηρίων gelassen. Doch ist seine Anmerkung entschieden gegen die Annahme von Gerichtseinkünften gerichtet, und kommt zu dem Schlusse: nobis probabilitatem videtur habere Meinekii et Madvigii coniectura δεκατεντήριων. Volumus autem haec esse portitoria (τελώνια), ubi decumae, quae ex locatis agris publicis rediant, soluebantur. — So eben sehe ich, dass auch Müller-Strübing in seinen Thukydeischen Forschungen. Wien 1881. p. 6 ff. unsre Stelle eingehend behandelt hat, und zu der schon von Badham vorgetragenen Vermuthung ἐργαστηρίων gelangt, worunter er alle auf dem platten Lande befindlichen Anlagen „zur Verarbeitung der Rohproducte des Landes“ versteht. Ich kann keiner dieser beiden Conjecturen einen Vorzug vor dem überlieferten und, wie mir scheint, wohl zu verstehenden δικαστηρίων zuerkennen.

92, 13. πολὺν δὲ μᾶλλον τὴν οὐκ οὔσαν ἀναχτιάσθαι. L. Tillmanns (Jahrb. 1869 S. 694 ff.) ist der Ansicht, dass Alkibiades, um in Sparta seinen Zweck zu erreichen, nicht habe aussprechen dürfen, dass er die Hoffnung, in seine Vaterstadt Athen zurückzukehren, festhalte, und dass auch Alk. selbst in dem Augenblick, wo er zur äussersten Bekämpfung, ja Vernichtung Athen's auffordert, diese Hoffnung gar nicht gehabt haben könne. Er will daher die Worte τὴν οὐκ οὔσαν ἀναχτιάσθαι verstehen: „das was jetzt mein Vaterland nicht ist d. i. Sparta mir als solches neu zu erwerben“, indem er in den einen Ausdruck sowohl ein κτᾶσθαι πατρίδα τὴν οὐκ οὔσαν als ein ἀναχτιάσθαι πατρίδα zusammengedrängt glaubt. Ich halte diese Auffassung nicht für richtig. Wir haben vor Allem das letzte Ziel ins Auge zu fassen, das Alk. als das der kräftigen

Mitwirkung Sparta's aufstellt c. 92 a. E. ἵνα — αὐτοί τε ἀσφαλῶς οἰκίητε καὶ τῆς πάσης Ἑλλάδος ἐκούσης καὶ οὐ βία, κατ' εὐνοίαν δὲ ἐγρήσθε: beides trefflich auf den Charakter der Spartaner berechnet: auf ihre Liebe zu Ruhe und Frieden die für die Zukunft verheissene Sicherheit (vor Athen's Anschlägen), auf ihren Ehrgeiz die Aussicht auf eine milde Hegemonie über ganz Hellas. Beides wird erfolgen, wenn die sicilischen Griechen in ihrer Selbständigkeit erhalten bleiben, und ἦν Ἀθηναίων τὴν τε οὖσαν καὶ τὴν μέλλουσαν δύναμιν κατέλητε d. h. wenn Athens gegenwärtige und im Fortschritt begriffene Macht besiegt wird. Vernichtung und Ausrottung derselben für alle Zukunft besagen diese Worte überhaupt nicht; vielmehr will Alk. mit ihnen andeuten, dass mit einem so von seinen hochfliegenden Plänen zurückgedrängten Athen seine Rückkehr dahin sich mit der Ruhe Sparta's wohl vertragen würde. Dass Alk. in Sparta seine letzten und geheimsten Gedanken ausspreche, wird niemand erwarten. Er hat aber den spartanischen Ansprüchen auf Hegemonie gerade so weit Rechnung getragen, dass ihm auch von ihrer Seite das τὴν οὐκ οὖσαν ἀνακτᾶσθαι, durch Besiegung seiner Feinde zurückzukehren, und sich wieder in Athen eine Heimath zu gründen, nicht veragt werden kann.

91, 8 u. 9. παρακομισθέντες — ἀποβάντες. Ich freue mich zu sehn, dass Grote (hist. of Gr. Ch. 59 z. A. vol. 7 p. 243 ed. Newy.), vielleicht ohne den Unterschied zwischen ἀναβάντες und ἀποβάντες beachtet zu haben, von dem Gange der Ereignisse geleitet, die Stelle der oben gegebenen Erklärung entsprechend auffasst, indem er, wie immer, sich genau an Th.'s Erzählung anschliessend erzählt: „having in vain attacked the Syracusan garrison and laid waste the neighbouring fields, they reembarked, landed again for similar purposes at the mouth of the river Terias, and then after an insignificant skirmish, returned to Katana.“ — Stahl glaubt ἀναβάντες halten zu können.

96, 9. ἐξήρηται γὰρ τὸ ἄλλο χωρίον. Stahl hält sowohl hier wie an der angeführten Stelle des Strabo gegen alle Hss. die Conjectur ἐξήρηται für nothwendig. Auch glaubt er, dass die Erklärung des Schol. sich nicht auf ἐξήρηται, sondern auf ἐξήρηται beziehe. Ich bin auch jetzt der Ansicht, dass ἐξήρηται an beiden Stellen das von einer ebenen Grundlinie bis zu einem gewissen Punkte sich erstreckende Aufsteigen eines Terrains bedeutet, und ich erkläre die Worte des Schol.: „(ἐξήρηται) darf nicht von erhöht und emporgehoben sein verstanden werden“: d. h. es ist nicht von einem ausgedehnten Plateau, sondern von einer von unten bis zu einer Spitze emporsteigenden Anhöhe die Rede. Die Folge davon ist, dass die beiden Seiten des allmählich erhöhten Dreiecks bis auf einzelne Punkte (die προσβάσεις) steil von oben abfallen. Ich darf nach gewonnener Anschauung sagen, dass die gegenwärtige Bodenbeschaffenheit durchaus der von Thuk. gegebenen Schilderung entspricht. Eben darum mag auch das ἐπικλινές τὲ ἔστι καὶ ἐπιφανές πᾶν εἰσω vielleicht richtiger vom Schol. erklärt sein: ἐπικλίεται πρὸς τὴν πόλιν, ὥστε καταφανές ἔσωθεν εἶναι: denn man überschaut von der untern Stadt aus die ganzen Epipolae bis zum Gipfel hinauf.

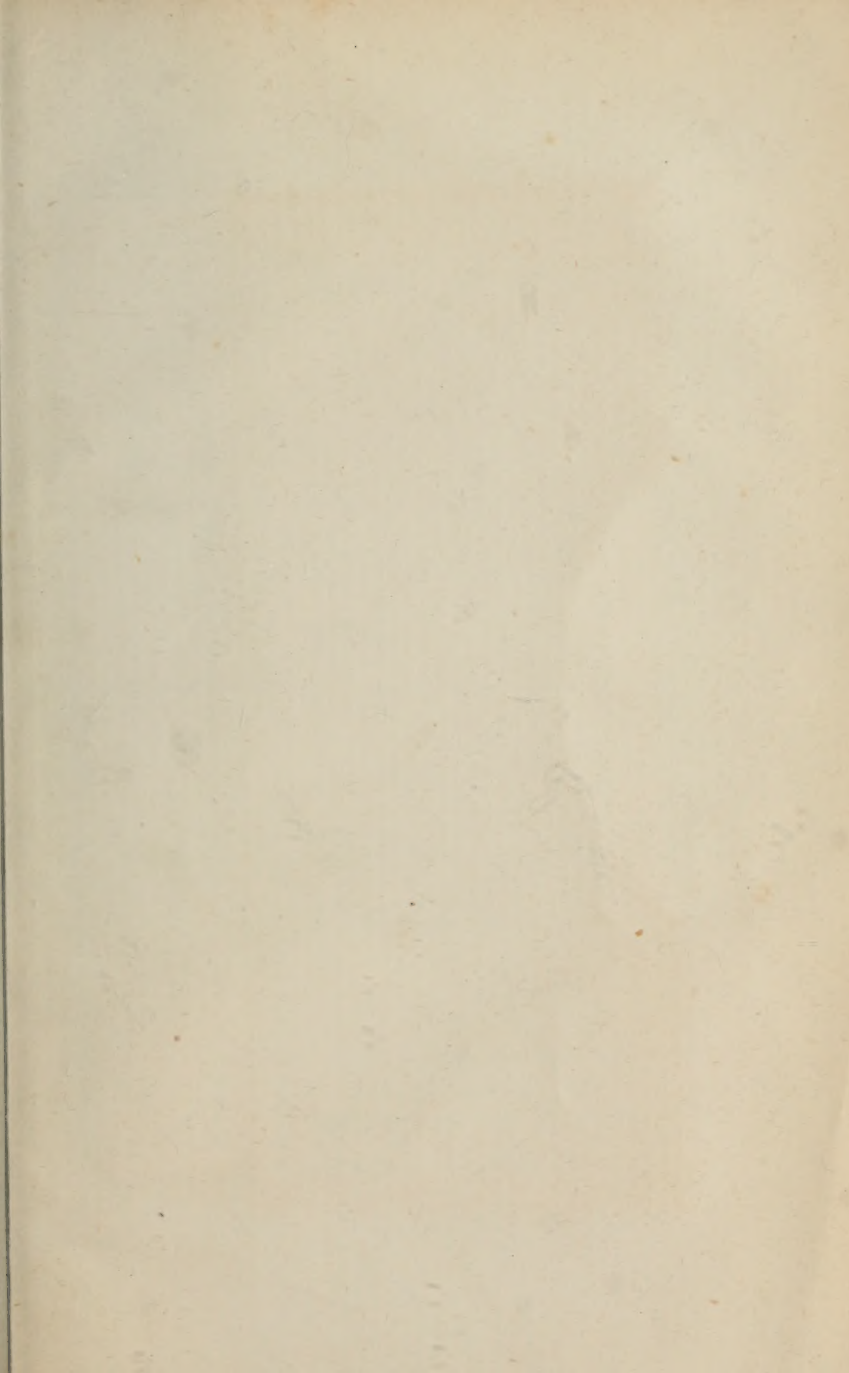
97, 1. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι — ἐκ τῆς Καϊάνης σχόντες. Nach der überlieferten Lesart: ταύτης τῆς νυκτὸς τῆ ἐπιγυγνομένη ἡμέρᾳ ἐξητιάζοντο, καὶ ἔλαθον αὐτοὺς κτε. würden die Athener am Tage nach der Heerschau der Syrakusier im vor. Cap. gleichfalls Musterung halten und darnach erst ihre Landung bei Leon heimlich ausführen und die Epipolae ersteigen. Gleichwohl aber hätten die Syrakusier davon noch bei ihrer

am Tage zuvor gehaltenen Musterung rechtzeitig genug Kunde erhalten, um einen wenn auch vergeblichen Versuch zur Abwehr zu machen. Dass eine solche Erzählung vollkommen ungereimt ist, darüber sind alle Erklärer einig. Das richtige Verständniss konnte erst gewonnen werden, als man erkannte, dass ἐξητάζοντο nicht zu den Athenern gehören konnte, die ja ihre Kräfte genau genug kannten; um es aber den Syrakusern beizulegen, musste es in einen Relativsatz eintreten, und dieser war gewonnen, so wie man durch ein vor τῆ ἐπιγ. ἡμ. aufgenommenes ἦ zugleich der unerträglichen Verwirrung der Zeitangaben ein Ende machte. Diesen einzig richtigen Weg hat Poppo in seiner grossen Ausgabe (III, 4 p. 334 im J. 1838) angegeben, doch nur sehr geringe Zustimmung gefunden: Krüger, Bétant, Böhme führen seine Vermuthung als beachtenswerth, aber nicht als befriedigend an. Am entschiedensten ist sie von Holm (Sic. 2 S. 413) um des geschichtlichen Zusammenhangs wegen gebilligt; und Grote (7 S. 247) ist ihr, freilich ohne ihrer Erwähnung zu thun, in seiner Darstellung gefolgt: „Nicias and Lamachus, putting their troops on board at Katana, had sailed during the preceding night to a landing-place not far from a place called Leon. — They here landed their hoplites and placed their fleet in safety before day and before the Syracusans had any intimation of their arrival.“ Die Zeitbestimmung before day rührt nicht von Thukydides her und scheint aus der früheren Expedition (c. 65, 3 οἱ Ἀθηναῖοι ἅμα ἔω ἐξίβαλλον) hierher übertragen zu sein. Der Tag bei der diesmaligen Landung wird wohl schon weiter vorgeerückt gewesen sein.

Allerdings hatte Poppo in dem καί vor ἔλαθον noch eine ungelöste Schwierigkeit zurückgelassen: diese hat Madvig (Adv. 1 p. 328) beseitigt, indem er es streicht mit der richtigen Bemerkung: *omisso errore ἦ* (als ἦ einmal irrthümlich ausgefallen war) *additum est καί*; und so hat nun Stahl geschrieben: (ἦ) τῆ ἐπιγυνομένη ἡμέρα ἐξητάζοντο, [καί] ἔλαθον.

Dennoch gehe ich in der Herstellung unsrer Stelle noch einen Schritt weiter, und zwar habe ich die Vermuthung in den Text aufgenommen, welche ich schon vor 52 Jahren in den Thesen am Schluss meiner Dissertation (*de grammaticae graecae primordiis* Bonn 1829) habe drucken lassen: *Thucyd. VI. c. 97 necessario legendum est: οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ταύτης τῆς νικίος, ἦ τῆ ἐπιγυνομένη ἡμέρα ἐξητάζοντο ἐκείνοι, ἔλαθον.* Gewiss hat Madvig Recht, dass das καί vor ἔλαθον unerträglich und erst nach dem Ausfall des ἦ hinzugekommen ist. Aber ich glaube, dass es das ebenfalls unverständlich gewordene ἐκείνοι verdrängt hat. Jedenfalls trägt dieses sehr dazu bei, die Unterscheidung der Subjecte der beiden Verba ἐξητάζοντο, ἔλαθον zu erleichtern.

Ich darf aus einer sehr fernem, aber mir theuren Erinnerung hinzufügen, dass G. Hermann, dem ich schon 1826 in der griechischen Gesellschaft meine Vermuthung vorlegte, ihr seine Zustimmung gegeben hat.



21425

Thucydides

Thukydidēs; erklärt von Classen.
Book 5-6.

LGr
T532C1

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU

